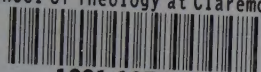


School of Theology at Claremont



1001 1377111

WILHELM SCHMID

DER
ATTICISMUS

IV



GEORG OLMS HILDESHEIM

GERMAN



Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

DER ATTICISMUS
IN SEINEN
HAUPTVERTRETERN

VON DR. WILHELM SCHMID
UND DR. OTTO VON MÖLLER

LEIPZIG 1902



1902

VERLAG VON J. NEUBAUER
HAMBURG

PA
610
552
v. 4

WILHELM SCHMID, 1859-1951
"

DER ATTICISMUS IN SEINEN HAUPTVERTRETERN

VON DIONYSIUS VON HALIKARNASS
BIS AUF DEN ZWEITEN PHILOSTRATUS

VIERTER BAND

Q

1964

GEORG OLMS VERLAGSBUCHHANDLUNG
HILDESHEIM

Reprografischer Nachdruck der Ausgabe Stuttgart 1896
Mit Genehmigung des Verlages W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart
Herstellung: fotokop, Reprografischer Betrieb GmbH., Darmstadt
Best. Nr. 5100821

Achter Abschnitt.

Philostratus der Zweite.

Die Verteilung der unter dem Namen Philostratus uns überlieferten litterarischen Hinterlassenschaft auf die einzelnen von Suidas verzeichneten Träger dieses Namens ist auch nach den Abhandlungen von Th. Bergk (Fünf Abhandlungen zur Geschichte der griechischen Philosophie und Astronomie 177 ff.) und E. Rohde (Götting. gel. Anz. 1884 p. 32 ff.) ein noch ungelöstes Problem, d. h. eine irgend befriedigende Vereinigung dessen, was wir aus den philostratischen Schriften wissen, mit den biographisch-litterarhistorischen Angaben des Suidas ist noch nicht gelungen und wird kaum gelingen. Man wird sich, auch nachdem Irrtümer des Suidas in den Philostratusartikeln seit Meursius allgemein anerkannt sind, über Art und Ausdehnung des Irrtümlichen schwerlich jemals einigen können. Eine eingehende Behandlung dieser litterarhistorischen Fragen gehört nicht in den Rahmen dieser Untersuchungen; notwendig aber ist es ein Wort darüber zu sagen, mit welchem Recht in der folgenden Analyse der philostratischen Sprache der Stoff aus allen unter dem Namen Philostratus laufenden Schriften ausser den Gemälden des jüngeren Philostratus zusammengetragen wird. Es soll damit zunächst nicht behauptet wer-

den, dass diese Schriften alle ausser den jüngeren Gemälden, deren Verfasser sich den Tochtersohn des Verfassers der älteren uns in 2 Büchern erhaltenen Gemäldebeschreibungen nennt, von einer Hand geschrieben seien, sondern nur soviel: dass ihre Hauptmasse dem Sprachcharakter nach eine völlig untrennbare Einheit bilde, eine Voraussetzung, welche durch das im Folgenden zusammengestellte Material über jeden Zweifel erhoben wird. Dabei ist noch immer die Möglichkeit, mit Rohde (a. a. O. 38) verschiedene gleichnamige Verfasser anzunehmen, in deren Familie „eine ganz bestimmte Art manierierten Sophistenstils erblich gewesen sei“. Es genügt hier, darauf hinzuweisen, wie weit unsere Zeugnisse reichen, um diese unzweifelhafte Stileinheit zu einer Einheit der Autorschaft zu erheben. Von den Artikeln des Suidas sieht man dabei vorläufig besser ab.

Fest steht Folgendes: Vita Apollonii und Vitae sophistarum haben einen Verfasser (V. S. p. 77, 1 ff. bezieht sich auf V. Ap. p. 13, 4 ff.; 222, 24), und zwar den Flavius Philostratus aus Lemnos (Boissonade ad Her. p. 2; V. S. p. 28, 29 ff.; Ap. VI, 27 p. 242, 24; Eunap. V. S. p. 3 Boissonade; Synes. Dio init.); von demselben ist wahrscheinlich auch der 82. (an Caracalla), sicher der 83. Brief (vgl. Vit. Ap. I, 3) der philostratischen Briefsammlung. Ferner müssen wir dem Rhetor Menandros (π. ἐπιδ. p. 390, 2 Spengel) glauben, dass die älteren¹ Gemälde und der Heroïcus denselben Verfasser

¹ Dass diese und nicht die (weit weniger bekannten: J. Fertig de Philostratis sophistis 1894, p. 51) jüngeren, wie Rohde vermutet, von M. gemeint seien, ergibt sich aus genauer Interpretation des Wortlauts Φιλοστράτου τοῦ τῶν Ἡρωϊκῶν τῶν ἐξήγησιν καὶ τὰς Εἰκόνας γράψαντος: der bestimmte Artikel zeigt, dass M. nur ein Werk des Titels Εἰκόνες, d. h. nur die älteren Gemälde kennt. Gerade jene beiden Schriften hebt der Rhetor heraus, weil sie ohne Zweifel am meisten (die Imag. schon ihrem Zweck nach: p. 295, 10 ff.), als Vorbilder der ἀφ᾽ ἑλπίου und ihres Inhalts wegen, in den Schulen gelesen wurden. Dass er den Verfasser der Im. und des Her. von einem

haben. Vom stilvergleichenden Standpunkt aus ist nicht das Mindeste gegen die Angaben des Suidas einzuwenden, welcher die älteren *Imagines*, *Vita Apollonii*², *Vitae sophistarum*, *Heroicus* und *Δικλέους* einem Verfasser, dem „zweiten“ Philostratus zuschreibt; von demselben Standpunkt aus hat aber Kayser auch den *Nero* und *Gymnasticus*, deren Verfasser nach Suidas der erste Philostratus, Vater des zweiten, wäre, dem zweiten zugeschrieben. In der That zeigen alle diese Schriften genau denselben Stilcharakter; nur die erotischen Briefe weichen von ihm in auffallender Weise ab, während dagegen der 83. Brief, der auch seinem Inhalt nach von niemand als dem zweiten Philostratus verfasst sein kann, sich auch durch seinen sprachlichen und stilistischen Charakter sofort als philostratisches Eigentum zu erkennen giebt³. Kritische Zweifel sind, soweit die Artikel des Suidas uns belehren, im Altertum nur über die Zugehörigkeit der *Vitae soph.* laut geworden: einige teilten sie dem zweiten Philostratus zu, welchem sie stilistisch ohne Weiteres auch zuzutrauen sind, andere dem dritten. Der Grund für diese letztere Annahme liegt sehr wahrscheinlich in dem Bestreben, unter Beibehaltung der Dreizahl der Philostrate jenen rätselhaften „Lemnier Philostratus“ zu erklären, welchen der Verfasser der *Vitae soph.* als seinen Zeitgenossen und Freund und als bedeutenden Sophisten aus dem Anfang des 3. Jahrhunderts mehrfach (V. S. 117, 11; 122, 20; 123, 16; 126, 1.

anderen Philostratus, etwa dem Verf. von Ap. und V. S., unterscheiden wollte, ist nicht nötig zu schliessen.

² Gegen Bergks ganz grundlose Behauptung, der Stil der *Imag.* sei von dem der *Vita Apoll.* verschieden, hat schon Rohde mit Recht protestiert: was etwa von Verschiedenheiten da ist, wird weit überwogen durch die auffallendsten Ähnlichkeiten und erklärt sich hinlänglich aus der Verschiedenheit der behandelten Gegenstände.

³ Auch Fertig (p. 50) hat diesen Eindruck erhalten. Gleichwohl sind, bevor der eingehende Beweis der Unechtheit der meisten Briefe geführt ist, vorläufig auch aus ihnen noch im Folgenden die Spracherscheinungen ausgehoben.

19. 31 ff.) nennt. Wenn man diesen Lemnier mit dem zweiten Philostratus, der ja wirklich aus Lemnos stammte, identifizieren, ihm also die Vit. Apoll. u. s. w. zuschreiben wollte, so blieb nichts übrig, als in dem Verfasser der Vit. soph., welcher ja den Lemnier nennt, also von ihm unterschieden werden muss, den dritten zu sehen. Damit geriet man freilich in die missliche Lage, gegen das Zeugnis der Vit. soph. selbst den Verfasser dieser letzteren von dem Verfasser der Vit. Ap. trennen zu müssen. Es ist klar, dass dieser Ausweg unmöglich ist. Aber auch die neuerdings von Bergk und Rohde vorgeschlagenen Lösungen sind nicht annehmbar, wenn man nicht das wunderbare Spiel der Natur glaublich finden will, dass drei Menschen einen zum Verwechseln ähnlichen Stil schreiben, vielmehr daran festhält, dass bei so auffallender Gleichheit des Stils doch auch Gleichheit des Verfassers das Wahrscheinlichste sei. Von Bergks Lösungsversuch dürfte nur die Erkenntnis zu retten sein, dass man ohne Annahme eines vierten Philostratus zu einer den meisten Zeugnissen gegenüber haltbaren Aufstellung des Stammbaums dieser Sophistenfamilie und einer mit den Ergebnissen stilistisch-sprachlicher Untersuchung vereinbaren Verteilung der philostratischen Schriften an die verschiedenen Philostrate nicht kommen kann. Diese richtige Einsicht hat auch J. Fertig (*de Philostratis sophistis*. Festschrift Bamberg 1894) gewonnen, der sich im übrigen vergebens bemüht, stilistische Unterschiede herauszustellen, um dadurch genügend differenziertes schriftstellerisches Material zur Verteilung an seine 4 Philostrate zu erhalten: die sachlichen Verschiedenheiten (p. 40 ff.) zwischen Ap. und Her.-Imagines⁴, deren wichtigste (die Stellen über *λέπτει* und *εὐδόντες*

⁴ Dass Her. und die älteren Imag. nicht getrennt werden dürfen, hat auch Fertig (p. 30 f.) gegen Rohde mit sprachlichen Indizien zu grosser Wahrscheinlichkeit gebracht. Kayzers Spezialausg. des Nero hinter den V. S. (1838) scheint F. nicht zu kennen, wenn er (p. 20) meint, K. habe „perpaucis eisque levissimis locis nixus“ die

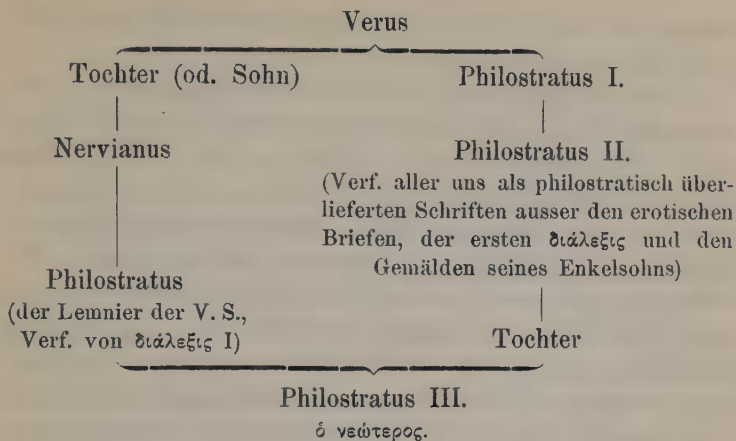
der Elephanten Ap. 54, 26 ff.; I. 309, 15) übrigens vergessen ist, sind zu wenig belangreich, um eine Trennung der Verfasser notwendig zu machen; noch mehr gilt das von den sprachlichen Kleinigkeiten (p. 36—39; s. unten Register a s. v. *xxθίστημι*), welche Fertig anführt; die Ähnlichkeiten aber, ebenfalls unvollständig aufgezählt, werden mit verschiedenem Masse gemessen: finden sie sich zwischen Vit. Ap. und Vit. soph., so sollen sie Gleichheit des Verfassers, finden sie sich zwischen Vit. Ap. und Her., so sollen sie beweisen, dass der Verfasser des H. die V. Ap. nachgeahmt habe. Ein grosser Mangel an Fertigs Abhandlung ist, dass er zu dem in den Vit. soph. erwähnten „Lemnier“ gar keine Stellung nimmt — soll dieser etwa einen fünften Philostratus abgeben? Die Ansetzung des ersten Philostratus nach Suidas unter Nero ist völlig unmöglich, fürs erste aus Gründen, welche in der Entwicklungsgeschichte der gesamten zweiten Sophistik liegen (s. o. Bd. I Abschn. 2) — ein griechischer Sophist, der *πανηγυρικούς πλείστους, Ἐλευσινιακούς, μελέτας* geschrieben, wäre unter Nero eine Abnormität, zumal wenn man bedenkt, was F. nicht beachtet hat, dass des Suidas Ausdruck *γεγονός ἐπὶ Νέρωνος* nicht heisst, dass er unter Nero geboren sei, sondern dass er unter ihm geblüht habe (Rohde, Rh. Mus. XXXIII, 161 ff.), wonach er also c. 10 n. Chr. geboren sein müsste. Daraus ergiebt sich die weitere Unmöglichkeit, den ersten Philostratus auch nur zum Grossvater des 171 (nach Fertig) geborenen zweiten zu machen (wie Fertig thut, da er selbstverständlich, um die eine Angabe des Suidas von Philostratus I. als Zeitgenossen Neros mit übel angebrachter Pietät zu retten, die andere ganz glaubliche, dass Philostratus der Erste des Zweiten Vater sei, preisgeben muss): denn ein c. 10 geborener Mann

Zusammengehörigkeit des Nero mit den übrigen Schriften behauptet. Dieselbe ist augenscheinlich, dagegen die von Bergk und Fertig (p. 20. 50) vorgeschlagene Deutung von V. Ap. p. 179, 1 auf den ersten Philostratus und den Nero höchst fraglich.

konnte (nach menschlicher Natur) spätestens c. 80, ein c. 80 geborener spätestens c. 150 einen Sohn bekommen. Ferner gedenkt F. mit keinem Worte der Angabe des Suidas, dass der erste Philostratus gegen den (nach Fertig p. 19) a. 143 geborenen Sophisten Antipatros⁵, also doch frühestens a. 163, eine Schrift περὶ τοῦ ὀνόματος geschrieben hat. Endlich: wenn F. nicht einen fünften Philostratus einführen will, so muss er den Lemnier der Vit. soph. mit seinem dritten Philostratus identifizieren. Da er aber den Letzteren zum Grossneffen des zweiten (d. h. des Verfassers der V. S.) macht, so ist diese Identifikation unmöglich, denn nach den in V. S. stehenden Angaben kann der „Lemnier“ nicht viel jünger gewesen sein als der Verfasser der Vitae soph. Fertigs Lösungsversuch ist also noch weniger gelungen als die früheren von Bergk und Rohde. Am einfachsten scheint die Lösung, wenn man annimmt, in dem dritten Philostratusartikel habe Suidas den Ausdruck δεύτερος Φιλόστρατος zuerst mit Beziehung auf die chronologisch-genealogische Reihenfolge der beiden ersten Philostrate, dann mit Beziehung auf die Reihenfolge seiner Artikel⁶ (zuerst kommt der Φ. δεύτερος, dann, mit der einleitenden Bemerkung πλὴν πρῶτος ὀφείλει ζεῖσθαι, der Vater des δεύτερος) gebraucht und den „Lemnier“ Philostratus, dessen Verwandtschaftsverhältnisse er sonst richtig angiebt, mit dem Verfasser der jüngeren Gemälde zusammengeworfen, wie auch ein Anonymus Vatic. thut (s. Kayser, Spezialausg. der Vit. soph. p. XXVIII, der die Notiz richtiger beurteilt als Bergk a. a. O. S. 179). Unter dieser Voraussetzung lässt sich die Lösung durch folgenden Stammbaum veranschaulichen:

⁵ Dieser spätere Sophist, nicht der von Dio Chr. or. XVIII p. 283, 20 Dindf. genannte etwa unter Tiberius lebende ist hier gewiss gemeint, wie auch Brzoska in Pauly-Wissowas Realencykl. I, 2516/17 annimmt.

⁶ So versteht er auch s. v. Φρόντων Ἐμισσηνός unter Φ. ὁ πρῶτος den der Chronologie nach zweiten.



Von dem „Lemnier“ Philostratus ist uns das eine Stück erhalten, welches Olearius und Boissonade als Ep. I, Kayser in der Züricher und in der Textausgabe (in letzterer unter dem Titel *διάλεξις*) hinter der Sammlung der Briefe hat drucken lassen. Denn wenn auch die Aufschrift *Ἀσπασίῳ* (von Olearius richtig in *Ἀσπασίῳ* verbessert) von Boissonade (adnotat. ad epist. p. 49) mit Recht als unecht gestrichen worden ist, so kann doch kein Zweifel sein, dass wir es hier mit demselben Schreiben an den Sophisten Aspasios zu thun haben, von welchem Vit. soph. 126, 19 ff. (vgl. Ep. 258, 18, 21) geredet wird und aus welchem Philostratus der Zweite V. S. 109, 10—13 schöpft. Aus diesem Schreiben als einem Werk des „Lemniers“ Philostratus citiert auch [Procl.] de form. epist. p. 7 med. Hercher eine Stelle (vgl. Philostr. ep. p. 258, 8 ff.).

Sollten nun aber auch diese litterarhistorischen Voraussetzungen, soweit sie nicht bewiesen, sondern nur zu einem hohen Grad von Wahrscheinlichkeit erhoben werden konnten, nicht anerkannt werden, so wird doch jedenfalls die folgende Analyse in sich selbst den Beweis enthalten, dass man berechtigt ist, sprachlich und stilistisch sämtliche philostrati-

schen Schriften⁷ ausser den jüngeren Gemäldebeschreibungen unter einer Betrachtung zusammenzufassen.

Der Nachwelt galt Philostratus als Musterschriftsteller des „einfachen“ Stils (ἐξαγγελία ἀπλουστερά, ἀφελεστερά, ἐρριμμένη, ἀκατάσκευος⁸ Menand. π. ἐπιδ. p. 389, 32 ff. Spengel; dabei aber hat er doch χάρις ἀπὸ λέξεως ἐπιτετηδευμένης καὶ κεκαλλωπισμένης id. p. 411, 30 ff.) und wird in dieser Beziehung (Menand. l. l.) dem Platon, Xenophon, Dio Chrysostomus, Nikostratos und „anderen Sophisten, welche dafür galten, den historischen Stil mit Anmut zu handhaben“, an die Seite gestellt (s. a. Ios. Rhacend. in Walz Rhet. gr. III, 521). Die Grunderfordernisse des belehrenden und erzählenden Stils findet bei ihm Georgios Plethon (Walz Rh. gr. VI, 537 f.), Erhabenheit (ὀγκηραὶ λέξεις), worauf er wohl selbst keinen Anspruch erhoben hätte, Ioseph Rhakendytes (Walz Rh. gr. III, 526); die lässliche Anmut seiner Sophistenbiographien rühmt Eunapios (Vit. soph. p. 3 Boiss.: τοὺς τῶν ἀρίστων σοφιστῶν ἐξ ἐπιδουρμῆς μετὰ χάριτος παρέπτυνε βίους); bekannt waren seine syntaktischen Freiheiten (σολοικοφανῆ, κεινοπρεπή: Schol. Eurip. Orest. 976; Eustath. ad Il. B 353 p. 236, 33 ed. Rom.), auf welche sich namentlich das ausführliche und richtige Urteil des Photios bezieht (bibl. cod. 241): οὗτος δ' ὁ Φιλόστρατος ἀπαγγελία μὲν κέχρηται γλυκεία καὶ ποικιλωτάτη καὶ λέξεσιν ἐμπρεπούσαις φράσει τοιαύτη, συντάξσει μέντοι γε τοιαύταις, οἷας οὐκ ἂν τις ἄλλος ἐς τὸ συγγράφειν τεταγμένος, δοκοῦσι γάρ πως ἀσυνταξίαις μᾶλλον εἰοικέναι ἢ συντάξεως ὅτιοῦν μετέχειν. οὗτος δ' ἴσμεν ὁ ἀνὴρ ὡς πολυμαθέστατος ὢν οὐκ ἂν διαχυαρχία τοῦ ὀρθοῦ εἰς ταύτην ἐξηγέσθαι τὴν ιδιότροπον τῶν συντάξεων

⁷ Auch die *διάλεξις* des Lemmiers ist hinzugenommen, da sie im allgemeinen derselben Stilrichtung angehört wie die übrigen Stücke; nur durch sorgfältige Vermeidung des Hiatus unterscheidet sie sich wesentlich von den Werken des zweiten Philostratus.

⁸ Über den Begriff s. z. B. Anonym. in Walz Rhet. gr. III, 576; gemeint ist eine nicht ätiologische Darstellung, also ohne den Schein wissenschaftlichen Charakters (Gegensatz *ἐγκατάσκευος*).

καινοτομίαν, ἀλλ' ἃ τισι τῶν ἀρχαιότερων σπανιάκις ἴσως εἴρηται, τοῖτοις οὗτος εἰς κόρον ἀπεγρέσατο πεπαρησιασμένην αὐτῶν τὴν χρῆσιν ἐπιδεικνύμενος, καὶ οὐδὲ εἰς μάτην, ἀλλὰ τοῦ ἡδέος χάριν. ἔχουσι γὰρ καὶ τὰ τοιαῦτα τῶν λόγων τὸ ἐπαγωγὸν καὶ ἐπαφρόδιτον; id. cod. 44 ἔστι δὲ τὴν φράσιν σαφὲς ἐπίχαρίς τε καὶ ἀφοριστικὸς καὶ βρύων γλυκύτητος καὶ τῷ ἀρχαϊσμῷ καὶ ταῖς καινοπρεπεστέροις τῶν συντάξεων ἐμφιλοτιμούμενος.

Leichtigkeit, Anmut, Buntheit, Süßigkeit, Fernhaltung grammatischer Pedanterie besonders im Syntaktischen sind die Eigenschaften, welche die Nachwelt an dem Stil des zweiten Philostratus zu rühmen findet, und nach eben diesen hat er mit Bewusstsein gestrebt. Mit vollem Behagen steht er mitten in dem Treiben der Sophistenzunft, in welche er durch den Unterricht bei Proklos (VS. 104, 26), Hippodromos (116, 21, womit die Ausdrucksweise 106, 8; 109, 2; 124, 25 zu vergleichen) und Antipatros (109, 2) eingeführt worden ist. Man merkt es dem farbenreichen Bild der zweiten Sophistik, welches er in den Vitae sophistarum entwirft, wohl an, dass ihm der Sophistenberuf das Ideal menschlicher Thätigkeit ist; er schwelgt in der Darstellung dieser Leute, welche, jeder Ausdrucksform mächtig, jedem Publikum in souveränem Kraftgefühl durch ihre Redefertigkeit gewachsen, von Volk und Regenten gesucht, geliebt, angestaunt, die Welt als Apostel griechischer Kultur von einem Ende zum andern triumphierend durchziehen und wiederum an der Sonne ihres Ruhms und dem Ertrag ihrer Thätigkeit ihre Landsleute freigebig teilnehmen lassen. Keine Ahnung von dem bald bevorstehenden Zusammenbruch dieser gleissenden Herrlichkeit trübt die frohe, flotte Stimmung, von welcher jenes ganze Buch durchzogen wird und in welche es seinen kaiserlichen Empfänger zu versetzen sucht: denn von ihm erwartete der Verfasser ohne Zweifel erneutes kräftiges Eintreten für die Sache der Sophistik. Hier ist Philostratus so recht in seinem Element, während ihm seine frühere Leistung am Hofe der Severer, wo orientalische Superstition

die helle griechische Lebensfreudigkeit umnebelte, die Lebensbeschreibung des bereits von den Pythagoreern für sich in Anspruch genommenen, im Westen wohl damals noch wenig bekannten orientalischen Wunderthäters Apollonius, nicht ganz leicht geworden sein mag; übrigens hat er, nachdem ihn die Kaiserin Iulia mit dieser Arbeit beauftragt hatte, auch sie benützt, um für jene halbphilosophische Sophistik, mit deren Gewand er den *μάγος* nun umkleidet, nach Kräften bei Hofe Stimmung zu machen.

Welche Richtung in der Sophistik ihm am meisten zusagt, darüber lässt schon die Auswahl derjenigen Sophisten, die er mit besonderer Vorliebe behandelt, keinen Zweifel: Kritias, das Ideal des Herodes Atticus, mit seiner sanft wirkenden, einschmeichelnden Kraft und Vornehmheit (s. o. Bd. I, 193, 4), Äschines, den stets heiteren und coulanten Meister der Improvisation, dem gegenüber der düstere, schwerfälligere Demosthenes zurücktritt (VS. I, 18), Polemon mit seiner mächtig pathetischen, hinreissenden Redeflut, endlich den in allen Sätteln festsitzenden Herodes selbst. Jene mühsam grübelnden, grammatisch peinlichen Redner ohne Fähigkeit zu rascher, durchschlagender Wirkung, wie Aristides (s. a. z. B. die Beurteilung des Polydenkes VS. II, 12 init.), sind ihm nicht sympathisch: Improvisation gilt ihm offenbar (s. Bd. I, 36 f.) für die höchste Leistung der sophistischen Kunst. Demgemäss strebt er auch in seinem eigenen Stil nach dem Eindruck des Mühelosen. So sehr er auch die gewaltsam zudringende Wirkung polemonischer Beredsamkeit zu würdigen weiss, so wenig sucht er, offenbar in richtiger Erkenntnis seiner natürlichen Begabung, selbst mit solchen Mitteln zu wirken. Das Aufdringliche, Lautschallende liegt ihm fern (Vit. Ap. VIII, 6), während er sich um jene sanfte Gewalt (*λανθάνουσα δεινότης*) von Kritias' und Herodes' Stil eifrig bemüht. In Hinsicht des Wortvorrats und der Formenlehre hält er sich dem Atticismus, doch ohne Ängstlichkeit, nahe (*τὸ γὰρ ἀπειρόκαλον ἐν τῷ ἀττικίζειν βάρβαρον* VS. p. 19, 19;

seinen Grundsätzen entsprechend lässt er auch seinen Apollonius reden (V. Ap. I, 17), während er sich in der syntaktischen Haltung, von welcher es doch ganz besonders abhängt, ob ein Litteraturwerk auf Zeitgenossen einen vertrauten oder einen fremdartigen Eindruck macht, vor Künstlichkeiten und Archaïsmen sorgfältig hütet. Seine μελέται, von welchen Suidas redet, mögen anderen, geschlosseneren Stil gezeigt haben. Wir dürfen aber nicht zweifeln, dass uns in den erhaltenen Schriften sein eigener stilistischer Charakter, wie er durch die Einflüsse der atticistischen Sophistik nicht verwischt, aber modifiziert war, am reinsten entgegentritt; denn in ihnen sind auch die Stoffe der stilistischen Grundstimmung des Verfassers entsprechend schon gewählt, oder wo das, wie im Gymn., nicht der Fall, wenigstens nach Möglichkeit ihr entsprechend behandelt. Wenn Älian mit seinem übel angebrachten philosophischen Pathos, seinen gesuchten Archaïsmen, seiner manierten Vorliebe für gewisse geschraubte Wendungen den Eindruck der Schülerhaftigkeit macht und überlaut nach der Studierlampe riecht, so ist Philostratus, soweit es ein Sophist jener Zeiten überhaupt sein konnte, wirklich als Meister jener für einen reineren Geschmack freilich immer fatalen sophistischen ἀφέλεια anzuerkennen.

1. Reinheit der Sprache.

a) Formenlehre.

Nichtattische Formen.

Halb Ionismus, halb Atticismus (s. Bd. III, 17) ist die Perfektform γεγράφταται I. 307, 10; Ap. 4, 10; 26, 32; 62, 15; 293, 21, die einzige dieser Art, welche Philostratus noch behalten hat; ferner ᾗν statt ἐάν (s. Register a s. v. ᾗν); ἔαρ wird nach attischer Regel, die auch für das Ionische zu gelten scheint (Kühner-Blass I³, 211. 217 A. 13; W. Schulze, quaest. epicae 163), behandelt: der Nominativ

heisst ἔαρ (Ap. 44, 14; 179, 5; H. 217, 32; Ep. 231, 27; 234, 4), der Genitiv ἔρος (Ap. 152, 10; H. 144, 2; E. 225, 22; I. 363, 24; nur die unechten Briefe haben E. 228, 19; 246, 21 ἔαρος), der Dativ ἔρι (I. 328, 7); vgl. Bd. III, 20 A. 23 (ἔαρινός Brit. mus. pap. cat. p. 134, 51); μηλέα hat nur offene Formen: I. 302, 7; 303, 17; 304, 9. 12; s. Herodian. II, 146, 19; 425, 4 Lentz; ἐκτῆσθαι s. unten im Verbalverzeichnis; durchgehends wird (die Wiener Herausgeber der Im. freilich lassen das Schwanken zwischen ἐς, εἰς, ἔσω, εἴσω; Pol. DS. DH. Ios. Plut. haben fast nur εἰς, App. Arr. DC. mehr ἐς; bei Zos. dringt wieder εἰς vor: Krebs, Präpositionsadv. I, 10 A.; NT. hat εἰς und ἔσω stehend: Winer-Schmiedel, Gramm. des ntl. Spr.⁸ § 5, 12, b) geschrieben ἐς und ἔσω; die Schreibung ρσ neben ρρ (Kühner-Blass, ausf. Gr. I, 147) ist ionisch und thukydideisch, aber auch zum Teil Eigentum der κοινή⁹: Philostratus hat regelmässig θάρσος; das Verbum aber in beiden Formen, nämlich θαρσέω Ap. 115, 7; 118, 20; 130, 10; 153, 16; 156, 9; 206, 28; 252, 32; 270, 16; H. 140, 17; 141, 8; 190, 1; 202, 12; E. 244, 16; I. 300, 6; 319, 9; 355, 26; 386, 15; dagegen θαρρέω Ap. 181, 26; 187, 26; 199, 23; 203, 18; 210, 9; 263, 5; 273, 10; 278, 29; 280, 18; 283, 17; 292, 17; 295, 12; 329, 15; 331, 19; 338, 1; 339, 22; 342, 32; VS. 3, 21; 32, 26; 48, 13; 60, 10; 67, 24; 96, 13; H. 215, 12; N. 222, 21; 224, 17; E. 236, 32; 239, 5; G. 283, 20; I. 335, 20; 361, 15; παρρθαρρύνω Ap. 217, 13; παρρθαρρύνω G. 290, 10; θαρρσάλεος Ap. 260, 16; VS. 28, 5; H. 185, 6; E. 257, 21; G. 273, 28; I. 355, 10; θαρρραλέος VS. 28, 12; 71, 13; 124, 16; ἄρσην Ap. 44, 16; 112, 7; 141, 20 u. ö.; H. 139, 25; I. 308, 23; ἄρρην Ap. 174, 11; H. 216, 24; I. 304, 3. 4; πυρρός VS. 82, 22; I. 302, 3; 313, 27; 321, 6; Ap.

⁹ Dass ρρ attisch sei, sagt Herodian. I, 15, 18; 507, 19; II, 378, 13 Lentz; Polybios schwankt zwischen θαρρ- und θαρσ- (Jacoby, Berl. phil. Woch. 1893, 1163); πορρύνω Xen. Cyr. IV, 2, 47; VII, 5, 17; NT. θάρσος, θαρσέω, ἄρσην: Winer-Schmiedel § 5, 27, b.

64, 9; 67, 3; 88, 31; 89, 17; 119, 26; 120, 22 (πυρρός Brit. mus. pap. cat. p. 112, 890); πυρσαίνω E. 247, 7; πυρσεύω E. 231, 10; πυρρός E. 250, 22; Τυρσηνός I. 322, 15; Τυρρηνός I. 295, 22; 321, 30; 322, 32; 323, 8. 17; κισσός G. 280, 8 (aber κισσοειδής I. 312, 10. 16); πυρσὴν I. 295, 1; ταρσός I. 349, 9; dagegen nur κόρρη (VS. 83, 27), χειρρόνησος (H. 140, 29), μυρρινών (I. 340, 1).

Die Form μικρός hat Ph. häufig (Ap. 33, 14; 56, 3; 59, 4. 7; 121, 24; 132, 26; 175, 18; 211, 7; 220, 12; 225, 25; 243, 3; 250, 14; 252, 18; 264, 17; 277, 32; 278, 9; 303, 1; 305, 25; 328, 28; 333, 13; 336, 28; VS. 2, 4; 119, 3; H. 129, 27; 178, 19; G. 270, 1; 277, 25; I. 297, 23; 308, 17; 314, 3. 17. 18; 337, 30; 356, 3; 368, 8; 379, 22; 383, 10; μικρότης Ap. 105, 22) neben μικρός (Ap. 58, 22; 143, 12; 153, 4; 210, 17; 214, 31; 218, 11; 221, 30; 248, 29; 258, 7; 279, 10; 316, 6. 31; 335, 14; 341, 32; VS. 7, 18; 14, 10; 18, 25; 23, 32; 28, 3; 40, 5; 42, 5; 58, 20; 61, 8; 111, 31; 122, 18; H. 141, 15; 142, 5; 145, 32; 146, 7; 152, 13; 163, 5; 172, 2; 180, 31; 186, 29; 197, 12; 207, 12; 212, 29; E. 236, 7; 249, 16; 256, 20; G. 278, 13; 281, 19. 29; 282, 10. 26; 290, 19; I. 300, 17; 313, 32; 316, 9. 26; 320, 4; 323, 19; 328, 19; 329, 11. 28; 341, 24; 364, 3; 368, 25; 372, 25; 377, 20; 378, 27; 380, 28; 387, 14).

Ionismen, welche zugleich der κοινή angehören: γίνομαι nur Ap. 45, 12; γινώσκω nur G. 268, 30, sonst immer die Formen mit γν (auch im diokletianischen Maximaltarif ist γίνομαι geschrieben). — Über das Vorkommen der Formen ζύν und σύν (als einfache Präposition und in Komposition) habe ich eine genaue Statistik nur für VS., H. p. 128—170, Ep., D., G. und I. angelegt, aus welcher sich ergibt, dass in diesen Stücken zusammen nach Kaysers Text 260 σύν und 285 ζύν vorkommen, ohne dass eine Regel, sei es im Allgemeinen, sei es für den Gebrauch in den einzelnen Schriften sich aufstellen liesse; nur in der V. Ap. wiegt ζύν

sehr stark vor, denn hier finden sich nur 19 Formen mit σύν (20, 17; 29, 12. 16; 37, 5; 68, 30; 69, 7. 19. 26; 70, 9. 13; 88, 30; 116, 3; 117, 15; 145, 4; 148, 10; 261, 16; 269, 8. 25; 340, 10). Bezeichnend ist, dass unter den Historikern von Polybius bis Zosimus ζύν nur bei Arrian vorkommt: Krebs, Präpositionsadv. I, 10 A. — Von der regelmässigen Schreibung ττ (vgl. Bd. II, 83 ff.; auch der Ninosroman Herm. XXVIII, 172, 8 hat ττ) finden sich folgende Ausnahmen: ἀναπτύσσω E. 230, 6; ἀφύσσω I. 316, 4; βύσσω Ap. 61, 32; 62, 1; θάλασσω Ap. 86, 9; 187, 23; 294, 24; VS. 113, 25; H. 137, 18; E. 228, 16; I. 312, 10; 336, 7. 17; Ἰλισσός VS. 59, 1; H. 187, 15; Κισσία Ap. 24, 24; 25, 13. 26; κισσηρεφής D. 259, 25 (aber κιττός I. 315, 30; 316, 9, wogegen Alciph. II, 3, 10 auch κισσός schreibt); κολοσσός Ap. 222, 4; VS. 26, 8; 59, 26; 91, 4; κρείσσω Ap. 330, 17; Λάρισσα VS. 115, 15; λαφύσσω Ap. 86, 32; 156, 25; H. 218, 20; Λυρνησσός H. 181, 28. 31; μειλίσσομαι H. 207, 26; I. 343, 4; Νάρκισσος I. 326, 11 u. s.; E. 225, 17; νύσσω I. 307, 29; πράσσω I. 323, 2; πράσσοιτο Ap. 179, 8; πτώσσω I. 380, 2; πυρέσσω H. 148, 2; Σκοτοῦσσα G. 272, 26; 284, 2; τεσσαράκοντα Ap. 60, 18; τεσσαρακοστή G. 268, 9. 13. 18; τινασσομένης (in einem Citat) H. 163, 1. — Endlich gehört hieher κληιστά Ap. 17, 4; ἐκλήσαν ib. 75, 4; ζυγκεκλημένος G. 276, 32 (aber Ap. 17, 25 ἀποκλεισθείσης; I. 314, 26 κλειστός), worüber vgl. Meisterhans² S. 30 f. — Von offenen Formen¹⁰ begegnet nur καταρρέειν I. 382, 21 (διέχεεν VS. 39, 7; 90, 30 ist Aorist); ὅστέα I. 378, 20; ὅστέων I. 379, 17; μελιχρόων I. 300, 9; κυάνεος s. Reg. c s. v.; σιδήρεος Ap. 335, 15.

Reine Ionismen sind: δειρή I. 297, 10; 349, 2; G. 279, 26; 280, 3; E. 244, 11; 250, 13 (daneben öfter δέρη: s.

¹⁰ Einzelne solche „Ionismen“ aus Adamantios R. Förster, scriptores physiogn. II p. CVIII; πλέειν statt πλεῖν ist auch nach A. Mai Auct. class. IV, 525 κοινή; s. a. Hatzidakis, Einl. 177; Winer-Schmiedel § 8, 7; 13, 23 A. 23.

Register a s. v.); Νηρηίς Ap. 123, 20; 136, 14. 15; H. 205, 19. 23; 206, 2; 212, 22; I. 352, 15; 362, 22; 364, 9 (auch Aristid. III, 46, 50; XV, 377, 407); der Genitiv νηός H. 153, 7; νηῶν Ap. 334, 12; Γοργεῖη κεφαλὴ Ap. 275, 4 (Citat aus λ 634); Ξεῖνις H. 132, 8; εὐξείνιος H. 212, 32; Θειοδόμας I. 378, 14 ff.; μελίσσομαι s. o. S. 14 med.; ἀναπλῶσαι Ap. 168, 15; πλωτός (was übrigens, vielleicht aus Hdt., auch Strab. z. B. p. 264 hat) I. 301, 13; 363, 28; 380, 19; Πουλυδάμας G. 272, 25; 284, 28; κίρναμαι E. 232, 6; τεσσαρεςκαίδεκα ἔτη Ap. 6, 6 (vgl. Bd. III, 20).

Von den Pronomina personalia der dritten Person gebraucht Ph. als Demonstrativa: οἱ Ap. 19, 11; 25, 31; 39, 3; 51, 27; 73, 18; 134, 2; 201, 5; 242, 17; 259, 11; 270, 3; 272, 6. 18; 286, 20; 327, 1; VS. 34, 15. 18; 48, 28; 49, 5. 16; 62, 26; 69, 16; 80, 19; 91, 12; 111, 2. 11; H. 190, 27; 215, 24; I. 330, 16; 358, 14; σφῶν Ap. 12, 30; 16, 28; 25, 19 (neben αὐτούς); 26, 32; 33, 25; 35, 20; 58, 32; 83, 11; 98, 18; 155, 18; 181, 10; 239, 22; 241, 22; 257, 13; 292, 31; 293, 9; VS. 36, 23; 58, 12; 66, 25; 109, 22; H. 148, 19; 152, 31; 193, 19; 202, 10; 212, 21; E. 249, 22; I. 308, 24; 317, 24; 364, 5; 367, 14; 382, 2; 389, 6; σφίσι Ap. 2, 3; 27, 13; 28, 23; 35, 12; 72, 32; 77, 13. 31; 86, 20; 140, 19; 197, 9; 229, 26; 244, 27; 256, 14; 294, 6; 306, 10; 313, 27; 333, 12; 337, 13; VS. 22, 1; 29, 19; 57, 13; 73, 23; H. 169, 7; 179, 27; 201, 19; 211, 6; G. 273, 30; 287, 4; I. 369, 23; σφᾶς Ap. 35, 12; 38, 14; 40, 16; 75, 24; 81, 8; 120, 21; 132, 19; 135, 26; 172, 14; 212, 30; 260, 1; 266, 14; 280, 3; 314, 4; 320, 25; VS. 42, 4; H. 135, 4; 153, 13; 156, 4; 162, 4; 169, 1; 171, 27; 211, 9; 216, 20; 217, 15; I. 309, 21; 369, 11; 370, 24; 385, 1. Alle diese Formen funktionieren aber ausser σφᾶς auch als Reflexiva, und zwar als direkte Reflexiva οἱ Ap. 9, 14; 40, 3; 73, 10; 74, 19; 84, 26; 245, 26; 253, 5; 341, 7; VS. 35, 1; 44, 27; 68, 5; 118,

20; 122, 1; H. 130, 29; 144, 11; 146, 28; 182, 25; 191, 1; N. 223, 19; G. 286, 26; I. 381, 20; σφῶν¹¹ Ap. 56, 3; 233, 12; I. 364, 28; 368, 5; σφίσι 24, 30; 57, 19; 127, 16; 132, 32; VS. 22, 30; 120, 19; als indirekte: οἱ Ap. 152, 13; 206, 12; 250, 31; VS. 46, 15; H. 215, 10; I. 305, 12; σφίσι VS. 44, 11; H. 201, 19; 202, 23; 217, 27; I. 388, 11. — οῦ und ἑ kommen bei Philostratus nicht vor; ebenso wenig σφεῖς (was z. B. Xen. Cyr. IV, 2, 4 hat; s. Bd. II, 20; III, 20 f.); bei Polybios und Teles fehlen οὔ, οἶ, ἑ vollständig: H. v. Müller, de Teletis eloc. p. 21.

Dorismen begegnen nicht, ebensowenig Latinismen (über solche in der κοινή s. Winer-Schmiedel, Gramm. des ntl. Spr.⁸ § 3, 2, e. A. 17).

Nominalflexion.

1. Kontrahierte und offene Formen.

a) S-Stämme: Ἑρακλῆς bildet den Akkusativ Ἑρακλέα Ap. 75, 25; 165, 21; VS. 60, 29; 61, 14. 18; H. 165, 20; 176, 20; 214, 5; I. 374, 5. 14; 375, 1. 12. 17. 30; 376, 8. 11. 26; 378, 4. 7; 379, 2. — Die Adjektive auf -φυής und -δεής kontrahieren immer -ᾱ: αὐτοφυᾱ I. 369, 25, εὐφυᾱ Ap. 91, 31; 250, 20; D. 260, 19; ξυμφυᾱ Ap. 242, 27; G. 270, 15; ὑπερφυᾱ Ap. 87, 28; περιδεᾱ Ap. 90, 23; ψοφοδεᾱ Ap. 240, 18; ebenso ὑγιᾱ H. 177, 12. — γῆρας flektiert γήρως (Ap. 167, 1; 229, 10; VS. 12, 31; 54, 1; H. 167, 12; 198, 23), γῆρα (Ap. 244, 14; VS. 30, 9; H. 167, 13); κρέας im Pluralis κρέα (Ap. 86, 29), κρεῶν (Ap. 47, 22; 49, 6); dagegen hält sich κέρας als reiner T-Stamm: κέρατος Ap. 85, 31; κέρατα Ap. 54, 26; 55, 5; 60, 30; I. 309, 11 (so auch immer NT.); κεράτων H. 190, 1. — Im Genitivus Pluralis kontrahieren immer τεῖχος und ὄρος (Ap. 55, 27; 60, 26; 165, 27; 177, 29; 178, 2; 239, 13. 18; 240, 23. 32; 282, 11; H. 216, 15; I. 360, 5; 364, 26).

¹¹ σφῶν αὐτῶν Ap. 90, 32; H. 196, 4.

Offen bleiben ἀνθεών (so attisch nach Thom. Mag. p. 1 R.) Ap. 123, 16; 286, 23; H. 187, 23; E. 226, 1; 229, 29; 249, 23; I. 297, 30; 298, 15; 301, 5; 326, 28; 329, 10; 331, 5. 32; χειλέων E. 236, 21. Vereinzelt ist der Nominat. pl. ἀνθεα, vielleicht eine Rückbildung aus ἀνθεών, I. 382, 11 (in NT. u. LXX bleiben ὀρέων und χειλέων offen: Winer-Schmiedel § 9, 6).

b) im Accusativus Sing. der N-Stämme ist Schwanken: nur Τυφῶ Ap. 174, 7. 26; 177, 15; I. 365, 19; aber Ποσειδῶ H. 164, 20; I. 359, 24; 364, 13 neben Ποσειδῶνα H. 212, 5; E. 233, 20; I. 305, 27; 320, 5; Ἀπόλλω überwiegend (Ap. 16, 17; 133, 29; 214, 17; 311, 14; H. 162, 26; 191, 1; 194, 6; E. 245, 23; I. 309, 3; 331, 16; 371, 13) neben einmaligem Ἀπόλλωνα E. 227, 4. — In den Komparativendungen -ίων bleibt regelmässig offen der Genit. Sing. (Ap. 18, 21; 148, 9; 197, 19; 300, 12; 308, 22; E. 229, 18; G. 273, 13; I. 306, 6); sonst nur vereinzelte offene Formen, nämlich Acc. Sing. μείζονα Ap. 149, 15; Nom. Pl. ἀμείνονα E. 243, 29; ἥττονα G. 280, 19; πλείονα Ap. 17, 27; 104, 20, welche gegen die Überzahl der kontrahierten Formen kaum in Betracht kommen (umgekehrt ist das Verhältnis im NT.: Winer-Schmiedel § 9, 6), nämlich Acc. Sing. κρείττω Ap. 5, 2; 35, 29; 42, 4; 102, 25; 132, 30; 306, 9; 330, 17; VS. 107, 22; H. 197, 5; 202, 30; 218, 12; βελτίω Ap. 31, 9; 69, 8; 129, 5; H. 168, 6; 198, 27; ἡδίω Ap. 31, 10; 218, 10; VS. 59, 5; H. 134, 14; 183, 21; 190, 5; 193, 30; 200, 11. 17; I. 357, 11; πλείω Ap. 41, 28; 111, 9; 220, 16; 227, 26; 288, 15; 318, 13; 338, 5; VS. 113, 17; H. 148, 22; χείρω Ap. 60, 14; μείζω Ap. 60, 20; 109, 20; 114, 2; 133, 1; H. 183, 8; 191, 12; ἥττω Ap. 73, 25; 114, 6; 117, 25; VS. 90, 31; H. 189, 24; 202, 4; 206, 29; ἀμείνω Ap. 221, 18; κακίω Ap. 82, 28; 299, 3; H. 189, 22; 192, 31; μείω Ap. 240, 15; H. 189, 22; G. 278, 18; I. 305, 2; διπλάσιω Ap. 240, 22; ἐλάττω H. 148, 20; G. 261, 14. — Nom. plur. masc. μείζους Ap. 54, 3;

59, 5; μείους Ap. 55, 21; ἐλάττους Ap. 59, 9; 107, 25; πλείους Ap. 74, 31; 107, 25; 132, 27; 146, 3; 200, 21; 274, 4; 341, 14; 343, 1; VS. 17, 22; 29, 29; 33, 18; 67, 20; 95, 6; N. 223, 15; E. 256, 2; G. 276, 9; βελτίους Ap. 115, 28; 131, 13; 136, 2; 157, 23; 331, 8; VS. 112, 5; H. 204, 8; G. 278, 12; I. 329, 19; χείρους Ap. 155, 8; κακίους Ap. 256, 14; 278, 22; ἥττους Ap. 271, 31; H. 215, 23; ἰδίους Ap. 329, 19; VS. 112, 7; E. 249, 31; I. 354, 21; κρείττους I. 370, 31. — Acc. plur. masc. πλείους Ap. 15, 21; 26, 29; 36, 22; 113, 2; 116, 32; 168, 26; 203, 6; VS. 75, 10; 89, 20; H. 145, 16; 202, 9; μείζους Ap. 40, 27; 46, 30; 56, 4; VS. 18, 25; E. 256, 20; ἥττους G. 261, 20; κακίους Ap. 135, 26; βελτίους Ap. 186, 4; 310, 24; κρείττους Ap. 261, 5; ἰδίους H. 153, 30; 197, 31; G. 292, 7; I. 372, 10 (πλείονας Ägypt. Urk. aus Berlin N. 48, 6). — Neutr. plur. Nomin. und Accus. πλείω Ap. 5, 1; 9, 10; 19, 9; 36, 27; 84, 3; 99, 21; 138, 18; 160, 14; 179, 1; 185, 9; 204, 30; 238, 18; 242, 30; 248, 29; 270, 30; 292, 5; 293, 21. 28; 308, 11; 310, 4; 326, 19; 333, 18; VS. 17, 16; 26, 1; 52, 21; 55, 3; 65, 4; 83, 20; 100, 24; 103, 5; H. 176, 26; 178, 3; 188, 10; 190, 20; 200, 32; 202, 25; 211, 21; G. 272, 2; 288, 9. 17; I. 294, 17; 356, 4; μείζω Ap. 21, 19; 290, 23; ἰδίω Ap. 23, 12; 175, 28; 188, 3; 229, 14; 314, 11; H. 142, 28; 203, 12; 207, 17; D. 259, 25; G. 279, 23; I. 354, 32; 386, 30; 389, 3; μείω H. 169, 7; βελτίω Ap. 216, 28; N. 220, 4; G. 275, 3. 7; ἀμείνω VS. 8, 12; G. 280, 12; ἥττω Ap. 221, 31; 255, 23; ἐλάττω Ap. 251, 2; H. 169, 6.

Im Anschluss an diese Statistik sei über die Vokalisation der Komparativformen von πολὺς bemerkt, dass Philostratus ebenso wie Älian in den Formen des Maskulinums und Femininums stets ει hat; nur das Neutr. Sing. Nom. und Acc. heisst πλέον (Ap. 45, 30; 67, 12; 73, 18; 88, 27; 89, 18; 95, 15. 17; 191, 26; 198, 7; 201, 18; 210, 18; 284, 8; 317, 6; 320, 9; VS. 22, 15; 32, 15; 33, 4; 43, 15; 124, 29; H. 184, 9; 201, 1; G. 283, 15. 20; nur Ap. 187,

29 steht *πλεῖον*). Genau dieselben Formen gebrauchen die LXX (Westcott und Hort, the new test. app. p. 151) und Galen (I. Müller praef. Galeni script. min. II p. XXV).

c) Nominat. und Accus. plur. der *υ*- und *ευ*-Stämme und Verwandtes¹².

α) Der Nominativ hat die offene Form in *βόες* (dies das Regelmässige nach Bekk. An. 1196) Ap. 55, 7; *μύες* Ap. 122, 25; G. 278, 22 (auch auf dem diokletianischen Maximaltarif 4, 38); *σύες* Ap. 69, 32; *ὀσφύες* Ap. 70, 1; *ἄστιάχους* I. 307, 25; *ιχθύες* Ap. 25, 5. Dagegen sind kontrahiert: *σῦς* E. 237, 28; *ιχθυῖς* Ap. 24, 26; 69, 31; *βότρυς* H. 130, 7; 131, 26; E. 239, 10; I. 366, 20. 23; *ὄφρῦς* I. 362, 2.

β) Akkusativ offen (wie immer im NT., auch bei *βόας*: Winer-Schmiedel § 5, 4): *ιχθύας* E. 229, 20; *Ἐρινύας* I. 384, 16; *στάχυας* Ap. 87, 25; weit häufiger die kontrahierten Formen: *βοῦς* Ap. 8, 32; 142, 4; 167, 6; 310, 27; VS. 21, 8; 57, 29; H. 165, 25; 180, 31; I. 330, 20; 331, 11; *σῦς* Ap. 9, 1; 324, 5; H. 149, 13; *ιχθυῖς* Ap. 25, 10; 85, 3; 123, 10; VS. 94, 13. 17; G. 285, 27; I. 314, 23; *γένυς* Ap. 55, 4; *βότρυς* H. 133, 10; I. 323, 6; 339, 21; *ἄρκυς* I. 335, 2; *ὄφρῦς* Ap. 165, 27; 325, 13; VS. 68, 31; H. 183, 13; *Ἐρινυῖς* E. 238, 13.

Die *ευ*-Stämme bilden den Accusativus Plur. durchgehends auf *έας* (vereinzelt auch auf Papyri: so Äg. Urk. aus den K. Museen zu Berlin N. 77 [zw. 172 und 175 p. Chr.], 18 *ὑπογραφέας*; das Bibelgriechische hat nur den acc. -εῖς: Winer-Schmiedel § 9, 4): *γονέας* Ap. 7, 7; 279, 29; *ιερέας* Ap. 17, 8; 124, 27; VS. 100, 3; *βασιλέας* Ap. 48, 3; I. 385, 4; *ιππέας* Ap. 54, 19; *ἀμφορέας* Ap. 79, 26; 242, 8; *ἀριστέας* VS. 2, 29; *σφαγέας* VS. 43, 19; *γραφέας* VS. 80,

¹² Für das Vordringen nominativischer Formen in die Akkusativfunktionen bezeichnend Ägypt. Urk. a. den K. Mus. zu Berlin Nr. 27, 18 *πάντες τοὺς φιλοῦντάς σε*; 33, 19 *τοὺς ἐν οἴκῳ πάντες*; 38, 26 *τοὺς ἐπτά στατῆρες*; vgl. 46, 11; 62, 7; 114, II, 2; 164, 31; 177, 4. 7.

20; ὀρέας H. 179, 3; Ἑρετρίεας Ap. 25, 29. 32; Νιρέας Ap. 98, 7; Φωκέας Ap. 335, 21; Αἰολέας VS. 31, 17; Μεγαρέας VS. 42, 6 und so auch ἡμίσεας I. 299, 27.

2. Den Genitivus Sing. auf -α von maskulini-
schen A-Stämmen finde ich nur in der Form Νερούα
Ap. 340, 13. 20 u. ö.

3. Wörter der zweiten attischen Deklination:
ἄλως acc. pl. Ap. 87, 5. 12; Ἀμφιάρεως Ap. 79, 16; gen. -εω
279, 18; I. 332, 10. 27; acc. -εων H. 148, 31; I. 332, 15;
ἰλεως¹³ gen. ἰλεω VS. 91, 2; dat. ἰλεω I. 342, 12; Ἰόλεως
acc. Ἰόλεων Ap. 260, 30; Κέως gen. Κέω G. 268, 15; λαγώς
(λαγωός I. 369, 13; 380, 8; vgl. Bd. II, 200 s. v.; Pap. mag.
s. III. p. Chr. Brit. mus. cat. p. 89, 176: λαγοῦ κεφαλῆν),
gen. λαγώ Ap. 88, 8; 246, 3; I. 303, 25. 30; 380, 16; acc.
λαγών Ap. 115, 21; 246, 6; G. 268, 12; aber nom. pl. λαγωοί
I. 335, 13; Μενέλεως gen. Μενέλεω I. 349, 28; νεώς ist
die Form des nom. sing. Ap. 167, 20; 221, 25; 325, 14;
VS. 43, 10; 54, 6; I. 335, 10; gen. νεώ Ap. 117, 9; 125,
23; 149, 20; 221, 31; VS. 44, 25; E. 257, 7; dat. νεῶ Ap.
49, 21; 214, 28; acc. νεών Ap. 62, 9. 12; 188, 17. 26; I.
313, 25; acc. pl. νεώς Ap. 177, 20; 232, 1; die einzige Form
von ναός, welche vorkommt, ist ναῶν VS. 50, 12; περίνεως
gen. περίνεω H. 158, 13; πλέως Ap. 117, 23; VS. 62, 29;
H. 178, 7; 210, 13; I. 359, 11; dat. πλέω Ap. 78, 22; acc.
πλέων 22, 4; 90, 23; I. 367, 8; n. pl. ἀνάπλεω I. 379, 16,
aber πλέοι H. 150, 4; neutr. plur. πλέα Ap. 162, 7; 243, 6;
251, 10; VS. 51, 30; H. 185, 15; ἐμπλεα I. 325, 6; Πρω-
τεσίλεω dat. H. 130, 18 u. s.; φιλόγελω gen. φιλόγελω VS.
32, 11. — Über Μίνως, ἥρως, ταώς s. S. 21. 22. — ἔως bildet den
Genitiv ἔω Ap. 81, 30; Παμφώς gen. Παμφώ H. 162, 14. 18.

4. υ-Stämme: ἄστυ bildet im Gen. immer unattisch
ἄστεος: Ap. 246, 25; 325, 13; VS. 46, 4; 78, 14; H. 160,
26; 188, 13; I. 312, 28; πῆχυς πήχεος G. 265, 13. Abnorm

¹³ Dies auch auf der Pap. mag. saec. IV p. Chr. Brit. mus.
pap. catal. p. 79, 420.

ist der nach dieser Analogie gebildete Genitiv ἐρμηνέος Ap. 30, 3. — πέλεκος hat nach attischer Regel den Genitiv πελέκως I. 356, 29; 357, 2.

5. Heteroklisie: Die S-Stämme auf ης haben, soweit sie in Eigennamen vorliegen, fast ausnahmslos den Akkusativ -ην (Bd. II, 19; III, 26; attisch nach Herodian. II, 321, 26 ff.; 676, 32 ff.; 694, 39 ff. Lentz): so Δημοσθένην VS. 35, 25; Διομήδην H. 158, 27; Ἑρμογένην VS. 83, 13; Εὐρυσάκην H. 187, 19; Παλαμίδην H. 158, 27; 170, 31; 195, 22. 24; 198, 26 u. s. (aber Genitiv Παλαμίδου H. 161, 10 u. s.; Διογένους Ägypt. Urk. aus Berlin Nr. 85, II, 8. 10); Πολυδεύκην VS. 66, 21; 96, 3; Πολυνείκην I. 383, 23; 384, 4; Σωκράτην Ap. 298, 2; Τιμοκράτην VS. 46, 25; Ἡρώδης geht ganz nach den Masculina der A-Deklination. Ähnlich ist das Verhältniß im NT.: Winer-Schmiedel § 10, 5. Ausnahmen sind nur: Ἀστυάγη Ap. 325, 6; Διογένη VS. 95, 23; Παλαμίδα H. 175, 23. Der Analogie der meisten derartigen Eigennamen folgen auch die Akkusative ἐξηκοντούτην VS. 82, 13; ἐβδομηκοντούτην VS. 76, 24; τριακοντούτην H. 190, 6; 191, 29 (s. Kühner-Blass I³ S. 544 A. 7). — Der Accus. Plur. Ἰπποσθένας steht G. 261, 16; aber Γανυμήδεις Ap. 105, 13.

Einzelne weitere Heteroklisien:

ἥρως: gen. ἥρωος H. 187, 3 neben ἥρω (letzteres attisch nach Herodian. II, 714, 2) H. 145, 8; 146, 5; 182, 31; 187, 15; 189, 19; acc. ἥρωα Ap. 218, 14; H. 136, 17; 150, 19 neben ἥρω H. 142, 30; 146, 28; 149, 13; 151, 10; 152, 29; 154, 11; 204, 10; nom. pl. ἥρωες Ap. 150, 2; acc. pl. ἥρωας Ap. 175, 8; H. 148, 21 neben ἥρως H. 135, 16; 164, 31.

κλειῖς acc. κλειῖν G. 279, 26; n. pl. κλειῖδες G. 276, 32; acc. pl. κλειῖδας Ap. 332, 5; 336, 2. NT. hat κλειῖδα, κλειῖδας, nur Act. ap. κλειῖν, κλειῖς (Westcott und Hort, the new test. app. 157; Winer-Schmiedel § 9, 7).

κόρυς acc. sing. κόρυν Ap. 131, 31; 141, 13; H. 186, 13; acc. pl. κόρυθας I. 299, 28.

Μίνως gen. Μίνω Ap. 152, 28; H. 174, 10 (attisch

nach Herodian. II, 714, 3 Lentz; Schol. Thuc. I, 8, 2); dieselbe Form dient aber auch als Akkusativ Ap. 103, 11; 325, 30.

ὄρνις (ὁ καὶ ἡ bei Philostr.) gen. ὄρνιθος Ap. 85, 3; 308, 19; VS. 116, 25; H. 192, 2; I. 308, 1; acc. ὄρνιν Ap. 44, 24, 32; 120, 26; I. 368, 4; 388, 6; nom. pl. ὄρνιθες Ap. 6, 31; 7, 1; 51, 10; 69, 31; 120, 20; 215, 1; E. 237, 7; I. 326, 24; 366, 26; gen. ὄρνιθων Ap. 21, 21; 51, 12; 57, 15; 96, 31; 248, 25; 249, 9; VS. 26, 26; ὄρνισι I. 307, 6; 311, 9; 368, 19; 380, 20; acc. pl. ὄρνιθας H. 212, 24; E. 239, 14; 243, 12; I. 307, 20 neben ὄρνις Ap. 247, 32; 248, 6; E. 229, 20; I. 307, 27. Von dem Wort kommt im NT. nur ὄρνις als Nom. sing., in LXX nur ὄρνιθων vor: Winer-Schmiedel § 9, 8. Die Form ὄρνειον (auch bei Alciph. III, 30, 1) findet sich im Pluralis ὄρνεια Ap. 231, 14.

σκότος hat im Gen. σκότους Ap. 166, 26; 193, 1; im Dat. σκότῳ Ap. 126, 31. S. über diese Art von Heteroklisie Winer-Schmiedel § 8, 11 A. 6.

ταῶς acc. sing. τῶ H. 192, 1; acc. pl. ταῶς Ap. 85, 4.

6. Metaplasmus: Γόρτυναν Ap. 152, 29.

δάκρυον (VS. 110, 14) ist die einzige bei Ph. vorkommende Form: nom. sg. Ap. 44, 2; 59, 13; δακρύου Ap. 184, 14 u. s.; δακρύους VS. 73, 8; 80, 14; 92, 26; I. 382, 13.

δένδρον hat im Dat. pl. immer δένδρεσι: Ap. 87, 5; 250, 20; 279, 11; VS. 108, 1; H. 141, 1; 218, 8.

δεσμός: δεσμά¹⁴ Ap. 44, 27; 218, 6; 291, 12; VS. 114, 10 neben δεσμοί G. 278, 22; δεσμούς I. 369, 16.

Δήμητραν E. 246, 24; s. über diese und ähnliche Formen Winer-Schmiedel § 9, 8.

Καππάδοξ: Καππαδόκη VS. 117, 5; -ην VS. 117, 31; Καππαδοκῶν, -δόκαις VS. 97, 23, 30.

ὄνειρος: ὀνείρατι I. 351, 30; ὀνείρατα Ap. 79, 19; 308, 8; VS. 26, 26; ὀνειράτων Ap. 79, 2; 131, 9; 155, 21; 215,

¹⁴ Wie in LXX: Winer-Schmiedel § 8, 12.

30; VS. 75, 11 neben ὀνείρων Ap. 269, 14; H. 182, 26; I. 332, 29; ὀνείρασι Ap. 76, 12.

πρᾶος geht im Masculinum ganz nach der O-Deklination: πράου VS. 29, 28; 45, 30; 117, 20; πράω Ap. 246, 9; πρᾶον VS. 91, 29.

σῆτος: σῆτα Ap. 39, 20 (stehende Form der LXX: Winer-Schmiedel § 8, 12 A. 8).

στάδιον: στάδια Ap. 23, 4. 21; 28, 1; 37, 20: 47, 13; 82, 8; H. 160, 26; I. 386, 30 (so die westlichen Handschriften des NT.: Westcott und Hort, the new test. app. 157); σταδίους Ap. 60, 17; I. 312, 4.

σταθμός: σταθμά H. 176, 29.

υῖός: υἱέος Ap. 325, 28; neben υἱοῦ VS. 100, 8; υἱῷ Ap. 73, 22; VS. 57, 24; 82, 14; 105, 26; 120, 4; 121, 9; 122, 29; υἱόν Ap. 70, 20; 73, 24; 105, 6; VS. 34, 9; 66, 6; 100, 16; 110, 24; H. 166, 24; 198, 9. 19; 199, 4; 206, 6; G. 271, 3; 273, 1; I. 305, 13; 320, 24; 321, 20; υἱέων H. 139, 1.

7. Einzelnes Weitere:

ἄρνα acc. sing. H. 150, 9; 210, 9.

Ἄρης: gen. Ἄρεος Ap. 263, 31; H. 157, 20; 158, 27; acc. Ἄρην E. 225, 20.

Βορέας als Eigennamen Ap. 141, 19. 21 (s. a. I. 361, 4); das Appellativum habe ich nicht notiert.

δυσῆν steht H. 139, 22 (ὑπὸ δ. ἀμφορέων), wenn die Lesart richtig ist; sonst immer δυσῖν; δύω als Dualform Ap. 94, 22; indeklinabel δύο ποιητῶν H. 194, 22 (δύο als Genitiv- und Dativform, neben δυσῆν und δυσί, auch bei Polybios: Hasse, N. Jahrb. 147, 162 f.; Papyrus Not. et extr. XVIII, 2 Nr. 17, 17 δύο οὐσῶν; vgl. Winer-Schmiedel § 9, 11).

ναῦς: gen. νεώς Ap. 100, 32; 101, 19 u. ö.; daneben das ionische νηός (Kühner-Blass I³, 462) H. 153, 7 (so auch Demetr. de eloc. p. 280, 22 Spengel und Schol. Thucyd. VII, 36, 2); νηί Ap. 102, 12; 109, 10; 129, 32; ναῦν Ap.

60, 11; 64, 13; 101, 10 u. s.; *νῆες* Ap. 206, 17; 334, 12; das ionische *νηῶν* Ap. 334, 12 (auch Schol. Thucyd. VII, 4, 6); acc. pl. *ναῦς* Ap. 27, 2; 102, 7; 150, 15.

νοῦς: der seltene acc. pl. *τοὺς νοῦς* Ap. 72, 18; 169, 31; VS. 28, 25.

χρέος pl. *χρέα* Ap. 151, 5.

Vokative von Eigennamen auf *ων* behalten die Nominativform in folgenden Fällen: *Θεσπεσίων* Ap. 221, 23; 235, 31; 267, 25; *Δωρίων* VS. 37, 26; *Χείρων* H. 176, 32; vgl. Bd. III, 29; Herodian. II, 659, 8; 661, 41; 662, 3 ff.; 667, 27; 671, 12; 695, 22; 703, 8 Lentz.

Bemerkenswert ist die Vorliebe für den Gebrauch lokaler Bildungen teils im alten Lokativ auf *ι*, teils mit Lokalsuffixen; so *Ἀθήναζε* Ap. 332, 14 u. s.; *Ἀθήνηθεν* Ap. 332, 29; *Ἀκαδημίανδε* VS. 106, 31; *Ἀργόθεν* Ap. 332, 16; *Ἐλευσῖνι* Ap. 234, 22; VS. 105, 20; *Ἐλευσινάδε* VS. 104, 22; G. 290, 26; *Ἐλευσινόθεν* VS. 104, 24; *Ἐλιῶνι* Ap. 272, 3; *Ἐπιδαυρόθεν* Ap. 138, 7; *Ἰσθμοῦ* G. 270, 25; *Κολοφῶνι* Ap. 125, 6; *Μαραθῶνι* VS. 99, 4. 6; G. 265, 27; *Μέγαράδε* VS. 55, 13; *Μεγαρόθεν* Ap. 332, 14; *Ὀλυμπιάσιν* Ap. 332, 31 f.; *Πυθοῦ* G. 270, 25; I. 371, 18; *Πυθῶδε* Ap. 170, 19; *Τύανάδε* Ap. 341, 23; 344, 4; *Φάληράδε* Ap. 137, 24.

Pronomina: über die grössere Häufigkeit von *ταύτων* gegenüber von *ταυτό* s. Abschnitt 3 („Zusammenfügung“) unter *Krasis*.

Zahlwörter: *τεσσαρεςκαίδεκα* als Acc. neutr. s. o. S. 15; ebenso *τρειςκαίδεκα ἔτη* Ap. 51, 17, Letzteres auch bei Attikern (Kühner-Blass I, 628, 1); *ἐπτακόσιοι πρὸς τοῖς ὀγδοήκοντα* Ap. 26, 17 (Kühner-Blass I, 630, 4); das in der Litteratur seltene *δεκαπέντε* (Kühner-Blass I, 626, 1) Ap. 164, 9; über *δύο* s. S. 23.

Steigerungsformen: das nicht attische (Kühner-Blass I, 570, 2), aber bei Xenophon (Anab. VII, 7, 24; s. a. Grundmann, quid in elocut. Arriani p. 11) vorkommende

μείων steht Ap. 28, 2; 281, 16 (οὐ μείων); 288, 9 (οὐδὲν μείων); 309, 24 (dasselbe); VS. 48, 24 (dasselbe) und an den oben S. 18 angeführten Stellen. — σχολαιότερον Ap. 183, 12. — θᾶττον Ap. 96, 30; 174, 16; 264, 22; 273, 19; 285, 6; 314, 19; 328, 23; ταχύτερος Ap. 88, 27 (Philo mech. hat nebeneinander θάττων, ταχίων und ταχύτερος: Poland, Berl. phil. Woch. 1894, 1008; im NT. stets τάχιον: Winer-Schmiedel § 11, 3).

Verbalflexion.

Vom Optativ der Verba contracta¹⁵ erscheinen folgende Endungen: für Verba der A-Klasse: -ών Ap. 193, 26; -ώης Ap. 287, 5; -ώη Ap. 26, 1; 30, 4; 66, 29; 71, 26; 74, 14; 81, 6; 87, 20; 92, 22; 176, 10; 224, 7; 255, 1; VS. 51, 14; 85, 7; H. 180, 29; 194, 20; I. 366, 23; -ώητε Ap. 96, 14; -ῶεν Ap. 176, 12; für Verba der E-Klasse: -οίην Ap. 49, 6; 51, 30; 96, 11; 106, 22; 179, 2; 188, 13; 197, 4; 321, 22; VS. 111, 22; H. 136, 16; -οίης Ap. 36, 3; 206, 24; 273, 10; E. 244, 2; I. 308, 12; -οίη Ap. 18, 11; 33, 12; 51, 24; 328, 3; VS. 115, 30; H. 167, 10; 200, 12; G. 269, 5; I. 322, 11; daneben einmal -οῖ Ap. 149, 2; -οῖμεν G. 276, 13 (παράδοίμεν Ap. 190, 6); -οῖεν Ap. 93, 2; 102, 32; 160, 8; von Verba der O-Klasse kommt nur die Form πηροῖεν G. 289, 16 vor. — Hieher gehören auch die Aoristformen von βιόω: ἐμβιώη Ap. 50, 16; ἀναβιώη H. 130, 27; 133, 20. 21 neben ἀναβιοίη Ap. 324, 27. — Die 3. Person Opt. Aor. I pass. endet auf -εῖεν Ap. 287, 29; I. 331, 15. Der Optativ des Perfektums wird meist periphrastisch gebildet; doch kommen auch die einfachen Formen vor, wie ἡρήκοι Ap. 171, 12; τεθνήκοι Ap. 173, 6; ἐπιδεδώκοι VS. 57, 14; πεφύκοι H. 211, 22. Formen des Optat. Futuri z. B. H. 161, 11; 201, 1 (bei Thuc. kommt dieser

¹⁵ Die Formen -οίην attisch nach Herodian. II, 821, 39; 823, 7 Lentz.

Modus nur V, 94 [?]; VI, 30, 2; 34, 5; 74, 1; bei Xenophon dagegen auffallend oft vor: H. Fassbänder, *de optat. fut.* Münster 1884).

Der Aoristus I Activi zeigt im Optativ folgende Endungen: -ειας Ap. 30, 13 (daneben -αις Ap. 261, 32; E. 236, 28; D. 260, 16); -ειε Ap. 22, 25; 29, 23. 27; 30, 12; 44, 24; 52, 3; 60, 7; 61, 27; 66, 7; 86, 13; 129, 6; 172, 22; 174, 3; 210, 10; 226, 3 ff.; 324, 26; VS. 70, 30; 106, 14; 120, 13; H. 175, 22; 177, 11; G. 270, 18; I. 317, 6; 376, 21 (daneben nur ein -αι Ap. 36, 8); -ειαν Ap. 52, 4; 57, 7; 164, 21; 168, 13; 226, 11; VS. 47, 14; H. 185, 32; G. 263, 22; I. 376, 1. 21 (nur I. 357, 10 -αιεν); bei Galen bietet der Laurentianus die äolischen Formen -ειας, -ειε (Praef. Galen. script. min. ed. Marquardt I p. XXVII. XLIX f.).

Die zweite Person Sing. des Präsens Medii und Passivi endigt in Verba barytona wie contracta der E-Klasse auf -η bzw. -ῃ (52 Fälle); auf -ει nur in: βούλει (Ap. 22, 30; 31, 5; 33, 17; 34, 21; 64, 31; 96, 9; 97, 4; 119, 30; 136, 8; 163, 24; 164, 31; 196, 23; 229, 19; 234, 27; 244, 29; 276, 29; 282, 14; 287, 17; 288, 18; 299, 25; 326, 15; VS. 118, 24; H. 137, 12; 207, 21; 219, 29; E. 237, 18; 243, 1; 248, 7; I. 330, 25; 331, 20; 340, 9; 352, 9; 363, 21) und οἷει (Ap. 35, 15; 45, 26; 67, 18; 95, 15; 106, 21; 149, 11; 155, 3; 159, 10; 180, 2; 201, 19; 207, 11; 219, 9; 294, 18; 306, 13; 331, 8; 333, 16; 338, 26; H. 166, 16; E. 255, 11); ebenso hat die 2. Pers. Futuri med. und pass., auch Fut. III (γεγράφῃ Ap. 193, 11; μεμνήσῃ Ap. 199, 11; κεκτῇσῃ Ap. 248, 29; διαβεβλήσῃ Ap. 282, 15) meist -η (67 Fälle); -ει in folgenden Formen: ἀκούσει G. 273, 2 (häufiger ἀκούσῃ: Ap. 338, 22; I. 300, 18; 313, 18; 314, 3); ἀκροάσει VS. 25, 25; ἀναθήσει I. 373, 23 (häufiger -θήσῃ: Ap. 52, 28; 77, 8; 78, 16; 244, 19; E. 225, 8); ἀπολεῖ Ap. 252, 2; ξυμβιώσει I. 373, 24; ὄψῃ Ap. 294, 16; I. 356, 4; κατόψῃ I. 314, 28 (ὄψῃ kommt nicht vor); προσεμῇσῃ Ap. 198, 9; τεύξει H. 219, 29 (τεύξῃ H. 196, 21; I. 313, 17. 19;

323, 28; 353, 2; 380, 29). NT. hat ϵ nur in βούλει: Winer-Schmiedel § 13, 18; Pariser Papyr. N. 42, 8: χαριεῖ.

Die 3. Person Plur. des Imperativus Activi kommt nur in einem λεγόντων Ap. 300, 10 vor (auch Alciph. III, 30, 3 hat φθονούντων); häufiger sind mediale und passive Formen: πιστούσθων Ap. 204, 20. 21; γυμναζέσθων G. 275, 2; 289, 30; 290, 11; ασκείσθων G. 275, 3; ἀγνοείσθων G. 275, 24; ἀποχειριζέσθων G. 289, 11; κυλιέσθων G. 289, 14; θεραπεύεσθων G. 290, 9; ἡλιούσθων G. 293, 1; Perfektformen: ἀναβεβλήσθων Ap. 276, 25; ἐξήρῃσθων VS. 107, 1; ἐρρώσθων VS. 116, 3; I. 337, 12; συγκείσθων G. 278, 16; κατεσκευάσθων G. 278, 23; συντετάχθων G. 278, 25.

Die 3. Person Pluralis Plusquamperf. Act. endigt (wie immer im NT: Winer-Schmiedel § 13, 20) auf -εισαν H. 163, 19; 187, 11; auf -εσαν (attisch nach Herodian. II, 279, 11 Lentz) Ap. 171, 14; VS. 43, 2.

3. Pers. Plur. Perf. Pass. ἐνύφανται I. 323, 3 (s. Winer-Schmiedel § 13, 1: ἐξήρανται, μεμύανται 3. pers. pl.)

Das syllabische Augment η findet sich nur in ἡδυνάμην Ap. 82, 3, ἡδύνατο VS. 44, 2, ἡδυνήθην Ap. 69, 4; 75, 19 (aber ἐδυνάμην Ap. 27, 23, VS. 119, 2). Die einzig vorkommende Form ἡθέλον (Ap. 132, 31; E. 229, 14; 232, 22; 251, 6) ist von ἐθέλω herzuleiten, welches im echten Philostratus die regelmässige Form ist (Ap. 11, 13; 23, 3; 76, 10; 145, 20; H. 129, 30; 147, 18; 173, 22; E. 240, 31; 247, 6; I. 316, 18; 333, 19; 369, 16; 389, 11; immer so auch im Ninosroman; θέλω steht nur Ap. 55, 24; I. 338, 3; 387, 16; in den VS. nur in Citaten wie dem aus Alexander Peloplaton 79, 22 und dem aus Varus 82, 27; verdächtig ist das häufigere Vorkommen von θέλω in den Briefen: E. 226, 24; 231, 6. 30; 232, 3; 239, 9; 242, 19; 243, 19; 244, 9. 18; 249, 12; über die beiden Formen im Attischen s. a. Usener, Nachr. der Göttinger Ges. der Wiss. 1892, 49 f.; θέλω Äg. Urk. a. d. K. Mus. zu Berl. N. 27, 5 neben ἡθέλον ibid. 11; ἐθελήσῃς N. 3, 20 [a. 605 n. Chr.];

ἡθέλησε N. 12, 15 [a. 181/2 n. Chr.]; ebenso ist das Verhältniß im NT.: θέλω, ἤθελον: Winer-Schmiedel § 12, 3); βουλομαι (Ap. 20, 3; 21, 11; 33, 20; 102, 1. 8. 13; 103, 19; 106, 29; 121, 8; 138, 13; 149, 3. 32; 159, 30; 180, 26; 220, 31; 234, 31; 245, 12; 337, 9; H. 139, 30; 186, 27; 201, 27; N. 220, 20; E. 254, 6; G. 271, 23; I. 353, 11; ἐβούλόμην Ninosroman Herm. XXVIII p. 173, 36) und μέλλω (Ap. 32, 31; 34, 14; 63, 12; 152, 21; 185, 24; 235, 19; 313, 1; VS. 1, 11; 33, 24; I. 363, 10) haben immer das Augment ε.

Ohne syllabisches Augment bleiben (wie im NT. fast immer: Winer-Schmiedel § 12, 4; ebenso bei Sophronius [de praesentat. domini ed. Usener 1889 p. 5]) die Plusquamperfekte¹⁶ γεγόνει Ap. 12, 5 (ἐγεγόνει Ap. 9, 27; ἐγεγόνεσαν ib. 171, 14; ἐγεγόνεισαν H. 187, 11), πεποίηλτο Ap. 95, 4; πεπόριστο Ap. 250, 26; κεκόσμητο Ap. 298, 25; παραδεδώκει VS. 31, 24 (ἐδεδώκει Ap. 338, 13; VS. 14, 17); διεστήκεσαν (Formen von εἰστήκειν Ap. 213, 4; 217, 12. 24; 249, 27; VS. 21, 28; H. 147, 4; G. 263, 20) VS. 43, 2; δεδάνειστο VS. 51, 18; προσκεκρούκει VS. 92, 10; καταβεβήκει H. 157, 12; προβεβήκει H. 166, 8 (ἐβεβήκεσαν Ap. 28, 15; H. 204, 3). Die Zahl der richtig syllabisch oder temporal¹⁷ augmentierten Plusquamperfekte ist 85.

Von vokalisch anlautenden Verba haben das syllabische Augment: ἄγνυμι: κατέχξαν N. 223, 29; ἄλίσκομαι: ἐκλώκως Ap. 259, 31; VS. 52, 1; ἐκλώκειν H. 181, 16; E. 251, 16 (ἐάλω Aristid. XLIII, 819, 369; XLIX, 518, 655) kontrahierte Formen: ἤλω Ap. 44, 17; 242, 5;

¹⁶ Polybios lässt das Augment meist nur im Plusq. von Verba composita weg: Hultsch, Die erzählenden Zeitformen bei Pol. III, 89 ff. Berl. Pap. N. 19, 1, 19 ὑπερτέθη; 21, I, 19 ἀπαιτῆσθαι; das Pendant dieser Verwirrung ist κατεπεπτωκῖα N. 26, 16 (a. 173 n. Chr.).

¹⁷ Auch die Setzung des temporalen Augments beim Plusquamperfekt ist attisch: O. Riemann, qua rei crit. tract. rat. Xenoph. text. constit. sit. p. 27 Anm.

254, 21; 255, 3; 284, 31; VS. 22, 29; 28, 26; H. 210, 7; ἤλωσαν Ap. 26, 18; 136, 2; ἀναλίσκω bildet ἀνηλωκώς Ap. 181, 32; aber κατανάλωσεν Ap. 176, 28; προκινάλωται I. 381, 19 (ἀναλώθη Berl. Papyr. N. 14, 17 [255 n. Chr.]); ὀράω immer im Imperf. und Perf.; ὠθέω: ἐώθουν Ap. 257, 32; 306, 29; 338, 10; ἐξέωσα VS. 52, 20; ἀπεωσάμην Ap. 75, 30; 294, 26; VS. 76, 11; H. 158, 7; ἐώσθαι Ap. 332, 5; ὠνέομαι: ἐωνημένος Ap. 303, 16; E. 227, 16; ἐώνημαι Ap. 108, 29; ἐωνῆσθαι Ap. 319, 6¹⁸.

Das temporale Augment fehlt regelmässig bei den Vergangenheitsformen von εὐρίσκω¹⁹; ferner in ἀνευρύνετο H. 204, 5; εὐδοκίμησε H. 162, 2; εὐδοκιμηκώς VS. 85, 3; ἀπεύξατο Ap. 252, 18; εὐχθω H. 156, 6; προσευνάσθη H. 206, 4. Kein temporales Augment haben endlich σικάζω Ap. 29, 2; 49, 28; 61, 21; 66, 8. 15; 85, 8; 86, 19. 21; 88, 3; 119, 1; 120, 16 u. ö.; H. 207, 25; I. 322, 24. 28; 354, 21; 384, 2; VS. 17, 13; 78, 17; G. 293, 7; εἶκω VS. 111, 9 (εἶξε); ἐρμηνεύω VS. 14, 15; 21, 9; 106, 18; 10, 13. — Dagegen stehen mit temporalem Augment (ἡν) Formen des Imperfektums von εὐδοκιμέω Ap. 171, 22; VS. 33, 29; 105, 3; 116, 6; des Imperfektums (Ap. 183, 1; 258, 18; H. 188, 11; 191, 3) und Aorists (Ap. 19, 25; 133, 22; 191, 29; 249, 29; 315, 11) von εὐχομαι; ἡνέορησε E. 245, 4; 249, 17. Nach Herodian. II, 789, 9 sind ἡνφράνθην und ἡνχόμενν attisch.

Der Augmentation wegen sind noch folgende Formen bemerkenswert (Einzelnes aus dem NT.: Winer-Schmiedel § 12, 6. 7):

ἀμπίσχω: ἡμπίσχετο Ap. 308, 3; VS. 26, 11; περιήμπισχε VS. 106, 28.

¹⁸ Die Formen ἐωνησάμην, ἐώρων sind attisch nach [Plut.] vit. Hom. II, 12; das syllabische Augment fehlt ihnen im NT. (Westcott und Hort l. l. p. 161 ff.).

¹⁹ So auch im NT., wo aber εἶχωμαι temporales Augment hat (Westcott und Hort l. l.; Winer-Schmiedel § 12, 5).

ἀμφιέννυμι: ἡμφίστο Ap. 130, 16.

ἀνέχομαι: ἡνέσχετο Ap. 44, 13; H. 192, 12; 198, 11; 202, 29; E. 229, 16; 233, 1.

ἀποικίζω: ἀπόκιζον I. 352, 31.

ἀπολαύω: ἀπέλαυον E. 254, 18 (auch Luc. Philops. p. 65 und immer Aristides).

ἀφιήμι: ἡφίει Ap. 139, 30; VS. 67, 27; 108, 12; ἐπηφίει Ap. 160, 22.

δισυτάομαι: δισητάτο Ap. 206, 7; 331, 29.

ἐμπολάω: ἡμπολημένος Ap. 262, 31.

ἐνοχλέω: ἡνώχλει E. 248, 6 (attisch: Herodian. II, 168, 12 Lentz).

ἐπανορθόω: ἐπηνόρθου Ap. 3, 26.

ἐπιορκέω: ἐπιώρκησεν Ap. 5, 29.

ἐκάθημαι: ἐκάθητο Ap. 95, 3; ἐκάθηντο Ap. 126, 6; 328, 1; VS. 59, 15 (περικάθηντο); 67, 29; 73, 20; 118, 19.

παρανομέω: VS. 63, 15 παρηνόμησαν.

παροινέω: ἐπαρώνει Ap. 139, 28; ἐπαρωνήθη Ap. 159, 23 (attisch: Herodian. II, 168, 12 Lentz).

παρωδέω: παρώδουν VS. 6, 23.

χρή bildet immer ἐχρήν: Ap. 210, 3; 256, 9; 265, 22; 284, 7; H. 170, 10; E. 236, 1; G. 287, 15 (ebenso bei Lucian: Remacy, Observationes in Luc. Hermot. I, 18).

Aoriste von Verba liquida: Formen mit α (im NT. regelmässig, in LXX vorherrschend: Winer-Schmiedel § 13, 12) ὑγιάννας Ap. 9, 7; ράνωσι Ap. 84, 29; λεαναντες Ap. 123, 31; λεᾶναι G. 269, 12; δυσχεράνας Ap. 149, 7; 230, 18; VS. 65, 5; H. 147, 23; ἐμίαναν Ap. 186, 13; ἀγριάνας VS. 9, 31; πιᾶναι G. 269, 13. — Formen mit η haben ξαίνω Ap. 23, 32; σημαίνω Ap. 75, 18; 140, 23; H. 128, 18; 145, 5; G. 274, 7; I. 364, 26 (so auch Ninos-roman Herm. XXVIII, 172, 30); καθαίρω²⁰ Ap. 131, 5; 210, 5; 251, 17; 287, 2. 6; 315, 2; G. 269, 11; τεκμαίρομαι Ap.

²⁰ Dagegen ἐκάθαπα Aristid. XIV, 354, 382; XXIII, 448, 485.

137, 28; 297, 9; βασιλεύω Ap. 224, 16; 308, 24; ὑφαίνω I. 382, 14.

Zweite Aoriste im Passiv sind nicht besonders häufig: ἀνηγγέλη Ap. 31, 14; γράφεις Ap. 236, 22; VS. 109, 14; I. 336, 6; ἐγράφη I. 334, 8; ἐπιφάνεντα Ap. 294, 15; θλίβεις E. 234, 12; συντριβέν I. 319, 7; ἐμπλακῶσι I. 383, 14; ταφῆναι I. 385, 1 sind alle Formen, die ich bemerkt habe; κλίνω bildet immer ἐκλίθην (Ap. 107, 10; 253, 15; I. 302, 2; 345, 6). Die unattische Form φυέν kommt nur in einem Citat aus Alexander Peloplaton VS. 81, 3 vor; s. a. εἰσαγγελέντος Ägypt. Urkunden aus den K. Museen zu Berlin Heft 1 N. 16, 10 (a. 159/60 n. Chr.) und ntl. Beispiele Winer-Schmiedel § 13, 10. 11.

Das sogen. attische Futurum herrscht in allen Verba auf ἔζω (Ap. 22, 10; 23, 19; 215, 22; 223, 12; 267, 15; 270, 21; 273, 11; 301, 20; H. 129, 3; 195, 14; 201, 27; G. 275, 25; I. 310, 9; 347, 24; 380, 4; 387, 1; auch im NT. sind Formen -ίσω selten [Westcott und Hort, the new test. app. 163 f], am häufigsten in 3. Pers. Plur.: Winer-Schmiedel § 13, 5; Galen lässt sie zu: I. Müller, praef. Gal. Scr. min. II, LV; κακίσομεν bei Hermog. de inv. p. 194, 27 Sp.) und bei ἐλαύνω (Ap. 239, 1; 266, 4; 268, 12). Nur ὑποστορέσει (Ap. 215, 20) weicht von der attischen Regel ab.

Ein Übergang von Verba auf μι in die ω-Flexion²¹ im Activum findet sehr selten, in Medial- und Passivformen nie statt: von den Verba -μι der A-Klasse kommt nur ἰστέας E. 242, 16, von denen der E-Klasse nur τιθεῖ I. 306, 25 vor; von Verba -νυμι gehen in die ω-Flexion über: 2. Pers. Sing. Präs. Indic. von δείκνυμι E. 232, 10; 3. Pers. Sing. Präs. Ind. von δείκνυμι E. 232, 14; I. 327, 15; 382, 24; 2. Pers. Sing. Präs. Imperat. von προαπόλλυμι E. 243, 1; Infin. Präs. von παραδείκνυμι

²¹ S. Winer-Schmiedel § 14, 12 ff.

Ap. 254, 17; Partic. Präs. von ζυγαρχάννυμι H. 174, 2; 3. Pers. Sing. Imperf. von ἐπιρρώννυμι Ap. 128, 2; von δείκνυμι Ap. 160, 31; 199, 22; 234, 10; von βώννυμι Ap. 192, 23; I. 321, 9; von ἀπόλλυμι I. 374, 4; von ὀρνυμι G. 286, 23. 26; endlich die Form παρανοίγουσι I. 315, 12. Sonst kommen nur Formen nach der -μι-Flexion von Verba -νυμι vor, nämlich 3. Pers. Sing. Präs. Indic. auf -νυσι Ap. 57, 9; 64, 7. 10; 89, 6; 175, 27; 213, 31; 299, 16; VS. 122, 12; H. 168, 3; D. 260, 20; G. 279, 3; 290, 21; I. 315, 6; 347, 5; 364, 17; 384, 19; 1. Pers. Plur. -νυμεν H. 155, 19; 3. Pers. Sing. Imperat. Präs. -νύτω I. 350, 21; Infin. Präs. -νύναι Ap. 93, 25; 102, 13; 120, 15; VS. 61, 13; H. 148, 10. 30; D. 259, 25; G. 292, 8; Partic. Präs. -νύς, -νύσσι Ap. 41, 3; 70, 18; 93, 5; 122, 11; 183, 2; 205, 18; 212, 3; 238, 8; 241, 14; 250, 26; 256, 31; 269, 4; 280, 8; 284, 32; VS. 10, 11; 23, 13; 62, 9; H. 148, 17; 174, 31; 183, 31; 191, 15; 207, 3; 218, 19; G. 273, 15; I. 320, 23; 323, 30; 340, 5; 362, 25; 374, 15; 3. Pers. Sing. Imperf. -νυ Ap. 41, 17; 59, 28; 103, 22; 105, 14; 110, 31; 139, 32; 148, 14; 232, 11. 12; 236, 30; 245, 24; 255, 17; 257, 22; 259, 3; 295, 17; 297, 20; VS. 51, 4; H. 146, 12; 218, 29; I. 358, 13; 1. Pers. Plur. Imperf. -νυμεν Ap. 194, 7; 3. Pers. Plur. Imperf. -νυσαν Ap. 141, 20. Dies sind sämtliche vorkommenden Präsens- und Imperfektformen des Aktivs von Verba -νυμι bzw. -νύω. Im übrigen bleibt bei Verba -μι der 2. und 3. Klasse die 3. Pers. Plur. Präs. Akt. unkontrahiert (attisch nach Herodian. II, 833, 34 Lentz; dagegen [Plut.] vit. Hom. II, 12): τιθέσαι Ap. 315, 9; διδόσαι Ap. 81, 12; VS. 102, 23 f.; für den Plur. Aor. II Act. derselben Klassen finde ich nur κ-Formen: ἐδώκαμεν H. 174, 17; ἐδώκαυν VS. 125, 24; ἐνῆκαυν H. 176, 11; ζυνῆκαυν H. 206, 9; ἤκαυν H. 218, 24; προσήκαυντο H. 184, 12; Ph. ist also hierin dem Gebrauch der κοινή gefolgt (Hatzidakis, Kuhns Zschr. f. vergl. Spr. N. F. XIII, 109; Winer-Schmiedel § 14, 8); bei Xen. stehen nebeneinander ἐδώκαυν und ἐδοσαν Cyrop. IV, 6, 12

Einzelne Verba:

ἀγορεύω: nicht klassisch (Kühner-Blass II³ 346) sind ἀγορεύσειν Ap. 164, 2; ἀπαγορεύσαι Ap. 29, 15; ἐξηγόρευσε Ap. 114, 24; ἡγόρευσε H. 188, 21; προεγόρευσον VS. 97, 14 (Apophthegma des Sophisten Pollux); aber ἀνειπεῖν Ap. 342, 4.

ᾶδω: ᾶσται Ap. 32, 16; H. 194, 8.

αἰδέομαι bildet gut attisch αἰδέσθητε Ap. 185, 6; aber αἰδέσωνται Ap. 209, 18.

ἀκροάομαι: das erst seit Aristot. belegte Perfectum ἤκροᾶσθαι VS. 100, 20; 101, 24; 115, 2; 120, 14.

Von der Form ἀμφιάζω ist nur μεταμφιάσαι H. 132, 31 gebildet (Aleichr. III, 42, 3 ἀμφιῶ).

ἀνύω: ἀνυσθῆναι Ap. 41, 31.

ἀπολαύω: ἀπολέλαυται Ap. 231, 22; über das Augment s. o. S. 30.

ἄρώω: ἄρόσει I. 368, 26.

ἄχθομαι: ἀχθέσεται Ap. 48, 22; ἀχθέσῃ ib. 222, 28.

βαίνω: Imperat. aor. πρόβατε I. 376, 27.

βιβρώσκω: βρώσεται Ap. 116, 4, eine von Phrynichus (p. 347 Lob. und in Bekk. An. p. 37, 30) verbotene Form.

βιόω bildet gut attisch ἐβίων z. B. Ap. 340, 32. Das unnattische (Kühner-Blass II³ p. 192 A. 2) ἀνχβιώη Ap. 190, 6; H. 130, 27; 133, 20. 21.

γαμέω: γῆμαι Ap. 13, 8.

γίγνομαι: die poëtischen Aoristformen ἐγείναντο Ap. 71, 6; γειναμένοις αὐτόν Ap. 319, 6.

καρθάνω: κατακαρθεῖν Ap. 77, 10; κατακαρθέντες Ap. 78, 27 (über die Analogiebildung ἐδάρθην s. Hatzidakis, Einl. in die neugr. Gramm. S. 178).

δείδω ist häufig in Formen des Aorists εἰδεια (z. B. Ap. 4, 25; 16, 6; 50, 22; 69, 1; 73, 2; 75, 17; 90, 27; 273, 32; H. 197, 1 u. ö.). Von Perfektformen kommt vor: δέδοικα Ap. 273, 4; VS. 75, 5; E. 248, 5; δέδοικας Ap. 163, 14; 180, 8; H. 154, 23; δέδοικε Ap. 253, 12; I. 359, 24; δεδοικέναι N. 221, 30; δεδοικυῖα I. 384, 12; δέδεικ Ap. 179, 18;

192, 29; 244, 2; 303, 25; H. 210, 23 (Alciph. III, 70, 5); δέδιας Ap. 25, 12; 179, 16; 262, 18; H. 132, 13; I. 374, 22 (Luc. de luct. 929. 930); δέδιε Ap. 169, 1; I. 357, 18; δέδιτε²² Ap. 280, 10 (als Imperativform Ap. 241, 23); δεδίασι Ap. 90, 31; I. 299, 20; δεδιθι Ap. 196, 23; H. 196, 20; δεδιέναι Ap. 51, 6; 52, 11; 231, 28; 245, 27; 280, 10; 287, 25; 338, 1; δεδιώς Ap. 245, 21; 257, 21; 277, 4; 285, 10; I. 297, 16; 366, 9; δεδιότα Ap. 265, 24; I. 335, 14; δεδιότες Ap. 311, 1; 339, 27; έδεδίσεν Ap. 278, 10.

δέω kontrahiert attisch (Kühner-Blass II³ S. 138; W. Schulze, quaest. ep. 164) ξυνδούσης Ap. 119, 23.

διαλέγομαι: Fut. διαλέξομαι Ap. 343, 22; H. 135, 2; Aor.: eine Form von διαλέξασθαι Ap. 138, 32 (διελέξατο); sonst immer Formen von διαλεχθήναι: Ap. 305, 1. 5; 317, 26; 328, 4; 335, 3. 28; VS. 41, 29; 44, 25; 83, 24; 95, 14; 106, 13; H. 166, 21; 173, 32; 174, 16; G. 272, 20; Perf.: διειλέχθαι Ap. 274, 7.

δύω: άπεδύσατο Ap. 140, 17; VS. 103, 22; H. 147, 21; 168, 20; aber ένδύναι H. 199, 28.

είμι bildet die 2. Pers. Sing. Ind. Präs. εἶ (δίει Ap. 134, 23; άπει Ap. 252, 2; περίει E. 239, 8); Imperat. άπειθι Ap. 163, 19; άπίτω Ap. 9, 24; ἔτω Ap. 205, 1; 266, 2; Imperf. ξυνήεσαν Ap. 8, 3; Adj. verb. παριτητέα (Antiatt. 100, 11) Ap. 156, 5; 326, 32. In präsentischem Sinn steht εἶμι I. 354, 24 wie Ach. Tat. III, 23, 5 (im Attischen selten: Krüger 38, 3. 4); die futurale Bedeutung von εἶμι war den Spätgriechen nicht mehr verständlich: Schol. Thuc. VI, 91, 4; [Plut.] vit. Hom. II, 54.

εἰμί bildet die 2. Pers. Sing. Ind. Präs. εἰς Ap. 136, 7; 210, 6; 268, 15; 287, 4; H. 128, 1; 131, 6; E. 226, 13; 232, 22; 235, 7; 237, 5; 239, 9; 241, 27; 245, 14; 248, 22; 251, 3; 255, 27 (Brit. mus. pap. Cat p. 13, 15 [a. 162 a. Chr.] εἶ).

²² δέδιμεν, δέδιτε auch bei Lucian: Fritzsche, de atticismo Luc. p. 9.

Die 2. Pers. Sing. Imperf. ἤσθῃ Ap. 37, 14; 45, 23; 97, 26; 100, 29; 170, 17; 184, 15; 224, 21; 258, 23; 325, 15; H. 178, 1; E. 232, 4; 248, 10; nur Ep. 244, 7 steht das im NT. (ausser 2 Stellen: Winer-Schmiedel § 14, 1) ständige ἤς; auch die vulgäre Imperativform (Belege bei Winer-Schmiedel § 14, 1 A. 1) ἦτω steht nur Ep. 235, 1 (ἦτω auch Aphthon. prog. p. 26, 6 Sp.; Inschr. bei Sitlington Sterret, the Wolfe exped. II nr. 31).

Ob die Form ἦα als 1. Pers. Sing. Imperf. Ap. 291, 5 haltbar, ist fraglich; sonst (H. 137, 29) heisst die entsprechende Form ἦν, und so wird an jener Stelle ἦα zu schreiben sein. Die 3. Pers. Sing. Fut. Ind. heisst immer ἔσται (Ap. 154, 31; 161, 20; 260, 28; 265, 1; 289, 1; H. 183, 3 u. s.).

ἐπιμέλομαι (Kühner-Blass II³ 485) steht Ap. 235, 17.

ἐρείδω: ἐρηρυσμένος E. 253, 19.

ἐρχομαι: ἐπανήρχετο E. 246, 14; παρελεύση Ap. 127, 5; ζυγελευσόμεθα Ap. 198, 3; ἐλεύσομαι auch Teles (H. v. Müller, de Teletis eloc. p. 4).

ἔχω: Formen von ἔξω Ap. 101, 21 (μεθέξοιμι); 111, 19 (ἐξουσιν) u. s.; σήσουσαι H. 217, 28²³; Imperat. Aor. κατάσχε E. 245, 31 (diese Form auch Luc. Tim. p. 151; Achill. Tat. V, 17, 5; 19, 3; 22, 3; Hermog. de inv. 206, 12. 16 Sp.; dagegen παράσχεις Aristid. LI, 574, 719).

ζάω: ζῆθι (auch bei Pherecrat. com.: Reitzenstein, inedita poetar. Gr. fragm. II p. 12 ff.) Ap. 7, 16; ζήσομαι (neben ζήσω NT.: Winer-Schmiedel § 13, 8) Ap. 7, 17; 39, 19.

ζεύγνυμι: ἐπεζευχότες Ap. 56, 4, die einzige Stelle in griechischer Litteratur, an welcher das Perf. von ζεύγνυμι vorkommt.

θαυμάζω bildet richtig attisch im Fut. θαυμάσομαι Ap. 57, 23.

θηράω: θηράσειν Ap. 239, 31.

²³ Bei Demosthenes überwiegt ἔξω weitaus: E. R. Schulze proleg. in Demosth. orat. in Apatur. 60 f.

θνήσκω hat mit Ausnahme von τεθνηκότα I. 376, 9 immer die kurzen Perfektformen: τεθνάναι Ap. 74, 24; 134, 32; 142, 29; 163, 27; 304, 4; 341, 26; VS. 30, 8; 76, 24; 92, 23; G. 272, 30; τεθνεώς Ap. 11, 31; τεθνεώτος VS. 99, 18; τεθνεῶτι Ap. 286, 1; VS. 92, 19; H. 209, 6. 24; τεθνεῶτα Ap. 121, 14; 220, 9; 328, 12; 338, 17; G. 273, 2; τεθνεῶτων Ap. 254, 3; τεθνεῶτας Ap. 27, 23; G. 275, 29; I. 365, 21; τεθνεώσης VS. 84, 30; τεθνεῶσαν VS. 70, 12.

ἵζω: Fut. καθεδούμεθα Ap. 82, 17; der Aorist lautet im Indikativ immer ἐκάθισα (Ap. 97, 14; 213, 16; H. 188, 8), im Infinitiv ἰζῆσαι (Ap. 90, 28; 206, 20; H. 131, 13; 134, 13), im Participium ἰζήσας (Ap. 51, 20; 111, 25; 124, 4; 230, 2; 260, 32; 335, 16; VS. 119, 3; nur Ap. 83, 20 steht καθίσαντι); Konj. ἰζήσωμεν H. 132, 1; die späte Perfektform συζηκότος I. 373, 12.

ἵημι: Opt. Aor. med. μεθεῖτο Ap. 139, 6; über den Aor. II. Act. s. oben S. 32.

ἵστημι: Fut. ἐστήξω Ap. 231, 16; 265, 3; ἐστήξεις Ap. 193, 12; ἐστήξει (3. Pers.) Ap. 129, 19; 141, 1; D. 259, 17; -ουσι H. 129, 21; G. 273, 18; I. 359, 30; Imperat. Aor. II. act. μετάστηθι Ap. 142, 8; κατάστηθι E. 238, 3. Perfektformen der κ-Bildung: ἐστήκοι Ap. 31, 13; ἐστήκαμεν I. 333, 28; ἐστηκώς G. 276, 31; 277, 14; 279, 24; I. 329, 4; ἐστηκότος Ap. 323, 12; VS. 39, 2; ἐστηκότα Ap. 35, 5; 80, 26; VS. 118, 31; H. 170, 30; 200, 23; 206, 11; G. 278, 15; I. 325, 9; ἐστηκότε I. 319, 30; ἐστηκότες Ap. 15, 16; 78, 21; G. 288, 13; ἐστηκότας Ap. 152, 2; ἐστηκυῖα VS. 19, 27; G. 262, 22; I. 380, 1; ἐστηκυίας Ap. 156, 7; 221, 18; ἐστηκυῖαν Ap. 192, 25; ἐστηκυῖαι G. 279, 27; I. 358, 30; ἐστηκυίας Ap. 49, 19; 318, 5; im Neutrum ἐστηκός H. 196, 8; 197, 19; ἐστηκότα H. 216, 7. — Die kürzeren Formen: ἐστᾶσι Ap. 55, 20; 191, 22; VS. 99, 9; I. 308, 2; 375, 28; 388, 5; ἐστάναι Ap. 16, 6; 102, 7; 147, 8; 215, 19; H. 166, 25; I. 327, 6; 338, 3; 365, 27; 368, 18; 372, 26; ἐστώς (meist so NT.: Westcott und Hort, the new test. app. 169) Ap. 285,

15; 328, 10; VS. 103, 11; I. 386, 15; ἐστῶτι Ap. 298, 6; ἐστῶτα Ap. 70, 21; 151, 22; 171, 29; ἐστῶτες Ap. 59, 14; 157, 25; I. 299, 7; 304, 20; 350, 15; ἐστῶσι H. 292, 9; ἐστῶτας Ap. 87, 26; ἐστώσης I. 308, 29; ἐστῶσαι I. 340, 22; im Neutrum ἐστώς Ap. 147, 29; aber ἐστός VS. 79, 10 (ἐνεστῶτος Berliner Papyr. N. 25, 7; 39, 7; 41, 7; 44, 11; ἐνεστῶτι N. 2, 7; 51, 9; 52, 9 u. ö.; ἐνεστώσης N. 77, 15; 96, 12; ἐνεστός N. 28, 18; 51, 13; ἐνεστῶσαν N. 112, 10; doch ἀφεςτηκότα Par. Pap. 5, 5; ἐστηκότι ib. 63 IX, 26; ἐνεστηκότα ib. 64, 39; damit stimmt der von Winer-Schmiedel § 14, 5 festgestellte ntl. Gebrauch: vom verkürzten Perfekt sind im NT. nur ἐστάναι, ἐστώς [neben seltenerem ἐστηκώς] und ἐστῶσα gebraucht). Es ergibt sich also die Flexionsreihe: ἐστήκαμεν, ἐστᾶσι; ἐστάναι; ἐστηκώς-ἐστώς; ἐστηκότος; ἐστῶτι; ἐστηκότα-ἐστῶτα; ἐστηκότε; ἐστηκότες-ἐστῶτες; ἐστῶσι; ἐστηκότας-ἐστῶτας; ἐστηκυῖα; ἐστηκυῖας-ἐστώσης; ἐστηκυῖαν; ἐστηκυῖαι-ἐστῶσαι; ἐστηκυῖαις; ἐστηκός-ἐστώς-ἐστός; pl. ἐστηκότα.

καίω Ap. 93, 32 (ebenso Brit. mus. pap. Catal. p. 70, 154 [s. IV p. Chr.]; 99, 472 [s. III p. Chr.]); aber κατομένον Ap. 184, 14; 139, 31 (attisch κάω, κλάω: Herodian. II, 280, 6 Lentz); in den Ep. (230, 18. 29; 231, 6. 14. 17; 237, 21; 240, 32; 243, 10) schreibt Kayser κᾶω (= καίω): Kühner-Blass I³ S. 133 f.; τὸ συναρπῆν τὸ ἰῶτα galt nach [Plut.] vit. Hom. II, 12 für attisch.

κεῖμαι: κέοιτο I. 375, 3.

κεράννυμι: ζυγχεραθείς Ap. 192, 10; ζυγχεραμένον I. 372, 7.

κλάω Ap. 24, 31; 151, 20; 208, 10; 253, 17; H. 137, 1; E. 233, 1; I. 382, 13; ebenso Ninosroman Herm. XXVIII, 173, 25; κλᾶω schreibt Kayser Ap. 155, 7; E. 233, 31; I. 344, 6; κλάω Ap. 26, 1; 114, 21; 139, 25; 328, 13; H. 193, 13; E. 246, 27.

κράζω: ἀνέκραγον Ap. 126, 9; κερκαγώς I. 377, 24.

κρεμάννυμι: ἀποκρεμῶντο H. 216, 31.

κτάομαι: ἐκτῆσθαι (vorwiegend ionisch) Ap. 277, 29; 278, 8; VS. 14, 26; ἐκτῆθην Ap. 192, 10; 277, 24.

κτείνω: Perf. immer ἀπέκτονα Ap. 130, 29; 241, 22; 255, 25; 258, 18; 259, 30; 300, 29; 338, 12.

λέγω: λέξιν Ap. 245, 25; 273, 25 u. ö. neben ἐρεῖν (z. B. Ap. 280, 22), welches Letztere übrigens einmal in aoristischem Sinn vorkommt (Ap. 175, 23 πᾶς οἶδεν ὅτι αὐτὸ τὸ μὴ περὶ ἀληθινῶν ἐρεῖν ἀληθεύει); λέξει Ap. 88, 7; 254, 13; λέξας Ap. 291, 9; gewöhnlich heisst der Aorist εἶπον, wozu die 2. Pers. Ap. 32, 7; 290, 22; 299, 23 εἶπας lautet²⁴; neben εἴρηται findet sich λέλεκται Ap. 216, 18; I. 350, 10.

λείπω: καταλείψας VS. 68, 28.

λούομαι kommt in folgenden Formen vor: λοῦται Ap. 187, 29; λούεται I. 381, 6; λοῦσθε Ap. 17, 30. 31; λοῦσθαι Ap. 69, 10; λουμένων Ap. 160, 30 neben λουομένων (so auch im diokletian. Maximaltarif 7, 76) Ap. 96, 19; die kürzeren Formen erklärt ausser Phrynich. auch [Plut.] de vit. Hom. II, 12 für attisch. Das Perf. ἐκλελουμένος Ap. 285, 20.

νέφω: συννεοφώς VS. 22, 13.

νοέω: διανενόηται in passivischem Sinn I. 313, 30.

ξέω: ἔξεσται Ap. 49, 29; ἔξεσμένης I. 358, 20; über ξύω s. Herodian. I, 445, 4 Lentz.

οἶδα: οἶδας (regelmässig im NT.: Winer-Schmiedel § 14, 7) nur VS. 82, 27 (Citat aus Varus); sonst οἶσθα Ap. 263, 17; E. 259, 25; I. 303, 30. Beide Formen attisch nach Herodian. II, 559, 13 Lentz.

οἶομαι bildet in der 1. Pers. Sing. Imperf. immer ὦμην (Ap. 46, 22; 228, 9; 229, 4; 230, 6; 329, 30; H. 151, 9; 210, 26. 29; I. 295, 28; 310, 9); nur E. 252, 29 steht ὠόμην.

ὀνίνημι: ὠνησαι Ap. 290, 3; ὠνητο VS. 9, 32; G. 283, 24; I. 386, 14.

ὀράω hat im Perf. und Plusquamperf. Akt. immer ὠ (im NT. steht ἐώρακα nur in den paulinischen und johannäischen Briefen: Winer-Schmiedel § 12, 2): Ap. 35, 2; 50,

²⁴ Über das starke Vordringen der Stämme des starken Aorists mit Endungen des schwachen in LXX und NT. s. Winer-Schmiedel § 13, 13.

24; 83, 6; 85, 24; 87, 9; 92, 31; 96, 4; 212, 9; VS. 38, 10; 80, 2 u. s.; Imperat. Aor. II *κάτιδε* Ap. 174, 9.

ὀρύττω: Aor. II. *ὄρυγεν* Ap. 28, 11.

παίζω: *παίξας* Ap. 132, 7 (schon bei Pl. gut bezeugt, sonst spät); *παισθέντα* (sonst nicht belegt) VS. 67, 6.

παύω: *πέπαιται* Ap. 242, 17; *πεπαύμεθα* Ap. 328, 12; VS. 26, 21. 24; G. 264, 14. 21; *πεπαυμένος* Ap. 16, 8.

πείδω: für *πιστέα* VS. 4, 23 wird *πειστέα* zu schreiben sein.

πετάννυμι: *ἀνεπετάσθησαν* Ap. 342, 20.

πέτομαι ist die im Präsens und Imperfectum einzig vorkommende Form: Ap. 7, 5. 8; 51, 9. 11; 120, 19. 23. 27; 126, 8. 10. 12; H. 178, 9; 212, 29; E. 256, 12; I. 302, 7. 18; 303, 22; 336, 22; 366, 25; 368, 16. Der Aorist wird von *ἔπτῃν* aus gebildet und kommt in folgenden Formen vor: *διέπτῃ* Ap. 145, 25; 174, 22; *ἀπόπτῃ* E. 230, 11; *ἀποπτῶι* I. 368, 9; *παραπτῆναι* H. 207, 8; *καταπτῆναι* E. 241, 11; *καταπτάντα* E. 240, 13; *περιπτάς* I. 303, 7.

πήγνυμι: *πέπηγα* intrans. Ap. 99, 26; ebenso *ἐπεπήγειν* Ap. 99, 27; 326, 2.

πίμπλημι: die Formen des Kompositums mit *έν*, in welchen das *ν* von *έν* zu *μ* wird, verlieren das *μ* des Stammes: Ap. 70, 7; 116, 8; 125, 26; 180, 7; 227, 17; I. 376, 5; 377, 31.

πίμπλημι: *κατεπίμπρη* H. 151, 18.

πλέω: *πλευσόμενοι* Ap. 138, 1; *πλευσοῦνται* Ap. 129, 29; *πλευσοῦμενον* Ap. 170, 31; 331, 16.

πλήττω: *ἐκπεπλήγασι* intransit. I. 336, 5.

πορεύομαι: *πορεύεσθαι* Ap. 49, 11.

ρέω: *ἐκρυσέσθαι* I. 360, 22; Formen des Indik. Aor. *ἐρρύην* Ap. 178, 5; I. 383, 28; *ρύῃναι* Ap. 114, 30; VS. 3, 9; 57, 5; H. 159, 28; *ρύεις* VS. 121, 25; E. 229, 24; 249, 18; *ἐρρυήκως* Ap. 115, 17.

ρήγνυμι: *ἀνερρωγῶς* intransit. I. 380, 13.

σβέννυμι: *ἀπεσβηκῆις* intrans. Ap. 164, 13.

σφίγγω: ἐσφίγγθαι Ap. 55, 12.

σώζω: σεσωσθαι Ap. 332, 23; σεσωσμένος Ap. 329, 30²⁵.

τίθημι Perf. Akt. τέθεικα (Ap. 134, 16; 273, 8; H. 193, 16); Pass. τεθείσθαι (Ap. 99, 30; H. 193, 26).

τιτρώσκω: ἐτετρώκει H. 159, 30.

τρέχω: ἔδραμον Ap. 11, 31; δραμών Ap. 30, 6; 91, 16; ἐκδεδράμηκε I. 377, 14.

τυγχάνω: ἐντετυχηκέναι Ap. 86, 1; 88, 1; I 305, 23 (τετευχῆται Brit. mus. pap. n. XXIII, 25 Catal. p. 8 aus a. 164/3 a. Chr.).

τύπτω: die späten Formen τυπτήσας Ap. 15, 11; τε-τυπτηκότος VS. 92, 23.

φαίνω: gewöhnlich Aor. II. pass.; ἀποφανθείη Ap. 214, 29.

φέρω: ἤνεγκα Ap. 134, 3; ἤνεγκαν VS. 73, 7; 74, 1; 83, 3; 86, 23; H. 205, 9; ἡνέγκατο VS. 23, 15; 30, 32; ἐνεγκόντες VS. 92, 14 u. s.

φθείρω: intransitive Perfektformen διέφθορα Ap. 110, 16; VS. 101, 25; διεφθορώς Ap. 8, 24; 10, 19; 27, 11; 208, 15; 314, 17; VS. 48, 14; G. 283, 25; 289, 23 (dagegen dieselbe Form transitiv VS. 19, 2; 34, 9); παρέφθορα VS. 101, 25; παρεφθορέναι VS. 18, 13; παρεφθορώς I. 346, 1 u. s.: s. unten Reg. d s. v. παραφθείρω.

χαλάω: κεχαλασμένος (spät) I. 383, 12.

χράω: Imperf. ἔχρα H. 172, 14. Die Formen mit α werden von χράομαι auf attischen Inschriften seit dem 2. Jahrh. v. Chr. gebraucht (Meisterhans² S. 139, 3) und erscheinen dann auch in den Papyri: χρᾶσθαι Philod. π. σημ. col. 8, 3; 27, 38; 31, 21; χρᾶται ibid. col. 10, 3; ἐχρᾶτο Papyr. mag. Leydens. X, 6 Dieterich; χρῆσθαι neben χρᾶσθαι bei Philo mech.: Poland, Berl. phil. Woch. 1894, 1008; NT. und LXX haben fast immer Formen mit α : Winer-Schmiedel § 13, 24; Brit. mus. pap. Cat. p. 36 χρῆσθ' (a. 160/59 v. Chr.).

²⁵ Fraglich ist, ob die Atticisten in diesen Formen noch Iota adscriptum geschrieben haben.

b) S y n t a x.

A. Nomen.

1. Genus.

Substantivierte Neutra adject. (zahlreiche Beispiele aus Iosephus: W. Schmidt, de Ios. eloc. 362 ff., welcher S. 368 für wahrscheinlich erklärt, dass Ios. den Gebrauch aus Nicolaus Damasc. übernommen habe) Ap. 14, 10; 19, 29; 33, 29 (τὸ ἄνετον τῆς κόμης); 34, 18; 37, 20 (ἐν σπουδαίῳ τῆς Ἑλλάδος); 59, 4; 62, 20 f.; 63, 9; 78, 16; 79, 14; 86, 9 (τοῦ Καυκάσου τὸ κατατεῖνον); 113, 7 (ἔστι δέ τι καὶ ὀπλιτεῦον); 115, 16 (ἐς ὀρθὸν τοῦ βαδίσματος ἦλθε); 135, 9 (οὐκ ἐξήλλαττε τοῦ φαιδροῦ); 160, 28 (τὸ ἱππεῦον τῆς Ρώμης); 170, 27 (τὸ ἀτελὲς αὐτῆς); 175, 20 (τοῦ φιλαλήθους ἠψατο); 175, 28; 181, 8 (τὸ εὐμετάβολον τῆς αὐλήσεως); 181, 12 (τὸ ποικίλον αὐτῆς καὶ τὸ ἐς πάντας τρόπους); 189, 25 (ἐς τὸ ἀπάνθρωπον καὶ ὠμὸν τὴν ἀρχὴν μετέστησε); 196, 26; 200, 31 (ἐς τὸ εὐφραῖνον κατεσκευασμένη); 204, 29 (τὸ χρυσόγειον τῶν ἡπείρων); 215, 18; 218, 23; 220, 2 (τῷ μεγαλείῳ — τῷ καταβεβλημένῳ); 226, 7; 233, 10 (τὸ ἀπαραίτητον τῆς θυσίας); 241, 31 (κατὰ τὸ ξυγγενὲς nach Thuc.); 257, 5. 7; 263, 4 (τῷ τῆς γνώμης ὑγιαίνουντι); 266, 31 (τῷ διατρίβοντι τῆς ὀργῆς); 271, 6 (τὸ ξυμφέρον τοῦ καιροῦ). 23 (οὐ περιμενοῦσιν αὐτοῦ τὸ αὐτόματον); 283, 8; 284, 22 (ἐκπесεῖν τοῦ ξυμμέτρου); 287, 20 (ἐς τὸ ξυντεῖνον τῆς ἀπωλείας); 306, 7 (τὸ σοφὸν τῆς τέχνης). 24 (πενίας τὸ αὐθαίρετον); 316, 26; 322, 26 (τὸ ἀπίθανον τῆς θυσίας); VS. 10, 20. 26 (τὸ φιλότιμον nach Thuc. II, 44); 11, 11 (τῷ σημαίνουντι τοῦ βλέμματος); 12, 26; 19, 19; 26, 14; 29, 13; 46, 22 u. ö.; H. 128, 3 (τὸ Ἴωνικὸν τῆς στολῆς); 129, 23 (τοῦμόν wie Ap. 37, 32; 72, 24; 99, 30; 316, 32); 131, 13 (ἐν καλῷ τοῦ χωρίου); 141, 10; 151, 16; 190, 17; 198, 13; 201, 18; E. 225, 13; 229, 7 ff.; 232, 11; 234, 16; 235, 9. 10; 241, 18 f.; 249, 5; 250, 27; 257, 10; 258, 4. 12; 259, 13; I. 298, 1 (τὸ χαῦνον τοῦ στεφάνου καὶ ἀπαλόν — τὸ ἐνδροσον τῶν ῥόδων). 10. 14; 300, 28 (μετέχειν τοῦ λάλου); 306, 10 (τὸ περίφοβον τῆς κόρης); 333, 1 (τὸ νύκτωρ αὐτοῦ καὶ μεθ’

ἡμέραν); 334, 15 (αὐτὸ τῆς σελήνης τὸ πλῆρες); 337, 4 (ἐν τῷ τοῦ χρώματος ἀτόπῳ); 340, 4. 5 (τὸ σωζόμενον τῆς ἀκμῆς). 20 (τὸ ἐν χρῶ τῆς ζώνης); 346, 23 (τὸ μέτριον καὶ ἀποχρῶν τῷ στέρνῳ); 347, 3 (τὸ ἀνειλημμένον τῶν τριχῶν). 5. 6. S. a. Alciph. II, 3, 9. 13; 4, 9. 10.

Ein Nomen masculinum wird ohne Formveränderung als Femininum gebraucht (Bd. III, 45): ἡ διδάσκαλος I. 340, 2 (poëtisch seit Hymn. hom. Eur.).

Maskulinische Form eines Nomen statt der femininischen: ἐραστής VS. 42, 17.

Abweichend vom Gebrauch vorchristlicher Schriftsteller wird als Femininum gebraucht κόχλος H. 211, 3.

Neutrale Prädikatsbestimmung zu persönlichem Subjekt (Kühner II² S. 56) Ap. 267, 29 προδότης τῶν φίλων καὶ σφαγεὺς καὶ οὐδὲν πιστόν . . εἰμί; s. a. Register a s. v. δεύτερος, πᾶς, πρῶτος.

Neutrum Sing. zu Kollektivbezeichnungen (Kühner II² S. 13, 3): τὸ Ἑλληνικόν Ap. 291, 29; 331, 31; VS. 74, 21; 91, 23. 29; 92, 25; 98, 14; 113, 12; 117, 8; H. 135, 19; 154, 30; 158, 9; 159, 18; 165, 7; 171, 24; 172, 8; 209, 28; E. 257, 5. 22; I. 306, 5; 348, 9; 349, 24 (auch Aristid. IX, 105, 111; XIII, 183, 196; 196, 208; 230, 247 u. ö.); Αἰολικόν H. 138, 16; 172, 18; Τρωικόν H. 168, 5; ἐφηβικόν Ap. 141, 9; ὑπήκοον Ap. 238, 1; ζυμμαχικόν H. 174, 6; τὸ μαχιμώτατον H. 216, 5; θνητόν I. 301, 23.

Als Adjektive zweier Endungen (s. Bd. III, 46; Kühner-Blass I³ S. 535 ff.; Lentz, Herodian. I, 304, 5 not.; bei Dichtern ist der Gebrauch teilweise aus metrischen Rücksichten erklärt: Delbrück, syntakt. Forsch. IV, 64) werden gebraucht: Ἀκαδήμιος Ap. 255, 9 (τὰς Ἀκαδημίους διατριβάς); ἀνθρώπειος H. 218, 20; αὔρος VS. 27, 6; I. 371, 31; 380, 13 (auch Arist. probl. 860 a 28); βασιλείος Ap. 34, 11; VS. 9, 26; 33, 15; 88, 16; 109, 4; 111, 1; 126, 21; γαῦρος I. 370, 10; γελοῖος Ap. 171, 11; δαιμόνιος I. 389, 14;

δίδυμος VS. 68, 8; Δώριος VS. 23, 13; I. 379, 3 (auch Luc. Harmonid. c. 1); ἡμερος VS. 45, 7; θεσπέσιος VS. 88, 17; θῆλυς (Solöcismus nach Polyb. in Boissonade Anecd. III, 234, doch bekanntlich homerisch) Ap. 214, 9; I. 298, 11 (aber dreier Endungen Ap. 215, 17; I. 308, 23. 24); κοῦφος I. 350, 31; λάσιος I. 379, 15; Λύδιος (auch Luc.) VS. 113, 9; G. 267, 24; νόθος (Pl.) Ap. 219, 12; οἰκητός I. 382, 21; ὅμοιος G. 262, 10; ὕπατος (Pol. Plut.) VS. 64, 12; φαῦλος (Thuc. Eur.) Ap. 179, 19; I. 326, 17; φορητός Ap. 323, 23; χειμέριος I. 389, 5. Die neutestamentlichen Fälle s. Winer-Schmiedel § 11, 1. Bei Philon findet sich ἐλκός mit 2 Endungen: Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung S. 113.

Zusammengesetzte Adjectiva dreier Endungen: ἀνόμοιος VS. 71, 7; μεσόγειος VS. 42, 15; πάγκαλος I. 307, 24. Im Neugriechischen haben alle Adjectiva -ος drei Endungen (Hatzidakis, Einl. S. 27).

Das Genus wechselt ohne ersichtlichen Grund bei λίθος; in der Bedeutung des gewöhnlichen Steins ist es masc. Ap. 130, 28; 153, 4 u. s.; femin. Ap. 119, 14; I. 294, 14; masc. in der Bed. „Amulettstein“ Ap. 293, 10; „Edelstein“ I. 295, 23 (über den Genuswechsel im Bibelgriechischen s. Winer-Schmiedel § 8, 10).

2. Numerus.

Kollektiver Singular: VS. 18, 5 τὸν Ἀθηναῖον; 55, 18 τὸν Πέρσην; Ap. 170, 2 τὸν Ἠλεῖον ἢ τὸν Δελφόν; E. 233, 28 κομᾷ τῷ κοροτάφῳ; 250, 22 τὰ ρύδα τὴν ἄκανθαν ἀντὶ βελῶν ἔχει; D. 259, 6 ναῦς καὶ ἀσπίς (vgl. Long. past. III, 1, 2); G. 264, 23 ὁ ὀπλίτης; I. 321, 24 πολλὸς αὐτοὺς ἔχει; 337, 27 ἐλαφροῦ τῇ ὀπλῇ; I. 375, 29 ὁ ἄσταχυς; VS. 59, 8 χιλίᾳ κόπῃ; H. 192, 13 τὸ ὄμμα.

Dualformen (Atticismus nach [Plut.] vit. Hom. II, 12):

1. Nominale im Nominativ und Akkusativ

a) der ersten Deklination Ap. 204, 14 οὐπω ξύμμετροι

(Ägypten und Äthiopien) πρὸς τὴν Ἰνδῶν ἄμφω, τοσαύτη ζυντεθείσα; 255, 9 νεανία ἦσθην ἄμφω, τὰς δὲ Ἀκαδημίους διατριβὰς ἐπαινοῦντες σοφῷ τε ἐγενέσθην καὶ ἐλευθέρω.

b) der zweiten Deklination Ap. 19, 3 μετὰ δυοῖν θεραπόντοιν, οἵπερ αὐτῷ πατρικῶς ἦσθην; 52, 27 εἰ ἵππω σοι γενοίσθην; 81, 7 φιλοσόφω τῷ ἄνδρι; 92, 30 ff. διττῷ πύθω ὄντες; 94, 32 δύο ἄρρητῷ; 115, 16 ὀφθαλμῷ; 149, 27 καὶ τῷ σιῷ; 189, 15 σοφῷ τῷ ἄνδρι; 242, 1 τούτῳ neutr., auf ὧτα bezüglich; 255, 9 (s. nr. a); 317, 7 ζυμβούλῳ γεγονότε; VS. 22, 9 ἀντιζῶ ἦσθην. 16 ὁμοδιαίτῳ; 55, 2 ἄνδρι ἀρίστῳ καὶ πολλοῦ ἀξίῳ; 67, 10 τῷ ἄνδρι τούτῳ, ὅποτε ἄμφω ἡρχέτην; H. 156, 22 ἀφιγμένῳ τε καὶ πεπρεσβευκότε καὶ . . . εἰδότε . . . δοκοῦσι; 158, 8 ἀπεώσαντο τοὺς Μουσούς εὐπλοωτάτῳ ὀφθέντε καὶ καλλίστῳ τοῦ Ἑλληνικοῦ, τοῖς δὲ βαρβάροις καὶ δαίμονες ἐδοξάτην; 168, 32 ἀρίστῳ τε καὶ ὁμοίῳ ἄνδρι; 170, 5 τὰ μάχιμα ὁμοίῳ ἦσθην καὶ Ἰσου φόβου ἀξιοί; 173, 10 ὁμοίῳ; 186, 32 ἐς ἄνδρι ὀρῶσα, οἷω οὐπω ἐγενέσθην; 190, 31 ἀρίστῳ ἄνδρι; 197, 24 ἄμφω ἐφήβῳ ὄντες; 204, 1 τῷ ὀφθαλμῷ; D. 260, 3 ἐμοὶ νόμος καὶ φύσις οὐ μόνον οὐκ ἐναντίῳ φαίνεσθον, ἀλλὰ καὶ ζυγγεγεστάτῳ καὶ ὁμοίῳ καὶ διήκογτε ἀλλήλοιν; I. 312, 20 ἄμφω καλῶ καὶ φοιτῶντε ταύτῳ διδασκάλῳ; 318, 17 ὀρθομένῳ τε καὶ προνεύοντε; 330, 17 ἱλαρωτάτῳ καὶ ζυμποτικωτάτῳ δαίμονε; 366, 3 διττῷ αὐπνῳ ζυνεῖχον δράκοντε καὶ ἑαυτοῖν ἐποιοῦντο.

c) der dritten Deklination Ap. 30, 32 τῷ παῖδι; 81, 7 (s. nr. b); 83, 32 ζυμβεβηκότε; 92, 30 (s. n. b); 147, 7 τῷ πόδε ἄμφω (ebenso 208, 17); 167, 22 ἄμφω τῷ Ἡρακλέει . . αὐτοῖν; 253, 2 τῷ χεῖρι (ebenso 324, 32; VS. 51, 31; H. 182, 5; G. 280, 4; I. 318, 23; 327, 11; 348, 11; 349, 30; 352, 25; 357, 18); 313, 32 τῷ Ἰωνε; 314, 2 γοητεύοντε; 317, 7 (s. n. b); 330, 25 τῷ πόδε (ebenso H. 167, 25; E. 244, 23; I. 307, 15; 350, 17; 376, 14); VS. 12, 5 γέῳ ὄντε . . γηράσκοντε; 22, 16 f. πρεσβεύσαντε . . ὄντε; 55, 20 (s. n. b); 67, 10 (s. n. b); 126, 13 διενεχθέντε; 156, 22 (s. n. b); 158, 8 (s. n. b); 168, 32 (s. n. b); 184, 4 τῷ χεῖρι ἄμφω (s. a. H. 202, 17); 186, 32 (s. n. b); 190, 31 (s. n. b); 197, 24 (s.

n. b); D. 260, 3 (s. n. b); I. 312, 20 (s. n. b); 318, 17 (s. n. b); 319, 30 νικῶσιν ἐφ'esτηκότε ἄμφω τῷ ἄρματι καὶ κεῖ συζυγέντε, ἀλλήλων δὲ οὕτως ἤττησθον; 321, 23 δράκοντε γίγνονται; 330, 17 (s. n. b); 349, 4 ἄκρω τὸ πόδε; 366, 3 (s. n. b); ferner ἄμφω ausser an den ausgeschriebenen Stellen: Ap. 65, 18 ἄ. ὁμολογοῦμεν; 81, 20; 204, 13; 266, 24 ἄ. χαλεπαί; 270, 17 ἄ. βαδίσωμεν; 329, 23 ἄ. ἴστε; VS. 24, 28; 28, 19 ἄ. ἦστην; 87, 27 ἄ. δορυφοροῦντες; 108, 16 ἄ. τὰς σπουδὰς; H. 159, 10 ἄ. ἀπέθανον; 182, 19 ἄ. ἐμήνισαν; 194, 15; 201, 5 ἄ. ἐξεῖλον; 203, 32 (acc. neutr.); 208, 15 χειροήθεις ἄ.; E. 250, 21 χρυσοκομοῦσιν ἄ.; G. 266, 18; 275, 20 ἄ. ξυνέλθωσιν; 282, 20 ἄ. ἀποφαίνουσιν. 24 εὐμήχεις ἄ.; 292, 5 γεώδεις ἄ.; I. 310, 3 ἄ. τὰ δῶρα; 327, 32 ἴσοι ἄ. οἱ Νάρκισσοι; 342, 29; 364, 18 αἱ ἐχόμεναι τούτων νῆσοι δύο μία μὲν ἄ. ποτὲ ἦσαν; 387, 12 πρὸς ἄ. τὰ ἔθνη; die Form δύο nur Ap. 94, 32.

von Genitiv und Dativ a) der ersten Deklination: Ap. 158, 8 δυοῖν μναῖν; 289, 21 δυοῖν ἡμέραν; 341, 26 δυοῖν δμωαῖν; 373, 29 δυοῖν ἀθληταῖν; sonst nur in der Verbindung ταῖν χειρῶν Ap. 162, 20; 251, 2; 335, 18; I. 333, 3.

b) der zweiten Deklination: Ap. 21, 14 δυοῖν ἀμελῆσαι τούτοις; 167, 22 (s. S. 44, c); 249, 12 δυοῖν λόγοις λεγομένοις; VS. 7, 32 δυοῖν βιβλίοις; H. 190, 32 αὐτοῖς (ebenso D. 260, 6 und VS. 128, 4); I. 307, 11 ἐπὶ μακροῖς τοῖς σκελοῖς; 366, 3 (s. S. 44, b); 376, 28 δυοῖν ἤδη κειμένοις; 332, 3 τὸ τοῖν δυοῖν ἄρμα ἵπποις.

c) der dritten Deklination: Ap. 19, 3 (s. S. 44, b); 168, 4 χρυσοῦ καὶ ἀργύρου ξυντεττηκότοις; 194, 17 δυοῖν παῖδοις; 246, 1 δυοῖν ἑτοῖς (ebenso 338, 4; VS. 74, 4); VS. 107, 25 κατειληφότοις; H. 139, 22 ὑπὸ δυεῖν ἀμφορέοις; 194, 16 τὰ περὶ τοῖν Αἰάντοις; 203, 31 μετὰ τοῖν Αἰάντοις; G. 277, 15 τοῖν σκελοῖς (ebenso I. 328, 22); I. 307, 11 (s. n. b); 309, 2 κεράτοις δυοῖς; 312, 5 τοῖς ἔθνοις; 380, 14 διὰ τοῖν ποδοῖς; 381, 25 ἐπὶ δυοῖν ἀκροπόλεσις; Ap. 161, 26 χειρῶν (s. a. n. a). Die Form ἀμφοῖν findet sich Ap. 81, 3. 17; 112, 8; 130, 12; 204, 13; 245, 15; 297, 30; VS. 22, 1; 47, 9; 98, 15; 103,

3; 107, 26. 30; 117, 25 (ἀ. ἀπόντων); H. 147, 24; 153, 16; 167, 3; 170, 28; D. 260, 28; G. 267, 27; 269, 1; I. 294, 3; 374, 31; δυοῖν ausser an den bereits angeführten Stellen Ap. 41, 13 δ. ἡμερῶν; 217, 5; 245, 3 δ. κυνῶν; VS. 109, 25.

2. Verbale: ἦστην Ap. 19, 3; 255, 9; VS. 22, 9; 28, 19; H. 168, 24 (ἡλικίας μὲν ταῦτόν εἶχον, ἦστην δέ . . .); 170, 5; 190, 21 (ἦστην ιστῆλικας); γενοίσθην Ap. 52, 27; 237, 10; ἐγενέσθην Ap. 255, 9; ἤρχεσθην VS. 67, 10; ἐδοξάσθην H. 158, 9; φαίνεσθον D. 260, 4; ἤττησθον I. 319, 31.

Der Gebrauch des Duals²⁶ ist demnach bei Philostratus in ähnlicher Weise wie bei Älian beschränkt, nur dass die verbalen Dualformen bei Ph. noch mehr zurücktreten, eine Erscheinung, die man nicht damit wird erklären dürfen, dass diese letzteren Formen mehr als die ersteren ausser Übung gewesen seien: in der gesprochenen Sprache ungebräuchlich waren zu Philostratus' Zeit und schon Jahrhunderte vorher alle Dualformen gleichermassen (Polybios hat gar keine verbalen Dualformen mehr, von nominalen nur τοῖν, ἀμφοῖν, χεροῖν, μηροῖν, κερᾶτοιν, μεροῖν: Hasse, N. Jahrb. 147, 164), und die Grammatiken, aus denen man diese verschollenen Formen erneuern lernen konnte, standen dem Ph. so gut offen wie dem Älian; so wird man annehmen müssen, Ph. habe in der Verbindung eines dualischen Subjekts mit pluralischem Verbum eine jener Konstruktionen nach dem Sinn bilden wollen, welche den Atticisten für attische Eleganzen galten; auch für die Inkongruenz dualischer und pluralischer Formen in attributivischen Verbindungen bieten die oben ausgeschriebenen Stellen so viele Beispiele, dass man bei einem so sehr mit Bewusstsein nach bestimmter

²⁶ Auch aus Clem. Alex. nachgewiesen von Ad. Scheck, de fontib. Clem. Al. II § 15. Iosephus braucht dualische Bezeichnungen paarweise vorhandener Glieder; δύο und δυοί nur mit Nomen im Plur., δυοῖν auch mit Dual; von dualischen Verbalformen nur einmal ἦστην: W. Schmidt, de Flav. Iosephi eloc. p. 371 f. S. jetzt auch H. Schmidt, Bresl. philol. Abh. VI.

stilistischer Wirkung strebenden Schriftsteller wie Ph. an zufällige Unordnung unmöglich denken kann. — Um einen Schritt weiter als Älian geht im Archaismus Ph., wenn er die Artikelform *ταῖν* wieder auffrischt und den verbalen Dual auch in einer Optativform gebraucht.

Eigennamen im Plural (ein Mittel, um ὕψος zu erreichen, nach Auct. π. ὕψ. 23, 3 f.; die Pluralformen von Eigennamen nach der dritten Deklination waren bei den Grammatikern kontrovers: s. die Stellen Vömel, Demosth. cont. p. 62 Anm.) Ap. 28, 24; 98, 6; 105, 13; 109, 22; 131, 18; 185, 13 f.; 216, 3; 230, 28; 238, 9; 251, 25 f.; 265, 5; 281, 17 ff.; 325, 5; VS. 35, 5; 67, 19 ff.; 107, 2 ff.; H. 157, 19; 193, 24; 219, 15. 17; G. 261, 16 ff.; 284, 28; E. 251, 26.

Eine einzelne Person wird mit dem Plural bezeichnet (nirgends bei Thucydides: Poppo de elocut. Thucydidis p. 95) Ap. 21, 13; 47, 30; 88, 10 (aber ib. 12 schon Singular); 247, 24 ff. (Vordersatz Plural, Nachsatz Singular); 273, 24; 306, 12; 307, 21 (neben Singular); 336, 31 f.; VS. 11, 3; 88, 2. Beispiele des schriftstellerischen Plurals aus Polyb., Diod., Strab., Iust. Apol. bietet Sophocles, Greek lex. p. 41. — Im Pluralis maiestaticus wird geredet von einem persischen Satrapen Ap. 22, 25, von Kaiser Vespasian Ap. 186, 5; Beispiele dafür aus Diadocheninschriften und aus spätgriechischer Litteratur Sophocles l. 1.

Sonst steht der Plural unnötigerweise statt des Singulars VS. 77, 5 τοῦτο μὲν δὲ ὑπόσοις τροποῖς (= ὧ τρόπῳ) ἀπίθανον; E. 240, 29 ταῖς εὐνοίαις στενοχωρεῖσθαι; G. 264, 1 διὰ ταῦτα; VS. 124, 15 παρήγγαγεν αὐτὸν ἐς τὰ δικαστήρια (Galen. XVI, 67: σύνηθες τοῖς Ἀττικοῖς . . θέσαι τὰ πληθυντικὰ ἀντὶ τῶν ἐνικῶν); τὰ πρῶτα G. 271, 1; πότερα s. u. Reg. a s. v.).

Der Bd. III, 48 mit zahlreichen Beispielen belegte Gebrauch von ἐστί mit Adject. neutr. plur. ist bei Phil. vereinzelt: ἐστὶ ἐπιτήδεια (Ap. 24, 3; 137, 13); ἔτοιμα (Ap. 70, 16); ὅλγα (Ap. 337, 25 ὅτι ἐς νεώτερα ἢ διοσημία ἔφραζε,

δῆλα ἦν πᾶσι); so besonders bei Verbaladjektiven: Ap. 19, 1 (ἐμοὶ δὲ βαδιστέα); 23, 32 (οὐ προξεκτέα τοῖς λέγουσι); 152, 17 (ὅτι πλευστέα εἶη); 156, 5; 200, 22; 233, 32; 264, 4; 277, 12; 286, 10; 319, 3. 32; 326, 22; VS. 4, 23; G. 287, 23; seltener steht in diesem Fall das Verbaladjektiv im Singular: Ap. 115, 30; 315, 10; VS. 2, 27; 89, 23; G. 274, 9; 282, 11; vgl. van Wulfften-Palthe obs. crit. et gramm. in Philostr. p. 34.

3. Casus.

Akkusativ neutraler Adjektive zur Modalbezeichnung (ein Atticismus nach Villos. Anecd. II, 82 Z. 1 v. u.) a, rein adverbial: so besonders ἴσα (s. Bd. II, 118) mit Dativ (I. 319, 26; 322, 30; 358, 4; Ap. 33, 16; 66, 31; 183, 5; 220, 5; 244, 4; 338, 18; 339, 13; VS. 66, 22; 111, 18; H. 192, 18; so auch Pausan. II, 2, 7 το δένδρον ἴσα τῷ θεῷ σέβειν) oder καὶ (Ap. 74, 4; 149, 10; I. 319, 21; so häufig Arrian nach Grundmann, quid in eloc. Arr. p. 86, welcher Thuc. III, 14, 1 [s. dazu die Anm. von Classen] für prototyp hält²⁷); τοσοῦτον (= οὕτω) κατέσχημαι H. 156, 1 (vgl. τούτων ὡς Papyr. mag. Leydens. I, 20 Dieterich). — b) als Akkusativ des Inhalts (einige weitere Beispiele bei W. Schulze, quaest. ep. 363) angeschlossen an Verba des Sehens: βλέπω oder ἀναβλέπω Ap. 77, 2 (γοργότερον καὶ ἀναιδέστερον); 130, 25 (ἀθρόον); 140, 12 (ἄτακτον); 339, 15 (δεινόν); VS. 118, 8 (γοργόν τε καὶ φαιδρόν); 125, 7 (φοβερόν); E. 238, 7 (ἄγριον); H. 141, 30 (σύντονον καὶ σφοδρόν); 174, 32 (γοργόν); I. 306, 6 (ἱλαρόν); 318, 3 (ὑπέρσοφον καὶ ἐννοῦν). 26 (ἀμήχανον). 32 (ἱλαρόν); 332, 24 (ἱερὸν καὶ χρησμῶδες); 334, 26 (χαροπόν); 338, 14 (ἡδὺ καὶ μετέωρον); 352, 18 (ἡδὺ καὶ ἀφελές); 356, 29 (μανικόν); 361, 11 (δεινόν); 370, 18 (ἡμερον). 19 (ἄγριον καὶ ὑποκαθήμενον ἔτι); 371, 6 (ὑπερόριόν τι καὶ συναπιὸν τῷ μήκει τοῦ πελάγους); 385, 12 (ἐλεεινόν); ὁράω Ap. 215, 15 (τραχύ); VS. 124, 16 (θαρραλέον εἶδε); E. 246, 2 (ὑψηλὸν ὁρᾷς καὶ μετέωρον βαδίζεις); H. 218, 20 (θερμὸν καὶ

²⁷ ἴσα βαίνειν ist nach Auct. π. ὕψ. 44, 7 ein populärer Ausdruck.

δεινόν); ἐπισημαίνειν τοῖς ὀφθαλμοῖς εὐξύνετον I. 386, 18; δέρκομαι Ap. 89, 15 (ὄμμα δεινόν καὶ ἀνειδὲς δεδορκός); τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀνασκοπεῖν τι τῶν ποιητικῶν I. 351, 23; Verba des Tönens: βοάω oder ἀναβοάω Ap. 32, 19 (μέγα); H. 150, 25 (φρικῶδες καὶ ὄρθιον); 206, 7 (τορὸν καὶ ἔναυλον); I. 368, 14 (τορὸν καὶ ὀξύ); φθέγγομαι Ap. 114, 19 (βαρὺ καὶ κοῖλον); 171, 31 (γεγωνόν); 283, 9 (βαρὺ); VS. 14, 23 (δυσήκοον καὶ βαρὺ); H. 142, 4 (γεγωνότερον ἢ οἱ σάλπιγγες); N. 222, 18 (κοῖλον καὶ βαρὺ); ἡχέω Ap. 5, 13 (ἀθρόον); VS. 32, 9 (λαμπρόν, wie 98, 25); 52, 24 (τορὸν); H. 214, 19 (θεῖά τε καὶ λαμπρά); ἀναβρυχάομαι Ap. 202, 18 (ἐλεεινόν καὶ θρηνηῶδες); ὀδύρομαι Ap. 53, 20 (ταῦτα); οἰμώζω H. 188, 19 (ἀθρόον); κρούω I. 310, 6 (ξυμμελές); χρεμετίζω I. 319, 19 (ἡμερόν τι καὶ εὐξύνετον τῆς νίκης); αὐλέω I. 324, 3 (ἡδύ); ἄδω I. 341, 5 (παναρμόνιον); διαλέγομαι Ap. 186, 2 (γενναῖά τε καὶ ἡμέρα); ἀνακλάω Ap. 53, 19 (οἰκτρόν τε καὶ ἐλεεινόν); des Gehens und der Bewegung überhaupt: βαδίζω Ap. 171, 28 (μέγα); 182, 5 (ὀλίγα ἐς ἀγοράν = nicht weit auf den Markt zu gehen haben); βάνω H. 159, 4 (σοβαρόν); I. 298, 12 (θῆλυ); Ap. 26, 7 (νομᾶδων γένος μικρὰ τῶν ἵππων ἀποβαίνοντες); πηδάω I. 322, 30 (κοῦφα); ὑποσκιρτάω I. 316, 7 (εὖιον); μειδιάω I. 337, 5 (βλοσυρόν); 377, 28 (βλοσυρόν καὶ ξένον; vgl. Philostr. iun. im. p. 411, 4); γελάω Ap. 293, 22 (πλατύ); νεύω Ap. 131, 31 (τὴν κόρυν τὴν δεινόν, ὡς φασι, νεύουσιν); ῥέω Ep. 230, 6 (καλὸν καὶ μέγα). Freier I. 318, 25 θεῖον ἀπολαμπύση; 348, 13 ἱλαρὸν προσπαλαίειν; 338, 12 ὑπέρφρον καὶ Ἀλφειὸν πνεῖ (Phil. nimmt hier den spasshaft gemeinten Ausdruck Ar. av. 1121 ernst) — πνέω und Composita mit solchen Akkusativen sonst (Atticismus nach Villosion Anecd. II, 84) Ap. 141, 18 πνεύσαντας ὑπὲρ ὕμῶν μέγα; 172, 22 λόγον, ὃν . . ἐπὶ τύραννόν τις πνεύσειεν; VS. 23, 18 οἱ τοὺς χρησμοὺς ἀναπνέοντες; 28, 1 οἱ μὴδὲν αὐτοσχεδίου γλώττης ἀναπνέοντες; VS. 29, 16 πολλῶ μεῖζον ἐν δικαστηρίῳ πνεύσαντα; H. 149, 7 ἀναπνέων πότιμόν τι καὶ εὐῶδες; I. 340, 11 Σαπφοῦς τι ἀναπνεῖν; 370, 22 ταῦτόν πνεῖν (unrichtig will Hertlein

Herm. IX, 363 dafür ἐς ταῦτόν lesen)²⁸, ferner γενεαῖς καθειμένη τὸ μέτριον Ap. 77, 8; 88, 30 λοφιά ὑπανέχουσα τὸ μέτριον; μυκτῆρες ἀνεσταλμένοι τὸ μέτριον I. 355, 3; πρᾶον καὶ λεῖον τῇ γῇ προσευνάσθη H. 206, 3. — Nomina im Akkusativ nach πνέω I. 338, 12 s. o.; nach βλέπω I. 377, 1 Ἄργος βλέπων; 381, 6 Ἰραμνείους ἢ Θασίους βλέπων.

Hierher gehört auch der sachliche Akkusativ nach Verba des Benennens Ap. 198, 8 τοῦτ' ἄρ' λοιπὸν προσεῖρήσει; H. 199, 1 ὀνομασθεὶς τοῦτο (s. Boissonade z. d. St.; Sommerbrodt zu Luc. Tim. 1; Aleiphr. III, 55, 4 τοῦτο ἐκέκλητο und Demosth. XVIII, 46); ähnlich Ap. 169, 30 τί καὶ φήσεις τοῦτον; 310, 2 τί φῶ τὸν Ἐμπεδοκλέα. So auch πίνω c. acc. G. 290, 28 πίνω τὴν νίκην (die analogen Fälle s. Kühner ausf. Gr. II² S. 263 c).

Der kausale Akkusativ ταῦτα (Bd. I, 428; II, 309; III, 344; Kühner II² S. 267, 6) steht nur vor τοὶ καὶ (Ap. 285, 30; 309, 23; I. 306, 28; 348, 3; 311, 9; 368, 8; H. 159, 1) oder einfachem καὶ (I. 299, 20; das homerische τῷ τοι καὶ nur I. 360, 16; vgl. Kühner II² 707 g, 2). Greg. Cor. p. 29 Schaefer: ταῦτ' ἄρ' Ἀττικὸν ἀντὶ τοῦ διὰ ταῦτα; Beispielsammlung aus älterer Litteratur schon bei H. Stephanus de dial. Attica p. 111 A f.

Der Gebrauch dieses materiellen Akkusativs bei Passiven²⁹ (Ap. 3, 21 ἱερὰ παρὰλελυμένα τοὺς θεσμούς; 124, 7 πλινθίδι τύπους ὀρωρυγμένη; 158, 1 μεμισθωμένος τοῦτο; 162, 10 γραμματεῖον γεγραμμένον τὸ ἐγκλημα; 257, 11 ἡ βουλὴ τοὺς εὐδοκίμοτάτους ἡκρωτηριάσθη; 299, 6 βιβλίον ζυγγεγραμμένον τὰς αἰτίαι; VS. 112, 11 ἐκπληξιν, ἣν ἐκπλήττονται ἄνθρωποι τοὺς μεγάλα μὴ ζῶν ἀγωνίᾳ πράττοντας; eine kausale Färbung

²⁸ Mit Genit. μύρου πνεῖν VS. 77, 22; παλαιστρας πνεῖν I. 300, 9. Absolut (= duften) E. 235, 23 ὅταν πνέῃ ῥόδα.

²⁹ Vielleicht ist auch die seltsame Konstruktion I. 364, 19 hierher zu ziehen: νῆσος ποταμοῦ εὖρος ἑαυτῆς ἀπηνέχθη; der Akkusativ drückt hier die Differenz, Entfernung aus, ist aber formell wohl so zu verstehen, dass er den Inhalt des ἀποφέρεσθαι angiebt; s. a. VS. 29, 14.

erhält dieser Akkus. Ap. 209, 6 ὅτι πλανῶτο; vgl. a. Ap. 214, 3 μετέχοντες αὐτῆς τὰ κατὰ φύσιν) grenzt an den Akkusativ der Beziehung, welchen Ph. sehr gern gebraucht, so dass nur einige Beispiele angeführt zu werden brauchen: nach σοφός: Ap. 244, 23 (ἄνθρωπος τὰ Πυθαγόρου σοφός); über σοφία: Ap. 6, 5 περίβλεπτος ἦν τὴν ἔρξιν. 3 οὐδ' ἀπήχθη τὴν φωνὴν ὑπὸ τοῦ ἔθνους; 7, 3 ἐρρυθμισμένοι τὴν γλῶτταν; 268, 6 τὸν θάνατον οὐκ ἄθυμος; I. 309, 12 πύξου λείου τὸν ὄζον; 334, 5 ἵπποι χρυσοῖ τὰ φάλαρα; 355, 21 κόρη χρησιμῶδὸς τὴν στολὴν; Ap. 183, 9 λησται τὴν αἰτίαν. — Absolute Akkusative dieser Art ohne Verbalbestimmung: Ap. 65, 1 τόγχε ἐπὶ τῷ θεῷ; 154, 1 ἀπέθανε δ' ἄνθρωπος τὸ ἐπὶ τῷ δήσαντι; 292, 14 τὸ . . . ἐπὶ τῷ δικάσαντι . . . τὸ δὲ ἐπ' ἐμοί; H. 182, 2 τόγχε ἐπ' ἐμοί; ähnlich καταρχᾶται τοῦ παιδὸς τὰ ὁρώμενα (= soweit man sieht) I. 344, 27; Beispiele aus Galen: I. Müller, praef. Gal. script. min. II p. LXVII; Arrian hat, nach Herodots Vorbild, solche Formeln häufig: Grundmann, quid in el. Arr. p. 67.

Der Akkusativ des Weges (Bd. III, 50 f.) ist selten: τὴν πρῶτην VS. 48, 25; ἤγοντο τὴν ἐπὶ θανάτῳ Ap. 183, 9 (Mahaffy, on the Flinders Petrie papyri II p. [146] 25 τὴν ἐπὶ τὸν λιμένα συναντησάντων, aus Mitte des 3. Jahrh. v. Chr.).

Zeitlicher Akkusativ (Kühner II² S. 269, 5) Ap. 281, 4 ἐν δεσμοτηρίῳ ἐσμέν τὸν χρόνον τοῦτον, ὃς δὴ ὠνόμασται βίος; 220, 28 χρόνον, ὃν τὰ Ἰνδῶν ἐπνεῖτε; 226, 31 τὸν καιρὸν τοῦτον καὶ οἱ Γυμνοὶ πρὸς ἱεροῖς γίγνονται; 258, 30 ὧν ἐπιτήδειος καὶ τοῖς τὸν χρόνον, ὃν Ἰλίος ἦρχε; 270, 19 Δημητρίῳ ζυνέσῃ τὸν χρόνον τοῦτον; 276, 11 τί ἄν ἄλλο πράττοι τις τὸν χρόνον τοῦτον; 321, 1 τὴν ἡμέραν ἐκείνην ἔθυσα; 335, 28 τὴν ἡμέραν ἐκείνην διελέχθη; G. 278, 4 ἐκ τῶν χρόνων, οὓς Λεωνίδας ἐνίκη; besonders beliebt ist die Bezeichnung von Tag oder Monat im Akkusativ mit Ordinalzahl (dergleichen galt als Atticismus: Schol. Aeschin. III, 77; s. aber auch British mus. papyri Catal. p. 13, 3 [a. 162 v. Chr.] τῶν ἐν κατοχῇ ὄντων . . . ἔτος τοῦτο ἐνδέκατον; ibid. p. 36, 4): Ap. 209, 21

μῆνα τούτονι ἑβδομον ικετεύει; 241, 20 δέκατον ἤδη μῆνα; 253, 3 τριακοστὴν ἡμέραν; 282, 22 καθεῖρκετο ἡμέραν ἤδη πέμπτῃν; 343, 4 τουτονὶ μῆνα δέκατον διατελῶ εὐχόμενος; H. 146, 26 ἀνιῶν τὴν δευτέραν Ὀλυμπιάδα ἐπὶ τοὺς ἄνδρας; 147, 21 ἀπέδύσατο τὴν ἐπ' ἐκείνῃ Ὀλυμπιάδα πάλιν; N. 221, 24 ἐβδόμην καὶ πέμπτῃν ἡμέραν προσεζευγμένων ἡμῶν τῷ Ἰσθμῷ; häufig sind Ausdrücke der letzteren Art bei Alciph'r. (III, 21, 1; 22, 3; 32, 2; 55, 4; 64, 3). — Für den Gebrauch des Akkusativs zur Bezeichnung des Zeitpunkts, welcher bei Attikern selten ist, im Spätgriechischen bringt Sophocles Greek lex. introd. p. 44, 3 Beispiele; s. a. Bd. II, 37. — Die Zeitstrecke, wie sonst durch den Genitiv, wird durch den Akkus. bezeichnet Brit. Mus. pap. Catal. p. 7 Z. 9: μετρητὴν ἓνα τὸν ἑνιαυτόν (statt τοῦ ἐν.).

Partitiver Genitiv³⁰ nach Adjektiven: Ap. 6, 14 (καθάπερ τῶν ὀρνίθων οἱ ὑγροί); 7, 4 (οἱ νέοι τῶν ἀετῶν); 12, 23 (τοὺς δυσηγίους καὶ μὴ εὐαγῶγους τῶν ἵππων); 17, 1; 22, 4; 24, 30; 26, 13; 46, 2; 51, 11; 53, 13; 55, 10; 65, 23; 77, 3; 96, 30; 101, 13; 118, 17; 122, 21; 126, 31; 137, 23; 145, 32; 148, 1; 149, 8; 159, 25; 178, 9; 190, 12; 192, 1 (τριμυρίους Ἰουδαίων ἀπολωλέναι); 193, 29; 195, 8; 196, 24; 202, 7. 9. 24; 206, 15; 208, 28; 222, 30; 248, 8; 253, 16. 29; 262, 1; 264, 13; 292, 23; 295, 25; 296, 6; 305, 29; 307, 1; 312, 2; 315, 13; 318, 15. 27; 320, 9; 323, 8; 334, 31; VS. 2, 4. 13; 4, 30; 11, 3; 17, 28; 29, 7; 32, 20; 33, 4; 36, 24; 47, 13. 27; 58, 30; 61, 11 f. 22; 71, 27; 75, 9 f. 24; 91, 20; 92, 7 (τὰ πεινῶντα τῶν θρεμμάτων, eine aus Plat. Phaedr. 230 D entnommene Stelle, nur dass Platon τὰ πεινῶντα θρέμματα schreibt; es liegt also in

³⁰ Zu den Bd. III, 56 angeführten Beispielen von Verwechslung des Genitivs und Dativs füge ich noch: Berl. Pap. N. 64, 9 (a. 217 p. Chr.): σὺν φιλανθρώπου; 71, 22 (a. 189 p. Chr.) ἐν τημοσίῳ; Brit. Mus. pap. catal. p. 209, 19 σὺν μισθοῦ ὄλου (a. 595 p. Chr.); p. 232, 8 ἐξ οἰκείας προθέσεως καὶ σκοπῷ αὐθαιρέτω (s. VIII p. Chr.); 235, 60 ἐναντιωθῆναι ταύτης τῆς διαθήκης.

dieser wie in der Bd. I, 233 mit unserem Thukydidestext verglichenen Stelle ein interessanter Hinweis auf atticistische Korrekturen unserer Klassikertexte, wie dergleichen, freilich mit starker Willkürlichkeit und Übertreibung, im wesentlichen aber doch richtig Rutherford, Thucyd. IV p. LV ff. hervorgehoben hat); 95, 21; 96, 12; 97, 31; 99, 5; 100, 27. 30; 106, 26; 107, 11; 108, 10; 120, 20; 125, 1. 19; E. 233, 18; 242, 29; 247, 29; 249, 20. 31; 255, 17; D. 258, 15; H. 131, 12; 139, 25; 141, 2; 142, 19; 153, 30; 161, 16; 172, 2; 178, 30; 179, 14; 184, 11; 196, 3; 199, 4; 200, 18; 202, 4; 204, 5; 208, 6; 210, 29; 218, 17; G. 271, 21; 274, 1; 276, 24; 278, 15; 281, 22. 26. 28; 282, 20; 283, 23; 284, 3. 10; 285, 4. 30; 286, 16; 288, 1; 291, 28; 292, 25. 29; I. 301, 8; 303, 14; 308, 3; 344, 18; 351, 26; 357, 9; 367, 21. 27; 369, 17; 370, 4; 377, 27; 383, 12; bei Zeit- und Ortsbestimmungen nach substantivierten Neutra adject.: ἐν μικρῷ τῆς ἡμέρας Ap. 220, 12; 328, 28; οὐ πρὸ πολλοῦ τῆς ἡμέρας Ap. 328, 26; ἐν βραχεῖ τοῦ καιροῦ VS. 32, 30; ἐν καλῷ τοῦ χωρίου H. 131, 13; ἐς μακρὸν τοῦ χρόνου I. 372, 28.

Die singularische Partitivstruktur (Bd. II, 39 f.; Demosth. XX, 8; als thukydideïscher Idiotismus aufgefasst von Schol. Thuc. I, 5, 1; 30, 3; auch Philon hat sie: L. Cohn, Bresl. philol. Abh. IV p. LI f.): VS. 61, 22 τὸν πλείω τοῦ χρόνου; 77, 23 τὸν πλείστον τοῦ βίου; Ap. 344, 3 τῆς γῆς ἐπελθὼν πλείστην.

Hieher gehört auch der Ausdruck μειράκιον τῶν ἄβρων Ap. 139, 11 (Krüger 47, 9); λίθαι τῶν ἰνδικωτάτων Ap. 9, 3; σοφοὶ τῶν Αἰγυπτίων Ap. 216, 19; 218, 16; στρόφιον τῶν ἀλουργοτάτων Ap. 309, 29. Der Ausdruck ist attisch nach A. Mai, class. auct. IV, 527 infr. med.

Partitiver Genitiv nach Verba a) intransitiven: εἶναι Ap. 22, 22 (οὐ τῶν φαύλων εἶναι); 107, 19; 111, 17; 134, 6; 219, 3; G. 272, 23; 278, 27; dazu ist auch der periphrastische Ausdruck VS. 68, 29 τῶν ἐπιδήλως τῷ Μάρκῳ

φιλοσοφηθέντων καὶ τὰ περὶ τὴν δίκην ἡγώμεθα zu ziehen. —
 b) transitiven: ἐπεσθίω Ap. 70, 7; φαγεῖν H. 193, 8;
 ἐμφαγεῖν I. 302, 20; ἐπιρρέω Ap. 105, 18; πίνω Ap. 23, 7;
 77, 15; 78, 8; 122, 6; 235, 25; H. 133, 25; E. 235, 8;
 248, 15; σπάω Ap. 79, 22; 285, 1; VS. 92, 18; 95, 20;
 101, 22; E. 251, 18; H. 147, 5; I. 362, 2; 384, 16; ἐπι-
 σπάομαι VS. 63, 2; ἀρύομαι Ap. 105, 25; I. 330, 11;
 ἔλκω Ap. 112, 1; δράττομαι Ap. 22, 30; 33, 2; 83, 8;
 δρέπομαι H. 131, 23; I. 364, 8; ἐγγέω Ap. 47, 25; ἐπεγ-
 χέω Ap. 85, 30; ὀρέγω Ap. 86, 13; ἐπιπάττω I. 337, 3;
 ζυλλέγομαι Ap. 130, 18; σπένδω A. 176, 16; E. 247, 2;
 προςπνέω I. 363, 25; παραπτύω I. 339, 1; auffällig οἱ
 παῖδες στεφανοῦνται τῶν ἀνθέων³¹ H. 187, 22; μεθύοντες τοῦ
 ποταμοῦ I. 329, 13; ἡ δὲ ἐσθίεται τῆς κεφαλῆς I. 383, 17;
 s. Bd. III, 51 f.

Relativer Genitiv (Bd. III, 52) nach dem Ar-
 tikel Ap. 191, 15 (τὸ τῆς δυστυχίας . . . τὸ τῆς δειλίας); 254,
 25 (τὰ Μυσῶν = Mysien); 328, 26 (τὰ τῆς ἀπολογίας); VS.
 119, 21 (τὰ τῆς διαλέξεως . . . τὰ τῆς μελέτης); H. 145, 19
 (τὸ τῆς ἀσπίδος); 153, 3 (τὰ τοῦ Αἴαντος); 168, 14; 171, 21;
 181, 28; 189, 6; G. 275, 31; I. 310, 10; 313, 5; 326, 12
 (τὰ τοῦ Ναρκίσσου πάντα); 338, 23 (τὸ τῆς στολῆς); 378, 25
 (τὰ τῆς γραφῆς); ähnlich die Umschreibungen τὰ σὰ πάντα
 = σὺ πᾶς E. 253, 13; τὰ ἐν σοὶ ἅπαντα I. 324, 23; nach
 transitiven Verba: ἄγασμι Ap. 59, 30; 85, 25; 167,
 12; 219, 6; VS. 34, 19; H. 142, 11; 166, 14; G. 270, 19;
 I. 319, 24; 334, 30; θαυμάζω (von Schol. Thuc. III, 38, 1
 und Longin. rhet. p. 308, 3 Sp. als Eleganz notiert) Ap.
 38, 4; 167, 29; 336, 27; H. 147, 9; εὐδαιμονίζω H. 140,
 24; ζηλωτός Ap. 231, 15; συγγνωστός VS. 10, 19;
 μεμπτός VS. 10, 21; ἀπιστεῖσθαι H. 140, 23; ἀγνο-
 εῖσθαι τῆς φύσεως Ap. 300, 32; μὴ κηρύττεσθαι τῆς
 νίκης Ap. 194, 8; besonders kühn μεταβαλεῖν τινα τοῦ

³¹ Hier könnte der Genitiv auch als materieller verstanden werden; vgl. a. I. 320, 24 ἡ δὲ ἐπισπῶσα τὸν υἱὸν τῆς χαίτης.

τρόπου Ap. 12, 11; nach reinen Adjektiven: μακάρις τοῦ θησαυροῦ Ap. 67, 24; μ. τῆς ξυνουσίας H. 133, 9; ἐλεεινὸς μὲν τῆς ἡλικίας, εὐδαίμων δὲ τοῦ θάρσους I. 300, 6. Genitiv nach φεῦ (Kühner II² S. 325 c; Xen. Cyr. III, 1, 39; Alciph. III, 48, 2) s. u. Register c s. v. φεῦ; nach ἀλλά I. 375, 30; 378, 15; nach ὧ E. 243, 8. — Hieher gehören auch die Ausdrücke ἐν ζωγραφίας λόγοις Ap. 215, 7; ἐν τοῖς Ἰνδῶν (über die Inder) λόγοις Ap. 299, 21 (cfr. τὸ Μεγαρέων ψήφισμα Thuc. I, 140, 3 mit Poppo-Stahls Anm.); στάσεις προβαλλόμενος καὶ ἄλλα οὕτω τῆς ἐπὶ τοσόνδε ὀργῆς (= was noch nicht zu solchem Zorn berechnigte) Ap. 201, 13.

Adjectiva relativa a, privativa α) der Form nach: ἀγύμναστος VS. 92, 4; ἀναίσθητος I. 326, 20 (τοῦ θεοῦ); ἀμαθής Ap. 184, 18 (τῶν θεῶν); ἀνήκοος Ap. 270, 23; 307, 26; 332, 20; VS. 37, 10; 74, 3; H. 188, 20; N. 223, 10; ἀξύνετος VS. 93, 18; ἄτρεπτος τοῦ θαύματος I. 361, 24; ἄτρωτος κακίας Ap. 10, 17; ἄφοβος Ap. 171, 30; ἄχραντος ψόγου Ap. 223, 7. — β) dem Sinn nach: γυμνός I. 302, 6; 380, 29; καθάρως Ap. 214, 13; 256, 17; κενός I. 304, 3. — b) positive: αὐτοφυής I. 369, 25 (αὐτοφυῆ τὴν γῆν εἶναι ὧν φέρει); ἀριστερός Ap. 239, 9 (ἐπορεύοντο.. ἀριστεροὶ τοῦ Νείλου); γεγυμνασμένος (nach Analogie von ἀγύμναστος) H. 157, 27; 165, 9; 176, 25; δεύτερος Ap. 56, 20; 153, 32; VS. 115, 12; εἰδώς Ap. 272, 28; εὐξύνετος I. 319, 20; καταγέλαστος τοῦ πλοῦ Ap. 264, 23; μέσος Ap. 20, 18. 26; 26, 8; 47, 9; 50, 11; 75, 16; 185, 18; VS. 65, 2; I. 363, 16; σοφός I. 307, 5 (ἡ φύσις σοφὴ πάντων); χρυσοῦς VS. 113, 27 (κρήνην χρυσῇν τοῦ ὀρόφου); ὑπερήμερος E. 255, 20.

Genitiv des Stoffes oder der stofflichen Provenienz Ap. 7, 30 λίου ἐσθῆς; 22, 9 θησαυρὸς χρυσοῦ; 25, 24 κεκράσθαι ἀσφάλτου καὶ ἐλαίου καὶ ὕδατος; 43, 10 χρυσοῦ ψάλιον; 49, 29 λίθου ἐξέσται λευκοῦ; 50, 5 ἀργύρου Ἰνδικοῦ δίσκος; 54, 10; 61, 31 f.; 62, 18; 95, 3; 179, 14 f.; 208, 16; 218, 2; 221, 25; 286, 20; 308, 4. 31; 328, 2; VS. 58, 2;

107, 16; H. 199, 18; I. 309, 2 τῆς λύρας τὸ σόφισμα πῆξασθαι κεράτοιιν δυοῖν. 12; 316, 9 κιττοῦ στέφανος; 320, 7 κοτίνου στέφανος; 330, 6 βοτρυῶν εὐνή; 334, 16 χαλινὸς κόκκου Μηδικοῦ; 358, 18 λίθου φαίνεσθαι; 383, 28 λύθρου πηλός; sonst nach den Verba φύεσθαι Ap. 62, 2; 115, 30; 167, 16; 238, 5; VS. 112, 27 (aber VS. 107, 7 οἱ ἀπ' αὐτοῦ φύντες); γίγνεσθαι Ap. 128, 12; εἶναι Ap. 167, 27; H. 199, 17; πέκειν Ap. 33, 27; 308, 31 (aber ἀπό Ap. 218, 1); πλέκεσθαι I. 339, 16; ποιεῖσθαι Ap. 168, 3; ξυγγεῖσθαι Ap. 65, 26; 67, 5; 181, 5 f.; 217, 1; 239, 26; 297, 30; 323, 17; 328, 30; 333, 31; VS. 6, 32; 74, 29; I. 319 (mit ἐκ G. 278, 26; 284, 2 u. s.; ebenso ξυμβεβλήσθαι ἐκ I. 294, 16); ξυντίθεσθαι Ap. 333, 25; VS. 59, 20 (aktiv); συναρμόττεσθαι G. 262, 27. Freier ψυκτῆρες γάλακτος I. 339, 26; εἰκοσι σταδίων τοῦ Ἰσθμοῦ ῥῆγμα N. 220, 7.

Genitivus pretii: μισθοῦ E. 237, 14; τῆς ψυχῆς I. 348, 17.

Genitivus possessivus Ap. 6, 30 ὁ ἐξ Ἡρακλείας τοῦ Πόντου; Ap. 10, 12 τὸν ἥκοντα ἐς θεοῦ; 105, 4 und ähnlich nach ἐς Ap. 114, 16; 141, 10; 145, 13; 249, 9; 338, 14; VS. 65, 22; G. 269, 25; 275, 4; I. 320, 6; ebenso Gen. nach ἐν Ap. 216, 29; 285, 32; H. 143, 19. 24; 154, 22; zur Bezeichnung eines Eheverhältnisses (vgl. Bd. I, 90) H. 130, 20 τὸν τῆς Λαοδαμείας (= Protesilaos); 143, 26 Ἀλκηστὶς τε ἡ Ἀδμήτου καὶ Εὐάδην ἡ Καπανέως; I. 354, 26 ἡ τοῦ Καπανέως³². Vielleicht ist hieher auch der Ausdruck πολέμου νίκη (Sieg im Kr.) Ap. 171, 11 zu ziehen.

Genitiv des Subjekts beim Passiv ἁλῶναι τινας H. 165, 26; 175, 14; ἀπερριμμένος τοῦ Ἑλληνικοῦ H. 171, 24.

Genitivus qualitatis H. 142, 14 ἀλουργῆς ἡ χλαμύς, θείου ἄνθους; I. 306, 18 τὸ κῆμα γλαυκὸν καὶ τοῦ χροποῦ τρ'που. 24 ὅρη φύσεως οὐ μιᾶς; 307, 13 ἄλλον ἄλλου πτεροῦ;

³² Auf attischen Grabsteinen von Frauen scheint der Mannsname im Genitiv immer γυνή bei sich zu haben: E. Loeh, de titulis Graecis sepulcralib. 1890 p. 31.

bei Altersbestimmungen (Bd. III, 54) Ἀλέξανδρος δύο καὶ τριάκοντα ἐτῶν (Cobet ergänzt unnötigerweise ὦν) ἀπέθανε VS. 65, 24.

Genitiv des Standpunkts (attische Analogien Kühner II² S. 641, 2) Ap. 240, 13 ὁ καταρράκτης ὁ κατιόντων μὲν ὕστατος, ἀνιόντων δὲ πρῶτος. Die Struktur gehört der κοινή an (Bd. I, 236; s. die delische Inschrift saec. II a. Chr. bei Dittenberger Syll. nr. 367, 61. 109. 211: überall Pluralformen: εἰσιόντων, εἰσπορευομένων, während ibid. 36. 39 der Sing. εἰσιόντι steht).

Den Genitiv des substantivierten Infinitivs hat Philostratus so wenig wie Älian (Bd. III, 52 f.) gebraucht; Xenophon hat ihn mit der Negation Cyr. I, 3, 9; dafür präpositionaler Ausdruck: ὑπὲρ τοῦ Ap. 57, 18 f.; 64, 11; 99, 25; 152, 5; 282, 20; 309, 21; H. 174, 18; G. 275, 2. (Andere Ersatzmittel: ἔνεκα τοῦ Ägypt. Urk. aus Berlin N. 140, 31; πρὸς τό ib. N. 35, 13; 45, 17; 98, 19; εἰς τό N. 92, 14; s. a. ibid. N. 164, 27: πᾶσαι αὐτὸν τοῦ ἐλθεῖν; über die starke Verbreitung dieser Konstruktionen mit Präpositionen oder Präpositionsadverbien und substantiviertem Infinitiv, auch über den Genitiv des substantivierten Infin. s. die Ausführungen von Krebs, die Präpositionsadv. I, 49 ff.)

Der Genitiv der Zeit auf die Frage: wie lange? Ap. 14, 20 βίον ὅλων πέντε ἐτῶν ἀσκηθέντα; 17, 5 τοῖς ἐτῶν τεττάρων σιωπᾶν γεγυμνασμένοις; 23, 27 μηνῶν κυτκουσιν ἔξ; 24, 26 ὁ χρόνος τῆς ἀποδημίας ἐνιαυτοῦ ἔσται; 42, 27 τριῶν ἡμερῶν ἀνυδρὸς ἢ χώρα; 57, 26 μὴ προσδέξασθαι τριῶν ἡμερῶν σῆτον; 66, 24 μὴ πλειόνων (sc. ἡμερῶν) νενομίσθαι τοὺς ξένους ἐνομιλεῖν τῇ πόλει; 108, 1 ἐτῶν τεττάρων ἐξηγήσατο τούτου τοῦ θρόνου; 121, 6; 172, 14; 203, 10; 229, 24; 246, 1; 289, 21; 306, 32; 317, 21; 321, 26; 327, 23. 27; 335, 3; 338, 4; VS. 46, 24; 48, 27; 74, 4; 117, 22; 121, 18; E. 252, 31 (richtig gebraucht = binnen z. B. Ap. 41, 13. Spätere Historiker setzen in diesem Fall ἐντός c. Gen.: Krebs, die Präpositionsadv. I, 24); χρόνου = lange Zeit (Bd. III, 53)

Ap. 50, 23. Spätgriechische Beispiele Sophocles, Greek lex. p. 48.

Genitiv der Zeitsphäre (Bd. III, 54): τῆς ὑστερίας Ap. 282, 3; auffallend καὶ ἀφίζομαι τοῦ καιροῦ Ap. 284, 1.

Genitiv der Erstreckung: ἀπῆγε τὸν Απολλώνιον τοῦ πρόσω Ap. 25, 5; τοῦ μέσου αὐτῶν (τῶν ὄρχων) ἐλευθερία βαδίζειν I. 301, 29.

Genitiv nach Ausrufpartikeln: φεῦ s. o. S. 55.

Dativ des Standpunkts Ap. 55, 16 ἀναπτύζαντι σύριγξ αὐτὸ λεπτή διέρπει μέσον; 204, 14 ποταμοὶ δὲ ἀμφοῖν ὅμοιοι λογισαμένῳ τὰ Ἰνδοῦ τε καὶ Νείλου; VS. 96, 6 ἐνθυμουμένῳ αὐτοῦ τὰ ὀνόματα ἱκανῶς ἐγεγύμναστο, διορῶντι δὲ κατλ.; 110, 17 ff.; I. 330, 9. — Dativus absolutus³³ Ap. 110, 26 καθάπερ τοῖς πηγαίοις ἀναδιδόμενοις; I. 372, 2 φρονοῦντι αὐτῷ ταῖς Ὀλυμπιάσι ταύταις ἦκει ὁ Ἀπόλλων; 374, 3 ἀθλοῦντι δὲ αὐτῷ ταῦτα καὶ θάπτοντι οὓς ἀπώλλυε. . ἄγει τὸν Ἡρακλέα ἢ γραφῇ; an den beiden letzten Stellen lässt sich zur Not auch Dat. commodi verstehen.

Der zeitliche Dativ χρόνῳ ist in der unattischen Bedeutung „eine Zeit lang“ gebraucht Ap. 241, 26 χρ. ἥδ' ὑβρίζοντι; 249, 18 χρ. ἐπιλιπεῖν τὰ ἀποκλυσθέντα. Weiteres s. Bd. I, 92; sehr häufig hat Iosephus den Dativ der Zeitdauer: W. Schmidt, de Iosephi eloc. 382 f. Phil. drückt die Dauer auch mit ἐν aus: Ap. 220, 12 εὐφραίνει ἐν σμικρῷ τῆς ἡμέρας; der bloße Dativ des Zeitpunktes ist der Umgangssprache allmählich entschwunden: Schol. Thuc. I, 60, 2 erklärt ἦ sc. ἡμέρῃ mit ἐν ἡ̃ und so schreibt auch Philostr. ἡμέρα, ἐν ἡ̃ Ap. 11, 25; 280, 19; 321, 2.

Dativus differentiae ist vorherrschend in den Ausdrücken wie πολλῷ, μικρῷ mit nachfolgendem Komparativ z. B. Ap. 188, 27; 192, 18; 263, 1; 274, 16; 282, 8; 304, 8; 326, 17; VS. 11, 3; 24, 22; 29, 16; 32, 15; 33, 4; 105, 3;

³³ Homerische Stellen bei Monro, a grammar of the homeric dialect² p. 213.

107, 27; 121, 1; 124, 29; H. 129, 23; 193, 19; 206, 4; G. 277, 21; 285, 16; I. 320, 4. Dagegen μικρὸν ὕστερον Ap. 185, 14; VS. 54, 24; H. 145, 32; 180, 31; G. 278, 13; I. 300, 17; 316, 9; 323, 19; 329, 11; 380, 28; πολὺ μᾶλλον G. 292, 12; ὀλίγον πρὸ μεσημβρίας Ap. 292, 9. Den Gebrauch des Isokrates stellt Br. Keil Anal. Isocr. 140 f. fest: vor Komparativen sagt er stets πολὺ, aber ὀλίγω (nur wo diese Form Hiatus ergeben würde, dafür ὀλίγον).

Der Dativ beim Passiv ist sehr häufig (Stellensammlung auch bei Wulfften-Palthe p. 33): so Ap.-2, 3 (σφίσιν ἐπήσκητο); 3, 19; 6, 16; 10, 1; 11, 28; 13, 26; 14, 3; 18, 17; 21, 10; 25, 14; 28, 3. 9; 32, 16; 33, 22; 34, 6; 39, 8; 44, 11; 45, 14; 48, 13; 49, 3. 8 u. ö.; VS. 3, 25 u. s. f.

Dativ des Grundes Ap. 209, 9 αἰδοῖ τῆς ξυμφορᾶς; 220, 29; H. 196, 28; φειδοῖ Ap. 255, 6. Der Gebrauch ist homerisch: Monro, grammar of the homeric dial.² p. 137 § 144.

Dativus modi: ὕβρει Ap. 30, 10; H. 143, 1; φυγῇ οἴχεσθαι Ap. 45, 16; 155, 25; 171, 32; ebenso δρόμῳ Ap. 126, 21; σπουδῇ Ap. 128, 1 (Luc. Asin. c. 8. 21); κοσμίῳ ἅμα καὶ σχολαίῳ βαδίσματα εἶποντο Ap. 213, 15; ὅκνῳ Ap. 259, 14; νόμου σχήματι Ap. 277, 24 (die Lesart schützt gegen Cobets Vorschlag ἐν ν. σχ. Kayser praef. ed. Teubner. I p. XXI; derselbe blosser Dativ auch Pap. mag. Leydens. VIII, 27 Dieterich; ähnlich blosses εἶδει I. 299, 18 πελᾶξει Ἀμφιάρεως ἀθύρῳ εἶδει — sonst immer ἐν εἶδει, worüber s. den Abschnitt über die Präpositionen s. v. ἐν); οὐδεμιᾷ δίκῃ Ap. 288, 29; 302, 2; κύων τέχνῃ αἰχάλλων H. 154, 1; οὐδενὶ πόνῳ H. 197, 20; οὐδενὶ κόσμῳ (thukydideische Stellen s. Poppo-Stahl zu Thuc. II, 52, 2; vulgär οὐδενὶ κόσμῳ χρησάμενος Papyrus Not. et extr. XVIII, 2 p. 305 Z. 34 [c. 156 a. Chr.]); τροπῷ κυμβάλων I. 298, 21; θυμῷ συμπεπτόκασιν I. 303, 4. Fast einem lateinischen Ablat. qualit. kommt der Dativ gleich I. 296, 26 τὸ ἄνθος οὐ ξανθὸν οὐδὲ τῇ εἰθισμένῃ ὄψει; 387, 10 ἔμμα ἀμφοτέρῳ τῷ ἦθει (Blick nach dem Charakter beider Geschlechter).

Finitiver Dativ βάρβαροι ταῖς χαίταις I. 379, 15.

Dativ mit αὐτός (Bd. III, 58), immer ohne Artikel:
Ap. 90, 1 (αὐτῷ πελέκει καὶ αὐτῇ τέχνῃ); 325, 17; 336, 2;
H. 148, 9; 186, 7; 201, 30; 210, 6; I. 305, 26; 327, 9;
332, 16; 338, 19; 348, 19; 359, 17. 28; 381, 12; 388, 29.

Dativus commodi I. 320, 20 ἥδε σοι ἡ ἐλάχιστη γυναικῶν
ἔργον; eigentümlich E. 251, 1 ἀπέκλειόν σοι (= gegen dich)
ἔμματα; bei verbalem Bezug (entsprechend dem Dativ beim
Passiv) I. 345, 3 τῷ δὲ ἐς τὴν θάλατταν ἡ φορὰ; VS. 126, 2
ἡ πρὸς τὸν Φιλόστρατον τῷ Ἀσπασίῳ διαφορὰ (cfr. τῶν ἐκατέρους
ζυμμάχων Thuc. II, 1; vgl. a. die inschriftlichen Beispiele
Meisterhans² S. 171, 28 f.).

Ortsbezeichnung (über den Gebrauch von δεῦρο s.
unten Wörterverzeichnis a s. v.):

1. Bestimmung wo? statt der wohin? Ap. 5, 17 σκηπτὸς
ἐν τῇ γῇ πεσεῖσθαι δοκῶν (diesen Gebrauch von ἐν hält Krum-
bacher, Sitzungsber. der Münchener Akad. 1892 S. 365 für
gelehrtes Missverständnis); 90, 24 ξυνεῖναι οὗ ἦκοι; 326, 32
μηδαμοῦ παριτητέα εἶναι οἱ; H. 132, 1 ἐπειδὴν ἰζήσωμεν οὗ
ἄγεις; E. 230, 2 κάτω που βαδίζειν; G. 268, 5 παρελθεῖν ἐκεῖ;
I. 310, 20 ἐν τῷ Ἡριδανῷ πεσεῖν; 357, 3 ἀναστρέφει τοὺς
ὀφθαλμοὺς ἐκεῖ;

2. weit häufiger, wie auch bei Älian, ist bei Ph. die
Bestimmung wohin? statt der wo? gesetzt: Ap. 36, 4 ὁρῶν
οἱ τῆς γῆς εἰ; 69, 20 ἐπειδὴν ἐς τοῦ βασιλέως πίνωσι; 78, 11
ἄλλοσέ ποι μᾶλλον εἰσιν ἢ οὐπὲρ εἶναι δοκοῦσιν; 107, 30 μήτε
εἶναι ποι τότε τῆς Ἰνδικῆς γενναίαν φύσιν; 120, 9 ἄλλοσέ ποι
βιοτεύειν; 167, 27 ἀνάκειται ἀκχείνη ἐς τὸ Ἡράκλειον; 168, 28
καθημένων αὐτῶν ἐς τὸ Ἡράκλειον; 184, 25 φθείρισθε ἔσω
τείχους; 202, 11 καθημένῳ ἐς τὸ ἱερόν; 213, 11 ποῖ ξυνεσόμεθα;
285, 5 ἐπὶ θύρας εἶναι. 19 τοὺς ἔσω; 328, 1 ἐκάθηντο ἐς τὸ
νυμφαῖον; 336, 21 καταμεῖναι ἐς τὰ βασίλεια; 341, 23 wie
344, 4 τὸ Τύανάδε ἱερόν; VS. 18, 3 τὸ στῆναί ποι τῆς Ἑλλά-
δος; 67, 29 ἐκάθητο ἐς τὰ Παιόνια ἔθνη; 84, 11 εἰ ἀγνοεῖται
ποι; 98, 5 οἱ δὲ καὶ καταβιούς ἀπέθανε; 119, 14 ἐπὶ τὰς θύρας

ἐγένετο; 121, 23 τῆς δίκης γενομένης ἐπὶ τὸν αὐτοκράτορα; H. 138, 3 ἐς κοῖλον ἵππον νεκρὸς ἀπέκειτο; 194, 23 δύο ποιητῶν εἰπόντων ἐς αὐτὸν ἐνταυθοῖ; I. 356, 18 ὁ δ' ἐς ὤμους καὶ κεφαλὴν κεῖται; 382, 19 αὐλὴ ἔρημος ἔσω παραφαίνεται (vgl. Ägyptische Urkunden aus den K. Museen in Berlin I N. 3, 19 εἰς τὸ κτίσμα τῆς ἐκείσε ἐπαύλεως [a. 605 p. Chr.]). In dem starken Vorwiegen dieser Konstruktion hat man ohne Zweifel eine Wirkung des Vulgärgriechischen zu sehen, welches die Präposition ἐν zeitig verloren und, nachdem auch der Dativ untergegangen war, seine 8 Präpositionen alle mit Akkusativ verbunden hat: S. Portius, Gramin. ling. Graec. vulg. ed. Meyer p. 54. 227).

4. Steigerungsformen.

In ihrem Gebrauch ist Philostratus weit genauer als Älian. Von Pleonasmus kommt nur das eine Beispiel Ap. 192, 18 vor: βελτίων ἂν ἦν Νέρωνα καταλύων μᾶλλον ἢ ...; ähnlich Xen. Cyr. II, 4, 10; III, 3, 51; ein Beispiel aus Teles H. v. Müller de Teletis eloc. p. 14. Die Bd. III, 60 verzeichneten Atticismen sind bei Ph. selten: οὐ χεῖρον seq. inf. VS. 46, 24; H. 191, 21; οὐ λῶον Ap. 24, 7; 178, 14; ohne Negation Ap. 91, 3. 4; 178, 14; 183, 16; 245, 15; 270, 30; 294, 13; G. 292, 24. — Komparativ mit nachfolgendem Genitiv eines Abstraktums: ἀριθμοῦ πλείω Ap. 220, 16; πέπλον ἡδίων γραφῆς VS. 59, 5; ξὺν διανοίαις λόγου κρείττωσιν VS. 75, 31; ῥυθμοὺς ποικιλωτέρους αὐλοῦ καὶ λύρας ἐξηγάγετο ἐς τὸν λόγον VS. 80, 7; λόγου κρείττω περιβαλὼν κόσμον VS. 107, 22; πολλὰ ταῦτα καὶ πλείω λόγου G. 272, 1; εὐσαρχία περιττοτέρα τοῦ λόγου G. 281, 7; λόγου θαυμασιώτερος ἐγένετο G. 287, 21; ἡδίων γραφῆς I. 354, 32; VS. 59, 5; mit nachfolgendem Genitiv des Reflexivpronomens (s. Bd. II, 45; Beispiele aus Herodot und Thukyd. Classen zu Thuc. I, 8, 3) Ap. 46, 28 οὐδὲν σοφώτερος ἑαυτοῦ καταβήσομαι; 101, 30 σοφώτερος ἑμαυτοῦ γέγονα (= H. 133, 7); 111, 13 ταπεινότερον ἑαυτοῦ; 138, 16 οὐδὲν

ὑπὸ τούτων ἥττων αὐτοῦ γενόμενος; 146, 20 ἀβρότερον ἐαυτῶν εἶχον; 156, 24 ἀγριώτερον ἐαυτοῦ γίγνεται; und ähnlich 158, 30; 181, 1; 237, 15; 310, 24; VS. 11, 30; E. 232, 21; 237, 31; G. 289, 3.

Ebenso mit Superlativ Ap. 135, 15 τελεώτατος ἐαυτοῦ; 161, 2 εὐφρονότατα ἐαυτοῦ; VS. 42, 29 πολυανθρωποτάτην αἰτῆς; H. 166, 21 ἄριστα ἐαυτοῦ διαλεχθῆναι; 193, 2 μάλιστα ἐαυτοῦ. — Superlativsteigerungen: ὡς Ap. 130, 18; 235, 14; ὅτι Ap. 298, 28; I. 333, 16; ὑπερφυῶς Ap. 219, 1.

Sehr gern wird, wenn es sich um Charakteristik von Personen handelt, einem Superlativ der Genitiv ἀνθρώπων beigegeben: Ap. 2, 32 πλεῖστα ἀνθρώπων φθονηθεὶς ἐπὶ σοφίᾳ; 20, 1 ἄριστα ἀνθρ. (= 83, 18; 198, 30; 265, 4; 326, 10; VS. 55, 2. 4; H. 165, 12; 171, 4); 164, 19; 173, 18; 208, 8; 266, 6; VS. 3, 15; 14, 22; 15, 20; 18, 32; 31, 29 (ἀυπνότατος ἀνθρ.); 40, 31; 57, 22; 72, 14; 75, 19; H. 154, 14; 172, 6; 174, 1; 183, 18; 189, 20. Andere Genitive: κάκιστα Ἑλλήνων Ap. 248, 9; πλεῖστα Ἑλλήνων VS. 14, 7; ἄριστα Ἑλλ. 94, 30; ποικιλώτατα Ἑλλ. 110, 3; ἄριστε ἀνθυπάτων VS. 1, 17; ἄριστα σοφιστῶν VS. 75, 28; κράτιστα ῥητόρων VS. 122, 26; ähnlich μόνοι ἀνθρώπων Ap. 167, 2.

Besonders nachdrückliche Steigerung: τὰ τῶν σπουδαίων σπουδαιότατα καὶ τὰ τῶν ἐλλογίμων ἐλλογιμώτατα Ap. 333, 5.

Der Superlativ mit ἄλλος steht nur einmal H. 161, 1 μάχας μεγίστας τοῖν ἄλλαχού διαπολεμηθεῖσων.

Positiv mit Superlativstruktur κολάσει χρησάμενος ὡς οἷόν τε ἐπιεικεῖ VS. 69, 13.

Statt des Superlativs der Komparativ G. 271, 26 τὸ ῥαθυμότερον τῶν ἐν εἰρήνῃ; vgl. Bd. III, 62; so auch Heraclit. alleg. Hom. 8 p. 17 Mehler (welcher ohne Not für μεῖζον schreiben will μέγιστον); das Umgekehrte auf dem Pariser Papyrus N. 63 III, 75 μηθὲν μᾶτε μέγιστον μᾶτε ἀναγκαιότατον ἡγήσασθε τοῦ φαίνεσθαι.

Der Steigerung ihrem eigentlichen Begriff nach unfähige Adjektive werden gesteigert (vgl. Bd. III, 211

s. v. ζανθότατος) N. 220, 20 γυμνικώτατος τῶν ἀγώνων; Ap. 9, 3 λίθους τῶν ἰνδικωτάτων; 28, 31 καὶ τὰ μηδικώτερα ἔτι; 104; 6 μηδικώτερον κατεσκευασμένος; 234, 7 λακωνικώτερον; 181, 3 ἐνθεώτερος (erst wieder Vit. Athanas. Theophyl. Bulg.).

5. Artikel und Pronomen.

Pronominaler Gebrauch des Artikels (von Polybius in Boissonade Anecd. III, 232 als solöcistisch bezeichnet) z. B. Ap. 223, 1 οἱ μὲν γάρ; VS. 10, 17 οἱ μὲν τόν, οἱ δὲ τόν (ähnlich Ap. 2, 22; VS. 60, 25); Ap. 234, 23 τό, ἀλλὰ μὴ τό; 253, 28 ὁ δέ (ähnlich VS. 114, 25; H. 144, 5; 253, 19; I. 312, 30; 341, 17; 350, 1); Ap. 249, 12 τοῦ μὲν . . . τοῦ δέ (ähnlich I. 320, 23; 323, 11 ff.; 356, 9 ff.); I. 309, 18 τὰ μὲν . . . τὰ δέ = teils . . . teils; VS. 70, 2 τὸν πρὸ τοῦ χρόνον (ebenso 74, 18); E. 242, 19 τὸ μὲν οὐ προσάγω τοῖς χεῖλεσιν; aus Demetr. de eloc. weist C. Hammer, Demetr. π. ἐρμην. p. 47 den Gebrauch nach, aus Teles H. v. Müller de Teletis eloc. p. 15.

ἡ³⁴ δ' ὅς Ap. 8, 19; 11, 15; 64, 10; 261, 26; 280, 3 (ἡ δ' ὅς ὁ Δάμις); 282, 26; H. 203, 17; bei folgenden Eigennamen pflegt die Formel ἡ δ' ὁ (s. Bd. I, 122) zu lauten; so Ap. 180, 31; 189, 20; 226, 18; 227, 20; 235, 22; 328, 31; VS. 38, 3; 62, 8; 84, 10; 88, 5; 103, 30; 118, 27; καὶ ὅς VS. 62, 18; 84, 15; 102, 24; 123, 19.

Substantivierung von Sätzen durch den Artikel (Bd. I, 93; II, 46; III, 63; Beispiele aus Iosephus: W. Schmidt, de Ios. eloc. 356 f.; s. a. Lucian. Asin. c. 47) Ap. 95, 14 ἤκειν με ὁδόν, ἣν μὴπω τις τῶν ὄθεν περ ἐγὼ ἀνθρώπων; 128, 22 περὶ τοῦ πῶς ἀν πόλεις ἀσφαλῶς οἰκοῖντο; 249, 23 τοῦ ἐν ᾧ φύεται μὴ ὄντος; 262, 10 τοῖς ἐν οἴῳ σὺ νῖν χιτῶν; E. 232, 5 τῶν ὅσα τούτοις κίρναται; I. 380, 17 τοὺς ὅσαιπερ αἱ νῆπται χῆνας; gewöhnlichere Formen Ap. 175, 11

³⁴ Schon Aristarch rechnete das ἡ unter die ἀρχαῖα λεξῖδια: Didym. in Miller Mélanges p. 399.

τὸ ὡς γεγονὸς αὐτῶν (Schein der Wirklichkeit); 181, 13 τὸ ἐς πάντας τρόπους.

Pleonastischer Artikel: a) beim Prädikatsnomen (auch bei Demetr. de eloc.: s. Hammer l. l. p. 47) Ap. 129, 29 ὁ χειμῶν αὐτοὶ δόξουσιν; 130, 1 Ποσειδῶν . . ἡ περὶ αὐτοῖς εὐβουλία δόξει; 152, 14 Διὸς δὲ εἶναι ἡ τροφὸς ἔλεγε (sonst fehlt nach attischer Syntax der Artikel z. B. Ap. 213, 6. 12). b) in der Phrase (Bd. III, 63 f.) ὡς τὸ εἰκὸς Ap. 211, 28; 311, 12; H. 146, 26 (auch Luc. Philops. c. 64 extr.; ähnlich κατὰ τὸ εἰκὸς Auct. π. ὕψ. 44, 3; Aristid. I, 5, 8); dagegen ὡς εἰκὸς I. 361, 30. c) bei Städtenamen ἐν τῇ Ῥώμῃ Ap. 243, 23; ἐς τὴν Ῥώμην 245, 13; häufig ἐπὶ τῆς Ῥώμης (s. unten nach den Tabellen unter „Präpositionen“); οἱ τοὺς Ταρσοὺς οἰκοῦντες Ap. 246, 19; ἐς τοὺς Ταρσοὺς 253, 4. d) bei unbestimmten Begriffen Ap. 76, 26 τοὺς τὸ ὕδωρ πίνοντας (ebenso 77, 7. 23); 77, 15 πεπωκότα τοῦ οἴνου.

Fehlen des Artikels (Bd. III, 64 f.; übrigens notiert Winer-Schmiedel, Gr. d. ntl. Spr. § 4, 2 c, dass die LXX im Gebrauch des Artikels keine Verstöße gegen das gute Griechisch begehen) ist bei Philon häufig (Cohn, Bresl. philol. Abh. IV p. LI), auch bei Galen (Iw. Müller, praef. Gal. scr. min. II p. LXI) und in der Pap. mag. Leydens. (Dieterich, N. Jahrb. f. Philol. Suppl. XVI, 826 — nach οὗτος öfter kein Artikel; col. VII, 19 ἐκ τοῦ θεοῦ ἀγίου; Ägypt. Urk. aus Berlin N. 93, 32 περὶ μητρός). Nomina propria haben sehr häufig keinen Artikel (z. B. Ap. 9, 13 κέκτηται βίον πλείω ἢ Κίλικες ὁμοῦ πάντες; 34, 9 τὰ Περσῶν καὶ Ἰνδῶν; 66, 32 ὃ ἀνείτο Αἴας ἐλέφας; 142, 17 Λακεδαιμόνιοι; 166, 12 ἐν μιᾷ τῶν πρὸς Ἰνδοὺς ἐπιστολῶν; 173, 23 εἶπετο τοῖς ἐκ Μοιρῶν (vgl. 253, 21); 174, 14 ἐπ' αὐτῆς Ῥώμης; 270, 7 ἐς τὸν Ῥωμαίων λιμένα; 275, 26 ἡ σωθεῖσα Ἐφεσίων πόλις; 331, 26 ὁ ποταμὸς Ἀδρία καὶ Σικελικῷ πελάγει ἐπιχεῖται; VS. 11, 20 Σικελία Γοργίαν ἤνεγκε; 25, 31 ἐπὶ Ῥῆνόν τε καὶ Κελτοὺς ἦλθεν; 34, 7 Θετταλοί; H. 174, 3 Κρήτα Ἰδομενέα; 182, 6 βαλλόντων αὐτὸν Πελοποννησίων τε καὶ Ἰθακησίων;

I. 364, 6 ἀκρωνυχίαν ἐξαίρουσα πανόπτῃ Ποσειδῶνι). Das Schwanken des Teles in dieser Beziehung illustriert H. v. Müller, de Teletis eloc. p. 16; über Polyb.: Hultsch praef. Polyb. vol. I² p. XXX f. Den Eigennamen stehen sehr nahe einige Appellativa, welche keinen Artikel haben: so ἥλιος Ap. 61, 2; 204, 1; σελήνη I. 384, 8; βασιλεύς vom römischen Kaiser VS. 73, 26 u. o.; die Ortsbezeichnungen θάλαττα Ap. 204, 4 (es folgt ein an θ. angeschlossener Relativsatz); οὐρανός I. 315, 23; γῆ I. 374, 2; ἀκρόπολις I. 366, 5; ποταμός Ap. 204, 6 (ποταμὸν δὲ Νεῖλον); endlich Ὀλύμπια G. 272, 16 und die Zeitbezeichnungen ἡμέρα Ap. 76, 21; ἐνιαυτός I. 388, 1; ἔαρ Ap. 44, 14.

Einigemal fehlt der Artikel bei Pronomina und nominalen Ausdrücken, welche ihn sonst zu sich nehmen: bei οὗτος, aber nur wenn es dem Nomen nachsteht: VS. 112, 21 τὴν μειραχίου τούτου γλῶτταν; H. 140, 31 πτελέας δὲ ταύτας; I. 355, 20 κρατῆρ δὲ οὗτοσί; ebenso bei ἐκείνος I. 356, 6 κρατῆρες δὲ ἐκείνοι; bei ὅδε (G. 280, 7) und ἐκάτερος (I. 380, 27) auch wenn sie vor dem Nomen stehen; bei πᾶς Ap. 58, 10 περὶ πάντων ζώων; 67, 5 βάρβαροι πάντες; 214, 11; 256, 25 f.; H. 190, 31; G. 268, 26.

Die übrigen Fälle von fehlendem Artikel dürften sich unter folgende Kategorien bringen lassen:

1. bei Abstrakten: σοφία Ap. 19, 2; 177, 4; 289, 1; I. 294, 2; φιλοσοφία Ap. 216, 18; 217, 7; 286, 13; 297, 15; 306, 20 u. ö.; νοῦς Ap. 58, 17; 185, 20; ἀλήθεια Ap. 214, 17; 215, 32; 269, 28; νεότης Ap. 244, 13 (ibid. auch γῆρας); 257, 23; τέχνη Ap. 271, 6; μιμητική Ap. 65, 18 (daneben ἡ γραφική); κολακευτική Ap. 325, 11; μοναρχία Ap. 192, 10 (mit angeschlossnem Relativsatz); χρόνος καὶ θεῶν πνεῦμα καὶ σοφίας ἔρος Ap. 289, 1; αἰτία VS. 18, 18; ὀργή 25, 19; τράπεζα = Kost 26, 18; φύσις-νόμος D. 260, 8 (daneben dieselben Begriffe mit Artikel); θυμός-ἡδονή I. 332, 1; νίκη I. 349, 22. Dem Begriff nach stehen auf derselben Stufe kollektive Singularia (wie ἀσπίς Ap. 52, 4) und No-

mina im Plural (besonders ἄνθρωποι Ap. 118, 21; 139, 19; 268, 8; ³⁵ θεοί Ap. 223, 30; 318, 29); Ap. 19, 2; 43, 19; 55, 6; 61, 25; 146, 27; 292, 26; VS. 13, 12; 42, 23; E. 233, 18; G. 264, 19; 265, 31; 275, 15; 277, 29; 278, 4 (mit angeschlossnem Relativsatz). 26; 279, 8; 287, 5.

2. bei dem Nomen regens eines possessiven Genitivs Ap. 30, 3. 5; 45, 18; 55, 25; 118, 12; 176, 31; 204, 26; 220, 25; 281, 25; 286, 22; 322, 31; VS. 88, 32; H. 199, 1; G. 286, 5; I. 305, 14; 316, 7; 365, 5; bei diesem und dem Genitiv fehlt der Artikel Ap. 170, 25 (ἐς ῥητόρων ἡθῆ); 177, 4; 227, 26; VS. 120, 22.

3. bei bestimmten Nomina nach Präpositionen Ap. 30, 1 (διὰ πῶλων ἤει); 50, 23 (mit angeschlossnem Relativsatz); 187, 16 (κατὰ νόμους wie 277, 24 und VS. 29, 32); 208, 27; 275, 28; 301, 4; 341, 13 (mit angeschlossnem Relativsatz); VS. 19, 15; 35, 5; 59, 30 f.; 86, 29; G. 275, 9; I. 294, 6; 297, 9; 305, 19; 343, 23.

Die Bedingungen von Nr. 2 und 3 treffen zusammen Ap. 44, 10 (διὰ μέγεθος τοῦ θηρίου); 51, 13; 54, 4; 59, 8; I. 343, 5; 355, 15.

4. beim Genit. possess. Ap. 216, 18 κατὰ τὸν φιλοσοφίας νοῦν; E. 234, 7 τὴν ἄνθους ὄραν.

5. bei φεῦ N. 222, 27 φεῦ γέλωτος.

6. bei attributiven Bestimmungen Ap. 170, 1 τὰ πράγματα ἑαυτοῦ . 6 τί τοὺς ἀνθρώπους ἐρεῖς ὑπὸ τοιούτῳ καθάρματι ζῶντας.

7. bei bestimmtem Nomen mit adjektivischem Attribut Ap. 135, 20 τὰ γένεια δ' αὐτῷ πρώτας ἐκβολὰς εἶχε; 38, 18 ἐμοῦ τε πολέμιοι καὶ πατέρων ἐμῶν ἦσαν; beide Fälle lassen sich auch auf Nr. 1 zurückführen.

8. bei bestimmten Nomina concreta im Singularis Ap. 21, 28; 25, 29; 100, 5; 173, 3; 187, 9; 209, 30; 260, 21; 273, 20; 280, 7; 286, 30 (τρόπον ὄν); 326,

³⁵ So auch Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 17.

14; VS. 10, 2 (πιὼν κώνειον); H. 168, 2; G. 261, 10; 268, 18; 271, 15; 272, 31; I. 306, 17; 340, 3; 352, 5 (in diesen 3 Fällen könnte auch kollektiver Singularis angenommen werden); 370, 31.

Eigentümlichkeiten attributiver und prädikativer Stellung:

Das attributive Adjektiv folgt mit Artikel dem ohne Artikel vorausgestellten Nomen Ap. 34, 12 ἐς πατρίδα τὴν ἐμήν; 217, 29 ἐς ἥθη τὰ ἐμά; 246, 30 πατρὶ τῷ σῷ; N. 224, 3 νεανία τῷ μητροκτονήσαντι; I. 340, 23 λειμῶν ὁ περὶ τὰς ἐσθῆτας; 351, 10 ἀπάτην τὴν ἐκ Ποσειδῶνος (ähnlich ist das nach I. Müller, Galeni script. min. II praef. LXXVI von Galen gebrauchte δύο τὰ πρῶτα).

Gern wird das Attribut prädikativ gestellt Ap. 7, 4 ἐν ἀπαλῷ μὲν τῷ πτερῷ; H. 138, 3 ἐς κοῖλον τὸν ἵππον; I. 346, 10 ἐπὶ λευκοῖς τοῖς σκέλεσι. 11 ἀπὸ λευκοῦ τοῦ μυκτῆρος; 352, 7 ἡ ἀνταύγεια χρῶμα προσβάλλει μετεώρῳ τῷ ὕδατι; 354, 5 ὁ δὲ ἄρα χρυσοῦ τοῦ κράνους ἀνέστηκε; 370, 16 ἐκ βοροῦ τοῦ γενείου. 21 ἐν ἀπαλῇ τῇ θαλάττῃ; 371, 1 πρὸς ἀπαλῷ τῷ ὤμῳ; 372, 25 ἐς γόνυ θάτερον; 375, 9; 376, 2; 378, 9. 13; 380, 22. 32; 384, 11; 387, 20. 24; 389, 5.

οὗτος steht epanaleptisch Ap. 274, 32; in einer Zeitbestimmung Ap. 25, 15 ἔτη ταῦτα πεντακόσια; über den Gebrauch von οὕτω s. Reg. a s. v.

ἐκεῖνος weist auf Folgendes hin Ap. 75, 9; 82, 4; 108, 28; 262, 15; VS. 4, 15; 37. 17; 88, 10; 107, 31; H. 163, 26; 197, 27; 199, 25; G. 287, 8; I. 296, 9 (π. ὕψ. 44, 1).

Pronominalformen auf δε weisen auf Vorangehendes hin (häufig bei Herodot und Arrian: Grundmann quid in Arriani eloc. p. 31. 54 f. 87; auch Thucyd. I, 143, 1; III, 40, 8; VII, 57, 11; Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 20; Philon braucht ὅδε und οὗτος promiscue: Cohn, Bresl. philol. Abhandl. IV p. LIV); ὅδε Ap. 218, 25; 271, 3; VS. 40, 19; 70, 31; 91, 23; G. 270, 7; 280, 7; 281, 3; 282, 13; 289, 13; ὧδε (welches Adverbium seit Aristarchs Zeit in der κοινή nur noch lokalen Sinn = ἐνταυθοῖ hat:

Apollon. lex. Hom. p. 170, 21 Bekker) Ap. 28, 18; 45, 4; 60, 17; 204, 5. 24; 229, 30; 230, 24; 298, 5; 300, 4; 342, 12. 27; VS. 65, 28; 68, 11; 69, 17; 100, 16; G. 274, 15; 275, 9; 288, 5; 291, 5; ἐνθ'ένδε Ap. 177, 6; τοσόςδε Ap. 275, 32; τοιόςδε Ap. 20, 16; 30, 9; 55, 8; 107, 21; 177, 7; 182, 28; 183, 29; 200, 15; 238, 7; 244, 15; 252, 4; 301, 5; VS. 36, 4; 55, 12; 70, 24; G. 280, 26; 281, 13; 290, 23; 291, 4. — Fast wie αὐτός ist ὅδε gebraucht G. 273, 25: παῖδα ἀθλητὴν Ἑλλανοδίκτης μὲν τις ἢ Ἀμφικτύων κρίνουσιν ἀπὸ τῶν τοιῶνδε · εἰ φυλὴ τῷδε καὶ πατρίς.

Besondere Vorliebe zeigt Philostratus für die Anfügung des deiktischen ι an Formen der Demonstrativpronomina, welche nicht auf ι auslauten: οὕτοσί Ap. 156, 31; 207, 22; 263, 32; 312, 19; H. 140, 30; I. **323, 1**; 329, 26; **347, 28**; 351, 12; 355, 20; 361, 14. 26; 362, 17; 369, 14; 375, 16; 383, 29; **388, 4**; τουτουί Ap. 8, 28; 47, 7; 232, 14; 270, 28; VS. 50, 19; H. 202, 20; τουτονί Ap. 31, 8; 145, 14; **209, 21**; 302, 9; 318, 17; 343, 4; H. 128, 15; I. 342, 1; 363, 1; 364, 13; 379, 20; τουτωνί Ap. 12, 14; 21, 19; 105, 7; 135, 27; 285, 32; H. 142, 26; 189, 25; I. 295, 13; 345, 18; 363, 23; 369, 12; τουτοισί H. 134, 4; τουτουςί I. 369, 8; ταυτησί Ap. 280, 6; I. 312, 23; 381, 2; οὕτωσί Ap. 10, 3; 45, 19; **216, 16**; VS. 110, 17; H. 132, 14; 148, 17; 162, 12; 184, 28; 207, 20; G. 268, 25; I. 334, 30; 373, 12; am häufigsten die Neutralformen τουτί (im Ap. 55 mal; in VS. 22 mal; H. 12 mal; E. und N. je 1 mal; G. 11 mal; I. 17 mal) und ταυτί (Ap. 24 mal; VS. 9 mal; H. 6 mal; G. 5 mal; I. 19 mal); τοιουτονί Ap. 228, 17; 237, 15; τοιαιυτί Ap. 177, 18; VS. 30, 7; I. 333, 15; ἐκεινοσί I. 303, 16. Der euphonischen Wirkung wegen empfiehlt DH. de comp. verb. 6 infr. med. dies ι (auch Longin. rhet. p. 306, 29 scheint das zu meinen), und zwar, dem Beispiel τουτονὶ τὸν ἀγῶνα nach, zur Verwendung vor konsonantisch anlautendem Wort. Auch bei Philostratus, der sich um ἀρμονία sonst wenig

bekümmert, stehen diese Formen auf i ausser an den 6 oben fett gedruckten Stellen nur noch 3 mal (Ap. 207, 19; VS. 16, 7; 79, 30) vor Vokalen, so dass man annehmen kann, die Regel des Dionysius sei hierin von ihm doch befolgt. S. a. unten Register a s. v. *υνί*.

In der Stellung des Genitivs von *αὐτός* ist meist die attische Regel befolgt, nach welcher derselbe in reflexivischem Sinn attributiv steht VS. 39, 11; Ap. 13, 25; 279, 30 (im NT. ist immer *αὐτοῦ*, nicht *αὐτοῦ* Reflexivum: Gregory in Tischendorfs NT. III⁸, 126); anders nur Ap. 261, 15 (*τούτοις μὲν ἀνέϊται τὰ αὐτῶν μουσεῖα*); I. 337, 24 (*ἀνάπτων τὰς αὐτῶν κεφαλὰς*); Ägypt. Urk. aus Berlin N. 137, 12 *ὑπὸ τῶν προτέρων αὐτοῦ δεσποτῶν* (a. 132 p. Chr.); Heraclit. alleg. Hom. 48 p. 103 Z 1. v. u. Mehler. — Im Sinn von οὗτος steht *αὐτός* G. 261, 8 *βάνανσοι δὲ ὁπόσαι, δεδόσθω μὲν αὐταῖς τέχνη*; der Bedeutung wegen sind weiter bemerkenswert Ap. 202, 19 *δάκρυα ἰεῖς* (sc. ὁ λέων) *αὐτά* (d. h. wirkliche); 245, 16 und 272, 24: *αὐτοὶ γεγόναμεν* = wir sind unter uns.

Ausgelassen ist *αὐτός* Ap. 34, 9 *ὁ βασιλεὺς ἔφη ἀγάλλεσθαι ἥκοντι μᾶλλον*; 126, 5 *διαλεγομένου δέ ποτε περὶ κοινωνίας*; 134, 17 *ὑποτέθεικεν ἑαυτὴν τῇ νηὶ καὶ πέμπει*; 150, 1 *ἤρουντο οὖν ἀφικόμενον*.

Pronomen reflexivum³⁶: Formen des Singulars von *ἑαυτοῦ* in der Funktion der 1. Person Ap. 46, 28; 99, 22 (Ägypt. Urk. aus Berlin N. 86 [155 p. Chr.], 5); solche des Plurals in derselben Funktion (so auch in der delischen Inschr. saec. II a. Chr. in Dittenbergers Sylloge 367, 2; bei Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 20) Ap. 97, 9; 126, 30; 238, 29; 343, 32; VS. 9, 23; H. 169, 31; solche des Singulars in der Funktion der 2. Person (wie Aleiphr. II, 4, 20) Ap. 132, 22; 148, 25; E. 238, 25; 239, 19 (aber 239, 7 *σεαυτόν*); pluralische Formen in dieser Funktion

³⁶ Ein Symptom der Formennischung, welche der Bedeutungs-
mischung folgt, ist vielleicht Berliner Papyrus N. 3 (605 n. Chr.), 20
el δὲ ἀφ' ἑσεαυτοῦ ἐθελήσῃς (oder zu ἐσῶ?)

Ap. 16, 4; 27, 17; 141, 8; 280, 7. 9 (Iosephus braucht Formen der 3. Person für 1. und 2. nur im Plural, nicht im Sing.: W. Schmidt, de Ios. eloc. 368 f.). — Reciprok steht *ἐαυτοῖς* Ap. 129, 30. Eine eigentümliche Umschreibung des Reciprocitätsausdrucks I. 334, 3 *ἵπποι παραπλήσιοι οὐδεὶς ἄλλος ἄλλω*.

Das Relativpronomen dient zu kausalem Anschluss Ap. 221, 7; 255, 11; 257, 3; 290, 12; mit angehängtem *γε* H. 137, 6; 206, 23; I. 324, 21; *γε καὶ* Ap. 271, 18; 329, 6; E. 230, 13; I. 316, 3.

Nachgestellt ist das Relativum I. 356, 8 *τράπεζαι, βασιλεῖς ὧν ἐσιτοῦντο ἥρωες*; vgl. Demosth. XXIX, 36 *νόμος, διαρρήδην ὃς κελεύει*.

Eine Spur von der im Spätgriechischen erwiesenen Verwechslung zwischen Pronomen relativum und interrogativum darf man wohl Ap. 22, 18 *ἄκουε ὃς εἰμι* sehen; über *τίς* in relativischer Funktion s. Immisch, Leipz. Stud. X, 309 ff.; Gregory in Tischendorfs NT. III^s, 126; Buresch, Rhein. Mus. XLVI, 231; Papyr. mag. Leydens. VII, 33 Dieterich; über das Relativum in der Funktion des Interrogativums W. Nitsche, der Rhetor Menander und die Demosthenesscholien S. 7; häufig ist der Gebrauch des Relativums anstatt des indirekten Interrogativums bei Iosephus: W. Schmidt, de Ios. eloc. 369 f.; im Thessalischen ist *χίς* Relativum. Man könnte allerdings auch an die schon bei Herodot (Grundmann, quid in Arriani eloc. p. 55. 87) gewöhnliche Vertauschung von *ὃς* und *ὅστις* denken.

Attraktion des Relativums H. 204, 3 *ἐπ' αὐχένος οἴου αἱ παλαῖστραι ἀσχοῦσιν*. S. Bd. III, 67 f. und Ägypt. Urk. aus Berlin N. 69 (a. 120 p. Chr.), 16 *τούτων ὧν ὀφείλω σοι δραχμῶν*³⁷.

ὅσος im Sinn des einfachen Relativums (Bd. III, 68) nach *παῖς* H. 148, 25 (auch bei Philon *ἀπάντων ὅσα*:

³⁷ Die populärere (W. Schmidt, de Iosephi elocut. 370) hat Ph. nicht.

Wendland, Philos Schr. über die Vors. S. 115; Ägypt. Urk. aus Berlin N. 157, 8) besonders aber in der Adverbialform ὅσα = ὡς (den Plural ὅσα statt ὅσον empfiehlt noch [Philemon] p. 87 Osann als Atticismus): Ap. 208, 10 ὅσα ἐπ' ἁλώρω κλαίουσι; 248, 1 ἐδίδασκεν αὐτοὺς (Vögel) λαλεῖν τε ὅσα οἱ ἄνθρωποι καὶ τερετίζειν ὅσα αὐλοί; 272, 3 κρήνη ἣν ἄδουσιν οἱ Ἕλληνες ὅσα Ἐλικῶνι τὴν τοῦ ἵππου; VS. 73, 8 ἀνευφημοῦντες ὅσα παῖδες χρηστοῦ πατρὸς χηρεύσαντες; H. 182, 24 ἦδεν αὐτὸν ὅσα τοὺς προτέρους τῶν ἡρώων; 187, 24 ἔθυσεν ὅσα Ἀθηναίοις ἐν νόμῳ; I. 306, 2 ἱππόκαμποι τοὺς ὀφθαλμοὺς ὑπόγλαυκοι καὶ ὅσα δελφῖνες; 325, 29 τὸ θήραμα τοῦ Μίδου γέγραπται ὅσα ἐκαῖνοι; I. 338, 6; 342, 26; 343, 8. 17; 349, 19; 350, 25; 374, 25; 375, 25; vgl. Xen. Cyr. I, 5, 12. Die Singularform ὅσον nur I. 338, 26 λαμπρύνεται τῷ ὦμῳ τὸ μειράκιον ὅσον ἡ νύξ τῷ ἐσπέρῳ; E. 232, 12 τὸ ὄξυ τῆς ὥρας παρελῆλυθεν ὅσον τι πτηνόν; Ap. 87, 26 (vgl. Aristid. XLVI, 228, 281); sonst ὅσος in dieser Verwendung Ap. 277, 18 τάφους κινήσας, ὅσοι τῶν πάλαι βασιλέων εἰσὶ; E. 239, 5 καθάπερ τῶν φυτῶν ὅσα τῇ φύσει θαρροῦντα; I. 309, 12 ξύλα, ὅσων δεῖ τῇ λύρῃ. Für Arrian konstatiert den Übergang von ὅσος aus der quantitativen in die qualitative Bedeutung Grundmann, quid in eloc. Arr. p. 77 f.; über Philon s. Cohn, Bresl. philol. Abh. IV p. LIV. — Weit häufiger als durch ὅσος wird aber das einfache Relativum vertreten durch ὁπόσος. Den richtigen Gesichtspunkt für Beurteilung dieser Erscheinung weist Schol. Ar. Plut. 392: ὁποῖον Ἀττικόν (statt οἷον). In einigen Fällen würde man den Quantitätsbegriff durch Interpretation noch retten können, wenn sich ein solcher Versuch angesichts des notorischen Missbrauchs dieser Quantitätspronomina überhaupt verlohnte: Ap. 1, 5 βρώσεως, ὁπόση ἐμψύχων; 3, 20 ἐκ πόλεων, ὁπόσαι αὐτοῦ ἦρων; 23, 12 λάχνα ὁπόσα ὁ Τίγρις κηπεύει; 36, 7 ἐφόδιον ὁπόσα ἐς Ἰνδοὺς πέμψαι; 38, 31 ὁπόσα οἱ μοιχοὶ πρᾶττων; 49, 3; 111, 2; 134, 30; 140, 21; 158, 14; 169, 31; 179, 19; 211, 26; 215, 30; 227, 18; 248, 4; 257, 23; 267, 27; 293, 12; 302, 14; VS. 36, 32; 74, 16; H. 157,

32; 162, 26; 165, 11. 30; 170, 7; 172, 26; 191, 26; G. 261. 4. 7; 263, 18; 269, 19 f.; 275, 14; 287, 16; I. 294, 2. 6; 318, 14; 322, 4; 364, 28; 367, 8; 373, 2.

Wie ein allgemeines Relativum steht εἰ τις H. 197, 22 ἥδε τοὺς ἀρχαίους ἡλικας τὸν Ῥάκινθον καὶ τὸν Νάρκισσον καὶ εἰ τι Ἀδώνιδος; vgl. Krüger 60, 10, 2; 65, 5, 9.

Über ἕτερος in prädikativer Stellung s. u. Reg. f. s. v.

Das Pronomen indefinitum pflegt sich nach Negationen zu erhalten: Ap. 38, 7 οἷος οὐπω τις ἦλθε; 63, 32 μῆκος, ὅσον οὐπω τινὰ ἀνθρώπων (sc. γενέσθαι); 65, 15 ὑπὸ τοῦ μήτε γραφίδος τινὸς ἦρθαι; 71, 18; 95, 14 ἦν μήπω τις τῶν ἀνθρώπων; 98, 30; 100, 15; 109, 13; 135, 31; 136, 15; 156, 15; 171, 14; 195, 14 ποιήσεται λόγον τοῦ μή τι ἀνοήτως εἰπεῖν; 228, 10 ἦν οὐκ ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ὑπάρχειν; 247, 23; 249, 23; 250, 30; 268, 23. 28; 269, 16; 282, 20; 292, 21; 317, 26; 323, 9; VS. 114, 15; H. 148, 7; 176, 3; 201, 14; 205, 22; D. 259, 22; I. 321, 8; 387, 13. Bei Thuc. kommt die Erscheinung vor I, 49, 7; II, 89, 2; III, 11, 2; IV, 9, 3; V, 51, 2; VI, 17, 7; bei Aristid. III, 45, 48. Übrigens verwandelt auch Philostratus nicht selten nach der Negation das Indefinitum in eine negative Form: so Ap. 87, 13 (οὐδὲ πονήσαντες οὐδέν); 92, 26; 117, 11; 123, 30; 170, 11; 273, 30; 292, 12; I. 345, 20 f.; 371, 18 u. s. — Angehängt wird τις in folgenden Fällen: an einfache Adjektive oder den Artikel: μεῖζόν τι G. 289, 11; πλωτὴ δέ τις I. 363, 28; φιλοστέφανος γάρ τις H. 142, 28; μετέωρος γάρ τις . . αἴρεται H. 145, 11; οἷόν τι H. 200, 18; οἷον δὴ τι Ap. 66, 17; ποῖός τις H. 206, 27; ὁποῖός τις G. 273, 17; πόσον τι Ap. 101, 20; ἓν τι I. 313, 24; οὐδὲ ἓν . . τι G. 270, 10; ἡ μὲν τις Ap. 217, 15; ὁ μὲν τις Ap. 218, 30; λαμπρόν τι ἤχησε VS. 109, 5; βοήσας φρικῶδές τι H. 150, 26; an Adjektive mit οὕτω VS. 8, 31 θερμὸς οὕτω τις ἦν; G. 268, 2 μέγας οὕτω τις. Weit häufiger hängt sich τι an Adverbien, in den meisten Fällen an οὕτω (Ap. 20, 31; 25, 28; 36, 18. 23; 74, 32; 96, 17; 147, 5; 151, 19; 218, 13; 238, 27; 240, 24;

246, 23; 257, 12; 271, 30; 278, 16; 285, 23; 298, 29; 302, 31; 303, 23; 308, 14; 311, 29; 316, 26; 336, 3; VS. 15, 28; 17, 31; 26, 1; 29, 8; 32, 5; 33, 26; 42, 6; 43, 6; 45, 31; 46, 32; 61, 16; 75, 1; 79, 7; 83, 29; 87, 13; 94, 5; 110, 13; 111, 26; H. 151, 29; 190, 26; 199, 10; G. 264, 2; 270, 32; 272, 7; I. 352, 18; 354, 17; 355, 13; 357, 3; 373, 1; 389, 9); an οὕτω δὴ H. 205, 1; I. 354, 14 (nach der Emendation von Hertlein, Herm. IX, 362; s. a. Jacobs zu Imag. I. I.); an οὐ πάλυ G. 276, 1; eigentümlich μέγας τί μοι δοκεῖ Ap. 149, 4.

Das indirekte Interrogativum ὅπως steht direkt fragend Ap. 207, 2 (Kayser setzt εἰπέ ein); ebenso ὁπόθεν G. 283, 15 (von Kayser korrigiert). In attischer Prosa ist dergleichen nur in Wiederholungsfragen gestattet (Uckermann, Philol. XLVI, 57 ff.; Dufour, Rev. de philol. XIV, 57 ff.). Wenn aber feststeht, dass τίς relativisch verwendet wird und dass Relativpronomina in interrogativer Funktion vorkommen (s. o. S. 70), so wird man die citierten Stellen auch ertragen müssen, zumal auch die LXX und das Neue Testament (Gregory in Tischendorfs NT. III⁸, 125) diesen Gebrauch zeigen.

B. Verbum.

a) Genus.

Von Vertauschung der Genera verbi bietet Philostratus nur wenige Beispiele. Das Aktivum steht statt des Mediums (vgl. τὸ γῖνον = τὸ γινόμενον Brit. mus. pap. Catal. p. 7 Z. 8; ἔκτησα ib. p. 235, 72 [s. VIII. p. Chr.]; ἐδέησε st. ἐδεήθη Ägypt. Urk. aus Berlin N. 168, 18; Winer-Schmiedel, Gr. d. ntl. Spr.⁸ § 3, 2 d p. 21, und 13, 8) αἰνίσσω Ap. 220, 26; ἐπιτείνω N. 223, 8; ἐνάύω E. 240, 31; ἐπανακκυκλώ VS. 88, 25; ἐπισημάλω (s. Reg. f s. v.); μετατάττω I. 342, 8; ὑπερφαινῶ I. 359, 7; ὑποθρύπτω Ap. 11, 18; ἐπικυύσχω I. 304, 2. 4; διανοέω 341, 7; μεταπέμπω VS. 111, 10 ist auch altattisch (Ar. Thuc.); ἐξάίρω = ἐξάιρομαι (I. 357, 8) kommt vor dem 1. Jahrh. v. Chr. nicht vor. Me-

dium statt des Aktivums (Vorsicht in dieser Vertauschung empfiehlt Auct. bei A. Mai Class. auct. IV, 524: ἄντὶ τοῦ εἰπεῖν ἐνεργητικὰ ῥήματα παθητικὰ³⁸ λέγουσι. πλὴν οὐκ ἐν πᾶσι ῥήμασιν, ἀλλ' ἐν τισιν) öfter in διδάσκει Ap. 33, 25 (ὃς θεοὺς θεραπεύειν ᾧδ' ἐμε ἐδιδάξατο); 95, 31 (διδάξῃ οὖν με τὴν σοφίαν πᾶσαν); 118, 13; 124, 28; 156, 1 (διδάξομαι αὐτὸν ὅποσα οἶδα); 176, 8 (ἐμὲ περὶ τῆς Αἰσώπου σοφίας ἐδιδάξατο ἡ μήτηρ); 230, 5; 291, 8; 311, 30; H. 197, 18 (μουσικὴν αὐτὸν ὁ Χείρων ἐδιδάξατο); das richtige Aktivum z. B. Ap. 247, 21; διαφαίνεται ἡμέρα H. 176, 10; ἄσπις ἐδουπεῖτο H. 209, 2; διφθέραν ἐναρμολύμενος H. 133, 2; πεπύκτεται αὐτόν I. 372, 10; παρέχομαι (auch bei Hdt. u. a.) Ap. 204, 17 (ποταμῶν παρέχονται μόνον τὸν κροκόδειλον); I. 313, 5 (ἡ γῆ παρέχεται τὰ νεὼς πάντα πλὴν τοῦ κινεῖσθαι); 327, 17 (σκιὰν παρέχεται); 346, 18; 347, 16; 352, 17; 365, 10 (ἀσφάλτου καὶ θείου παρεχομένη κρᾶσιν); μεταρρυθμίζομαι Ap. 221, 6; παιωνίζομαι Ap. 167, 2. Rechtfertigen lassen sich die Fälle: VS. 59, 23 θέατρον, ὃ ἐδείματο Κορινθίους; 108, 13 δαπανώμενοι; 125, 8 προύστησατο αὐτόν τῆς μεγίστης τῶν συνηγοριῶν; E. 239, 30 τέχνη παραδιδούς τὸ ἄσκημα ἐπανορθοῦσθαι τῆς φύσεως τὰ λείποντα. Beispiele aus Galen für den unterschiedslosen Gebrauch von ἀφαιρῶ und ἀφαιρούμαι Iw. Müller, praef. Gal. script. min. II p. XL; aus Teles für παρέχω, ἀποκρύπτω H. v. Müller, de Teletis eloc. p. 23 f. — Setzung des Mediums für das Passivum wäre Ap. 141, 2 (τῶν ἀναθέντων εἰ λίποισθε) anzunehmen, wenn nicht die Lesart λείποισθε herzustellen wäre. — Passiven Infinitiv sollte man VS. 110, 23 (ἡ δὲ ἀξία μισεῖν καὶ τοῖς οὐ προσήκουσιν) erwarten; ein analoger Fall ist Bd. II, 50 angeführt; vielleicht sah man dergleichen als Atticismus an; wenigstens sagt Schol. Eur. Med. 320: ῥάων φυλάσσειν. ἄντὶ τοῦ φυλαχθῆναι καὶ τηρηθῆναι.

³⁸ Bezeichnend ist die Stelle I. 351, 27 τὴν γῆν ἄκραν τοῖς δακτύλοις διαμώμενος, aus Eur. Bacch. 709, wo aber steht ἄκροισι δακτύλοις διαμῶσαι χθόνα; das Med. hat nur Thukydides, dann Arrian u. a.

ἐνεργητικὸν ἀντὶ παθητικοῦ. τοῦτο δὲ ἔθος ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον τοῖς Ἀττικοῖς.

Futurum medii statt Fut. pass. Ap. 24, 14 καταπολεμήσεσθαι; 128, 25 οἰκησομένην; 183, 22 στρεβλώσεσθαι; 194, 21 θεραπεύσεται, στηριζέται; 225, 26 μισήσεται; 244, 20 ὁμοιώσῃ; 247, 28 ἀξιώσεται; 267, 30 στεφανωσόμενος; 268, 1 οἰκήσεσθαι; 305, 26 θρέψονται.

b) Tempus.

Das Praesens historicum ist in der Vita Apollonii ganz gewöhnlich; sonst z. B. VS. 92, 19; 125, 15; H. 166, 19 ff.; 180, 4; I. 309, 6. — Übergang von schilderndem Präsens in das Imperfektum s. Ap. 70, 12 ff. — Perfektischen Sinn (s. Bd. II, 51) hat das Präsens Ap. 147, 19 τὴν ταινίαν, ἣν ἀναδεδίται; 182, 23 τὸν Ἡρακλέα ἴσως ἀκούεις, ὡς...; 205, 14 μελαίνονται γὰρ οἱ μὲν ἦττον Αἰθιοπῶν, οἱ δὲ μᾶλλον Αἰγυπτίων; 222, 9 τὴν Ἰλίου ἀκρόπολιν, ἣν Πολύγνωτος ἐκεῖ γράφει; ein Beispiel s. a. Papyrus des Louvre (Not. et extr. XVIII, 2) nr. 45, 2. — Statt des Futurums erscheint das Präsens Ap. 82, 11 τῶν ἐθνῶν, ἐν οἷς λοιπὸν ἐσμεν; 110, 11 σπένδομαι λοιπὸν τοῖς Ἑλλήσιν καὶ δίδωμι αὐτοῖς ἐπαινεῖσθαι; VS. 57, 25 ὁ υἱὸς τῇ πόλει ἐπιδίδωσι (Cobet Mnem. NS. I, 216: ἐπιδώσει).

Imperfektum von unvollendeter Handlung Ap. 138, 1 ἡμεῖς ἄρτι ἐς Πειραιᾶ ἐβαδίζομεν (= wollten gehen). — Die Formel ἦν ἄρα (Bd. III, 72) begegnet nur E. 249, 13 (ἦσαν ἄρα καὶ ἔρωτος πέτραι); 251, 4 (ἦν ἄρα πάθος ἔρωτικόν); I. 343, 24 (τοῖς δὲ ἄρα καὶ μητέρες ἦσαν); vgl. Aristot. rhet. III, 2 p. 124, 17 Sp.; Xen. Cyr. I, 3, 10. — Imperfectum gnomieum Ap. 90, 2 πολλάκις δὲ καὶ ᾤχετο.

Futurum tertium: ausser ἐστήξω (s. o. S. 36) begegnen die Formen: βεβλήσομαι H. 154, 27 (διαβ. I. 331, 25; Ap. 3, 3; 225, 25; 282, 15; παραβ. Ap. 193, 14; προςβ. H. 210, 26); γεγράψομαι Ap. 159, 19; 245, 10; 193, 11 (ἀναγ. Ap. 38, 21); εἰρήσομαι Ap. 134, 26; 185, 14; 195, 13; 223, 3; 309, 16; E. 231, 22 (προσειρ. Ap. 155, 32; 198, 9);

τεθνηξομένῳ Ap. 286, 2; ὑπερκεκράζεται I. 335, 32; κεκτήσομαι Ap. 248, 29; λελήσομαι I. 363, 26; μεμαστιγώσομαι Ap. 170, 4 nach der Emendation von Cobet (Mnem. NS. VIII, 77; dagegen Kayser praef. ed. Teubner. I p. XV); πεπλήξομαι Ap. 200, 27; I. 359, 15; πεπράξομαι Ap. 161, 28; 190, 25; τετμήσομαι Ap. 143, 10. 30; 170, 21 (ξυντ. Ap. 272, 18); vgl. a. δεδήσομαι Alciphr. III, 24, 3; 62, 4. Dass diese Bildungen blosse Eleganzen und dem Sinn nach den Futura prima völlig gleich sind, zeigt sich besonders Ap. 193, 11: πανταχοῦ μὲν γεγραφή τῆς πόλεως, πανταχοῦ δὲ ἐστήξεις χαλκοῦς, ἡμῖν δ' ἀφορμὰς παραδώσεις λόγων, αἷς οὔτε Ἀρμόδιος οὔτε Ἀριστογείτων παραβεβλήσεται. — In Xenophons Cyropädie stehen Futura III.: I, 6, 9; III, 1, 27; IV, 3, 18; 5, 22; VI, 2, 37; VII, 1, 9; im Ninosroman (Herm. XXVIII p. 177, 36) πεπαύσομαι; Teles hat nur periphrastische Formen (H. v. Müller, de Teletis eloc. p. 5).

Imperativisches Futurum Ap. 127, 5 οὐ παρελεύσῃ (Krüger 53, 7, 3); im Spätgriechischen ist dieser Gebrauch des Fut. weiter verbreitet; so in der Pap. mag. Leydens.; s. a. Sophocles Greek lex. introd. p. 45; dubitatives I. 386, 12 ἀπορῶν, ὅποι σωθήσεται (Krüger l. l.). — Beim Infinitivus Fut. steht ᾶν Ap. 63, 7 οὐ γὰρ ᾶν πρὸς τὴν Ἰνδικὴν πᾶσαν . . παρατάξεσθαι.

Präsentisches Perfektum: ἡγνόηκα VS. 28, 13; 63, 10; 72, 27; ἤνθηκα I. 351, 1; ὑπερβέβληκα I. 318, 3; γέγηθα I. 331, 9; 381, 24; δέδωκα Ap. 6, 12; συνέγνωκα E. 241, 2; δεδάκρυκα H. 153, 15; ὑποδέδωκα G. 275, 18; μετέσχηκα G. 269, 1; I. 326, 23; ἀπελήλυθα E. 250, 29; τεθάρσηκα I. 386, 15; τέθηλα E. 249, 25; I. 315, 29 (παρατ. I. 348, 4); τεθαύμακα H. 141, 10; ὑπείληφα Ap. 109, 18; νένευκα I. 307, 17; 318, 19; νενόμικα Ap. 251, 22; G. 264, 29; 266, 4; ὥρμηκα I. 318, 27; 384, 10; 385, 5; πέπονθα Ap. 292, 24; πεπίστευκα E. 237, 2; 256, 9; πεποίημαι H. 140, 10; σέσηρα I. 335, 9; 371, 32 (ὑποσ. I. 339, 5); σεσόβημαι I. 306, 7; ἐσπού-

δακα E. 251, 7; διενήνοχα VS. 67, 1; G. 282, 25 (ἡγάπηκα Himer. or. I, 15). Beispiele aus Teles: H. v. Müller, de Teletis eloc. p. 25.

Entsprechende Plusquamperfecta: ὤρμητο Ap. 131, 6; ἐλελήθει Ap. 139, 23; ἐσπουδάκει E. 251, 7; ἐπεποίητο H. 182, 23; ἐπεμεμέλητο H. 183, 22; ἀνήρτητο H. 191, 7; vgl. κέκλητο Alciphr. III, 55, 4.

Der Imperativus Perfecti (häufig bei Homer: Monro, grammar of the homeric dial.² p. 31) begegnet nur in der Form πέπαυσο Ap. 134, 2; 332, 30 (auch Alciphr. III, 56, 3; Luc. Am. p. 399; πεφύλαξο Longin. rhet. p. 306, 6 Sp.; πεποίησο Xen. Cyr. IV, 2, 7; mehr s. Bd. I, 241 und I. Guttentag, de Toxar. p. 41 f. 69).

Aoristischer Gebrauch des Perfektums: Ap. 130, 29 ἐκέλευσε τὸ θηρίον, ὃ ἀπεκτόνασι, γινῶναι; 126, 17 παῖς ὤλισθε . . . καὶ αὐτοὺς μὲν ἀπελήλυθε, πολλοὺς δὲ ἀπολέλοιπε; 187, 23 ὁρῶν δὲ μηδ' ὅποτε Νέρων ἐκποδῶν γέγονεν ἐπὶ τὸ λῶν μεθιστάμενα τὰ τῶν ἀνθρώπων; G. 268, 13 φασὶν . ἄρξασθαι καὶ Φιλητᾶν . . . νενικηχέναι (vgl. noch Ägypt. Urk. aus den K. Museen in Berlin I nr. 4, 15; Sophronius de praesentat. domini ed. Usener 1889 p. 4 f.). Gegen dergleichen Verwechselungen richtet sich das Verbot des Herodian bei Boissonade Anecd. III, 254: man dürfe nicht sagen γέγραφα πέρυσι, aber wohl γέγραφα ἄρτι.

Der Infinitivus Perfecti steht nach χρή Ap. 277, 20 οὐ κρίνεσθαι σε χρή μόνον, ἀλλὰ καὶ ἀπολωλέναι; 280, 28; 341, 15; VS. 9, 21; 21, 28; H. 158, 21; nach δεῖ Ap. 36, 32; 58, 29; H. 140, 1; I. 347, 11; nach προσήκει Ap. 36, 1; 305, 23; nach ἔτοιμά ἐστι Ap. 70, 16; λοιπόν ἐστι Ap. 194, 19; πρόσφορόν ἐστι Ap. 220, 7; nach ἔστι G. 265, 12; nach ἄξιος Ap. 204, 9; VS. 100, 25; vgl. Ap. 275, 2 οὐκ ἂν διαφύγοι τὸ μὴ οὐ . . . κακείνους ἀπηχθῆσθαι; nach Verba des Beschliessens Ap. 207, 17 (ψηφίζομαι); VS. 33, 23 (δοκεῖ); des Befehlens und Bittens G. 274, 29 (κελεύω); I. 369, 15

(ἀξιώω); -Ap. 310, 22 (δέομαι); analoge Beispiele aus Galen: Iw. Müller, praef. Gal. script. min. II p. LVIII.

Participia Perfecti (Bd. III, 74): πεπλανημένος H. 185, 21; I. 386, 21; VS. 10, 12; G. 288, 26; ἀκόλαστον καὶ πεπαχυσμένον VS. 27, 31; πεπεδημένος (so richtig Cobet, Mnem. NS. I, 213 für πεπηδ.) VS. 28, 7; ἐπεσκεμμένος H. 184, 31; τὸ εὖνουν καὶ λελογισμένον H. 190, 17; ἐρρωμένος Ap. 127, 22; κεκινδυνευμένος I. 348, 21 (ebenso Anonym. in Spengels Rh. Gr. I, 458, 27; id. ib. Z. 10: λέξις θρασεία καὶ τετολμημένη); τὸ ἐγρηγορός I. 350, 10; 323, 20; τὸ ἐμβεβληκὸς τῆς δεξιᾶς I. 372, 11; ὄμμα δεινὸν δεδορκός Ap. 89, 15; πεπονηκώς VS. 75, 9; Ap. 215, 14; G. 276, 8; 290, 17; ἐσπουδακώς H. 134, 30; 174, 23; 189, 8; Ap. 124, 23; 199, 8; εἴ βεβηκώς H. 183, 14 (vgl. DH. de Thuc. 24; Hermog. de id. p. 341, 21 Sp.); ἀνεσκιρτηκώς G. 283, 2; ὑποδεδωκώς G. 288, 18; ὠρμηκώς Ap. 14, 26; πεφροντικᾶς Ap. 150, 18; 161, 11; κατεπτηχώς Ap. 187, 14; προσεσχηκώς H. 175, 30; νενευκώς I. 297, 23; διανενευκώς G. 281, 21; προσεσχηκώς H. 175, 30; ὑπερβεβληκώς I. 384, 1; τεθαρρηκώς VS. 48, 13; κεκραγώς I. 303, 21; μεμηνώς I. 294, 19; σεσηρώς I. 324, 6; 350, 29; μεμυκώς G. 292, 3; I. 339, 9; 340, 7. — Auch das Participium Praesentis wird gelegentlich adjektivisch gebraucht: E. 232, 9 ὄξεῖς θεοὶ καὶ στρεφόμενοι; 248, 5 ἐστὶν ἐρωτικά καὶ πανοῦργα καὶ κάλλει χρῆσθαι εἰδότα; D. 259, 2 τὸ ψυχρὸν τῷ θάλλονται.

Das Plusquamperfektum ist aoristisch gebraucht: Ap. 131, 6 κατήρας τὴν Ἰωνίαν . . ἐς τὴν Ἑλλάδα ὥρμητο; VS. 29, 2 σκηπτοῦ ἐκδοθέντος ἢ μὲν ἐβέβλητο, οἱ θερισταὶ δὲ . . ἕκαστος . . ἀπέθανε. — Im Hauptsatz des irrealen Bedingungssatzes steht das Plusquamperf. Ap. 63, 24 οὐτ' ἂν τοσοῦτοι Ἰνδῶν ἀπώλοντο οὐτ' ἂν αὐτὸς ἐτέτρωσο; im Nebensatz 231, 30 σεμνότερον ἂν ἐπραττον οἱ θεοὶ εἰ μὴ ἰδρυτό τι αὐτῶν ἄγαλμα; H. 177, 5 διῆειν ἂν τὰ Ἀσκληπιοῦ, εἰ μὴ ἐνταῦθα ἐβέβλητο; im Attischen ist die Erscheinung nicht sehr

häufig; den von Krüger 54, 10, 2 angeführten Fällen füge ich bei: Plat. Hipp. mai. 289 D; Demosth. XVIII, 30; XXIII, 96. 138. 142; Luc. Hermot. c. 3. 39.

Aoristus gnomicus (bei Philon häufig: Cohn, Bresl. philol. Abh. IV p. LV): Ap. 57, 29; 151, 8; I. 314, 17; vgl. Hermog. de inv. 197, 16. — Auffallend ist der Aorist in den Gemäldebeschreibungen: I. 303, 24 οἱ δὲ μεθέπουσιν αὐτὸ πεζοὶ κατὰ ἔχνος, ὁ δ' ὡς ἐπιρρίψων ἑαυτὸν ὥρμησε καὶ τὸ θηρίον ἄλλην ἐτράπετο, ὁ δὲ ἐπιβουλεύει...; 331, 30 ὁ Ἑρμῆς ἴσταται κατόπιν τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ... λύει τὰ τόξα καὶ συλῶν μὲν διέλαθεν, οὐ μὴν ἠγνοήθη σεσυληκῶς; 345, 2 ὁ μὲν ἐς τὸ θηρίον ἐπέστραπται φεύγων, ὁ δὲ ἀνεσκίρτησεν ἐς αὐτό, ὁ δὲ ὑποβλέπει. — Die ingressive Bedeutung des Aorists tritt sehr deutlich hervor in ἡβήσασα I. 386, 27.

Koordination verschiedener Zeitformen: Präsens und Aorist Ap. 7, 29 ff. ἀνυποδησίαν τε ποιεῖται κόσμημα καὶ λίνου ἐσθῆτα ἀμπίσχεται... ἀνῆκε τε (statt des Perf.) τὴν κόμην; H. 147, 4 νεφέλη ἐς τὸ στάδιον καταρρήγνυται καὶ ὁ Πλούταρχος ἔσπασε τοῦ ὕδατος; Perfektum und Aorist Ap. 66, 15 εἰκασται... ἐχαλκεύθη; 126, 15 ff. παῖς ὤλισθε καὶ ἀπελήλυθε, πολλοὺς δ' ἀπολέλοιπε; I. 296, 6 f. ἔγνωσ... ἔγνωκας; vgl. Himer. or. I, 14 extr.: ἐδέθη καὶ κέχραται; Präsens und Imperfektum Ap. 94, 24 μίτρην τε ἀναδοῦνται λευκὴν καὶ γυμνὸν αὐτοῖς βάδισμα καὶ τὴν ἐσθῆτα ἐσχηματίζοντο παραπλησίως ταῖς ἐξωμίσις; Perfektum und Imperfektum H. 194, 9 γέγονε ποιητῆς Ὀμηρος καὶ ἦδεν. Scharfe Scheidung der Tempusbegriffe begegnet z. B. VS. 56, 9 τοῖς μὲν δεομένοις ἐπαρκεῖν, ἵνα μὴ δέωνται, τοῖς δὲ μὴ δεομένοις, ἵνα μὴ δεηθῶσι; H. 150, 21 καὶ ὁ μὲν μανῆναι αὐτόν, ὁ δὲ μαίνεσθαι. — Bemerkenswert ist der Gebrauch des Präsens Ap. 249, 13 ὡς ὁ Πακτωλὸς ποτε τῷ Κροίσῳ ψῆγμα χρυσοῦ ἄγοι.

c) Modus.

Participialadverbia (Bd. III, 77; κεχωρισμένως Ägypt. Urk. aus Berlin N. 161, 13; ἀνεμμένως Xen. Cyr. IV,

5, 8; ἡδομένως id. ib. VIII, 4, 9; ἐκπεπταμένως ib. VIII, 7, 7; NT. φειδομένως: Winer-Schmiedel § 16, 4): ἐρρωμένως (Xen. Cyr. II, 3, 6; III, 3, 57. 59) Ap. 138, 20; 178, 29; 203, 2; 224, 9; 240, 26; H. 201, 26; G. 262, 17; I. 354, 15; ἀπηχθημένως Ap. 290, 22; ὑφειμένως VS. 47, 13; ἐκχειμένως VS. 100, 32; κεκοσμημένως Ap. 296, 6; κεχαρισμένως Ap. 116, 19; ἀρκούντως (Xen. Cyr. V, 5, 16) G. 269, 27; δεδοικότως Ap. 139, 30; ἐσπουδακότως Ap. 328, 5; ἀποχρώντως s. unten Register a s. v. ἀπόχρη.

Participia absoluta: absolute Akkusative von Impersonalien: ἐπιδέον I. 318, 8 (ὡς Ἀφροδίτης τι αὐτῷ ἐπιδέον); δέον I. 327, 4 (Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 36); μετόν I. 331, 17; ἐνόν I. 338, 22; 381, 7; ἐξόν Ap. 104, 20; ὑπάρχον VS. 98, 28; ἐπιλαμβάνον I. 337, 14; δοκοῦν I. 353, 4; προειρημένον I. 381, 10. Dass die spätere Sprache diese Struktur durch den Genitiv ersetzt (Bd. III, 78), bestätigt auch Greg. Cor. p. 79 Schaefer; aber ὄοντος (Ap. 94, 12) ist schon attisch (Kühner II² S. 641, 2), und bei Herodot wiegt in diesen Fällen der Genitiv über den Akkus. vor: A. Miodonski, de enuntiatis subiecto carentibus apud Herodotum 1890 p. 56 f.

Öfter steht das absolute Participium, wo das konstruierte näher läge H. 133, 23 δένδρα γὰρ ὑπερμήκη ταῦτα τοῦ χρόνου ἄραντος; I. 304, 13 νόει τὴν Ἀφροδίτην νυμφῶν αὐτὴν ἰδρυμένων; 307, 22 ὕδωρ τοῦτο κάλλιστον τοῦ ἔλους, τῆς γῆς αὐτὸ διδούσης αὐτόθεν; 328, 13 ρεῖ ἀπ' αὐτῆς τῆς κεφαλῆς, ἐμπεπτωκότος αὐτῇ τοῦ δίσκου; 345, 8 φέρεται καθ' ἑαυτὸν στροβούσης αὐτὸν ἐπὶ τῆς δίνης; vgl. Hermog. de inv. p. 197, 19 ὀνομάτων. . . εὐπορήσομεν ζητούντων ἡμῶν ποιχίλοις. . . ὀνόμασι μεταποιεῖν τὰ κῶλα; für solch freien Anschluss eines Genitivs giebt Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.² S. 169, 22 auch ein inschriftliches Beispiel.

Näher bestimmende Participia (Bd. III, 78; auch Schol. Demosth. XXII, 17 erklärt die Ausdrucksform

für einen Atticismus): H. 150, 31 ὥχοντο φεύγοντες; 152, 22 ὥχετο οὐκ οἶδ' ὅποι ἀφανισθέν; 197, 25 ὥχετο ἀφανισθείς.

Absolute Infinitive: Ap. 304, 19 οὐ μὴν σοί γε δόξαι; VS. 50, 24 οὐ μὴν ἡμῖν γ' εἰδέναι; 98, 20 δοκεῖν ἐμοί; E. 246, 22 συνελόντα (sic) εἰπεῖν; I. 295, 25 ἐμοί δοκεῖν; ebenso I. 304, 24. Der Auctor π. ὑψ., welcher absolute Infinitive (z. B. 12, 2) hat, braucht auch ἐμοί δοκεῖ 2, 3; 12, 3 als unkonstruierten Zwischensatz, doch wohl ein Anzeichen dafür, dass der infinitivische Ausdruck im 1. Jahrh. n. Chr. nicht mehr sehr gebräuchlich war; s. a. Schol. Thuc. II, 89, 8; IV, 28, 1; Inschr. v. Pergamon I, 31 (wozu Fränkels Anm.). 34: εἰς δύναμιν εἶναι τὴν ἐμήν.

Sehr gewöhnlich steht der Infinitiv nach οἶος, ὅσος, ὁπόσος: I. 296, 9 ἀπόβλεπον αὐτῶν ὅσον ἐκεῖνα ἰδεῖν; 300, 13 μετέχει κόμης ὅσον μὴ κομᾶν; 328, 5 τοσοῦτον (χρὴ κυρτοῦσθαι), ὅσον ὑποβλέψαι τὰ πλευρά; 333, 24 οὐδ' ὅσα ἐπιστρέψαι; 334, 27 κομᾷ ὅσον μὴ ἐπισκοτεῖσθαι τοὺς ὀφθαλμούς; 346, 5 οὐδὲ ὅσον τὰ δεξιὰ τῆς χαίτης ἀναλαβεῖν ξυγχωρήσασα ἑαυτῇ βραδύναι; 368, 25 ὥκισται (ἡ νῆσος) ὁπόση βασιλεία μικρὰ δέξασθαι; 369, 7 θέατρά ἐστιν ὁπόσα αὐτό τε τὸ παιδίον δέξασθαι; 379, 1 τὸ ῥάθυμον ταῖς τοῦ Θειοδάμαντος ἀραῖς δέδωκεν, ὅσον τὴν παρειὰν ἀνεῖσθαι; E. 252, 23 συγκλείσας τὰ βλέφαρα ὅσον ἡσυχῇ σκαρδαμύξαι; G. 265, 15 ὑπερέβαλον τοῦ στροφίου τοσοῦτον, ὅσον πύξ εἶναι; das Zeichen der Lücke, welches Kayser VS. 43, 16 setzt, scheint mir, wenn auch die Ausdrucksweise seltsam ist, nicht berechtigt zu sein: ὕβριν . . ἐξήρει . . τοσοῦτω πλέον, ὅσω μὴδὲ τοῦ Ἰωνικοῦ ἀπεθίζειν. Verwandt ist der Infinitiv nach Komparativen: I. 384, 22 μείζων ἢ ἀνθρώπου δόξαι (= Ap. 138, 5); Ap. 42, 4 χρηστὸν ὁρᾶς αὐτὸν καὶ κρείττω ἢ βαρβάρων ἄρχειν. 22; 144, 6; 145, 1; 163, 25; G. 285, 20.

Der finalkonsekutive Infinitiv nach παρέχω wird von Schol. Aristid. p. 218, 17 mit ὥστε ergänzt, war also dem späteren Sprachgefühl nicht mehr geläufig. Ap. 6, 10 τὸ τῆς πόλεως ἡθος οὐ χρηστὸν ἐμφιλοσοφῆσαι; 29, 4 ἡ λίθος οὐρανία ἰδεῖν; 41, 31 περιέμενον ἀνυσθῆναι; 43, 11 χρυσοῦ ψάλιον

ἡ κάμηλος ἔφερε, γινώσκειν τοῖς ἐντυγχάνουσιν, ὡς πέμποι ὁ βασιλεύς; 57, 9 ῥώννυσιν ἑαυτὸν μάχης ἄπτεσθαι; 93, 6 ἓνα τῶν ἀνέμων ἀνιᾶσιν ἐμπνεῖν ὥρῃ; 103, 14 τὸν Μίνω ἐν Ἄιδου καθίζουσι διαιτᾶν; 123, 6 φαγεῖν ἄτοπα; 129, 31 στασιάζουσιν μὴ κακίων ἕτερος ἑτέρου δόξαι; 154, 6 μαλακώτερος καρτερῆσαι τι; 321, 19 ἐρωτᾶν ἦκεις; 324, 15 ὁ μὲν ἀγωνίζεται μὴ τάληθῇ περὶ ἐμοῦ λέγειν; H. 190, 32 ὀπλιτεύειν εὐδόκιμος; 134, 25 ζυνεκάλουν τοὺς Ἀχαιοὺς ἐμβῆναι; 175, 24 Παλαμῆδῃ δὲ οὐδὲν ἡ σοφία ὦντσε τὸ μὴ οὐκ ἀποθανεῖν διαβληθέντα; 212, 10 τὴν νῆσον ἀπέφαιναν Ἀχιλλεῖ οἰκεῖν; I. 296, 12 κινεῦνται οἱ θεοὶ πολεμεῖν ἀλλήλοις; 301, 17 γέγραπται (Νεῖλος) οὐρανομήκης ἐπινοῆσαι; 301, 29 τοῦ μέσου αὐτῶν ἐλευθερίᾳ βαδίζειν; 302, 4 προσάγονται τὸν ἐσμὸν .. γεωργεῖν αὐτά; 304, 12 νᾶμα διοχετεύεται ποτὸν εἶναι; 307, 17 ἐς τὴν γῆν ἀπονένευκεν ἐπισιτίσασθαι τι ἐκείθεν; 315, 4 ἡ ὄψις ἀμβλύνεται διακριβοῦν τὰ ἐν αὐτῷ; 320, 6 ἐς ἀνδρὸς ἦκειν νενίκηται; 327, 13 ἡ δεξιὰ περιῆκται ἐς τὸ ἰσχίον ἀνασχεῖν τε αὐτὸν καὶ σχῆμα πράττειν; 342, 15 κολακεύει (σκυλακεύει Hercher Herm. IX, 110) αὐτὸν ὁ Χείρων πτωχὸς ἀρπάζειν; 349, 17 γέγραπται ὁ ἀποπνίξας νεκρῷ εἰκάσαι; 351, 3 καῖται οὐ κατηφές τὸ μειράκιον οὐδὲ νεκρῷ εἰκάσαι; 356, 20 ὁ δὲ οὐκ ἔρρωται φυγεῖν; 358, 6 ff. κωμάζουσιν ἐπὶ τὰς τοῦ Δαιφάντου θύρας ... πλάττειν κακὴ νηπίου αὐτόν; 366, 19 παρῇνται ζώνυσθαι αὐτούς; 367, 15 δίκτυα διῆκται τὰ μὲν ἐγκολπίσασθαι θηρίον, τὰ δὲ δῆσαι, τὰ δὲ σχεῖν; 370, 24 λήδιον αἶρει σκιὰν ἑαυτῇ εἶναι; 371, 26 πέμπει λήζεσθαι καὶ ἀποινᾶν; 374, 11 ἐμβέβληκέ τε ἡνίαν τῷ θυμῷ μὴ ἐκφέρειν; 385, 1 νικησάντων δ' Ἀθηναίων ταφῆναι σφᾶς; 388, 3 φοιτᾷ δ' ὁ μὲν ἐρέσθαι τι κῦτῆν, ὁ δὲ θῦσαι; παιδεύω τινά c. inf. VS. 26, 30; 109, 26; ebenso ἐργάζομαι τινα c. inf. Ap. 41, 1. Das häufige Vorkommen von καθίστημί τινα c. inf. bei Arrian (nach Herodots Vorbild) konstatiert Grundmann, quid in elocut. Arr. p. 68; analoge Strukturen s. Alciphr. III, 18, 2; 40, 1; in älterer Litteratur Thuc. I, 128, 3 (wozu s. die Erklärer); VIII, 29, 2 (mit Classens Anmerkung); aus den Sibyllinen K. Buresch, N. Jahrb. f. Philol. 145, 288.

Von Verba sentiendi c. inf. (Bd. III, 80) ist mir nur ὑπονοέω I. 375, 14 (θεοὺς ὑπονοεῖ περιωπὴν ἔχειν τοῦ ἀγῶνος) aufgefallen (ἐπίσταμαι c. inf. Luc. Asin. 22).

Statt des Infinitivs steht nach οἶομαι ὅτι VS. 124, 25; ὡς Ap. 35, 6 (νομίζω ὅτι Long. III, 20, 2).

Accusativus cum infinitivo statt des Nominativs (Xen. Cyr. V, 1, 21) Ap. 11, 2 νοσεῖν ἑαυτὸν φήσας; 12, 16 τὸν μὲν πλείονων δεῖσθαι φήσας, ἑαυτὸν δὲ ὀλίγων; 107, 1 ἀκούσας ἐπαινέσθαι αὐτόν; 224, 4 ἀναπνεῦσαι ὁ Δάμις ἑαυτὸν φησι; 292, 6 ἑαυτὸν δὲ ὁ Δάμις ἀπορεῖν φησί; H. 175, 3 τοὺς μὲν ἄλλους ἔφασκεν ὑπὲρ τῆς Ἑλένης ἥκειν, ἑαυτὸν δὲ ὑπὲρ τῆς Εὐρώπης; 215, 21 τὴν μὲν προσέταξε φυλάττειν ἑαυτῷ . . ., ἑαυτὸν δὲ ἐσπέρας ἥκειν; E. 255, 2 στεφάνωσαι, πρὶν ἔρημον γενέσθαι; I. 366, 19 οἱ δὲ παρεῖνται ζώνυσθαι αὐτοὺς ταῖς βάκχαις καθεύδοντας (oder ist παρεῖνται als Medium gemeint?); bemerkenswert ist auch I. 362, 29 ὃν μοι δοκεῖ προσιπεῖν.

Der Nominativus cum infinitivo statt des Akkusativs Ap. 31, 2 τὸ παῖδε οὕτως ἀμαθῶς ἐπαίδευσεν, ὡς ὅπλα ἐπ' ἀλλήλους ἄρασθαι καὶ ὁ μὲν τρωθῆναι, ὁ δὲ ἀποθανεῖν; 44, 31 τοσοῦτος γὰρ εἶναι; 54, 7 ff. εἶναι τῶν πρὸς Ἀλέξανδρον μεμαχημένων εἰς οὗτος; 75, 28 τὸν Ἡρακλέα καὶ τὸν Διόνυσον . . . φασὶ ποτε ἐλάσαι ἐπ' αὐτούς, οἱ δὲ ἀντιπράττειν οὐδέν; vgl. weiter Ap. 85, 19; 92, 26; 114, 26; 211, 11; 279, 15. 26 ff.; 281, 32; 318, 26; 341, 26. 32 f.; 342, 15 ff.; H. 159, 25; D. 259, 5; I. 330, 22 φασὶ τὸν Ἑρμῆν ἐρᾶν τοῦ κλέπτειν καὶ εἰδέναι τοῦτο ὁ θεός.

Im Nebensatz der Oratio obliqua steht der Infinitiv (zum Teil Nominat. c. inf. statt des Akkusativs) in folgenden Fällen: nach Relativpronomina Ap. 1, 19; 29, 2; 45, 7; 49, 19; 50, 19; 54, 7; 84, 11; 87, 29; 92, 9. 16. 24; 94, 31; 116, 28; 119, 3; 122, 16. 24; 123, 4. 19; 124, 26; 133, 9; 166, 20; 228, 10; 240, 28; 279, 24; 302, 12; VS. 16, 3; 54, 8; 61, 2; 69, 21; H. 159, 28; 165, 17. 31; 166, 4; 168, 6. 16; 169, 28; 171, 10. 13; 175, 6; 189, 22; 203, 5; 212, 26; G. 272, 32; nach ὅτε Ap. 99, 6; 167, 6; 289, 7;

H. 168, 12; 194, 15; 205, 15; G. 268, 6; nach ὅτι Ap. 208, 6; nach εἰ Ap. 61, 5; 92, 10; nach ἐπεὶ H. 195, 8. Beispiele aus Herodot und Arrian s. Grundmann, quid in Arriani eloc. p. 50; nach dem Relativum hat den Infinitiv auch Philodem. π. ποιημ. fr. 47, 20 Hausrath.

Der substantivierte Infinitiv an Stelle von Nomina oder Sätzen ist sehr häufig: s. z. B. Ap. 239, 16 ἀποβαλόντες τὸ ἀκούειν; 239, 30 πιστεύοντες τῷ καὶ αὐθις θηράσει; 229, 8 οὔτε γὰρ ἡ νεότης ἀπελατέα τοῦ τι καὶ βέλτιον ἐνθυμηθῆναι ἂν τοῦ γήρω; 244, 8 λέγων τὸ ἐπ' ἐκείνου ἂν μόνου ἀρχθῆναι; 271, 21 ἐπεὶ μηδὲν χρηστὸν τοῦ εἶναι ἀπολαύουσι; s. a. Register a s. v. ἀπάγω. Nach Villosion Aneed. II, 82 galt diese Ausdrucksform für einen Atticismus.

Die Verbaladjektive haben regelmässig persönliche Konstruktion: Ap. 48, 19 (φιλοσοφία πῶς ἀνακτῆτέξ); 75, 7; 91, 1; 139, 9; 150, 1; 229, 9; 236, 11; 242, 30; 280, 19; 305, 19; VS. 10, 19 ff.; 15, 22; 107, 26; G. 276, 6. 20; 278, 6; 284, 15; 289, 7. 9; 290, 2. 3; 291, 30; 292, 30; I. 340, 12 (dagegen Philod. π. ποιημ. fr. 29, 13 Hausrath φύσει μὲν οὐ ρητέον ἱαμφοποιόν). Der Bedeutungsunterschied zwischen den Formen auf -τός und denen auf -τέος ist beobachtet: s. a. Ap. 190, 26 ὑπὲρ πρακτέων; 196, 13 οὐ διδασκτά με ἐρωτᾷς; 269, 8 νοῦς τῶν πρακτέων κύριος; VS. 10, 19 ff. συγγνωστοὶ μὲν τῆς φιλοτιμίας . . . μεμπτέοι δὲ τῶν λόγων. Der Indikativ steht, wenn die Lesart richtig, statt des Konjunktivs Ap. 226, 4 ὅρα δε μὴ . . . ἐκεῖνά γε ὀρθῶς ῥημένοι φαίνονται . . ., σὺ δὲ δοκῆς.

Der Optativ steht nach εἰ³⁹, während im Hauptsatz steht

a) Indicativus Praes.: Ap. 53, 20; 57, 5; 80, 24; 103, 3 ff.; 106, 22; 119, 22. 27; 177, 31; 193, 14; 195, 20; 204, 12 (Präsens zu ergänzen, wie 264, 18; 293, 17; VS. 100, 24; I. 297, 30; 343, 30 f.); 245, 10; 276, 17; 324, 10;

³⁹ Beispiele aus Demetr. de eloc.: C. Hammer, Demetr. π. ἑρμην. p. 46 f.

328, 3; VS. 104, 4; H. 137, 28; 141, 31; 143, 3; 148, 23. 28; 150, 3. 7; 169, 31; 174, 15; N. 222, 26; E. 230, 17; 244, 2; 253, 20; G. 279, 4; 281, 19; I. 316, 2; 329, 16; 342, 30; 354, 13; 368, 14.

b) Indicativus Fut.: Ap. 47, 5; 48, 4. 22; 52, 15; 64, 19; 86, 13; 106, 27; 114, 4; 141, 2; 151, 5; 154, 29; 170, 9; 198, 3; 210, 10; 215, 32; 231, 13; 234, 19; 245, 7; 264, 30; 267, 22; 281, 1; 303, 26. (bei *si* Opt. fut., wie Ap. 316, 30) 31; 304, 1; 305, 21; 317, 30; 325, 1. 3; VS. 74, 28; 113, 24; 114, 6; H. 149, 24; 177, 20; 189, 11; 210, 13; E. 236, 29; 253, 6; G. 275, 7. 28; I. 302, 32; 308, 12 ff.; 339, 17; 387, 8 (vgl. Alciph. III, 21, 3; 24, 3; 39, 2; 62, 4; Phrynich. p. 193. 285. 443 Lobeck).

c) Indicativus Perf. kommt nicht vor; denn I. 340, 20 ist der *si*-Satz blosse Nebenbestimmung.

d) Imperativ Ap. 73, 14; 148, 26; 266, 2; 300, 21; 341, 2; H. 132, 22; 219, 28; E. 252, 8; I. 296, 5 (Phryn. p. 279 Lobeck). Auch parenthetisch eingeschobene Sätze mit *si* (Ap. 22, 11; 29, 31; 31, 6; 39, 26; I. 297, 29; 370, 25; 385, 9) oder *εἴτε* (A. 12, 20 f.) haben gern den Optativ.

Sonst aus der Syntax der Bedingungssätze bemerkenswert: *si c. coni.* Ap. 84, 28; 197, 9 (auch Achill. Tat. s. Naber Mnem. NS. IV, 329); *si c. ind. imperf.*, im Nachsatz Optativ mit *ἄν* VS. 36, 13 ff.; I. 368, 13 οὐδ' ἄν ἡττηθέντα τοῦ ὕπνου ποτέ, *si μὴ αὐταὶ βούλονται*; *si c. ind. plusquam.* VS. 4, 28 (s. o. S. 78; Krüger 54, 10, 2).

Temporalsätze: a) *πρίν α)* c. indic. bei negativem Hauptsatz Ap. 98, 27; bei affirmativem Ap. 116, 4 (*πρ. οἶνου γεύσεται*) β) *πρίν c. coni.* ohne *ἄν* bei affirmativem Hauptsatz VS. 76, 6; bei negativem H. 140, 5; I. 333, 6 (auch bei Hdt. Thuc. Arr.: Grundmann quid in Arriani eloc. p. 64; Stein zu Hdt. VII, 54; bei Achill. Tat.: Jacobs zu Ach. T. II, 25 p. 47, 14; Brit. mus. pap. cat. p. 104, 621 [s. III. p. Chr.]) γ) c. infin. bei affirmativem Hauptsatz Ap. 98, 21; 152, 13; 154, 17; 244, 1; 271, 19; 272, 4; 278, 8;

288, 16; 291, 9; 305, 16; VS. 25, 21; 78, 13; 79, 5. 9; 95, 20; H. 180, 25; 208, 22; E. 229, 10; 231, 27; 232, 19; 241, 11; 255, 1. 2. 3; I. 360, 10; 384, 29; nach negativer Frage E. 254, 31. $\pi\rho\acute{\iota}\nu \eta$ (eigentlich wohl Ionismus: O. Diener, de sermone Thucydidis p. 71) ist weit seltener als bei Älian und wird nach affirmativem (Ap. 267, 5; H. 152, 11; I. 348, 8) wie nach negativem (H. 219, 31) Hauptsatz mit dem Infinitiv verbunden. Daneben $\pi\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\nu \eta$ mit Infinitiv G. 273, 9; ebenso $\omicron\upsilon \pi\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\nu \eta$ Ap. 288, 26; VS. 111, 9; N. 223, 18. Beispiele für diese Struktur aus Hdt. Thuc. Dem. Ios. bei Poppo-Stahl zu Thuc. I, 69, 5 (Weiteres bei O. Diener, de sermone Thucydidis p. 70 f.); aus Arrian bei Grundmann quid in eloc. Arr.; auch Synes. ep. 132 p. 268, a Hercher. Es ergibt sich, dass die Struktur $\pi\rho\acute{\iota}\nu \acute{\alpha}\nu$ c. coni. für Philostratus völlig erloschen ist, während $\pi\rho\acute{\iota}\nu$ c. infin., entsprechend dem ganzen nachklassischen Sprachgebrauch (Bd. III, 83 f.) fast allein das Feld behauptet, dass aber Philostratus die populärere (Luc. Asin. c. 18; Heraclit. alleg. Hom. 65; einigemal NT.; immer Apoll. Rhod.: Wahlin, de usu modor. ap. Ap. Rh. 60) Konjunktion $\pi\rho\acute{\iota}\nu \eta$, welche Älian so sehr bevorzugt, nur 4 mal verwendet. — b) $\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ spielt eine sehr geringe Rolle und kommt nur c. ind. (E. 234, 9; I. 323, 9) vor; auch bei Plutarch und Appian ist die Konjunktion sehr selten, und die Vulgärsprache scheint nur die Verbindung $\acute{\epsilon}\omega\varsigma \omicron\upsilon$ behalten zu haben (F. Krebs, die präpositionsart. Adverbien bei Polybius 1882); die Papyri zeigen $\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ als Präpos. c. gen.; ausserdem vereinzelt $\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ c. coni. od. inf. und $\acute{\epsilon}\omega\varsigma \omicron\upsilon$ c. coni.: s. Brit. mus. pap. catal. p. 278 s. v. — c) $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon$ steht c. indic. bei affirmativem Hauptsatz H. 209, 24; G. 291, 2; c. coni. ohne $\acute{\alpha}\nu$ bei affirmativem Hauptsatz H. 208, 1; c. coni. mit $\acute{\alpha}\nu$ Ap. 209, 18; 276, 6; 288, 31; 293, 32; 300, 16; 339, 21; VS. 50, 26; E. 254, 22; I. 313, 24; 331, 16; bei negativem Ap. 273, 6; H. 174, 30; c. infin. (späte Struktur: Grundmann, quid in Arriani eloc. 77) Ap. 133, 29;

H. 176, 8, beidemal bei affirmativem Hauptsatz. Die Qualität des Hauptsatzes scheint bei Philostratus so wenig als bei Älian für die Syntax des Zeitsatzes massgebend zu sein. μέχρις ἄν c. coni. Ap. 126, 32; auffällig in dem Brief des Mithridates an Leonippos (Mitt. des ath. Inst. 1891 p. 95 f.) am Schluss: ἄχρι ἄν ἀπὸ τῶν πολεμίων ἐμὲ γενέσθαι.

Konsekutivsätze: sehr stark tritt ὥς c. infin. hervor; ich zähle davon 72 Fälle im Ap., 42 in VS., 17 im H., 8 in E., 8 im G., 19 in I. (ὥστε c. inf. z. B. H. 190, 27; G. 261, 14). Den Nachweis des Gebrauchs von ὥς c. inf. bei Hdt. und Arrian giebt Grundmann l. l. p. 63. 88; nach Remaely, observat. in Luc. Hermot. I, 16 wäre ὥς c. inf. bei Plut. nur 8 mal, ebenso oft bei Arr., sehr selten bei Diod., Dio Cass., Diog. Laërt. gebraucht; P. Schulze (Neue Jahrb. 1891 S. 827) will beobachtet haben, Lucian gebrauchte ὥς c. inf. in den früheren, ὥστε in den späteren Schriften; ich notiere noch ὥς c. inf. aus Aleiphr. III, 41, 2; 47, 2; 58, 1 und Papyr. mag. Leydensis I, 26 Dieterich; ὥς und ὥστε c. inf. neben einander in der Stelle aus Theopomp bei Auct. π. ὕψ. 43, 2 extr.; ὥστε c. inf. Brit. mus. pap. cat. p. 17, 15 (a. 161 a. Chr.); p. 19, 13; p. 34, 22 ὥστ' ἄν c. inf. (a. 161 a. Chr.). Eine Abnormität ist οὕτως ὥς c. indic. in konsekutivem Sinn bei Philod. π. ποιημ. fr. 30, 7 Hausrath; bei Lucian kommt nach der Bemerkung von Remaely ὥς c. ind. in konsekutiver Bedeutung nie vor; ein analoges Beispiel bietet, mit Wiederholung von ὥς, Philostratus Ap. 324, 25 ff. οὕτως ἄτρεπτα εἶναι ἃ κλώθουσιν (sc. αἱ Μοῖραι), ὥς, εἰ καὶ βασιλείαν τῷ ψηφίσαιντο ἐτέρῳ δὲ ὑπάρχουσιν, ὃ δ' ἀποκτείνει τοῦτον, ὥς μὴ ἀφαιρεθῇ ποτὲ ὑπ' αὐτοῦ τὸ ἄρχειν, καὶ ἀναβιοῖν ὃ ἀποθανὼν ὑπὲρ τῶν δοξάντων ταῖς Μοῖραις. — Mit Indikativ steht ὥστε (bei Teles einmal Indik., 4 mal Infin.: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 32 f.) Ap. 310, 31; E. 242, 24; 248, 3; I. 345, 13; mit Imperativ E. 252, 8; mit opt. c. ἄν VS. 19, 1; mit indicat. aor. c. ἔν VS. 63, 15. — An konsekutiven Sinn streift die Struktur mit

ἵνα (ähnliches aus Iosephus: W. Schmidt de Ios. el. 420) Ap. 315, 30 ἀνοίας δ' ἂν ποῖ ἡλαυνον, ἵνα πλεῖστα . . ὑπὲρ μαντικῆς διαλεγόμενος καὶ ὅπη ἔρρωται ἢ μὴ . . . , μαιφονίας ἄπτωμαι (κελεύω ἵνα Berliner Papyr. Nr. 15, II, 19 [a. 194 n. Chr.]; ἡζήσω σε ὅπως ἀποδοθῇ Brit. mus. pap. catal. p. 12, 7; s. a. Sophronius de praesentat. dom. ed. Usener p. 7).

Finalsätze: die überwiegende Finalpartikel ist ὥς c. opt. (auch bei Demetr. de eloc.: Hammer, Demetr. π. ἐρμην. p. 47; bei Lucian sehr häufig: Remacly, observat. in Luciani Hermotim. I, 17); ich zähle sie im Ap. 46 mal, in VS. 10 mal, im H. 7 mal, in N. und E. je 1 mal, im G. 9 mal, in I. 23 mal (darunter ὥς μὴ c. opt. I. 321, 28; 328, 24; 362, 26; 364, 15; 376, 21); ὥς ἄν c. opt. (den Attikern fast unbekannt; erst bei Theophrast belegt: W. Schmidt de Ios. eloc. 409 f.; fehlt im NT.; häufig bei Iosephus) E. 256, 8 (ὥς δ' ἂν μὴ δρόσῳ . . τραφεῖν, πεπίστευκά σοι μελήσειν), auch Hermog. de inv. p. 195, 9 Sp.; ὥς c. coni. (bei Aristot. zweimal) nur Ap. 81, 14; 248, 23; VS. 31, 9; I. 331, 5 (ὥς μὴ). In zweiter Linie steht, der Häufigkeit nach, ἵνα, und zwar c. coni. Ap. 197, 10; 235, 7; 297, 18; 307, 16; 320, 9; 337, 8; VS. 105, 16; E. 225, 11; 243, 18; 244, 14; 246, 8; 248, 32; 249, 4; I. 298, 20; 302, 18. 26; 305, 12; 358, 8; 372, 5, überall in präsentischem (beziehungsweise präsentisch-perfektischem) oder futuralem Zusammenhang (ebenso finales μὴ c. coni. I. 317, 18; 337, 2; 349, 30); nur VS. 56, 9. 10; H. 208, 19; 217, 15; E. 225, 13; 230, 5 in Vergangenheitszusammenhang; öfter noch ist ἵνα c. opt. gebraucht (σχῆμα Ἀττικόν nach Lesbonax hinter Valckenaers Ammonius p. 173, seit Aristôteles selten: W. Schmidt de Iosephi eloc. p. 405) und zwar in präsentischem oder futuralem Zusammenhang Ap. 58, 11; 97, 3; 172, 9; 188, 10; 189, 23; 195, 16. 25; 293, 23; 319, 17; 320, 28; 321, 22; 329, 5; 343, 31; VS. 111, 29; 113, 22; 119, 10; H. 199, 19; D. 258, 16; G. 271, 13; 278, 9; 289, 8; 290, 6; 292, 11. 16. 31; I. 297, 19; 313, 31 (ἵνα μὴ); 322, 26 (ἵνα μὴ); ent-

sprechend finales μή c. opt. nach Präsens I. 301, 10; in Vergangenheitszusammenhang Ap. 222, 12. 21; 232, 13; 305. 15; 337, 1; 340, 22; 341, 3; VS. 3, 18; 41, 24; 75, 21; H. 192, 5; 196, 3; I. 295, 31. Eigentümlich ist das Fehlen des Verbums bei ἵνα Ap. 287, 32 ἵν', οὗς ἐγὼ μιαιφωτάτους εὖρον, σὺ δ', ὡς χρηστοί τέ εἰσι (Kayser ergänzt hier λέγεις) καὶ νοῦθοι. Beiläufig mache ich auf den höchst seltsamen Gebrauch von ὡς ἵνα c. coni. zur Einführung von Beispielen aufmerksam, welcher bei Phoebammon de figuris (p. 46, 4; 47, 5. 9. 28; 48, 11. 14. 28; 49, 4. 30; 50, 4; 51, 10. 19. 24; 52, 15. 23; 53, 11. 25; 54, 2. 19) begegnet. ὅπως als Finalpartikel c. opt. habe ich nur Ap. 36, 3; 273, 10; H. 216, 25 notiert (mit Indikativ des Fut. III. und I. steht ὅπως I. 363, 25).

Kausalsätze im Participium haben ὡς (Ap. 336, 13; H. 159, 32; I. 306, 29; 318, 8; 333, 3), ἄττε (Ap. 28, 16; 146, 3; 169, 9; 183, 1; 219, 20; 255, 28; 266, 6; H. 155, 20; 187, 18; 191, 25; 214, 30; 218, 26; I. 363, 6; 387, 18) oder ἄττε δὴ (VS. 104, 2; G. 292, 26; I. 361, 24). Ohne Participium steht ἄττε Ap. 176, 23; ὡς VS. 58, 10; E. 239, 22; I. 308, 4.

Konzessivsätze: über καίτοι mit Participium s. Reg.

Unregelmässigkeiten im Gebrauch von ἄν: die Partikel fehlt beim Optativus urbanitatis⁴⁰ Ap. 22, 12; 118, 26 (wo Kayser ἄν, ebenso wie Ap. 217, 30; 255, 20 ohne Not einsetzt); 152, 19; 190, 7; 223, 4; H. 130, 10; beim potentialen Indikativ der Vergangenheit Ap. 139, 7 (τίς γὰρ ᾤηθῃ); beim irrealen Indikativ der Vergangenheit Ap. 234, 9; H. 137, 30 — an beiden Stellen setzt Kayser ἄν ein, nicht aber I. 374, 16; beim Konjunktiv im allge-

⁴⁰ Wie in der ägyptischen Urkunde aus den K. Museen zu Berlin Heft 1 nr. 15 [a. 194 p. Chr.] Col. II, 24; der Grammatiker bei A. Mai, auct. class. IV, 525 Z. 3 v. u. lässt Opt. mit oder ohne ἄν für attisch gelten. Häufig lässt Apollonios Dyskolos beim Optativ und irrealen Indikativ ἄν aus: Matthias, Leipz. Stud. VI, 71—77; s. a. Sophronius de praes. domini ed. Usener p. 7.

meinen Relativsatz G. 280, 27 (Kayser setzt ἄν ein); bei ἔσται c. coni. s. o. S. 86; bei πρίν c. coni. s. o. S. 85. Dagegen steht ἄν beim Futurum Ap. 63, 7 (s. Kayser, praef. edit. Teubner. I p. XXIV not. 17; häufig hat Galen ἄν beim Futurum: Marquardt, praef. Gal. script. min. I p. XLV f.). Wiederholt wird ἄν (Atticismus nach Schol. Eurip. Troad. 1244; s. Krüger att. Synt. 69, 7, 3, ein Beispiel aus Teles H. v. Müller de Teletis eloc. p. 42) Ap. 237, 21 ἄρ' οὐκ ἄν σοι δοκεῖ καὶ ἀντισπεῖν αὐτός. Beispiele für fehlendes ἄν beim Optativ und irrealen Indikativ bringt aus Demetrius de el. zusammen C. Hammer Demetr. π. ἐρμην. p. 47; für μέχρῃ und ἄχρι c. coni. ohne ἄν aus Hdt. und Plutarch Grundmann, quid in Arriani eloc. p. 64; Unregelmässigkeiten im Gebrauch von ἄν aus der Papyrus mag. Leydens. (ὅταν, ἐάν, ἐσάκις ἄν c. indic.; ἕως, μέχρῃς οὐ c. coni. ohne ἄν) s. bei Dieterich, Neue Jahrb. f. Philol. Suppl. XVI, 826 (vgl. Ägypt. Urk. aus den K. Museen zu Berlin Heft 1 nr. 15 col. II, 17 μὴ προχωρῇ ἄν); so hat auch Philostratus einmal (Ap. 275, 4 μὴδ' ἄν Γοργεῖν κεραλὴ αἰροῖτο) ἄν (= ἐάν) c. opt., und Kayser setzt an dieser Stelle gewiss unrichtig εἰ hinter ἄν ein; einige Beispiele für ἐάν c. opt. aus Syrian: Hammer, Berl. phil. Woch. 1894, 292. — Beim Plusquamperfektum steht ἄν H. 161, 8 (s. a. o. S. 78).

Consecutio modorum: über die Finalsätze s. oben S. 88 f.⁴¹; über die Bedingungssätze S. 84 f.; der Indikativ wird in Nebensätzen in den Optativ verwandelt, während im Hauptsatz Präsens Indic. steht, in ὡς- oder ὅτι-Sätzen nach Verba des Sagens oder Denkens: Ap. 1, 3; 5, 16; 44, 12; 205, 21; H. 159, 29; 211, 18 ff.; G. 270, 16 f.; I. 346, 8. 14; 362, 30; 370, 10; ebenso nach Perfektum Ap. 122, 20⁴². Zeitpartikeln stehen ohne ἄν mit Optativ, wo

⁴¹ Hieher gehört noch finales μὴ c. opt., bei Präsens im Hauptsatz Ap. 71, 27.

⁴² Die Stellen, an welchen Indikativ und Optativ nebeneinander stehen, s. bei van Wulfften-Palthe p. 31.

man den Konjunktiv mit ἄν erwarten sollte, nach Präsens des Hauptsatzes Ap. 21, 2 (ὅτε); 52, 3 f. (ὅτε); 85, 7 (ὁπότε); VS. 126, 24 (ὁπότε); H. 142, 27 ff. (ὁπότε); nach Futurum des Hauptsatzes Ap. 110, 23 (ὁπότε); 215, 23 (ὁπότε); 218, 15 (ὅτε); ebenso ὅπη καὶ ὅπως c. opt. nach Präsens des Hauptsatzes H. 200, 12; μέχρι c. opt. neben Haupttempora I. 388, 22; noch fremdartiger ὅτι ἂν εἴποις (= was man auch sagen mag) nach Imperativ I. 381, 2. Der Coniunctivus dubitativus wird in den Optativ verwandelt nach Präsens des Hauptsatzes Ap. 80, 27; VS. 76, 3; nach Perfektum I. 375, 4. — Umgekehrt steht im Vergangenheitszusammenhang μή c. coni. H. 156, 30; ἔστ' ἂν c. coni. Ap. 64, 4, eine Unregelmässigkeit, welche von Homer und Platon vermieden ist: *Monro, Grammar of the homeric dial.* ² p. 270 f.; s. *Heraclit. alleg. Hom.* 78 p. 133 Mehler: ἦν παλαιὸν ἔθος τὰ σώματα, ἐπειδὴν ἀναπαύσεται τοῦ βίου, μήτε νύκτωρ ἐκκομίζεσθαι.

Im ganzen ergibt sich aus dieser Zusammenstellung ein starkes Vordrängen des Optativs (s. Bd. I, 97 f.).

C. Negationen.

(S. Bd. III, 88 ff.)

Die Negation μή steht

a) im unabhängigen Behauptungssatz Ap. 51, 29 καὶ μή αἰεὶ ἡ μάστιξ σοφοῦ ἔμοιγε δοκεῖ ἱππέως; im Frage-satz E. 226, 28 εἰ δὲ χαρίζη, διὰ τί μή κάμοι⁴³.

b) im abhängigen infinitivischen Behauptungs-satz (Xen. Cyr. V, 1, 7) Ap. 1, 6; 3, 9; 14, 13; 23, 6; 37, 5; 40, 14; 54, 28; 62, 31; 76, 6; 103, 32 (ἡγεῖσθαι χρή... θεοῖς.. μὴ διαβεβλήσθαι αὐτόν, οὐ γὰρ ἄν, εἰ θεοῖς ἀπ' ἡμέτερο, κριθῆναι ποτε); 104, 12. 29; 105, 6; 111, 18; 113, 24; 120, 20; 123, 22; 124, 16. 22; 128, 17; 138, 13; 146, 15; 147, 13; 183, 20; 188, 29; 197, 5; 200, 26; 208, 25; 214, 17.

⁴³ Davon zu unterscheiden sind die Fragesätze negativen Sinns mit μή: Ap. 192, 4. 16; 216, 12. 14; 295, 23; 317, 13; VS. 69, 30; 87, 23 u. ö.

27; 224, 19; 235, 24; 243, 7; 268, 22. 28; 271, 25; 277, 29; 279, 5; 288, 4; 294, 19; 295, 24; 297, 2; 300, 2; 328, 18; 331, 32; 335, 25; 342, 26. 31; VS. 10, 31; 12, 31; 29, 19; 71, 22; 94, 15; 109, 7; 112, 20; 123, 26 f.; 133, 32; H. 144, 12 ff. 22; 165, 17; 167, 12; 168, 20; 169, 5. 6; 187, 31; 188, 29; 191, 26; 193, 11; 199, 26. 27; 202, 2; N. 220, 19; E. 245, 5; 248, 18; 252, 32; G. 268, 7; 293, 7; I. 317, 12; 331, 21; 336, 10; 348, 8; 365, 17; 386, 4; 388, 10; 387, 4.

c) nach ὅτι Ap. 9, 6; 30, 8; 35, 2; 40, 4; 44, 24; 122, 19; 128, 28; 153, 19; 172, 26; 177, 21; 242, 5; 247, 22; 249, 23; 263, 18; 274, 10; 327, 3. 13; VS. 8, 9 f.; 9, 23; 120, 13; H. 156, 16; 157, 28; 178, 2; D. 259, 18; I. 330, 1; 351, 25; nach ὡς c. ind. Ap. 216, 29.

d) im. einfachen Relativsatz Ap. 4, 18; 28, 7; 56, 17; 73, 3; 94, 20; 95, 14; 106, 9; 117, 6; 163, 21; 169, 14 f.; 171, 24; 184, 30; 191, 24 f.; 200, 10; 204, 24 (βρόσκουσι δὲ καὶ θηρία, οἷα οὐχ ἐτέρωθι, καὶ ἀνθρώπους μέλανας, ὃ μὴ ἄλλαι ἤπειροι); 207, 10; 216, 27; 222, 23; 224, 28; 226, 3; 229, 21; 231, 4; 232, 2; 236, 14; 241, 26; 250, 8; 262, 22; 264, 6; 267, 25; 268, 18. 29; 273, 15. 26; 282, 10; 284, 28; 298, 17; 301, 2; 302, 1. 3. 29; 308, 32; 311, 2; 316, 32; 320, 31; 322, 25; 331, 5; 336, 8; 340, 18; 343, 22; VS. 4, 27; 24, 16; 49, 12; 60, 11; 62, 30; 72, 1; 99, 22; 101, 1; H. 151, 18; 167, 14; 176, 2; 199, 8. 15; E. 236, 13 (aber ibid. 15: οὐ); 247, 20; I. 348, 23; 354, 23; so auch Papyr. mag. Leydens. III, 20 Dieterich; Thuc. IV, 126, 2; Demosth. II, 15. Im Vergleichungssatz steht μὴ nach καθάπερ I. 345, 24.

e) im participial verkürzten nicht hypothetischen Relativsatz Ap. 24, 19; 30, 10; 103, 30; 104, 3; 124, 22; 128, 24; 134, 23; 146, 22; 186, 32; 200, 24; 208, 16; 261, 4; 301, 25; 316, 30; 342, 27; VS. 13, 17; 21, 24; H. 135, 32; 140, 27; 145, 24; 167, 17. 27; E. 247, 20; 248, 8; I. 335, 14; 388, 23; s. a. Thuc. II, 42, 1;

Dem. XXIII, 58; LV, 25; Ägypt. Urk. a. d. K. Museen zu Berlin Nr. 22 (a. 114 p. Chr.) 8.

f) nach subjektivem ὡς c. part. Ap. 102, 2; 267, 5; 302, 17; VS. 9, 19; 30, 3; 92, 22; 99, 8.

g) im Umstandssatz nach ὅτι I. 351, 25; im participial verkürzten H. 201, 14.

h) im Kausalsatz

α) nach Partikeln c. indic. ἐπεὶ⁴⁴ Ap. 22, 13; 42, 14; 48, 5; 106, 30; 123, 25; 165, 10; 195, 11; 234, 24; 236, 18. 19; 251, 15; 253, 9; 260, 16; 271, 21; 311, 23; 317, 24; 335, 8; 341, 29; VS. 7, 25; 39, 23; 51, 19; 60, 6; 62, 25; 63, 13; 75, 3; 99, 13; H. 176, 31; N. 222, 21; ἐπειδὴ Ap. 100, 15; 133, 30; 237, 13; 279, 2; 309, 4; H. 165, 24; ὅτι A. 204, 10; 207, 11; 208, 6; 259, 17; 314, 10; VS. 8, 9; 9, 23; 31, 13; 104, 19; H. 162, 4; 184, 3; I. 337, 21 (so auch Himer. or. X, 4); διότι Ap. 234, 23.

β) im participial verkürzten ohne ἄτε (Xen. Cyr. VI, 3, 15) Ap. 145, 29; 199, 26; 243, 16; 290, 8; 316, 4; 323, 20; 326, 3; VS. 49, 7; 66, 9; 86, 32; E. 230, 30; 231, 15; 241, 8; G. 271, 18; I. 310, 19; 326, 9; 336, 1; 341, 19; mit ἄτε Ap. 169, 9.

i) im Konzessivsatz Ap. 19, 22; 41, 27; 59, 32; 100, 20; 155, 13; 283, 15; 292, 20 f.; VS. 114, 21; H. 135, 14; 144, 18; 184, 17; 211, 29; N. 224, 11; E. 242, 18; I. 322, 32; 367, 5.

k) im Temporalsatz α) nach Konjunktionen: ἐπειδὴ VS. 119, 2; nach ὅτε E. 233, 31. — β) im participial verkürzten Ap. 180, 10; 270, 24; 290, 32; VS. 22, 29; 63, 2; 105, 14; 125, 16; E. 231, 30; I. 336, 1.

l) im abhängigen Partizipialsatz nach Verba sentiendi Ap. 187, 23; 202, 10; 219, 26.

m) beim Artikel vor Participia VS. 119, 32; I. 377, 7.

⁴⁴ ἐπεὶ οὐ Brit. mus. pap. cat. p. 28, 10 f. 16 (a. 161 a. Chr.).

In allen diesen Fällen steht, ohne dass sich eine Regel feststellen liesse, da bei Philostratus so wenig als bei Älian auf Vermeidung des Hiatus Bedacht genommen wird, auch οὐ: so, wie sich von selbst versteht, fast immer im Fall a); im Fall b) Ap. 92, 11. 25; 136, 18; 138, 29; 143, 30 (τὸ τετμηῆσθαι καὶ οὐ τετμηῆσθαι d. h. „dass er gesagt hatte, es werde zerschnitten werden, und gesagt hatte, es werde nicht z. w.“; vgl. 170, 21); 167, 22; 208, 6; 221, 8. 13; 255, 19; 259, 30; 274, 20; 284, 25; 292, 7; 368, 3; VS. 1, 15; 25, 28 ff.; H. 164, 18 ff.; 166, 6. 23; 168, 5; 174, 27 ff.; 191, 23; 196, 6; 205, 21; D. 259, 17. 20 ff.; I. 378, 28 u. o.; im Fall c) nach ὅτι Ap. 35, 20; 37, 10 ff.; D. 259, 16 u. ö.; nach ὡς Ap. 266, 8; im Fall d) Ap. 204, 23; 247, 26; 250, 7; 273, 30; E. 226, 11; 230, 9; 232, 29; G. 293, 6 (im Vergleichungssatz nach ὥςπερ VS. 84, 23); im Fall f) Ap. 211, 22; 224, 28; 254, 23; 255, 23; 299, 11; VS. 52, 31; 88, 14; I. 331, 17; im Fall h) nach ἐπεὶ Ap. 210, 7; 256, 30; 264, 28; VS. 51, 29; I. 328, 15; nach ἐπειδὴ VS. 5, 1; I. 356, 22; nach ἄτε Ap. 255, 28; ohne ἄτε VS. 125, 28; im Fall i) Ap. 7, 2; 275, 16; im Fall k) Ap. 243, 7 (ἐπεὶ); im Fall m) Ap. 300, 4; 321, 21; VS. 51, 22; 110, 23.

Statt μὴ steht οὐ Ap. 237, 2 τεταγμένη ἐς τὸ μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς ἀνθρώπους οὐδαμοῦ; VS. 26, 3 οὕτω τι κατέπληξε τὸν Ροῦφον ὡς πλείω μὲν ἀφεῖναι . . δάκρυα, ἀποπέμψαι δὲ οὐκ ἄτρωτον μόνον. Mehrfach kommt οὐ in Bedingungssätzen vor⁴⁵, doch meist so, dass es mit dem folgenden Wort einen Begriff bildet: Ap. 19, 16 εἰ μὲν ἄλλο τι οὐκ οἶδα; 137, 5 εἰ Παλαμῆδης ἐς Τροίαν οὐκ ἦλθεν; 280, 21 εἰ δὲ οὔτε σὺ τὴν νῆσον ἐρεῖς ὠκηκέναι οὔτε σὺ . .; H. 156, 20 εἰ δὲ καὶ μηδενὶ τούτων ἐνέτυχον μηδὲ ἤροντο τῶν τοιούτων οὐδέν; E. 257, 24 εἰ δὲ οὐ πείθεις; 226, 24 εἰ δὲ σφίζειν οὐ θέλεις; G. 286, 29 εἰ οὐδ' ἄνευ μαρτύρων (homerische Beispiele für εἰ οὐ Monro, Grammar² p. 289).

⁴⁵ Ninosroman Herm. XXVIII, 169. 25 εἰ . . οὐκ ἡσθανόμην.

Doppelte Negation: μή οὐ Ap. 21, 27 ἦν οὐκ ἂν παρῆλθέ τις μή οὐκ ἐρωτηθείς; 168, 9 οὐ ζυγῶρεϊ μοι ὁ Ἡρακλῆς μή οὐ λέγειν ὅποσα οἶδα; 229, 11 διαφεύγει τὸ μή οὐχ ἂ πέπεισται πείθειν; 247, 15 οὐδαμοῦ ἐλλείποντι τὸ μή οὐχ ὁμοίῳ φαίνεσθαι; 252, 3 οὐδ' ἀντειπεῖν ἔχων τὸ μή οὐ δίκαια τοὺς θεοὺς ἐπὶ σοὶ γινῶναι; 256, 12 ἀποδρᾶναι τὸ μή οὐ δόξαι βάσκανος; 266, 19 οὐκ ἦν διαφυγεῖν τὸ μή οὐ προδότης δόξαι; 267, 9; 275, 1; VS. 14, 29; 18, 18; 22, 30; 23, 1; 44, 17; 54, 12; 67, 28; 87, 25; 122, 25; H. 163, 14; 175, 24; G. 284, 1. Über den Gebrauch bei Galen s. I. Müller, praef. Gal. script. min. II p. X.

Im Infinitivsatz fehlt μή nach φυλάττομαι Ap. 207, 3; nach οὐκ ὀκνέω Ap. 250, 5; 302, 7; aber Ap. 280, 24 εἰ δ' ἐρεῖς οὐθ' ἐκὼν σὺ τοῦ μή πρὸς Ἀθηναῖς δοκεῖν ἀφηρῆσθαι τὸν ἄρχοντα; 115, 28 οὐκ ἂν διέφυγον τὸ μή μανῆναι. Solches μή (Schol. Eur. Or. 599) wie die (auch bei Teles von H. v. Müller de Teletis eloc. p. 27 nachgewiesene) Doppelnegation οὐ μή (Schol. Sophocl. p. 100, 16 Papageorg.; Schol. Demosth. VI, 24) gilt den Scholiasten als attischer Pleonasmus.

Häufung sich fortsetzender Negationen bei Indefinita s. oben S. 72; sonst ist sie sehr selten: E. 253, 29 ἐγὼ δὲ οὐκ ἂν οὐδὲ αἰχμάλωτον περιέχειρα. Wiederholung der Negation⁴⁶ VS. 1, 8 πατέρας οὐ προξέγραψα μὰ Δι' οὐ πᾶσιν; 21, 20 οὐδὲ γὰρ ἂν οὐδέ; N. 220, 23 μηδὲ γὰρ ἂν μηδ' ἐκείνον. Die Phrase οὐδὲ γὰρ οὐδέ ist aus dem epischen Sprachgebrauch in die Sprache des Herodot, Platon (Phaedr. 278 E) und anderer übergegangen, dann von Arrian (Grundmann, quid in eloc. Arriani p. 60) u. a. (z. B. Fronto p. 233 Niebuhr; Lucian Hermot. c. 28; Sat. c. 34; Navig. 11; de hist. conser. 51; Tox. 36; s. a. Vahlen, Berl. Lektionsverz. Winter 1883/84 p. 6 f.) nachgeahmt.

⁴⁶ Solöcistisch οὐκ ἔχω οὐδὲ οὐκ ἔκτησα Brit. mus. pap. catal. p. 235, 72 (Testament des Bischofs Abraham von Thermonthis s. VIII p. Chr.).

Statt οὐτε steht καί Ap. 211, 11 ζυγχαρεῖν τε οὐτε ἡλίῳ οὐδὲν οὐτε οὐρανῷ καὶ γῇ.

Statt der einfachen Negation steht die temporal gefärbte οὐπω Ap. 1, 2 ὡς Ἴων μὲν οὐπω εἴη; 2, 32 οὐπω μαγεύειν ἔδοξε; 91, 7 ἀπέχει δὲ τοῦ ὄχθου οὐπω στάδιον; 120, 20 πέτονται δὲ οὐπω μέγα; 205, 13 οἱ τὰ ὅρια οἰκοῦντες οὐπω μέλανε; 240, 10 ἡχὼ βροντῆς οὐπω σκληρᾶς, ἀλλὰ κοίλης ἐτι; 264, 30 εἰ ἐγὼ ἀποθάνοιμι, οὐπω δεινὰ φιλοσοφία πείσεται; 274, 28; 309, 32; 318, 25; H. 170, 32 Διομήδην ἀναγράφει οὐπω μέλανα; 200, 12 τὴν ῥῖνα οὐπω γρυπὴν; I. 311, 11 γύναϊα, ἃ οὐπω δένδρα; 326, 25 ἄνθη.. οὐπω ὄντα, ἀλλ' ἐπὶ τῷ μεिरακίῳ φυόμενα; 329, 16 ποταμόν, εἰ μὲν ἐνθυμηθείης ὕδωρ, οὐπω μέγαν. Von dem Gebrauch des οὐπω in steigernden Antithesen werden unten im Kapitel „Schematik“ Beispiele gebracht werden.

Erwähnung verdient die Konstruktion οὐπω-καὶ H. 215, 27, wobei καὶ dem lateinischen cum inversum entspricht.

D. Präpositionen.

Einzelnes s. unten nach den lexikalischen Tabellen.

Anastrophe findet sich nur bei περί Ap. 27, 31; 32, 19; 59, 24; 261, 21; VS. 2, 25; H. 154, 29 (Xen. Cyr. I, 6, 12; die oben Bd. I. 248 bemerkte Künstlichkeit der Anastrophe wird weiter bezeugt durch ihr Fehlen bei den att. Rednern, Polyb. und Diodor.; erst DH. führt die Anastrophe wieder in die Litteratursprache ein, ihm folgen Ios. [W. Schmidt de Ios. el. 391], App., Arr., Hdn.: Krebs, Präpositionsadv. I, 19, 1). Nachgestellt werden die Präpositionsadverbien ἄμα Ap. 44, 5; 76, 9; 104, 26; VS. 73, 8; 92, 26; H. 138, 2; 176, 23; 181, 26; I. 301, 7; 329, 21; 350, 15; δίκην Ap. 144, 26; 301, 16; 303, 4; H. 142, 21; 164, 22; 202, 19; 217, 3; I. 369, 18; 370, 16 (vorangestellt nur Ap. 89, 2; 96, 24); χωρίς Ap. 156, 4.

Nicht wiederholt wird die Präposition beim Relativpronomen (was wohl als attische Ellipse galt) Ap. 71,

23 παρὰ τοὺς ἄνδρας, οὓς σὺ ὥρμηκας; H. 200, 4 ποίκιλμα μεθιστάμενον ἐς αὐγὰς ἄλλοτε ἄλλας, ὅσας ἡ ἱρις⁴⁷.

Sehr verbreitet ist bei Philostratus die poëtische (vgl. die kurze Entwicklungsgeschichte der Präpositionen Monro, Gramm. of the hom. dial.² § 229), aber auch der κοινή (W. Schmidt, de Iosephi eloc. 374) nicht fremde Sitte, an Verba, meist solche, welche mit Präpositionen zusammengesetzt sind, Nomina ohne Präposition im reinen Casus anzuschliessen (einige Beispiele aus Älian sind oben Bd. III, 91 angeführt; s. a. Cobet Mnem. NS. VIII, 168 f.)⁴⁸; die Stellen werden in den Registern nachgewiesen werden (die gesperrt gedruckten Wörter kommen in solcher Struktur nur bei Phil. vor) s. v. v. ἀναθρώσκω, ἀνακλίνω, ἀναφέρω, ἀναμίγνυμι, ἀνάπτω, ἀνασπᾶω, ἀναφεύγω, ἀναφύομαι (Ap. 61, 12), ἀναχωρέω, ἀνίστημι, ἀνίσχω, ἀπάγω, ἀπάδω, ἀπανθέω, ἀπέρχομαι, ἀποβαίνω, ἀποβλέπω, ἀποικέω, ἀποκείρω, ἀποκηρύττω, ἀποκινδυνεύω, ἀποκρέμαμαι, ἀποκρεμάννυμι, ἀποπηδάω, ἀποπλύνω, ἀποσπᾶω, ἀποτάττω, ἀποφέρομαι, ἀποφοιτάω τινός, ἀπωθέομαι, ἀρτᾶομαι, ἀφανίζω, ἀφέλκω, ἀφυπνίζω, διάγω, διακεράννυμι, διαπέτομαι, διαπυρσεύω, διαφαίνομαι, διαχωρέω τινός, διείργω τινά τινος, διεκπαίω, διεκπίπτω, διεκπλέω, διεξέρχομαι, διελαύνω, διέρχομαι, διήκω, διολισθάνω, ἐγγοητεύω, ἐγγυμνάζομαι, ἐγκαθεύδω, ἐγκαθορμίζομαι, ἐγκαταλέγω, ἐγκαταμίγνυμι, ἐγκατασπείρω, ἐγκειμαι, ἐγκροτέω, ἐγκρίπτω, ἐκδίδομαι, ἐκθρώσκω, ἐκκειμαί τινος, ἐκκρίνω, ἐκκρούω (Pl.), ἐκκενοῦμαι, ἐκνίπτομαι, ἐκπηδῶ, ἐκπνέω, ἐκρήγνυμαι, ἐκφέρω (Hom. und F.), ἐκφοιτάω, ἐλαύνω (τινά τινος VS. 13, 15; 45, 23; Soph.),

⁴⁷ Verwandt sind Fälle, in welchen ein unkonstruiertes Glied mit καί angeschlossen zu werden scheint, wie Ap. 86, 25 οἰκεῖν ἐν μυχοῖς τοῦ ἄντρου καί ὅτι αὐτοῦ κοῖλον; 149, 18 περὶ σοφίας τε καί ἀνδρείας καὶ καθάπαξ ὅσαι ἀρεταὶ εἰσι.

⁴⁸ Dergleichen galt für attisch: A. Mai Auct. class. IV, 525 Z. 3 v. o. Einen weiteren Beleg dafür finde ich in Schol. Il. IV, 410, welches Ludwich (Berl. phil. Woch. 1893, 515 ff.) wohl nicht ganz richtig auffasst.

ἐμβαίνω⁴⁹ (c. acc.: Eurip.), ἐμβακχεύω τινί, ἐμβιβάζω τινά τινος, ἐμβιόω τινί (Plut.), ἐμμετεωρίζομαι τινι, ἐμπαιδεύω τινί τόπω, ἐμπαίζω τινί (spielen unter . .), ἐμφιλοσοφῶ τινί τόπω, ἐναλύω τινί τόπω (Philo), ἐναστράπτω τινί (Philo), ἐνασχημονῶ τινί (Luc.), ἐναττικίζω χωρίῳ, ἐναυλός τινι τόπω (I. 301, 7), ἐνδῶ (Hom. Ar.), ἐνιζάνω τινί (Alciphhr.), ἐννεάζω τινί (Hippoer. Synes.), ἐννουχέω τινί τόπω (Plut.), ἐνομιλέω τινί (Plut. DC.), ἐνοράω τινί (Xen. Plut.), ἐνορύττω τινί, ἐνσοβῶ τινί, ἐνσπουδάζω τινί, ἐνταράττομαι τινι, ἐντρέχω τινί, ἐντυπώω τι τινι (Poll. Ath.), ἐνυπτιάζω τινί, ἐξαίρω (intr.) τινός, ἐξαλλάττω τινά τινος u. intr. c. gen., ἐξαρμοττω τινά τινος, ἐξείρω τινά τινος (Thuc. al.), ἐξελκύνω (intr.) τινός, ἐξέρχομαι c. gen. loci (poët.), ἐξωρός τινος (Luc.), ἐπαλείφω τινί τι, ἐπαναπλέω τινί (Hdt.), ἐπανδῶ τινι (Ar. Sp.), ἐπαστράπτω τινί (Plut. Nonn. Greg. Nyss.), ἐπαυγάζω τινι, ἐπεσπηδῶ τινί, ἐπέχω τινί τι (poët.), ἐπιδράω τινί τι, ἐπιθειάζω τινί (Plut.), ἐπιθόρнуμαι τινι (Ael. Luc.), ἐπικαθεύδω τινί (Luc.), ἐπικάθημαι τινι (Ar.), ἐπικλίνειν ἐαυτόν τινι, ἐπικυμαίνω τινί (Plut.), ἐπιμαντεύομαι τινά τινι, ἐπιμηνίω τινί (Hom.), ἐπινήχομαι τινι (Batr. Diosc.), ἐπιπαίζω τινι, ἐπιπλημμυρέω τινί, ἐπιπολάζω τινί (att. Pr.), ἐπιπρέπω τινί (Xen.), ἐπισαλεύω τινί, ἐπισοβῶ τινί, ἐπισπουδάζω τί τινι, ἐπιστάζω τί τινι (Oribas. Diosc.), ἐπιστενάζω τινί (Tr.), ἐπισυνίστημι τινά τινι, ἐπισφάττω τινά τινι (Eur. Xen.), ἐπισχεδιάζω τινί, ἐπιτειχίζω τί τινι (att. Pr.), ἐπιτολμάω τινί (Plut. Ael.), ἐπιφθέγγομαι τινί τι (Plut.), ἐπιχέομαι τινι (Plut.), ἐπολισθάνω τινί (AP. Nonn.), ἐπονομάζειν ἐαυτόν τινι, ἐσποιεῖν τί τινι (Arr.), ἐσφοιτᾶν τι, ἐφυβρίζω τινί (Soph. Eur. Plut.), καταβοάω τινός (Hdt. Thuc.), καταρρήγνυμαι τινος (von etwas herab oder auf etwas herunter), κατασκηδάννυμι τί τινος (Pl. Plut. Luc.), κατατολμάω τινός (Pol. DS.), κάτειμι τινος (von—herab), κατηχέω τινός, μεταβάλλω τινά τινος, μεταρρυθμίζω τινά τινος, ξυμβακχεύω τινί, ξυμβάλλομαι τινος, ξυμπαρατείνω τινί,

⁴⁹ Über Philos Vorliebe für Composita mit ἐν s. Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung S. 114.

ξυνάγω τί τινι, ξυναλγέω τινί, ξυνεξαίρω τινί, ξυνέχω τινά
 τινι, ξυνοράω τινί τι (etwas zugleich mit etw. sehen),
 συντάττω τινί τι (etwas rechnen zu.), παραγιγνώσκω τι-
 νός, παραδείκνυμι τινί τι (= δείκνυμι τι παρά τι), παραθέω τινά
 (Xen.), παραιτέομαι τί τινος (Plut. Synes. Thom. Mag.), παρα-
 κάθημαι τινι (Att.), παραπέτομαι τινι und τινα, παραπλάζω
 τινά τινος (Od. Eur. DH.), παρατρέπω τινός, παραφθέγγομαι
 τινί τι, παραφύομαι τινι (Plut. Gal.), παραφυτεύω τί τινι
 (Porphyr. Liban. Synes.), παραψάλλω τινί, παρίημι τί
 τινος, περιβλύζω τινί τι (Quint. Smyrn.), περιελαύνω
 τινί τι, περιέλκω τινί τι, περιδρύω τινί τι, προαγωνίζο-
 μαι τινος, προβάλλομαι τινος (Dem.), προγιγνώσκω τινός,
 προεγρήγορά τινος, πρόειμι τι, προηχέω τινός τι,
 προίσταμαι τινος, προκαθεύδω τινός, προκαταίρω τινός, προ-
 κήδομαι τινος (Aeschyl. Soph. al.), προοράω τινός (Hdt.),
 προσαγωνίζομαι τινι, προσανθέω τινί, προσαστράπτω τινί,
 προσβάλλω τινί (Att.), προσγράφω τινί τι (Att.), πρόσκειμι τινι
 (Att.), προσευάζομαι τινι, προσζεύγνυμι τινά τινι, προσηχέω
 τινί τι, προσκαίομαι τινι, πρόσκειμαι τινι (Att.), προσκλίνομαι
 τινι (NT.), προσκνύζομαι τινι, προσκωμάζω τινί, προσοικέω τινί
 (Pl. al.), προσπαλαίω τινί (Pind. Pl.), προσπλέω τινί (att. Pr.),
 προσποιέω τινά τινι (att. Pr.), προσρέω τινί (Luc. Plut. Parthen.),
 προσσπουδάζω τινί, προστήκομαι τινι (Dichter), προσφιλοσοφέω
 τινί (Luc.), προχέομαι τινος (Hdn.), συμπέτομαι τινι, συμπολιτεύ-
 ομαι τινι (Att.), συναλγέω τινί (Poët. Pl.), συναναπάλλομαι τινι,
 συνανθέω τινί (Theophr. al.), συνδιαιτάομαι τινι (Plut. Eccl.),
 συνεκδίδομαι τινι, συνεκπηδάω τινί, συνεκφέρομαι τινι (DS.),
 συνεμβάλλω τινί, συνθηράω τινί τι, υπάγω τινά τινι (Luc.),
 υπανίσχω τινός, υπάπειμι τινος, υπαυγάζω τινί, υπεχρέω τι
 (Plut.), υπεκτρέχω τινός, υπεραίρω τινός (Pl. Sp.), υπεραλ-
 γέω τινός (Soph. Eur. Ar.), υπεράλλομαι τινος (Il. Opp. Ael.),
 υπερβάλλω τί τινος, υπερβλύζω τινός, υπερεγρήγορά τινος,
 υπερήκω τινός, υπερκαθεύδω τινός, υπεροράω τινός (Att.),
 υπερπέτομαι τινος, υπερτείνω τί τινος, υπερφαίνω und υπερ-
 φαίνομαι (Thuc.) τινος, υπογράφω τί τινι, υποζεύγνυμι τινά

τινι (Soph. Arist.), ὑποκάθημαί τινι, ὑποκυμαίνω τινί, ὑποτραγῳδέω τινί, ὑφαρμόττω τινί τι, ὑφείρω τινί τι, ὑφορμίζομαι τινι (Plut.), ὡθέω τινά τινος. Die grosse Zahl der mit Präpositionen zusammengesetzten Verba, welche einfache Casus bei sich haben, zeigt, dass dem Sprachgefühl zunächst der Casus als abhängig von der im Verbum gegebenen Präposition galt: so bei den Composita mit ἀπό, διά, διέξ, ἐν, ἐξ, ἐπί, κατά, ξύν, παρά, περί, πρό, πρόσ, ὑπό, ὑπέρ. Der Gebrauch des reinen Casus hat den Späteren in allen diesen Fällen sicher als elliptisch gegolten: das zeigt die Theorie der Grammatiker von den Alexandrinern an (s. Bd. III, 91 f.; über Apollonios Dyskolos Delbrück, vergleichende Syntax I, 10); die κοινή leidet eher an Hypertrophie präpositionalen Ausdrucks; die Künstlichkeit der Atticistensprache aber tritt auch in diesem Fall klar zu Tage: einerseits klammert man sich beim Gebrauch freier Casus ängstlich an Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, andererseits, wo diese Grenze überschritten wird, bildet man Verbindungen von einer Kühnheit, wie sie in Zeiten kräftigeren Gefühls für die Bedeutung der reinen Casus kaum vorgekommen war: so die separativen Genitive bei den Composita mit ἀνά, μετά, ἀφανίζω, ἐλαύνω, ὡθέω, der Genitiv bei ἀρτάομαι, συμβάλλομαι, der Dativ bei ἐσποιέω.

Tmesis der Präposition von ihrem Casus: Ap. 15, 23 κατ' ἄλλος ἄλλο τῆς χώρας; H. 215, 19 δι' οἶμαι τὸ μὴ ἐσβατὸν εἶναι; G. 286, 8 δι' οἶμαι τὸ πολλῶν δεῖσθαι; I. 355, 18 οἱ κείμενοι κατ' ἄλλος ἄλλο τοῦ ἀνδρῶνος; 381, 17 ἱριδος χρώματα παραλλαττούσης ἐς ἄλλοτε ἄλλο φῶς. Für die Bd. III, 92 angeführte Art von Tmesis s. weitere Beispiele aus der Prosa bei W. Schulze, quaest. ep. 90, 7. Ähnliche Fälle bei Krebs, Präpositionsadv. I, 23.

Statt des reinen Casus steht präpositionaler Ausdruck (Bd. III, 91 f.) mit ἐς: s. unten Register a s. v. εἰκάζω; mit πρὸς: ἀπιστεῖν πρὸς τινά Ap. 132, 2; (ἢ πρὸς τὰ πεμφθέντα ἡδονή Ep. 248, 2) τῆς οἰκίας διακηρυττομένης πρὸς

δραχμας μυριάς (statt Genit. pret.) VS. 105, 13. Über pleonastisches ὑπέρ bei Polyb. DS. Arr. (z. B. μνήμην ποιῆσθαι ὑπέρ τινος) s. Grundmann, quid in Arr. eloc. 27; aus Iosephus notiert W. Schmidt de Ios. eloc.: κατὰ c. acc. anstatt Genitiv p. 361; ἐκπλήττεσθαι πρὸς τι statt τινός p. 376; πολεμεῖν εἰς oder πρὸς τινα statt τινί p. 381; λοιδορεῖν πρὸς (und εἰς) p. 385 f.; ἀπογινώσκειν περὶ τινος p. 387.

E. Satzgefüge.

Substantive sind attributiv gebraucht (Stellen aus attischen Dichtern s. Kühner II² S. 233; Wecklein zu Aeschyl. Prom. 2; Poppo-Stahl zu Thuc. I, 62, 4): Αἰθίοψ Ap. 240, 6 (ἐς τὸν Αἰθίοπα ὤκεανόν); Ἑλλην N. 220, 3 (νοῦν εἶχεν Ἑλληνα); Ἀρκάς VS. 78, 25 (Ἀρκάδι πῖλῳ); βασιλεὺς ἀνὴρ Ap. 80, 3; βάρβαρος Ap. 233, 15 (βάρβαρα ἦθη wie VS. 33, 9); VS. 62, 3 (βάρβαρα ἔθνη); H. 152, 16 (βάρβαρος φωνή); γόης Ap. 305, 9 (γόητες λόγοι); 335, 25 (γόητι ἀνθρώπῳ); ἡπειρώτης (ἡπειρῶται ὄρνιθες) I. 366, 26; θεός Ap. 107, 5 (οἱ θεοὶ τε καὶ σοφοὶ ἄνδρες); Ἰνδός Ap. 86, 6; κάπηλος Ap. 277, 23 (auch Aeschyl. DH.); κατάρρους Ap. 239, 11; I. 364, 7; μάγος Ap. 3, 14; ναύαρχος Ap. 141, 5; ναύκληρος VS. 113, 23; νεανίας βραχίων I. 367, 19 (vgl. νεᾶνις σπορά G. 276, 4); νεκρὸς πλοῦτος VS. 56, 11; ξύμβουλος Ap. 257, 15 (λόγους ξυμβούλους τῶν ἀμαρτημάτων); 340, 25 (ἐπιστολὴ ξ.); ὀπλίτης δρόμος G. 263, 29; 264, 12; ὀρμητὴς βραχίων G. 280, 11; Πάμφυλος γυνή Ap. 32, 3; στρατιώτης βίος Ap. 199, 31; τύραννος (Tr. Thuc. Xen.) τέχνη Ap. 35, 23; τύρανοι φύσεις Ap. 330, 6; N. 221, 11; Τυρρηνός (Eur. AP. al.) Ap. 264, 24; ὕπατος Ap. 273, 15 (ἀνδρῶν ὑπάτων); VS. 64, 12 (ὕπατος ἀρχή); 93, 3 (ἀνὴρ ὕπατος); φιλόσοφος Ap. 313, 15; Χαλδαῖος VS. 26, 7 (Χαλδαίοις τέχναις).

Umgekehrt ist εὐός substantivisch gebraucht I. 322, 31 (Nonn.); ebenso Ἴωνικός VS. 32, 10; Σικελικός VS. 14, 12 (Beispiele aus Tzetz. Stephan. Thes. VII p. 237 B).

Allgemeines Subjekt in der zweiten Person ist mir nur D. 260, 16 (περιωπήςαις δ' ἂν καὶ τὰ ἀνθρώπου ὁμοίως ἔχοντα) und G. 264, 16 (εἰ δὲ μὴ ῥαθύμως ἀκούεις τοῦ κήρυκος, ὁρᾷς . . .) aufgefallen. Die stilistische Wirkung dieses Gebrauchs ist nach Auct. π. ὤψ. 26 Lebendigkeit und Leidenschaft.

Die Konstruktion nach dem Sinn tritt sehr stark hervor (Beispiele aus NT. Gregory in Tischendorfs NT. III⁸ 125, aus Xenoph. Ephes. und Iulian bei Boissonade z. Heroïc. p. 450; aus Alkiphron Seiler zu Alciph. III, 72, 2 und 73, 2⁵⁰; die stilistische Wirkung ist nach Auct. π. ὤψ. 24, 1 ὤψος; DH. ad. Amm. II, 13 tadelt die Constr. ad sensum hinsichtlich des Numerus bei Thuc.): 1) zu singularischem Nominalbegriff pluralisches Verbum, Prädikat oder pluralische Apposition, wobei auch mehrfach Inkongruenz des Genus vorkommt; hiezu sind auch die Fälle gezogen, in welchen sich ein pluralisches Pronomen auf ein singularisches Nomen bezieht. So werden im Verlauf der Sätze pluralisch und maskulinisch behandelt besonders Städte- und Ländernamen (dies auch bei Polyb. häufig: Kälker, Leipz. Stud. III, 265): Αἴγυπτος Ap. 182, 31; 183, 24; 187, 4; VS. 87, 8; Ἀλεξάνδρεια Ap. 182, 29; 184, 19; Ἀντιόχεια Ap. 124, 22; 249, 26; Ἀρχαδία I. 319, 5; Ἀσία Ap. 152, 32; I. 296, 18; Ἑλλάς Ap. 332, 8. 25; 336, 25; VS. 20, 30; 49, 24; 55, 22; 72, 10; 94, 30; 117, 16; H. 145, 13; 177, 9; 182, 7; 206, 16; G. 263, 27; 286, 24; τὸ Ἑλληνικόν VS. 92, 25; Εὐρώπη I. 296, 18; Ἐφεσος Ap. 258, 21; 299, 23; 339, 20; VS. 101, 23; Ἥλις Ap. 332, 8; Ἡράκλεια VS. 46, 27; Θετταλία Ap. 209, 17; Ἰωνία Ap. 252, 28; VS. 81, 5; Κνίδος Ap. 251, 16; Κολωνός Ap. 141, 4; Κόρινθος Ap. 332, 9; Λακεδαιμόνων Ap. 234, 32; G. 275, 8 ff.; Ναύκρατις VS. 104, 30, Ὀλυμπία G. 291, 9; Πλάταια G. 264, 29; Πόντος Ap. 123, 10; Ράβεννα

⁵⁰ S. a. Kritias fragm. 24 Müller ὁ δὲ Θετταλικὸς ἐκπώματα πρὶν πίνει, ὅτῳ ἂν βούλωνται, μεγάλα, Λακεδαιμόνιοι δὲ τὴν παρ' αὐτῷ ἕκαστος πίνει.

VS. 125, 18; 'Ρώμη Ap. 163, 29; 339, 29; Σμύρνα Ap. 125, 17; VS. 10, 15; 25, 3; 44, 11; 50, 12. 30; G. 267, 26; Σπάρτη Ap. 151, 30; 234, 10; 332, 8; H. 173, 20; Τροία Ap. 167, 8; 170, 27; Τρωάς VS. 57, 8; ebenso wird auch τὰ Γάδεια behandelt Ap. 167, 8; 170, 27. Sonstige Kollektivbegriffe: ἀγέλη I. 302, 6; Ap. 53, 25. 27; 82, 24; γένος VS. 75, 2; 83, 1; 93, 16; (100, 22); 107, 6; H. 164, 2; I. 324, 5; δῆμος Ap. 257, 31; I. 315, 4; ἔθνος VS. 100, 6; 114, 1; E. 256, 1; ζευγος I. 303, 1; ἡλικία VS. 73, 8; θηρίον I. 322, 32 (ὄρᾱς τὸ θηρίον [sc. τοὺς παρδάλεις] συμπλεούσας τῷ Διονύσῳ καὶ πηδώσας); 'Ιλιάς I. 296, 11 (οἶσθα τῆς 'Ιλιάδος τὴν γνώμην, ἐν οἷς Ὅμηρος . . .); κῶμος I. 313, 9; ναῦς I. 322, 5 (ἡ ναῦς μαίνονται); νεότης Ap. 343, 2; VS. 34, 2; 69, 29; 78, 4; ξυμμαχία H. 157, 17; οἶκος G. 271, 8; ὁμιλία Ap. 131, 18 ff.; πλῆθος Ap. 186, 24; πόλις VS. 113, 23; I. 295, 15; πολίχνιον VS. 14, 12; σοφία Ap. 185, 32; στρατιά I. 304, 23; 350, 15; στρατός H. 177, 16; 179, 15. 24; τέχνη Ap. 306, 8 (ἡ δὲ τέχνη φιλοχρήματοι πάντες); φιλοσοφία Ap. 257, 12; φυλακή Ap. 342, 10; χορός I. 388, 4. Weitere Unregelmässigkeiten hinsichtlich des Numerus G. 275, 1 ff. γυμναζέσθων αἱ κόραι . . . ἀφικομένη γὰρ ἐς ἀνδρὸς ὑδροφορεῖν οὐκ ἐκνήσει; I. 375, 29 ἡγούμενοι αὐτὸν (sc. τὸν ἄσταχυν in kollektivem Sinn) δένδρα εἶναι; 386, 8 δορυφόρος ἄλλος ἄλλῳ διαλεγέσθω ἐκπληττόμενοι; Ap. 26, 5 τὴν Κισσία κῶμαι πᾶσα; 120, 10 ὃν δ' ὀρύττουσι χρυσὸν οἱ γρυῖπες, πέτραι εἰσίν; 33, 18 ἡ ὁρμή τῆς ἀποδημίας Ἰνδοί εἰσιν. — 2. Zu pluralischem Nominalbegriff treten singularische Bestimmungen (vgl. Aristid. XIII, 177, 190 οὗτοι δ' ἦσαν Ἰωνία πάντες) Ap. 89, 2 αἱ τῶν ὀφθαλμῶν κόραι λίθος ἐστὶ διάπυρος; 123, 27 τὰ τετριμμένα τῆς νήσου πρὸς τὸ πέλαγός ἐστι μὲν ἄπειρος πυθμὴν; 129, 29 ὁ χειμῶν αὐτοὶ δόξουσι; 218, 23 ἧς (sc. τῆς ψυχῆς) τὸ ἀθάνατον καὶ ἀγέννητον πηγαὶ γενέσεως; 248, 15 κέντρα ἐπ' αὐτοὺς ἡρμένοι τὴν γλῶτταν; 254, 6 οἶδα τὰς τυραννίδας ὡς ἔστιν ἀρίστη βάσανος; 267, 28 ἐγὼ δὲ ταυτὶ οὐκ εἰμι; 271, 20 κουφολόγον οἱ σοφισταὶ χρῆμα;

277, 20 ταυτὶ γὰρ πλοῦτος; 306, 1 ἔστι δὲ τι ψευδόσοφοί τε καὶ ἀγείροντες; 305, 21 οἷς πᾶσιν ἐναντίον χρῆμα οἱ γόητες; VS. 78, 13 ἡ διὰ λέξις ἐπαινοὶ ἦσαν; 114, 9 αἱ τοιαῖδε ὑποψίαι γνώμης ἀχλὺς καὶ δεσμὰ γλώττης; 115, 12 μὴ δεύτερα τῶν προειρημένων σοφιστῶν μηδὲ ἱππόδρομόν τις ἡγείσθω; 118, 20 οὐ τὰ δεύτερα τῶν φυσιογνωμονούντων νομισθεῖς; 119, 5 τὰ πλεονεκτήματα ἐμβροντησίαν ᾤετο; H. 203, 21 Πάτροκλος δέ μοι χεῖρες ἦν; 211, 31 γένεσιν ἡμέρου ὧτα εὐρόντες; E. 255, 17 οἱ ἐρωτικοὶ τῶν ποιητῶν ἀγαθὴ ἀκρόασις καὶ ἐξώροις; G. 266, 26 τὸ ἐπιπονώτατον οἱ παλαισταί εἰσιν; 288, 27 οἱ ὀνειρώττοντες ἀποκάθαρσις τῆς ἐπιπολαζούσης εὐεξίας; I. 310, 11 πάντες (sc. λίθοι) γίνονται τεῖχος; 311, 21 τὰ δὲ στάζοντα κατὰ τοῦ στέρνου χρυσὸς ἦδη; 325, 4 τὰ ἄνθη γυναῖκας ἐρευθοῦς ἑαυτὰ ἐργαζέσθω; 345, 30 χαρίεν τῆς γραφῆς οἱ πεπτωκότες ἵπποι; 371, 11 Φλεγύαι βάρβαροι πόλις οὐπω ὄντες; 382, 29 ἄς δὲ κοίλας ὑφαίνουσιν (sc. οἰκίας), ἀγαθὸν τοῦτο χειμῶνος; vgl. Achill. Tat. VIII, 6, 3 ἡ σύριγξ αὐλοὶ μὲν εἰσι πολλοί. Hierher gehören auch die zahlreichen Fälle, in welchen mit den Pronomina ταῦτα, ταυτὶ, τάδε, ἐκεῖνα, τοιαῦτα auf ein maskulinisches oder femininales Nomen, meist im Singular, hingewiesen wird: so Ap. 48, 12 (ταυτὶ δὲ ὅλη ἐτέρα); 140, 29; (232, 12); 256, 30 (ἡγείσθω οὖν τις ἀκροβολισμούς ἐκεῖνα); 306, 32; 329, 31; 339, 26; VS. 68, 22; H. 169, 24; G. 261, 1; I. 299, 28; 302, 28; 304, 28; 329, 7; 336, 8; 350, 2; 351, 30; 374, 1; 385, 24; E. 225, 21. Die Erscheinung ist schon bei Thukyd. (II, 41, 2; V, 41, 3; VI, 77, 1) belegt und häufig bei Lucian (Schwidop, observ. Luc. II, 37). — 3. Inkongruenz des grammatischen Geschlechts: das die Eigenschaft bezeichnende Adjektivum steht in Eigenschaftsurteilen im Neutrum, bezogen auf ein maskulinisches oder femininales Subjekt (häufig bei Philon: Cohn, Bresl. philol. Abh. IV p. LI; Wendland, Philos. Schr. über die Vors. S. 114): Ap. 196, 14 (βασιλεία μέγιστον τῶν κατ' ἀνθρώπους). 19; 264, 14; 267, 19; 315, 16; VS. 11, 27; 124, 4; E. 239, 20; 258, 13; I. 308, 16; 351, 19; 377, 5. Mitgeführt sind unter diesen Stellen

einige Fälle, in welchen τοῦτο Subjekt zu einem maskulinen oder femininalen Prädikat ist, wozu auch Ap. 72, 20 gehört: μεγάλων ἀξιουμένης φιλοσοφίας καὶ τιμὴν τούτου παρ' Ἰνδοῖς ἔχοντος; und I. 350, 20 μὴ ἀπὸ τῆς κόμης, οἷχεται γὰρ τοῦτο (vgl. Aristid. XLVIII 456, 575 τοῦτο δ' εἰσὶν οἱ καταρράκται; 463, 585 ταῦτα δ' ἐστὶν ἡ τοῦ ποταμοῦ πορεία; XLIX, 537, 681). Endlich wiegt das natürliche Geschlecht oder das grammatische eines bedeutsameren Nachbarbegriffs vor in folgenden Fällen: Ap. 45, 12 φάσμα ἐμπούσης.. τὸ δεῖνα γενομένη; 61, 27 ὑπὲρ ζυμμετρίας τοῦ ρεύματος, ὡς μὴ κατακλύσειε τὴν γῆν πολὺς ἀφικόμενος; 120, 14 τὰ γὰρ θηρία ταῦτα εἶναι τε ἐν Ἰνδοῖς καὶ ἱεροῦς νομίζεσθαι; 144, 12 γύναιον — καλή... ἄβρά; VS. 106, 12 τὰ μειράκια αὐτοί; I. 311, 11 γύναια, αἱ οὐπω δένδρα; 335, 18 θηρίον (sc. ὁ σῦς)... ἐντυχὼν.. μαλαχθεῖς; 369, 11 ξυνέχει σφᾶς (τὰ κυνίδια). — 4. Inkongruenz der Begriffssphären zweier Nomina, indem von einem Konkreten Abstraktes prädiiziert wird oder umgekehrt: Ap. 17, 24 γῆρας ἀνθρώπων καλῶν τὰ βαλανεῖα; 37, 10 σοφῶ ἀνδρὶ Ἑλλὰς πάντα; 33, 18 ἡ μὲν ὁρμὴ τῆς ἀποδημίας Ἰνδοί εἰσι; 126, 27 ἐκεῖνον μὲν ἀσωτίαν καὶ τρυφὴν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡγούμεθα; 130, 1 Ποσειδῶν ἡ περὶ αὐτοῖς εὐβουλία δόξει; 143, 16 αἱ δὲ νῆκαι ἦσαν κιθαρωδία καὶ κήρυκες; 243, 31 εὐεργέτης ἐν αὐτῇ γέγραπαι καὶ πᾶν ὅτι ἐσμέν; 322, 12 τὸ προκλεῖσθαι ἀναβολὰς ἴσως ἡγήσῃ; G. 262, 27 πένταθλος δὲ ἀμφοῖν συνηρμόσθη. παλαῖσαι μὲν γὰρ.. βαρεῖς, τὸ δὲ ἀκοντίσαι... κοῦφοί εἰσιν; 289, 12 πάλη δὲ καὶ παγκράτιον ὀρθοὶ μὲν καὶ οἶδε; I. 299, 17 ἡ στρατιὰ δὲ Πολυνείκης ὁ τοῦ Οἰδίποδος. Die Strukturen grenzen zum Teil an den Nominativus absolutus, über welchen s. S. 113.

Verkürzte Strukturen: Zeugma VS. 100, 1 ff. Εὐοδιανὸν.. τὸ μὲν γένος ἐς Νικήτην ἀνῆγεν, αἱ δὲ τιμαὶ ἐς τοὺς ἀρχιερέας, τὰ δὲ τῆς φωνῆς ἄθλα ἐς τὴν Ῥώμην; I. 329, 25 δόνακα μὲν Ἀχελῷος, Πηνειὸς δὲ Τέμπη φέρει. Prägnanz: Ap. 242, 6 καὶ ὅτι μὴ ψεύδεται ὁ λόγος, ἔωμεν παρὰ τὸν κωμάρχην; I. 328, 12 τὸ αἶμα ἐς οἰκείον τι χρῶσαι τὸ ἄνθος (χρῶσαι =

färbend verwandeln in); 360, 26 ὅταν τὴν ἀπορροὴν τοῦ θεοῦ καθεύδοντος ἡ γῆ ὑποδέξεται ἐς ἵππον (zur Hervorbringung eines Pferdes; vgl. Aristid. IV, 49, 52 ἐκατέρας τῆς φύσεως [Vater- und Mutternatur] μετέσχευεν [Zeus] ἐς αὐτόν [zur Hervorbringung des Dionysos]); 368, 18 ἔστι δ' αὐτοῦ τὸ μὲν ἐν μέσαις ἐστάναι ταῖς ὄρνισιν ὁ Πρωτεύς ὁ ἐν ταῖς φώκαις, τὸ δὲ μὴ καθεύδειν ὑπὲρ τὸν Πρωτέα; 374, 7 οὐκ ἐκείνας ἐλεῖν θαῦμα τοῦ Ἡρακλέους, ἀλλὰ ὁ δράκων (statt τὸ τὸν δράκοντα ἐλεῖν). Hieher gehört auch VS. 125, 15 αὐτῷ ἀφείθη ἡ νῆσος = exilium in insulam, wie in Steph. Thes. III, 1420 B richtig übersetzt ist. Über eine Breviloquenz bei μετὰ s. das Präpositionenverzeichnis hinter den lexikalischen Tabellen s. v. μετὰ.

Ellipsen verschiedener Art wurden als Eleganz und Besonderheit des attischen Dialekts angesehen (Longin. rhet. 307, 1 ff. Sp.; von der Auslassung des Verbums, welche er σχῆμα κατ' ἐνδειαν nennt, redet [Plut.] vit. Hom. II, 39 und bezeichnet als stilistische Wirkung der Ausdrucksform τάχος; ganz in der Art der antiken Grammatik behandelt den τόπος von den attischen Ellipsen H. Stephanus de dialecto Att. p. 107 C ff.). Philostratus ist damit ungemein freigebig⁵¹.

1. Substantive sind ausgelassen: ἄθλον: τὰ τρία G. 278, 24; τὰ πέντε G. 267, 18; 277, 12; ἀρχή: τὴν ἐπώνυμον ἤρξεν Ap. 333, 2; ähnlich VS. 58, 28; 100, 3. 23; 103, 15; so wohl auch τὴν ἐφάν ἐπιτροπεύων VS. 70, 28; 77, 31; 113, 13; γῆ (Beispiele aus Dichtern und Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 67) oder χώρα Ap. 267, 16 (ἐξαλλάττειν πάσης, ὁπόσης Ῥωμαῖοι ἄρχουσιν); 315, 27; VS. 59, 22; H. 156, 19 (ξένη); δραχμὴ VS. 73, 26 (ἐπὶ ταῖς ἐκ βασιλέως μυρίας); 107, 27; G. 286, 18 u. s.; ἔτος VS. 112, 23 (ὀκτὼ καὶ εἴκοσι γεγονώς); θάλαττα Ap. 122, 19 (ἐρυθρά); ἱερόν Ap. 130, 13 (τὸ τοῦ Ἀποτροπαίου); ἵππος I. 319, 13 (Λυδοὶ... λέγονται πρῶτοι τοὺς ἰκτὼ σχεῖν); λόγος bei αὐτοσχέδιος VS. 117, 13 u. s.; Μοῦσα H. 194, 6; νίκη H. 147, 1;

⁵¹ Über Lucians Ellipsen s. jetzt F. Kersten, de ellipseos usu Luciano. Kiel 1891.

νόμος I. 308, 4 (τὸν ὄρθιον); ὁδός Ap. 270, 11; 294, 13; VS. 60, 12; G. 275, 30; οἶνος bei ἄκρατος VS. 18, 23; 92, 18; 110, 29; πληγή Ap. 232, 17; G. 272, 5 (τὰν ἀπ' ἀρό-
τρου πλῆξαι sprichwörtlich); πόλις VS. 75, 18 (τὴν Ἐφεσίων);
πούς I. 342, 19 und 380, 10 (τοὺς προσθίους); φόνος Ap.
209, 13 (φεύγειν ἐπ' ἀκουσίῳ). Kein bestimmtes Substantiv
hat man sich fehlend zu denken H. 196, 21 (παρὰ τὴν πρῶ-
την τοῦ λόγου); Ap. 23, 29 (παρὰ τὴν πρῶτην); VS. 84, 14
(τὴν πρῶτην φερόμενος); s. a. oben S. 51; τὸ τοῦ Εὐριπίδου
Ap. 269, 2.

2. der Artikel ist ausgelassen: s. o. S. 64 f.

3. das Pronomen αὐτός ausgelassen Ap. 265, 7
(ἐγέλασε καθάπτομένου τῆς τυραννίδος); 290, 29 (αἰσθόμενος γάρ
ποτε φοιτήσιν μέλλοντα); 297, 5 (ἀνατυποῦσθαι δὲ χρὴ οἶον
ἄχθόμενον); 301, 27 (ἐλεός τε ἄπεστι λέγοντος); 319, 24;
332, 3; 341, 31; 342, 20; VS. 33, 16; 34, 16; 41, 28; 44,
9; 75, 8; 119, 6; H. 160, 7; 197, 29; 209, 1; 214, 23;
I. 295, 2; 304, 18; 323, 1; 355, 1; 362, 26; 363, 12; 375,
24 (vgl. Thuc. VIII, 87, 4 ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ σαφέστατον εἶναι
διατριβῆς ἕνεκα καὶ ἀνοκωχῆς τῶν Ἑλληνικῶν τὸ ναυτικὸν οὐκ
ἀγαγεῖν, nämlich Alcibiades).

4. das Pronomen indefin. Ap. 79, 7 οὐκ ἂν ὑποκρί-
νονται ὅψιν οὐδεμίαν μὴ πρότερον ἐρόμενοι τὸν καιρὸν, ἐν ᾧ εἶδεν.

5. das Pronomen der ersten Person H. 131, 14
ἡγοῦ δὴ ὥς ἐφομένον.

6. das Prädikatsverbum, und zwar am gewöhn-
lichsten das Verbum εἶναι (dies auch bei Philon häufig: Cohn,
Bresl. philol. Abhandl. IV p. L; Wendland, Philos. Schr.
über die Vors. S. 113; bei Teles: H. v. Müller de Teletis
eloc. p. 67 f.; bei Arrian besonders nach ὅσος: Grundmann,
quid in eloc. Arriani p. 78; Beispiele aus Alkiphron
s. Seilers Index zu Alciphr. s. v. ellipsis; Anecd. Am-
brosian. bei Schepss de soloecismo p. 60 f. erklärt diese
Ellipse für solöcistisch), und zwar im unabhängigen
Satz oder nach Konjunktionen im Indicativus Präsen-

tis⁵² Ap. 1, 4. 6; 4, 26 (2. Pers. Sing.); 10, 30; 16, 21; 22, 22; 24, 10; 29, 18; 30, 24; 33, 23; 37, 19; 41, 20; 62, 19; 73, 6; 77, 18; 80, 23; 81, 7; 94, 24; 104, 19. 23; 107, 7. 19; 124, 26; 127, 24; 133, 13. 25; 137, 13. 25; 138, 6; 140, 30; 141, 3; 142, 8; 143, 29; 146, 17; 147, 10; 151, 25; 156, 5. 18; 158, 25. 27; 166, 4; 167, 19; 168, 23; 169, 8; 170, 26; 173, 2. 24; 177, 22. 26; 177, 29; 179, 19; 182, 5; 184, 1. 32; 185, 4; 186, 31; 190, 26; 192, 4; 195, 27; 196, 17; 197, 25; 200, 21; 203, 12; 204, 11. 13. 18. 23; 206, 32; 209, 22; 210, 21. 24; 212, 16. 28; 214, 14; 215, 1; 217, 30; 218, 16. 24; 220, 7. 11. 16. 21; 221, 20; 222, 20. 24; 223, 25. 32; 224, 22; 225, 7; 227, 18; 229, 5; 233, 4; 234, 6; 235, 6. 13. 26; 238, 21. 25; 245, 15; 251, 31; 252, 24 (τὰ προετάγματα οὐ πρὸς ἐμέ vgl. Demosth. XVIII, 44); 253, 14; 255, 1. 27; 256, 14; 257, 26; 258, 16; 259, 16. 18; 260, 20; 261, 16; 262, 5; 264, 7. 17. 29; 266, 20. 24; 267, 28. 30; 269, 8; 270, 8. 18; 271, 3. 10. 30. 31; 272, 11; 273, 23; 277, 27; 278, 1; 280, 29; 282, 21. 27; 287, 9; 289, 20; 293, 17. 24; 296, 14; 297, 1; 298, 25; 301, 17; 303, 27; 311, 22 (Kayser ergänzt ἤκεν); 312, 12; 313, 12; 315, 10. 19; 319, 2. 5; 322, 24; 323, 30; 327, 10; 328, 1; 329, 19; 340, 9; VS. 6, 12; 8, 14; 16, 30; 17, 11; 18, 10; 19, 22; 21, 12; 25, 14; 33, 15; 34, 14; 35, 17; 36, 18. 20; 40, 25; 44, 4; 50, 11; 57, 7; 58, 10; 59, 22; 61, 18; 68, 23; 70, 9. 24; 72, 23; 73, 22; 74, 2; 75, 12; 87, 4; 94, 21; 97, 24; 99, 17; 100, 29; 101, 17; 103, 29; 104, 28; 114, 28; 126, 28; H. 130, 6; 132, 16; 136, 27; 142, 8. 16; 143, 20; 152, 26; 157, 3. 32; 162, 26; 164, 4; 165, 12; 174, 15 (1. Pers. Sing.); 179, 12; 182, 28; 186, 28; 187, 25. 28; 191, 26; 194, 21; 195, 27; 196, 18; 205, 18; 209, 21; 213, 17; 216, 29; 219, 20; N. 220, 10; 223, 9. 10 (1. Pers. Sing.); 224, 14; E. 227, 11; 228, 18; 229, 19; 235, 6; 237, 28 (τὰ τοῦ Διὸς ὄμματα οὐδαμοῦ); 245, 8; 247, 8; 250, 3;

⁵² Wo nichts in Klammer beige setzt ist, steht die 3. Person Sing. oder Plur. des Verbums εἶναι.

252, 2 (1. Pers. Sing.); 255, 25; D. 259, 10; G. 261, 4; 262, 7. 9. 16; 265, 1; 266, 18; 269, 20; 270, 7. 29; 271, 8. 12. 19; 272, 1; 273, 25; 274, 5; 276, 9. 14. 18; 277, 10; 278, 17; 279, 7; 280, 1. 29; 282, 7; 283, 22; 286, 17; 290, 1. 4. 15. 26; 293, 10; I. 294, 3; 295, 3; 296, 10. 16. 27; 297, 1. 3; 298, 1; 299, 16; 300, 4; 301, 22; 304, 9. 22; 305, 7. 15; 307, 21; 309, 6; 310, 4. 17; 311, 14. 16; 321, 1 ff.; 325, 25; 331, 3. 30; 333, 19; 336, 3; 338, 6. 13; 339, 22; 342, 5. 13; 343, 5. 7; 351, 12; 372, 21 u. ö. Die Formel τὸ δὲ αἷτιον Ap. 71, 13; H. 136, 21; 145, 24 (Parallelstellen aus Platon, Themist. und Heliodor bei Boissonade zu Her. p. 346 f.). — Imperfektformen von εἶναι (3. Person) fehlen im Ap. nirgends, wohl aber VS. 15, 3 (καὶ γὰρ δὴ καὶ τῶν πλουτούντων ὁ Πῶλος sc. ἦν); 68, 12; 77, 5; 80, 24; 86, 14; 98, 5; 99, 25; 112, 32; 120, 20; 121, 14; 122, 30; I. 350, 6. Das Participium ὄν fehlt Ap. 6, 12 τρυφῆς οὐδαμοῦ μᾶλλον ἄπτονται σκωπτόλαι τε καὶ ὑβρίζονται πάντες (sc. ὄντες); 28, 25 τὰ ποικίλματα τῶν πέπλων ἐκ τῶν Ἑλλήνων σφίσιν ἤκει λόγων, Ἀνδρομέδαι καὶ Ἀμυμῶναι καὶ Ὀρφεὺς πολλαχοῦ (sc. ὄντες); VS. 68, 8 δύο κόραι πρὸς ἀκμῇ γάμων; I. 316, 9 ὀλοφύρεται τὰ μικρὸν ὕστερον ἐν αὐτῷ (sc. ἐσόμενα) ἄχρη; 320, 20 ἐλάττη χαμαί (sc. οὖσα). Ähnlich Fälle, in denen ein adverbiales Glied einem nominalen koordiniert scheint Ap. 220, 3 τῷ καταβεβλημένῳ καὶ ὑπὸ πόδα; 228, 6 διεκόμισε λόγους ἀγχοῦ τούτων; 240, 11 βροντῆς κοίλης ἔτι καὶ ἐν τῷ νέφει; 255, 23 ὡς οὐ καλὰ ἡ οὐκ ἐν λόγῳ πᾶσιν; 279, 21 ἐπὶ σχετλίοις καὶ οὐ πόρρω ἐκείνων (vgl. Aristid. XLIX, 525, 665 ἄθλις καὶ πόρρω θεῶν); 333, 30 ἐκ τῶν ὑπερορίων τε καὶ ὑπὲρ θάλατταν; VS. 29, 32 ἤγετο γυναῖκα ἡμίγαμόν τε καὶ οὐ κατὰ νόμους (vgl. Thuc. I, 6, 4 μετρίᾳ ἐσθῆτι καὶ ἐς τὸν νῦν τρόπον; Plat. Phaedr. 240 D ὅψιν πρεσβυτέραν καὶ οὐκ ἐν ὥρᾳ); ferner Ap. 70, 11 ἀγερωχίας ἐπικινδύνους καὶ οὐκ ἔξω τοῦ σπουδάζειν; 87, 8 ὡς ἀτιμόν τι καὶ μὴ ἐν σπουδῇ τοῖς ἀνθρώποις; H. 128, 9 μετέωροί τε καὶ ὑπὲρ πάντα τὰ ἐν ποσὶ; 171, 2 οὐλη ἡ κόμη καὶ ξὺν αὐχμῷ; 177, 7 παιδιὰν ἀγγίνουν

τε καὶ ἔσω σπουδῆς; 205, 25 ζυμβῆναι ἕτερα καὶ οὐ πόρρω τῶν Ὀμήρῳ εἰρημένων; vielfach verbindet sich an diesen Stellen das zu ergänzende Prädikatsverbum εἶναι mit Adverbialbestimmungen, wozu vgl. Ap. 219, 27 τοὺς χοροὺς ἀποτάδην ὄντας und Bd. II, 239 und III, 283 unter ἐν. Hierher gehören auch zum Teil die periphrastischen Ausdrücke mit ἐν und ἔξω, von welchen unten im Abschnitt über die Präpositionen geredet werden wird. Ellipse des Participiums nach τυγχάνω VS. 10, 23; 14, 27 (vgl. Achill. Tat. III, 20, 3; van Wulfften-Palthe p. 33); nach διατελέω VS. 28, 28. Beispiele für dergl. aus Thukydides: Hache, de participio Thucydidio 16.

Der Infinitiv εἶναι fehlt VS. 115, 17 καὶ τάφος μὲν αὐτῷ Λυκία λέγεται; G. 277, 7 βαρέα . . τὰ σπλάγχνα, ὥστε καὶ ἀμβλύ τὸ ἀπ' αὐτῶν (Kayser ergänzt εἶναι) πνεῦμα.

Andere Verba als εἶναι fehlen, und zwar

1. in Indikativformen des Präsens 3. Person Verba des Sagens, besonders φασί Ap. 90, 14 (λέγονται ζῶων ζυνιέναι φθεγγομένων σιτούμενοι δράκοντος οἱ μὲν καρδίαν, οἱ δὲ ἥπαρ); 143, 25 (σχεῖν λέγεται Νέρων τὴν τομὴν οἱ μὲν Αἰγυπίων φιλοσοφησάντων . . . οἱ δὲ νεώτερα περὶ τῆς ἀρχῆς δέισαντα); 181, 6 (διὰ τὸ χρυσοῦ τε καὶ ὀρειχάλκου . . ζυγχεῖσθαι, οἱ δὲ καὶ ὄνων sc. κνήμης); 341, 25 (τελευτῆσαι δ' αὐτὸν οἱ μὲν ἐν Ἐφέσῳ . .); 342, 4 (οἱ δ' ἐν Αἰνῶν τελευτῆσαι αὐτόν); VS. 13, 16 (ὥς μὲν τινες); 15, 27 (οἱ μὲν); 54, 5 (οἱ μὲν ἐν τῷ κήπῳ ταφῆναι αὐτόν); 76, 24 (οἱ μὲν ἐβδόμηκοντούτην τεθνάναι αὐτόν); 86, 20 (ἀποθανεῖν δὲ αὐτόν οἱ μὲν ἐν θαλάττῃ); 99, 3 (ὥς μὲν τινες); 102, 11 (τελευτῆσαι δ' αὐτόν οἱ μὲν Ἀθήνῃσι); 112, 23 (ὥς δὲ ἔνιοι); G. 267, 6 (παρελθεῖν δὲ ταῦτα οὐχ ὁμοῦ πάντα [Kayser ergänzt φασὶν] ἐς τοὺς ἀγῶνας); 286, 12; 288, 3; ähnlich Ap. 288, 2 σὺ δ' ὥς χρηστοὶ τέ εἰσι; I. 381, 14 φρίττουσι τὴν Ἀθηναῖν ἄρτι τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς ἐκραγεῖσαν Ἡφίστου τέχναις, ὥς ὁ πέλεκυς. Ellipse einer Vergangenheitsform nur Ap. 343, 8 τοιαῦτα μὲν τὸ μειράκιον τότε; 9, 23 ταῦτα μὲν ὁ Ἀπολλώνιος.

2. Imperativformen von Verba dicendi oder sentiendi Ap. 29, 20 ταυτὶ μὲν ἴστερον (sc. λεγέσθω); 286, 16 ἐπὶ τοσοῦτον μὲν δὴ ταῦτα (sc. εἰρήσθω); 289, 19 ἀλλὰ μήπω τὰ ἐν τῷ δικαστηρίῳ; 205, 1 μὴ πλείω ὑπὲρ τούτων; VS. 52, 21 μὴ πλείω ὑπὲρ τούτων; 54, 21 μέχρῳ Πολέμωνος τὰ Πολέμωνος; 89, 12 ἀλλὰ μὴ ἐκ τούτων τὸν Ἀριστείδην (sc. κρίνωμεν); 100, 21 Ῥοῦφον τὸν σοφιστὴν μὴ ἀπὸ τῆς οὐσίας; 126, 31 τοσαῦτα περὶ Ἀσπασίου; I. 350, 19 τὸν Ἀχιλλέα μὴ ἀπὸ τῆς κόμης; 355, 6 τοὺς δὲ ὀφθαλμούς, ὧ παῖ, μὴ ἀπὸ τοῦ μεγέθους μὴδ' εἰ μέλανες.

3. in Relativsätzen ist öfter das Verbum des Hauptsatzes in anderem Modus, anderer Person, anderem Tempus als im Hauptsatz zu ergänzen: Ap. 21, 22 (μαντευομένων ὁπόσα οἱ χρησμοί); 49, 3 (ὁπόσα ἐπὶ οἴνῳ εὐχεσθαι); kühn 64, 10 (ταυτὶ δὲ ὑπὲρ τίνος μίγνυσιν . οὐ γὰρ ὑπὲρ μόνου τοῦ ἄνθους, ὥσπερ αἱ κήριναι); 95, 14 (δηλοῖ τὸ ἥκειν ὁδόν, ἣν μήπω τις τῶν ὄθενπερ ἐγὼ ἀνθρώπων); 151, 15 (γῆν ἐπελθὼν ὅσῃν οὐπω τις ἀνθρώπων); 160, 19 (διελέγετο δὲ αὐτοῖς ὁπόσα καὶ τῷ δήμῳ); 163, 28 (βοῶν ὁπόσα ἐπ' ἀτελεῖ γάμῳ); 193, 26 (κεκτημένῳ δύναιμι ὁπόσῃν οὗτος); 207, 27 (καὶ αὐτὸ δὲ τὸ διαβεβλήσθαι πρὸς ὄντιναδὴ τῶν θεῶν, ὥσπερ πρὸς τὴν Ἀφροδίτην ὁ Ἰππόλυτος, οὐκ ἄξιῷ σωφροσύνης); 209, 5 (ἐσταλμένῳ τρόπον ὅνπερ οἱ Μεμφῖται); 258, 17 (οὔτε ἰδίᾳ ταῦτα, ὥσπερ οἱ δειλοί, ἀλλ' ἐν ὁμίλῳ ἐκήρυττε); 268, 29 (μητ' ἂν πτῆξαι τι ὧν οἱ πολλοί); 286, 30 (τὴν Ἀθηναῖν ὧμην ἐπιμεμελῆσθαι σου τρόπον, ὃν καὶ τοῦ Διομήδους ποτὲ ἐν Τροίᾳ); 304, 15 (εἰπὼν ὅ μὴ πρὸς ἄλλον); 329, 12 (σὲ δὲ οὐχ ὅπερ οἱ πολλοὶ παθεῖν). — Ähnlich ist das Verbum aus dem Zusammenhang zu ergänzen VS. 94, 17 εὖ γε ὅτι καὶ τοὺς ἰχθῦς.

4. Verba der Thätigkeit, Bewegung u. ä. fehlen: Ap. 136, 7 ξυνίημι, δῆλος γὰρ εἰ περὶ τῶν Τρωικῶν (Kayser fügt bei ἐρωτήσεων); 236, 14 ὁπότε ἡ ναῦς; 327, 1 ὁ δὲ οὐδὲν τούτων; VS. 37, 26 τί Πολέμων ἐνταῦθα; 44, 4 τὰ δὲ ἐκ βασιλέων αὐτῷ ταῦτα. Τραιανὸς μὲν αὐτοκράτωρ ἀτελεῖ πορεύεσθαι (das Verbum regens zu einem Infinitivsatz fehlt auch 322, 14

αὐτοὶ μὲν ἄξεσθαι τὰς Βάκχας sc. ἐλπίζουσι; I. 372, 26 f. τὸν μὲν [sc. Ἀτλαντα] . . συγκεκυφότα ἐώρα . . , αὐτὸς δὲ [Ἡρακλῆς] ἂν καὶ μετεωρίσαι τὸν οὐρανόν κτλ.); H. 143, 30 τί οὖν ὁ Ἥρω τεσίλειω; 170, 2 τί οὖν αἱ ἀσπίδες; 196, 1 ὁ δὲ τί; E. 246, 27 ἄλλα, ὅσα ἡ φύσις; I. 352, 30 τί οὖν αἱ Μοῦσαι δεῦρο; 357, 23 ταῦτα αἱ νύμφαι πανσυδί; 375, 30 ἐπὶ τὸν Ἡρακλέα οὔτοι; 379, 2 ὁ γεωργὸς λίθοις ἐπὶ τὸν Ἡρακλέα; 388, 14 τὸν δὲ πόπανα χρῆ τάττειν, τὸν δὲ ἐς οὐλὰς καὶ κανᾶ (sc. etwa ὀρμαῖσθαι); 380, 1 ὁ δ' οὐχ' ὅπερ οἱ πολλοί, . . πόλιν δὲ ἀνίστησι; Ap. 185, 4 πῦρ δὲ ἐπὶ τὴν τοιαύτην πόλιν. Der jüngere Philostratus hat die Ausdrucksform p. 394, 23; 418, 20 nachgeahmt.

5. nach kausalem ὡς oder ἄτε fehlt das Participium: s. o. S. 89.

6. εἰ δὲ μὴ Ap. 73, 14; 300, 22; H. 129, 20; 140, 2; εἰ δ' οὖν E. 254, 5; vgl. Bd. I, 178; II, 300; H. v. Müller de Teletis eloc. p. 29. 68; über elliptisches εἴπερ bei Theophrast s. W. Müller, de Theophr. dic. gen. p. 58.

7. χρῆ oder δεῖ scheint zu fehlen Ap. 310, 2 καὶ τί φῶ τὸν Ἐμπεδοκλέα; πότερ' ἑαυτὸν (?) ἢ τὴν τῶν ἐπ' αὐτοῦ ἀνθρώπων εὐδαιμονίαν ᾄδειν; die Weglassung von δεῖ bei Galen bemerkt Marquardt praef. Gal. script. min. I p. XXXI.

8. Über Weglassung der Präpositionen s. o. S. 96 f.

Nach einem Nomen im Neutrum Plur. steht das Verbum im Plural (s. Bd. III, 95) Ap. 243, 6 τὰ ὄμορα ἔθνη ἐστεφάνουν αὐτόν; 204, 20 τὴν ὁμοιότητα πιστούσθων μὲν καὶ τὰ ἐν αὐταῖς ἀρώματα; G. 267, 25 ὁπόσαι πόλεις καὶ ὁπόσα ἔθνη εἰσίν; I. 302, 3 μῆλα χρυσᾶ προσάγονται τὸν ἐσμόν; E. 234, 19 βλαυτία καὶ σανδάλια καὶ κρηπίδες καὶ πέδιλα νοσούντων εἰς φορήματα. — Umgekehrt tritt zu einem Femininum plur. das Verbum im Singular I. 323, 3 χρυσαῖ ἐνόφανται⁵³ Βάκχαι; s. Bd. II, 66 mit Zusatz und die Inschrift bei Bechtel, Inschr. des ion. Dialekts nr. 18 Z. 16 f. ἡχοῖ

⁵³ εἰ ist übrigens vielleicht pluralisch zu verstehen: s. o. S. 27.

ἐκάστοις δίκαι ἐν τοῖς νόμοις εἴρηται, wo freilich v. Wilamowitz (Herm. XXI, 98) εἴρηται als Kontraktionsform für εἰρέαται erklären will; Schol. Aeschin. III, 133 sagt über diese Ausdrucksweise: τοῦτο οὐκ ἔστι σολοικισμός, ἀλλὰ σχῆμα; auch Longin. rhet. p. 308, 18 notiert sie als Eleganz; s. a. Maass, praefat. Arat. p. XXXI; Ägypt. Urk. aus Berlin N. 90 [161 p. Chr.], 15 ὑπάρχει δὲ καὶ τῇ αὐτῇ οἰκίαι δύο.

Das σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος Ap. 14, 17 ff. διέτριψε δὲ τοὺς τῆς σιωπῆς χρόνους τὸν μὲν ἐν Παμφύλοις, τὸν δὲ ἐν Κιλικίᾳ; 56, 24 ὡς αἰεὶ προσκείμενοι τῷ ἀρπάζειν ἡ μὲν θήλεια φυλάττει κτλ.; 70, 8 ἐσφέρονται κρατῆρες, δέκα συμπόταις ἀποχρῶν εἰς; 113, 3; 123, 31; 125, 3; 172, 15; 176, 12; 188, 28; VS. 22, 13 ff.; 28, 19; 30, 24; 126, 13 ff.; H. 147, 1 ff.; 150, 8; 168, 25 f.; 180, 25; 197, 24; G. 286, 19; I. 302, 21; 307, 26; 320, 22; 332, 8; 334, 3; 344, 27 ff.; 345, 5; 361, 22; 376, 10 ff.; 377, 22 f.; Beispiele aus Hdt. und Arr. bei Grundmann, quid in eloc. Arr. p. 52; s. a. Isocr. Hel. 40.

Die absoluten Nominative erscheinen bei Phil. noch weit häufiger als bei Älian; auch Arrian hat sie, nach den Mustern des Herodot (Grundmann, quid in eloc. Arr. p. 51 f.; Blass, att. Bereds. I², 277) und Xenophon (van Wulfften-Palthe p. 27 f.; Xen. Cyr. IV, 6, 3); in der Silko-Insehr. (Mullach, Gramm. d. Vulgärgr. 23 f.) Z. 17. 21; Achilles Tatius nur V, 17, 10; weite Verbreitung im Byzantinergriechisch behauptet Krumbacher, Sitzungsber. der Münchener Ak. 1892, S. 315. Die Arten des Auftretens sind dieselben wie bei Älian 1. der Nominativ steht wie eine Überschrift voran⁵⁴ Ap. 1, 7 (μὴ γὰρ χιμάττειν τοὺς βωμούς, ἀλλὰ ἡ μελιττοῦττα καὶ ὁ λιβανωτὸς καὶ τὸ ἐφρυνῆσαι, φοιτᾶν ταῦτα τοῖς θεοῖς παρὰ τοῦ ἀνδρὸς τούτου); 23, 26; 58, 31 (ἔπειτα ἡ διάβασις); 64, 20 ff. (τὰ δ' ἐν οὐρανῷ βλεπόμενα... τοὺς κενταύρους καὶ τραγελάφους καὶ νῆ Δί' οἱ λύκοι τε καὶ ἵπποι,

⁵⁴ Von einem solchen Nominativ bei Arr. an. I, 9, 5 sagt Krüger richtig: ἐπιγραφῆς vice fungitur. Ein solcher Fall auch Thuc. II, 37, 1; Aristot. poët. 7 p. 1451, a, 9; [D.H.] art. rhet. X, 1.

τί φήσεις); 67, 2; 89, 2; 94, 25 (ἡ δὲ ὕλη τῆς ἐσθῆτος ἔριον αὐτοφυῆς ἢ γῆ φύει); 122, 31; 123, 15 (κῆποι δὲ ὅποσοι τρωκτοὶ καὶ ὅποσοι ἀνθέων κῆποι, βρούειν αὐτὸ [die Stadt Balara, sc. κῆπων]); 136, 13 (Μουσῶν δὲ θρῆνοι καὶ Νηρηίδων.... Μοῦσαι μὲν οὐδ' ἀφίκοντό ποτε ἐνταῦθα); 147, 10 (ἡ δὲ δεξιὰ ὀρθοὶ τῆς χειρὸς οἱ δάκτυλοι); 147, 26; 175, 22; 183, 28; 239, 23 f.; 240, 3 ff.; 282, 6; 306, 8 (ἡ δὲ τέχνη φιλοχρήματαί πάντες); VS. 23, 24; 32, 16; 42, 16; 96, 19; 123, 14; H. 170, 28; N. 220, 21; G. 288, 27; 289, 12; 290, 1; I. 302, 4; 305, 9; 307, 1; 309, 18; 312, 27; 314, 32; 320, 9; 322, 1; 328, 23; 330, 5; 336, 9; 339, 14; 340, 6; 346, 2; 353, 18; 354, 27; 355, 18 ff.; 356, 13; 357, 24; 358, 30 ff.; 361, 31; 365, 24; 368, 30; 371, 12; 372, 4. 18; 376, 15; 381, 10. 27; 383, 26 ff.; 386, 16; 387, 7⁵⁵. In den Akkusativ verwandelt sich dieser Nominativ Ap. 180, 32 τὸν λυπούμενον μὲν κοιμίζεσθαι αὐτῷ τὴν λύπην. — 2. nominativisches Participium an Stelle des genitivischen Part. absol. oder eines Part. conjunctum in anderem Casus Ap. 5, 8 (καὶ δῆτα ἀφικομένη.. αἱ δμῶαὶ προσεῖχον τοῖς ἄνθεσι); 5, 20; 9, 26; 14, 24; 21, 25; 45, 18; 62, 24; 72, 26; 76, 26; 112, 32; 115, 15; 125, 28; 134, 1; 258, 28; 260, 7; 291, 30; VS. 5, 25; 24, 7; 28, 19; 30, 24; 41, 32; 62, 6; H. 133, 4; 159, 13; G. 270, 29; I. 299, 13; 300, 2; 309, 13; 311, 13; 321, 17; 323, 9; 328, 28; 336, 13; 343, 3; 344, 23; 350, 6; 356, 9; 357, 17; 359, 20; die Stellen für diese Struktur aus Thukydides sammelt Classen zu Thuc. II, 53, 4 (es fehlen dabei Thuc. III, 4, 1; 34, 3; IV, 80, 4; VI, 24, 3, zu welchen allen Classens Anmerkungen zu vergleichen sind). Auch den Scholiasten des Philostratus ist dessen Vorliebe für absolute Nominative aufgefallen: Schol. ad Heroïc. p. 324 Boissonade (zu p. 133, 3 von Kaysers Textausgabe) bezeichnet die Struktur als solöcistisch, und Schol. ad vit. Apoll.

⁵⁵ Andere Formulierung einer solchen ἐπιγραφή VS. 76, 23 περὶ δὲ τῆς τελευτῆς τοῦ ἀνδρός, οἱ μὲν ἐβδομηκοντούτην τεθνάναι.

II, 24 (p. 182 in der Züricher Ausg.) bemerkt zu den Textesworten οἱ δὲ τοῦ ἱεροῦ τοῖχοι, πυρσαῖς λίθοις ὑπαστράπτει χρυσός Folgendes: τῇ συντάξει ταύτῃ "Ομηρος ἀρχὴν ἔδωκε διὰ τὸ „οἱ δὲ δύο σκοπελοὶ, ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἰκάνει“ καὶ τὸ ἐξῆς (Od. XII, 73; dasselbe Beispiel bringt Schol. Thucyd. II, 95, 1; III, 4, 1). ἀντὶ γὰρ γενικῆς εὐθείας ἐχρήσατο.

Der Nominativ steht in Nebenbestimmungen Ap. 119, 18 κούσκεται δὲ ἐν τῇ γῇ κοίλῃ βάρθος ὀργυαὶ τέτταρες; 120, 29 vom Vogel Phönix εἶναι δὲ ἓνα . . μέγεθος ἄστοῦ καὶ εἶδος; I. 314, 14 ἄλλος ἄλλῳ ἐπινέοντες, τοσοῦτον βάρθος ὅσον αὐτῶν τὸ εὖρος. Von dem Akkusativ der näheren Bestimmung (Kühner II² S. 272, 15) kann hier nicht die Rede sein.

Der Nominativ steht in Vergleichungssätzen innerhalb akkusativischer Strukturen Ap. 2, 16 Ἀπολλώνιον θειότερον ἢ ὁ Πυθαγόρας τῇ φιλοσοφίᾳ προσελθόντα; 5, 1 πλείω ἢ ὁ Πρωτεὺς προγόντα (vgl. H. 176, 26 πλείω γινώσκοντα ἢ ὁ Νεῖρων); 48, 15; 87, 26; 223, 26; 241, 4. Der Gebrauch kommt seit Homer vor: P. Cauer, Rh. Mus. XLVII, 87.

Die Koordination syntaktisch verschiedenwertiger Bestimmungen ist schon von Kayser (zu VS. p. 341 der Separatausg.; zu Gymn. 18, 8 der Separatausg.) als ein Merkmal der philostratischen Sprache notiert worden; ein solches ist die Ausdrucksform allerdings, aber nicht dadurch, dass sie etwa nur bei Ph. vorkäme (s. vielmehr Bd. II, 306), sondern durch ihre ungewöhnliche Häufigkeit in seinen Schriften: Ap. 54, 4 περὶ τῆς ἡλικίας τοῦ ζώου καὶ ὡς μακροβιώτατον; 71, 5 τὰ τῶν γειναμένων αὐτὸν καὶ οἱ ἐκεῖνον ἐγείναντο; 84, 17 περὶ τοῦ Ὑφρόσιδος καὶ ὁπόσος τὴν Ἰνδικὴν διαστείχει; 88, 8 ὑπὲρ τοῦ λαγῶ καὶ ὅπως ἀλίσκεται; 120, 4 ἔδειξε τὴν λίθον αὐτὴν καὶ ὁπόσα ἐργάζεται; 122, 18 ff. περὶ τῆς Ἐρυθρᾶς καὶ ὅτι μήτε ἄρκτος ἐν αὐτῇ φαίνεται; 140, 8; 158, 27; 171, 6; 178, 23; 183, 24; 212, 19; 218, 21; 223, 29; 232, 16; 257, 6; 263, 17; VS. 45, 7; 86, 28; 110,

19; 137, 4; 146, 8; 175, 25 (χειμῶνός τε καὶ ὡς ἔτυχε); H. 177, 18; 183, 11. 32; 185, 18; 192, 16; 195, 30; 212, 8; G. 283, 29; I. 308, 22 ff.; 320, 17. 29; 340, 24; 351, 9. In allen diesen Fällen ist die Koordination durch καὶ vermittelt (ebenso Thuc. V, 83, 4; VII, 49, 1 — sonst scheint bei Thuc. kein Beispiel vorzukommen); durch ἢ sind die Glieder verbunden I. 340, 21 ἢ τὸ ἐν χρῶ τῆς ζώνης ἢ τὸ ἐς βραχίονα τοῦ χιτῶνος ἢ ὡς ἀνυποδησῆς χαίρουσι. — Hieran schliesse ich die Fälle, in welchen καὶ verschiedene Modi verbindet (Analogien bei Platon häufig): Ap. 270, 25 λέγεις καὶ ἴωμεν; 331, 17 ξυνδοκεῖ μοι καὶ ἴωμεν; VS. 48, 1 τήμερον ἀκροῶ καὶ ἴωμεν; H. 137, 14 καλῶς λέγεις καὶ οὕτω ποιῶμεν; 183, 7 ὑπάρχει ξένη καὶ ὄρα; 196, 16 πιστεύω καὶ ἐπώμεθα.

Übergang von direkter Rede in indirekte VS. 123, 22 f. καὶ ὁ Φιλόστρατος „ἐγὼ σε“ εἶπεν „ἐθαύμαζον ἄν, εἰ ζῶντος κατηγόρησας.“ εἶναι γὰρ δὴ τὸ μὲν ζῶντα τύραννον ἐπικόπτειν ἀνδρός, τὸ δὲ ἐπεμβαίνειν κειμένῳ παντός; von indirekter in direkte Ap. 62, 13; 225, 7 διχπαῦσαι δὲ ὁ Θεσπεσίων (Kayser ergänzt ζητῶν) τὰ τοιαῦτα „χαίρω“ ἔφη κτλ.

Verschiebung der Gegensätze (Bd. I, 249) ist nach Bernhardt, Wissensch. Synt. S. 310 in attischer Prosa sehr selten; Beispiele aus Herodot und Arrian sammelt Grundmann, quid in elocut. Arriani p. 50 f. (s. a. Krüger zu Arr. an. IV, 19, 6); bei Aristides finden sich folgende Fälle: XIII, 212, 226 γῆς μὲν οὐδαμοῦ, ἢ δὲ εἰς τὴν θάλατταν ἀπεχώρησε; 221, 237; XVI, 337, 407 βέβρυχε μὲν ἥμισυ, ὁ δὲ καταμίνυται; XXI, 437, 470; Hermog. de id. p. 338, 16 Sp.; bei Philostratus: Ap. 9, 9 χθὲς γὰρ δὴ ἀφιγμένῳ ἔοικεν, ὁ δ' οὕτως ἀφθόνως θίει; 278, 2 ὕβριν μὲν τίττει πᾶς ὁ ὑπὲρ τὸ μέτρον πλοῦτος, ὁ δ' ὑπὲρ τοὺς πολλοὺς τὸν αὐχένα ἴσθησι; 288, 2 συκοφάντην με οὖν . . ἐπ' αὐτοῖς εἰληφας . . σὺ δ' ὡς χρηστοί τέ εἰσι (Kayser ergänzt λέγεις; s. o. S. 110); VS. 12, 4 εἰ μὲν ὑπὸ τῶν πολλῶν ἐθαυμάσθη, οὕτω θαῦμα, ὁ δὲ οἶμαι καὶ τοὺς ἐλλογιμωτάτους ἠνερῆσάτο; H. 163, 8 μέμφεται τοῦ Ὀμήρου,

ὅτι . . . σαφὲς γινώσκων, ὡς ἐν Αἰγύπτῳ ἡ Ἑλένη ἐγένετο . . .
ὁ δὲ ἄγει αὐτὴν ἐπὶ τὸ τοῦ Ἰλίου τεῖχος; I. 380, 25 τοῦτ' ἔμην
ἐς ὀψοποιούς ἀναβαλούς, τὸ δὲ σιτοῦ τὰ ἄπυρα.

Prolepsis (Atticismus nach Schol. Ar. Plut. 35; ein Beispiel aus Teles H. v. Müller de Teletis eloc. p. 32) tritt meist auf vor Sätzen mit ὥς (Ap. 3, 8 ff. οἰκίαν τε ὥς πεσεῖται προειπὼντα νύκτα τε ὥς ἐξ ἡμέρας ἔσται; 16, 27; 60, 28; 122, 9; 127, 25; 170, 14. 25; 189, 24; 254, 6; 340, 19; 342, 25; N. 221, 4; I. 352, 27; 365, 3); vor ὅτι Ap. 224, 7; 292, 19; H. 205, 23; vor ὅπως Ap. 19, 17; 222, 23; vor ὅς H. 138, 14; I. 355, 7; vor ὅστις Ap. 283, 26; eigentümlich vor einem Infinitivsatz Ap. 330, 16 κατενόησα τοῦ ἀνδρός, θεσπέσιόν τε εἶναι αὐτόν.

Von proleptischer Prädikatsbestimmung habe ich ausser dem einen sehr gewöhnlichen (s. die phokischen Inschriften in Collitz' Sammlung nr. 1545. 1546) Beispiel ἐλευθέρον ἀρῆκε Ap. 201, 7 nur gefunden: ὑπερόριον αἰρεσθαι Ap. 18, 24; ἄτιμον ἔρριψα Ap. 268, 7; μέγας ἤρθη Ap. 304, 24; ὑποβρύχιον ἀπενεχθῆναι N. 221, 31.

Prädikative Bestimmung bei ῥέω I. 329, 20 ποταμοὶ ὀλίγοι μὲν, ἀλλὰ τοιοῦτοι ῥέοντες; vgl. Krüger 57, 5, 1.

Satzappositionen: VS. 35, 11 αὐτὸ τοῦτο ἐλευθέρον; H. 198, 7 τοῦτο δὲ ἐν ταῖς παρθέναις; 141, 5 τοῦτο δὲ τὸ τοῦ Ἡρωτεσίλεω πάθος; I. 297, 12 τὸ εἰωθὸς ἐν ἀρχῇ τοῦ καθεύδειν, . . . τὸ δὲ κάλλιστον; 312, 9 γράφει καὶ τὸν Ὀρωπὸν ἐπὶ γλαυκαῖς γυναίκοις, τὸ δὲ ἐπὶ θαλάττῃ; 333, 1 ἐσθῆτα ἔχει λευκὴν ἐπὶ μελαίνῃ τό, οἶμαι, νύκτωρ αὐτοῦ καὶ μεθ' ἡμέραν; 336, 18 γέγραπται πτηνὸς τὸ εἰωθός; hieher gehört auch Ap. 124, 14 τὰς δὲ ναῦς ἔριμα τούτου κωδωνοφορεῖν.

Persönliche Konstruktion ist bemerkenswert in folgenden Fällen: Ap. 148, 26 βελτίων ἔση ἐπόμενος; ähnlich 192, 18; 234, 14 ὁ νόμος οἰκειότερος ἦν Λακεδαιμονίοις ἐπιτηδεύειν; 241, 7 ὁδὸν ἄπορον μὲν ἐλθεῖν, ἄπορον δὲ ἐνθυμηθῆναι; 281, 18 οὐ ῥάδιον ποταμοὶ ὑπερβῆναι (vgl. 326, 28 οὐ ῥάδιον εἰπεῖν τρόπον; H. 128, 14 θάλαττα οὐ ῥάδια πλεῦσαι); 317, 7

πιθανώτερος ἀρχῇ ἐπιθέσθαι Νερούας; VS. 90, 4 οὐκ ἄδηλος ὦν ὡς ἐπὶ μέγα ἥξει; H. 179, 31 ἡ θάλαττα ἀσφαλεστέρα ἀναπνεῖν; 188, 32 οὐχ ὅσοι πυρὶ θάπτεσθαι οἱ ἑαυτοὺς ἀποκτείναντες; 213, 31 ἀνθρώποις ὅσια ἡ νῆσος ἐπιβαίνειν; E. 226, 7 ἄνθος παύσασθαι ταχύ; Ap. 26, 12 χώρα πικρὰ ἐμφυτεύσαι; 44, 28 δεσμὰ οὐ ῥάδια ξυμβαλεῖν τὴν ὕλην; 55, 18 ὀδόντες μεταχειρίζεσθαι ἄτοποι; vgl. Kühner II² S. 622. Der Sprachgebrauch ist im Neugriechischen verschwunden (Sidgwick, Classical review III, 147 ff.), also wohl in nachchristlicher Zeit auch nicht mehr populär gewesen.

Unpersönliche Struktur statt persönlicher Ap. 152, 12 ἐδόκει γυναῖκα περιβάλλειν αὐτόν; I. 384, 15 λέγεται κηπεῦσαι αὐτὸ Ἑρινύας; vgl. Bd. II, 69 und Vit. Euthym. XIII, 1.

2. Auswahl der Worte.*

a) allgemein attische oder bei mehreren attischen Schriftstellern vorkommende Wörter und Redensarten.

† ἀγάλλομαι Ap. 34, 8 (Bd. I, 251; II, 70).	ἀγορά 1. = Verkaufsgegenstand, Ware Ap. 240, 2 (κατακόπτοντες αὐτούς, sc. die Elefanten, ποιῶνται ἀγοράν); VS. 105, 22. —
† ἀγαλατοποιός Ap. 305, 31 Hdt. Pl.	2. = Verkauf H. 167, 23 (θηρίων ἀγοράν παρῆχον); 179, 13 (κρεῶν ἀγοράν ἐπέσχε).
ἀγαπητόν, ἦν... VS. 90, 28 (Bd. II, 70).	ἀγρυπνέω E. 235, 24 Pl. Xen. Plut. NT.
ἀγνώσις 1. = Nichtgekanntsein Ep. 229, 9. — 2. = Nichtkennen G. 291, 3 Eur. Thuc. Pl. NT.	† ἀγύμναστος ungeübt Ap. 122, 17 att. Pr.
ἄγνωστος unbekannt Ap. 207, 29 (ἄγνωστοι δαίμονες) Hom. Pind. Thuc. Pl. NT.	† ἀγύρτης (Bd. I, 251) I. 322, 9.

* Das Wörterverzeichnis hinter Kaysers Textausg. (II, 439 ff.) ist zur Vergleichung herangezogen, aber nur soweit ausgenützt worden, als es wirklich charakteristisches Material zu bieten schien.

† ἀγχίνους H. 177, 6 Od.
Pl. Xen.

ἀγωγὴ Erziehung, im Plur.
Ap. 221, 10 ἐκπλήξεις καὶ
ἀγωγαί.

† ἀγώγιμα Waren Ap. 112,
26 Xen. Pl.; übertragen
von den Insassen I. 361, 2
(ἀ. τῆς νεώς).

ἀγωνία¹ heisst der (gym-
nische und musische) Wett-
kampf Ap. 213, 24; 264,
1. 4; 334, 1 (γυμνὴ τε καὶ
μουσική); VS. 62, 17; N.
223, 15; G. 266, 1; 268,
29; 276, 17; 279, 5; 288,
8. 23 (Himer. or. VIII, 1)
att. Pr.

† ἀγωνιάω kämpfen VS. 32,
25; 52, 8 Pl. Arist.

ἀγωνίζομαι s. Register f
s. v.

† ἀγώνισμα VS. 75, 13 κα-
λὸν ἀγώνισμα ποιῆσθαι; 124,
6 παράδοξον ἀ. τύχης γενο-
μενος Hdt. Thuc. S. a.
unten Register f und Bd.
III, 97 f.

† ἀδράκτινος übertragen
Ap. 18, 8; 215, 32; H. 147,
13. S. Bd. I, 251; II, 71;
III, 298.

ἄδεια seq. infin. G. 286,

13. 14; I. 312, 22 Thuc.
Dem. DH. al.

ἀδελφός adjektivisch (Bd.
III, 98) Ap. 2, 16; 60, 23;
228, 23.

† ἀδοκίμαστος Ap. 224, 22
Lys. Aeschin.

† ἀδολέσχης Ap. 276, 12
Eup. Pl.

† ἀδολεσχία Ap. 193, 24;
H. 207, 9; 210, 13; G. 273,
20 Ar. Pl.

ἀδυνατέω (Bd. III, 98) per-
sönlich Ap. 214, 4.

ἄδω in dem Bd. II, 71
bezeichneten Sinn (s. a.
Bd. III, 229 f.) Ap. 44,
21; 120, 8. 32; 125, 8;
153, 8; 175, 2; 177, 10;
182, 24; 183, 3; 204, 29;
208, 22; 219, 15; 241, 9;
252, 31; 272, 3; 306, 16;
310, 3; 318, 23; VS. 109,
31; 120, 27; G. 270, 16;
Her. 135, 16; 136, 7; 149,
10; 155, 10; 191, 9; I.
374, 6 (Ἡρακλέα τὰ τῶν
Ἑσπερίδων ἄδόμενον); 382, 9.

ἀείποτε (Bd. I, 103; II, 72;
nach A. Mai Class. auct.
IV, 525 Z. 1 v. u. wäre
attisch dafür δι' αἰῶνος zu
sagen) nur Ap. 67, 27. Die

¹ Vgl. Ap. 171, 10 οὐκ ἐγίγνωσκον ὅτι εἶη ἀγωνία ἢ ἀγών.

Thukydidesstellen s. a.
Poppo-Stahl zu Thuc. I,
13, 5; ἀεὶ δὴ ποτε hat Thuc.
I, 13, 5.

ἀθανασία E. 251, 32 Isocr.

Pl. al.

ἀθλέω G. 286, 13 ὑπὲρ οὗ
καὶ θεοὶ μέγα ἤθλησαν (Hom.
Pl.); mit Akkusativ I. 360,
9 τῷ ἔργῳ ἐφύσθηκεν ἀθ-
λῶν αὐτό; 374, 3 ἀθλοῦντι
αὐτῷ ταῦτα; 376, 30 ἄθλος
μείων οὐδὲν ὢν αὐτὸς ἤθλησεν.
Diesem Gebrauch entspre-
chend wird ἀθλητῆς ver-
wendet mit Genitiv (Isocr.
Dem.) H. 154, 15 ἀθλητῆς
τῶν κατὰ σοφίαν πραγμάτων;
214, 11 ἀθλητῆς γε καὶ τού-
των ὁ Ἡρακλῆς ἐγένετο; I.
379, 5 οἴους ἡ γῆ τοὺς ἐχυ-
τῆς ἀθλητὰς (d. h. γεωργούς)
ἀποτελεῖ; vgl. πολέμου ἀθλη-
ταί Pl. reip. 422 B; 521 D;
τῆς κατασκευῆς ἀθλητὴν ισ-
χυρότερον DH. de Isocr. 11
extr.

† ἀθρόος (Bd. I, 251; II,
72; III, 98) Ap. 8, 31
ἀθρόον αἶμα; 130, 25 ἀνέ-
βλεψεν ἀθρόον; 178, 3 πῦρ
ἀθρόον; 190, 1 βραχὺν καὶ
ἀθρόον λόγον; 193, 1 ἀθρό-
οι φῶς; 199, 20 μὴ σπαθᾶν
ἀποκείσμενα ἀθρόα; 241, 15

βοῇ ἀθρόα; 331, 30 φήμη
ἀθρόα; VS. 5, 28 ἀθρόος
γέλως; H. 188, 19 ὤμωξαν
ἀθρόον; 205, 31 θρῆνος
ἀθρόος; 206, 19 νήσαντες ἐς
τὴν πυρὰν ἀθρόα; G. 290, 19
ἀθρόα ἄνσεις. — Adv. ἀθρόως
Ap. 166, 28; 197, 14.

ἀθῶος (Bd. II, 72) Ap. 278, 28.

αἰγιαλός G. 286, 1 Poët.
und Pros. NT.

† αἰθρία Ap. 314, 13 Hdt.
Xen. Ar. Arist. Theophr.
(Bd. I, 251).

αἶνιγμα I. 308, 7 γέγραπται
ἀπάλον (der Zephyros) ἐς
αἶνιγμα τοῦ πνεύματος; 341,
14 τὸ μειδίαμα αὐτῶν γαλή-
νης ἐστὶν αἶνιγμα Aeschin. al.

† αἶρομαι (Bd. II, 72) I. 295,
3 ὅσοι κράτος ἔρανον τῆς
ἐπιστήμης; 383, 22 ἀγῶνα
ἀράμενοι ὑπὲρ τῶν σωματίων
(ebenso H. 168, 27); Ap.
254, 17 ὑπὲρ τῆς Σικελιω-
τῶν ἐλευθερίας ἀγῶνα ἄρα-
σθαι; sonst mit folgenden
Objekten: νίκην Ap. 325,
1; πόλεμον Ap. 40, 29;
αἰχμὴν (von Tieren =
Krieg beginnen) 87, 3;
κέντρα Ap. 248, 15; VS.
58, 12; λόγχας I. 367, 13;
ὄπλα Ap. 255, 18; VS.
109, 26; 115, 31; ὄνομα

VS. 99, 2; 110, 29; H. 160, 11; μέλανα ιστία H. 208, 13². — ὑπερόριον αἵρεσθαι Ap. 18, 24. Passiv = weggenommen werden, c. gen. I. 354, 26 οἷον θυσίας ἀρθεῖσα.

αἰσθητήριον im pl. Ap. 309, 26; I. 349, 6 Pl. Arist. NT. αἰχμάλωτα κράνη H. 160, 27 Hdt. att. Pr. und Poësie Pol.

† αἰωρόμαι hangen, schweben I. 323, 6 Pind. Hdt. Att.

ἄκακος I. 342, 11; E. 239, 23 Aeschyl. Pl. Dem.

† ἀκανθώδης Ap. 119, 3 Hdt. Arist. Theophr.

† ἀκάτιον VS. 15, 19 Thuc. Xen. Pol.

ἀκέραιος (Bd. II, 73) Ap. 176, 2; 341, 19; VS. 28, 27; E. 239, 22; G. 283, 31.

† ἀκήρατος (Bd. I, 251; II, 73) I. 330, 3 (ποταμὸς πίνεται ἀκ.); 345, 17 (λειμὼν ἀκ. wie H. 133, 27, aus Eur. Hipp. 73); Ap. 33, 28; 47, 6; 79, 3; 103, 27; 307, 32; H. 133, 11; E. 254, 19; D. 259, 13; G. 275, 22; 284, 3.

ἀκμάζω in Übertragungen, welche auch die att. Pr. kennt, VS. 39, 25 ὥδε ἤκμαζε von Lollianus); 42, 2 ἀκμαζούσαις ταῖς γνώμαις; H. 147, 3 ἀκμάζουσα μεσημβρία. — Entsprechend ἀκμή VS. 30, 26 Σκοπελιανοῦ ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἀ.; 48, 19 ἀκμαὶ τῶν ὑποθέσεων.

ἀκοαί = Ohren VS. 28, 24 (Bd. III, 99 s. v.). Die Alexandriner und ihre Nachahmer sagen ἀκουαί: M. Schneider, Berl. phil. Wochenschr. 1894, 617.

† ἀκονάω Ap. 162, 21 (Bd. I, 252).

† ἀκονιτί (Bd. I, 252; II, 73) G. 266, 9; auch in der thasischen Inschr. bei Röhl, Imag. inscr. Gr. antiq.² p. 63 (XXI, 3).

† ἀκόσμητος (Bd. I, 252) E. 237, 1.

ἀκούω in einigen besonderen Verbindungen: ἀκούω κακῶς Ap. 314, 7; ἀ. Πουφίνου (Vorlesungen hören bei R.) VS. 110, 2; = verstehen, meinen VS. 84, 7 (εἰ δὴ τὸν Χαλκιδέα ἀκούεις);

² S. a. die Nachweisungen aus Aeschyl. Hdt. bei Blümner, N. philol. Jahrb. 143, 19.

- H. 146, 6; = wissen von jemanden H. 146, 24. 26.
 ἀκριβόω genau ausführen, darstellen (= genau wissen z. B. Xen. Cyr. I, 3, 16) Ap. 171, 25 μελωδίας ἀκριβοῦν; VS. 8, 14 τοὺς μὴ τὰ Ἑλλήνων ἀκριβοῦντας; 88, 2 οὐ γὰρ ἐσμὲν τῶν ἐμούντων, ἀλλὰ τῶν ἀκριβοῦντων; 105, 18 τὰ φιλικὰ ἀκριβοῦν; N. 222, 26 ἀκριβοῦν ταῦτα; I. 318, 11 τὰ μήπω ἠκριβωμένα τῆς βοός Eur. Ar. Isocr. Xen. Philon (Wendland, Philos Schr. über d. Vors. 100).
 ἀκριβῶς = vollständig (Bd. II, 73) E. 238, 6.
 †ἀκροάομαι = gehorchen Ap. 273, 27; 312, 32; 319, 22; VS. 17, 32 Thuc (III, 37, 2; VI, 10, 5) Pl.
 †ἀκροβολίζομαι (Thuc. Xen.) übertragen auf Wortgeplänkel (Hdt.) Ap. 298, 24.
 †ἀκροβολισμός Ap. 130, 23; 256, 29 att. Pr.
 ἄκρος = eximius (Bd. I, 252; II, 74; auch bei Hdt.: Blümner N. phil. Jahrb. 143, 12) VS. 62, 7 ἄκρα Ἀτθίς.
 †ἀκροχειρίζομαι G. 281, 25; 289, 11 Pl. Arist.
 †ἀκρωτηριάζω Ap. 257, 10 (aor. pass.) Hdt. Xen. Dem. Pol. Diod. al.
 †ἀλεεινός Ap. 61, 13 Hdt. Xen. Arist.
 ἄλευρα Ap. 23, 3 Hdt. att. Pr. NT.
 ἄλις c. gen. (genug von . .) Ap. 226, 13 (ἄλις Εὐφράτου) att. Poësie und Pr.
 †ἀλίσκομαι φθορᾷ σιτίων συνεχῆ G. 277, 5; κηκοστόμαχοι ἀλίσκονται (sie werden als . . entdeckt) G. 280, 21.
 †ἀλιτήριος (Bd. II, 74) Ap. 300, 18; 302, 32; E. 232, 24.
 ἄλλως = überhaupt, ohnehin Ap. 34, 23 παρ' ἀνδρὶ χρηστῷ τε καὶ ἄλλως γενναίῳ.
 †ἀλουργός Ap. 27, 4 (ἀλουργὸν πράττων); 309, 29 (superl.); I. 334, 21; 346, 29 Pl. Com.
 ἄλυπος (Bd. II, 75) Ap. 178, 12; ἄλύπως VS. 48, 23; 119, 24.
 †ἄλως, ἡ Ap. 87, 5. 12; LXX und NT. haben ὁ und ἡ ἄλων.
 ἀμάρτυρος ist eigentümlich verbunden Ap. 204, 3 ἀμάρτυρος Λιβύη = Africa incognita.

ἄμαχος (Bd. III, 100 s. v.)
Ap. 296, 14; E. 231, 4
(ἄμαχος).

† ἄμέλει (bei Xen. Cyrop.
nur VIII, 3, 4; Bd. I, 105.
252; II, 75), bei Dio Chr.
und Lucian häufig, bei
Aristides selten³, kommt
bei Älian und dem echten
Philostratus gar nicht vor,
wohl aber zweimal in den
unechten⁴ Briefen (E. 241,
11; 252, 24). Auch in den
echten Schriften des DH.
kommt das Wort nicht vor
(L. Sadée, de DH. scriptis
rhet. quaest. crit. p. 31),
dagegen beim Auct. π. ὕψ.
(auch Herondas V, 85).
Älian und Philostratus müs-
sen den Ausdruck aus stil-
listischen Gründen, die wir
aber nicht mehr erkennen
können (braucht ihn doch
Xenophon) beiseite gelassen
haben. Die Phrase ὥς περ
ἄμέλει haben erst Dio
Chr. und Lucian in die
Litteratur eingeführt (Roth-
stein Herm. XXIII, 14 A. 1).

† ἄμελῶς oberflächlich Ap.

158, 2 (ἀμελῶς ἀκούειν;
ebenso Long. IV, 31, 1);
179, 3 (θρασύνεσθαι πρὸς
τὸν ἄμ. αὐτὰ εἰπόντα); H.
151, 20. 22; VS. 3, 31.

† ἄμπελουργέω I. 368, 26
Aeschin. Theophr. Luc.
Man wird, wenn auch
Aeschin. das Wort nur
bildlich gebraucht, dasselbe
doch auch im eigentlichen
Sinn als attisch anzuspre-
chen und demnach Bd. I,
353 zu berichtigen haben.

ἀμπελουργός H. 128, 2 u. ö.
Ar. Alex. Amphip. Luc.
Plut.

† ἄμπεχόνη Ap. 71, 13 (Bd.
I, 253).

† ἄμπεχομαί (ἐσθῆτα) VS.
91, 19; I. 318, 4 (Bd. I,
253).

† ἄμπωτις Ap. 165, 15 Hdt.
Arist.

† ἄμυδρός (Bd. III, 100)
Ap. 269, 23; I. 315, 23.

† ἄμύθητος (Bd. I, 105. 252;
II, 76; häufig Philo: Wend-
land, Philos Schr. über d.
Vors. 101) VS. 56, 24.

Die Form ἄν statt ἑάν

³ Schol. Aristid. p. 277 Frommel redet mit Unrecht von häufigem Vorkommen bei Aristides; s. Bd. II, 73.

⁴ Den Beweis ihrer Unechtheit werde ich an anderer Stelle nachholen.

kommt auf attischen Inschriften erst seit dem 3. Jahrh. v. Chr. häufiger vor; das vereinzelte Auftreten der Form auf attischen Inschriften seit dem 5. Jahrh. (Meisterhans Gramm.² S. 213, 38) beweist aber, dass sie schon vorher in der Volkssprache Attikas gebräuchlich gewesen war; so lassen sie denn auch Schriftsteller des attischen Zeitraums wie Isokrates, Demosthenes (Vömel Demosth. contiones, annot. crit. ad or. Philippic. I, 7), Aristoteles (s. Bonitz, Index Arist. s. v. *ἑάν*) und Theophrast (W. Müller, de Theophr. dic. gen. p. 56) zu. Die Pariser Papyri zeigen nur die Form *ἑάν* (nr. 1, 393; 7, 11; 8, 17; 12, 19. 20; 13, 13. 23; 14, 40; 15, 31; 18, 7. 10; 20 bis 19; 24, 13; 35, 34; 36, 20; 37, 47; 40, 50; 41, 31; 42, 10; 49, 34; 51, 28; 58, 11 [*ἡάν*]; 62 III, 3. 6. 11; IV, 8; V, 4. 14; VI, 4; VIII, 8; *ἐπάν* nr. 1, 349; 61, 13; *κάν* = *καί*

ἑάν nr. 8, 19; 62 V, 133; VI, 176); im NT. giebt es nur zwei sichere Stellen mit *άν* = *ἑάν* im Evang. Ioh. In der vor- und nachchristlichen *κοινή* (LXX, Aristotelespapyrus, NT.⁵) begegnet zunächst sehr oft *ἑάν* in der Funktion von *άν*; *άν* statt *ἑάν* aber tritt erst in der nachchristlichen *κοινή* wieder hervor: Pap. mag. Leydens. I, 16 Dieterich; das Regelmässige ist *άν* in der von Usener Rhein. Mus. XLVII, 414 ff. herausgegebenen epikureischen Inschrift von Oinoanda. Phil. hat *άν* = *ἑάν* Ap. 14, 28; 64, 4; 79, 7; 275, 4; 322, 26; E. 231, 16. 17; 241, 16; 245, 30; 250, 15. 30. Da die Briefe unecht sind, so zeigt die Art des Vorkommens dieses *άν*, dass es dem Phil. nicht als Eleganz gegolten haben kann, sondern nur gelegentlich entschlüpft sein muss. Im übrigen gebraucht Phil. *ἑάν* und das ionische (Meisterhans² S. 213, 38) *ἦν*; *ἐπάν* H. 200, 20 (die-

⁵ Für NT. stellen Westcott und Hort, the new test. append. 173 die Regel auf, *ἑάν* stehe nach Vokalen, *άν* nach Konsonanten.

ses auch auf dem Pap. saec. VIII p. Chr. des Brit. Mus. Catal. p. 233, 15); was die Form ᾗν betrifft, so steht dieselbe durchgehends bei Hdt. und Arrian. anab. (Grundmann, quid in eloc. Arr. p. 63), bei Xenophon häufig (ᾗν Cyr. I, 3, 18 u. s.; ἐάν oft) und merkwürdigerweise mit einer Ausnahme (paneg. 163, wo der Abwechslung wegen einmal ἐάν gesetzt ist) auch bei Isokrates (neben ᾗν); Demosthenes hat sich diese Überschreitung des attischen Dialektes aus Wohlklangsrücksichten nur an einer Stelle (Vömel a. a. O.) erlaubt; ebenso hat Theophrast nur einmal, Aristoteles dagegen nirgends ᾗν (W. Müller a. a. O. S. 58); bei Phil. steht ᾗν an folgenden Stellen: Ap. 11, 14; 23, 9; 30, 14. 19; 49, 11; 55, 7. 28; 63, 14; 85, 27; 112, 5; 150, 7; 158, 9; 159, 21; 169, 4; 181, 17. 19. 22; 184, 2; 191, 5. 8; 196, 20. 30; 199, 12; 205, 16; 211, 16; 242, 6; 244, 26; 253, 32; 262, 9; 264, 13; 269, 9. 14; 275, 29. 30;

276, 13; 281, 19; 293, 14; 305, 32; 306, 3; 313, 3; 314, 17; 318, 20; VS. 9, 10. 12; 13, 9; 25, 10; 88, 17; 90, 29; N. 220, 10; E. 258, 25. 26 (aber ἐάν 245, 12; 246, 6; 250, 17; 252, 30); G. 266, 20; 275, 20; 277, 19. 24; 279, 10; 282, 1; 289, 6; 291, 28.

Aus dem Fehlen von ᾗν in H. und I. ist nicht mit Fertig (de Philostratis sophistis 1894 p. 36) zu schliessen, dass diese beiden Schriften einen anderen Verfasser haben als Ap. VS. G., sondern nur, dass Phil. es angezeigt findet, sich in den letzteren Schriften, als erzählend-belehrenden, näher an Herodots Vorbild anzuschliessen. In den Papyri des Brit. mus. kommt nur ἐάν vor.

ἀναβᾶλλομαι verschieben I. 380, 26 τοῦτ' ἐν ἐς ὀψοποιούς ἀναβᾶλλοῦ. Von der poetischen (Od. Ar.) Bedeutung „präludivieren“ gehen Übertragungen aus 1. auf den Sinn „erwarten lassen“ H. 200, 14 τὸν θυμὸν τὸν ἐν τοῖς ὄμμασι . . ἡσυχάζοντος ἀναβᾶλλεσθαι

τινα ορμήν; 2. auf den Sinn „zuvor vollbringen“ I. 336, 21 εὐχὴν ἀναβάλλεσθαι; von der Bedeutung „aufschieben“ die Übertragung G. 275, 27 εἰ τὸν ἀθλητὴν ἐς τὸν πατέρα ἀναβαλλοίμεθα = wenn wir den A. auf seine Abstammung väterlicherseits betrachten, d. h. ererbte väterliche Eigenschaften in ihm entdecken wollen.

† ἀναβιώσκομαι wiederaufleben Ap. 259, 23 (ἀναβιώσεται); 294, 18 (ἀναβειβιωκώς); H. 130, 2 (daselbe) 28 (ἀναβιῶναι); 219, 12 (ἀναβειβίωκεν); VS. 16, 7 (ἀνεβίω) Pl. Arist. Theophr. ἀναβλέπω aufsehen Ap. 79, 2 Pl. Xen.

ἀναβολή Ap. 322, 12 τὸ προκαλεῖσθαι δεῦρο τοὺς τῷ Φιλίσκῳ προσήκοντας ἀναβολὰς ἴσως ἡγήση τῆς δίκης; G. 287, 13 ἀργίαν γυμνάζοντες καὶ ἀναβολὰς. An die Bedeutung „Vorspiel“ (poët.) ist die Übertragung angeschlossen H. 186, 13 ἐν ἀναβολῇ (im Begriff) τοῦ ὀρμηῆσαι. S. oben s. v. ἀναβάλλομαι.

† ἀναγράφω Ap. 38, 21 φίλοι

ἀναγεγράφονται Pl. al.; Beispiele aus Lucian s. Schwidop, Observ. Luc. II, 36; vom Schriftsteller = aufzeichnen Ap. 63, 3 ἃ περὶ τοῦ Πάριου ἀναγράφουσι.

† ἀναδέω bekränzen H. 147, 25 μόγις ἀνέδησαν τὸ παγκράτιον att. Pr.

† ἀναδιδάσκω = διδάσκω Ap. 202, 15; 247, 24; 280, 2; 287, 17; VS. 4, 4; 89, 18 Thuc. Ar.

† ἀναδίδωμι wachsen lassen Ap. 16, 18; 92, 27 (pass.); 135, 6 (pass.).

† ἀναθαρρέω Ap. 15, 20; 206, 28 Ar. Pl. Xen. Pol.

† ἀναιμος Ap. 131, 13 (ἀναιμα = Vegetabilien); G. 276, 8; 288, 21 Pl. Arist.

† ἀνακλάω (Bd. I, 253) Ap. 53, 19; 85, 7; 94, 1; 235, 30 (τὰ ὦτα vom Hund); N. 222, 31.

ἀνακύπτω VS. 41, 27; I. 334, 2 Hdt. Pl. Ar. Xen. NT.

ἀναλαμβάνω wiederherstellen Ap. 27, 11; 30, 21 (τὴν βασιλείαν); 37, 31 (ἐαυτόν wie Thuc. VI, 26, 2); 164, 14 (τὴν ψυχὴν). — Öfter vom Haar in den Imagines, so 347, 3 (τὸ ἀνειλημ-

μένον τῶν τριχῶν); 346, 6
 (οὐδὲ ὅσον τὰ δεξιὰ τῆς χαί-
 τῆς ἀναλαβεῖν); 352, 14 (ἡ
 χαίτη ἀνείληπται ὑπὸ τὸ οὖς);
 372, 5 (τὰς χαίτας ἀνείλη-
 φώς). — ἀναλαμβάνω λόγον
 ἀπό (von — an) Ap. 38, 11.
 † ἀναλάμπω Ap. 188, 31;
 VS. 88, 18 Xen. Theophr.
 Sp.
 ἀναλογίᾳ σώματος Körper-
 proportion G. 274, 29. 30;
 283, 29 Pl. Dem. Arist.
 Theophr. al.
 ἀνάλογος I. 309, 20 σχῆμα
 ἀναλογώτατον Pl. Arist.
 ἀναμάρτητος Ap. 81, 11
 Hdt. Antiphon Pl. al. NT.
 † ἀναμάχομαι I. 365, 17
 Hdt. Xen. Pl.
 † ἀνάμεστος (Bd. III, 101)
 I. 347, 19.
 † ἀναμετρέω = ausmessen
 Ap. 90, 26 (πέλαγος); 264,
 24 (ähnlich); 276, 32 (eben-
 so); G. 268, 3 (στάδιον) Hdt.
 Pl. Mehr poetisch ist das
 Medium Ap. 167, 7 (γῆν)
 Eur. Ar.
 † ἀναμίξ (Bd. I, 253; II, 76)
 Ap. 132, 7; 181, 8; 276,
 22; I. 330, 15; mit Dativ
 I. 355, 19, eine Struktur,
 die auch Pol. XVI, 4, 3 hat.
 † ἀνάπαυλα Ap. 330, 7; H.

219, 21 att. Poësie Thuc.
 Pl.
 ἀναπείθω H. 130, 29; E.
 225, 20; I. 357, 21 att.
 Pr. NT.
 ἀναπηδάω (Bd. I, 253) Ap.
 51, 26; 224, 11; 258, 7;
 343, 13; I. 348, 10; 368,
 31; 379, 14; VS. 48, 19;
 51, 30; 78, 22; 116, 2;
 119, 3; 124, 21; H. 163, 1.
 † ἀναπλάττω (Bd. I, 253)
 Ap. 289, 8.
 † ἀνάπλεως (Bd. I, 253) I.
 379, 16.
 ἀνατίθημί τινί τι schiebe
 etw. auf jemand Ap. 315,
 9; VS. 37, 9; 40, 29; H.
 161, 4; 164, 1; 181, 28;
 G. 272, 30 Hdt. Thuc. (II,
 64, 1; VIII, 51, 2; 82, 1)
 Pl. Pol. — In der Bedeu-
 tung „weihen“ VS. 59, 28
 ἀνέθηκε καὶ τῷ Πυθίῳ τὸ
 Πυθοῖ στάδιον. — Das Me-
 dium = sich aufladen H.
 182, 13 (wozu die Anm.
 von Boissonade) Lys. Xen.
 Plut.
 † ἀναφυσάω I. 307, 8 νῆπται
 διολισθάνουσιν ἀναφυσῶσαι τι-
 νας οἷον αὐλοὺς τοῦ ὕδατος;
 311, 3 κύκνοι γὰρ δὴ ἀνα-
 φυσῶντες ἡδὺ τὸ ἐντεῦθεν;
 330, 12 τὸ μὲν πίνουσιν αὐτοῦ

(sc. τοῦ οἴνου), τὸ δ' ἀνα-
 φουσῶσι Pl. Theophr.
 †ἀνδραποδώδης (Bd. I, 253)
 Ap. 109, 1; 234, 7; 262,
 25; 319, 5.
 ἀνδραποδιστής Ap. 141,
 28; 319, 27 Or. Pl. Xen.
 NT.
 †ἀνάρμοστος Ap. 213, 26
 ἀνάρμοστα καὶ οὐ χρηστά
 Hdt. att. Pr.
 †ἀναρριπτέω (s. Bd. II,
 77; III, 101): 1. eigent-
 lich στεφάνους καὶ φιλήματα
 I. 313, 12; ἀναρριπτεῖ τοὺς
 προσιόντας καὶ συμπατεῖ I.
 377, 26; im Passiv von ei-
 nem Tänzer Ap. 70, 13. —
 2. übertragen Ap. 188, 1
 (ὕπερ ἀρχῆς ἀναρριπτεῖ); 264,
 24 (πρὸς τυραννίδα); VS. 117,
 13 (αὐτοσχέδιον).
 ἀνασεύω Ap. 141, 16 (λήδρια);
 162, 21 (ξίφος); 224, 32
 (ιστία); VS. 125, 1 (das-
 selbe); H. 207, 23 (dass.);
 I. 303, 21 (τὴν χλαμύδα);
 348, 11 (τῷ χεῖρε, τὴν ἐσ-
 θῆτα; vgl. VS. 124, 23);
 370, 15 (χαίτην ἐρθῆν) Hom.
 att. Pr. Eur. Ar.
 ἀνασκοπέω betrachten VS.
 118, 30; I. 351, 24; 352,
 26 att. Pr.
 ἀνασπάζω Ap. 28, 28 (Νάξον

ἐκ τῆς θαλάττης); 94, 29
 (ἔριον αὐτοφύες τῆς γῆς); 115,
 9 (ἐπιστολὴν τοῦ κόλπου);
 119, 22 (den Magnet aus
 der Erde); 166, 11 (πέλαγος
 ἀνασπᾶται); I. 365, 13 (τὰ
 τὴν ὕλην ἐξερεθίζοντα ἀνα-
 σπῶσα παρὰ τῆς θαλάττης).
 ἀνασταυρόω H. 214, 6 Hdt.
 Pl. al.
 ἀναστρέφω τοὺς ὀφθαλμούς
 I. 357, 2.
 †ἀνδρικός E. 232, 21 ἀνδρι-
 κώτερος εἰ σεαυτοῦ Xen. Pl.
 †ἀνείργω Ap. 67, 32; 153,
 4; I. 333, 26 (ἀνείργεσθαι
 τῆς ἀπάτης) Pl. Xen. Or.
 †ἀνέκπληκτος Ap. 231, 7
 Pl. Xen.
 ἀνεκτός Ap. 239, 15; 240,
 21; H. 156, 32; immer mit
 Negation, ohne solche nur
 I. 343, 9. Hom. att. Pr.
 und Poësie.
 †ἀνέλεγκτος G. 271, 9
 Thuc. Pl.
 †ἀνεμιαῖος Ap. 145, 24;
 269, 23 Pl. jüngere Kom.
 †ἀνεπιστήμων Ap. 324, 3
 Hdt. att. Pr.
 †ἀνερεθίζω Ap. 15, 6 Thuc.
 Xen. Plut.
 †ἀνευθριάω Ap. 39, 14
 Pl. Xen.
 ἄνεσις das Nachlassen (opp.

ἐπίτασις) Ap. 186, 27; G. 287, 14; 290, 19 Pl. Arist. Theophr. LXX NT. al. (Bd. I, 253).

† ἀνήκοος aktiv Ap. 332, 3. 20; VS. 37, 10. 11; 74, 3; H. 188, 20; I. 311, 6; 336, 10 Pl. Xen. Aeschin. DH.

† ἀνθέλω Ap. 51, 28; E. 243, 30 (Bd. I, 252).

† ἀνθη (Bd. III, 101; attisch statt ἀνθησις: Moeris p. 4) H. 132, 21. 23; 192, 2.

† ἀνθοσμίας (Bd. II, 78) Ap. 87, 32 (plur.); VS. 65, 27; H. 129, 4; 133, 25.

Die Formen ἀνθρώπινος (nur diese im NT.) und ἀνθρωπειος gebraucht Ph. beide, öfter indessen die letztere, welche, als der κοινή fremd, für spezifisch attisch galt (Moeris p. 24), aber nicht bei Herodot, und noch viel weniger bei den attischen Klassikern die ausschliesslich herrschende ist. Platon scheint nur ἀνθρώπινος zu brauchen, und Phaedo 81 A wird unsere atticistisch nivellierte Überlieferung durch Mahaffys Papyrus überführt, welcher statt des ἀνθρωπειών des Clarkianus ἀνθρωπίνων (wie

CD) schreibt. Bei Ph. finde ich ἀνθρωπειος Ap. 47, 1; 64, 26; 81, 13; 116, 21; 145, 19; 261, 6; 281, 1; 292, 25; 316, 19; 323, 31; 324, 22; 332, 1; 334, 20. 23; 337, 28; VS. 10, 20; 36, 13; 112, 2; 124, 5; H. 171, 7; 218, 20 (zweier Endungen); 219, 2; I. 379, 16; ἀνθρώπινος VS. 2, 11; 25, 22; 35, 7; 72, 22; 126, 12; E. 241, 13; 251, 16. Aristides hat beide Formen, die auf ειος aber auch recht häufig (V, 53, 56; 59, 62; 88, 91; 96, 100; XI, 131, 139; XIII, 188, 202; 218, 234; 319, 343; XVI, 393, 424; XXVII, 543, 632; XLII, 780, 315; 794, 337; XLVI, 336, 424; L, 570, 715 u. s.).

† ἀνθρώπιον (Bd. I, 253) VS. 92, 4.

† ἀνίατος G. 289, 16 Pl. Aeschin. Arist. al.

ἀνίημι 1. überlassen, freigeben I. 370, 30 κόμει οὐκ ἀνείνται τῷ ζεφύρῳ (vgl. Ap. 7, 31); Ap. 22, 9 ἀνείνται μοι πορεύεσθαι; 85, 23 βασιλεῖ μόνῳ ἀνεῖσθαι τὴν θήραν; daher auch = weihen Ap. 44, 9; 54, 9; 66, 32; 85, 2;

H. 209, 31; I. 331, 13; 332, 23; 366, 11; = lassen seq. inf. VS. 111, 19; H. 198, 4. 2. = nachlassen (opp. ἐπιτείνω) G. 291, 1; besonders im part. perf. pass. VS. 10, 28 (ἀνειμένως); 17, 10; 22, 10; 32, 14; H. 141, 31; I. 357, 15. Im Sinn von „einem etwas erlassen“ Ap. 39, 31 (θάναντόν τινα); 102, 9 (dasselbe). — Eine Rückbildung von ἀνειμένος = relaxatus, festivus aus scheint das Aktivum ἀνίημι = aufheitern zu sein, welches sich VS. 32, 15; I. 379, 1 findet. — Intransitiv (Eur.) c. gen. Ap. 199, 32 ἄνες τῆς στρατείας; N. 223, 18 μηδ' ἀνῆσειν πρότερον ἢ . . . — In eigentümlicher Übertragung H. 131, 28 τοὺς δρόμους, οὓς ἀνῆκας d. h. die Wege, welche du (durch den Weinberg hin) angelegt hast.

† ἀνίσχω wird meist intransitiv von der Sonne gesagt (Ap. 46, 31; 70, 3; 184, 17; 189, 8; 210, 14; 304, 29; H. 176, 12), wie häufig bei Attikern (Tr. Hdt. Thuc. Pl. Xen. Arist.). Mit anderen Subjekten Ap.

187, 5 ἡ Αἴγυπτος ἀνέσχεν; G. 276, 12 ἰδρῶτες τῶν κυρτῶν ἀνίσχοντες; E. 244, 20 Ἀφροδίτην ἀνασχοῦσαν ἐκ θαλάττης (ähnl. E. 245, 3); mit blosser Genitiv des Ausgangspunktes I. 360, 22 ἀνίσχει ἡ Θετταλία τοῦ ὕδατος.

† ἀνοήτως Ap. 66, 4 τοῖς μὴ ἀν. ὁρῶσι Ar. Pl. Xen. al.

† ἀνοιδέω 1. eigentlich Ap. 101, 28; 127, 2; H. 205, 26; I. 377, 31 Hdt. Pl. — 2. übertragen (aufgeregt werden) Ap. 190, 20; 287, 30.

† ἀνολοφύρομαι Ap. 328, 7 Thuc. Pl. Xen.

† ἀνόνητος (Bd. I, 253; II, 78) Ap. 297, 32.

† ἄνοσος (Bd. III, 101) G. 275, 8. 14, an letzterer Stelle mehr poetisch (Eur.) mit Genitiv νόσων.

ἀνοχάι = indutiae H. 167, 20 (ἀ. τῶν πολέμων); G. 264, 2; 276, 14 Xen. Dem. Aeschin. Pol.; in diesem Sinn nicht im NT.

† ἀντεραστής Ap. 144, 20; 264, 28; E. 227, 32; 241, 26 Ar. Xen. Pl. Arist.

† ἀντιβλέπω E. 229, 19 Xen. Arist. Theophr. al.

†ἀντιβολέω (Bd. I, 253)
Ap. 111, 11; 225, 4; 301,
28; das Wort wird von
Longin. rhet. p. 307, 28
Sp. als Eleganz empfohlen.

†ἀντιπέμπω wiederschicken
E. 248, 8; neu ist die re-
ciproke Verwendung (sich
gegenseitig schicken, zu-
werfen) I. 302, 23: δύο
αὐτῶν ἀντιπέμπουσι μῆλον
ἀλλήλοις.

†ἀντιπέρας (Bd. II, 79)
Ap. 124, 12; 133, 6.

†ἀντιπράττω τινί I. 352,
24 Hdt. Xen. Dem. Aeschin.
Pol. Diod. DH.

†ἀντίπρῳρος im eigent-
lichen Sinn H. 218, 29 Hdt.
Thuc. Xen. Pol. Diod. al.

†ἀντίτεχνος VS. 10, 27 Ar.
Pl. Plut. Luc.

†ἀντιχαρίζομαι H. 206, 22
Hdt. Xen.

†ἀνυποδησία Ap. 7, 29;
223, 24; I. 318, 5; 340,
22.

ἄνω zeitlich (Bd. II, 79) Ap.
71, 28 τρίτον γένος ἐς ἄνω;
VS. 35, 13 καταφεύγειν ἐς
τοὺς ἄ.; 103, 20; 107, 6;
115, 22; H. 215, 15. Ähn-
lich ἄνωθεν (Bd. III,
102) Ap. 132, 14 εἰμὶ
γὰρ δὴ ἄνωθεν Ἰρῶς vgl.

Bd. II, 79; Dem. XXI, 77;
adv. Neaer. 74.

ἄνω βαίνειν als Zeichen des
Übermuts scheint eine neue
Übertragung zu sein Ap.
12, 28.

ἀξιόω τινὰ μεγάλων ist eine
dem Ph. sehr beliebte
Phrase: Ap. 68, 8; 72, 19;
98, 6; 124, 29; 136, 20;
Her. 169, 31; VS. 4, 2;
25, 3; 36, 31; 101, 11;
112, 30; mit anderen Ge-
nitiven: οὐκ ἀξιῶ σωφροσύνης
τὸ διαβεβλήσθαι πρὸς θεοὺς
Ap. 207, 27; μειζόνων Ap.
255, 1; γενναίου λόγου Ap.
264, 32; ἡξίου ἑαυτὸν ὧν
ἡξιοῦτο Ap. 295, 8; δόξα
οἱ ἀρετῆς ἀξιούμενοι VS. 90,
9; λόγων VS. 120, 7; λό-
γου πλείονος VS. 123, 29;
ταύτης ἑαυτὸν τῆς μάχης
ἡξίου μάλλον H. 159, 1;
Ὅμηρος οὐκ ἀξιοῖ σφᾶς τῶν
ἴσων H. 168, 32; τῶν αὐτῶν
Ἐκτορι ἀξιοῦσθαι H. 190,
14; οὐδενὸς τῶν ἐν ἀγωνίᾳ
G. 279, 5; ἀριστείων G. 285,
11; öfter bei Philon: Wend-
land, Philos Schr. über die
Vors. S. 101.

†ἀξυνεσία ὧν πείσονται Ap.
323, 10 Thuc. Xen. Eur.

†ἀοίκητος unbewohnt Ap.

166, 30; VS. 121, 9; H. 212, 8 Hdt. Pl. Isocr. Arist. Lycurg. al.

ἀνάγω 1. darbringen (Xen. Pl.) I. 354, 9 δῶρα; 371, 18 παῖνας τῷ θεῷ. — 2. mitnehmen (Hom. Pl. al.) Ap. 335, 18 μελιτοῦττας; VS. 46, 16 μισθοῦ δέκα τάλαντα; in besonderer Übertragung = sterbend mit fortnehmen I. 354, 28 κάλλος. — 3. irreführen Ap. 6, 3 οὐδ' ἀπήχθη τὴν φωνὴν ὑπὸ τοῦ ἔθνους. — 4. abbringen, gewöhnlich mit Genitiv: τοῦ χρηματίζεσθαι Ap. 13, 23; τοῦ μήτε θρασεῖς μήτε δειλοὺς ὀφθῆναι Ap. 152, 6; τῶν μὲν ἄλλων ἀπάγων καὶ ἀποσπουδάζων; und ähnlich Ap. 193, 21; 225, 18; 234, 11; 265, 22; 312, 20; 330, 10; 337, 12; VS. 17, 7; H. 180, 10; N. 222, 5; G. 292, 31; I. 338, 9; = die Aufmerksamkeit abziehen I. 352, 24; ohne Genitiv VS. 30, 1. — 5. in etwas versetzen Ap. 252, 32 ἀπῆγε τὸν ἔφηβον τὸ δῆγμα ἐς τὰ κυνῶν πάντα; so besonders im Passivum ἐς ὕπνον Ap. 5, 10; ἐς γελοίους δόξας 171, 11; ἐς λοιδορίας

282, 13; etwas anders I. 377, 30 τὴν τοῦ βλέμματος ἔννοιαν ἀπάγων ἐς ἃ ἐξηπάτηται.

† ἀπαλείφω VS. 114, 28 Dem. Aeschin.

† ἀπανθέω (Bd. I, 254) E. 255, 1; übertragen mit blosser Genitiv G. 288, 19 (τῶν πόνων).

ἀπαντάω kommen (Bd. III, 102) E. 239, 7 (ἐς παλαιστραν); VS. 41, 19 (ἐς ἀκρόασιν); 51, 27 (ἐπὶ τὴν ἀκρόασιν).

† ἀπαντλέω (Bd. I, 254) Ap. 278, 17; 328, 3; VS. 30, 29; G. 276, 13.

† ἀπραίτητος Ap. 233, 10 Pl. Or.

† ἀπατηλός (Bd. I, 254) I. 377, 5.

† ἀπειροκαλία (Bd. I, 254) VS. 125, 21.

† ἀπειρόκαλος (Bd. I, 254) VS. 19, 19.

ἀπειρος unendlich (in diesem Sinn nicht NT.) Ap. 88, 12; 123, 28; H. 214, 30 Tr. Pl. Xen. al.

† ἀπεμπολάω (Bd. I, 254) Ap. 102, 24.

† ἀπενιαυτίζω Ap. 13, 16 (ἐς Σκύθας) Pl. Xen.

† ἀπλους von Gewässern Ap.

84, 24; H. 164, 23; dass aus attischer Prosa nur eine Demosthenesstelle für diesen Gebrauch des sonst bei Attikern häufigen Wortes angeführt werden kann, ist wohl Zufall.

† ἀπογεύομαι I. 324, 12 Com. att. Pr.

† ἀπογιγνώσκω τοῦ σώματος Ap. 256, 23; τοῦ ἀνδρός 270, 1; ὡς ἀπολουμένου 294, 19; τὴν αἰτίαν VS. 22, 28 Xen. att. Redner.

† ἀποδοκεῖ Ap. 235, 25 Hdt. Xen.

† ἀποικίζω τὴν Ἰωνίαν I. 352, 31 Hdt. Thuc.

† ἀποκαθαίρω G. 269, 11 Ar. Xen.

† ἀποκάθαρσις τῆς ἐπιπολαζούσης εὐξίας G. 288, 28 Thuc. Arist.

ἀπόκειμαι ἐς I. 358, 9 τὸ παιδίον ἐς δάφνην ἀπόκειται; übertragen I. 363, 5 τὸ σφάττειν ἐς τὰ τοῦ Παλαίμονος ἀποκείσθω ὄργια; H. 164, 30 ἀποκείσθω μοι ὁ λόγος ἐς τὰ Ἀχιλλέως ὄργια Pind. att. Poësie und Pr.

† ἀποκινδυνεύω s. Reg. f.

† ἀποκλύζω Ap. 249, 19; G. 269, 21 Ar. Pl. Theophr. al.

† ἀποκνίω transit. (Bd. I,

255) Ap. 39, 18; von Didym. in Miller Mélanges p. 400 erklärt mit ἀπολύειν (ἀπολύειν?) ἢ διαφθείρειν.

ἀποκόπτω τὴν κεφαλὴν Ap. 11, 22 Hom. Hdt. Xen. Aeschin. al.

† ἀποκρούομαι abwerfen Ap. 75, 24 Hdt. att. Pr.

† ἀπολισθάνω (Bd. I, 255) Ap. 92, 2.

† ἀπομαραίνομαι (Bd. I, 255, wo das Med. statt des Act. zu schreiben ist) Ap. 35, 20.

ἀπομάττω s. Reg. c.

† ἀπομιμέομαι I. 297, 30 att. Pr.

† ἀπομισθόω τι I. 368, 8 Thuc. Dem.

† ἀπονεύω ἐς σοφιστάς VS. 9, 27 Pl. Arist.

† ἀποπειράομαι Ap. 75, 28; 92, 4; I. 378, 24 Hdt. att. Pr.

† ἀποπηδάω c. gen. Ap. 90, 22; 157, 3; 228, 29; 239, 22; H. 159, 8; 163, 28; I. 359, 4 Pl. Xen. al.

† ἀπορραίνω I. 357, 25 Hdt. Arist.

† ἀπορρέω abfallen I. 383, 28 ὅπλα ἀπερούη τῶν ἀνδρῶν Hdt. Pl. Dem. Arist.

- † ἀποσεύομαι I. 320, 21; 345, 10 Hdt. Ar. Xen. Pl.
- † ἀποσοβέω verscheuchen Ap. 82, 18. 19; 248, 17 Ar. Xen. al.
- ἀποτίθεσθαι ἀγοράν I. 375, 26 = Waren zum Verkauf aufbewahren; analoge Stellen aus Ar. Xen. u. a. bei Stephanus Thes. I, 2 p. 1737 C f.
- † ἀποτίκτω (Bd. I, 255) Ap. 5, 5. 14; 23, 28; 57, 30; VS. 28, 19; I. 304, 1; 331, 2.
- † ἀποτίλλω I. 380, 18 Hdt. Com. Str.
- † ἀπότομος steil I. 364, 5 Hdt. Pl. Xen.
- † ἀποφέρομαι τὴν νικῶσαν VS. 30, 32; ähnliches Eur. Hdt. Thuc. Xen. al.
- † ἀπόχρη (Bd. III, 103) ist, wie schon oben (Bd. II, 82) bemerkt, ein Lieblingswort der Atticisten, insbesondere des Philostratus⁶. ἀπόχρη steht Ap. 49, 21; 68, 18; 73, 30; 214, 13; 237, 3; 250, 8; 312, 19; VS. 52, 21; 65, 24; G. 290, 15; I. 309, 24; 314, 17; 316, 22; 347, 21; 352, 13; 377, 7; ἀπέχρη VS. 10, 25; ἀποχρῆσαι Ap. 61, 7; ἀποχρῶν in verschiedenen Casus und Genera Ap. 29, 12; 70, 9; 81, 14; 103, 26; 152, 21; 178, 10; 210, 28; 279, 14; 293, 24; 334, 26; VS. 27, 7; 37, 15; 39, 19; 64, 29; 69, 16; 74, 5; 78, 16; 112, 31; 113, 22; H. 134, 26; 190, 27; 197, 31; 216, 19; N. 220, 10; 223, 1; I. 296, 18; 302, 10; 328, 19; 346, 23; 360, 11; 369, 9; ἀποχρώντως Ap. 161, 12; VS. 126, 10.
- † ἀποφράς (Bd. I, 255) Ap. 335, 27.
- † ἀποφράττω N. 224, 7 Pl. Dem.
- † ἀπραγμοσύνη (Bd. I, 256) Ap. 279, 22.
- ἀπτομαι als umschreibendes Verbum ist so häufig, dass es geradezu als eines der Kennzeichen des philostratischen Stils betrachtet werden kann: Ap. 6, 11 (τρυφῆς); 7, 18 (μεγάλης δια-

⁶ Ähnliche nicht weiter erklärliche Liebhabereien sind auch sonst konstatiert: eine solche für ἐγγυάω und seine Composita bei Heliodor (Rohde, gr. Rom. S. 460, A. 4), für ἐντρανῶ beim Verfasser des Timarion (Hase, Notices et extr. IX, 2 p. 198 n. 1).

νοίας); 15, 7 (πυρὸς ἐπὶ τινα); 16, 20 (νεανικώτερον τοῦ λόγου); 23, 30 (τρίτου τόκου); 57, 10 (μάχης); 65, 24 (προῖουσα [sc. ἡ γραφικὴ] τετάρων, εἴτα πλείονων [sc. χρωμάτων] ἤψατο); 71, 20 (τοῦ φιλοσοφεῖν); 88, 19 (σοφώτερον ἥπται τοῦ λόγου Ὅμηρος); 105, 9 (σίτου); 116, 14 (θυσιῶν καὶ κλήσεων); 128, 2 (λόγων); 129, 12 (τούτου μόνου); 129, 28 (τῆς ναυτικῆς); 136, 29 (ἐρωτήσεως); 137, 18 (ῥῥῆς); 143, 18 (καινοτομίας); 148, 8 (λόγου); 157, 3 (φιλοσοφίας τε καὶ σωφροσύνης); 174, 18 (τῆς ἀρχῆς); 175, 20 (τοῦ φιλαλήθους); 187, 8 (βασιλείας); 208, 2 (γυμναστικῆς); 220, 4 (σκευοποιίας); 220, 24 (αἰνιγμαμάτων); 226, 19 (σπουδῆς); 228, 5 (θρασυτέρου λόγου); 230, 2 (διαλέξεως); 230, 26 (τοῦ προσήκοντος); 235, 5 (τοῦ λόγου); 236, 14 (ἀδίκων); 238, 2 (ἀποστροφῆς); 242, 23 (ἐρωτικῶν); 244, 2 (μειζόνων); 258, 26 (ἀρχῆς); 263, 27 (μελωδίας λαμπρῆς); 272, 5 (σοφωτέρων); 281, 32 (σίτου); 284, 26 (τῶν θηρίων); 290, 26 (δόξης); 297, 3 (σίτου);

312, 11 (παντὸς σχήματος); 316, 2 (μικροφονίας); 318, 31 (θεῶν); 321, 15 (νεωτέρων); VS. 60, 11 (διανοίας); 95, 20 (σπουδῆς); 100, 18 (ιδέας); 120, 3 (λύρας); H. 143, 2 (σμινύης); 149, 12 (θήρας); 157, 29 (ἐργων θαλαττίων); 161, 28 (ἐργα, ὧν γεωργία ἄπτεται); 175, 29 (σίτου); 176, 16 (θήρας); 179, 11 (ιατρικῆς). 21 (von dem λοιμός ist gesagt: οὐδενὸς ἤψατο). 25 (σκοπέλου); 182, 17 (βωλῆς ἢ γνώμης); 191, 4 (τοῦ τόξου); 192, 18 (μαντικῆς); 194, 19 (ἐργων); 197, 13 (ἐφύβου d. h. in das Ephebenalter eintreten); 216, 6 (μεγάλου λόγου); 217, 31 (αἰρεσίας); N. 221, 20 (τοῦ ἔργου); 222, 4 (τῶν ἐκείνη); 224, 20 (τῆς γῆς); G. 261, 2 (ποιητικῆς τε καὶ μουσικῆς). 12 (τῶν ἀδῆλων); 270, 6 (τῆς ἄλλης ἐπιστήμης); 273, 13 (ἐργου μεγάλου); 285, 20 (ἀθλητῶν); I. 294, 5 (λόγου); 315, 17 (πῦρ λόγου τοιοῦδε ἄπτεται); 319, 12 (τετραρρύμου). Eine so weitgehende Vorliebe für Umschreibungen mit ἄπτεσθαι ist mir aus keinem klassischen Prosaiker bekannt;

ähnlich ist der Gebrauch bei Thuc. I, 118, 2 (τῆς ξυμμάχιας); V, 14, 1 (τοῦ πολέμου). — Die Bedeutung „an etwas hinanreichen“ hat ἄπτεσθαι Ap. 221, 14 Ἰνδῶν οὐ ξυγχωρῶ ἄπτεσθαι. † ἄπύρηνος E. 247, 28 Ar. Theophr. Ath. Dioscor. † ἄπυρος (Bd. I, 256) I. 380, 26 οὐ δὲ σιτοῦ τὰ ἄπυρα (nicht gekocht); 381, 27 (ἄπυρα ἱερά). ἀργός 1. aktivisch = unthätig, zwecklos, erfolglos Ap. 193, 25 ἀδολεσχίαν ἀργότεραν τοῦ καίρου; H. 134, 30 αἱ τῶν ἀποθανόντων ὅψεις ἀργοὶ τοῖς ἐσπουδακόσι; 129, 21 ἄμπελοι αἰνοὶ τε καὶ ἀργοὶ ἐσθήξουσιν; I. 354, 11 ἐκ θησαυρῶν Κροίσου τῶν ἀργῶν; 324, 29 ἡ κόμη οὐκ ἀργή; so besonders im Adverbium Ap. 158, 15 ἀργότερον ἀκρωμένων; H. 132, 32 τοῦτ' ἐπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας ἀργῶς ἤκουσα; G. 263, 24 ὡς δὲ μὴ ἀργῶς ἡ πρόσδοξος γίγνοιτο; I. 304, 17 ταῦτα οὐκ ἀργῶς ἀνῆπται; 307, 20 μηδὲ τὴν ἡνιόχῃσιν ἀργῶς παρέλθωμεν; 375, 13 τὴν κορυφὴν μὴ ἀργῶς ἰδῆς (s. die Nachahmung bei Philostr. iun. p. 399,

29). — 2. unbearbeitet Ap. 179, 31 ὕλην ἀργόν.

ἀριστεῖα . . ἐστεφανοῦτο VS. 22, 24 entspricht dem Sprachgebrauch der attischen Inschrift CIGr. 150, 29: στέφανος χρυσοῦς ἀριστεῖα τῆς θεοῦ.

ἀριστερός als geographische Bezeichnung ist Ap. 43, 23 ἀριστερός Πόντος vom Standpunkt der aus dem Marmarameer Einfahrenden gemeint; der Ausdruck bedeutet Nordküste des Pontos.

† ἀριστίνδην Ap. 108, 9; 197, 21; G. 278, 25 Isocr. Pl. Dem. Arist.

† ἀριστοποιέομαι Ap. 47, 24 Thuc. Xen. Dem. Pol. al.

† ἀρμάμαζα (Bd. I, 256) Ap. 22, 2.

ἀρμονία 1. von richtigen Körperproportionen Ap. 194, 4 (τοῦ σώματος); G. 278, 17 att. Pr. — 2. von der Rede VS. 71, 30 DH. u. a. Rhetoren. — 3. von musikalischem Wohlklang I. 326, 24 κωμάζουσιν ἐν αὐτῇ σοφοὶ ὄρνιθες, ὡς ἐκαστοῦ ἀρμονία; Ap. 325, 19 ἀρμονία κολακευτικῇ ἄχθομαι,

δοκεῖ γάρ μοι τῶν ἐκρύθμων
καὶ οὐκ εὐφρόγων εἶναι Pl.

Arist. al.

ἀρμόττω (nicht ἀρμόζω, aber
in Comp. ἐφαρμόζω VS. 26,
8; 80, 3 neben ἐφαρμόττω
I. 298, 14)⁷ stimmen (tran-
sitiv) 1. im eigentlichen
Sinn von einem Saiten-
instrument, im Aktivum
Ap. 263, 21; im Medium
Ap. 186, 27 κιθάραν ἀρμότ-
τεσθαι (Pl.). — 2. über-
tragen in mehr poëtischer
Weise (Pind. Soph. Ar.
Xen.) α) = in die richtige
Stimmung versetzen Ap.
181, 10 ταῦτα τοὺς ἀκρω-
μένους ἀρμόττει; VS. 6, 6
ὁ δῆμος ἀρμοσθεὶς ὑπὸ τοῦ
Λέοντος. — β) bilden H.
176, 17 μουσικοὺς ἤρμοττε;
VS. 6, 22 λόγου ιδέαν παν-
ηγυρικὴν ἤρμοστο; 10, 28
ἤρμостαι (sc. Φαβωρεῖνος) τὴν
γλῶτταν ἀνειμένως; 24, 28
ἐς ἄμφω (beide Arten von
Rede, die gerichtliche und
die sophistische) ἤρμόσθαι;
46, 12 πᾶσαν Ἑλληνικὴν
παιδείαν ἤρμοστο; 108, 29

ἀπὸ τοῦ Πολυδεύκους μᾶλλον
ἤρμостαι.

† ἄρριχος Ap. 49, 26 Ar.
Theophr.

ἄρτι (Bd. II, 85 f.) allein
(nicht ἀρτίως⁸) kommt bei
Phil. vor, und zwar vor
Vokalen (Ap. 10, 2; 21,
30; 134, 1; 137, 32; 145,
5; 206, 1; 237, 11; 253,
4; 339, 24; VS. 70, 12;
74, 31; H. 202, 21; E. 245,
30; I. 342, 17) wie vor
Konsonanten (Ap. 224, 26;
286, 21; 292, 15; 311, 15;
VS. 42, 3; 65, 16; 123,
21; H. 136, 3; I. 310, 13;
320, 6; 326, 13; 381, 13).

† ἀρτοπώλιον VS. 39, 3 Ar.
Poll.

† ἀρύω (nicht ἀρύτω; s. Bd.
III, 104 s. v. ἀρύτω) ist
die einzige bei Phil. vor-
kommende Form, und zwar
findet sie sich bloss medial:
Präsens Ap. 105, 25; H.
133, 24; I. 330, 11; Im-
perf. Ap. 143, 24; Aorist
Ap. 127, 25; 187, 5; 238,
23; H. 208, 18; I. 329, 17.
ἀρχαῖον Kapital VS. 105, 26 Or.

⁷ Ebenso schreibt Ph. σφάττω z. B. Ap. 322, 20; 326, 6. 9;
H. 150, 8.

⁸ Dieses vor Vokal auch Hyperid. adv. Athenog. col. IV, 17
und die späteren Historiker: Krebs, Präpositionsadv. I, 10 A.

- ἀσέλγεια Ap. 163, 7; 172, 25 u. ö. Isocr. Pl. Dem. Aeschin. NT. al.
- †ἀσελγής (Bd. II, 87) Ap. 99, 18; 139, 11. 21; 140, 12; 161, 4; 188, 4; 190, 6; 281, 29; VS. 10, 22; 120, 11; H. 150, 21.
- †ἄσημος ohne Abzeichen Ap. 205, 5 χρυσὸς ἄσ. (ungemünzt); 323, 30 ἄσημα τὰ ἱερὰ (schmucklos); 331, 5 ἄσημα σπάργανα (ebenso) Hdt. Thuc.
- †ἄσμενος (Bd. II, 87) VS. 34, 15; Ap. 196, 8; I. 373, 1; ἄσμένως Ap. 105, 10; 135, 20; 226, 29.
- ἀσπάζομαι mit sächlichen Objekten: von Malern οἱ τὸ εὖσκιον ἡσπάσαντο Ap. 62, 21; τὴν Ἀθήνησιν ἡσυχίαν VS. 104, 31; πᾶν κέρδος 108, 7; τὰς ἀρετάς 112, 2; οἷα ἡσπάσαντο γυναῖκες ἐπ' ἀνδράσι I. 385, 6 (= zu thun pflegten) Pl. Xen. Eur.; im eigentlichen Sinn = grüssen H. 168, 4 (τοὺς θεραπεύοντας).
- †ἀστασίαστος VS. 43, 1 att. Pr.
- †ἀστραγαλίζω H. 155, 14 Com. Pl. al.
- †ἀστράτευτος VS. 112, 5; G. 285, 13 Ar. Lys.
- †ἀσύμβολος πλοῦτος VS. 56, 10 (Bd. I, 257).
- †Ἀσφάλειος Ποσειδῶν Ap. 130, 1 ist die Schreibart des Ar., sowie einiger Münzen und Inschriften (Stephanus Thes. s. v.); die spätere Prosa schreibt Ἀσφάλιος.
- †ἀσχύλλω (Bd. III, 104) VS. 78, 10.
- ἀσχημονέω (Bd. III, 105) Ap. 154, 23; 187, 20.
- †ἀσώματος (Bd. I, 257) Ap. 333, 26.
- ἀτακτέω (Bd. III, 105) Ap. 14, 28 οἱ ὑπὲρ τούτων ἀτακτοῦντες; 17, 1 τὰ ὀμιλούμενα τῶν χωρίων καὶ ἀτακτοῦντα; 51, 22 κολάζειν (ἵππον) ἀτακτοῦντα; 244, 17 νεότης οὐκ ἀτακτῆσει; 310, 26 τὸ μὴ ἀτακτεῖν αὐτὰς (τὰς βοῦς); 312, 10 ψυχὰι ἀτακτοῦσαι; VS. 47, 14 οἱ τὰς . . πληγὰς, εἴ τι ἀτακτῆσειν, δεδιότες; H. 159, 9 ἀπεπῆδησαν αὐτοῦ ἀτακτοῦντος; 178, 20 ἀτακτεῖς τὰς μάχας; 190, 27 ἀποχρῶν εἶναι οἱ πρὸς τοὺς ἀτακτοῦντας καὶ αὐτὸ τὸ βλέπει; I. 298, 15 ἀτακτεῖν ἐν τῷ

δρόμῳ; 334, 28 ἀτακτῆσει
ἡ κόμη ὑπὸ τοῦ ἀνέμου;
358, 4 αἱ μέλιτται τὸ χρω-
ματῆς στολῆς οὐκ ἀτακτοῦσι;
346, 1. 4 ἵπποι ἀτακτοῦντες;
347, 6 τὸ ἀτακτοῦν τῆς
κόμης.

ἄτακτος (Bd. I, 111) Ap.
140, 12 ἄτακτον βλέπων;
286, 11 ὥς μὴ ἄτακτοι ἐς
αὐτοὺς φέροντο; H. 158, 23
ἐπετίμα γυναικεῖόν τε ἀπο-
φαίνων καὶ ἄτακτον; I. 298,
6 ὥδῃ ἄτακτος; 307, 2 ὕδωρ
οὐ μὴν ἄτακτόν γε οὐδὲ οἶον
πεφύρθαι.

ἀτάκτως VS. 74, 19.

ἄτεχνῶς (Bd. III, 105) Ap.
23, 25; 75, 6. 15; 91, 22;
101, 2; 125, 7; 144, 13;
215, 2; 222, 32; 232, 12;
234, 15; 236, 13; 247, 22;
261, 3; VS. 83, 12; H.
140, 9; 142, 30; 151, 13;
217, 30; I. 331, 1.

† ἀτμίζω Ap. 96, 18; 164,
12 Soph. Pherecrat. Xen.
Arist.

ἄτοπος Ap. 55, 18 ἐδόντες
μεταχειρίσασθαι ἄτοποι; 64,
29 ἐς οὕτως ἄτοπον ἐκπεσεῖν
δόξαντος τοῦ λόγου; 175, 9
ἔρωτες ἄτοποι; 234, 21 πολ-
λοὶ καὶ ἄτοποι λόγοι τῆς
τοιᾶσδε φιλοσοφίας ἀναφύσον-

ται; 263, 14 βουλομένης τι
τῆς εἰμαρμένης ἄτοπον; 293, 4
τὰ ἄτοπα (opp. τὰ εὐτυχή-
ματα); 337, 14 οἶον ἀπο-
πλύνων βαφῆς ἀτόπου; VS.
18, 7 βούλευμα ἄτοπον; I.
304, 4 οἱ ἄτοποι τῶν ἐρα-
στῶν; 317, 25 τὸ τοῦ Μινω-
ταύρου εἶδος ἀτόπως συντε-
λεσθὲν τῇ φύσει; 319, 17
ἵπποι Οἰνομάου μέλανε, ἐπειδὴ
ἐν ἀτόποις ἐζεύγνυντο; 337,
4 Αἰθίοπες ἐν τῷ τοῦ χρω-
ματος ἀτόπῳ; 380, 32 ἐν
ὁξεῖ τῷ ἐλύτρῳ καὶ ἀτόπῳ
ιδεῖν.

† ἀτρεμῆς (Bd. II, 88) I.
370, 9.

ἄττα hat Phil. nicht, sondern
nur ἄττα = ἄτινα Ap.
77, 5; 276, 28; 289, 19;
329, 2. S. Bd. III, 105
s. v. ἄττα.

αὐθάδης E. 254, 28 Hdt.
att. Pr. und Poësie.

† αὐλημα (Bd. I, 112) I. 324,
22. 26.

† αὐλησις I. 323, 29 Pl.
Arist.

αὐλίζομαι Ap. 94, 10; H.
183, 23 Hom. Hdt. Att.
LXX NT.

† αὐλών, ὁ Thal Ap. 334,
29 Hymn. Hom. Theophr.
Strab. S. a. Reg. c s. v.

† αὔρος von Blumen E. 249, 24; von Bäumen I. 380, 13; von gedörrten Schädeln I. 371, 31; übertragen von der ἰδέα λόγου VS. 27, 6. Phil. hat das Adj. immer nur mit zwei Endungen wie Arist. mirab. ausc. 845, b, 31. S. a. Bd. III, 186 s. v.

αὐτάρκης (Hdt. Att.) ist eigentümlich gebraucht Ap. 130, 5 οὐδὲν ἦν πρὸς αὐτὴν (sc. τὴν νόσον) αὐτάρκης; 283, 19 ἐμοὶ δὲ ἐξελθεῖν αὐτάρκης.

† αὐτόθεν 1. ohne Umstände, von selbst Ap. 218, 8 σωφροσύνη μὲν καὶ δικαιοσύνη αὐτ.; 143, 8 πρεσβειῶν δεόμενοι πρὸς τοὺς αὐτ. ἥκοντας; I. 307, 23 τῆς γῆς αὐτὸ (τὸ ὕδωρ) διδούσης ἄ.; 388, 11 ἀσπάζονται τὸ ἄ. Pl. Xen. al. — 2. sofort Ap. 84, 20 αἱ πηγαὶ τοῦ ποταμοῦ τούτου βλύζουσι μὲν ἐκ πεδίου ναυσίποροι αὐτόθεν Pol.

† αὐτόθι (Bd. III, 106 s. v.) Ap. 5, 28; 15, 20; 21, 26; 203, 1; 343, 2; VS. 100, 14.

† αὐτοκράτωρ ἀρχή Ap. 185, 11 att. Pr.

αὐτόματος I. 369, 23 Hom. Hdt. att. Pr.

† αὐτομολία (Bd. II, 89) H. 205, 9.

† αὐτοσχεδιάζω (Bd. I, 257) Ap. 284, 10; VS. 34, 11; 47, 23; 85, 4; 97, 28; 98, 32.

† αὐτοφυῆς in passivischem Sinn (gewachsen, natürlich) Ap. 169, 16 στάδιον αὐτοφυές; I. 384, 15 ἔρνος ἄ.; Ap. 334, 32 τὸ αὐτοφυές τῆς Ὀλυμπίας Thue. Pl. al. αὐχὴν Enge I. 359, 15 (τῆς πέτρης) Hdt. Xen. Arist. Pol. al.

† αὐχμῶν struppig (von e. Person) H. 170, 14; vgl. Bd. II, 90.

αὐχμηρός VS. 74, 14; I. 325, 1; 337, 27 Hipp. Pl. Xen. al.

† αὐχμός 1. Dürre H. 209, 20. — 2. struppiges Aussehen Ap. 8, 13; 22, 3; 215, 15. 26; 309, 11; VS. 74, 15; 102, 13; H. 171, 2; 183, 21. 22; 192, 26; I. 325, 1; 357, 26; 379, 3. Beide Bedeutungen in att. Pr.

ἀφαιρέω hat folgende Konstruktionen 1. τοὺς καλὰ μὴ θηρῶντας ἀφέλωμεν τοῦ λόγου

I. 314, 3. — 2. ἀφαιρέομαι αἰ τινά τινος VS. 122, 19; E. 238, 19. — 3. ἀφήρηται αὐτοῖς τὸ ἱλαρόν I. 298, 13. S. Krüger 47, 13, 11. Für attisch galt (Schol. Eurip. Andr. 325) ἀφαιρέομαι αἰ τινά τι. Das NT. hat nur die Konstruktion mit Akkusativ und ἀπό c. gen.

ἀφανίζω (Bd. III, 106) Ap. 143, 28; E. 234, 7; im Passivum Ap. 5, 18 (ἀφανίζεσθαι ἄνω); 21, 5 (ἐς ἔλος); 145, 26; 300, 26 (τοῦ δικαστηρίου); 342, 5 u. ö.; VS. 87, 12; H. 152, 22; 197, 25; E. 230, 25; I. 331, 15.

† ἀφειδῶς ἐκώμαζον I. 312, 29 Hdt. Att.

ἀφίημι 1. absolut, aufbrechen (die Anker lichten) Ap. 102, 17; 152, 10. 20; 179, 10; 227, 27; 260, 12; 264, 8; 301, 8; 331, 10; VS. 46, 31; 59, 8; 108, 4; H. 128, 12; 218, 1 Hdt. Thuc. Luc. — 2. transitiv a) freisprechen G. 286, 31 οὐκ ἀφίημι τοὺς γυμναστάς ἐπὶ τῇ διαθορᾷ ταύτῃ Xen. Or.; ἀφίημι τινά τινος VS. 67, 27 ist erst aus Plut. belegt. — b) mehr poëtisch: ὄμμα ὀρθὸν ἀφεῖναι ἐς . .

Ap. 269, 16; μέλη κατα τῶν λίθων I. 309, 5; δάκρυα 311, 13.

ἀφικνέομαι ἐς ist eine Lieblingswendung des Philostratus: Ap. 13, 8 ἐς ὁμιλίαν ἀφροδισίων; 161, 29 ἐς δέος.. τοῦ ἀνδρός; 174, 27 ἐς πιθανωτέρους λόγους; 199, 7 ἐς λόγον. 16 ἐς λόγους τινί; 216, 25 σοφίας ἐς τοσόνδε; 225, 11 ἐς πείραν; 286, 18 ἐς λόγους τινί; VS. 37, 32 ἐς πείραν τινος; 54, 29 ἐς διαφοράν τινι; 73, 19 ἐς ἀπέχθειαν φανεράν τινι; 80, 27 οὐδὲ ἐς πλήρες πω τῆς ἐαυτοῦ δόξης ἀφίκεται; H. 134, 11 ἐς κοινωνίαν; 166, 31 ἐς ἐννοίαν ἐαυτοῦ; 182, 29 ἐς μνήμην; I. 358, 15 ἐς τὸ ποιεῖν (dichten) Hdt. Att. — Andere Phrasen Ap. 31, 18 ὄναρ τῷ βασιλεῖ ἀφίκετο; 290, 20 ἀφίκοντό τινες ἐς αὐτὸν διαβολαί. S. a. Index s. v. ἀφικνέομαι.

† ἀφιλότιμος Ap. 210, 32 Lyeurg. Arist.

ἀφίστασθαι τινί τινος (Bd. I, 90) VS. 126, 1.

ἀφορμή Ap. 59, 16 πολλὰ τοιαῦτα ἐφιλοσοφεῖτο αὐτοῖς ἀφορμὰς ποιούμενοις τὰ λόγου ἄξια; 227, 18 ἀφορμαὶ ὀπό-

- σαι λόγων; VS. 32, 7 ἄ. ἐς
τὸν λόγον; I. 295, 13 ἄ.
τουτωνὶ τῶν λόγων att. Pr.
Pol. NT. al.
- † ἄφροδισιάζω (Bd. I, 258)
Ap. 35, 11.
- † ἄφροντιστέω Ap. 41, 1
(ὑπέρ τινος) Hippocr. Pl.
Xen.
- † ἄφυῆς πρὸς τι Ap. 286, 3
(πρὸς τὸν θάνατον) Pl. Isocr.
Xen.
- ἄφωνον παρελθεῖν τι Ap. 203,
27; I. 338, 28 Pind. Pl.
Dem. Luc.
- † ἀχαριστεύω VS. 99, 12 Xen.
Pl. al.
- † ἀχθηδών Ap. 149, 26;
333, 1; VS. 116, 31 Aeschyl.
Thuc. Pl. DH.
- ἄχυρα Ap. 41, 20 Hdt. Xen.
Com. LXX NT.
- † ἀψοφητί (Bd. III, 107) Ap.
113, 29; I. 322, 27; 331,
29; 351, 28; 362, 26;
366, 16.
- † ἄωρί (Bd. II, 91) Ap. 342, 9.
- † βαβαί Ap. 206, 32 Ar. Pl.
- † βαδίζω ist bei Ph. auffal-
lend häufig gebraucht a)
= gehen ohne Objekt Ap.
5, 6; 11, 4; 45, 31; 46, 1;
69, 19; 73, 10; 74, 8; 96,
21; 114, 16; 117, 9; 132,
9; 138, 1; 142, 17; 144,
15; 154, 14; 162, 1; 171,
28; 173, 1; 182, 6; 209,
15; 215, 25; 249, 9; 250,
24; 259, 10; 270, 17; 274,
12; 294, 13; 297, 11; 330,
20; VS. 84, 2; H. 128, 9;
135, 1; 145, 9; 186, 31;
214, 32; N. 222, 24; E.
230, 2 (κάτω β. von der
Sonne); 234, 17; 244, 24;
245, 3; 246, 2; I. 302, 1;
317, 30; 331, 8; 371, 24;
382, 11; mit Objekt: ὁδόν
Ap. 42, 22. 29; H. 128, 14;
κορυφὴν Καυκάσου Ap. 45,
18; τὴν κυρίαν G. 275, 30;
übertragen: βαδίζειν τὴν σο-
φίαν ταύτην = ihr anhängen
Ap. 2, 7. b) = reisen (als
Synonyma bezeichnet πο-
ρεύεσθαι und βαδίζειν auch
Aristot. rhet. III, 2 p. 124,
20 Sp.) Ap. 2, 29; 14, 19;
19, 1; 131, 7; 142, 32;
194, 5; 273, 29; VS. 77, 27;
83, 6; 103, 26. Das Wort
ist auch bei Demosthenes
(Blass zu Dem. XVIII, 4)
und Xenophon häufig.
- † βάδισμα (Bd. I, 258) Ap.
94, 24 (β. γυμνόν); 115, 16;
213, 15; VS. 92, 1; 122, 3;
H. 204, 32; I. 308, 15.
- † βακχεῖται θύρσοι VS. 25, 1
Hymn. Hom. Tr. Pl. Xen.

†βαλαντιοτόμος Ap. 141,
28 Com. Pl.

†βάνανσος (Bd. I, 258) Ap.
125, 2; G. 261, 7.

βάπτω εις Ap. 318, 29 τὰς
χεῖρας ἐς τὸ τοῦ παιδὸς αἷμα
β. Xen. al.

βάσις = Fuss Ap. 55, 11;
G. 277, 20 Pl. Arist.

†βάσκανος (Bd. I, 258; II,
91) VS. 83, 11 u. ö.; H.
144, 10.

†βήξ Ap. 162, 7 (βῆχες) Thuc.
Phryn. com. Arist.

βίαιος verdient notiert zu
werden in der Ap. 35, 26;
214, 16; I. 304, 6 vorkom-
menden Verbindung βίαιος
τέχνη (Zauber) und βιαίως
σοφός Ap. 2, 25 (Magier).

†βιοτεύω Ap. 120, 9 Pind.
Thuc. Xen. al.

†βλακεία (Bd. I, 258; II,
91) Ap. 78, 20.

βλέμμα Ap. 113, 27; VS.
11, 11; 122, 24; I. 294,
19; 377, 29; 380, 11 Eur.
Ar. Dem. NT.

βούλομαι mit sächlichen
Subjekten, wie schon
bei Pl. Arist.: τί βούλοιτο
αὐτοῖς τὸ εἶναι τοσούτους
Ap. 107, 18; τί ἡ οἰκία βού-
λεται σοι 182, 3; ὅτι βού-
λεται ταῦτα 205, 7 u. äbn-

lich Ap. 270, 29; 280, 26;
291, 21; 317, 10; 337, 9.
βούλει seq. coni. (Krüger
54, 2, 3) I. 340, 9.

†βραβευτής Ap. 188, 16 Pl.
Isae. Arist. Eigentlich at-
tisch wäre nach Moer. p.
95 βραβεύς, welche Form
Eur. hat.

βραβεύω VS. 115, 23 Isocr.
Dem. Pol. NT.

†βραχύβιος Ap. 26, 12 (su-
perl.) Pl. Arist. Diod.
Strab.

βρῶμα Ap. 41, 27; 175, 17
Hippocr. Thuc. Xen. NT.

βρῶσις a) = Speise Ap. 307,
27. — b) = Handlung des
Essens α) mit objektivem
Genitiv Ap. 1, 5 (βρώσεως,
ὁπόση ἐμψύχων); 145, 31 (ἐς
βρῶσιν τοῦ σώματος); 175,
10 (βρώσεις παίδων); G. 285,
26 (ιχθύων βρ.); 286, 2 (καρ-
κίνων βρ.). — β) mit einem
das Objekt vertretenden
Adjektiv: ἐμψυχος βρῶσις
Ap. 7, 22; 216, 32; βρώ-
σεως ὁπόση ἐμπνους Ap. 214,
13; ἀνθρώπειος βρ. H. 218,
20. — γ) ohne Objekts-
bestimmung Ap. 15, 4; VS.
26, 23; die zweite Bedeu-
tung scheint mehr poëtisch
zu sein.

- †βωμολόχος (Bd. I, 258) Ap. 231, 27; 301, 11 (βωμολόχους ιδέας); I. 325, 23.
- †γαμετή Ap. 144, 31 γυνή σοί ἐστὶν οὐ γαμετή Xen. Lys. DS. al.
- †γαμικός Ap. 84, 28; H. 205, 15 (πολλὰ εἰπεῖν ἐλπεινὰ καὶ γαμικά); G. 275, 9 (τὰ γαμικά); I. 320, 5 (ἑσταλται τὸν γαμικὸν τρόπον) Thuc. Pl. al.
- †γεινάμενος Ap. 7, 5 τοῖς γειναμένοις αὐτούς; 72, 6 τὰ τῶν γειναμένων αὐτόν Hdt. Xen. Arist.
- †γενειάσκω Ap. 88, 32; 208, 16 Pl. Xen.
- †γενναιότης G. 279, 29 Eur. Thuc. Xen. Pl.
- †γεῦμα (Bd. I, 358) Ap. 224, 23; VS. 65, 27.
- †γεώδης Ap. 239, 10; N. 221, 23; G. 292, 5; I. 364, 10 Pl. Xen.
- †γεωμετρέω c. acc. N. 221, 27 Pl. Xen.
- †γῆδιον (Bd. I, 258) Ap. 74, 11; VS. 115, 9; H. 132, 5.
- †γῆινος (Bd. I, 258) Ap. 33, 27 γῆνιφ ἐρίῳ (= ὁθόνη) ἐστάλθαι.
- †γῆλοφος Ap. 210, 23; 335, 14 Pl. Xen.

- γίγνομαι periphrastisch Ap. 171, 14 θεαταὶ ἐγεγόνεσαν (s. Classen zu Thuc. III, 23, 5); mit partic. (Bd. II, 100; Lobeck zu Sophocl. Aias 588 bringt Beispiele nur aus Sophokles und nachchristlichen Autoren) Ap. 309, 21 ἐγένετο κομῶν. Nach Art der Bd. II, 178 behandelten Ausdrücke ist gebildet Ap. 318, 11 πάντα γιγνόμενος τὰ πωλούμενα καὶ πωλοῦντα.
- γινώσκω ist mehrfach = οἶδα, eine Verwendung, deren Umfang in attischer Prosa noch nicht genau feststeht: Ap. 25, 2 τῶν εὐλαβεστέρων αὐτὸν ἐγίνωσκεν; 50, 27 καὶ γινώσκω μὲν οὐκ ἐς χάριν ταῦτα ἐνίοις γράφων; 146, 3. 7; 149, 11; eigentümlich I. 388, 7 οἱ ὑποφῆται, οὓς ἀνιπτόποδας ἔγνω Ὅμηρος.
- †γλίσχρως γεγραμμένος I. 358, 2; οὕτω γλίσχρως ἀράχνην διαπονῆσαι 383, 1 (= genau, scharf) Pl. Arist. al.
- †γλίχομαι (Bd. I, 258; II, 91) Ap. 48, 5; 222, 12; 271, 22; 292, 27 (seq. inf. νικᾶν); G. 275, 28; häufig

Philo: Wendland, Philos
Schr. über die Vors. 103.
γλωττα αὐλοῦ Ap. 181, 20;
I. 324, 10 Aeschin. Arist.
†γνωμολογία VS. 17, 25
Pl. Arist.
γόνης (Bd. I, 113) Ap. 138,
14; 173, 15. 17; 272, 8. 10;
288, 4. 24; 292, 24; 298,
11; 304, 24; 305, 1; 342,
15 u. ö.; VS. 94, 7. 8.
†γόνιμος echt, edel VS. 87,
2 ἱκανῶς τῷ γόνιμῳ ἴσχυσε
κουφολογίαν ἐξελὼν τοῦ λό-
γου; 102, 20 σοφιστεύσας
οὐδὲν γόνιμον οὐδὲ ἐκ καρδίας.
γόνυ Knoten der Pflanze Ap.
50, 19 τὸ γόνυ τῆς ἀμπέλου;
ebenso H. 154, 7 Hdt. Xen.
Theophr.
†γοργός (Bd. I, 258) Ap.
77, 2; VS. 118, 8; H. 174,
32; 183, 16.
†γγραϑίδιον Ap. 293, 7; VS.
32, 21 Ar. Xen. Dem.
†γγραφίς Schreibegriffel Ap.
65, 15 Ar. Pl.
γράφω c. gen. = einschrei-
ben unter (attische Beispiele
bei Kühner II² 318, 2) Ap.
317, 31 ποτέρου τῶν ἐθνῶν
ἐμαυτὸν γράφω; in demsel-
ben Sinn mit ἐν Ap. 305, 8
(ἐν φίλοις τινὰ γρ.); VS. 6,
16 (ἐν σοφισταῖς ἐγράφετο);

15, 11; 36, 19; 119, 20;
mit Prädikatsakkusativ E.
246, 13 γράφειν τινὰ φυγάδα.
— Über γράφω mit doppel-
tem Akkusativ s. Reg. f
s v. — Mit dem Doppel-
sinn „malen“ und „schrei-
ben“ wird gespielt I. 304,
18; die Bedeutung „malen“
s. I. 306, 19 πορφυροῦν αὐτὸ
(sc. τὸ κῦμα) ὁ Ποσειδῶν
γράφει.
†γρύζω (Bd. I, 258; II, 97 f.)
Ap. 14, 20; 261, 16 beide-
mal γρύζαι.
†γρυπός VS. 61, 4; H. 170,
30; 200, 13 Pl. Xen.
Arist. al.
†γυμνάζω Ap. 334, 31 τοὺς
δρομικοὺς τῶν ἀθλητῶν γυμ-
νάσαι. — γυμνάζομαι c.
inf. Ap. 17, 6 (σιωπᾶν);
mit πρός I. 362, 4 φεῖ τοῦ
βραχίονος, ὡς γεγύμνασται
πρὸς τὴν θάλατταν. Alle
diese Konstruktionen sind in
attischer Prosa gewöhnlich.
— Nachklassisch (Arist.)
ist γυμνάζομαι c. acc.
Ap. 90, 11 γυμναζομένων
τῶν Ἰνδῶν τὴν θήραν; 320,
4 τοῦτο ἐκ παίδων γυμνάζον-
ται. Nur bei Philostratus
γυμνάζομαι als verb. fin.
c. gen. Ap. 77, 17 γεγυμ-

νασμένον τοῦ διαλέγεσθαι;
 VS. 68, 20 γεγυμνασμένος;
 τῆς τοιαύτης ιδέας; 96, 7 ἱκα-
 νῶς ἐγεγύμναστο τὴν γλῶτ-
 ταν τῆς ἀττικιζούσης ιδέας;
 H. 144, 32 σκιας γυμνάζε-
 ται; 157, 27 θαλάττης οὐπω
 γεγυμνασμένοι; 165, 8 πολέ-
 μων πολλῶν γεγυμνασμένος;
 176, 25 σοφίας γεγυμνασμέ-
 νος; G. 292, 14 κωρύκου
 γυμνάζονται. Ausgangs-
 punkt dieser seltsamen Kon-
 struktion ist wohl das part.
 perf. pass., welches von
 Philostratus (vgl. die ähn-
 lichen Freiheiten oben S.
 55) als Adjectivum rela-
 tivum behandelt wird; dem-
 nächst ist dann die Genitiv-
 konstruktion auch auf For-
 men des Verbum finitum
 angewendet.

† γυμναστής G. 268, 28;
 270, 26 u. s. Pl. Xen. Arist.

† γυμναστικός G. 267, 4;
 280, 29; γυμναστική G. pas-
 sim Pl. Arist.

† γύναιον (Bd. I, 258) ist
 die gewähltere Form für
 γυνή; Arist. hat nur einmal
 γύναιον, NT. gar nicht; bei
 Phil. ist das Wort sehr
 häufig: Ap. 22, 4; 26, 23;
 86, 1. 4; 114, 10; 144, 11.

12; 170, 12; 185, 23; 189,
 30; 206, 5; 241, 21; 314,
 7 u. ö.; G. 272, 20; I. 298,
 9; 311, 11; 312, 27; 313,
 14; 322, 10; 325, 4; 329,
 21; 332, 26; 356, 26.

† δαίμονιος (att. Poësie und
 Pr.) 1. = wunderbar Ap.
 163, 22 δαιμόνιά τε καὶ
 πρόσω ἀνθρώπου; I. 389, 14
 δαιμονίου τέχνης. — 2. ntr.
 pl. τὰ δαιμόνια (nicht von
 τὸ δαιμόνιον abzuleiten) =
 das die Dämonen Be-
 treffende: σοφὸς τὰ δαιμόνια
 Ap. 161, 30; 337, 27; οὐ
 καθαρὸς τὰ δαιμόνια Ap.
 138, 15; 139, 7.

δαίμων als Feminin. H. 196,
 27. 28.

† δῶς Ap. 75, 1; E. 250, 23
 Thuc. Com. Plut.

† δασμός H. 175, 16; 184,
 5; 206, 19 Hom. Hes. Att.

† δεδίττομαι = einschüch-
 tern (Bd. I, 258) Ap. 131,
 19.

δεῖγμα (Bd. II, 92) Ap. 224,
 24 (s. a. Demosth. Mid.
 183; Aristocr. 175).

† δεῖδω c. inf. Ap. 69, 1
 εἰδῆσαι θρασύς δόξαι recht-
 fertigt sich als attisch nach
 Krüger 55, 3, 18. S. Bd.
 II, 57.

† δείλη (Hom. Hdt. Thuc. Pl. Xen. Arist. al.) Ap. 100, 22 (περὶ δείλην πρώτην); 327, 17; 329, 18; VS. 51, 27; 84, 3.

δεῖνα, dem populären Gebrauch (Com. Pl. Lys. I, 41; XIX, 49; Dem. öfter) angehörig, von Isokrates vermieden (Blass, att. Bereds. III, 1, 79; Kühner I³ S. 615 § 177, 2); in die κοινή übergegangen (Pap. mag. Levden. ed. Dietrich, Neue Jahrb. f. Philol. Suppl. XVI, 793 ff.; NT.); findet sich bei Aristides häufig (δεῖνα XXVI, 510, 581; 520, 596; XXVII, 548, 642; XLVII, 435, 551; δεινών XIII, 312, 335; δεῖνος XIV, 336, 362) und ebenso bei Philostr.: ὁ δεῖνα Ap. 11, 24; 15, 20; 26, 32; 45, 12; 74, 27; 91, 19; 97, 26; 126, 18; 138, 25; 140, 4; 183, 10; 214, 5; 215, 4. 5; 222, 18; 234, 24; 236, 17. 18. 22. 23; 250, 27; 259, 10; 261, 20; 292, 31; 293, 18; VS. 26, 20; 29, 29; 52, 31; 95, 27; 105, 8; τοῦ δεῖνος Ap. 326, 10; τῷ δεῖνι Ap. 85, 28; 285, 22; 300, 6; VS. 50, 3;

H. 215, 11; τῇ δεῖνι Ap. 285, 22; τὸν δεῖνα H. 215, 10. δεινῶς Ap. 227, 17; H. 132, 18 Att. NT.

δεκατάλαντος (Bd. I, 258) Ap. 252, 9; VS. 115, 9.

† δέλτος (Bd. I, 259) durchgehends Femin. Ap. 20, 2; N. 223, 27. 31.

δεξιός = geschickt Ap. 219, 31; H. 202, 17 (δεξιὸς ἄμφω τῷ νεῖρε) Pind. Ar. Thuc. Pl.

δεομαι = müssen Ap. 276, 26 (δ. τι ἐρῆσθαι σε); 331, 7; H. 135, 14; I. 316, 18; 324, 7 ist wohl aus Stellen wie Thuc. IV, 130, 4 (s. die Anm. von Classen); Xen. Cyr. V, 2, 23 entstanden; s. a. Aristid. XIII, 204, 261; das NT. kennt den Gebrauch nicht.

δέος Ap. 301, 1 u. ö. Hom. Att. NT.

δέρω Ap. 9, 1 Hom. Soph. Com. Pl. Xen.

δεῦρο (s. Bd. II, 93) = hierher Ap. 10, 25; 27, 16; 38, 8; 75, 2; 102, 29; 183, 2; 186, 7; 220, 30; 238, 19; 263, 6; 319, 20; 322, 11; 340, 2; Ep. 240, 8; H. 130, 1; 134, 32; 219, 28; I. 312, 31; = hier

Ap. 111, 23; 115, 7; 195, 32; 209, 22; 225, 10; 230, 15; 280, 30; H. 130, 22; I. 352, 30 τί οὖν αἱ Μοῦσαι δεῦρο (cf. VS. 37, 25 τί Πολέμων ἐνταῦθα). Schol. Heroic. p. 308 Boissonade läßt δ. als Ortsadverb. ἐπὶ στάσεως und ἐπὶ κινήσεως gelten; die Verwendung im Sinn der στάσις aber ist wahrscheinlich aus missverständlicher Interpretation von Stellen wie Il. X 254 (s. Bernhardt, wiss. Synt. S. 348); Plat. Cratyl. 422 C (δεῦρο συνεπίσχεψαι) entstanden. S. oben S. 60. — Die Übertragung auf das Zeitliche ist mehr poëtisch (Tr. Pl. Ar., auch vereinzelt Thuc.) u. kommt bei den attischen Rednern nach Bekk. An. p. 185, 24 (vgl. 241, 17) nicht vor; in der κοινὴ ist die Bedeutung beschränkt auf den zeitlichen Sinn und den der Interjektion (so NT.; s. a. Apollon. lex. Hom. p. 57, 33 Bekk.). In zeitlicher Übertragung steht δ. bei Ph. nicht; Ap. 138, 5 dürfte statt δεῦρο zu lesen sein δεύτερον.

δεύτερος τινος (Hdt. Dem. al.) H. 207, 14 πάντα δεύτερα ἡγούμενος τοῦ πλεῖν. Die Phrase VS. 118, 10 οὐ τὰ δεύτερα τῶν φυσιογνομονούντων νομισθεῖς, für welche Stephanus Thes. II p. 1025 D erst sehr späte Analogien anführt, ist dem poëtischen und herodotischen τὰ πρῶτα (Kühner II² S. 56) nachgebildet.

† δημαγωγέω übertragen Ap. 213, 30 οἱ μὲν γὰρ . . ποικίλαις δημαγωγοῦσιν ἰσχυρ Xen. Arist.

† δημαγωγία (durch rhetorisch geputzte Philosophie) Ap. 201, 2 Ar. Arist.

δημηγορέω VS. 3, 17 Ar. Xen. Pl. Dem. NT. al.

† δημηγορικός (Pl. Xen. Arist.): δημηγορικὸν ἱμάτιον VS. 118, 26.

† δημιουργία I. 318, 12 Pl. Arist. al.

δημος Demokratie Ap. 194, 32; im Pluralis in der Bd. II, 93 besprochenen Weise Ap. 340, 1; VS. 32, 13; 49, 4; s. a. Kratt, de Apiani eloc. p. 5.

διαβάλλω τινὰ πρὸς τινὰ (Hdt. al.) Ap. 267, 25; dazu das Passivum διαβάλλεσθαι

oder διαβεβλήσθαι πρὸς τινα (H. 189, 24 πρὸς Πάριν), häufiger mit sächlichem Beziehungsbegriff πρὸς τι: Ap. 100, 18 (πρὸς φιλοσοφίαν); 108, 23 (πρὸς τὰ Ἑλλήνων); 172, 7; 197, 4; 201, 22. 28; 207, 25; 287, 28; 290, 18; 306, 30; 337, 15; VS. 66, 7; 95, 21; H. 200, 25. 27 (Atticismus nach Thomas Mag. p. 209); mit sächlichen Objekten διαβάλλειν τὴν δόξαν τινός Ap. 143, 6; δ. τὸ ἐρᾶν H. 148, 8; dazu Passiv διαβέβληται ἡ αἰτία (= die Anschuldigung ist verworfen) καὶ ἀφ᾽ ἑσθαι Ap. 275, 30; ἐκ τοῦ μὴ διαβεβλήσθαι τὰς χεῖρας (weil er kein Verbrechen verübt hat) θαυμασθήσεται Ap. 129, 18; ὁρῶν ὑφ' ὧν εἶπον τυραννίδων διαβεβλημένον τὸ ἄρχειν Ap. 190, 8. — Neben διαβάλλω τινὰ πρὸς τινα kommt im Attischen (Hdt. Thuc. Pl.) häufiger διαβάλλω τινὰ τινι vor, wie διαβάλλω τινί τι Ap. 126, 2; 150, 26; I. 366, 29. — διαβάλλω τινὰ ἔς τι Ap. 270, 12.

† διαβάσεις (= Überschreitung) Ap. 58, 21. 31; 59, 23. 24; 63, 4 att. Pr.

† διαγράφω 1. beschreiben Ap. 289, 4; 296, 22; VS. 60, 31; H. 141, 23; I. 352, 10 Pl. (s. Bd. III, 164). — 2. austreichen VS. 121, 13; 124, 10; H. 202, 2 (Schol.: ἀφενίζω) Eur. Ar. Pl. Dem.

† διαγωνίζομαι VS. 62, 19 (τινί); G. 265, 11 (τί) Aeschyl. Thuc. Pl. Xen. Isoer., wonach Bd. I, 303 zu berichtigen.

† διάδοσις (Bd. II, 98) Ap. 120, 2 (τοῦ πνεύματος).

† διαθεάομαι Ap. 72, 18; I. 309, 7 Xen. Pl.

† διαθέω 1. durchlaufen c. acc. Ap. 171, 4 (δρόμους) wird nicht vor Plut. belegt. — 2. hin- und herlaufen I. 302, 19 Thuc. Xen. D. Chr. T. I p. 109, 22.

διαθῆκαι plur. = Testament VS. 58, 3. 13 Isae. Dem. (nicht NT.).

† διαίρω (Bd. III, 109) πέλεκυν I. 357, 3; 367, 22; χεῖρα I. 360, 10.

† διαισθάνομαι H. 157, 10 (Cobet Mnem. NS. I, 227 schreibt ἤσθετο statt διίσθ.) Pl. Arist., auch Aristid. XXIV, 473, 525.

† διαιτάω Schiedsrichter sein

- Ap. 226, 16 (σοφοῖς). Missverständlich ist διαιτᾶν ταῖς ψυχᾷς Ap. 103, 14 von Minos gesagt, welcher nicht Rechtsstreitigkeiten der Seelen untereinander zu schlichten hat. — διαιτάομαι öfter, z. B. Ap. 104, 14 ποῖ ὁ βασιλεὺς διαιτῆσεται. 31 u. s.
- †διάκειμαι mit Adv. Ap. 297, 18 (μετρίως πρὸς τὸν Ἀπολλώνιον); H. 136, 21 (ἀπίστως πρὸς τὰ μυθώδη) att. Pr. — Aus Hes. Hdt. DH. ist die Bedeutung διάκειται = convenit belegt, an welche Phil. anknüpft VS. 91, 2 ἀπὸ τοῦ διακειμένου; freier Ap. 7, 2 οὔτε διακείμενοι (ἰχθῦς) πρὸς τοὺς ἀνθρώπους.
- †διάκενος G. 282, 19 (Bd. I, 259).
- †διακινέω aufregen Ap. 78, 3 (τὴν γνώμην) Ar. Thuc.
- †διακομίζω λόγους (herüber bringen) Ap. 228, 15.
- διακούω Ap. 6, 23 (τῶν Ἐπικούρου λόγων); 134, 22 (πολλά) Xen. Pl. al.; mit Genit. der Sache, wie es scheint, erst Arr. Plut.
- †διακριβόω = genau machen (vom Künstler) I. 297, 26; 309, 16; = genau sehen I. 315, 4.
- †διακωδωνίζω VS. 118, 23 Lys. Dem. (erkl. Bekk. An. 238, 4).
- †διαλαγχάνω Ap. 12, 2 (τὴν οὐσίαν) Aeschyl. Eur. Hdt. Pl. Xen. Plut.
- †διαλάμπω Ap. 79, 22 διαλαμπούση τῇ ψυχῇ Ar. Isocr. Arist.
- †διαλανθάνω I. 331, 30 att. Pr.
- διαλείπω entfernt sein Ap. 83, 30 (διαλείπousαι οὐ πολὺ ἀλλήλων πύλαι); I. 383, 10 (διαλείποντες ἀπ' ἀλλήλων ὅσον οἱ κύκλοι) Thuc. Xen.
- διαλλάττω intr. c. gen. H. 153, 23 att. Pr.; im NT. nur transitiv; transitiv = versöhnen I. 384, 6 διαλλάττειν τοὺς ἀδελφοὺς.
- †διαμαρτάνω (Bd. II, 93 f.) VS. 40, 30; 52, 27; H. 156, 25; Ap. 317, 6.
- †διαμετρέω Ap. 185, 8 αἵματος ἀναβάσεις διαμετροῦντας μᾶλλον ἢ ὕδατος; 297, 21 πόσω τὸν λόγον διαμετρήσεις ὕδατι; G. 291, 27 διαμετρεῖν τὸ πῆδημα; I. 324, 20 οὔτε διαμετροῦμέν σοι τὴν ἡμέραν; VS. 26, 2 πλείω ἀφείναι δάκρυα οὐ διεμέτρησεν

αὐτῷ ὕδατος; 38, 7 οἱ δὲ καὶ
 πήχεσι διαμετροῦσιν αὐτοῦ τὴν
 γλῶτταν ὥσπερ τὰς τοῦ Νεῖλου
 ἀναβάσεις Hom. Aeschin.
 Dem. Xen. Arist. Pol.
 †διανέω Ap. 329, 13 Hdt.
 Pl. Arist.
 †διανομή Ap. 176, 22 Pl.
 Arist.
 †διαπέμπω I. 314, 29 (τοὺς
 ὀφθαλμούς) Hdt. att. Pr.
 †διαπηδάω Ap. 247, 25;
 H. 151, 22.
 †διαποικίλλω I. 358, 4
 Isocr. Pl. Arist. Plut.
 †διαπολεμέω H. 161, 2
 (μάχας); G. 265, 28 (ἔργον)
 Hdt. att. Pr.
 διαπονέω 1. üben VS. 101, 8
 (σῶμα) Pl. al. — 2. durch-
 kämpfen (ἄθλον) I. 381, 21
 Isocr. — 3. sorgfältig dar-
 stellen (ἄράχνην), wofür ich
 keinen sonstigen Beleg habe.
 In LXX und NT. kommt
 nur noch διαπονοῦμαι = λυ-
 ποῦμαι vor.
 †διαπρεπής VS. 103, 11
 Pind. Eur. att. Pr., s. Bd.
 III, 109.
 †διάπυρος (Bd. III, 109)
 Ap. 89, 3; I. 334, 7.
 †διαρθρόω (Bd. I, 259):
 διερθρωμένος = sehnig G.
 281, 31; 283, 7.

†διαρκής (Bd. III, 109) G.
 288, 31.
 †διασημαίνω I. 324, 26
 Hdt. Xen. Arist. Theophr.
 Pol.
 †διασκέπτομαι (Bd. I, 259)
 Ap. 279, 10; VS. 123, 10;
 I. 353, 24; 390, 19.
 διασπάω τὰς τετράδας G.
 291, 1; ὑφ' ἡλικίας διεσπα-
 σμένος VS. 91, 6; ἡ ἐρμηνεία
 διεσπασμένη ἐδόκει; wahr-
 scheinlich ist mit Cobet
 (Mnem. NS. I, 218) auch
 VS. 84, 28 zu lesen ἡ διά-
 λεξις νεαρονυχῆς δόξασα καὶ
 διεσπασμένη (statt ἐσπασμένη)
 τὰς ἐννοίας. Das Med. Ap.
 57, 6; H. 215, 28 Hdt. att.
 Poësie und Prosa.
 †διασύρω (Bd. II, 94) Ap.
 20, 7.
 †διατείνομαι (Bd. II, 94)
 VS. 68, 22 (ἀπηγκωνισμένη
 τῇ γλώττῃ διεστίνετο λέγων);
 I. 359, 24 (οὐδὲ τὸν Ποσειδῶ
 προσιόντα δέδοικεν, ἀλλ' ἔοικε
 διατεινομένῳ ἔτι); 377, 15
 (ὁ δὲ ἐς αὐτὸ διατέταται τὸ
 στέρον).
 διατιθέναι I. act. 1. ent-
 falten διατιθέναι τὰ πτερὰ
 H. 192, 4. — 2. in eine
 Lage oder Stimmung ver-
 setzen H. 193, 16 πρὸς τὰ

Ὁμήρου οὕτω με διατέθεικας;
eigentlich ohne Adverbium Ap. 160, 20 ὁ Δημήτριος διατεθεὶς πρὸς αὐτόν.
— II. med. 1. διατίθεται ἀγοράν VS. 105, 23; φόρτον Ap. 224, 22. — 2. δ. λόγον πονηρῶς (ordnen, vortragen) VS. 50, 17; σχεδίου λόγους VS. 74, 13. — 3. δ. πονήρως τὸ πένθος VS. 64, 28. Überall sind attische Gebrauchsweisen befolgt oder weitergebildet.

† διατρέχω c. acc. durchlaufen Ap. 75, 26; G. 263, 14; I. 337, 26 Hom. Thuc. Pl. Xen.

† διατριβή Unterhaltung Ap. 4, 5; 260, 18 Isocr. Pl.

† διαφαίνομαι (Hom. Thuc. Xen. al.) Ap. 31, 11 (ταυτὶ γὰρ διαφαίνεται τοῦ ἀνδρός); 62, 22; 80, 4; 217, 18; VS. 126, 13; in VS. mehrfach (19, 21; 39, 20; 122, 27) mit genitivischem Objekt des Gegenstandes, durch welchen etwas hindurchscheint. Statt des attisch-ionischen Aktivums ἡμέρα διαφαίνει ist H. 176, 10 das Med. διαφαίνεται gebraucht.

διαφέρω an verschiedene

Punkte herumtragen Ap. 34, 24 (ἀγγελίας) Eur. Xen. Arist. Strab. Phil. Luc. Act. ap.

διαφεύγω Ap. 188, 32 οὐ ξυνεχώρει τοῖς πράγμασι διαφεύγειν ἑαυτόν; VS. 84, 12 ἐκφύλου αὐτὸν ῥήματος διαφυγόντος; VS. 22, 32 οὕτω διαπέφευγε τὸ μὴ οὐ . . ; Ap. 115, 28 οὐκ ἂν διέφυγον τὸ μὴ μανῆναι; s. a. oben S. 95.

† διαφορέω zerreißen H. 150, 3 Hdt. Eur. att. Pr.

† διαφυγή 1. = Zwischenraum Ap. 147, 17 (zwischen den Fingern) Pl. — 2. = Naht der Nüsse I. 339, 10 Xen.

διαχωρίζω I. 328, 19, wo die Wiener Herausgeber jetzt statt des früheren διακέχωσται richtig lesen διακχωρίσται Ar. Pl. Xen. al. LXX NT.

Von δίδωμι sind folgende Gebrauchsweisen bemerkenswert: δίδως τι μεῖζον Αἰγυπτίοις (räumst ihnen zu viel ein) Ap. 219, 14; οὐδὲ ἑαυτῷ διδούς τὸ τοιούτῳ ὁμοιοῦσθαι VS. 116, 27; μέγαλα δώσεις διεξελθών H. 196, 22. — λογισμὸν ἑαυτῷ δίδοναι Ap. 18, 20; 152, 16;

οἷς τὸ μητροκτονεῖν καὶ λόγον
τινὰ εὐκλείας ἔδωκε N. 224,
10. Die letzte Stelle führt
zu der Bedeutung „wirken,
schaffen“: Ap. 49, 24 ὁ χρό-
νος δώσει τινὰ ἀπ' αὐτῶν (sc.
τῶν δένδρων) ὄροφον; 106,
17 σοὶ δὲ τί τὸ μὴ φιλοσο-
φεῖν δέδωκε; VS. 112, 13
ἐδίδου τι καὶ ἡ εὐροια; H.
210, 23 κηκόν τι ἐκ θαλάτ-
της δώσειν (= 211, 12);
D. 259, 26 ἄγαλμα διδόναι
πέτρα συμφύες. S. a. U. v. Wi-
lamowitz zu Eurip. Herc.
fur. v. 1403.

διέρχομαι τεττίγων ἔπαινον
Ap. 261, 11 Att.

†δικαιοῦν Ap. 108, 15;
VS. 2, 25; 115, 23 Pl. Xen.

δικαίω 1. für billig halten,
wollen Ap. 220, 14 ὡς Πυ-
θαγόρας ἐδικαίωσε; 233, 14
καθάπερ ἐδικαίουσιν ποτὲ οἱ
Σκύθαι Hdt. Att. — 2. neu
ist die Bedeutung „richten“
oder „gerecht verwalten“
Ap. 38, 22 ἀνὴρ ἀγαθός, ὃς
δικαίωσιν τὴν χώραν.

†διολισθάνω 1. c. acc. I.
303, 25; 369, 16. — 2.
ohne acc. I. 307, 8 Ar. Pl.
— 3. c. gen. (erst bei Luc.:
s. Bd. I, 358) I. 362, 25
(τῆς γαλήνης).

†διόμνυμι (τὸν Ἡρακλέα =
beim H.) 165, 32 (Cobet
streicht Mnem. NS. I, 227
unnötigerweise δι) Orat. att.
†διοράω Ap. 71, 31 (αὐτὸν
τὸν νέον) Isocr. Xen. Pl.;
s. a. Ap. 339, 14 (ἴσα τοῖς
μεταξὺ λόγων διορωσί τι ἔτε-
ρον). 21.

†διορθόω med. von sittlicher
Besserung Ap. 17, 9 (διωρ-
θοῦτο αὐτούς); 127, 11
(περιγίει διορθούμενος τὰ παρ'
ἐκείστοις); 200, 32 (διορθού-
μενος αὐτόν); 255, 30 (τὰ
ἐν Σικελίᾳ) u. ö.; VS. 26, 6
(von grammatisch-rhetori-
scher Thätigkeit); 47, 27
(τὰς ἐλευθέρους τῶν πόλεων);
I. 317, 29 (ἀγάλματα ἐν τῷ
διορθοῦσθαι = im Zustand
der Revision vor der völli-
gen Ausfertigung) Isocr.
Dem. al. — Neu ist der
Gebrauch διορθοῦσθαι τινά
τινι = jemanden mit einem
versöhnen VS. 20, 27 (τὸν
Φίλιππον Ἀθηναίοις διωρ-
θοῦτο).

διορύττω I. 339, 7 att. Pr.
NT.

διότι steht nur zweimal nach
Vokalen in der Bedeutung
„weil“ Ap. 234, 20. 23.
In derselben Bedeutung hat

es schon Thuc.⁹ und noch NT. An Stelle von ὅτι verwendet Isokrates das Wort, wo er dadurch den Hiatus vermeiden will (C. Schwabe, de dicendi gen. Isocr. p. 21); demselben Zweck dient es bei Galen (script. min. I p. XLVIII); auch ohne Hiatusrücksicht braucht es Teles nach λέγω, ὁρῶ, ἀκούω: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 46. S. Bd. II, 95.

† διτάλαντος μισθός VS. 37, 29 Hdt. Dem. Luc.

διχοστασία Ap. 131, 29 Sol. Hdt. Dem. NT.

διψᾶω c. gen. I. 328, 4 Soph. Hdt. Pl. Philo Plut.

Liban. (im NT. nur c. acc.); ähnliche Übertragung von πεινάω Xen. Cyr. VII, 5, 50.

† διωθέομαι (Bd. II, 96) Ap. 194, 1 (τὰ παρὰ τῆς τύχης); 286, 17 (τὰ ἐν ποσὶ).

† δοκῶ μοι seq. inf. mit gleichem Subjekt als Ausdruck des Wollens (s. Bd. I, 260; II, 96) Ap. 35, 24 οὐκ ἂν μοι δοκῶ τοὺς εὐνούχους προγράψαι (vgl. a. Theophr. char. 7 p. 11, 18 Foss).

Die mehr poëtische persönliche Konstruktion ohne μοι z. B. Ap. 282, 26 Τιγελλίνου ταῦτα ἀκηκοέναι δόκει 152, 12; VS. 53, 17 Δημοσθένης δοκῶν (= wollend) θανάτου ἑαυτῷ τιμᾶσθαι (in demselben Sinn auch Ap. 73, 28). — Das inkorrekte δοκῶ μοι seq. acc. c. inf. Ap. 84, 14 τὴν στήλην τοὺς Ἰνδοὺς ἀναθεῖναι δοκῶ μοι; 166, 11 δοκῶ μοι τὸν Ἀπολλώνιον ἐπεσκεφεῖν τὸ ὄν; 276, 20 δοκῶ μοι τὴν Ἑλένην λόγους ἐπᾶδειν; 320, 25 δοκῶ μοι καὶ τοὺς θεοὺς τὰ λιβανοφόρα ἐκφυτεύειν; I. 310, 1 δοκῶ μοι τὸν Ἑρμῆν δοῦναι.

† δόκιμος Ap. 102, 18; I. 295, 12 (τοῦ δοκίμου ἐπιμελεῖσθαι). Advb. (Aeschyl. Xen. Phryn. p. 4 L.) VS. 125, 26 (δοκίμως ἐρμηνεύειν).

† δολοφονέω H. 204, 23 Dem. Pol. App.

δοξάζω im attischen Sinn (Aeschyl. Soph. Thuc. Xen. Pl.; von Pol. an, und so auch immer im NT., bedeutet das Wort rühmen) Ap. 13, 28 (= eine philosophi-

⁹ Anon. in Villoisens Anecd. II, 80 empfiehlt dafür ἐφ' ᾧ.

- sche Ansicht haben, opp. γράφω); 207, 2 (ὅπως ταῦτα δοξάζεις).
- † δορυφορέω (Bd. III, 110) Ap. 67, 30 δορυφορεῖται μοι ὑπ' αὐτῶν ἡ χώρα; VS. 87, 27 τὸν Ἀριστείδην δορυφοροῦντες (begleitend).
- δοιλόω übertragen (Bd. II, 97) Ap. 78, 25 (δεδοιλωμένον ὑπὸ τοῦ οἴνου); 278, 6. 16. S. a. Register c s. v. δουλεύω.
- † δριμύς (Bd. III, 110) vom Geschmack VS. 28, 23 πῦρ δριμὺ καὶ θειῶδες; G. 286, 4 δριμὺ ἐς ἀφροδισίων ὁρμήν.
- † δρομικός (Bd. III, 110) Ap. 26, 5 (δ. ἀνὴρ); 47, 12 (αἶς χρώνται Ἴνδοι ἐς τὰ δρομικά); 334, 31; VS. 28, 4; 62, 22; H. 142, 7 (s. Register f s. v.); 167, 16; G. 283, 3.
- † δρομοκλήρυξ G. 263, 10. 15 Aeschin. Aen. tact. DC. Polyaen.
- † δρόσος, ἡ H. 217, 2; E. 254, 19; 256, 9; I. 324, 1 Hdt. att. Prosa und Poësie.
- † δυνατοί, οἱ die Reichen, Vornehmen H. 132, 7 Hdt. att. Pr. NT.
- † δύσερις (Bd. III, 110) Ap. 78, 16; E. 239, 3.
- † δύςνους Ap. 196, 26; VS. 97, 18 att. Pr. und Poësie.
- † δυσξύμβολος zum Verkehr unangenehm VS. 32, 12 Pl. Xen. al.
- † δυστοκέω schwer gebären Ap. 115, 19 Hipp. Pl. Arist.
- † δύςτροπος Ap. 283, 8; VS. 22, 15; 51, 23; 86, 16 Eur. Dem. Das Adverb. s. Register d s. v. Das Subst. δυστροπία ist nachklassisch: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 51.
- † δυσχεραίνω VS. 65, 5 ohne Casus; vgl. Bd. II, 97. Das Wort fehlt wie im NT. so bei dem einen der beiden Verfasser der 2 Abhandlungen περὶ ἐπιδεικτικῶν, welchen Nitsche (der Rhetor Menander und die Demosthenesscholien S. 7) Genethlius nennt; Thucydides hat δυσχερής nur einmal, δυσχεραίνω gar nicht (Classen zu Thuc. IV, 85, 7); das Verbum ist eine Schöpfung der attischen Tragödie (Soph.), welche besonders von der philosophischen Prosa (Pl. Xen. Arist.), aber auch von den Rednern (Isocr. Dem.) aufgenommen worden ist.

†δυσχερῶς ἀκούειν (Ap. 245, 1), ἀκροᾶσθαι (Ap. 255, 32) Hippocr. Pl. Pol.

†δυσχωρία VS. 53, 6; 63, 14 att. Pr.

†δωμάτιον Ap. 76, 21; VS. 88, 23 Ar. Pl. al.

δωρέομαί τινά τινι (im NT. τί τινι) Ap. 34, 26 Hdt. Att.

ἐγγύς = ähnlich (Bd. III, 111) E. 239, 22 (πανουργίας).

ἐγείρω = aufrichten (Bd. III, 111) H. 206, 12 (κολωνόν); 216, 7 (τὰ ὦτα); 169, 29 (τὰ τεῖχη); E. 233, 17 (ὁ ἀλεκτρυὼν ὁ τὰ κάλλαια ἐγηγερώς); I. 324, 30 (ἡ κόμη ἐγήγερται ὑπὸ τοῦ αὐχμοῦ). — Auf Ethisches übertragen Ap. 13, 29 ἀπαγγελίᾳ χρώμενος δοκίμῳ καὶ ἐγηγερέμην; H. 155, 31 τὸν νοῦν ἐγρήγορα; 180, 12 λέοντα γενναῖον πραῦνειν καὶ ἐγείρειν; E. 256, 24 φιλοτιμία τὰς λαμπρὰς φύσεις ἐγείρει; G. 287, 29 ταχεῖα κίνησις ἐγείρουσα τὸν ἀθλητήν; I. 350, 10 ἐπίδηλος ὁ Ἰθακήσιος ἀπὸ τοῦ ἐγρηγορότος.

†ἐγκάρσιος (Bd. III, 111) H. 218, 19.

†ἐγκέφαλος φοινίκων Ap. 68, 19 darf wohl nicht (v.

Wulfften-Palthe p. 3) für Xenophon allein in Anspruch genommen werden, da es kaum wahrscheinlich ist, dass Theophrast den Ausdruck gerade aus Xen. entlehnt habe.

†ἐγκύκλιος in der Reihe herumgehend Ap. 326, 10 ἐγκύκλιοι αἱ κατ' ἀνθρώπους εὐπραγίαι; vgl. VS. 93, 24.

†ἐγχώριοι, οἱ die Eingesessenen E. 240, 4 Hdt. Thuc. Eur.

†ἔδος Götterbild (Bd. III, 112) Ap. 67, 4; 131, 3; 147, 3; 177, 21; 230, 23; 251, 12; 124, 26; VS. 57, 32; H. 157, 8. Poëtisch ist der Ausdruck ἔδος τῶν θεῶν vom Olymp I. 330, 28.

†ἔδρα ὀφθαλμῶν I. 311, 17 bei Medizinern Eur. Pl.

ἔθνος (Bd. II, 98 Demosth. XXIII, 146) Ap. 151, 9 θαλαττουργὸν καὶ ναυτικὸν ἔθνος; 57, 22 τὰ ζωοτόκα ἔθνη; 141, 29 ἀνδραποδισταὶ καὶ τὰ τοιαῦτα ἔθνη; 197, 21 ἐμπόρων κακοδαίμονέστερον τί φήσεις ἔθνος; 197, 21 = 257, 25 φοιτᾶν ἐς τὰ ἔθνη; 204, 25 Πυγμαίων ἔθνη καὶ ὑλακτούντων; 333, 28 (= G. 267, 25) ἔθνη

ἀνθρώπων; 248, 26 ἐστὶν ἐν
ἀπάσαις πόλεσιν ἔθνος ἀνθρώ-
πων . . . καλοῦσι δὲ αὐτὸ δι-
δασκάλους; 317, 31 ποτέρου
τῶν ἐθνῶν τούτων (Arme
und Reiche) ἑμαυτὸν γράφω;
231, 27 τὰ βωμολόχα ἔθνη;
VS. 100, 6 ἔθνος der dio-
nysischen Künstler; 114, 1
τῶν ἀγοραίων ἔθνος; E. 256,
1 τὸ ποιητικὸν ἔ.; I. 387,
12 φησὶ γὰρ (ἡ Παλαίστρα)
πρὸς ἄμφω τὰ ἔθνη (die
ἐρῶντες und die παλαίοντες)
ἐρρῶσθαι. — Philodem sagt
dafür γένος de rhet. col.
33, 21 (τὸ σοφιστικὸν γένος);
p. 232 col. 21, 8 (τὸ πᾶν
γένος τῶν πολιτικῶν).

†εἶεν (Bd. II, 98) nur I. 310,
10. Antike Erklärungen
des Wortes in den von Nor-
den herausgegebenen Scho-
lien zu Gregor von Nazianz
(Herm. XXVII, 621 f.).

†εἰκάζω ähnlich machen G.
293, 7 τὰ γυμνάσια οὔτε
παγκρατίῳ οὔτε πυγμῇ εἵ-
κασται. Neu ist die Kon-
struktion mit ἐς I. 322, 28
ἡ ναῦς τὴν πρῶραν ἐς χρυσὴν
πάρδαλιν εἴκασται.

†εἰμαρμένος (Bd. III, 112)
Ap. 173, 21 (neutr. pl.);
263, 16 (εἰμαρμένη).

εἰμί c. part. (Bd. III, 112 ff.)

1. praes. α) Participia,
die fast adjektivisiert sind:
H. 190, 27 (ἀποχρῶν εἶ-
ναι; vgl. δέον ἐστὶ Ἄgypt.
Urk. aus Berlin N. 176, 8
aus Hadrians Zeit); β)
wirkliche Participia (Xen.
Cyr. nur V, 5, 26): Ap. 28,
30 (Ἀθῆναι ἐχόμεναί εἰσι);
274, 22 (ἔστω δέ σοι ὁ λόγος
μὴ ὑπερορῶν τοῦ βασιλέως);
305, 12 (λόγοι ἦσαν ἐναντιού-
μενοι τοῖς γόησι); H. 176, 27
(ῥοι οὐπω ἦσαν οὔσαι); N.
222, 29 (εἴ τις γελῶν εἴη);
E. 232, 4 (οὐκ ἦσθα συγκεί-
μενος); I. 359, 7 (εἰσὶν ὑπερ-
φαίνουσαι); οὐδεὶς ἐστὶν ἀγ-
νοῶν in dem von Jules
Nicole (Rev. archéol. XXI
1893 p. 228 Z. 6) veröffent-
lichten Papyrus a. 158 p.
Chr.; Brit. Mus. pap. catal.
p. 13, 11 (a. 162 a. Chr.)
ᾧ . . διακείμενος; zur Um-
schreibung des Futur.
I. nur E. 236, 30 (ἔση χαρι-
ζομένη); 252, 22 (ἔση μι-
μούμενος). — 2. part. perf.
VS. 19, 1 (εἴη διεφθορώς);
34, 13 (ζυγγεγονὼς ἦν); 111,
23 (ἐστὶ μοι προστεταγμέ-
νον); H. 189, 27 (τὰ ὧτα
κατεργῶς ἦν). — 3. part.

aor. nur Ap. 327, 26 (δια-
τεθεὶς ἦν). Apollonios Dys-
kolos gebraucht gern Par-
ticipien mit Auslassung des
Verbum substantivum im
Sinne von Verba finita:
Th. Matthias, Leipz. Stud.
VI, 85, 2.

ἔστιν οἷ u. dgl. (Bd. III, 115)
Ap. 262, 3 u. 274, 6 (ἔστιν
ὅφ' ὦν); 264, 3 (ἔστιν οὗς
καὶ ἀπέκτεινεν); VS. 121,
13, 29 (ἔστιν ἄ); H. 137,
22 (ebenso); 192, 4 (eb.);
I. 354, 4 (ἔστι δ' ὁ.); da-
gegen εἰσὶν οἷ I. 330, 12.
— ἔστιν ὅτε H. 150, 2;
ἔστιν ὅπη VS. 101, 25
(der Ausdruck braucht hier
nicht mit Lobeck z. Phryn.
p. 271 f. in zeitlichem Sinn
verstanden zu werden, vor
welchem Missbrauch Phryn.
warnt). Bei Xenophon
kommt ἔστιν οἷ, ὦν, οἷς u.
s. f. selten vor (Schanz,
Rh. Mus. XLI, 153), sehr
häufig bei Arrian (Grund-
mann, quid in Arr. eloc.
p. 80. 85).

εἶναι mit Genit possess.
(Bd. II, 100) Ap. 234, 5
τὸ ἐσάγεσθαι ξένα ἦν νομι-
ζόντων; I. 337, 30 οὐ συμ-
χροῦ ἀγῶνος seq. inf.

ἔστι seq. inf. (attisch und
κοινή: Wilke-Grimm.³ S.
121 u.) Ap. 120, 22; 267,
12 (ἔστω γὰρ σὲ μὴ εἰρηκέναι
ταῦτα).

† εἶργνυμι (Kühner-Blass II,
413 f.) = in den Kerker
werfen Ap. 279, 24 (εἶρχ-
θαι). Dagegen nach der
Grammatikerregel εἶργω
τινά τινος Ap. 79, 21;
103, 17.

† εἰρηνικῶς Ap. 272, 19 Xen.
Isocr. Luc.

† ἐκβιβάζω τινά τινος Ap.
147, 13 (τοῦ χώρου) Ar.
Thuc. Xen.

† ἐκείνη adv. Ap. 26, 12;
28, 6; 123, 5; 165, 17;
228, 16; 302, 22; 340, 1;
VS. 5, 10; 18, 12; 74, 21;
100, 5; 108, 28; H. 148,
25; N. 222, 4; I. 311, 20.

† ἐκθλίβω I. 375, 8 Xen.
• Arist.

ἐκκαθαίρω Ap. 169, 32;
I. 307, 16 Hom. Hdt.
Aeschyl. Pl. Xen. Arist.
LXX NT.

† ἐκκαρποῦμαι VS. 51, 24
(τὸ μεράκιον) Thuc. Dem.
DC.

ἐκκόπτω E. 233, 6 οἶον θέρος
ἐξέκοψας.

ἐκκρέμαμαί τινος Ap. 328,

19 ἐξεκρέμαντο τοῦ ἀνδρός;
ähnlich H. 186, 10 Eur.
Thuc. NT.

ἐκλαλέω (öffentlich aus-
sprechen) VS. 60, 11 Eur.
Dem. NT. DC.

ἐκλέγω einsammeln VS. 14,
9 χρήματα πλεῖστα ἐξέλεξε
Thuc. Or.

ἐκλείπω aufgeben, einstellen
Ap. 81, 22 (θυσίας); 135, 2
(ἐναγίσματα); I. 371, 20
(ἐκλείπεται πάντα) Hdt.
Thuc. Xen. al.

ἐκλύω VS. 76, 8 ἐκλελύσθαι
von Altersschwäche Xen.
Or. al; vgl. a. G. 273, 20.

†ἐκμελετάω (Bd. I, 262)
betreiben G. 287, 22; =
unterrichten (Pl.) VS. 15, 2.

†ἐκνικάω c. acc. (Bd. III,
119) I. 332, 2.

ἐκπίπτω ἐς verfallen in : .
(Bd. III, 119) Ap. 64, 29
ἐς οὕτως ἄτοπον ἐκπεσεῖν
δόξαντος τοῦ λόγου; 146,
16 ἐς λοιδορίαν; 235, 28 ἐς
τὰ μοιχῶν; VS. 89, 24 ἐς
φιλοτιμίαν; 125, 22 ἐς ἀπειρο-
καλίαν; G. 275, 26 ἐς εὐη-
θες. — Mit Genitiv (Isocr.
Pl.) Ap. 176, 30 τοῦ Αἰσώ-
που; 259, 14 ἐκπεσόντες ὧν
διενοήθησαν; 277, 3 σωτη-
ρίας πάσης; 339, 15 τῶν λό-

γων; VS. 23, 32 τοῦ ἐν
Δήλῳ ἱεροῦ; 72, 27 λόγου;
94, 27 μεγαλοφωνίας; D.
258, 7 τοῦ πρόποντος χαρακ-
τῆρος. — ἐκπίπτειν ἐαυ-
τοῦ Ap. 113, 22; 169, 22
(ἐαυτοῦ τε καὶ Ῥωμαίων);
VS. 65, 3 (σεαυτοῦ).

†ἐκπληκτικός (Bd. III, 119)
H. 166, 28; 189, 20; I.
348, 13 att. Pr.

†ἐκπληξίς Ap. 66, 3 ἡ περὶ
τοῖς ὀφθαλμοῖς οἷον ἐκπληξίς;
217, 12 Aeschyl. Thuc. Pl.
Xen. al.

ἐκπλήττομαι c. acc. der
Person (diese Konstruk-
tion nicht im NT.) Ap. 7,
32; 22, 13; VS. 48, 2;
H. 170, 18; I. 376, 15;
386, 8 Hdt. Att.

†ἐκπολεμέω zum Krieg rei-
zen Ap. 194, 19 Xen.;
ἐκπολεμέω Ap. 226, 17
Hdt. Thuc. Dem. al.

†ἐκπονέω (Bd. III, 119)
Ap. 5, 4 (ἱερόν); 96, 9 (ταῦ-
τα); 129, 11 (τὰ πολεμικά);
250, 30 (τι); VS. 39, 18
(τὸ ἐπιχειρηματικόν); 72, 20
(λόγον vgl. Thuc. III, 38, 2);
73, 24 (λόγους); 88, 23 (κῶ-
λον ἐκ κώλου); 123, 6 (κα-
θαρὰν φωνήν); N. 221, 23
(τὰ πετρώδη καὶ δύσεργα);

- I. 358, 17 (ἄγαλμα); 386, 17 (τοῦτο).
- ἐκπορεύομαι Ap. 105, 11 Xen. Aen. tact. LXX NT.
- † ἐκτροπή Abweichung Ap. 248, 22 δεῖ δέ σοι ἐκτροπῆς λαμπρᾶς καὶ μεταβολῆς ἥδη τινὸς τῶν τρόπων; 293, 24 ἐκτρ. τοῦ λόγου Thuc. Pl. Aeschin.
- ἐκφέρω an attische Gebrauchsweisen anschliessend: 1. Ap. 139, 27 ἐκφ. τινὰ ἐς τι (zu etwas veranlassen, hinreissen) Pl. — 2. in die Öffentlichkeit bringen, verbreiten Ap. 310, 10 δημοσίᾳ τοῦτ' ἐκφέρειν; I. 388, 3 χρησμοὺς ἐκφέρει (sc. ἡ ἐν Δωδώνῃ δρῶς) Hdt. att. Poësie und Pr. — Neu ist die Phrase ἐαυτὸν τοῦ λογιζομένου ἐκφέρειν I. 374, 12 (mit Genit. auch VS. 53, 4 ἐκφέρεσθαι τῶν ἐσχηματισμένων ὑποθέσεων).
- † ἐκφρων (Bd. III, 119) VS. 68, 25; 120, 5; H. 159, 6.
- ἐλάα kommt (H. 133, 10) neben ἐλαία (Ap. 251, 8; 314, 1; I. 333, 9; 360, 23; 387, 24), aber auch ἐλάα (Ap. 250, 19 ἐλαῶν) vor; attisch sind die zwei ersten Formen (Kühner-Blass I, 133 f.); NT. hat immer ἐλαία; s. a. Bd. I, 360.
- ἐλαύνω 1. transitiv = miss-handeln, verunglimpfen Ap. 139, 22 (von einem Dämon); 103, 32 Hom. Tr. Pl. Dem. — 2. intransitiv (Bd. III, 119; Hdt. Xen. Pl.) Ap. 88, 27 ἐς πλεόν τοῦ μήκου; 315, 29 ἀνοίας δ' ἂν ποῖ ἥλαυνον; VS. 12, 30 ἐς ὀκτώ καὶ ἑκατὸν ἐλάσας ἔτη; 32, 6 οὕτω τι μεγαλοφωνίας ἐπὶ μεῖζον ἥλασε.
- † ἐλευθεριάζω wie ein Freier handeln Ap. 192, 32; etwas verschieden Ap. 75, 13 von den Oxydraken = in Freiheit leben; auch Ap. 319, 29.
- † ἐλληνίζω griechisch sprechen VS. 122, 26; I. 347, 24 Xen. Pl. al.
- † ἐλλιπής = mangelhaft VS. 19, 25; 20, 22 Thuc. Pl. al.
- † ἐλλόγιμος Ap. 297, 1; VS. 12, 4; 16, 17; 21, 12; 37, 5; 50, 31; 84, 14; 106, 32; 107, 5; 112, 26, besonders die klassischen Autoren bezeichnend (s. v. Wulfften-Palthe S. 40); Hdt. Pl. (Stellen sammelt Κόντος, Ἀθηνᾶ B 405).
- † ἐλξίς (Bd. III, 120) Ap.

314, 8 (τῆς σελήνης); H. 152, 4 (Ἐκτορος wie I. 341, 28); 185, 2 (τόξων).
 ἐλπίς im Plural (Bd. II, 103 Xen. Cyr. I, 4, 25; Luc. As. 20) Ap. 74, 20 πολλάς ἐλπίδας εἶναι.
 †ἐλυτρον Ap. 123, 29 (Muschelschale); I. 380, 32 (Eichelschale) Hipp. Ar. Pl.
 ἐμβλέπω (Pl. Xen. Pol. LXX NT.) πῦρ I. 333, 14; c. dat. I. 333, 7 (bei den angeführten Autoren).
 †ἐμβροντάω (Bd. III, 120) Ap. 92, 6; 215, 6; 310, 10.
 †ἐμισθος VS. 3, 31; 95, 8 Thuc. Pl. Plut.
 ἐμπίπτω (im NT. nur mit εἰς) steht c. dat. (meist poëtisch) eigentlich Ap. 45, 12 φάσμα αὐτοῖς ἐμπούσης ἐνέπesse; übertragen I. 301, 11 δέος ἐμπίπτει τινί; nach Thukydides' Muster Ap. 162, 5 ἐμπεσόντος δὲ ἐν Ῥώμῃ νοσήματος (Thuc. hat εἰς); eigener Sinn E. 244, 7 ἐμπίπτουσα ὅλη ταῖς τῶν ὀρώντων θήραις.
 †ἐμπλέω darin fahren Ap. 331, 14 Thuc. Xen. Luc.
 †ἐμπλεως (Bd. III, 120) I. 325, 6; 332, 17; 374, 17.

†ἐμπνους (Bd. III, 120) Ap. 62, 21 von Malern οἱ τὸ εὐσκιον ἡσπάσαντο καὶ τὸ ἐμπνουν; 214, 14 βρώσεως καθαρῷ εἶναι, ὁπόση ἐμπνους; 223, 22 τον χρυσὸν ἐμπνουν ἐποίει; VS. 52, 27 σεμνολογία ἐμπνους; H. 151, 29 ἔστι δὲ οὕτω τι ἐμπνουν (das ἄγαλμα Hektors); I. 327, 27 ἐπειδὴν κόμη ὑπὸ ἀνέμου τινὸς ἐμπνους γένηται; 337, 8 ἐμπνους ἰπὸ ἄσθματος; 345, 23 στέρονον ἐμπνουν ἔτι; 363, 28 θάλαττα πλωτὴ καὶ οἷον ἐμπνους; 376, 8 τὸν Ἡρακλέα ἐμπνουν γράφει καὶ θερμόν.
 †ἐμπόδισμα VS. 22, 4 Pl. Dem.
 †ἐμποιέω Ap. 197, 15 ἐμπ. ῥυθμὸν ταῖς γνώμας att. Pr.
 †ἐμπουσα Ap. 45, 11. 14; 145, 16 Ar. Dem. al.
 †ἐμπρόσθιος Ap. 70, 3 Xen. Arist. DH. Plut. Poll. DC.
 †ἐμφαγεῖν (Bd. III, 120) I. 302, 20 τῶν μῆλων.
 †ἐμφορέομαι (Bd. III, 120) c. gen. Ap. 73, 26; 96, 13; 131, 11; 156, 27; 239, 30; VS. 32, 2; H. 135, 27; 142, 23; 152, 10; 218, 20.
 †ἐμφρων (Bd. I, 263) I. 344, 29.

- † ἐμφυτεύω einpflanzen, bepflanzen Ap. 26, 12 χώρα πικρὰ ἐμφυτεῦσαι.
- † ἐμψυχος (Bd. I, 263) βρώσις Ap. 216, 32; ähnlich 217, 30.
- † ἐναλλάξ (Bd. II, 103) I. 318, 18; 346, 21.
- † ἐνάλλομαι I. 348, 27; 377, 25 Aeschyl. Soph. Ar. Dem.
- † ἐναργής (Bd. I, 263) I. 318, 8; 359, 18; 360, 12; VS. 8, 21.
- † ἐναυλος (Bd. I, 263) H. 206, 7 ἐβόα τορὸν καὶ ἐναυλον; I. 298, 6 θροῦς ἐναυλος; 301, 7 σεῖστρος ἐναυλα ἐκείνων τῷ ὕδατι.
- † ἐναύω E. 240, 31 μή τις ἀποκλείει ξένον πῦρ ἐναῦσαι ἐθέλοντα; Spätere setzen sonst in diesem Sinn (anzünden) das Medium (s. Bd. III, 120), während das Aktiv in klassischer Prosa bedeutet „anzünden lassen“; vgl. Bd. I, 119 und oben S. 73.
- † ἐνδιαιτάομαι (Bd. I, 263) VS. 31, 9.
- † ἐνδιατρίβω (Bd. I, 263) Ap. 183, 16; 233, 20; 338, 4; VS. 12, 26.
- † ἐνδίδωμι intransitiv

- Ap. 265, 8 ὁ δ' ἐνέδωκε λέξαι τι; VS. 117, 14 πλεῖστα ἐνέδωκε τῇ τέχνῃ τῶν ἐπαίων Thuc. Pl. Ar. al. — ἐνδίδωμι τὴν ὁδὴν τινι I. 308, 6 (daher ἐνδόσιμον); ἐνδ. ἡγίαν I. 307, 28. — ἐνδ. = einräumen, zugestehen VS. 30, 9; 117, 14 Thuc. Hdt. Eur.
- † ἐνδον (Bd. I, 263; II, 103 f.) Ap. 39, 5; 78, 2; 279, 25; VS. 32, 30; E. 243, 23; 251, 3. 19.
- † ἐνθα in relativischem Sinn häufig, z. B. Ap. 133, 32; 153, 3; 173, 3; 185, 4 u. s.
- † ἐνθύμιος Ap. 186, 10 ὡς ἐνθ. οἱ ἡ ἀρχὴ γένοιτο; vgl. Bd. III, 121; Κόντος Ἀθηνᾶ VI, 188.
- ἐννοια Ap. 150, 18 μεστὸς ἐννοίας; 219, 31 ἐτέρῳ παρὰσχεῖν ἐννοίαν; 331, 1 κτυπεῖσθαι τὰ ὅσα ὑπὸ ἐννοίας ἱππέων; VS. 20, 5 ταχύτης ἐννοίας; H. 185, 21 πεπλανημένον τοὺς ὀφθαλμοὺς διὰ τὰς ἐννοίας τε καὶ ὑπονοίας; I. 325, 6 ἐννοια μουσική; 347, 1 ἡ ἐννοια (der Sinn des Bildes ist) εὐχομένης; 377, 30 τὴν τοῦ βλέμματος ἐννοίαν ἀπάγων ἐς ἃ ἐξηπάτηται; 386, 21 πεπλανημένος

τὴν τῶν ὀφθαλμῶν ἔννοιαν
Pl. Xen. Eur. Isocr. Dem.
Plut.
† ἔννους Ap. 167, 13 Θεμιστο-
κλέα χαλκοῦν ἰδρυνται ἔννουν;
VS. 118, 31 ἔννους καὶ κα-
θεστηκώς; H. 190, 17 τὸ
ἐννουν καὶ λελογισμένον; I.
318, 3 ἔννουν βλέπων att.
Poësie und Prosa.
ἐνοχοσταῖς διαβολαῖς Ap. 226,
1 att. Pr.; im NT., abge-
sehen von einer Stelle, im-
mer mit Genitiv.
† ἐνσημαίνω Ap. 65, 29 (ταῦ-
τα) οὔτε αἶμα ἐνσημαίνει Pl.
Arist.; Medium H. 128, 18;
145, 5 Pl. Xen. Isocr.
† ἐνσπονδος (Bd. I, 263;
III, 121) Ap. 319, 9.
ἐντυγχάνω I. 311, 19 τὸ
ταῖς παραιαῖς ἐντυγχάνον;
sonst findet sich das Wort
noch häufig in den Im. (s.
den Index der Wiener
Ausg.).
† ἐνυφαίνω I. 323, 3 Hdt.
Men. Theophr.
† ἐξάγομαι c. inf. I. 333, 21
att. Pr.
ἐξαιρέω 1. herausnehmen,
wegnehmen Ap. 28, 31 πο-
ταμοὶ ἐξαιρούμενοι τῆς γῆς;
VS. 43, 14 (ὑβριν); 16, 3
(ἄχος τῆς γώμης); med. her-

ausheben Ap. 59, 13. —
2. = erlegen H. 179, 7
(θηρία τόξοις). — 3. = aus-
nehmen, vorziehen H. 147,
28.
ἐξαλείφω austilgen Ap. 313,
4 att. Pr. und Poësie NT.
ἐξαπατάω I. 326, 29. 30;
327, 1 Hom. att. Pr. NT.
† ἐξάπτομαι a) an sich
hängen Ap. 180, 4 (ἄγαλμα)
Eur. Ar. Dem. — b) über-
tragen Ap. 309, 13 μειράκιχ
τοὺς ἐραστὰς ἐξαψάμενα.
† ἐξαρτάομαι 1. sich etwas
anhängen VS. 91, 19 ἐξηρ-
τημένος τὰς θαυμασιωτέρας
τῶν λίθων Ar. Aeschin. al.
— 2. übertragen VS. 74, 21
ἐξηρτημένος πᾶν τὸ ἐκείνη
Ἑλληνικόν. — 3. c. gen.
abhängen von — VS. 69,
28 ἐξηρτημένης αὐτοῦ τῆς
πανταχόθεν νεότητος Plut.
† ἐξείργω Ap. 71, 25; 138,
22; VS. 4, 18 (τινά τινος)
Hdt. att. Pr.
† ἐξελεύνω intr. E. 252, 30
u. s.; sonst nicht belegt ist
dies intransitive ἐξελ. mit
Gen. loci Ap. 19, 3 ἐξελεύ-
νει τῆς Ἀντιοχείας μετὰ δυοῖν
θεραπόντοιιν.
ἐξηγέομαι τι (anweisen; s.
Bd. II, 105 f.) Ap. 99, 27

- von den Göttern τὸ χωρίον οὐκ ἐξηγουμένων; ähnlich 233, 3 = auslegen Ap. 147, 7 τὸν χαλκοῦν Μίλωνα.
- † ἐξήκω (wie Bd. I, 264; II, 106) Ap. 41, 32.
- † ἐξικνέομαι reichen I. 314, 21 Hdt. Xen. Ar.
- ἐξίσταμαι (im NT. nur noch = ausser sich sein) τινη Ap. 260, 17; VS. 23, 4; H. 214, 27; τινί τινος Ap. 325, 28; H. 159, 18 Hdt. att. Pr. Ar.; s. a. Bd. II, 218.
- † ἐξίτηλος (Bd. III, 122) G. 285, 30.
- † ἐξοικίζω vertreiben E. 235, 25 Thuc. Eur. Pl.
- † ἐξοικοδομέω Ap. 69, 27 (τράπεζα ἐξωκοδόμητο μέση); 86, 31; 129, 6; 232, 1.
- † ἐξόμνυμαι abschwören E. 253, 10 Pl. Aristot. Aeschin.
- † ἐξομοιόω τὸ νεῦμα τοῖς μέλεσι N. 222, 25 Hdt. Pl. Theophr. Plut.
- † ἐξορμάω τινά H. 198, 11 att. Pr.
- ἐξωθέω τινά ἐς γάμον VS. 111, 7 in Übertragung attischen und gemeingriechischen Gebrauchs.
- † ἐξωρος (Bd. I, 264) VS. 30, 1; E. 247, 10; 255, 18; H. 208, 21; I. 339, 5; 340, 3. Mit Genitiv wie bei Luc. Ap. 86, 31; 249, 2; H. 185, 19.
- ἐπάγω τινὶ αἰτίαν VS. 63, 31 att. Pr.; λαχάνοις ὕδωρ E. 253, 8; τινὶ ἄνθος I. 381, 20. Ungewöhnlich ist VS. 122, 13 ἐπήγαγεν ἑαυτὸν τοῖς Ἑορδαίοις. Das Med. = an sich locken (VS. 106, 1) haben auch Thuc. Luc.
- ἐπαίρω τινά (stolz machen, erheben, anreizen) Ap. 12, 27; 198, 21; 251, 25; 274, 14; VS. 25, 21; H. 136, 24; Passiv Ap. 156, 24; I. 374, 13. S. Bd. II, 105.
- † ἐπάτω (Bd. III, 122) G. 269, 31; I. 327, 8.
- ἐπακολουθεῶ VS. 78, 4 att. Pr. NT.
- † ἐπαναβαίνω I. 301, 6. att. Pr.
- † ἐπαντλέω (Bd. III, 123) τί τινη Ap. 8, 25 (ὕδατι ἐπαντλεῖς πηλόν); 78, 12; 217, 15 (πολὺν ἐπαντλήσειν ἡδονῶν ἐσμόν); 224, 19; 248, 18; 303, 12; VS. 7, 30; 43, 8; 56, 1; H. 184, 13; G. 269, 21; 292, 32; I. 359, 6 (χύματα ἐπαντλεῖν τοῦ στέρνω).

† ἐπαράομαι I. 379, 8 Tr.
Lys. Pl. Dem.
† ἐπαρτάομαι (Bd. I, 264)
N. 222, 28 φόβων ἐπηρτη-
μένων; G. 291, 13 μάστιγος
τῷ γυμναστῇ ἐπηρτημένης.
† ἐπασκέω (Bd. II, 107) Ap.
2, 3 (ἡ σιωπὴ σοφίῃ ἐπύ-
σκητο. 21 (σοφίαν); 17, 3
(λόγων ἰδέαν); 33, 30; VS.
27, 6; G. 265, 9; 285, 1;
auch bei Arr.: Grundmann,
quid in Arr. eloc. p. 87.
† ἐπαφρόδιτος (Bd. I, 264)
H. 141, 32.
† ἔπειμι I. 302, 25 οὐδὲ
ἀπειλὴ τοῖς προσώποις ἔπεστι;
343, 3 ὑποκορισμοῦ τι αὐτῷ
ἔπεστι Poët., aber auch Xen.
Isae. Dem.
ἐπέκεινα (Bd. III, 123) H.
204, 18.
† ἐπεσάγομαι Ap. 78, 14
Pl. Aeschin.; das Aktivum
(Ap. 8, 24) ist nachklas-
sisch.
† ἐπέσακτος VS. 72, 2 (εὐ-
γλωττία οὐκ ἐπέσακτος Isocr.
Eur. Pl. Dem. Hdn. Ath.
† ἐπεύχομαι (Bd. I, 264)
N. 224, 21.
ἐπέχω einen Raum einneh-
men, bedecken Ap. 43, 24;
165, 24; 166, 6; 204, 1;
337, 22; H. 138, 27; 140,

30 (κολωνὸς αὐτὸν ἐπέχει);
196, 30; 211, 20; VS. 59,
11; I. 372, 14; 305, 12
(δεῖται τῆς Νυκτὸς τὸ στρα-
τόπεδον ἐπισχεῖν) Hom. Hdt.
Thuc. Xen. Pl. (absolut
ὥς ἐπέχει I. 338, 25 Hdt.
Pol. DC.). — Mehr poë-
tisch sind die Verwendun-
gen I. 297, 11 τὴν ἀριστε-
ρὰν προβολίῳ ἐπέχων (hal-
tend an . .); und H. 216,
29 zurückhalten (γάλα). —
Neu scheint die Bedeutung
„enthalten“ Ap. 222, 1 ἔγ-
γας Σειρήνων τινὰ ἐπεχούσας
πειθῶ; VS. 109, 24 ἐπιστολὴ
μονωδιὰν ἐπέχουσα; 86, 30
τὸ βιβλίον ταῦτα ἐφημερίδων
ἐπέχει τινὰ αὐτῷ λόγον.
ἐπηρεάζω (Bd. II, 109) c.
acc. rei Ap. 298, 30; auch
(c. dat. pers.) in einem Citat
aus der Rede des Advoka-
ten Diadelphos in den ägyp-
tischen Urkunden aus den
K. Museen zu Berlin Heft
1 nr. 15 col. I, 12 (a. 194
p. Chr.); ibid. Heft 6 nr.
180, 6.
ἐπήρεια (Bd. II, 109) E.
234, 16.
ἐπιβαίνω c. gen. Ap. 122, 7
(νεώς), in kühner Hypallage
I. 370, 3 Πολύφημος πλατεῖα

τῇ ῥινὶ ἐπιβαίνων τοῦ χεῖ-
λους.

† ἐπιβατεύω (Bd. I, 264)

VS. 42, 24; 73, 27; 85, 23.

† ἐπιβουλεύω c. inf. I. 377,
23 Hdt. Ar. att. Pr.

ἐπιγινώσκω erkennen H.
204, 20 Hom. Aeschyl.

Soph. Thuc. Pl. Xen.

† ἐπιδακρύω absol. (Bd. I,
265) Ap. 250, 11.

† ἐπιδέω I. 318, 8 ὡς Ἀφρο-
δίτης τι αὐτῷ ἐπιδέον Hdt.
Pl. DH.

† ἐπιδημία Anwesenheit Ap.
169, 12 Dem. Pl.

ἐπιδίδωμι 1. intrans. wach-
sen (Bd. III, 123) Ap. 19,
27; 110, 25; 132, 25; 243,
1; 263, 26; 278, 14; 302,
32; 313, 12; VS. 10, 16;
83, 29; 126, 3; G. 268, 27;
283, 19; hierher auch Ap.
113, 30, wo die Bedeutung
ist „es besser machen“. —
2. transit. weihen Ap. 243,
8 (τὰς χεῖρας). — 3. spät
(Hdn.) ist die Bedeutung
„sich hingeben“ (c. dat.)
Ap. 332, 32 (τῇ ἀχθηδόνι).
† ἐπίδοσις das Zunehmen
VS. 79, 27 οἱ ἐν ἐπιδόσει
die Vorgeschrittenen att.
Pr.

† ἐπιθαλάττιος (Bd. I, 265)

N. 220, 10 (τὰ ἐπιθαλάτ-
τια); I. 361, 27 (ἐπιθαλατ-
τία πόα).

† ἐπικαταβαίνω H. 202, 12
Hdt. Thuc. Arist. Plut. al.

† ἐπικήδειος Ap. 164, 2 (λό-
γος) Eur. Pl. Plut. al. Auch
I. 373, 30 lesen die Wiener
Herausgeber richtig κολῶ-
νοὶ ἐπικήδαιοι mit Lindau
(und Hertlein Herm. IX,
110) statt des ἐπιτήδαιοι der
Handschriften.

† ἐπικλύζω c. acc. (Bd. III,
123) Ap. 98, 31; 204, 7;
H. 210, 30; I. 360, 6.

† ἐπικρομέω (Bd. I, 265)
VS. 40, 15; I. 352, 14.

† ἐπίκτητος E. 229, 7; 236,
18 Hdt. Xen. Pl. Arist.

† ἐπικυδής Ap. 332, 12 Xen.
Isocr. Pol.

ἐπιλαμβάνω 1. Akt. c. acc.
Ap. 54, 21 νυκτὸς ἐπιλαβού-
σης τὴν μάχην; I. 337, 14
ἐπιλαμβάνον τοῦτο αὐτάς. —
2. Med. c. gen. (Bd. III,
123) Ap. 14, 29 ἐαυτῶν ἐπι-
λαμβάνονται (fassen sich);
135, 10 (οὐπω μοι δοκεῖ
ἐπαινέτου ἀξίου ἐπιλαβέσθαι);
234, 22 τῆς Ἐλευσίνι τε-
λετῆς; H. 143, 7 ἐπελάβετό
μου (tadelte mich) ὁ Πρω-
τεσίλεως; I. 315, 17 πῦρ

τυραννικῆς οἰκίας ἐπειλημμένον att. Pr.

† ἐπιμελής τινος (sorgend für) I. 329, 27 (τῶν φίλων) Pl. Xen.

ἐπιμελέομαι Ap. 133, 29 Ὀρφέα (auf Lesbos) μαντικῇ χαίρειν, ἔστε τὸν Ἀπόλλω ἐπιμεμελῆσθαι (sc. τῆς μαντικῆς) αὐτόν.

† ἐπιμίγνυμι verkehren, kommen Ap. 212, 3; 268, 18; VS. 62, 9; 83, 30; H. 191, 25; N. 221, 10 Thuc. Xen.

ἐπινεύω E. 246, 13 Hom. u. a. Dichter, att. Pr.

ἐπίνοια VS. 39, 17; G. 269, 9 att. Poësie und Pr.

† ἐπίπαν (Bd. I, 265) in dem Ausdruck ἡ ἐπ. ιδέα VS. 36, 4; 72, 5; 122, 12; τὸ ἐπ. VS. 93, 24.

† ἐπιπάττω (Bd. I, 265) I. 314, 16; 324, 9; 331, 4; 337, 7.

† ἐπίπεδος (Bd. I, 265) N. 221, 23.

† ἐπιπηδάω (Bd. II, 109; III, 123) I. 331, 29; Ap. 177, 21; 288, 1; H. 151, 28; 180, 7.

† ἐπιπλα (Bd. I, 265) in dem Satz Ap. 141, 16 λήδρια ἀνασεῖν λέγεσθε ἐπιπλα μετεώρως αὐτὰ κολποῦντες wird

wohl ein Glossem zu λήδρια sein. ἐπιπλόων σκευῶν Äg. Urk. aus Berlin Nr. 86 [a. 155 p. Chr.], 8. 14.

† ἐπίπληξις Ap. 14, 23; 15, 32; 16, 2; 37, 32; 127, 19; 140, 26; 151, 26; 184, 21; 185, 9; 246, 20; VS. 70, 30; H. 165, 16; 170, 12 Hippocr. Aeschin. Dem. Philo.

ἐπιπλήττω absolut od. mit Dat. pers., gelegentlich mit neutralem Acc. rei Ap. 14, 14; 68, 5; 127, 22; 140, 8; 162, 11; 179, 6; 180, 9; 193, 32; 195, 2; 201, 2; 224, 28; 277, 3; 300, 7; 311, 23; VS. 7, 6; 40, 8; 43, 13; 70, 32; 84, 21; H. 186, 30; G. 271, 32 (in der Phrase τραχὺς ἐπιπλήττεσθαι H. 170, 9 ist nicht mit dem Schol. Boissonade p. 500 Med., sondern Passivum zu verstehen). Hom. Isoer. Pl. Xen. Plut. Hdn. NT. Der Gebrauch von ἐπιπλ. statt ὀνειδίζω ist nach A. Mai, Class. auct. IV, 526 ein Atticismus: denn statt ἐπληξε ist hier ἐπέπλ. zu schreiben.

† ἐπιπολάζω c. dat. (Bd. III, 123) in der attischen

Bedeutung VS. 26, 14 τὸ φιλόγελων ἐπιπολάζειν αὐτῷ δοκοῦν; = obenauf sein Ap. 323, 29 τοῦ αἵματος τῷ πηλώδει ἐπιπολάζοντος (so c. dat. sonst Plut.); neue Übertragung Ap. 160, 17 οὐδὲ θύραις ἐπεπόλαζεν.
 † ἐπιπόλοιος (Bd. I, 265) VS. 98, 21.
 † ἐπιρροή E. 231, 12 Aeschyl. Pl. Theophr. al.
 † ἐπιρρώννυμι (Bd. I, 265) Ap. 256, 31; 265, 8; 300, 17; VS. 24, 30; G. 273, 7. 12; 291, 18.
 † ἐπισιτίζομαι sich verproviantieren, übertragen Ap. 227, 16 πάλιν ἐπισιτιούμενος (mit λόγῳ); eigentlich H. 130, 15; I. 307, 17; 375, 26; ungewöhnlichere Übertragung VS. 90, 10 τῶν ἀχροατῶν δέκα οἱ ἀρετῆς ἀξιούμενοι ἐπεσιτίζοντο τῇ ἐς πάντας ἀχροάσει κλεψύδραν ξυμμετρημένην ἐς ἑκάτὸν ἔπη, d. h. wohl: sie genossen ausser dem allgemeinen Vortrag noch einen solchen, zu dem die Wasseruhr auf 100 Zeilen (Wachsmuth, Rh. Mus. XXXIV, 483; Birt, das antike Buchwesen S. 206) gestellt war; ähn-

liche Übertragung Plut. de prof. in virt. 7 mor. 78 F; Euseb. praep. ev. X, 3 p. 464.

† ἐπισκῆπτω auftragen (Bd. I, 265) VS. 73, 5; 100, 17.

ἐπισκοπέω 1. sinnlich betrachten Ap. 213, 19 (Πυθώ).

— 2. meditieren VS. 21, 28; 27, 5; 32, 29; 41, 3; H. 184, 31. In demselben Sinn ἐπισκοποῦμαι VS. 36, 5; 48, 15 att. Pr.

† ἐπισκοτέω (Bd. II, 110) VS. 85, 21; I. 334, 27.

ἐπισπάομαι (med.) Ap. 51, 12; 76, 5; 79, 18; 89, 6; 93, 31; 119, 13; 140, 11; 153, 15; 239, 12; 271, 23; 355, 16; VS. 63, 2; H. 151, 30 (c. inf.); 219, 5; I. 359, 8 (ibid. 353, 12 ist ἐπίεσασθαι mit Recht von den Wiener Herausgebern aufgenommen).

ἐπιστορίζω τινά zum Schweigen bringen Ap. 106, 18 (τὸν τυφόν); 333, 4 (αὐτὸν wie VS. 122, 8).

ἐπιστρέφω 1. intr. umkehren (Hdt. Xen. al.) I. 307, 28 (vom Wagenlenker); VS. 28, 32 λυμὴν ἐς κεραίας ἐπιστρέφων λεπτάς; I. 362, 10 οὐραῖα πρὸς τὴν ἑξὺν ἐπι-

στρέφοντα. — 2. trans. (Xen. al.) ἐπιστρέφειν τὸ ὕδωρ ἐς τὴν ὁδὸν H. 152, 16. — 3. med. sich (zu jemanden) umwenden absolut Ap. 154, 12; 198, 13; mit ἐς VS. 8, 18; 113, 18; mit πρὸς Ap. 121, 15; mit παρὰ c. acc. I. 333, 20.

† ἐπίταγμα Ap. 18, 16; E. 254, 27 Pl. Dem. Pol.

† ἐπίταξις Ap. 233, 31 (ἐπιτάξεις τῶν φόρων) Hdt. Pl.

† ἐπιτειχίζω τί τινι (Bd. I, 265) Ap. 195, 9; 318, 16 (ἐπιτειχίζει τὸν ἐαυτοῦ πλοῦτον ἑτέροις); H. 178, 26 (ἐπετειχίζεν αὐτῷ τὸν Ἀγαμέμνονα); E. 236, 26 (χαίρουσιν ἐπιτετειχισμένοις).

ἐπιτίθεμαί τινι sich an etwas machen Ap. 124, 11 τῇ θήρᾳ; VS. 17, 13 τραγῳδίαίς; H. 136, 5 τῇ ποιήσει Hdt. att. Pr.

ἐπιτιμάω τι im Preise steigern Ap. 205, 17 (τὰ ὄνια) Dem. Diphil. Poll.

† ἐπιτίμια Strafe VS. 33, 28; H. 211, 3 Hdt. Tr. Or. Xen.

† ἐπιτρίβω Ap. 248, 11 (τὸν ἐαυτοῦ οἶκον) Hdt. Ar. Dem. al.

† ἐπιτροπεύω c. acc. Ap.

94, 4 τῶν ὠρῶν, ἃς ἐπιτροπεύει αὐτός (ὁ Ἥλιος); VS. 57, 19 οἱ τὴν Ἀσίαν ἐπιτροπεύοντες; N. 221, 16.

ἐπιτυγχάνω: τὰ ἐπιτυχόντα die nächsten besten H. 170, 16 Hdt. Pl. Xen.

† ἐπιτύφω VS. 29, 6 (ἐπιτεθυμμένοι); I. 384, 3 (ἐπιτύφεται) Ar. Pl.

ἐπιφανής berühmt VS. 31, 2; ἐπιφανῶς VS. 29, 15 att. Pr.

† ἐπιχαρίς Ap. 198, 26; VS. 22, 10; 23, 22; 32, 9; 52, 22; 64, 26; 112, 9; H. 141, 29; 167, 27; 191, 24; I. 295, 8 Aeschyl. Pl. Xen.

† ἐπιχώριός τινι von Dingen Ap. 33, 21; 319, 23; H. 129, 3 att. Poësie u. Pr.

† ἔποικος E. 230, 8 att. Poësie und Pr.

† ἐπομβρία Ap. 8, 27 Hipp. Aeschyl. Ar. Dem. Arist. Theophr. Plut. al.

ἐπονομάζω Ap. 209, 2 τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ αἰθεῖν τε καὶ θάλλειν, τὸν δὲ ἀπὸ τῆς μητρὸς ἐπονομάζοντες att. Pr., bes. Pl.; ganz ungewöhnlich ist Ap. 121, 30 ὅς ἐπονόμασεν ἐαυτὸν ἐκείνῳ τῷ πελάγει.

† ἐποποιία H. 193, 13 Hdt. Arist.

† ἐπτάπηχυς H. 137, 30
Hdt. Pl.

† ἐπωρίς Schulterspitze G.
279, 27 Hippocr. Xen.

† ἐπωνυμία = ὄνομα Ap.
239, 27; 287, 11; 299, 19;
311, 20; VS. 5, 2. 8; 30, 5
Aeschyl. Hdt. Ar. att. Pr.

† ἐπώνυμός τινος wie Bd.
III, 124 Ap. 116, 28 δακ-
τυλίους ἐπτά ἐπώνυμους ἀστέ-
ρων; 240, 3 ἐπώνυμοι τῆς
τῶν ἐλεφάντων πράσεως.

† ἐπωτίδες des Schiffes
I. 322, 17 Thuc. Eur.
Theophr. al.

† ἔρανος (Bd. II, 110) Ap.
74, 14; 205, 20; VS. 61, 26.

† ἐραστής mit Gen. eines
sachlichen Objekts (Soph.
Eur. Hdt. Thuc. Xen. Pl.;
auch Aristid. XXI, 435,
467 ἐρ. einer Stadt; vgl.
Bd. II, 196 s. v. ἐράω; auf
die Metapher macht Aristid.
rhet. p. 519, 6; 543, 12 Sp.
aufmerksam als auf eine
Eigenheit der ἀφελείας; sehr
häufig bei Philo: Wend-
land, Philos Schr. über die
Vorsehung S. 105) Ap. 55,
30 (μιμήσεως); 267, 23 (ψευ-
δολογίας); 309, 16 (τοῦ μὴ
ἐρᾶν); 319, 25 (ἐλευθερίας);
VS. 105, 24 (τοῦ πλείονος);

H. 184, 30 (φθόνου); von
Tieren Ap. 56, 31 ἐραστὰς
ποιοῦνται τοὺς παρδάλεις (die
Löwinen). Abnorm statt
ἐράστριαι VS. 42, 17 ἐρασταὶ
δὲ αὐτοῦ πολλὰ πόλεις. Ana-
log steht ἐράω s. Reg. c s. v.
ἔργον (Bd. III, 124 f.) 1. =
Aufgabe 323, 30 τί οὖν
τῆς μιαιφονίας ἔργον (fast
wie das lateinische opus
est: quid trucidando opus
est? vgl. Xen. Cyr. II, 3,
11); ähnlich I. 324, 14 τί
δὲ ἔργον μουσικῆς ἐν ἐρημίᾳ;
348, 28 ταυτὶ τοῦ παγκρα-
τιάζειν ἔργα. — 2. = Opfer
(s. Bd. I, 56) I. 320, 20
ἡδε σοι ἡ ἐλάττη γυναικῶν
ἔργον (d. h. von Weibern
niedergerissen). — 3. Dar-
stellung (an einem plasti-
schen Werk) d. h. die Lei-
stung des Künstlers Ap.
147, 28 τὸ ἔργον τῶν δακ-
τύλων; plur. = Bauten VS.
75, 9. — 4. Obscön E. 241,
16; 251, 22.

† ἔρμα Klippe (Bd. III, 125)
Ap. 101, 12.

† ἔρμαιον (Bd. I, 266; II,
111; z. Etymologie s. Schol.
[Luc.] Demosth. enc. bei
Iacobitz IV, 258 zu III,
543, 13) Ap. 31, 7; 106, 24;

126, 20; 262, 5; VS. 37, 31; 117, 2; H. 134, 8; 137, 24.
†έρμῆς die Herme Ap. 295, 25; VS. 34, 7; H. 142, 7 Thuc. al.
έρμηνεύω Ap. 8, 30 τὰ σοφὰ σαφῶς ἐρμηνεύσας; 59, 5; 72, 15 πολλὰ ὀφθαλμοὶ ἐρμηνεύουσι; 77, 4 σαφῶς ἡρμηνευταὶ τὸ ἔργον; 103, 4 ἐρμηνεύοντος τοῦ Ἰάρχα; 106, 15; 116, 25; 126, 12; 175, 9; 286, 8; 289, 12 τὰς διαθήκας τὸν Ἰώνιον ἐρμηνεύει τρόπον; 311, 7 ὡς ἀγαλματοποιὸς ἐρμηνεύει; 317, 1 γνώμην ἐρμηνεύειν; 318, 22 εὐρήσεις τὸν ἄνθρωπον κακίῳ ὧν ἐρμηνεύω; 320, 18; 339, 13; VS. 11, 29 τὰ μεγάλα μεγάλως ἐρμηνεύειν; 54, 28 (opp. γινῶναι); 71, 23 ἐρμηνεύσω καὶ τὴν γλῶτταν τοῦ ἀνδρός; 76, 30 ὡς αἱ γραφαὶ ἐρμηνεύουσιν; 93, 15 ὅσα ἐρμηνεύει πλοῦτον; 109, 32 ὑπὲρ πάντας, οὓς ἐρμηνεύω; 125, 26 δοκίμως τε καὶ ξὺν ἀφελείᾳ ἐρμηνεύειν; 126, 10 τί ἂν αὐθις ἐρμηνεύοιμι τὰ δεδηλωμένα; H. 129, 32; 158, 24; 162, 6; 167, 6. 18; 183, 6; E. 258, 25. 26; G. 288, 14; I. 295,

12 ὁμιλίας τοῖς νέοις, ἀφ' ὧν ἐρμηνεύουσιν. 31 ἐδεῖτό μου ἐρμηνεύειν.
†έρυθημα (Bd. III, 125) E. 242, 11.
†έρυθριάω H. 166, 25 Pl. Xen. Dem.
†έρυμα Ap. 124, 14; E. 234, 20 Hom. Hes. Hdt. att. Poësie und Pr.
†έρυμνός E. 230, 28 τὰ ἐρυμνὰ καταλαμβάνειν Hes. Eur. att. Pr.
†έρυσίβη H. 210, 25 Pl. Xen.
ἐρχομαι (εἶμι) ἔς τι ist eine dem Phil. ausserordentlich beliebte Wendung, welche von Hdt. (s. Bd. II, 111; Hdt. VII, 136), Thuc. (ἔς ἐλπίδα II, 56, 4; ἔς ἀριθμόν II, 72, 3), den Trag., Pl., Menand. an üblich gewesen ist; auch die κοινή hat sie behalten (nach Villoison Anecd. II, 81 ist ἔς γάμον ἐρχεσθαι statt γαμεῖν zu sagen κοινόν; εἰς μείζονα καταφρόνησιν ἐρχ. in dem Brief des Klausners vom Serapeum Wiener Stud. VIII, 203 Z. 27; εἰς ἡλικίαν ἐρχ. Auct. π. ὕψ. 44, 7; über NT. s. Wilke-Grimm Clavis p. 175, b). Philostr. hat: ἔς γῆρας ἐρχ. Ap. 13, 11;

ἐς ζύνεσιν 21, 18; ἐς ἔρθῶν τοῦ βαδίσματος 115, 15; ἐς διάλεξιν 134, 30; ἐς ἔρωτα 140, 15; ἐς ξυνουσίαν τινί 172, 4; ἐς φῶς 174, 17; ἐς ἀγῶνά τινι 177, 19; ἐς ἔλεγχον 195, 28; ἐς λόγων μῆκος 247, 24; ἐς θάρσος 252, 28; ἐς κοινὸν λόγον τινί 262, 10; ἐς τὸ προκαταγιγνώσκειν 302, 16; ἐς γόητας λόγους 305, 10; ἐς ἀνοήτους λόγους 307, 16; ἐς ἐν VS. 6, 5; ἐς χαρὰς τοῦ λόγου 71, 24; σελήνης ἰούσης ἐς κύκλον H. 144, 2; ἐς νοῦν 188, 18; ἐς ἄνδρας 192, 30; ἐς δάκρυα 214, 31; ὅφ' οὐ (Ἰξίωνος) οἱ Κένταυροι ἐνωθέντες (?) ἦλθον ἐς κρᾶσιν. In allen diesen Fällen ist ἔρχεσθαι ἐς periphrastisch an Stelle eines einfachen Verbums. — Mit unpersönlichem Subjekt steht ἔρχομαι: Ap. 205, 1 ὁ λόγος ἐς τὸ ἑαυτοῦ ἵτω; H. 168, 31 τὸ κράτος τῆς μάχης ἐς Διομήδην ἦλθε; 175, 28 ἀγγελίας ἐς τοὺς Ἀχαιοὺς ἐλθούσης; G. 265, 2 πυγμὴ ἐς Βέβρυκάς ποτε ἦλθε; VS. 66, 9 ἦλθεν ἐς ἐπίνοιαν τῷ Ἡρώδῃ; vgl. G. 269, 9; die Phrase ἐπὶ νοῦν ἔρχεται τί τινι Ap. 156, 3; 195, 13;

198, 3; 216, 28. — Auch παρέρχομαι (VS. 5, 2 παρῆλθον ἐς τὴν ἐπωνυμίαν ταύτην; Ap. 118, 9 ἐς ἐπιστρίμην τούτου παρελθεῖν) und χωρέω (I. 374, 30 ἔτι καὶ μέλας ὁ Ἀνταῖος κεχωρηκὸς αὐτῷ τοῦ ἡλίου ἐς βαρύν) sind ähnlich gebraucht.

ἐς ἀγομαί (med.) von Gebräuchen (Eur. Hdt. Dem.) Ap. 324, 29 τὰς ὑπερβολὰς τῶν λόγων ἐσαγόμεθα διὰ τοὺς τοῖς πιθανοῖς ἀπειθαῖντας.

Von ἐσθίω notiere ich die Verwendung I. 324, 11 τὴν γλῶτταν (τοῦ αὐλοῦ) ἀνασπάσας ἐσθίει (= nimmt in den Mund) καὶ τὸν Ὀλυμπον οὕτω φιλεῖν οἶεται.

† ἐσμός (Bd. I, 266) Ap. 217, 16; VS. 25, 2; E. 256, 2; I. 302, 4.

† ἐστία: ἀφ' ἐστίας Ap. 307, 2; s. Bd. I, 120 f. und II, 111.

† ἐτέρωθι (Bd. II, 112) Ap. 204, 23; VS. 14, 1; c. gen. (ἐτ. τῆς γῆς) Ap. 167, 14. ἐτέρως = male (Bd. II, 112) Ap. 115, 14.

ἔτι VS. 42, 17 καὶ ἔτι = ἔτι καὶ νῦν; über ἔτι τε s. Kayser zu G. 285, 20.

ἐτοιμός (Bd. III, 125) in aktiver Bedeutung Ap. 37, 2 ἐτοιμότερόν τι τοῦ καιροῦ πράξας; 193, 31 ἄνθρωπος, ὃς ἐτοιμον ἀπολωλέναι; 217, 19 ἐτοιμή .. χεὶρ ἐς πλοῦτον; 266, 22 τοῖς θερμοῖς καὶ ἐτοιμοῖς τῶν θηρίων; VS. 29, 12 τὸν νοῦν ἐτοιμος; 47, 3 τῆς γλώττης εὐφύως εἶχε καὶ ἐτοιμῶς; 86, 15 τὸ ὄμμα ἐτοιμος; 89, 28 ἀπαλλάττει τοῦ ἐτοιμοῦ; 95, 31 λείπεται τοῦ ἐτοιμοῦ; 109, 15 ἐτοιμότερον χρῆσθαι τῷ ξίφει; H. 170, 31 ἐτοιμος τὸ αἶμα; 175, 1 ἀναχαιτίζων τὴν κόμην ὑπὸ τοῦ τῆς γνώμης ἐτοιμοῦ; 182, 15 γυμνῷ τῷ ξίφει καὶ ἐτοιμῷ; 197, 19 πραΰνειν τὸ ἐτοιμον καὶ ἀνεστηκὸς τῆς γνώμης; E. 235, 10 σεμνόνου τῷ ἐτοιμῷ; G. 283, 5 u. 284, 13 τὸ ἐτοιμον τῆς φύσεως; 291, 15 παραιτουμένοις ταῦτα ἐτοιμον Ὀλυμπίων εἶργεσθαι; I. 314, 27 πλουτεῖν ἐτοιμον τῷ ἡγεμόνι; 350, 14 γνωρίζοις ἂν τὸν Λοκρὸν ἀπὸ τοῦ ἐτοιμοῦ; vgl. Philostr. iun. 393, 2; 403, 20.

εὐαγγέλια θύειν Ap. 171, 5 Ar. Xen.; weniger geläufig sind die Ausdrücke

εὐαγγελίων δρόμοι Ap. 340, 6; εὐαγγέλια ἐπάγειν VS. 78, 23 oder ἀπάγειν τῆς νίκης G. 264, 5; εὐαγγέλια τῆς νίκης VS. 22, 26.

εὐαγγελίζομαι Ap. 31, 11 Ar. Dem. Lycurg. Theophr. Luc. Plut. Paus. Ios.

†εὐαγωγία Ap. 225, 30 Pl. Arist. al.

†εὐάγωγος (Bd. I, 266) Ap. 12, 23; 55, 30; 112, 27; 284, 18; N. 222, 22; G. 281, 15; 284, 8.

†εὐάλωτος (Bd. I, 266) Ap. 330, 2; G. 276, 18; 279, 7.

†εὐαρμοστία σώματος H. 146, 13; I. 374, 18 Isocr. Pl. Dem.

εὕγε Ap. 140, 30; VS. 94, 16; N. 224, 20; E. 238, 22 Ar. Pl. LXX NT.

†εὐγνώμων VS. 39, 13 Xen. Aeschin. Men. al.

†εὐδοκίμῳ H. 173, 23; N. 223, 16; I. 299, 2 Theogn. Hdt. att. Poësie und Pr.

†εὐδόκιμος Ap. 62, 19; 79, 27; 144, 6; 171, 7; 222, 2; 232, 18; 257, 11; 332, 16; VS. 31, 22; 83, 1; 85, 17; 94, 6; 95, 2; 107, 6; 120, 16; 125, 31; H. 143, 24; 149, 22; 157, 17; 160, 6; 161, 9; 172, 12; 180,

- 20; 186, 25 (οἱ τῆς εὐδοξί-
μου μοίρας); 186, 23; 191, 1;
192, 17 Isocr. Eur. Pl. Xen.
†εὐδοξία VS. 90, 31 Pind.
Simonid. Eur. Isocr. Xen.
Pl. Dem. Pol.
†εὐήλιος sonnig Ap. 137,
26; G. 292, 29 Eur. att.
Pr. (Bd. I, 266).
†εὐθύ c. gen. lokal (Bd. III,
125) Ap. 61, 29; 255, 15;
H. 146, 14.
εὐθύς adj. Ap. 236, 29 ψή-
φου παρὰ τὸ εὐθύ ἐνεχθείσης;
238, 3 κατὰ τὸν εὐθὺν λόγον;
302, 17 ἀκροάσεως ὡς μὴ
τὸ εὐθύ ἐχούσης; VS. 4, 20
ισχύοντας παρὰ τὸ εὐθύ; 115,
23 τὸ εὐθύ; H. 199, 15
εὐθύ τὸ ξύλον Dichter seit
Hymn. hom. und Pind.
att. Pr.
εὐθύς adv. (E. 228, 24; 229,
13) neben εὐθέως E. 227,
26; vgl. Bd. III, 126; εὐ-
θέως auch Xen. Cyr. I, 5,
4; II, 4, 18; Luc. As. 26.
40; Brit. mus. pap. cat.
p. 30, 11 a. 172 v. Chr.
†εὐμαθής in aktivischem
Sinn VS. 36, 24 att. Pr.
†εὐμετάβολος Ap. 181, 8
Pl. Xen. al.
†εὐμεταχείριστος (Bd. I,
267) VS. 55, 25; 92, 7.
†εὐμήκης (Bd. I, 267) VS.
28, 3; 51, 9; 77, 10; H.
170, 29; G. 275, 7; 277,
14. 21; 278, 8. 13; 279, 18;
282, 24; I. 352, 26.
†εὐμορφία (Bd. I, 267) E.
237, 4.
†εὐξύνετος Ap. 8, 29; 184,
16; H. 167, 26; I. 319,
20; 386, 19 Thuc. (übri-
gens nur an einer Stelle
Adv. im Komparativ) Arist.
†εὐοπλος H. 184, 23 Xen.
Arist.
†εὐπαγής (Bd. III, 126)
VS. 61, 7 (στέρνα εὐπαγῆ);
H. 142, 6; G. 277, 14;
278, 16; 279, 2; 281, 16.
†εὐπαιδία (Bd. I, 267) VS.
77, 4; G. 275, 2.
εὐπορέω τινός (Bd. II, 113)
E. 249, 17 σωτηρίας.
εὐπορος = idoneus (Stellen
aus Ar. Pl. Xen. Arr. Grund-
mann, quid in Arr. eloc.
p. 79) Ap. 178, 7 θάλαττα
εὐπορος τοῖς πλέουσι; 265, 1
εὐποροι αἱ τυραννίδες τὰ μὲν
ζυνθῆναι κατλ.
†εὐπραγία Ap. 77, 31 Pind.
att. Pr.
†εὐρημα Ap. 89, 5; 223,
25; 250, 31; VS. 124, 22;
H. 217, 25; G. 283, 12;
291, 20 Hdt. att. Poësie

und Pr.; εὔρεμα, was die Grammatiker verbieten (Lobeck z. Phryn. 445 f.), steht Ap. 309, 18.

†εὔροια (Bd. III, 126) in eigentlichem Sinn Ap. 260, 14 τινὸς εὔροιας ὑποδραμούσης τὸ πέλαγος; in rhetorischem Sinn Ap. 113, 26; 216, 11; 224, 9; VS. 4, 31; 10, 29, 23, 13; 88, 26; 90, 23; 98, 32; 114, 9; 119, 24; 126, 14; vgl. Alcid. adv. soph. 17; es liegt wohl eine Übertragung aus dem stoischen Sprachgebrauch vor (Stellen aus Epiktet s. bei Bonhöffer, Epiktet und die Stoa II im Index angeführt).

†εὔρους G. 277, 3 μὴ εὔρου τὸ πνεῦμα ἐκφέρειν; I. 368, 29 πηγὰς εὔρους Soph. Eur. Pl. Arist. Theophr.

†εὔσαρχος G. 282, 2. 7 Xen. Aeschin. Arist.

†εὐσχήμων (Bd. II, 113) Ap. 215, 18; VS. 72, 3; 78, 19; 92, 1; H. 200, 11; E. 258, 12; G. 280, 14; I. 325, 9; 340, 7; 387, 23.

†εὐτρεπίζω (Bd. III, 126) VS. 65, 8.

εὐφημος (Bd. II, 113 f.) Ap. 194, 15 εἰφημότερα τούτων

παρεγγυῶντες; 269, 13 χορὸς εὐφημος (wie N. 224, 15); VS. 99, 25; 116, 14.

†εὐφύια (Bd. I, 267) I. 306, 22.

†εὐφωνία schöne Stimme VS. 32, 31 Xen. Arist.

†εὐχρους (Bd. II, 114) E. 242, 11.

†εὐψυχος I. 300, 8 Eur. att. Pr. (übrigens selten bei den Rednern: Meuss, N. Jahrb. f. Philol. 1890, 804).

†εὐώδης H. 131, 23; I. 301, 6; 342, 21; 381, 29 seit Hom. in Poësie und Pr.

†εὐωχέομαι (Bd. I, 267) Ap. 49, 10; 69, 23; H. 209, 14; 215, 21.

†ἐφεξῆς (Bd. II, 114) VS. 124, 29; H. 206, 4; I. 312, 27; 315, 1.

†ἐφέπομαι Ap. 285, 9; 286, 20; H. 130, 29; I. 364, 29 Dichter seit Hom. att. Pr.

ἐφήμερος kurz dauernd E. 241, 28 Pind. Aeschyl. Eur. Thuc. Pl.

ἐφίσταμαι 1. sinnend stehen bleiben Ap. 78, 21 ἐφεστηκότες καὶ λογισμοῦ πλέω; 80, 26 ἐφεστηκότα καὶ ἀποροῦντα, ὅπη ψηφίσαι. Daran anschliessend Ap. 213, 4 ἐφειστήκει τινὲ γνῶμη = er war in einen Gedanken

vertieft; I. 360, 8 ἐφίστηγεν ἔργῳ (instat operi); Ap. 256, 18 εἰργασμένοις ἐπιστάς (= Geschehenes tadelnd). — 2. part. perf. = gesetzt, fest (sonstige Analogien sind mir nicht bekannt), wie sonst wohl βεβηκώς bei Philostr.: Ap. 245, 22 ἀσφαλῆς καὶ ἐφεστηκώς; VS. 37, 8 σωφρονέστατος καὶ ἐφεστηκώς.

ἐφίστημί τινι über etwas nachdenken (Arist.) Ap. 167, 13 ὥσπερ χρησμῶ ἐφίστάντα; VS. 63, 2 ἐπιστήσας τῷ λόγῳ.

ἐφιστάναι τινά τινι jemanden auf etwas aufmerksam machen, zu etwas veranlassen Ap. 230 ἕτερόν τι, ὃ ἐφίστη αὐτοὺς τῷ πλάττειν.

† ἐφόδιον (Bd. III, 126) Ap. 277, 31.

ἐχθές (so immer NT.: Wiener-Schmiedel § 5, 24) E. 238, 28; 252, 23 neben χθές E. 238, 4; 255, 5 u. s.; s. Lobeck z. Phryn. 323; Rutherford zu dems. p. 370 ff.

ἔχω (s. Bd. III, 126 f.) I. intransitiv 1. mit Adverbien: ἡ γλῶττα ἀττικῶς εἶχεν A. 6, 3; 272, 29 οὕτω

τί μοι ἐπιτηδεῖως εἶχες (ebenso H. 139, 1; VS. 7, 22); N. 223, 20 μηχανικῶς εἶχε; Ap. 18, 32 μηχανικῶς; 159, 5 ἐπιτηδεῖως πρὸς διάλεξιν; 270, 18 ἀθύρως; 277, 11 ἀνοήτως; 305, 7 πολεμικῶς τατά μοι; E. 254, 7 ἐλληνικῶς πρὸς τι. Hierher ist auch Ap. 132, 26 zu ziehen περὶ ἀγωγὴν ἢ ναῦς εἶχε; G. 290, 12 εὖ τοῦτοις ἔχει τὸ ἁρμονικὸν γυμνάσιον. — 2. mit Adv. und Genitiv (Atticismus nach A. Mai, Class. auct. IV, 524) Ap. 65, 17 ἀμαθῶς τοῦ γράφειν; 66, 27 ἡ πόλις ὥς ἔχει τοῦ τείχους; 70, 28 πόθεν οὕτως ἔχεις φωνῆς Ἑλλάδος; 115, 24 τοῦ σκέλους ἐτέρως; 117, 11 ὑγιῶς ἑαυτοῦ; 127, 9 ἀνοήτως τοῦ πάθους; 130, 16 ἀχμηρῶς τοῦ προσώπου; 134, 28 φιληκόως αὐτοῦ; 146, 20 ἀβρότερον αὐτῶν; 157, 31 οὐκ ἀγλευκῶς τῆς φωνῆς; 168, 21 πόλεων τε εὖ καὶ νομῶν; 228, 2 οὕτω σοφίας . . ἡλικίας; 237, 18 ὥς ἕκαστοι γῆς ἔχουσι; 247, 31 ἑαυτοῦ ἀπαιδεύτως; 268, 20 ὅπη τοῦ πιθανοῦ ἔχει; 272, 31 ὥς ἔχω τοῦ πατρός; 282, 7 γλώττης οὐκ ἀνεπιτη-

δεύτως; 300, 32 ὥς ἔχει τοῦ μὴ ἂν ποτε ἀλῶναι ἄκων; 303, 5 ὅτου αὐτῶν πονήρως ἔχοις; 309, 20 μαχιμώτατα ἑαυτῶν; VS. 5, 13 πολυειδῶς τοῦ λόγου; 8, 28 ἀγενεῖως τοῦ προσώπου καὶ γηράσκων εἶχε; 22, 7 ἐναντίως τῶν ἡθῶν; 31, 19 καιρίως τῶν πυλῶν; 32, 23 ὥς ἕκαστος οἴκου ἔχει; 34, 30 τοῦ ἀποδημεῖν ἐξώρως εἶχε; 41, 14 γενειάδος καὶ κόμης ἀνχμηρῶς; 47, 3 τῆς γλώττης εὐφώρως; 57, 8 τῶν βαλανείων πονήρως; 61, 2 τῶν ὀφρύων λασίως; 64, 12 καθαρῶς τῆς αἰτίας. 25 εὐσκόπως τῶν ἀποκρίσεων; 99, 22 ἀπείρως τινός; 100, 32 ἐκκειμένως καὶ ἀπανούργως τοῦ ἡθους; 111, 3 πονήρως τοῦ εἶδους; 126, 16 τούτου τοῦ μέρους ἐλλογίμως; H. 213, 21 ἄσμα χαριέστατα τῆς γνῶμης καὶ τῶν διανοιῶν ἔχον; E. 236, 6 φύσεως οὕτως; 243, 25 εὖ τῆς χειρός; I. 353, 13 ὥς εἶχε τοῦ στόματος; 385, 22 ἀττικῶς τοῦ τρίβωνος; N. 222, 16 θαυμασίως τοῦ φθέγματος; 223, 16 ἄριστα φωνῆς; G. 277, 15 ἐχέτω τοῖν σκελοῖν μακρῶς μᾶλλον ἢ ἔνυμétrως; 277, 28 σκελῶν λεπ-

τῶς καὶ κούφως; 291, 28 ἀρτίως τοῦ ἔχνου. — 3. ἔχω c. part. Ap. 15, 5 τὸν σῖτον ζυγκλείσαντες εἶχον; ebenso 20, 30; I. 378, 14 εἴ που ἀκούσας ἔχεις. — 4. ἔχω transitiv a) fassen, festhalten I. 303, 11; so auch, wiewohl freier, I. 303, 5 ἔχει τις αὐτοὺς πάλῃ; 321, 24 φολίς αὐτοὺς ἔχει; H. 176, 3 ὁπόσους ναυμαχίαι ἀφανεῖς (acc.) ἔσχον. — b) zurückhalten Ap. 143, 25 τὴν τομὴν des Isthmus; über den intransitiven Gebrauch von ἔχω c. gen. s. Classen zu Thuc. I, 112, 1. — c) haben α) ἱκανῶς ἔχειν (genug haben) wie Max. Tyr. diss. XXXI p. 100 R. (vgl. ἄλις ἔχω c. gen. Long. IV, 19, 3) mit Genitiv Ap. 17, 19; 41, 24; 69, 18; 70, 8; 131, 6; 144, 8; 202, 29; 338, 4; H. 137, 11; I. 340, 10. — β) periphrastisch mit substantivischem Objekt statt eines Verbum simplex: ἀνάγκην Ap. 255, 22; μεταβολὴν G. 275, 18; φύσιν VS. 16, 7; αἰτίαν πρὸς τινος, ὅτι Ap. 341, 28; H. 178, 21 (s. Poppo-Stahl zu

Thuc. III, 13, 7); I. 312, 30 ἡ δὲ κομφόν τι ἐς αὐτοὺς ἔχουσα für κομφεύουσα. — γ) ἔλαττον τινος ἔχειν I. 350, 26. — δ) ἡλικίας ταύτων ἔχειν H. 168, 24. — ε) ἐν ὁργῇ τινα ἔχειν VS. 66, 7; H. 175, 32 (Thuc.). — ζ) ἔχει τί τινί τι (Poppo-Stahl zu Thuc. II, 41, 3) Ap. 4, 16 ἐχέτω ὁ λόγος τῷ ἀνδρὶ τιμὴν; 143, 11 εἶχε δὲ αὐτῷ καὶ τοῦτο πρόρρησιν; 178, 10 ὃς ἀποχρῶσιν αὐτῷ σπουδὴν εἶχεν; 211, 7 τουτί δὲ ἐκείνοις ἀγῶνα ἔχειν οὐ σμικρόν; VS. 6, 23 ἡ τὸ φιλολογεῖν θρυφὴν εἶχε; 45, 29 ἐχέτω μοι καὶ ταῦτα δῆλωσιν βασιλέως; 60, 23 οὐκ ἐχόντων ὑπερβολὴν ἐτέρῳ; 107, 31 πλούτου ἐπίδειξιν τῷ ἀνδρὶ κακεῖνο εἶχεν; 117, 19 ταῦτα ἐχέτω μοι δῆλωσιν ἀνδρὸς πεπαιδευμένου; νοῦν ἔχει τί τινι Ap. 233, 21; N. 220, 2. — d) richten auf I. 378, 29 Ἡρακλῆς τὸ ἐρωμένον τῆς διανοίας ἐπὶ τὸν βοῦν ἔχει.

ἐχομαί τινος Ap. 179, 5 τῆς ὁδοῦ; 282, 21 λόγου; G. 293, 5 τῆς ἀγροικοτέρας γυμναστικῆς. — τινί Ap. 151, 30 ἀπορίᾳ.

† ἔωλος (Bd. I, 268) Ap. 134, 19; 312, 11; VS. 4, 5; 85, 7.

ζηλωτής E. 256, 30 Isocr. al.

† ζηλωτός Ap. 103, 8; 111, 7 (= Xen. an. I, 7, 4); 182, 7; 218, 8; 231, 15; 309, 14 (c. gen.); VS. 26, 4; 42, 21.

† ζυμίτης ἄρτος Ap. 23, 10; G. 285, 4; I. 380, 20 Cratin. (wahrscheinlich, bei Ath. III, 111 e) Xen. (v. Wulfften-Palthe p. 8).

ἡγεμών femin. D. 258, 22.

† ἡ δ' ὅς und ἡ δ' ὁ s. o. S. 63.

† ἡδυσμα (Bd. I, 268) I. 314, 4 φανεῖται σοι μᾶλλον ἡδύσματα τῆς γραφῆς; ähnliche Übertragung H. 130, 11 φυτεύω αὐτὰ οἷον παροψήματα τῶν ἀμπέλων.

ἡθος Charakter Ap. 6, 9 τῆς πόλεως; 62, 24 τῆς γραφῆς; 93, 13 Ἑλληνικὰ ἡθῆ; 140, 17 τὰ τοῦ Ἀπολλωνίου ἡθῆ; 152, 11 τῆς ἐπιστολῆς; 181, 9 τῶν ἀρμοनिῶν; 205, 16 τῆς ἀγορᾶς; 246, 16 τῆς βασιλείας; 266, 20 τυραννίδων; VS. 7, 23 φιλοσοφίας; 41, 1 τῶν ὀφρύων; I. 367, 6 τῶν ὀφθαλμῶν.

ἡκω (Bd. III, 129) bildet folgende Phrasen: 1. mit

ἐς Ap. 14, 29 ἐς νοῦν (zur Besinnung); 19, 16 τὸ ἐς Βαβυλῶνα ἦκον (vgl. τὸ ἐς πατέρα καὶ μητέρα ἦκον Ap. 71, 27; τὸ ἐς πατέρα ἦκον VS. 98, 12; G. 262, 10 τὸ ἐς δένδρα ἦκον); 21, 30 ἐς τὸ ἄρχειν; 31, 21 ἐς μεταβολήν; 72, 24 ἐς δοκιμασίαν ἡμῖν τὸ φιλοσοφεῖν ἦκει; 98, 22 ἐς κάλυκα; 170, 32 ἐς τέρμα; 186, 32 ἐς διαφοράν τι; 196, 6 ἐς τὸ μεθίστασθαι τῶν δοξάντων; VS. 5, 12 ἐς ἄνδρας (ebenso VS. 26, 13; 77, 13; 83, 9; G. 287, 20); H. 145, 21 ἐς λόγον τινὰ τῶν Τρωικῶν; 156, 27 λόγου ἐς αὐτοὺς ἦκοντος; 173, 13 ὅποσα ἐς βασιλέα ἦκει; 197, 8 ἐς ἡλικίαν; 199, 32 ἐς γάμον; I. 294, 2 σοφία, ὁπόση ἐς ποιητὰς ἦκει; 308, 18 ὅσον ἐς μίμησιν ἦκει; 321, 17 ἐς νοῦν τῶν βεβακχευμένων; 322, 8 λόγου ἐς αὐτοὺς ἦκοντος. — 2. mit ἐπί Ap. 128, 17 ἐπὶ πάντα; 191, 7 ἐ. τυραννίδα; 214, 16 ἐ. χεῖρα καὶ γνώμην; 316, 14 λόγου παντὸς ἐπ' εὐφημίαν ἦκοντος; 317, 11 ἐ. νεώτερα; VS. 90, 4 ἐ. μέγα; D. 259, 11 τὸ ἐ. ζῶα αὐτῆς ἦκον (was betrifft); H.

165, 1 ἦκεις ἐ. τὸν ἥδιστον ἐμοὶ τῶν λόγων; I. 374, 25 ὥμοις, ὧν τὸ πολὺ ἐπὶ τὸν αὐχένα ἦκει. — 3. mit ἐκ: Ap. 33, 31 τὸ καθαρεύειν ζώου βορᾶς ἐκ τῆς ἐκείνου μοι σοφίας ἦκει; VS. 61, 5 τουτὶ δὲ ἐκ πόνων ἦκειν αὐτῷ; G. 288, 17 ἐξ ἀφροδισίων. — 4. mit παρά H. 216, 8 ἦκειν σοι ταῦτα εἰκὸς π. τοῦ Πρωτεσίλω; 219, 10 τὸ τοιοῦτους λόγους εἰδέναι παρ' ἐκείνου οἶμαί σοι ἦκειν.

† ἡλίθιος (Bd. I, 268) Ap. 157, 10.

† ἡλιόω G. 271, 13; 292, 30; 293, 1 Pl. Xen. Arist.

† ἡμεδαπός (Bd. III, 129) Ap. 43, 26; 112, 26; 167, 9; 330, 17; I. 386, 16.

† ἡμίβρωτος (Bd. III, 129) Ap. 239, 28; H. 219, 2; I. 303, 19; 379, 23.

† ἡμιθνής (Bd. III, 129) Ap. 78, 14 ἡμιθνήτα ὕπνον; im NT. ἡμιθνής.

ἡνίκα = quo tempore (wie NT. und Ägypt. Urk. aus den K. Museen zu Berlin I nr. 4, 3; s. a. Bd. III, 52 und Lobeck z. Phryn. p. 50) Ap. 316, 12; VS. 103, 27.

† ἡνιοχέω mit Acc. des ge-

- lenkten Tieres I. 307, 26 Pl. Xen. Luc.
- † ἡρέμα (Bd. III, 129) Ap. 250, 10; E. 252, 10; I. 362, 19.
- † ἡρεμέω Ap. 16, 16 Pl. Xen. al.
- † ἡσυχῇ (Bd. III, 129) nur E. 252, 23.
- ἡσυχία: von den Bd. III, 130 aufgeführten Ausdrücken kommt nur vor ἡσυχίαν ἄγειν E. 248, 6. — Der Plural Ap. 337, 5 ἀπάγοι τοὺς ἀκροατὰς ἐς τὰς ἡσυχίας.
- † ἡτρον (Bd. II, 117) G. 280, 23.
- † θαλλός (Bd. I, 269) VS. 92, 8 (Platoncitāt); I. 387, 24.
- † θαλπος (Bd. I, 269) E. 241, 25.
- † θαρρέω c. acc., wie Bd. III, 130, Ap. 156, 9 (ὁδόν); 253, 32 (αὐτό); 263, 5 (τὴν δεῦρο ὁδόν); 268, 29 (τι); 270, 16 (ἅπερ ἐγώ); 273, 10 (τὰ ἐπ' ἐμοὶ ὄντα); 280, 10 (ἃ δέ-διτε); 283, 17 (αὐτόν); H. 190, 1 (τὰς αἰχμὰς τῶν κεράτων); 140, 17 (θαρσεῖ οὐδὲ ποιμὴν ἐκεῖνο τὸ χωρίον); G. 283, 20 (τὴν νόσον); I. 319, 9 (τουτὶ ἐς τὰ πολεμικὰ οὕτω ἐθαρσεῖτο); 355, 26 (τὸ ἔργον); 361, 15 (πρῶτος θαρρῆσαι τὴν τέχνην; vgl. Philostr. min. in. p. 401, 23). Die Struktur wird als Eleganz empfohlen von Longin. art. rhet. p. 308, 4 Sp. und Anonym. in Spengels Rh. gr. I, 322, 31; s. a. Stellen aus Eur. Xen. Pl. Dem. bei Rehdantz, Indices zu Demosth. philipp. Reden p. 191 s. v. Accusativ nr. 2; Himeror. VIII, 1; Synes. ep. 132 p. 268, c. — θ. c. dat. N. 222, 21 (ἐκρυψῶ); E. 244, 16 (θάρσησον σεαυτῇ).
- θαῦμα 1. = Verwunderung (bei Hdt. und Thuc. VIII, 14, 1 in der Phrase ἐν θαύματι εἶναι, γίγνεσθαι) Ap. 208, 26 (μὴ κατασχεῖν τὸ θ.); 224, 12 (ἀναπηδῆσαι ὑπὸ θαύματος). — 2. = wunderbarer Anblick I. 358, 1 οἶμαι θαῦμά σοι εἶναι τὰς μελίττας; 371, 6 θαῦμα οἱ ὀφθαλμοί.
- † θαυματοποιία (Bd. I, 269) Ap. 93, 27.
- † θείως VS. 23, 14. 16 Pl. Xen.
- † θεοφιλής (Bd. I, 269; II, 117) Ap. 75, 24; 104, 2; 230, 20; 273, 29; H. 219, 7;

- häufig bei Philon: Wendland, Philos Schrift über die Vorsehung S. 106.
- θερίζω = den Sommer zubringen (Bd. III, 130) I. 382, 29. Sonst (I. 369, 21; 375, 27) in der Bedeutung, welche NT. ausschliesslich noch kennt, „ernten“.
- θεριστής H. 158, 31 Xen. Dem. Arist. Plut. NT.
- θεωρέω τι πρὸς τι Ap. 113, 11 θεωροῦντες αὐτὸν πρὸς τὸ τῆς ναυτιλίας σχῆμα; 114, 6 εἰ πρὸς πᾶσαν τὴν ὑγρὰν φύσιν θεωροῖτο; H. 136, 27 πρὸς τὴν φύσιν Dem. Aeschin.
- θήκη βιβλίων¹⁰ VS. 106, 6; = Grab VS. 112, 25 Hdt. att. Prosa und Poësie NT.
- θηλάζω (Bd. I, 269) Ap. 57, 4; 303, 32.
- †θηλή (Bd. I, 269) VS. 61, 24.
- †θηλύνω (Bd. I, 269) H. 216, 31.
- θηρεύω (Bd. II, 118) Ap. 304, 31 (ἀρχήν); VS. 84, 4; pass. Ap. 144, 29.
- †θηριώδης (Bd. III, 131) Ap. 124, 12; 165, 29; E. 231, 16.
- θησαυρίζω πλοῦτον (Bd. III, 131) VS. 56, 6.
- †θητεία E. 241, 15 Soph. Isoer.
- †θολερός (Bd. I, 269; II, 118) Ap. 314, 14; G. 276, 25; I. 312, 16.
- θρηνέω absolut (Hom. att. Pr. und Poësie) Ap. 86, 16; I. 311, 21; 350, 22; transitiv (Aeschyl. u. a. Tr. Pl.) H. 205, 19; I. 304, 28 (pass.); 328, 7.
- †θροῦς (Bd. III, 131) I. 298, 6.
- †θρυλέω (Bd. I, 269) Ap. 177, 14; VS. 80, 13.
- †θρύπτομαι (Bd. III, 131) Ap. 251, 21; H. 135, 9.
- †θυμοειδής Ap. 324, 6; G. 262, 15; 280, 15; I. 342, 10 Xen. Pl.
- θυμός: H. 158, 15 κόσμον καὶ σιωπὴν ἐν θυμῷ ἔχοντες.
- θύραι: Ap. 314, 13 ἐπὶ θύραις ὄντων (imminentium); 332, 11 πόλεις, αἱ ἐπὶ θύραις εἰσὶ τῆς Πίσης; VS. 38, 17 ἡλθεν ἐπὶ θύρας τοῦ Διονυσίου; 46, 16; 74, 18; 119, 15 ἐπὶ θύρας ἐγένετο; s. a. unten s. v. φοιτάω Xen. Dem.

¹⁰ Von einer θήκη τρίγωνος auf Delos mit den Werken des Alkaios als Weihgeschenk für Apollo s. S. Reinach Traité d' épigr. grecque p. 91.

- Plut. (v. Wulfften-Palthe p. 4 f.).
- θύομαι med. in attischer Verwendung Ap. 274, 13.
- † θώς (seit Hom.) VS. 61, 11.
- † ιαστί wird man, wiewohl die Lexika das Wort nur aus Pl. Luc. Ath. belegen, für allgemein attisch halten dürfen: Ap. 289, 13.
- ιδέα 1. äussere Gestalt H. 142, 3 (τῆς ῥινός); 183, 6; I. 323, 10 (δελφίνων) s. Boissonade zu Her. p. 160; Beispiele aus LXX NT. DS. Plut.: Fred. Field, Otium Norvicense III, 16. — 2. Art und Weise VS. 86, 28 (τῆς νόσου); G. 268, 7 (τὴν ιδέαν ταύτην ἀγωνίσασθαι); 287, 19 (τὸν Φοίνικα Ἐλικά ἥδε ἡ ιδέα ἐγύμνασε); 293, 8 (γυμνάζεσθαι τὴν ιδέαν ταύτην); I. 314, 14 (ιδέαι, καὶ ὅς ἀλίσκονται, μυρία). — 3. Stil Ap. 149, 22 (τοῦ λόγου); 185, 28; 274, 4 (τῆς γραφῆς); 301, 11 (οἱ τὰς βωμολόχους ιδέας ἐπαινοῦντες); VS. 13, 25; 14, 3; 19, 12; 23, 23; 24, 30; 27, 5; 34, 19; 36, 4; 40, 30; 46, 6; 52, 23; 65, 25; 68, 20; 71, 4. 6; 72, 5; 74, 5; 75, 26; 81, 6; 83, 16; 90, 18. 22; 96, 18; 98, 2; 100, 18. 28; 101, 22; 104, 2; 122, 27; 123, 13; D. 258, 9 (τῶν ἐπιστολῶν) Isocr. IV, 7; XV, 183; s. Rh. Mus. XLIX, 154 ff.
- ἰδοῦ (Bd. III, 131) Ap. 104, 25; 243, 29; 339, 30; VS. 83, 18; H. 134, 6; 144, 3; 192, 6; E. 254, 9; I. 301, 21; 302, 21; 305, 13; 308, 9; 312, 6; 320, 18; 326, 5; 343, 10. 11; 355, 2; 363, 28; 376, 22; 383, 5.
- † ἱεράομαι VS. 111, 21 Hdt. Thuc. Isocr. DH. Paus.
- † ἵημι med. = dahinstürmen I. 298, 9 γύναια μετ' ἀνδρῶν ἵεται.
- ικανός tüchtig Ap. 272, 8 ἱκανὸς τὴν τέχνην; vgl. Plat. Hipp. mai. 283 D χρήματα ἱκανά; Luc. Asin. c. 50 γυνὴ τὴν ὄψιν ἱκανή NT. al.¹¹ — Das Adverbium ἱκανῶς in der Bedeutung „sehr“ scheint nachklassisch zu sein (keine der von Bonitz Ind. Aristot. p. 341 verzeichneten Stellen fordert diese Bedeutung); beson-

¹¹ Hdn. I, 11, 2 πεσεῖν ἱκανούς (= sehr viele).

ders deutlich ist sie Ap. 132, 23, wo *ix.* mit *σφόδρα* wechselt; sonst s. Ap. 88, 18 *μέλανες ix.*; 124, 29 *θαυμαζόμενον ix.*; 144, 12 *καλή τε ἐφαίνετο ix. καὶ ἄβρά*; 325, 15 *μειράκιον ix.*; 329, 19 *δείλη ix.*; VS. 10, 9; 16, 18; 19, 17; 31, 4; 71, 30; 87, 2; 96, 7. 10; 105, 18; 126, 30; H. 204, 2; I. 327, 21; 340, 19; 341, 11; 363, 20; 382, 11; 387, 23.

ixετηρία (Bd. III, 131) Ap. 135, 29.

†ιλιγγιάω (Bd. II, 118) Ap. 299, 32; öfter bei Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung p. 107.

ἴνα = *wo* (Bd. I, 270) auf attischen Inschriften vom Anfang des 4. Jahrh. v. Chr.: Meisterhans² S. 209, 9; Thuc. IV, 74, 1; Lys. III, 14; die Gräcität der LXX und des NT. kennt diese Bedeutung nicht mehr (Wilke-Grimm Clavis³ p. 211 nr. 2, d), und dem Longinus (rhet. p. 307, 26 Spengel) gilt sie (wie der Gebrauch von *ῆ*) als Eleganz; Arrian zeigt viele Beispiele dieses Atticismus (Grundmann,

quid in eloc. Arriani p. 85), auch Alkiphron eines (II, 3, 9). Bei Philostratos habe ich nur eine Stelle (Ap. 205, 23) gefunden, an welcher man *ἴνα* allenfalls mit „wo“ übersetzen könnte; aber auch hier ist *ἴνα* wohl eher Infinitivparaphrase oder gar = *ei* (Sophocles greek lex. p. 599 nr. 14): *καλῶς δ' ἄρ' εἶχεν, ἴνα ὁ πλοῦτος ἀτίμως ἐπραττεν*.

†ιππάζομαι (Bd. I, 270) I. 334, 9; 343, 8. 14 (*ιππασθεῖς*); Eleganz nach Longin. rhet. p. 308, 22 Sp.

ιππικός Pferdekenner G. 274, 20 Pl. Xen.

†ιπιποτροφέω Ap. 303, 13; H. 149, 10 Isocr. Lycurg. Ath.

ἴρις die Stellen s. o. Bd. I, 213 A. 32, wo aber VS. 40, 26 (statt 46, 20) zu drucken war.

†ισῆλιξ Ap. 242, 25; VS. 66, 11; 116, 28; H. 190, 22 Xen. Com.

†ισομήκης Ap. 210, 29; H. 190, 22 Pl. Arist.

†ισομοιρέω τινί τινος Ap. 243, 24 Thuc. Isocr.

†ισοπαλής I. 375, 22 Hdt. Thuc. al.

ἰστημι ὀφθαλμούς Ap. 9, 16 τοὺς ὀφθαλμούς ἐς τὴν γῆν στήσας; 208, 27 φαιδρούς ἰστάναι τοὺς ὀφθαλμούς; VS. 44, 23 στήσας τοὺς ὀφθαλμούς ἐπὶ τὰς ἡδὴ παρισταμένας ἐννοίας; 49, 29 στήσας τοὺς ὀφθαλμούς; Ap. 217, 12 ἔμοι εἰστήκει τὸ ὄμμα ἐς πάσας; I. 299, 7 ὀφθαλμοὶ κατὰ γῆς ἐστῶτες (auf ähnlicher Vorstellung beruhen folgende Ausdrücke: Ap. 216, 15 τοὺς ὀφθαλμούς ἐρρίσας ἐς τὰ εἰρημένα; VS. 41, 6 καὶ τοῦτο ἐδηλοῦτο τῇ τῶν ὀφθαλμῶν στάσει πεπηγότων τὰ πολλὰ ἐς ἀπορρήτους ἐννοίας; I. 314, 20 δεῖ γὰρ αὐτῷ πεπηγέναι τοὺς ὀφθαλμούς ἐς τὴν θάλατταν). Vorbildlich sind Ausdrücke des Pl. — ὦτα (Soph.) H. 155, 31 τὰ ὦτα ἰστημι; 216, 7 ὦτα ἐστηκότα πρὸς τοὺς σοὺς λόγους; 218, 17 τὰ ὦτα ἐπ' αὐτάς ἴστασαν. — αὐχένα Ap. 278, 3 ὑπὲρ τοὺς πολλοὺς τὸν αὐχένα ἰστημι. — Von Standbildern (Bd. II, 119) ἐστηκέναι χαλκοῦν Ap. 193, 12; H. 146, 10; ähnlich Ap. 83, 30. Medium und intransitive Tempora 1. bei

Zeitbezeichnungen Ap. 17, 22 ὅποτε μάλιστα ἡ ἡμέρα ἐστήκοι; 92, 17 ὅποτε ἡ μεσημβρία τοῦ ἡλίου σταίη περὶ αὐτό; H. 147, 4 ἀκμάζουσα μεσημβρία περὶ τὴν νυκτὴν εἰστήκει; 180, 26 πρὶν μέσσην ἐστάναι νύκτα. — 2. sonstige Übertragungen Ap. 55, 10 τὸ κερασφορεῖν περὶ τὰ δίχληα τῶν ζώων μόνον ἐστήκει; 280, 16 ἐπειδὴν τὸ κῦμα ὑπὲρ τὴν ναῦν ἰσθῆται; 281, 19 ἦν μὴ ὑπὸ τοῦ κυρμοῦ στῶσι; 302, 18 ἐστήκα ὑπὸ τῷ λόγῳ; H. 207, 13 εἰ καὶ μικρὰ αὖρα κατὰ πρῶμναν σταίη. — 3. aufstellen ἴστασθαι τινὰ βασιλέα I. 371, 14.

ἰσχύς τῆς γραφῆς I. 346, 24; φύσεως ἰσχύς VS. 109, 31. ἰσχύω Ap. 117, 7 ταῦτόν τινα; I. 378, 2 ταῦτα (acc.); = überhandnehmen VS. 64, 10 τάληθές ἰσχυεν; G. 285, 16 Σικελικὴ ὀφθαλμία ἰσχυσεν.

† ἱταμός (Bd. III, 132) VS. 114, 1; G. 282, 31.

† ἱτης Ap. 288, 4 Ar. Pl.

† ἱυγξ (Bd. III, 132) Ap. 213, 30; 222, 1; 321, 29 überall Pluralis.

ἱχνος Ap. 162, 24; 284, 29.

32; I. 303, 23; 312, 8;

330, 26; 335, 9 Hom. att.

Poësie und Pr.

†¹χωρ (Bd. III, 132) Ap.
124, 7.

†²καθαρίζω opfern Ap. 131,
14 Ar. Pl. Hdt. Men. DS.
al.

†³καθαράπεξ (Bd. I, 270; II,
119) Ap. 149, 19; 230, 25;
251, 28; VS. 23, 22; 75,
26; D. 259, 4.

καθαράπερ¹²: der Gebrauch
dieser Partikel zeigt noch
eine Spur von Rücksicht-
nahme des Philostratus auf
Vermeidung des Hiatus;
denn unter den 88 Fällen,
in welchen er das Wort
gebraucht, folgt es nur
14mal auf Konsonanten
(Ap. 107, 20; VS. 83, 13;
84, 2; 124, 32; H. 172, 32;
179, 3; 205, 30; 206, 7;
218, 17; D. 258, 32; G.
265, 17; 267, 7; I. 322,
22; 361, 32); dagegen auf
Vokale 74 mal (Ap. 2, 31;
6, 14; 25, 10; 28, 22; 29,
6; 49, 28; 53, 16. 31; 81,
16; 86, 7. 13. 16; 89, 10;
96, 19; 97, 24; 105, 4. 11;
110, 26; 119, 26; 120, 3;

124, 9; 167, 18; 208, 30;
223, 26; 233, 14; 295, 13.
25; 334, 7. 24; 336, 2;
VS. 7, 2; 17, 18; 29, 25;
53, 6; 65, 26; 78, 23; 92,
7; 95, 31; 113, 24; H.
140, 1; 161, 15; 163, 29;
183, 5; 193, 11; 204, 5;
205, 12; E. 235, 20; 239,
4; 252, 11; G. 275, 15;
281, 21; 282, 6; 283, 10;
284, 11; 293, 3; die Stel-
len aus I. s. im Index der
Wiener Ausgabe). Den Ge-
brauch von ὥσπερ habe
ich für die I. vergli-
chen: καθαράπερ steht in den
I. 21 mal (nach Konsonan-
ten nur 2 mal), ὥσπερ 10 mal,
und zwar immer nach Kon-
sonanten oder elidierbaren
Vokalen (δέ, οὐδέ; 372, 15
αἶμα). — Der Gebrauch
von καθαράπερ ist also bei
Ph. ebenso wie bei Aristi-
des: der kurzen Bd. II,
257, 9 gegebenen Notiz
füge ich bei, dass Aristides
sonst noch καθαράπερ nach
Konsonanten hat III, 38,
41; 40, 43; XIII, 308, 330;
XLIX, 528, 670; nach Vo-
kalen III, 33, 36; 34, 37;

¹² Stellen aus Hdt. und Arrian bei Grundmann, quid in Arr.
eloc. p. 76. 88; κ. ist häufig bei Aristoteles: s. Bonitz Index s. v.

- 38, 41. 42; VII, 76, 79; IX, 111, 119; XI, 129, 137; XII, 147, 158; XIII, 160, 172; 163, 177; 167, 181; 170, 185; 174, 187; 185, 199; 202, 216; 213, 227; 261, 278; 264, 280; 295, 315; 300, 321; 314, 337; XX, 371, 401; 373, 403; 374, 404; 380, 410; 382, 411; XVI, 397, 428; XXVI, 509, 579; 518, 593; 531, 613; XLI, 765, 293; XLIII, 818, 366; XLIV, 836, 393; XLVIII, 444, 562; XLIX, 528, 668. 670 u. s.
- †καθάπτομαι (Bd. II, 119) Ap. 101, 6; 189, 32; 200, 16; 233, 18; 265, 7; 286, 28; 293, 25; VS. 16, 4; 18, 30; 19, 17; 21, 16; 24, 9; 27, 28; 63, 17; 69, 5; 84, 18; 102, 25; 114, 31; H. 170, 27; E. 258, 24.
- †καθαρεύω (Bd. II, 119) Ap. 1, 5 (βρώσεως); 33, 30 (ζώνων βορᾶς); 258, 12 (γάμων); H. 135, 22 (τοῦ σώματος).
- †κάθαρμα (Bd. I, 270) Ap. 11, 21; 149, 9; 170, 6; 182, 25; 187, 21.
- †καθείργω bezw. καθείργυμι (Bd. I, 270; II, 120) Ap. 57, 24; 100, 9; 205, 18 (καθειργύνοντες); 258, 28 (καθείρθησαν); VS. 88, 23 (-γύντα); I. 338, 20 (-ξυντες).
- †καθελκύω (Bd. I, 270) H. 179, 23.
- καθίστημι τινα ἔς τι Ap. 177, 3 (ἔς ἔρωτα); 238, 4 (ἐτέρους ἔς τὸ μὴ ἀδικεῖν); 249, 32 (ἔς ἔννοιαν); 299, 11 (ἔς λόγον); 302, 8 (ἔς ἀγῶνα); VS. 46, 3 (ἔς ἐγκώμιον ἑαυτόν); 84, 1 (ἔς ἀπέχθειν Ἡρώδην κατέστησεν ἑαυτόν); 90, 22 (ἔς μίμησιν ἑμαυτὸν καθιστάς); 101, 5 (ἑαυτὸν ἔς ἀπέχθειν); G. 274, 17 (ἔς δοκιμασίαν); so bei Thuc. III, 8 ἔς λόγους; VIII, 88, 1 ἔς ἐλπίδας; Weiteres Classen zu Thuc. III, 108, 1; καθ. ἔσω τοῦ φοβεῖσθαι Ap. 265, 22; die aus Xenophon belegte Konstruktion mit ἐν findet sich auch auf dem Marmor Adu-litanum Z. 39 bei Lagarde, Nachr. der Göttinger Ges. d. Wissensch. 1890 S. 424. — Dem entspricht das Medium καθίσταμαι ἔς Ap. 99, 21 (ἔς ἔπαινον ἑαυτοῦ); 140, 27 (ἔς ἐπίπληξιν wie 336, 5); 179, 7 (ἔς ἔπαινον wie VS. 24, 12; 116,

12); 212, 26 (ἐς διαβολάς wie 228, 26; 290, 31; VS. 68, 18; E. 257, 23); 221, 5 (ἐς λόγους); 227, 25 (ἐς ἔλεγχον wie 234, 19); 234, 2 (ταῦτ' ἐς τὸ καὶ αὐτοὶ δρᾶν κατέστησαν); 248, 9 (ἐς μίμησιν); 251, 32 (ἐς ἔννοιαν); 256, 10 (ἐς τὸ λοιδορεῖσθαι); 294, 6 (ἐς νοουθετήσεις); 332, 28 (ἐς κόμπον); VS. 7, 9 (ἐς ἐπαίνους); 64, 21 (ἐς ξυμβουλίαν τινί); 91, 31 (ἐς μνήμην); 110, 13 (ἐς διαφοράν); H. 161, 7 (ἐς μνήμην); G. 272, 13 (ἐς ἔρωτα θανάτου). Das Fehlen der unpoëtischen, prosaisch-umständlichen Phrase in I. beweist nichts gegen die Identität des Verfassers der I. mit demjenigen der übrigen Schriften, in welchem Sinn Fertig de Philostratis p. 36 f. die Erscheinung verwerten will. Dasselbe gilt von dem Fehlen der in Ap. VS. und G. häufigen Phrase ἐγὼ δηλώσω u. ä. in H. und I. (Fertig p. 37 ff.). — καθίστημί τινα = jemanden ermutigen kenne ich nur G. 290, 11. — καθίστασθαι ruhig, fest, reif sein (Thuc. Hdt. DH.

de Lys. 9) Ap. 151, 22 (καθεστῶτα αὐτὸν ἰδῶν); VS. 72, 5 (πνεῦμα καθεστηκός); 118, 31 (ὁρῶν αὐτὸν ἔννουν καὶ καθεστηκότα); H. 190, 23 (καθεστηκότη ἐώκει); 136, 2 (ποιητικὴ . . . καθισταμένη ἄρτι καὶ οὐπω ἡβάσκουσα).

† καθομολογέω (Bd. I, 270) versprechen Ap. 189, 1 ὡς βεβαίων τε καὶ αὐτῷ καθωμολογημένων.

καθοράω erkennen VS. 38, 10 τί μὲν πλέον, τί δὲ ἥττον ἐν ἐμοί τε ἀκρίβει καθεώρακας Pind. Pl. Ar. Isocr. NT.

† κακίζω (Bd. II, 120 f.) VS. 27, 28; 28, 11.

† κακοδαίμων (Bd. II, 121) Ap. 170, 5; 173, 18; H. 150, 28.

† κακοδοξία E. 249, 5 Xen.

† κακοήθης Ap. 55, 27 Pl. Dem. al.

† κακουργέω schädigen G. 289, 24 (τὸ αἶμα).

κακοῦργος (Bd. III, 132) Ap. 288, 21 (superl.).

† καλλωπίζω (Bd. I, 270) E. 239, 28 (ἵππους); Passiv E. 239, 15; I. 336, 26.

† καλλωπισμός E. 239, 20 Pl. Xen.

†καλύβη (Bd. I, 270) Ap.
101, 23; 210, 26; 214, 31.

καὶ in der Bedeutung „auch
nur“ (s. Kühner II² S. 211,
4), welche NT. nicht kennt,
findet sich nur in den Ep.
(226, 26; 250, 6; 252, 27;
233, 32; 236, 29; 246, 8;
248, 32).

†καπνίζω transitiv VS. 29,
8 (ἀνδριάντες κεκαπνισμένοι)
Dem. Arist. al.

†καρτερικός (Bd. I, 271)
G. 282, 32.

καταβαίνω c. acc., eine
dem NT. unbekannte, bei
den attischen Rednern mehr-
fach vorkommende Struk-
tur, Ap. 88, 6 (τὸ ὄρος).

καταβάλλω 1. = bezahlen
VS. 58, 15 (πέντε μνᾶς ἐκά-
στω); H. 129, 3 Hdt. Com.
Pl. al. — 2. im Part. Perf.
Pass. = niedrig, gemein
Ap. 101, 3 ἡγοῦμαι δ' αὐτὸ
οὐκ ἄδοξον μόνον, ἀλλὰ καὶ
καταβεβλημένον; 219, 3 προς-
φυῶ τῷ καταβεβλημένῳ; H.
162, 17 καταβεβλημένα ἔπη
Isocr. — 3. Aktiv = de-
mütigen Ap. 41, 4 κατα-
βάλλων τὴν τερατουργίαν (vgl.
die καταβάλλοντες des Pro-
tagoras); H. 146, 17 κατα-
βεβλημένος ὑπὸ τοῦ χρημοῦ.

†κατάγγελος Ap. 278, 9
Aeschyl. Ar. Pl. Xen. al.

†καταγωγή (Bd. I, 271)
Ap. 330, 20.

†καταγώγιον (Bd. I, 271)
E. 229, 25.

†καταδανάω (Bd. I, 271)
VS. 110, 27.

†καταδραράνω (Bd. I, 271)
Ap. 329, 7; 343, 10; VS.
46, 18.

κατάδηλος Ap. 224, 7 Hdt.
Soph. Xen. Pl. NT.

†καταθύω (Bd. I, 271) H.
177, 24.

†καταίρω Ap. 96, 28 ἐς τὴν
γῆν von den indischen Wei-
sen, die von ihrem Schwe-
ben in der Luft wieder zur
Erde herabkommen Thuc.
Pl. al.

καταισχύνω I. 354, 7 Hom.
att. Poësie und Pr. LXX
NT.

καταλαμβάνω intransitiv
(Bd. III, 133) E. 246, 20
ὅταν νῦν καταλαμβάνῃ. Die-
ser Gebrauch ist auch bei
Byzantinern nicht selten:
Krumbacher, Sitzungsber.
der Münchener Akad. 1892,
369.

†καταλάμπω (Bd. III, 133)
I. 346, 16.

καταλίω rasten, einkehren

- I. 295, 19 Thuc. Xen. Pl.
LXX NT.
- †καταμύω (Bd. I, 271) Ap.
130, 24; 217, 11 (πρός τινα);
H. 144, 6.
- †καταπαλαίω (Bd. I, 271)
G. 282, 23; I. 371, 27;
375, 1.
- †καταποντόω Ap. 13, 3;
61, 20. 24; 119, 30 Hdt.
Antiphon Pl. Str. al.
- †κατάρατος (Bd. I, 272)
Ap. 303, 21.
- †καταρραθυμέω I. 297, 16
Xen. Dem.
- κατασκευάζω Ap. 144, 9
τὸ σῶμα εὖ κατεσκευασμένος;
194, 4 ἀθλητὴν εἰς ψυχὴν κα-
τεσκευασμένον; 281, 11 ἀσφα-
λῶς ἐν αὐτοῖς (sc. τοῖς βασι-
λείοις) κατεσκευασμένοι; VS.
11, 24 ἐσθῆτα αὐτὴν (sc.
τὴν τραγῳδίαν) κατασκευά-
σας; 13, 5 πλούτῳ κατεσκευα-
σμένος (ebenso 107, 10);
I. 322, 17 ναῦς . . ἐπωτίσι
κατεσκευάσται; 388, 9 οὕτω
κατεσκευαζμένοι τὸν βίον.
- †καταχαρίζομαι τινί τι
(Bd. III, 133) VS. 68, 24.
- †καταψάω (Bd. I, 272) Ap.
12, 23; 44, 14; 51, 28;
100, 10; 115, 15; 202, 20;
284, 18.
- †καταψείδομαι (Bd. I, 272)
- Ap. 146, 11 (σοφίαν ἑαυτοῦ);
196, 10 (καταψευδόμενοι τοῦ
θεοῦ); VS. 23, 25 (Δηλιακὸς
καταψευδόμενος τῆς ἐκείνου
γλώττης); 101, 24.
- κατηγορέω (Bd. III, 133)
τινός τι VS. 19, 29 ἡ Σειρήν..
πειθὼ κατηγορεῖ τοῦ ἀνδρός;
H. 167, 10; VS. 57, 28 κατ-
μεγαλοφροσύνην τινός.
- †κατόπιν (Bd. III, 133) Ap-
58, 23; 154, 13; H. 148,
16; 155, 7; G. 282, 18;
I. 331, 28; 380, 11; 389, 16.
- †κεραμεύς Ap. 182, 16 Pl.
Theophr. al.
- κέρδος ἐστί seq. inf. (Bd.
III, 133) Ap. 118, 26 κ-
εῖη μήτε πιστεύειν μήτε ἀπι-
στεῖν πᾶσιν. S. a. 256, 28
παρέταττεν ἑαυτὸν ὑπὲρ τοῦ
τῶν ἀρχομένων κέρδους; 338,
10 κέρδος μέγα τοῖς δεξιοῖς
(sc. war Apollonios).
- †κῆδος Leichenbegängnis H.
205, 32; 208, 19 Eur. Isocr.
Arist.
- κήρυγμα G. 274, 28 Hdt.
att. Pr. NT.
- †κηφὴν Ap. 75, 3 Hes. Ar.
Pl. Xen. Arist.
- †κιβδηλεύω Ap. 48, 4 Ar.
Pl. Arist. Philon.
- κλήμα (Bd. I, 273) I. 321, 7.
- †κλών (Bd. I, 273) Ap. 69, 29.

†κνήμη (Hom. Hippocr. Pl. Xen. al.). Zur Ergänzung von Försters Physiognomici, in welchem Werk auffallenderweise der an physiognomischem Material so reiche Philostratus ganz ungenügend ausgenützt ist, gebe ich folgende Stellen: VS. 61, 7 εἶναι (dem Herakles des Herodes) κνήμην μικρὸν ἐς τὰ ἔξω κυρτουμένην καὶ παρέχουσαν τῇ βάσει τὸ εὖ βεβηκός; G. 278, 20 εἶναι (τῷ ὀπλιτεύοντι) κνήμην ὀρθήν; 279, 7 ἐχέτω δὲ (ὁ πυκτεύων) κνήμην ὀρθήν ζυμμέτρως τῶν μηρῶν ἀπηλλαγμένων καὶ ἀφροσθηκόντων, ὀρμητικώτερον γὰρ το στήμα τοῦ πυκτεύοντος, ἢν μὴ ζυμβαίνωσιν οἱ μηροί (vgl. G. 281, 20: σκέλη δὲ μὴ ὀρθὰ ἐκ τῶν σφυρῶν, ἀλλὰ λοξὰ τε καὶ ἐς τὸ ἔσω διανενευκότα σφάλλει τὸ σῶμα); I. 328, 3 f. Λακωνικὸν τὸ μειράκιον καὶ τὴν κνήμην ὀρθόν; I. 342, 5 εὐθεῖα ἡ κνήμη τῷ παιδί; 374, 27 τὸ μὴ ὀρθὸν τῆς κνήμης, ἀλλὰ ἀνελεύθερον; vgl. Philostr. iun. im. 416, 7; 417, 20).

†κοῖλος: κοίλη ναῦς Ap. 151, 11; I. 323, 7 Xen. Dem.

Εὐβοία κοίλη Ap. 101, 13; H. 184, 15. Von gewölbter Gestalt Ap. 54, 25 τοῦπίσημον εἶναι αὐτῷ (sc. τῷ ἐλέφαντι) κοῖλον καὶ οὕτω περιτετριμμένον ὑπὸ τοῦ χρόνου; von γαστήρ: VS. 115, 3 (γαστρί κοίλῃ χρῆσθαι); G. 274, 6; 276, 12; 283, 1; 285, 24; κοίλη ῥάχis G. 280, 32; von skulptierten Gegenständen: κοῖλα γράμματα I. 374, 1 = Longin. art. rhet. p. 313, 31 Sp.; κοῖλοι λίθοι καὶ κοῖλος σίδηρος G. 261, 7; von Gefässen Luc. Navig. c. 20 p. 262; Theopomp. bei Auct. π. ὑψ. 43, 2 (κοῖλος ἄργυρος); Arist. — Eigentümlich Ap. 118, 17 φθόαι τε παύονται καὶ τὰ οὕτω κοῖλα (morbi interiores Kayser).

†κολακεύω Ap. 190, 21 οὐ χρὴ κολακεύειν τὰς ἀρχάς.
 κόλασις Bestrafung VS. 69, 13 Pl. Arist. DS. LXX NT. Ael.
 κομιδῇ (Bd. I, 273; II, 123), attische Eleganz nach Longin. rhet. p. 307, 24 Sp., verbindet Ph. mit νέος Ap. 64, 1; 72, 26; 136, 12; 208, 9; H. 151, 5; 165, 29; I. 295, 29 (ebenso [D.H.]

art. rh. II, 1; Hdn. I, 1, 6;
2, 1; Marin. vit. Procli 7);
παῖς Ap. 99, 28; I. 330,
19; νήπιος Ap. 176, 9;
βραχύς Ap. 173, 12; 285,
1; ὀλίγος Ap. 176, 19;
ἔρφανος H. 132, 7; ἀπό-
θετος I. 363, 6.

†κομπάζω (Bd. I, 273) Ap.
217, 22; VS. 4, 24; H. 149,
27; 189, 16; 205, 20; I.
384, 28.

†κόρη H. 175, 14 att. Poësie
und Pr.

†κόρρη in der Phrase ἐπὶ
κόρρης παῖειν (Ap. 278, 5)
oder πλῆξαι (VS. 83, 27)
Pl. Dem. Luc. Plut.

†κόσκινον (Bd. I, 273) Ap.
222, 29.

†κόσμημα Ap. 215, 15; H.
190, 26 Pl. Xen.

κόσμος Ordnung, welche Be-
deutung NT. nicht mehr
kennt, in den Phrasen ἐν
κόσμῳ Ap. 105, 16; H.
139, 16; 210, 11; 211, 23;
I. 356, 8 (Pl. Plut.); οὐ-
δενὶ κόσμῳ H. 218, 26
(Hdt. Thuc. Pol. Arr. Proc.:
s. Poppo-Stahl zu Thuc. II,
52, 2; auch Ael. NA. 119,
23).

†κραιπαλάω (Bd. I, 273)
Ap. 187, 29.

†κρατιστεύω G. 276, 21
Pind. Isocr. Xen. Plut. Arr.
κράτος Ap. 192, 11 διδόναι
τοῖς Ῥωμαίοις τὸ τοῦ δήμου
κράτος (Demokratie). Zwei-
felhaft ist Ap. 245, 1 ἔστι
γὰρ τοῦ Κυνικοῦ κράτους
(Schule?) — vielleicht ist
Κράτους hier Eigennamen.

†κρατύνω (Bd. I, 273) VS.
101, 8; G. 277, 27.

κρεῖττων (Bd. III, 134): τὸ
κρεῖττον Ap. 7, 13; 208, 30.

†κρήνη ἐλαίου VS. 113, 26.

†κροτέω (Bd. I, 273) Ap.
183, 24; 269, 12; 332, 31;
VS. 88, 7; N. 221, 17.

†κρότος VS. 20, 1; 48, 17;
71, 32; 74, 29; 94, 26 (von
ἦχος geschieden); 112, 14
Ar. Eur. Pl. Xen. Arist.
Plut. al.

†κύαθοι κλειδῶν ἀνεστηκότες
G. 288, 12 Com. Xen.

†κυβιστάω (Bd. III, 134)
Ap. 70, 15. 16; 264, 18
(κ. ἐς ὀρθὰ ἕψῃ); vgl. Xen.
mem. I, 3, 9.

†κυτσκομαι Ap. 119, 18. 20
Hdt. Pl. Arist.

κύκλω (Bd. III, 134) Ap.
49, 20; 92, 32; 157, 32;
335, 15; H. 218, 5; I. 308,
2. Die späteren Historiker
seit DH. sagen dafür häufig

- ἐν κύκλῳ (Krebs, die Präpositionsadv. II, 42).
- † κύνειος Ap. 121, 24 Ar. Arist. al.
- † κυνίδιον (Bd. I, 274) VS. 105, 28; I. 369, 10 (NT. κυνάριον).
- † κυνόδους Ap. 55, 2 Hipp. Xen. al.
- κυρώ (Bd. II, 124) VS. 53, 20 νόμον Αἰσχίνου κεκυρωκότος.
- † κώδιον (Bd. I, 274) Ap. 3, 7; H. 147, 6; I. 361, 8; 366, 1.
- † κώλυμα (Bd. III, 134) E. 240, 20; 247, 8.
- † κωμάζω (Bd. II, 125) Ap. 36, 25 (ἐπὶ γάμον); 207, 21 (ἔρως ἐπ' αὐτὸν οὐδεὶς ἐκώμαζεν); 241, 30 (ἐπ' αὐτόν); 296, 18 (κωμάζοντα μετὰ ξίφους ἐπὶ τὴν σὴν ὥραν); 309, 13 (ἐφ' ἐταίρας).
- † λαγαρός I. 309, 16; 375, 7 Hipp. Ar. Xen. Arist. Theophr.
- λαγχάνω c. acc. Ap. 25, 20 (τὴν ἐνταῦθα μοῖραν); attische Stellen s. Krüger 47, 14, 4.
- λαλιά Geschwätzigkeit (diese Bedeutung nicht im NT.) Ap. 312, 13 Aeschin. Pl. Theophr.
- † λάλος adjektivisch VS. 122,

- 27 ἡ ἰδέα τοῦ λόγου λάλος, μᾶλλον ἢ ἐναγώνιος Eur. Com. Pl. al.
- λαμβάνομαί τινος fasso (Bd. II, 125) Ap. 328, 14; VS. 33, 12; I. 389, 10.
- λαμβάνω αἰτίαν πρὸς τινος Ap. 274, 31; ἐκ τινος VS. 8, 32 Thuc. (Classen und Poppo-Stahl zu Thuc. II, 18, 3) Dem.
- † λάμια Ap. 145, 17; 146, 5; 315, 11 Ar. Str. Plut.
- λεῖτος Ap. 122, 8 λείψ πνεύματι wie VS. 72, 5; Ap. 146, 21 λεῖα τὰ σκέλη; 323, 26 λεῖα σπλάγχνα.
- λειτουργέω VS. 58, 27 Ἀθηναίοις τὴν ἐπώνυμον Xen. Or. al.
- † λεοντώδης G. 282, 15 Pl. Arist. Plut.
- † ληίζομαι Ap. 27, 26; H. 156, 27; I. 371, 25 Hom. Hdt. Eur. Ap. Rh. AP. Thuc. Pl. Xen.
- † λῆρος (Bd. I, 125) Ap. 224, 18 λῆρον τὰ Ἰνδῶν ἡγεῖται.
- † ληστρικός Ap. 21, 16; 102, 7; 209, 31; I. 321, 29; 374, 1 Thuc. Arist.
- λίαν (Bd. III, 134) nur Ap. 321, 15; E. 239, 10; 245, 2.
- † λιθοτομία (Bd. III, 135) Steinbruch Ap. 240, 31.

† λιθοουργός Ap. 26, 26; 179,
30 Thuc. Arist. Plut.

† λιθώδης Ap. 55, 9 Pl. Xen.
Arist.

† λίχνος (Bd. I, 275) Ap. 7,
8; 72, 2; 318, 15; G. 273,
28; 285, 23.

† λογάριον VS. 122, 18 Phaed.
Dem. Plut. Ath.

λογίζομαί τι νί τι = rechne
jemandem etwas zu: Ap.
292, 29 ταῦτα αὐτοὺς ἀφε-
λόμενοι λογίζονται τῇ τέχνῃ
ταύτῃ; 293, 3 τὰ εὐτυχή-
ματα τῆς ἐμπορίας λογιζόμε-
νοι τῷ γόητι; I. 364, 14
λογιούμενοι αὐτῷ τὰ ἐκ τῆς
γῆς Ar. Lys. Eur. NT.

† λογοποιός Ap. 174, 32;
H. 175, 18.

† λοιμώδης H. 179, 10 Ari-
stid. XXIV, 475, 527;
XXVI, 504, 571 Thuc.
Arist.

λοιπόν (Bd. III, 135) Ap.
17, 21; 33, 10; 38, 20;
42, 5; 43, 27; 62, 27; 81,
3; 82, 11; 90, 29; 110, 12.
22; 136, 28; 196, 2; 198,
4. 8; 327, 2; 333, 16; H.
134, 17; 137, 11; 149, 28;
152, 19; 154, 20; 169, 32;
196, 8; 207, 16; I. 329,
25; 384, 7; häufig in den
Pindarscholien (Lehrs, Pin-

darschol. S. 28 A.). In
Xenophons Cyropädie finde
ich τὸ λοιπόν II, 3, 24; V,
4, 2; VII, 1, 18; 2, 29;
VIII, 3, 22; 5, 24; und
τοῦ λοιποῦ IV, 4, 10; 5, 6.
— τῷ λοιπῷ I. 362, 8 ist
nicht zeitlich zu verstehen.

† λύττα (Bd. I, 274) Ap. 35,
29 (nach Plat. reip. 329 c);
253, 32.

† λυττάω Ap. 241, 21 (ἐπί);
253, 29; 285, 27 Ar. Pl.
Arist. al.

μακάριος H. 133, 9; 135,
22 att. Pr. und Poësie (Bd.
I, 125; II, 127).

† μάλα (Bd. III, 136 f.) ge-
braucht Phil. weit sparsa-
mer als Älian: Ap. 131,
23; 199, 8; 229, 4; 275,
8; 284, 3; 285, 24; 328,
5; 332, 29; VS. 25, 9; 26,
21; 35, 5; 38, 11. 21; 45,
26; 60, 2; 64, 4; 121, 5;
H. 146, 12; 153, 12; 184,
22; I. 297, 6; 306, 7; 308,
21; 312, 7; 315, 6; 330,
21; 342, 12; 352, 12; 373,
10; 385, 22; 389, 14; εὖ
μάλα nur E. 241, 8.

μάλιστα a) = gerade Ap.
17, 22 (ὁπότε μ.); 243, 1
(τότε μ.); 251, 6; I. 335,
29. — b) = etwa (Bd. II,

129; auch Aristot. Ath. resp. 15. 19. 25. 32) Ap. 43, 23; 60, 18; 92, 14. Über die Bedeutung von *μάλιστα* bei den Klassikern (Bezeichnung einer Zahl oder eines Masses, „welche am passendsten, richtigsten scheint, der Wirklichkeit am nächsten kommt, wenn eine genaue Bestimmung unmöglich oder unnötig ist“) s. O. Schwab, N. Jahrbücher f. Philol. 147, 585 ff.

† *μανδραγόρας* Ap. 312, 17 Hipp. Xen. Pl.

† *μανός* Ap. 55, 18; G. 282, 29 Xen. Pl. Arist. Theophr.

μαντεύομαι H. 165, 4 *μαντεύομαι τι ἀγαθὸν ἀκούσασθαι*; Part. Perf. in passivischem Sinn Ap. 278, 1 *μεμαντευμένοι καθ' ἡμῶν αἰτίαι*.

† *μαστροπός* (Bd. I, 275) H. 180, 30.

† *μαχαιροφόρος* I. 354, 1 Aeschyl. Thuc. Xen.

μεγαλεῖος VS. 28, 12 Xen. Pl. Ios. NT.

† *μεγαλόφωνος* VS. 91, 7; E. 233, 32 Hipp. Dem. Plut. al.

μεθίστημι in Konstruktionen, die aus att. Poësie und

Prosa belegt sind: *μ. τοῦ ἡθους* Ap. 202, 10; *τοῦ σκιρτᾶν* 241, 26; *τοῦ θρύπτεσθαι* I. 385, 24; mit *ἐς* Ap. 247, 18; 338, 1; H. 200, 4; mit *πρός* H. 178, 23.

μεθόριον (Bd. II, 129) E. 227, 15.

† *μεθορμίζομαι* H. 214, 26 Hdt. Thuc.

† *μεθυστικός* Ap. 72, 2; VS. 66, 14 Pl. Arist. Plut.

† *μειζόνως* (Bd. I, 275; II, 129 f.) H. 145, 30.

† *μειρακιώδης* (Bd. I, 275) Ap. 187, 8; 193, 24; 210, 32; 281, 21; H. 178, 24; 190, 4; D. 258, 14.

† *μελία* H. 197, 11; 199, 13; I. 304, 25; 343, 27 Hom. Hes. Soph. Theophr. al.

† *μελιτοῦττα* Ap. 1, 7; 202, 8; 315, 14; 335, 17 Hdt. Ar.

† *μελίχλωρος* H. 204, 1 Pl. Arist. Theocr. al.

† *μελίχροος* I. 300, 9 (*τὸ τῶν μελιχρόων ἄνθος*). Die ägyptischen Steckbriefe aus der Ptolemäerzeit haben das Wort öfter (s. Mahaffy, on the Flinders Petrie Papyri I Textband Index s. v.) in der Form *μελίχροος* und *μελίχρως*, woraus hervorzu-

gehen scheint, dass es nicht als poëtisches Wort ohne weiteres betrachtet werden darf, wiewohl für die Literatur die Belege nur aus Hipp. Euph. AP. Tryphiod. gegeben werden.

μῆλλω c. inf. praes. (Bd. III, 138) Ap. 39, 32.

†μεσεύω G. 287, 28; 288, 1 Pl. Xen. Arist.

μεσώω (Bd. I, 276; III, 138) Ap. 329, 8

†μέσπιλον I. 380, 31 Archil. Eub. Theophr.

μεστός (Bd. III, 138) ist dem Phil. sehr beliebt in eigentlicher und übertragener Bedeutung: Ap. 63, 1 (σωφροσύνης); 66, 19 (ὀλλύντων καὶ ὀλλυμένων); 69, 5; 73, 25 (ὑποψιῶν); 77, 30 (εὐφροσύνης); 78, 20 (βλακείας); 79, 25; 88, 14; 96, 3. 21; 97, 19; 104, 7. 9; 106, 24. 26. 28; 123, 14. 17; 125, 29; 126, 24; 129, 32; 130, 25; 141, 32; 146, 21; 150, 18; 154, 14; 162, 19; 168, 23; 169, 28 (τοῦ προσωπείου = von seiner Rolle); 171, 1; 182, 31; 184, 24; 212, 31; 217, 28; 230, 24. 32; 258, 16; 263, 29; 283, 11; 313, 14; 316,

16; VS. 11, 7; 91, 11; 93, 30; H. 218, 21; G. 286, 1; 289, 20; I. 319, 15 (ἵπποι λύττης τε καὶ ἀφροῦ μεστοί); 321, 15 (μεσται τοῦ ἀθλου φέρονται); 384, 9 (μεστὴ ἐκπληξίως ἢ κόρη); 388, 19 (ὁμφῆς μεστὸν χωρίον). — Weit seltener sind ἀνάπλεως, ἐμπλεως, πλέως und πλήρης (s. s. v. v.).

μεταβάλλω intrans. Ap. 16, 31 (οὐχ ἡ θυγάτηρ σοι μόνῃ μετέβαλεν); 139, 24 (ἐς τὸ κλάειν); 310, 14 (ἐξ ὅτου); G. 285, 13; I. 305, 16 (ἐς λίθον) Hdt. Eur. Pl. Isocr. — Transitiv z. B. Ap. 206, 26 μεταβάλλειν τὴν ὁρμὴν ἐς τὸ λέξαι τι ἢ μή.

†μεταβιβάζω Ap. 229, 6 (τινὰ ἐς τι) Ar. Pl. Xen. DS.

μετακαλέω Ap. 15, 26 Thuc. Pl. Aeschin. Pol. DS.

μεταλαμβάνω c. acc. (Bd. II, 130) Ap. 19, 21.

†μεταπίπτω (Bd. I, 276) I. 338, 17; 342, 8.

†μεταποιέομαί τινας Ap. 305, 9 Thuc. Pl. — Aktivum I. 385, 23 = umwandeln; in erweiterter Bedeutung H. 152, 8 μετεποίει

τὸ ἄγαλμα τοῦ Ἑκτορος =
gab ihm einen anderen
Namen.

†μετασκευάζω (Bd. I, 276)
Ap. 270, 26; 294, 2.

μετατίθηναι akt. = ändern
VS. 26, 18 τὸ ἐρᾶν μετέθηκε
(die Konjekture μεθῆκε von
Cobet Mnem. NS. I, 213
scheint mir überflüssig). —
Medium: H. 153, 10 με-
τάθεσθε τὴν παιδίαν ταύτην
Hdt. Pl. Xen. al.

†μετέρχομαι übergehen I.
297, 13 ὅταν μετέρχεται ὁ
λογισμὸς ἐς λήθην ὧν συνέχει
Dem. Pol.

†μετέωρος H. 128, 9 βαδίζεις
δὲ ποῖ μετέωρος καὶ ὑπὲρ
πάντα τὰ ἐν ποσὶ; 186, 10
μετέωρον βαίνω Hdt. Ar. Pl.
— τὰ μετέωρα die höher-
gelegenen Teile Ap. 319,
31 Thuc.

†μετοπωρινός Ap. 168, 24
Hes. Thuc. Xen. Ath.

†μετόπωρον H. 141, 28
ἀπόζει αὐτοῦ ἥδιον ἢ τοῦ
μετοπώρου (Gen. temp.) τῶν
μύρτων; 144, 1 ἐπειδὴν μ.
ιστῆται Eur. Hipp. att. Pr.;
übertragen E. 249, 26 τὸ
μ. τοῦ κάλλους.

†μέτριος (NT. nur Advb.)
verdient durch seine Häufig-

keit Erwähnung Ap. 88, 30
λοφία ὑπανίσχουσα τὸ μέτριον;
VS. 77, 8 γενειὰς καθειμένη
τὸ μέτριον; 77, 31 ὁδοῦ μῆ-
κος οὐ μέτριον; 86, 14 μέ-
γεθος μετρίου μείων; H. 142,
1 κόμης ζανθῆς ἔχει τὸ μέ-
τριον; G. 280, 6 τοῦ μετρίου
ἐπιφανέστεραι; I. 346, 23 τῆς
ἀσπίδος τὸ μέτριον; 352, 22
ταῖς ἐν μετρίῳ τῷ κάλλει
γυναίξιν; 355, 3 μυκτῆρες ἀνε-
σταλμένοι τὸ μέτριον; 387,
20 φοινίττει (Ἥλιος) τὴν κό-
μην μετρίᾳ τῇ σίδῃ. —
Advb. H. 170, 12 με-
τρίως πρὸς τὰς ἐπιπλήξεις
εἶχε; Ap. 297, 19 μετρίως
διέκειτο πρὸς τὸν Ἀπολλώνιον.
μῆκος von der Zeit Ap. 54,
23 τετρακοσίων μήκει ἐτῶν
ὕστερον; 90, 6 περὶ ἐτῶν μῆ-
κους τοῦ θηρίου; vom Raum
VS. 60, 9 θαλάττης μήκη;
übertragen Ap. 183, 17 ἐν-
διέτριβεν οἷς ἔλεγεν, οὐκ εἰω-
θὸς ἑαυτῷ ἀποτείνων μῆκος.
†μνηοειδής dient zur Be-
zeichnung der Wölbung des
Schiffsschnabels I. 322, 22;
der Form eines Fisch-
schwanzes I. 362, 10; der
Brauen H. 200, 13; I. 355,
4; des Raumes zwischen
den Brauen Ap. 91, 9; bei

Hdn. I, 15, 5 von der Form der Hufe. Hdt. Thuc. Xen. DS. Plut.
†μηχάνημα I. 318, 8 Aeschyl. Soph. Xen. Dem.
†μιαιφονέω (Bd. I, 276) Ap. 184, 20.
†μιαρός Ap. 288, 6; H. 154, 19 Hom. att. Poësie u. Pr.
†μικρόψυχος Ap. 226, 14; s. Bd. I, 277 und die Demosthenesstellen bei Meuss, N. Jahrb. f. Philol. 1890 S. 804.
†μίλτος E. 247, 7 Hipp. Ar. Xen. Theophr. Plut.
μίσθωμα (Bd. I, 277) E. 245, 21; 246, 4.
†μνημονικόν, τό VS. 15, 27 Pl. Xen.
μόγεις (s. Bd. III, 138 und Vömel, Demosth. contiones p. 144) steht Ap. 22, 5; 36, 19; H. 147, 25; 193, 12; μόλις (so immer Longinus) I. 382, 17.
μοιχεύω transit. E. 245, 5 (μοιχευομένη) Ar. Pl. Lys. LXX NT. al.
†μονομαχέω (Bd. I, 277) Ap. 154, 20.
†μονονοού (Bd. I, 276; II, 131) in einem Wort Ap. 53, 6; 90, 2; 142, 14; 191, 30; H. 175, 32; I. 302, 11;

getrennt Ap. 278, 5; I. 382, 12; μονονουχί Ap. 172, 29; I. 343, 11; 378, 25.
†μοχθηρός (Bd. III, 139) E. 256, 23 μοχθηραὶ φύσεις.
†μουκτήρ H. 204, 4; I. 345, 4; 346, 12 Hdt. Hipp. Att.
†μούω (Bd. I, 277) G. 292, 3 (τὰ μεμουκότα); I. 339, 9; 340, 7; s. a. Longin. rhet. p. 314, 13 Sp.
†Ναῖς ist die attische Form für Νηίς des Homer: I. 344, 1; 352, 16; 357, 24 Pind. Eur. Xen.
†ναυπηγέω Ap. 134, 25 ναυπηγεῖς τῷ λόγῳ Ar. Xen. al.
†ναυπηγήσιμος χώρα H. 217, 27 Hdt. Thuc.
†νεόπλουτος (Bd. III, 277) Ap. 181, 28.
†νέω schichten H. 168, 12; 206, 19 Eur. Ar. Thuc. al.
†νέωτα (Bd. I, 278): ἐς ν. Ap. 104, 25; H. 209, 19.
νικάω (Bd. II, 131) τὰ πρωτεῖα VS. 50, 29; τὴν τρίτην ταύτην G. 278, 5; πύλιν Ἰσθμια G. 286, 17. — Mit Infin. I. 385, 1.
νοέω (Bd. III, 139) 1. = bemerken I. 304, 13 ἐνταῦθά μοι τὴν Ἀφροδίτην νοεῖ. Im Passivum I. 302, 15 ἡ συνθήκη αὐτῶν Ἠφαίστου νοεῖ-

σθω; 348, 19 μὴ συντυχία νοεῖσθω τοῦτο (vgl. Phil. iun. im. 398, 7). — 2. mit sächlichem Subjekt = einen Sinn haben I. 296, 9 συμβάλλωμεν ὅτι νοεῖ.; Ap. 183, 18 τί δ' αὐτῷ ἐνόει τοῦτο (vgl. Ap. 337, 9 τί δ' ἐβούλετο αὐτῷ τοῦτο). — So auch νοῦς τῶν ὀφθαλμῶν¹³ H. 183, 15; I. 355, 7; Ap. 208, 21; τοῦ Μίλωνος (der Statue des M.) Ap. 147, 22; τῆς πρεσβείας Ap. 40, 23; 136, 5; VS. 33, 19; τῆς ὁδοῦ Ap. 264, 21; τῆς ἀποδημίας Ap. 47, 16; τοῦ οἰκοδομήματος VS. 107, 16; τῶν λόγων Ap. 238, 30; τοῦ ὀνόματος Ap. 291, 22; τῆς δίκης Ap. 327, 9; vgl. a. Ap. 260, 9 οὐδὲ τῷ Δάμειδι τὸν ἑαυτοῦ νοῦν ἐκφήνας. 26 τὸν σὸν ἀγνοῶ νοῦν; 263, 10 νοῦν τῇ κατηγορίᾳ δώσει; 273, 25 λέξω τὸν ἑαυτοῦ νοῦν; Belegstellen aus Hdt. und Arr. bei Grundmann, quid in Arr. eloc. p. 69; bei Thukydides ähnlich γνώμη VIII, 90, 3. νομίζω (Bd. II, 132) durch Gesetz bestimmen a) im

eigentlichen Sinn α) mit Infinitiv: νομίζεται seq. inf. Ap. 66, 25; 67, 19; 69, 20; τὸν Φοίνικα τιμᾶν ἐνόμιζε sc. Achilles Ap. 131, 26; τὰ καλὰ τῶν σωματίων σιτεῖσθαι ἐνόμιζεν; 333, 9 τοὺς ἄνδρας τιμᾶν ἐπ' ἀγορᾶς νομίζοντες; H. 188, 22 ὧ νομίζουσι τιμᾶν τοὺς τελευτῶντας. — β) c. dat. Ap. 93, 13 νομίζειν Ἑλληνικοῖς ἡθεσι. — γ) c. acc. Ap. 110, 5 τελευτῶν, ὁπόσας νομίζουσιν Ἕλληνες; 112, 28 θεσμός, ὃν βασιλεὺς ἐνόμισεν; 205, 8 νομίζεται ἐς ἡμᾶς ἔτι; 210, 12 ἐπιδράσας ὅσα Ἐμπεδοκλῆς τε καὶ Πυθαγόρας νομίζουσιν; H. 153, 29 ὁπόσας νομίζουσιν ἐπὶ σημάτων ἄνθρωποι; 168, 16 ἀγῶνι καὶ τοῖς ἀρίστοις νενομίσθαι φησὶν; 208, 19 στεφάνους ἐς τὰ κήδη πρῶτοι Θετταλοὶ ἐνόμισαν; 209, 22 ἃ ὡς θεῶ ἐνόμισαν; G. 264, 12 νενομίσθαι αὐτόν (sc. τὸν δρόμον); G. 268, 4 ὅσοι τοῦ σταδίου πῆχεις νομίζονται. — δ) absolut H. 207, 4 ὡς Λήμνιοι νομίζουσι; G. 293, 4 καθάπερ Ἡλεῖοι νομίζουσι. — b) in freierem Gebrauch

¹³ Vgl. a. I. 374, 10 τείνων τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐς νοῦν τινα.

überhaupt = einführen Ap. 264, 20 τυραννίς, ἥς οὐ χαλεπωτέρᾳ ἐνομήσθη; VS. 109, 19 διδάσκαλος τῶν Σεβήρου παίδων ἐνομήσθη; D. 260, 11 εἰ μὴ τέχναι ἐνομήσθησαν. — Ap. 15, 12 δραχμὴ νενομισμένη ἐς Τιβερίον (auf welcher das Bild des Tib. eingeprägt war).

νομοθετέω (Bd. I, 278) Ap. 196, 30.

† νοσώδης 1. krankheiterregend, von Nahrungsmitteln H. 150, 15; I. 367, 31 Isocr. Pl. Plut. — 2. krankhaft, von Körperbeschaffenheiten G. 276, 24; 277, 2 Pl. Plut.

† νύκτωρ (Bd. III, 139) Ap. 48, 32; 53, 17; 94, 5; 102, 17; 104, 15; 110, 20; 119, 25; 274, 15; 318, 25; 322, 5; VS. 45, 1; 49, 17; 68, 14; 72, 16; H. 175, 25; E. 251, 20; I. 333, 2; 368, 2; 383, 24; auch bei Aristides XXV, 489, 548; 494, 556 u. ö. Stellensammlung Κόντος Ἀθηναῖ VI, 405.

† νυμφόληπτος (Bd. II, 132) Ap. 79, 31.

νυνί ohne Beziehung zu einem Verbum Ap. 15, 155; 271, 32; H. 137, 21. Mit dem Indicativus Präsens steht

es, entsprechend der Regel der Atticisten (Lobeck zu Phryn. p. 19; Frye, Leipz. Stud. VI, 149 f.; W. Schmid Philol. N. F. I, 431 f.) VS. 4, 9; H. 160, 13; I. 343, 2; 348, 17; 353, 3; 370, 5; mit dem Imperativ Ap. 198, 3; 276, 25; H. 132, 2; mit dem Perfectum G. 265, 18; I. 360, 8; mit dem potentialen Optativ (mit ἄν) Ap. 244, 21; 270, 9; mit Indic. Futuri Ap. 227, 22; 263, 27; mit ἄν (= ἑάν) c. coni. E. 252, 3. Ohne Tempusbeziehung steht νυνί auf den Papyri aus den K. Museen zu Berlin nr. 55, II, 6 (a. 175 n. Chr.); 137, 9. Aristides kehrt sich so wenig als Demosthenes an jene Atticistenregel: er hat νυνί ohne Beziehung auf ein bestimmtes Verbum XIII, 153, 164; XX, 426, 457; XXII, 439, 472; XLII, 770, 301; 789, 329; XLIV, 832, 386; mit Indicativus Präsens III, 45, 48; 46, 50; XII, 149, 160; XIII, 296, 317; 299, 320; XX, 427, 459; XXIV, 465, 512; XXVII, 545, 636; mit Perfectum III, 33, 36; mit Indicativus

- Aoristi XXII, 443, 477; XLI, 762, 289; XLIII, 807, 353; mit Infinitiv. Aor. XXI, 430, 462; mit Partic. Aor. XXVII, 766, 295.
- νυστάζω Ap. 78, 23; VS. 83, 26 Pl. Xen. Plut. Luc. NT. al.
- νωθρός (Bd. I, 278; II, 132) Ap. 88, 15; 287, 28; 288, 2; 317, 4; VS. 27, 32; 29, 13; 108, 21; 114, 31; G. 274, 1; 276, 10; 287, 13; I. 326, 7.
- † ξαίνω (Bd. II, 132) Ap. 23, 32; 57, 6; 109, 5; H. 215, 29; G. 293, 10.
- ξενίζω τινά Ap. 34, 19; 68, 26; 106, 6; H. 134, 4; 215, 9 Hom. Tr. Ar. Hdt. Xen. Dem.
- † ξηραλοιφέω G. 293, 4 Soph. Aeschin. Theophr. Plut. Poll. Gal. Luc. (Lexiphan.).
- † ξυγγίγνομαι von dem Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer (Pl. Xen. al.), aber in eigentümlichen Strukturen, Ap. 175, 31 τοῖς λόγοις τούτοις συγγενόμενοι; VS. 71, 29 τοὺς κρι-
- τικούς τῶν λόγων Θεαγέει συνεγένετο¹⁴.
- ξυγκεράννυμι Ap. 244, 15 ἁρμονία ἡδεῖα ὥδε καὶ ξυγκεραμένη; συγκ. I. 323, 30 Aeschyl. Soph. Thuc. Xen.
- ξυγκλείω Ap. 83, 26 πύλας ξυγκλειούσας οὐδέν att. Pr. und Poësie.
- † ξύγκλυς (Bd. II, 151) Ap. 110, 7; VS. 42, 31.
- † ξυγκροτέω (Bd. II, 151) Ap. 336, 29 μικρὰ προσεῖχον τοῖς τὴν τέχνην ξυγκροτοῦσιν; vgl. Longin. rhet. p. 311, 5 Sp. λόγος πρὸς τὸ πείθειν ἱκανῶς συγκεκροτημένος; Philon hat das Wort häufig (Wendland, Philos. Schr. über die Vorsehung S. 111). Hieher gehört auch Ap. 157, 22 ὑπὸ τῶν τοῦ Ἀπολλωνίου λόγων ξυγκροτηθέντες (in die richtige Stimmung versetzt) ἀποθνήσκουσιν ὑπὲρ φιλοσοφίας ἔρρωντο.
- † ξυγκρούω τὰ σύμφωνα τῶν στοιχείων VS. 97, 30 Ar. Thuc. Or. Plut.
- † ξυλλήβδην (Bd. II, 151) Ap. 146, 4.
- † ξυλλογὴ χρημάτων Ap. 252, 8 att. Pr.

¹⁴ In der Schreibung von ξυν und συν gebe ich immer genau den Kayserschen Text wieder; s. o. S. 13.

ξυμβάλλομαι τί τινι (beitrugen) Ap. 137, 11 πολλὰ ταῖς Μούσαις; VS. 19, 29 πειθῶ, ἣν συνεβάλετο ῥητορικοῖς νόμοις καὶ ἤθεσι; 62, 5 ξυμβάλλονταί τι αὐτοῖς ἐς εὐγλωττίαν; G. 279, 28; I. 364, 11 ἀγορὰν ἀλλήλοις.

† ξυμβουλία Ap. 135, 25 Hdt. Xen.

ξυμμαρτυρέω Ap. 121, 1; 300, 13 Sol. Soph. Eur. Thuc. Pl. NT.

† ξυμμαχίς Ap. 237, 12 Thuc. Xen.

† ξυμμετρία Ap. 61, 26 τοῦ ρεύματος; 70, 24 τῆς τοξείας; 118, 25 ποτίμων φαρμάκων; 237, 26 τῶν φόρων; 241, 11 τοῦ Νεῖλου; 297, 29; G. 265, 22 ὑπὲρ συμμετρίας τῶν τρυφμάτων; 292, 2 κόνις ἱκανὴ ξυμμετρίαν δοῦναι τοῖς περιτοῖς; I. 294, 4 ξυμμετρίαν οὐκ ἐπαινεῖ, δι' ἣν καὶ λόγου ἡ τέχνη ἄπτεται; 354, 16 στόμα ξυμμετρίαν τὴν ἑαυτοῦ φυλάττον Xen. Pl. al.

† ξύμμετρος ist ein Lieblingswort des Ph., in dessen Gebrauch er nicht immer die Grenzen der klassischen Prosa beobachtet: Ap. 41, 29 πλεῖω χρόνον τοῦ ξυμμέτρου; 78, 30 ξύμμετρος

πρὸς ταῦτα ψυχὴ νήφουσα; 80, 3 φιλοσοφία περὶ βασιλεῖ ἀνδρὶ ξύμμετρος; 186, 28 ξύμμετρον κελεύεις εἶναι τὸν ἄρχοντα; 204, 13 οὐπω ξύμμετροι πρὸς τὴν Ἰνδῶν ἄμφω; 210, 17 ἐπὶ τινος λόφου ξυμμέτρου; 271, 10 ξύμμετρος ἐς τὴν Ῥώμην ἀνάπλους; 284, 22 ἐκπασεῖν τοῦ ξυμμέτρου; 294, 7 νουθετήσεις ξύμμετροι; 295, 28 στόμα οὕτω ξύμμετρον; VS. 13, 25 μακρολογώτερος τοῦ συμμέτρου; 46, 32 ἐπιχολώτερος τοῦ ξυμμέτρου; 77, 9 ῥίς ξύμμετρος; 103, 6 καιρὸν πλεῖω τοῦ ξυμμέτρου; 114, 23 βιβλίον ξύμμετρον; G. 278, 19 τὸν θώρακα εἶναι μείω ξυμμέτρου; 278, 21 ἔστω καὶ τὸ μυῶδες ξύμμετρον; 289, 25 ξυμμέτρῳ χρώμενος τῷ πηλῷ; 290, 7 δεῖ αὐτοῖς ἐλαίου ξυμμέτρου; I. 300, 11 γλουτῷ ξυμμέτρῳ καὶ μηρῷ. 23 πῆχεις παιδία ξύμμετρα τῷ ὀνόματι; 347, 22 στόμα ξύμμετρον; 350, 30 σῶμα ξύμμετρον ἐς ῥαστῶνῃν τοῦ δρόμου. — Das Adverbium ξυμμέτρως Ap. 19, 29 φωνὴ ξ. πράττουσα; 62, 8 Νίνον τετειχίσθαι ξ.; 72, 30 ἐπραττον τὰ βασιλικά οὐ ξ.:

- 105, 25 ἀρύεσθαι ξ. τοῦ τε οἴνου καὶ τοῦ ὕδατος; 116, 3 π. εἶπειν; 197, 13 τὰς ἡδονὰς δοκεῖ μοι ξ. παύειν; 192, 4 ξ. ἡρώτων; 283, 7 παρεσκευασμένος ξ.; VS. 61, 1 κομᾶν ξ.; H. 167, 8 γενειῶν σεμνῶς τε καὶ ξ.; G. 277, 15 ἐχέτω τοῖν σκελοῖν μακρῶς μᾶλλον ἢ ξ.; 274, 14.
- ξυμπίπτω (Bd. III, 153) Ap. 141, 29 = sich gegenseitig angreifen; VS. 63, 14 = συμβαίνειν: ὠθισμός τις αὐτοῖς ξυνέπεσε.
- † ξυμπνέω einmütig sein (Bd. III, 253) Ap. 174, 4.
- † ξυμποτικός I. 330, 17 Ar. Pl.
- ξύμφημι (Bd. I, 291) Ap. 238, 13 (τῷ λόγῳ); VS. 28, 10.
- † ξυμφοιτάω (Bd. I, 291) Ap. 140, 22; 143, 2; 153, 1; 155, 23; 184, 19; 334, 21; VS. 31, 16; συμφ. Ap. 29, 16.
- ξυμφύω transitiv (Bd. I, 291) Ap. 49, 23; von der Begegnung Ap. 112, 12 ἀπεικὸς οὐδὲν ἑαυτῷ ξυμφύεσθαι.
- † ξυναίρομαί τινί τινας (Bd. II, 152 f.) Ap. 75, 8; 160, 32; 198, 25; 256, 20; 287, 30; 315, 13; VS. 64, 6; 73, 23; 92, 24; 113, 25.
- ξυνακολουθέω Ap. 335, 32 Ar. Thuc. NT.
- ξυναλλάττω intrans. Verkehr haben (NT. nur = versöhnen) Ap. 155, 26 ὁ ξυναλλάξας τῇ ἐμπούσῃ Soph. Eur. Dem. Arist. Plut.
- † ξυνδιατρίβω Ap. 273, 23 att. Pr.
- † ξυνεθίζω (Bd. III, 153) Ap. 244, 9 αὐτὸν τῇ ἑαυτοῦ ἀκροάσει.
- † ξυνείρω (Bd. II, 153) Ap. 159, 11.
- † ξυνεπισπάομαι Ap. 323, 26 Pl. Xen. Dem. Arist. Plut.; συνεπ. H. 139, 27.
- ξυνέχω in Ordnung bringen Ap. 130, 3 τοιούτοις λόγοις ξυνεῖχε τὴν Σμύρναν Hdt. Thuc.
- ξυνίημι c. gen.: ἑαυτοῦ G. 279, 25; τοῦ ἀθλητοῦ G. 288, 6 Hdt. Thuc. Pl. Pol., nicht NT.
- † ξύνοικος Ap. 247, 32 Hdt. att. Poësie und Pr.
- † ξυνομολογέω Ap. 337, 30 Hdt. Thuc. Pl. Xen.
- † ξυνοράω (Bd. III, 153) Ap. 168, 2; VS. 112, 14.
- † ξυντείνω intr. sich anstrengen, hinarbeiten auf

etwas Ap. 74, 26 ζυντείνων
καὶ βοῶν; 254, 9 ὁ λόγος
μοι ζυντείνει ἐς τόδε; 274,
19 ἐς τοῦτο; 282, 4 ἐς τὸν
αὐτὸν νοῦν ζυντείνων; 287,
20 ἐς τὸ ζυντεῖνον τῆς ἀπω-
λείας τῶν ἀνδρῶν ἤκειν πάντα;
VS. 17, 11 ἀναιμῆνοι μᾶλλον
ἢ ζυντεῖνοντες; 70, 7 τὰ ζυν-
τεῖνοντα ἐς τὸν παρόντα μοι
λόγον; G. 289, 10 δρομεῖς
μὴ ζυντεῖνοντες Xen. Pl.
Arist. Plut.

ζυντέμνω λόγους πάντας Ap.
268, 16 Eur. Ar. Pl. Ae-
schin. al.

†ζυντήκω Ap. 62, 22 ζυν-
τετήκασιν αἱ ὕλαι.

ζυντίθῃμι stiften, schaffen
Ap. 213, 28 Ἑρακλέους
ταῦτα ζυνθέντος att. Prosa
und Poësie. — Med. c. dat.
= beistimmen (Lys. DH.
al.) Ap. 105, 3; 280, 18;
302, 17; 342, 29; 343, 3;
H. 172, 8; 181, 9; 194,
21.

†ζυνφθός (Bd. I, 292) Ap.
26, 2.

†ζυσπυδάζω VS. 114, 2
Ar. Xen.

ζυστέλλω τὰ ἐναγίσματα (re-
duzieren) H. 210, 8 Hippocr.
Thuc. Xen. Pl. Isocr.

ὄγκο; (Bd. II, 132) Ap. 287,

25 εὐλαβῆς πρὸς ὄγκον πραγ-
μάτων.

ὁδοιπορία I. 374, 9 Hdt.
Xen. LXX DS. NT.

ὁδοποιέω (Bd. I, 278) Ap.
49, 17 ὁδοποιῆται; E. 253,
8 ὁδοποιήσω τὸν δρόμον ist
einesyntaktische Neuerung.

†ὁδύρομαί τινα (Bd. I, 278)
I. 350, 7; absolut I. 345, 13.

ὁθεν kausal (Bd. III, 140)
was die attischen Inschrif-
ten erst seit dem 1. Jahrh.

v. Chr. zeigen (Meisterhans,
Gramm. der att. Inschr.²

S. 211 nr. 26) Ap. 57, 3;

66, 5; 72, 30; 76, 5; 78,

10, 31; 80, 28; 92, 29; 99,

1; 108, 14; 117, 16; 146,

27; 193, 2; 197, 26; 200,

32; 201, 15; 220, 7, 32;

224, 19; 252, 27; 257, 10.

22; 268, 16; 309, 27; 319,

26; 330, 17; VS. 3, 9; 4,

20; 6, 23; 9, 2; 10, 6; 15,

7; 22, 14; 30, 32; 34, 14;

36, 26; 41, 14; 45, 9; 54,

30; 63, 32; 66, 14; 68,

23; 72, 16; 78, 11; 83, 10;

89, 26; 91, 27; 97, 32; 98,

15; 101, 23; 112, 3; 123,

28; H. 132, 25; 133, 2;

140, 20; 149, 19; 151, 32;

156, 32; 157, 32; 164, 8;

165, 16, 31; 168, 16; 172,

17; 180, 9; 185, 26; 187, 8; 191, 17. 32; 193, 31; 200, 5; 202, 27; 203, 5; 206, 14; 208, 18; E. 228, 3; 249, 25; G. 265, 3. 23; 267, 3; 278, 1; 282, 28; 285, 7; I. 295, 15; 297, 14; 300, 19; 302, 30; 303, 13; 307, 20; 312, 15; 348, 32; 361, 12; 381, 30; 383, 14; 387, 16. — Ebenso ὀπόθεν VS. 28, 28 τουτί ὀπόθεν θαυμάζω.

†οἱ = wohin, der κοινή entschwunden (s. Bd. I, 91, wozu noch zu vergleichen Apollon. lex. Hom. 131, 9: πῇ sei ionisch und homerisch), Ap. 47, 15; 163, 24; 173, 8; 203, 19; 211, 12; 235, 19; 261, 9; 297, 10; 343, 32.

οἶδα in eingeschobenen Sätzen (Bd. III, 140): οἶδα allein E. 250, 15; I. 339, 19; εὖ οἶδα Ap. 48, 22; I. 352, 2; οὐκ οἶδ' εἰ Ap. 244, 1; οὐκ οἶδ' ὅποι H. 152, 22; οὐκ οἶδ' ὅπως H. 215, 32; οὐκ οἶδ' ὅτι Ap. 71, 16; 265, 20; VS. 115, 24; I. 324, 17; οὐκ οἶδα τί E. 233, 3; οὐκ οἶδα ἐξ ὅτου I. 369, 24. I. 304, 27 οὐκ οἶδ' ὅπως

οὐκ Αἰθίοπες οὗτοι; 326, 29 οὐκ οἶδα εἴτε ἐξαπατηθεῖσα εἴτε . . (ähnlich 327, 20); 369, 24 Κύκλωπες, οἷς οὐκ οἶδα ἐξ ὅτου τὴν γῆν οἱ ποιηταὶ βούλονται αὐτοφθαῖ εἶναι ὧν φέρει. — Im Gegensatz zu εὖ οἶδα ist Ap. 333, 5 gesagt ἐπιστομίζων αὐτὸν ὡς κακῶς εἰδότα περὶ τῶν θεῶν.

οἰκεῖος Ap. 78, 13 τῷ σώματι οὐ γνήσιον οὐδ' οἰκεῖον ἐπεσάγεται ὕπνον; 173, 22 τρεῖς κεφαλὰι ἐξ οἰκείας ἐκάστη δέρης; 217, 9 κόσμον, ὃς ἐκάστη οἰκεῖος; 234, 14 ὁ νόμος οἰκειότερος ἢν Λακεδαιμονίοις ἐπιτηδεῦσαι; 265, 30 σοφοῖς οἰκειότερον τελευτᾶν ὑπὲρ ὧν ἐπετηδευσαν; VS. 40, 32 προαφαιρούμενοι τον σοφιστὴν καὶ τὰ οἰκεῖα; E. 225, 7 τὸ οἰκεῖον τῆς χροιάς; 244, 15 ἄρκεῖ τὸ κάλλος ἐπιδείξει οἰκεῖα; 257, 11 μεταποιοῦντες αὐτὸ ἐς τὸ οἰκεῖον; I. 298, 10 ζωννύναι παρὰ τὸ οἰκεῖον; 309, 10 χρῆται αὐτῷ (τῷ κέρει) ο τοξότης ἐς τὰ οἰκεῖα; 313, 23 ἐπιτελοῦσα τὸ ἐκάστου οἰκεῖον; 328, 12 τὸ αἶμα (τοῦ Ὑακίνθου) ἐς οἰκεῖον χρῶσαι τὸ ἄνθος; vgl. De-

mosth. XVIII, 59; Hermog.
π. μεθύδου δεινοῦ 442, 1 Sp.
†οἰκειόω (Bd. II, 133) Ap.
128, 5 τὸ πέλαιος οἰκειοῦται
med. = Smyrna macht das
Meer zu einem Teil der
Stadt selbst, nimmt es in
sich auf; I. 369, 2 τὸ θαῦμα
τῆς τῶν πηγῶν ἐκδόσεως εἶτε
τῆς γῆς προσήκει νομίζειν εἶτε
τῇ θαλάττῃ οἰκειοῦν; 388, 5
περιεστᾶσι τὴν δρῦν οἰκειού-
μενοι (med.) τὴν σοφίαν τοῦ
δένδρου.

οἰκέομαι pass. = gelegen
sein Ap. 15, 2 (πρὸς Εὐρυ-
μέδοντι ποταμῷ); H. 181, 18.

†οἰκίσκος (Bd. I, 279) Ap.
57, 25; G. 280, 14; I. 369,
18; 380, 8.

†οικογενής Ap. 108, 30 Ar.
Pl. Pol. al.

†οικουρέω (Bd. III, 141)
I. 368, 10.

οἶομαι (vgl. Bd. II, 133 f.)
seq. δεῖν Ap. 13, 31; 127,
10; 130, 7; 159, 3; 161,
31; 332, 22; I. 295, 28.
Diese Formel ist in attischer
Prosa die stehende, z. B.
Plat. Apol. 32 C; Isoer.
Plat. 20; Dem. XXI, 17.
46. 81. 105. 122. 143;
203 (182 mit χρῆναι); XXIII,
26. 86. 90. 93. 115. 142.

174. 194; XXVIII, 5;
XXIX, 3. 11. 57; I, 16;
III, 26; Hyperid. I fr. 3
p. 4 b 2 Blass; Dinarch. II,
15 u. s.; Inschr. v. Pergam.
I n. 18 Z. 18; Luc. Philops.
p. 64; Aristid. XLIII, 816,
363 u. s. — οἶομαι c. inf.
praes. ohne δεῖν = ἀξιοῦν
(attische Beispiele für οἶομαι
und ἡγοῦμαι in diesem Sinn
bei Poppo-Stahl zu Thuc.
II, 42, 4) Ap. 67, 18 ἐπειδὴ
οὕτω περὶ ἐμοῦ οἶαι; 148, 7;
176, 18; 289, 27 „τίς γὰρ
ὥήθη δεθῆναι“. — „ὁ δὴ σας,
οὐ γὰρ ἂν, εἰ μὴ ὥήθη, ἐδη-
σεν“; 325, 8; H. 206, 25;
I. 324, 12 ὁ σοφώτατος τὸν
Ὀλυμπον φιλεῖν οἶεται; c.
inf. fut. (Dem. XVIII, 56)
I. 318, 24 ἡ Πασιφάη οἰ-
ομένη προσέξεσθαι αὐτόν.

Eingeschobenes οἶμαι
(hellenisch dafür νομίζω:
Moeris s. v. οἶμαι) finde ich
im Ap. 49mal (8, 26; 23,
31; 26, 20; 40, 10; 42,
25; 47, 27; 48, 26; 51, 2;
52, 5; 56, 2; 61, 20; 67,
10; 71, 13. 17. 21; 74, 22;
75, 18; 82, 22; 83, 5. 32;
85, 32 u. s. f.), in VS. 5mal
(12, 14; 94, 9; 100, 31;
105, 5; 112, 30); im H.

28 mal (128, 7. 13; 129, 5; 132, 13; 133, 24; 139, 17; 141, 14; 146, 6; 150, 11 u. s. f.); in den E. nur 231, 6; 247, 27; im G. 4 mal (268, 17; 273, 14; 282, 28; 286, 8); N. 221, 18; in I. 51 mal (295, 22; 299, 6; 304, 13; 305, 3. 18. 24. 28; 307, 12; 308, 4; 309, 25; 312, 1. 30; 313, 11. 25; 315, 22; 316, 13 u. s. f.).
οἷος (Bd. III, 140): οἷον = ὤς Ap. 66, 3; 87, 7; 92, 7; 105, 3; 120, 11; 140, 1; 147, 11; 203, 22; 227, 21; 240, 10; 277, 17; 297, 5; 338, 20; 339, 12; VS. 7, 13; 19, 28; 29, 24; 42, 26; 61, 2; 101, 22; 112, 9; H. 130, 11; 133, 30; 139, 6; 142, 4; 145, 11; 150, 13; 162, 4; 169, 3; 170, 30; 173, 17; 175, 7; 183, 3; 184, 31; 186, 13. 30; 196, 11; 200, 13; 214, 22; 218, 11; N. 223, 26; E. 255, 16; D. 259, 28; 260, 2. 22; G. 263, 25. 26; 277, 30. 32; 281, 4; 285, 21; I. 300, 9. 22. 26; 301, 18; 307, 8; 308, 15; 311, 16. 18; 313, 14; 314, 11; 315, 26; 316, 5; 321, 27; 324, 27; 326, 21; 327, 29;

328, 4. 26; 331, 10; 333, 36; 335, 31; 336, 6; 337, 24; 339, 2; 340, 15; 342, 16; 344, 1. 2. 16; 346, 28; 348, 24; 350, 5; 351, 1; 354, 26; 356, 20; 357, 1; 359, 22. 26; 360, 18; 362, 3; 363, 10. 23. 28; 364, 17; 366, 17; 368, 31; 371, 5; 374, 11. 20; 376, 18; 377, 22; 381, 29; 383, 6; 385, 27; 386, 15; 389, 13.
17. Die Verwendung ist auch bei Aristides häufig: z. B. I, 7, 10. 11; 10, 14; III, 29, 31; 36, 40; 37, 41; 38, 42; 40, 43; 42, 46; VI, 63, 65; 65, 68; 67, 69; VIII, 87, 90; 90, 94; 94, 98; 95, 99; XII, 138, 147; XIII, 312, 334; 315, 337; XIV, 322, 346; 341, 367; 344, 370; 345, 372; 348, 375; 350, 377; 351, 378 u. s. — Seltener ist das poetische οἶα = ὤς: Ap. 94, 27; 208, 28; 310, 18; I. 338, 15 (auch Aristid. IX, 106, 111; XIV, 350, 378; Alciphbr. III, 54, 3; 59, 4; Ach. Tat. VIII, 4, 1 συνειδώς οἶα αὐτὸν διατεθεῖ-
κεν); οἶα δὲ nur VS. 50, 23. — οἷος c. inf. ist häufig (z. B. I. 321, 5 κα-

φαλή οἷα καὶ τῷ Διονύσῳ
ἐλεεῖν); οἶος im Ausruf
Ap. 23, 5 (οἶον ἔπαθον);
109, 31; 290, 25; VS. 37,
31; I. 321, 11; 322, 21;
333, 21; 389, 14 f. (vgl.
Bd. III, 319; Xen. Cyrop.
IV, 1, 10).

†ὁ κέλλω transit. = stranden
lassen H. 157, 25; 158, 3
Hdt. Eur. Thuc. al.

ὁκνέω c. acc. (Bd. II, 134)
VS. 20, 21 τὰ πολιτικά
ᾧκνει; E. 251, 23 τοῦ ἔργου
τὴν αἰσχύνην ὁκνεῖς.

†ὁ λισθηρός (Bd. I, 280)
I. 323, 12.

ἐλόκληρος (Bd. III, 141)
E. 236, 19; die ägypt. Ur-
kunde aus den Berliner
Museen Nr. 86, 24 hat
ολοσχερής.

†ὁ μόγλωττος (Bd. I, 280)
Ap. 197, 26.

†ὁ μοήθης Ap. 74, 6; 88,
22 Pl. Arist.

†ὁ μόσε χωρεῖν τινι Ap. 256,
30; H. 202, 7. 19; I. 359, 4.

ὁ μότεχνος (Bd. I, 280) VS.
11, 27; H. 162, 3.

ἑμοῦ (Bd. III, 141 f.) in ge-
wöhnlicher Bedeutung, mit
Dativ Ap. 227, 21; 30
(πρεσβυτέρους ὁ καὶ σοφωτέ-

ρους ὄντας); 257, 30; 258,
31; 298, 22 (ὁμ. χρήμασι
= mit Geld versehen); H.
152, 19; 158, 26; 163, 7;
I. 349, 28; 361, 8. — ὁμοῦ
πᾶς oder π. ὁμ. Ap. 9, 13;
31, 4; 37, 5; 125, 4; 273,
1; 274, 32; 295, 7; 329,
4; VS. 30, 31; 33, 19; 44,
31; 107, 21; H. 128, 7;
134, 26; 151, 19; 203, 5;
G. 267, 6; 270, 3; 278, 7
(ὁμοῦ ξύμπαντα G. 267, 26);
ebenso Thuc. VII, 71, 4;
Dem. XXI, 127; Luc. Tox.
c. 37; Necyom. p. 469
(wonach Guttentag de Tox.
p. 66 f. zu berichtigen);
Aristid. XIII, 268, 284;
269, 285; 292, 312; XLIII,
804, 350; XLV, 137, 172;
Himer. or. II, 23; Hesych.
lex. prooem. — ὁμοῦ μέν
— ὁμοῦ δέ I. 362, 12 ff.
(Soph.). — ὁμοῦ mit sub-
stantiviertem Infinitiv an
Stelle eines Temporalsatzes,
was auch Arrian hat, Ap.
87, 32 ποτίμους εἶναι καὶ
ἀνθοσμίας ὁμοῦ τῷ ἀποτρυ-
γᾶν; 115, 26 ἀποθάνοιεν ὁ.
τῷ ἄρξασθαι οἴνου πίνειν;
VS. 47, 28 ὁ. τῷ τὸ στόμα
ἀφελεῖν τοῦ στόματος.

†ὁ μόφυλος Ap. 185, 2; 205,

13; H. 216, 28; I. 343, 24
 Eur. Xen. Pl. Dem.
 †ὁμωρόφιος (Bd. I, 280)
 Ap. 286, 24; I. 342, 1.
 ὄναρ adverbial (Bd. III,
 142) Ap. 8, 14; 318, 25;
 329, 11; H. 182, 24; als
 Substantiv Ap. 5, 6 (ὁ. γίγ-
 νεται seq. inf.); 31, 18 ὁ.
 τῷ βασιλεῖ τοιοῦτον ἀφῆκτο;
 150, 11; E. 251, 20; G.
 283, 20; I. 351, 30 (κατ'
 ὄναρ auf der epidaure. Inschr.
 Cavvadias, fouilles d'Épi-
 daure I p. 45).
 †ὄνειροπολέω transit. (Bd.
 III, 142) Ap. 174, 19 τὸ
 ἄρχειν.
 ὀνίνημι (Bd. II, 134) immer
 mit Akkusativ Ap. 80, 17;
 100, 15; 164, 29; 298, 2.
 3; VS. 42, 28; 60, 3; 113,
 16; H. 175, 24; N. 220, 8.
 — ὀνίνεμαι Ap. 135, 3
 καὶ γὰρ ἂν ὄναιο ἄγαν τῶν
 ἐμῶν ὀφθαλμῶν; VS. 9, 32
 ὦνῃτ' ἂν καὶ Σωκράτης; I.
 386, 13 διαλέγεσθαι βασιλεῖ
 περὶ ὧν στρατηγούντος αὐτοῦ
 ὁ Ξέρξης ὦνῃτο.
 †ὀνομαστός berühmt Ap.
 204, 10; VS. 41, 17 Dich-
 ter und att. Pr.
 ὀξύς von der Bewegung
 G. 277, 30 ὁ. δρόμος Soph.

Ar. Hdt. Xen. Callim. LXX
 NT.
 †ὄπη Ap. 311, 5; 315, 30
 u. s. Dichter und att. Pr.
 †ὀπλισις H. 185, 1; G. 264,
 24 Ar. Thuc.
 †ὀποθενοῦν Ap. 158, 12
 Pl. Arist.
 †ὀπός (Bd. I, 280) I. 338,
 28.
 ὀπου kausal nur G. 271, 26
 (Bd. III, 142).
 ὀπώρα Obst I. 347, 19 χεῖλη
 ἀνάμεστα ὀπώρας ἐρωτικῆς
 Soph. Xen. Isae. al.
 †ὀπωρίζω H. 129, 3; I. 366,
 25 Hdt. Pl. Arist. Plut.
 DL. al.
 †ὀργάω I. 330, 7 ποταμός .
 ὀργῶν τὸ εἶδος Hdt. Ar.
 Xen. Arist. al.
 †ὀργιάζω absolut Ap. 49,
 30; VS. 54, 8; I. 322, 3
 Eur. Pl.; mit Akkus. Ap.
 93, 15 πῦρ ἐπ' αὐτοῦ (τοῦ
 ὄχθου) ὀργιάζουσι Pl. Plut.
 ὀργίλος (Bd. I, 280) H.
 148, 28.
 †ὀρεωκόμος (Bd. I, 280)
 Ap. 63, 13; I. 335, 1, auch
 Aristid. XXVII, 539, 626.
 ὀρθός wird von κνήμη und
 σκέλη prädiiziert s. o. s. v.
 κνήμη; von der Nase H.
 171, 1; 204, 4; I. 354, 4

(μυκτῆρσι δ' ὀρθοῖς ὁζὺν χρῆ-
μετίζουσι); von den Brauen
H. 183, 13; ὀρθοὶ βόστρυχοι
Ap. 66, 2; παγκρατίου τὰ
ὀρθὰ εἶδη G. 292, 21; τὰ
ῶτα ἐς αὐτὸν Αἰγυπτίους ὀρθὰ
ἦν Ap. 183, 4 (ähnlich mit
πρός Ap. 191, 32); ὄμμα
ὀρθὸν ἀφεῖναι Ap. 296, 15;
übertragen auf Geistiges
Ap. 222, 27 ξὺν φρονήματι
ὀρθῶ; 273, 28 ξὺν ὀρθῶ
λόγῳ wie H. 151, 26; vgl.
Bd. II, 135.

ὀρθρος Ap. 79, 8; 132, 10;
189, 3; 283, 23; 330, 31;
VS. 31, 32; H. 176, 9
Hymn. hom. Hes. att. Pr.
und Poësie.

ὀρίζω med. Ap. 306, 25
πενίας τὸ αὐθαίρετον ἐμοὶ
ὀριζόμενος Dem. Din.

†ὀρμητήριον Ap. 312, 31
Xen. Isocr. Dem. Pol. Str.
Plut.

†ὀρμητικὸς G. 279, 9 Pl.
Arist.

†ὀροβος Ap. 15, 3; VS. 24,
19 Dem. Arist. Theophr.

†ὀροφή I. 295, 22 (gen. pl.)
— sonst ὀροφος (Bd. III,
142) Ap. 28, 18; 29, 1. 7;
49, 24; 66, 30; 77, 11;
299, 1; VS. 59, 20; 113,
27.

†ὄρυγμα Hinrichtungsplatz
Ap. 183, 13 Lycurg. Din.

†ὄρχηστρίς (Bd. I, 281)
Ap. 70, 13.

†ὄσημέραι (Bd. III, 143;
Stellen aus klassischer Litt.:
Ahrens, kleine Schr. I, 66;
Κόντος Ἀθηνᾶ VI, 323 ff.)
Ap. 85, 30; 116, 9; 207,
14; 243, 2; VS. 62, 24;
ὅσα ἔτη H. 208, 10 (ὅσαι
ἡμέραι Hyperid. adv. Athe-
nog. col. IX, 5).

ὄσμη (Bd. III, 143) schreibt
Ph. immer: Ap. 44, 1; 92,
26; H. 131, 27; I. 298, 4;
ὄδμη galt nach [Plut.] vit.
Hom. II, 10 für äolisch.

ὅσος (Bd. II, 135 f.): Kor-
responsionsformen τοσοῦ-
τω — ὅσῳ, bei beiden
der Komparativ Ap.
197, 18; τοσοῦτω mit
Komparativ, ὅσῳ ohne
denselben (Classen zu
Thuc. I, 68, 2) Ap. 156,
20 ff.; 251, 2; 277, 13;
334, 17; E. 247, 20; ebenso
mit τοσῶδε — ὅσῳ Ap. 127,
8; 280, 30; Komparativ
ohne τοσοῦτω, darauf
ὅσῳ ohne Komparativ
N. 224, 19 βοῶ καὶ σαφέ-
στερόν γε, ὅσῳ τῆς γῆς ἄπτε-
ται; E. 229, 8 ἀμείνων ..

ἐραστῆς ξένος, ὅσῳ καὶ ἀνυποποτος; ὅσῳ c. superl., τοσοῦτῳ c. compar. Ap. 261, 22 σὺ δ' ὅσῳ περ ἡμῶν σοφώτατος, τοσοῦτῳ σοφωτέρῃ κατηγορία ἐπὶ σε εὑρηται; endlich ὅσῳ mit Komparativ nach positivischem Satz E. 240, 3 πολίτης κακός, ὅσῳ καὶ τοῦ φρονεῖν ἐγγίτερος. ὅτε kausal I. 348, 17; = wobei, wo . . . denn Ap. 99, 6; zur Einführung eines Beispiels Ap. 12, 31.

ὅτι zur Einführung direkter Rede Ap. 40, 32.

οὐδὲ εἰς (Bd. III, 143) kommt nur vor in der Form οὐδὲ ἐν Ap. 304, 12; G. 270, 10; I. 304, 2. — οὐθεν steht offenbar nur des Wortspiels wegen einem νοηθέν entsprechend VS. 106, 23.

† οὐριος Ap. 260, 13 οὐριον τὸ πνεῦμα Thuc. Xen. Luc.

οὐσία Wesenheit Ap. 219, 21 ζωογόνος καὶ θερμῇ οὐσία Pl. Arist.

οὕτω deutet häufig nur eine gewisse Steigerung des Adjektivbegriffes an: Ap. 7, 26 ἐκ φυτοῦ οὕτως ἡμέρου; 14, 19 βυδίζων δι' οὕτω τρυφώντων ἐθνῶν; 20, 10 ταυτὶ τὰ οὕτω μικρὰ ζυλλε-

γόμενος; 20, 22 πολλὰ καὶ οὕτω θήλεα εἶρας ὀνόματα; 29, 28 σατραπεύεται παρὰ τοῖς βαρβάροις τὰ οὕτω εὐήθη; 61, 5 εἰ δὲ καὶ φοιτᾷν χιόνα ἐς τὰ οὕτω πρόσειλα; 64, 28 ἐς οὕτως ἄτοπον ἐκπεσεῖν δόξαντος τοῦ λόγου; 118, 17 φθόαι τε παύονται καὶ τὰ οὕτω κοῖλα (ähnlich ᾧ δὲ Ap. 93, 11; 230, 24; D. 259, 22; 260, 15). S. a. Galen π. ἐθνῶν p. 10, 20 Mueller.

οὐχί (auch bei Polyb.) Ap. 79, 29; 85, 29; 134, 28; 224, 32; 242, 19; 311, 2; 319, 11; VS. 2, 27; 23, 3; 30, 21; 88, 14; 92, 25; 110, 5; H. 178, 12; I. 353, 21.

ὄφελος (Bd. II, 139) Ap. 129, 10; VS. 74, 2 (Theodotos heisst ῥητορικῆς ὄφελος); G. 279, 13.

† ὀφθαλμία Ap. 303, 1; VS. 101, 22 Hipp. Ar. Pl.

† ὀφθαλμιάω VS. 26, 22; G. 269, 32 Hdt. Ar. Pl. al.

† ὀχέω tragen (Xen. Eur.) Ap. 211, 11; pass. G. 279, 4. — med. = reiten (Hdt. Ar. Dem. al.) I. 323, 19; 334, 12; 348, 4.

† ὀχημα (Bd. I, 282) Ap.

223, 32 (Ἡλίου ἀήρ ὄχλη);
 VS. 91, 21; 99, 28; G.
 280, 30 (τὸ τῆς πλάτης ὄχ.).
 ὄχλος (Bd. III, 144) plur.
 Ap. 154, 26 χαριζόμενος
 τοῖς ὄχλοις; = Last Ap.
 106, 30 ὁ. ἐπιστολῆς (Hdt.
 att. Pr. und Poësie).
 †πάγκαλος (Bd. II, 139)
 I. 307, 24; 353, 7.
 †παγχάλεπος (Bd. I, 282)
 VS. 55, 25.
 †παίγνιον (Bd. I, 282) H.
 164, 9.
 παιδάριον (Bd. III, 144)
 H. 165, 28; 178, 30.
 †παίδευσις (Bd. I, 282) VS.
 98, 13.
 παιδεύω τινά τι (diese
 Struktur nicht NT.) Ap.
 74, 2; 295, 19; VS. 118,
 14; 120, 6; dazu auch
 VS. 125, 25 οἱ καιροὶ τῶν
 τόνων λύρα φωνήν ἔδωκαν
 καὶ αὐλῷ καὶ μελωδίαν ἐπαί-
 δευσαν; c. inf. s. o. S. 82.
 Im Passiv τὴν γλῶτταν πῶς
 ἐπαιδεύθη VS. 61, 30; τὴν
 φωνὴν πῶς ἐπαιδεύθη H.
 132, 20. Diese Ausdrucks-
 formen alle in att. Pr., be-
 sonders bei Pl. Xen. Ei-
 gentümlich ist ἐναντία παι-
 δεύειν τινί gegen jemand
 Schule machen VS. 102, 15.

†παιδοποιία VS. 124, 1 Pl.
 Isocr. Pol. Plut. Gal.
 †παιδοτροφία Ap. 129, 2;
 VS. 86, 18 Pl. Xen. Dem.
 Plut. Opp.
 παῖς umschreibend (Bd.
 III, 144) nur I. 326, 19
 βουκόλων ἢ ποιμένων παῖδες;
 367, 32 παῖδες ἱατρῶν (Letz-
 teres Atticismus nach A.
 Mai class. auct. IV, 528;
 Ἀττικῶν παῖδες Heraclit.
 alleg. Hom. 73 p. 145
 Mehler).
 †πάλαισμα G. 269, 2 πα-
 λαισμάτων ὅσα εἶδη Pind.
 att. Pr. und Poësie. S. a.
 unten Reg. f s. v.
 †παλαιστής (Bd. I, 282)
 G. 266, 10; 281, 24 u. s.;
 I. 303, 13.
 †παλαίστρα H. 204, 3 ἐπ'
 αὐχένος οἴου αἱ παλαίστραι
 ἀσκοῦσιν; I. 300, 8 μειράκιον
 παλαίστρας πνέον Eur. Ar.
 Pl. al.
 †πανσυδί I. 306, 14; 357,
 23; 376, 24 Thuc. Xen.
 DH.
 πάνυ (Bd. III, 144) Ap. 68,
 3; 73, 19; 77, 29; 83, 3;
 100, 17; 230, 15; 333, 12;
 H. 189, 18; E. 239, 21;
 I. 387, 27; οὐ πάνυ Ap.
 23, 4; 218, 25.

† παραθαρρύνω (Bd. II, 141) Ap. 217, 13; G. 290, 10 (ρσ).

† παρακάθημαί τινι I. 351, 29 Ar. Thuc. Pl. Dem. al.

† παρακéléυσεις (Bd. I, 283) Ap. 340, 9.

† παραλλάξ abwechselnd Ap. 84, 22; I. 322, 25 Soph. Pl. Arist.

† παραλλάττω intr. Ap. 32, 10 (ές); 126, 14 (του λόγου); 167, 17 (παραλλάττοντα έκ πίτύός τε καί πεύκης ές είδος έτερον); H. 138, 31 (ούδė έστιν ότι τών όστών παρήλλαττεν άνθρώπου); G. 262, 12; 283, 6 (μχνικώς π.); I. 347, 8 (ές); 362, 8; 381, 16 (ές άλλοτε άλλο φώς). Demnach kennt Ph. das Wort nur in intransitivem Sinn, und in der Phrase π. τήν χλαμύδα Ap. 103, 25 ist der Akkusativ als relativer zu verstehen.

παραλύω VS. 109, 16 τήν άρχήν παρελύθη Hdt. Thuc. Arr.

παρανομέω transit. E. 254, 14 πρεσβευτής παρανομεΐται Thuc. Dem.

† παραπέμπω begleiten (Bd. I, 283) Ap. 213, 22 (αύλω). Seltener ist in atti-

scher Prosa die Bedeutung „schicken“ (doch bei Xen.): VS. 67, 14 ές τὰ βασίλεια ώτα παραπεμφθῆναι.

παραπίπτω = accido (Bd. II, 141) Ap. 155, 15 παραπέπτωκε βόσκανος τών νέων; 168, 25 περί τών έκεί παραπεσόντων; 282, 32.

† παρατάττομαι πρός ληστάς I. 323, 23. Dieser Gebrauch des Med. ist aus der attischen Prosa bekannt; die Verbindung mit πρός wird erst aus Pol. belegt.

† παραφαίνω (Bd. III, 145) I. 309, 23 παραφαίνει τών όδόντων όσον άπόχρη τῷ ζῳοντι; 382, 19 αύλή έρημος έσω παραφαίνεται; 387, 14 μαζοι μικρά τής όρμῆς παραφαίνουσι.

† παραχωρέω τινί τινος (Bd. II, 141) Ap. 22, 26; H. 174, 15 (ohne Dat.); I. 346, 13; s. a. W. Schmidt de Iosephi eloc. 357.

† παρεμφαίνω I. 339, 5. 10 Pl. Arist. Pol. al.

παρέχω 1. Aktiv: λόγον κωμωδία VS. 110, 30; μῦθόν τινα τῷ ύδατι I. 311, 2; όχλον τινί I. 295, 18; τούς μὲν άρτίους παρέχει όρᾶν

I. 299, 26. — 2. Medium
s. o. S. 74.

παρίσταται unpers. (Bd.
II, 141) Ap. 323, 6 παρί-
στατο τοῖς ἀνδράσιν ὅτι . . ;
in seltener Übertragung
steht das Medium VS. 125,
28 τὸ σχεδιάζειν φύσει οὐκ
ἔχων πόνῳ παρεστήσατο.

† παροινέω (Bd. III, 145)
Ap. 139, 28; 158, 23 (τουτὶ
μὲν δὴ ἐπὶ τοσοῦτον ἐπαρω-
νήθη).

† παροινία (Bd. I, 283) Ap.
252, 4; VS. 95, 18.

παῖς : ἐν παντὶ εἶναι (Bd.
II, 178 Stephan. Thes. VI,
571, A) H. 201, 16; zu
den Ausdrücken γίγνου
αὐτῷ πάντα (Ap. 246,
17), γενέσθαι πρὸς τὴν πειθῶ
τοῦ ἀνδρὸς πᾶν ὅτι ἐγώ (Ap.
259, 11) vgl. Steph. Thes.
VI, 569 B; Stein zu Hdt.
III, 157; Thuc. VIII, 95,
2; Demosth. XVIII, 43;
XXIII, 120; Luc. Abdic.
c. 21; ähnlich, vielleicht
an eine sprichwörtliche
Wendung anknüpfend, Ap.
102, 2 μηδὲν ἐλλείψων τοῦ
παῖς ἀνὴρ γενέσθαι σφί-
σιν; δοκεῖ σοι πάντα ἰστοῦ
ἔχειν I. 382, 10; Ἔρω
φησὶ πάντα ἔχειν I. 341, 5;

Ap. 104, 18 παχεῖά τε (τρά-
πεζα) καὶ πάντα ἔχουσα ὁπόσα
ἐνταῦθα; 152, 15 ἦν αὐτῇ
στέφανος πάντα ἔχων τὰ ἐκ
γῆς καὶ θαλάττης; vgl. a.
H. 219, 24; I. 389, 1.

πάσχω : τί παθῶν (Bd. III,
156) VS. 5, 16; H. 198,
27; E. 229, 10; 233, 3
(dagegen τί μαθῶν Ap.
30, 12; 183, 30. 32; 230,
13; 299, 13; VS. 86, 18;
I. 324, 17) — πάσχω τι
πρὸς τινα (Isocr. Pl. Epict.
al.) Ap. 15, 28 παθῶν τι
πρὸς τὰ τῶν πολλῶν δάκρυα;
115, 1 ἐπαθόν τι πρὸς ταῦτα;
144, 2; 149, 8; 171, 16;
207, 23; 219, 22; 250, 15;
255, 30 οὐ σοφόν τι ἐπαθε;
290, 14; 293, 14; 300, 14;
316, 20; 341, 5 αὐτὸς πα-
θεῖν τι ἀπιῶν αὐτοῦ φησιν;
VS. 41, 16 τουτὶ Πολέμων
πρὸς αὐτὸν ἐπαθε; 67, 15;
H. 153, 1. 26; 160, 19 ἐφ'
ᾗ παθεῖν τι; 188, 1 παθεῖν
τι καὶ τὸν Ὀδυσσεά; 200,
17 πεπονθέναι τι τοὺς Ἀχαι-
οὺς πρὸς αὐτόν.

πατραλοία (Bd. I, 284)
Ap. 146, 10.

πάτριος : τὰ πάτρια das Her-
kömmliche VS. 106, 4 τὰ
τῆς μελέτης π. = das Herk.

- hinsichtlich der Honorierung.
- † πατρόθεν Ap. 95, 23; 219, 20 Pind. att. Pr. und Poësie.
- † πάχνη A. 251, 4 Od. Aeschyl. Pl. Arist.
- † πελιδνός (Bd. I, 284) A. 55, 18; E. 247, 9.
- πέμπω geleiten Ap. 53, 5 τὸν ἐλέφαντα ἡνιοχεῖ καὶ πέμπει; 142, 4 τὰ Παναθηναία. Der Ausdruck μειδιάμα πέμπειν εἰς τινα I. 336, 29 ist poetisch.
- † πένταθλος, ὁ G. 266, 17; 289, 9 Pl. Xen. Arist.
- † πεντάπηχυς Ap. 45, 8; 135, 6; H. 175, 5 Hdt. Theophr. al.
- † πεντηκοντούτης Ap. 103, 24; 185, 19 Thuc. Pl. al.
- † πέρα (Bd. III, 145) a) Adverbium Ap. 292, 12. — b) c. gen. Ap. 313, 21 τῆς ὥρας π.; 319, 26 π. ὅρων; VS. 116, 31 π. ἀχθιδόνος; H. 193, 17 π. ἀνθρώπου (s. Boissonade z. d. St.); 200, 5 π. τέχνης; I. 347, 6 ξανθὸν καὶ χρυσοῦ π. τὸ ἀτακτοῦν τῆς κόμης. — Der Komparativ περαιτέρω (Bd. II, 142) VS. 71, 22.
- πέρας (Bd. III, 145) Ap. 341, 16.
- περιάγω (Bd. III, 145) H. 182, 5 περιχθεῖς τὸ χεῖρε; I. 327, 13 ἡ δεξιὰ περιῆκται ἐς τὸ ἰσχίον; 357, 17 περιῆκται τὸ χεῖρε ὁ Πάν; 374, 25 περιῆκται καὶ ὁ βραχίων. Übertragen Ap. 290, 7 τὸν λόγον π. ἐς τι; 296, 13 ἐς οἶαν ἀπόκρισιν περιάγοιτο. Letztere Verwendung ist sonst aus Ios. Hdn. belegt.
- † περίεπτον (Bd. III, 145) Ap. 298, 11.
- περίεπτω (Bd. III, 145) eigentlich I. 383, 7; μυθόντιν Ap. 16, 10.
- περιβάλλω 1. τινά τι (Bd. III, 150) VS. 70, 26 τινα φυγῇ. — 2. τί τινι Ap. 217, 8 περιβαλοῦσα αὐταῖς κόσμον; 281, 9 δεσμωτήριον αὐτοῖς. 3. = umarmen Ap. 142, 16; H. 206, 25; I. 357, 1. — 4. vom Maler = aufstellen rings um . . . I. 299, 25 περιβάλλον τῷ τείχει ἄνδρας. — 5. umschiffen (Hdt. Thuc.) Ap. 101, 9; 133, 4; VS. 59, 8; H. 179, 25; 216, 15.
- † περιβλεπτος (Bd. I, 284) Ap. 6, 5; 182, 26; 294, 31; VS. 26, 4; 77, 7; H. 151, 30. So auch περιβλέπω H. 191, 30. 31; περιβλεπό-

μενος pass. Ap. 38, 4 (Bd. III, 214).

† περιδεής (Bd. II, 142) Ap. 90, 23; G. 290, 13; adv. περιδεῶς Ap. 31, 20 (π. εἶχε, μὴ . . . ἦκη).

περίεργος von Sachen = überflüssig Ap. 153, 27 Pl. Isocr. Arist.

περιέχω umzingeln I. 376, 11 τὸν Ἡρακλέα περισχόντες.

περίσταμαι (Bd. II, 142; Dem. Mid. 111) Ap. 279, 23 τὸ δὲ ἄρα ἐς δίκας αὐτῷ περιστῆναι (= daraus seien ihm Prozesse erwachsen); H. 195, 8 τοῦτο περιεστηκὸς ἐς ἔπαινον Ὁμήρου. — Übertragen mit Akkusativ (Thuc. Or.) Ap. 254, 10 περιέστησαν τὸν ἄνδρα κατηγορίαι καὶ γραφαί.

† περικαίω in eigentl. Sinn I. 296, 24 Theophr. Strab. al., übertr. Andoc.

† περιλείχω (Bd. I, 284) VS. 10, 6.

† περινοστέω (Bd. II, 143) Ap. 150, 30; 160, 5 Atticismus nach Villoison Anecd. II, 83.

πέριξ (Bd. I, 284) Ap. 8, 4; I. 384, 13.

περιπίπτω τινί sich stürzen

auf. . H. 206, 24 (τῷ τάφῳ); I. 356, 32 (τῷ Ἀγαμέμνονι); ähnlich VS. 68, 4 (τοῖς γόνασί τινος).

† περίπλους Subst. (Bd. I, 285) VS. 60, 8 u. s.

† περιπολέω (Bd. I, 285) E. 226, 21, auch bei Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung 110.

περιττός Ap. 66, 2 περιττὴ γένους; 167, 1 περιττοὶ δὲ εἰσι τὰ θεῖα (Soph.); VS. 5, 29 περιττὸς τὴν γαστέρα att. Pr. und Poësie.

† περιυβρίζω (Bd. I, 285) Ap. 48, 22.

† περίφοβος Ap. 90, 29 Aeschyl. Thuc. Pl. Pol. al.

περιφρονέω (Bd. I, 285) Ap. 52, 26; I. 299, 22.

† περιχαρής VS. 56, 25, wonach Bd. II, 204 zu berichtigen.

πέρυσσι (Bd. I, 285) Ap. 114, 24; 250, 28; H. 151, 5; E. 252, 30; mit νῷ ἐφέλκ. Ap. 169, 11; H. 213, 20.

πετρώδης steinig Ap. 122, 10; 167, 20; 241, 1; N. 221, 22 Soph. Pl. Arist. DS. Plut. NT.

πῇ μὲν . . . πῇ δέ (Bd. III, 146 f.) Ap. 192, 17; VS. 47, 20; πῇ ἀπέβη τὸ λόγιον

- Ap. 143, 22; εἴ περ I. 321, 3; nach Apollon. soph. lex. Hom. 131, 10 Bekker wäre περ ein ionisches Wort.
- † περγαῖος Ap. 110, 26 Aeschyl. Eur. Pl. Arist. Plut. Synes.
- πηγὴ ἐλαίου I. 373, 28.
- † πῆδησις Ap. 77, 1 (τοῦ νοῦ); VS. 38, 4 (ἐς πῆδησιν ἄγει τὴν καρδίαν); G. 288, 24 Pl. Arist. Plut.
- † πηλώδης Ap. 323, 29; G. 292, 1 Thuc. Pl. al.
- † πηνίκα gebraucht Ph. nach der Regel des Phrynichus (p. 49) als ὥρας δηλωτικόν Ap. 139, 2; VS. 45, 24; in allgemeinerem Sinn Ap. 145, 3.
- † πηρώ in Übertragung G. 286, 16 οἱ ἄλλοι τῶν ἀγώνων ἐπηρώθησαν.
- † περχυαῖος (Bd. I, 285) Ap. 119, 2; 133, 10.
- † πιάινω Ap. 145, 30 Pind. att. Pr. und Poësie.
- † πιμελή (Bd. I, 285) Ap. 85, 13; 94, 27; 123, 30; I. 380, 20.
- † πινάκιον (Bd. I, 285) Ap. 20, 19; VS. 42, 3 (= ψήφισμα, Protokoll).
- πλανάω (Bd. III, 147) VS. 10, 12 πεπλανημένη τῇ
- γλώττῃ; H. 185, 21 πεπλανημένος τοὺς ὀφθαλμούς; I. 386, 21 πεπλανημένην τὴν τῶν ὀφθαλμῶν ἔννοιαν.
- Πλάτεια hielt wohl Philostr. (G. 264, 29; 273, 6) ebenso wie v. Wilamowitz (Euripides' Herakles I, 55 A. 14) für die ältere, also attischere Form. Demosthenes hat überall die pluralische Bildung (Vömel, Demosth. cont. p. 51). Thukydides braucht übrigens z. B. III, 105 ff. Ὀλπη und Ὀλπαί nebeneinander.
- πλεονεξία τῶν πτεροῶν (= Übermacht der Fl.) Ap. 120, 17 Eur. Pl.
- πλήθη (Bd. II, 144; III, 147) VS. 112, 10; 116, 9; H. 158, 30; 170, 14.
- πλήρης (Bd. II, 144. 204 s. v. πλέως) Ap. 23, 16; 55, 15; 250, 19; VS. 80, 27; 125, 1; I. 334, 15; 356, 7. 11 (ἐκ πλήρους Ägypt. Urk. a. Berlin nr. 87, 15).
- † πλήρωμα (Bd. I, 286) τῆς ἀκροάσεως VS. 106, 8; H. 185, 7 (des troianischen Pferds).
- † πλόιμος (Bd. II, 145) Ap. 60, 18.

† πλωτήρ I. 307, 11 Ar. Pl. Arist.

† πνιγηρός Ap. 61, 13; VS. 79, 20 Thuc. Ar. DH.

† πόα Ap. 5, 10; 93, 25; 105, 14; 118, 14 (plur. im medicin. Sinn); 229, 31; H. 150, 15; E. 235, 3; 252, 20; I. 302, 1. 9; 336, 30; 340, 22; 342, 24; 361, 27.

† ποδαπός Ap. 272, 30 Tr. Com. Pl. Xen.

ποδοστράβη I. 335, 1 (v. Wulfften-Palthe p. 5) Xen. Hyperid.

πόθεν in qualitativem Sinn (Bd. I, 133. 286) Ap. 314, 8; VS. 36, 8; H. 128, 5; s. a. Schwidop Observat. Luc. I, 5; II, 52.

† ποθέω Ap. 91, 24; 226, 26; 253, 12 Hom. Hdt. Tr. Ar. Xen. Pl. Isocr. Dem.

† ποῦ (Bd. I, 91) Ap. 184, 22; 267, 12; 277, 4.

ποιέομαι (Bd. III, 147) 1. mit nominalem Objekt, einen einfachen Verbalbegriff umschreibend: τὴν διάβασιν Ap. 58, 21; γνώμην seq. inf. 63, 15; βουλὴν 66, 12; τὰς ἐρωτήσεις 71, 1; ἐπιμέλειαν 81, 10; σποράν, ἣν ἐς αὐτὴν ἐποιοῦντο 98, 21; ἐπίπληξιν 127, 19; 184,

21; τὸν ἔρμον 133, 7; σπουδὴν 172, 3 (wie E. 225, 2); ἐκβολὰς 178, 3; βίου αἴρεσιν 229, 3; τὴν ὁδὸν 229, 26; λαμπρὰν κάθαρσιν τῆς Ἑστίας 258, 10; διῶξιν τοῦ ἀνδρός 326, 31; ἐπιμέλειαν τοῦ ἀνδρός 330, 21; πρόσταγμα 338, 13; τὰς μελέτας VS. 26, 29; ἀποστροφὴν ἐποιοῦντο τοῦ Ἀθηναίων δήμου (τὸν . . δῆμον) 58, 9; κατηγορίαν τινός 63, 7; ξυνουσίας φανεράς H. 135, 25; τὴν ἀπόβασιν 157, 23; τὴν κατάληψιν τοῦ μετεώρου 183, 27; τὸν πλοῦν 206, 23; κάθαρσιν 219, 4; φειδῶ E. 244, 9. Diese Art von Paraphrase ist populär: so τὴν διάγνωσιν π. Dem. XVIII, 7; sonstige Stellen K. Walther num quae imitationis Thucydidae vestigia in Demosth. orationib. inveniri possint p. 20 f.; thukydideische Stellen bei Poppo-Stahl zu Thuc. I, 68, 2 (Classen zu Thuc. I, 50, 2; 92, 1; III, 33, 1); τὴν καταφυγὴν π. Papyr. bei Wessely, Wiener Stud. VIII, 203 Z. 7; τὴν ἐντυχίαν π. ibid. Z. 26; προσκύνημα π. Ägypt. Urk. aus Berlin nr. 38, 5; μετὰ-

βασιν π. *ibid.* nr. 55, II, 6 (a. 175 p. Chr.); ζήτησίν τινος π. Long. II, 13, 2. — 2. mit doppeltem Akkusativ (s. die Beispielsammlung von Κόντος, Ἀθηνᾶ VI, 177 ff.): εὐρημά τι ποιῆσθαι (*Xen. an.* II, 3, 18) Ap. 18, 25; 250, 31; H. 217, 25; ξύμβουλόν τινα π. Ap. 80, 28; 151, 32; 188, 9; 190, 9; 205, 29; 216, 20; H. 132, 27; κόσμημά τι π. Ap. 7, 29; 215, 15; H. 190, 26; ἄθλόν τι π. VS. 61, 10 (ἄθλους π. τοὺς ἀγρίους τῶν συῶν); I. 361, 10 (τοῦτο ἐλεῖν Ἰάσων πεποιήται; ἄθλον s. *Iacobs-Weleker* zu *Imag.* p. 478); ἀγῶνά τι π. Ap. 298, 27; I. 377, 23 (ἀγώνισμα *Hdt.* I, 140; ebenso VS. 75, 14); ὥδῃν τι H. 182, 23; I. 311, 4; ἀνάθημά τι π. Ap. 76, 1; ἔπαινόν τι π. Ap. 103, 5; δέλεάρ τι π. Ap. 124, 5; τέχνην τι π. Ap. 230, 30; VS. 36, 27; ἐμπορίαν τι Ap. 179, 26; διδάσκαλόν τινα Ap. 225, 32; ἀγοράν τι Ap. 240, 2; διάκονόν τινα Ap. 243, 13; 259, 9; ξύνοικόν τινα Ap. 247, 32; θησαυρόν τι Ap. 252, 15; προσθήκην τινά Ap.

266, 13; παράδειγμά τι Ap. 266, 24; VS. 40, 25; γνώμην τι Ap. 268, 26; πρόφασίν τινα Ap. 273, 15; προοίμια τῶν λόγων τι VS. 2, 6; διατριβήν τι VS. 9, 26; ξυνεργόν τινα VS. 31, 31; I. 318, 7; θαυμά τι H. 140, 10; πένθος τι H. 188, 16; οἰκόν τι H. 212, 32; I. 371, 22; μελέτην τι G. 285, 11; ξένον τινά I. 295, 7; ἀρχήν τι Ap. 43, 14; 226, 28; ἀφορμάς τι Ap. 59, 16; ἐπίδειξιν τι I. 295, 32. Eigenartiger sind folgende Ausdrücke: Ap. 76, 4 τὰ ὄρη στήλας ποιούμενος; 94, 28 τοῦτο ἱερὰν ἐσθῆτα ποιοῦνται; 34, 5 ὁ Ἀπολλώνιος ἐπιστολήν αὐτὰ πεποιήται; 85, 4 πεποιήνται αὐτοὺς (Fische) ὁμωνύμους τοῦ ὀρνιθοῦς; 112, 13 χειρῶν τε καὶ ποδῶν ἔργον πεποιήται ἢ κίνησις; 123, 9 ἀποθέτους ποιῆσθαι τοὺς ἰχθῦς; 257, 19 φιλοσοφίαν δέσποιναν; VS. 96, 25 μελετῶντος αὐτοῦ χαρακτηῖρα ποιῶμεθα τοὺς νησιώτας; I. 353, 26 τὸν κόσμον ὅπλα ἐποιεῖτο; 366, 7 χρυσός, ὃν ἐκεῖνοι τέττιγας ταῖς κεφαλαῖς ἐποιοῦντο; 369, 11 ἵππους ὁ παῖς ταῦτα (sc. τὰ κυνίδια)

ποιεῖται; 376, 6 Ὑπνος μέγα
ποιούμενος τὸ ἐαυτοῦ. — 3.
ἐαυτοῦ ποιεῖσθαι τι Ap.
60, 22 πολλοὺς τῶν νηυσι-
πύρων ἐαυτοῦ ποιούμενος; I.
385, 16 οἱ Ἑρωτες ἐαυτῶν
ποιούμενοι ταῦτα.

ποικίλος VS. 123, 31 ποικι-
λώτατος ῥητόρων; H. 131,
25 ὥς ποικίλη σοι ἡ ὥρα τοῦ
χωρίου; 133, 24 ὕδωρ ἐκ
πηγῶν τουτὶ ποικίλον Hom.
Hdt. att. Pr. und Poësie
LXX NT.

ποιμαίνω Ap. 112, 19 (pass.)
Hom. u. F. att. Pr. und
Poësie LXX NT.

†ποιμενικός I. 370, 9 (ποι-
μενικὸν ᾄσμα) Pl. Theocr.
Opp. al.

†πολεμιστήριος Ap. 51, 31;
I. 386, 29 (σίδηρος π.) Hdt.
Ar. Pl. Xen. Dem. DH.
Aristid.

πολιά graues Haar (Bd. I,
133) Ap. 186, 21; auch
Papyr. saec. II a. Chr. in
Notices et extr. XVIII, 2
p. 324, 26; Heraclit. alleg.
Hom. 61 p. 124 Mehler.

†πολιτικός (Bd. II, 11 A.
26) in rhetorischem Sinn
D. 258, 11 (συγκεῖσθαι μὲν
πολιτικῶς, τοῦ δὲ ἄβροῦ μὴ
ἀπαδεῖν); VS. 24, 31 (ἡ ἰδέα

τῶν λόγων τοῦ μὲν ἀρχαίου
καὶ πολιτικοῦ ἀποβέβηκεν,
ὑπόβαλχος δὲ καὶ διθυραμ-
βώδης); 102, 16 (λόγου ἐπε-
μελήθη πολιτικοῦ καὶ εὖ κε-
κολασμένου, ἥττον δὲ ἀγωνι-
ζομένου); bei Phrynich. p.
63 bildet das Poëtische
den Gegensatz; bei Galen.
script. min. II p. 89, 3
Mueller die ἀσκήσεις; bei
Isocr. XV, 46: λόγους οὐ
περὶ τῶν ὑμετέρων συμβο-
λαίων, ἀλλ' Ἑλληνικούς καὶ
πολιτικούς καὶ πανηγυρικούς;
s. a. DH. de comp. verb.
26; Usener quaest. Anaxim.
34; Galen sammelte πολι-
τικά ὀνόματα (script. min.
II p. 124, 9 ff.) aus den
attischen Komikern und
andern attischen Autoren,
worüber s. Bröcker, Rh.
Mus. XL, 415.

†πολίχνιον (Bd. I, 286)
VS. 14, 12.

†πολυάνθρωπος Ap. 137,
21 (Superlativadverbium);
VS. 42, 29; H. 149, 18
Thuc. Xen. Arist. Pol. DS.
DH. Luc.

†πολυπραγμονέω Ap. 186,
1 Hdt. Ar. Pl. Xen. al.

πολύς prädikativ anstatt ad-
verbialen Ausdrucks (Küh-

ner II² S. 235, c) Ap. 207, 14 πολλήν ἡγοῦμαι τὴν θεόν; VS. 109, 31 πολὺς καὶ Ἐρμολοκράτης ᾔδεται; H. 197, 16 πολὺς ᾔδετο.
 † πολύτροπος (Bd. II, 145) G. 282, 3.
 † πομπεία Verspottung VS. 116, 29 Dem. Men.
 † πονέω von der Übung der Athleten Ap. 203, 16 εἰ πεπόνηται ὑμῖν ἀξίως τοῦ ἐλθεῖν εἰς Ὀλυμπίαν; von Feldarbeit 250, 27 Pind. att. Poësie Pl. Xen. — π. = notleiden von Sachen VS. 75, 9 τὰ πεπονηκότα τῶν ἔργων Dem. Pol. al.
 πόνηρος (Kühner-Blass I³ S. 525 A. 3, 1; Atticismus nach Schol. Ar. Plut. 127) findet sich nur im Adverbium, meist in der Phrase πονήρως ἔχειν (Ap. 134, 15; 303, 5; VS. 57, 9; 64, 28; 98, 1; 111, 3; H. 132, 23; 152, 27; G. 290, 31); ausserdem π. βόσκειν Ap. 98, 23; π. πλεῖν Ap. 129, 29; π. χρῆσθαι G. 269, 15; s. a. Aristid. XXVII, 534, 612; Classen, krit. Bem. zu Thuc. VII, 48, 2. — πονηρός kommt vor z. B. Ap. 101, 23; 190, 15;

247, 18; I. 357, 7 (πονηρῶς ὀρχεῖσθαι).
 † πόπανον (Bd. I, 286) I. 388, 13.
 πορθέω H. 152, 31: 156, 7; E. 256, 11 Hom. att. Poësie und Pr.
 † πορθμεῖον Fährte Ap. 121, 28; H. 175, 25 darf wohl als attisch in Anspruch genommen werden, wie wohl es in den Lexika nur aus Hdt. Antiphan. Pol. DS. Plut. Ios. Luc. belegt wird.
 πόρρω (Bd. III, 148; die κοινή hat, wie das Fehlen des Wortes bei Polybios zeigt, πόρρω völlig aufgegeben; erst DH. erneuert den Gebrauch: F. Krebs, die Präpositionsadverbien II, 34 ff.) zeitlich π. τῶν νυκτῶν Ap. 78, 23 (attisch nach A. Mai, Class. auct. IV, 526); modal οὐ π. ἐκείνων Ap. 279, 21; ζῶν οὐ π. ἀναισθήτων Ap. 324, 4; διέκειτο ἡ Ἑλλάς οὐ π. τοῦ προσκυθεῖν αὐτόν Ap. 332, 25 (räumlich z. B. I. 314, 22; 336, 29; 352, 18). — πρόσω προσελθεῖν Ap. 84, 16; 239, 15; πρ. χωρεῖν Ap. 240, 17. 25; τὴν πρ.

ὁδόν Ap. 241, 6; ὅς γε καὶ μᾶλλον ἔχη τοῦ πρ. E. 230, 13; πρ. c. gen. Ap. 112, 24 λόγῳ μεγίστῳ τε ὄντι καὶ πρ. ἐννοίας; 163, 22 δαιμόνιά τε εἶναι καὶ πρ. ἀνθρώπου; 341, 19 πρ. τῶν ἐκατὸν (sc. ἐτῶν) ἐλθεῖν; VS. 98, 24 πρ. ἐλάσαι δόξης; H. 195, 4 τρόπον δαιμόνιον τε καὶ σοφίας πρ.; G. 272, 32 μητρὶ ἐρρωμένη καὶ γυναικὸς πρ.; G. 276, 2 πρ. τῆς τέχνης wie 283, 18; I. 350, 30 ἡβάσκει ὑπὴνης πρ.; 373, 11 αἱ τοῦ Ἀτλαντος σκιαὶ σοφίας πρ.; vgl. Philostr. iun. p. 409, 26; Plat. Euthyd. 294 D; mehrfach ist die Bedeutung nicht „weit in etwas“, sondern „weit über etwas hinaus“.

πότερα — ἥ und πότερον — ἥ gehen bei Phil. wie im Attischen nebeneinander her: πότερον z. B. Ap. 181, 4; 182, 8. 11 u. s.; πότερα Ap. 108, 31; 114, 2; 170, 8; 310, 2; 311, 19; E. 235, 18 (πότερα — ἥ — εἴτε — εἴτε) wie bei Aristid. III, 42, 46; über das Verhältniß bei Platon s. Const. Ritter, Untersuchungen über Plato S. 48 ff. 59; in Xenophons

Cyropädie steht πότερον III, 1, 11. 30; V, 5, 17; VI, 1, 6; VII, 5, 83; VIII, 4, 12; πότερα I, 3, 17; II, 2, 18; III, 1, 13. 15; IV, 3, 11; V, 2, 27; VII, 1, 41. ποτίζω Ap. 70, 10; 110, 24; 215, 21; 223, 12; VS. 58, 1; H. 143, 14 (ἄνθη) Pl. Arist. Med. al.

† πότιμος (Bd. III, 148) a) eigentlich von Flüssen Ap. 331, 25 f.; I. 360, 20; 353, 1; bei ὕδωρ Ap. 69, 12; νᾶμα VS. 100, 19; E. 247, 29; I. 304, 11; φάρμακον Ap. 118, 15; ἄμπελος Ap. 87, 32. — b) übertragen VS. 119, 23 τὰ τῆς μελέτης ἐρρωμένα καὶ που καὶ ποτιμώτερα; H. 149, 7 ὁ Μάρων ἀναπνέων πότιμόν τε καὶ οἰνωδές; I. 323, 28 ποτιμωτέρῳ ἐντεύξῃ τῷ Ὀλύμπῳ; VS. 10, 28 in diesem Sinn das sonst nicht belegte Adverbium ἤρμοσται τὴν γλῶτταν ἀνειμένως μὲν, σοφῶς δὲ καὶ ποτίμως; vgl. [Plut.] conv. VII sap. 6 p. 179, 53 Dübner πότιμον καὶ γλυκεῖαν παρέσχε τὴν βασιλείαν; Plat. Phaedr. 243 D πότιμος λόγος. — Im Sinne von „bewässert“ steht πότ. bei

Apollon. soph. lex. Hom. p. 129, 21 Bekker (πότιμοι τόποι).

†πρανής (NT. πρηνής und ebenso I. 303, 27; s. Lobeck zu Phryn. p. 431) Ap. 51, 27 (κατὰ πρανοῦς, was auch Plut. hat); I. 328, 21 Xen. Aristot. al., wonach Bd. I, 344 zu berichtigen.

†πράττω 1. transitiv Ap. 64, 6 πράττει δέ τι ἡ τέχνη αὕτη; ähnlich 181, 12; 204, 13 τοῦτ' δὲ ἡγώμεθα τὸν ποταμὸν πράττειν; 292, 22 τὰ τοῦ δεδεμένου πράττειν; 112, 10 τὰ πατρὸς καὶ μητρὸς πρ.; 130, 9 ἐκεῖνο πράττων τὸ ἐν Θουρίοις ὁμοῦ καὶ Μεταποντίοις εἶναι; I. 323, 2 ἰστὸς τὰ τοῦ ἰστίου πράσσω; eigenartiger: I. 327, 14 σχῆμα πράττειν; 355, 4 μυκτῆρες βάσιν τῇ ρίνι πράττοντες; Ap. 98, 27 τοὺς αὐθέντας καὶ τοὺς τὸ αἶμα ταῖς χερσὶ πράξαντας. — 2. intransitiv mit Adverbium Ap. 19, 29 φωνὴ ξυμμέτρως πράττουσα; 137, 22 ὅτε Ἀθηναῖοι πολυανθρωπότατα πράττουσιν; 149, 30 τὰ τοῦ Λυκοῖργου πάτρια εὖ πράττοντα; 161, 15 ἐπικινδύνως πρ.; 187, 25 ἀτίμως τὴν ἀρχὴν πράτ-

τουσαν; 205, 23 ἵνα ὁ πλοῦτος ἀτίμως ἐπραττεν; 231, 30 σεμνότερον πρ.; G. 275, 9 τὰ γαμικὰ αὐτοῖς ὧδε ἐπραττεν.

†πραύνω Ap. 253, 18; VS. 65, 29; H. 180, 12; 186, 29; 197, 19; I. 327, 22; 342, 11 Hes. Aeschyl. Soph. Hdt. Pl. Xen.

πρέπω VS. 66, 25 τῇ παρ' αὐτῷ τροφῇ πρέποντες (würdig); I. 343, 14 τοιῷδε ἵππῳ. πρεσβεύω Gesandtersein Ap. 29, 24; 136, 3. 4; 140, 11; VS. 4, 16; 5, 25; 14, 7. 21; 22, 16 u. s. Eur. Ar. Pl. Xen. Dem. al.; mit Akkusativ des Inhalts H. 201, 17 ἐπρέσβευον αὐτάς (sc. τὰς λιτάς) Αἴας τε καὶ Νέστωρ; das Medium = Gesandte schicken (Thuc. Ar. Dem.) Ap. 136, 23.

†προάγων Ap. 289, 3 (τῆς ἀπολογίας); G. 266, 7 u. ö. Pl. Or.

†προαναιρέω (Bd. I, 286) Ap. 280, 3.

†προαναλίσκω I. 381, 19 Lys. Aeschin. al.

†προαπόλλυμι E. 243, 1; med. H. 141, 3; 183, 2 att. Pr.

προβαίνω Ap. 49, 7 (ἐς οὐδέν);

- VS. 38, 2 (ἐς ὄνομα μέγα); 90, 18 (λόγου αὐτοῖς περὶ τῆς ιδέας προβαίνοντος) Pl. Dem.
- προβάλλω 1. eine Aufgabe (bes. zur rednerischen Behandlung), ein Thema stellen VS. 3, 21; 41, 24. 27; 88, 2; 119, 1 u. ö. — 2. zum Vorwand nehmen I. 296, 2 ὁ παῖς προβεβλήσθω — beides in att. Pr. — Med. mit Genitiv „sich zum Schutz vor etwas stellen“ H. 188, 13 Dem.
- προβάτιον (Bd. I, 287) H. 133, 5.
- †προβολή I. 297, 11; 335, 2 Xen. Dem. Hyperid.; v. Wulfften-Palthe p. 5.
- προγιγνώσκω die Zukunft vorhersehen Ap. 225, 17; 263, 10; 274, 18 u. s. att. Pr.
- προέρχομαι (Bd. III, 149) Ap. 6, 1 (ἐς ἡλικίαν); 7, 11 (ἐς ἔτος δέκατον καὶ ἕκτον); 107, 28 (ἐς τριάκοντα καὶ ἑκατὸν ἔτη); VS. 108, 15 (ἐς γῆρας).
- †προκαταγιγνώσκω vorher verurteilen (Bd. I, 287) Ap. 302, 16.
- πρόκειμαι = zur Verfügung stehen E. 235, 10.
- προκηρύττω (Bd. I, 287) Ap. 217, 14; 307, 13.
- †προκινδυνεύω VS. 99, 6 Thuc. Xen. Lys. Dem. al.
- προλαμβάνω absolut = einen Vorsprung gewinnen VS. 116, 28 τοὺς χρόνῳ... πολλῷ προειληφότας; E. 241, 10 ὅσα προλαβόντες ἐπήνεσαν Thuc. Xen. Dem.
- προλέγω (Bd. III, 149): προσηρημένος nur Ap. 21, 3; G. 269, 17.
- †προνεύω G. 250, 31 Pl. Xen. al.
- †προπηλακίζω (Bd. II, 147) Ap. 281, 29.
- †προπίνω (Bd. I, 287) = schenken Ap. 23, 1 (οἴνου).
- †πρόρρησις Verkündigung Ap. 203, 7. 9; 214, 19 (λογίων).
- †προσαπόλλυμι Ap. 264, 5 (fut.) Hdt. Eur. Pl. al.
- †προσάπτομαι (Bd. III, 151) Ap. 164, 4; 312, 24; H. 160, 21.
- †προσφαίρομαι τινά τι VS. 40, 31 Isae. DC.
- †προσδιλέγομαι H. 148, 6; 155, 4; I. 351, 17 Hdt. Pl. S. Emp. al.
- †προσδίδωμί τινί τινος Ap. 132, 32; 206, 12; 280, 2 Att.

†προσεικάζω (Bd. I, 287)
VS. 98, 21.

†πρόσειλος Ap. 61, 6; G.
293, 2 Aeschyl. Eup.
Theophr.

†πρόσειμι Ap. 198, 29 προσῆν
αὐτῷ καὶ τὸ ἀποσχεδιάζειν
ἄριστα ἀνθρώπων att. Pr.
und Poësie.

†προσέοικα (Bd. III, 150)
Ap. 86, 11; 88, 2; 113,
32; 208, 11; H. 206, 31.
Aus Aristides ist zu Bd. II,
147 noch zu fügen IV, 49,
52; XIV, 334, 358.

προσεύχομαι Ap. 186, 9;
229, 31; 250, 5. 23; 340,
4; H. 215, 1 Tr. Hdt. Ar.
Pl. Xen. LXX NT. Luc.

†πρόσθιος (Bd. I, 287) οἱ
πρόσθιοι τῶν ποδῶν I. 369,
17; bloss οἱ πρόσθιοι I. 342,
19; 380, 10.

†πρόσκειμαι a) gehören zu..
Ap. 52, 6; 147, 29; 191,
12; VS. 110, 18 Thuc.
Hdt. al. — b) sich legen
auf etwas (so besonders
Hdt.: Blümner, N. Jahrb.
143, 26) Ap. 56, 24 (τῷ
ἀρπάζειν); 73, 19 (τῷ μαν-
θάνειν); 116, 32 (τῇ σοφίᾳ);
122, 13 (οἱ ἄγαν τῇ γῇ
προσκειμένοι d. h. Landrat-
ten); 144, 5 (τοῖς λόγοις);

184, 18 (ἵπποις); H. 129,
14 (τῇ γῇ wie 133, 7);
194, 19 (γεωργίᾳ); G. 268,
28 (γυμνασταῖς).

†προσκρούω τινι (Bd. II,
148) Ap. 190, 9; 274,
30; VS. 25, 16; 84, 27;
122, 2.

†προσμάχομαι I. 376, 16
Pl. Xen. Pol. Plut.

†προσοικέω (Bd. II, 148)
absolut Ap. 67, 28; c. dat.
Ap. 240, 18; 265, 19.

†πρόσοικος (Bd. I, 287; II,
148) Ap. 46, 28; 171, 8;
VS. 42, 15; 97, 24; 101,
21; H. 156, 28.

†προσόμοιος (Bd. II, 148)
Ap. 84, 26.

προσορμίζομαι H. 213, 2;
214, 21; 218, 3 Hdt. Dem.
Plut. NT.

προσπίπτω (Bd. III, 250)
a) incido Ap. 136, 20 ξίφει
ὀρθῶ. — b) accido α) ab-
solut Ap. 249, 28 σεισμοῦ
προσπεσόντος. — β) c. dat.
Ap. 46, 16 μοι.. προσέπεσε
δόξα; 77, 31 μεστοὺς εὐφρο-
σύνης καὶ ἡδονῆς, ἣ δὴ προς-
πίπτει σφίσιν οὐδὲ ἐξ εὐπρα-
γίας.

†προσπλέω τινί Ap. 152, 23
Κυδωνίᾳ Thuc. Xen. al.

προσποιέω τινά τινι Ap.

- 259, 1 προσποιῶν αὐτοὺς τοῖς βασιλεῦσι Thuc. Xen.
† πρόσρῃσις (Bd. II, 146) Ap. 292, 11; VS. 34, 1; auch Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vorsetzung S. 110.
προστίθῃμι beimesen Ap. 163, 12 τοῦτο δὲ μὴ μαντικῇ προστίθει; 263, 5 τῷ τῆς γνώμης ὑγιαίνοντι προστίθης τοῦτο; 306, 6 πάντα ταῦτα προστίθῃμι τῇ τῶν ἐξαπατωμένων δόξῃ; H. 151, 6 ποταμῷ τὸ ἔργον προσθεῖς; ähnlich Eur. Thuc.
πρόσφατος (Bd. III, 150) H. 197, 23; I. 371, 32.
† προσφερής (Bd. II, 148) Ap. 215, 14; VS. 76, 30.
† προσφοιτάω (Bd. I, 288) Ap. 19, 10; 125, 10; 132, 12.
† πρόσφορος (Bd. II, 148) Ap. 6, 18; 93, 30; 96, 8; 118, 11; 134, 9; 158, 4; 197, 23; 220, 7. 18; 236, 1; 252, 17; 263, 20; 312, 28; 336, 9; H. 217, 6; G. 265, 26; 277, 11; I. 319, 19; 354, 12.
† προσχράομαι (Bd. I, 288) I. 348, 22.
† πρόσω s. o. s. v. πόρρω.
† προτείνω dar bieten E. 252,

- 1 τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν Aeschyl. Hdt. Antiphon Pl. Xen. al., wonach Bd. III, 217 zu berichtigen.
προφέρω τινί τι einem etwas vorrücken Ap. 172, 24. 26; H. 152, 4 II. Hdt. Or.
† πρόχειρος VS. 123, 17 βιβλίον πρόχειρον ἔχων; πρόχειρον ist auch VS. 114, 24 statt πρὸ χειρῶν zu schreiben.
† πτερόομαι pass. (Bd. I, 345) Ap. 7, 12; VS. 34, 17.
† πτήσσω intrans. in Aoristformen Ap. 249, 28; 257, 12; 261, 12; 268, 28; ἐπτηχότες Ap. 281, 20; πτήσσειν I. 380, 12 Od. att. Poësie und Prosa.
† πυρρός (LXX und NT. πυρρός) s. o. S. 12.
† πυρώδης (Bd. III, 151) I. 310, 21; 334, 18.
πωλέω τὰς δίκας Ap. 102, 32.
† πῶμα Trank (die klassische Form nach Kühner-Blass II, S. 286, 2, während Galen. nach I. Müller, praef. Gal. script. min. II p. XLVIII meist πόμα schreibt) Ap. 7, 26; 268, 13. Bd. II, 207 ist hienach zu verbessern.

† ῥαγδαῖος (Bd. I, 288) Ap. 240, 19; I. 310, 29; 315, 16; Atticismus nach Villosion Anecd. II, 84.

† ῥάμφος I. 307, 12.

† ῥαψωδέω (Bd. I, 288) Ap. 343, 15.

† ῥήγμα (Bd. I, 288) = Kluft I. 369, 29; vom Isthmusdurchstich Ap. 143, 22; N. 220, 7.

† ῥητορεύω (Bd. II, 149) E. 257, 4.

ῥιπτέω (Bd. I, 288) Ap. 87, 7. 11; I. 328, 26; 356, 32.

† ῥίς spielt in den von Förster viel zu wenig ausgebeuteten physiognomischen Partien des Philostratus eine Rolle an folgenden Stellen: Ap. 295, 24 στρεβλὸς τὴν ῥῖνα; VS. 77, 9 ῥίς ξύμμετρος; H. 142, 3 τετράγωνος ἡ ἰδέα τῆς ῥινός; 167, 13 μὴ ἀποκρεμᾶμενος τὴν ῥῖνα; 204, 4 ῥίς ὁρθή τε ἦν καὶ τοὺς μυκτῆρας ἀνευρύνετο; I. 334, 29 τὰ μέτρα τῆς ῥινός (vgl. H. 204, 2); 357, 15 ἀνειμένος καὶ πρᾶος τὴν ῥῖνα; 358, 23 τῆς ῥινὸς οὐδὲν χολῶδες; 370, 3 Πολύφημος πλατεῖα τῇ ῥινὶ ἐπιβρίντων τοῦ χεῖλους.

† ῥόα (Pind. Com. Pl., auch

Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. 54) Ap. 88, 3; 147, 9. 15; daneben die poëtisch-ionisierende Form ῥοιᾶ E. 247, 28; I. 384, 14.

† ῥυθμίζω (Bd. III, 151) Ap. 7, 3 ἐρρυθμισμένοι τὴν γλῶτταν; 124, 9 λιθοῦται δὲ τὸ ἐντεῦθεν (sc. der ἰχώρ der Perlmuschel) καὶ ρυθμίζεται.

† ῥυθμός (Bd. III, 151) vom Ebenmass von Körperteilen E. 243, 26.

ῥύμη τῶν ποδῶν G. 268, 1 (Bd. III, 151). „Reihe“ bedeutet das Wort z. B. CIA. II, 2 Nr. 667. 668.

ῥυτίς (Bd. I, 288) Ap. 341, 21; I. 327, 16; 340, 3.

† σαγηνεύω (Bd. I, 288) Ap. 25, 16.

† σαθρός (Bd. I, 288; II, 207) Ap. 256, 32; vgl. Blümner, N. phil. Jahrb. 143, 19.

† σάττω G. 285, 21 Aeschyl. Hdt. Eub. Xen. Arist. Antiphan. Luc.

† σαφής Ap. 343, 30 σαφὲς τρίπους ἔστηκε; σαφῶς = völlig (Bd. II, 149; s. a. Thuc. VII, 57, 7 Xen. Oec. XX, 6) E. 252, 32.

†σεμνολογέω VS. 19, 13
(Bd. I, 288).

σεμνύνομαι (Bd. III, 151)
VS. 120, 30.

†σῆραγξ Ap. 28, 12. 16; 41,
2; 55, 19; H. 138, 28; I.
365, 5 Soph. Pl. Arist.
Theocr. al.

†σιδήριον (Bd. II, 150) I.
324, 4.

†σιδηροφορέω (Bd. I, 289)
Ap. 320, 28.

†σιμός G. 278, 9 σμὴ ἐπι-
γουνίς Hipp. Xen. Gal.

†σκαιός (Bd. III, 151) I.
295, 31 (thöricht).

†σκέμμα (Bd. I, 289) E.
251, 11.

†σκεπάζω (Bd. I, 289) G.
264, 24.

†σκέπη (Bd. III, 151) E.
244, 9.

†σκευαγωγέω Ap. 56, 9
Dem. Aeschin.

†σκευοφόρος adj. (Bd. I,
289) Ap. 264, 31; VS. 80, 9
(σκευοφόρος subst.).

†σκήπτομαι vorschützen
(Bd. I, 289) Ap. 205, 19.

†σχύμπους (Bd. II, 150)
Ap. 76, 23.

†σχισιδής Ap. 218, 15 Ar.
Pl. Arist.

†σχιώδης I. 315, 2 Eur.
Theophr.

†σκοπιωρόεσμαι I. 314, 18
Ar. Hermipp. Xen.

†σκυθρωπός (Bd. III, 151)
Ap. 14, 10; E. 237, 31;
238, 14.

†σκυλεύω Ap. 71, 8; H. 160,
20; 186, 20 Hdt. Eur.
Com. att. Pr.

†σκυτάλη (Bd. I, 289) Ap.
146, 31; 289, 16.

†σμηνος (Bd. I, 289) Ap.
120, 3; 250, 21; 251, 7;
310, 30; H. 133, 5.

†σμίλαξ I. 321, 7; 329, 22;
366, 10 Eur. Ar. Pl.
Theophr. Diosc.

†σμινύη (Bd. II, 150) Ap.
178, 29; H. 133, 3; 143, 1.

σμύρνα I. 340, 11; 386, 5
Hdt. att. Dichter Theophr.
DS. NT.

†σοβαρός (Bd. III, 151)
VS. 11, 31; H. 159, 4.

σοφία in der Bd. III, 152
besprochenen Weise: Defi-
nition G. 261, 1 ff. (vgl.
291, 17); σ. ιππική Ap.
52, 5; I. 294, 2 ἀδικεῖ σοφίαν.
ὁπόση ἐς ποιητάς ἤκει; 295,
8 ἔγραφε κατὰ τὴν Εὐμήλου
σοφίαν. 26 σοφία ἐν αὐτοῖς
ἐδηλοῦτο πλειόνων ζωγράφων;
308, 17 σμικρὸν ἐπαινέσόμεθα
τῆς γραφῆς, σοφίαν δὲ οὐκ
ἐπαινέσόμεθα; 331, 31 ἡ σ.

τοῦ ζωγράφου (s. a. 308, 20; 338, 6); ἡ σ. τῆς γραφῆς 340, 12 (wie 384, 8); αἱ τοῦ Ἀτλαντος σκιαὶ σοφίας πρὸς ὧ I. 373, 11; σοφία τοῦ δένδρου (der dodonäischen Eiche) I. 386, 5. Apollon. Soph. lex. Hom. 143, 32 Bekker: σοφία πᾶσα τέχνη. σοφίζομαι (Bd. III, 152) klug ersinnen, erfinden Ap. 47, 19 οἶνον, ὃν ἀπὸ τῶν φοινίκων σοφίζονται; 66, 16 δαίδαλα; 112, 31 πλοῖον; 173, 27; 233, 9 Λακεδαιμόνιοι σοφισάμενοι τὸ ἀπαραιτητον; 184, 26 ἵππος, ὃν ἐσοφίσαντο οἱ Ἀχαιοί; H. 179, 23; 211, 4 κόχλος, παρ' ἧς οἱ ἄνθρωποι σοφίζονται τὴν πορφύραν; I. 294, 17 πλείω σοφίζεται ἡ ἐτέρη τέχνη; 317, 22 σοφισασθαι τινα πειθὼ τοῦ θηρίου; 349, 27 σοφισαμένου τοῦ Μενελάου παραμυθίαν; 352, 2 σοφίζεται τινα θάλαμον; 366, 21 σεσοφισμένου τοῦ Διονύσου τὰς ὥρας τῶν ἀμπελῶν.

† σόφισμα kluge Erfindung (Pind. Hdt. Att.) I. 299,

24 ἡδὺ τὸ σ. τοῦ ζωγράφου; 309, 1 τῆς λύρας τὸ σ.; opp. σοφία ἀληθείης Ap. 333, 31 (Eur. Thuc. Dem. al.).

† Für σοφιστής citiere ich die Stellen aus VS. nicht: in dieser Schrift ist σοφιστής ein μέγα ὄνομα (VS. 123, 10)¹⁵, steht auch ohne üble Nebenbedeutung Ap. 271, 31; E. 256, 18 (Philod. π. ποιημ. fr. 57, 3 Hausrath). Mit übler Nebenbedeutung wird das Wort gebraucht seit dem 4. Jahrh. (Vahlen, Sitzungsber. der Wiener Ak. XLIII, 520) im Streit zwischen Alkidamas und Isokrates wie in dem zwischen der mittleren Stoa und der Akademie (Schmekel, die Philosophie der mittl. Stoa S. 334 f.; s. a. Hense Teletis rel. LXI; Usener Epicurea 417 f.; oben Bd. I, 77, 14) und so auch Ap. 148, 6 (Ἡλεῖοι σοφισταὶ περὶ τὰ Ὀλύμπια opp. σοφοί); 271, 20 (κουφολόγον οἱ σοφισταὶ χρῆμα sagt ein Römer). 31; 272,

¹⁵ διδάσκαλος τῶν ῥητορικῶν προβλημάτων ist nach Schol. Thuc. III, 38, 7 der Begriff des Wortes in der συνήθεια; s. a. z. B. den diokletianischen Maximaltarif 7, 71 ed Mommsen-Blümner, wo zwischen σοφιστής und ῥήτωρ geschieden wird wie Ap. 305, 29.

- 17; 293, 9; E. 254, 30.
 — σοφιστής c. gen., als
 Nomen agentis, I. 328, 15
 ἐπεὶ δ' οὐ σοφισταὶ τῶν μύ-
 θων ἤκομεν ist spät (Plut.
 Luc. Ael.; die Stellen bei
 Stephanus Thes. VII p.
 528 C).
- σπαράττω G. 283, 10; I.
 345, 19. 22 Aeschyl. Eur.
 Ar. Pl. Dem. LXX NT.
 Plut. Luc.
- †σποράς Ap. 119, 32 σπορά-
 δας καὶ ὡς ἔτυχε Hdt. Thuc.
 Arist. Pol.
- σπουδαῖος Ap. 37, 20 ἐπειδὴ
 φανεροὶ οἱ ἀγῶνες.. ἐν σπου-
 δαίῳ τῆς Ἑλλάδος.
- †στεφανηφόρος ἀγών G.
 288, 23 Hdt. And.; στ.
 ἀρχή VS. 113, 28 Aeschin.
- στιβάς (Bd. I, 289) Ap. 69,
 24; VS. 58, 2.
- στίλβω (Bd. I, 289) Ap. 89,
 1; H. 192, 12; I. 339, 26.
 Dass das Wort der κοινή
 angehört, zeigt auch Apoll.
 Soph. lex. Hom. p. 145, 23
 Bekker.
- †στῖφος H. 180, 15 Aeschyl.
 Ar. Hdt. Thuc. Xen. Pol.
 Tact.
- †στρατιωτικός H. 179, 13
 τὰ στρατιωτικὰ τῶν σιτίων
 att. Pr.
- στρεβλόω I. 303, 10 στρε-
 βλώσας ἓνα τῶν δακτύλων;
 327, 17 ῥυτίδα (δαικνύει ἡ
 χεὶρ), καθ' ὃ στρεβλοῦται ὁ
 καρπός; 348, 27 τὴν χεῖρα
 στρεβλοῦσι.
- στρέφω quälen VS. 38, 1
 Hdt. Pl. Antiphan. Plut.
 Ael.
- †στρυφνός von Dingen VS.
 100, 19 (κρατήρ); G. 282,
 26; I. 309, 12; 350, 10;
 von Menschen I. 378, 13;
 388, 16 Ar. Pl. Xen. Am-
 phis Arist. al.
- †στρωμνή (Bd. I, 290) E.
 248, 1; 250, 10; I. 302, 2.
- †στύραξ Strauch Ap. 44, 2
 Hdt. Arist.
- συγκύπτω I. 372, 24 (συγ-
 κεκυφώς) Hdt. Ar. Xen.
 Arist. NT.
- †συγχορεύω I. 352, 16;
 389, 19 Ar. Arist. Plut.
- †συκάζω H. 130, 8; I. 338,
 27 Ar. Xen. DC.
- †συχοφαντικός Ap. 282, 8
 Isocr. Dem. Luc.
- σμπάρειμι E. 236, 2 Xen.
 Dem. LXX NT. Luc.
- †σύμπρεσβυς im plur. VS.
 22, 18 att. Pr.
- †συμπροθυμέομαι (Bd. I,
 291) Ap. 148, 10.

- †συμφράττω I. 304, 26 Hdt.
Xen. Pl. al.
- †συμφυής (Bd. III, 153)
D. 259, 26.
- †συναναγκάζω (Bd. I, 291)
VS. 45, 3.
- †συνάπειμι I. 300, 1; 371,
7 Lys. Xen.
- συναυξάνομαι Ap. 88, 30
Xen. Isoer. Dem. Pol. NT.
Plut. al.
- †συνεξαίρῶ νήσους H. 172, 2
Hdt. Eur. Isoer. Xen.
- †συρίττω (Bd. II, 154) VS.
106, 8.
- †σύστασις Ordnung, feste
Haltung Ap. 7, 27 (τοῦ νοῦ)
Pl. Arist. Pol. Plut.
- †σφαίροειδής (Bd. I, 292)
G. 291, 30.
- †σφάλλω Ap. 280, 20 ὁ λο-
γισμὸς ὑμᾶς ἔσφηλεν.
- σφῶδρα (Bd. III, 154) Ap.
19, 32; 32, 30 (ἵπποι τῶν
σφ. Νισαίων); 42, 12; 77,
18; 88, 7; 131, 22; 132,
14; 148, 22; 154, 2; 155,
16; 186, 6; 243, 4; 273,
22 (οἱ σφ. μοι ξυνδιαιτρίψαν-
τες); 275, 18 (τῶν σφ. γι-
γνωσκόντων τὸν Ἀπολλώνιον);
290, 9; 292, 10; 306, 20;
327, 11; 333, 16; VS. 32,
4; 119, 25; H. 135, 29;
148, 4; 151, 8; 191, 20;
194, 1; 202, 6; 203, 8;
204, 7; 219, 8; N. 220,
18; 223, 9; E. 236, 25;
256, 18; I. 316, 11; 364,
15; 378, 17.
- †σφοδρός H. 152, 16; 190,
26; 218, 25; G. 282, 21;
I. 319, 14; 325, 22; 384,
23 att. Pr.
- σφοδρῶς (Bd. III, 154) VS.
47, 3; G. 281, 10.
- †σφυρήλατος (Bd. I, 292)
I. 374, 26.
- †σχετλιάζω (Bd. I, 292)
VS. 9, 31.
- †σχέτλιος (Bd. II, 155) Ap.
279, 21; 280, 14; 300, 3;
326, 30; VS. 25, 24; 62,
15; Eleganz nach Longin.
rhet. p. 307, 26 Sp.
- σχῆμα 1. Aussehen, Form
z. B. H. 131, 2 μάχιμος τὸ
σχῆμα; 133, 2 τὸ τοῦ βίου
σχῆμα. — 2. = πρόσχημα
(Thuc. Pl. al.) Ap. 153, 30
(μηντικῆς); 156, 29 (ἐκείνοις
σχ. τοῦ ἔργου οἱ πατέρες
ἦσαν). — 3. = Musterbild
VS. 83, 29 οὕτω τι ἐπέδω-
κεν, ὡς καὶ σχῆμα τοῦ δι-
δασκάλου νομισθῆναι; G. 274,
13 κεφαλὴν, σχῆμα τοῦ παν-
τὸς οὖσαν. — 4. Gewand
Ap. 309, 6 σχῆμα Πυθαγόρου
λίνον.

†σωματοειδής Ap. 334, 3
Pl. Arist. al.

σωτήριος Ap. 127, 12 Aeschyl. Eur. Thuc. Xen.
Pol. DS. NT. al.

†ταινιόω Ap. 54, 7 Thuc.
Ar. Xen. al.

†ταρμιεύομαι sparsam sein,
in übertragenem Sinn VS.
35, 20 οὐκ ἐμέθυε περὶ τὰς
ἡδονάς, ἀλλ' ἐταρμιεύετο; ähn-
lich Achill. Tat. V, 14, 3;
VI, 10, 1; VIII, 8, 14; s.
Bd. I, 292.

†ταριχεύω Ap. 123, 10;
VS. 100, 14 Hdt. Pl.
Xen. al.

†τάριχος, τό (Bd. I, 292)
H. 141, 12.

τάττω 1. mit ἐν Ap. 291,
32 τὸ ἀνασχεῖν αὐτὸν τάττει
ἐν τοῖς ἑαυτοῦ; 319, 12 τ.
ἐν ἀνδραπόδοις; VS. 35, 8
ἐν θιαυμασίοις; 46, 14 ἑαυτὸν
ἐν τοῖς θεραπέουσιν. — 2.
mit ἐς Ap. 237, 1 τεταγ-
μένη (sc. δικαιοσύνη) ἐς τὸ
μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς ἀνθρώ-
πους οὐδαμοῦ ἑαυτὴν ἐς τὸ
μὴ αὐτὴ ἀδικεῖσθαι τάττει;
313, 7 μὴδὲ τάττωμεν αὐ-
τοὺς ἐς τὸ ὑγιαῖνον; 322, 27

τὸ ἀπίθανον ποῖ τάξεις; 343,
32 οἱ τάττουσι μοῖραι.

†ταυρηδόν (Bd. III, 154)
mit ὑποβλέπω (nach Pl.
Phaed. 117 B) Ap. 11, 20;
H. 170, 1; mit μάχομαι
Ap. 85, 18.

†ταχυναυτέω (Bd. I, 292)
H. 179, 28.

†τειχομαχέω H. 168, 25;
181, 12. 29 Hdt. Thuc.
Xen. Ar. DS. Plut. Hdn.

†τειχομαχία H. 170, 3;
185, 2 Hdt. Pl. DH. al.

†τεκτονικός Ap. 324, 31.
32 Xen. Pl.

τέλειος (Bd. III, 154) steht
Ap. 24, 9 (τέλεια τελείοις);
die Steigerungsformen lau-
ten τελεώτερος Ap. 65,
9; 249, 4; E. 232, 22;
G. 269, 1. 18 und τελεώ-
τατος Ap. 135, 15; 164,
19¹⁶.

τελειόω (Soph. Pl. Arist.
NT.; τελεόω immer Hdt.)
Ap. 174, 13.

τελέω ἐς zählen unter (nicht
im NT.; Atticismus nach
Villoison Anecd. II, 84)
Ap. 205, 20 (ἐς ἀνδρας);
VS. 55, 16 (ἐς τοὺς διευπά-

¹⁶ τελέως steht auf der Papyr. mag. Leydensis III, 3 Diete-
rich; die Brit. mus. papyri haben nur Formen von τελειο- (Catal.
p. 293 s. v.).

- τους); 74, 9 (ἐς ὑπ'αὐτούς). Die Bd. II, 208; III, 222 geäusserte Auffassung, als wäre der Ausdruck poëtisch, möchte ich nicht mehr aufrechterhalten. Aristides hat ihn ausser an den Bd. II 1. l. citierten Stellen z. B. noch IX, 126, 134; XI, 135, 144; XIII, 185, 198; 247, 264; Luc. Fugit. p. 371.
- † τέμαχος (Bd. I, 293) Ap. 23, 2; 47, 20.
- † τερατώδης (Bd. I, 293) Ap. 126, 14; 171, 29; 267, 27; 313, 28; H. 138, 25; I. 385, 29.
- τετράγωνος Ap. 168, 5 Säulen τετραγώνου τέχνης, d. h. viereckige; 295, 25 τετραγώνως ἔχειν τὴν ῥίνα; H. 142, 3 τ. ἡ ἰδέα τῆς ῥινός; 183, 14 H. ῥίνα τετρ.; G. 281, 30 οἱ τετράγωνοί τε καὶ σύμμετροι (Reminiscenz an das Simonidesfragment in Platons Protag.?) Hdt. Thuc. Pl. Arist. LXX NT. al.
- † τετράπηγος Ap. 45, 6; 103, 23; I. 329, 28 Hdt. Ar. Pl. Arist. Theophr. Ios. Ath. DL.; zur Bezeichnung stattlicher Länge Ar. vesp. 553.
- † τεχνάζω (Bd. I, 293) N. 223, 8 εἰς γὰρ κίνδυνοι καὶ περὶ τὰς τέχνας, ἣν ἐπιτείνουσιν οἱ τεχνάζοντες; I. 314, 1 τοὺς . . κύρτω τεχνάζοντας.
- † τέως nur = „bis dahin“ (Bd. III, 155) VS. 59, 14; 72, 9; 126, 16.
- † τήκω aktiv abzehren (Subjekt φθόαι) Ap. 39, 24, besonders aus Pl. belegt.
- † τήμερον ist die weit überwiegende Form bei Philostr. (Ap. 31, 17; 45, 21. 25. 28; 46, 10; 80, 19; 81, 28; 130, 11; 184, 3; 189, 21; 196, 2; 198, 2; 221, 7; 228, 27; 229, 3; 292, 14; 328, 26; 329, 21; 339, 23. 24; VS. 48, 1; 88, 1; 111, 23; H. 137, 6; E. 255, 5; I. 357, 16); ebenso bei Aristides z. B. XIV, 351, 378; XXIII, 447, 483; XXVII, 542, 630 u. s.; σήμερον, die einzige im NT. und den Papyri (s. Brit. mus. pap. cat. p. 291 s. v.) vorkommende Form, hat Phil. nur dreimal (Ap. 45, 31; 46, 4; 270, 22).
- τίθεμαι 1. εὖ τίθεσθαί τι (Thuc. I, 75, 5; Isocr. XX, 18; Aristid. II, 27, 29; XLIII, 819, 368; XLIV,

829, 382; das θέσθαι von Thuc. I, 25, 1 erklärt Schol. mit εἶ θέσθαι; καλῶς τίθεσθαι Thuc. IV, 17, 4) Ap. 259, 25 τιθέμενος ὁ τύραννος εἶ τὸν. ἑαυτοῦ φόβον; 262, 16 εἶ θήσεσθαι τὸν ἑαυτοῦ φόβον; 291, 8 τὰ σεαυτοῦ εἶ θέσθαι; 300, 27 τὸν παρόντα καιρὸν εἶ τιθέμενος; 325, 6 εἶ τίθεσθαι τὰ ἑαυτῶν; VS. 9, 13 εἶ τίθεσθαι τὰ βασιλέων ἦθη; 121, 25 τὰ ἑαυτοῦ θησόμενος (εἶ fügt Valckenaer vor θησ. wohl richtig bei); G. 287, 7 (ähnl.). — 2. ψῆφον τίθεσθαι: τὴν αὐτὴν τιθέμενοι ψῆφον VS. 16, 13; ἐναντίαν τίθεσθαι Ap. 169, 9; VS. 9, 18; N. 220, 23 att. Poësie und Pr. — 3. ὁπλὰ τίθεσθαι ὑπὲρ τινος = kämpfen für einen Ap. 141, 11; 172, 30; VS. 71, 1 Pl. Dem. Lys. — 4. τίθεσθαί τι ἐν τινι etwas rechnen zu . . . Ap. 330, 22 ἐν ἴσῳ τίθεμαι λόγῳ; VS. 84, 25 ἐν γέλῳτι τὴν γνώμην τίθ.; 92, 31 ἐν μέρει ὁ Μάρκος τῆς τῶν Ἀθηναίων ἱστορίας ἔθετο μηδὲ τὴν ἐκείνου σοφίαν ἀγνοῆσαι; E. 237, 18 τὸ χρηστὸν ἐν εὐνοίᾳ τίθεσθαι.

Pind. Soph. Eur. Thuc., sp. Pr., s. a. Bd. II, 157; III, 155 f. und die Beispielsammlung von Κόντος, Ἀθηνᾶ VI, 234 ff. Ähnlich ἀτιμότερον τίθεσθαι (halten für . .) Ap. 61, 19 (Soph. Eur. Pl. Dem.). Für τίθεσθαι ἐπὶ τινι = jemanden freistellen VS. 78, 30 ist mir sonst keine Belegstelle bekannt. (Periphrastischer Gebrauch: πλείστας εὐχὰς ἐθέμην seq. inf. Pariser Papyr. Nr. 63 XII, 59).

τιμᾶω ist bei Philostr. öfter mit sächlichen Objekten verbunden, was in attischer Prosa nicht sehr oft vorkommt: Ap. 15, 31 τιμῶν τὸ τῆς σιωπῆς δόγμα; 28, 26 τ. τίαν καὶ ἀναξυρίδα; 84, 13 τοὺς βωμοὺς Ἀλεξάνδρου ἡγώμεθα τὸ τῆς ἑαυτοῦ ἀρχῆς τέρμα τιμῶντος; 177, 24 μηδὲ ἐκεῖνος ὁ λόγος τιμᾶσθαι; 225, 28 τ. ψευδολογίαν; 327, 31 τὰ ὑπ' αὐτοῦ προσηταττόμενα τ.; H. 136, 17 τ. ἀλήθειαν; D. 260, 16 τὰ ὥδε σπανιστὰ . . νόμος ἐτίμησε. 22 τιμῶν τὴν φύσιν. — Das Medium mit Genit. pretii Ap. 295, 15

τὸ σωφρονεῖν θανάτου τιμῶν-
ται οἱ ἐφ' ἡμῶν νόμοι.
τίς in den Phrasen τί μαθὼν
und τί παθὼν s. o. s. v.
πάσχω.
τίς angehängt s. o. S. 72.
† τρυῖμα I. 364, 26 Pl. Arist.
† τόνος des Redners Ap. 216,
12 Dem. Aeschin. DH. al.
† τραγέλαφος (Bd. I, 294)
Ap. 64, 22.
τράπεζα = Kost Ap. 217,
29 Hdt. Thuc. Eur. Com.
† τρεῖς G. 269, 23; 289, 8.
18 Hippocr. Pl.
† τρόφιμος Pflegsohn (Bd. I,
294; II, 159) Ap. 91, 11.
τρυγᾶω häufig in H., z. B.
142, 27; 153, 31 (Bd. I,
294).
τρυφᾶω übermütig sein ἐς
τοὺς Ἕλληνας H. 170, 27
Eur. Ar. Or. al.
τυγχάνω in der Phrase ὡς
ἔτυχε Ap. 218, 2; H. 170,
15 (τὸ ὡς ἔτ. καθεύδειν);
183, 23; 211, 23 Xen. al.
† τυφός (Bd. III, 156) Ap.
80, 7; 106, 19; 212, 1;
215, 29; 223, 28; VS. 111,
7; vgl. Norden, N. Jahrb.
f. Philol. Suppl. XVIII,
311; häufig bei Philon
(Wendland, Philos. Schr.
über die Vorsehung S. 111).

τυφόομαι (Bd. III, 156)
Ap. 277, 10 (τετύφωται);
VS. 95, 24 (τετυφωμένος).
τύφω Ap. 174, 26; 177, 30;
H. 140, 13 Soph. Eur. Hdt.
Dem. Ar. NT. al.
† τωθάζω (Bd. I, 137) VS.
4, 10; 91, 1; H. 173, 32;
I. 307, 31; 326, 2; 329,
8; s. a. Timae. lex. Plat.
s. v.
ὕβριστης Ap. 6, 12; 10, 31;
11, 26; 81, 22; 110, 7;
198, 20; 241, 27; VS. 124,
13 Hom. Tr. Xen. Lys.
Pl. NT. al. — Vereinzelt
ist ὕβριστης mit Geni-
tiv (Verächter): σοφίας Ap.
267, 27.
ὕγιζίνω im Abschieds-
gruss (wie Ar. ran. 164)
Ap. 19, 1; vgl. Luc. de
lapsu in sal. und Stephan.
Thes. VIII p. 24. — ὕγι-
ζίνω übertragen Ap. 173,
16 οὐχ ὕγιζίνει ὁ λόγος;
vgl. Bd. III, 157.
ὕγιής übertragen (Bd. III,
157) Ap. 110, 6 ἐκείνους
οὐδὲν ὕγιες εἶναι φάσκοντες;
122, 22 ὕγιως εἰρησθαι; 216,
18; H. 135, 7 ὕγιως ἐξηγῆ-
την ὄψιν; 177, 12; G. 269,
32 eigentümlich φθισικῶν
ὕγιως (völlig?) ἀπάντων.

† ὑγραίνω Ap. 11, 18; 93, 2
Eur. Pl. Gal.

† ὑδαρής I. 315, 2 Aeschyl.
Com. Xen. Arist.

† ὑδατώδης I. 312, 14 Thuc.
Arist.

† ὕδρεος (Bd. I, 295) Ap. 5,
27; 118, 15; H. 148, 1;
G. 269, 19, meist in der
Verbindung φθόγῃ καὶ ὕδρεος.

† ὑδροφορέω G. 275, 5 Xen.
Arist.

† ὕθλος (Bd. II, 160) Ap.
157, 8.

† ὕλώδης waldig (Bd. I, 295)
Ap. 319, 31.

ὕπαγομαι a) med. Ap. 295,
5 δελεάζσμεντα, οἷς ὑπάγονται
τὰ παιδικὰ ἔνιοι; 310, 13
τοὺς ἀνθρώπους Eur. Xen.
Dem. — b) passiv, von
dieser Medialbedeutung aus,
mit ἐς: Ap. 256, 23 ἐς ἀνοή-
τους ὑπαχθεῖς λόγους; 292, 1
τὸ μὴ ὑπαχθῆναι ἐς ἃ ἐδόκει
αὐτῷ; 300, 30 ὑπάγεσθαι
ἐς τὰ τοιαῦτα; VS. 18, 11
ὕπ. ἐς τάδε; 69, 10 ἐς δά-
κρυα φανερά; 94, 8 ἐς γού-
των τέχνας. — Das Pas-
sivum mit Infin. (wo-
für Belegstellen aus Eur.
Dem. DC. bei Stephanus
Thes. VIII p. 105 C) Ap.
14, 20; 295, 32.

† ὑπαίθριος (Bd. I, 295) Ap.
94, 10; 210, 27.

† ὑπανίσταμαι τινὶ τινος
H. 186, 24 (τινὶ θάκου) Ar.
Xen. al.; ohne Genitiv Ap.
208, 30.

ὕπαρχει seq. inf. = licet
H. 155, 18; I. 373, 16
Aeschyl. Soph. Pl. Xen. Or.

† ὑπεκπέμπω H. 198, 9
Soph. Eur. Thuc.

† ὑπεξέρχομαι (Bd. I, 295)
I. 308, 10.

† ὑπεξίσταμαι τινὶ I. 306,
16; τινὶ τινος H. 186, 24.
Die Konstruktion mit Dat.
pers. hat Xen. Plut. Luc.
Callistr., die mit Genit. rei
Hdt.; die Kombination der
beiden ist nur aus Philostr.
belegt.

ὕπεραίρω 1. sich erheben
über.. a) c. acc. Ap. 61, 4;
H. 162, 13 Aeschyl. Pl.
Dem. Pol. — b) c. gen.
Ap. 26, 15; 59, 3; 87, 15;
101, 12; 113, 1; 280, 15;
H. 192, 14; 212, 29. —
c) absolut Ap. 196, 25;
235, 23; 301, 13; VS. 47,
21 ἀπὸ τοῦ ὑπεραίροντος
ξυνεγένετο. Diese Struktur
ist nicht ganz sicher Plat.
leg. 717 D; dann S. Emp.
DS. Pausan. — 2. transitiv

c. gen. = etwas erheben über.. Ap. 94, 11 σκιάν ὑπεραίρουσιν αὐτῶν; 101, 12 ἐρμάτων ὑπερᾶραι τὸ σκάφος; 70, 15 ἑαυτὸν ὑπεραίρων τοῦ βέλους; ohne Genit. N. 223, 24 ὑπεραίρω τὸ φθέγγμα (allzulaut schreien). Die unter Nr. 2 verzeichneten Strukturen sind nur aus Philostr. belegt.

ὑπερβάλλω hat analoge Strukturen wie ὑπεραίρω:
1. hervorragen über... a) c. gen. (Pl. Gorg. 475 B; leg. 734 A) Ap. 328, 3; G. 265, 15; I. 384, 1. — b) absolut VS. 12, 20 σοφίᾳ ὑπερβαλλούσῃ ζύγεται. — 2. etwas herausstrecken über... (nur bei Philostr.) Ap. 89, 25 τὸν αὐχένα ὑπερβαλὼν τῆς χειρὸς; I. 366, 9 τὴν κεφαλὴν τῆς χειρὸς ὑπερβάλλει.

ὑπερβολή (Bd. III, 157): ὑπερβολαὶ χρημάτων Ap. 306, 10; ebenso VS. 30, 30; 66, 5 ἐπένθει ταῖς ὑπερβολαῖς ταύταις τὰς θυγατέρας; 115, 25 οὐδὲ ὑπερβολὴν ἑτέρῳ κχταλέλοιπε; I. 371, 28 ὑπερβολὰ δίσκων (Sieg im Diskoswurf); 374, 19 τὸ εἶδος ἐν ὑπερβολῇ ἀνθρώπου (über-

menschlich); von Bergeshöhen Ap. 43, 19 ὑπερβολὰ τοῦ Καυκάσου; vom Olympos I. 330, 30. Stellen aus Philon bei Wendland, Philos Schr. über die Vorsetzung S. 112.

† ὑπερήδομαι (Bd. III, 157) Ap. 42, 12; 68, 22; 105, 4; 186, 23; 207, 16; 243, 19; 247, 5; VS. 80, 17; 87, 31; 94, 15; H. 166, 18.

† ὑπεροράω c. gen. (Bd. III, 158) Ap. 274, 23; 283, 3; 298, 29; VS. 75, 21; I. 329, 18; 357, 22; 361, 12; 387, 11.

† ὑπερόριος (Bd. II, 161) Ap. 18, 24; VS. 108, 11; I. 371, 6.

† ὑπεροψία (Bd. I, 295) Ap. 36, 6; 298, 31; VS. 107, 9.

† ὑπέρσοφος H. 177, 2; I. 318, 3 Ar. Pl.

† ὑπέρυθρος H. 170, 31 Hipp. Thuc. Pl. Luc.

† ὑπερφέρω übertreffen (Bd. III, 158) VS. 35, 6 (σοφίᾳ τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν); 115, 21.

ὑπερφρονέω (Bd. III, 158) a) absolut VS. 32, 24; I. 374, 12. — b) c. gen. Ap. 283, 4. — c) c. acc. (?) Ap. 151, 32.

† ὑπερχαίρω (Bd. III, 158)
Ap. 67, 17.

† ὑπέρχομαι τι Ap. 271, 6
(τέχνην) Pl. Xen. Dem.

† ὑπογράφω entwerfen, an-
deuten Ap. 37, 32 τοῦ μὲν
ὑπογράφων (meine Ansicht
andeutend); 64, 17 αἰθέρα
καὶ θεῶν οἶκον; 66, 4 Ἴνδὸν
ὑπογράφει τοῖς γε μὴ ἀνοή-
τως ὀρώσι; VS. 14, 31 Ἐε-
νοφῶντος αὐτὴν (sc. die
Sprache des Prodikos) ἱκα-
νῶς ὑπογράφοντος; 90, 20
τοὺς χαρακτῆρας.

† ὑποδεής (Bd. I, 295) G.
281, 30; 288, 30.

† ὑποδύομαι (Bd. I, 295)
c. acc. a) mit Personen als
Subjekt I. 328, 2 ὁ δὲ ὑπο-
δέδουκε τὴν πηγὴν. — b) mit
Zuständen als Subjekten G.
275, 18; I. 374, 21; 376, 3.

ὑπόνοια Argwohn Ap. 300,
21 Ar. Dem.

† ὑπονοστέω (Bd. III, 158)
Ap. 153, 13 (Subj. θάλαττα);
166, 16 (πνεῦμα); 323,
26 (αἷμα).

† ὑποποιέομαι (Bd. I, 296)
Ap. 67, 29; VS. 69, 6;
91, 25; I. 325, 24.

† ὑποσημαίνω andeuten I.
312, 26 Pl. Arist. Plut.
DC.

† ὑποσκελίζω (Bd. II, 162)
I. 377, 25.

ὑποτίθεμαι λόγον H. 195, 29
Ὅμηρος μετεκόσμησε πολλὰ
ἐς τὸ συμφέρον τοῦ λόγου,
ὃν ὑπέθετο (zu Grunde le-
gen); Ap. 136, 22 ἡ Ἑλένη
ἐς Τροίαν ἦλθεν ἢ Ὀμήρῳ
ἔδοξεν ὑποθέσθαι ταῦτα.

† ὑποτρέφω allmählich er-
starken machen G. 290, 3;
292, 6; I. 342, 2 Pl. Xen.

† ὑποτυπóομαι Ap. 78, 19;
VS. 2, 28 Pl. Arist. Hdn.
Gal. S. Emp.

† ὑποφαίνομαι Ap. 76, 21
(ἡμέρα); I. 352, 28 att. Pr.
— In demselben Sinn das
intransitive Activum
Ap. 295, 27 κόμη ἡλιώσα
καὶ ὑποφαίνουσα; G. 282, 2;
I. 305, 9; 312, 7; 319, 2;
361, 19; 370, 16 Pl. Xen.
Luc.

† ὑποφεύγω G. 288, 2; I.
319, 3 Il. Eur. att. Pr.

† ὑποχαίνω I. 338, 30 (ὑπο-
κέχηνε) Ar. Xen. al.

† ὑπώπιον (Bd. I, 296) G.
288, 24.

† ὑπώρεια (Bd. I, 296) Ap.
50, 27; Stellen aus Hdt.
Pl. Pol. Plut. Arr. bei
Grundmann quid in eloc.
Arr. p. 75.

† ὕπνωχος G. 288, 29 Hippoer.
 Arist. Luc. Poll. Gal. al.
 † ὕφαιμος (Bd. I, 296) G.
 274, 4; I. 337, 13.
 † ὕφῃ (Bd. I, 296) E. 229, 5.
 † φαιδρός (Bd. III, 158) I.
 385, 11 ὡς φαιδρά (fem.)
 θύοιτο. — φαιδρώς ἔχειν
 I. 355, 10.
 † φαίος Ap. 62, 5; I. 318, 4
 Pl. Arist. Com. Pol. DL.
 DC. al.; Dittenberger, Syl-
 loge nr. 470. 5. 10.
 † φάλαρα Pferdeschmuck Ap.
 32, 31 Soph. Eur. Hdt.
 Xen. Pol. al.
 φανός I. 356, 6 Ar. Xen.
 DH. Plut.
 † φαρμακοποιία (Bd. I, 296)
 Ap. 140, 14; 169, 31; 253,
 31.
 φάσχω (Bd. III, 158) häufig,
 z. B. Präs. Ap. 7, 24; Im-
 perf. Ap. 7, 25; 17, 15 u. s.
 † φάσμα H. 196, 26; I. 316,
 25; 361, 21 Hdt. Tr. Pind.
 Pl. Aristot. Com.
 † φέρε seq. coni. (Bd. III,
 158 f.) nur E. 234, 1; 239,
 31.
 φέρω hervorbringen, vom
 Heimatland (welches z. B.
 bei M. Ant. und Menand.
 de encom. [W. Nitsche, der
 Rhetor Menander p. 7; s. a.

Schol. Demosth. de cor.
 p. 241, 21 κακοὶ περὶ τὴν
 ἐνεγκοῦσαν ἐγένοντο] ἡ ἐνεγ-
 κοῦσα heisst) Ap. 97, 32
 ἀνδρῶν, οὓς ἡ τε ὑμετέρα γῆ
 καὶ ἡ Αἰγυπτίων καὶ ἡ Ἰνδῶν
 ἤνεγκεν; 136, 31; 322, 30;
 (340, 8 ἡ τοῦτο ἐνεγκοῦσα
 ἡμέρα); VS. 11, 20; 42,
 14; 75, 1; 83, 3; 86, 23;
 90, 1; 125, 18; H. 190, 29;
 G. 282, 11. — Intransi-
 tiv φέρω ἐς Ap. 337, 24
 ἐς νεώτερα ἢ διουσημία ἔφερε;
 H. 154, 11 τὸ εἶδος ἐς ἥρω
 ἔφερε; 201, 15 τί ἐς τὸ κοι-
 νὸν φέρον. — Eigenartig ist
 der Gebrauch in verschie-
 denen Umschreibungen:
 Ap. 89, 16 (δράκοντας) ὑπό-
 χαλκον ἡλὼ φέρουσιν; H.
 190, 4 τὸ ἀγαλμα νέον τὸν
 Ἐκτορα φέρει (zeigt); I. 377,
 4 κέντρα ἐς τοὺς ἵππους φέ-
 ρειν; 352, 23 ὥρας τι ἐς
 αὐτάς (Frauen) φέρουσι (von
 Schmuckgegenständen). —
 φέρεσθαι ἐς τι zu etwas
 kommen Ap. 286, 12 die
 Philosophen müssen sorgen,
 ὥς . . ζῶν ἀρίστη χίρεσαι ἐς
 αὐτοὺς (τοὺς καίρους) φέ-
 ροιντο.

φημί (Bd. II, 163 f.): ein-
 geschobenes φασί Ap. 16,

18; 36, 2; 62, 22; 223, 28; 291, 23; 303, 12; H. 135, 20; 140, 2. 6; 179, 19; 183, 29; 216, 5; I. 305, 1. In den Imag. ist der Gebrauch von φημί eigentümlich, insofern die gemalten Personen als redend bezeichnet werden I. 313, 11 (s. a. Iacobs zu Philostr. iun. 3 extr.); 320, 30; 324, 12; 328, 6. 10 (λέγει); 370, 18; 372, 30; 387, 4. 11; 388, 10.

†φθαρτικός τόπος Ap. 113, 20 Pl. Arist. Plut.

†φθόγη (Bd. II, 164) Ap. 5, 27; 52, 7; 118, 16; H. 148, 1; G. 269, 19.

φιλανθρωπία χρωμάτων (des Gesichts) N. 222, 22; der Begriff wird auch bei Attikern von Sachen gebraucht (einige Stellen bei Stephanus Thes. VIII p. 801 B; s. a. Demosth. XVIII, 298).

φιλανθρώπως VS. 68, 1 Isocr. Dem. Pol. DS. Plut. LXX NT.

†φιλέταιρος (Bd. I, 297) Ap. 14, 10; H. 183, 17; 210, 18.

φιλέω: φιλεῖ impers. (nicht im NT.) Ap. 249, 18 ὅπερ φιλεῖ τὰ τοιαῦτα; VS. 106,

18 ἃ φιλεῖ γίνεσθαι; s. Bd. III, 159 Hdt. Pl. Arr.

†φιλικός Ap. 110, 29 Xen. Arist. Pol. Plut.

†φιλόγελως (Bd. III, 159) Ap. 72, 2; VS. 26, 14; 32, 12; H. 142, 32.

†φιλογυμναστῶ G. 262, 1 Pl. Anaxim. rhet. Plut. Ath.

†φιλοθύτης Ap. 138, 31; 181, 2 Ar. Antiphon Theophr. Plut. DL. Porphyrr.

†φιλολοίδορος Ap. 72, 3; 217, 22; 221, 8; VS. 7, 6; 32, 18 Dem. Arist. Plut.

†φιλόπολις Ap. 256, 19 (φιλοπόλιδος) Pind. Aeschyl. Ar. att. Pr.

†φιλοπότης VS. 22, 9 Hdt. Ar. Hippocr. Arist. Plut. Poll. al.

†φιλοσοφῶ (Bd. III, 159) c. acc. knüpft an attischen Gebrauch (Isocr. Plat.) an, geht aber an Freiheit gelegentlich weit über denselben hinaus: Ap. 59, 15 πολλὰ τοιαῦτα ἐφιλοσοφεῖτο αὐτοῖς; 180, 13 ἐφιλοσοφεῖτο αὐτοῖς μάλιστα τὸ ἐπεσθαι λέγοντι; 299, 20 ὁ λόγος ὁπόθεν ἐφιλοσοφήθη τῷ ἀνδρί; 247, 25 τὰ παρ' ἐκτάτοις φιλοσοφηθέντα; VS. 46, 27

ἐφιλοσόφει κατ' ἀρχάς τοὺς
 ιατρικοὺς τῶν λόγων; 65, 25
 τὴν ιδέα, ἣν ἐφιλοσόφει Λού-
 κιος; 69, 17 ὥδε ἐφιλοσοφεῖτο
 τῷ Μάρκῳ; 74, 11 τοὺς ἀπὸ
 τοῦ περιπάτου φιλοσοφήσας
 λόγους; 68, 29 τῶν ἐπιδή-
 λως τῷ Μάρκῳ φιλοσοφηθέν-
 των; H. 162, 29 ταῦτα τὸν
 Ὀρφῆως τρόπον πεφιλοσοφῆ-
 σθαι τῷ Ομηρῳ; I. 299, 9
 φιλοσοφεῖ ἡ γραφή τὰ τῶν
 μύθων σώματα; 365, 9 φι-
 λοσοφεῖν βουλομένῳ τὰ τοι-
 αῦτα (s. a. Aphthon. prog.
 p. 25, 1; 26, 20). — Ab-
 solut = philosophisch
 handeln oder gesinnt sein
 Ap. 67, 15 ἔδοξε τῷ Ἀπολ-
 λωνίῳ φιλοσοφεῖν ὁ Ἰνδός;
 68, 5; VS. 62, 16. — Neu
 ist φιλοσοφεῖν mit in-
 direktem Fragesatz
 VS. 124, 3 (mit acc. c.
 inf. Aphthon. prog. p. 31,
 3 Sp.)
 †φιλοσόφως Ap. 322, 2
 Isocr. Pl. al.
 †φιλοτησία (Bd. III, 159)
 Ap. 110, 20 φ. πινέσθω.
 †φιλοχρηματία (Bd. III,
 159) Ap. 172, 24.
 †φιλοχρήματος Ap. 288, 5;
 306, 8; VS. 16, 14; 32,
 16; 105, 23; H. 128, 21;

129, 1 And. Pl. Xen. Arist.
 Hdn. Poll. al.
 †φλαῦρος VS. 116, 23 Hdt.
 att. Poësie und Pr.
 †φλεγμαίνω intr. Ap. 17, 32
 λόγων ιδέα φλεγμαίνουσα
 ποιητικοῖς ὀνόμασι; 67, 12
 τὰ ἐν Βαβυλῶνι φλεγμαίνοντα;
 172, 30 φλεγμαίνόντων τῶν
 περὶ τὴν ἐσπέρην Pl. Arist.
 Plut. Luc. al. (Bd. I, 302
 zu berichtigen).
 †φλέψ G. 289, 4 ἀνοιδοῦσα
 φλ.; I. 377, 31 ἀνοιδοῦσιν
 αἱ φλέβες.
 †φοβέω (Bd. II, 164) E. 236,
 12; 244, 5.
 φόβος das Furchterre-
 gende E. 242, 25 τὸν ἐν
 τῷ σφαλερῷ τῆς ὕλης φόβον
 Xen. al.
 †φοινίξ (Bd. I, 297) I.
 345, 28.
 †φοιτάω (Bd. II, 234; III,
 159) ist ein Lieblingswort
 des Philostr., welches er
 konstruiert l. mit Dativ
 der Person (Hdt. att. Pr.)
 Ap. 8, 14; 24, 25; 29, 17;
 50, 13; 94, 16; 102, 29;
 144, 23; 214, 28; 317,
 21; 320, 20; VS. 5, 11;
 22, 1; 39, 24; 71, 26;
 90, 4; 105, 11. 20; 106,
 22; 108, 29; H. 176, 19;

196, 27; 200, 26; 208, 7; 213, 11; I. 312, 21; 314, 6. — 2. mit ἐπί, besonders ἐπὶ θύρας Ap. 71, 8; 248, 32; 293, 1; 304, 22; 317, 23; VS. 5, 19 (ἐ. τὰς θ.); 65, 15; I. 299, 3; sonst ἐπί c. acc. Ap. 131, 12; 222, 29; 281, 7; VS. 10, 27; 77, 15; H. 155, 11; 207, 2; G. 292, 13; I. 295, 18. — 3. mit ἐς c. acc. der Sache Ap. 33, 26 (ἐς διάλεξιν); 61, 5 (ἐς τὰ οὐτω πρόσκειλα, vom Schnee); 67, 31 (ἐς τὰμά); 133, 30; 142, 7; 159, 19; 164, 23; 168, 32; 182, 7. 32; 197, 21; 223, 15; 257, 24; 278, 5; VS. 59, 19 (ἐς τὰς ἀκροάσεις); 74, 20; 108, 18; 117, 26; H. 178, 32; 201, 15; G. 263, 11; mit ἐς c. gen. possessoris Ap. 117, 28 (ἐς θεοῦ); VS. 65, 23 (ἐς διδασκάλου). — 3. mit παρά c. acc. der Person Ap. 181, 14; 284, 26; 290, 30; VS. 3, 26; 29, 14 (hier mit merkwürdigem sachlichem Akkusativ ἐφοίτησε τοὺς ῥητορικοὺς τῶν λόγων παρὰ τὸν Σμυρναῖον Νικήτην); 43, 4; I. 298, 22; 371, 22. — 4. mit περί

Ap. 101, 17 (περὶ τὰς πόλεις). — 5. mit πρὸς c. acc. der Sache oder Person Ap. 44, 1; 70, 5; 125, 12; H. 149, 14. Alle diese Strukturen ausser der mit περί sind attisch; Liban. sagt gewöhnlich φοιτᾶν πρὸς τινα oder παρὰ τιμὴν im Sinn von „Schüler sein“ (Sievers, Leben des Lib. p. 22, 45). — Mit Lokaladverbien steht φ.: δεῦρο Ap. 319, 20; Ἀθήναζε Ap. 332, 14; VS. 69, 30; absolut Ap. 136, 16; I. 388, 3. — Die Provenienz wird ausgedrückt durch ἐκ Ap. 41, 16; 62, 6; 105, 20; 110, 3; 112, 18 (πάθη ἐξ αὐχμῶν φοιτῶντα); 283, 32; 326, 18; durch παρὰ Ap. 196, 18; 320, 20. — λόγοι περὶ αὐτοῦ ἐφοίτων Ap. 125, 6; ἡμερος, ὃς φοιτᾷ δι' ὀμμάτων Ap. 214, 14; φ. ὑπὲρ χρησμῶν Ap. 335, 13. Sehr häufig ist, was bei den Attikern weniger gewöhnlich, das Subjekt sächlich. †φορά (Bd. III, 159) hat nur noch Bedeutungen, die vom Passivum des Verbums abzuleiten sind: 1. Be-

wegung, Schwung, Richtung Ap. 310, 18 (τῶν θεοκλυτούντων; φ. könnte hier allerdings auch „Schwarm“ bedeuten); 313, 23 (νεφέλης); G. 279, 15 γαστήρ προσμυβάλλουσα τῇ φορᾷ τοῦ πλήττοντος; I. 294, 3 φορὰ ἴση ἀμφοῖν ἐς τὰ τῶν ἡρώων εἶδη; 345, 3 τῶν δ' ἐς τὴν θάλατταν φορὰ; besonders = Ungestüm, Leidenschaftlichkeit Ap. 257, 20 ἐλεύθερος ἦν τῆς Δομετικανοῦ φορᾶς; VS. 49, 22 θαυμαζόμενος ἐπὶ τῇ φορᾷ τοῦ λόγου; 88, 11 ἀρίστη φορᾷ χρήσασθαι; 124, 32 ἀπεχρήσατο τῇ φορᾷ τοῦ βασιλέως; H. 180, 10 ἔχαιρε τῷ Παλαμήδει ἀπάγοντι αὐτὸν τῆς φορᾶς; 189, 19 πᾶν ἐοικέναι τῇ φορᾷ τοῦ ἥρωος. — 2. Schwarm I. 361, 4 ἔσον τῆς ἡμιθέου φορᾶς (Argonauten) ἦνθαι.

†φοράδην auf einer Sänfte getragen VS. 48, 13 (Achill. Tat. V, 7, 3) darf wohl für den prosaischen Gebrauch der Attiker in Anspruch genommen werden, wonach Bd. I, 351; III, 225 zu berichtigen.

†φρίκη Schauer H. 134,

27 καὶ γὰρ με καὶ φρίκης τι ὑπεληλύθει; 214, 20 ὡς φρίκην ἀνίστασθαι τοῖς ναύταις ὑπὸ ἐκπλήξεως Soph. Eur. Hdt. Pl. Xen. Nic. Plut.

†φρικώδης (Bd. II, 164) Ap. 113, 19; H. 139, 19; 150, 26 (Brit. mus. pap. Catal. p. 234, 52 saec. VIII p. Chr.).

φρίττω (Bd. III, 225) VS. 86, 29 τὰ νεῦρα αὐτῷ ἐπεφρίκει; H. 218, 16 τὰς χαίτας ἔφριττον; I. 333, 13 τὴν χαίτην φρίττοντα; 381, 12 φρίττουσι τὴν Ἀθηνᾶν.

†φροντίς Ap. 304, 25; 316, 15; VS. 9, 26; 38, 9; I. 299, 9 (αἱ τῶν μύθων φροντίδες) Theogn. Pind. Hdt. att. Poësie und Pr.

†φρυκτὸν αἶρω Ap. 177, 32 Aeschyl. Thuc.

†φρυκτωρία I. 313, 27 Tr. Ar. Thuc. Arist. Lyc. DC. Greg. Naz. al.

φυλάττω I. 354, 16 τὸ στόμα ξυμμετρίαν τὴν ἑαυτοῦ φυλάττει; 360, 19 χαίρει ὁ ποταμὸς φυλάττων τὸ ἐς ἀγῶνα.

†φυλλορροέω H. 141, 3 Hippocr. Ar. Xen. Arist. Theophr. Philo Plut. Poll.

†φυσιογνωμονέω VS. 118,
11; E. 248, 28 Dem. Arist.
Cl. Al. Porphy. Lib.

φύω (Bd. III, 160) 1. transit.
Ap. 84, 26 δένδρα φύει sc.
ὁ ποταμός; 94, 26 ἔριον αὐ-
τοφύες ἢ γῆ φύει. — 2. in-
transit. im Aor.: VS. 107, 7
οἱ ἀπ' αὐτοῦ φύντες; H.
164, 3 γένος οὐδαμοῦ τῆς
γῆς φύντες; im Perf. πέ-
φυκα seq. inf. nur H. 186,
27. — Über φύομαι c. gen.
s. o. S. 56.

φωνή = Sprache, auch Stil
Ap. 11, 30; 19, 28; VS.
11, 9; H. 132, 20 Hdt.
att. Poësie und Pr. (=
Dialekt Isocr. XV, 295).

†φωράω (Bd. I, 298) Ap.
57, 5. Neu ist die Struktur
mit Inf. I. 349, 23.

χαίρω Ap. 56, 27 χαίρουσι
τῷ γίνεσθαι μητέρες; 133,
29 χ. μαντικῇ.

†χαλκευτική, ἡ Ap. 66, 14
Xen. Arist. DL.

χαλκοῦν ἱδρυνται Θεμιστοκλέα
Ap. 167, 12 nach Aus-
drücken des Hdt. Dem.

χαμαί H. 212, 29; E. 227, 4;
254, 1 seit Hom., wonach
Bd. I, 351 zu berichtigen.

†χαραδριός Ap. 248, 4 Ar.
Pl. Arist. Ael. Plut. Hel.

†χαρικόω τὸν πλοῦτον Ap.
278, 25 Aeschin. Antiphon.
Plut. Max. Tyr.

†χαυλιόδους Ap. 55, 2 Hes.
Hdt. Arist. Opp.

†χαῦνος (Bd. III, 160) I.
298, 2.

†χειροθήτης (Bd. I, 298) Ap.
192, 29; H. 175, 5; 208, 15.

χειροποίητος VS. 108, 2
Hdt. att. Pr. LXX NT.

χθές, nicht ἐχθές (welches
s. o. S. 176) schreibt Phil.
I. 331, 23; 369, 14. S.
darüber Lobeck z. Phryn.
323. Die mit prothetischem
Vokal anlautende Form ist
ebenso zu beurteilen wie
εἵνεκεν εἰστοργῆς auf der von
Mordtmann, Mitt. des ath.
Inst. XV, 156 ff. veröffent-
lichten Inschrift, ἀσπασά-
μενος statt σπασάμενος Pap.
des Louvre n. 23, 7; die
Formen istoma (στόμα),
istocarin (στοχάριον) in dem
kleinen vulgärgriechischen
Lexikon Notices et extr.
XVIII, 2, 126, die Ver-
bindung ἐξέκελεύσεως Ägypt.
Urk. aus den K. Museen
zu Berlin Nr. 43, 1, die
von Morosi, Studi sui dia-
letti greci della terra d'
Otranto p. 114 ff. aufge-

führten Formen afté (χθές),
aftehó (πτωχός), afténi
(κτενίον), alaó (λαγώς), acetú
(κιττός), anorizo (γνωρίζω),
eftéo (πταίω), italienisch
ispirito, französisch esprit
u. dgl. Isbarta heisst das
alte Σπάρτα (Saporda in
Pisidien): Radet, Rev. ar-
chéol. XXII (1893), 193;
s. a. Rolfe, Class. review
1894 p. 21.

†χιτώνιον E. 242, 12 (Bd.
I, 298).

†χολώδης I. 358, 23 (Bd.
I, 298).

†χορεύω I. 378, 4 Ἐρινός..
διὰ τοῦ στέρνου χορεύει μέσου
αὐτῷ att. Poësie und Pr.

†χορηγός in der Bd. I, 140.
298; II, 166 erwähnten
erweiterten Bedeutung Ap.
61, 3 πῶς δ' ἂν τὴν χιόνα
χορηγὸν τοῖς ἐκείνῃ ποταμοῖς
γίγνεσθαι τοῦ ὑπεραίρειν;
I. 355, 1; 354, 32; 356, 6
(so auch συγχορηγός Dem.
XXIX, 28).

χράομαι periphrastisch
(Bd. III, 160) ist sehr häufig:
ἀκροβολισμῷ Ap. 130, 24;
τῇ ἄλῃ H. 185, 9; ἀρετῇ
G. 263, 7; αὐτομολίᾳ H.
205, 9; βοῇ I. 335, 23;
γαστρὶ κοίλῃ VS. 115, 3;

γενείοις Ap. 146, 22; δια-
μαρτία ἐρωτικῇ Ap. 13, 15;
τῇ διανοίᾳ ταύτῃ Ap. 256,
28; δόξῃ ἀδαμαντίνη Ap.
215, 32; θραυστέρα τῇ ἐπι-
στροφῇ χρησάμενον VS. 77,
19; τοὺς καλῶς χρησαμένους
τῷ ἔρῳ I. 385, 18; ὅσοι
ἔρωτι ἐς αὐτὴν ἐχρήσαντο
I. 295, 5; εὐφημίαις H. 167,
3; εὐτυχίᾳ VS. 34, 26;
θεολογίᾳ ἀπορρητότερον χρ.
Ap. 231, 32; ἰσχύν, ἣ ἐχρή-
σαντο Ap. 173, 11; καρτε-
ρίᾳ G. 272, 29; καταδρομαῖς
Ap. 67, 29; κολάσει VS.
69, 13; κόμη ἡμελημένη
Ap. 309, 32; λογισμῷ E.
237, 30; μεγαλοφροσύνη VS.
57, 28; ξενηλασίᾳ Ap. 233,
17; ξυμβουλίᾳ Ap. 135, 25
(= raten); ξυμφορᾷ Ap.
209, 9; ὄγκῳ Ap. 211, 32;
ὀδῷ Ap. 18, 26; I. 360, 22
(reisen); ὄρμῃ λαμπρᾷ VS.
83, 27; ὀφθαλμοῖς μεγίστοις
H. 183, 18; ὀφθαλμῶν ἀήθει
G. 290, 29; παροινίᾳ H.
151, 1; πραότητι θαυμασίᾳ
VS. 116, 10; προγνώσει Ap.
138, 26; 206, 28; πυγμῇ
G. 265, 3; τῇ τέχνῃ Ap.
171, 22; ὑπεροφίᾳ Ap. 36, 6;
φαρμακοποσίᾳ Ap. 140, 14;
φορᾷ ἀρίστη VS. 88, 11;

φρονήματι E. 245, 16; φύσει
 δαιμονία H. 203, 4; χαμευνία
 Ap. 93, 24; ψυχαγωγία H.
 195, 7. Vgl. χρ. νεύματι
 Thuc. I, 134, 1; πλῶ id.
 III, 3, 5; Aristid. XXVI,
 512, 583; ὀργαῖς Thuc. III,
 85, 1. — Mit doppeltem
 Dativ: αὐτοσχεδίῳ αὐτῷ
 (τῷ βίῳ) χρῶμαι Ap. 284,
 12; τοσχύτη γῆ ἀργῶ χρώ-
 μενος H. 131, 30. — χράο-
 μασι sich Orakel geben
 lassen Ap. 79, 20; 117, 8;
 dazu das Aktiv Ap. 133,
 22 (Ὀρφεὺς ἔγρα); 274, 7.

χρή von Berufspflicht
 I. 388, 13.

χρῆμα (Bd. III, 160) Ap.
 153, 28 περίεργον αὐτῷ χρ.
 οἱ φιλοσοφοῦντες ἐφαίνοντο;
 271, 20 κουφολόγον οἱ σοφι-
 σταὶ χρ.; 305, 21 οἷς πᾶσιν
 ἐναντίον χρ. οἱ γόητες; VS.
 28, 2 φύσει ἐπίφθονον χρ. οἱ
 ἄνθρωποι; 52, 14 λάλον χρ.
 ὁ Φαβωρίνος; 56, 23 θησαυροῦ
 χρ. ἀμύθητον; G. 262, 9
 ταύρων ταύτῳ χρ. Vgl. a.
 Xen. Cyrop. I, 4, 8; Stellen
 aus Philon bei Wendland,
 Philos Schr. über die Vor-
 sehung S. 113.

χρηματίζω (Bd. I, 298; III,
 160) absolut Ap. 193, 20;

195, 32; c. dat. Ap. 80, 10;
 186, 17; 272, 29.

†χρηματιστής Ap. 342, 2;
 VS. 101, 7 (πράοτητος χρ.)
 Pl. Xen. al.

χρίσμα oder χρίσμα (Bd. III,
 226) Ap. 84, 28. So auch
 eine Pap. magica saec. III
 p. Chr. (Brit. mus. pap.
 Cat. p. 112, 879); aber
 χρῆμα ibid. p. 72, 224
 (saec. IV p. Chr.).

χρόα (Bd. III, 161) I. 315, 5
 (immer bei Phil. iun.);
 χροιά nur E. 225, 8. 14.

χρόνος (Bd. III, 226) hat
 nirgends, auch nicht wo es
 im Plur. steht (Ap. 13, 25;
 14, 18; 195, 27), die Be-
 deutung „Jahr“.

†χρυσίς (Bd. I, 298) Ap. 9, 2.

†χρυσοειδής I. 296, 27 Pl.
 Xen. Ath.

†χρυσόπαστος (Bd. I, 298)
 I. 302, 5.

χρώς (Bd. III, 161) H. 183,
 12 κόμην ἐν χρῶ εἶναι; I.
 340, 21 τὸ ἐν χρῶ τῆς ζώ-
 νης; s. a. Ael. Dionys. fr.
 146 Schwabe.

†χυμός Ap. 246, 4; G. 269,
 11 Soph. Pl. Arist. Theophr.

χωρέω (Bd. III, 161) a) =
 fassen, bei sich behalten
 Ap. 259, 7 οὐδὲν ἀπόρρητον

- ἐχώρησε τότε οἰκία. — b) =
gehen, mit poëtischem Genit.
separationis Ap. 268, 12
τῆς νήσου; mit ἐς bei säch-
lichem Subjekt I. 372, 15
κεχώρηκεν ἐς κρύτατον αὐτῷ
τὸ τραῦμα; 374, 30 κεχωρη-
κότος αὐτῷ τοῦ ἡλίου ἐς
βαφὴν; periphrastisch χ. ἐς
βασάνους εἰδώλων Ap. 173,
19.
- χωρίον a) Landgut Ap. 260,
31 Thuc. Xen. Pl., nach
Useners Emendation auch
Dem. XVIII, 36, Aristid.
XXIII, 462, 507 (χωρίον
opp. πόλις bei Aristid. z. B.
XIII, 189, 203; 305, 326;
XLI, 764, 292). — b) Stelle,
Partie in einem Litteratur-
werk VS. 19, 22 (ἄσυνδέ-
τως χωρίῳ προσβαλεῖν); 48,
24.
- †ψάλιον (Bd. III, 161) Ap.
43, 10.
- †ψάμμος (Bd. III, 100) Ap.
64, 28; 169, 19; 222, 23;
G. 266, 24; 284, 12; I.
354, 10; 375, 24; 376, 2;
Aristid. I, 10, 15; XLVI,
405, 515; XLVIII, 499, 566.
ἄμμος, was bei Aristid.
XXVII, 536, 621 steht,
hat Philostr. nicht.
- †ψελλίζομαι Ap. 53, 3;
VS. 68, 3; 80, 22; H. 197,
12 Pl. Arist. Hel.
†ψευδολογία (Bd. I, 298)
Ap. 225, 30.
†ψοφοδεής (Bd. I, 298) Ap.
240, 18.
†ψυκτήρ H. 144, 3; I. 339,
26 Com. Pl. Plut.
†ψυχάγωγέω im gewöhn-
lichen (Bd. III, 161) Sinn
H. 185, 15; in dem aus
Pl. nachgewiesenen Sinn
„die Seelen Abgeschiedener
rufen“ Ap. 134, 29.
ψυχρός abgeschmackt Ap.
262, 25 ψ. καὶ ἀνδραποδώδης
θάνατος; N. 222, 6 Νέρωνα
ψυχρῶς γεωμετρήσαντα Eur.
Ar. Xen. Pl. Arist. DH.
Luc.
†ὠθισμός (Bd. I, 298) VS.
63, 13.
ὥρα ἔτους (im Sommer) Ap.
105, 24 dient auch zur
Bestätigung dieser Lesart
bei Thuc. II, 52 (s. Poppo-
Stahl und Classen zu d. St.
und Stephan. Thes. VIII
p. 2048 CD).
†ὥστίζομαι s. u. S. 260 s. v.
ὠθίζομαι.
ὥς = etwa nur VS. 85, 14;
häufig = denn, da, worüber
s. u. im Verzeichnis der
Konjunktionen.

ὥς kommt noch vor in den Phrasen καὶ ὥς H. 174, 11 und οὐδὲ ὥς I. 313, 6 (so auch Brit. mus. pap. Cat. p. 34, 18; μηδὲ ὥς erklärt Schol. Thuc. I, 74, 2 für poëtisch).

ὥς ἄν εἰ c. opt. G. 264, 25; c. ind. praeteriti I. 313, 24; 381, 24; ὥς περ ἄν εἰ c. ind. aor. Ap. 333, 23 (Bd. II, 168); ὥς ἄν c. part. H. 186, 30; den rein adverbialen Gebrauch dieser Partikelverbindungen kennt Phil. nicht (er findet sich

aber z. B. Brit. mus. pap. Catal. p. 9, 16 [a. 162 a. Chr.]).

ὥς ἐπὶ πολὺ VS. 31, 25 ist die einzige derartige (Bd. III, 162) Formel, welche Philostr. gebraucht.

† ὧ τάν (Bd. II, 171) Ap. 282, 14; H. 143, 15; Isokrates braucht die populäre Phrase nicht (Blass, att. Bereds. III, 1, 79); Grammatikererklärungen sammelt Vömel, Demosth. cont. p. 13 f.

b) Ausdrücke aus dem Gebrauch einzelner voraristotelischen Prosaiker.

α) Aus Platon.

† ἀγριαίνω (Bd. I, 141; II, 171; III, 162) VS. 9, 31; 121, 30; N. 223, 20; G. 290, 32.

ἀλαζών adj. bei λόγος (Ap. 257, 1), τέχνη (ib. 271, 21; VS. 116, 11), αἰτία (VS. 37, 7), ἔπαινος (VS. 87, 11).

† ἀμούσως ἔχειν I. 362, 15; οὐκ ἀμούσως παραιτεῖσθαι VS. 29, 20 Plut. Luc.

† ἀναβιώσκειν transitiv (s. Bd. III, 162 f.) Ap. 164, 8 ὥς περ ἡ Ἀλκηστis ὑπὸ τοῦ Ἡρακλέους ἀναβιωθεῖσα.

† ἀναβρυχάομαι Ap. 202, 18. ἀναφέρω absolut (Bd. II, 171 f., welche Stelle nach dem Folgenden zu berichtigen ist) VS. 1, 5 γένος ἐστὶ σοι ἐς Ἡρώδην τὸν σοφιστὴν ἀναφέροντι; 11, 21 Γοργίας . . ἐς ὃν ἀναφέρειν ἡγώμεθα τὴν τῶν σοφιστῶν τέχνην; 18, 16 ἐς Δρωπίδην ἀναφέρων; 55, 17 Ἡρώδης ἀνέφερεν ἐς τὸν τῶν Αἰακιδῶν; 97, 27 ἐς πολλὰ ἀναφέρων τῶν Ἡρώδου πλεονεκτημάτων; Ap. 139, 13 ἐς Ἀλ-

κίνουν ἀνέφερε; 70, 30 ἐς διδασκάλους ἀναφέρειν; 209, 25 Φιλίσκος ἀνέφερον ἐς Θάμουιν; I. 338, 7 ὁ Ποσειδῶν τοῦ μειρακίου ἐρᾷ καὶ ἀναφέρει αὐτὸ ἐς τὸν λέβητα. Entsprechend das Substantiv ἀναφορά: VS. 40, 10 Μάρκῳ ἡ ἀναφορὰ τοῦ γένους ἐς Βύζαντα; Ap. 293, 18 ἐς τὸ ἐλλειφθὲν ἡ ἀναφορά. S. Boissonade zum Heroïc. p. 438.

† ἀναψυχὴ (Bd. II, 77) im eigentlichen Sinn I. 340, 23; metaphorisch gebraucht das Wort Eur. Pl. und die ptolemäischen Papyri.

† ἀναρμόστως Ap. 71, 9.

† ἀντεφεστιάω VS. 79, 23 aus Tim. 17 B, wo indessen auch ἀνταφεστιάω gelesen wird.

† ἀπαρκαλύπτως κωμάζειν VS. 26, 12; I. 297, 25.

† ἀπαυθαδίζομαι I. 310, 9 ὅπερ ὦμην πλαστικὴν ἀπαυθαδιῆσθαι μόνην.

† ἀποζωγραφέω Ap. 32, 26.

† ἀπόθετος geheim Ap. 89, 4 ἰσχὺν αὐτῶν ἀμήχανον εἶναι ἐς πολλὰ τῶν ἀποθέτων; I. 309, 30 οἱ τῶν ἀποθέτων ποιηταί; 337, 2 τὸ δεῖμα τῆς Γοργοῦς ἔχων ἀπόθετον; 363,

6 σεμνὸς ὁ λόγος καὶ κομιδῇ ἀπόθετος; in der späten (Plut. Luc.) Bedeutung „aufbewahrt“ H. 198, 6 (ἀπ. ἐν Σκύρω).

† ἀποπρεσβεύω VS. 3, 16 Pol.

† ἀποτορνεύω 1. in sinnlicher Bedeutung Ap. 21, 3 ἀποτορνεύσαντες τὴν ἡπειρον; 55, 5 τὰ κέρατα γραμμὴν ἀποτορνεύει κύκλῳ πρὸς τῇ ῥίζῃ; H. 212, 18 νῆσον ἀπετόρνευσε sc. Ποσειδῶν; I. 334, 14 ἵππος λευκὸν ἀποτετορνευμένος κύκλον ἐπὶ τοῦ μετώπου; 383, 8 ἰστὸς πολλοὺς ἀποτετορνευμένος τοὺς κύκλους (ungeschickte Nachbildungen bei dem jüngeren Philostratus im. p. 413, 6; 416, 10). — 2. übertragen auf stilistische Abrundung nach Platons Vorgang (Phaedr. 234 C) VS. 48, 21 ἀποτορνεύω περὶ ὁδον; D. 258, 14 κύκλον ἀποτορνεύειν ἐν ταῖς βραχυτέραις τῶν ἐπιστολῶν ζυγῶ. Das Bild beherrscht die ganze Rhetorik der Kaiserzeit: DH. de Dem. 43 τῶν περιόδων αἱ μὲν εἰσιν εὐκέρυφοι καὶ στρογγύλαι ὥς περ ἀπὸ τόρνου; Phryn. p.

323 Lobeck πρὸς τὸ πολι-
τικὸν ἀποτορνεύω τὸν λόγον;
Hermog. de id. 331, 19 Sp.
ἀποτετορνεῦσθαι von der
Rede; S. Emp. p. 612, 9
Bekker bezeichnet τορνεύω
als eines der unverständ-
lichen Wörter des Thuky-
dides; s. a. Fronto epist.
Graec. 6 p. 253 Naber:
ternos vel quinos versus in
die tornare (so emendiert
trefflich Buttmann statt et
ornare des Cod. Vatic.)
†ἀποχετεύω Ap. 323, 19;
G. 289, 23.
†ἀρχαιολογία VS. 23, 30
Strab. Diod. DH. Plut.
†ἀταμειύτως (Bd. III, 163)
VS. 94, 27.
†ἀφερρηνεύω Ap. 294, 7;
320, 8 Plut. Poll.
†ἀφωνία Ap. 248, 10.
†βόμβος VS. 78, 18 Pl. (s.
übrigens auch Ar. Thesm.
1176) Heliod.
†βραχυλογία D. 258, 16
Plut.
†βραχυλόγος H. 173, 7;
174, 1, beidemale im Super-
lativ, Diod. Plut.
†βραχύπορος Ap. 120, 20
Plut.
†γνωματεύω Ap. 72, 16
S. Emp. Themist. al.

†γοητεύω (Bd. I, 299) Ap.
173, 24; 272, 13; 304, 2;
VS. 36, 19.
†διαγράφω s. oben Register
a S. 149.
†διακυβερνάω I. 301, 23
Plut.
†διάλειμμα VS. 72, 16 Pol.
Plut.
†διαμιλλάομαι VS. 76, 2
Pol.
†διαναπαύω I. 380, 15 (κά-
θεται διαναπαύων ἑαυτόν);
s. Bd. III, 164 und Philostr.
min. 380, 15; 395, 1; 396,
2. 15.
†διαπορεία Ap. 59, 10.
†διάσκεψις (Bd. I, 300)
I. 325, 7; 374, 11.
†διαφασιλίζω τι VS. 16, 26
Plut.
†διαχέω erheitern (Bd. I,
300) VS. 22, 17 (διακεχυ-
μένος; ebenso 32, 14; 48,
12; auch 91, 2 dürfte Co-
bet Mnemos. NS. I, 218
richtig ἀπὸ τοῦ διακεχυμένου
lesen anstatt ὁ. τ. διακει-
μένου); 39, 7 (διέχσεν οὕτω
τοὺς Ἀθηναίους); 90, 30
(ταῦτα διέχσεν αὐτόν). Kühn
ist die Übertragung I. 331,
32 διαχεῖ (sc. ὁ ζωγράφος)
τὸν Ἀπόλλω, d. h. er malt
ihn heiter.

- †διελέγχω (Bd. I, 300)
G. 270, 29.
- †διθυραμβώδης Ap. 17, 32;
VS. 19, 14; 24, 32; 27,
30 DH.
- †δικαιωτήριον H. 219, 18.
- †διοχετεύω in Kanäle zer-
teilen I. 304, 11 (νᾶμα, ὃ
δὴ καὶ διοχετεύεται) DS.
- †έκκρούω τινά τινος Ap.
263, 20; 276, 13; VS. 114,
3; ohne Genit. Ap. 272,
15; auch Plut.
- †έξηκοντούτης Ap. 234,
14; 243, 32.
- †έπαποθνήσκω I. 347, 27
Ios. Ath.
- †έπισφραγίζομαι (Bd. II,
172 f.) H. 144, 19.
- †έπίτασις von Saiten Ap.
186, 28; übertragen von
der Stimme VS. 123, 18.
- †έπιτωθάζω VS. 38, 21
[Pl.] Axioch. Ath. App.
- †έπιφυλάττω Ap. 116, 2;
123, 31; 145, 4; I. 295,
30 LXX Greg. Nyss.
- †έπιψηλαφάω Ap. 76, 23;
244, 3.
- †έρεσχελέω s. u. Reg. f
s. v.
- †έρετικός Ap. 129, 24; I.
367, 27 App. Plut.
- †εύδοκίμησις (Bd. I, 300)
E. 238, 28.
- †εύηθίζομαι Ap. 316, 22
Poll.
- †εύήνιος Ap. 14, 30; 112,
22; H. 186, 9; G. 284, 8;
I. 362, 24; adv. εύηνίως
Ap. 184, 28; VS. 93, 8.
- †εύσταλής anmutend, an-
ständig VS. 78, 17 (von
einer Person); N. 222, 23
(κιθαρωδία) Luc.
- †εύστροφος gewandt VS.
93, 22 τὸ εύστροφον τοῦ
φθέγγματος; von Turnern
G. 281, 5; 282, 3.
- †έφίημι schliesst sich im
Gebrauch meist an plato-
nische Musterwendungen
an: 1. transitiv und eigent-
lich VS. 106, 2 πᾶσαν έφεις
ήνιαν (Pl. Prot. 338 A). —
2. absolut = sich über-
lassen Ap. 103, 31 τὸν Τάν-
ταλον μὴ τῇ γλώττῃ έφέντα
έλαύνεσθαι; VS. 3, 24 περὶ
παντὸς εἰπεῖν έφεις τῷ καιρῷ
(ebenso 41, 30); 90, 23 τῇ
γλώττῃ. — 3. = erlauben
(Bd. III, 200) VS. 13, 9;
E. 250, 15. — 4. gericht-
licher Terminus techn. =
apellieren, klagen VS. 9, 16
(ές τὰ οἴκοι πάτρια); 45, 22.
28 (έμὲ ἀμφὶ μέσας νύκτας
έξήλασε τῆς οἰκίας, καὶ οὐκ
έφῆκα); 116, 5 (έπὶ τὸν

βασιλέα); 121, 22; vgl. meine Emendation zu Dio Chr. or. XII p. 225, 6 (Philol. XLVII, 24).

†ζωογονία Ap. 112, 9 Theophr.

†ήλιοειδής I. 296, 27 Philo Gal.

†ήνιόχης H. 189, 14; I. 305, 20; 310, 19 Philo DChrys.

†θανατάω (Bd. II, 173) Ap. 271, 26; 286, 11; 321, 15.

†θρηνώδης Ap. 202, 18 Poll. Hdn.

†ΐδρυσις Ap. 125, 14 Crinag. Strab. Plut.

†ιμαντώδης G. 282, 24.

καπηλεύω übertragen, nach dem Vorgang von Plat. Prot. 313 D (auch Philo NT.: s. Wilke-Grimm Clavis NT. s v.) Ap. 13, 24 (σοφίαν); 197, 32 (τάς δίκας); 205, 18; G. 287, 5. 6 (τάς ἀρετάς).

†καρτέρησις Ap. 296, 27 τὰς τῶν μαστίγων καρτερήσεις; H. 170, 7 Muson.

†καταβιόω τὸν βίον VS. 38, 27.

κατάγνυμι: τὰ ὅσα κατεαγώς H. 189, 27 aus Pl. Prot. 342 B; Gorg. 515 E;

s. a. Pollux II, 83; IV, 148 (Stephanus Thes. IV, 1043 C).

καταπίπτω ἐς ὕπνον Ap. 242, 2 wohl nach platonischen Analogien (Phaedo 88 D; Men. 84 C).

†κατασχεδάννυμι τί τινος übertragen Ap. 139, 20 (τοῦ λόγου πλατὺν γέλωτα) Plut. Luc.

†καταυλέω = tibiae sono permulceo I. 325, 16 (pass.)

†κολακευτικός (Bd. I, 301) Ap. 325, 18.

κολυμβήθρα (Bd. I, 301) Ap. 69, 12; VS. 59, 32; I. 307, 23.

†κομμωτική (Bd. I, 301) E. 236, 21.

κοσμέω: φιλάνθρωπος καὶ κεκοσμημένος Ap. 191, 8 (bescheiden).

†κυνηγετικός Jagdliebhaber G. 274, 20 Plut.

†λαμπάδιον Fackel Ap. 89, 18; G. 263, 21; I. 297, 15. 18; 298, 6; 385, 17 Philo Plut. DC.

†λευχειμονέω (Bd. II, 173) I. 332, 28.

†λεωφόρος, ἡ (Bd. I, 301) Ap. 46, 1; VS. 104, 23; s. a. Bd. III, 208, wo irrigtümlich dieses Subst. unter

die poëtischen Ausdrücke geraten ist; Hdt., auf den dort Bezug genommen wird, hat nur das Adjektiv.

†μακρολόγος VS. 15, 25 Demetr. de eloc.

μεθύσκω akt. transitiv H. 139, 26 (s. Schol. p. 360 Boissonade).

†μετεωροπορέω (Bd. III, 166) Ap. 93, 26.

†μυθολογικός H. 137, 29 Poll.

νομικὰ ἤθη Ap. 295, 20 ist eine Reminiscenz an Plat. leg. I p. 625 A.

†ὄρχησις (Bd. I, 302) I. 357, 10.

†παναρμόνιον (Bd. I, 302) ἄδειν I. 341, 5.

†περιεργία (Bd. I, 302) E. 241, 3.

†περιπτύττομαι med. I. 379, 28 Plut. Gal. Plotin. Lib.; vgl. Bd. II, 143.

†περιστροφή aktivisch G. 277, 17 (ἄκοντίου); 282, 30.

†περιφύω herumwachsen lassen Ap. 55, 14 ἡ φύσις περιφύει τὸ κέρας ἔξωθεν.

†πολυήκοος VS. 125, 20.

†προσεμβάλλω I. 328, 26 Plut. DS. DC.

†προστυγχάνω τινί Ap. 127, 17 ὀνόματι; 139, 3

βιβλίω; 344, 2 τάφῳ auch bei Plut., während Philon (ausser an einer Stelle) und Galen nur ἐπιτυγχάνω haben: Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung S. 110.

†προσφαίνω I. 382, 27 Iul. Themist.

†προσφύής τινι Ap. 220, 2; G. 279, 21; 280, 30.

†πυκτικός G. 281, 27; 292, 14 Arist. Plut. Poll. al.

†ρύμμα Reinigungsmittel E. 252, 20 Ath. Gal. Cl. Al. Lucian. Lexiph. c. 2.

†σκιαγραφέω VS. 95, 32; I. 315, 28; Ap. 2, 31; 70, 20.

†σπήλαιον (Bd. III, 166) Ap. 284, 24. 31; auch Aristid. LV, 707.

†συμπαίστης (Bd. III, 166) I. 369, 8.

†συναγωγός: συναγωγοὶ ἐπομίδες G. 279, 27 DS. Plut. al.

†τελεστικός initiativus H. 207, 25 (ἄνῃρ τ.).

†τεμάχιον VS. 80, 16, auch Archedic.

†τερατολόγος (was auch Pl. Phaedr. 229 E aktivisch zu verstehen ist: τερατολό-

γοι φύσεις sind Dichter u. ä.)
Ap. 110, 8.

ὑπεροχή e. gen. wie ὑπερ-
βολή E. 244, 21 ὑπεροχαὶ
κάλλους Pl. leg. 711 D.

† ὑποβαίνω abnehmen,
schwinden G. 283, 18 (s.
Hesych. s. v. ὑποβαίνω).

† ὑπόκειμαι sich unter-
werfen, unterworfen sein
Ap. 226, 29 τῷ λόγῳ; 252,
11 τῷ φόβῳ; 279, 1 δούλοις
καὶ συκοφάνταις; H. 129, 14
ταῖς ὥραις; 190, 25 τῇ κόμῃ
Luc. Aristid.

† ὑποκινέω transit. (Bd.
III, 166) Ap. 140, 7; I.
327, 5; 341, 13; 380, 9.

† ὑποπίμπλημι (Bd. I, 302)
H. 199, 9 (ἐλπίδος τινά);
200, 20 (θυμοῦ ὑποπλησθέν-
τες). Das Wort hat auch
Hdt., aber in anderer Be-
deutung.

ὑποτίθημι τινί τι einem
etwas unterwerfen Ap. 37, 4
(χρήμασι δ' ὑποθεῖς ἑαυτόν);
143, 14 (von Nero: κηρύγ-
μασιν ὑποθήσων ἑαυτὸν
'Ολυμπικοῖς) findet eine
Analogie in Pl. reip.
308 A.

† ὑποφθέγγομαι I. 382, 12
μόνον οὐχ ὑποφέγγεται ἡ
κερκίς.

† φιλήκοος (Bd. I, 302) H.
200, 9; I. 295, 29.

† φιλομαθέω Ap. 52, 25
Strab.

† χαριεντίζομαι Ap. 117, 18
DH. Philo Clem. Al. Greg.
Nyss.

† ψυχαγωγέω Seelen Ab-
geschiedener rufen s. o.
S. 246.

† ψυχαγωγία (Bd. III, 167)
H. 195, 7; E. 243, 15.

β) Aus Xenophon:

† ἄκρωνυχία Bergeshöhe I.
364, 6; H. 183, 24; Ap.
84, 21.

ἄλογον (Bd. III, 167) Ap.
21, 23; 175, 29; das Ad-
jektivum ἄλογος von Tie-
ren Ap. 230, 17 (ἄλογον
ζῷον); 245, 5; 323, 8.

ὀναρτάομαι an sich fesseln

Ap. 322, 1 οἶτω με ἀνὴρ-
τητο πᾶσιν οἷς ἐπραττεν;
VS. 12, 4 τοὺς ἐλλογιμωτά-
τους ἀνηρτήσατο; H. 191, 7
ἀνήρτητο τοὺς Τρῶας; s.
v. Wulfften-Palthe S. 10.

† ἀνιμάω (Bd. I, 303) Ap.
25, 25; 92, 18; 129, 25; VS.
57, 10; I. 314, 2; 328, 26.

†άνταύγεια I. 352, 7 Plut.
Diod.

†άντιτοξεύω I. 302, 24.

†άξιόκτητος E. 229, 12
Paus.

†άπομετρέω (Bd. I, 303)
Ap. 61, 22. 26.

†άπομνημόνευμα VS. 80,
25 Diod. Plut. Ath. DL.
S. Emp.

†άπορριπτέω (Bd. I, 303)
Ap. 198, 23. S. a. Bd. II, 81.

†άσκημα E. 239, 30 Hippocr.

†αύτουργός c. gen. (Bd. I,
144) G. 263, 12 (τοῦ δρό-
μου).

†άχαλίνωτος Ap. 112, 21
A.P.

†βλακεύω (Bd. I, 303) Ap.
266, 15 (πρὸς τὴν αἰτίαν).

†γνώρισμα I. 316, 28 Plut.

†διλογέω VS. 79, 9 DS.

†έγκονίομαι Ap. 334, 28;
G. 271, 12; vgl. Bd. I,
304.

†έμμειδιάω E. 249, 25.

έμπορία Ware Ap. 101, 19
Xen. vect. III, 2 (v. Wulff-
ten-Palthe p. 4).

†ένεργός (Bd. III, 167) vom
Boden Ap. 90, 20; weiter
übertragen Ap. 6, 27 έ.
φιλοσοφία; VS. 41, 11 τῇ
σιωπῇ ένεργῶ χρῶμαι; H.
148, 26 έσρὸν ένεργὸν τῶ

Πρωτεσίλειω; 215, 24 έ. έμ-
πορία.

†ένοράω τινί etwas ansehen
Ap. 24, 4 ένιδὼν τῶ θηρίῳ
Plut.

†έξασκέω knüpft an die
Xen. Hipp. II, 11 vorkom-
mende Bedeutung an in
folgenden Stellen: Ap. 69,
15 (έαυτόν); 181, 13 (τοῦτο);
233, 16 (βάρβαρα ἤθη); 247,
19 (τὸ μὴ μεθίστασθαι);
H. 144, 27 (τοῦτο).

†έπίεσασθαι κοινήν γῆν l.
353, 12 ist Citat aus Xen.
Cyr. VI, 4, 6.

†έπιπρέπω τινί (Bd. I, 304)
VS. 52, 25; 77, 11; I. 325,
3; 340, 25; 345, 27; 352, 13.

†έπίρητος (Bd. III, 168;
v. Wulfften-Palthe p. 7)
Ap. 11, 20; 170, 13; 277,
21; G. 286, 30.

†έρασιχρήματος Ap. 36,
23; VS. 120, 26 Poll. (v.
Wulfften-Palthe p. 8).

†εὐεργέτημα VS. 105, 5
[Dem.] epit. Pol.

†εὐξύμβολος umgänglich
Ap. 33, 15; VS. 61, 28;
s. Poll. V, 143; v. Wulfften-
Palthe p. 8.

†εὐφορον πνεῦμα Ap. 122,
8; 180, 15; Atticismus nach
Mai auct. class. IV, 527.

† ἐφ'εστρίς (Bd. I, 304) VS.
26, 17; I. 302, 8.
† ἡδύοιμος (Bd. I, 304) Ap.
279, 12; H. 149, 4; I. 389,
12 (οἶνος ἡδύς CIA. II, 1
n. 570 Z. 35 Ende saec.
V a. Chr.). Die Vorliebe
des Xenophon für solche
Composita zeigt Xen. conv.
VIII, 30 ἡδυσώματος; ἡδυ-
γνώμων.
† θαλαττουργός (Bd. III,
168) VS. 40, 12.
† θήρατρον (Bd. III, 168)
Ap. 45, 3.
καθά s. Reg. d s. v.
† κἀνδύς (Bd. I, 304) I. 385, 29.
† καταθεάομαι c. acc. I.
324, 6 Plut.
† κνώδων Haken an Spiessen
I. 335, 3.
† κογχυλιάτης λίθος Ap.
62, 11.
† κυναγωγός I. 335, 3.
† μεγαλογνώμων (v. Wulff-
ten-Palthe p. 9) VS. 31,
28; 46, 22; 91, 7; E. 243,
17; 257, 10.
† μειονεκτέω (Bd. I, 304)
Ap. 77, 6; s. v. Wulfften-
Palthe p. 11.
† μελετηρός VS. 40, 3 συ-
νουςίαι μελετηραί (opp. δι-
δασκαλικάι); s. v. Wulfften-
Palthe p. 9. 45.

† μυωπίζω G. 284, 15.
† ναυσίπορος = schiffbar
(Bd. I, 305) Ap. 60, 22;
84, 20.
† ξυνθηρατής G. 274, 23.
† ὀμιλητής (Bd. I, 305)
Ap. 203, 19; 336, 24.
† παραθέω τινά I. 333, 5
Paus.
† περιελαύνω κύλικας Ap.
105, 26 nach Xen. symp.
II, 27.
† προβατευτικός Ap. 253,
10 (πρ. κύων); v. Wulfften-
Palthe p. 9.
† προδιαβαίνω Ap. 58, 31
Plut. Polyaeen. DC.
† προςακούω (Bd. III, 168)
H. 154, 4.
† προσκαίομαί τινι I. 312,
21 aus Xen. conv. IV, 23;
auch von Antiatt. p. 112
notiert.
† προχωρέω von der Zeit
Ap. 80, 18 (προκεχωρηκυίας
τῆς ἡμέρας) Hdn.
† τετράρρυμος Ap. 83, 28;
I. 319, 12; 353, 28 ausser
Xen. sonst nur Tzetz.: v.
Wulfften-Palthe p. 9.
† ὑπερασπάζομαι (Bd. III,
169) VS. 47, 28.
ὕπχειν ἑαυτόν τινι Ap.
274, 27 nach Xen. Cyrop.
VII, 5, 44 (v. Wulfften-

Palthe p. 12); danach ist freier gebildet Ap. 12, 6 οἱ νόμοι ὑπεῖχον αὐτὸν τοῖς ἐπιτρόποις (stellten ihn unter Vormundschaft).

† ὑπόγλαυκος I. 306, 3 Diose.

† ὑπογραφὴ ὁφθαλμῶν E. 236, 19 Nicostr.

ὑποστορέννυμι (Bd. III, 169), ὑποστόρνυμι oder ὑποστρώννυμι: von der ersten Form ὑπεστορεσμένος Ap. 214, 2; ὑποστορέσει (s. o. S. 31) Ap. 215, 21; von der zweiten ὑπεστόρνυ Ap. 105, 14; 110, 31; von der dritten ὑποστρωννύναι Ap. 93, 25; ὑποστρώννυσι Ap. 213, 31; ὑποστρωννύς I. 362, 25. Im NT. ὑποστρωννύω. ὑφειμένως s. Reg. c s. v.

ὑφίημι. Xenophontisch ist auch ὑφίεμαι weichen (später bei DH. Plut.) c. dat. Ap. 187, 17; absolut N. 223, 3. Dazu wird N. 223, 23 auch ein Aktiv = unterwerfen, zum Nachgeben zwingen, gebildet: πέμπει τὸν γραμματέα κελεύων ὑφείναι ἑαυτῷ τοῦτον. φείδομαί τινος sich hüten vor. . . Ap. 106, 14 φειδάμεθα τῶν ἀνοήτων (v. Wulfften-Palthe p. 13).

† φιλιτία (diese Form nur bei Xen.) Ap. 146, 28.

† φόρημα Tracht (Bd. I, 306) E. 234, 19.

† χαλινῶ Ap. 101, 10 (τὴν ναῦν); 148, 30 (κεχαλινωμένον μειράκιον) [Arist.].

γ) Aus Thucydides.

† ἀβασανίστως Ap. 231, 16. ἀγωνίζομαι c. inf. s. Reg. f s. v.

† ἀμιξία Verkehrslosigkeit Ap. 233, 21.

† ἀνειλέω zurückdrängen Ap. 52, 2 Ios. Auct. π. ὕψ. Plut. DC.

† ἀνεπαχθῶς (ohne lästige Übertreibung) H. 190, 24; in anderem Sinn die Prototypstelle bei Thuc.

† ἀνεπιβούλευτος Ep. 239, 23 τὸ ἄκαλον καὶ ἀνεπιβούλευτον nach Thuc. III, 37.

† ἀνοικίζω oben ansiedeln in Passivformen Ap. 91, 29; H. 198, 25 (Σκύρος ἀνωκισμένη ἐπὶ ὄχθου).

† ἀνταπαιτέω Ap. 60, 3 Plut. Clem. Al.

† ἐς ἀντίπαλα ἀντικαθίστασθαι Ap. 234, 11 ist nach

- Thuc. IV, 117; VII, 113 gebildet.
- † αὐτερέτης Soldat und Ruderer zugleich I. 312, 5.
- † διάζωμα (Bd. I, 308) Ap. 161, 4.
- † διαμάομαι med. (s. o. S. 74 A.) I. 351, 27.
- † διαμαρτία (Bd. I, 308; II, 94) als gymnastischer Terminus G. 282, 22; 290, 25; I. 303, 28; 328, 14; von Missgeschick in erotischen Dingen Ap. 13, 15; VS. 30, 3; allgemeiner Ap. 92, 8 (τὰ τῆς διαμαρτίας σχήματα, welcher Ausdruck I. 303, 28 wiederkehrt); VS. 53, 3.
- † διανίσταμαι Ap. 33, 7 nach Thuc. IV, 128, 5 bei Pol. Strab. Plut. Luc. al.
- † δυσανασχετέω (Bd. III, 170) E. 254, 20.
- † ἐθᾶς c. gen. Ap. 90, 29; 238, 27; I. 317, 24; 378, 17.
- ἐκβολὴ λόγου Ap. 177, 11; H. 153, 3; 207, 18. 19; davon wieder metaphorisch ἐκβ. ὁδοῦ Ap. 51, 5.
- † ἐναγωνίζομαι c. dat. loci kämpfen in . . Ap. 334, 27 πεδῖον εὐρὺ ἐναγωνίζεσθαι; übertragen VS. 76, 18 φυσιολογία καὶ θεολογία πάσῃ.
- † ἐντέμνω (Bd. I, 308) H. 209, 8 (ἐντ. καὶ ἐναγίζω).
- † ἐπηλύτης Ap. 50, 9; 109, 23; Stahl und Classen einsetzen das handschriftlich überlieferte und von Marcellinus bezeugte ἐπηλύτην mit Unrecht durch ἐπηλυν.
- † ἐπιθειάζω ist absolut gebraucht wie bei Thuc. Ap. 127, 29; mit Dativ (Plut.) Ap. 188, 13 (τῷ λόγῳ wie 343, 23); VS. 13, 12 (ἐπιθειάζουσιν οἷς δρωῶσιν); 94, 2 (ταῖς Μούσαις); ist in diesen Fällen das den Dativ regierende ἐπί des Verbums additiv gedacht, so ist es dagegen lokal gemeint Ap. 204, 19 πολλὰ τῶν Ἰνδῶν καὶ Νείλῳ ἐπιθειάζεται.
- † ἐπικελεύομαι med. Ap. 241, 15; I. 315, 7; 333, 6; 343, 12 DH. Plut.
- † ἐςβατός Ap. 335, 14 Procop. Caes.
- † θαλαττεύω G. 287, 2 Philo App.
- † θειασμός Ap. 158. 27 DH. Plut.
- † καθορμίζομαι H. 207, 32; 208, 21; I. 330, 14; 363, 12; 368, 21 Pol.
- † κουφολογία (Bd. III, 170) VS. 87, 3.

- † λεπτόγεως (Bd. I, 309)
I. 306, 25.
- † ὀλόφουρσις Ap. 164, 3 Aret.
Poll. Byz.
- † περίνεως (Bd. III, 171)
Ap. 225, 6; H. 158, 13.
- † περίνοια Überlegung VS.
76, 11, allerdings nicht in
tadelndem Sinn wie Thuc.;
wie bei Philostr. auch [Pl.]
Axioch.
- † περιπλους umschiffbar Ap.
143, 18; I. 365, 29.
- † πρέσβευσις VS. 95, 13 (s.
Poppo-Stahl zu Thuc. I,
73, 1) DC.
- † προαπαντάω (Bd. I, 309)
VS. 73, 7.
- † προκάλυμμα (Bd. III, 171)
E. 241, 22.
- † πολμητής (Bd. I, 309)
G. 282, 21.
- † ὑπάπειμι (Bd. I, 309) Ap.
166, 26.
- † ὑπερφαίνομαι τινος H.
184, 26 ὅρος ὑπερφαίνεται
τῆς Λέσβου; ohne Genit.
Ap. 165, 27.
- † ὕψυδρος Ap. 166, 13 Poll.
DC. Lib.
- † φιλοκαλέω VS. 76, 22.

δ) Aus Herodot:

- † ἀμαξεύω, von Hdt. nur
im Passivum gebraucht (wie
I. 365, 2), hat Philostr.
auch im Activum I. 378, 12.
- † ἀναμανθάνω Ap. 9, 26;
72, 14; 101, 18.
- † ἀπόζει (unpersönlich) αὐτοῦ
ἡδίου H. 141, 27 (Stein
macht bei Hdt. III, 113
unrichtig ἡδύ zum Subjekt).
- † ἀποπίνω E. 253, 20.
- † ἀφάπτω Ap. 242, 29 οἱ
ποδεῶνες περὶ τὸ στέρνον αὐ-
τῷ ἀφῆπτοντο Theocr. Plut.
App.
- ἀφή in der Phrase περὶ λύχνων
ἀφάς Ap. 270, 6 DH.
- † βουκόλιον Ap. 66, 12; I.
318, 23; 330, 1 Theocr.
DH. Polyaen.
- † διαπορθμεύω H. 199, 5;
I. 312, 3; einmal auch
Plat. (Bd. I, 259 und III,
109 zu berichtigen).
- † δυσθανατέω (statt des
vulgären δυσθανατάω: s.
Moeris s. v. σφαδάζειν) Ap.
177, 16; I. 365, 15; auch
Pl. (δυσθανατῶν) Plut.
Euseb.
- † ἐκποιέω verfertigen Ap.
128, 15 ἄγαλμα; 344, 4
ἰσθὰ βασιλείους ἐκπεποιημένα
τέλεις; VS. 43, 9 ἐμπορία;

- H. 169, 22 τεῖχος; 199, 8 ὄπλα Antonin. Lib. DC.; Antiatt. p. 93, 25 citiert auch den Sophron als Auktorität.
- † ἔλασις Feldzug VS. 13, 4; H. 209, 25 Hdt. DH. Arr.
- † ἐναγίζω (Bd. III, 172) H. 209, 8.
- † ἐνείρω (Bd. III, 172) Ap. 89, 20; 235, 7.
- † ἐνσκήπτω übertragen, von λοιμός u. ä. H. 179, 18; 210, 13 Plut. Alciphrr.; noch kühner H. 171, 9 ὕδρου ἐνσκήψαντος αὐτῷ ἐς τὸν πόδα.
- † ἐπαναπλέω τινί oben auf etwas schwimmen G. 284, 6.
- † ἐπικάρσιος (schräg) Ap. 87, 17 haben nach Hdt. Hippocr.: Pol. App. Ios. Aret. Opp.
- † ἐπικέρδεια VS. 105, 25 (Valckenaer: ἐπικέρδειαν).
- † ἐπικυΐσκω I. 302, 2 (s. die Anm. von Schenkl in der Wiener Ausg.); 302, 4 lesen die Wiener Herausgeber ἀποκυΐσκει.
- † ἐπιλεαίνω N. 222, 21 Plut.
- † ἐπιτηδεύω c. inf. Ap. 94, 20 (κομᾶν).
- † ἐπιφοιτάω 1. absolut Ap. 160, 18; H. 155, 5. — 2. c. dat. Ap. 16, 8; 71, 3; 142, 30; 154, 10; 160, 6; 176, 12; 228, 22; 241, 20; 242, 25; 335, 9; H. 149, 3; 154, 5; 197, 4; I. 378, 21 Plut.; vgl. Bd. III, 124.
- † ἐξέχω Ap. 62, 21 τὸ ἐξέχον τε καὶ ἐξέχον (von perspektivischer Darstellung); I. 348, 1 ἐν ἀπαλῇ αὐλῶνι καὶ ἐξεχούση τοσοῦτον DChr. Aristid. Paus.
- † ἐξοικίζομαι pass. und med. I. 369, 14. 29; 378, 3 Pol.
- † θεοφάνεια Ap. 149, 26 (θ. ἄγειν) ist in älterer Litteratur nur aus Hdt. I, 51 nachgewiesen, aber nach Dittenberger Sylloge nr. 398, 3 sicher ein allgemein griechisches Wort.
- † ἔδη Ap. 86, 10 ζυνηρεφὲς ἔδαις ἀρωμάτων; D. 259, 3 Theocr. Paus.
- † ἱστορία Erforschung Ap. 241, 5; 272, 1 Plut.
- † καλάσιρις I. 385, 29.
- † μελεδωνός (Bd. III, 172) Ap. 102, 3; I. 368, 4. 16.
- † Νίνιος Adj. zu Νίνος Ap. 4, 6; 19, 23.
- † νυκτομαχία H. 180, 23 Plut.
- † ξυναποβαίνω Ap. 93, 29.

οἶδα in besonderem Sinn s.

Reg. f s. v.

†παλάθη (Bd. I, 307) I. 381, 2. 4.

†πελαγίζω intr. Ap. 329, 9
πῦρ ἐν τῇ γῇ πελαγίσαν
Strab.

†περικεῖρω (Bd. III, 173)
E. 232, 28; 253, 25. 30.

πολέμιος = πολεμικός s. u.
Reg. d s. v.

προεμβάλλω intr. = vorher
stossen auf . . G. 265, 20;
279, 15.

†προΐσχομαι zum Vorwand
nehmen VS. 99, 21.

προοράω τινός Ap. 302,
30.

†προσεχής angrenzend, ver-
wandt I. 310, 1 DH.

σανδάλιον (Bd. I, 307) E.
245, 7; I. 304, 16.

†σανδαράκινος (Bd. III,
173) Ap. 92, 20.

τρόπος = Mundart Ap. 289,
12 (τρ. Ἰώνιος) wird aus
Hdt. I, 142 entnommen
sein.

†τρωκτὰ ὠραῖα (Bd. III, 173)
Ap. 105, 16; H. 143, 32;
κῆποι ὁπόσοι τρωκτοί (Obst-
gärten opp. Blumengärten)
Ap. 123, 16.

†ὕποκαθήμαί τινα einem
auflauern (von Xenoph.

nachgeahmt) Ap. 101, 17
τὴν θάλατταν λησταὶ ὑπε-
κάθηντο, wobei θάλαττα
metaphorisch = Schiffahrt
zu verstehen; 291, 20; VS.
2, 4 τὰς ἐρωτήσεις ὑποκαθή-
μενοι; 73, 20 ἀφανῶς αὐτὸν
ὑπεκάθητο; 114, 6 εἰ φθόνου
ὑποκαθημένου ἐαυτὸν αἰ-
σθιοιτο; H. 154, 2 κύων αἰ-
κάλλων καὶ ὑποκαθήμενος
τοὺς ἀνθρώπους. Ohne bei-
gefügt Akkusativ Ap.
266, 25 παράδειγμα τῆς ὑπο-
καθημένης (sc. τυραννίδος)
Τιβέριος; I. 370, 19 ἄγριον
ὄρεα καὶ ὑποκαθήμενον ἔτι.

†ὕποκρατηρίδιον (attisch
umgebildet aus ὑποκρατ.)
Ap. 222, 7.

ὕπολαμβάνω von der Zeit
H. 206, 5 ἐπειδὴ νῦν ὑπέ-
λαβεν; vgl. Stein zu Hdt.
VI, 27.

ὕφθημι c. gen. nachlassen
in . . Ap. 183, 11 (τοῦ δρό-
μου); 339, 12 (τῆς φωνῆς).

†χειριδωτός I. 334, 24
Strab. Hdn. Heliod. al.

†χρυσῆτις (Bd. III, 173)
γῆ Ap. 123, 1.

†ψάμμινος H. 167, 31.

†ὠτίζομαι (Bd. II, 179)
Ap. 336, 30: ὠτίζομαι
steht I. 333, 21.

ε) Aus Hippokrates und Hekataüs:

† ἀντιλέξεις Ap. 219, 27 (ὑπο-
κριτῶν ἀντιλέξεις = Wech-
selreden).

† δωδεκάπηγος Ap. 135, 15;
H. 139, 6 Hecat. — ob
Phil. mit Bewusstsein aus
ihm dies leicht zu bildende
Wort entlehnt hat, ist frag-
lich.

† εἰληθερέω aktivisch Ap.
210, 20; G. 292, 22 Xen-
arch. Nach Rothstein
Quaest. Luc. p. 68 wäre das
Activum auch Luc. dial.
mort. 1 zu schreiben.

† εὐνουχώδης VS. 52, 16.

† εὐπαράγωγος leicht zu
ändern Ap. 293, 6 (εὐπ.
νόσος); VS. 18, 14 (τὰ
ἀπαίδευτα ἤθη εὐπαράγωγα
πάντως ἐς βίου αἴρεσιν); bei
Pl. Ar. nur übertragen.

† εὐπνοια leichter Atem Ap.
181, 16 Hipp.

† εὖσιτος starker Esser Ap.
227, 12; G. 284, 7; 290,
12; I. 368, 1 Aretae.
Ruf.

εὐσπλαγχνος in eigentl.
Sinn (im NT. nur über-
tragen) G. 278, 19; 280,
22 Hipp.

† εὐτραφῶς ἔχων τοῦ αὐχένος
VS. 61, 4.

† ἡλεκτρώδης Ap. 23, 11;
96, 17.

† θαλαττουργία Ap. 123,
27; 151, 8 Hipp. Themist.

† πλάτη Rippen, Brustkorb
G. 264, 29; 273, 6 Hipp.
Poll.

† σίδη Granatapfel I. 334,
23; 387, 21 Hipp. Nic.

ς) Aus Ktesias:

† παντάρβη Ap. 119, 24 Heliod.

ζ) Aus Theopomp:

† ἀναγοφαγέω VS. 101, 8; G. 286, 3 Phil. Arr. Poll.

η) Aus Antiphon:

† αἰτίασις Ap. 183, 14.

† ἀπεικῶς Ap. 112, 11; 320,
24.

† προςδιαβάλλω VS. 56, 1
Plut.

θ) Aus Kritias:

† ἀστύτριψ I. 381, 9 (Poll. IX, 17).

ι) Aus Lysias:

†χωρίδιον H. 132, 8 Plut.

ια) Aus Isokrates:

†ἀδακρυτί (Bd. I, 311; II, 181) H. 197, 26.

†δικογραφία VS. 15, 13.

Aus Reminiscenz an Isocr.

Plataic. p. 302 C dürften die Redewendungen mit μηλόβοτος (wiewohl das Wort schon bei Pind. Aeschyl. in demselben Sinn vorkommt) entstanden sein:

Ap. 185, 22 μηλόβοτον γυναίκοις τὴν ἀρχὴν ἀνῆκεν; VS. 18, 8 ὡς μηλόβοτος ἡ Ἀττικὴ ἀποφανθεῖη; 31, 1 Σκοπελιανὸς τὰ μὲν Ἀναξαγόρου μηλόβοτα εἶναι, τὰ δὲ αὐτοῦ δουλόβοτα ἔλεγεν.

†τερατολογία Ap. 127, 6; 222, 25; G. 285, 30 Strab. Luc.

ιβ) Aus Demosthenes:

ἀναφέρω ἐκ (Bd. II, 182;

Atticismus nach Villoison

Aneed. II, 84) G. 284, 8

ταχὺ ἐκ νόσων ἀναφέροντες;

I. 359, 22 Αἴας οἶον ἐκ μέθης

ἀναφέρων περιχθρεῖ; s. a.

Philostr. iun. p. 398, 29.

— Mit blosser Genitiv

Ap. 280, 14 ἀναφέρειν τῶν

σχετλίων τούτων; VS. 21, 5

φρόνημα τῶν Λευκτρικῶν ἀνα-

φέρον. — Das Passivum

im Sinn von emporkommen

wie Ap. 151, 5 εἰ δὲ ἡ ἐμ-

πορία πρὸς τὰ χρέα μὴ ἀνα-

φέροιτο auch bei Hdt. Pl.

Von †ἀναχώννυμι (H. 167,

31 ψάμμινον ὄρος ἀναχωσθῆ-

ναι λέγεται ὑπὸ τοῦ Νεῖλου)

ist uns wohl zufällig die

älteste Stelle bei Dem. LV, 28 erhalten.

†ἀνδρολῆψιον E. 249, 10; auch App.; s. Bekk. An. 213, 30.

†ἀπνευστὶ καὶ σαφῶς Ap. 95, 28 = Dem. XVIII, 308.

†ἀφημερεύω Ap. 57, 5 aus dem gefälschten ψήφισμα Dem. XVIII, 38.

βασκαίνω τινί Ap. 190, 17; E. 256, 18 (Dem. XX, 24).

Nachklassisch (D. Chrys.) ist die Konstruktion β. τινί

τινος Ap. 224, 16; H. 173, 20.

βιόω: Ap. 237, 23 οὐκ ἀξίη τῶν ἐαυτῷ βεβιωμένων nach Dem. XVIII, 265, wozu vgl. die Anm. von Blass.

†διαπτύω (Bd. I, 309) VS.

- 15, 7; 28, 11; 81, 7; 124, 26; H. 219, 3; I. 346, 15; 377, 27.
- † ἐκνευρίζω (Bd. III, 174) G. 285, 16.
- † εὐπρόσωποι λόγοι VS. 23, 2 (vgl. ἀρχὴ εὐπρόσωπος Aristid. XL, 757, 281).
- † Ἰλιάς ist der Stelle Dem. XIX, 148 (welche durch Aeschin. III, 100 beleuchtet wird) nachgebildet Ap. 170, 20 πολλὰ σοι δόξουσι θεατῶν Ἰλιάδες περὶ τοὺς Ἕλληνας εἶναι; 303, 12 τὰς Ἰλιάδας (sc. κακῶν) ἀεὶ ξυντιθέντες.
- λαμπρός von Personen opp. πένης: Ap. 308, 23 οἱ λαμπροί; E. 227, 17 (s. Stephan. Thes. V p. 86 B); bei Sachen Ap. 293, 13 χρήματα λαμπρὰ πράττουσιν.
- μεθύω c. dat. Ap. 190, 28 (ἀσελγείᾳ πάσῃ) vgl. Dem. IV, 49.
- † μιαιφονία Ap. 316, 1; VS. 18, 6 DS. Plut.
- † παραβοάω (Bd. II, 183) I. 311, 28.
- † παραγράφομαι (med.) VS. 124, 19 ἐαυτὸν τις παραγράφόμενος μόνος ἀγωνίσασθαι δίκην.
- † παραδηλόω VS. 53, 10 Plut. al.
- † παρανοίγνυμι (Bd. I, 310) Ap. 93, 4; παρανοίγουσι I. 315, 12.
- ῥέω πολὺς von der Rede Ap. 291, 30 ὁ Πύθων ταῦτα (Kayser ergänzt πολὺς) ῥέων; VS. 3, 12 πολὺν ῥέοντα.
- † σοβέω grossartig einhergehen (Bd. I, 374) Ap. 12, 27 σοβῶν καὶ ἄνω βαίνων; 71, 9 σοβεῖν ἀλλοτρίαν ἐσθῆτα ἐπισύροντας; 309, 30 Ἐμπεδοκλῆς ἐσόβει περὶ τὰς τῶν Ἑλλήνων ἀγυιάς. — Nachklassisch ist der Gebrauch der passiven Formen, worüber s. u. Reg. d s. v.
- ψηφίζομαί τινι jemanden Beifall geben H. 194, 24. 29.

ιγ) Aus Aeschines:

- † ἀκατάσκευος schmucklos Ap. 219, 25; 221, 26; 223, 26.
- † ἀπεθίζω VS. 43, 16.
- † ἀποφέρομαι ἐς mit ethischem Objekt wird nur aus Aeschin. I, 95 belegt. Dem Phil. ist der Ausdruck beliebt: Ap. 13, 18 ἐς ἔρωτικά πάθη; 50, 25 ἐς πόθον; 99, 6 ἐς μῆνιν; 109, 31 ἐς δάκρυα; 162, 25 ἐς ἔννοιαν

δαίμονος; 177, 11 ἐς ἐπαινον
 μύθων; 257, 15 ἐς λόγους;
 ein physisches Objekt I.
 361, 29 ἐς τὰ ἰχθύων ἡθη.
 †δολιχοδρομέω G. 277, 26.
 †ἐπαύλιον I. 364, 4 (νῆσαι
 ἐπαύλια τῆς θαλάττης) Pol.
 Alciphr.

καταφεύγειν ἐς ὀλίγα
 τῶν ἐκ ποιητικῆς ὀνο-
 μάτων VS. 14, 16 (ähn-
 lich 19, 14) ist wohl eine
 Reminiscenz an Aeschin. I,
 141 (καταφ. ἐπὶ τοὺς εἰρη-
 μένους ἐν τῷ μέτρῳ λόγους);
 Nachbildungen auch De-
 metr. de eloc. § 245; Nicol.
 prog. p. 480, 6 Sp. Über
 den Präpositionsgebrauch

nach καταφ. s. Ernst Rich.
 Schulze, Proleg. in De-
 mosth. orat. adv. Apatur.
 p. 49: Demosth. hat nur
 εἰς vor Sachen, dagegen
 vor Personen ἐπὶ, πρὸς, εἰς;
 Hdt. Plat. Isae. brauchen
 auch ἐπὶ mit Akkusativ der
 Sache.

†μυστηριώτιδες ὥραι (Bd.
 II, 184) Ap. 168, 24.

†παραδοξολογία VS. 11, 28
 Pol. DS. Plut.

†ὕποσιγάω ist vielleicht
 I. 324, 20, an einer viel
 mit Konjekturen bedachten
 Stelle, einzusetzen: ὕποσιγᾶ
 statt des ὑπόεσται der Hand-
 schriften.

Einige zusammengesetzte Ausdrücke.

Parataxe zweier in dieselbe Sphäre fallender Begriffe:
 a) Nomina: νομαὶ ἰλύων καὶ χυμῶν I. 314, 9; ἐλεύθεροι
 ἰλύος καὶ χυμῶν περιττῶν G. 284, 4; θεῖον καὶ χρησμῶδες
 H. 179, 16; ἱερὸν καὶ χρησμῶδες I. 332, 24; χρησμοὶ τε καὶ
 λόγια I. 371, 19; ἐν λογίοις καὶ χρησμοῖς nach Herchers
 Konjektur (Herm. VIII, 110) I. 387, 29 — die Wiener
 Herausgeber hätten diese Verbesserung nicht aufgeben sollen;
 vgl. a. Ap. 310, 17 οὐτε ἐς λόγια καὶ χρησμῶν ὥδ' ἐξῆλθον;
 ἐλεύθεροί τε καὶ ὀρθοί Ap. 78, 26; πόλεις μικραὶ καὶ
 μείζους VS. 14, 10; 18, 25; E. 256, 20 (s. Bd. II, 185;
 G. 282, 26; Demosth. XXI, 14); πρῶτος καὶ μέσος καὶ
 τελευταῖος VS. 113, 5; ἀπόρρητός τε καὶ θεῖος Ap.
 83, 6; σοφῶν τε καὶ μακαρίων ἀνδρῶν Ap. 281, 28; Ἑλ-
 ληνές τε καὶ βάρβαροι Ap. 79, 27; 327, 15; H. 161, 22;

213, 2 (s. Bd. II, 185 f.). — b) Adverbia: ἀλύπως τε καὶ εὐκόλως Ap. 22, 15; ὀρθῶς τε καὶ κατὰ φύσιν Ap. 323, 14; ἀπλῶς τε καὶ ἀκατασκεύως Ap. 221, 24; ὑγιῶς τε καὶ ἀδόλως Ap. 180, 18; μεταπίπτειν τῇδε κάκεισε I. 338, 17; 342, 8; vgl. Bd. III, 176. — c) Verba: μικρὰ εἰπὼν τε καὶ ἀκούσας H. 129, 27; vgl. Ap. 304, 15 — die Formel ist aus Platon u. a. belegt von Boissonade ad Her. p. 298; κεκλήσθαι τε καὶ εἶναι Ap. 51, 15 (s. Bd. III, 177; Xen. Cyrop. I, 2, 13); ἐδόκει καὶ ἐπεπίστευτο Ap. 146, 10; εἶναι τε καὶ ζῆν VS. 105, 11. — Thukydeisch sind die Antithesen γινῶναι und ἐρμηνεῦσαι VS. 24, 16 (s. Poppe-Stahl zu Thuc. II, 60, 5; Ruhnken opusc. p. 222); ἡ τύχη ἢ γυνώμη VS. 1, 16.

Phrasen aus attischen Prosaikern: ἐπεσθε ἐρωτῶντες, εἴ τι μὴ σαφῶς φράζοιμι I. 296, 4; εἰ δὲ μὴ σαφῶς τι αὐτοῦ φράζοιμι, ξυγχωρῶ σοι ἐρωτᾶν με Ap. 324, 9; vgl. Plat. Phaedr. 234 C. — τί δ' οὐ μέλλω Ap. 277, 11; H. 200, 9; vgl. Plat. reip. 566 C; Krüger 53, 3, 2. — ἐνθεν ἐλὼν Ap. 307, 30; VS. 41, 28; 78, 28; vgl. Od. θ 500; Luc. Asin. c. 6. — Herodotisch sind die Ausdrücke τὸ μὲν σαφές οὐκ οἶδα E. 229, 13; δηλῶσαι βούλομαι VS. 28, 29; 47, 22; ἐγὼ δηλώσω Ap. 77, 24; 86, 20; 103, 29; 205, 7; 254, 12 (δηλώσω αὐτίκα); VS. 16, 7; 28, 14; 29, 30 (ἐγὼ τὴν ἀληθεστάτην δηλώσω); 33, 20; 36, 9; 48, 11 (δηλώσω καὶ γώ); 70, 7; H. 113, 17; G. 262, 19 (δηλώσω ὕστερον); 269, 2¹⁷. — οὐ πάλαι Ap. 12, 2; 19, 17; H. 138, 8; 217, 24 gehört nicht, wie Bd. I, 146 irrtümlich angegeben wurde, nur dem Gebrauch des Aeschines an, sondern findet sich auch Thuc. I, 2, 1; Demosth. XX, 35; adv. Neaer. 92; Aristid. X, 118, 125. — χρόνῳ ὕστερον Ap. 80, 30; VS. 47, 17; 85, 23; vgl. Bd. III, 176; Hdt. VI, 72; IX, 64; Thuc. I, 64, 2; 100, 2; Classen zu Thuc. I, 8, 4; Aristid. I, 7, 11; χρόνοις ὕστερον (Bd. III, 176) Ap. 91, 10; 127,

¹⁷ Hieher auch das ἀκούω G. 264, 6 (s. Bd. III, 322: Schein mündlicher Überlieferung).

30; VS. 26, 5; H. 198, 2; 209, 30. — δραμεῖσθαί τινα ὑπὲρ ψυχῆς ἄγωνα Ap. 297, 8 ist eine Verschränkung ähnlicher Ausdrücke des Hdt. und anderer (s. Stephan. Thes. VIII p. 1946 A). — Für die Phrase ἐπόθουν τὸν Ἀπολλώνιον ὡς εἰς ἓνα Ap. 182, 31 habe ich sonst keine Belegstelle.

c) Dichterische Ausdrücke¹⁸.

- | | |
|--|---|
| <p>† ἄβ ἄκχευτος (Bd. I, 318) I. 326, 21.</p> <p>† ἄβρότης VH. 32, 28 u. ö.; H. 151, 28 Pind. Eur. Xen. Sp.</p> <p>† ἄβρύνω mit dem ungewöhnlichen Objekt ἐσθῆτα VS. 74, 15 Aeschyl.</p> <p>† ἄγάλλω (Bd. II, 187) I. 337, 19.</p> <p>† ἄγαλμα πολέμου heisst Aias H. 187, 9; ἄ. παραγαγεῖν τοῦ Νέστορος H. 167, 5; ἀγάλματα τῶν λόγων Ap. 226, 27. Der Gebrauch scheint auf Ar. nub. 995 zurückzugehen.</p> <p>† Ἀγαμεμνόνειος H. 160, 25 Aeschyl. Eur.</p> <p>† ἀγελαῖος in den Verbindungen ἀγελαία βοῦς I. 317, 23; 318, 32; νῆσοι ἀγελαῖαι I. 364, 3 Hom. Soph. Hdt. Pl.</p> <p>ἀγέλη = Tiere Ap. 47, 11;</p> | <p>ἄ. τῶν ἀνθρώπων Ap. 194, 27 Hom. Pind. Pl. Eur.</p> <p>† ἀγέννητος = nicht erzeugt Ap. 218, 24 Soph. Pl.</p> <p>† ἀγέρωχος I. 307, 19; 308, 13; 318, 29; 325, 27; 335, 8; 342, 4; 347, 4; 357, 9; 370, 24; 387, 2; Ap. 284, 17; VS. 100, 7; G. 287, 18 Hom. u. a. Dichter Pol.</p> <p>† ἀγήρως Ap. 14, 5; VS. 10, 21; Ep. 241, 29 Ep. Pind. att. Dichter; vereinzelt Prosaiker wie Thuc. II, 44; Lys.</p> <p>ἀγκάλη Ellenbogen I. 301, 1. 4 Hdt. Eur. Xen. NT. (einmal bei Luc.) Auf dem Brit. mus. pap. Catal. p. 182. 183. 187. 188 (Vespasians Zeit) ist δεσμεύειν ἀγκάλας wohl = Reben binden.</p> <p>† ἀγλαία (Bd. I, 318; III, 178) VS. 15, 6.</p> |
|--|---|

¹⁸ Als Notbehelf für den Prosaiker werden poetische Ausdrücke bezeichnet VS. 14, 16; 19, 14.

† ἀγλαΐζω (Bd. III, 178)
Ap. 28, 22 (τὰ δὲ χρυσῶ
ἡγλίστατι); 222, 15.

† ἀγλευκῆς adv. Ap. 157, 31
(Bd. I, 318; auch bei Xen.:
v. Wulfften-Palthe p. 6;
als Eleganz empfiehlt das
Wort Longin. rhet. p. 307,
22 Sp.).

† ἀγορεύω scheint in atti-
scher Prosa nur in den Ver-
bindungen ὁ νόμος ἀγορεύει
(Lys.) = das Gesetz ge-
bietet und εὖ oder κακῶς
ἀγορεύειν τινά vorzukommen.
Weitere Anwendung ist
poëtisch: ἀγ. δίκην VS. 37,
22; ἀγ. σοφόν τι (andeuten)
I. 385, 23.

ἀγρεύω I. 364, 13 Hdt. Eur.
Xen. NT.

ἄγριος als Epitheton der
Wolle I. 383, 3 scheint
poëtisch zu sein.

† ἀγριόομαι (Bd. I, 251 zu
berichtigen) Ep. 237, 27.

† ἀγυιά (Bd. II, 187) Ap.
269, 11 (v. Wulfften-Palthe
S. 6).

† ἀγύρτρια Ap. 118, 2 (γρυῖς
ἀ.) Aeschyl.

† ἀγχιέμαχος I. 367, 13 Ep.
Xen.

† ἀγχιθεός Ap. 219, 20;
311, 9 Od.

† ἀγχιθυρός VS. 31, 18;
113, 11 Theocr. Themist.

† ἀγχοῦ a) eigentlich (lokal)
Ap. 46, 9; 239, 20; 332,
12; VS. 95, 26; N. 223,
29; G. 286, 2. — b) über-
tragen α) zeitlich VS. 89,
31 (ἀ. τῶν ἐβδομήκοντα sc.
ἐτῶν); G. 272, 16 (ἀ. Ὀλυμ-
πίων ὄντων); β) modal =
ähnlich Ap. 5, 19 (ἀ. θεῶν);
228, 16 (λόγους ἀ. τούτων);
G. 265, 28; γ) von Ver-
wandtschaftsverhältnissen
Ap. 148, 29 (οἱ ἀ. τῶν ἀπο-
θανόντων).

ἄγω (Bd. II, 187 f.; III, 178)
I. Aktiv 1. mit zeitlichen
und ähnlichen Objekten
(nach Analogie von ἐορτήν,
ἡσυχίαν ἄγειν) Ap. 5, 6 (τό-
κου ὥραν, ähnlich 57, 2);
16, 27 (γαλήνην wie I. 305,
25); 57, 2 (ἡλικίαν τε καὶ
ὥραν); VS. 111, 12 (ἀνα-
καλυπτῆρια). — 2. in ver-
schiedensten periphrastischen
Ausdrücken (vgl. die Bei-
spielsammlung von Κόντος,
Ἀθηνᾶ VI, 239 ff.): ὑπὲρ
θαῦμα ἄγων VS. 49, 20
(Cobet emendiert ὑπερθαυ-
μάζων); τὰ χοίρεια τῶν κρεῶν
σὺν τερατολογίᾳ ἄγουσα G.
285, 30; ἐλεύθερα τὰ Μουσῶν

ἦγαγε (= ἡλευθέρωσε) Ap. 254, 25 (vgl. Dem. IX, 36); mit ἐς: ἐς γυνῶσιν τινί τι Ap. 4, 1; ἐς πειθῶ Ap. 12, 24; ἐς ὄνομα Ap. 100, 17; τὰ ἐς τὸ σχεδιάζειν ἄγοντα VS. 41, 4; ἐς ἐννοιάν τινα E. 255, 18; τὰς νεφέλας ἐς εἶδη ζώων ἄγειν D. 259, 31; ἐς ἰδραῖτα G. 292, 3; ἐς φῶς τι I. 297, 27 (vgl. Auct. π. ὤψ. 2, 1 ἐς τεχνικά παραγγέλματα τι ἄγειν); ἐς τραγωδοὺς καὶ τεχνίτας τὰ πράγματα ἑαυτοῦ ἄγειν Ap. 170, 1; Θηβαίους, οἱ χρόνον κομιδῇ βραχὺν ἤχθησαν ἐς τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα Ap. 173, 12; τὸ δὲ τῶν ταύρων αἶμα . . . οὐκ ἐπὶ γνέται ταῦτα οὐδὲ ἐς δαῖτα θεῶν ἦγε Ap. 183, 30; ἐς θάρσος ἄ. τινά H. 197, 1; ἐς νίκην G. 272, 4. — Mit ἐπί: ἐ. νοῦν ἄγω Ap. 74, 22. — Mit ἐν: Σκοπελιανὸν ἐν διδασκάλους ἑαυτοῦ ἦγε VS. 71, 25. — II. Medium: πολλὰ παρὰ τῆς ἑαυτοῦ φύσεως ἡγάγετο VS. 23, 20. † ἄδρανῆς Ap. 115, 14; I. 349, 16; 368, 7 AP. Maneth., besonders oft Plut. † ἄεναος (Bd. III, 179) H. 212, 4; missverständliche

Anwendung Brit. mus. pap. Cat. p. 38, 33 τὸν ἄεναον χρόνον (a. 158/7 v. Chr.). † ἄθεεῖ, immer mit vorangehender Negation, Ap. 83, 5; 113, 28; VS. 29, 8; 44, 26; H. 194, 7 Hom. † ἄθυρμα (Bd. III, 179) VS. 10, 10; 65, 12; 107, 3; I. 369, 7. † ἄθύρω (Bd. III, 179) Ap. 64, 27; H. 196, 31; I. 300, 23; 340, 20; 343, 7. † Αἰδωνεύς Ap. 325, 32 Ep. Tr. † αἶθω Ap. 209, 1 (der Etymologie von Αἰθίοψ wegen); G. 266, 23 (mit Acc.); in klass. Prosa nur Hdt. Xen. † αἰχάλλω (Bd. III, 179) Ap. 53, 14; 202, 3; H. 154, 1; I. 325, 25. αἶμα = Mord H. 155, 17 ἄρκει μοι αἶμα ἐν; Ap. 326, 14 φυγὰς καὶ αἶμα παύειν Tr. † αἰματηρός Ap. 323, 19 Tr. † αἰματόομαι pass. H. 159, 28 Aeschyl. Eur. Xen. † αἰμάττω (Bd. I, 318) Ap. 1, 6. † Αἰολίς fem. zu Αἰολικός H. 181, 17 (πόλις Αἰ.) Hes. Pind. Hdt. † αἰπόλος (vorwiegend poë-

- tisch, in Pr. bei Pl.) Ap. 46, 32; 86, 15; 320, 1.
- αἶρω in poëtischen Verbindungen a) I. 352, 3 κῦμα αἶρω (vom Fluss); 384, 23 γυνή σφοδρὸν πῆδημα αἶρουσα; H. 186, 9 φρόνημα αἶρων. — b) = preisen Ap. 211, 9 οὓς ἐν λόγῳ παντὶ αἶρει. Ähnlich VS. 93, 11 ἐπὶ μέγα αἶρειν; 121, 6 αὕτη σε ἡ δίκη ἄρει μέγαν. — c) im Bilde I. 384, 23 ἔψεις, ὅπως αἶρουσαι ἀπὸ τῆς γῆς αἶρουσαι.
- † αἶσιος (Bd. III, 179) Ap. 194, 14.
- † αἰχμή in verschiedenen ausschliesslich poëtischen (Hom. Pind. Tr. Hdt.) Verwendungen a) = Schärfe Ap. 89, 10 (des Zahns); 245, 32 (ἀ. τῆς τρυγόνος); b) = Kriegsmacht Ap. 86, 3 αἰχμὴν αἶρεσθαι; 194, 11 ὀπόση αἰχμὴ περὶ αὐτόν; 243, 16 ἐπ' αἰχμῇ κηρύττεσθαι d. h. sich auf Grund der Kriegsmacht zum Kaiser ausrufen lassen.
- † ἀκείρεκόμης I. 372, 4 Pind. Anth. Pl., daneben ἀκερσεκόμης (Bd. I, 319) H. 193, 2.
- † ἀκίς Ap. 70, 18 Anacr. Plut. Diod.
- † ἀκκισμός (Bd. I, 313) E. 243, 16.
- † ἀκμαῖος (Bd. I, 319) VS. 33, 4 τὰς ἀκμαιοτέρας τῶν ὑποθέσεων.
- † ἀκμῆς (Bd. III, 179) G. 283, 13.
- † ἄκος Ap. 45, 15; 118, 17 in klass. Prosa nur Pl.
- † ἀκραϊφνῆς (Bd. II, 188) Ap. 146, 1; 323, 18; H. 202, 21; G. 269, 16; 275, 22; I. 349, 31; 354, 3; 368, 27.
- † ἄκριτος = unüberlegt Ap. 225, 2 (ἄκριτά τε καὶ ἄξενα ἦθη) Od.
- ἀκροθίνια VS. 26, 7; E. 254, 2; I. 337, 23 Aeschyl. Pind. Hdt. Thuc. Xen. Plut. NT.
- † ἀκταῖος H. 180, 5 (ἀκταῖας πόλεις); 184, 24 Opp. AP. Orph. Colluth.
- † ἀκτίς a) = Sonnenstrahl oder Sonne (Bd. III, 180) Ap. 67, 4; 92, 18; 93, 31; 94, 6; 110, 32; 208, 24. 26; 218, 13; 219, 19 (καθαρωτέραις ὁμιλοῦντες ἀκτίσιν); 337, 24; VS. 19, 20; H. 168, 2; E. 233, 25. — b) = Osten, in der Phrase πρὸς ἀκτῖνα Ap. 44, 12; 208, 14. — c) bildlich

- I. 372, 6 ἀκτῖνες ἀπανίστανται ἀπὸ τοῦ μετώπου; H. 197, 14 ἀκτῖνα ἀπὸ τοῦ προσώπου ἔπεμπε; E. 250, 4 τὴν ἀκτῖνα τὴν ἀπὸ σοῦ πηδῶσαν.
- † ἀλάομαι, vorwiegend poetisch, VS. 7, 16.
- † ἀλεγεινός G. 266, 4 (ἀλ. κατὰ τοὺς ποιητάς) Ep.
- † ἄλλη (Bd. I, 319) H. 164, 13; 185, 9.
- † ἀλιπόρφυρος Ap. 215, 11; I. 342, 14; 362, 11; 370, 25 Od. Alem.
- † ἄλκιμος (Bd. I, 319) H. 200, 18.
- † ἀλουργής (Bd. I, 319) Ap. 141, 3; I. 334, 20.
- † ἀλουργίς (Bd. II, 189) Ap. 308, 23; I. 317, 6.
- † ἀλύσχω H. 202, 7 Ep. Lyr. Tr.
- † ἀμαξίς H. 197, 9 Hdt. Ar.
- † ἀμαυρός E. 229, 19 (Bd. I, 319).
- † ἀμαυρώω Ap. 337, 24 Aeschyl. Hdt. Eur. Xen. Plut. (Bd. I, 319).
- ἀμάω H. 159, 31; G. 285, 2 Ep. Aeschyl. Soph. Ar. Ap. Rh. Theocr. AP. (Bd. I, 319).
- † ἀμβρόσιος Ap. 289, 29 (ἀμβροσίας χαίτας); H. 131, 27 (ἀμβροσία ὁσμή) Ep. Lyr., seltener Dramat.
- † ἀμείβω (Bd. III, 180) Ap. 84, 4 πλείω ἔθνη ἀμείψαντες; VS. 15, 17 νήσους ἐξ ἡπείρου ἀμείβων.
- † ἀμείλικτος (Bd. III, 180) H. 210, 24.
- ἀμέμπτως N. 222, 17 Soph. Xen.
- ἀμήτωρ Ap. 57, 32 Eur. Hdt. Pl.
- † ἀμνηχνέω I. 315, 11 Tr. Hdt. Thuc. Plut.
- † ἄμικτος ohne Verkehr (Bd. I, 319) Ap. 191, 24 (βίος ἄ.); 315, 27 (ἡ ἄμικτος sc. γῆ); VS. 62, 6 (ἄ. βαρβάρους); I. 384, 20 (τὸ ἄμικτον τοῦ τάφου = die Unzugänglichkeit).
- † ἀμπίσχω act. I. 331, 4; med. Ap. 308, 3 Eur. Ar. Pl.
- † ἀμφήκης I. 355, 28 Hom. Tr. Ar.
- † ἀμφιλαφής (Bd. III, 181) H. 200, 10; I. 327, 29; 354, 29; 370, 15; 366, 23; Philostr. min. Imag. p. 397, 15; 402, 22; 403, 25.
- † ἀναβιβρώσχω I. 365, 11 (pass.) Nic. Gal.
- ἀναβλέπω wieder sehen VS. 56, 3 Eur.

ἀναβοάω Ap. 32, 23; 47, 17; 113, 23; 212, 12; 329, 29; VS. 54, 20; 80, 16; 100, 15; 122, 16 Hdt. att. Dichter NT.

ἀναδείκνυμι Ap. 80, 31; VS. 56, 23; H. 138, 11 Soph. Hdt. Xen. Pol. LXX NT.

† ἀναδέρω (Bd. I, 313) VS. 45, 6.

† ἀναθάλλω Ap. 164, 14 Anaer. Eccl.

† ἀναθρόσκω Ap. 44, 15; 94, 15; 231, 12 (Δὸς = aus Zeus); I. 357, 9 II. Hdt. Xen. Ap. Rh. al.

† ἀνακουφίζω Ap. 77, 21; 78, 28 Soph. Xen. Plut.

ἀνακράζω (Bd. I, 320) Ap. 22, 4; I. 348, 15.

† ἀνακτάομαι = wieder erwerben Ap. 22, 24; 30, 23; 48, 19; 332, 17; VS. 108, 22; G. 288, 1 Aeschyl. Hdt. S. a. Reg. d s. v.

† ἀνάκτορον VS. 103, 16 Hdt. Eur. Luc. Plut.; s. Bd. III, 181.

† ἀνακυκλέω (Bd. I, 320) G. 288, 5.

† ἀναλέγω = sammeln Ap. 14, 1 II.

† ἀναμίγνυμι Ap. 150, 31 Hom. Bacchyl. Hdt. att. Poësie.

† ἀναπάλλομαι I. 368, 31 Ep. Pind. Eur. Ap. Rh. Luc.

ἀναπαύω in der Phrase Ap. 178, 8 αἰεὶ γὰρ τοὺς λόγους ἀνέπαυσεν ἐς τὰ χρηστὰ τῶν παραγγελημάτων ist poetisch (vgl. Soph. Trach. 1262 ἀ. βοήν); ἀναπαύσας ἑαυτὸν Ap. 284, 4 hat besonders Pol.; ἀναπαύει τὸ πόδε I. 307, 15.

ἀναπέμπω von der Erde = wachsen lassen I. 369, 23 Pind.

† ἀναπήγνυμι Ap. 101, 14 οὐπὲρ πολλὰ τῶν ἀκρωτηρίων ἀναπέπηγεν Ar. Alexis Plut.

† ἀναπλέκω (Bd. I, 320) I. 387, 10.

ἀναπνέω in poetischen Verbindungen 1. = aufatmen, sich erholen Ap. 40, 32; 2. aushauchen H. 149, 7 ἀ. πότιμόν τε καὶ οἰνωῶδες; I. 388, 17 θυμιαμάτων τι; 389, 4 αὐτῶν τι τῶν ὥρων. In weiterer kühner Übertragung mit folgenden Objekten: χρησμούς VS. 23, 18; οἱ μὴδὲν ἀπ' αὐτοσχεδίου γλώττης ἀναπνέοντες; N. 224, 7 τὸ Πυθικὸν στόμιον, παρ' οὗ αἱ ἔμφασι ἀνέπνεον; I. 340, 11 Σαπροῦς τι.

† ἀναπτερόω VS. 116, 25
ἀναπτεροῦντος αὐτὸν τοῦ
ἐπαίνου Eur. Hdt. Pl.

† ἀναπτύω (νήμα, von der
Spinne) I. 382, 23 Soph.
Pol.

† ἀνάπτω weihen (Bd. III,
181 f.) Ap. 176, 14 τῶν οὐ-
τω τι λαμπρῶν ἀνάπτων. Im
eigentlichen Sinn „auf-
hängen“ mit lokalem Ge-
nitiv I. 388, 2 στέμματα
ἀνῆπται τῆς δρυός. — Das
Medium mit Genitiv =
sich anhängen, anschliessen
an (Eur.) übertragen Ap.
4, 21 γένος τῶν οἰκιστῶν
ἀνημμένον; VS. 119, 22 τὰ
τῆς μελέτης Πλάτωνος ἀνημ-
μένα καὶ Δίωνος; = an sich
anhängen, eigentlich: H.
213, 5 ἀναψάμενος τὸ πλοῖον;
übertragen Ap. 154, 14 χο-
ρὸν φιλοσόφων ἀναψάμενος;
293, 5 ἀνῆπται ἡ τέχνη τοῦς
ἐρῶντας μάλιστα. Dieser Ge-
brauch scheint spät zu sein
(ἀνάπτομαι = sibi vindi-
care bei Philon: s. Cohn,
Bresl. philol. Abh. IV p.
XLV). — An die zuerst ge-
nannte Bedeutung „weihen“
schliesst sich die Über-
tragung Ap. 326, 20 τὰ δ'
ἐντεῦθεν φούμενα ταῖς τῶν

συκοφαντούντων γλώτταις
ἀνῆπται (= ist überlassen).

† ἀναρριχάομαι (Bd. III,
182) I. 382, 25.

† ἀνασκιρτάω H. 218, 12;
G. 283, 2; I. 345, 2; 358,
14 Eur. Plut. Luc.

† ἀνατρέχω emporwachsen
H. 142, 8 δοκεῖ δ' ἂν μοι
καὶ ὑπὲρ τοῦτο (die Länge
von 10 Ellen) ἀναδραμεῖν
Hom. al.

ἀναφαίνω (das Akt. nicht
im NT.) ans Licht bringen
Ap. 18, 27 (γνώμην); 343, 5
(λόγον); H. 212, 10 (νῆσον);
I. 316, 12 (πηγὴν); 326, 21
(dasselbe) Hom. Aeschyl.
Eur. Pl. — ἀναφαίνομαι,
was auch in Prosa häufig
ist, Ap. 21, 8; 71, 30.

† ἀναφοιτάω Ap. 341, 4;
H. 167, 20 Nic.

† ἀναφύω VS. 67, 19 ἐκείνην
τὴν ἐκκλησίαν Δημόστρατοι
ἀνέφυσαν Ap. Rh. Plut. Luc.
Ebenso bildlich das Me-
dium Ap. 186, 10 ἐντεῦθεν
ἀνέφω λόγος; 234, 21 ἀνα-
φύσσονται λόγοι; 256, 22
(ähnlich); 279, 15 ἐκ τού-
των ἀνέφω γραφή; eigentlich
Ap. 61, 12.

† ἀναχαιτίζω, ein in der
Rhetorenschule bewunder-

tes Wort wegen seiner tropischen Verwendung bei Demosthenes (Anon. in Spengels Rh. Gr. I, 437, 8) I. 363, 27 θάλαττα ἐξηρμένη καὶ ἀναχαιτίζουσα; H. 174, 32 ἀναχαιτίζων τὴν κόρην Eur. DH. Plut.

ἀνδροφόνος adjektivisch Ap. 246, 5; 277, 17; VS. 30, 11; E. 233, 4 (ἀ. τῆς κεφαλῆς von einem, der sich geschoren hat); 249, 30.

† ἀνδρῶν Ap. 145, 9 Tr. Ar. Xen.

† ἀνεμοτρεφής I. 343, 27 Hom.

† ἀνευφημέω VS. 73, 8; H. 206, 6 Tr. Pl.

ἀνέχω ist vorwiegend poetisch in folgenden Verwendungen: 1. emporhalten I. 359, 16 (Hom.). — 2. zurückhalten Ap. 312, 23 φόνων ἀνασχεῖν αὐτὰς μὴ προσάπτεσθαι οὐκ ἀδύνατον ἀνδρὶ τοιούτῳ; 313, 22 νεφέλης φορὰν; 327, 13; 328, 20 (Hom. Dem. Luc. Plut.) — 3. hervorragen I. 311, 21 (τῆς δίνης); 316, 1 (τῆς γῆς); 328, 10 (dasselbe); 345, 19 (τῶν πηγῶν) II. Hdt. Soph. Thuc. Pl. Xen. Plut.

† ἀνηβάω 1. eigentlich E. 255, 19. — 2. übertragen Ap. 146, 28 (Subj. παλαίστραι); 201, 10 (πάντα); G. 291, 18 (στάδια) Theogn. Eur. Pl. (Bd. I, 253 zu berichtigen).

† ἀνθέω in poetischen Übertragungen H. 164, 8 ὑακινθίνους κόμας, αἱ αὐτῷ ἦνθησαν; I. 295, 24 στοὰ ἦνθει γραφαῖς; 350, 32 f. τὸ αἶμα οἷον ἐπ' ἐλέφαντι χρῶμα ἦνθηκεν; 357, 27 ἀνθοῦσαι τὰς χαίτας; 361, 4 ὅσον τῆς ἡμιθέου φορᾶς ἦνθει; Ap. 137, 1 ἀνθεῖν ἄρετῆς; H. 164, 8 κόμαι, αἱ ἐπὶ τὴν Ναυσικάαν αὐτῷ ἦνθησαν; v. Wulfften-Palthe p. 10 vergleicht Xen. Cyr. VI, 4, 1, wo von dem persischen Heer gesagt ist: ἦνθει φοινίκισι.

† ἀνθηρός gehört in den folgenden Verbindungen auch wesentlich zur poetischen Sprache: Ap. 89, 30 (λίθους τὸ εἶδος ἀνθηράς); I. 298, 13 (στεφανος ἀ.); 347, 22 (χεῖλη ἀ.); 352, 6 (κῦμα ἀ.).

† ἀνθίζω I. 317, 2. 7 Soph. Eur. Hdt. DH.

ἀνθος in allerlei Übertragungen (über den metapho-

rischen Gebrauch des Wortes seit Hdt. s. Blümner N. Jahrb. f. Philol. 143, 50) A. Farbe 1. von der Purpurfarbe a) des Blutes I. 345, 29 τὸ αἷμα πρὸς τῷ χαλκῷ προσβάλλει τι ἄνθος τῷ στρατοπέδῳ; 349, 20 τὸ αἷμα ἐν τῷ ἄνθει; 374, 20 ἄνθος αἵματος; dann von der durch das Blut erzeugten blühenden Hautfarbe I. 356, 23 τοὺς ἐν μέθῃ ἀποθνήσκοντας οὐκ εὐθὺς ἀπολείπει τὸ ἄνθος; 305, 9 τὸ μέλαν ὑποφαίνει τι ἄνθος; besonders der Wangen I. 352, 13 ἀπόχρη τοῦτο τῇ παρειᾷ τὸ ἄ.; 370, 29 αὐγὴ οὖπω ἡδίων τοῦ τῆς παρειᾶς ἄνθους; Ap. 215, 11 κατεσκευασμένη παρειᾶς ἄνθει. — b) des Purpurs selbst I. 362, 10 τὸ μηνosiδὲς αὐτῶν (sc. οὐραίων) ἀλιπορφύρου τι ἄνθος ἔχει; H. 142, 14 ἀλουργῆς ἡ γλαμύς, θείου ἄνθους, ἄρρητον γὰρ τὸ τῆς πορφύρας ἄνθος — 2. von leuchtender, bunter Farbe überhaupt I. 296, 25 τὸ ἄ. τοῦ πυρός; 387, 19 ὁ δὲ (Ἥλιος) οἷον ἄνθος τι ἐπάγει αὐτῇ; Ap. 65, 30 ὑπὲρ μόνου τοῦ ἄνθους; VS. 64, 18 μελαίνων τὰ τῶν οἰκων ἄνθη.

— B. von der zierlichen Gestalt der Blume übertragen 1. auf das Haar (nach Hom. Od. VI, 231) Ap. 65, 30 κόμης ἢ ὑπῆνης ἄ. — 2. auf die leichtbewegte Meeresoberfläche I. 314, 31 ἐν γλαυκῷ τῷ τῆς θαλάττης ἄνθει; 351, 11 τὸ ἄ. τοῦ κύματος (vgl. 352, 6).

† ἀνίερος G. 286, 30 Tr. Pl.

† ἀνιχνεύω Ap. 161, 9; 253, 5; VS. 14, 24; I. 367, 12 Il. Nic. Plut.

† ἀνοιστρέω Ap. 44, 14 Eur. Nonn.

† ἀντακούω I. 333, 24 Tr. Alexis Xen.

† ἀνταναγιγνώσκω VS. 85, 9 Cratin. Das Wort wird empfohlen von Phrynich. in Bekkers An. p. 27, 10 (s. a. Phryn. p. 217 Lob.) und dem Grammatiker ibid. 410, 31.

† ἀντεκτείνω τινί τι VS. 30, 28 Ar.

† ἀντεράω τινί Ap. 295, 1 (Eur. Luc.); absolut (auch Aeschyl. Xen.) I. 351, 18.

† ἀντερείδω transitiv VS. 38, 20 (ὦμον); H. 180, 14 (ἄσπίδα) Soph. Pind. Eur. Xen.

†ἀντερύομαι Ap. 67, 25
nach Theogn. 77.

†ἀντίξοος (Bd. I, 321) Ap.
226, 7; 313, 3; VS. 22, 8;
67, 21; das Adv. ἀντιξώως,
welches nur Phil. hat, Ap.
290, 22.

†ἀντιφιλέω wieder küssen
I. 302, 31 Theocr.

ἀνυδρος. Ap. 272, 2 Hdt.
Eur. Theophr. NT.

†ἄξενος Ap. 225, 2 ἄξενα
ἦθη; H. 211, 19 ἄξενος
πλευρά des schwarzen Mee-
res; 216, 12 (ebenso); E.
226, 23 Hes. Tr. Pl. Theocr.

†ἀοίδιμος ἐπὶ τῷ ἔργῳ (Bd.
I, 321) I. 346, 18.

†ἄοινος immer von lebenden
Wesen = νήφων Ap. 77, 16;
217, 32; VS. 90, 29; H.
129, 21; I. 366, 30.

†ἀπανθρακίζω βοῦν Ap.
184, 3; I. 378, 23 Ar.

†ἀπάνθρωπος = roh Ap.
189, 25; VS. 66, 20; E.
252, 3; 254, 31 Soph. Pl.
epist., ἀπανθρώπως (Bd. I,
355) Ap. 22, 18.

†ἀπανταχοῦ G. 262, 22
Eur., neuere Kom.; auch in
einem Testament saec. VIII
p. Chr. Brit. mus. pap.
Catal. p. 232, 5; 235, 61.

†ἀπαράττω I. 356, 16; 359,

28 Hom. Soph. Hdt. Thuc.
DH. Ios.

†ἀπαρκέω Ap. 17, 23 Tr.
Ar.

†ἀπαρτᾶν ἐαυτὸν βρόχου
I. 385, 6 ist kaum prosa-
isch; ähnlicher Gebrauch
bei Eur.

ἀπέρχομαι c. gen. = etwas
aufgeben Ap. 243, 24; 282,
1 (τῶν δακρύων); poëtisch
(vgl. Eur. Iph. T. 546);
= sterben absolut (s. a. Bd.
III, 232. 244) Ap. 267, 2;
τῆς ἀνθρωπείας φύσεως H.
171, 7; = sich verwandeln,
übergehen I. 362, 8 γαστήρ
δὲ ὑπόκειται παραλλάττουσα
καὶ ἀπιοῦσα ἥδη.

†ἀπευθύνω Ap. 53, 23 (Bd.
I, 321).

†ἀπεύχομαι = verwünschen
H. 188, 2 Aeschyl.

†ἀπέχθομαι Ap. 337, 12
Pind. Theocr.

†ἄπληκτος ungeschlagen
I. 343, 12 Eur. Eup. Pl.

†ἄπλουτος Ap. 248, 13 (οὐκ
ἄ.) Soph.

ἀποβαίνω c. gen. VS. 24,
31 τοῦ ἀρχαίου καὶ πολιτικοῦ
ist poëtische Struktur (Soph.
Eur.).

ἀποβλέπομαι mit Bewun-
derung betrachtet werden

- Ap. 285, 12; 337, 10 Ar.
 AP. Luc.; so auch das Activum Ap. 183, 5 προϊόντα θεῶ, ἴσα ἀπέβλεπον.
- † ἀποβλύζω I. 306, 30 πηγαὶ ἀποβλύζουσι τῶν ὀρέων; 342, 25 ἀποβλύζουσι τὸ μέλι οἱ οἴκοι (sc. τῶν μελιττῶν); 345, 20 νύμφαι ἀποβλύζουσαι τῶν μαζῶν ὕδωρ Hom.
- † ἀπογυμνάζειν ἑαυτοὺς ἐς μάχης I. 348, 30 Aeschyl.
- † ἀποθειόω poët. (AP.) für ἀποθεόω I. 363, 6.
- † ἀποικέω c. gen. I. 306, 29 ἀποικοῦσι τῶν πεδίων (sc. ἐλάται).
- † ἀποινάω I. 371, 26, ein Wort der altattischen Gesetzessprache (Dem. XXIII, 33), ist vom Verfasser des Rhesos recipiert.
- † ἀποκαθεύδω παρὰ τινι (zum Zweck der Krankenpflege) Ap. 321, 27; ἐς τὸ ἱερὸν VS. 75, 11. Das Wort gebrauchte, freilich in anderem Sinn, vom Auswärts-schlafen des Ehemanns, Eupolis (Suid. s. v. ἀποκαθεύδουσιν).
- † ἀποκρέμαμαι c. gen. Ap. 29, 7 τοῦ ὀρόφου AP.
- † ἀπολάμπω (Bd. I, 321) I. 318, 25.
- † ἀπομαγδαλιά Ap. 278, 18 Ar.
- ἀπομάττομαι nachbilden Ap. 230, 29; VS. 35, 16 Ar.
- ἀπομάττω G. 289, 19. 24 auch prosaisch Dem. Pol. al.
- ἀπονίπτω Ap. 312, 25; 330, 26 (med.); H. 219, 5 vorzugsweise poët. seit Hom.
- † ἀποπνέω den Geist aufgeben, von Blumen gesagt E. 229, 13 Hom. AP. Babr.
- † ἀποπτύω verschmähen I. 311, 30 τὸν χαλινόν Hes. Tr. Ar. Plut.
- ἀπορρίπτεσθαι c. gen. H. 171, 24 ἀπερριμμένος τοῦ Ἑλληνικοῦ Aeschyl. Soph.
- † ἀπορρύπτω (Bd. I, 321) Ap. 79, 10 (med. τὸν οἶνον); G. 292, 1.
- † ἀπορρώξ πέτρα I. 367, 27 Hom. Xen. Plut.
- ἀποσημαίνω = δηλώω (nach Antiatt. p. 83, 21 von Soph. gebraucht) Ap. 75, 18 τὰ ἱερὰ ἀπεσήμηνεν αὐτοῖς; 91, 5; G. 288, 27 βολαὶ ὀφθαλμῶν τὸ ἐρᾶσθαι δοκούντων ἀποσημαίνουσαι. — ἀποσημαίνω πρός Ap. 214, 9 (ἀπεσήμαине δὲ πρὸς τοὺς Ἰνδούς) hat auch Aristid.

XXVI, 506, 575, aber in
anderem Sinn.

†ἀποσκήπτω von Krank-
heiten Ap. 5, 26; in diesem
Sinn auch VS. 115, 5 λέ-
γεται ἡ πολυφαγία αὐτῷ ἐς
οὐδέν ἀποσκήψαι.

ἀποσπάω τινά τινος Ap.
86, 16 Soph.

†ἀποστάζω (Bd. I, 321)
herabträufeln I. 338, 16;
355, 14.

†ἀποστέργω VS. 110, 20
Aeschyl. Theocr. (auch in
dem Epigramm Ap. 343,
27).

†ἀποστρίλβω (Bd. I, 321)
I. 344, 16.

†ἀποψάω (Bd. I, 322) Ap.
270, 15.

†ἀπρίξ (Bd. III, 183) Ap.
147, 15 τὸ ἀ. τῶν δακτύλων;
I. 303, 12 οὐδέ εἰσιν ἐν τῷ ἀ.

ἀπωθεομαί τινα mit blosser
Genitiv Ap. 168, 18 πνεύ-
ματος ἀπωθουμένου αὐτὸν
τῆς θαλάττης; I. 366, 28
τὴν γλαῦκα ἀπωθεῖται τῶν
βοτρυῶν.

†Ἀργόθεν Ap. 332, 16 Soph.
Eur. Ap. Rh.

†ἀργυροδίνης VS. 72, 6;
I. 353, 5 Il. Call.

†ἄρδω (Bd. II, 190) H. 131,
10.

†ἀρήγω I. 387, 26 Hom.
Pind. Tr. Xen.

†ἀριζήλως H. 215, 6 Od.

†ἀριπρεπής VS. 117, 10 Ep.

†ἀριστεύς VS. 2, 29 meist
poëtisch seit Hom.

†ἀρματηλάτης G. 274, 24
Pind. Soph. Xen.

ἄρμονία Fuge, die zusam-
menpassenden Bruchflächen
eines zerrissenen Ganzen
I. 364, 25 meist poëtisch
von Homer bis auf Ari-
stoteles.

ἄρμότης verbinden, zusam-
menfügen Ap. 112, 11 ἔρω,
ὃς ἄρμόττει αὐτὸν (sc. τὸν
κόσμον) καὶ ξυνίστησι (d. h.
zur Begattung mit sich
selbst bringt); VS. 8, 31
ὥσπερ ἡ φύσις τοὺς εὐνοῦχους
ἤρμοκεν; 111, 2 ἄρμόσαι οἱ
τὴν θυγατέρα (dieser Ge-
brauch, welcher zuerst bei
Hdt. auftritt, findet sich
auch in der LXX); N. 222,
17 ἡ φύσις αὐτὸν ἀμέμπτως
ἤρμοκε Hom. Pind. Soph.
Eur. — Übertragen H. 213,
20 τοῦτ' ἐστὶ τὸ ἄσμα ἡρμόσατο.
— S. a. o. S. 137.

†ἄρνωμαι VS. 43, 31 ὄνομα;
G. 280, 7 ἰσχύν; I. 337, 16
πολλά; 383, 13 μισθόν Poët.
seit Hom. Pl.

† ἄρότης H. 129, 17; 151,
12 Hdt. Pind. Pher. Ap.
Rh.

† ἄρουρα I. 389, 5 Hom. Tr.
Pl.

† ἄρρηκτος (Bd. I, 322) G.
283, 13.

† ἄρτύνω VS. 54, 2 Ep.;
daneben das bei Dichtern
gewöhnlichere ἄρτύω VS.
98, 1 (Bd. II, 190; Blüm-
ner, Neue Jahrb. f. Philol.
143, 23).

† (ἄρω) s. Bd. I, 322; H. 194,
17 ἀραρυῖαι φάλαγγες.

† ἄρωγός Ap. 229, 1; 339, 5
Hom. Tr. Pl.

† ἄση Missmut Ap. 316, 16
Sapph. Eur. Hdt. Long.

† ἄσθμα (Bd. I, 322) Ap.
166, 16; I. 374, 10; 376, 4.

† ἄσθμαίνω (Bd. I, 322)
Ap. 177, 16.

ἄσκέω (im NT. nur einmal)
künstlich zurichten, mit Ob-
jekt κόμην Ap. 290, 14;
VS. 77, 21; H. 190, 24;
φωνήν VS. 82, 31; Hom.
Tr. Hdt.; auch ὕβριν ἀσκεῖν
VS. 4, 10 hat seine Ana-
logie vorwiegend im tra-
gischen Sprachgebrauch.
Ähnliches kommt aber auch
bei Pl. Isocr. vor.

† Ἀσκληπιάδαι = Ärzte

Ap. 118, 8; 247, 29 Theogn.
Simonid. Eur. Pl.

ἄσοφος Ap. 3, 27; 117, 27;
250, 10; I. 351, 22 Pind.
Theogn. Eur. Plut., ein-
mal NT.

† ἄσπαίρω (Bd. III, 184)
Ap. 24, 27; 123, 12; I.
379, 14; 383, 17.

† ἄσπιδιον Ap. 147, 27 Com.
AP.

ἄσπεις kollektiv im Singular
H. 156, 32 πολλὰν ἀσπίδα
παρέταττε Eur. Hdt. Xen.
(Kühner II² S. 12, 1).

† ἄστακτί (Bd. III, 184)
Ap. 96, 19 τὸν ἰδρωῖτα χω-
ρεῖν ἄ.; H. 182, 30 ἄ. δακρύει.

† ἄσταχυς (Bd. I, 322) Ap.
196, 24; I. 307, 25; 360,
24; 374, 29; 389, 7. 8; in
kühner Übertragung ἄ. βο-
στρούχων I. 305, 3.

† ἄστιβής Ap. 46, 4 Tr. Xen.
LXX DH. Plut., spätere
Dichter.

ἀστράπτω funkeln I. 295,
23 (λίθοις); 338, 8 Tr. Ar.
sp. Ep. Pl. Xen.

† ἄσυλος (Eur. Pl.) eigen-
tümlich übertragen Ap. 285,
21 τὸν λόγον τοῦτον κελεύω
ἄσυλον φυλάττειν d. h. ihn
nicht einem anderen zu-
schreiben.

† ἀτάλλω spielen I. 344, 7
Hom. Hes.

† ἀτεγκτος (Bd. I, 322) Ap.
207, 22.

† ἀτεράμων Ap. 99, 6 Ar.
Pl. (bei Späteren sonst ἀτέ-
ραμνος).

† Ἀτθίς 1. = Attika Ap.
313, 11 Eur. — 2. = Atti-
kerin I. 336, 26. Letztere
Verwendung ist sonst nicht
belegt.

ἀτιμάζω (Bd. III, 185) Ap.
25, 9; 48, 19; 168, 13;
215, 32; H. 149, 26; I.
344, 27.

ἀτιμάω E. 240, 10 Hom.
Ep. Pind. Tr. Plut.

† ἀτρακτος Pfeil Ap. 53, 2
Tr. Thuc. AP.

† ἀτρεκής I. 347, 29 Poët.
Pl. Pol. al.

† ἀτρεμέω (Bd. III, 185)
Ap. 75, 29; 76, 30.

† ἄττω Ap. 33, 8; 47, 7;
89, 18; 92, 26; 202, 8;
H. 159, 2; 199, 12; I. 359,
20; N. 221, 17; s. a. Jacobs
zu Im. II, 13 p. 73, 20
(Commentar p. 472).

ἀύγή, meist poëtisch, steht
Ap. 67, 3 χρυσὸς ἀύγην ἐκ-
διδούς; 92, 16 ἀύγῃ φρέατος;
94, 1 ἀύγαι, καὶ ἐξ ἡλίου τε
ἀνακλῶνται καὶ ὕδατος; 140,

10 ἀ. ἡλίου; 314, 15 ἀ.
κατόπτρου; I. 294, 21 ἀύγαι
ὀρμάτων; 370, 27 ἀ. ιστίου.
ἀύλῶν femin., was poëtisch
ist (Ath. V, 189 b) I.
348, 1.

† ἄυπνος persönlich Ap. 77,
3; VS. 31, 29 (Superl.)
Hom. Tr. Xen.

ἀύχέω (Bd. III, 186) I. 359,
9; 360, 18.

† ἀφεγγής (Bd. II, 191)
Ap. 305, 3 Tr. AP. DH.

† ἀφέλω τινά τινος Ap. 18,
29 τῆς ὀρμῆς Archiloch.
Eur.

† ἄφροντις (Bd. I, 323) Ap.
189, 14 οὐκ ἀφρόντιδες τῶν
σῶν.

† ἀφουπνίζω (Bd. II, 191)
transitiv im Activum Ap.
164, 5 τὴν κόρην τοῦ θα-
νάτου.

† ἀφύσσω I. 316, 4 Hom.
alexandr. Poës. Opp. Nonn.

† ἄχαρις (Bd. I, 323) Ap.
289, 9; H. 185, 23.

ἀχλύς (Bd. I, 323) Ap. 286,
31; 287, 6; VS. 65, 11;
114, 9; H. 177, 20; E. 252,
17; I. 310, 26; 365, 28.

† ἄχνη G. 292, 11 Hom. Tr.
Hipp. Ar. Plut. S. Bd. I,
323.

† ἄχος Ap. 257, 6; 276, 19;

- VS. 16, 3; I. 316, 9; 350, 18 Hom. Tr. Pind. Xen.
- † ἄχαρντος (Bd. I, 323) Ap. 139, 17; mit Genitiv wie Ap. 216, 31 (ἐμψύχου βρώσεως); 223, 7 (ψόγου) verbindet es sonst M. Aurel und Opp.; s. a. Pap. mag. des Brit. mus. saec. III. p. Chr. (Catal. p. 102, 570).
- † ἄωρος zu jung (von einem Verstorbenen) Ap. 208, 10 ὅσον ἐπὶ ἄωρῳ χλαίουσι.
- † βάδην VS. 93, 31; G. 284, 16 Hom. Aeschyl. Ar. Xen. (Bd. I, 303) Men.
- βαθύς in Übertragungen (s. Bd. II, 191) γῆρας βαθύ VS. 28, 27; 83, 21; πλοῦτος βαθύς VS. 51, 5; οἶκος βαθύς (reich) VS. 14, 25; 51, 5; ähnlich ἔθνος (v. Wulfften-Palthe p. 7 vergleicht Xen. Oec. 11, 10) βαθύ des Apollonius Ap. 4, 17 (zum Sinn vgl. ibid. p. 6, 3).
- † βάχχος (Tr. Pl.): βάχχοι τοῦ νῆφειν Ap. 79, 32; 94, 15; 223, 13.
- † βακχεύω (Bd. II, 191) Ap. 50, 3 τὸν Θηβαῖον ἐς Ἰνδοὺς ἐλάσαι φαμέν στρατεύοντά τε καὶ βακχεύοντα; 51, 1 τοῦ βακχεύσαι αὐ-

τὸν (Ἀλέξανδρον) ἃ ἐκείνοι λέγουσι μεῖζον...; 77, 8 βακχεύουσα γὰρ ἡ γνώμη στροβήσει αὐτόν; 141, 12 ὁμοῦνται ὑπὲρ τῆς πατρίδος βακχεύειν; 189, 29 ἐς πάντα τὰ Ῥωμαίων αἰσχροῦς ἐβάκχευσε; 223, 11 καὶ Ἡδονοίτινες ἡ Λυδοὶ βακχεύουσι; VS. 33, 11 ὥσπερ βακχεύων; I. 321, 13 ἡ ῥώμη, καθ' ἣν ἐβάκχευσαν; 321, 16 ἐς νοῦν τῶν βεβακχευμένων ἤκουσι; 322, 2 βακχεύει ἐν αὐτῇ (sc. τῇ νηϊ) ὁ Διονυσος; 347, 5 τὸ ἄνετον βακχεύει αὐτὴν καὶ ῥώννυσιν; I. 354, 25 κατασπεφθεῖσα οἷς ἐβάκχευσε; 366, 13 Διονύσον ἐν ἡπείρῳ που βακχεύειν. Meist ist das Wort absolut gebraucht; an den gesperrt gedruckten Stellen mit akkusativischen Objekten, und zwar an den 2 ersten und der letzten dieser Stellen = in bakchischer Begeisterung etwas thun; an der dritten = in bakchische Begeisterung versetzen (so Eur. Plut. und Philod. π. εὐσεβ. tab. 82, 11). Von Composita finden sich: ἐμβακχεύω H. 135, 28; ἐκ-

βακχεύω Ap. 48, 29; ξυμ-
βακχεύω I. 316, 8; 367, 20;
προςβακχεύω I. 320, 28.
†βαλβίς (Bd. I, 323) be-
deutet 1. Schwelle (Eur.)
Ap. 167, 21; E. 257, 7. —
2. Grundlage VS. 104, 1
(βαλβίδα βάλλεσθαι). — 3.
Standort des Diskuswerfers
I. 328, 18 (s. Welckers Anm.;
Jüthner, Eranos Vindob.
315).
βάλλω: nach poëtischer Ana-
logie (Tr. Pind.) sind die
Ausdrücke gebildet: βάλ-
λομαι τι ἐς φροντίδα Ap.
88, 9; ἐς μῆνιν H. 188, 27;
ἐς νοῦν I. 318, 1; auch der
Ausdruck τὴν Ἐφεσον βε-
βλημένην τὰς ἀρχὰς τοῦ γέ-
νους ἐκ τῆς καθαρωτάτης
Ἀτθίδος Ap. 313, 10 ist
mehr poëtisch (Pind. Pl.);
ebenso γίγας τῶν βεβλημένων
(getötet) H. 139, 12 (wozu
s. die Anm. v. Boissonade);
177, 5.
†βαρύστονος VS. 22, 11
Aeschyl. Soph. Dem. spä-
tere Dichter Plut.
†βασιλῖς (Bd. II, 192) VS.
6, 20; Ap. 4, 2.
†βατός betretbar oder betre-
ten I. 330, 1 Soph. Xen. Men.
†βατράχειος Ap. 64, 8 Ar.

†βαφή Farbe E. 236, 21
(χειλέων) Aeschyl.
βιβρώσκω (Bd. I, 324) Ap.
116, 4 (im Fut.).
†βλαυτίον E. 234, 18 Ar.
Ath.
βλέπω, vorwiegend poëti-
sches (Pind. Tr. Com.
Xen.), dann in die κοινή
(LXX NT.) übergegangenes
Wort, wird konstruiert a)
mit Akkusativ Ap. 19, 27
αὐτὸν ὥςπερ δαίμονα ἔβλεπε;
I. 299, 21 Καπανεύς τὰ τεύχη
βλέπει; 304, 9 τὴν Ἀφροδίτην
βλ.; 317, 14 τὰ ἐκ πλώρας;
318, 28 τὴν βοῦν; 327, 24
βλεπούσης αὐτὸν τῆς σκιᾶς
(den Narciss); 336, 28 τὸν
Περσέα; 381, 6 Πραμνείους
καὶ Θασίους (= nach diesen
Weinen lüstern sein). — b)
mit πρός: VS. 7, 1 πρὸς τὴν
Δημοσθένους ἰχθὺν βλέπειν;
87, 2 πρὸς τοὺς παλαιούς.
— c) mit ἐς: βλέπει ἐς αὐτὸν
(den kolchischen Drachen)
ἡ τοῦ πλοῦ αἰτία I. 361, 13.
†βλιμάζω I. 380, 18 Hipp.
Com.
†βλοσυρός I. 322, 21; 337,
5; 350, 13; 377, 29 (Bd.
I, 324; II, 192).
†βλύζω lautet die Präsens-
form, nicht βλύω, Ap. 84,

19; 119, 5; I. 351, 28
 Orph. AP. u. s. (Veitch,
 Greek vbs. irreg. p. 120).
 βοάω in poetischer Über-
 tragung VS. 72, 10 βοώσης
 ἐπ' αὐτῷ (bewundernd) τῆς
 Ἑλλάδος.
 †βόειος G. 285, 5 Hom. u. a.
 Poët. Arist.
 †βόθρος H. 195, 16 seit
 Hom. vorwiegend poetisch,
 doch auch bei Xen., der
 die Form neben der ge-
 meingriechischen (Moer. p.
 97; NT.) βόθυος verwen-
 det; s. a. Boissonade zu
 Her. I. 1.
 βολή ὀμμάτων oder ὀφθαλ-
 μῶν (Bd. II, 192) I. 372,
 8; G. 288, 26; H. 183, 17;
 VS. 118, 30; auch Alciphr.
 III, 67, 1; s. die Stellen
 aus Hom. Luc. Alciphr.
 Themist. bei Schwidop,
 Observ. Luc. II, 43. 49;
 Plut. Demosth. 25; Hero-
 dian. I, 7, 5; Heraclit. alleg.
 Hom. 37 p. 76, 1 Mehler.
 In anderer Verbindung βο-
 λὰ λίθων Ap. 185, 3.
 †βορά Ap. 33, 30; 156, 27;
 182, 22 Hom. Tr.
 †βορός Ap. 57, 27; I. 370,
 6. 16 Aristoph. Posidipp.
 Aristot. Luc.

†βόστρυχος (Bd. I, 324)
 H. 183, 12; E. 236, 29 u. ö.;
 I. 305, 3; in besonders
 kühner Übertragung vom
 Laub der Bäume Ap. 87, 10.
 †βόστρυχώδης Ap. 89, 13;
 VS. 77, 8 geht auf Eur.
 Phoen. 1485 Nauck zurück,
 wo indessen das Metrum
 βοτρυχώδεις verlangt.
 †βοτρυδόν (Bd. I, 324) Ap.
 120, 3; I. 339, 15.
 †βουκολέω a) im eigent-
 lichen Sinn = Tiere wei-
 den (Hom. Eupol.) Ap. 90,
 27 ἐλάφους βουκολεῖσθαι λευ-
 κάς; H. 216, 18 βουκολεῖ-
 σθαι αὐταῖς ἵππων. — b)
 übertragen (Ar.) Ap. 278,
 23 ἐβουκολεῖτό μοι ἀγέλη
 φίλων λαμπρά. Die Bd. I,
 314 (s. a. Alciphr. III, 5,
 3) erwähnte Übertragung
 kommt nicht vor. Dagegen
 ist sie aus Athenagoras u.
 Max. Tyr. belegt von
 Schwartz Athenag. p. 101
 s. v.
 †βούκρανος D. 259, 29
 Emped. Plut.
 †βουλυτός (Bd. I, 324) H.
 219, 22; I. 378, 21.
 †βοῶπις (Bd. I, 324) E.
 238, 10.
 †βρίθω (Bd. I, 324) Ap. 78,

- 25; I. 321, 18 ἐς γόνατα ἢ κεφαλή βροῖθει.
- †βροντάω von der Stimme Ap. 283, 16 Ar.
- †βρυχάομαι (Bd. I, 324) I. 341, 29; 377, 30.
- βρώω (Bd. I, 324) a) absolut Ap. 123, 17; H. 133, 14. — b) c. gen. (Tr.) Ap. 167, 30 (σφαράγδου λίθου); I. 307, 6 (σελίνου). — c) c. dat. (Hom.) ἄβρωῷ ἰούλω H. 141, 27. Das Wort auch bei Xen.: v. Wulfften-Palthe p. 13.
- βυθός (Bd. I, 324) Ap. 332, 6; E. 230, 24.
- †βῶλος (Bd. I, 324) H. 171, 29; I. 306, 28; 316, 5; 320, 17 stets feminin.
- †βώμιος Ap. 253, 16 οἱ βώμιοι τῶν ἱκετῶν Tr.
- γαλήνη τοῦ προσώπου E. 238, 17 — ähnliche Übertragung Soph. Pl.
- †γαληνός von einem Ort (= geräuschlos) Ap. 240, 19; vom Meer I. 363, 28 Eur. Pol. Luc.
- γάμος Ehefrau Ap. 279, 30 (pl.) Eur. DH. Plut.
- †γάνυμαι (Bd. I, 324; II, 192) H. 191, 30; I. 302, 20; 338, 5.
- †γάστρις Ap. 227, 17 Com. Arist.
- †γαῦρος (Bd. I, 324) E. 239, 17; I. 347, 18; 370, 10 (hier zweier Endungen).
- †γεγωνός (Bd. I, 324) Ap. 117, 15 γεγωνότερον; 171, 21 γεγωνὸν ἐφθέγγατο; H. 142, 4 φθέγγεται γεγωνότερον.
- †γενειάς Ap. 92, 1; VS. 41, 13; 47, 1; 77, 7 Hom. Theocr.
- †γενειάω E. 232, 7 (Bd. I, 324).
- †γένειον = Bart VS. 124, 15; H. 183, 10 (Hom. Ar.; Maxim. Planud. idyll. 83 ed. Holzinger); in derselben Bedeutung der Plural γένεια Ap. 288, 20 (Theocr. Plut.); = Wange E. 252, 18.
- γένεσις (vgl. Bd. III, 189) Ap. 111, 32 ὁ αἰθέρ, ἐν ἡγεῖσθαι χρὴ γένεσιν θεῶν εἶναι; H. 211, 31 γένεσιν ἡμέρου ὧτα εὐρόντες; G. 270, 7 γένεσις αὐτῆς (sc. τῆς τέχνης) τὸ φῦναι τὸν ἄνθρωπον παλαῖσαι ἱκάνον. 12 χαλκευτικῆς γένεσις ὁ σίδηρος; I. 312, 11 γένεσις ἐκ πηγῶν τῷ λίθῳ; 314, 7 θύννοι γένεσιν ἐν αὐτῷ σχόντες; 328, 7 γένεσιν παρ αὐτοῦ λαβοῦσα.

- †γενέτειρα I. 309, 25 Pind.
sp. Ep.
γενετή E. 230, 31 Hom.
Hdt. Arist. Pol. Diod. NT.
†γενέτωρ Ap. 113, 13 (θεῶν)
Eur. Hdt.
†γενναῖος übertragen Ap.
249, 28 σεσμὸς γενναῖος;
VS. 40, 2 μισθὸς γενναῖος;
G. 280, 14 σπλάγχνα γεν-
ναῖα Soph. Xen.
γένος = Sprössling, im Plu-
ralis VS. 89, 18 κτεῖναι τὰ
γένη; 91, 24 ἐθεράπευον αὐ-
τὸν ὥσπερ τὰ γένη τῆς Ἑλευ-
σῖνος ἱεροφάντην; I. 377, 13
προσέρριπται τῷ βωμῷ τὰ
γένη Hom. Hdt. (I, 159);
Hermog. de inv. p. 180,
31; 183, 25; 186, 23;
Apsin. art. rhet. p. 360,
27 Sp. — γένη πόλεων
soviel als κτίσεις VS. 14, 1.
— Periphrastisch γένος ἀν-
θρώπειον Ap. 47, 1; γ. Κο-
κλώπων H. 164, 2; von
einer Elephantenart Ap. 53,
27.
†γένους Ap. 55, 4; 66, 2 u. s.;
I. 321, 6 Hom. Pind. Ae-
schyl. Soph. Ar. Arist.
†γηγενής (Aeschyl. Soph.
Ar.), in der Bedeutung
„autochthon“ auch von Hdt.
Pl. gebraucht, steht in eben

- dieser Bed. VS. 61, 14;
H. 140, 6; I. 387, 3.
†γῆθεω I. 331, 9 γέγηθε
Hom. Tr. Ar. Pl.
†γλαυκός H. 170, 30; G.
274, 4 Poët.
†γλυκερός I. 314, 10 (comp.)
Poët.
γλῶττα Beredsamkeit VS.
14, 31; 23, 25; 71, 23 u. ö.
Crat. Ar. An diese Be-
deutung schliesst sich der
Ausdruck ἐπιστεύθη ἐκ βα-
σιλέως τὴν τοῦ ταμείου
γλῶτταν (d. h. er wurde
advocatus fisci) VS. 120,
24.
†γονή G. 275, 20 vorwiegend
poëtisch.
†γύνεις, als Wort Älians
(s. Bd. III, 190) VS. 123, 20.
†γυρός G. 266, 12; 267, 2. 3;
280, 31 poët. seit Hom.
†δαίδαλον Ap. 66, 14 τὰ
τοῦ Πώρου δαίδαλα Hom.
Hes. Pind.
†δαιμόνιζω (Bd. I, 325)
Ap. 114, 11; 139, 23; VS.
118, 29; auch bei Xen.
(v. Wulfften-Palthe p. 13).
†δαίνυμαι (Bd. I, 325; auch
Hdt. und Arr.: Grundmann,
quid in eloc. Arr. p. 73 f.)
Ap. 145, 20 (δαίσασθαι);
156, 27 (ἐδαίσαντο); 184, 5

- (δαΐσονται); H. 197, 26 (ἐδαΐσαντο); 212, 21 (γάμον ἐδαΐσαντο); I. 379, 24 (ἐδαΐσαντο αὐτόν).
- † δαΐς: δαιτός Ap. 20, 12; δαΐτα H. 209, 7; I. 368, 9; δαΐτες Ap. 20, 13; δαΐτας Ap. 183, 29; 308, 20; H. 197, 31 Hom. Hes. Tr. Hdt. Xen.
- † δαιτυμών Ap. 70, 4; 145, 5 Hom. Hdt. Eur. Pl. Strato Alciph. r.
- † δαλός (Bd. I, 325) E. 226, 4.
- † δάπεδον (Bd. I, 325) Ap. 28, 15; VS. 66, 1.
- † δεῖμα (Bd. I, 325) Ap. 86, 3; 99, 25; 323, 12; I. 337, 1; 350, 5.
- † δειματόω (Bd. I, 325) Ap. 269, 21.
- † δελέασμα Ap. 295, 4 Ar. Plut.
- † δέρη Ap. 39, 4; 44, 5; 174, 1; 242, 29; 295, 29; H. 142, 23; I. 317, 16; 324, 8; 335, 29; 352, 20; 354, 30; 385, 5 Tr. Xen.
- † δέρκομαι Ap. 89, 15 ὄμμα δεινὸν δεδορκός poët. bis auf Plut.
- † δεσπόζω (Bd. I, 325) Ap. 13, 14.
- † δέσποινα Ap. 20, 25; 30,

- 30 Hom. Tr. Ar. Pl. Alciph. al.
- † διάβροχος = durchnässt I. 332, 20; 370, 30; 377, 18 Eur. Call. Pol. al. (s. Bd. II, 180).
- † δήιος Ap. 243, 17 (δήιον αἶμα) Ep. Aeschyl.
- δῆμος (Bd. III, 190) πιθήκων Ap. 86, 24; ὄνείρων 269, 14; ἀλιέων I. 315, 4; αἰθυῶν I. 367, 27 (ὀρνέων Alciph. III, 30, 1); οἰκετῶν I. 377, 21; τῆς νεώς (Bemannung) Ap. 129, 23. S. a. VS. 15, 25 τυράννων τετρακοσίων δῆμον ἐπαφῆκε τοῖς Ἀθηναίων πράγμασιν; E. 247, 19 τοὺς πελαργοὺς ἡγοῦ δῆμον σωφρονέστερον τοῦ Ἀθηναίων; G. 285, 27 ἀπὸ τῶν τῆς θαλάττης δῆμων; I. 357, 13 κατὰ δῆμους αὐτάς (τὰς Νύμφας) ὄρα.
- διαλαλέω Ap. 32, 21 (πρὸς τινα); 329, 21 (ὑπὲρ τινος) Eur. Pol. NT.
- † διαμυθολογέω (Bd. III, 191) Ap. 16, 21.
- διανύω (Bd. III, 191) Ap. 198, 14 (τὴν σπουδὴν).
- † διαπέτομαι 1. = wegfliegen Ap. 145, 25 (διέπτει τῶν ὀφθαλμῶν). — 2. = rasch durchlaufen Ap. 174,

- 22 διέπτη ἡ τύχη ταῦτα
Hom. Eur. Ar. — 3. =
hin- und herfliegen I. 302, 7.
Nur die dritte Bedeutung
scheint neu zu sein.
- † διαπλέκω (Bd. III, 191)
eigentlich I. 301, 5 (στεφά-
νους); 383, 10 (βρόχους);
übertragen G. 283, 23 (πα-
λαίσματα) Hymn. Hom. Hdt.
Pind. Pl. — Neu ist der
absolute Gebrauch I. 382,
22 φιλεῖ γὰρ τὸ ζῶον (die
Spinne) ἐν ἡσυχίᾳ διαπλέκειν.
- † διαπορθέω Ap. 184, 26;
210, 2; 222, 13 II. Tr.
DH.; auch Aristid. XLIV,
840, 398.
- † διαπρέπω Ap. 141, 15
(αἰσχυρῶς); s. Bd. III, 191.
- † διαπτοέω H. 155, 16; I.
345, 9 Hom. Eur. Pl. Plut.
- † διαστείχω Ap. 84, 18 (περὶ
τοῦ Ὑφάσιδος καὶ ὁπόσος
τὴν Ἰνδικὴν διαστείχει); I.
319, 26 (τὴν θάλατταν) Eur.
- † διάστροφος (Bd. I, 325)
Ap. 89, 10.
- διαυγής (Bd. I, 325) VS.
74, 25; E. 232, 21; 242, 9.
- διαχαίνω VS. 120, 9 (εὐτε-
λὴς καὶ διακχετηνῶς καὶ εὐή-
θης) Ar. Plut.
- δίδωμι intransitiv = sich
hingeben: τῇ ἐθόνῃ μᾶλλον

- ἢ.. Ap. 6, 12; τρυφῇ 8, 23;
λεπτολογίᾳ 18, 3; ὀργίοις
50, 14; γαστρὶ καὶ ἀφροδι-
σίοις καὶ ἀμπεχόνῃ 71, 12;
σοφίᾳ 167, 7; ἡδοναῖς VS.
14, 27; 26, 10; εὐφροσύνῃ
I. 330, 25 Eur.
- δίδωμι mit Infinitiv (Bd.
III, 191) Ap. 110, 12 (δ.
ἐπαίνεισθαι); 218, 2 (δ. καθ-
εὔδειν ὡς ἔτυχε); 287, 1
(ἔδωκεν αὐτῷ θεοὺς διαγιγ-
νώσκειν); VS. 110, 21 (νόμοις,
οἱ δεδῶκασι τὸ ἀποκτείνειν);
H. 215, 24 (διδόναι οἱ τὴν
ἐμπορίαν ἐνεργὸν καὶ τὴν ναῦν
εὐπλοεῖν); I. 301, 13 (ὁ Νεῖ-
λος εὐκάρπῳ τῇ γῇ χρῆσθαι
δίδωσι); 316, 4 (οἶνον ἀφύσ-
σειν δώσει); 342, 3 (δέδωκε
γράφειν). 28 (λήγειν δοῦναι
soviel als παῦσαι); 349, 16
(δίδωσι δὲ αὐτῷ ἰσχύειν);
353, 5 (δώσει διὰ τοῦ παιδὸς
ὁ Μέλης Πηνειῷ ἀργυροδίνῃ
εἶναι); vgl. Plat. Theaet.
198 E; Papyr. mag. Ley-
densis IX, 1 Dieterich δὸς
φορεῖν αὐτό; Schol. Aristid.
p. 512, 19 Dindf.; s. bes.
Bd. II, 193 f. — Ganz ver-
einzelt steht, wenn die
Lesart richtig ist, δίδωμι
mit konsekutivem ὡς
und Infin. H. 174, 11

- δίδωσιν ὑμῖν ζυμμάχους ἑκα-
τὸν πόλεις καὶ ὡς τὴν Τροίαν
ἐλεῖν παίζοντας.
- † διελύνω c. acc. u. gen.
I. 354, 14 δ. τὸν ἀκινάκην
τοῦ στέρνου Hom. Hdt.
- † διέρπω Ap. 55, 16 ἀναπτύ-
ξαντι δὲ σύριγξ αὐτὸ λεπτή
διέρπει μέσον Soph.
- διέρχομαι c. gen. VS. 78,
18 ὡς βόμβον διελθεῖν αὐτῶν
Hom.
- † δίθυρος von einer Schreib-
tafel N. 223, 27 Menand.
- † δίνη (Bd. I, 325) Ap. 77,
12; I. 332, 17 (τῶν τροχῶν);
389, 15.
- † διττός Ap. 77, 27 f.; 92,
30; 266, 20; VS. 60, 7;
I. 366, 3 Batrach. Tr. Hdt.
Crat. Xen. Auch Aristides
hat (wonach Bd. II, 194
zu vervollständigen) das
Wort öfter: II, 18, 22; 19,
23; XIII, 168, 182; 268,
284; 293, 312; XXI, 437,
471; XLV, 151, 187;
XLVIII, 452, 571; LI, 573,
718.
- † διφυής (Bd. III, 192) VS.
8, 26.
- † δίχνηλος Ap. 55, 10; 92, 1
Hdt. Eur. In der κοινή ist
das Wort dorisiert δίχναλος
(Lobeck z. Phryn. 639).
- † δμῳή Ap. 5, 8; 223, 20;
I. 370, 23 Ep. Tr., in att.
Prosa nur Xen. Cyr. V, 1, 6.
- † δοκησισοφος Ap. 148, 10
Ar. Philo Clem. Al.
- δολόω fälschen, erkünsteln
E. 239, 26 (ἀληθέστερον τοῦ
δεδολωμένου τὸ φύσει παρόν)
Soph. Luc. NT.
- † δορά Ap. 89, 8; VS. 61, 9;
H. 192, 10; E. 227, 3
Aeschyl. Eur. Pl. LXX
Plut.
- δουλεύω übertragen Ap. 107,
23 (ἀριθμῶ) vorwiegend
poëtisch. S. a. oben S.
155 δουλόω.
- † δουπέω Ap. 52, 3; H. 150,
26; 159, 5; 209, 2 (ἀσπίς
ἐδουπεῖτο) Ep., auch Xen.
(v. Wulfften-Palthe p. 13).
- † δραστήριος VS. 12, 26
Aeschyl. Eur. Thuc. al.
- † δράττομαι c. gen. Ap. 22,
30; 33, 2; 83, 8; vgl. Bd. I,
326 und oben S. 54. Die
Konstruktion mit Genitiv
haben gewöhnlich die
Schriftsteller der κοινή in
der römischen Kaiserzeit;
LXX und NT. auch den
Akkusativ (W. Schmidt, de
Iosephi eloc. I, 45).
- † δρέπομαι (Bd. I, 326) Ap.
307, 25; H. 131, 23; 133,

11; I. 364, 8; in passivischem Sinn Ap. 309, 4.
 †δροσίζω G. 288, 29 Ar. Posidon. Epict. Plut.
 †δρυπεπής (Bd. III, 193) I. 380, 27.
 †δρύπτω (poëtisch-ionisch, auch bei Xen.: v. Wulfften-Palthe p. 13, dessen Konjektur δρύπτειν statt ὀρύττειν I. 348, 29 durch Ap. 339, 3 widerlegt wird) im Activum Ap. 114, 21 (ἐμαυτόν), im Medium I. 345, 15 (τὰς παρειάς); 354, 31 (δέρην).
 †δρυτόμος Ap. 320, 3; H. 158, 32; I. 367, 21; 388, 1 Il. sp. Ep.
 †δυσάλωτος (Bd. I, 326) G. 281, 13.
 †δυσεύρετος (Bd. I, 326) Ap. 34, 2.
 †δυσίατος H. 211, 14; G. 265, 25 Aeschyl. Eur. Pl.
 †δυσπινής VS. 74, 15 Soph. Ar.
 †δύστηνος (Bd. I, 326) VS. 122, 18.
 †δυσφορέω c. dat. I. 350, 18 Aeschyl. Eur.
 †δυσφύλακτος wovon man sich schwer hüten kann G. 283, 13. 22 Eur. Pol.
 †δυσχείμερος winterlich I. 306, 27 Il. Hdt. Tr. Arist. al.

†δωδεκάκρουνος VS. 38, 6 Cratin.
 †Δωδωνίς I. 388, 15 (Δωδωνίδες ἰέρειαι) Hdt. Soph. Ap. Rh.
 †ἐγκαρτερέω c. acc. = standhaft ertragen Ap. 279, 28 (τὸν θάνατον) Eur. Xen.
 †ἐγκειμαί τινι in etwas liegen Ap. 88, 3 Hom. Hes. Xen.
 †ἐγχρίπτω (Bd. III, 193) τί τινι Ap. 101, 28; 335, 19. Statt ἐγχρίψαι lesen die Wiener Herausgeber jetzt I. 358, 25 mit Rubriken ἐγχρίσαι.
 ἐδραῖος fest E. 230, 8; 232, 13; 240, 5; D. 258, 4; G. 281, 22; 291, 25 Eur. Pl. NT.
 ἔθνος (Bd. III, 193) τῶν χηνῶν I. 307, 9; πολλὰ ἔθνη κυνῶν VS. 43, 25 = I. 335, 4.
 †εἰλέω (Bd. I, 326) H. 214, 15.
 †εἰρεσία (Bd. III, 193) H. 217, 30; I. 313, 13; 322, 6.
 †εἶρω (Bd. III, 193) Ap. 20, 22 θήλεα εἶρας ὀνόματα; 95, 29 πάντα ταῦθ' ὥσπερ κοινωνήσας αὐτοῖς τῆς ἀποδημίας ὁ Ἰνδὸς εἶρεν; 229, 15 τοιαῦτα εἶραντος τοῦ Νεῖλου; an den beiden letzten

Stellen ist es fast = εἰπεῖν (s. Kühner-Blass II, 414 f.).
† ἐκατόμπεδος Ap. 221, 32 II. Pind. Thuc. Pol.
† ἐκατόμπους Ap. 62, 10 Soph.
† ἐκβαλχεύω in bakchische Begeisterung versetzen Ap. 48, 29 καὶ ἀπὸ τῶν φοινίκων (Palmwein) παραπλησίως ἐκβαλχεύει.
ἐκγονα G. 275, 3. 7 Tr. Pl. LXX.
ἐκδηλος H. 206, 15 Hom. Dem. Arist. Pol., einmal NT.; vgl. Bd. II, 195.
† ἐκδιδάσκω (Bd. III, 193) Ap. 139, 4; H. 184, 11; G. 285, 20.
ἐκδίδωμι preisgeben, überlassen, vorwiegend poetisch, I. 337, 9 (τὴν χλαμύδα τῷ ἀνέμῳ).
† ἐκθρόσκω (Bd. I, 327) Ap. 5, 14 (ἐξέθορέ τε ὑπὸ τῆς ῥῆξης); 39, 22 (τοῦ ὕπνου); 78, 29 (ὑπὸ κακοπραγίας τινὸς ἐκθρόσκοντες); H. 134, 27 (τοῦ ἐνυπνίου); I. 315, 25 (τῆς μητρός).
† ἐκκρίναι hervorragen G. 274, 12 στέρνα ἐκκρίσθαι; I. 297, 20 ἐκκρινόμενῳ τῷ γόννατι; 370, 32 ἀγκῶν ἐκκρίνεται; ähnlich τὰ ἐκκρίμενα

I. 364, 23 opp. τὰ κοῖλα Soph.
† ἐκκριτος G. 273, 9 Tr. Pl.
† ἐκκυκλέω im szenischen Sinn Ap. 220, 19; übertragen Ap. 303, 14 (ἐπὶ ζευγῶν ἐς τὴν ἀγορὰν ἐκκυκλεῖσθαι λευκῶν) Ar.
† ἐκκλακτίζω I. 349, 8 Hipp. Eup. Ar.
ἐκλανθάνομαι Ap. 68, 14 (ἐμαυτοῦ ἐκλανθόμενος); I. 317, 12; 322, 6; 345, 4 Hom. Tr. Sapph. Pol. NT. (an einer Stelle).
† ἐκλούω Ap. 285, 20 (ἐκλελούμενος) Aeschyl. Hippocr. Theophr. Pol.
† ἐκμαίνω (Bd. III, 194) I. 323, 9 ὁ Διόνυσος αὐτοὺς ἐκμήνας Atticismus nach A. Mai Class. auct. IV, 526.
† ἐκμιμέομαι I. 340, 25 τὰ ἐν αὐτοῖς δαιμονίως ἐκμεμύηται (pass.) Eur. Ar. Xen.
† ἐκμουσόω (Bd. III, 194) I. 343, 2.
† ἐκπέρθω I. 377, 5 Hom. Tr. Pl.
† ἐκπλυτος H. 143, 16 Aeschyl. Pl.
ἐκπνέω τινός von etwas her wehen Ap. 198, 29 ὥραν, οἷα τοῦ πρὸς τοῖς ἱεροῖς ἀτμοῦ ἐκπνεῖ Soph.

ἐκτρέπω Ap. 114, 17 (τὸ
μειράκιον ἐς τὰ ἔρημα τῶν
χωρίων) Trag.

† ἐκτυφλώω (Bd. III, 194)
Ap. 155, 4; in eigentüm-
lichem Tropus H. 154, 25
ἐκτ. ἀμπέλους: man versteht
die Beziehung auf ὀφθαλ-
μὸς ἀμπέλου.

† ἐκφανής Ap. 5, 18 Aeschyl.
Pl. Pol.

† ἐκφοιτάω (Bd. III, 194)
Ap. 38, 28 κραυγὴ ἐξφοίτησε
τῶν βασιλείων; VS. 43, 17
τὰς δίκας οὐκ ἄλλοσέ ποι
ἐκφοπᾶν εἶα; G. 275, 16
νόσοι, ὁπόσοι . . ἐς ὧτα ἐκ-
φοιτῶσιν ἢ σπλάγχνα; I. 383,
24 ἐκφ. τοῦ τείχους. Die
Konstruktion mit blosser
Genitiv ist sonst nur aus
DL. nachgewiesen.

† ἐκφροντίζω VS. 5, 5 Eὐ-
δοξος τοὺς ἐν Ἀκαδημαίᾳ λό-
γους ἱκανῶς ἐκφροντίσας ὅμως
ἐνεγράφη τοῖς σοφισταῖς Ar.
Thuc. Eur.

ἐκφύομαι (Hom. Soph.) I.
357, 26 αἱ δὲ (Ναῖδες) ἀν-
θοῦσαι τὰς χαίτας ἐκπεφύ-
κασιν ὑακινθίνους ὁμοίως ἄν-
θουσιν Hom. Soph.

† ἐλαφηβόλος I. 367, 12
Ep. Anacr. Orph. Soph.
ἐλέγχω prüfen, erforschen

I. 342, 30 (τὸ τέρμα τοῦ
ἀνθρώπου in der Centauren-
gestalt) vorwiegend poë-
tisch: Aeschyl. Soph. Xen.

† ἐλικῶπις I. 341, 2 Ep.
Pind.

† ἐλινύω (Bd. III, 195) Ap.
74, 21.

† ἐλιξ Ap. 54, 11 χρυσοῦ ἐλι-
κες II. Hymn. hom. al.

ἐλίττω, ein vorwiegend poë-
tisches Wort, steht in eigent-
lichem Sinn I. 307, 5 τὸ
νᾶμα . . μαϊάνδρους πολλοὺς
ἐλίττει; 388, 30 αἱ ὥραι . .
ἐνιαυτὸν οἶμαι ἐλίττουσιν;
übertragen Ap. 11, 19 τί
γὰρ οὐχ ἐλίττων τῶν οὕτως
ἀσελγῶν τε καὶ ἐπιρρήτων.

ἐλκω einziehen 1. c. acc.
(Eur. Ar. Lyc.) Ap. 44, 1
τὰς ὀσμάς; H. 177, 20 ἐξ-
αμυροῦται καὶ ἀχλὺν ἐλκει;
I. 297, 24 τὴν ἀπὸ τῆς κε-
φαλῆς σκιάν; 300, 22 ὄμ-
ματι οἶον ὕπνον ἐλκοντι;
311, 18 οἶον ἀκτῖνα ἐλκει;
316, 5 γάλα οἶον ἀπὸ μαζῶν
ἐλκειν; 324, 2 ἐλκων τὸ ἀπὸ
τοῦ στέρνου ἄσθμα; 325, 30
ὑπὸ τοῦ οἴνου τὸ ἄσθμα ἐλ-
κων; 326, 14 μειράκιον ἐλκων
τινὰ ἐξ αὐτοῦ ἡμερον; 334,
22 ἐλκει τινὰ παρὰ τοῦ
ἡλίου ὥραν; 340, 4 ὥρα παρὰ

γῆρως τὸ ὑπόσμενον ἔλκουσα;
340, 23 ἀναψυχὴν ἔ.; 356,
15 σιτίου τι ἢ ποτοῦ ἔ. —
2. c. gen. Ap. 112, 1 ἄερος
ἔ. — Keine Analogie ist
mir bekannt für den Aus-
druck Ap. 257, 7 τὰ ἐτέρων
ἄχῃ ἐς τὸ εὐφραῖνον εἶλκε.

Ἑλλάς als Adjectivum
fem.: πόλις Ἑ. Ap. 4, 20;
17, 7; φωνή Ἑ. Ap. 32, 29;
33, 14; 62, 8; 68, 31; 70,
28; 91, 17; 95, 7; γλῶττα
Ἑ. Ap. 113, 25; VS. 93,
19; νεότης Ἑ. VS. 42, 32
Hdt. Tr. DH. Luc. —
Ebenso Ἑλλην adj. N.
220, 3 Pind. Tr. Thuc.

ἐμβρίνω c. acc. Ap. 152,
21 (ναῦν) Eur., vereinzelt
Pl. Pol.

†ἐμβριθής Ap. 129, 17; VS.
71, 5; 98, 22; G. 292, 16.
Adverb. ἐμβριθῶς VS. 7, 12
Aeschyl. Soph. Pl. Isocr.
ep. Theophr. DS. Plut. al.;
Bd. I, 262 zu berichtigen.
Das Adv. im Positiv ist
nachklassisch.

†ἐμπεδόω I. 303, 1 Eur.
Ar. Xen. al.

†ἐμπελάζω intr. Ap. 99, 25;
124, 16 Hom. Soph. Arist.

ἐμπλέκω I. 329, 12; 361,
11; 366, 18; 383, 14 Trag.

Ar. Pl. Arist. Theophr.
Plut. al.

†ἐμπολάω kaufen (Bd. I,
327) Ap. 262, 30.

†ἐμπρέπω (Bd. III, 195)
VS. 12, 10; G. 280, 5.

†ἐμπυρος σοφία (Orakelkunst)
Ap. 184, 15; ebenso τὰς
ἐμπύρους τῶν τεχνῶν H. 208,
6 Eur.; ἔμπ. (brennend)
ναῦς I. 359, 4; ὄρη ἔμπυρα
Ap. 177, 27 Eur.; αἱ ἔμ-
πυροι τῶν πηγῶν VS. 29, 7
Theophr. Str.

†ἐμφέρομαι in etw. s. be-
wegen, getrieben werden
H. 214, 30 ἄτε ἐν ἀπείρῳ
πελάγει ἐμφερόμενοι Hipp.
Ap. Rh. Opp. AP.

ἐμφοβος Furcht erregend
Ap. 231, 25 Soph. (im NT.
immer = furchtsam).

†ἐμφύομαι (wie Bd. III,
195) I. 324, 8 (τῇ δέρῃ);
338, 11 (τῇ δεξιᾷ); 344, 15
(λευκαῖς ἵπποις).

†ἐνάγισμα (Bd. I, 314) H.
176, 1; 207, 3. 31; 208, 7;
210, 9; I. 363, 4; 384, 18.

†ἐναγώνιος als Epitheton
eines Gottes H. 146, 29
(Ἀχελῷος); von einem Göt-
terbild H. 152, 1. — τὰ
ἐναγώνια = das zum
ἀγών Gehörige I. 380, 5.

- †έναλλάττω (Bd. I, 327; II, 195) transitiv I. 327, 11 (τὸ πόδε); 350, 16 (ebenso).
 †ένάπτω anziehen, immer in medialen Formen Ap. 123, 4 διφθέρας δὲ τούτους ἐνῆφθαι; 242, 27; VS. 59, 15; 61, 9; H. 192, 10; I. 350, 28; 372, 9 (aor. med.) Hdt. Ar.; Bd. I, 263 zu berichten.
 †έναρμόττω transit. Ap. 292, 22; I. 295, 24; 322, 26; 364, 23 Pind. Eur. Ar. Pl. Arist. Luc. al. Das sonst nicht belegte Medium H. 133, 2.
 †ένδεκάπηγυς H. 137, 19 II.
 †ένδέω τί τινι Ap. 281, 6 ἡ ψυχὴ σώματι φθαρτῷ ἐνδεθεῖσα II. Ar.
 †ένδροσος I. 298, 3; 358, 20 Aeschyl. Strab. Ios. Arr.
 †ένερείδω (Bd. I, 327) H. 218, 16; I. 354, 19.
 ἐνέχεσθαί τινι E. 234, 25 ἐνσχεθῆναι τὴν κρηπίδα τῷ ῥεύματι; 249, 14 οἷς τις ἐνσχεθεῖς καταδύεται Pind Aeschyl. Hdt. Eur. Pl. Epict. LXX NT.
 †ένθεος (Ap. 181, 3 compar.); H. 207, 25; I. 350, 12; s. a. Reg. d s. v. Trag. Pl. Xen.
 †ένθηρος (Bd. III, 195) I. 367, 12.
 †έννεόργυιος H. 140, 9 Od. Matro.
 †έννουχεύω (Soph.) ἐπὶ c. gen. Ap. 131, 16; ὑπό c. dat. Ap. 309, 7; mit blosser Dativ (Plut.) H. 213, 3.
 †ένόδιος I. 311, 7 II. Tr. Pl. Xen. Theocr. DH. Plut. al.
 †ένοπλος βίος H. 216, 17; δρόμος G. 263, 30 Tr. Xen.
 †ένστάζω (Bd. II, 195) I. 358, 27.
 †έντάφιον (Bd. III, 195) Ap. 267, 2 ἔλεον, ἐν ὥσπερ ἐντάφιον χρητὴ ἐπιφέρειν τοῖς ἀδίκως ἀπελθοῦσι; VS. 19, 5 ἐνταφίῳ τῇ τυρακνίδι ἐχρήσατο; 94, 5 ἐνταφίῳ τῇ τιμῇ χρησάμενος; 103, 1 ἔχων ἐντάφιον τὴν ἐξ ἀπάντων Ἀθηναίων εὐνοίαν; H. 188, 29 μὴ ὅσια εἶναι ἐντάφια τὰ τοῦ θανάτου αἰτία; 206, 13 τῷ Πατρόκλῳ ζυνεμίχθη (Achilleus) ἐς τὸν τάφον, κάλλιστον ἐντάφιον ἑαυτῷ τε κάκείνῳ διδούς; G. 272, 14 ἀναβοήσας ὡς καλὸν ἐντάφιον τὸ ἐν Ὀλυμπίᾳ μὴ ἀπειπεῖν; I. 354, 6 ff. καλὰ μὲν οὖν ἐντάφια καὶ ταυτὰ τὰ ὄπλα τῷ γε μὴ καταισχύναντι αὐτά,

Πάνθεια δὲ οὐπω τὰ πρὸς-
φορα ἔχειν ἡγεῖται τὸν τάφον,
εἰ μὴ ἐντάφιον τῷ Ἀβραδάτῃ
αὐτὴ γένοιτο; 385, 9 τὸ μὲν
δὴ ἐντάφιον τῷ Καπναεῖ τοι-
οῦτον (Euadne).

† ἐντείνω τί τινι etwas be-
spannen mit . . I. 382, 11
ιστός.. στήμοσιν ἰκανῶς ἐντέ-
ταται II.

† ἐξαίρω, vorwiegend poë-
tisch Ap. 191, 31 τὴν φωνήν;
VS. 65, 20 τὴν χεῖρα; H.
180, 8 ὁ θυμὸς ἐξαίρων αὐ-
τόν; I. 344, 30 ἵπποι ἐξηρ-
μένοι φόβῳ; 359, 11 τὰς
χαίτας ἐξηρμένος; 363, 27
θάλαττα. ἐξηρμένη; 364, 6
νῆσος ἀκρωνυχίαν ἐξαίρουσα;
absolut c. gen. I. 357, 8
τοῦ προσήκοντος ἐξαίρων; die
sonst nicht belegte Bedeu-
tung austilgen, vernichten
scheint Ap. 265, 2 (εὐπόροι
αἱ τυραννίδες τὰ μὲν ξυνθεῖ-
ναι, τὰ δὲ ἐξᾶραι) vorzu-
liegen.

ἐξαιτέω τινά τι I. 320, 5
Eur.

† ἐξάλλάττω 1. transitiv
H. 141, 19 αὐτὸ (sc. τὸ
ἄγαλμα) ἐξηλλάχασι τοῦ εἰ-
δους (ungewöhnlich ist der
Genitiv). — 2. intransitiv
Ap. 4, 24 ὁ Πρωτεὺς ὁ παρὰ

τῷ Ὀμήρῳ ἐξάλλάττων; 17,
10 εἰ που τῶν νομιζομένων
ἐξάλλάττοιεν; 25, 20 τῆς
ὁδοῦ; 122, 21 τῆς τάξεως;
135, 9 τοῦ φαιδροῦ; 267, 16
πάσης ὀπόσης Ῥωμαῖοι ἄρ-
χουσιν; I. 342, 14 χλαμύς
ἐξάλλάττους τοῦ κυανῆ εἶ-
ναι. — 3. absolut Ap. 106,
14 ἐπεὶ ἐς ἄνδρας ἐξάλλάτ-
τεις ἦδη; VS. 72, 4 λόγος
σοφῶς ἐξάλλάττων; I. 352,
19 ὡς μὴδὲ ὑπὸ τῶν δα-
κρύων ἐξάλλάττειν τὸ ἴλεων
(Nominat.); H. 138, 31
ἐξάλλάττω δεῦρο. Die Ge-
brauchsweisen sind, soweit
sie nicht Neubildungen sind,
meist poëtisch.

† ἐξαμαυρόω H. 177, 19;
198, 3 Eur. Hippocr.

† ἐξαρτύω Ap. 75, 13 πολε-
μικῶς ἐξήρτυται Eur. und
bes. Thuc.

† ἐξασκέω kunstvoll verfer-
tigen I. 385, 11 στεφάνους
τε καὶ χρυσόν Eur. Luc.

ἐξεγεύρομαι I. 325, 18 Hdt.
att. Dichter.

† ἐξειμάζω Ap. 64, 12.
14; 65, 10 Aeschyl. Eur.
Xen.

† ἐξεπίσταμαι VS. 1, 14;
G. 273, 31 Hdt. Tr. Ar.,
vereinzelt Pl. Dem.

† ἐξερειθίζω I. 365, 12 Pind.

Plut. DS.

ἐξέρχομαι c. gen. loci VS. 48, 15 (τοῦ ὁμίλου) poët.; c. acc. loci E. 253, 2 (τὴν πόλιν) Pherecrat.; mit ἐς und abstraktem Objekt Ap. 310, 17 (ἐς λόγια καὶ χρησμούς).

† ἐξιστορέω Ap. 63, 30; I. 381, 22 Tr. Hdt.

† ἐξιχνεύω (Bd. I, 328) Ap. 96, 7; I. 333, 6.

† ἐξοιδέω (Bd. I, 328) H. 170, 13; auch Aristid. XXIII, 461, 504; XLIV, 838, 395.

† ἐξόχως E. 243, 25 Pind. Eur.

ἐπαινέω (wie Bd. III, 197) ist auch von Boissonade zu Her. p. 528 als ein Lieblingswort des Phil. erkannt (vgl. Boissonade zu Eunap. VS. p. 269). Das Eigentümliche der Verwendung liegt darin, dass das Wort nicht vereinzelte Beifallsbezeugung, sondern beifällige Gesinnung, ein Wohlgefallen ausdrückt. So an folgenden Stellen Ap. 1, 1 (οἱ τὸν Σάμιον Πυθαγόραν ἐπαινοῦντες, wie 2, 12 τὰ Πυθαγόρου ἐπαινοῦντος εἶναι = Pythago-

reer); 4, 3; 50, 31; 165, 19; 173, 28; 174, 31; 183, 29; 198, 9; 215, 2; 220, 28; 234, 16; 255, 9; 263, 31; 264, 13; 269, 3; 271, 6; 301, 11; 307, 30; 313, 17; 316, 26; 318, 21; 321, 24; 324, 4; 337, 31; VS. 16, 13; 46, 27; 108, 7; 125, 21; H. 170, 11. 16. 18; 177, 25; 178, 18; 184, 30; 185, 27; 187, 21; 204, 2; 206, 15; 213, 11; 214, 12; I. 294, 4; 295, 24; 334, 20; 336, 13; 348, 32; 365, 14; 387, 16 ff.; vgl. Alciph. III, 16, 2.

† ἐπαιονάω G. 284, 18 (K. schreibt gewiss unrichtig ἐπαιονεῖν, was selbst dann in ἐπαιονᾶν geändert werden müsste, wenn es im Codex des Mynas gestanden hätte) Nic. Ath.

† ἐπαισθάνομαι c. acc. I. 301, 25 Tr.

ἐπακροάομαι (Bd. I, 314) Ap. 154, 13; 272, 22.

† ἐπανθίζω (Bd. I, 328) VS. 17, 26.

† ἐπάξιος Ap. 219, 32; 335, 1; VS. 48, 8; 91, 8; 109, 9; H. 162, 21 Pind. Hdt. Tr. Pl. — Das Adv. (Soph.) Ap. 203, 16; H. 214, 1.

†έπαποδύομαι τινι VS.
117, 16 Ar. Plut. Philo
(Wendland, Philos Schr.
über d. Vors. 104).

έπαρκέω helfen (Bd. III,
197) Ap. 127, 10; VS. 56,
9; I. 375, 12.

†έπαφάομαι (Bd. III, 197)
Ap. 44, 13.

†έπεγχέω Ap. 85, 30 Hippocr.
Eur. Philox.

†έπείγω (Bd. I, 328; II,
196; s. a. Aristid. XIII,
165, 178) VS. 54, 18 (έπειγε
nach richtiger Verbesserung
von Cobet für έπαγε).

†έπεμβαίνω χειμένω VS.
123, 25 Soph. Eur. Pol.

†έπερείδω I. 350, 18 Hom.
Plut. Quint. Smyrn.

έπέρχομαι in vorwiegend
poëtischen Verbindungen
1. c. acc. Ap. 247, 28 τὰ
σπουδαιότερα. — 2. c. dat.
VS. 3, 24 τοῦτο έπελθεῖν
τῷ Γοργίᾳ διὰ τόδε; E. 250,
14 τοῖς μαστοῖς έπελθεῖν.

†έπεσθίω Ap. 70, 7 Eur.
Com. Xen. al.

†έπευφημέω (Bd. I, 328)
Ap. 178, 28; 260, 23.

†έπημύω I. 389, 9 Nic. Opp.
έπιβοάομαι med. Ap. 279,
29; 280, 28 Hom. Hdt.
Eur. Thuc.

†έπιγουνίς G. 278, 9. 19
281, 19; 288, 16; I. 371,
3; 379, 4 Od. Theocr.
sp. Ep.

†έπίδεσμος (od. -ον) Ap.
338, 20 (dat. pl.) Ar.; ver-
boten von Phryn. p. 292
Lobeck.

†έπίδηλος Ap. 6, 20; 298,
27 (οἱ έπίδηλοι die Vor-
nehmen); VS. 15, 25; G.
276, 24; I. 350, 9; 355,
14 Theogn. Ar. Hdt. Xen.
Arist. — Das Adv. έπι-
δήλως VS. 6, 28; 68, 29;
77, 2 haben Hipp. Ar.
Arist.

†έπιδιδόναι έαυτόν τινι
Ap. 111, 8 Ar. Alciph.

†έπικάθημαι τινι G. 282,
14 Ar.

†έπικαίω τί τινι H. 168,
13 Hom.

†έπικομπάζω Ap. 214, 25
Eur. Plut.

†έπικτυπέω (Bd. III, 197)
Ap. 181, 18.

†έπιλήθω E. 255, 21 Hom.

†έπιλείβω I. 340, 9 Hom.
Ap. Rh.

†έπιμέφομαι τι (Bd. I,
329) Ap. 8, 14.

†έπιμηνία τινί Ap. 10, 20
Il. App.

†έπιμινήσκομαι τινος

- Ap. 116, 18 Hom. Hdt.
Tr. Thuc. Xen.
- †ἐπιμύω τοὺς ὀφθαλμούς Ap.
130, 14 Opp. DS.
- †ἐπινήχομαί τινι E. 248,
16 Batr. Diose.
- †ἐπιρροθέω I. 322, 2 Tr.
Orph. DH.
- †ἐπισκύνιον I. 342, 9 Hom.
Ar. Theocr. al.
- ἐπισπᾶω τινὰ τῆς χαίτης
I. 320, 24 Eur.
- †ἐπιστενάζω τινί (Bd. I,
329) VS. 87, 15.
- ἐπιστρέφομαί τινος (sich
kümmern) Ap. 319, 24; H.
210, 1; G. 287, 3 Theogn.
Soph.; vgl. Bd. III, 198.
- †ἐπιστροφάδην I. 341, 27
Hom. Hymn. hom. Opp.
- †ἐπισφάττω τινά τινι H.
136, 17 Eur. Xen.
- ἐπιτρέπω τινί intr. (ver-
trauen) G. 286, 22 (ἔρκω)
Il. Opp. Hdt. DH.
- ἐπιφαίνω Ap. 198, 28 (ὥραν
τοῖς λόγοις); 283, 12 (τουτί);
I. 309, 29 (χρυσοῦ τι) DH.
Plut. Theogn.
- ἐπιφέρω χεῖράς τινι VS.
63, 8 Il.; (ψῆφόν τινι, was
auch in att. Pr., VS. 13,
16).
- †ἐπίφθονος neidisch VS.
28, 1 Aeschyl. Eur. App.
- †ἐπιψύω (Bd. III, 198)
I. 371, 5.
- †ἐπιψύχω G. 292, 4 Ap.
Rhod. Nonn. Philo Hel.
- †ἐπολισθάνω τινί VS. 59,
7 (ὑπογείους μηχαναῖς) AP.
Nonn.
- †ἐποχέομαί τινι (Bd. I,
329) E. 225, 1; G. 280,
24; 281, 19.
- †ἐράω wie Bd. II, 196 über-
tragen, mit sächlichem Sub-
jekt oder Objekt (Aor. nach
attischer Regel ἡράσθην:
Kühner-Blass II³, 424) Ap.
3, 20 πόλεις ὑπόσκι αὐτοῦ
ἥρων; 68, 3 ἐράω πολέμου...
εἰρήνης; 125, 21 ἐρασθῆναι
ἀλλήλων von Apollonius
und Smyrna; 182, 30 ἡ
Ἀλεξάνδρεια καὶ ἀπόντος αὐ-
τοῦ ἥρα; 185, 20 παιδείας;
199, 31 γλαυμύδος καὶ στρα-
τιώτου βίου; 200, 4 σοφίας
καὶ σοῦ; 204, 16 ὑπόττε ἡ
γῆ ἐρᾷ τούτου; 206, 12 σο-
φίας; 211, 17 ὄτου ἐρῶν
ἦκει; 226, 20 τῆς ἀκροάσεως;
229, 17 σοφίας (wie H. 164,
10); 264, 27 θανάτου; 279,
22 ἀπραγμοσύνης; 305, 14
βασιλείας; 312, 13 λαλιᾶς
ἐρῶσι; 323, 1 βασιλείας; 343.
2 σοφίας (wie VS. 34, 3);
VS. 12, 25 ἀρχῆς (wie H.

180, 29); 34, 11 τοῦ αὐτο-
σχεδιάζειν (wie 47, 23); 60,
9 τούτου; 68, 17 θανάτου;
69, 29 τῶν ἐκείνου λόγων;
78, 2 τῆς ἀκροάσεως; 90, 26
τῆς ιδέας; N. 221, 3 μεγα-
λουργίας ἡράσθη; 222, 3 τοῦ
τεμῆν. 12 Ὀλυμπιάδων καὶ
Πυθιάδων; 223, 18 τοῦ στε-
φάνου; G. 274, 28 κηρυγμά-
των; I. 317, 10 τοῦ τῶν
Ἀθηναίων καπνοῦ; 330, 23
τοῦ κλέπτειν; vgl. Aristid.
XLII, 774, 306 τοῦ τῆς
Σμύρνης κάλλους. Ähnlich
ἔρως c. gen. Ap. 289, 2
σοφίας; VS. 83, 6 ἀκροά-
σεως wie 93, 19; H. 182,
27 ῥώμης τε καὶ σοφίας;
E. 251, 7 ἦν αὐτῆς ὁ ἔρως
τὰ οὐρανοῦ νῶτα ὄραν (ἔρως
seq. inf. Thuc. VI, 24, 3);
I. 386, 26 οὐδὲ τοῦ παλαίειν
ἔρως; vgl. Bd. II, 111. Poë-
tisch ist auch ἐράω c. inf.
(Bd. III, 198) Ap. 34, 13
οἰκῆσαι; 305, 20 μαθεῖν.
— Absolut steht ἐράω
VS. 26, 12 θαμὰ ἦρα. 18;
30, 23; 66, 14.
ἐρεῖδω (Bd. II, 197) Ap. 86,
15 τὴν ῥίνα ἔς τι; 130, 22
παρακλεσόμενος τοῖς Ἐφε-
σίοις ἐρεῖδεν καὶ μὴ ἀνιέναι
(= instare wie Ap. 248, 18

οὐδὲ ἀποσοβήσεις αὐτοὺς ἐγ-
κειμένους καὶ ἐρείδοντας);
180, 11 τὸν πόδα ἐς τὴν
γῆν; 206, 27 θαμὰ ἤρειδε
τὴν ἐρώτησιν; 216, 16 τοὺς
ὀφθαλμοὺς ἐς τὰ εἰρημένα;
VS. 62, 32 τὴν ῥίνα ἐρείσας
ἐς τὸν κρατῆρα; H. 144, 12
πόδα; E. 235, 5 φιλήματα
ἐρηρησμένα (der Erde vom
Fuss eines schönen Knaben
durch Auftreten gegeben);
I. 382, 20 οὐδὲ οἱ κίονες
αὐτὴν ἔτι ἐρείδουσιν (vgl.
über ἔχνος ἐρεῖδεν u. ä.
O. Schneider, Callimachea I,
310 f.).

† ἐρεισμα (Bd. II, 197) a)
von einer vom Ellenbogen
herabgeführten Schlinge,
welche, um die Finger ge-
bunden, dieselben zusam-
menhält G. 265, 17. — b)
von Hektor ἔρ. Τροίας H.
151, 16.

ἐρεύγομαι I. 381, 9 (κατά
τινος) Hom. Pind. AP.; in
besonderem Sinn LXX NT.
† ἐρευθος I. 311, 20; 325,
4; 339, 13; 355, 1 Hippocr.
Ap. Rh.

† ἐρέφω Ap. 28, 14. 19; I.
321, 7; 326, 22; 388, 12
Hom. Pind. Dem. al.

† ἐριθος, ἡ I. 383, 11 Hom.

- Hes. Soph. Dem. Theocr. AP.
 ἐρίζω (einmal NT.), meist poëtisch Ap. 151, 30 (seq. πρὸς); I. 372, 23 (seq. dat.).
 †ἐρνος Ap. 16, 18; I. 384, 15 nur poëtisch seit Hom.; Bd. I, 329.
 ἐρπετόν Ap. 335, 18 (Schlange); s. Bd. I, 330.
 †ἐρπω (nur poët. seit Hom.) E. 231, 25 ἔρπει ὁ ἰουλος (= Xen. conv. IV, 23, wo aber κατέρπει steht); I. 296, 20; 330, 22; 331, 26.
 †ἐρυθαίνω (Bd. I, 330) I. 341, 27.
 †ἐρύχω Ap. 86, 27; VS. 75, 15; H. 149, 17; G. 279, 25 Poët. Hdt. Xen.
 †ἐρως s. oben s. v. ἐράω.
 ἐςέρχεταιί τινά τι Ap. 159, 1 ταῦτα ἀκούσαντα τὸν Τελεσῖνον ἐςῆλθεν ὁ ἀνὴρ (= ἡ μνήμη τοῦ ἀνδρός); 302, 9 ἐςῆλθε τοὺς πολλοὺς οὐκ ἀληθῆς δόξα; VS. 119, 4 μᾶλλον ἐσῆει τὸν Μεγιστίαν ὁ τῆς μανίας λόγος; H. 169, 27 ἔρμη τειχοποιίας ὁμολογεῖται ἐσελθεῖν τὸν Ἀγαμέμνονα Hom. Hdt. Tr. Pl., wonach Bd. III, 125 zu berichtigen.
 †ἐςθέω Ap. 31, 11 Ar. DC. †ἐςθέω (Bd. III, 199) Ap. 220, 7 ἡσθησθαι.
 †ἐσθημα Ap. 171, 30; 217, 1; 220, 6; VS. 61, 10 Tr. Thuc. Philo.
 †ἐσθλός (Bd. I, 330) Ap. 114, 32 πολλὰ ἐσθλά.
 †ἐσκυκλέω Ap. 215, 24; VS. 106, 16 Ar.
 †ἐςπέτομαι E. 256, 12 II. Ar. Hdt. Arist. Plut.
 †ἐσπνέω anwehen Ap. 49, 26 ὥς . . μὴ ἀνέμῳ ἐσπνεῖσθαι sc. τὸ ἱερόν Ar.
 ἐτοιμάζω im Aktiv bei älteren Autoren vorwiegend poëtisch (Hom. Hdt. Thuc.; die Prosaiker des 4. Jahrh. haben meist das Med., während die κοινή [Polyb. LXX NT.] wieder das Aktiv bevorzugt) VS. 20, 1 ταυτὶ ἡτοίμασε καὶ τὴν Δημοσθένους γλωτταν; 25, 27 ἐτ. τινὰ ἐς συγγνώμην; 34, 17 ἐπτερώθη ὑπ' αὐτοῦ καὶ ἡτοιμάσθη (sc. Herodes); 45, 13 ἐτ. τινὶ συγγνώμην; 88, 12 ἐτοιμαζούσης τῆς τύχης τὸ ἀνοικισθῆναι; 125, 6 ἡτοίμαζε τὸν ἔπαινον; H. 181, 6 ἡτοιμάσται αὐτῷ τὰ περὶ τὸν Φρύγα.
 †ἐτυμος, vorwiegend poët. seit Hom., Ap. 251, 29

ἔτυμα καὶ ζυγγενῇ τίκτειν;
323, 2 εἴ τι ἐν ἀνθρώπου
σπλάγχνοις . . . ἔτυμώτερον
ἀπέκειτο.
†εὐγλωττία (Bd. III, 199,
wo noch NA. 422, 29 bei-
zufügen ist) VS. 8, 24;
62, 5; 72, 2; 93, 21; E.
257, 12.
εὐδία (Bd. I, 330) Ap. 129, 32.
†εὐδιος G. 280, 9 εὐδιοναίμα;
363, 20 εἴδιοι, von Prosaï-
kern älterer Zeit nur Xen.;
sonst Ap. Rh. Arat. Orph.
Opp. DS. App.
†εὐεῖλος G. 292, 26 Eur. (?)
Ar. Arist.
†εὐύτριος (Bd. III, 199)
I. 386, 1.
†εὐθυμία τοῦ εἵδους VS. 32,
16 Pind. Xen.; vgl. Bd. II,
197.
εὐθύνω ein Schiff I. 321, 30
Eur. Epist. Iacobi.
†εὐιον ὑποσκιπτῶν I. 316, 8;
320, 25 Tr. Nonn.
†εὐιππος H. 204, 12 (Θετ-
ταλία) Hymn. hom. Tr.
Pind. Call.
†εὐκαμπής (Bd. II, 197)
G. 281, 11.
†εὐκαρπος fruchtbar H. 210,
29; I. 301, 13 Pind. Eur.
AP. Pl. Theophr., wonach
Bd. I, 266 zu berichtigen.

†εὐκερως I. 318, 30 Soph.
†εὐκλεια VS. 43, 27 Hom.
Tr. Xen.
†εὐκλεής VS. 112, 3; εὐ-
κλεῶς VS. 100, 24 Dich-
ter und Xen.
†εὐλοφος G. 278, 31 Soph.
Hel.
†εὐνή Ap. 57, 1 τῶν λεόντων;
I. 297, 6 νυμφίους ἐν εὐνῇ
καῖσθαι; 317, 24 von der
Begattung des Minotauren
mit der Pasiphaë; 330, 6
ὁ ποταμὸς ἐν βοτρυῶν εὐνῇ
καῖται; 352, 3 Begattung;
364, 30 εὐνὰ δένδρων die
Vertiefungen, in welchen
Bäume gewachsen waren.
†εὐπαις I. 304, 14 Hymn.
hom. Hdt. Eur. Ar.
†εὐπηχυσ G. 278, 29 Eur.
Rhian.
†εὐπλοια VS. 125, 2 Il.
Tr. DS. al.
†εὐποτος VS. 61, 24 Aeschyl.
†εὐπροςγόρος H. 183, 17
Eur. Isocr. DH. Ios. Plut.
†εὐπρόσωπος von einer Per-
son E. 241, 6 Ar. Soph.
†εὐρίσκομαι (Bd. III, 199;
öfter bei Philo: Wendland,
Philos Schr. über die Vors.
106; s. a. Plat. Phaedr.
244 E) Ap. 27, 28 εὗρετο
αὐτοῖς τὸ χρῆσθαι μόνους τῷ

- λόφω; 50, 16 von Dionysos: Μῆρόν εὐρέσθαι παρ' αὐτοῦ (Zeus) ὄρος; 117, 4 ἃ γρὴν ἐς θεοῦ ἀφικόμενον εὐρέσθαι; VS. 13, 8 οὐ ξυνουσίαν τῶν μάχων τῷ παιδὶ παρ' αὐτοῦ εὔρετο; 44, 18 συγγνώμην εὐρέσθαι; 97, 20 τὸν Ἀθηνησιθρόνον παρ' αὐτοῦ εὔρετο; 121, 26; 126, 11; H. 201, 23 τὸν Πάτροκλον ζυμμάχῃσαι σφισι παρ' αὐτοῦ (sc. Ἀχιλλέως) εὔροντο; 210, 23 δέδια, μὴ παρὰ τῆς Θετίδος εὔρηται τι αὐτοῖς ὁ δεινός.
- †εὐρος, τό I. 364, 19 Hom. Aeschyl. Eur. Xen.
- †εὐρύς, vorwiegend poëtisch Ap. 334, 27.
- †εὐσκίος Ap. 62, 20; VS. 108, 1; I. 373, 10 (hier = wohl schattiert) Pind. Eup. Xen. Theocr.
- †εὐσκοπος sicher treffend Ap. 70, 23 Od. Aeschyl. Call. Theocr. Orph. al.
- †εὐστερνος G. 282, 17 Emped. Geop.
- †εὐστομέω (Bd. III, 199 f.) VS. 93, 20.
- †εὐτραφής (wie Bd. III, 200) G. 278, 9; 280, 26; 288, 30; εὐτραφὲς γάλα Ap. 90, 18 (Aeschyl.).
- †εὐφθογγος Ap. 325, 19 Theogn. Tr. Str.
- †εὐφορος leicht zu tragen G. 280, 18; 281, 14; 284, 22; I. 353, 6 Pind. Xen. εὐφραίνω (Bd. III, 200) Ap. 39, 21; 200, 31.
- †εὐχειρ Ap. 181, 16; G. 271, 4; 282, 18 Pind. Soph.
- †ἐφάπτομαι, meist poët. seit Hom., und bei Pl., Ap. 21, 7 λόγου θρασυτέρου; (158, 6 καὶ τινα καὶ νευρὰν τῶν ἐφαψαμένων καὶ προσεντεταμένων ἀποκειμένην ἐν κοιτίδι εἶχεν kann nicht die richtige La. sein; ich schlage vor: τῶν εὖ ἐψαλμένων); 303, 4; 338, 10: 360, 24.
- †ἐφιζάνω Ap. 76, 29: I. 300, 29; 326, 28; 327, 23: 332, 1; 340, 3 poët. seit Hom., in Prosa nicht vor Philostr. und Alciph.
- †ἐφικτός Ap. 86, 23; 223, 7; 323, 1; E. 256, 25 Emped. Arist. Theophr. al.
- †ἐφολκίς Ap. 129, 24 (Bd. III, 200).
- †ἐφυβρίζω τινι δεινά Ap. 103, 18 Soph. Eur. Plut.
- †ἐφυνέω Ap. 75, 2; 269, 12; 330, 28; VS. 11, 14 Aeschyl. Soph. Pl.

† ἔχθος H. 175, 20 Od. Tr.
Pind. Hdt. Thuc.
† ζάλη (Bd. I, 331) ἀνέμου
H. 155, 8; auch Aristid.
XXIV, 482, 539.
† ζευγάριον H. 219, 21 Ar.
† ζεῦγμα Brücke I. 308,
12 Simon. Pol.
ζώνη metaphorisch für Ehe
(Eur.) Ap. 258, 12 ἀπέκ-
τεινεν ἐπ' αἰτίᾳ τῆς ζώνης.
† ἡβάσχω (Bd. I, 331) H.
136, 3; I. 350, 30.
† ἡδύς von Personen Ap. 31,
10; H. 134, 14 Soph.
(Schneidewin - Nauck zu
Oed. Tyr. 83) Diphil.
Theocr.
† ἡδω (Bd. III, 200) Ap. 39,
20; VS. 3, 15; 34, 18;
G. 285, 23.
ἡθος Wohnsitz von Men-
schen oder Tieren (Bd. III,
200 f.), immer im Pluralis
Ap. 24, 29 f.; 41, 27; 48,
8; 55, 25; 57, 3; 83, 9;
176, 25. 32; 182, 32; 209,
3. 14; 210, 12; 217, 29;
269, 11; 273, 29; 322, 14;
VS. 43, 5; 72, 9; 77, 26;
120, 30; 123, 29; H. 152,
20; 164, 19; 216, 24; G.
264, 11 (τῶν χυμῶν); I.
361, 29; nur Ap. 283, 11
(ἡ δ' ὀφρὺς ἐπίκειται τῷ τῶν

ὄφθαλμῶν ἦθει; vgl. übrigi-
gens I. 367, 6) scheint in
diesem Sinn der Sing. zu
stehen.
† ἡιών (Bd. III, 201) H. 153,
28; I. 336, 16; 356, 25
(plur.).
† ἡλιάω immer in der Ver-
bindung κόμη ἡλιῶσα Ap.
295, 27; I. 295, 1; 350,
31 (Phil. iun. 417, 29)
Anacreon Helioid. Eust. Zur
Sache s. Dieterich, Nekyia
39 ff.
† ἡλιζ Ap. 253, 26; VS. 105,
30; H. 192, 28; 197, 27
poët. seit Hom. Od.
† ἡμερόω übertragen (wie
Bd. II, 197) VS. 60, 2 τὸ
ἐν τῇ Ἰταλίᾳ Κανύσιον ἡμε-
ρώσας ὕδατι.
† ἡμίθεος ἄνθρωπος H. 151,
25; ἡμ. φορά I. 361, 4 poët.
seit Hom. II.
ἡνία tropisch (Aeschyl.
Eur. Pl. DH.) Ap. 217, 18
ἄνετοι ἡνίαί γαστρος, χαλινὸς
δὲ οὐδεὶς ὀμμάτων (vgl.
Ap. 146, 11 χαλινὸς οὐκ ἦν
ἐπὶ τῇ γλώττῃ); 190, 25
παρὰ τὴν ἡνίαν τι πράττειν;
284, 20 ἡνίαν ἐπὶ τοὺς τυ-
ράννους διδούς; VS. 53, 22
ἡνία ἐμβέβληται τῷ λόγῳ
(ähnlich VS. 77, 11); 106, 2

αὐτῇ πᾶσαν ἐφείς ἡνίαν; I. 374, 11 Ἑρακλῆς ἐμβέβληκεν ἡνίαν τῷ θυμῷ.
† ῥινός E. 249, 8; I. 389, 3 Pind. Sol. Eur. Crat. Ar. Xen.; s. Bd. II, 198, wo noch beizufügen XI, 128, 135; XV, 376, 408.
ἡχέω (Bd. III, 201) Ap. 5, 13; 16, 26; VS. 12, 11 (Gorgias τὸν λόγον ἀπὸ βωμοῦ ἤχησεν); 32, 9; 52, 24; 78, 30; 98, 26; 109, 5; H. 205, 31 (θρῆνον ὀξύν τε καὶ ἀθρόον); 214, 19.
† ἡχῇ VS. 11, 10; H. 181, 20 (Bd. II, 198, wo noch XLIX, 528, 668 beizufügen).
ἡχος (Bd. I, 331) VS. 94, 26; 122, 29; H. 214, 22. Immer ὁ, nicht τό (Winer-Schmiedel § 8, 11).
† ἡχώ, vorwiegend bei Dichtern, doch auch Pl. Arist., zeigt einige eigenartige Übertragungen: Ap. 12, 8 φιλοσοφίας ἡχώ πάσης ἐν αὐτῷ ἦν; 18, 9 τὰ λεγόμενα ἡχώ εἶχε; 116, 26 κατὰ τὴν ἡχώ τοῦ ἀνδρός; VS. 7, 2 Δημοσθένους ἡχώ καὶ Πλάτωνος; 72, 1 κριτιάζουσα ἡ.; 74, 20 θεάτρων (Sophisten-vorträge) ἡ. 29 κρότου τε καὶ ἡχοῦς ζυγισθαι; 80, 5

τὴν ἡ. τῆς διαλέξεως ἐπῆρε; 116, 23 λόγου ἀκροάσασθαι πρὸς τὴν τῶν εἰρημένων ἡχώ ζυγχειμένου; E. 256, 12 κακῶν πεπαυμένων ἡχώ φεύγοντες. 29 κατὰ τὴν Ἰππίου καὶ Πρωταγόρου ἡ. φθέγγεται; D. 258, 16 βραχυλογία ἐς ἄλλην ἡ. πᾶσα (πᾶσαν?) στενὴ οὖσα.
† θᾶκος (Bd. III, 201) Ap. 69, 26; 70, 7; 97, 1; 208, 14. 19; H. 134, 5; 186, 24; I. 348, 10.
† θάλαμος Brautgemach I. 352, 3 Hom. Soph. Eur.
† θαλάττιος Ap. 27, 4 (θαλάττιον ἡ καὶ ἀλουργὸν πρᾶττων); I. 360, 16; 366, 25; 368, 5 Hom. Trag. Pl.
† θάλλω plusqpf. Ap. 286, 23 (ἀνθέων ἐτεθήλει κήποις); perf. E. 249, 25; I. 315, 29; andere Tempusformen habe ich nicht notiert.
θαλπώ (Bd. III, 201) Ap. 61, 2; 96, 18; 144, 29; 209, 1; 218, 1; G. 269, 13; 292, 29; I. 306, 28; 366, 1.
† θαμά (Bd. III, 201; v. Wulfften-Palthe p. 10) Ap. 39, 22; 61, 15; 68, 23; 113, 31; 154, 12; 171, 18; 206, 27; 211, 2; 239, 3; 341, 1; VS. 8, 18; 26, 12;

- 32, 32; 46, 15; 53, 24;
67, 32; 70, 2; 87, 14; 99,
6; H. 210, 17.
- † θαμίζω Ap. 144, 24; VS.
8, 3; 25, 5; 44, 1; 65, 15;
74, 12; 117, 27; H. 142,
24; 176, 20; 215, 7; I.
306, 8 Hom. Soph. Pl. Xen.
- † θαμινά Ap. 70, 7; 321, 4
Pind. Hipp. Xen.
- † θέλγω (Bd. I, 331) Ap.
28, 27; 263, 30. 32; 313,
21; VS. 4, 1; 11, 10. 12;
14, 14; 30, 22; 33, 25;
97, 20; H. 148, 5; 193, 1;
E. 256, 20; I. 361, 1.
- † θεμιστεύω Ap. 18, 10 ὥς-
περ ἀπὸ σκήπτρου θεμιστευό-
μενα; I. 369, 3 Hom.
- † θεμιτόν (Bd. I, 332; II,
198) Ap. 277, 16; 309, 26,
beidemale οὐ θεμ.
- † θέναρ (Bd. III, 201) I. 327,
18.
- † θεοειδής (Bd. I, 332) VS.
77, 6; G. 279, 23; adv.
-ῶς Ap. 230, 16; -έστερον
Ap. 231, 23.
- † θεόθεν Ap. 311, 7 Hom.
Pind. Tr. Plut. Syn.
- † θεοκλυτέω (Götter anrufen)
Ap. 198, 10; 310, 18 Ae-
schyl. Eur. Plut. Ael.
- θεομαχέω (Bd. I, 332) Ap.
163, 23.

† θεοφόρητος (Bd. I, 151)
Ap. 79, 30; VS. 23, 17;
analoge Bildung ποταμο-
φόρητος Apocal. 12, 15.

θερμός in allerlei Übertrag-
ungen, zu welchen unter
den alten Prosaikern schon
Herodot (mit ὑπόθερμος)
einen Anlauf genommen
hat (Blümner, N. Jahrb.
f. Philol. 143, 19): 1. leiden-
schaftlich (Bd. III, 201 f.)
Ap. 266, 22 τοῖς θερμοῖς τε
καὶ ἐτοίμοις τῶν θηρίων; I.
322, 30 θερμότατον τῶν
ζώων (πάρδαλις); 376, 8 τὸν
Ἡρακλέα ἔμπνουν γράφει καὶ
θερμόν; Ap. 239, 29 ἐπειδὴν
θερμῆς τῆς θήρας ἐμφορηθῶσι;
H. 142, 19 οἱ θερμοὶ τῶν
νυμφίων; VS. 52, 23 ἰδέα
τῶν λόγων θερμῇ καὶ ἐνα-
γώνιος; H. 152, 1 θερ-
μόν οὕτω καὶ ἐναγώ-
νιον γίνεται (τὸ ἄγαλμα);
218, 10 θερμόν καὶ δεινὸν
ἐς αὐτὰς ἰδὼν; in eigent-
lichem Sinn ist G. 284, 10
gemeint οἱ ἐπὶ χολοὶ τῶν
ἀθλητῶν θερμοὶ μὲν, ξηροὶ
δὲ; ebenso Ap. 219, 21
πρὸς ἀρχαῖς τῆς ζωογόνου
καὶ θερμῆς οὐσίας οἰκοῦντες.
— 2. frisch: so ist wahr-
scheinlich die θερμὴ ἱρις

- Ap. 92, 19 zu verstehen; die Brücke zu dieser Metapher schlagen Stellen wie I. 324, 10; 366, 15, wo von *θερμὸι αὐλοὶ* (vor kurzer Zeit noch in Benützung gewesene) die Rede ist. — 3. neu, und wohl von der zweiten der angeführten Übertragungen aus missbräuchlich weitergebildet ist die Bedeutung „unmittelbar bevorstehend“ Ap. 145, 3: *πηνίκα οἱ γάμοι; θερμὸι καὶ ἴσως αὖριον*.
- † *θεῖω* immer pass. Ap. 61, 1; 137, 25; G. 270, 30; I. 315, 5 Hom. Ar. Pl. Arist. Ap. Rh. al.
- † *θεσμός* (Bd. II, 198) Ap. 111, 20 (*ὁ θ. τῶν σοφῶν*); 112, 27; 308, 11 (*κατὰ τὸν Ἀδραστείας θεσμόν*) s. v. Wulfften-Palthe p. 6; häufig bei Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vorsetzung p. 107.
- † *θεσπέσιος* (Bd. I, 332) Ap. 330, 16; VS. 88, 17 (*θεσπέσιοι φύσεις*); E. 256, 17; D. 259, 22; = *divus* VS. 69, 25; D. 258, 3.
- θεσπεσίως* (Hom.) Ap. 218, 26.
- † *θεσπιωδός* VS. 2, 14 Tr. DH.
- † *θεωρίς* sc. *ναῦς* Ap. 203, 30; H. 207, 30; I. 321, 29 Aeschyl. Hdt. Call. Plat.
- † *θήγω* (Bd. I, 332) Ap. 307, 27, G. 271, 17; I. 314, 16; 367, 23; übertragen *θήγω γλωτταν* E. 257, 9.
- † *θήραμα* (Bd. III, 202) E. 227, 24; I. 320, 22; 325, 28; 341, 16; 380, 8 (*ὁ λαγῶς δικτύου θ.*).
- † *θηρατής* Ap. 115, 13; 215, 30; I. 334, 31 Ar. Ael. DL.
- † *θηρευτής* (Bd. III, 202) I. 333, 5.
- † *θητεύω* (Bd. I, 332) E. 251, 28; I. 310, 13; in eigentümlicher Konstruktion H. 188, 13 *ῥύχοντο Ἰοσειδῶνι τε καὶ Ἀπόλλωνι, ἐπειδὴ ἐς τὸ τεῖχος ἐθήτευσαν*.
- θιγγάνω* vorwiegend poetisch Ap. 22, 12; 315, 24; 320, 16; H. 151, 30; E. 229, 17; I. 321, 20; 324, 7.
- † *θίς*, vor Aristot. nur poetisch G. 286, 1.
- † *θολόω* Ap. 33, 7 *ὅπη θο-λουῖται* sc. *τὸ πῦρ*; 323, 9 *μὴ θολοῦσθαι τι τῶν σπλάγχων*; E. 250, 1 *τῆς περὶ τῷ προσώπῳ γαλήνης, ἣν εἰ μὴ θολοίσεις*; G. 269, 23

θολωθεῖς τὸ ἐν ὀφθαλμοῖς
φῶς; 276, 30 μεθίσταται καὶ
θολοῦται sc. αἷμα; I. 378, 5
Ἐρινὺς τὸν λογισμὸν θολοῦσα
Eur. al.
θρέμμα (Bd. III, 202) Ap.
222, 30; VS. 92, 8.
θρήνος (Bd. I, 332) Ap. 136,
13; 308, 10; 318, 24; H.
205, 31; I. 384, 11.
θυγάτριον Ap. 250, 11; VS.
68, 2. 10 Xenarch. Menand.
Plut. NT. al. Über die
Vorliebe des stoisch-cyni-
schen Stils für Deminutiva
s. Isocr. XIII, 4; Wend-
land, Berl. phil. Wochen-
schrift 1892, 461; Hatzi-
dakis Einl. in die neugr.
Gramm. 177; Heinr. v. Mül-
ler de Teletis eloc. p. 47 f.
θύρσον, τό Ap. 141, 13
(Sing.); ὁ θύρσος I. 326,
24 u. s. (s. den Index der
Wiener Ausg. der Imag.
s. v.).
θύώδης I. 388, 18 Hom.
Empedocl. Eur. al.
θύωπευμα VS. 30, 18; 68, 4
Eur. Ar. Pl.
ἱερόν = ἱερεῖον Ap. 274, 11;
I. 385, 10 (doch auch ἱερεῖον
I. 388, 15 u. s.: s. den In-
dex der Wiener Ausg. der
Imag. s. v.); Stellen aus

Hom. Hdt. bei Stephanus
Thes. IV p. 539 D.
†ιζάνω (Bd. III, 203) Ap.
26, 14 ἐς πολλὰ τῶν σπλάγ-
χνων ἰζάνει; 51, 20 ἰζήσαντα;
120, 30 ἐς καλιὰν ἰζάνειν;
260, 32 ἰζήσάντων ὑπὸ πλα-
τάνῳ; H. 131, 13 ἰζῆσαι;
132, 1 ἰζήσωμεν; 134, 3
ἰζῆσαι; 210, 29 τὰ πάθη
δοκεῖ ἐς τὰς εὐκάρπους τῶν
ἡπείρων ἰζάνειν; 217, 3 δρό-
σου, ἣ ἐπὶ τοὺς δόνακας
ἰζάνει; I. 321, 17 ἰζάνουσαι
κατὰ γῆς.
†ἴημι absolut Ap. 102, 20
ἴηκα ἐς τὸ πέλαγος; so mit
Subjekten wie κρήνη Hom.
†ιθύνω (Bd. III, 203) G.
288, 25.
†ιθύς I. 343, 28 (ιθύ) Hom.
Hdt. al.
ιμάς (Bd. II, 198) G. 288,
15, wonach Bd. I, 331 zu
verbessern.
ἱλαρός übertragen (Ar.)
H. 131, 26 ὡς ἐνδεδῶκασιν
ἱλαροὶ οἱ βότρυς; G. 288, 15
αἷμα ἱλαρώτερον; I. 298, 14
ἀφῆρηται αὐτοῖς (τοῖς στεφά-
νοις) τὸ ἱλαρόν; 306, 6 ἱλαρόν
βλέπει; 363, 24 Ζέφυρος ἱλα-
ρὰν ἐργάζεται θάλατταν.
†ιλύς (Bd. I, 332) Ap. 59, 7;
H. 212, 16; E. 234, 30;

G. 266, 23; 284, 4; 285, 28.
† Ἰλιάς κόρη H. 155, 11 Tr. al.
† ἰοβόλος (Bd. III, 203) Ap. 118, 17. 18; Stellen aus Philon bei Wendland, Philos Schr. über die Vorsetzung p. 107.
† ἰουλος (Bd. I, 332) H. 141, 27; E. 231, 26; I. 305, 7; 309, 28; 338, 16.
† ἰπνός Ofen Ap. 93, 32 Ar.
† ἰππηδόν I. 343, 6 Aeschyl. Ar.
† ἰσόπεδος N. 221, 28; 222, 7 Hom. Hdt. Xen.
† ἰσόπηχυς G. 268, 1 Opp.
† ἰσχω (Bd. III, 203) 1. = haben Ap. 24, 22 ταχεῖαν ἰσχει διαφθοράν; 112, 10 ἔρωτα ἑαυτοῦ; 151, 11 λήθην τινός; 168, 14 φιλότητα; 293, 5 πόθον; H. 167, 14 ταυτί; I. 300, 19 ἔρωτα. — 2. = enthalten, in sich bergen Ap. 50, 5 ὃ δὲ ἀπόθετον οἱ ἐκεῖ θησαυροὶ ἰσχουσι; 273, 21 ὅποσα καρδίᾳ ἰσχει; 323, 18 πᾶν, ὅτι ἀκραιφνές, καρδίᾳ ἰσχει. — 3. = zurückhalten Ap. 53, 20 τὸν θρῆνον; 71, 18; 86, 30 νόσον; 93, 3; 118, 16 αἶμα; 217, 21 τῶν τοιούτων; 263, 32

τῶν πολεμικῶν αὐτόν; 312, 16; H. 171, 31; E. 247, 10 χρωματοποιᾶν; G. 269, 22; I. 367, 16 σχεῖν τοῦ δρόμου. — 4. festhalten Ap. 91, 16 πᾶντα.
† ἵτυς Rand des Diskus G. 277, 23; des Schildes I. 346, 27.
† κκαγγάζω (Bd. I, 333) I. 343, 10; übrigens scheint die alte Form κκαγγάζω zu sein.
† κκαθιδρύω (Bd. I, 333) Ap. 133, 19; VS. 95, 7; I. 358, 17.
† κκαθιμάω Ap. 120, 1 Ar. Ath.
† κκαίριος (Bd. III, 204): κκαίρις sc. πλεγή Ap. 338, 31; I. 335, 18; zu dieser Bedeutung gehört auch VS. 30, 12: φαρμάκων τὸ κκαριώτατον (das tödlichste Gift). — Im Sinne von „gelegentlich, günstig, passend“ findet sich κκαίριος VS. 98, 8; I. 338, 17; 377, 32 (Menand. p. 405, 16 Sp.); κκαριῶς VS. 31, 19; κκαίρις ist Titel einer Schrift des Herodes Atticus VS. 72, 24.
† κκαλαῦροψ (Bd. I, 333) Ap. 52, 9; H. 155, 15.
† κκαλίξ (Bd. I, 333) Ap. 45, 1.

†καλλιεπής VS. 12, 8 Ar.
DH.

†καλλιπάρης I. 341, 3
Hom. Ap. Rh. Quint.
Smyrn.

†κάπρις (Bd. I, 333) H.
215, 4; I. 306, 11.

κάμνω = machen I. 309,
30 Hom. u. a. Ep. Im
Spätgriechischen weiter
verbreitet.

†καμπή VS. 120, 10 καρπαὶ
ἄσμάτων Aeschyl. Hdt. Pl.
Pherecr. — So ist auch

κάμπτω vorwiegend poë-
tisch Ap. 158, 13 (ῥῥάς);
G. 272, 8; 279, 30; 284,
24; I. 374, 8; 384, 14.

†κάπετος Ap. 132, 6 Hom.
Hipp. Soph. Posidipp.
Mosch.

†κάπηλος adjektivisch
Ap. 277, 23 ἐμπορία μὴ
κάπηλος Aeschyl. DH.

καρδία Sitz des Denkens
und Fühlens, meist bei
Dichtern, Ap. 273, 20 (ἐπεὶ
ὕγιῶς φιλοσοφοῦμεν καὶ ὅποσα
καρδία ἴσχει σύ τε εἴρηκας
ἐμοί τε εἰπεῖν δίκαιον); VS.
102, 21 (σοφιστεύσας οὐδὲν
γόνιμον οὐδὲ ἐκ καρδίας).

†κάρπιμος (Bd. III, 204)
VS. 108, 1.

καρπός Lohn I. 381, 21
Pind. Tr. Pl. NT.

†καρχαρόδους Ap. 156, 18
Hom. Hes. Ar. Arist. Plut.
Ath.

†κάρχαρος (Bd. III, 204)
I. 370, 16.

†καταθάπτω (Bd. I, 333)
VS. 100, 14.

†καταθέλω (Bd. III, 204)
VS. 8, 14.

†κατάκομος (Bd. I, 334)
E. 253, 28.

†κατακτάομαι (Bd. III,
204) Ap. 304, 32; I. 332, 9.

†κατακύπτω (Bd. I, 334)
I. 325, 8.

†καταπνέω τὴν πηγὴν (an-
blasen) I. 325, 13 Eur.
Arist.

καταράομαι absolut I.
379, 10 Ar. Pol.

†καταρρήγνυμι (Bd. II,
199) H. 147, 4 νεφέλη ἐς
τὸ στάδιον καταρρήγνυται.
Neu ist die Verbindung
mit Genitiv des Ausgangs-
punktes Ap. 239, 13 τοῦ
ρεύματος καταρρηγνυμένου
τῶν ὁρῶν; oder des Ziels
Ap. 294, 23 πνεῦμα καταρ-
ραγὲν τῆς θαλάττης.

†καταρτύω ἵππων ὕβριν χα-
λινῶ VS. 7, 7 Soph. —
κατηρτυκέναι ausgewachsen,

gereift sein Ap. 191, 10; so Aeschyl. Eum. 457 (wozu s. Weils Anm.), aber auch Ägypt. Urkunden aus den K. Museen zu Berlin Heft 1 Nr. 13, 5 κάμηλον ἄρρενα ἀραβικὸν τῷ σώματι κατηρυκότα. — In diesem Sinn auch Präsens Ap. 278, 13 οἱ καταρτύνοντες τῶν ἵππων. †κατάρχομαι (Bd. I, 334) I. 379, 8.

†κατασκεῖλλω (Bd. I, 334) VS. 22, 18 ὁ δὲ (Δημοσθένους) κατεσκληκῶς καὶ ἀεισπουδάζων; 61, 7 στέρνα εὐπαγῇ καὶ ξὺν ὥρᾳ κατεσκληκότα; G. 269, 12 λεῖναι τὰ κατεσκληκότα; 282, 1 ἦν μὴ κατεσκληκῆναι δοκῶσιν, ἀλλὰ καὶ τοῦ εὐσάρχου τι ὑποφαίνωσι; 289, 5 τὰ μυῶδη κατεσκληκότα; 285, 14 ἀνειμένοι ἐκ κατεσκληκότητων ἐγένοντο; I. 358, 18 οἶμαι λίθου τὸ ἄγαλμα φαίνεσθαι, κατεσκληκυίας ἐνταῦθα τῆς γραφῆς. Composita von σκέλλω galten für attische Eleganz: Moeris p. 45 ἀποσκληῖναι Ἀττικῶς ἀποξηρανθῆναι Ἑλληνικῶς; Formen von κατασκεῖλλω auch Alciphr. III, 3, 2; 19, 3; Timarion 15. 21. 23; συσκληῖναι Alciphr.

III, 6, 2; vgl. στέρνα περιεσκληκότα G. 280, 17.

†καταστέφω bekränzen H. 175, 13; I. 354, 25 Eur. Aeschin.

†καταφλέγω (Bd. I, 334) Ap. 332, 3; H. 176, 13.

†καταψήχω (Bd. I, 334) Ap. 156, 24.

†κατεύχομαι I. 388, 13 Tr. Hdt. Pl.

κατέχω τινα beherrschen Ap. 252, 6 σεισμῶν κατεχόντων τὰς πόλεις; 331, 31 φήμης κατασχούσης τὸ Ἑλληνικόν; pass. Ap. 48, 30 κατεσχημένος τῷ οἴνῳ; H. 156, 1 τοσοῦτον κατέσχημαι τοῖς ἡμιθέοις. — Poëtisch ist auch der Gebrauch des absoluten κατέχω = anlegen an einem Punkt oder steuern nach — H. 134, 22 κατασχούσης τῆς νεῶς ἐς Ἑλαιοῦντα, zu welcher Stelle Boissonade p. 334 die übrigen Beispiele aus Philostratus sammelt (Ap. 122, 30; 133, 5; 178, 13; H. 172, 16). Den durch das κατέχειν erreichten Zustand bezeichnet κατίσχειν ἐν.. Ap. 173, 1.

†κατηρεφής I. 323, 5 Hom. Hes. Tr. Pl.

κατήφεια E. 238, 1 Hom.

Thuc. Phil. Ios. Plut. NT.

†κατηφής (Bd. I, 334) Ap.

282, 6; VS. 32, 12; 64, 19;

105, 16; H. 184, 31; E.

249, 30; G. 289, 4 (über-

tragen κατηφής βραχίων);

I. 305, 10; 351, 2; 366, 10.

†καχλάζω Ap. 103, 27 Pind.

Aeschyl. Eur. Theocr. Lyc-

cophr. Ap. Rh. DH. DS.

Arr.

κεῖμαι ἐπὶ τινι = auf etwas

berechnet sein Ap. 306, 8

(τὸ σοφὸν τῆς τέχνης ἐπὶ τῇ

τῶν ἐξαπατωμένων . . . ἀνοίᾳ

κεῖται) wird aus Pind. Luc.

belegt. Auch die folgenden

Wendungen scheinen mehr

poëtisch zu sein: VS. 106,

23 τὸ διαλεχθῆναι αὐτὸν ἐν

σπανιστοῖς ἔκειτο; H. 211, 27

κειμένου ἐν ὀφθαλμοῖς τοῦ

ἑρᾶν (Pind. Soph. Pol.). —

Im Sinne von „tot da-

liegen“ (Hom. Hdt. Luc.

Alciph. Eur.) das Participium

κειμένος VS. 123, 25 (im

Spruchwort wie Aristid.

XLVI, 346, 438; Polemo

decl. II p. 25, 9 Hinck);

H. 208, 12; N. 224, 22.

κεῖρω ἄνθη Ap. 5, 7; H.

142, 27 ist, wie Schol. zu

der letzteren Stelle (p. 384

Boiss.) anmerkt, poëtische

Metapher, auf der in Phi-

lostr. Ep. so häufigen Ver-

gleichung von Haar und

Blüten beruhend; auch

κεῖρω χῶραν Ap. 209, 30

ist aus der poëtischen Über-

tragung (Hom., dann auch

Hdt. Thuc.) hervorge-

gangen.

†κελαδέω Ap. 229, 28 Hom.

Aeschyl. Pind. Eur.

†κελαρύζω Ap. 16, 28; I.

324, 19; 351, 16 Hom.

Opp.

κελεύω c. dat. (Bd. III, 205)

Ap. 140, 3; E. 238, 23;

I. 323, 17.

†κενεών G. 288, 15 Hom.

Hippocr. Xen. AP. Nonn.

κεραία hornartige Spitze VS.

28, 33 λιμὴν ἐς κεραίας ἐπι-

στρέφων λεπτὰς Arat. AP.

Plut.

κεράννυμι τί τινι I. 306,

15 ὁ χρυσὸς κεράσας τὴν

αὐγὴν τῷ ὕδατι Pind. Pl.

†κερασφόρος (Bd. I, 334)

Ap. 55, 13 Eur. Pl. Hdn.

Gal.

†κερδῶος (Bd. I, 334) Ap.

176, 23.

†κηδος Verschwägerung I.

341, 24 Tr. Thuc.

†κηλίσ (Bd. II, 199) Ap. 117, 11.

†κηπεύω (Bd. I, 334) mit nichtpersönlichen Subjekten Ap. 23, 12 ὁπόσα ὁ Τίγρις κηπεύει; 68, 20 ὁπόσα ὁ ποταμὸς κηπεύει; 293, 12 ἀρώματα, ὁπόσα ἡ Ἰνδικὴ κηπεύει; E. 247, 29 τὰς ἀπυρρῆνους ροιὰς κηπεύουσιν Ἐρυθραί; I. 384, 15 λέγεται κηπεῦσαι αὐτο (τὸ ἔρνος) Ἐρινύας.

†κινδύνευμα VS. 3, 22; H. 203, 15 Tr. Pl. DH. Gal. Ios. Hieher gehört auch der Ausdruck VS. 89, 19 κεκινδυνευμένους τε καὶ τραχιὰς ἐννοίας.

†κίρναμαι (Bd. I, 335) E. 232, 6.

†κίω (Bd. I, 335) N. 223, 29. κλάω (κλᾶν) E. 253, 7 Hom. Sp.

†κλειστός (Bd. I, 335) I. 314, 26.

κλέος (Bd. III, 206) VS. 99, 27; 108, 17; 112, 1; 114, 16.

κλέπτω täuschen I. 299, 29 δεῖ κλέπτεσθαι τοὺς ὀφθαλμούς. Mit eigenartiger Struktur VS. 7, 27 κλέπτων ἑαυτὸν ὀφθαλμῶν καὶ ὧτων. κλίνω zum Weichen

bringen I. 306, 4; 341, 26 Hom. Eur.

κλώθω von den Parzen Ap. 324, 24; H. 199, 6; I. 353, 4 AP. Pl.

†κνίζω E. 226, 10; I. 312, 30 vorwiegend poëtisch (Pind. Soph. Eur. Ar.), aber auch dem Hdt. beliebt: Blümner, N. Jahrb. f. Philol. 143, 20; Bd. II, 199.

†κνυζάομαι Ap. 86, 13 Soph. Ar. Theocr.

†κοιμίζω (Bd. I, 335) Ap. 180, 32; H. 197, 31; E. 230, 15.

†κολωνός Ap. 130, 27; 131, 16; 132, 8; 135, 5; 142, 17; H. 206, 10; I. 310, 6; 373, 30 Hym. hom. Hes. Hdt. Arist. Ap. Rh. Arr. Proc.

κομάω übertragen (Bd. III, 206) 1. von Bäumen oder der Erde I. 306, 25 τὰ κυπαρίττω κομῶντα; 360, 23 ἡ Θετταλία ἐλαίᾳ κομῶσα; 362, 6 λάχνη ἐγκατέσπαρται βρύοις κομῶσα καὶ φυκίοις; E. 253, 27 γῇ κομῶσα; weitestgehende Übertragung E. 233, 9 ff. — 2. sich brüsten H. 170, 30 Σθένε-λον . . οἷον κομῶντα; 187, 15

ἐκόμα ποταμῷ Ἰλισσῷ; I. 300, 13 μετέχει κόμης ὅσον μὴ κομᾶν; auch Ägypt. Urk. aus den K. Museen zu Berlin Heft 1 Nr. 16, 11 (a. 159/60 n. Chr.). — Im eigentlichen Sinn Ap. 94, 20; 270, 27; 289, 30; 304, 11; 309, 18. 21. 24; VS. 61, 1; H. 173, 29. 30. 32; 189, 25; 190, 24; 206, 17; E. 226, 6; 252, 9. 12. 18. κόμη übertragen E. 225, 22 ἦρος κόμαι; I. 389, 8 ἀσταχύων κόμαι; eigentlich VS. 77, 21; H. 164, 7. κομιδὴ Pflege (Bd. III, 206) I. 344, 17 τῶν ἐν κομιδῇ ἵππων. †κομμάτιον VS. 90, 20; 102, 21 Eup. DH. Alciph. Plut. †κόμπος Ap. 234, 16 κόμπου ἐνεκα Tr. Pind. Hdt. Thuc. Aeschin. Ael. †κομψεύω Ap. 48, 13 ὕλη κεκομψευμένη τοῖς Ἰνδοῖς; 262, 32 ἐπὶ κεκομψευμένοις ἀποθανεῖν (opp. ἀληθέσι); med. 306, 9 Soph. Eur. Pl. †κονίω (Bd. III, 206) H. 150, 3; öfter bei Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung 108. †κοππατίας Ap. 308, 23 Ar.

†κόρυμβος Ap. 86, 22 (τοῦ καρποῦ); I. 315, 30 (κιττοῦ); 316, 27 Hom. Aeschyl. Eur. Hdt. †κοῦφος 1. leichtbeweglich (Tr. Xen.) in gymnastischem Zusammenhang H. 142, 6; 183, 20; G. 277, 13; 289, 6; 291, 31; I. 342, 4; 368, 1; s. a. G. 289, 6 κούφων... βαρέων ἀγωνισταί. — 2. leichtsinnig (Pind. Soph. Thuc.) Ap. 55, 27. †κόψιχος Ap. 248, 4 Com. †κραδαίνω (Bd. I, 335) Ap. 53, 2. †κράδη Zweig I. 339, 23 Hippocr. Ar. Eur. Theophr. κραιπάλη Ap. 85, 31 Ar. Plut. Luc. Hdn. Alciph. Gal. NT. †κρήδεμνα Ἰλίου H. 156, 23; I. 296, 17 Hom. †κροαίνω VS. 48, 23; H. 218, 21; I. 338, 4; 343, 12; 344, 29 Il. Anacr. Opp. †κροκωτός (Bd. I, 315) Ap. 141, 2. †κρόταλον Ap. 301, 16; I. 298, 5 Hymn. hom. Pind. Hdt. Eur. AP. †κτυπέω (Bd. I, 336) Ap. 177, 25 κτυπεῖται τις ἄκμων; 240, 24 κτυπηθῆναι

- τὰ ὄτα; 301, 16; 330, 32
 κτυπεῖσθαι τὰ ὄτα ὑπὸ ἐν-
 νοίας ἱππέων.
- †κτύπος (Bd. I, 336; II,
 200) Ap. 125, 30 (pl.);
 215, 5; 285, 17; VS. 26,
 16 (pl.); H. 214, 21; E.
 255, 24; s. a. v. Wulfften-
 Palthe p. 6.
- †κυάνεος (s. o. S. 14) I.
 360, 6; -εοι Ap. 85, 5; -εον
 Ap. 88, 4; -εα I. 302, 11;
 323, 12 Ep. — Daneben
 Formen von κυανός: s.
 Reg. d s. v.
- †κυανόπρωρος I. 313, 7
 Hom.
- κύκλος von Menschen
 Ap. 4, 3 (τοῦ περὶ αὐτὴν,
 sc. Ἰουλίαν, κύκλου); VS.
 27, 30 (σοφιστῶν); 44, 6
 (τοῦ Μουσειῶν); E. 257, 20
 (τῶν ἐποποιῶν); H. 129, 23
 (τῶν γεωργῶν); I. 362, 22
 (Νηρηίδων) Soph. Eur. Xen.
 — In der Bedeutung „Kreis-
 lauf“ D. 259, 10.
- †κυμαίνω Ap. 241, 2 Hom.
 Pind. Pl. Arist. al.
- †κύμβαχος I. 356, 19, mit
 der Andeutung, dass es ein
 poëtisches Wort sei, Hom.
 Lyc. Hel.
- †κυρτός G. 276, 11; I. 352,
 6 Hom. Eur. AP. Arist.
 Plut. Alciph.
- †κυρτώω (Bd. II, 200) Ap.
 96, 24; VS. 61, 8; I. 306,
 17; 327, 16; 328, 25;
 375, 2.
- †κύφων (Bd. I, 315) VS.
 30, 17.
- †κωδωνοφορέω Ap. 124, 14
 Ar.
- †λάβρος (Bd. II, 200; III,
 207) I. 351, 25.
- λακτίζω (Bd. I, 336) I. 355,
 20 κρατὴρ λελακτισμένος;
 366, 10 τὰ μὲν λελάκτισται;
 377, 11 λελάκτισται πάντα.
- †λαμπρύνω Ap. 103, 7; VS.
 43, 28. 30; 77, 21; 93, 13;
 109, 13 Hom. Tr. Xen.
- †λαμπτήρ (Bd. II, 201)
 I. 356, 4.
- λάμπω (Bd. I, 336) Ap. 120,
 29 χρυσῶ.
- †λανθάνομαι vergesse, meist
 poët., I. 363, 26.
- λαοί Leute I. 337, 2 Hom.
 u. a. Dichter, LXX NT.
- †λάσιος (Bd. I, 275 zu be-
 richtigen) Ap. 121, 23; E.
 233, 15; I. 362, 2; 370,
 18; 379, 15 Hom. Soph.
 Hdt. Pl. Xen. al.
- †λαφύσσω (Bd. III, 208)
 Ap. 86, 2; 156, 25; H.
 218, 20.

- †λάχνη (Bd. I, 336) I. 362, 6.
 †λεαίνω I. 318, 11; 362, 5
 Hom. Hdt. Pl. Xen. DH.
 Plut. al.
 †λείβω (Bd. III, 208) Ap.
 94, 28; 167, 18; H. 152,
 2; I. 326, 28 (ἡ γραφή δρόσου
 τι λείβει ἀπὸ τῶν ἀνθέων);
 338, 28; 342, 23.
 †λεπτολογέω (Bd. I, 315)
 Ap. 18, 3; VS. 74, 29.
 †λεπτολόγος VS. 27, 32
 Ar. AP.
 λευκαίνω I. 389, 17 Hom.
 Eur. Ap. Rh. Theocr. Arist.
 LXX NT. S. Emp.
 λευκός: λευκή ἡμέρα Ap.
 160, 27 Aeschyl.
 †λευκώλενος (Bd. I, 337)
 I. 387, 16.
 †λεχώ (Bd. III, 208) I.
 331, 7.
 †λήγω ist vorwiegend poë-
 tisch (Hom. Pind. Tr. Hdt.
 Xen. Pl.) VS. 39, 20; G.
 264, 17; I. 311, 12 (ἐς δέν-
 δρα von den Heliaden);
 342, 28.
 †λήθαργος adjekt. Ap. 266,
 23 Soph. Ar. AP.
 †λήιον (Bd. III, 208) Ap.
 196, 27; H. 210, 27; D.
 259, 6; I. 389, 10.
 †λήμα (Bd. I, 336) H. 200,
 22; E. 248, 29.
 ληνός (Bd. III, 208) Ap.
 242, 9.
 †λιβάς (Bd. II, 201) VS.
 96, 17 ἡδονῶν λιβάδες; I.
 338, 15.
 †λιθοουργέω versteinern I.
 311, 25 AP.
 †λίπα (Bd. III, 208) G.
 285, 6.
 †λιπαίνω I. 320, 18 (γάλακτι
 τὴν γῆν) Eur. sp. Ep. A.
 Pl.
 †λιπαρέω flehen Ap. 22, 16;
 94, 6; 202, 12; 337, 32
 Aeschyl. Soph. Pl. Xen.
 λιπαρός (Bd. I, 337) Ap.
 146, 22.
 †λιπάω I. 324, 30 Call. Nic.
 †λιχμάομαι Ap. 57, 30 Hes.
 Eur. Ar. Nic. Theocr. Opp.
 †λοιδορησμός VS. 116, 21
 Ar.
 †λοφιά Schlangenkamm Ap.
 88, 23. 29 Callim. — In
 demselben Sinn λόφος Ap.
 89, 17, welches Wort sonst
 (Ap. 142, 21; 210, 27) =
 Hügel gebraucht wird.
 †λοχάω (Bd. III, 208) c. acc.
 Ap. 235, 19; I. 322, 8.
 †λόχη Ap. 57, 4; I. 335,
 16 Hom. Pind. Eur. Ar.
 Arist.
 †λύγδινος I. 294, 14 (λυγ-
 δίνη λίθος) AP. Babr.

- † λυγίζω (Bd. III, 208) Ap. 158, 14; I. 387, 3.
- † Λυδῆ I. 336, 25 Pind. Soph.
- † λυδίζω τὴν στολὴν Ap. 189, 27 Ar.
- † λύθρον (Bd. I, 337) Ap. 141, 32; 184, 24; H. 218, 21; I. 356, 12; 371, 30; 383, 28.
- † λῶον (Bd. III, 209) Ap. 24, 7; 91, 3. 4; 178, 14; 183, 16; 187, 23; 245, 15; 247, 19; 270, 30; 294, 13; G. 292, 24. — λῶστος (affektierter Atticismus nach Luc. rhet. praec. c. 16): ὦ λῶστε Ap. 23, 18; 150, 18; 179, 16; 184, 10; 267, 21; VS. 52, 11; 68, 26; ὦ λῶστοι Ap. 207, 7.
- † μζθητιάω Ap. 144, 4 Ar. Synes. Byz.
- † μζρηγορέω Ap. 297, 27; VS. 46, 5; 63, 32 Aeschyl. Eur. Thuc. DH. Plut.
- † μζρηγορία Ap. 289, 14 Pind. Poll.
- † μζλάττω (Bd. I, 337) G. 287, 16; 292, 6; I. 378, 24.
- † μαντευτός H. 160, 23; 171, 11 Eur. Xen.
- μαραίνω aktiv. c. acc. I. 298, 16; 345, 17 Hom. Aeschyl. Soph. Pl.
- † μαρμαίρω (Bd. I, 337) I. 311, 19.
- † μαρμαρυγή (Bd. III, 209) Ap. 119, 27.
- μαστόματι (Bd. I, 315) Ap. 116, 3; 175, 4; 276, 2; VS. 88, 25.
- † μάσθλης (Bd. II, 201; B. Keil, Herm. XXII, 642 ff.) G. 282, 30.
- † μαστεύω (Bd. III, 209) Ap. 119, 21; 254, 18; 307, 10; VS. 105, 25; H. 184, 25; s. v. Wulfften-Palthe p. 14.
- μαστός = Hügel Ap. 239, 18 (μαστοὶ ὄρων) Pind. Xen. Poll. (in der Bedeutung „weibliche Brust“ Ep. 250, 14; 253, 12; dafür in I. immer μζζός).
- † μαχαίρις (Bd. I, 315) I. 357, 20.
- μεγαλαυχέομαι (Bd. I, 337) VS. 64, 2.
- † μεγαληγορία (Bd. I, 337) H. 214, 12.
- † μεθαρρόττω I. 362, 13 Tr. DH. Luc. S. Emp.
- † μεθέπω I. 303, 22; 335, 9 Hom. Pind.
- † μεθίεμαί τινος Ap. 83, 11; 94, 30; 193, 6; H. 207, 7 Tr. Ar. Pl.
- μεθίσταμαι sterben (Bd.

II, 201) Ἀρ. 12, 18; ähnlich μεθίστασθαι τῶν ἀνθρώπων Ἀρ. 340, 19. Das Aktiv μεθιστάναι τοῦ ζῆν = töten Ägypt. Urk. a. d. K. Museen zu Berlin nr. 36, 13.
† μείλιγμα Ἀρ. 248, 20; 335, 18; 342, 16 Od. Aeschyl. Nic. Theocr. Plut. Longin.
† μειλίσσομαι H. 207, 26; I. 343, 4 (eine hybride, ionisch-attische Form ist μειλίττομαι Ἀρ. 278, 18) Od. Ἀρ. Rh. Plut.
† μείων (Poët. Xen.) Ἀρ. 44, 31; μεῖον οὐδὲν ἤ.. Ἀρ. 60, 9; 140, 4; seq. genit. G. 271, 4; οὐ μεῖον ἤ G. 268, 29. S. a. Bd. III, 209.
μέλας in moralischem Sinn Ἀρ. 196, 19 κίβδηλον ὁ χρυσὸς καὶ μέλαν Sol. Pind.
† μελεῖστί H. 215, 29 Hom. Ἀρ. Rh.
† μελίφωνος aus Sappho citiert I. 341, 2.
† μελιχρὸς VS. 35, 18; 97, 18 Hippocr. Telecl. Theocr. Ἀρ. Rh. Ἀρ. Luc.
† μεσάγκυλον G. 277, 24 Eur. Men. Pol. al.
† μεσαιπόλιος (Bd. III, 209) VS. 74, 30; 102, 11.

μέσος in dem Ausdruck I. 385, 25 Μῆδοι ταῦτα καὶ Βαβυλῶν μέση wird Reminiscenz an das homerische μέσον Ἄργος sein.
† μεσόφρυον (Bd. I, 338) Ἀρ. 91, 10.
† μετακλίνω I. 332, 20 ἡ χάρις μετακλίνεται; 335, 23 μετακλίνειν ἐς τὰ δεξιὰ II.
† μετάρσιος (Bd. II, 202) VS. 42, 25.
† μετάρρενα (von einer Person) I. 331, 29 II. Archil. Hel.
† μεταφύομαι verwandelt werden Ἀρ. 16, 12; I. 311, 12 Emped. Pl.
† μετέρχομαι τινα H. 186, 6 (τὸν Λαομέδοντα) Hom. att. Dichter.
† μετοχλίζω I. 375, 3 Hom. Ἀρ.
μέτρον das richtige Mass H. 204, 2 μέτρα ἐπαινῶν τῆς κόμης Hes. Phocyl.
† μήνιμα (Nägelsbach, nach homer. Theol. S. 29) Ἀρ. 220, 30; 252, 16 Hom. Eur. Pl. al.
† μῆνις (Bd. III, 209) Ἀρ. 99, 6; 133, 23; H. 164, 15; 188, 27 u. ö.
† μηνίω (Bd. III, 209) Ἀρ. 135, 23; 135, 23; H. 165,

20. 29; 169, 32; 182, 19;
201, 19. 20; 210, 12. 20.
- †μῆρινθος (Bd. III, 209)
I. 383, 6. 7.
- †μῆρυμα I. 382, 23 Nic.
Plut.
- †μῆτις E. 257, 24 Hom. u. a.
Dichter.
- †μητρόθεν (Bd. I, 338)
Ap. 95, 24; VS. 56, 18.
- †μητροκτονέω N. 224, 3.
10 Tr. Arist.
- †μιαιφόνος Ap. 163, 5; 191,
5 Hom. Tr. Xen. (v. Wulff-
ten-Palthe S. 9).
- †μίτος (Bd. I, 338) I. 382, 12.
- †μονόματος VS. 89, 8
Aeschyl. Crat. AP.
- †μορμύρω (Bd. III, 210)
H. 202, 6.
- †μουσεῖον Ap. 261, 15 τού-
τοις (den Grillen) ἀνεῖται
τὰ αὐτῶν μουσεῖα Ar. Eur.
- †μουςόω (Bd. III, 210) H.
181, 20 μεμούσεται ἔτι καὶ
νῦν τῆς Λυρνησοῦ τὰ περὶ
την θάλατταν ὑπ' ᾧδῆς τῶν
πετρῶν; s. a. DH. de Dem.
40 p. 1078, 2 R.
- †μοχθέω VS. 72, 15; I. 336,
20; 372, 30 Hom. Soph.
Eur. Ar. Thuc. Xen.
- μόχθος (Bd. III, 210) Ap.
217, 17; I. 379, 22; s.
v. Wulfften-Palthe p. 6.
- †μυδάω (Bd. I, 152. 338)
I. 371, 31.
- μυκάομαι Ap. 143, 9 μυκη-
σαμένης τῆς θαλάττης; H.
205, 26 (ebenfalls vom
Meer) — in dieser Über-
tragung Hom. Hes. Ar.
- μυρίζω (Bd. I, 338) Ap.
54, 7.
- †μυρρινών I. 340, 1 Ar.
- †μυσάττομαι (Bd. III, 211)
Ap. 145, 21.
- †μύσος Ap. 317, 5 Tr. Hipp.
DS. al.
- †μυχός (Bd. II, 202) Ap.
86, 25 ἐν μυχοῖς τοῦ ὄρους.
- †νᾶμα (Bd. III, 211) Ap.
110, 25; 113, 17; VS. 100,
19; H. 144, 4; E. 247, 29;
G. 284, 6; I. 304, 10;
307, 3; 312, 12; 348, 2;
s. a. v. Wulfften-Palthe S. 6.
- †νάπη E. 233, 13 Il. Pind.
Hdt. att. Dichter; auch
Aristid. XVI, 386, 416.
- †ναυτιλία (Bd. I, 339) Ap.
113, 11.
- †νεάζω Ap. 199, 4 (Αἰγύπτου
νεαζούσης); VS. 90, 32; 108,
21; 125, 31; G. 280, 11
Trag.
- †νεᾶνις σπορα (Bd. III, 211)
G. 276, 14.
- †νεαρός (Bd. III, 211) Ap.
262, 1.

†νεβρίς (Bd. I, 339) Ap. 242, 27; I. 317, 2; 366, 17.
 †νεμεσάω (Bd. III, 211) I. 306, 4; 329, 6.
 †νέμος Ap. 85, 5; 154, 5; 259, 15 II. Soph. AP.
 †νεόδαρτος Ap. 47, 21 Od. Xen. Aen.
 †νεοτήσιος G. 287, 12 Phocyl. Antiphon Callistr.
 νεύω = gestatten VS. 87, 18 ξυνοικίαν τῇ πόλει, vom Kaiser; I. 305, 13 Διός που ταῦτα νεύσαντος Hymn. hom. Eur.
 νέφος (Bd. III, 211) Ap. 92, 12; 153, 12; 240, 11; VS. 28, 32.
 νηπενθής (Bd. I, 339) VS. 16, 2.
 †νοῦδιον VS. 90, 21; 102, 21 Ar.
 †νοστέω I. 332, 9 Hom. Tr. Ar.
 νῶτος, ὁ (vorwiegend poëtisch und κοινή LXX NT.) Ap. 88, 18; 242, 27. Poëtisch ist auch τὰ νῶτα von einem Einzelnen G. 280, 28; I. 303, 7; 362, 25; vom Meer H. 218, 22; 322, 4; vom Himmel E. 251, 8.
 †ξηνηλατέω Ap. 321, 9 Ar. Pol. DS. Plut.
 ξένος in dem Bd. III, 211

bezeichneten Sinn I. 377, 28 μειδιῶν βλοσυρὸν καὶ ξένον.
 †ξεστός Ap. 167, 21 Hom. u. a. Dichter Hdt. Xen.
 †ξυγχέω übertragen: ὄρκον H. 148, 17 Hom. Hdt. Tr. Thuc. al. — Auch συγχέω τὸ πρόσωπον E. 238, 6. 13 hat nur poëtische Analogien.
 ξυλλαμβάνω τινί τινος Ap. 36, 11 (αὐτῷ τοῦ λόγου); 254, 27 (συλλ. τῆς γνώμης τινί); VS. 18, 7; 30, 3; 111, 32; 117, 1; H. 143, 3; 171, 17; G. 265, 21; 272, 19 Eur. Ar. — ξυλλαμβάνει αὐτοῖς ἐς τὴν νίκην οὐδέν Ap. 292, 27.
 †ξυλλήπτωρ Ap. 304, 7 Aeschyl. Eur. Xen.
 †ξυμμετέχω VS. 67, 28; συμμ. H. 174, 6 Eur. Xen.
 †ξυμπλάττω formen Ap. 214, 31 καλύβη τις ξυνεπλάσθη αὐτῷ; συμπλ. I. 299, 12 Hes. Ar. Arist. al.
 †ξυμπλέκομαί τινι Ap. 339, 1; συμπλέκομαι H. 159, 21; 189, 30; E. 236, 4; 248, 17. 24. 26 Soph. Eur. Hdt. Pl. Pol.
 †ξυναλγέω H. 148, 3; συναλγέω I. 372, 29 Tr. Pl. DS.
 †ξυνάπτω in poëtischen Strukturen a) transitiv Ap.

- 187, 6 τῷ Ἀπολλωνίῳ τὴν χεῖρα; 187, 31 οἶνον οἶνω ξυνάπτων; 304, 25 τινὶ κοινωσίαν φροντίδων; 316, 31 γνῶμην τινὶ neben πρὸς τινα; E. 255, 31 συνάπτων εὐνοίᾳ καὶ τὰς νήσους ἀλλήλαις καὶ ἐμαυτὸν ἀμφοτέραις. — b) intransitiv = angrenzen, mit πρὸς Ap. 165, 28; I. 362, 2; mit dat. Ap. 204, 3; 279, 10.
- † ξυναράττω (Bd. III, 221) H. 218, 27 (pass.).
- † ξυναρμόττω transit. H. 211, 27 Ἀχιλλεύς τε καὶ Ἑλένη ὑπὸ Μοιρῶν ξυναρμολοθέντες; G. 275, 13; συναρμόττειν τὸν νεκρὸν I. 321, 2 Pind. att. Dichter Hdt. Pl.
- † ξυνασπίζω (Bd. II, 207) H. 180, 9.
- † ξυνδράω Ap. 293, 14 Soph. Eur. Thuc. al.
- † ξυνέμπορος übertragen: ξ. τῆς σοφίας Ap. 19, 11; 132, 22 Aeschyl. u. a. Dichter.
- ξύνεσις Gewissen Ap. 269, 3. 8. 15 Eur. Pol. (nicht NT.).
- † ξυνηρεφής (Bd. III, 221) Ap. 86, 10.
- † ξυνιζάνω (Bd. I, 348) Ap. 323, 25; immer συν. in I.: 325, 11; 327, 18; 360, 23; 373, 12; 382, 21 (συνιζάνειν καὶ καταρσεῖν).
- † ξυνομαρτέω H. 175, 7 Sol. Plut.
- ξυντίθεμαι verstehen Ap. 78, 16; H. 133, 32 (seq. acc. c. inf.) Hom. Pind.
- † ξύντονος heftig, stark Ap. 244, 24 ξυντονώτερον βαδίζων; 246, 21 ἐπιπλήξεις ξυντόνους; 331, 31 φήμη ξ.; G. 274, 2; σύντονον βλέπω H. 141, 30 Soph. Eur. Pl. — Adv. ξυντόνως ἄπτεσθαι τοῦ ἔργου N. 221, 19 Pl. al.
- † ὁβολοστάτης Ap. 318, 11 Ar. Antiphan.
- † ὁδυνηρός E. 242, 25; G. 265, 24 Pind. Eur. Pl. Alciph. al.
- οἰκητήριον VS. 79, 20 Eur. Lycophr. Bion Tel. Ceb. Plut. (H. v. Müller de Teletis eloc. 53) NT.
- † οἰκητός bewohnt I. 382, 21 Soph. Philoch.
- οἶκος 1. = Höhle πετρῶν οἶκος I. 364, 27 Hom. Soph. — 2. = Heimat VS. 97, 24 Soph. Thuc.
- † οἰνάνθη (Blüte der Rebe) I. 366, 21 Ar. AP.

†οἶστρος I. 310, 27; 320, 28; 321, 8 Od. Tr. Pl. al.

†οἶχομαι totsein (Bd. II, 203) N. 224, 18; verschwunden sein I. 350, 19 οἶχεται τοῦτο (das üppige Haupthaar) αὐτῷ (dem Achilleus).

†όκλάζω (Bd. I, 340) Ap. 82, 16; I. 300, 20; 342, 19 (τοὺς προσθίους); 344, 8.

†όκτάβλωμος I. 380, 21 Hes.

†όλβιος (Bd. III, 212) Ap. 261, 7; I. 297, 6; = selig von Verstorbenen I. 348, 18 (ὁ τῶν ὀλβίων χῶρος).

†όλβος (Bd. I, 340) VS. 118, 5; s. a. v. Wulfften-Palthe S. 6.

ὀλέθριος (Bd. I, 340) Ap. 118, 21.

†όλισθάνω (Bd. III, 212) Ap. 115, 13; N. 222, 8.

ὀλολύζω (Bd. I, 340) I. 372, 1.

†όμαδος I. 333, 16 Hom. Hes. Pind. Eur. Ap. Rh. Pl.

†όμαρτέω Ap. 86, 15; 228, 8; 285, 9; I. 322, 11 Hom. Hes. Theogn. Tr.

†όμβριος: ὄμβρια ὕδατα VS. 57, 10 Pind. Soph. Ar. Hdt. al.

ὄμιλος (Bd. I, 340) VS. 62, 10; H. 133, 22; 170, 9.

ὀμίχλη (Bd. I, 340) H. 210, 26.

ὄμμα (Bd. III, 212; auch bei Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vor-
scheidung S. 109) Ap. 37, 14; 89, 14; 214, 14; 215, 12; 269, 15 u. ö.; VS. 86, 15; H. 141, 29; I. 294, 22; 300, 21; 324, 24; 327, 9; 342, 11. 32; 345, 24; 361, 21; 386, 19; 387, 10.

†όμοθεν ἐκπεφυκέναι I. 347, 9 Od. Hes. Tr. Xen.

†όμφαξ I. 366, 21; 370, 10 Od. Hes. Tr. al.

†όμφή Ap. 309, 27; 316, 4; N. 224, 6; I. 371, 19; 388, 19 Hom. Theogn. Pind. Tr. al.

†όμῶς H. 153, 25 Hom. u. a. Dichter; sp. Pr.

†ὄνειροπόλος Ap. 79, 5 οἱ ἐξηγηταὶ τῶν ὄψεων, οὓς ὄνειροπόλους οἱ ποιηταὶ καλοῦσι Il. Orph.

†όπαδός (Bd. I, 341) Ap. 49, 5; 82, 29; 131, 25; 218, 4; 223, 5; 245, 4. 8; H. 135, 23; 152, 14; I. 345, 9; 355, 12; auch Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vors. S. 109.

†όπλιτης adjektivisch
G. 263, 29 (όπλ. δρόμος);
264, 12.

†όπωρινός I. 389, 11 Hom.
Hes. Eur.

όρέγω (Bd. I, 341) Ap. 29,
22; 47, 18; 85, 28; 86,
13; 200, 7; N. 221, 15;
I. 337, 3; 342, 20. 22.

†όρείχαλκος (Bd. I, 129)
Ap. 48, 6; 62, 16; H. 199,
18 Hymn. hom. Hes. Stes.
Bacchyl. Pl.

†όρεύς H. 179, 3; I. 335, 1
Il. Ar. Arist.

†όρθιος vom Schall H. 150,
26 βοήσας όρθιον Hom. Pind.
Tr. Hdt.

όρίζω βωμούς Ap. 232, 1
Soph.

όρια, τά (Bd. II, 203) Ap.
205, 12; 209, 18; 332, 9;
335, 22; G. 264, 10.

όρμη (im NT. nur einmal =
feindlicher Angriff) 1.
Schwung, Kraft Ap. 269,
32 ούτω διατεθῆναί φησιν,
ώς όρμην αναλαβεῖν καὶ θάρ-
σος; VS. 11, 27 όρμης τοῖς
σοφισταῖς ἤρξε; 34, 14 τῶν
αὐτοσχεδιῶν όρμή; 48, 20
τοσοῦτον αὐτῷ περιεῖναι όρ-
μης; 61, 4 ἀκτῖνα παρσχο-
μένην τι όρμης ἦθος; 74, 27;
83, 27 όρμῃ λαμπρᾷ χρησά-

μενος; 88, 19 ζῦν όρμῇ φέρε-
σθαι; 108, 30 όρμᾶς τῶν
νοημάτων; I. 373, 5 ἡ όρμῇ
τοῦ προσώπου. — 2. Trieb
Ap. 336, 27 ἄξιοι τῆς ἐς το
φιλοσοφεῖν όρμης; G. 286, 5
δριμύ ἐς ἀφροδισίων όρμήν;
I. 387, 14 οἱ μαζοὶ μικρὰ
τῆς όρμης παρφαίνουσι; fer-
ner = Antrieb, Zweck: ἡ
όρμῇ τῆς ἀποδημίας (Ἰνδοί
εἰσιν) Ap. 33, 18; (αὐτῷ
παρὰ τὸν Ἀλέξανδρον ἦν)
VS. 23, 6. — 3. ἐν όρμῇ
im Begriff τοῦ ὑπανίστασθαι
Ap. 208, 19; τῆς ἀποδημίας
VS. 50, 14; μειδίαματος
H. 167, 7; τοῦ περιβάλλειν
I. 320, 1. — Ap. 27, 14
scheint ó. (ὑποπλησθεῖς όρ-
μης) = Rührung zu sein.
Vorwiegend poetisch.

†όρχος I. 301, 28 Hom. Hes.
Ar. Xen. Theophr.

†όσία, ἡ (Bd. III, 212) Ap.
124, 27; 322, 14.

†ούλαί Gerste I. 377, 10;
388, 14 Od. Hdt. Ar.

†ούλή Narbe Ap. 117, 12
(ἀμαρτημάτων) Hom. Soph.
Pl. Xen.

†ούλος (Bd. III, 212) H.
171, 1.

†ούρανομήκης Ap. 151, 16;

I. 301, 17; 306, 23 Od.
 Aesch. Ar. Hdt. Isocr. al.
 ὄφρυς (Bd. III, 213) 1. =
 Stolz E. 257, 10 τὸ μεγα-
 λόγνωμον καὶ τὴν ὄφρυν παρ'
 αὐτοῦ κεκτημένοι. — 2. =
 Höhe (Bd. II, 204) Ap.
 165, 27 (ὄφρυς τῶν ὀρών);
 240, 31; 325, 13 (τοῦ
 ἄσπερος). — Physiognomi-
 sches über ὄφρυς: Ap. 283,
 10 ἡ δ' ὁ ὑπέρεκτεται τῷ τοῦ
 ὀφθαλμοῦ ἥθει (als Zeichen
 des Zorns); VS. 21, 13
 βαρὺς τὴν ὄφρυν; 41, 1 τὸ
 δὲ τῶν ὀφρύων ἥθος καὶ ἡ
 τοῦ προσώπου σύννοια σοφι-
 στήν ἐδήλου τὸν Μάρκον;
 86, 15 τὴν ὄφρυν πικρός;
 H. 141, 28 φαιδρὰν ὄφρυν
 περὶ τὸ ὄμμα βέβληται; 183,
 13 τὰς ὄφρυς ξυμβαλλούσας
 πρὸς τὴν ῥίνα; G. 288, 11
 τοὺς ὑπερσιτήσαντας ὁ. δη-
 λώσει βαρεῖα; I. 324, 25 ὁ.
 αὐτῷ (τῷ ὄμματι) περιβέβλη-
 ται; 347, 8 τῶν δὲ ὀφρύων
 χάρις μὲν τὸ ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ
 ἄρχεσθαι καὶ ὁμόθεν ἐκπε-
 φυκέναι τῆς ῥινός, χαριέστερον
 δὲ τὸ περιῆχθαι, δεῖχ' αὖ αὐτὰς
 μὴ προβεβλησθαι τῶν ὀφθαλ-
 μῶν μόνον ἀλλὰ καὶ περι-
 βεβλησθαι αὐτοῖς; 362, 2
 ὄφρυς λάσειαι καὶ συνάπτουσαι

πρὸς ἀλλήλας οἷον μία; 387,
 11 ὁ. οἷα καὶ ἐρώντων ὑπερ-
 ορᾶν.
 † ὄχθη (Bd. I, 341) Ap. 84,
 26; 210, 17; 240, 30; 253,
 13. 28; VS. 65, 2; H. 138,
 9; 217, 12 u. s.; I. 296,
 20; 308, 2. 27; 311, 11;
 320, 9; 329, 23; 335, 31;
 s a. v. Wulfften-Palthe S. 6.
 † ὄχθος Ap. 91, 7. 29; 92,
 8. 11; 121, 19; 228, 31;
 268, 12; H. 198, 25 Hymn.
 hom. Tr. Hdt.
 † ὄχυρως E. 253, 19 Eur.
 ὄψις Auge Ap. 325, 3 (pl.)
 Il. Soph. Xen. Pol. (in
 diesem Sinn nicht NT.).
 † πάγος Hügel (Bd. I, 341)
 Ap. 45, 1.
 † παιδοτροφῶ (Bd. I, 316)
 Ap. 56, 19.
 † παιώνιος saluber (Bd. III,
 213) VS. 59, 32.
 † παλαμάομαι (Bd. III, 213)
 Ap. 75, 27; s. v. Wulfften-
 Palthe p. 12. 14.
 † παλάμη E. 253, 28 φεῶ
 ἀναιδοῦς παλάμης Soph.
 † παλεῖω Ap. 145, 19; I. 388,
 7 Ar. Lycophr. Plut. al.
 † παλῖρρους Ap. 168, 18
 Eur. Opp.
 † παλτόν (Bd. III, 213) H.
 197, 11.

- †πανόλβιος Ap. 117, 6 Hom.
Theogn.
- †πανόπτης I. 364, 6 Aeschyl.
Eur. Ar.
- †πάνσοφος (Bd. I, 341) I.
332, 8; 387, 21.
- †πάομαι: πεπᾶσθαι Ap. 81,
2; 170, 12; πέπασσι H.
184, 3; πέπανται Ap. 221,
22; 281, 20; πεπαμένων
Ap. 310, 28; eigentlich
dorisch; Theogn. Pind.
Aeschyl. Eur. Xen. al.; s.
v. Wulfften-Palthe p. 14.
- †παρμεΐβω c. acc. Ap. 45,
6 (τὸν Καύκασον); VS. 59, 9
(τὸ Ηελασγικόν); I. 330, 9
(τὴν γῆν) Ap. Rh. Arr. Xen.
Ephes. Heliod.
- †παρπαίω fehlen (Bd. I,
342) VS. 30, 23; I. 333, 25.
- †παρπλάζω transitiv H.
214, 15 ῥεῦμα ὑπολαβὸν ἡμᾶς
παρέπλαγξε τοῦ λόγου Od.
Eur. DH.
- †παρπλήξ (Bd. III, 214)
VS. 120, 5.
- †παράσιτος (Bd. I, 316)
Ap. 126, 29.
- †παρσάτης Ap. 268, 27
παρσάτην ἔχων τὸν νοῦν
Pind. Aeschyl. Hdt. Xen.
Plut. al.
- †παρτίλτρια Ap. 146, 26;
VS. 47, 7 Crat.
- παρτυγγάνω τινί zufällig
bei jemanden sein Ap. 343,
17 Hom. Hdt. Pol.
- †παρεγγυάω (Bd. I, 342)
Ap. 29, 8 (τινί τι = ver-
gegenwärtigen); 194, 16;
341, 9.
- †παρειά (Bd. I, 342) Ap.
283, 11 μεστὴ ἡ παρειὰ χο-
λῆς; I. 320, 27 Διόνυσος
ἐμπλήσας τὴν παρειὰν χόλου;
334, 28 τάχα τις καὶ παρειὰν
ἐπαινέσεται; 342, 11 πράνεια
(τὸ φρύγμα) παρειᾷ μάλα
ἴλεω; 347, 14 τὸ φιλομειδὲς
ἐν παρειᾷ μάλιστα; 372, 7
μειδιάμα θυμῷ ζυγχεκραιμένον
ἡ π. πέμπει; 379, 1 τὴν π.
ἀνείσθαι; vgl. Phil. iun.
390, 20.
- †παρενσαλεύω Ap. 55, 31
Ar.
- παρέρχομαί τινα übertref-
fen I. 336, 25 Hom. Eur.
Ar. Dem. Plut.
- †παρηβάω (Bd. I, 342) H.
185, 7; G. 276, 23.
- †παρίζω Ap. 124, 4 (παρι-
ζήσας) Hom. Hdt.
- παρίημι, in der Prosa fast
nur = vorbeilassen, steht
in der mehr poetischen Be-
deutung „schlaff hängen
lassen“ H. 190, 7 παρεικῶς
τὰς χεῖρας; passive Formen

Ap. 279, 28 οἱ δὲ ἀθύμως
παρεῖσθαι; I. 366, 19 ὄφεις
ὑπὸ τοῦ οἴνου παρεῖνται ζών-
νυσθαι αὐτοὺς ταῖς βόαρχαις
καθιεύδοντας (vgl. Phil. iun.
398, 20).

†παταγέω (Bd. I, 342) I.
333, 14.

†παφλάζω Ap. 5, 23 II.
Com. Lyc.

†παχύκνημος G. 279, 4
Ar. DL.

παχύς übertragen (Bd.
III, 214) Ap. 174, 2 οἱ
παχέως ἐξηγούμενοι; VS.
66, 8 παχὺς τὴν μνήμην;
97, 29 παχείᾳ τῇ γλώττῃ;
so auch Ap. 23, 7 παχέως
(unfein) αὐτὸν ἐστιῶ.

†πεδάω (Bd. III, 214) VS.
28, 7 πεπεδημένος τὴν γλῶτ-
ταν nach der richtigen Ver-
besserung von Cobet Mne-
mos. NS. I, 229.

πέδη E. 237, 9; 244, 29;
I. 356, 20; auch Aristid.
XIII, 199, 211 II. Theogn.
Tr. Hdt. Pl. Pol. NT.

πεζῆ = in Prosa VS. 93,
22 τοὺς π. καὶ ζῶν ὠδῶ
ῥυθμούς Com. Pl.

πεῖθω mit blosser Ak-
kusativ der Sache (des
Zwecks) Ap. 291, 24 ῥήτωρ
ἀγαθὸς πεῖθειν τὰ κακὰ

Soph.; s. a. Kühner, ausf.
Gramm. II², 267, 6.

†πεῖσμα Ap. 123, 22; 188,
8; VS. 6, 8; I. 312, 6 Od.
Aeschyl. Eur. Pl. al.

†πέζω a) mit Genit. des
geschorenen Gegenstandes
Ap. 33, 27; 308, 31; b)
mit ἀπό Ap. 218, 1 Simo-
nid. Ar. Theocr.

†πελάζω I. 299, 18; 302,
26 vorwiegend poet. seit
Hom.

†πελώριος I. 374, 18 Ep.
Pind. Aeschyl. Eur. Ar.
Plut.

πενθέω Ap. 62, 28; I. 350,
15 Poët. seit Hom.; Xen.
Hell. II, 2, 3.

†πένομαι Ap. 159, 8; 306,
17 Ep. Tr. Thuc. Xen.

†πεπνυμένος VS. 41, 15;
πέπνυται H. 195, 6; πε-
πνῦσθαι I. 343, 1 Ep. (bei
Pol. = beseelt).

περ an das Participium an-
gehängt in konzessivem
Sinn Ap. 223, 16 ist poë-
tisch: Kühner II² S. 644, 8.
Im NT. kommt περ nur
noch in festen Verbindungen
mit διό, ἐάν, εἰ, ἐπεὶ, ἐπειδὴ,
ἢ, καθὰ, καί, ὅς, ὥς vor.

†πέργαμα, τά H. 188, 13
Tr. (der Stadtname heisst

- nicht ἡ Πέργαμος, sondern τὸ Πέργαμον Ap. 125, 9; 131, 7; 152, 32).
- † περιαμπίσχω VS. 106, 28; I. 381, 3 Ar.
- † περιδέξιος G. 283, 11 II. Ar. Opp., auch Aristid. II, 19, 23.
- † περιδέραιον (Bd. I, 316) I. 352, 21 (pl.).
- † περιηχέω (Bd. I, 342) I. 313, 18.
- † περικίων Ap. 62, 13 Eur.
- † περιλιχμάομαι (Bd. I, 342) Ap. 253, 23.
- † περινόεω sinnend auf Ap. 185, 11; VS. 95, 25 Ar. Plut.
- † περιπληθής (Bd. I, 343) I. 342, 24.
- † περιρρυτος Ap. 122, 15 Od. Hes. Alc. Hdt. att. Dichter.
- † περιστέλλω (Bd. II, 204) ὅστ' H. 137, 20.
- περιτρέχω c. acc. a) eigentlich I. 369, 10 (ἰππόδρομον); b) übertragen (überlisten) VS. 121, 30 Ar.
- † περιωπή (Bd. III, 215): ἐκ περιωπῆς VS. 62, 10; H. 196, 32; I. 313, 14; ἐν περιωπῇ ἕστηκεν I. 320, 26; πάντων περιωπὴν ἔχοντος τοῦ ἀνδρός VS. 56, 5; περιω-

- πὴν ἔχοντα τοῦ... γενέσθαι VS. 117, 9; I. 329, 8 τω-
θάζω περιωπὴν ἔχων; 375, 14 θεοὺς ὑπονέει περιωπὴν ἔχειν τοῦ ἀγῶνος; Ap. 46, 29 αἱ τοιαῖδε περιωπαὶ γλαυκό-
τερον τὸν οὐρανὸν ἀποφαίνουσι; περιωπὴν ποιεῖσθαι steht Thuc. IV, 86, 5, u. DH. ad Amm. II, 3 führt das Wort unter den veralteten und glossematischen des Thuc. an; er selbst braucht de comp. vb. p. 172 R. ἐκ περιόπτου; s. a. Suid. s. v. περιωπή; Luc. Char. p. 492; Bis acc. 586; Conv. 425.
- † περράζω intr., (nach dem homerischen ὑποπερράζω gebildet?) zuerst Chäremón, dann Theophr. Plut. Diosc. Long. u. a., steht I. 366, 21.
- † πέταλον (Baumblatt) Ap. 62, 3 — Aristoteles hat das Wort nicht.
- † πετραῖος felsig H. 198, 25 ὕχθος π. Aeschyl. Eur.
- † πηδάω (Bd. III, 215) Ap. 39, 21 πηθήσεται ἡ καρδία; 55, 32; 113, 6 ναῦται πρὸς ἰστίαν πηδῶντες; 191, 2 νεότης ἐπὶ τυραννίδι πηδῶσα; 241, 4 τὴν πηδῶσαν ἐκ τούτων ἡχώ; 261, 28 ἐπὶ τὴν ἀρχὴν πηδῶντας; 312, 15

μεθίουσαι ψυχὰι πηδῶσιν ἐπὶ
πολλά; 339, 31 πηδῶσιν ὕφ'
ῆδονῃς; VS. 111, 4 πηδῶν
πρὸς τὴν ἐκείνου εὐπραγίαν;
H. 218, 10; E. 250, 4; G.
262, 29; 263, 2; I. 319,
27; 320, 7; 322, 30. 32;
385, 13.

† πῆδημα (Bd. III, 215) Ap.
183, 23 (π. τῆς Αἰγύπτου =
Jubel); H. 145, 14 (Lauf-
geschwindigkeit); G. 291,
22 (Sprung im Pentathlon);
I. 384, 23 (γυνὴ σφοδρὸν π.
αἶρει).

† πηκτίς (Bd. I, 343) I. 309,
23; 343, 2.

πικρός übertragen (Bd. III,
215) Ap. 26, 12 χώρα πικρὰ
ἐμφυτεῦσαι; 234, 19 πικρῶς
ἐξετάζω; VS. 86, 15 τὴν
ὀφρὸν πικρός.

† πίμπρημι aufblähen Ap.
181, 20 μὴ πιμπραμένου τοῦ
προσώπου; N. 222, 32, beide-
mal vom aufgeblasenen Ge-
sicht des Flötenspielers.
Das Wort ist in älterer
Zeit fast ausschliesslich
poëtisch, aber gerade in
der angegebenen Bedeutung
auch von der κοινή ange-
nommen worden (LXX NT.;
s. Apollon. soph. lex. Hom.
p. 134, 30 Bekker καὶ ἡμεῖς

τοὺς πεφουσημένους πεπρησμέ-
νους λέγομεν).

† πῖνος I. 379, 4 Tr. späte
Pr.

πλατύς vom Lachen Ap.
293, 22 ἐγέλασαν πλατύ Ar.
Luc.

† πλευρόν (Bd. I, 343) H.
139, 18; I. 323, 12, beide-
mal Plur.

† πλέως s. o. S. 20 und Bd.
II, 204.

† πλημμύρῳ (Panyas. Ap.
Rh. Orph. APal. Heraclit.
all. Hom. 38) und

πλημμυρέω (Hipp. Plut.
APl. und Pal.) hat Philostr.
wie Philon (Wendland, Phi-
los Schr. über die Vor-
scheidung 110) neben einan-
der: I. 311, 17 τὸ πλημ-
μῦρον ἐν τῇ τῶν ὀφθαλμῶν
ἐδρᾷ; Ap. 168, 17 ἐπειδὴν
πλημμύρη τὸ πέλαγος; aber
Ap. 166, 18 πλημμυρεῖ wie
I. 269, 19; in den Com-
posita immer -έω: s. Reg.
e s. vv. ἀναπλ., ἐμπλ., ἐπιπλ.

† πλόκαμος H. 183, 22 Hom.
Pind. Tr. Hdt. Ar. Ap.
Rh. Luc.

† πλωτός (Bd. III, 215) I.
301, 13 ὁ Νεῖλος Αἰγυπτὸν
πλωτὴν ἐργασάμενος; 363,
28; 380, 19 (πλωτοὶ ὄρνιθες).

- † ποδῶν (Bd. I, 343) Zipfel eines Tierfells Ap. 242, 28 (plur.).
- ποδήρης (Bd. I, 343) G. 264, 24.
- † ποικίλλω (Bd. II, 205) VS. 95, 29 u. ö.; I. 312, 18; 344, 16; 385, 30.
- † ποικίλμα (Bd. II, 205) H. 200, 3.
- ποιμνη (Bd. I, 343) Ap. 55, 6 ποῖναι = Schafe (Eur. El. 724; Antiphan. bei Ath. 449 B).
- † πολίος übertragen Ap. 234, 18 νόμιμα πολιώτερα ἢ γιγνώσκειν αὐτά Aeschyl. Eur. Pl.
- † πολυλήιος Ap. 319, 30 (nach der Konjektur von Kayser) Hom. Hes. Ap. Rh.
- † πολύχρυσος (Bd. I, 343; auch Xen.: v. Wulfften-Palthe S. 9) Ap. 277, 19.
- † πομπός (Bd. III, 215) H. 155, 8 ζάλη ἀνέμου πομπός τοῦ εἰδώλου; G. 291, 24 ἀλτὲρ πομπός τῶν χειρῶν ἀσφαλῆς; I. 342, 6 ἐς γόνυ αἱ χεῖρες, ἀγαθαὶ γὰρ δὴ πομποὶ τοῦ δρόμου.
- † ΠΟΡ (Bd. III, 216): πέπρωται c. inf. Ap. 188, 18; 259, 22; 324, 31; H. 190, 16 (ἐπέπρωτο); πεπρωμένης H. 211, 32; ζῶν τῷ πεπρωμένῳ Ap. 325, 10. S. a. Xen. Hell. VI, 3, 6.
- † πορθεύω VS. 100, 14; I. 361, 9 Tr. Hdt. [Pl.].
- † πόρφυρος adj. E. 241, 21 πορφύρῳ κύματι Sapph.
- ποῦ qualitativ (Bd. II, 205) Ap. 210, 3; G. 274, 18; 289, 29.
- πρεσβεύω ehren (Bd. II, 205) VS. 4, 26, Atticismus nach Schol. Eur. Hippol. 5; spätere Stellen s. Usener, der heil. Theodosius S. 166 (zu 63, 22).
- † πρέσβυς alt I. 294, 9 εὐρημα πρεσβύτατον vorwiegend poëtisch.
- † πρηστήρ Blitz Ap. 75, 30 Hes. Hdt. Xen. Arist.
- † πριονωτός Ap. 88, 32; I. 309, 10 Ar. Arist.
- † προγενής Ap. 249, 20. 22 (compar.) Hom. u. a. Dichter; in Prosa erst seit Arist.
- πρόγονος adjektivisch Ap. 98, 10 (πρόγονον σῶμα) Od. Hermesian.
- † προκήδομαίτινος Ap. 56, 18 Aeschyl. Soph. Philo Plut. Themist.
- † προςβολή (Bd. II, 206; III, 217) a) = Eindruck (Plat. Soph. 246 A); I. 360,

1 (τῆς γρᾶφῆς). — b) =
Anfall einer Krankheit u.
dgl. Ap. 45, 16; 127, 3;
252, 18. — c) rhetorischer
Kunstausdruck VS. 11, 30;
E. 257, 19.
† προσιζάνω (Bd. I, 344)
H. 192, 11 ἀρχμὸν προσιζά-
νειν ταῖς κόμαις.
† προσμάττω Ap. 117, 11
Soph. Ar. Nic.
† προσπαλάω (Bd. III, 217)
H. 146, 21; I. 348, 13. 26.
† προσπτύττομαι (Bd. I,
344) H. 137, 22.
† προστήκω (Bd. I, 344)
VS. 72, 8 τῷ Κριτίᾳ προσ-
ετέτῃκει; I. 327, 2 οὐδὲ
χρώμασιν ἢ κηρῷ προστέτη-
κας; Atticismus nach A. Mai
Auct. class. IV, 525.
† προσφθέγγομαι Ap. 210,
8 Pind. Eur. Pl.
† πρόσφθεγμα I. 341, 3 Tr.
† προσφύω (Bd. I, 244) Ap.
18, 8 ὀνόματα προσπεφυκότα
τοῖς πράγμασι.
† πρῶν Ap. 86, 10 Il. u. a.
Dichter.
† τελέα (Bd. I, 345) Ap.
214, 5.
πτέρυξ G. 276, 30 (ὥμων
πτέρυγες) Il. Pind. Att.
LXX NT. vorwiegend poë-
tisch.

πτηνός (Bd. I, 345) Ap. 64,
25 (πτηνὸν ἄρμα); 167, 24;
E. 232, 12; 240, 7; I. 329,
9 (ἐν πτηνῷ τῷ κροτάφῳ);
336, 18.
† πτηνίσις (Bd. III, 218) Ap.
7, 6.
† πυραυγής (Bd. I, 345) I.
342, 14.
† πυργώω (Bd. III, 218) E.
254, 28 φιλοσοφία ἀγροικία
πεπυργωμένη.
† πυρσαίνω E. 247, 7 Eur.
Poll.
† ράινω Ap. 16, 17 (pass. =
baden); 84, 29; 233, 8;
238, 28; 320, 29; I. 334,
23; 344, 30; 359, 19 Hom.
Pind. Aeschyl. Eur. Arist.
† ράνις (Bd. II, 207) Ap.
120, 12; H. 212, 28; I.
337, 11; 357, 24.
† ράπτός VS. 61, 10 (ράπτὸν
ἔσθημα) Hom. Pind. Xen.
AP.
† ράχια H. 158, 4 Aeschyl.
Soph. Hdt. Thuc. Lyc. AP.
Pol. al.
† ράχιζω Ap. 202, 7 Aeschyl.
Soph.
ῥέομαι ἰδρῶτι πολλῷ Ap.
343, 14; Stellen aus Dich-
tern und Luc. s. Schwidop,
Observat. Luc. II, 39. Auch
die Wendung ὁ ἁλίου κύκλος

- ἐς γῆν ῥέων I. 310, 24 ist wohl poëtisch.
 ῥήγνυμι (Bd. III, 218) φωνὴν ἐπὶ τινα Ap. 15, 28; H. 168, 3 (ἐκρῆγνυμι); οἰμωγὴν I. 354, 15; νεφέλην ἐς τινα I. 382, 3 (s. a. Ap. 313, 23 νεφέλης φορὰ ἐπ' Ἀκραγαντινοῖς ῥαγίσσης; I. 315, 19 πυρὸς νεφέλη ἐς τὴν τοῦ Κάδμου στέγην ῥήγνυται; Ap. 294, 23 πνεῦμα ὑπομβρον καταρραγὲν τῆς θαλάττης). Passiv ῥήγνυμαι Ap. 162, 10 ὁ Ἀπολλώνιος ἐρρήγνυτο πρὸς τὴν τῶν πολῶν ἄνοιαν.
 † ῥοδόπηχες I. 341, 1 Hymn. Hom. Hes. AP.
 † ῥόθιον (Bd. III, 219; s. a. Guttentag de Toxar. p. 67) Ap. 280, 15; I. 360, 29; 368, 30.
 † ῥοῖζος (Bd. III, 219) VS. 93, 9; 98, 30.
 † ῥυπάω (Bd. III, 219) E. 239, 8; I. 339, 4.
 † ῥυσός (Bd. I, 345) E. 247, 10.
 † ῥυτήρ (Bd. III, 219) Ap. 202, 2 ἀπὸ ῥυτῆρος ἄγειν.
 σαίνω (Bd. I, 345) I. 297, 13 σαίνοντος ἡμᾶς τοῦ ὕπνου; 305, 27 (von Pferden).
 † σαίρω (Bd. I, 345): σεσηρῶς I. 324, 6; 350, 29; σεσῆρασι I. 335, 9; 371, 32.
 σαλεύω (Bd. III, 219) Ap. 94, 3; I. 339, 25 (τροφαλὶς σαλεύουσα)¹⁹.
 † σεσίχθων Ap. 127, 29 Pind. DH. Orph.
 σεῖω von gemüthlicher Bewegung VS. 69, 9 ἐσείσθη τὴν καρδίαν Soph. Eur. Ar. Pl.; im eigentlichen Sinn σεῖσθαι τὴν κόρην E. 233, 26.
 † σέλαι (Bd. II, 207) VS. 39, 21; I. 315, 15.
 † σέλμα Ap. 113, 3 Hymn. Hom. Archil. Tr.
 † σίνομαι (Bd. III, 219) VS. 28, 25; H. 178, 29; I. 374, 2.
 † σκαρδαμύττω (Bd. III, 220) E. 252, 24.
 † σκέπαρνον (Bd. I, 346) I. 318, 10.
 † σκηπτός Ap. 5, 17 Tr. Xen. Arist.
 † σκιάζω VS. 78, 26 (πίλω τὴν κεφαλὴν); I. 339, 3 II. Hes. Hdt. Eur. Xen.
 σκιρτάω (Bd. III, 220) Ap. 139, 27; 241, 27; I. 344, 11; 358, 17; 378, 5; 387, 2.
 † σκίρτημα (Bd. III, 220)

¹⁹ Transitive steht σαλεύω Brit. mus. pap. cat. p. 80, 462 (s. IV p. Chr.).

Ap. 312, 15; VS. 91, 30;
G. 287, 12; I. 317, 5;
319, 2.

σκληρός vom Klang (Bd. III,
220) Ap. 240, 10 ἤχῳ οἶον
βροντῆς οὐπω σκληρᾶς; I.
315, 15 βροντῇ ἐν εἶδει
σκληρῷ; vom Aussehen I.
325, 25 σκληροὶ γράφονται
(Satyrn); vom Charakter
VS. 29, 10 οἱ σκληρότατοι
τῶν ἀγροίκων.

† σκόπελος (Bd. I, 346) H.
179, 25.

† σκύλαξ junger Wolf Ap.
56, 26 Od. Hes. Hdt. att.
Poësie.

† σκίμνος (Bd. I, 346) von
Bären Ap. 56, 23; Robben
Ap. 57, 25; Walfischen Ap.
57, 28.

† σκωπτόλης Ap. 6, 11 Ar.
DC.

σοφός in dem Bd. III, 220
erörterten Sinn Ap. 51, 29
σοφοῦ ἱππέως; 79, 24 von
Orakelweisheit ὁ σ. Ἀμφιά-
ρεως (ähnlich H. 148, 32
ἐν σοφῷ ἀδύτῳ nämlich der
Orakelhöhle des Amphia-
raos; I. 387, 29 ἡ πέλεια
ἡ σοφή in Dodona); Ap. 121,
4 οἱ σοφώτερον αὐτῶν ἀκού-
οντες; 175, 1 πότρωι δὲ
σοφοὶ τῶν μύθων; 305, 27 ff.

σοφαὶ τέχναι; I. 326, 24
σοφοὶ ὄρνιθες; I. 358, 5 τί
οὖν οὐκ ἐν σίμβλοις αἱ σοφαί;
389, 1 ἡ γῆ σοφὴ οὖσα εὐ-
φρεῖ αὐταῖς τὰ ἐνιαυτοῦ
πάντα; 316, 17 σοφαὶ ἐκεῖναι
τὰ τοιαῦτα; H. 164, 5 Κίρκη
δαίμων σοφῇ. Im gewöhn-
lichen Sinn z. B. ὁ σοφός
Ἀπολλώνιος Ap. 214, 7;
Σίσυφος ὁ σοφός I. 363, 7 u. s.

σπαθῶ (Bd. I, 317) Ap.
199, 19 (αὐτά); I. 367, 21.

† σπάθη (Bd. I, 346) E. 237,
15.

† Σπαρτιάτις I. 336, 26 Eur.

σπάω schlürfen in eigent-
licher und übertragener Be-
deutung a) mit Genitiv s. o.
S. 54. — b) mit Akkusativ
Ap. 116, 2 τὰ ῥά; E. 247,
14 οἱ ὀφθαλμοὶ ξύμβουλοι
τοῦ ἐρᾶν, σὺ δ' ἀκοὴν σπάσας
ἐρᾶς; I. 355, 8 ὁπόσα τῶν
τῆς ψυχῆς ἀγαθῶν ἔσπασαν
(ὀφθαλμοί); 324, 8 σπάσαι
φίλημα.

σπιλᾶς I. 359, 19 Od. Theocr.
AP. Pol. DS. Ios. LXX
NT.

† σπινθήρ (Bd. I, 346) Ap.
120, 11; 164, 10.

σπορά Nachkommenschaft
Ap. 57, 7 Tr.; Geschlecht,
Abstammung Ap. 219, 11

- ἀπ' ἐκφύλου σποράς καὶ νό-
θου; G. 276, 4 γενναία σπορά
u. ö. Soph. Lyc.
- †σταγών (Bd. I, 346) I. 342,
23.
- †σταδιοδρόμος G. 278, 10
Simonid. Pl. Strattis.
- †στάζω trans. I. 320, 19
δένδρα μέλι στάζοντα II.
Pind. Tr.
- †στάλαγμα Ap. 103, 27
Aeschyl. Soph.
- †σταφίς I. 378, 11 Nic. AP.
Diosc.
- στέγη (Bd. III, 221) Ap.
34, 11 (βασιλείας); 159, 27;
164, 29; 211, 19; 214, 30;
280, 6; I. 315, 19; 321, 2;
378, 19.
- στέγω fassen, nicht durch-
lassen Ap. 85, 10 Hom.
Pl. Theophr. Luc.
- †στείχω (Bd. I, 347) mit
persönlichen Subjekten Ap.
20, 31; 47, 15; 74, 27;
75, 8; 210, 23 (ἐς ἥθη);
332, 14; H. 149, 31; mit
unpersönlichen Ap. 36, 29
φθόνος ἐπ' αὐτοὺς στείχει;
43, 16 (Subjekt Ταῦρος);
vgl. Reg. f s. v. πορεύομαι.
- στέλλω parare: ἀποδημίαν
VS. 50, 7; bekleiden I.
317, 6 ἀλουργίδι τινά; med.
auf Reisen gehen Ap. 202,
- 30 ἐστέλλετο ἐς Αἴγυπτον
(v. Wulfften-Palthe p. 14);
sich anschicken zu etwas
I. 306, 9 στέλλεται θηρεύσων
αὐτήν.
- †στενολεσχέω Ap. 18, 11
Ar.
- †στέρνον (Bd. I, 347) Ap.
117, 14; 61, 6 (plur.); I.
297, 10; 311, 1; 325, 5;
338, 18; 341, 29; 345, 23;
350, 22 u. ö. (s. den Index
der Wiener Ausgabe der
Im.).
- στεφανόμαι pass. c. acc.
(Kühner, ausf. Gramm. II²,
S. 279 A. 7): ἀρχήν VS.
58, 28; τὴν ἐπὶ τῶν ὅπλων
VS. 100, 3; σοφίας ἀριστεῖα
H. 179, 32; ἀγῶνα N. 220,
21.
- †στέφος G. 286, 12 Tr. u.
a. Dichter.
- †στέφω (Bd. I, 347) VS.
127, 4 κήρυξ ἐστέφθη.
- †στήριγμα Ap. 246, 24 Hipp.
Eur. Plut.
- στηρίζω (Bd. I, 347) Ap.
194, 21.
- στιγμη κειροῦ VS. 112, 14,
gewöhnlich στ. χρόνου Sim.
AP. Plut. LXX Antonin.
NT.
- †στικτός Ap. 57, 3; 85, 6;
I. 385, 27 Tr. u. a. Dichter.

†σπιλπνός (Bd. I, 347) I.
339, 26.

†σπίχες (άνδρων) I. 341, 18
Poët.

στόμα τῆς αἰχμῆς H. 199, 16
Hom. Soph. LXX (= πῦ)
NT.

†στόμιον (Bd. I, 347) Ap.
328, 3; 335, 12. 31 =
puteal.

†σπρεβλός Ap. 295, 24 Batr.
Hipp. Eup. Ar. AP. Arist.

†σπροβέω Ap. 77, 9; I. 331,
14; 345, 8 Aeschyl. Ar.
Lyc.

†στροφήιον G. 265, 14. 16
Ar. Plut. Ath.

†στυγνός E. 238, 2 Archil.
Tr. Xen. al.

†συβόσια G. 285, 32 Hom.
Pol.

συγκαταβαίνω (Bd. I, 347)
E. 252, 10.

†συμφλέγω I. 372, 19 Eur.
Lyc. Plut.

†συναλγέω τινί I. 372, 19
Tr. Pl. DS.

†συνερείδω transit. I. 318,
22 Od. Eur. Hdt. Theocr.

†συννεφής (Bd. III, 221)
E. 238, 9.

†συννέφω: συννεοφώς VS.
22, 13 Ar. DC.

†σύννοια das Sinnende,
Nachdenkliche im Gesichts-

ausdruck VS. 41, 2 ἡ τοῦ
προσώπου σύννοια Tr. Hdt.
Aristid.

†συοθήρας I. 367, 11 Stesich.

†σύριγμα Ap. 90, 4 Eur.
Ar. DH.

σύρω (Bd. I, 348) H. 212,
17 (ἰλύν); E. 241, 9; 249,
11.

†συσκιάζω Ap. 153, 29 (μυ-
τικῆν); E. 231, 23 Hes.
Eur. Pl. Dem. Pol., wo-
nach Bd. II, 154 zu be-
richtigen.

†συφορβός Ap. 320, 1 Hom.
Plut.

†σφαγεύς (Bd. I, 348) Ap.
267, 29; VS. 43, 19.

†σφριγάω (Bd. III, 221)
H. 151, 28; 173, 5; G.
278, 30; 293, 2.

†σχάζω med. = aufgeben
I. 361, 22 (τὴν εἰρεσίαν,
vielleicht Reminiscenz an
Pind. Pyth. X, 41) Ar.

†σχιζα Scheit I. 377, 10
Hom. Ar. Theophr.

†σχιζίας G. 282, 15. 24 Cratin.
Dicaearch.

†σχοινοτενής H. 214, 3
(σχοινοτενῇ ἔσματτα) Pind.

σώζω beibehalten im Activ.
wie I. 373, 22 (τὸ ἐν οὐρ-
ανῷ νεῖκος); 386, 1 (vgl. a.
Aristid. XIII, 162, 175;

- 168, 182) scheint poëtisch (Tr.) zu sein.
- ΤΑΛ (s. Bd. I, 348 s. v. τλήμι): ἔτλη VS. 69, 24; I. 336, 9; τλήναι I. 373, 2; die Form ἐτέτλητο hat sich auch in einen Pariser Papyrus (Not. et extr. XVIII nr. 63 col. 9, 31) verirrt.
- †ταρσός von Flügeln Ap. 120, 22 Anacr. AP. Ael. al.
- †ταύρειος G. 285, 5 Hom. Tr. Ar. Theocr.
- †τέμνω mit dem Doppelsinn „schlachten“ und „kastrieren“ Ap. 261, 20 — beide Bedeutungen sind vorwiegend dichterisch, jene aus Hom. Hes. Hdt. Eur., diese aus Hes. Luc. belegt.
- †τέρμα (Bd. III, 222) Ap. 43, 17; 84, 13; 166, 30; 167, 1. 7; 170, 32; VS. 119, 13; 121, 14; G. 277, 31; I. 305, 14; 342, 30.
- †τέτρωρος I. 370, 21 Eur.; das Substantiv τὸ τέτρωρον (Definition Schol. Aristid. p. 62, 15 Dindf.) findet sich auch Ael. NA. 20, 31.
- †τηλεφαννής VS. 43, 11 Od. Pind. Soph. Ar.
- τίκτω übertragen Ap. 205, 17 (ἦν μὴ ὀβολός ὀβολὸν τέκῃ) Tr. Pl.
- †τινάσσω (Bd. I, 348) Ap. 127, 29.
- †τοκάς (Bd. I, 348) VS. 61, 23.
- †τορός (Bd. III, 222) Ap. 181, 17; VS. 52, 24; I. 368, 15.
- †τόσος in der Phrase δις τόσοι I. 314, 12 ist poëtisch (Krüger 24, 3, 6).
- †τράγειος G. 285, 5 Theocr. DChr. Cl. Al. Hippiatr.
- τρίζω (Bd. III, 222) immer in Formen des Partic. Perf. τετριγώς Ap. 45, 16; 53, 18; I. 300, 17.
- †τριολυμπιονίκης Ap. 171, 5 Pind.
- †τροφαλῖς I. 339, 24 Com. τρυγών Rochen Ap. 245, 32 Epich. Antiphan. Nic. (im NT. = Taube).
- †τρύζω knarren (vom ὑπόδημα) E. 245, 1 Hom. Hippocr. Theocr. Arat. AP. Nonn.
- †τρύφος (Bd. III, 222) Ap. 130, 15; 208, 13; H. 139, 26; I. 359, 28.
- †τρύχω (Bd. III, 222) VS. 8, 4 θαμίζων ἐς τὰ στρατόπεδα, ἐν οἷσπερ σιώθει τρύχεσθαι (Cobet Mnem. NS. I, 209 liest τρύχεσι).
- †τρώκτης H. 128, 21 Od. AP.

τυμπανίζω metaphorisch
von der schallenden Rede-
weise des Skopelian VS.
33, 12. 13 Eup. (im NT.
bedeutet τ. prügeln).

† τυραννησεῖω Ap. 191, 14;
317, 5 Sol.

† τυραννικός fürstlich I. 315,
17 τυραννική οὐσία Tr. Xen.
Pl.

† Τυρρηνός adjektivisch
Ap. 264, 24 Eur. AP.

† ὑακίνθινος (Bd. I, 349;
Aristid. XX, 425, 457):
-νη κόμη I. 328, 10; -νος
λόφος I. 354, 5; -α ἄνθη
I. 357, 27.

ὕγρός 1. geschmeidig G. 292,
9 (ὕγρῳ τῷ καρπῷ) Pind.
Pl. Xen. al. — 2. im Was-
ser lebend: ὕγροι ὄρνιθες
Ap. 6, 15; H. 212, 25; I.
307, 7.

ὕμνέω (Bd. III, 222) Ap.
58, 10 εἰ περὶ πάντων ζώων
ὑμνητο; 98, 4 κάλλιστος
εἶναι τῷ Ὀμήρῳ ὑμνηται;
293, 16.

† ὑπαυγάζω absolut (Bd. I,
349) I. 352, 29.

† ὑπεκφαίνομαι I. 298, 6;
316, 30 Hymn. Hom.

† ὑπεκφεύγω (Bd. I, 349)
I. 343, 17.

† ὑπεραλγέω τινός H. 151,
11 Soph. Eur. Ar.

† ὑπεράλλομαί τινος I. 308,
28 Il. Opp. Ael.

† ὑπερμήκης (Bd. III, 223)
H. 133, 23; G. 278, 13.

† ὑπέρτερος Ap. 120, 10 (c.
gen. = überlegen) Hom.
Pind. Tr. Plut.

† ὑπερτρέχω c. acc. I. 371,
27 Theogn. Eur.

† ὑπερφαίνω = ὑπερφαίνο-
μαι I. 359, 7 πέτραι εἰσὶν
ὑπερφαίνουσαι τοῦ κόλπου
Nic.

† ὑπέρφρων Ap. 187, 14;
VS. 45, 30; I. 338, 12;
359, 8 Tr. Thuc. DC.

† ὑπερχολάω I. 357, 17 Ar.

† ὑπὴννη VS. 60, 30 (ἐν ὑπὴν-
νη πρώτῃ); I. 327, 32; 337,
18; 350, 30; 353, 29 Ae-
schyl. Ar. DS. Aristaenet.

† ὑπηχέω (Bd. III, 223) Ap.
153, 13; H. 139, 5.

† ὑποβλέπω (Bd. I, 350)
a) von unten herauf sehen
Ap. 11, 20 (ταυρηδόν — pla-
tonische Reminiscenz); I.
345, 2; mit Akkusativ I.
340, 27 (ἀπάδουσιν, mit
dem Nebensinn „scheel an-
sehen“). — b) „unter etwas
hervorsehen“, vom Diskos-
werfer: ἐξαλλάξαντα τὴν

κεφαλὴν ἐπὶ δεξιὰ γὰρ κυρ-
τοῦσθαι τοσοῦτον, ὅσον ὑπο-
βλέψαι τὰ πλευρὰ καὶ ῥιπτεῖν.

Diese Bedeutung ist sonst
nicht nachgewiesen.

† ὑποβρύχιος (Bd. II, 209)
N. 221, 31.

† ὑποζεύγνυμι τινά τινι
Ap. 44, 13 ὑπεζύχθη ἀν-
θρώπῳ Soph. Arist.

† ὑποθάλλω Ap. 36, 9; G.
292, 4 Aeschyl. AP. (Bd.
III, 224).

† ὑποθαπέύω VS. 30, 6 Hdt.
Ar. DH.

† ὑποκλίνομαί τινι sich le-
gen unter . . Ap. 106, 2
(infra aliquem ad cenam
accumbere); 211, 25 (ἐν
τῶν δένδρων); 253, 15 (τοῖς
τοῦ Ἀπολλωνίου ποσίν) Od.
AP.

† ὑπόλισπος G. 281, 8 Ar.

† ὑποχθόνιος (Bd. I, 350)
Ap. 336, 2 (ἐχώρει ἱπ.).

† ὑπωρόφιος VS. 59, 23 Il.
Pind. Eur. AP. DS. App.

ὑφαίνω übertragen I. 299,
6 μῦθον Pind. Pl. Call. AP.

† ὑφέρπω c. acc. Ap. 39, 16;
127, 1; 300, 4 (τὴν ἐρώτη-
σιν); VS. 17, 2; 71, 31
Aeschyl. Soph. Ios. Lib.

ὑφίημι in Passivformen mit
einer von der Schifffahrt

(Einziehen der Segel) über-
tragenen Bedeutung, welche
zuerst bei Ar. zu begegnen
scheint: Ap. 206, 16 ὑφει-
μένῳ τῷ τόνῳ; VS. 45, 32
διαλέγεσθαι ἀπὸ τοῦ μὴ ὑφει-
μένου; ähnlich ἀπὸ τοῦ
ὑφειμένου VS. 47, 20; 110,
8 und das bei Xen. vor-
kommende

ὑφειμένως (ruhig, gelassen)
VS. 47, 13.

† ὑψάχην G. 278, 31; 279,
19 Eur. Pl. AP. Nonn.

† ὑψηχῆς VS. 50, 1 Il. Orph.

† ὑψοῦ (Bd. III, 224) Ap.
290, 25; I. 302, 17.

φαίνω ὀργήν Ap. 243, 8 u. ä.
ist vorwiegend poetisch
(Hom. Hes. Pind. Aeschyl.
Hdt.), ebenso intransi-
tives φαίνω vom Leuch-
ten von Gestirnen E. 230, 3
(Aeschyl. Pl. Theocr.).

φάρμακον c. gen. scheint
nur bei Dichtern seit Ae-
schyl. Phrynich. vorzukom-
men Ap. 78, 7 (ὑπνου wie
79, 23); 248, 25 (τῆς μετὰ-
βολῆς).

† φάρυγξ (Bd. I, 350) Ap.
53, 15; 57, 28; I. 356, 14.

† φειδῶ (Bd. III, 224) Ap.
255, 6; 293, 4.

† φερνή Ap. 164, 9; 250, 12

- Aeschyl. Eur. Hdt. Xen.
Aeschin. al.
† Φερσέφαττα Ap. 328, 15
Eur. Ar. Epicrat.
† φεῦ c. gen. (Bd. II, 209)
H. 141, 31; N. 222, 27;
E. 253, 28 (ohne Genitiv
E. 231, 29; 243, 28); I.
302, 13; 311, 15 f.; 345,
25; 362, 3; Xen. Cyrop.
III, 1, 39.
† φθέγμα (Bd. I, 350) VS.
8, 29; 11, 11; 20, 22; 32,
32; 48, 16; 85, 21; 91,
32; 122, 25.
† φίλιππος im Superl. H.
167, 18; I. 319, 10 Pind.
Soph. Eur. Xen. Pl. Poll.
DL.
† φιλομειδής (Bd. I, 350)
I. 347, 14.
† φιλορνηθία Ap. 248, 16 Ar.
† φιλοστέφανος H. 142, 27
Hymn. hom. Ion. AP.
† φιλότης Ap. 110, 27 Hom.
Pind. Emped. Hdt. Pl.
Arist.
† φλιά Ap. 208, 14 Od. Hip-
pocr. Theocr. Ap. Rh. AP.
φλογίζω E. 230, 29 (pass.
von Liebesleidenschaft)
Soph. LXX NT.
† φλοιός (Bd. I, 351) Ap.
239, 19. 29; I. 306, 21;
338, 30.

- φλόξ (Bd. III, 225) Ap. 92,
24; 178, 1; E. 230, 16;
I. 315, 27.
† φοινίττω (Bd. III, 225)
I. 387, 20.
† φορβάς H. 217, 2 φορβάδες
ἵπποι Pind. Soph. Pl. Arist.
Polem. Lyc.
† φορητός (Bd. III, 225)
Ap. 279, 16; 323, 23.
φράττω Ap. 249, 2 (σοφία
πάση τὸν οἶκον) vorwiegend
poët. II. Tr. Hdt. Thuc. Ar.
† φρόντισμα (Bd. I, 317)
Ap. 56, 12 τί οὖν βούλεται
τὸ εὖηθες ἐκεῖνο φρόντισμα;
313, 14; VS. 1, 17; 3, 19;
4, 9; 10, 32; 19, 9; 21, 3;
24, 4; 31, 32; 37, 13; 76,
19; 109, 1; 114, 22; s. a.
Register f s. v.
† φροντιστήριον Ap. 121, 15
(der Gymnosophisten wie
210, 15; 212, 10); VS.
23, 11 σοφιστῶν φροντιστή-
ριον ἀποφήνας τὴν Ῥόδον
von Äschines; N. 220, 17
ἀφειγμένο; ἐς ἀηδὲς οὕτω φρ.;
I. 332, 27 φρ. τοῦ Ἀμφιάρεω
ῥῆγμα ἱερὸν καὶ θειῶδες (vgl.
dazu H. 148, 32) Ar.; über
das Weiterleben des Wortes
im christlichen Anachore-
tentum s. E. Hatch, the
influence of greek ideas

- and usages upon the christian church³ 167.
- †φορῦδος (Bd. III, 225) I. 321, 25; 323, 14.
- †φορύγμυα (Bd. I, 351) I. 342, 10.
- †φῦκος, τό Schminke E. 236, 22 Theocr. Luc. Alciph. Gal. LXX.
- †φυλία G. 285, 6 Od. Paus.
- †φύτευμα E. 235, 4 Pind. Soph. Pl. Theophr. Diosc.
- †φουτουργός Erzeuger H. 216, 16 Tr. Pl.
- †χαίνω: κέχνηα Ap. 53, 15; 171, 28 Hom. Soph. Ar. Luc. al.
- †χαίτη (Bd. I, 351) Ap. 288, 21; 289, 30 u. ö.; VS. 47, 2; I. 320, 24.
- †χανδόν (Bd. I, 351) I. 376, 4.
- †χαροπός (Bd. III, 226) VS. 61, 3; H. 170, 32; 186, 12; 200, 14; G. 274, 4; I. 294, 22; 306, 18; 311, 18; 324, 24; 327, 22; 347, 16.
- χάσμα (Bd. I, 351) Ap. 51, 23; VS. 87, 13; H. 212, 30.
- †χρεῖα Ap. 89, 21. 25 u. ö.; I. 300, 4; 366, 9 Hom. Pind. Plut. Ath.
- †χέλυσ I. 309, 2. 15 Hymn. hom. Emped. Sapph. Tr. AP.
- †χέρνιβον I. 377, 10 (pl.) Hom.
- †χηραμός (Bd. II, 210) Ap. 57, 28.
- †χηρεύω entblösst sein von.. Ap. 65, 28 χηρεύει χρωμάτων ταῦτα; I. 382, 19 οἰκία χηρεύει δεσποτῶν. Im Sinn „verwitwet sein“, wie das Wort auch in att. Prosa vorkommt, steht es I. 312, 17.
- †χῆτος (Bd. III, 226) Ap. 81, 14; 194, 28, beidemal χῆται seq. gen.
- †χλανίδιον Ap. 140, 15 Hdt. Tr. Ar. al.
- †χλιδάω I. 313, 15 Pind. Tr. Ar. Arr. Plut. Ael. Ath. Aristaen.
- †χλούνης σῦς I. 333, 8 Hom. Hes. Call. Nic. Opp.
- χλωρόν νᾶμα I. 304, 11 klingt an poëtische (Soph. Eur. Theocr.) Verbindungen an.
- χολάω ergrimmen περί τι Ap. 330, 6 Strato Nic. Moph. Artemid. DL. LXX NT.
- χολή übertr. VS. 74, 26 χ. ᾄπεςτι τοῦ λόγου Aeschyl. Ar. Plut. Luc.
- †χραίνω (Bd. II, 210) Ap.

- 160, 31; 179, 24; 184, 24; I. 354, 3; 385, 18.
- †χρέος (Bd. I, 352) E. 254, 18 ὅσα χρέος = ὅσα χρή; Pluralis χρέα Ap. 151, 5; Bd. II, 166 zu berichtigen.
- χρήζω c. gen. E. 239, 6 Hom. Tr. Ar. Hdt. Xen.
- †χρησιμότης I. 355, 21 κόρη χρ. Soph.
- †χρυσόκερος I. 331, 13 Pind. AP. Pl. Aeschin.
- †χρυσοχάλινος I. 307, 27 Ar. Xen. AP. LXX Plut.
- χρυσοῦς (Bd. III, 226) vom Haar H. 192, 27; 183, 22; I. 327, 29 (mit οἶον); vgl. a. H. 200, 11 κόμην χρυσοῦ ἡδίω und Reg. e s. v. χρυσοκομέω; in anderen Verbindungen H. 129, 28 χρυσῆν ἀγορὰν λέγεις; E. 227, 13 οἱ χρυσοὶ τοῖς ὀπλοῖς; I. 310, 16 χρυσᾷ τῶν Ἡλιάδων τὰ δάκρυα (vgl. 311, 16); I. 346, 28 ἡ οὐ χρυσᾷ ταῦτα καὶ οἶον ζῶα; 368, 22 χρυσῇ δ' ἂν πρὸς γε ἐμοῦ ὀνομάζοιτο (sc. ἡ νῆσος); 377, 19 πασι γὰρ χρυσοῦν τὸ δάκρυ; 322, 9 χρυσοῦς τὴν ναῦν
- †χῶρος (Bd. III, 227) Ap. 16, 16; 147, 14; 178, 4.6; 205, 10; 335, 1; I. 348, 19; 386, 23.
- †ψαιστόν (Bd. III, 227) VS. 111, 27.
- †ψαύω Ap. 3, 18 (τοῦ δαιμόνιος νομισθῆναι); 46, 14; N. 221, 12; E. 248, 32; G. 277, 25 Hom. Pind. Tr. Hdt.
- †ψῆγμα (Bd. I, 352) Ap. 122, 32 (χαλκοῦν); 249, 13 (χρυσοῦ); VS. 72, 6.
- †ὠκύμορος (Bd. I, 352) E. 226, 7; 231, 19; 236, 12.
- †ὠκύτης (Bd. III, 227) I. 380, 14.
- †ὠμός: ὠμὸν γῆρας H. 164, 7; I. 378, 13 (Od. Hes.); auch in attischer Prosa möglich wäre λέοντος ὠμοῦ δίκην H. 164, 21; 218, 17; I. 370, 5; ὠμοὶ τὸ αἶμα G. 276, 10; ungewöhnlicher ist ἐπ' ὠμῷ τῷ τόκῳ ἀποθανεῖν VS. 63, 25.
- †ὠμόῦπνος Ap. 343, 13 Eupol.
- †ὠρατίζομαι pass. (Bd. III, 228) VS. 40, 15 ἐπεκόσμησεν αὐτὸ πραότητι ὠραϊσμένη; VS. 107, 22 ὠραῖσται Φρυγίῳ λίθῳ; D. 258, 16.
- †ὠρύομαι (Bd. III, 228) Ap. 57, 14; 253, 2.
- †ὠτειλή VS. 61, 12 Hom. Hipp. Xen. Plut.

d) Ausdrücke aus dem Gebrauch späterer Schriftsteller²⁰.

† ἀβέβηλος H. 219, 13 Plut.

† ἄβιος ohne genügenden Lebensunterhalt Ap. 47, 10; 166, 4 Teles (Hense Telet. reliq. p. XXIV; H. v. Müller de Teletis eloc. p. 55) Luc. d. mort. 15, 3.

† ἀγαλματοποιέω D. 259, 30 Poll.

† ἀγαλματοποιία Ap. 179, 27; 208, 18; 222, 4; 311, 6; VS. 15, 32; 59, 21; G. 274, 8; I. 318, 1 Men. rhet. Poll.

† ἄγαν (s. Bd. III Reg. d) = sehr Ap. 316, 26 (οὕτω τι ἄγαν); 342, 14; H. 158, 9; I. 352, 24.

ἀγαπάω c. inf. I. 306, 28; 308, 1 Luc. Alciph.

† ἀγελάζομαι Ap. 124, 13 Arist.

† ἀγερωχία VS. 18, 23; 43, 14; 95, 17; Ap. 70, 11; 125, 27 Diod. fr. 31 Alciph. Long. (v. Wulfften-Palthe p. 35).

ἀγοραῖος sc. ῥήτωρ (Advokat) Ap. 248, 30; 305, 30; 337, 7. 10; VS. 73, 22; 113, 32; 114, 1; mit λόγος

verbunden VS. 76, 29 Plut. DC. Auch Aristid. XXVI, 524, 603; 529, 611 redet von ἀγοραῖοι.

† ἀγωνιστής c. gen. (Bd. II, 214): φροντίδων Ap. 316, 15; τῆς μουσικῆς VS. 62, 11; τῶν πολιτικῶν λόγων ib. 73, 32 (vgl. DH. ad Amm. I, p. 722, 15 ἀγωνιστὰι λόγων ῥητορικῶν; [DH.] art. rh. VII, 1 ἀγ. τούτου τοῦ λόγου); σταδίου G. 278, 3; διαύλου ib. 278, 22; δρόμου ib. 278, 25; βαρυτέρων ib. 289, 7.

† ἀγωνιστικός im rhetorischen Sinn VS. 126, 22 ἀγωνιστικώτερον τοῦ δέοντος ἐπέστελλε; ähnlich D. 258, 18; zuerst Arist. rhet. III, 12.

† ἀδέκαστος (Bd. I, 352) Ap. 306, 24; VS. 97, 17; ἀδεκάστως Ap. 306, 22; VS. 97, 16.

ἄδω = λέγω s. o. S. 119.

† ἀετίτης λίθος (Bd. III Reg. d ε. v) Ap. 57, 18.

† ἀετώδης (Bd. III Reg. d) G. 282, 15.

²⁰ Wertvolles Material spätgriechischer Wörter aus DH. giebt Götzeler Animadversiones in DH. antiq. Rom. II (1894) p. 34 ff.

Ἀθηναῖος = Ἀττικός (Bd. III, Reg. d) VS. 123, 4; D. 258, 6.

† αἰνιττομαι seq. inf. I. 326, 7 αἰνιττομένης τῆς γραφῆς ἐκμερηνῦσθαι ταῦτα; seq. ὅτι I. 389, 22 αἰνιττομένων τῶν θεῶν, ὅτι χρὴ σὺν ὥρᾳ γράφειν Plut.

† ἀκκασκεύως Ap. 221, 24 Pol. DH.

† ἀκράτως μέλας I. 305, 8 (vielleicht auch VS. 19, 18) Luc. Ael. Plut.

† ἀκριβολογία (Bd. I, 353) Ap. 21, 9; 151, 13.

† ἀλύω sich zwecklos umtreiben (Bd. III Reg. a) Ap. 209, 5; H. 134, 10. 16; 153, 9; von einer umgehen den Lamie Ap. 315, 12.

† ἀμαξεύς G. 284, 26 (ἀ. βοῦς) Plut.

ἀμαράντινος H. 208, 18 — sonst nur 1. Petr. 5, 4.

ἀμάχως E. 231, 4 Luc. S. Emp.

† ἀμειδής Ap. 14, 9 Plut. Opp. Aleiphr.

† ἀμιλλητήριος Ap. 52, 29; G. 274, 24 Poll. Nach Stephanus Thes. I, 2 p. 115 A, wo aber eine Stelle nicht citiert wird, käme das Wort auch bei Aristid. vor.

† ἀνάβασις = Steigen einer Flüssigkeit Ap. 185, 8 (αἵματος) DH. S. a. Reg. f s. v. ἀναβιβάζω.

† ἀναγράφω ausmalen Ap. 78, 19 ἀναγράφειν ἑαυτῷ; 269, 6 τὰ τῶν Εὐμενιδῶν εἶδη ἀ. τινί; H. 170, 31 τὸν Διομήδην βεβηκότα ἀ. (schildern).

ἀναθεωρέω (Bd. I, 353) Ap. 81, 17.

† ἀναθυμιάσις Ap. 315, 2 Arist. Plut.

† ἀνακλυπτήρια VS. 111, 12 Plut.

ἀνακόπτω = zurückhalten I. 307, 28 Theophr. NT. Luc. App., auch Aristid. XLVIII, 438, 554; 440, 556.

† ἀνακτάομαι = retten oder wiederherstellen Ap. 12, 30; 62, 26; VS. 107, 13. Der Gebrauch ist Bd. II, 12 A 29 aus Longinus belegt. Weitere Beispiele: Long. past. II, 18; Pariser Papyrus Notices et extr. XVIII, 2 p. 366 Z. 127 (2. Jahrh. v. Chr.); Schol. Aristid. p. 255, 19 Dindf.; Phot. bibl. cod. 265 p. 493, b, 4 Bekker. Entsprechend ἀνάκτησις = Rettung E. 252, 7.

† ἀναλέγομαι überdenken
Ap. 170, 28 (τὰ Ξέρξου).
† ἀναλιχμάομαι Ap. 202, 6
Ios.
ἀναλύω aufbrechen Ap.
154, 7 (ἀπὸ τῆς Ῥώμης);
284, 28 (παρά τινος) Pol.
Luc. Ael. NT.
† ἀναξυρίς im Singular I.
346, 18 Luc.
ἀναπαύω ἐμαυτόν s. o. S. 271.
† ἀνασκιρτάω (Bd. I, 354)
H. 159, 7; 218, 12; G.
283, 2; I. 345, 2; 358, 14.
† ἀνατυπόω 1. Activum Ap.
19, 31 ὅτι ἤκουσεν ἡ εἶδεν
ἀνατυπῶσαι; 30, 8 ἀνατυποῖ
τὸν ἄνδρα; 134, 24 τὸ εἶδος
ἡμῶν τοῦ Ἀχιλλέως ἀνατυ-
ποῖς; und das entsprechende
Passivum H. 164, 3 Λαι-
στρυγόνες ἀνετυπώθησαν, οὐς
οὐδεὶς οἶδεν ὅπου γενόμενοι.
— 2. Medium Ap. 34, 7
πολλὰ τῶν ἐς διάλεξιν εἰρη-
μένων ἐς ἐπιστολὰς ἀνετυπώ-
σατο; 232, 5 ἀναγράφει γάρ
τι ἡ γνώμη καὶ ἀνατυποῦται;
297, 5 ἀνατυποῦσθαι χρὴ
οἷον ἀχθόμενον τοῖς νόμοις;
H. 139, 20 ῥάδιον ἀνατυ-
ποῦσθαι; I. 367, 4 Διούσου
ἐρῶσα ἀνατυποῦται αὐτὸν
καὶ ἀναγράφει Plut.

† ἀναφθέγγομαι (Bd. I,

354) Ap. 27, 15; 218, 27;
VS. 3, 22; 100, 10; H.
205, 32; 214, 23; I. 387,
29.

† ἀναχέω Ap. 61, 6 ἐς τοσόνδε
ἀναχυθῆναι πέλαγος; 241, 1
ἐς τὸν Νεῖλον Arist. Phil.
Plut. Arr.

ἀνάπτομαι s. o. S. 272.

† ἀναρροφέω (Bd. I, 354)
E. 249, 12.

† ἀνελλιπής Ap. 235, 32
(Bd. III, Reg. d).

† ἀνεπιτηδεύτως Ap. 282, 7
DH. Onos. Luc. Ael.

† ἀνέραστος liebelos E. 225,
25; 243, 4; 252, 25.

† ἄνετος 1. vom Haar Ap.
33, 29; E. 233, 19; I. 347,
5. — 2. von Tieren, die
frei laufen dürfen H. 177,
24; I. 319, 1; 335, 13 (Bd.
I, 354).

† ἀνευρύνω (Bd. I, 354) H.
204, 5.

† ἀνθεστιάω (Bd. III, Reg.
d) E. 256, 3.

† ἀνθοφόρος als Titel im
Florakult E. 250, 26 In-
schriften bei Stephan. Thes.
I, 2 p. 774 B.

† ἀνοικίζω 1. = wieder auf-
bauen Ap. 99, 10; 255, 18;
256, 20 Str. — 2. = an-
siedeln oberhalb von, c.

genit. Ap. 261, 6 (von den Grillen: Μοῦσαι ἀνώκισαν ὑμᾶς τοῦ ἀνθρωπείου φθόνου ἐς ταυτὶ τὰ δένδρα) Ath. XV, 682 a.

† ἀντερίζω ταύροις H. 189, 29 Pol.

† ἀντικρίνω (Bd. III, Reg. d) Ap. 81, 16; 211, 3.

† ἀντιπνέω (Bd. I, 354) E. 236, 12; I. 324, 2.

† ἀντισοφίζομαι E. 252, 5 Arist. Ath.

† ἀντίταξις Widerstand gegen E. 241, 26 (πρὸς χειμῶνα) Philo.

† ἀντίχειρ Ap. 119, 17 Plut. Gal. S. Emp.

† ἀνυπόδετος E. 234, 17. 23 ist nach den atticistischen Grammatikern (die Stellen bei Stephanus Thes. II, 1 p. 1049 A) späte Form statt des attischen ἀνυπόδητος. Die Grammatikerregel ist übrigens kaum richtig.

† ἀπαῖδω τινός (bei Pl. nur mit ἀπό) D. 258, 11 Plut. Luc.

† ἀπανάστασις E. 230, 9 DH.

† ἀπανθίζω (Bd. I, 354) VS. 72, 25 καίρια τὴν ἀρχαίαν πολυμαθίαν ἀπηνθισμένα.

† ἀπανούργως VS. 101, 1 S. Emp.

† ἀπαξιόω τινά τινος Ap. 221, 22 οὐδὲ ἐαυτοὺς ἀπαξιούσιν ὧν ἐκείνοι πέπανται; VS. 27, 29 ἀπ. τὸν ἄνδρα τοῦ τῶν σοφιστῶν κύκλου (kühnere Verwendung bei Philostr. min. im. p. 404, 29). — Ohne Genitiv, wie bei Thuc. Eur. Pol., I. 353, 10 Ἀράσπαν ἀπηξίου.

† ἀπαυχενίζω ταύρους (den Kopf abhauen) H. 190, 1; G. 284, 26.

† ἀπέοικα c. genit. Ap. 128, 27 τοὺς δὲ ἄνδρας μηδὲν ἀπεοικέναι τοῦ Ὀμηρείου Διός Arr. Aphthon.

† ἀπερείδω (Bd. I, 355) Ap. 208, 19 τὰς χεῖρας; pass. I. 349, 17 (sich stützen); von Krankheiten im Pass. = sich werfen auf etwas G. 275, 15.

† ἀπέριττος (Bd. I, 355) VS. 27, 7; 39, 19; 52, 28; 113, 1; G. 277, 14; I. 340, 19.

† ἀπλοϊκός VS. 87, 32 ist Bd. I, 380 aus den spezifisch lucianischen Wörtern zu streichen, da es auch bei Apoll. Dysc., Phintys u. a. Späteren vorkommt.

- † ἀποβιάω Ap. 341, 2 Artemid. al.
- † ἀποδιίστημι G. 274, 16 Plut. Eccl.
- † ἀπόζω τινός nach etwas riechen H. 212, 25; I. 317, 20 Plut.
- † ἀποθερίζω (s. Bd. III, Reg. d) Ap. 87, 5.
- ἀποθλίβω ausquetschen I. 339, 24 Theophr. al. NT.
- ἀποκυέω (Bd. III, Reg. d) Ap. 57, 25; 173, 31.
- † ἀπολις von einem Land Ap. 26, 5 Plut.
- † ἀπομαραίνω Ap. 257, 5 ἡδονὰς τὰς τὸ θυμοειδὲς ἀπομαραίνουσας Pol. al.
- † ἀπορρήτως γλυκύς VS. 101, 27 Poll. Eccl.
- † ἀποσιωπάω c. acc. Ap. 189, 11 Ath. Luc. DC.
- † ἀποσκάπτω ἔς τινα VS. 83, 14 Herodian. Luc.; absolut Ap. 163, 6.
- † ἀπόστασις rhetorischer Kunstausdruck VS. 11, 30; E. 257, 18.
- † ἀποσχεδιάζω Ap. 198, 29; VS. 12, 1; 23, 18; 82, 19; 85, 9; 90, 23; 120, 22 Arist. Pol. Ptol. Ath. Julian. Themist.
- † ἀποσχηματίζω VS. 2, 25 Epist. Socr.
- † ἀποτάδην (Bd. III, Reg. d) Ap. 219, 27; VS. 2, 23; 17, 27; 90, 11.
- † ἀποτρύγῳ Ap. 86, 27 (von Pfeffer); 87, 32 (von Wein) LXX Long.
- † ἀποψηφίζομαι mit Akkusativ der Person und Genitiv der Sache VS. 116, 1 ἀπ. τινὰ τῆς νίκης Plut.
- ἀλώλεια (Bd. III, Reg. d) in aktivischem Sinn = Vernichtung, Tötung Ap. 273, 14; 287, 20; H. 176, 1.
- † ἀργιλώδης I. 306, 26 Theophr. al.
- † ἀρτάομαι mit blosser Genitiv I. 377, 24 ὁ δὲ ἡρτῆται τῶν χειρῶν.
- ἄρτιος, von körperlicher Beschaffenheit, kommt erst seit Aristot. vor; so hat es Phil. VS. 12, 32 ἄρτιος (gesund) καταβιώναι; 28, 28 (ähnlich); 29, 24 (übertragen: ἀρτιωτάτην ἐπέχει τάξιν ἢ Σμύρνα); 115, 6 (ἀ. τὸ σῶμα); G. 283, 15 (οἱ ἄρτιοι die normal Gebauten); I. 299, 26 τοὺς μὲν ἀρτίους (aufrecht stehend opp. ἀσαφεῖς τὰ σκέλη) παρέχει ὄραν sc. ὁ ζωγράφος.
- † ἀρωματοφόρος (Bd. I, 356) Ap. 43, 29.

† ἀστειζομαι VS. 32, 11;
45, 14; 82, 23 Plut. Ios.
Poll. Aristaenet.

† ἀστεισμός VS. 51, 1; 83,
10; 94, 20 DH.; Auct. π.
ὑψ.; Demetr. de el.

† ἀσύνδετον, τό = freier
Satzbau VS. 109, 12 Plut.
Gramm.

† ἀσφαλτώδης Ap. 26, 13;
G. 292, 4 Arist.

† ἀσχολέω transitiv VS. 87,
30 θεωρημα ἡσχόλει (Ak-
kusativ zu ergänzen); 89,
27 ἀσχολεῖ τι τὴν γνώμην
Luc. Him. Themist. al.;
neu ist die Konstruktion
VS. 22, 1 βασιλέως ἀσχο-
λοῦντος δι' Ἀθηναίων Φίλιπ-
πον τὸ μὴ ἐπ' Ἀσίαν ἐλάσαι.

ἀτενίζω (Bd. I, 356) I. 328,
3; 377, 29. Bei Apollon.
soph. lex. Hom. wird das
Wort öfter zur Erklärung
von Verba videndi ge-
braucht (z. B. p. 57, 5
Bekker).

† ἄτρεπτος (Bd. I, 356) Ap.
89, 23; 147, 13; H. 183,
16; I. 300, 12; 361, 23.

† ἀττικίζω = attisch re-
den scheint vor Posidipp.
nicht vorzukommen; in die-
sem Sinn VS. 19, 18; 74,
25; 96, 7. 9; 98, 16; 123,

3; H. 187, 17. In anderer
Übertragung I. 318, 2 Δαί-
δαλος ἀττικίζει τὸ εἶδος ὑπέρ-
σοφον βλέπων; vgl. Ap. 6, 2
ἡ γλῶττα ἀττικῶς εἶχε;
I. 385, 22 ἀττικῶς ἔχων
μάλα τοῦ τριβωνος vgl.
Himer. or. VI, 3, wo von
ἀττικὰ ᾄσματα der Nachti-
gall, und Macrobian. de diff.
et societ. Graeci Latinique
verbi, wo von lateinischem
Atticismus (pulto statt pulso
zu sagen) geredet wird.

† αὐθαρέτως Ap. 306, 22
LXX Luc. Horap. Papyr.;
das Adjectivum Ap. 306,
24.

αὐλή Fürstenhof VS. 95, 25;
113, 31 Pol. Ath. al.

† αὐτόθεν = sofort s. oben
S. 140.

† αὐτομαθής H. 176, 25
Plut. AP.

αὐτομαθῶς VS. 15, 29 Gal.

αὐτοσχεδίως Ap. 94, 19
DH. Alciphro.

αὐτοσχεδῖος (in den home-
rischen Gedichten nur die
festgewordenen Adverbial-
wendungen αὐτοσχεδῖην und
ἐξ αὐτοσχεδῖης) Ap. 284, 12;
334, 20; VS. 23, 14; 27,
4. 32 (ἀ. γλῶττα); 34, 16;
46, 2; 48, 3; 76, 19; 78,

- 1; 88, 21. 26; 109, 1 (αὐτο-
σχέδιος ὦν); 117, 13; I. 388,
8 (ὑποφῆται αὐτοσχέδιοι).
† αὐτουργία eigene Leistung
H. 173, 11 (τῶν πολεμικῶν);
E. 227, 25 Pol.
† αὐτουργέω VS. 30, 10 βού-
λεται σε ὁ υἱὸς τεθνάναι αὐ-
τουργῶν τὴν ἐπιβουλήν Luc.
(Bd. I, 356).
† αὐτουργός in passivischem
Sinn (selbstgemacht) H.
183, 32 ἀ. βίος; I. 375, 27
ἐπισιτίζονται οὐκ ἀλλότρια,
ἀλλ' οἰκεῖα καὶ αὐτουργά
DH. AP.
† ἄφετος κόμη I. 389, 17 Luc.
ἄφθαρτος (Bd. I, 356) D.
259, 7.
† ἀχαράκωτος Ap. 195, 23
Pol. Plut. App.
† ἀχλυώδης (Bd. I, 156)
I. 315, 26.
† βαίνω: βεβηκέναι (besonders
das Part.) = fest, sicher
stehen (DH. Plut.) Ap. 28,
15 οἱ μὲν δὴ θεμέλιοι ἐβε-
βήκεσαν; VS. 104, 5 σεμνο-
πρεπῆς δοκεῖ καὶ βεβηκώς;
VS. 61, 9 κνήμην παρέχου-
σαν τῇ βάσει τὸ εὖ βεβηκέναι;
H. 141, 16 τὸ ἄγαλμα βέ-
βηκεν ἐπὶ νεώς; 170, 32 τὸν
Διομήδην βεβηκότα ἀναγρά-
φει καὶ χαροπόν; 183, 14

- ῥίνα τετραγώνον τε οὖσαν καὶ
εὖ βεβηκυῖαν; 204, 3 κεφαλὴ
ἐβεβήκει ἐπ' αὐχένος; 141,
16 τὸ ἄγαλμα βέβηκεν ἐπὶ
νεώς; I. 318, 30 ὁ ταῦρος
εὖκερως καὶ λευκὸς καὶ βε-
βηκώς (vgl. Hermog. de id.
p. 270, 6 Sp. ἀνάπαυσις βε-
βηκυῖα; 341, 21). In Prä-
sens- und Aoristformen Ap.
7, 10 βαίνων ἐπὶ τοῦ λόγου
(= sich verlassend); 282,
1 βῆναι ἐπ' ἐλπίδος; I. 318,
12 ἡ ζυμμετρία, ἐφ' ἧς ἡ
δημιουργία βαίνει. Diese
letzteren Arten der Über-
tragung scheinen bloss bei
Philostr. vorzukommen.
βασκαίνω τινί τιнос s. o.
S. 262 Demosthenes.
† βασκάνως Ap. 289, 5 Ios.
† βομβώδης N. 222, 20 Ael.
Eustath.
βραδύνει τινί τι es kommt
etwas für jemanden zu spät,
zu langsam I. 301, 26 μὲν
ἐπὶ ῥόδου τι τῆς εὐωδίας, ἡ
βραδύνει σοι τοῦτο App.
† βραχυλογέω Ap. 152, 3;
297, 26; VS. 19, 17; 27,
13; 36, 30; 55, 8; 75, 30
(c. accus.); 81, 25 Anaxim.
Plut. Liban.
βυθίζω Ap. 61, 7 Αἴγυπτον;
79, 10 βεβύθισται ἡ ψυχή;

151, 17 Σπάρτην . . . βυθισθεῖσάν τε καὶ ἀφανισθεῖσάν οὐκ ἐν τῇ θαλάττῃ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ γῇ; G. 276, 26 αἶμα βεβυθισμένον ὑπὸ τῆς χολῆς Arist. Pol. NT. D.Chrys. Alciph.

†γαμψώνυχος (Bd. I, 357) Ap. 156, 18.

†γαστρίζομαι = sich mästen Ap. 126, 32; 182, 20; 320, 11 (τῶν δρυῶν). S. Bd. I, 157. 357.

γίγνομαι c. gen. in folgenden Verbindungen ist nachklassisch: Ap. 74, 1 γίγνομαι τοῦ γάμου τούτου; VS. 80, 18 τῆς ἑαυτοῦ φύσεως γενόμενος; 90, 13 μόνου γεγονώς τοῦ λέγειν; I. 377, 8 σοὶ δὲ ὦρα γίγνεσθαι τῆς γραφῆς. In klassischer Prosa scheint nur ἑαυτοῦ γίγνεσθαι vorzukommen (Krüger 47, 6, 6). Danach ist Bd. II, 91 zu berichtigen.

†γνώριμος = Schüler (s. Bd. III, s. v.) Ap. 143, 3; 144, 6; 165, 19; 189, 13; 198, 14; VS. 4, 24; 35, 20; 39, 11; 41, 9; 79, 26; 84, 13; 88, 4; 90, 14; 94, 13. 18; 114, 13 Strab. Philo (Cohn, Bresl. philol. Abh. IV p. XLV) al.

Γόρτυνα nach der A-Deklination, die seit Strab. gebräuchliche Nominativform, steht Ap. 152, 29. Stellen der Grammatiker über sie s. Stephanus Thes. s. v.

†γραμματοφόρος VS. 70, 3 Pol. Plut. Poll. Luc.

γυμνάζομαι c. acc. s. o. S. 145.

†δεκάπηγος Ap. 98, 29; H. 136, 25; 142, 7; 145, 8 Pol. Luc.

†δημιούργημα I. 316, 28 Diod. DH. Poll. al.

διαβλέπω εἰς τι hinsehen (Ap. 31, 32 οὐ διέβλεψεν ἐς οὐδὲν τῶν θαυμαζομένων) ist erst aus Plut. nachgewiesen; vor Arist. hat das Wort, aber in anderem Sinn, nur Plat. Phaed. 86 D.

†διαβόσκω Ap. 15, 4 Epist. Socr. Alciph.

διάγω hat eine Reihe von Verwendungen, die weder in attischer Prosa noch im NT., aber zum Teil bei sonstigen Nachklassikern nachgewiesen sind, nämlich I. auseinanderleiten 1. eigentlich Ap. 168, 21 διᾶχθαι τὸν ποταμὸν ἐς ἄσπη πάντα; 2. übertragen = dehnen Ap. 18, 3 δ. τοὺς

λόγους. — II. bis zu Ende durchleiten 1. eigentlich, mit einem von διὰ abhängigen Genitiv: δ. περίονά τινος I. 318, 16; δ. δίκτυα τῆς ὕλης I. 367, 5; διῆχται αὐτοῦ τὸ νᾶμα I. 307, 3. — 2. übertragen = hinhalten, unterhalten Ap. 115, 1 ὁ δὲ δικάζει με πολὺν ἤδη χρόνον; 131, 26 διῆγεν αὐτὸν ὁ Φοῖνιξ λόγοις; 202, 8 μελιτούτταις διῆγετο; 272, 4 τούτοις διῆγε τὸν βασιλέα; 282, 12 ὅφ' ὧν οἱ μὲν διῆγοντο; VS. 10, 11 ξυμπίνοντας αὐτοὺς διῆγεν; H. 179, 15 λαχάνοις ἀγρίοις διῆγε τὸν στρατόν. — III. ablenken: τινὰ ἀπὸ τινος H. 135, 9; διῆγε τὰς βασιλείους φροντίδας VS. 9, 26. διαδίδωμι verbreiten VS. 41, 21 διεδόθη ἐς πάντας, ὅτι ὁ Βυζάντιος εἶη σοφιστής; 103, 25 δ. λόγον; I. 326, 9 ἐκμεμνηῦσθαι καὶ διαδεδόσθαι Pol. Plut. — Der persönliche Gebrauch (Ap. 99, 31 ἐξ Ἰνδοῦ ἐς Ἰνδὸν διεδόθη = wurde berühmt) ist sonst nicht nachgewiesen. † διαθήω s. oben S. 149.

† διαθολόω Ap. 7, 28 Plut. † διέζειν ausbreitet daliegen Ap. 69, 31; VS. 94, 13; H. 131, 27 Hdn. † διακρούομαι (med.) abwehren Ap. 198, 16 DH. Plut. † διάλεξις hat bei Philostratus zuerst völlig fest die Bedeutung, auf welche schon Plut. und Gellius (die Stellen s. Stephan. Thes. II p. 1216 B) hindeuten und von welcher oben Bd. I, 35 f geredet worden ist. διαλέγεσθαι ist von Hause aus Sache des Philosophen (s. meine Bemerkungen Philol. L 298 f); den Gegensatz zwischen τρόπος διαλεκτικός und σοφιστῶν λόγοι bezeichnet deutlich Dio Chrys. or. IV p. 78, 8 ff. Dindf.²¹, und an geringschätzigen Bemerkungen über den Dialog fehlt es auch von rhetorischer Seite nicht (Aristid. XLVI, 373, 477, welchem freilich Synes. Dio p. 40 die Ehre anthun will, seine platonische Rede nicht zur Rhetorik zu rechnen); seine dialogisch an-

²¹ S. a. Apul. flor. n. IX, 37: orationes laudatas disertis, nec non dialogos laudatos philosophis.

gelegten oratorii libri stellt Cicero (de div. II, 1, 4) zur Philosophie. *διάλεξις* ist also ursprünglich philosophische Erörterung zwischen mehreren Unterrednern (so noch Ap. 243, 2; auch 159, 5 *πρὸς διάλεξιν ἐπιτηδείως εἶχε*); dann heissen so die nicht rhetorisch geputzten Ansprachen von Philosophen, wie die des Apollonius (Ap. 125, 22; 126, 3; 127, 3; 138, 31; 149, 17; 168, 25; 198, 27; 205, 28; 282, 5; 298, 22; 334, 1; 336, 3; VS. 13, 30 [*δ.* des Hippias]). Die Rhetorik kann sich der früher geschilderten Entwicklung der Dinge nach mit *διάλεξις* erst befasst haben, seit sie philosophische Prätensionen zu machen anfang; es ist wohl nicht Zufall, dass der Schüler des Isäus (s. Bd. I, 68), Marcus von Byzanz, der erste ist, von welchem Philostratus (VS. 40, 22. 29) eine *διάλεξις* erwähnt, die ihm übrigens von manchen streitig gemacht und dem Stoiker Alkinoos als Verfasser zugewiesen wurde; demnächst

hat Herodes Atticus (Bd. I, 192 f), wie man sich leicht erklären kann, *διάλέξεις* verfasst und vorgetragen (VS. 72, 23; 80, 5); ein Gleiches ist bezeugt über Alexander Peloplaton (VS. 80, 29), Philagros (84, 28), Aristides (88, 21), Adrianus (91, 13), Athenodorus (98, 19), Proklus von Naukratis (*τὸ διαλεχθῆναι αὐτὸν ἐν σπανιστοῖς ἔκειτο* 106, 13 ff.), Apollonius von Naukratis (114, 30), Hippodromus (119, 21). Letzterer ahmte bezeichnenderweise in seinen *διάλέξεις* den Dion und Platon, in den *μελέται* aber den Polemon nach. Es liegt also in der Entwicklung der Neusophistik begründet, dass *διάλέξεις* von Sophisten vor dem 2. Jahrh. n. Chr. nicht vorkommen, wie dies denn auch mit den äusseren Zeugnissen des Philostratus übereinstimmt. Von dialogischer Einkleidung ist in den sophistischen *διάλέξεις* nirgends eine Spur; diese Litteraturform knüpft also nicht direkt an den philosophischen Dialog an, sondern wahrscheinlich an

diejenige Art popular-philosophischer Darstellung, welche zu Unterhaltungszwecken am besten geeignet war, an jene zwischen Rede, Dialog und Deklamation schillernden Diatriben der Cyniker (O. Hense, *Teletis reliq.* p. LXXX)²². Die stark ethische Behandlungsweise, welche nach cynischem Vorbild diesen Stücken zukam und allen uns erhaltenen Beispielen von philosophischen (Dio Chrys.) und rhetorischen *διαλέξεις* eigen ist, musste sie besonders an dem Platz geeignet erscheinen lassen, wo der Rhetor durch sein *ἥθος* sich empfehlen, den Zuhörer in eine geneigte Stimmung versetzen will, am Anfang der Rede: die Persönlichkeit des Redners, für welche innerhalb der strengschulmässigen *μελέτη* keine Gelegenheit ist, sich geltend zu machen, tritt in der *διάλεξις* hervor und setzt sich in eine angenehme oder

geistreiche, interessante Beziehung zu dem gegebenen Anlass, wobei gern an bildliche oder anekdotenhafte Züge angeknüpft wird. Keime zur Ausbildung derartiger Einleitungen rhetorischer Vorträge liegen in der längst geltenden freien Behandlung des Proömiums epideiktischer Reden (Aristot. *rhet.* III, 14 p. 148, 23 Sp.) und in dem Abschnitt des Proömiums der dikanischen Gattung, welche die Griechen *ἐφοδος*, die Lateiner *insinuatio* (Cornific. *rhet.* I, 4, 6; 6, 10; Cic. *de inv.* I, 17, 25) nennen: *si defessi erunt audiendo*, sagt Cornificius, so soll der Redner in der *insinuatio* ausgehen *ab aliqua re, quae risum movere possit, ab apologo, fabula, verisimili, imitatione, depravatione, inversione, abiectioe, suspicionem, inrisione, stultitia, superlatione, conlectione, litterarum mutatione; prae-*

²² Epiktets Schriften heissen bald *διαλέξεις* (Gell. XIX, 1), bald *διατριβαί* (Simplic. *comm. in Epict. enchir. praef. init.*; Phot. *bibl. cod.* 58 p. 17 B); über den Gebrauch von *δ.* bei Kirchenschriftst. s. E. Hatch, *the influence of greek ideas et.* p. 109, 3.

terea expectatione, similitudine, novitate, historia, versu u. s. w. Man darf annehmen, dass Cornificius' Kasuistik aus Beispielen der asianischen Beredsamkeit, welche ihm vorlagen, entnommen ist. Das zweite Buch de inventione beginnt Cicero ähnlich den lucianischen διαλέξεις mit einer Geschichte von Zeuxis. Die neue Sophistik hat also mit ihren διαλέξεις nichts völlig Neues geschaffen, sondern nur dieselben von der μελέτη losgelöst²³, sie anders stilisiert als letztere und sich dabei an die ohne Zweifel erprobte und populäre Methode der Cyniker gehalten, wodurch sie wiederum etwas von dem philosophischen Schein gewann, nach welchem sie seit Anfang des 2. Jahrhunderts so offenkundig strebt. So konnte sich der Rhetor als Philosoph einführen, um nachher in der μελέτη seine rhetorische Geschicklichkeit desto freier spielen zu

lassen: in jener war er oder schien dem ganzen Ton nach popular-philosophischer Improvisator, in dieser wohlgeschulter Redekünstler.

† διαμνηθάνω Ap. 17, 11 Ios.

† διαμηνύω VS. 41, 20 Strab.

† διαπαλαίω τινί H. 187, 13 Plut. Ios. Ach. Tat. (Bd. III, 235).

† διαπλοκή G. 266, 5 Hippocr. Plut. Greg. Nyss. Basil.

† διαπνέω dazwischen atmen G. 284, 16 Pol. Plut.

† διαπρεπῶς VS. 38, 19; 49, 20 Plut.; s. Bd. III, 109.

† διαρραίνω G. 292, 10; I. 332, 19; 354, 4 Arist. LXX.

† διαρρεῖσθαι bewässert werden Ap. 123, 15 (πηγαῖς διαρρεῖσθαι τὸ χωρίον) belegt Stephan. Thes. II p. 1300 A B mit je einer Stelle aus DS. und Heliod.

† διασκευή VS. 94, 22 (ποικίλος τὰς διασκευὰς τῶν ὑποθέσεων) Pol. Phil.

† διασκώπτω verspotten VS. 64, 22 Plut.

²³ Eine Analogie bildet die allmählich vollzogene Loslösung des Prologs in der scenischen Poësie.

- † διαστρώννυμι (Bd. I, 358)
Ap. 69, 29.
- † διατωθάζω VS. 54, 30;
81, 7; I. 333, 23 Alciphr.
- † διαφοιτάω: λόγος διαφοιτᾶ
(Bd. III, 263; ähnlich Hdn.)
Ap. 339, 30.
- † διαφράττω I. 300, 10 δια-
φράττει (ὁ ζωγράφος) αὐτὸ
(τὸ μειράκιον) στέρνους.
- † διείρω aneinanderreihen
Ap. 329, 26 (ἂ δ' οὐπω ἴστε,
δίεμι, διείρων ἀπὸ τῆς προο-
ρήσεως); VS. 122, 8 παρὰ
πάντα τὸν λόγον διείρων ἐς
αὐτὸν τοῦ ὕδατος. Ganz
neu ist intransitives
διείρω Ap. 147, 11 ὁρθοὶ
οἱ δάκτυλοι καὶ οἷον διείροντες
(zusammengewachsen).
- † διεκπίπτω (Bd. I, 358)
c. gen. D. 260, 27 Πηνειὸς
Ὀλύμπου διεκπεσών; diese
Konstruktion auch bei Plut.
- † διέχω: διασχεῖν sich spalten
H. 138, 1 τῆς γῆς διασχούσης
(= I. 362, 28); ähnlich
I. 332, 6; 315, 27 (διεσχούσα
ἢ φλόξ) Plut. Arr.
- διήκω c. gen. VS. 21, 4
λόγου διήκει φρόνημα; 71, 6;
H. 193, 18 εἰ τις ἡδονὴ διή-
κει σφῶν Plut.; 214, 19
ohne Gen.: διήκει τοσαύτη ἐς
τὸ πέλαικος (sc. ἡ φωνή)
- † διορύμβος (Bd. I, 382)
Ap. 44, 29.
- † διοιδέω (Bd. I, 358; II,
217) Ap. 162, 9.
- † διοιστρέω Ap. 35, 16 τὸ
μόριον, ὅφ' οὗ διοιστρέειται
τὸ σῶμα DS.
- † διολισθάνω c. gen. s. o.
S. 153.
- † διορυχή H. 180, 21 (Phil.
Liban.; bei attischen Klas-
sikern διωρ.).
- † διπλασίων (Bd. III, 236)
Ap. 240, 22.
- † διςύπατος VS. 55, 17.
- † διυφαίνω (Bd. I, 358; auch
bei Galen. und Ael. NA.
224, 16; 369, 30, wonach
Bd. III, 236 zu ergänzen)
I. 382, 14 Πηνελόπη ἀναλύει
ἃ διύφηεν; 383, 5 ὃ δ' ἡμῖν
καὶ τὰ λεπτὰ διύφηεν.
- † δοκῶ μοι seq. acc. c. infin.
s. oben S. 154.
- δόξα = philosophische
Ansicht Ap. 18, 7 Aristot.
Epicur.
- † δόρκος G. 285, 6 (δόρκοι)
Nic. Dam. Diosc. Opp. (s.
Sophocles Greek lex. s. v.).
- † δρᾶμα von einer poetischen
Darstellung überhaupt, bei
Philostratus aber, welcher
die schillernden Begriffe
liebt, vermöge einer Ver-

tauschung der Rollen des Dichters und Malers, von malerischer Komposition I. 350, 3 (αὐταὶ μὲν οὖν Ὀμήρου γραφαί, τὸ δὲ τοῦ ζωγράφου δραμα); vgl. Bd. II, 223 f. — Hierher gehört auch Ap. 177, 14 μῦθος τῶν δραματικωτέρων (das Wort δραματικός zuerst bei Aristot.), worüber vgl. Bd. III, 9 f.

†δυσἀπόκριτος schwer zu beantworten (Bd. I, 382) Ap. 299, 12.

†δύσεργος Ap. 55, 22; H. 143, 3; N. 221, 22 Theophr. Pol. Paus. al.

†δυσήκοος schwer zu hören Ap. 241, 5; VS. 14, 23 Poli.

†δυσήνιος schwer zu zügeln Ap. 12, 23 Poll. Ios.

†δυστρόπως VS. 25, 15 Poll.

†ἐγγυμνάζομαι c. dat. VS. 119, 10 (ἤκω δέ σοι ἐγγυμνασόμενος); G. 265, 10; 290, 6 Plut. Hdn.

†ἐγχαθεύδω c. dat. Ap. 76, 22; I. 301, 1 Plut.

†ἐγχαταλέγω c. dat. G. 285, 17; VS. 108, 26; nach sicherer Konjekture von

Kayser auch VS. 37, 2; 44, 6 Luc. Themist.

†ἐγχαταμίγνυμι c. dat. (Bd. I, 359) Ap. 241, 14; VS. 10, 11; 23, 13; 70, 6; 76, 11; 110, 8; H. 163, 3; 207, 3; G. 273, 15.

†ἐγχατασπείρω c. dat. I. 362, 7 Plut. Themist.

†ἐγκολπίζομαι I. 367, 16 Philo DH. Cl. Al. Aleiphr.

†ἐγχεῖω s. o. S. 288 s. v. ἐγχεῖω und Bd. III, 237.

†ἐγχευσοις στολή I. 326, 5 DS.

†ἐγχώριος c. dat. I. 323, 11 (τῇ θαλάττῃ) Theophr.

†εἶρων (Bd. I, 359) H. 184, 29; G. 274, 2. Da die Derivata εἰρωνεία, εἰρωνεύομαι schon in klassischer Prosa vorkommen, so muss es Zufall sein, dass εἶρων selbst erst von Aristoteles an belegt ist.

†ἐκατοντούτης (Bd. I, 359) Ap. 14, 2.

†ἐκβασανίζω Ap. 72, 20 Ios.

ἐκδίδωμι von sich geben, liefern (Stellen aus Strab. Luc. Dioscor. Stephan. Thes. III, 394 B), d. h. a) tragen H. 131, 26 ὡς ἐκ-

- δεδώκασιν ἰλαροὶ οἱ βότρυς²⁴;
 b) im Passiv, mit einer neuen Konstruktion (Genitiv des Ausgangspunktes: s. oben S. 97), Ap. 3, 10 λίθοι τοῦ οὐρανοῦ ἐκδοθήσονται; 24, 1 ἐκδίδεται τοῦ σπλάγχνου; 84, 27 μύρον ἐκδίδεται τῶν δένδρων; 85, 10 πῦρ τοῦ ἐλαίου τούτου ἐκδίδεται; 101, 12 ὁπόθεν ἐκδοθήσονται sc. ἄνεμοι; 120, 28 ἐκδιδόμενος τῶν ἀκτίνων; 161, 19 βροντῆς ἐκδοθείσης.
 — Aus Philo und Euseb. belegt Stephan. III, 394 A den Ausdruck ἐκδιδόναι ἑαυτὸν τινι, welchen Philostr. VS. 47, 7 hat ἐκδιδόναι ἑαυτὸν πίττη καὶ παραπιλτρίαις.
 † ἐκθερμαίνω G. 280, 9 Arist. Theophr. al.
 † ἐκθορυβέω I. 336, 2 Aret. Poll.
 ἐκκαίω mit Akkus. der Leidenschaft VS. 10, 18 (φθόνον) Pol.
 † ἐκκλίσσις I. 327, 15 Plut. Epict. S. Emp.
 † ἐκκλιπαρέω Ap. 125, 17; G. 303, 6 Strab. DH. Plut.
 ἐκμάττομα (med.) nach-
 bilden I. 313, 20 ἐκμέμακται ἡ γραφὴ καὶ τὰ ὄντα καὶ τὰ γινόμενα DH. Plut. Alciph. r.
 † ἐκμηνύω I. 326, 8 Plut. Poll.
 † ἐκνεφίας G. 292, 27 Alexis Arist. Theophr. DS. Ach. Tat. isag.; Plin. n. h. II, 48.
 ἐκπίπτω von Gehörseindrücken Ap. 342, 22 βοήν ἁδουσῶν παρθένων ἐκπεσεῖν; N. 222, 28 γέλως τῶν θεωμένων ἐκπίπτει Plut.
 † ἐκπυρόω erhitzen (Theophr.) Ap. 17, 29 (βλανεῖα d. h. heizen); I. 368, 28 (πηγάς); = entzünden (Arist.) I. 365, 11.
 † ἐκρυθμός Ap. 325, 19 S. Emp.
 ἐκτενής reichlich, viel I. 383, 9 βρόχοι ἐκτενεῖς διαπλέκονται Pol. Phil. NT. al.
 † ἐκτύπωμα von Reliefs auf Schilden Ap. 76, 3; H. 162, 6 Menand.
 † ἐκφαίνω (Bd. III, 119) I. 297, 10; 322, 20; 344, 12; 354, 18; 372, 29.
 † ἐκφάτνισμα Ap. 20, 2 Ath.

²⁴ metaphorisch VS. 25, 1 ἐννοίας ἐκδ. ἰδίας.

† ἔκφυλος (Bd. III, 238)

VS. 84, 11 (ἔκφυλον ῥῆμα).

† ἔκφυτεύω einen Ort mit etwas bepflanzen Ap. 50, 18 (Νῦσαν); VS. 107, 32 (γῆν).

† ἐλάττωμα Ap. 310, 31 Pol. LXX DH.

† ἐλλιπῶς VS. 14, 15 (οὐκ ἔλλ.) Iambl. Poll.

† ἔμβιος (Bd. III, 238) H. 162, 25 ἐργαζομένου (sc. Διός) ἔμβια τὰ ὑπὸ τῷ αἰθέρι; I. 328, 11 τὸ αἶμα ἔμβιον τῇ γῇ πινόμενον.

† ἔμβιόω τινί 1. in etwas leben (die Konstruktion sonst bei Plut.; DS. hat ἔμβ. ἐν) VS. 108, 24 (προαστείῳ). — 2. bekleiben H. 143, 12 Theophr.

† ἔμβροντησία VS. 119, 5 Plut.

† ἔμμουσος I. 358, 8 Nicomach. math.

† ἐμπρησμός (Bd. I, 360) E. 230, 14.

† ἐμπρόθεσμος (Bd. I, 360) E. 249, 15.

† ἐμπυρεύομαι I. 378, 22 Theophr.

† ἐμπυρίζω ἱερὰ G. 263, 21 DS.

† ἐμφορέω hineintragen, -giessen H. 139, 21 ἐμφο-

ρησάντων ἡμῶν ἐς αὐτὸ (τὸ κράνιον) οἶνον DS.

† ἐναγώνιος als Epitheton von λόγος u. ä. VS. 21, 7; 52, 24; 122, 27 DH.; ἐναγ. νόμος G. 267, 30 Pol. Plut. DH.

† ἐναλλάττω intransitiv Ap. 308, 12 ψυχὴ ἐναλλάττει von der Metempsychose Arist.

† ἐναλύω c. dat. loci I. 309, 27 κόμη ἐναλύουσα τῷ μετώπῳ; 352, 11 ὅταν ἐναλύῃ αὐτοῖς ὁ λόγος Philo Heliod.

† ἐναπόκειμαι G. 287, 31 Ios. Plut. Al. Aphrod.

† ἐναποκλείω I. 349, 13 Ios. Al. Aphrod. Basil. Zosim.

† ἐναποσημαίνομαι med. I. 364, 26 Plut. Clem. Al.

† ἐναράττω Ap. 9, 30 ἐναράξασα τὰς περόνας; 89, 27 πελέκεις ἐναράττουσι; G. 292, 19 absolut ἡ κεφαλὴ ἐναραττέτω; I. 309, 11 κέρατα δεινὰ ἐναράζει; 314, 2 ἐναράττει τρίαίναν Paus. App.

† ἐναρθρος φωνή Ap. 214, 9; Bd. III, 238.

† ἐνάρχομαι c. gen. (Bd. I, 360) H. 209, 11.

† ἐγαστράπτω c. dat. I. 368, 5 Philo.

†ένασχημονέω τινί (Bd. I, 360) E. 237, 26.

†ένδόσιμον (Bd. III, 238) VS. 87, 18.

†ένδόσιμος nachgiebig, weniger streng G. 290, 5 (compar.) DH. Plut. Clem. Al. Max. Tyr.

ένειλέω τινά τινι H. 187, 2 (τῇ λσοντῇ) LXX Artemid. Plut. Heliod.

†ένηχος Ap. 240, 19 rauschend Phillis bei Ath.

†ένθεός I. 356, 31 App. Poll. Iambl.

†ένιζάνω c. dat. I. 349, 12 Alciph.

†έννεάζω c. dat. E. 249, 24 (τῷ ἡρι) Hippocr. Synes.

†ένομιλέω c. dat. Ap. 66, 25; 233, 22; VS. 3, 5; 37, 6; 47, 8; 99, 26; H. 216, 20 Plut. DC.

†έντροσχῶς VS. 124, 18 Poll.

†έντρέχω in eigenartigen Übertragungen Ap. 78, 15 τὰ έντρέχοντα (das zufällig Begegnende); I. 323, 10 έντρέχουσι τοῖς Τυρρηνοῖς ιδέαι δελφίνων (bei der Verwandlung); 349, 6 ύπνηλοῦ τοῦ έκείθεν θανάτου τοῖς αἰσθητηρίοις έντρέχοντος; das Wort hat in der II. die Bedeutung „laufen in etwas“; bei

Plut. Luc. Dioscor. wird es = hineinlaufen gebraucht, aber nicht mit Dat.

έντυπόω c. dat. Ap. 117, 13; 318, 12; H. 145, 7; E. 258, 5; D. 260, 2 Poll. Ath.; anders Ap. 92, 7 τὰς πέτρας οἷον έντυπωθῆναι τὰ τῆς διαμαρτίας σχήματ. Das Wort ist seit Arist. in Gebrauch.

†έξαγορεύω verraten Ap. 114, 24 έξηγόρευσεν έκυτὸν ὁ δαίμων Luc. Alciph.

†έξακριβόω (Bd. I, 361) Ap. 3, 16; 169, 20.

†έξαλλαγῇ Veränderung, Abweichung VS. 80, 9 (in der Rede) Arist. Plut; vgl. den rhetorischen Gebrauch von έξαλλάττω.

έξηγέομαιί τινος Ap. 108, 1 έξηγήσατο τούτου τοῦ θρόνου (beherrschte) App.

†έξιμάζω transit. austrocknen G. 290, 4; 292, 31 Arist. Theophr.

†έξορχέομαι (Bd. III, 239) Ap. 140, 27; I. 358, 21.

έπαγωνίζομαι (zum zweitenmal kämpfen) τινι VS. 49, 16 (vom Redekampf) DH. Plut.

†έπαμρότερος VS. 53, 23 Ios.

†έπανατείνομαι ζύλον τινί

(Bd. I, 361) Ap. 200, 25;
absolut 269, 19.

†ἐπανάημι τινί τι (erlassen)
VS. 39, 15 (τὸν μισθόν);
69, 16 (τὴν τιμωρίαν); 125,
15 (die richtige Übersetzung
der Stelle s. Stephan.
Thes. III, 1420 B: remis-
sum est ei exilium in in-
sulam).

†ἐπαστράπτω τινί I. 354,
6 Plut. Nonn. Greg. Nyss.

†ἐπαφροδίτως Ap. 208, 1
DH. Alciphr.

†ἐπεισόδιον Ap. 282, 18
Arist. und Sp.

†ἐπιβολὰι τῶν νοημάτων VS.
101, 26; 106, 19; der phi-
losophischen Terminologie
der Stoiker und Epikureer
angehörig; H. v. Müller de
Teletis eloc. p. 51.

ἐπιγράφω τινί τι (od. τινά)
etwas (oder jemand) als
Grund (Urheber) angeben
Ap. 299, 28 δείσας μὴ τὴν
ἄδικίαν . . ἐπιγράψῃ ταῖς τοι-
αύταις νόσοις; 328, 31 θεὸν
τῇ πομπῇ ταύτῃ ἐπιγρ.; G.
267, 23 τὴν Σμύρναν ἐργῶ
καλῶ ἐπιγρ.; vgl. Ael. NA.
201, 31 τοῖς ἄλλοις ἐχου-
σὸν πόνον οὐκ ἐπιγράφων.
Den Zusammenhang mit
dem attischen Gebrauch

zeigt H. 193, 32 τὸν Ὅμηρον
τῇ ποιήσει ἐπιγρ. (den Ur-
heber auf den Titel); vgl.
auch H. 163, 30 τὸν ἕτερον
τῶν λόγων, ὃ τὸν Ὀδυσσεά
ἐπιγράφει (= Odyssee). —
Neu ist die Bedeutung 1.
zuschreiben VS. 69, 19
ἐπιγράφουσι δὲ ἐνιοὶ φυγὴν
οὐ φυγόντι (Heliod.) — 2.
hinzumalen (?) I. 365, 14
μῦθον τῇ νήσῳ ἐπιγρ.

†ἐπιγυμνάζω noch mehr
üben G. 289, 22; 290, 18
Philo.

ἐπιδημέω c. dat. loci VS.
37, 22 (ταῖς Σάρδεσι) Ath.
Luc.

†ἐπιθολόω (Bd. III, 240)
Ap. 271, 31; I. 373, 13.

†ἐπιθόρνημα (Bd. III, 240)
Ap. 188, 2; I. 343, 22.

†ἐπιθρύπτω Ap. 39, 25;
G. 292, 28 Plut. Greg.
Nyss. Aristaen.

†ἐπικαθεύδω c. dat. Ap.
89, 25 (Bd. I, 361).

†ἐπικοπή VS. 122, 13
Theophr. DC.

†ἐπικόπτω demütigen, zu-
rechtweisen Ap. 13, 23;
184, 17; 195, 7; 269, 19;
313, 23; VS. 46, 8; 79,
30; 99, 32; 116, 12; 123,

- 24; G. 289, 32; I. 298, 27
Arist. DL.
ἐπικρίνω auswählen VS. 73,
32 (v. Wulfften-Palthe p.
41) DS.
† ἐπικυμαίνω c. dat. H. 157,
12; I. 365, 9 Plut.
† ἐπικυματίζω (Bd. III, 240)
H. 145, 11.
† ἐπιλήψιμος Ap. 161, 10
(Bd. I, 361).
† ἐπίουρος VS. 54, 26 Hero.
† ἐπιπέτομασι c. dat. Ap.
181, 24 ἐπιπ. τοῖς φθόγγοις
(von den Fingern) Paus.
Luc. Ael.
† ἐπιπλάττω (daraufschmie-
ren) G. 269, 21 Theophr.
Aret. Gal.
† ἐπιπολάζω τινί s. oben S.
167 f.
† ἐπιρραίνω Ap. 204, 15
Arist. Theophr. DH.
† ἐπιρραψιδέω (Bd. I, 362)
VS. 114, 16; H. 150, 24.
† ἐπιστάζω τί τινι VS. 87,
17 (δάκρυα τῷ βιβλίῳ) Diosc.
Oribas.
† ἐπιστηρίζω (Bd. I, 362)
G. 282, 5.
† ἐπιστολιμαῖος brieflich
Ap. 164, 22 (ἐπιστολιμαῖους
ξυνουσίας); 259, 4 (ἐπιστο-
λιμαῖους ξυμβουλίας).
ἐπιστρέφω = aufmerksam

- machen (Plut. Luc.) mit
Acc. pers. Ap. 129, 22;
die Sache mit ἐς bezeichnet
Ap. 177, 8; 259, 9; VS.
68, 32 (ἐπιστρέψας ἑαυτὸν
ἐς τοὺς Ἀθηναίους); 93, 18;
I. 316, 20. Dem Sinn von
νουθετεῖν kommt das Wort
nahe VS. 7, 10; H. 162, 9;
I. 333, 25 (monendo aver-
tere übersetzt Jacobs) —
Von der eigentlichen Be-
deutung (anziehen) auf das
Rhetorische übertragen VS.
7, 4 (ζὼν ἀφελείᾳ ἐπεστρα-
μένῃ), in welcher Übertra-
gung den Ausdruck Roth-
stein (Herm. XXII, 536)
auch für den Auct. π. ὕψ.
festhält; s. a. Register f
s. v. ἐπιστροφή.
† ἐπισύρω nachschleppen
(lange Gewänder) Ap. 71,
10 Luc.
† ἐπισφύριον von der lunula
der Senatoren VS. 63, 29,
im Anschluss an den Ge-
brauch des Worts in der Il.
† ἐπιτέγγω VS. 80, 13 Gal.
Anacreont.
† ἐπιτολή Aufgang der
Sonne Ap. 208, 25; 297,
1, beidemal plur. App. (im
klassischen Griechisch nur
von den Sternen).

† ἐπιτολμάω τινί (Bd. III, 240) I. 310, 18; auch Aristid. III, 41, 44.

† ἐπιτονος adj. VS. 8, 30 DS.

† ἐπιφθέγγομαί τινί τι VS. 55, 1 und 91, 8 (λόγον τῷ Ἡρώδῃ ἀποθανόντι) Plut.; = sagen Ap. 127, 4; 341, 1.

† ἐπιφημίζω τινί τι (zuschreiben) Ap. 177, 27 Max. Tyr.

† ἐπιφορά (dem Sinn nach vom Passivum ἐπιφέρεσθαι) impetus 1. Andrang G. 292, 18 (τοῦ κωρύκου). — 2. rhetorischer terminus = Leidenschaft VS. 20, 4; 47, 5; 52, 28 (pl.); 75, 25 (pl.) Theophr. Pol. Plut.

† ἐπιχράττω Ap. 343, 12 Theophr. Plut.

† ἐπιχειρηματικός VS. 39, 17 Arist. al.

† ἐπίχολος zornig VS. 46, 31; 83, 25; 85, 22: G. 283, 4; 284, 10. 16; 292, 31; I. 357, 16 Hipp. Plut.

† ἐπιχωριάζω τινί (Dat. loci) Ap. 180, 19; 321, 4; 332, 15; VS. 23, 16; 119, 16; mit Adverbien Ap. 212, 5 (ἐνταῦθα); E. 257, 19 (πολλαχοῦ); s. Bd. I, 362.

† ἐπολοφύρομαί τινι Ap. 137, 8 Ios.

ἐργάζομαι = ἀπεργάζομαι (Bd. III, 240) Ap. 41, 1 οὐχ ὑπὲρ τῆς βασιλείας μόνης ἀφροντιστεῖν εἰργασταί με; 80, 4 θαυμαστήν ἐργ. κρᾶσιν; 241, 5 σοφώτερόν σε ἀκροατὴν εἰργασμαι; VS. 121, 9 πόλιν ἀοίκητον εἰργάσθαι; H. 197, 31 ὡς ἡδίους τὰς δαῖτας ἐργάζοιτο; I. 325, 3 τὰ ἄνθη γυναίοις ἐαυτὰ ἐρευνθὸς ἐργάζεσθαι; 328, 21 πρᾶν ἢ τὰ ἔμπροσθεν ἐργάζεται; 342, 32 τὸ ἡμέρον φαίνεσθαι τὸ τοῦ Χείρωνος ὄμμα ἐργάζεται; 352 λεπτὴ αὖρα κύμα ὑποδραμοῦσα ἐργάζεται αὐτὸ κυρτόν; 360, 8 Ποσειδῶν πύλας τῷ ποταμῷ ἐργάζεται; 365, 7 ἡ φλόξ ῥύακας ἐργάζεται; 367, 7; 373, 14; 389, 12.

† ἐςποιέω τινί τι Ap. 119, 29 τί ἐαυτῷ; 120, 25 τὸ τάχος αὐτὴν ἐςποιεῖ τοῖς ἀνέμοις; 190, 4 ἡταιρημένους ἐςποιῶν ἐαυτῷ παῖδας; 246, 5 Νέρωνα ἐςποιῆσαι τοῖς ἐαυτοῦ ὄφιοις τὸ λάχανον; VS. 76, 22 ἐςποιεῖν ἐαυτὸν τῷ φιλοκαλεῖν Arr.

† Ἑστιάς Vestalin Ap. 258, 11 DH. Plut.

† ἐτερογενής Ap. 251, 30 Arist. al.

- †ἐτερόπους VS. 28, 5 Alciphr. Hippiatr.
 †εὐαφής (Bd. I, 363) I. 308, 10 στέρνα εὐαφῇ (die Wiener Herausgeber: εὐβαφῇ).
 †εὐγένεια edler Sinn VS. 118, 8 Plut. al.
 †εὐγραμμος (Bd. I, 364) G. 282, 27.
 †εὐδρομέω I. 337, 28 Men. Plut. S. Emp.
 †εὐελπία Hoffnung erregend G. 273, 14 Pol. Luc.; bei Thuc. IV, 62, 3 hat das Wort, da ἰσχύς personifiziert zu denken, die gewöhnliche Bedeutung, wonach Bd. I, 309 zu berichtigen ist.
 †εὐιχθὺς Ap. 123, 8 DS. Ath.
 †εὐκομος E. 241, 6 Poll. AP.
 †εὐμοιρία (Bd. III, 241) G. 284, 9 (κράσεως).
 εὐνουχίζω (Bd. I, 363) Ap. 252, 27 τὴν γῆν.
 εὐνοῦχος von Tieren H. 139, 25 πηγὴ τὰ ἄρσενά τῶν ζώων εὐνούχους ἐργαζομένη Schol. Ap. Rhod.
 †εὐξύμβολος = von guter Vorbedeutung (Bd. III, 241) Ap. 131, 9 εὐξύμβολα ὀνειράτα; 329, 14 θεοὶ εὐξύμβολοι.
 †εὐοσμος (Bd. I, 363) H. 131, 21.
 †εὐοφρὺς H. 204, 2 AP.
 †εὐπαιδευσία Ap. 97, 18; VS. 24, 5; 89, 21 Men. Aretae.
 †εὐπαίδευτος Ap. 53, 9 Hippocr. DH. Ath.
 †εὐπλοέω (Bd. I, 363) Ap. 151, 2; H. 215, 25.
 †εὐροέω in eigentlichem Sinn I. 344, 7 εὐροοῦντος τοῦ μαζοῦ Theophr.; übertragen auf rhetorische Leistungen VS. 88, 26 γλώττης εὐροούσης.
 †εὐσαρκία G. 281, 7 Arist. Theophr.
 †εὐσκόπως VS. 64, 25 Philo.
 †εὐτέλεια in rhetorischem Sinn E. 258, 26; vgl. Anon. de fig. in Spengels Rhet. Gr. III, 148, 6 ff.; vgl. εὐτελὲς προοίμιον VS. 88, 28.
 εὐφημία beifälliger Zuruf H. 167, 3 εὐφημίαις χρῆσθαι τοὺς Ἀχαιοὺς ἐς τὸν Νέστορα Hdn.; vgl. Bd. II, 218.
 εὐφορέω von der Erde Ap. 251, 8; I. 389, 1 Hippocr. Ios. NT.
 †εὐφορία τῶν ἐλαίων Ap. 313, 32 Xenagoras bei Macrobian. sat. V, 19, 30; Alciphr.
 †εὐφορός τινος leicht etwas hervorbringend Ap. 87, 25

(πάντων); 251, 7 εὐφόρου
 τοῦ τῆς ἐλαίας καρποῦ ἔτυχεν.
 †εὐφώρας τῆς γλώττης εἶχε
 VS. 47, 3 Hippocr. Plut. al.
 †εὐχέρεια Leichtsinns VS.
 92, 10; 95, 16 Pol. Plut.
 †ἐφεδρος Wächter Ap. 203,
 1; 280, 23 Call. Pol. DS.
 †ἐφεκτικός VS. 11, 5 Ath.
 Diosc. S. Emp.
 †ἐφέλομαι ἄσθμα I. 376,
 4, ähnlich mit πνεῦμα Plut.
 †ἐφημερίς VS. 86, 23 Plut.
 Arr. DL.
 ἐφίστημι s. o. S. 176.
 †ἐφόλκιον 1. Boot in eigent-
 lichem Sinn Ap. 151, 5
 Plut. Ath. Lib. — 2. tro-
 pisch Ἐρωτος ἐφόλκιον E.
 253, 6.
 ζωογονέω (Bd. III, 242)
 Ap. 112, 6; H. 162, 15;
 auch auf der Papyrus ma-
 gica saec. III p. Chr. des
 Brit. mus. (Catalogue p. 101,
 529).
 †ζωογόνος Ap. 219, 21
 Aretae. Orph. AP.
 †ζωοτόκος Ap. 57, 22 Arist.
 al.
 †ζώπυρος Ap. 35, 21 Clem.
 Al.
 †ζῶσµα (hellenisch für atti-
 sches ζῶμα nach Moeris)
 E. 227, 5.

ἡγεμόνες von den Römern
 (häufig Dio Chrys.) Ap.
 102, 30.
 ἡγεμονία = ἄρχοντες, Be-
 hörde VS. 67, 23; ähnliche
 Verwendungen Stephan.
 Thes. IV, 87 D.
 ἡγέομαι c. inf. = wollen
 (Papyrus des Louvre Not.
 et extr. XVIII, 2 p. 351, 5;
 vgl. Bd. I, 128; II, 133 f
 s. v. οἶμαι), und zwar mit
 Infin. fut. Ap. 107, 15;
 297, 7; mit Infin. praes.
 Ap. 273, 24 (Kayser nimmt
 ohne Not Verderbnis an);
 VS. 32, 20.
 †ἡλιάς adjektivisch Ap. 167,
 19 τὴν ἡλιάδα αἰγείρον, wenn
 hier nicht αἰγείρον Glossem
 ist.
 †ἡμιβάββαρος γλώττα VS.
 71, 16 Str.
 †ἡμιμαθής VS. 82, 7; Poll.
 VI, 160.
 †Ἡρώδειος VS. 101, 27;
 bei Ios. τὸ Ἡρώδειον.
 θάπτω πυρὶ I. 385, 19;
 VS. 104, 18; H. 188, 32
 (vgl. πυρὶ λουῖσθαι Ap. 96,
 19) Plut.; einige spätere
 Beispiele s. Boissonade ad
 Heroic. p. 570.
 †θαυμαστής Ap. 315, 6;
 H. 166, 26 Arist. Plut.

- † θαυμαστικός Ap. 183, 25 Arist. Plut.
 θειώδης schwefelig VS. 28, 23; I. 332, 28 Galen.
 † θερμότης Leidenschaftlichkeit H. 189, 23 (Ἀλλέως) Ath.
 † θέσις opp. φύσις (Stellen seit Hephaest. bis Suid. in Stephanus Thes. IV, 338 B) Ap. 219, 14.
 † θεωρήμα wissenschaftliche Untersuchung, Meditation VS. 87, 29; 89, 25 Arist. al.
 θήλυς Superlativ θηλύτατος VS. 106, 1 Luc.
 † θιασώτης Anhänger, Schüler (Bd. I, 364) Ap. 80, 1.
 † θνησείδιον (Bd. III, 242) Ap. 1, 5; 217, 1; 308, 2.
 † θυραυλία (Bd. I, 364) E. 241, 25.
 † θυτικά Ap. 251, 19 (Bd. I, 364).
 † ιδιόστολος Ap. 179, 11; 206, 7 Plut. Ath.
 † ιδιότροπος Ap. 17, 10 DS. Strab. Iambl.
 ιερουργέω (Bd. I, 364) VS. 91, 25.
 † ικεσία flehentliche Bitte E. 240, 9 DH. Plut. al.
 † Ἰνδή, ἡ Ap. 86, 6 Alciph. r.
 † ἰππόχαμπος I. 306, 1 Strab. Luc. Ael.

- † ἰσόζωλος VS. 21, 11 Arist. DH. al.
 καθά Ap. 157, 8 Pol. LXX DS. NT.; in älterer Zeit vereinzelt Xen. Oec. 15, 3; s. Bd. II, 120.
 καθήμι in nachklassischen Verwendungsweisen 1. τινὲς τι jemanden zu etwas veranlassen Ap. 160, 24. — 2. herschicken, entsenden Ap. 282, 5; 289, 25; H. 175, 18 Syn. — 3. aus Sprengen Ap. 225, 16 (Εὐφρότη καθιέντι ταῦτα); 249, 26 (ὑποψίαν); 291, 3 (ἐξ ὧν Εὐφράτης καθίζει). — 4. Bart oder Haar wachsen lassen (Bd. III, 242) VS. 77, 8 (γενεῖας καθειμένα τὸ μέτριον). Nach dem Grammatiker bei A. Mai Auct. class. IV, 524 wäre καθιέναι τὸ γένειον ein Atticismus.
 † καθικνέομαι (Bd. III, 243) H. 170, 17 (εἰ μὴ καθίκοιντο αὐτοῦ οἱ πόνοι); 201, 12 (τοῦ Ἀγαμέμνονος λοιδορίαις); N. 221, 18 (τῆς γῆς mit der δίκῃ).
 † καθομιλέω VS. 119, 25 καθωμιλημένα Pol. Diosc.
 † καينوπεπής VS. 122, 28; 125, 21 Plut. Rhet.
 † καινόω transit. dürfte

Ap. 302, 4 einzuführen sein, wo von Sokrates gesagt wird ὅν οἱ γραψάμενοι τὴν γραφὴν καὶνὸν μὲν τὰ δαιμόνια ἡγοῦντο; für καὶνόν dürfte καὶνοῦν (DH. DC.) zu lesen sein, wiewohl ich das Wort sonst aus Ph. nicht belegen kann.

καίρος ist einfach = χρόνος wie im Neugriechischen, ein Gebrauch, der von Aristoteles' Zeit an um sich greift (s. Sophocles Greek lex. s. v.; Wilke-Grimm Clavis NT. s. v.) Ap. 318, 14 (πλείω καίρον); VS. 27, 5; 31, 25. 28; 32, 31; 36, 6; 48, 16; 78, 21; 90, 15; 103, 5; 112, 14; 124, 17. 22.

καίτοι (Bd. III, 243) mit Indikativ satzverbindend z. B. Ap. 3, 5; 156, 19; 160, 6; H. 169, 5; G. 274, 31; I. 359, 11; mit Participium Ap. 2, 32; 13, 20. 28; 15, 7; 48, 1; 57, 27; 59, 32; 62, 31; 71, 1. 4; 75, 4; 93, 31; 125, 30; 135, 10; 161, 14; 176, 28; 179, 22; 180, 29; 185, 24; 201, 5; 224, 7; 258, 3; 263, 23; 264, 1; 289, 14; 295, 23; 310, 15; 319, 9;

344, 2; VS. 7, 22; 46, 6; 52, 4; 55, 2; 70, 2; 95, 22; H. 129, 10; 131, 15; 144, 18; 164, 6; 173, 32; 179, 21; 189, 25; 205, 23; N. 222, 28; 224, 8; G. 266, 1; I. 353, 14; 383, 25; der Auct. π. ὕψους braucht, um den Hiatus zu vermeiden, nur καίτοιγε (v. Rohden, Commentat. in hon. Buecheleri 73 f.).

†κακοστόμαχος G. 280, 21 Cic. Lucill. Tarrh.

†καταβίω absolut VS. 31, 12; 98, 5 (mit βίον s. S. 251 im Reg. der platonischen Wörter).

†καταβλέπω I. 361, 18 LXX Plut.

†καταβόησις E. 227, 31 Philo Plut. Artemid. LXX. καταλέγω τινὰ εἰς.. N. 224, 8 DS. Plut.

†κατάληψις das Begreifen (Bd. I, 365) Ap. 164, 14 ἄρρητος ἢ κ. τούτου γέγονεν οὐκ ἐμοὶ μόνῳ; I. 297, 3 βραδεῖα ἢ κ. αὐτῶν. Das Wort gehört der stoischen Terminologie an: A. Bonhöffer, Epiktet und die Stoa 182 ff.

†καταλιθόω steinigen Ap. 17, 28; 100, 14; 129, 1;

130, 26; H. 182, 5 Ios.
Paus. Poll. Übertragen μή-
λοις αὐτὸν καταλιθοῦσι I.
303, 15.

†καταπίμπρημι (Bd. I, 365)
Ap. 45, 2.

†καταρρυθμίζω Ap. 190, 23;
273, 16 Ath. Hel. Longin.

†καταρχάς in einem Wort
Ap. 19, 10; häufig bei Me-
nander und in den Demo-
sthenesscholien (Nitsche,
der Rhetor Menander S. 6).
Die Schreibart ist ohne
Zweifel spät, wiewohl ge-
nauere Angaben (Stephanus
Thes. I, 2 p. 2111 A f.)
fehlen.

κατασειώ, was Xen. unter
den Klassikern allein ein-
mal vom Winken mit der
Hand gebraucht, hat Ph.
in späterer Verwendung
(Philemon Philon; s. a. Bd.
III, 244) VS. 120, 21
κατασεισαι δεινὸς ἀκροατοῦ
ᾧτα; H. 198, 24 κατασεισαι
(herunterwerfen) τὴν Σκυ-
ρον ἐκ προβολῆς.

κατασύρω herunterschleppen
Ap. 249, 17 DChr. Alciph.

†κατατολμάω τινός E.
232, 28; 246, 10 Pol. DS.

†κατάφωρος E. 227, 27
DH. Plut. Ael.

†κατερέφω Ap. 29, 3 Plut.

†κερασπορέω Ap. 55, 9 Gal.

†κηπίον Ap. 250, 21. 22 Pol.
Luc. Lexiphan.

κινέω von Grabschändung
Ap. 277, 18 (τάφους) Arr.

†κιρροειδής I. 312, 10. 16
Apollod.

†κίρσός G. 280, 8 Gal. Poll.

†κοῖλος vom Schall Ap.

114, 19 κοῖλον φθέγγεσθαι;

240, 11 ἡχὼ βροντῆς οὐπω

σκληραῖς, ἀλλὰ κοίλης ἐτι;

N. 222, 18.

†κοιτίς Ap. 158, 7 Arr. Poll.
AP. Lex.

†κοκκοβαφής (Bd. III, 246)

Ap. 89, 20; I. 346, 15.

κολάζω in Schranken halten
(diese Bed. nicht im NT.)

Ap. 67, 15 καὶ τὰς στοὰς

καὶ τὴν αὐλὴν πᾶσαν κεκο-

λάσθαι φασίν; 301, 12 λόγοι

κεκολασμένοι; VS. 9, 12 λο-

γισμῶ κολάζεται (sc. θυμός);

21, 10 ἰσχὺν κεκολασμένην

ἐς ῥυθμούς; 26, 15 τράπεζαν

ἐκόλασε; 56, 11 πλουτὸν

φειδοῖ κεκολασμένον; 71, 31

ἡ ἰδέα τοῦ λόγου ἱκανῶς κε-

κολασμένη; H. 170, 12 ἐκό-

λαξε τὸ ἐξοιδοῦν τῆς ὀργῆς;

E. 257, 14 κολάζειν τοὺς

διαλόγους; G. 277, 15 μὴ

κεκολασμένος τὰ μυῶδη; 279,

21; I. 347, 4 αἰδοῖ τὸ ἀγέ-
ρων κολαζούση Arist. Plut.
Luc.
†κολπώ (Bd. I, 366) Ap.
141, 17.
†κομπαστής Ap. 267, 26
Plut. Poll.
†κουροτροφέω Ap. 307, 25
Str.
†κουφολόγος Ap. 271, 20
Poll.
†κοῦφος leichtverdaulich VS.
61, 25 γάλα εὐποτόν τε καὶ
κοῦφον Arist. Theophr. Plut.
Aristid.
†κόχλος, ἡ H. 211, 3 Paus.
Callistr. AP.
†κρεώδης G. 285, 28 Arist.
Plut.
κριτικός Grammatiker
oder grammatisch (Bd. III,
246) VS. 37, 25; 49, 9;
71, 27 (οἱ κριτικοὶ τῶν λό-
γων wie 125, 19); 96, 10. 11.
†κροτέω τινά Einem Bei-
fall klatschen Ap. 303, 19
DL.
†κρουσταλλοειδής I. 312,
17 Str. Plut.
†κυαθώδης G. 276, 6 Ath.
†κυανός adjekt. bildet Kom-
parativ κυανώτερος I. 313, 3;
Superlativ κυανώτατος Ap.
29, 3; 92, 16; 121, 29;
I. 304, 10 App. Luc. Über

die Ersetzung alter Adjek-
tive auf -οῦς im Spätgriechi-
schen durch solche auf -ός
s. Sophocles Greek lexicon
p. 37.
†κυῖσσω schwanger sein Ap.
23, 27; I. 342, 24 Hipp.
Geop.
κύκλος rhetor. Periode D.
258, 14. 18 DH.
κυλίω (Bd. III, 246) G. 289,
13. 14.
†κυνηγετικός adjekt. H.
167, 19 (Superlat.) Plut.
DC.
†κυνήγιον Ap. 57, 24 (plur.)
Pol. DS. Plut. Ath.
†λειποθυμέω (λιποθ. schreibt
Kayser Ap. 339, 7; H. 159,
24) Ap. 290, 11 Hippocr.
Theophr. Ios. Ath. Diose.
†λεοντοκόμος H. 180, 12
Opp.
λευκός vom Klang Ap.
181, 18 τορὸν καὶ λευκὸν τὸ
πνεῦμα Arist. Hel.
†λήδιον Ap. 140, 15; 141,
16; VS. 26, 17; I. 370,
26 Men. Ath.
†λιβανοφόρος Ap. 320, 27
Ath.
†λιθάριον VS. 67, 2 Theo-
phr. al.
†λιθώω (Bd. I, 367) Ap. 124,
8; I. 334, 7.

† λιμνάζω (Bd. II, 220) intransitiv I. 312, 16.

† λιτός (Bd. I, 367) Ap. 214, 30 λιτὴ στέγη; 223, 27 λιτῷ σγίματι; auch bei Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 56.

λόγιος (Bd. II, 220) Ap. 157, 15; 176, 23. 25 (superl.); s. a. Kondos, Ἀθηνᾶ B 401 ff.; C. Hammer Demetr. π. ἐρμην. p. 19; Aristid. apolog. 13 p. 33, 10 Henneke (οἱ σοφοὶ καὶ λόγοι τῶν Ἑλλήνων); Athenagoras p. 38, 4 Schwartz.

λογικός mit λόγος begabt Ap. 260, 18; 320, 9 (τὰ λογικὰ τῶν σπλάγχων) Chrysipp. Plut. Tim. Locr. al.

† λογιστεύω VS. 25, 15 τοὺς Σμυρναίους ἐλογίστευσεν πικρῶς Inscr. (s. Stephan. Thes. V p. 356 C).

† λογοπώλης VS. 39, 7 Philo.

† λυρικός VS. 28, 6 (opp. ᾄμουσος) Cic. Plut. Ath.

† λυχνίτης λίθος Ap. 57, 18 [Pl.] Eryx. Strab.

† μαγός (Bd. I, 367) VS. 7, 2; 29, 26.

μαγεύω Magier sein Ap. 2, 32 Plut.

μάγος adjektivisch Ap. 3, 14 μάγος τέχνη (die Stelle ist auch von Phot. cod. 241 p. 331, b Z. 6 notiert) AP.

† μάξιανδρος I. 307, 5 (pl.) Ios.

† μαieiύομαι med. im Sinn von obstetricem esse (Bd. I, 274 ist zu berichtigen) Ap. 5, 15 ικανὴ δὲ πᾶσα ἐκπληξῆς μαieiύσασθαι καὶ πρὸ τῆς ὥρας. — Das Passivum, wie es auch Platon gebraucht, Ap. 152, 18 ἐν ταύτῃ (Kreta) ἐμαieiύθη (Zeús); 173, 31 τέρας οἶον οὕτω ἐμαieiύθη.

† μακρόβιος (Bd. III, 247) im Superlativ Ap. 54, 4; 208, 8.

† μακρόχειρ G. 277, 20; 278, 29 Str. Plut.

† μάραθρον I. 380, 23 Alex. Theophr. Diosc.

† μαργαρίτις Ap. 67, 4; 123, 24 Androsth. und Isid. bei Ath.

† μάργαρος (Bd. III, 247) D. 260, 15.

† μαρτιχόρας Ap. 118, 28 Arist. Ael.

† μεγαλορρημοσύνη H. 161, 19 Pol. Poll.

† μεγαλορρήμων Ap. 222,

21 LXX Poll. Menand.
hist. Eust.
†μεγαλουργία (Bd. III, 247)
VS. 60, 5; N. 221, 3. 9.
†μεγαλοφρονέομαι (Bd. III,
247) Ap. 41, 13 (πρός τινα
= sich rühmen gegenüber
von einem); 300, 29.
†μεγαλοφωνία (Bd. I, 367)
VS. 32, 3. 5; 94, 27.
†μεγαλοφώνως VS. 26, 32
Poll. Basil. Byz.
†μεθέλκω I. 326, 7 Philo
Apl. Paul. Sil. Synes.
†μεθυστής G. 273, 27 Arr.
Ep. AP.
†μειδίμα (Bd. I, 367) Ap.
113, 27; VS. 48, 22; H.
167, 8; I. 299, 6; 331, 9;
336, 29; 341, 14; 372, 7.
†μειρακιεύομαι (Bd. I, 367;
H. 221) VS. 101, 29.
†μειρακιωδῶς H. 173, 29
Poll. DH.
†μελανόφθαλμος Ap. 295,
24; H. 167, 12; G. 274, 3
Poll. Eust. Geop.
μέλας von der Stimme
Ap. 162, 9 (vox fusca);
Arist. s. oben S. 363 s. v.
λευκός.
†μελέτη = Deklamation
Ap. 185, 27; VS. 32, 22
u. ö.; I. 295, 17; s. a. Kay-

ser, praef. edit. Teubnerian.
p. V, 19; DH. Luc.
†μεσόγειος (DS.; bei Pol.
Str. al. μεσόγειος) VS. 42,
15 Αποδίκηια — μεσογεία
(eine Binnenstadt).
μεταβάλλω intrans. c.
gen. Ap. 22, 16 (τοῦ τόνου
wie 138, 23); 140, 15 (τῶν
χλανιδίων); 156, 23 (τοῦ
ἡθους); I. 354, 22 (οὐδὲν
τοῦ εἶδους) Plut.
†μεταδιδάσκω Ap. 14, 31
DH.
†μεταμφιέννυμαι (Bd. I,
368) Ap. 169, 18.
†μεταμφιάζω (Bd. I, 368)
H. 132, 31 (μεταμφιάσαι).
†μεταπηδάω (Bd. I, 368)
Ap. 180, 11. 13.
†μετατάττω Aktiv I. 342,
8 Plut.
μετατίθεμαι πρὸς τινα
sich zu jemanden bekehren
Ap. 125, 30.
†μετεώρως Ap. 141, 16 Plut.
Poll.
†μικροπρεπῶς VS. 94, 18
Poll.
†μνησιχακία VS. 31, 6
Plut.
†μολυβδόδης Ap. 92, 25
Hipp. Aret.
†μονήρης Ap. 23, 30 Arist.
u. F.

†μονοτρόπως Ap. 65, 30
Ios. Simplic. Ephraem.

μονωδία = Trauerrede VS.
35, 26; 87, 14; 109, 23
Aristid. Himer. Rhet.

†μοσχεύω nähren Ap. 244, 6
DH.

†μουσομανέω N. 222, 11
Ath.

†μύθευμα Ap. 327, 29 Arist.
Plut.

†μυρεψικός E. 229, 2 Hipp.
Arist. LXX Philo Plut. Ath.

†μυώδης muskulös G. 276,
9; 277, 14; 278, 21; 283,
1; 289, 5 Plut. Arr.

†ναυμάχος (so ist nach den
bei Steph. Thes. V p. 1377
D verzeichneten Gramma-
tikernotizen zu accentuie-
ren) Ap. 167, 11 Θερμιστοκλέα
τὸν ναυμάχον Ath. AP.

†νεοπαγής I. 339, 25 AP.
Plut. Gal.

†νεοττεύω Ap. 116, 2 Arist.
al.

†νηξίς (Bd. III, 248) I.
362, 5.

†ξυγίρνασθαι G. 284, 14
Tim. Locr. Ath. DL.

†ξυμβολικῶς Ap. 124, 26
ἔδος ξ. ἰδρυμένον DH.

†ξυμμελής I. 310, 6 χρούων
ξυμμελής Ael.

†ξυμφιλοσοφεῖν (Bd. I, 375)

Ap. 6, 26; 189, 22; 199,
30; 206, 24.

†ξυναλύω Ap. 327, 28 Plut.

†ξυναναστρέφομαι Ap.
137, 29 DS. Plut.

†ξυναυλία Übereinstimmung
I. 311, 8 ξ. τοῦ θρήνου
Lyncens bei Ath. III p.
109 E.

†ξυνδιαφέρω τινί τι VS.
91, 29 Plut.

ξυνελαύνω τινὰ ἐς τι = zu
etwas drängen Ap. 291, 10
ξυνεῖς τοῦ Συνακουσίου ξυνε-
λαύνοντος αὐτὸν ἐς τὸν ὅμοιον
τῷ βασιλεῖ λόγον Luc.
Alciph. Ael. NT.

†ξυνεξαίρω a) transitiv I.
321, 15 συν. τὴν ἡχώ; 367,
19 σ. βοήν. — συνεξαίρομαι
Ap. 49, 31; H. 207, 14;
I. 298, 8 Plut. — b) in-
transitiv I. 372, 9 βολαὶ
ὀφθαλμῶν ξυνεξαίρουσαι ταῖς
χερσίν Str. Plut.

†ξυνεπιδίδωμι intr. Ap.
135, 16 Plut.

†ξυνεπινεύω VS. 79, 2 Plut.

†ξυνέχω beschützen: das
goldene Vliess διπλῶ ξυνεῖ-
χον δράκοντε I. 366, 3 Pind.

†ξυνθεραπεύω Ap. 244, 13
Iambl.

†ξυνοκλάζω Ap. 202, 19;
συν. Ap. 90, 22 Ios.

†ξυνολοφύρομαι Ap. 163,
28 Theo.

†ξυνορχέομαι Ap. 140, 31
Plut. Luc.

†ξυντείνω sich beeilen Ap.
137, 22; 209, 5 Plut.

†ξυντίκτω (Bd. III, 255 f)
Ap. 265, 32.

†ξυστός δρόμος Ap. 126, 4
Poll.

†οινόδης H. 149, 7 Hipp.
Arist. Theophr. al.

†οιονεῖ (Bd. III, 248) I. 305,
19 δοκεῖ ὁ ἥλιος οἶονεῖ πλῆκ-
τρον κατὰ στόμα ἐμπίπτων
τῷ Μέμονι ἐκκαλεῖσθαι φωνὴν
ἐκείθεν; getrennt geschrie-
ben, mit Opt. Ap. 62, 19.

†οιστρέω (Bd. III, 248) I.
377, 20.

†ὀλιγανδρία Ap. 108, 2
Plut. Strab.

†ὀμιλία = Rede Ap. 93, 20
ἐν μιᾷ τῶν πρὸς Αἰγυπτίους
ὀμιλιῶν . . φησί; I. 295, 11
ὀμιλίας τοῖς νέοις συντιθέναι;
s. a. Aristid. VI, 68, 70;
70, 73; Clem. Al. al. (So-
phocles Greek lex. s. v.);
den gewöhnlichen Sinn hat
das Wort z. B. Ap. 131,
18.

†ὀμοδίαιτος (Bd. I, 369)
Ap. 70, 25; VS. 22, 17;
auch Philo (Wendland,

Philos Schr. über die Vor-
sehung S. 109).

†όμοζυγέω I. 370, 22 Cl.
Al. Hel.

†όμοήθεια Ap. 53, 11 Poll.

†όμότονος ausdauernd G.
282, 4 Gal.

†όπώδης Ap. 44, 4 Arist.
Theophr.

†όριστής qui fines constituit
Ap. 76, 7 Tab. Heracl.
Plut. Poll.

†όρυχή Ap. 143, 23; 170,
32; N. 220, 1; 221, 17
Plut. App.; s. Lobeck zu
Phryn. 231.

†όστρακώδης G. 292, 2
Arist. Theophr.

†ότε μὲν . . ὅτε δέ Ap. 107,
24 Arist. al.

†οὐλότης (Bd. I, 369) I.
348, 6.

†οὐραῖα, τέ (Bd. III, 249)
Ap. 85, 7; I. 323, 14; 325,
28; 362, 9; Philostr. min.
413, 25.

†όχυρόω aktiv Ap. 91, 32;
D. 259, 24; I. 312, 32
(pass.) [Pl.] Axioch. Pol.

ὀψέ c. gen. Ap. 138, 8 (μου-
στηρίων); 213, 24 (τούτων);
H. 171, 4 (τῶν Τρωικῶν);
190, 10 (τῆς μάχης); G.
268, 21 (τῶν Ὀλυμπιάδων)
NT. Plut. Luc.

†όσοφαγία Ap. 8, 23; 303, 15; 308, 26; G. 285, 15; 290, 29 Plut. Ath.

†παλαιστικός G. 280, 19; 281, 27 Arist. Luc. Paus. Poll. DL.

πανδοχεῖον Ap. 157, 28 Pol. Plut. Epict. NT. statt des attischen (Lobeck zu Phryn. 307) πανδοξεῖον.

†πανσόφως Ap. 218, 26 Poll.

†παραθήγω (Bd. I, 370) Ap. 54, 28.

παραιτέομαι mit Genitiv dessen, von was man freibittet, eine Struktur, für welche Stephan. Thes. VI, 267 D je ein Beispiel aus Plut., Synes. und Thom. Mag. beibringt: Ap. 9, 22 οὐ θύοντός ἐστιν, ἀλλὰ ἐαυτὸν παραιτουμένου σχετλίων ἐργων; 203, 3 τὸν Διοσκουρίδην παρητήσαντο τῆς ὁδοῦ; 289, 10 π. ἐαυτὸν τῶν δεσμῶν; VS. 104, 17 οὐ παραιτούμενος αὐτὸν τῶν ἀκολάστων ῥυθμῶν; H. 166, 11 παραιτήσασθαι αὐτὸν τοῦ πατρός; 217, 5 τὰ ποιηταῖς εἰρημένα παραιτησώμεθα τοῦ λόγου; in gewöhnlicher Struktur H. 217, 18 παραιτεῖται τὴν δυναστεύουσιν μὴ ἀπολέσθαι τοὺς ξένους.

παρakoύω τινός (Bd. I, 370) I. 345, 5; H. 143, 5.

†παρakoρoτέω (Bd. I, 370) G. 287, 18.

†παρapoιoέω schlecht machen, falsch darstellen Ap. 72, 12 Paus.

†παρapoθeίρω transit. Ap. 71, 14 (τὸ νόμισμα παρapoθeίρειν). 17; 223, 21; VS. 62, 4 (οἱ ἐν τῷ ἄστει Ἀθηναῖοι παρapoθeίρονται τὴν φωνήν); I. 386, 6. Das Perf. παρέφθορα intransitiv Ap. 26, 15 (παρεφθορὸς χωρίον); VS. 101, 25; I. 346, 1; 386, 6.

†παρapoφύoμαί τινι = wachsen an. I. 326, 25; 330, 8 Gal. Plut.

†παρapoψαύω (Bd. III, 250) I. 333, 20.

†παρapoψεύδομαι I. 315, 1 Agatharchid. Greg. Nyss.

†παρapoυδοκιμέω (Bd. I, 370) E. 229, 15; 236, 11 Tel. (H. v. Müller de Teletis el. p. 60).

παριήμι c. inf: VS. 63, 16 (διελθεῖν) Plut.

†παρoιμιώδης Ap. 8, 6 Plut.

†παρoρκεέω Ap. 195, 18 App. Basil.

†παρoψημα H. 130, 11 Ath.

†παρωδέω (Bd. I, 370) VS.
6, 23.

πατέρες Eltern Ap. 318,
26; 319, 4; VS. 35, 10;
55, 16; 112, 27; H. 146,
7 DH. DC. Marin. vit.
Procl. 4 med. 6.

παχύνω in übertragener
Bedeutung²⁵ Ap. 7, 23
τὸν νοῦν; VS. 27, 31: den
Skopelianos finden einige
πεπαχυσμένον. Belegstellen
aus NT. und späteren
Profanschriftstellern seit
Plut. s. Wilke-Grimm Cla-
vis NT. s. v. — Der eigent-
lichen Bedeutung steht
näher G. 290, 7 ἔλαιον πε-
παχυσμένον.

πεδινός in der Ebene le-
bend, von Tieren, Ap. 53,
27; 55, 23. 29; 89, 5. 13
Theophr.

πεζεύω transitiv I. 305,
23 πεζεύοντι τὴν θάλατταν
τῷ Ποσειδῶνι ἐντετύχηκας
Strab. Luc.; eigentümlich
ist auch I. 336, 12 κῆτος
πεζεῦον (ein Meerungeheuer,
das zu Lande losgeht) ἐπὶ
τὰς ἀγέλας.

†περαιώσει Ap. 59, 2 Strab.
Plut.

περιάγω τινὰ ἐς τι s. o.
S. 214.

†περιζθρέω a) absolut Ap.
79, 4; 162, 3; H. 192, 9;
I. 318, 23; 345, 24; b)
c. acc. Ap. 157, 26; I. 359,
22; 384, 12 [Pl.] Axioch.
Philo Ios. Iulian. Themist.

†περιαρτάω VS. 63, 28 τὸ
ξύμβολον τῆς εὐγενείας περιηρ-
τημένος τῷ ὑποδήματι; I.
302, 7 περιχρήσαντες αὐτὰ
ταῖς μηλαῖαις.

†περιβολή 1. Umarmung
I. 312, 24 Plut. (mit χειρῶν
auch Eur.). — 2. Umweg
(Plut.) Ap. 143, 22. — 3.
Schmuck, Grossartigkeit
der Rede VS. 6, 28; 19,
32; 20, 5; 24, 29; 53, 3;
98, 16 ἐκ περιβολῆς ἐρμη-
νεύειν. 31 ἐκ π. φράζειν;
102, 17; 125, 27.

†περίεστί τινί τινος (Bd.
III, 251) Ap. 119, 19 το-
σοῦτον αὐτῇ περίεστι τοῦ
πνεύματος; 341, 8 τοσαῦτον
αὐτῷ περιεῖναι τοῦ πεπεισθαι;
VS. 32, 11 τῷ δ' αὖ τοῦ
φιλόγελω περιῖν. 31 περιῖν
δ' αὐτῷ καὶ εὐφωνίας; 48, 20
τοσοῦτον αὐτῷ περιεῖναι ὀρ-
μῆς; 73, 1 τοσοῦτον αὐτῷ

²⁵ παχύς in diesem Sinn Ar.: Blümner N. Jahrb. 143, 13.

περιῆν τοῦ βούλεσθαι ὀνομα-
στῶ εἶναι; 95, 28 τοσοῦτον
αὐτῷ περιῆν τοῦ νήφειν; H.
130, 9 περίεστι σύκων; 146,
11 τούτῳ περιῆν μὲν ἐπιστή-
μης, περιῆν δὲ θυμοῦ; G.
284, 13 περίεστι γὰρ αὐτοῖς
τούτου; I. 361, 30 περίεστι
γὰρ αὐτῷ τῆς τέχνης; 368,
27 περίεστι δ' αὐτῇ πηγῶν;
387, 13 τοσοῦτον αὐτῇ περι-
εἶναι τῆς τέχνης; vgl. Por-
phyr. vit. Plot. 11 περιῆν
αὐτῷ τοσαύτη περιουσία κα-
τανόησεως.

† περιθέω τινά I. 362, 11
Luc. al.

† περικόπτω τινά τινος
Ap. 38, 12 αἰτῶ τοὺς ἀθλίους
τούτους μὴ περικόπτεσθαι
τῶν ὀρίων Plut. Sonst περι-
κόπτειν τὰ γένεια E. 252, 6;
ἀγάλματα (beschädigen) I.
326, 19.

περιλάμπω (Bd. I, 371) I.
297, 27.

† περιορίζω (Bd. I, 371)
VS. 24, 1.

περισπάω im Aktiv weg-
ziehen, rauben Ap. 87, 11;
H. 159, 21; G. 286, 10
DH. Plut. Bei Xen. Cyrop.
III, 1, 13 das Medium. Im
NT. hat das Wort ganz
andere Bedeutung.

† περιτρίβω Ap. 54, 25 τοῦ-
πίσημον οὕπῳ περιτετριμμένον
ὑπὸ τοῦ χρόνου; H. 141, 17
περιτρίψας αὐτὰ ὁ χρόνος; I.
326, 18 τὰ μὲν περιτέτριπται
ὑπὸ τοῦ χρόνου Arist. Lye.

† περιφοιτάω VS. 3, 32
Philo Iul. Eunap. Agath.

† περιχώννυμι Ap. 142, 18
DS.

πιστόμοι med. glaubhaft
machen, bestätigen Ap. 16,
19 Plut. Opp. Luc. Hdn.
πλάττομαι c. inf. Ap. 211,
15 Luc. DC.

πλέον statt μᾶλλον (Bd.
III, 252; Auct. π. ὕψ. 14,
3; 29, 1) Ap. 67, 12 πλέον
ἀγασθῆναι (unmittelbar nach
μᾶλλον ἀγ.); 89, 18 ὅττι
λαμπαδίου πλ.; VS. 22, 15;
43, 15; 124, 29; vgl. a.
H. 188, 10 ἐδεδεισαν πλείῳ ᾧ
εἰώθεσαν.

πλήν εἰ μὴ (Bd. I, 285; II,
144) E. 236, 2; 244, 31;
D. 258, 19; πλήν εἰ μὴ steht
auch π. ὕψ. 44, 1 (ibid. 9, 7
so dass πλήν adverbial =
aber, indessen ist); Heraclit.
alleg. Hom. 74 p. 150 Meh-
ler; Iulian. adv. Christ. p.
176, 8 Neumann; Basil. ad
adulesc. c. 9 p. 16 Loth-
holz; Hermog. de inv. p.

180, 26 Sp.; Achill. Tat. (s. Iacobs zu VI, 18, 6 p. 147, 4); πλὴν ἐὰν μὴ Harpocrat. in Spengels Rh. Gr. I, 459, 33; Menand. ibid. III, 419, 6; ἐκ τὸς ἐῖ μὴ (worüber s. Bd. I, 158) Plut. Demosth. 9.
† πλινθίς Ap. 124, 3. 7 Ath. Vitruv.
πνεῦμα Schwung, vom Redner VS. 11, 28; 19, 24; 72, 4; 98, 30; 102, 18; 119, 30; 125, 26. Stellen aus Rhetoren s. Stephanus Thesaur. VI p. 1255 B; θεῶν πν. Ap. 289, 1.
† πολέμια statt πολεμικά (Bd. III, 253) Ap. 234, 2 τὰ πολέμια τοὺς Ἀθηναίους νικῶντες; 234, 12 ἐς τὰ π. φεῖδεσθε τῶν νεῶν; H. 144, 15; 145, 14; 167, 24; 184, 31; 191, 23; daneben aber auch πολεμικά z. B. H. 176, 16; 190, 3; 197, 13; E. 247, 22; I. 319, 9; τὰ πολέμια ἀσκῶν hat auch Arist. Ath. resp. 23. Für Hdt. Hippocr. Thucyd. (Xen. an einer Stelle) stellt jetzt diesen Gebrauch von πολ. O. Diener de sermone Thucydidiis quatenus cum Herodoto congruens differat a

scriptoribus atticis p. 21 fest. Sonst steht πολέμιος adjektivisch im Superlativ z. B. Ap. 131, 27; 305, 7 (πολεμιώτατά μοι ἔχων).
† πολίζω a) im Aktiv besiedeln VS. 29, 24 πάσης τῆς Ἰωνίας οἶον μουσείου πεπολισμένης; I. 369, 4 τὰ πεπολισμένα τῆς νήσου Str. Plut.; b) im Passiv angesiedelt sein Ap. 239, 32 νομάδες ἐφ' ἀμαζῶν πεπολισμένοι.
† πολυγράμματος gelehrt VS. 118, 2.
† πολυειδῶς VS. 5, 13 DH. Gal.
† πολυσχιδής (Bd. I, 371) Ap. 55, 11; G. 282, 27; auch Philo.
† πολυφαγία VS. 115, 4 Arist. Plut. Ath.
ποταπός (Bd. III, 253) Ap. 95, 21; häufig in der byzantinischen Scholiastensprache: Lehrs, Pindarschol. S. 83 ff.
† πρεσβευτικός VS. 43, 4 (τὰ πρεσβευτικά); 106, 19 Pol. DS. DH.
† προαναφώνεω vorhersagen Ap. 3, 11; 169, 7 DH.
† προποκτίννυμι Ap. 280, 8 DC.

προβιβάζω fördern VS.

2, 4 τὰ σμικρὰ τῶν ζητου-
μένων προβιβάζοντες Pol.
DH. In LXX und NT.
= διδάσκω: Fr. Field,
Otium Norvicense III, 6.

†προβολή τοῦ ἀκρωτηρίου H.
138, 11 Pol. Plut.

πρόγνωσις (Bd. I, 372) Ap.
3, 31; 116, 13. 30; 138,
25; 206, 28. Dafür προ-
γινώσκουσα σοφία Ap.
118, 20.

†προέκκειμαι I. 313, 2 Ath.
S. Emp.

†προεμβαίνω Ap. 59, 6 Plut.

†προήκω: προήκοντες Er-
wachsene G. 278, 4; 280,
10; 293, 1 Plut.

προθεραπεύω vorher ver-
ehren Ap. 29, 27 Ios.

†προνομία (Bd. I, 372)
Ap. 53, 14; 54, 1; 56, 5;
I. 358, 2 (von Bienen).

†πρόξενος Vermittler Ap.
126, 19 Alciphr.

†προπαλής G. 274, 6; 276,
30 Poll. Adamant.

†προπεμπτήριος Ap. 121, 2
(προπεμπτήριοι ὕμνοι) Ios.

†πρόπους (Bd. I, 372) Ap.
44, 26; I. 331, 12.

†προσποδίδομαι med. Ap.
320, 5 DS.

†προςάραττω (Bd. I, 373)
Ap. 151, 5.

προςβάλλω 1. transitiv a)
von Sinneseindrücken c.
acc. (Bd. III, 216) Ap.
104, 5 θόρυβος προσβάλλει
τινά; 240, 10 τοὺς ἄνδρας
ἡγῶν προσέβαλεν; H. 215, 28
οἰμωγῇ προσέβαλλεν αὐτούς;
I. 301, 27 προσβαλεῖ σε μετὰ
τοῦ λόγου καὶ τὰ μῆλα;
298, 5 ἣ οὐ προσβάλλει σε
κρόταλα (vgl. Aristid. XIII,
201, 214; 304, 326; Phi-
lostr. iun. p. 407, 31; 412,
26); analog auch Ap. 208,
24 προσβαλούσης τὸ ἄγαλμα
τῆς σελήνης und VS. 63, 1
προσβάλλει με χεὶρ γυναικός.
— b) προσβ. τινί τι in neuen
Verbindungen VS. 5, 28
προσέβαλεν αὐτοῖς ἀθρόον γέ-
λωτα; H. 132, 9 ὁ Ἱπρωτε-
σίλειος προσβαλὼν τι αὐτῷ
ἐαυτοῦ φάσμα; 210, 26 ἐρυ-
σίβας καὶ ὀμίχλας προσβεβλή-
σασθαι τοῖς Οετταλοῖς (I. 384,
8 σελήνη φῶς προσβάλλει);
mit unpersönlichen Subjek-
ten VS. 123, 13 ἀφέλεια
προσβάλλουσα τι τῆς Νικο-
στράτου ὥρας; I. 342, 12
παρεῖχ' προσβαλλούση τι ἀπα-
λοῦ γέλωτος; I. 345, 29 τὸ
αἶμα προσβάλλει τι ἄνθος τῷ

στρατοπέδῳ. — 2. intransitiv
Ap. 153, 12 σεισμὸς τῇ Κρήτῃ
προσέβαλεν; H. 130, 5 ἔξεστιν
ἀμπέλῳ προσβαλεῖν; 188, 11
τῷ τείχει; I. 305, 18 προσ-
βάλλει τῷ ἀγάλματι ἡ ἀκτὶς
τοῦ ἡλίου; VS. 61, 25 προσ-
βάλλειν ἀλφίτοις.

† προσγράφω τινί τι etwas
einer Sache zuschreiben,
beimessen Ap. 200, 27;
222, 26 ἡ καὶ ταῦτα τερα-
τολογία προσγράφεις; VS. 9,
13 ταῦτα ταῖς τῶν ποιητῶν
δόξαις; 16, 26 τινὶ τὰς αἰ-
τίας; 51, 16 τὸ μελετῶντος
ἀκροάσασθαι προσέγραφόν τι-
νες τῷ τόκῳ. — An atti-
schen Gebrauch knüpft an
der Ausdruck ἐαυτὸν Εὐ-
φράτῃ προσγράφειν Ap. 212,
7. — Ganz neu ist die Be-
deutung „hinzumalen“,
welche man I. 301, 9 οἱ
ποτάμιοι τῶν ἵππων, οὓς τῷ
Νεῖλῳ τινὲς προσγράφουσιν;
318, 5 anzunehmen hat.

† προσερείδω G. 279, 32
Arist. Pol. Plut. al.

† προσμειδιάω (Bd. I, 373)
I. 343, 10.

† προσνεύω I. 301, 18 Plut.
Gal.

† προσρέω VS. 121, 25 προσ-

ρυεῖς τοῖς γεωμέτραις Luc.
Plut. Parthen.

† προσρίπτω (Bd. I, 373)
VS. 89, 5.

† προσφιλοσοφέω (Bd. I,
373) Ap. 3, 29; VS. 64, 25.

† προσφόρως Ap. 116, 19;
223, 32 Theophr.

† προσφυῶς G. 281, 10 Luc.

† προχέω τί τινος I. 300,
26 ὅσος Αἰγύπτου προεχύθη
(sc. ὁ Νεῖλος) Hdn.

† προχώννυμι H. 212, 15
Plut.

† πρόχωσις VS. 108, 3 Plut.

† πτοία Sing. Ap. 155, 9;
H. 218, 11; I. 344, 30;

Plur. Ap. 21, 32; 269, 24
Pol. DS. Plut. Tim. Locr. al.

[† πτόρθος I. 355, 4; 371,
31 Od. Eur. Ar. Pl. al.]²⁶

πτῶμα (Bd. II, 206) H.
205, 8 (πτ. τοῦ Ἀχιλλέως).]

[† πτώξ G. 284, 23; I. 342,
16 Il. Theophr. Theocr.
Babr.

† πτώσσω I. 380, 12 Hom.
Hes. Eur. Hdt.; auch alt-
attisch (d. h. ionisch) statt
πτήσσω: N. Jahrb. f. Philol.
Suppl. XIII, 375.]²⁶

† πυγμαῖον ζεύγος I. 375, 28
Il. Hdt. S. Emp.

† πυθμήν (Bd. I, 345) Ap.

²⁶ Die eckig eingeklammerten Artikel sind o. S. 327 einzusetzen.

- 123, 28; H. 218, 18 (τοῦ Πόντου).
- † πυρίαομαι G. 293, 4 Diosc. Ath. Hippiatr.
- † πυρσεύω τινί τι einem etwas durch Feuerzeichen deutlich machen E. 231, 10 DS. Opp. Achill. Tat. (s. a. Bd. I, 288).
- † ρίζοτομέω Ap. 280, 1 übertragen: ρίζοτομούσης αὐτὸ σοφίας ἐκ τῶν ἑαυτῆς κήπων Hipp. Theophr. DS.
- ρίπτομαι ähnlich wie Bd. III, 254 Ap. 137, 14 ἄγαλμα φαύλως ἐρριμμένον. Der Ausdruck ἔρριψεν ἐς τὴν κλίνην ἑαυτὸν Ap. 330, 28 wird in klassischer Prosa keine Analogie haben.
- † ῥωμαίζω römisch sprechen Ap. 197, 26 App.
- † σαρδῶ (Bd. I, 373) I. 302, 14.
- † Σαρδῶος Volksname Ap. 10, 26 πάντα τὰ ἀπο' Ἰνδῶν καὶ Σαρδῶων Pol. Orph. Arg. Poll. Ptol. (Luc. de dea Syr. c. 32 ὄνυχες οἱ Σαρδῶοι statt σαρδόνυχες).
- † σατυρικός einen Satyr betreffend D. 259, 27 ἄγαλμα σατυρικόν Plut.
- † σβεστήριον, τό Ap. 85, 14; E. 230, 15 DH. Plut. Arr. al.
- † σεμνολογία VS. 52, 26 DH. Poll.
- † σηραγγώδης (Bd. III, 254) Ap. 55, 14; 177, 31.
- σιτεύω ist nach Moeris und Thomas ein Wort der κοινή, wiewohl es auch an einer Stelle des Hdt. vorkommt: Ap. 126, 31; bestätigt wird die Notiz der Lexikographen durch das Vorkommen von σιτευτός im NT. (übrigens auch schon Xen.) und in dem Spottnamen, welchen man dem Herodes Atticus gab: σιτευτὸς ῥήτωρ (VS. 72, 17).
- † σιτίζομαι med. c. acc. Ap. 104, 21 Theocr. Pytheas.
- † σιτοκάπηλος Ap. 16, 2 Poll.
- † σκευοποιία Ap. 220, 3 Poll.
- σκηνηή in dem Bd. II, 223 behandelten Sinn steht ausser an den dort angeführten Stellen noch Ap. 80, 6 (σκ. eines Königs, dessen Würde, Auftreten); I. 299, 12 (σκ. Αἰσώπου); s. a. Porphy. vit. Plot. 18; ähnlich scaena bei Petron. 117 (p. 83, 34 ed. Bücheler³) und Plin. ep. VII, 17, 9; von Demosthenes' theatrum redet Iuv. sat. X, 128;

von θεάτρον λόγων Menand.
de encom. p. 396, 28 Sp.
†σκοπιωρός I. 314, 29; 335,
4 Alciph.

συμαράγδινος I. 354, 21
NT. Greg. Nyss.

†σοβαρῶς Ap. 222, 26 Plut.
Arr. Ael.

†σοβέομαι VS. 32, 24 οὐθ'
ὑπερφρονῶν καὶ σεσοβημένος
οὐθ' ὥσπερ οἱ δεδιότες; I.
306, 7 σεσοβηται μάλα ἐρω-
τικῶς; 356, 30 σεσοβημένη
τὰς χαίτας Hipp. ep. Plut.
Longin. al.

†σπαίρω (Bd. III, 255) I.
355, 21.

σπάω sich aneignen (Bd.
III, 255) VS. 82, 11 τὴν
ῥᾶν τοῦ λόγου παρὰ τινος;
94, 11 τὴν ἐπωνυμίαν παρὰ
τινος. Für διάλεξις ἐσπασμένη
τὰς ἐννοίας VS. 84, 28 liest
Cobet Mnem. NS. I, 218
wohl richtig δισπασμένη.

†σπληνόω Ap. 323, 27
Chirurg.

σπουδάζομαι (pass.) ge-
sucht werden Ap. 308, 32
ζώου.. σπουδαζομένου θεοῖς;
336, 15 τὸ βιβλίον σπου-
δάζεται; VS. 24, 18 ἐσπου-
δάσθησαν τοῖς Ἑλλήσι; 80,
9 ἡ σπουδασθεῖσα ὑπόθεσις.

†σταδιαῖος VS. 38, 20 Pol.
DH. al.

†στασιάζω transitiv Ap.
249, 25 Alciph. DC.

στάσις Stellung Ap. 269, 14
ἡ τοῦ νοῦ στάσις meist bei
Späteren, wie Arist. Pol.
Plut.

στενοχωρέω transit. (Bd.
I, 374) E. 240, 29 (pass.
= beengt werden).

στρατιώτης βίος Ap. 199,
31 Luc.

†στρέβλωσις VS. 30, 16
Plut. Ios.

†συμπαλαίω I. 375, 2 Plut.
Gal.

†συμπέτομαι (Bd. I, 375)
I. 336, 22; 342, 16 (νεβροῖς).

†συμπλανάομαι E. 251, 14
Pol. DS. Plut.

†συμπολιτεύομαι übertra-
gen, mit nicht persönlichem
Subjekt VS. 36, 14 εἰ μὴ
μνήμη συνεπολιτεύετο ἀνθρώ-
ποις Plut. Luc.

†συναλείφω I. 342, 28 Arist.
Plut. al.

†συνάνειμι Ap. 88, 31 Ael.

†συνανθέω τινί I. 338, 16
Theophr. Pol. Plut.

†συναφανίζω τινί Ap. 91,
13 Str. DH. S. Emp.

†συναφίημι Ap. 70, 13
(pass.) Pol. DS. Plut.

- †συνδιαιτάομαι τινι Ap. 233, 24 Plut. (Num. 4) Eccl.
- †συνεκτικός G. 282, 32 Arist. Plut. S. Emp. al.
- †συνεκφέρομαι τινι sich zugleich mit einem hinreissen lassen Ap. 190, 22 DS.
- †συνεκφύομαι I. 381, 20 Gal.
- συνήθεια Umgangssprache (opp. ἀττίκισις) D. 258, 9 Plut. Gramm.
- †συσκευή E. 231, 25 Hdn.
- †σωδής (Bd. III, 256) Ap. 320, 11; I. 372, 17.
- †σχεδιάζω, was man (s. z. B. Thom. Mag. p. 15, 10) nach Antiatt. p. 83, 5 fälschlich für attisch hielt, steht im Sinn von αὐτοσχεδιάζω VS. 3, 13; 5, 7; 10, 29; 40, 1; 41, 4; 72, 19; 83, 8; 86, 32; 88, 22; 89, 26; 101, 4; 125, 27; 126, 14 [Pl.] Pol. DS. al. Mit Antiatt. stimmt Moeris p. 43 überein. Bd. I, 302 ist zu berichtigen.
- †σχέδιος λόγος VS. 3, 8. 19; 74, 13; 90, 32; 113, 31; 114, 4; 127, 2 DH.
- †σχηματίζω als rhetorischer Fachausdruck: so ὑπόθεσις ἐσχηματισμένη z. B. VS. 100, 27; 110, 6; D. 258, 12 (Weiteres in Kaysers Index verb.); von der philosophischen Richtung Ap. 6, 29 κατὰ τὸν Ἐπίκουρον ἐσχημάτισται.
- †σχολικός VS. 87, 32 DH. Auct. π. ὤψ. Apoll. Dysc. Ath. al.
- σωρεύω I. 338, 29 Pol. Hdn. AP. NT.
- ταλαίπωρος in aktivischem Sinn = ermüdend (G. 266, 12. 25) scheint nicht vor Strab. vorzukommen.
- †ταραντινίδιον (Bd. III, 256) E. 237, 8.
- †τείνω mit Auge als Objekt I. 374, 10 τείνων τοὺς ὀφθαλμούς ἐς νοῦν τινα. wie öfter mit ὄμμα bei Philon (Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung S. 111).
- †τειχήρης mit sächlichem Subjekt I. 364, 5 (νῆσος); H. 181, 18, wie auch LXX Aristid. Philostr. iun. An den beiden angeführten Stellen steht die wunderliche Phrase τειχήρης τὴν φύσιν (s. Cobet, Mnemos. NS. I, 227 f.), mit einem Missbrauch des Begriffs

- φύσις, wie er auch Herodian. I, 12, 1 vorkommt, wo es von Rom heisst, sie sei πολυάνθρωπος φύσει.
- †τειχοποιέω D. 260, 9 Poll. Inscr. Chersonnes. Argum. Demosth. Tzetz.
- †τέμνη (Bd. II, 224, wo noch Aristid. XLII, 774, 306 beizufügen ist) E. 233, 14.
- †τερατολογέω (Bd. I, 376; III, 256) Ap. 174, 10.
- †τερατουργία (Bd. I, 376) Ap. 41, 5.
- †τερετίζω (Bd. I, 163. 376) Ap. 248, 2; Belegstellen aus Bion, Teles, Phrynich. com. bei H. v. Müller de Teletis eloc. 61.
- τεταρταῖος ohne πυρετός H. 148, 2 Luc.
- †τεχνητός Ap. 23, 14 Plut. Them.
- †τεχνογράφος VS. 37, 13 Arist. DH. Longin. S. Emp. Nicol. prog. 493, 22 Sp., Schol. Aristid. p. 435, 4 Dindf.
- †τοκετός I. 304, 3 Aristot. AP.
- †τοξεία Bogenschiessen Ap. 70, 24; 302, 23 [Eratosth.] DS.
- †τριακοντάπηχυσ Ap. 88, 15; H. 138, 7 Callix.
- †τριάρμενος (Bd. I, 376) Ap. 129, 20.
- †τρίβομαι = χρόνον τρίβω Ap. 160, 17 οὐδὲ ἐτρίβετο περὶ τοὺς δυνατούς; H. 171, 32 ὄν (Akkus. der Zeit) ἐτρίβετο χρόνον; einige ähnliche Gebrauchsweisen aus DH. bei Stephanus Thes. VII p. 2418 D.
- †τρισευδαίμων E. 245, 11 Luc.
- τύπος Klageform gegen säumige Schuldner VS. 51, 20 Poll. S. Mitteis, Reichsrecht und Volksrecht S. 96, 6.
- †τυφλώττω (Bd. III, 256) I. 297, 22 τυφλώττουσιν αἱ γραφαί.
- †ὔελος Ap. 85, 11; E. 242, 21; s. Lobeck z. Phryn. p. 309; R. Schöll, Sitzungsber. der Münchener Akad. 1893, II S. 500.
- †ύλακτέω τινά VS. 25, 9 [Isocr.] ad Demonic. 29 Pol. Luc.
- †ύλομανέω (ins Holz wachsen) VS. 126, 17 Theophr. DS. Plut. Syn.
- †ὔνις G. 272, 8 Plut. AP.
- ὑπάγω τινά τινι als gerichtlicher Term. ist eine nicht vor Lucian (Fugit.

c. 11: δικαστηρίους) nachgewiesene Struktur; die Klassiker sagen nur ὑπάγω τινὰ εἰς δίκην, wonach auch Ap. 261, 5 ὥδ' ἔν μήπω ἐς δίκας ἢ διαβολὰς ὑπαχθεῖσαν (Classen zu Thuc. III, 70, 3); Philostr. hat Ap. 173, 22 κατηγορίαις ὑπάγεσθαι; 266, 21 δικαστηρίους wie 314, 3; 267, 6 ὑπ. τῇ κρίσει; 321, 9 γραφαῖς; VS. 23, 4 ἀτιμίᾳ; freier Ap. 293, 15 δώρους ὑπάγεσθαι; VS. 23, 23 μιμήσει; 51, 16 τῷ δασμῷ; 58, 20 ἀντιλογισμοῖς; Ap. 2, 28 τῇ τέχνῃ. NT. kennt die aktivische Form nur noch in intransitivem Sinn (neugriech. πάω).

† ὑπανθέω I. 339, 14 Poll. Long.

† ὑπανήμι Ap. 80, 3 φιλοσοφία ξύμμετρος καὶ ὑπανειμένη Plut. Ios. Philo.

† ὑπανίσχω (Bd. III, 256) Ap. 84, 22 (τοῦ ὕδατος); 88, 30 (λοφιδὸν ὑπανίσχουσα); I. 346, 20.

† ὑπαντρος (Bd. III, 256) I. 304, 10.

† ὑπεγείρω VS. 33, 1 ἐαυτόν; I. 329, 1 βραχίονα; 380, 10 τὸ οὖς Ael.

† ὑπεκδύομαί τινος: σπαρ-

γάνων I. 331, 7; 344, 5 Plut. Babr.

† ὑπεκπλέω VS. 104, 31 Plut.

† ὑπεκρέω c. acc. I. 312, 12 (τὰ ὄρη = unter den Bergen hervorfließen) ist sonst nur in übertragener Bedeutung aus Plut. Mar. 46 belegt.

† ὑπεραποδίδωμι VS. 44, 8 sonst nur auf der Inschrift von Olbiopolis CIGr. II p. 121, 17 (v. Wulfften-Palthe p. 52).

† ὑπερανίσταμαι (Bd. I, 377) H. 192, 2; G. 278, 15.

† ὑπερήμερος τινος E. 255, 20 Luc.

† ὑπερκαίω G. 292, 28 Cl. Al. Poll. Al. Aphr.

† ὑπερπίπτω ἐς Ap. 241, 1 Pol. Str.

† ὑπερσπουδάζω (Bd. I, 377) Ap. 185, 1.

† ὑπερφιλοσοφέω Ap. 291, 17 [Hippocr.].

† ὑπερφωνέω Ap. 170, 24; VS. 4, 30; 112, 20 LXX Luc. Greg. Naz. al.

† ὑπερχέω Ap. 92, 26 (pass.); 143, 27 Plut. Alciph. DC.

† ὑπνηλός a) schläfrig I. 368, 2. — b) schlafbringend, einschläfernd Ap. 312, 17; I.

349, 5. Die Form ist zuerst bei Nic. Ther. 189 belegt, also wohl Bd. II, 209 zu verbessern.

† ὑπογράφω schminken E. 249, 8 μίλτος ὑπογράφουσα τὰς παρειάς Ath. Luc.

† ὑποδίδωμι nachlassen, abnehmen Ap. 98, 24; 242, 12; 328, 3; VS. 31, 4; 60, 1; 107, 12; 117, 25; N. 222, 9; G. 262, 4; 288, 18 Arist. DC.

† ὑποιδέω (Bd. III, 257) Ap. 119, 19; I. 337, 14.

† ὑποκορισμός I. 343, 3 Arist. Plut. Alciph.

ὑποκρίνομαι c. acc. nachmachen Ap. 87, 10 (πίθηκοι) ὑποκρίνονται τὸ τῶν Ἰνδῶν ἔργον; I. 375, 18 Ἡρακλῆς αὐτῷ (Ἑρμῇ) καλῶς ὑποκρίνεται τὴν πάλην Luc.

† ὑπολισθαίνω (Bd. III, 257) G. 276, 31; I. 313, 1.

ὑπομβρος Ap. 294, 23 πνεῦμα ὑπομβρον καταραγὲν τῆς θαλάττης; I. 306, 20 ὑπομβρος γῆ; 312, 13 θερμὸν νᾶμα. ὑπόμβρους ἐργάζεται τῶν πετρῶν ἐνίας Hipp. Plut.

† ὑπομόχθηρος I. 383, 2 Luc.

† ὑπονυστάζω Ap. 48, 31 Plut.

† ὑπόσιμος Ap. 66, 1; H. 185, 20; Ael. NA. 305, 14.

† ὑποσκιρτάω I. 308, 13; 316, 7 Ael. Heliod. Basil. Greg. Nyss. Paul. Sil.

† ὑποστίλβω Ap. 91, 9 Opp. Greg. Nyss.

† ὑποτύφω (Bd. I, 378) I. 311, 1; 365, 5.

ὑποφέρομαι ἐς τινα hinstreben zu. . VS. 98, 29 ἐς τὸν Πολέμωνα μᾶλλον ὑπηνέχθη Plut. Poll. Luc.

† ὑπτιασμός I. 348, 22 Gal. [Luc.] de salt.

† ὕπτιος (Bd. II. 225): θάλαττα ὑπτία Ap. 134, 6; I. 363, 27; νῆσος ὑπτία I. 364, 10; πνεῦμα ὀρμῇ ὕπτιον G. 277, 7; auf Rhetorisches übertragen VS. 52, 26 σεμνολογία οὐχ ὑπτία; 98, 2 ιδέα μελέτης ὑπτιωτέρα; 122, 5 τὴν γλῶτταν ὕπτιος; so auch das sonst erst aus Philo Poll. belegte Adverbium H. 162, 8 ὑπτίως τε καὶ οὐ ποιητικῶς ᾔσεν.

† ὑφορμίζομαι τινι Ap. 102, 6 (τῷ ἀκρωτηρίῳ); H. 139, 24 (Ναύλοχος, ὃ πηγὴ ὑφώρμυσται); I. 313, 13 (τῷ κρημνῷ) Plut.

† φαντασιώδης Ap. 269, 24 Gal.

- φθαρτός Ap. 281, 6; VS. 60, 23; D. 259, 13. 19; 260, 24 Arist. DS. Philo LXX NT.
- †φθισικός G. 269, 32 Plut. Al. Aphr. Geop.
- †φιλαλήθης (Bd. I, 378) Ap. 175, 20; H. 136, 17.
- φίλαυτος (Bd. I, 378) VS. 116, 11; H. 192, 8.
- †φιλολοιδόρως VS. 92, 9 Poll.
- †φῖσκος (Wort des Herakleides) VS. 114, 18; noch nicht bei Philo (s. Sophocles Greek lex. s. v.), aber auf Inscr., bei Artemid.
- †φλεγματοῦδης G. 283, 4; 292, 30 Hippocr. Arist. Alex. Trall.
- †φολιδωτός (Bd. I, 378) Ap. 88, 18; I. 322, 24.
- †φολῖς (Bd. I, 378) Ap. 89, 12; I. 321, 24.
- †φρονέω = μέγα φρονέω (Paus. Plut. Liban.: Stephan. Thes. VIII p. 1068 B; Cobet, Mnemos. NS. I, 230) a) absolut Ap. 295, 29 δέρη ἐλευθέρα καὶ φρονοῦσα; hieher gehört auch die Phrase φρονεῖν ὑπὲρ τινα Ap. 169, 5; 211, 7; 288, 6; 303, 24. — b) φρ. c. dat. I. 337, 23 (τοῖς τούτων ἀχρο-θινίοις); 372, 2 (ταῖς Ὀλυμπιάσι ταύταις); 381, 22 (τῷ τόκῳ). — c) mit ἐπί c. dat. Ap. 182; 18; H. 166, 19; 167, 17; I. 346, 7. — Un-gewöhnlich ist auch die Verbindung Ap. 108, 14 πολλῷ σοφώτερον ἐφρόνουν ἂν Ἡλεῖοι, während die Phrase Ap. 115, 3 οὐδὲν μέτριον οὐδὲ ἀληθὲς φρονῶν wenigstens in ihrer ersten Hälfte aus Xen. belegt ist. φροντίζω pass. πεφροντισμένος wohlerrwogen VS. 14, 15 λόγοι πεφροντισμένοι εὔ; vgl. Ael. NA. 176, 9 τρέφονται τροφῇ πεφροντισμένη.
- †φυσιολογέω VS. 81, 31; G. 285, 26 Arist. Plut.
- †φυσιολογία VS. 76, 17 Cic. Plut. [Demetr.] de eloc. Auct. π. ὤψ.
- †φωνητικὸν πνεῦμα VS. 85, 22 Plut. Poll.
- †χαμευνέω Ap. 215, 26 Philo Gal. Synes. Greg. Naz. Epiphan. al.
- †χαμευνία Ap. 93, 24; G. 285, 1 Poll. Lib. Greg. Naz. al.
- †χαρακτηρίζω VS. 13, 26; 14, 30; 69, 14; 80, 2 Philo Gal. Max. Tyr. Ath. DL. Greg. Nyss.

†χειμάδια hibernacula VS.
70, 11 Plut.

χειραγωγός H. 204, 30
Philem. Artemid. Plut. NT.

†χλοάζω (Bd. III, 258) E.
231, 26; 232, 21.

†χολικός G. 283, 1 Plut.

†χορηγία (Bd. III, 258) I.
378, 1 πᾶσα χ. (Macht) τῆς
νόσου; Stellen aus Philon
L. Cohn, Bresl. philol. Abh.
IV p. XLVI; Wendland,
Philos Schr. üb. die Vors.
S. 113; aus Iosephus: W.

Schmidt, N. Jahrb. Suppl.
XX, 534.

†ψεκάζω Ap. 94, 12 ὕοντος
οὐ ψεκάζονται; 164, 12 ὡς
ψεκάζοι... ὁ Ζεὺς Pseudo-
Anacr.; vgl. Bd. II, 167.
ψηφίζω: τὰ ἐψηφισμένα in
passivem Sinn Ap. 127, 21
App.

ψηφος Edelstein Ap. 104,
27 Luc. Ath. AP.; vom
Magnet Ap. 119, 23.

†ψιττακός I. 369, 17 Callix.
Ael. al. (bei Arist. ψιττάκη).

e) Wörter, welche von Philostratus zuerst
gebraucht werden.

ἀγαλματίας VS. 112, 9
(analoge Bildungen s. Ste-
phan. Thesaur. s. v.).

ἀγενεῖως ἔχειν VS. 8, 28.

ἀκτινώδης Ap. 119, 26.

ἀλουργία Ap. 141, 3; I.
334, 20.

ἀν-αλύω herumirren Ap.
49, 1.

ἀναπαίω: ῥυθμοὶ ἀναπαίοντες
VS. 104, 4.

ἀναπλημμυρέω I. 339, 24.

ἀναφροδισία Ap. 309, 15.

Das Wort kommt übrigens,
ungewiss ob als freie Bil-
dung des Augenblicks oder
als Reminiscenz, schon vor
Phil. bei Gell. XIX, 9, 9

in lateinischem Zusammen-
hang vor; später bei Iulian.

ἀναρρυθμίζω Ap. 65, 2.

ἀνδρόθηλυς VS. 8, 27.

ἀνειδής Ap. 89, 15 ὄμμα
δεινὸν καὶ ἀνειδὲς δεδωρκός.

ἀνθομοιόω D. 258, 31.

ἀνταποδύομαί τινι I. 371,
26 τοῖς ἐρωμενεστέροις ἀντ-
αποδύεται Synes.

ἀντεξαίρω ἔργα (Bauten)
VS. 24, 24.

ἀντιλογισμός VS. 58, 19.

ἀντινομέω θεοῖς Ap. 233, 3.

ἀντιξόως Ap. 290, 22.

ἀπαγκωνίζομαι Ap. 217,
23 φιλολοῖδορος καὶ ἀπηγ-
κωνισμένη πάντα; VS. 68,

21 ἀπηγωνισμένη τῇ γλώτ-
τῃ καὶ γυμνῇ; s. a. Hesych.
s. v. ἀπαγωνισάμενοι.
ἀποκτυπέω VS. 48, 18 χρό-
τος θαυμάσιος ὅσος ἀπεκτύπει
τῆς γλώττης.

ἀποπτερνίζω H. 146, 18.

Ἀπολλωνίειοι Ap. 336, 25.

ἀποσπουδάζω (die Art der
Privativbildung ist in der
stoischen Terminologie üb-
lich) Ap. 6, 24 οὐδὲ γὰρ
τούτους ἀπεσπούδαζε d. h.
auch um diese bemühte er
sich; 125, 25 τῶν ἄλλων
ἀπάγων τε καὶ ἀποσπουδάζων
sc. τοὺς Ἐφεσίους d. h. ab-
mahnend; 235, 2 ἐπεὶ δὲ
οὕτως ἀποσπουδάζεις αὐτόν
sc. τὸν λόγον d. h. da du
ihn so abweisest; VS. 20,
25 οὐκ ἀπεσπούδαζε (hielt
sich fern von) τῶν κοινῶν.

ἀποστομίζω I. 367, 23.

ἀργυροχάλινος VS. 43, 26;
91, 21; I. 334, 4.

ἀρματίτης I. 319, 12.

ἀσκεύαστος I. 354, 27 ἀσκεύ-
αστον κάλλος.

ἀστρική Sternkunde Ap. 116,
12 (Hdschr. ἀστρικὴν ἢ μαν-
τεῖαν, Kayser ἀστρικὴν μαν-
τεῖαν; auch das Adjektiv
kommt vor Phil. nicht vor).

ἀστυκός (= ἀστεῖος) I. 295,

15 (s. Stephanus Thes. I,
2 p. 2049 B).

ἀτέγκτως E. 226, 13 viel-
leicht Aelian bei Suid.;
Theod. Prodn.

ἀτειχίστως Ap. 220, 23.

ἄυπνέω G. 290, 12. Sonst
ist nur das Med. von Phry-
nich. in Bekk. An. p. 7, 5
bezeugt.

ἀφιστορέω Ap. 29, 26; I.
370, 7.

βαναύσιος VS. 21, 19 οὐτε
αὐλοὺς ἐγίνωσκεν οὐτε ἄλ-
λο τι τῶν ἐν βαναυσίοις; sonst
nur Theodos. acroas. 2, 184.

βόαγρος Ap. 239, 25.

βούτραγος Ap. 239, 25.

γαλακτοφαγέω VS. 61, 21.

γοργιάζω VS. 12, 9; 106,
15; E. 256, 28; 257, 4.

διαγνοέω (= ganz und gar
nicht wissen) H. 135, 13.

διαθηράω (umherjagen) I.
303, 19; 333, 18.

διακεράννυμι VS. 96, 17
εἰσὶ τινες ἡδονῶν λιβάδες δια-
κεκραμέναι τοῦ λόγου.

διακτενίζω Ap. 309, 12
διακτενισμένα μειράκια.

διανοέω ῥυθμόν I. 341, 7;
Longin. rhet. 308, 22 Sp.
bezeichnet das Aktivum
statt des Mediums als Ele-
ganz.

διαπραύνω Ap. 226, 12;
VS. 32, 16.

δισεικάζω I. 322, 24 ist wohl
falsche Lesart, für welche
aber eine sichere Verbesse-
rung nicht gefunden. Brunns
Konjektur *πηλαμύδι εἰκασται*
ist schon von L. Dindorf
in Stephanus Thes. II,
1426 B gemacht.

διεκπτύω I. 377, 27.

διεκφαίνομαι I. 315, 23
Eustath.

διεξοιδέω I. 315, 7.

διονυσομανέω Ap. 189, 27.

δογματίας VS. 19, 12.

δουλόβοτος VS. 31, 1.

έγγονητεύω Ap. 89, 21 ὕπνον
έγγονητεύσαντες τοῖς γράμμα-
σιν Greg. Nyss.

έγκαλυπτήρια VS. 111, 23
(Witzwort des Hermokra-
tes).

έγκατερείδω G. 277, 20.

έκβατήρια τῆς νόσου θύειν
VS. 69, 23.

έκκαπηλεύω Ap. 15, 5
Cyrill.

έκμυθόω zu Mythen machen
I. 298, 26 Αἰσώπῳ πάντα
τὰ τῶν ἀνθρώπων έκμεμύθω-
ται.

έκνηπιόω Ap. 175, 31 ὕπ'
αὐτῶν έκνηπιωθέντες; VS.
68, 9 κόραι, ἃς έκνηπιώσας

ὁ Ἡρώδης οἰνοχόους έκυτῶ..
έπεποίητο.

έκπαλαίω gegen die Gesetze
des Ringens handeln I. 303,
14.

έκφάνδην Ap. 274, 9; s.
Hesych. s. v.

έκφύλως VS. 19, 19.

έλεφαντουργός Ap. 179, 30
ὄργανα.. έλεφαντουργά; in
anderem Sinn Themist.

έλλογίμως VS. 95, 4; 126,
16.

έμβακχεύω H. 135, 28 τὸ
χρησμοῶδες αὐταῖς έμβακχεύει
Heliod.

έμβοθρεύω Ap. 59, 10
Physiogn.

έμμετεωρίζομαί τινι Ap.
5, 17 (τῷ αἰθέρι).

έμπαιδεύω τινί (Dat. des
Orts) VS. 29, 19.

έμπλημμυρέω I. 336, 16;
344, 10.

έμφιλοσοφέω Ap. 6, 10 τὸ
τῆς πόλεως ἦθος.. οὐ χρηστὸν
έμφιλοσοφῆσαι; 165, 13 έμ-
φιλοσοφεῖν τῇ Ῥώμῃ; 178,
10 έμφιλοσοφήσας τῇ Σικελίᾳ.

έναττικίζω χωρίῳ H. 133,
30.

ένδείκτης VS. 120, 32; 121,
6 Synes.

ένορύττω τινί τι Ap. 69, 12.

ένσοβέω Ap. 215, 14 (πεδίλῳ).

ένσπουδάζω Ap. 337, 21
(τῇ Ἑλλάδι); VS. 23, 11
(ἡ νῆσος ἀγαθὴ ένσπουδάσαι);
42, 28 (τῇ Σμύρνῃ); 77, 24
(τῇ Πώμῃ καὶ τοῖς Ταρσοῖς)
Liban.

ένταράττω Ap. 98, 26 έν-
ταραττόμενοι τῷ όμίλῳ
Aristaen.

ένυπτιάζω VS. 15, 24 τῇ
σεμνότητι; I. 363, 15 έχυ-
τὸν τῇ γῇ.

έξαρμόττω H. 139, 18 τὰ
πλευρὰ έξήρμωστο τῶν σπον-
δύλων; I. 345, 6 ό μὲν τροχός
έξήρμωσται τὰς κνήμας; 364,
27 πετρῶν οἰκοι παραπλήσιοι
ταῖς έξηρμωμέναις σφῶν πέ-
τραις.

έξώρως VS. 34, 30.

έπαμφοτέρως VS. 33, 3.

έπαυγάζω τινί I. 311, 18
Greg. Nyss. Maxim.

έπιδηλόω Ap. 192, 15; 193,
19; 198, 24; VS. 118, 8;
I. 331, 21; 334, 1 Phil. min.

έπιδιβάλλω VS. 89, 5.

έπιδράω τινί τι Ap. 210, 11
ἀφικομένῳ έπιδράσας όσα Έμ-
πεδοκλῆς τε καὶ Πυθαγόρας
νομίζουσιν.

έπιθάπτω H. 139, 10.

έπικέρδεια H. 207, 19; auch
VS. 105, 25 liest Valckenaer
έπικέρδειαν statt έπικέρδεια.

έπιπλημμυρέω (bei Opp.
-μύρω) c. dat. I. 336, 16;
368, 29.

έπιπτήσσω (έν τείχει) Aristid.
in VS. 89, 3.

έπισιωπάω Ap. 339, 25;
vielleicht noch Sozom. hist.
eccl. II, 16 p. 65.

έπισχεδιάζω τῷ χειρῷ
VS. 6, 6; G. 291, 11.

έπιτροπάω I. 324, 4.

έπιχρησμφδέω Ap. 176, 6;
VS. 9, 2; 66, 15.

έρευθέω N. 222, 32.

έστιατήριον VS. 107, 20
(sonst -όριον: v. Wulfften-
Palthe p. 42).

έτεροδόξως VS. 67, 5 (das
Adjektiv auch Luc. S. Emp.).

εύάς Substantiv I. 322, 31
Nonn.

εύγλωττίζω τινά Ap. 248, 4.

εύμεταχειρίστω G. 271,
30.

εύπροςώπως VS. 23, 27.

έφερμηνεύω Ap. 103, 4; bei
Pl. Soph. 246 E. 248 A
wird jetzt άφερμ. gelesen.

ήλιθιώδης VS. 66, 7.

ήλιώδης I. 302, 3 μῆλα
ήλιώδη Eust.

ήμίγαμος VS. 29, 32 (Hesych.
s. v. δόμος ήμιτελής)

ήμίκυκλος στοά I. 312, 9
Heliod. Proc. Caes.

ἡμιπύργιον VS. 68, 7.
 θαυμασιουργία Ap. 214, 16.
 θαυσαυρώδης Ap. 277, 19.
 ιαμβώδης* Ap. 221, 8.
 ιππιάζω VS. 106, 14.
 ισόγαιος N. 222, 7 (Theophr.
 ισόγεως).
 ισοδέξις G. 283, 14.
 ισόχειρ G. 283, 11 Cyrill.
 †'Ιώνιος Ap. 289, 12 τὰς
 διαθήκας τὸν 'Ιώνιον ἐρμη-
 νεύειν τρόπον.
 καταμυθολογέω τινά H.
 136, 31.
 κατανοίγνυμι D. 259, 25
 Athan.
 καταψελλίζω I. 330, 4 κα-
 τεψελλισμένος τὴν φωνὴν
 ὑπὸ τοῦ οἴνου.
 κισσηρεφής D. 259, 25 Suid.
 κνάμπτω Ap. 252, 1; 263, 3
 (beidemale von Ixion); sonst
 γνάμπτω.
 κοκκοβαφία Ap. 141, 3.
 κολπίτης Ap. 113, 8.
 κομματίας VS. 120, 19.
 κριτιάζω VS. 18, 27; 71,
 32.
 λαγαρῶς I. 343, 13.
 λασίως VS. 61, 2.
 λειτουργησία VS. 112, 29.
 λιβανώδης I. 336, 30.
 μακροήμερος VS. 61, 20
 Eust.
 μακροθώραξ G. 282, 12.

μαργαρίς Ap. 122, 28; 124,
 9. 10. Heliodor, auch sonst
 als Nachahmer des Philo-
 stratos zu betrachten (Rohde,
 gr. Rom. 466), hat (II, 30)
 das Wort offenbar aus die-
 sem übernommen.
 μάργηλις I. 302, 15.
 μεγαλοειδῶς G. 281, 31.
 μεγαλόστερνος G. 283, 3
 Const. Manass.
 μεθάπτω I. 323, 2 ιστία
 μεθῆπται.
 μετανθέω I. 310, 5 Aristaen.
 μετελαύνω abseits treiben
 Ap. 337, 6.
 μηκώνειος ἄρτος G. 285, 24.
 μηλάνθη Apfelblüte I. 333,
 11.
 μηνοειδῶς Ap. 91, 9 Oribas.
 Long.
 μιξόθηλυς VS. 122, 5 Syncell.
 μορμολυκία, ἡ Ap. 145, 17,
 wenn nicht dafür μορμολύκη
 zu schreiben ist; doch
 könnte das Streben nach
 Gleichklang in der Phrase
 λαμίας τε καὶ μορμολυκίας
 zur Bildung der Form ge-
 führt haben.
 νεαροηχής VS. 84, 28.
 (νομομαχέω Lollianus bei
 Phil. VS. 39, 28).
 ξυρμετεωροπολέω Ap.
 224, 1.

ζυμμετοχή G. 270, 7.
 ζυμμινύθω Ap. 166, 24.
 ζυναπολήγω τινί Ap. 98,
 15 Αἴγυπτος ταῖς ἐκβολαῖς
 (des Nils) ζυναπολήγουσα;
 H. 138, 29 τοὺς πόδας συνα-
 πολήγων τῷ ἀκρωτηρίῳ; I.
 371, 3 ὁ ταρσὸς καὶ ἡ συνα-
 πολήγουσα αὐτῷ χάρις The-
 mist.
 ζυνθολόω Ap. 79, 3 ψυχὴ
 ζυντεθολωμένη ὑπὸ τοῦ οἴνου.
 11 Lib.
 ζυντακῆς VS. 73, 4.
 ζυντράχηλος G. 279, 24.
 ζυνυποικουρέω G. 275, 17.
 ὁμιλήτρια Ap. 32, 13.
 ὄνειρώδης Ap. 269, 23 Greg.
 Naz.
 ὀξυηχῆς VS. 8, 29.
 ὀχετηγέω H. 131, 6 Eust.
 παραβλύζω τοῦ οἴνου I. 325,
 21 Eunap.
 παραθάλλω ist eine erst
 von Kayser eingeführte,
 von den Wiener Heraus-
 gebern aber wieder auf-
 gegebene Korrektur des
 hdschr. περιθ. I. 348, 4.
 παρακινάω I. 333, 12.
 παραπλευρόω Ap. 112, 32.
 παρατειχίζω E. 246, 17.
 πεντώνυχος Ap. 55, 11.
 πεπερίς, ἡ Pfefferbaum Ap.
 86, 18. 21.

περιδεξίως VS. 24, 27.
 περιδιείρω I. 349, 4.
 περιεχῆς G. 283, 8; I. 352, 6.
 περιθάλλω I. 348, 4.
 περιδρύω I. 313, 26 στῆλαι,
 αἱ περιδρυνται αὐτῷ.
 περικυβιστάω G. 289, 15.
 περισκελλώ G. 280, 17 (πε-
 ρισκληκῶς) Greg. Nyss.
 περιστίλβω I. 306, 16 Basil.
 Greg. Nyss.
 περιωπέω D. 260, 16.
 πολυπρεπῆς VS. 107, 10.
 ποτίμως s. o. S. 221.
 προβαρύνω G. 287, 9.
 προεντρίνω Ap. 158, 6.
 προκαταίρω τινός vor je-
 manden landen H. 179, 26.
 προσαθύρω I. 342, 7 Cyrill.
 Al. Synes. Hesych.
 προσανθέω τινι I. 337, 13;
 346, 29; 352, 23 Damasc.
 προσαπαντάω Ap. 127, 13.
 προσαστράπτω I. 334, 17
 Greg. Naz.
 προσεγείρω VS. 88, 17; G.
 281, 11; 291, 23.
 προσελαφρύνω G. 291, 24.
 προσευάζομαι τινι H.
 206, 4.
 προσζεύγνυμι τινά τινι
 N. 221, 24.
 προσκνυζάομαι τινι Ap.
 202, 12; H. 129, 30 Heliod.
 προσκυμαίνω H. 205, 30.

προσκωμάζω τινί Ap. 127,
28 μηδὲν τῇ γῇ κακὸν προσ-
κωμάσαι.

προσπαροινέω I. 378, 6.

προσπουδάζω τινί Ap.
206, 11 βιβλίοις.

πτιλώ Ap. 120, 21 Stob.

πυριάλωτος I. 367, 2.

ράμφώδης VS. 82, 22.

σαπφείρινος Ap. 29, 2
Ephraem.

σατραπὶς ναῦς Ap. 60, 11.

σκυμνεύω, nach Analogie
von σκυλακεύω gebildet, I.
370, 11.

σπερματολογέω (für das
sonst gebräuchliche σπερ-
μολογέω) VS. 36, 28.

συναναπάλλομαί τινι I.
328, 22.

συναπορρύπτομαι H. 144,
24.

συνεκπηδάω τινί H. 200,
16.

σφυρηδόν G. 272, 8.

τετραγώνως Ap. 295, 25.

ὕμνώδης Ap. 181, 3.

ὕπαστραπτω Ap. 67, 3 Greg.
Naz.

ὕπεκφαίνω I. 354, 30 (das
Med. in tmesi Hymn. Hom.)
Basil.

ὕπεκφύομαι med. I. 316, 29.

ὕπεραττικίζω Ap. 18, 1;
D. 258, 6 [Procl.] Iohann.

Sicel. Phot. (nimium Attice
loqui: Quintil. VIII, 1, 2).

ὕπερβακχεύω VS. 113, 2.

ὕπεργάνυμαί τινι I. 300,
24 Eunap. Greg. Nyss.

ὕπερδοκεῖ Ap. 41, 30.

ὕπερεγείρω: ὕπερεργήγορά τι-
νος Ap. 329, 17.

ὕπερκαθεύδω τινός Ap.
329, 17.

ὕπερκράζω I. 335, 32.

ὕπερλεπτος I. 382, 17.

ὕπερλαλέω D. 258, 7.

ὕπερνέμομαι Ap. 165, 27.

ὕπερπενθέω VS. 64, 8.

ὕπερπνέω a) c. gen. Ap.
313, 21 ἀνέμους θέλξαι τῆς
ῥας ὕπερπνεύσαντας ist von
Kayser in τῆς ῥ. πέρα πνεύσ.
geändert, ohne sichere Ge-
währ. — b) c. acc. VS.
91, 16 ὕπ. τοὺς Ἀθηναίους
= sich mehr einbilden als
die Ath.

ὕπερσιτέω G. 288, 11;
289, 6.

ὕπερσοφιστεύω VS. 74, 6.

ὕπερχειρ G. 282, 25.

ὕπόβακχος VS. 24, 31.

ὕποβλίττω Ap. 248, 14.

ὕπόγρυπος H. 192, 13.

ὕπόγυρος G. 280, 29 Nicet.
Chon.

ὕποθειάζω Ap. 4, 11 τὴν ὠ-
λοσοφίαν (etwas vergüttern);

220, 14 φιλοσοφία ὑποθει-
άζουσα absolut etwa = ἐν-
θουσιάζω, auf das intransi-
tive θειάζω zurückgehend,
wie Demokrit dem Homer
eine φύσις θειάζουσα zu-
schrieb.

ὑποθεραπεύω Ap. 159, 1
Memnon bei Phot.

υποθρύπτω act. Ap. 11, 18
ὑποθρύπτων ἐαυτόν.

ὑποινος gebraucht unter den
uns vorliegenden Schrift-
stellern nur Philostr.; die
Glosse des Phrynichus
(Bekk. Ar. 68, 20) ὑποινος
οἰνωμένος ist also entweder
interpoliert in nachphilos-
tratischer Zeit oder bezieht
sie sich auf eine uns nicht
mehr bekannte ältere Stelle;
im Sinn der Phrynichus-
glosse ist ὑπ. von Personen
gebraucht G. 288, 14; von
Sachen I. 320, 16 (πέτραι);
329, 15 (γῆ) und besonders
seltsam 339, 22 (βότρυς).

ὑποκάπηλος Ap. 318, 10.

ὑποκυμαίνω Ap. 89, 16
ἐπειδὴν (οἱ δρᾶκοντες) τῇ γῇ
ὑποκυμαίνουσιν; G. 280, 8
(φλέβες) βαθεῖαι καὶ ὑποκυ-
μαίνουσαι; I. 308, 10 ποταμὸς
υποκυμαίνων; 371, 1 ὠλέναι
ὑποκυμαίνουσι; 375, 24 ἀνιόν-

των ἐκ τῆς γῆς ὑποκυμαίνει
ἢ ψάμμος Himer.

ὑποκυματίζω I. 314, 13
ὑποκυματίζουσιν (ἄλλήλοις
fügen Hercher und die Wie-
ner Herausgeber bei) ἄλλος
ἄλλω ἐπινέοντες; 368, 30 πη-
γαὶ ὑποκυματίζουσι ζέουσαι.

ὑπονέάζω H. 167, 10; G.
280, 10.

ὑποπαλαίω N. 223, 5 (beim
Ringen freiwillig unter-
liegen).

ὑποπαταγέω H. 140, 18.

ὑπόσεμνος Ap. 301, 26;
VS. 78, 29; I. 336, 26;
340, 4 Synes. Aristaenet.

ὑπόσοφος Ap. 305, 27. 30.

ὑποστείχω Ap. 28, 4 ὄν
(Euphrat) ἀπόρρητος ὑπο-
στείχει γέφυρα.

ὑποτραγωδέω τινί tragi-
sche Rollen unter jemanden
spielen VS. 22, 12.

ὑποψάλλω transitiv =
zum Singen reizen Ap.
261, 1.

ὑφεύρω τινί τι Ap. 338, 19
ζῆφος ὑφεύρας πῆχει.

φιλονίκως ἔχειν Ap. 37, 23.

φιλοτεχνέω Ap. 57, 21.

φοινικοβαφής E. 225, 12;
244, 5 Heliod. Synes.

φρονηματώδης VS. 46, 22;
H. 151, 27.

φρονιμώδης H. 174, 9.
 φυσιογνωμονική Subst. G.
 273, 22.
 χαμαικοιτία E. 241, 25
 Epiphan.
 χρησμώδης Ap. 79, 14; 217,
 4; H. 135, 28; 179, 17;
 I. 332, 24.
 χρηστηριώδης VS. 2, 14.
 χρυσόγεως Ap. 204, 29.
 χρυσοκομέω E. 250, 20.

χρυσόπρωρος I. 313, 8.
 χρωματοποιία E. 247, 11.
 χωροφιλία E. 240, 30.
 ψάλσις Ap. 213, 23.
 ψαμμώδης Ap. 249, 16.
 ψευδοσοφία Ap. 306, 13
 Euseb.
 ψευδόσοφος Ap. 306, 1. 4.
 ψευδοτάφιον Ap. 344, 1
 Schol. Lyc.
 ψογονία Ap. 57, 19.

f) Wörter, welche von Philostratus in neuer Bedeutung oder mit neuer Struktur gebraucht werden²⁷.

† ἀγύμναστος = zum γυμνάζειν nicht geeignet G. 281, 9; 291, 5.
 ἀγωνίζεσθαι πρὸς τι = streben nach I. 360, 12
 ἀγωνιζομένης πρὸς τὸ ἐναργές τῆς γραφῆς; häufig mit Akkusativ des Kampfgegenstandes 1. von Wettkämpfen: ὁκτὼ Ὀλυμπιάδας G. 285, 7. — 2. von scenischen Aufführungen: τραγωδίαν und κωμωδίαν G. 285, 7 (Dem. Arist.). — 3. von Prozessen: τὴν κρίσιν H. 146, 14. — 4. von rhetorischer Darstellung eines Gegenstandes: τοὺς Λακε-

δαιμονίους VS. 27, 12; τὸν Ἀρτάβανον (so richtig Cobet statt Ἀρτάβαζον) VS. 81, 23; τὸν Ἀριστογείτονα VS. 85, 17. — Mit Infinitiv VS. 60, 18 (ἀ. σημείον ὑπολείπειν), wie auch bei Thukydides (Krüger Spr. 55, 3, 16).
 † ἀγώνισμα persönlich = Kämpfer G. 277, 11.
 † ἄδετος unbeschult E. 245, 11.
 † ἀδίδακτος nicht lehrbar Ap. 196, 14.
 † ἀθανατίζω nach Unsterblichkeit streben Ap. 311, 23.
 † ἄθλος übertragen in der Phrase γενήσῃ ἄθλος ἀνδρὸς

²⁷ Das Material für diese Kategorie aus DH. s. bei Götzeler, Animadvers. in DH. ant. Rom. II, 44 ff.

- Αἰγυπτίου (d. h. du wirst unterliegen) Ap. 216, 6.
- † ἀερίζω sich in der Luft bewegen G. 289, 12 (sonst bei Dioscor. = luftfarbig sein).
- † ἄθυτος nicht opferbar Ap. 316, 2 τί ἄψωμαι σπλάγχνων ἀθύτων ἐμοί.
- † αἰγυπτιάζω = Ägypten ähnlich sein I. 360, 1 αἰγυπτιάζει ἡ προσβολὴ τῆς γραφῆς, wozu Schol.: δίκην Αἰγύπτου λιμνάζει.
- αἰρεῖν treffen, vom Maler I. 316, 26.
- ἄκαρπος in kühnen Übertragungen E. 232, 23 ἄκαρπα γένεια (bartlos); G. 284, 11 ἀθληταὶ ἄκαρποι (unnütz) τοῖς γυμνάζουσι.
- † ἀκαλλιέρητος als Adj. verb. der Möglichkeit Ap. 316, 2²⁸ (im Att. = unter bösen Vorzeichen zum Opfer gebracht).
- † ἄκριτος c. gen. = nichts verstehend von.. G. 274, 27.
- † ἀκρόασις, das Gehörte, die Nachricht Ap. 319, 2.
- † ἀμάντευτος = ohne Orakel I. 300, 2.
- † ἀμαξεύω auf Wagen leben Ap. 281, 16.
- † ἄμουσος πρὸς τι Ap. 221, 20.
- ἀναβάλλω mit Akkusativ der Person und der Sache = einen an etwas verhindern: I. 328, 8 μή σε λειμὼν ἀναβάλῃ τοῦτο. S. a. o. S. 125 f. s. v. ἀναβάλλομαι.
- ἀναβιβάζω anschwellen lassen (einen Fluss) Ap. 61, 17; s. o. S. 339 s. v. ἀνάβασις.
- ἀναγκάζω ist eigentümlich übertragen = künstlich züchten Ap. 23, 13 ἡδῖω τὰ ἄγρια τῶν ἡναγκασμένων.
- † ἀναδιδάσκω ein Drama wieder aufführen Ap. 220, 10.
- † ἀναθολόω aufreizen VS. 67, 18 (= trüben Plut.).
- [† ἀναθυμιάω (Bd. I, 353) Ap. 314, 17²⁹.]
- ἀνακλίνω I. 341, 4 Ἐρως — ἀνακλίνας τοῦ τόξου τὸν πῆχυν (den Ellenbogen auf den Bogen lehrend). — Neu ist auch der Ausdruck ἀνακελίσθαι I. 309, 21 von den Saiten der Lyra = aufgezogen sein.

²⁸ Die hier gebrauchte Zusammenstellung ἄθυτος καὶ ἀκαλλιέρητος hat auch Aeschin. p. 72, 16; 75, 12 Reiske.

²⁹ oben S. 339 einzusetzen.

ἀνακόπτομαι τὰς ὀφθαλμοὺς
= geblendet werden H.

132, 10. — ἀνακοπεῖς ὑφ' ὧν ἤκουσε = betroffen Ap. 290, 17. Auch die Phrase οἱ πελέκεις ἐς αὐτοὺς ἀνακοπέντες H. 218, 6 ist neu.

† ἀνακρούει ὑπὲρ τὰς νεφέλας τὸν δίσκον (schleudert hinauf) H. 145, 1.

ἀνάλωμα Ep. 242, 4 ὁ μοιχὸς καὶ πείσας σφαλερώτατον ἀνάλωμα καὶ ὀδυνηρὸν μὴ τυγχάνων. Ist die Lesart richtig, so ist vielleicht ἀν. gleich dem schon von Hdt. gebrauchten umschreibenden χρῆμα. Doch wäre auch möglich, dass eine besonders freie Konstruktion des absoluten Nominativs vorläge und der Sinn wäre: hat der μ. seinen Zweck erreicht, so verspricht der Aufwand, den er dazu gemacht, nur sehr unsichern Gewinn, hat er den Zweck nicht erreicht, so bringt ihm der Aufwand Pein.

† ἀνανεύω seq. inf. Ap. 15, 25.

† ἀναπαιδεύω = einfachem παιδεύω VS. 36, 8; 41, 3.

† ἀναπεπταμένος = körperlich breit G. 277, 1.

† ἀναπλοκὴ χάριτος Ap. 215,

12; sonst musikalischer Kunstausdruck bei Ptol.

† ἀναφεύγω c. acc. nach einem höheren Ort fliehen Ap. 26, 21 τὸ πολὺ τῆς Ἑρετρίας τὸν Καφηρέα ἀνεφυγε.

ἀναπτύττω in kühner Übertragung = spalten Ap. 55, 16. 24 (einen Elefantenzahn); I. 364, 25 (das Tempethal); s. v. Wulfften-Palthe S. 36.

ἀνάπτω in eigentümlicher Übertragung s. o. S. 272.

† ἀναρρέων καπνός I. 381, 29.

ἀνασκευάζω τινά τινός jemanden von etwas abwendig machen VS. 20, 28 ἀνεσκεύαζε τοὺς Ἀθηναίους τῆς θαλάττης; 49, 5. Ausgangspunkt des Gebrauchs ist wohl der rhetorische Begriff der ἀνασκευή.

† ἀνδρεία von einer Frau gesagt = männliches Wesen I. 387, 4.

ἀνδρίζομαι I. 298, 11 συγχωρεῖ ὁ κῶμος καὶ γυναικὶ ἀνδρίζεσθαι; Ap. 39, 6 ἀνδριζόμενος ἐπὶ τὴν γυναικα; E. 250, 14 τοῖς μαστοῖς ἐπελθεῖν καὶ ἀνδρίσασθαι. Stellen für den obscönen Gebrauch des Wortes s. bei

Jacobs zu Achill. Tat. IV, 1 p. 689. Von genauen Analogien zu den angeführten Philostratusstellenkenneich nur eine: Schol. Aristid. p. 108, 11 Dindf. gebraucht ἀνδρ. ähnlich der Stelle aus den Imagines = sich männlich frei, kühn benehmen.

† ἀνεύθυνος τὸ ἰσχίον (untadelig) G. 288, 31.

† ἀνθέω τινός s. o. S. 273.

ἀνίημι aufheitern s. o. S. 130 s. v.

ἀνίστημι hat einige mir aus anderen Schriftstellern nicht bekannte Gebrauchsweisen:

1. Ap. 30, 24 ἀναστήσας οὖν ὥσπερ εἰώθει, τὴν γνώμην = den Sinn darauf richtend. 2. das Perfectum = aufrecht sein a) im eigentlichen Sinn: αὐχὴν ἀνέστηκός (Zeichen der Kraft) I. 359, 26; G. 279, 24; H. 200, 23; vom ganzen Menschen: H. 170, 30 τὸν Σθένηλον εὐμήκη ὁ Πρωτεσίλεως οἶδε καὶ ἀνέστηκότα; G. 277, 14. — b) übertragen H. 197, 19 πρᾶνυσιν τὸ ἔτοιμον καὶ ἀνέστηκός τῆς γνώμης. — Im Sinn von hervorstecken mit Genitiv des Ausgangspunkts

G. 288, 13 κύαθοι κλειδῶν ἀνέστηκότες; I. 354, 5 λόφος τοῦ κράνους ἀνέστηκε. — Das Medium kommt auch in der übertragenen Bedeutung entstehen vor: Ap. 162, 6 ἀνίστανται ὑπ' αὐτοῦ βῆχες; 174, 26 πῦρ ἐξ αὐτοῦ ἀνίστασθαι.

† ἀντανάγω, in att. Prosa immer ein nautischer Kunstausdruck, bedeutet Ap. 142, 23 mit dem Objekt λόφον und dem Dativ Ὀῦτα „einen Hügel gegen den Öta (in Konkurrenz mit ihm) errichten“.

† ἀντιλάμπω E. 242, 12 τὸ λινοῦν τοῦτο χιτῶνιον ἀντιλάμπει ταῖς παρειαῖς = leuchtet um die Wette mit den Wangen.

† ἀντρώδης = höhlenartig VS. 108, 6 (bei Xen. bedeutet das Wort „voll von Höhlen“).

ἄνω βαίνειν s. o. S. 131.

† ἀπανίστανται ἀκτῖνες ἀπὸ τοῦ μετώπου I. 372, 6; in der gewöhnlichen Bedeutung VS. 80, 11.

ἀπαξ πάσας statt ἀπαξπάσας VS. 110, 5.

† ἀπαυγάζω aktivisch mit Akkusativ = ausstrahlen

Ap. 89, 30 λίθους πάντα ἀπαυγαζούσας χρώματα Heliod. Greg. Nyss.
 † ἀπεπτούμενοι ἄρτοι (unverdaulich) G. 285, 25.
 † ἀπεύχομαι τὴν προσβολὴν die Plage durch Gebet fernhalten Ap. 252, 18.
 ἀπέχεσθαι ὀνειράτων ὄψεις (von sich fern halten) Ap. 215, 30.
 † ἄπληστα τὴν ἡδονὴν ἐδόκει τὰ τοῦ Διονύσου VS. 36, 21, d. h. unerschöpflichen Genuss schienen die Vorträge des D. zu bereiten.
 ἀποβάλλω τὸ σῶμα scheint nur Ap. 328, 18 vorzukommen.
 ἀποβλέπω c. gen. wegsehen von etwas I. 296, 9 ἀπόβλεπον αὐτῶν; absolut = wegsehen öfter bei D. Chr.
 † ἀποβρέχω τὰ ἄχνη τῆς ψυχῆς (wegschwemmen) Ap. 276, 19. Das Wort, aber in der Bedeutung aufweichen, kommt seit Theophr. vor.
 † ἀποδύομαι hat mehrere eigentümliche Strukturen und Übertragungen 1. mit Akkusativ des Kampfes VS. 103, 22 ἀπεδύσατο πρὸς Ἡρακλείδην τὸν ὑπὲρ μελέτης ἄγωνα; H. 147, 21 ἀπεδύ-

σατο πάλιν καὶ παγκράτιον.
 2. absolut a) mit πρὸς I. 374, 9 ἀποδύεται πρὸς τὸν Ἄνταϊον. b) mit ἐς Ap. 140, 17 ἐς τὰ τοῦ Ἀπολλωνίου ἦθη ἀπεδύσατο (d. h. um dieselben anzunehmen). Bedeutung 2 a) auch bei Luc. Plut. In der eigentlichen Bedeutung VS. 26, 17 ἀπέδου τὰ λήδια (vgl. Bd. II, 190).
 ἀπόκειμαι ἐς τι = vorbehalten sein G. 261, 10 σοφία ἐς ἐκείνας ἀποκείσθω μόνος; I. 363, 5 τὸ σφάττειν ἀποκείσθω ἐς τὰ . . ὄργια. Im Sinne von „abseits liegen“ I. 358, 10 τὸ παιδίον ἀπόκειται; 361, 7 κώδιον ἀπόκειται ἐν Κόλχοις. In klassischer Prosa wird das Wort nur von besonders verwahrten Schätzen gebraucht.
 † ἀποκείρω τινὰ τῶν γενεῶν Ap. 288, 20.
 † ἀποκηρύττω τινὰ τινος Ap. 148, 25 μηδὲ τοὺς κατάρρους ἀποκήρυττε (schliesse aus) τῆς ἑαυτοῦ σοφίας.
 † ἀποκινδυνεύω Ap. 270, 24 ἐγὼ δὲ . φεύγοίμῃ σε καὶ ἀποκινδυνεύοιμί σου; VS. 47, 32 erscheint der attische

Гebrauch (Thuc. Xen.) ὁκνεῖν ἐπ' ἀνδρὸς τοιούτου ἀποκινδυνεύειν.

ἀποκλείω in eigentümlicher Struktur Ap. 17, 25 τῆς Ἀντιοχείας ἀποκλειομένης ἐς αὐτά (sc. τὰ βαλανεῖα) als den Antiochenern die Bäder gesperrt wurden.

† ἀποκλίνω I. 316, 10 κιττοῦ φέρει στέφανον ἀποκλίνοντα τῆς κεφαλῆς.

† ἀποκρέμαμαι τὴν ῥῖνα H. 167, 13.

† ἀποκρεμάννυμι Ap. 240, 32 πηγὰς ἀποκρεμαννυμένας τῶν ὀρῶν; G. 279, 3 ἡ προβολὴ τῶν χειρῶν ἀποκρεμάννυσσι τὸ σῶμα (macht herabhängend, vorgebeugt); 290, 21 οὐ θεραπεύει τὴν ἰσχύν, ἀλλ' ἀποκρεμάννυσιν (macht schlaff).

ἀπολαμβάνω VS. 24, 21 τὴν ἐπιστήμην ἐς στενὸν ἀπειλημένην; I. 303, 7 τὸν ἀντίπαλον ἐς πνῖγμα ἀπολαμβάνει (vgl. Bd. III, 269 s. v. συλλαμβάνω³⁰); Ap. 29, 27 ἄτιμον ἀπειλῆσθαι = zum ἄτ. erklärt sein.

ἀπόλλυμι I. 305, 6 ὅρα ὡς ἔρρωται καὶ τῶν ἀφθαλμῶν

ἀπολωλότων (wiewohl der Blick gebrochen ist); 322, 7 πολλοῖς αὐτῶν ἀπολώλασιν ἤδη αἱ χεῖρες (sind kraftlos, matt).

ἀποπλύνω τινά τινος Ap. 337, 14.

† ἀπόρρητος von einer Person Ap. 313, 29 γόης καὶ ἀ.

† ἀποστλεγγίζω im Aktiv steht nur G. 271, 16; 289, 25.

ἀποτάττω τινά τινος (absondern) Ap. 113, 20 τὸν ὑπὲρ γῆν τόπον .. ἀποτάττωμεν τοῦ κόσμου; 315, 10 χθονίοις θεοῖς, ὧν τὸν Ἡρακλέα ἀποταχτέον; I. 371, 21 ἀπ. τῶν Φλεγύων ἑαυτόν.

† ἄποτος Ap. 139, 17 ποτήριον ἄποτον = aus welchem nicht getrunken wird.

ἀποφαίνω zu etwas machen, von sinnlichen Gegenständen, wie Ap. 85, 18 (ἀποφαίνειν τοὺς Ἰνδοὺς ἐκπωμα τὸ κέρας τοῦτο), ist sonst nicht belegt.

† ἀποφέρομαι (pass.) mit blosser Genitiv Ap. 317, 29 ἑμαυτοῦ ἀπηνέχθην; VS. 85, 24 ἀπηνέχθη τῆς ἑαυτοῦ δόξης; 89, 26 τοῦ σχεδιάζειν

³⁰ s. a. Aristot. rhet. p. 139, 21 Sp. ἐς πνῖγμα ἔχειν.

ἀπηνέχθη; 117, 22 τοῦ θρόνου; G. 290, 29 τοῦ ὕπνου; I. 364, 20 νῆσος ἐκυτῆς ἀπηνέχθη; in anderer, ebenfalls ungewöhnlicher Struktur G. 262, 14 ἀθληταῖς οὐχ ἡ φύσις ἀπηνέχθη (Kaiser fügt ein unnötiges αὐτῶν hinzu).

† ἀποφοιτάω (das Wort bei Pl. und Lys.) 1. mit Genitiv (von jemand) Ap. 279, 17; VS. 20, 21; H. 139, 32. — 2. absolut Ap. 331, 30 οὐδαμοῦ ὑπὲρ Σικιλοῦντα.

† ἀποψάλλω (das Wort auch bei Lyc.) VS. 62, 7 ἡ γλῶττα ἄκραν Ἀτθίδα ἀποψάλλει.

Der Begriff Ἀρκαδία erscheint bei Phil. in eigentümlicher Weise erweitert: Olympia (I. 386, 23 ff.; 319, 4 ff.; Ap. 147, 12; 171, 10; G. 266, 23; 267, 30), ja selbst Messene (Ap. 294, 30) wird zu Arkadien gerechnet. Auf Elis erstrecken den Namen Arkadien auch Dikäarch, Skylax und Pausanias (R. Meister, die griech. Dialekte II, 5; L. Herbst, Philol. XLIX, 349), und so auch Phil. Ap. 109, 24, auf Messene Älian (VH. XIII,

46 heisst ein Knabe Achäer aus Patras, welcher NA. VI, 63 als Arkadier bezeichnet ist; Μεσσήνιοι ἐν Ἀρκαδίᾳ kommen bei Ael. fr. 39 p. 201, 13 Hercher vor). Man hat es hier wahrscheinlich mit verschiedenen Versuchen von Grammatikern zu thun, die altüberlieferte (Thuc.) Fünfteilung des Peloponnes mit den historisch gewordenen 6 Provinzen zusammenzureimen: bald wurde Achaia, bald Elis, bald Messene zu Arkadien geschlagen. Übrigens ist die Erweiterung des Begriffs Ἀρκαδία bei römischen Dichtern sehr häufig (R. Unger, Sinis p. 173 ff.).

ἄρκτος Name einer Art von Athleten G. 282, 16 (in ähnl. Übertragung λέων [Luc.] Demonax 49; s. a. Wide, Mitt. d. ath. Inst. XIX, 281).

ἁρμονία τῆς βοός = Zusammenfügung I. 318, 7.

ἁρμονικὸν γυμνάσιον G. 290, 13 = Übung, welche den Zögling ἀρόττει, in das richtige Verhältniss bringt.

ἀρόττεσθαι τινι zu etwas passen VS. 2, 11 ἤρμοσται

δ' ἡ μὲν τῇ ἀνθρωπίνῃ μαν-
τικῇ.

† ἀρχικά, τά Regierungs-
pflichten Ap. 340, 25.

ἀσπάζομαι c. inf. Ap. 49,
10; 73, 18; 265, 13; VS.
111, 2.

† ἀσχολέω mit doppeltem
Akkusativ s. o. S. 343.

† Ἀτθίς = Attikerin s. o.
S. 279.

† ἄτριπτος = nicht abge-
stumpft Ap. 89, 10 τὴν
αἰχμὴν ἄτρ.

Ἀττικὸς in eigentümlichen
Übertragungen (s. a. oben
S. 343 s. v. ἀττικίζω): Ap.
66, 28 φασὶ δ' ὡς ἀτάκτως
τε καὶ Ἀττικῶς τοὺς στενω-
ποὺς τέτυκται sc. ἡ πόλις;
83, 3 τρίβων τῶν ἀρχαίων
τε καὶ πάνυ Ἀττικῶν; 233,
31 τὰ περὶ τὴν θάλατταν
Ἀττικώτερον αὐτοῖς ἐβου-
λεύθη. Über die krummen
und engen Strassen nach
attischer Art s. Lolling in
I. Müllers Handbuch der
klass. Altertumswiss. III,
302.

αὐλέω τινά Ap. 76, 15 σὲ
γάρ που αὐλοῦσιν.

† αὐτοφυῆς in aktivischem
Sinn I. 369, 25 γῆ ἀ. ὧν
φέρει.

† ἀφουπνίζω intransitiv
= aufwachen Ap. 77, 21;
140, 9; auch die o. S. 279
verzeichnete transitive Ver-
wendung ist insofern neu,
als ein von der Präposition
im Verbum abhängig ge-
dachter Genitiv (τοῦ θανά-
του) beigefügt ist.

ἄχθος persönlich G. 285, 22
καθησθαι σεσαγμένους, οἷον
ἄχθη Λιβυκὰ ἢ Αἰγύπτια
(Lastträger?).

† βαίνω s. o. S. 344.

† βαλβίς = Grundlage und
= Standort des Diskus-
werfers s. o. S. 281.

Von βάλλεσθαι begegnet
eine Gebrauchsweise mit
περὶ, welche nur aus Phi-
lostratus belegt werden zu
können scheint: Ap. 133,
20 ἱερὸν περὶ αὐτὸ βαλούμενος
(um das Bild); H. 141, 29
φαιδρὰν ὑφρὺν περὶ τὸ ὄμμα
βέβληται; I. 368, 32 πηγαί,
περὶ αἷς βέβληται ἥδε ἡ νῆσος.

† βαρβαρίζω sich barbarisch
betragen Ap. 23, 20.

βαρύς in neuen Übertra-
gungen: βαρὺς ἀθλητής H.
183, 20; 266, 21; 277, 12.
13; 291, 31; ὁ τὰ βαρύτερα
γυμνάζων G. 270, 5; ὁφρὺς
βαρεῖα G. 288, 12.

βασανίζω zähmen Ap. 40, 5
θηρία βεβασανισμένα καὶ παρὰ
τὴν φύσιν τὴν ἑαυτῶν δε-
δουλωμέναι (im gewöhnlichen
Sinn βασανίσας ἑαυτόν Ap.
97, 13).

βάσαννος von einem lebenden
Wesen gesagt Ap. 86, 12
βάσαννον τοῦ ἀρώματος τὴν
αἴψα εἶναι.

βάσις Stamm des Baumes
opp. Blätter Ap. 62, 3.

βεβαιώω ἐς G. 276, 17 τοῦτο
ἐς ἄνδρα οὐ βεβαιοῖ (= macht
nicht zu einem kräftigen
Mann).

βιάζομαι ἐς in der Phrase
τεθνάναι τὸν ἕτερον τῶν βε-
βιασμένων ἐς τὴν ἀρχὴν Ap.
74, 24 ist zwar genau so
sonst nicht bezeugt, aber
nach der Analogie des
thukydideischen εἴσω βιά-
ζεσθαι gebildet.

† βουλευμάτα Ratsversamm-
lungen H. 201, 15 (μήτε
φοιτῶν ἐς τὰ βουλ.).

γαστήρ Schwangerschaft (v.
Wulffen-Palthe p. 27) Ap.
115, 19 ἐπτά ἤδη γαστέρας
δυστοκοῦσα.

γεωργέω ernten I. 302, 4.
Diese Bedeutung wird auch
I. 311, 23 anzunehmen sein:

ὁ ποταμὸς τὰς Ἡλιάδας
γεωργήσει αὐτίκα.

γεωργός = der erntet Ap.
86, 19 πεπερίδες, ὧν γεωργοὶ
πίθηκοι.

γλωττα = Stellung des ad-
vocatus s. o. S. 284.

γνήσιος eigentümlich über-
tragen VS. 115, 2 Ἡρακλεί-
δου διδάσκαλοι Ἡρώδης μὲν
τῶν οὐκ ἀληθῶς πεπιστευ-
μένων, Ἀδριανὸς δὲ καὶ Χρῆ-
στος ἐν γνησίοις (d. h. unter
den beglaubigten).

γράφω mit doppeltem Ak-
kusativ = etwas bemalen
mit.. I. 294, 6 ὅποσα τοὺς
λειμῶνας αἱ ὧραι γράφουσι;
und entsprechend im Pas-
sivum Ap. 62, 14 πίνακες
γεγραμμένοι τὰ Πύρου καὶ
Ἀλεξάνδρου ἔργα.

γυμνάζομαι c. gen. s. o. S.
145 f.

δέχομαι in der Struktur H.
201, 8 δεξαμένου ἐς ἑαυτὸν
ταῦτα τοῦ Ἀγαμέμνονος (=
auf sich beziehen) ist sonst
nicht belegt; Stellen für
den Sinn „interpretor“ s.
Stephanus Thes. II p. 1031
B f.

† δημοτικῶς ἐρίζειν in ta-
delndem Sinn N. 223, 24;
Demosthenes hat das Wort

nur = „in volksfreundlicher Weise“.

διαβαίνω c. acc. = an etw. vorüberkommen E. 226, 17 τὸν Ἀρμόδιον καὶ Ἀριστογείτονα οὐ διέβης.

† διαγράφω ordnend und trennend umschreiben E. 240, 28 αἱ πατρίδες μέτρα δειλὰ ἀγεννῶν νομοθετῶν ἔροισ καὶ πύλαις διαγραφόντων τὰ οἰκῆα.

διαδίδομαι (pass.) persönlich s. o. S. 346.

† διαιτάω = Richter (nicht Schiedsrichter) sein s. oben S. 149 f.

† διακλίνω (das Wort auch Pol. Plut.) I. 370, 32 ἀγκῶν δεξιὸς ἐκκείται λευκὸν διακλίνων πῆχυν (hervorstrecken).

† διαλαμβάνω = sich streiten um etwas Ap. 198, 1 (διαλαβόντες τὸν ἡγεμόνα ὥσπερ ἀνδράποδον); 215, 9 (κακία δ' αὐτὸν καὶ ἀρετὴ διαλαβοῦσαι παρὰ σφῶς ἄγουσι). Zu Grunde liegt wohl die Bedeutung „umzingeln, einschliessen“.

διαλύω τὸν ὕπνον I. 317, 6; τὰ ὁρώμενα I. 325, 18. Im klassischen Griechisch bezeichnet der Objektbegriff immer deutlich ein Zusam-

mengesetztes, durch freundliche oder feindliche Konkurrenz Bestehendes.

† διαμασάομαι übertragen VS. 4, 11 (τὴν σπουδὴν τοῦ Γοργίου); nur in eigentlichem Sinn Aristot. Alciph.

διανεύω in neuer Übertragung (das Wort Alex. DS. Luc. NT. al.) G. 281, 21 σκέλη ἐς τὸ ἔσω διανευευσκότα.

† διαπέτομαι = hin- und herfliegen s. o. S. 286.

† διαπηδάω in neuer Übertragung H. 151, 22 εἰ μὴ διαπηδῶς αὐτά, μὴδ' ἀμελῶς λέγοις.

† διαπίμπλημι im Aktiv I. 382, 2 (διαπλῆσαι σφῶν τὰς οἰκίας); die ältere Litteratur seit Thuc. und Andoc. hat nur passivische Formen.

† διαπίνω an verschiedenen Stellen einsaugen I. 312, 18 τὸ ῥεῦμα . . ποικίλλει τὰς πέτρας ἐν πολλαῖς διαπινόμενον ταῖς ὀπαιῖς (τροπαῖς die Wiener Herausgeber).

† διαπλέκω absolut s. o. S. 286 s. v.

† διαπυρσεύω c. gen. Ap. 64, 16 (ἥλιον διαπυρσεύοντα τοῦ οὐρανοῦ). Das Wort auch Plut., im med. Polyæn.

† διαύγεια das Durchschei-
nende I. 340, 15 Themist.
† διαφοιτάω c. acc. a) mit
persönlichem Subjekt E.
256, 20; I. 365, 2. b) mit
sächlichem (οἰωγή) H.
206, 5.
† διαφύομαι ἀπ' ἀλλήλων
verschieden von einander
geartet sein I. 387, 5.
† διαφυτεύω bepflanzen Ap.
279, 11 (χωρίον δένδρεσι).
† διαχωρέω c. gen. = wei-
chen von . . Ap. 183, 6 διε-
χώρου τῶν στενωπῶν.
† διείργω τινά τινός Ap.
108, 18.
† διείρω s. o. S. 350.
† διεκπαίω (Bd. I, 358) c.
gen. H. 199, 17 τὸ στόμα
τῆς αἰχμῆς . . παντὸς διεκ-
παίειν; I. 359, 5 τῶν μὲν
(κυμάτων) διεκπαίων, τὰ δὲ
ἐπισπώμενος; 377, 16 ὄγκοι . .
μέσων διεκπαίουσι τῶν σπον-
δύλων; mit διά I. 365, 7
δι' ὧν ὥσπερ αὐλῶν ἢ φλοῶς δι-
εκπαίει. — Transitiv scheint
das Verbum zu stehen H.
182, 14 (= heraushauen)
ἀναθέμενος δὲ αὐτὸν διεξέ-
παισε τοῦ ὀμίλου γυμνῷ τῷ
ξίφει.

† διεκπλέω c. gen. I. 360,
28; c. acc. Hdt. Thuc.
διεξέρχομαι 1. eigentlich
c. gen. Ap. 85, 21 (πυρός).
2. übertragen a) absolut
πρὸς τοὺς Ἕλληνας διεξῆλθε
λέγων VS. 6, 12. b) = eine
Person darstellen διεξιὼν
τὸν Δημοσθένην VS. 35, 25.
δίισταμαι mit gespreizten
Beinen stehen N. 222, 30
ἐπ' ἄκρων δίσταται τῶν προ-
δῶν ἀνακλώμενος.
δικαίω richten s. oben
S. 153 s. v.
διορθοῦσθαι τινά τινι
aliquem alicui conciliare
s. o. S. 153.
διοσημία wie κραυγὴ ge-
braucht Ap. 75, 23 διοση-
μίαις τε καὶ σκηπτοῖς βάλ-
λοντες.
† δρομικός in den δρόμοι
(Lokal) befindlich H. 142, 7
ὥσπερ οἱ δρομικοὶ τῶν ἐρμῶν
(s. Boissonade ad Her. p.
378 f.).
δρόμος kommt in einigen
sonst nicht belegten Funk-
tionen vor 1. = Carrière
VS. 92, 5 οὐκ ἀγύμναστος
τοῦ περὶ τοὺς σοφιστὰς δρό-
μου³¹. 2. = Weg H. 131,

³¹ Die rhetorische Bedeutung, in welcher das Wort Aristid.
XIII, 295, 316 (τοῦ διὰ πάντων ἀγῶνος καὶ τόνου καὶ δρόμου καὶ κρα-

28. 31; da diese Bedeutung neugriechisch ist, so werden sich gewiss bei genauerer Beobachtung auch in der alten Litteratur noch weitere Beispiele für sie finden lassen. 3. = Kanal E. 253, 9, in Übertragung der 2. Bedeutung.

† δυσγράμματος schwer lernend VS. 66, 8 (in anderem Sinn Aristides: Bd. II, 227).

† δυσμέτρητον πέλαγος (schwer zu befahren) Ap. 134, 5.

† δυσπάλαιστος a) wogegen schwer ist zu ringen G. 282, 5. b) unbrauchbar zum Ringkampf G. 283, 8. Der attischen Bedeutung nähert sich die erste.

Zwischen δωρεά und δῶρον wird VS. 93, 11 ff. ein sonst nicht bekannter Sinnesunterschied festgestellt.

† δωριάζω dorisch reden VS. 41, 28.

ἐγγράφω ist, im Anschluss an attische Gebrauchsweisen, frei weiter verwendet. Gut attisch ist noch Ap. 342, 4 χρηματιστῆς ἱκανὸς ὧν γυναιχά τε ἀνειπεῖν καὶ

παῖδας ἐξ αὐτῆς ἐγγράφαι (Analogien aus Dem. Arist. bei Stephanus Thesaur. III, 31 D); kühner schon VS. 5, 5 ἐνεγράφη τοῖς σοφισταῖς; 22, 15 δυσκόλοις; 90, 7 τῇ τοῦ Κλεψυδρίου ἀκροάσει; 109, 14 ὑπ' αὐτοῖς; und die ursprüngliche Bedeutung ist auf den Kopf gestellt G. 268, 19 ἐξακοστῇ Ὀλυμπιάδι παῖδα παγκρατιαστὴν ἐνεγράψαν; und besonders H. 196, 11 ἐγγράφουσαι τῷ Ομήρῳ αὐτὰς οἷον πολίτη (von Städten) — hier ist nur noch die verblasste Bedeutung „mit etwas oder mit jemanden in Beziehung setzen“ geblieben. — In der Bedeutung „hineinmalen“ (I. 342, 22) ist das Wort attisch (Pl. Hdt.).

† ἐγκαθορμίζομαι c. dat. H. 212, 11. Das Wort ist thukydeidisch.

† ἐγκειμαι eigentümlich übertragen VS. 7, 13 ἦθος ἐμβριθὺς ἐγκείμενον.

† ἐγκροτέω c. dat. = befestigen in.. Ap. 62, 14 (χαλκοὶ πίνακες ἐγκεκρότηνται τοίχῳ ἐκάστω).

τους τίς ἂν οἶός τ' εἴη πλησίον ἐλθεῖν); XLIX, 530, 672 vorkommt, wird auf diese Stelle wohl nicht anwendbar sein.

† ἐθαῖς = zahm Ap. 342, 14; I. 323, 11 Them.

ἐθίζω τινά τινι H. 197, 10.

εἶδῃ dürfte Ap. 86, 18 den sonst erst im Mittelh Griech.

(Du Cange Glossar. med.

et inf. graecit. p. 352; s. a.

Berl. Pap. 65 I, 2) nachge-

wiesenen Sinn „Spezereien“

haben: ἐν δὲ τοῖς κρημνοῖς τοῦ

ὄρους λίβανοί τε ὑψηλοὶ πεφύ-

κασσι καὶ πολλὰ εἶδη ἕτερα

καὶ τὰ δένδρα αἱ πεπερίδες.

† εἶρω als gymnastischer

Kunstausdruck G. 282,

32; 283, 9.

† ἐκβακχεύω τὰς σφιστικὰς

ὑποθέσεις in bakchischer

Begeisterung vortragen VS.

93, 4.

ἐκβολή bildet neue Verbin-

dungen: Ap. 178, 3 πῦρ ἐκ-

βολὰς ποιούμενον; G. 289, 26

ἐκβ. τοῦ ἰδρωτός; Ap. 135,

20 τὰ γένεια αὐτῷ πρώτας

ἐκβολὰς εἶχε.

ἐκδοῦναι (aufsteigen) τῆς

θαλάττης I. 341, 8.

† ἐκδοσις das Entspringen

einer Quelle I. 369, 1.

ἐκκκλέω ist über den atti-

schen Gebrauch hinaus ver-

wendet = herausfordern,

reizen im Medium VS. 17,

20 (τὰς τυραννίδας); 45, 8

(τὰς ἡμέρους φύσεις); vgl.

Ap. 271, 24; 85, 13 (πῦρ

κρεῖττον σβεσθηρίων). Im

Passiv mit ἐς VS. 86, 16

ἐς ὄργην ἐκκληθῆναι ἔτοιμος;

91, 9 ἐς δάκρυα ἐκκληθῆναι.

† ἐκκειμαι: VS. 100, 32 ἐκ-

κειμένως (das Adv. nur hier:

v. Wulfften-Palthe p. 37)

τοῦ ἡθους καὶ ἀπανούργως

ἔχειν. Sehr seltsam I. 328, 1

ὁ μὲν ἐκκεῖται τοῦ ἀέρος =

befindet sich ausserhalb des

Wassers in der Luft.

† ἐκκενόω c. gen. VS. 18, 2

ἡ Ἀττικὴ ἐκκενωθεῖσα τῆς

τῶν ἀνθρώπων ἀγέλης (das

Wort auch bei attischen

Dichtern, aber nicht in die-

ser Konstruktion).

ἐκκλησία Volksbeschluss

VS. 69, 4 ἀναγιγνωσκομένης

αὐτῷ Ἀθηναίων ἐκκλησίας.

† ἐκκλησιαζομένη πόλις (in

der Volksversammlung be-

findlich) Ap. 249, 27; at-

tisch nur das Aktiv: v.

Wulfften-Palthe p. 11.

† ἐκκρίνω τί τινος etwas

ausschliessen von .. G. 265,

24.

† ἐκκρούω wahrscheinlich in-

transitiv Ap. 19, 7 κέρατα

τῶν κροτάφων ἐκκρούει; doch

könnte auch Ἰώ Subjekt sein.

† ἐκνίπτεσθαι τοῦ φόνου Ap. 209, 14.

ἐκπηδάω c. gen. Ap. 78, 5 (τοῦ ὕπνου); 133, 15 (τῆς νεώς); 300, 2 (τοῦ πλάσματος); H. 158, 12; I. 335, 16 (τῆς λόγχης); 357, 8 (τοῦ προσήκοντος).

† ἐκποιεῖν ἐαυτόν τινος Ap. 302, 13 ἐμὲ ἐκποιήσιν ἐμαυτὸν τοῦ δικαστηρίου.

† ἐκρήγνυμι φωνήν (wie sonst ῥήγνυμι: s. Bd. III, 218) H. 168, 3. Übertragen VS. 8, 6 ἀταξίαν ἰδὼν ἐκραγεῖσαν (wie unser „ausbrechen“). Mit Genitiv (s. oben S. 97) I. 381, 14 Ἀθηναίων τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς ἐκραγεῖσαν.

† ἐκτυπλώω ἀμπέλους s. o. S. 290.

ἐκφέρειν ἐαυτὸν τοῦ λογισμοῦ s. o. S. 160.

† ἐκφυτεύω ein Gewächs anpflanzen Ap. 320, 28 (τὰ λιβανοφόρα); VS. 40, 6 (ἄλσος).

ἐλαύνεσθαι τὴν γνώμην ver-rückt sein VS. 118, 30.

ἐλευθερία τῶν ὁρίων (Reinheit) I. 386, 6.

ἐλεύθερος übertragen auf Dinge: H. 183, 13 ὁφρὺς ἐλεύθερα.

† ἐμβατήρια Opfer beim Be-treten Ap. 203, 22 ἐμβατήρια πλοῦ θύσαντες; H. 156, 5 τὰ ἐμβατήρια τοῦ λόγου Πρωτεσίλεω εὐχῇω Heliod.

ἐμβιβάζω in einer Reihe neuer Übertragungen: Ap. 55, 4 ὅπλου γὰρ ἐνεκα ἡ φύσις ἐμβιβάζει αὐτοὺς (die Zähne) ἐς τὰς γένους; 105, 21 (fas-sen, von Edelsteinen); 46, 7 ὁ δὲ ἐμβιβάζων ἐς ὃ ἐξ ἄρχῆς ἠρώτα; 101, 15 ἐπεὶ με ἐς κυβερνητικὸν ἐμβιβάζεις λόγον; 222, 16 ἐς μέτρα ἐμβιβάζειν τοὺς χρησμούς; H. 143, 6 μεῖον τοῦ ἄνω τὸ ἐς τὴν γῆν ἐμβιβάζων (einpflanzen); G. 265, 15 ἐς στρόφιον οἱ τέτταρες τῶν δακτύλων ἐνεβιβάζοντο; I. 340, 19 ἡ διδάσκαλος ἐς τὸ μέλος ἐμβιβάζουσιν. Neue Kon-struktion kommt noch hinzu Ap. 220, 5 ὁκρίβαντος τοὺς ὑποκριτὰς ἐνεβιβάζει; VS. 38, 20 οἱ τῆς σταδιαίας πάλης ἐμβιβάζοντες.

† ἐμβοάω (Thuc. Xen.) stünde in einer neuen Bedeutung Ap. 172, 1 ὥσπερ ὑπὸ δαίμονος ἐμβοηθέντες, wenn nicht hier zweifelhaft wäre, ob nicht ἐμβροντηθέντες zu

schreiben sei; vgl. S. 161
s. v. ἐμβροντάω.

† ἐμμελής = musikalisch,
von einer Person I. 358, 8
(über Pindar: ὦ ἐμμελής
καὶ ἔμμουσος ἦ).

ἐμπάίζω c. dat. = scherzen,
spielen unter .. VS. 67, 2
ἐμπ. τοῖς ἐμοῖς λιθαρίοις
(Marmorbilder).

ἐμπνέω Atem holen H. 219, 1.

† ἐμπολιτεύομαι übertragen
Ap. 197, 12 τὰς ἐμπολιτευο-
μένας ἡδονὰς τῇ Πώμῃ.

† ἐμφορέω c. gen. als Cau-
sativum für das attische
ἐμφορέομαι G. 285, 26 ιχ-
τρικὴ ... ιχθύων παρανομο-
τάτης βρώσεως ἐμφοροῦσα.

† ἐνάύω s. o. S. 162.

† ἐνόω τινὰ τῇ γῇ (begraben)
I. 383, 26.

† ἐντρέχω τινί s. o. S. 354
s. v.

ἐξάγω eigentümlich gewen-
det Ap. 292, 15 τὸ σκέλος
τοῦ δεσμοῦ ἐξ.; I. 322, 28
ἡ ναῦς .. τὴν πρῶραν ἐς χρυσὴν
πάρδαλιν εἴκασται τε καὶ
ἐξῆκται.

ἐξείρω s. o. S. 293.

ἐπαγγελία von unbelebten
Dingen H. 183, 10 γένεια
ἀπαλὰ ἐκφύεσθαι καὶ ζῶν
ἐπαγγελία βοστρύχων; I. 300,

12 ἔρρωται καὶ ὤμων ἐπαγ-
γελία; 317, 30 ἀγάλαματα
διαβεβηκότα ἤδη καὶ ἐν ἐπαγ-
γελίᾳ τοῦ βαδίζειν; G. 280,
11 ὀρμητὴν φαίνεσθαι καὶ ἐν
ἐπαγγελίᾳ πάλης.

† ἐπαλείφω τινί τι auf et-
was eine Salbe schmieren
Ap. 59, 14; H. 185, 14.

† ἐπανθέω, wenn die La.
richtig, sehr eigentümlich
G. 276, 12 οὐδὲ ἐπανθοῦσιν
οὗτοι τοῖς πόνοις; das Wort
mit Dat. (Ar. Theocr. al.)
hat auch Aristid. XIII,
242, 259.

† ἐπαφίημι in eigenartigen
Verwendungen 1. ἐαυτὸν
sich überlassen VS. 4, 6
(τῷ κχιῶ); 44, 24 (τῷ
λόγῳ). — 2. = loslassen
auf .. Ap. 242, 4 ἐπαφῆκε
τῇ κρήνῃ τὸν σάτυρον; VS.
15, 26 τυράννων τετρακοσίων
δῆμον ἐπαφῆκε τοῖς Ἀθηναίων
πράγμασιν; I. 329, 7 τὸν
δίσκον ἐς τὸ μειράκιον ἐπαφεῖς;
Ap. 28, 18 ὁ Εὐφράτης
ἐπαφείθη ὑγρῷ τῷ ὀρόφῳ
(man liess den E. über die
feuchte Decke strömen).

† ἐπεσπηδάω τινί Ap. 73, 1
(τῷ ἄρχειν).

ἐπέχω = enthalten s. oben
S. 165 s. v.

ἐπιβάλλω 1. = praeficere
Ap. 20, 18 ὁ τελώνης ὁ ἐπι-
βεβλημένος τῷ Ζεύγματι. —
2. schminken, schmücken
VS. 27, 6 ἰδέα λόγου ἐπι-
βεβλημένη.

ἐπιγράφω in neuen Bedeu-
tungen s. o. S. 355.

† ἐπιζεύγνυμι dazwischen-
spannen G. 279, 20 ὦμοις
τὸν αὐχένα ἐπεζευγμένος;
I. 374, 24 ὁ αὐχὴν ἐπέζευκ-
ται τοῖς ὦμοις; I. 363, 17
Ἰσθμὸς καθάπερ ἐπεζευγ-
μένος τοῖς πελάγεσι; von
Brücken hat den Ausdruck
auch Luc.: s. Bd. I, 393.

† ἐπιθειάζω c. dat. loci s.
im Verz. der thucyd. id.
Wörter S. 257.

† ἐπιθεσπίζω in neuer Be-
deutung Ap. 257, 20 τὰ
Τειρεσίου ἑαυτῷ ἐπιθεσπίσας
d. h. indem er sich den
Spruch des T. zum Orakel
nahm.

† ἐπικάρπιος ὄφις schlangen-
förmiges Armband an der
Handwurzel E. 237, 8.

† ἐπικλίνω c. dat. H. 205,
14 (ἑαυτὸν τῷ ξίφει).

† ἐπικροτος klangvoll VS.
50, 1 (τὸ ἐπικροτον καὶ τὸ
ὑψηλὸς τῶν λόγων).

† ἐπιμντεύομαι (das Wort

auch bei App.) Ap. 178,
21 ἱεροφάντης, ὃν αὐτὸς τῷ
προτέρῳ ἐπεμντεύσατο =
den er selbst seinem Vor-
gänger vorhergesagt hatte.

† ἐπιπαίζω τινί scherzen
auf. . I. 364, 9 (τῇ θα-
λάττῃ); in der auch bei
Ath. Hel. vorkommenden
Bedeutung „verspotten“
VS. 114, 9.

† ἐπιρρέω = largior Ap. 105,
18 τῶν δὲ τριπόδων οἱ μὲν
δύο οἶνου (gen. part.) ἐπέρ-
ρον Dionys. Areop. Greg.
Nyss.

† ἐπισαλεύω τινί (absolut
auch Luc.: Bd. I, 362)
H. 208, 1 (τοῖς ἀκρωτηρίοις);
I. 327, 31 (τῷ μετώπῳ).

† ἐπισημαίνω gebraucht Ph.
im Activum, wo die Atti-
ker das Medium setzen,
= dabei Zeichen geben
Ap. 14, 8; H. 175, 20;
I. 386, 19; das Medium
aber ist Ap. 109, 20 τῷ
δ' ἂν μείζω τάφον ἐπσημή-
ναντο Ἕλληνες ebenfalls
ganz eigenartig gebraucht.

† ἐπισοβέω τιάρα I. 338, 14
muss die Bedeutung haben
„stolz sein auf“, welche
entwickelt ist aus der im
Attischen vorkommenden

Bed. des Verbum simplex
„hochfahrend einherschrei-
ten“.

† ἐπισπουδάζω τι τῷ οἶνω
VS. 90, 15 (v. Wulfften-
Palthe p. 41 f.).

ἐπιστομίζω zügelu I. 370,
24 (δελεῶναι).

† ἐπιστρεφής in eigentlichem
Sinn = angespannt, straff
G. 281, 6 (ισχίον).

ἐπιστροφή = gravitas I.
363, 7 σοφὸν δηλοῖ αὐτὸν
ἢ ἐπιστροφή τοῦ εἵδους; als
rhetorischer Terminus (s.
S. 356 s. v. ἐπιστρέφομαι)
VS. 21, 9 σὺν ἐπιστροφῇ
ἐρμηνεύσθαι; 32, 28 ἐπι-
στροφὴν τε εἶχεν ὁ λόγος καὶ
ἔρρωτο; 77, 19 θρασυτέρᾳ
τῇ ἐπιστροφῇ χρησάμενος.

† ἐπισυνίστημί τινά τινι
aufhetzen gegen .. VS. 67,
22 (das Substantiv ἐπισύ-
στασις kommt in entspre-
chendem Sinn bei LXX,
Ios. NT., das Med. bei
Parthen. vor).

ἐπιτάττω τινά τινι prae-
ficio aliquem alicui (bei
Xen. Hell. I, 6, 29 = bei-
ordnen) VS. 93, 1 ἐπέταξεν
αὐτὸν τοῖς νέοις; 109, 4 ταῖς
βασιλεῖς ἐπιστολαῖς ἐπιτα-

χθεῖς; 121, 32 ἐπιτεταγμένος
ταῖς δίκαις.

ἐπιχέομαι τινι Ap. 60, 24
vom Indus τῇ Ἰνδικῇ ἐπι-
χεῖσθαι; s. a. H. 218, 8.

† ἐπιχορεύω τι etwas vom
Chor hinzusingen lassen
(vom Dichter gesagt) Ap.
176, 5.

† ἐπιχωρέω vom Meer bei
der Flut Ap. 166, 10; von
Personen bei Thuc. Xen.
Plut.

ἐπονομάζειν ἑαυτὸν τινι
s. o. S. 169.

† ἐρσεχελέω (Bd. III, 165)
seq. acc. c. inf. Ap. 56,
13 τοῖς ἐρσεχελούσι φυσικὴν
ἢ μὴ τὴν πρὸς τὰ τέκνα εἶναι
εὐνοίαν (zur Etymologie s.
J. Wackernagel in Kuhns
Zschr. f. vgl. Sprachf.
XXXIII, 57).

† ἐστιάτωρ übertragen VS.
107, 20 (τοῦ λόγου); s. Bd.
II, 111.

† ἐσφοιτάω c. acc. Ap. 10,
21; 17, 3; 22, 8; 48, 27;
absolut Ap. 173, 27; VS.
48, 13; H. 132, 16; mit
ἔσω Ap. 29, 24; mit εἰς
oder πρὸς Eur. Ar.

ἔσω in besonderen Über-
tragungen Ap. 265, 23 ἔ.
καθίστάναι τοῦ φοβεῖσθαι;

- H. 177, 7 ἀρχίνουν καὶ ἔ. σπουδῆς; I. 355, 11 οὐκ ἔ. τέχνης; 355, 11 λογισμοῦ ἔ. μᾶλλον ἢ τόλμης; vgl. Phil. iun. p. 391, 12; ἔσω ἀφηνισθέντα Ap. 342, 5.
- †έταιρεία = die Gesamtheit der Anhänger (des Apollonius) Ap. 338, 5.
- †έταιρέω transitiv Ap. 190, 4 ἡταιρημένοι παῖδες.
- ἔτερος in prädikativer Stellung I. 324, 10, wo aber statt des überlieferten θατέρου τοῦ αὐλοῦ Hercher τῶν αὐλῶν liest, während Schenkl τοῦ streicht.
- †εὐγένεια χαλκοῦ Ap. 123, 2; VS. 16, 29.
- †εὐδαίμων c. inf. I. 378, 12 γῆ ἀρόσαι οὐκ εὐδαίμων.
- †εὐζωνος κεφαλῇ (mit zurückgebundenen Haaren) I. 372, 5.
- †εὐήλιος die Sonne liebend Ap. 208, 29 οἱ εὐήλιοι τῶν ἀνθρώπων.
- †εὐθάλαττος πόλις VS. 57, 12.
- †εὐκάματος leicht müde werdend G. 284, 6.
- †εὐκολος leichtfertig Ap. 106, 15.
- †εὐκτικά, τά = das die εὐχαί Betreffende Ap. 251, 19.
- εὐσημος a) hell Ap. 33, 9 (πῦρ). — b) deutlich entwickelt, ausgeprägt G. 280, 1. 2 (βραχίων εὐσημος); 291, 25 (βῆμα ἐδραστόν τε καὶ εὐσημον).
- εὐσιτος 1. reich an Nahrung Ap. 23, 5 κῶμαι εὐσιτοι. — 2. leicht zu füttern, genügsam Ap. 42, 24.
- †εὐσχιος = wohl schattiert I. 373, 10.
- †εὐστομία günstige Beschaffenheit des Mundes (für das Flötenspiel) Ap. 181, 16.
- εὐτυχής in eigentümlicher, mir sonst nicht bekannter Struktur VS. 1, 12 οὐκ εὐτυχὲς τῷ βουλομένῳ πολλὰ εἰδέναι πατέρα τοῦ δεινός ἐπίστασθαι.
- †ἔφαλος über die Meeresoberfläche emporragend I. 313, 2 (οἰκία); 371, 4 ἡ χάρις ἔφαλος γέγραπται.
- †ἔφιππος βίος H. 216, 18 (analog ἔφ. κλύδων Soph.).
- †ἔφυδρος (über dem Wasser befindlich) Ap. 28, 9 ἔφ. ζύνδεσις; I. 307, 7 νῆτται ἐφυδροὶ διολισθάνουσι.
- †ἔφυνέω τῇ θυσίᾳ = die Festrede beim Opfer halten VS. 44, 22.

ζυγός (die maskulinische Form, welche schon im Hymn. hom. in Cer., bei Pl. und Call. vorkommt, ist die regelmässige in der κοινή seit Pol.) Ap. 251, 30 τὸ ἑτερογενὲς τῷ μὴ ὁμοίῳ ξυνελθὼν οὔτε ζυγός οὔτε ἔρω.

† ἡβάζω in eigentümlicher Übertragung VS. 12, 32 τὰς αἰσθήσεις ἡβῶν.

ἡγέομαι mit doppeltem Akkusativ schreitet über die Bedeutung „für etwas halten“ hinaus zu der „als etwas benützen oder behandeln“. In der letzteren steht der Ausdr. Ap. 54, 1 χεῖρα τὴν προνομαίαν ἡγεῖται; 125, 13 ξένον (Gastfreund) αὐτὸν ἡγούμενοι; 210, 25 θεραπεύουσι τὸν Νεῖλον μάλιστα, τὸν γὰρ ποταμὸν τοῦτον ἡγοῦνται γῆν καὶ ὕδωρ; 239, 20 τὸν φλοιὸν καὶ τὸ δάκρυον καρπὸν ἡγοῦνται; VS. 10, 21 τῆς ἀνθρωπείας φύσεως τὸ φιλότιμον ἀγῆρων (Thuc. II, 44, 4) ἡγουμένης; H. 141, 13 τὸ ἱερὸν τοῦτο ἡγοῦ; 189, 1 τὸν Τεῦκρον νέον ἡγοῦ; 192, 28 τὸν Εὐφορβὸν ἥλικα ἑαυτοῦ ἡγεῖται; I. 369, 13 πιθήκων,

οὓς τὸ παιδίον θεράποντας ἡγεῖται; 369, 27 ὦν (προβάτων) τὸ γάλα ποτόν τε ἡγοῦνται καὶ ἔψον. Der gewöhnlichen Bedeutung entsprechen Ap. 117, 6 πανοβίου τινὸς ἡγοῦμαι; 145, 14 τοῦτο καὶ τοῦτον τὸν κόσμον ἡγεῖσθε; 150, 5 ἤροντο, ὅτι ἡγεῖται τοὺς παρ' αὐτοῖς νόμους; 152, 18 ἦν τροφὸν ἡγούμεθα τοῦ Διός; 116, 21 μαντικὴν πᾶσαν ὑπὲρ τὴν ἀνθρωπείαν ἡγοῦμαι φύσιν. — Als Eigentümlichkeit des philostratischen Stils muss seiner Häufigkeit wegen (Ap. 65, 3. 5; 66, 11; 84, 12; 112, 14; 113, 10; 128, 32; 168, 30; 178, 5; 204, 12; 210, 32; 214, 26; 247, 28; 274, 17; 281, 11; VS. 7, 18; 11, 21; 17, 20; 21, 22; 55, 25; 68, 30; 70, 32; 88, 25; 105, 17; E. 256, 6; G. 261, 1; 270, 14; 274, 16; 281, 29; 287, 25; H. 207, 19; 211, 12; 217, 1; I. 318, 18; 321, 11; 362, 18; 364, 31; 365, 4; 379, 12) der Ausdruck ἡγώμεθα gelten; vgl. ποιῶμεθα Ap. 43, 14; σκεψώμεθα Ap. 99, 7; φῶμεν Ap. 76, 29; οἰώμεθα Luc. Cal.

- p. 149; de domo 192; Plat. reip. III, 402 C; X 611 B; politic. 294 E; Plut. de Alex. fort. I, 6. — Sonst nicht belegt ist der Ausdruck ἄρματα ἡγεῖσθαι (lenken) I. 377, 3 (πομπὰς ἡγ. Dem.).
- † ἡθικὴ G. 273, 32 γυγνώσκω δὴ τὴν ἐν ὀφθαλμοῖς ἡθικὴν πᾶσαν.
- † ἡνιοχέω = gelenkt werden, fahren I. 369, 12 ἄρμα ἡνιοχῆσον δὴ ὑπὸ τουτωνιτῶν πιθήκων; Schenkl und Benndorf schreiben ἡνιοχῆσσονται δέ; richtiger ist vielleicht ἡνιοχησόμενον δὴ κτλ.
- † ἡπειρος heisst ein von Flüssen auf zwei (von drei) Seiten eingeschlossenes Land Ap. 20, 28 (Mesopotamien, dessen Bewohner denn konsequent νησιῶται heissen 20, 32); 50, 11; 204, 16. 24. 30; 205, 12. Dass diese Bedeutung ungewöhnlich ist, zeigt Schol. Thuc. I, 5, 1 (wo am Schluss wohl zu schreiben ist: μέρος τι γῆς πρὸς Κεφαλληνίαν), welches dieselbe nicht erwähnt; über den Missbrauch des Inselbegriffs bei Späteren s. H. Berger, Gesch. der wissensch. Erdkunde der Griechen I, 69). Den gewöhnlichen Begriff s. Ap. 326, 18.
- † ἡπειρώτης im Mascul. adjektivisch (bei Hdt. und Thuc. so nur ἡπειρώτης) I. 337, 26 ἡπειρώται οἱ ἵπποι; von Poseidon auf dem Festlande I. 360, 16 und 364, 15; ἡπειρώται ὄρνιθες I. 366, 26.
- † θαλαττόμαι zur See reisen N. 220, 6.
- θεάομαι in passivischem Sinn H. 150, 2 (s. Boissonade p. 421).
- θερμός = unmittelbar bevorstehend s. o. S. 303.
- † θετικὸς rhetorisch-philosophischer t. t. = zur θέσις (opp. ὑπόθεσις) gehörig, jedenfalls nachhermagorischer Begriff VS. 120, 20.
- † θρασύνεσθαι ἐπὶ τὸν Ἀθήνησι θρόνον (in frecher Weise Anspruch erheben auf...) VS. 126, 6.
- † ἱπποκόμος τῶν καμήλων Ap. 43, 6. Ähnlich ist die Akyrologie in ἱππότης τῆς ἀγέλης ταύτης (von Elefanten) Ap. 47, 6. Verwandte Fälle bei Volkmann, Rhetorik² S. 400, 2.

† *ἰχθυώδης* nach Fischen schmeckend Ap. 123, 5 *πρόβατα ἰχθυώδη* (weil mit Fischen gefüttert).

† *Ἰωνικός* Substantiv VS. 32, 10 *πρὸς φύσεως τοῖς Ἰωνικοῖς τὸ ἀστείχεσθαι*.

† *καθεκτός* (das Adjektiv bei Dem.): οὐ *καθεκτῶς* H. 180, 8; *ἐν τῷ καθεκτῷ εἶναι* sich zusammennehmen I. 348, 14.

† *καταβοάω* τινός auf einen herunter rufen I. 303, 22 — überall sonst, seit Hdt. und Thuc., wird das Wort übertragen gebraucht = Vorwürfe machen.

καταγιγνώσκω VS. 120, 17 *γένος οὔτε εὐδόκιμον οὔτε κατεγνωσμένον*.

† *καταγλωττίζω* mit Glossen vollstopfen Ap. 18, 1 *λόγων ἰδέαν — κατεγλωττισμένην καὶ ὑπεραττικίζουσιν*.

καταλείπω in eigentümlicher Struktur I. 372, 26 *μικρὰ καταλειπόμενα αὐτῷ* (dem Atlas) *τοῦ ἐστάναι* = es blieb ihm wenig Kraft zum Stehen übrig.

καταλύω absolut = sterben Ap. 341, 3 Greg. Naz. Die Redensart ist entstanden aus *καταλύω τὸν βίον*

Eur. Suppl. 1004; Xen. apol. 7.

† *καταρρήγνυμι* absolut, von einem Fluss Ap. 122, 11 *κρημνοί, δι' ὧν καταρρηγνύς* (der Hyphasis) *ἐς τὴν θάλατταν.. χελεπὸς δοκεῖ*. — *καταρρήγνυμαι* c. gen. s. o. S. 307.

† *καταστίζω* Ap. 10, 19 *διεφθορῶς καὶ κατεστιγμένος* (gebrandmarkt).

† *καταψεύδω* fälschlich beschuldigen Ap. 183, 10 *ὁ δεῖνα καταψευθεὶς ἄπεισι*.

† *κᾶτειμι* c. gen. des Ausgangspunktes I. 331, 8 (*τοῦ Ὀλύμπου*).

† *κατεσθίω* abbeissen I. 303, 13 (*τὸ οὔς*).

κατηχέω τινός hintönen über.. I. 322, 3 *κατηχεῖ ἁρμονία θαλάττης*; 358, 12 *κύμβαλα κατηχεῖ τῆς οἰκίας*.

† *κατοφρυόομαι* Ap. 89, 14 = Augenbrauen haben; in anderem Sinn Luc. am. c. 53.

κάτω technisch τὸ κάτω *παγκρατιον* G. 281, 25.

κέντρον vom Blick VS. 102, 2 (aus Onomarchos) *βλέμματος κέντρον*; I. 324, 25 *τοῦ ὄμματος κέντρα*; 340, 15 *οἶον ὀφθαλμῷ κέν-*

τρον τὴν διαύγειαν αὐταῖς
(sc. ταῖς λίθοις) ἐνθεῖσα.

κέρας übertragen Ap. 60,
30 οἶδα τὸν θεὸν κέρατα τῆς
γῆς ξυμπάσης Αἰθιοπίας τε
καὶ Ἰνδοὺς ἀποφαίνοντα ist
sonst nicht belegt.

† κηρίνη sc. γυνή (die sich
schminkt) Ap. 64, 11; E.
236, 32.

κηρύττω in eigenartigen Ver-
bindungen 1. Ap. 180, 12
ἐκήρυττε δ' ἡ ναῦς ἐς Ῥόδον.
— 2. VS. 8, 24 Φαβωρίνον
ἡ εὐγλωττία ἐν φιλοσόφοις
ἐκήρυττεν; G. 282, 2 κηρύτ-
τει αὐτοὺς πάλῃ μᾶλλον.
S. a. Bd. III, 205 f.

κλέπτω τινά τινος s. o.
S. 310.

κονιάω schminken E. 237, 4.

κρατέω τὴν πρεσβείαν =
den Zweck seiner Gesandt-
schafterreichen, eine Weiter-
bildung des klassischen
Ausdrucks κρατεῖν μάχην,
VS. 33, 27. Ebenso un-
gewöhnlich ist κρατεῖν
τῆς μάχης I. 346, 5. Im
NT. wiegt die Struktur mit
Akkusativ sehr entschieden
über die mit Genitiv vor.

κρίσις E. 243, 29 ἐκεῖνοις δῶ
τὴν κρίσιν = soll ich jenen
meine Stimme geben?

κυκλόω H. 149, 5 ἀμπέλους
φυτεύειν καὶ κυκλοῦν. Bois-
sonade übersetzt „perlu-
strare“, während der Scho-
liast (p. 417) mit λακκίζειν
wohl richtiger paraphra-
siert.

κύριος adjekt. VS. 38, 26
τέθραπται κατὰ τὸ κυριώτα-
τον τῆς Ἐφέσου; G. 289, 8
ἵνα τῶν κυριωτέρων (wich-
tigere Körperteile) τὰ πε-
ριττὰ ἀπάγοιτο; s. a. Bd. II,
124.

λαμβάνομαι ἐμαυτοῦ fasse
mich, halte an mich Ap.
23, 5; 275, 3; Heliod.
Aeth. II, 24 p. 62, 21
Bekker.

λαμβάνομαί τινος = tadle
einen (Steph. Thes. V p.
74 A) Ap. 141, 30; 274,
17; VS. 89, 4 Schol. Soph.

λαμβάνω τι ἐς τι a) =
fasse etwas auf als .., be-
ziehe es auf.. H. 177, 16
λαμβάνοντες τὴν διανομίαν ἐς
τὰ μέλλοντα; I. 387, 8 εἰ ἐς
κόρην λαμβάνοιτο (sc. ἡ Πα-
λαίστρα, d. h. wenn man
sie als Mädchen auffasst).
— b) verwenden zu .. VS.
109, 3 ἐς ἱστορίαν ἔλαβε (Co-
bet Mnem. NS. I, 220 ἔβαλε)
τὰ Σεβήρου ἔργα.

λαμπρότης = lumen orationis VS. 39, 20 διαφαίνονται τοῦ λόγου λαμπρότητες.

† λαμπρύνομαι prahlen, prunken a) ἐπὶ τινι Ap. 84, 15. — b) mit blosser Dativ Ap. 317, 27; VS. 35, 12; 101, 12; I. 318, 21. 22.

Sonst nur bei Plut. mit περί.

λείπω: I. 313, 30 λέλοιπέ με τὸ τῶν ἀλίων = ist mir entgangen.

† λεπτός Ap. 76, 27 λεπτός ὕπνος; 299, 24 λεπτοτέρα διαίτα (so a. H. 179, 10); λεπτὰ σιτία Ap. 314, 11; λεπτῶς ἐστὶν (opp. παχέως) Ap. 23, 8; λεπτῶς διαιτᾶσθαι Ap. 104, 20.

ληστής mit Genitiv des Gebietes, auf welchem geraubt wird I. 322, 1 λησταὶ τῆς περὶ αὐτοὺς θαλάττης (bei Soph. ληστής τυραννίδος).

† λιθιάω an Gicht leiden VS. 53, 24.

† λιθοτομέω c. acc. Ap. 120, 12 χρυσοῦ ράνισιν, ἃς λιθοτομεῖ τὸ θηρίον τοῦτο τῇ τοῦ ῥάμφους ισχύϊ.

λογικοὶ ἀγῶνες VS. 35, 23.

† λογοειδής Ap. 19, 29 τὸ λογοειδὲς οὐκ εἶχε, s. v. Wulfften-Palthe S. 34 f.

λόγος 1. = fabula, argumentum eines Gemäldes Ap. 215, 6 εἶδες ἐν ζωγραφίᾳ λόγοις τὸν Ἡρακλέα; I. 329, 13 τὸ ῥεῦμα καὶ οἱ Ἄνδριοι λόγος εἰς τῆς γραφῆς; 359, 17 ὁ λόγος τῆς γραφῆς οὗτος, τὸ δ' ἐνχρῆς; 360, 2 ὁ λόγος δὲ αὐτῆς (τῆς γραφῆς) οὐκ Αἰγύπτιος; 363, 2 ὁ τῆς θυσίας λόγος. — 2. weitere eigenartige Verbindungen χεῖρες ὑπὲρ τὸν λόγον G. 278, 20; τὸ δὲ αἰετὶ τίκτον παρέχει τῇ φύσει τὸν τοῦ ἀκηράτου λόγον D. 259, 13; γενέσθαι τὸν Ἀντιφῶντα κωμωδίας λόγον.

† λωποδυτεῖν τινά τι Ap. 308, 27.

† μάχιμος H. 161, 4 τὰ μαχμώτατα τῶν ἔργων; 170, 4 τὰ μάχιμα ὁμοίω ἦσθην; von dem attischen (Thuc. Xen.) Ausdruck τὸ μάχιμον aus ist gebildet τὸ μαχμώτατον H. 216, 5.

μάχομαι Ὀλυμπιάδα G. 272, 11 ist meines Wissens ohne Analogie. Für die Konstruktion μάχομαί τινα (Stephanus Thes. V p. 626 C) ist I. 376, 26 der früheste Beleg; man darf die Stelle nicht (wie

noch die Wiener Herausgeber) für verdorben halten. *μεθύω* περί τι VS. 35, 19 (περὶ τὰς ἡδονάς). *μέλλω* in besonderer Übertragung: Ap. 14, 23 τὶ καὶ μελλούσης (im Entstehen begriffen) ἐπιπλήξῃς ἐνδειξάμενος; 19, 8 κέρατα μικρὰ καὶ οἷον μέλλοντα; VS. 102, 4 ἔχεις καὶ φωνὴν μέλλουσαν αἰεῖ; H. 200, 13 ῥίνα οὐπω γρυπὴν. ἀλλ' οἷον μέλλουσαν; I. 344, 12 χαίτη μέλλουσα; vgl. Phil. min. im. 416, 1. *μεταβαίνω* den Aufenthaltsort wechseln, wandern VS. 125, 30. *μεταβάλλω* τινά τινος ist als philostratischer Idiotismus festzuhalten: die Stelle VS. 17, 17 (μεταβάλλει τοὺς τυράννους τοῦ ἀπαραιτήτου), an welcher Cobet (Mnem. NS. I, 211) μετακαλεῖ korrigieren wollte, wird gestützt durch Ap. 315, 29 κάκεινους ἂν τοῦ τῆς θυσίας ἔθους μετέβαλον. † *μεταρρέω* (im eigentlichen Sinn seit Arist.) übertragen Ap. 114, 30 μεταρρυῖναι ἐς τὸν παῖδα; VS. 74, 12 ἐς τοὺς σοφιστὰς μετερρύη. † *μεταρρυθμίζω* τινά τι-

νος Ap. 12, 24; das Med. hat ebenfalls nur Philostr. Ap. 221, 6.

† *μεταυγάζω* = in verschiedenen Farben glänzen I. 323, 3 (das Wort in anderem Sinn bei Pindar).

μετεωρίζω a) transitiv von einem Schiff ναῦν ἐς τὸ πέλαγος Ap. 225, 1. — b) intransitiv H. 176, 11 ἐπλεῖ μετεωρίζουσα ἐς τὸ πέλαγος. Die gewöhnliche (Pl. Xen.) Struktur I. 372, 27 (μ. τὸν οὐρανόν).

μετρέω ist eigenartig gebraucht I. 346, 17 ζώνῃ τὴν ἐσθῆτα μετρούσῃ ἐς γόνυ d. h. mit einem Gürtel, welcher das Gewand nur bis auf die Kniee fallen lässt.

μινύσκω: prägnant = memoria praeditum esse Ap. 83, 19 καὶ γὰρ λέγει ἄριστα ἀνθρώπων καὶ μέμνηται.

νομικός: VS. 120, 3 ἄδονται αὐτοῦ καὶ λυρικοὶ νόμοι, καὶ γὰρ δὴ καὶ τῆς νομικῆς λύρας (Nomen-Lyrik) ἤπτετο.

† *ξανθός* zur Bezeichnung der Hautfarbe I. 315, 5 (ξανθοὶ τὴν χροάν).

† *ξυγγιγνώσχομαι* veniam impetro Ap. 37, 4.

† ξυγκειμαι in besonderen Verwendungen a) von Körperbeschaffenheit G. 281, 26 f. οἱ ξυγκείμενοι παλαισι-κώτερον ἢ οἱ πύκται. — b) von einem Kunstwerk VS. 116, 23 λόγου πρὸς τὴν τῶν εἰρημένων ἡχῶ ξυγκειμένου. — c) prägnant = εὖ ξυγκείμενος: Ap. 154, 6 τὴν γλῶτταν ξυγκείμενος; 220, 13 φιλοσοφίας ξυγκειμένης μὲν, ὑποθαίζουσας δέ; G. 270, 24 ἐπιτήδεα τε καὶ ξυγκείμενα. Im Gegensatz zu διαφέρεισθαι Ap. 128, 24 διαφορομένους ὁρῶν ἀλλήλοις καὶ μὴ ξυγκειμένους τὰς γνώμας.

† ξυγκλύω übertragen (in eigentlichem Sinn auch Plut.) VS. 23, 9 ξυγκεκλυσμένα πράγματα.

ξυγχωρέω a) = gleichen Ap. 92, 12 τὸ νέφος οὔτε ἀκλείστω ξυγχωρεῖν οὔτ' αὖ ξυγκεκλεισμένῳ φαίνεσθαι; H. 145, 14 τὰ πολέμια ξυγχωρεῖ Ἀχιλλεῖ. — b) ξυγχωρεῖν ἑαυτῷ = sich gestatten I. 346, 6. Die gewöhnliche Bedeutung liegt vor G. 271, 19 ξ. τῷ λόγῳ.

ξυλλέγομαι (med.) μνήμην VS. 85, 3; ἐπιστήμην H.

217, 32; auffälliger συλλέγομαι λόγον H. 135, 5; τὴν νίκην G. 263, 6.

ξυμβαίνω τινί = sich mit etwas beschäftigen H. 165, 13 δημαγωγία ἐκ μειρακίου ξυμβεβηκότα (Cobet, Mnem. NS. I, 227: ξυμβεβιωκότα). — In der Bedeutung gleichen I. 334, 8 (οὐδὲ τὴν ἐσθῆτα συμβαίνουσιν) schliesst sich das Wort an attische Analogien an: Bd. II, 152.

† ξυμβακχεύω τῇ θήρῃ I. 367, 20.

ξυμβάλλομαί τινος etwas verstehen Ap. 21, 22; 24, 32. — ξυμβάλλομαί. τι ἔς τι etwas deuten auf. . . H. 134, 28. — ξυμβάλλω intransitiv ohne den in klassischer Prosa gewöhnlichen Nebenbegriff des Feindlichen VS. 96, 12 τοὺς σοφιστικούς τῶν λόγων τόλμῃ μᾶλλον ἢ τέχνῃ ξυνέβαλλεν (näherete sich. . .); H. 183, 13 ὄφρ' ἔξυμβαλλούσας πρὸς τὴν βίαν; D. 260, 26 νήσω ξυμβαλοῦσα ἥπειρος.

† ξυμπαρατείνω intr. c. dat. Ap. 87, 24.

ξυμφύομαι von der Begattung s. o. S. 202.

ξύμφωνος gleichsprachig Ap. 197, 26.

ξυνάγω a) τὸ πνεῦμα Atem holen N. 222, 30. — b) τινί τι: G. 284, 17 χρῆ τοὺς μὲν ξυνάγειν τῇ κόνει.

† ξυναίρῃ abkürzen N. 220, 6 τὰς περιβολὰς τῆς Πελοποννήσου τὰς ὑπὲρ Μαλέαν ξυνήρει τοῖς θαλαττουμένοις; VS. 27, 5 συναίρῃ τι ἐς βραχύ.

† ξυναποδύομαι zugleich ablegen Ap. 221, 1 ὥσπερ ξυναποδύμενοι τὸ Αἰθίοπας εἶναι; in anderem Sinn hat das Wort Plut. und Ath.

ξύνειμι in erweiterter Bedeutung Ap. 211, 26 ξυνῆν τοῖς ἐταίροις ὅποσα ἡρώτων.

ξυνέχω a) mit ἐς: I. 369, 11 ξυνέχει σφᾶς (die Hunde) ἐς ζυγόν τε καὶ ἄρμα. — b) = gefangen halten Ap. 152, 25 ξυνεῖχε δέ ποτε τὸν Μινώταυρον (das Labyrinth). — c) ξ. τινά τινι jemanden an einem Ort festhalten Ap. 271, 30 Μουσώνιον τῇ νήσῳ ξυνέσχε. — d) ξ. ἐαυτὸν ἀπὸ τινος sein Leben fristen von etwas, auf das Geistige übertragen VS. 8, 1 ἀπὸ δυοῖν βιβλίοιν ἐαυτὸν ξυνεῖχεν.

† ξυννεάζω mit jemanden jugendlichen Mutwillen verüben: absolut VS. 105, 28; mit Dativ VS. 91, 27.

† ξυνοικία Wiedererbauung VS. 87, 17 τὸν βασιλέα ξυνοικίαν τῇ πόλει νεῦσαι.

† ξυνοικίζω = pacare Ap. 199, 4 Αἰγύπτου ξυνοικισμένης. An die gewöhnliche Bedeutung schliesst Ap. 334, 6 an: ἡ πανήγυρις . . τὰ τῶν ἐλλογίμων ἐλλογιώτατα ξυγκαλεῖ καὶ ξυνοικίζει.

† ξυνοράω τινί τι etwas zugleich mit etwas sehen I. 344, 3 ἡ τοῦ γυναικείου εἶδους ἀβρότης ῥώννυται συνορωμένου αὐτῷ τοῦ ἵππου (bei den Kentauriden).

ξυνοχῇ τῆς ῥόας = τὸ ξυνέχειν (in der Hand festhalten) τὴν ῥόαν Ap. 147, 15.

ξυντάττω in freierer Verwendung a) τινί τι etwas stellen, rechnen zu . . VS. 49, 26 ἡ Λαοδίχεια τῇ Φρυγίᾳ συνετάττετο. — b) Ap. 100, 6 ξυντεταγμένος (beschaffen) οὕτως ὑπὸ τῆς φύσεως. — c) ξ. ἐαυτὸν Ap. 284, 8 ξυντάττειν ἐαυτὸν ἐς τὸ παρηγγελμένον. 9; VS. 32, 18 ἐαυτὸν τινι = sich jemanden zur Verfügung stellen.

† ξυντυχία Ap. 153, 6 αἱ
ξυντυχίαι τῶν πετρῶν = τὸ
τὰς πέτρας ἀλλήλαις συντυ-
χεῖν, die durch das Auf-
einandertreffen der Felsen
entstandenen Figurationen;
im gewöhnlichen Sinn συν-
τυχία I. 348, 19.

ὁδοποιέω τι s. o. S. 203.

Über οἶδα sagt Kayser zur
Spezialausg. des Gymn. 8,
23: verbum valde praeter
consuetudinem adhibitum,
ut nonnusquam φημί (Ia-
cobs ad Imag. p. 599);
interdum est = ἡγοῦμαι.
Der Schlüssel zu diesen Ab-
normitäten des Gebrauchs
ist vielleicht gegeben durch
VS. 2, 1 ff.³²: der Sophist
sagt οἶδα, wo der Philosoph
noch zweifelt, und kündigt
damit εὐγένεια τῶν λόγων
καὶ φρόνημα καὶ κατὰληψιν
σαφῆ τοῦ ὄντος an. 1. So
liegt die erste Besonderheit
des Gebrauchs im Eintritt
von οἶδα an Stelle ei-
nes weniger bestimm-
ten Ausdrucks: Ap. 43,
28 παρδάλεις, αἷς οἶδα ἀλι-
σκομένας; 90, 8 τοσαῦτα περὶ
δρακόντων οἶδα; 166, 23

ταῦτα περὶ τὸν Ὠκεανὸν
οἶδα; 188, 16 σὲ βραβευτὴν
οἶδα; 190, 28 μικρὸν τὸν
ἄνθρωπον οἶδα; 254, 6 οἶδα
καὶ τὰς τυραννίδας, ὥς ἐστιν..;
287, 23 Νερούαν σωφρονέστα-
τον ἀνθρώπων οἶδα; 297, 32
τὸ σιωπᾶν τετάρτην ἀρετὴν
οἶδα; VS. 16, 32 ἐγὼ ἄριστον
οἶδα τὸν Ἀθήνησιν; 6, 19
οἶδα καὶ Φιλόστρατον.. συμ-
φιλοσοφοῦντα; VS. 89, 21
ἐτέρας ὑποθέσεις οἶδα; 91, 31
ἐγὼ τοι καὶ δακρύοντας αὐ-
τῶν ἐνίου οἶδα; H. 143, 11
μακρὰ τὰ βαθέα οἶδε d. h.
er weiss, dass bei Homer
μακρός so viel ist wie βαθύς.
— 2. Den Sinn des Sa-
gens hat οἶδα Ap. 98, 6
ἔργα αὐτοῦ (Achilleus) με-
γάλα οἶδεν (Homer); H. 170,
29 τὸν Σθένελον εὐμήκη ὁ
Πρωτεσίλεως οἶδε; 188, 24
ἔργον ἐνταῦθα εὐδόκιμον τοῦ
Ὀδυσσέως ὁ Πρωτεσίλεως
οἶδε; 198, 21 τί Πρωτεσίλεως
περὶ τούτων οἶδε; 211, 15
τί περὶ τῆς νήσου ὁ Πρωτε-
σίλεως οἶδεν; N. 222, 7 τὰς
θαλάττας ἰσογαίους καὶ ἰσο-
πέδους οἶδα. Ähnlich He-
raclit. alleg. Hom. 73 p. 144

³² Vgl. auch den Gegensatz zwischen εἰδέναι und Meinen Ap. 131, 22. Dasselbe meint wohl auch Hermog. de id. p. 415, 16 Sp.

Mehler: ἀμφοτέρους τοὺς ποταμούς εἰς ἓνα τὸν Ἀχέροντα συρρέοντας οἶδεν (Homer). — 3. Besonders fällt dieser Gebrauch von οἶδα auf, wo das Subjekt unpersönlich ist, wie Ap. 311, 32 ὁ λόγος θεὸν δημιουργὸν οἶδε; VS. 12, 8 Ἀγάθων, ὃν ἡ κωμῳδία σοφὸν τε καὶ καλλιεπῆ οἶδε; G. 261, 21 ἡ δὲ ἐπὶ τῶν πατέρων (γυμναστικῇ) ἥττους μὲν οἶδε, θαυμασίους δέ; I. 294, 23 χαροπὸν ὄμμα γραφικῇ οἶδε; I. 296, 14 τούτων ἡ γραφὴ τὰ ἄλλα οὐκ οἶδε; 311, 3 ἡ γραφὴ ταῦτα οἶδε (vgl. I. 299, 8 οἶδεν ὁ ζωγράφος, ὅτι αἱ τῶν μύθων φροντίδες ἀνειμένης τῆς ψυχῆς δέονται); 374, 28 τὸ μὴ ὀρθὸν τῆς κνήμης ἰσχυρὸν τὸν Ἀνταῖον οἶδε (d. h. „zeigt an“). — Den unter 1. aufgeführten Besonderheiten entspricht der Gebrauch des Herodot, für welchen Stein zu I, 20, 2 die Beispiele sammelt; auch ἐπίσταμαι ist bei Herodot ähnlich verwendet (s. Stein zu I, 3, 4); vgl. auch Xen. comm. IV, 4, 5 οἶδα δὲ ποτε αὐτὸν καὶ πρὸς Ἰππῖαν τὸν Ἥλεϊον περὶ

τοῦ δικαίου τοιαύδε διαλεχθέντα (ähnlich ib. II, 9, 1; de rep. Laced. XIV, 2; ibid. XIV, 4 ἐπίσταμαι wie bei Herodot); Xenophon ist wohl hier ebenso als Nachahmer Herodots zu betrachten wie Pausan. IV, 32, 4: ἐγὼ δὲ Χαλδαίους καὶ Ἰνδῶν τοὺς μάγους πρώτους οἶδα εἰπόντας ὡς ἀθάνατός ἐστιν ἀνθρώπου ψυχῇ; X, 29, 2 u. s.; Tatian ad Graec. VII extr. τοῦτον ἴσμεν τοῦ κόσμου τὴν ἀρχήν; ähnlich ist auch der Gebrauch des Wortes im grammatischen Sinn Hdn. π. μονήρ. λέξ. p. 921, 23 Lentz θηλυκὸν αὐτὸ (das Wort χήν) οἶδεν ὁ ποιητής; Schol. Luc. Soloec. in Iacobitz' Ausg. IV p. 265 (zu III, 602, 1) τὸ γὰρ συγκρίνεσθαι ἐπὶ τοῦ πυκνοῦσθαι ἢ δοκίμη χρῆσις οἶδεν. — Mit unpersönlichem Subjekt finde ich οἶδα auch Heraclit. bei Hippolyt. IX, 9, wenn wenigstens die Lesart und Deutung von M. Heinze (die Lehre vom Logos S. 29) richtig ist, nach welcher ἐν πάντα εἰδέναι (Miller und Lasalle: εἶναι) soviel wäre als: Eins bedeute Alles;

sicherer ist der Fall Ar. Ach. 500 τὸ γὰρ δίκαιον οἶδεν ἢ τρυγωδία; S. Emp. p. 678, 9 Bekker ὡς ὁ σύμ- πας οἶδε βίος; Aphthon. prog. p. 29, 24 Sp. οὔτε τὸ πάθος οἶδεν ἢ φύσις (vgl. id. p. 52, 1; 53, 9; 54, 23).

†οἰκειόω τινί τι schreibe etwas einem zu s. o. S. 205 s. v.

οικέω τι wohnen an etwas Ap. 43, 17 θάλατταν (ähnlich νέμεσθαι θάλατταν Ap. 123, 9); 312, 30 ποταμὸν Ἴστρον ἢ Ῥῆνον.

†οἰνοχοέω 1. = οἶνω κεράν- νυμι Ap. 214, 24 (τὴν Κα- σταλίαν); I. 325, 20 (Xen. An. I, 1, 13, die Prototyp- stelle, hat οἶνω κεράννυμι); 330, 2 ποταμὸς οἰνοχοεῖται ἐκ Διονύσου. — 2. = er- giessen (in ähnlicher Weise abgeblasste Bedeutung wie in χορηγέω, λειτουργέω bei Späteren) Ap. 242, 9 ἀμ- φορέας Αἰγυπτίους τέτταρας οἰνοχοήσας ἐς ληνόν; 276, 18 τὰ φάρμακα οἰνοχοεῖν ἐς τὸν κρατῆρα; E. 247, 29 ροιὰς οἰνοχοούσας νᾶμα πότιμον.

†ὀκρίβας = Kothurn (Rohde, Rhein. Mus. XXXVIII, 259) Ap. 171, 29; 220, 4; VS.

11, 24; N. 223, 25 (zu die- ser Stelle s. Kaysers Anm.); sonst nur Themist. or. XXVI p. 216 Hesych. Suid.

†ὄλβιος von Verstorbe- nen s. o. S. 319.

Ὀλυμπιάς sehr frei über- tragen = Triumph Ap. 162, 19 von Nero τοιούτων Ὀλυμπιάδων (Ruinierung vieler Angeklagten) μεστός; I. 372, 2 von Phorbas φρο- νοῦντι αὐτῷ ταῖς Ὀλυμπιάσι ταύταις (Ermordung von Wallfahrern nach Delphi); im eigentlichen Sinn (olympische Siege) Ap. 193, 10 τοὔτῳ σοι πολλῶν μὲν τυ- ραννίδων, πολλῶν δὲ Ὀλυμ- πιάδων μεῖζον.

ὁμιλέω: τὰ ὁμιλούμενα (be- suchten) τῶν χωρίων Ap. 17, 1.

Die Redensart ὅμοιος ἐαυ- τῷ = sibi constans kenne ich nur aus Philostr. Ap. 188, 7; 247, 18; 307, 5; VS. 120, 25.

†ὀπλιτεύω übertragen Ap. 52, 31 ἵππος ὀπλιτεύων.

ὅπλα = Krieg Ap. 38, 19 ὅπλων ἐφ' ἡμᾶς ἤρξαν; 256, 17 καθαρὸς τῶν ἐπ' Ἀθη- ναίους ὅπλων. Der Singu-

laris Ap. 55, 3 (ὄπλου ἑνεχα);
302, 27; 303, 7.

ὁράω ἔς τινα = a partibus
alicuius stare VS. 21, 31
τῶν ἔς Φίλιππον ὀρώντων;
v. Wulfften-Palthe S. 47
verweist auf den analogen
Gebrauch von ἀποβλέπω bei
Xen. an. III, 1, 36. — Die
Wendungen Ap. 131, 28
τὸν Πρίαμον παρότατα εἶδε;
295, 21 καὶ με ὁ βασιλεὺς
κακῶς εἶδεν scheinen nach
Analogie von II. IV, 347
gebildet zu sein.

ὁρίζω zur Grenze machen
Ap. 76, 4 Ἡρακλῆς ὁρίζων
τὰ Γάδειρα vielleicht nach
Analogie von νομίζω. Ei-
genartig ist auch Ap. 281,
17 Ἰστροὶ αὐτοὺς (die Sky-
then) ὁρίζουσι.

† ὄρμος τοῦ λόγου, wenn die
Lesart richtig, VS. 51, 29;
= Landung (?) H. 214, 25
εἰ — μέλλοι τις ἄνεμος ἐναν-
τίος τῷ ὄρμῳ πνεῖν.

ὀρύττω kratzen Ap. 339, 3
ἐνέκειτο τοὺς ὀφθαλμοὺς ὀρύτ-
των; I. 348, 29 δάκνειν καὶ
ὀρύττειν.

οὐράνιος himmelfarbig Ap.
29, 4 κυανωτάτη ἡ λίθος
καὶ οὐρανία ἰδεῖν.

† οὐρίος VS. 59, 5 πέπλος ζῦν

οὐρίῳ τῷ κόλπῳ = mit einer
den Fahrwind aufnehmen-
den Ausbuchtung.

παίζω ἔς sich spielend hin-
bewegen über. . I. 370, 7
ἐρῶ .. Γαλατείας παιζούσης ἔς
τουτὶ τὸ πέλαγος.

† πακινίζομαι (med.) τὸν
θάνατον Ap. 167, 2.

† παλαισμα = ὁ παλαίων G.
262, 5; 283, 22; I. 387, 1.

† πανουργέω im Passiv VS.
99, 24 πεπανουργημένα αἰτία.

παραβάλλω Ap. 161, 10
ὁπότε καὶ αὐτὸς ἐπιλήψιμόν
τι καὶ παραβεβλημένον (= et-
was Riskiertes) εἴποι.

† παραγιγνώσκω τοῦ δι-
καίου VS. 116, 4.

παράγω τὴν ἀλήθειαν ψεύσασαι
E. 243, 15; bei Isäus π.
τοὺς νόμους die Gesetze ver-
drehen.

† παραδεικνυμί τί τινι eine
Sache einer andern zur Seite
stellen Ap. 254, 17.

παραδίδωμι ist in Verbin-
dungen gebraucht, für
welche ich sonstige Beleg-
stellen nicht kenne: VS.
21, 1 αἰτίαν παρέδωκε (hinter-
liess), ὡς. .; 83, 11 ἀστεισμοῦ
λόγον παραδιδόναι τοῖς βα-
σκανοῖς; E. 256, 7 ᾧδ' αἶς
παραδεδωκὼς τὸν ἑαυτοῦ βίον;

gewöhnlicher G. 276, 2 π.
αὐτὸ ἐς γνῶσιν; vgl. H. 177,
13 ὄνομα αὐτοῦ παραδεδοσθαι
ἐπὶ δεινότητι.

† παρακελεύω: Ap. 185, 15
Δίωνες χαίρειν παρεκελεύοντο
(pass.) ist ungewöhnlich.

παραλαμβάνω = verstehen
ist vereinzelt VS. 66, 9 τὰ
πρῶτα γράμματα παραλαβεῖν
μὴ δυνηθέντος.

† παραπέτομαί τινι neben
jemanden fliegen Ap. 7, 5;
mit acc. in übertragener
Bedeutung H. 207, 8 λόγον
παραπτῆναι.

παραπλησίως ἑαυτῷ (seinem
Wesen entsprechend) ἀπε-
κρίνατο Ap. 138, 21.

† παραπλήττω dazu schla-
gen I. 310, 7 παραπλήττων
τὰς νευράς.

† παραπτύω (bei Philo =
verschmähen) Ap. 131, 1
(ἄφρον); I. 339, 1 (σῦκα
παραπτύοντα τοῦ μέλιτος);
übertragen VS. 89, 23 εἴ που
καὶ παρέπτυσέ τι ἐς φιλοτιμίαν
ἐκπεσών; unglücklich ist der
Vorschlag von v. Wulfften-
Palthe p. 48, hier παρέπταισε
zu lesen: es handelt sich
um das παράφθεγμα, den
Gegenstand von Aristid.
XLIX, und Philostr. ge-

braucht statt παραφθέγγομαι
nach seiner Art das ge-
ziertere παραπτύω.

παρατείνω intr. Ap. 184, 22
ποῖ παρατενεῖτε ἀποθνήσκον-
τες οὐχ ὑπὲρ τέκνων; 277, 4
ποῖ παρατενεῖς δεδιώς ταῦτα.

† παρατρέπω scheint I. 327,
4 (παρατρέψαι τοῦ εἶδους)
= παραλλάττω gebraucht
zu sein; 339, 8 τὰ μὲν (κά-
ρυα) παρατέτραπται τοῦ ἐλύ-
τρου ist verdorben und viel-
leicht παραγέγραπται τι τοῦ
ἐλ. zu schreiben, in welchem
Fall τὰ μὲν Nominat. absol.
wäre.

† παρατρώγω übertragen
(in eigentlicher Bedeutung
seit Ar.) VS. 99, 1 δικῶν
καὶ δικαστηρίων.

† παραφθέγγομαι nebenbei
reden Ap. 20, 4; neu ist
auch die Struktur I. 347, 22
στόμα . . παραφθεγγόμενον
τὴν εὐχὴν τῷ τροπαίῳ.

† παραφυτεύω τινί τι I.
316, 12 (ἐλάτην αὐτῷ παρα-
φυτεύει Μέγαιρα).

† παραψάλλω τινί neben
jemanden spielen I. 341, 3
παραψάλλει αὐταῖς Ἔρως.

παρέρχομαι 1. mit persön-
lichem Subj. Ap. 118, 9
ἐς ἐπιστήμην τούτου; VS. 5, 2

- ἐς τὴν ἐπωνυμίαν; 111, 1
 ἐς τὰς βασιλείους ἐπιστολάς;
 112, 21 ἐς ἄνδρας; 120, 24
 ἐς τὸ δυνηθῆναι τι; 126, 21
 ἐς βασιλείους ἐπιστολάς; H.
 217, 23 ἐς μνήμην. — 2.
 mit unpersönlichem Subjekt
 VS. 121, 7 ἡ δίκη παρελ-
 θούσα ἐς τὰ τοῦ βασιλέως
 ὦτα.
- † παρ ευρίσκω erfinden (ge-
 gen die Wahrheit) H. 165,
 22; 185, 16.
- παρίημι τί τινος (aus et-
 was weglassen) H. 202, 20
 τὸν Παίονα παρῆκεν Ὅμηρος
 τουτουὶ τοῦ λόγου (vgl.
 Longin. rhet. p. 307, 28 Sp.).
- † παριππεύω metaphorisch
 „übertreffen“ VS. 51, 13.
- † παρυφαίνω τινά jemanden
 im Weben übertreffen I.
 382, 16 ὄρα τὴν ἀράχνην
 ὑφαίνουσιν, εἰ μὴ παρυφαίνει
 καὶ τὴν Πηνελόπην καὶ τοὺς
 Σῆρας.
- † πατρώζω c. acc. (ohne
 Casus = dem Vater nach-
 schlagen Alciphro. Hdn.
 Them.) Ap. 228, 19 (τὴν
 σοφίαν); VS. 89, 6 (τὴν δει-
 νότητα) = dem Vater etwas
 nachmachen.
- πειράω c. acc. einen Ver-
 such, Angriff auf etwas

- machen H. 198, 29 τὴν
 ἀρχήν.
- † περιαρμόττω τάφον τινί
 in neuer Übertragung H.
 137, 21.
- † περιβλύζω transitiv Ap.
 103, 20 αὐτῷ λίμνην Quint.
 Smyrn.
- † περιβολή Umschiffung
 N. 220, 5 περιβολαὶ τῆς Πε-
 λοποννήσου; hieher gehört
 auch Ap. 102, 7 τὰς ναῦς
 τὰς ληστρικὰς ἐν περιβολῇ
 ἐστάναι d. b. auf der an-
 dern Seite des Vorgebirges.
- † περιελαύνω 1. τινά ἐς
 ὁτιοῦν ψεῦδος Ap. 266, 4.
 — 2. τὴν ἵππον τῷ τάφῳ
 (reiten lassen um das Grab)
 H. 210, 3; vgl. περιάγω.
- † περιέλκω τί τινι H. 203, 1
 (τῷ τείχει).
- περιεργάζομαι τι sich um
 etwas beschäftigen, be-
 mühen I. 358, 23 αἱ μέλιτ-
 ται περιεργάζονται τὸ παιδίον
 ἐπιβάλλουσαι τὸ μέλι.
- περιέρχομαι eigentümlich
 Ap. 155, 22 περιῆλθεν ἐς
 (wurde reduziert auf) ὅκτὸς
 ὁμιλητάς. — An den Ge-
 brauch des Worts bei Hdt.
 Ar. Luc. schliesst sich an
 VS. 30, 18 τοιοῦδε θωπεύ-
 μασι περιελθὼν τὸν δεσπότην.

† περιήκω 1. umgeben Ap. 91, 32. — 2. π. ἐς τι zu etwas werden I. 371, 32 αἱ δὲ (κεφαλαὶ) ἐς κρανία περιήκουσι.

† περιλαλέω = weitläufig beschreiben I. 353, 14 (das Wort in anderer Bedeutung auch bei Ar. M. Aur. Gal. Greg. Naz.).

περιπατέω ἐς τινα disputierend umhergehen bei.. Ap. 18, 4 (ἐς τοὺς ἀκρωμένους); 276, 14 (ἐς ἀνθρώπους ἀθύμως ἔχοντας).

περιπίπτω vorfallen Ap. 35, 21 δεῖ τι περιπεσεῖν, ὃ τὸν σὸν ἐλέγξει λόγον.

περιπίπτω in neuer Übertragung (das Wort bei Ar. Theophr.) H. 167, 16 περιεπιτιμμένος τὸ εἶδος Synes. περιττεύω τινί im Überfluss in etwas vorhanden sein G. 289, 19 οἶνος περιτεύσας ἀθλητῶν σώμασι.

πιστός ist I. 384, 9 in einer Weise auf Unbelebtes übertragen, wie es sonst nicht belegt ist: σελήνην προσβάλλει φῶς οὐπω πιστὸν ὀφθαλμοῖς.

πολιτεύω λόγον VS. 12, 14 ὁ Ὀλυμπικός λόγος ὑπὲρ τοῦ μεγίστου αὐτῷ ἐπολιτεύθη.

† πολυγνώμων sentenzen-

reich VS. 19, 13; in anderem Sinn Pl.

† πομπεύω (Dem.) ἐς τινα H. 152, 29.

πορεύομαι mit sächlichem Subjekt kommt auch im Attischen vor (zu den kühnsten mir bekannten Beispielen gehört das aus dem Anfang von Polos' τέχνη bei Plat. Gorg. 448 C, wozu vgl. Spengel συναγωγῇ τεχνῶν p. 87: ἐμπειρία ποιεῖ τὸν αἰῶνα ἡμῶν πορεύεσθαι κατὰ τέχνην), neu aber ist die Übertragung auf den Begriff „sich erstrecken“ in räumlichen Bestimmungen: Ap. 43, 27 τὸ περὶ τοῦ Ταύρου λεγόμενον, ὡς ὑπὲρ τὴν Ἀρμενίαν πορεύοιτο; I. 301, 29 ὄρχοι οὗτοι φυτῶν ὀρθοὶ πορεύονται.

προάγω vortragen VS. 75, 24 ἐν ταῖς κατὰ σχῆμα προηγμέναις τῶν ὑποθέσεων; ähnlich VS. 89, 27; so ist wohl auch VS. 94, 25 zu lesen: τὴν παρασκευὴν τῆς λέξεως ἀπὸ τῶν ἀρχαίων σοφιστῶν περιεβάλλετο ἥκω προάγων (statt προσάγων) μᾶλλον ἢ κρότῳ. Attischem Gebrauch entspricht (Bd. III, 149) πρ. ἐς μῆκος D. 258, 17.

- †προαγωνίζομαι τινος kämpfen für.. VS. 23, 31; 43, 5.
- †προβολή das Vorstrecken τῶν ὀδόντων Ap. 56, 5; ἀνέχοντες ἐν προβολῇ τὰς χεῖρας G. 278, 1; π. τῶν χειρῶν 279, 2; ἡ ἑτέρα χεὶρ ἐν ὀρθαῖς ταῖς τῶν δακτύλων προβολαῖς I. 310, 8.
- προγιγνώσκειν τῶν θεῶν = mehr wissen als die G. Ap. 303, 24 (v. Wulfften-Palthe p. 49).
- †προεγείρω: προεγρηγορέναι τινός (für jemd.) Ap. 303, 10; I. 368, 5.
- πρόσιμι c. acc. vorgehen in eine Gegend Ap. 250, 18 προήκει τὰ προάστεια.
- προήκω mit Adv. und Genitiv Ap. 290, 25 ἀνδρὸς ὑποῦ προήκοντος τῆς δόξης.
- †προηχέω τινός τι im Voraus etwas von einer Sache in Aussicht stellen VS. 2, 10 εὐγένειαν προηχεῖ τῶν λόγων.
- προῖσταμαί τινος voretwas stehen Ap. 298, 7.
- †προκαθεύδω τινός (für jemd.) Ap. 303, 11.
- προοράω vorbereiten VS. 106, 15 ἡ μελέτη τῆς προτεραίας προεωραμένη ἐσεκυκλεῖτο.
- †προπίνω mit persönlichem Objekt Ap. 105, 32 προπίνω σοι, ὦ βασιλεῦ, ἄνδρα Ἑλληνα³³.
- †προσαγωνίζομαι τινι (absolut auch bei Poll.) H. 169, 14.
- προςάδειν λόγῳ τι zu einer Erzählung etwas hinzufügen Ap. 121, 1.
- †προσαίρω τὴν ἡχὴν τῆς διαλέξεως VS. 80, 5.
- †προσβαίνω in eigentümlichen Übertragungen a) Ap. 50, 17 ὧ (ὅρει) προσβέβηκεν ἡ Νῦσα (d. h. „an welchem N. liegt“). — b) πρ. τῷ γηράσκειν VS. 74, 31. — c) ἐν ἐξ ἀφανοῦς προσβαίνει τοῖς πράγμασιν (Latinismus?) Ap. 195, 17.
- †προσγράφω hinzumalen s. o. S. 373.
- †προσηχέω τινί τι VS. 7, 3; I. 362, 19.
- προσκλίνομαι τινι accumbere ad latus alicuius Ap. 107, 10 (προσκληθεις τῷ Ἰάρχῳ).
- †προστάτης übertragen G. 282, 7 πυγμῆς οὐκ ἀγαθοὶ προστάται = keine guten Ringer.
- †πτερορρυέω (Bd. I, 288) c. acc. Ap. 248, 23 τὸν πλοῦτον.

³³ vgl. a. [Eur.] Rhes. 405; Alcman fr. 56 Hiller.

πυκτεύουμαι (med.) c. acc.

I. 372, 10 πεπύκτεται αὐτόν.

† πυρφορέω Feuer bringen
H. 207, 31 (in etwas anderem Sinn Eur. u. a.).

† ῥαδιουργέω c. acc. I. 313, 22.

ῥώννυμι hateigentümlichen Gebrauch: Ap. 192, 24 ῥώννυσε τὸν ἄνθρωπον ἐπὶ πάντας, οὓς κακῶς ῥρωτο; 209, 32 ληστρικῶς περὶ Μέμφιν ῥρωτο; 244, 4 ῥρωτο αὐτόν (sc. τὸν αὐχένα) ἴσα τοῖς ἀσχοῦσι τὸ σῶμα; 301, 24 ἃ ἐπιτιμᾶν ῥρωται (sc. ὁ φιλόσοφος); 315, 31 μαντική ὅπη ῥρωται (wirkt) ἢ μὴ; 316, 20 ἃ μὴ αὐτὴ ῥρωται; 332, 1 ἐδόκει μὴ ῥρωῖσθαι ὁ λόγος; VS. 18, 11 ῥρωτο ἂν ὁ λόγος τοῖς φάσκουσι; 32, 29 ἐπιστροφὴν εἶχεν ὁ λόγος καὶ ῥρωτο; H. 194, 1 τὸ ὑπ' ἐνίων λεγόμενον... μοι δοκεῖ ῥρωῖσθαι (richtig sein). — Die attische Phrase ῥρωῖσθαι τῷ Δημητρίου δέσι φράζων Ap. 330, 1.

† σατραπεύω: Ap. 29, 28 σατραπεύεται (wird vom Satrapen befohlen) παρὰ τοῖς βαρβάροις τὰ οὕτως εὐήθη.

† σατράπης von einem

römischen Statthalter VS. 37, 1.

σβέννυμι in neuer Übertragung (alte und auch der κοινή eigene s. bei Wilke-Grimm, Clavis NT. s. v.; vgl. Bd. III, 219) Ap. 35, 15 εἰ σβεσθῇ τὸ μόριον (durch Kastration); 252, 4 ἡ παροινία ἐσβέσθη.

† σκυθρωπάζω von der Farbe I. 334, 21 (das Verb. mit menschlichem Subjekt bei Attikern gewöhnlich).

† σπανιστός = σπάνιος (bei Soph. = kärglich; bei Strab. = arm an etwas) VS. 106, 13 τὸ διαλεχθῆναι αὐτόν ἐν σπανιστοῖς ἔκειτο; 111, 26 τὸ ἄρωμα τοῦτο οὕτω τι σπανιστόν; D. 260, 16 ἀδάμαντα καὶ μάργαρον καὶ τὰ ὥδε σπανιστά.

† σπερμολογέω Ap. 180, 3 (klatschen).

σπεύδω ἐς τὰ Ἑλλήνων soviel als „Philhellene sein“ Ap. 171, 8.

σπουδάζω ἀπό τινος in seinen Studien beeinflusst werden von... VS. 119, 28 ἐσπουδάξε καὶ ἀπὸ Ἀρχιλόχου καλῶν τὸν μὲν Ὀμηρον φωνὴν σοφιστῶν, τὸν δὲ Ἀρχιλόχον πνεῦμα.

σπουδαί studia (v. Wulff-
ten-Palthe S. 51) Ap. 153,
25 ἔλθωμεν ἐπὶ τὰς ἐν Ῥώμῃ
σπουδάς; VS. 23, 17 τὸ
θείως λέγειν οὐπὼ ἐπεχωρίασε
σοφιστῶν σπουδαῖς; 91, 21
κατιῶν ἐπὶ τὰς σπουδάς; H.
141, 30 ἐν ταῖς σπουδαῖς;
197, 17 σπουδαί opp. συμ-
πόσια; I. 295, 16 σπουδαί
τῶν λόγων (296, 3 σπουδῇ
τοῦ λόγου); vielleicht La-
tinismus (nach studium).

στενός in neuer Über-
tragung VS. 122, 9 τὰς
ἑρωτήσεις στενὰς (chikanös)
ποιούμενος.

στέφανος von der Priester-
würde VS. 28, 18.

†σύβαρις Schwelgerei
Ap. 140, 15; 146, 21; 236,
10; 314, 12; H. 128, 6.

†συμπαίζω ohne Dativ
reciprok E. 250, 31 (συμ-
παίζωμεν).

συμπορεύομαι mit säch-
lichem Subjekt I. 328,
23 ὁ (sc. σκῆλος) γρὴ συνανα-
πάλλεσθαι καὶ συμπορεύεσθαι
τῇ δεξιᾷ.

†συνανίσχω zugleich em-
porragen I. 360, 24 (vgl.
Bd. III, 255).

†συνεχδίδομαί τινι zu-

gleich mit etwas heraus-
kommen Ap. 115, 23.

†συνεμβάλλω τινί zugleich
mit jemanden einbrechen
I. 335, 24.

†συνήθης in der Umgangs-
sprache gehalten D. 258,
10 ἰδέαν ἀττικωτέραν μὲν
συνηθείας, συνηθεστέραν δὲ
ἀττικίσεως.

†συνθηράω τινί τινι ein
Tier im Verein mit jeman-
den verfolgen I. 303, 16.

†συντρέχω reciprok (vgl.
oben s. v. συμπαίζω) E.
250, 32.

†ταώς Name eines Fisches
Ap. 85, 4.

†τέθριππος von Personen
= Viergespanne habend
I. 319, 11 οἱ Λυδοὶ τέθριπ-
ποι ἦσαν.

†τειχομαχέω c. dat. der
Stadt H. 181, 12. 29.

†τεκμαίρομαί τινος ἕς τι
von etwas schliessen auf..
Ap. 24, 8 τεκμαίρεσθαι γρὴ
τῶν σκύμων ἕς μῆνας.

†τετράζω die τετράς einüben
G. 288, 10.

†τετράς Kreis von 4 Tagen
G. 287, 23. 25.

†τοιχωρυχέω c. acc. VS.
60, 25 τοὺς λόγους.

†τομή Kastration Ap. 35, 11.

† τοξεία kollektiv = οἱ τοξόται Ap. 325, 3.

† Τρινακρία appellativ gebraucht aus etymologischen Gründen Ap. 174, 2.

† τριττός Gesamtheit von drei Dingen G. 278, 6 Λεωνίδας . . ἐνίκα τὴν τριττὸν ταύτην, nämlich als ὑπλίτης, σταδίου und διαύλου ἀγωνιστής.

† τρωκτὸς κῆπος s. oben S. 260 s. v.

ὕβριστής c. gen. s. oben S. 234 s. v.

ὕδωρ Wasserleitung VS. 59, 30 ohne Zweifel Latinismus = aqua.

† ὑπανίσταμαι ein wenig emporragen, im Part. Perf. Act. G. 276, 7; I. 371, 2.

† ὑπάπειμι c. gen. in übertragener Bedeutung Ap. 206, 1 ἐφήβου ἄρτι ὑπαπίων.

† ὑπαυγάζω τινί VS. 72, 6 ψῆγμα ποταμῷ ἀργυροδίῃ ὑπαυγάζον.

† ὑπεκτρέχω τινός I. 304, 10.

† ὑπεξίσταμαι τινί τινος s. o. S. 235.

ὕπεραιρω transitiv (c. acc. und gen.) s. o. S. 235.

ὕπερβάλλω τί τινος s. o. S. 236.

† ὑπερβλύζω τινός Ap. 92, 28; 103, 28.

† ὑπερήκω τινός hinausragen über . . Ap. 313, 14.

† ὑπερπέτομαί τινος über etw. hinausfliegen Ap. 51, 11 (sonst c. gen. = über etw. hinfliegen); I. 303, 22.

† ὑπερτείνω a) absolut Ap. 80, 5 φιλοσοφία ὑπερτείνουσα (allzu eingehend); b) τί τινος I. 370, 2 vom Cyklopen: μίαν ὑπερτείνων ὄφρυν τοῦ ὀφθαλμοῦ.

† ὑπέρφρων τινός H. 170, 8.

ὑπνος der die Aufmerksamkeit aufhebende Reiz eines Gemäldes I. 333, 27 οὐκ ἔχων ἀνείργεσθαι τῆς ἀπάτης καὶ τοῦ ἐν αὐτῇ ὕπνου.

† ὑποβλέπω τι unter etwas hervorsehen s. o. S. 333.

† ὑπογράφω τί τινι etwas malen unter . . H. 138, 23 γίγασιν, οὓς ὑπογράφουσιν οἱ ζωγράφοι τῷ Ἐγχελάδῳ.

† ὑποκάθημαί τινι Ap. 89, 15 ὄμμα ὑποκάθεται τῇ ὀφρύν; 95, 6 ὑπεκάθηντο τῷ Ἰάρχη (sie sassen niedriger als I.); I. 303, 17 θηρίον ὑποκαθήμενον ταῖς μηλέαις (sitzend unter den Apfelbäumen).

- † ὑποκαθίημι τὸ ἰσχίον G. 277, 19.
- † ὑποκορίζομαι τὸ φθέγμα, τὸ βάδισμα = schmeichelnd nachahmen VS. 91, 32.
- † ὑπομβρος in neuer Übertragung Ap. 26, 11 ὑπ. ἀσφάλτῳ ἢ χώρῳ.
- † ὑποπίπτω c. acc. H. 130, 3 vom Hund προσδέχεσθαι τε καὶ ὑποπίπτειν ἥκοντας geht wohl auf missverständliche Auffassung der von Boissonade zu Her. p. 303 angeführten Aristophanesstelle zurück, an welcher τὸν δεσπότην nicht von ὑποπεσών abhängt, sondern von den Verba des folgenden Verses (Eq. 47 f.).
- ὑποπλέω τι unter etwas hindurchfahren I. 365, 1 τὸ μὲν ὑποπλεῖται τοῦ ζεύγματος.
- † ὑποσαίρω übertragen von aufgeplatzten Früchten I. 339, 5 (die von den Wiener Herausgebern angenommene Konjekture Lindaus ὑποσέσηπε statt ὑποσέσης halte ich für verfehlt).
- † ὑποστίζω: ὑπεστιγμένος etwas fleckig G. 274, 5 Nonn.
- † ὑποτέμνομαί τινα im Reden unterbrechen VS. 9, 19.
- ὑποτρέχω c. acc. in eigentlicher Bedeutung (in klass. Prosa steht der Akk. nur bei der übertragenen) Ap. 260, 14 τινὲς εὐροίης ὑποδραμούσης τὸ πέλαγος; H. 177, 19 τῆς σελήνης ὑποτρεχούσης αὐτόν (τὸν ἥλιον); E. 227, 9 ὑπέτρεχε τὸν τρίβωνα αὐτοῦ (des Sokrates) ὁ πλούσιος Ἀλκιβιάδης; I. 352, 5 λεπτή αὖρα κῦμα ὑποδραμοῦσα; 361, 28 κύματος ὑποδραμόντος αὐτόν.
- ὑποχαράττω scheint G. 288, 22 einen andern Sinn zu haben als bei Plut., der das Wort auch braucht: πλευρὰ ὑποχαράττουςα sind wohl die ein wenig (ὑπό) sich auf der Brustfläche abzeichnenden Rippen, während bei Plut. ὑπό lokal gemeint ist.
- † ὑπόχαλκον ἢ ἡὲ φέρουσι von Schlangen Ap. 89, 16, d. h. metallartig.
- † ὑπόχρυσος Ap. 48, 3 νόμισμα ὑπόχρυσόν (goldplattiert) τε καὶ κεκιβδηλευμένον; sonst vergoldet oder goldfarbig I. 304, 15 (σανδάλια); 339, 12 (μῆλα).
- ὑφαρμόττω τινί τι I. 361, 5 τρόπῳ ὑφήρμοσται τῇ νηί.

φανερός: οἱ φανερώτεροι die Vornehmeren Ap. 62, 1; 258, 3; 264, 13; VS. 64, 24; s. Cobet, Mnemos. VIII, 172.

φθάνω, dem Spätgriechischen (NT., LXX, Philo: Cohn, Bresl. philol. Abh. IV, p. XLVI; Papyr. mag. Leydens. II, 4 Dieterich) nur noch in der Bedeutung „kommen“ bekannt, (dass die Bed. „zuvorkommen“ vergessen war, zeigt der Grammatiker bei A. Mai, Auct. class. IV, 525), heisst bei Philostr. noch „zuvorkommen“, weicht aber von der attischen Phraseologie ab: so wird οὐκ ἂν φθάνοιμι nicht in dem bei Attikern (Kühner II² S. 627 A. 12) üblichen Sinn eines positiven Befehls gebraucht, wie die folgenden Stellen zeigen: Ap. 177, 27 πολλὰ γὰρ καὶ ἄλλα ὄρη (ausser dem Ätna) πολλαχοῦ τῆς γῆς ἔμπυρα, καὶ οὐκ ἂν φθάνοιμεν (= und wir werden also) ἐπιπημίζοντες αὐτοῖς γίγαντας καὶ Ἡφαίστους; 234, 26 καὶ γὰρ ἂν καὶ τῆς Ἑλευσῖνι τελετῆς ἐπιλαβοίμεθα... καὶ Διονυσίων... καὶ οὐκ ἂν

φθάνοιμεν συκοφαντοῦντες πάντα; beide Stellen haben das Partic. Präs. nach attischem Gebrauch; dagegen Part. Aor. Ap. 297, 23 f. εἰ μὲν ὅποσα ἀπαιτεῖ ἡ δίκη, ζυγχωρεῖ μοι λέγειν, οὐκ ἂν φθάνοι διαμετρηθεῖς οὐδὲ ὁ Θύμβρις (so wird man früher mit dem Messen des Tiberwassers fertig werden). Sonst findet sich φθάνω c. acc. in der Metamorphosenschilderung I. 311, 15 τὰς χεῖρας ὅζοι φθάνουσι (an Stelle der Hände sind schon Zweige) und absolut = vorher da sein I. 303, 1 τὸ τῶν τοξοτῶν ζεύγος ἐμπεδοῦσιν (Constr. ad sens.) ἔρωτα ἤδη φθάνοντα.

φθόγγος eigentümlich übertragen Ap. 181, 24 ἦν.. μὴ.. οἱ δάκτυλοι (des Flötenspieler) βραδεῖς ὥσιν ἐπιπέτεσθαι τοῖς φθόγγοις (Löcher zur Tonerzeugung).

† φρόντισμα a) = studierte Rede im Gegensatz zur Improvisation VS. 3, 19; 21, 3; 76, 19; 109, 1. — b) litterarische Arbeit VS. 1, 17; 24, 4; 37, 13; 114, 22.

† φυσικός: Ὁ αὐτὸς ὁ φυσικώτατος N. 222, 2.

†φωράω seq. inf. s. oben
S. 243.

†χαίνω: κέχηναι ἔστι (attisch
πρός) Ap. 48, 1; H. 155, 30.

χάλαζα harte Stelle im Elfen-
bein Ap. 55, 20.

χρηστός von Tieren gesagt
ist mir ausser Ap. 55, 29
nicht bekannt.

χώρα seq. inf. Ap. 176, 26
σοὶ δὲ ἀστρονομεῖν χώρα.

ψηφίζομαι von einer kai-
serlichen Entschlies-
sung VS. 122, 21.

†ὠθέω (vgl. Bd. III, 162)
eigenartig Ap. 257, 32 τοὺς
τυράννους ἐώθουν ὄπλοις; c.
gen. 338, 10 ἐώθουν θεοὶ
τὸν Δομετιανὸν τῆς τῶν ἀν-
θρώπων προεδρίας.

ὥρα = Obst? Ap. 168, 23.

Am reichsten an Artikeln ist unter diesen Listen die der attischen Ausdrücke (1498); es folgt die der poetischen (1216), die der nachklassischen (728), die der Wörter mit neuer Struktur oder Bedeutung (499), endlich die der Neubildungen (258). Von einzelnen attischen Prosaikern sind zur Nachahmung am meisten herangezogen Platon (115), Xenophon (65), Herodot (52), Thukydides (40), Demosthenes (21); auf Äschines gehen 9, auf Isokrates 4, auf Antiphon 3, auf Kritias, Ktesias, Lysias und Theopomp je ein, auf die Ioniker ausser Herodot 13 Ausdrücke zurück. Die poetischen Ausdrücke, welche bei Philostratus weniger stark vorwiegen als bei Älian (Bd. III, 272 ff.), sind meist solche, die seit Homer in den allgemeinen dichterischen Sprachschatz aufgenommen, zum Teil auch in die attische Prosa eingedrungen sind; daneben tritt stark wie bei Älian das Element der tragischen und der komischen Diktion hervor. Dem tragischen Gebrauch gehören, den Lexika nach, folgende 92 Wörter an³⁴: *ἀβάκχευτος, *ἄβρυνω, *Ἀγαμεμνόνειος, *ἀγύρτρια, αἶμα = Mord, *αἰματηρός, *ἀναβλέπω = wieder sehen, *ἀνακυκλέω, ἀναχατιζω, *ἀνοιστρέω, ἀπάνθρωπος, *ἀπευθύνω, *ἀπεύχομαι, *ἄπλουτος, *ἀπογυμνάζω, *ἀπορρίπτουμαι τινος, ἀποσημαίνω,

³⁴ Die mit einem Stern bezeichneten Wörter sind nur je an einer Stelle gebraucht.

*ἀποσπάω τινά τινος, ἀποστάζω, ἀποστέργω, *ἄφεγγής, *ἄφροντις, βακχεύω, βασιλῆς, *βαφή, *βώμιος, γεγωνός, δαιμονάω, διαλαλέω, διαστείχω, δίδωμι intr., *διέρπω, *δολόω, *δυσφορέω τινί, δυσφύλακτος, *ἐκαστόμπους, ἐκκειμαι, *ἐκμουσώω, *ἐκπνέω τινός, *ἐκτρέπω, *ἐμφοβος kausativ, ἐναλλάττω trans., *ἐνθηρος, ἐννουχεύω, ἐξαίτω τινά τι, *ἐξασκέω, *ἐπαισθάνομαι, *ἐπανθίζω, *ἐπεμβαίνω, *ἐπικομπάζω, *ἐπιροθέω, *ἐπισπάω τινά τινος, *ἐπιστενάζω, *ἐπίφθονος aktiv, εὖιος, *εὐχερος, *εὐλοφος, *εὐπληχης, *εὐποτος, *ἐφοκίς, *θεσπιωδός, θήραμα, *κάπηλος adj., *κατάκομος, κατ-αρτύω, *καταψήχω, λιβάς, *μεθαρμόττω, νεάζω, *ὄχυρως, *παιώνιος, *παλάμη, *πέργαμα, *περικίων, *πετραῖος, *πῖνος, πομπές, πρυστήχω, *πρόςφθεγμα, *πυρσαίνω, *ράχίζω, *ρύτῃρ, σάιρτημα, *Σπαρτιάτις, σπορά = progenies, *στάλαγμα, *τέτρωρος, *Ἵυρρηγός adj., ὑποθάλλω, ὑφέρπω, *φλογίζω, *χρησμοδός adj. Nur 29 von diesen Wörtern stehen an mehr als einer Stelle. — Aus dem komischen Wortschatz sind entnommen *ἀναπήγνυμι, *ἀσπίδιον, γλωττα = Beredsamkeit, *δρυπετής, θυγάτριον, *κόψιχος, *κροκωτός, μασάομαι, *μαχαιρίς, *ὀβολοστάτης, *παράσιτος, σπαθιάω, *τροφαλῆς, *ψαιστόν; im Besondern aus Aristophanes folgende 58 Ausdrücke: ἄγαλμα übertragen, ἄλουργίς, *ἀναδέρω, *ἀντεκτείνω, ἀπανθρακίζω, ἀποβλέπομαι, *ἀπομαχθάλιά, ἀπομάττομαι, *βατράχειος, *βλαυτίον, βροντάω von der Stimme, *δελέασμα, *διαχαίνω, *δοκησίσοφος, *δροσίζω, *ἐκκυκλέω, ἐνάγισμα, *ἐπαποδύομαι, *ἐπίδεσμος, *ἐπιδιδόναι ἐαυτόν, *ἐπικάθημαι, *ἐςθέω, ἐςκυκλέω, *ἐςπνέω transit., εὐγλωττία, *ζευγάριον, θηρατής, *ἱπνός, *καθιμάω, *καλλιπετής, *κοππατίας, *κραιπάλη, *κωδωνοφορέω, λεπτολογέω, *λεπτολόγος, *λοιδορησμός, λυδίζω, *μαθητιάω, *μυρρινών, νοθῖον, *οἰνάνθη, *παιδοτροφέω, *παρενσχεύω, *παχύκνημος, περιαιμπίσχω, *περιδέραιον, περιτρέχω = überlisten, *πλατὺ γελᾶν, *σκωπτόλης, *στενολεσχέω, στρόφιον, *συννεοφώς, *σχάζομαι, *ὑπερχολάω, *ὑπόλισπος, *φιλορνιθία, φρόντισμα, φροντιστήριον; aus Kratinos *ἀνταναγιγνώσκω, *δωδεκάκρουνος, *κύφων, παρατίλτρια, *σχίζιας; aus Eupolis ἀνασκιρτάω, ἀποκαθεύδω, κομμάτιον, τυμπανίζω, *ὠμόῦπνος; aus Philemon *ἄκκισμός; aus Pherekrates

*ἀφυννίζω; aus Menander *δίθυρος; im ganzen also 85 Wörter des komischen Gebrauchs, von welchen aber nur 26 mehr als einmal vorkommen. — Aus Pindar scheinen folgende Ausdrücke übernommen zu sein: *ἀχειρεχόμενης, *ἀναπέμπω übertr., *ἀπέχθουμαι, *γενέτειρα, ἐμπρέπω, *ἐξερθείζω, μακρηγορία, *σεισίχθων, *σχοινοτενής, *τριολυμπιονίκης. — Aus der alexandrinischen Poësie hat Ph. etwas mehr als Älian aufgenommen: am meisten aus Nikander (*ἀγλευκής, *ἀναβιβρώσκω, ἀναφοιτάω, *ἐπαιονάω, *ἐπημύω, *μῆρυμα, *στρωφίς, *ὑπερφαινών intr.), einiges aus Ap. Rh. (ἀναφύω, *ἐπιψύχω, παραμείβω, *ὑπαυγάζω), Theocr. (ἀγγίθυρος, *γένεια = Bart, ζυγίζάνω, *φῦκος), Callimach. (λοφιά), Lycophr. (*κερδῶος); bei mehreren alexandrinischen Dichtern kommen vor die von Ph. gebrauchten Ausdrücke διαυγής (Call. AP.), ἥχος (Call. Theocr.), *λιπάω (Call. Nic.), *περιλιγμάομαι (Arat. Theocr.). — Noch späterer Poësie (Orph. Opp. AP.) gehören an ἀκταῖος, *ἀποθειόω, *ἀπορρύπτομαι, βλύζω, *ἐπολισθάνω, *ισόπηγυς, *λύγδιος, *μεσόφρουον. — Von den einzelnen Schriften haben den stärksten poetischen Zusatz die I. mit 498 poet. Ausdrücken (1 auf 0,19 Teubnersche Seiten); es folgt N. mit 22 (1 auf 0,20 S.), G. mit 137 (1 auf 0,23 S.), E. mit 108 (1 auf 0,29 S.), H. mit 248 (1 auf 0,36 S.), VS. mit 262 (1 auf 0,49 S.), D. mit 6 (1 auf 0,50 S.), Ap. mit 617 (1 auf 0,55 S.). Von den einzelnen Ausdrücken sind besonders viele zwischen Ap. und I. gemeinsam.

Philostratus' Wortschatz bietet, was den Stärkegrad der einzelnen Ingredienzien betrifft, fast genau dasselbe Bild wie derjenige des Älian, nur dass bei diesem letzteren das poetische Element noch aufdringlicher hervortritt. Umgekehrt ist bei Phil. das nachklassische Sprachgut in etwas weiterem Umfang zugelassen als bei Älian: von den 727 nachklassischen Ausdrücken bei Ph. sind 282 an mehr als einer Stelle gebraucht: man sieht hieraus, dass ein geborener Grieche bei allem Streben nach ἀττικισμός doch unwillkürlich in der ἀφέλεια der Umgangssprache der späteren Zeit grössere

Neubildungen des Philostratus:

³⁸ Composita mit σύν liebte auch Polyb. (Stich Act. sem. Erl. II, 147 f.); bei Arrian ist συμφεύγω = φεύγω (Bühner ibid. IV, 13); συναναγκάσαι = ἀναγκ. Papyrus Not. et extr. XVIII, 2 Nr. 8, 20 (c. 129 a. Chr.); s. a. Hatzidakis Einl. 208 f.; Winer-Schmiedel, Gr. des ntl. Spr.⁴ § 3, 2 d, p. 21 u.; 16, 6.

παροινέω, προσπουδάζω), 16 mit ὑπό (ὑπαστράπτω, ὑπεκφαίνω, ὑπεκφύομαι, ὑποβλίπτω, ὑποθειάζω, ὑποθεραπεύω, ὑποθρύπτω, ὑποκυμαίνω, ὑποκυματίζω, ὑπονέάζω, ὑποπαλαίω, ὑποπαταγέω, ὑποστείχω, ὑποτραγωδῶ, ὑποψάλλω, ὑφείρω), 13 mit ὑπέρ (ὑπεραττικίζω, ὑπερβακχεύω, ὑπεργάνυμαι, ὑπερδοκεῖ, ὑπερεγείρω, ὑπερκαιεύδω, ὑπερκράζω, ὑπερλαλέω, ὑπερνέμωμαι, ὑπερπενθέω, ὑπερπνέω, ὑπερσιτέω, ὑπερσοφιστεύω) — im ganzen 123 neue Verba composita (gegen 70 des Älian: Bd. III, 274 f.). In der Vorliebe für Composita mit ὑπό ist Phil. dem Älian gleich (Bd. III, 275): sie galten nach A. Mai Class. auct. IV, 528 für Atticismen. Für die Bildung von Composita mit ὑπέρ, in welcher Älian weit sparsamer ist, giebt besonders Xenophon ein Vorbild (so ὑπερσεμνύνομαι Conv. III, 11; ὑπερασπάζομαι ibid. IV, 38; ὑπεργεμίζομαι de vect. IV, 39 u. a.). Polybios componiert besonders gern Verba mit κατὰ, σύν, παρὰ, διά, weniger mit ἐπί, ἀπό, πρὸς ohne Veränderung des Sinnes (Stich, Act. sem. Erl. II, 147 f.); das Einzelne s. Mollenhauer de eis verbis cum praepositionib. comp., quae a Polybio ipso novata sunt (1888), nach welchem das Verhältnis der neugebildeten Verba composita mit Präpositionen bei Pol. folgendes ist: mit σύν 68 Verba, mit πρὸς 44, mit διά 38, mit κατὰ 36, mit πρό 29, mit ἐκ 23, mit παρὸς 19, mit ἐπί 18, mit ἀπό 17, mit ἀντί und ἐν je 13, mit περί 7, mit ἀνά 4, mit ὑπέρ und ὑπό je 2; man sieht, wie weit sich Philostratus mit seiner grossen Zahl von Composita mit ὑπέρ und ὑπό einer-, der geringen von solchen mit σύν und πρό andererseits von der κοινή entfernt. Philon komponiert gern mit ἀπό, ἐπί, παρὰ, περί (Wendland, Philos Schr. über die Vors. 113), Teles mit παρὰ, πρὸς (H. v. Müller, de Teletis eloc. 62). Am unantastbarsten scheint der alte Bestand der mit εἰς zusammengesetzten Verba gewesen zu sein: von allen behandelten Atticisten haben nur Dio Chrys. (Bd. I, 165) und Älian (Bd. III, 274) jeder eine neue Komposition mit εἰς gewagt. — 2. Neue Kompositionen von Präpositionen mit Nomina zu Adjektiven oder Substantiven: ἀντιλογισμός.

ζυμμετοχή, ξυντράχηλος, υπέρλεπτος, υπέρχειρ³⁷, υπόβακχος, υπό-
 γυρος, υπόγυρος, ὑποῖνος, ὑποκάπηλος, ὑπόσεμνος, ὑπόσοφος. —
 3. Neue Nomina privativa (Beispiele aus NT.: Winer-
 Schmiedel § 16, 5 c; aus DH.: Götzeler Animadv. in DH.
 ant. Rom. II, 12): ἀνειδής, ἀσεύαστος. — 4. Adjektivische Com-
 posita aus Adverbialbestandteilen und Nomina: ἡμίγαμος,
 ἡμίκυκλος, ἡμιπύργιον; ähnlich, mit erstem verbalem Bestand-
 teil, μιξόθηλος. — 5. Adjektivische Composita aus zwei
 nominalen Bestandteilen, von denen a) der erste (gewöhnlich
 adj.) den zweiten (subst.) attributiv bestimmt, das Ganze
 possessive Bedeutung hat: ἀργυροχάλινος, μακροήμερος, μακρο-
 θώραξ, μεγαλύτερνος, νεαροηγής, ὄξυηγής, χρυσόγεως, χρυσόπρωρος.
 — b) der erste (gewöhnlich subst.) den zweiten (substan-
 tivischen oder von einem Substantiv abgeleiteten) näher be-
 stimmt: ἀνδρόθηλος, ισόχειρ, πεντώνυχος, ψευδόσοφος (Beispiele
 aus DH. Götzeler a. a. O. II, 13 ff.). Diese Art von Kom-
 position, in der klassischen Sprache noch selten, nimmt im
 Spätgriechischen an Umfang sehr zu (L. v. Schröder, über
 die formelle Untersch. d. Redeteile S. 226—251). — 6. Ad-
 jektivische Composita, deren zweiter Teil verbal und durch
 den ersten nominalen näher bestimmt ist: a) mit Endung
 des Verbaladjektivs oder -ός: δουλόβοτος, ἐλεφαντουργός, πυριά-
 λωτος. — b) mit Endung ής: κισσηρεφής, πολυπρεπής, φοινικο-
 βαφής. — 7. Abnorme logische Beziehung zwischen den beiden
 nominalen Teilen von adjektivischen Composita zeigt sich
 in ισόγαιος (schon bei Theophr. in demselben Sinn ισόγεως)
 = γῆ ἴσος, und ισοδέξιος = τὴν ἀριστεράν τῇ δεξιᾷ ἴσην ἔχων,
 wie ἀμφιδέξιος. — 8. Substantivische Composita (Beispiele
 aus NT.: Winer-Schmiedel § 16, 5) a) aus zwei nominalen
 Bestandteilen, von denen der erste (substantivische) den zweiten
 näher bestimmt: βούτραγος (L. v. Schröder a. a. O. 229),

³⁷ Die Neigung zur Bildung solcher Composita mit υπέρ muss,
 der Warnung des Phrynichus (p. 385) nach, im Spätgriechischen
 gross gewesen sein; einige Beispiele aus den Makartatosreden bringt
 Schimmelpfeng, orationes quae sunt adv. Macart. (1887) p. 66 f.

μηλάνθη. — b) mit einem ersten verbalen Bestandteil, welcher den zweiten näher bestimmt: ψευδοτάριον. — c) aus Verschmelzung von Substantiv und Adjektiv entstanden: βόαγρος (s. über diese Composita Kühner-Blass II³ S. 313, 4; J. Wackernagel, Kubns Zschr. XXXIII, 43 ff.)³⁸.

Unter den neuen Ableitungen fehlt die der Volkssprache, der Komödie, den Cynikern (H. v. Müller de Teletis eloc. 47 f.; Isocr. XIII, 4) und ihren Nachahmern beliebte Klasse der neugebildeten Deminutiva (s. Bd. I, 113. 402; Hatzidakis Einl. S. 177; Winer-Schmiedel, Gramm. d. ntl. Spr.³ § 3, 2 d; 16, 2 c), ebenso die so sehr populäre³⁹ der neutralen Substantive auf *μα* und der Nomina agentis- *τής*; (Winer-Schmiedel § 16, 2 b). 1. Neue Substantiva sind gebildet a) von Nomina *α*) durch die Endung *-ίας*: ἀγαλματίας, δογματίας, κομματίας; die Bildung ist populär (Kühner-Blass II³ S. 281, 6) und lebt in den neugriechischen Masculina *-έας* weiter (Hatzidakis, Byz. Zschr. II, 282 f.), vielleicht auch in den jetzt sehr verbreiteten auf *-ās* (Hatzidakis, Einl. 182); β) durch die Endung *-ίτης*: ἄρματίτης, κολπίτης; γ) Abstracta von konkreten Nomina durch die Endung *-ία* oder *-εια* (Winer-Schmiedel § 16, 2, b A. 15): ἀλουργία, ἀναφοδισία, ἐπικέρδεια, θαυμασιουργία (das Adj. θαυμασιουργός ist allerdings nicht belegt), κοκκοβαφία, μορμολυκία, χαμικιοτία, χρωματοποιία,

³⁸ Bezeichnend ist, dass Phil. weitere von den im Spätgriechischen sehr angewachsenen Neubildungen mit *φιλο-* (Beispiele aus dem Timarion Hase, Notices et extr. IX, 2 p. 266 ff.), den der Komödie und ihren Nachahmern (s. Bd. I, 195, 6. 381; Seiler Alciphro. praef. p. V Anm.) beliebten Composita mit *αὐτο-*, den von den Cynikern (R. Hirzel Rhein. Mus. XLII, 386; vgl. Bd. I, 389; III, 270) kultivierten mit *τρο(ς)* nicht geschaffen hat.

³⁹ Zu den Bd. III, 277 u. s. angeführten Beispielen füge ich noch aus Teles (H. v. Müller de Teletis eloc. 48. 51) ἀκλήρημα, εὐκλήρημα, aus Epikur μετεωρολόγημα (Usener, Epicurea 172, 1), aus Luc. As. 25 ἀρχιτεκτόνημα, aus Long. Past. III, 12, 2 πρωτοφόρημα, IV, 18, 1 ἐμπαροίνημα; eine Menge Beispiele aus den Sibyllinen sammelt Buresch, Rh. Mus. XLVII, 347; s. a. Hatzidakis, Einl. S. 180; Winer-Schmiedel³ § 3, 2, e; 16, 2, a; W. Schmidt de Iosephi eloc. 525.

χωροφιλία (χωρόφιλος kommt nicht vor), ψευδοσοφία, ψογονία (zahlreiche solche Bildungen aus DH.: Götzeler, Animadvers. in DH. ant. Rom. II, 4 ff. 27). γ) Femininalbildungen: durch die Endung -τρια von einem masc. Nomen agentis (eine im späten Vulgär sehr verbreitete Bildung: Hatzidakis, Einl. 179): ἐμιλήτρια; durch die Endung -ίς: πεπερίς, σατραπίς; durch Femininalbildung von Adjektiven -ικός: φυσιογνωμονική, ἀστρική. — b) von Verba α) durch die Endung -ησία: λειτουργησία. β) durch die Endung -ήριον: ἐγκαλυπτήρια, ἐξβατήρια, ἐστιατήριον (Winer-Schmiedel § 16, 2, b A. 16). — γ) durch die Endung -της: ἐνδείκτης — diese Formation wirkt im Spätgriechischen, wie es scheint, wenig weiter (Hatzidakis, Einl. 181 f.). — ε) durch die Endung -σις: ψάλλσις (5 solche Neubildungen im NT.: Winer-Schmiedel § 16, 2 a, sehr viele aus DH. Götzeler, Animadv. in DH. ant. R. II, 8 f. 28). — 2. Neue Adjektive werden gebildet a) von Nomina α) durch die Endung -ιος: βανχύσιος. — β) -ειος: Ἀπολλωνίειος, μηκώνειος. — γ) -ινος: σαπφείρινος⁴⁰ (vgl. Winer-Schmiedel § 16, 3, c). — δ) besonders viele auf -ώδης (bei Lucian sind in dieser Art nur 3 [πολιώδης, τεττιγώδης, τι-τχνώδης], bei DH. in den ant. R. 2 [Götzeler l. l. II, 17 f.], bei Älian 2 [Bd. III, 277] Neubildungen versucht): ἀκτινώδης, ἡλιθιώδης, ἡλιώδης, θησαυρώδης, ἰαμβώδης, λιβανώδης, ὀνειρώδης, ῥαμφώδης, ὕμνώδης, φρονηματώδης, φρονιμώδης, χρησμιώδης, χρηστηριώδης, ψαμμώδης. — ε) -κός: ἀστυκός. — b) von Verba: ζυντακής, περιεχής. — 3. Neue Adverbien (Bd. III, 277) a) auf -ως: ἀγενείως, ἀντιζώως, ἀτέγκτως, ἀτειχίστως, ἐκφύλως, ἐλλογίμως, ἐξώρως, ἐπαμφοτέρως, ἐτεροδόξως, εὐμεταχειρίστως, εὐπροςώπως, λαγαρώς, λασίως, μεγαλοειδῶς, μηχανοειδῶς, περιδεξίως, ποτίμως, τετραγώνως, φιλονίκως (derartige Neubildungen in den Brit. Mus. papyri: ἀδιηγήτως, ἀκκταφρονήτως, ἀψεύστως, ἐνιχυσιώς; in DH. ant. R. 7: Götzeler, l. l. II, 26. 33). — b) auf -δην: ἐκφάνδην. — c) auf -δόν: σφυρηδόν. — 4. Neue

⁴⁰ DH. hat in den ant. R. 1 Neubildung auf ειος, 17 auf ικός, 13 auf ιος: Götzeler l. l. II, 15 ff. 29 f.

Verba denominativa (Beispiele aus NT.: Winer-Schmiedel § 16, 6) a) -έω: ἀντινομέω, αὐπνέω, γαλακτοφαγέω, διονυσομηνέω, ἐρευνθέω, νομομαχέω (Lollianus), ὀχετηγέω, περιωπέω, σπερματολογέω, φιλοτεκνέω, χρυσοκομέω. — b) -όω: πτιλόω. — c) -άζω: γοργιάζω, ιππιάζω, κριτιάζω. — d) -ίζω: εὐγλωττίζω. — e) -εύω: σκυμνεύω⁴¹. — Für die Missbildung von Denominativa wie ἀμπελοτέμνω, χερσοκόπτω (s. den Index zu dem Katalog der Brit. mus. pap. s. v. v.) giebt es keine Beispiele aus atticistischer Litteratur. — f) Rückbildung aus dem Partic. ἀνάπαιστος: ἀναπαίω.

Die Bildung μαργαρίς mag durch die Analogie von βασιλῆς, σατραπῆς u. ä. veranlasst sein; μάργηλις und κνάμπτω (Kühner-Blass I³ 147 f.) werden populäre Nebenformen sein. Materiell neue Wörter hat Ph. keine. Von seinen 253 Neubildungen gebraucht er nur 43 (ἀλουργία Ap. I.; ἀπαγκωνίζομαι Ap. VS.; ἀποσπουδάζω Ap. VS.; ἀργυροχάλινος VS. I.; ἀφιστορέω Ap. I.; γοργιάζω VS. Ep.; διαθηράω I.; διαπραϋνέω Ap. VS.; ἐκνηπιόω Ap. VS.; ἐλλογίμως VS.; ἐμφιλοσοφέω Ap.; ἐνδείκτης VS.; ἐνσπουδάζω Ap. VS.; ἐνυπτιάζω VS. I.; ἐξαρμόττω H. I.; ἐπιδηλόω Ap. VS. I.; ἐπικέρδεια VS. H.; ἐπιπλημμυρέω I.; ἐπισχεδιάζω VS. G.; ἐπιχρησμοφδέω Ap. VS.; κνάμπτω Ap.; κριτιάζω VS.; μαργαρίς Ap.; ξυναπολήγω Ap. H. I.; πεπερίς Ap.; περιεχής G. I.; προσανθέω I.; προσεγείρω VS. G.; προσκνυζόομαι Ap. H.; ὑπεραττικίζω Ap. D.; ὑπερπνέω Ap. VS. [aber in verschiedenem Sinn]; ὑπερσιτέω G.; υποθιεύω Ap.; ὕποινος G. I.; ὑποκυμαίνω G. Ap. I.; ὑποκυματίζω I.; ὑπονείζω H. G.; ὑπόσεμνος Ap. VS. I.; ὑπόσοφος Ap.; φοινικοβαφής E.; φρονηματώδης VS. H.; χρησμώδης Ap. H. I.; ψευδόσοφος Ap.) mehr als einmal.

Die Neubildungen des Philostratus tragen durchgängig

⁴¹ Auf εὐώ werden auf späteren Inschriften eine Reihe von Denominativa von lateinischen Stämmen gebildet: Eekinger, Orthogr. lat. Wörter auf griech. Inschr. S. 138 f.; im NT. wiegen besonders die Denominativa -όω vor (Winer-Schmiedel § 16, 1), daneben sind stärker vertreten -ίζω und -θω. S. a. Götzeler II, 18 ff. 31 ff.

einen reaktionären Charakter: die naheliegenden Vorbilder liefert ihm die attische Schriftsprache, nicht die κοινή, von deren gebräuchlicheren Wortschöpfungen (z. B. Substantive -μα, -μός, -της, Deminutiva ⁴², Verba composita, bei denen die Präposition dem Sinne nach pleonastisch ist: s. u. S. 441; Hatzidakis, Einl. 208 f.) er sich meistens fernhält. Die Verteilung der nur in je einer der philostratischen Schriften vorkommenden Neubildungen in den einzelnen Schriften ist so, dass verhältnismässig am meisten (5) auf die Διαλέξεις entfallen (1 NB. auf 0,6 Teubnersche Seiten); es folgt N. mit 4 (1 NB. auf 1,1 S.), G. mit 22 (1 NB. auf 1,4 S.), I. mit 49 (1 NB. auf 1,9 S.), VS. mit 47 (1 NB. auf 2,7 S.), Ap. mit 78 (1 NB. auf 4,4 S.), Ep. mit 7 (1 NB. auf 4,5 S.), H. mit 15 (1 NB. auf 6 S.). Die Stufenleiter Nero — Gymn. — VS. — Ap. ist also für das Stärkeverhältnis der poetischen wie für dasjenige der neugebildeten Ausdrücke dasselbe; nur die Im. sind in Neubildungen verhältnismässig weniger kühn als in Verwendung poetischen Sprachgutes.

Die Umwertung sonst belegter Wörter auf neue Bedeutungen lässt sich unter folgende Gesichtspunkte bringen:

1. Wörter, welche sonst beziehungslos gebraucht sind, werden mit Beziehungsbestimmungen versehen, oder solche, welche Beziehungen nach gewissen Richtungen auch sonst zu sich genommen haben, erhalten bei Ph. nähere Bestimmungen in neuen Richtungen. Mit dieser Art der Erweiterung der Beziehungen geht in der Regel eine Modifikation in der Bedeutung der Wörter Hand in Hand. Solche καινοτομίες sind bei Phil. am häufigsten. a) Verba, die, mit Präpositionen zusammengesetzt, einen Casus zu sich nehmen, welcher in der Regel von der Präposition abhängig zu denken ist, sind oben S. 97 ff. in einer Reihe von Beispielen angeführt worden; der Gebrauch ist im allgemeinen von der

⁴² Alle diese Formationen häufig bei DH.: Götzeler, Animadvers. in DH. ant. Rom. II, 6 f. 10. 27 f.

Dichtersprache vorgebildet; die Verba, welche bei Philostr. zum erstenmal in solcher Struktur vorkommen, sind a. a. O. gesperrt gedruckt; dazu kommen von Verba composita, die Philostr. neu gebildet hat, ἀνταποδύομαι τι, ἀντινομέω τι, διακεράννυμαι τι, ἐγγοητεύω, ἐμβάκχεύω, ἐμμετεωρίζομαι, ἐμπαιδεύω, ἐμφιλοσοφέω, ἐνορύττω, ἐνσοβέω, ἐνσπουδάζω, ἐνταράττω, ἐνυπτιάζω, ἐξαρμόττω, ἐπαυγάζω, ἐπιδράω, ἐπιπλημμυρέω, ἐπισχεδιάζω, ξυναπολήγω, περιδρύω, προκαταίρω, προσανθίω, προσευάζομαι, προσζεύγνυμι, προσκνυζόμαι, προσκνυμάζω, προσσπουδάζω, συναναπάλλομαι, συνεκπηδάω, ὑπερεργήγορα, ὑπερκαθεύδω, ὑποτραγωδέω. — b) Verba, welche vermöge der Bedeutungsanalogie in die Konstruktion einer gewissen Reihe von Verba hineingezogen werden: α) in die Analogie der Verba des Anthuns ἀναβάλλω, ἀσχολέω, γράφω, λωποδυτέω, sämtliche mit Akk. der Person und der Sache. β) in die Analogie der Verba des Entledigens (mit Akkus. der Person und Genit. der Sache) ἀνασχευάζω, ἀποκείρω, ἀποκηρύττω, ἀποπλύνω, ἐκκενέω, ἐκποιέω, ἐκφέρω, κλέπτω. — c) Verba absoluta werden transitiv gebraucht: ἀπαυγάζω, αὐλέω, διαβαίνω (vorübergehen an.), διαφοιτάω, ἐπιχορεύω, ἐταιρέω, ζύνειμι, παιωνίζομαι, πατρώζω, περιεργάζομαι, περιλαλέω, πολιτεύω, πυκτεύομαι. ὑπεραίρω, ὑποβλέπω, ὑποπίπτω, ὑποτέμνομαι; auch Verba, welche mit einem objektiv gedachten Nominalbestandteil zusammengesetzt sind, nehmen noch einen Objektsakkusativ zu sich: λιθοτομέω, ὀδοποιέω, οἰνοχοέω, πτερορρυέω, ῥαδιουργέω, τοιχωρυγέω. Diese Art von Neuerungen entspricht einer allgemeinen Neigung der κοινή (s. im allg. Winer-Schmiedel, Gr. des ntl. Spr.⁸ § 3, 2 extr.; über Philon s. Wendland, Philos Schr. über die Vors. S. 115; über Iosephus W. Schmidt, de Iosephi eloc. 534; σαλεύω transit. s. o. S. 328, 19; Hatzidakis, Einl. S. 220 ff.). Ähnlich ist τειχομαχέω c. dat. zu beurteilen. — d) Absoluten Verben wird eine nähere Bestimmung mit Präpositionen beigefügt; so tritt ἐς zu ἀποκλείομαι, ἀπολαμβάνω, βεβαιώω, βιάζομαι, δέχομαι, λαμβάνω, μετεωρίζω, ξυνέχω, παίζω, περιπατέω, πομπεύω, σπεύδω, τεχμαίρομαι, κέχρηνα; ἀπό zu σπουδάζω; ἐπί

zu θρασύνομαι; περί zu μεθύω sowie zu βάλλομαι. — e) Analog den unter c) und d) verzeichneten Erscheinungen bei Verba ist es, wenn Nomina nähere Bestimmungen in freien Casus (ληστής, ὑβριστής, ὑπέρφρων c. gen.) oder mit Präpositionen (ἄμουσος πρὸς τι) zu sich nehmen. — f) Infinitivische Bestimmungen treten zu den Verba ἀνανεύω, ἀσπάζομαι, ἐρσσελέω, φωράω und zu den Nomina εἰδαίμων und χώρα. — g) Sonstige nähere kasuelle Bestimmung des Gebietes von Verba: ἄρμύττομαι c. dat., γυμνάζομαι c. gen., διορθοῦμαι τινά τι, ἐθίζω τινά τι, περιτεύω τινί, ὑπεξίσταμαι τινί τινος, προήκω c. adv. und Genitiv (nach Analogie von ἵκω).

2. Umgekehrt werden Wörter, die sonst nur mit Beziehungsbestimmungen versehen vorkommen, ohne solche absolut gebraucht: μεταβαίνω ohne Ortsbestimmung, ἀφυπνίζω, διαπλέκω, διείρω, διεξέρχομαι, ἐκκροίω (?), καταλύω, καταρρήγνυμι, μετεωρίζω, παρατρέπω ohne Objekte, μέλλω ohne Infinitiv.

3. Umdeutung von Wörtern a) abgeleiteten Wörtern, deren Sinn in der älteren Litteratur ständig auf einer von verschiedenen möglichen Bedeutungen des Ableitungswortes oder (bei zusammengesetzten Wörtern) eines der Ableitungswörter beruht, werden von Ph. dadurch zu neuem Sinn gebracht, dass er an eine andere jener verschiedenen möglichen Bedeutungen des Ableitungswortes anknüpft (synonymische Umdeutung abgeleiteter Wörter): ἀναδιδάσκω (im Sinn des dramatischen διδάσκειν); ἀνά hat nicht den in diesen Kompositionen traditionellen Sinn „zurück“, sondern „hinauf“ in ἀνακρούω, ἀναφεύγω; ἀντί reciproken Sinn in ἀντιλάμπω; ἀπό separativen Sinn in ἀπεύχομαι, ἀπόκειμαι, ἀποκινδυνεύω τινός, ἀποκλίνω; διά ebenso in διαγράφω, διαφύομαι ἀπό τινος, δίσταμαι; den Sinn „zwischen hindurch“ in διακλίνω, διαύγεια; distributiven Sinn in διαπέτομαι, διαπίνω, διαφυτεύω; δρομικός (von δρόμος Rennbahn), ἐμβατήρια (von ἐμβαίνω das Schiff besteigen); ἐμπνέω Atem holen, ἐξαίρω vertilgen, ἐπκρήνημι, ἐπέχω enthalten, ἐπιθεσπίζειν ἐκυτῶ τι, ἐπικάρπιος (von καρπός = Handwurzel), ἐπίκροτος (κρότος nicht auf mechanische,

sondern auf akustische Wirkung bezogen), ἐπισημαίνομαι τάφον (= ein σῆμα auf das Grab setzen), ἐπιστροφή (von ἐπιστρέφομαι = zusammenziehen), ἐπιτάττω τινά τι und analog ἔφαλος und ἔφουδρος (ἐπί nicht = bei, sondern = über), εὖσκιος (von σκιά = Schattierung), θετικός (von τίθημι = eine θέσις aufstellen), καταγλωττίζω (von γλῶττα = Glosse), λογικός (von λόγος = Rede), νομικός (von νόμος = Weise), ζύμφωνος (von φωνή = Sprache), ξυνοχή (von ξυνέχω zusammen-, festhalten), ξυντυχία (von ξυντυγχάνω zusammentreffen), παραδείκνυμι τι τι (παρά = neben), παραπέτομαι τι (ebenso), παραφθέγγομαι (ebenso), παρυσίσκω (παρά nicht additiv, sondern separativ), παρυφαίνω τινά (παρά = über), περιβολή (von περιβάλλω umschiffen), πολυγνώμων (von γνώμη = Sentenz), προβολή (von προβάλλω = vorstrecken), προσγράφω (von γράφω = malen), ὑπανίσταμαι und analog ὑποστίζω und ὑποχαράττω (ὑπό diminutiv), ὑπόχρυσος (ὑπό = darunter). — b) Zusammengesetzte oder abgeleitete Wörter werden in neuer syntaktischer Beziehung gefasst: so in aktivischem Sinn (einige Fälle aus NT.: Winer-Schmiedel § 16, 3, a) die Adjektive ἀγύμναστος, ἄκριτος, ἄπληστος, αὐτοφυής, δυσγράμματος, δυσπάλαιστος, ἐμμελής, εὐήλιος; einige Verbaladjektive, welche in der Litteratur längst den Sinn von Participia perf. pass. erhalten haben, werden als Ausdrücke der Möglichkeit gedeutet, so ἀδίδακτος, ἄθυτος, ἀκαλλιέργητος; ἀπέχομαι τι von sich fernhalten. — Umgekehrt ἀπεπτούμενος im Sinn eines Adj. verb. der Möglichkeit. — Nach Analogie konformer Ableitungsbildungen wird der Sinn umgedeutet in ἐκβαγχεύω τι (vgl. z. B. ἐξορχέομαι τι), ἐκδοῦναι intransitiv und demnach auch ἐκδοσις (vgl. ἐπι-, ἐνδοῦναι), ἐταιρεία und τοξεία (= Gesamtheit der ἐταῖροι, τοξόται; vgl. πολιτεία), λείπει τινά τι (nach λανθάνει), τέθριππος als Possessivcompositum. — Besonders finden solche freie Umdeutungen des syntaktischen Bezugs nach Analogien statt bei Verba denominativa auf ἄζω, ἰζω, εὖω: αἰγυπτιάζω, δωριάζω, τετραάζω, ἀερίζω, ἀθανατίζω, ἀνδρίζομαι, βαρβαρίζω, ὀρίζω, ἀμαξεύω. — Umdeutung des Sinns der formativen

Elemente liegt auch in folgendem Falle vor: das Suffix *ώδης* kann (Kühner-Blass II³ S. 298, 13) sowohl „reich an“ als „—artig“ bedeuten; nur den ersteren Sinn hat *άντρώδης* in klassischer Sprache, Philostr. aber giebt dem Worte den letzteren. Missverständnis der Bildung zeigt sich in *άρμονία*, *άρμονικός* mit faktitativ-verbaler Bedeutung (statt *άρμοσις*, *άρμοστικός*), *εὖσημος*, *θαλαττόομαι* = *θαλαττεύω*, *λογσειδής* = *λογικός*, *μάχιμος* = *πολεμικός*; *μιμνήσκω*, ein Verbum der Thätigkeit, drückt eine Eigenschaft aus; *σύν* wird als Bezeichnung der Reciprocität gefasst in *συμπαίζω*, *συντρέχω*; *υπόχαλκος* soll als Ableitungsform von *χαλκοῦς* dienen. — c) Composita werden, einer Neigung des Spätlateinischen wie des Spätgriechischen entsprechend, im Sinn der Simplicia verwendet: *ἀναπαιδεύω*, *ἐκρήγνυμι*, *ἐκφυτεύω*, *παρὰδίδωμι*, *προσβαίρω* (umgekehrt ein Simplex im Sinn des Compositum: *ἄδετος* = *ἀνυπόδετος*); ähnlich sekundäre Bildungen an Stelle primitiver (Hatzidakis, Einl. 177): *σπανιστός* = *σπάνιος*, *συνανίσχω* = *συνανέχω*. — d) Veränderung der Bedeutungsqualität: *δημοτικῶς* und *εὐκολος* in schlimmem Sinn.

4. Umdeutung von Wörtern durch verschiedene Arten von Übertragung a) auch sonst in Übertragungen verwendete Wörter werden auf neue Übertragungsgebiete übergeführt: *ὀγωνίζομαι*, *αἰρέω*, *ἄκαρπος*, *ἀναπεπταμένος*, *ἀναπτύττω*, *ἀνάπτω*, *ἀναρρέω*, *ἀνέυθυνος*, *ἀνίημι*, *ἀνίστημι*, *ἀπανίσταμαι*, *ἄνω βαίνω*, *ἀποβάλλω*, *ἀποδύομαι*, *ἀποκρέμαμαι* und *ἀποκρεμάννυμι*, *ἀποφαίνω*, *ἄτριπτος*, *βαίνω*, *βασανίζω*, *βάσις*, *γνήσιος*, *διαλαμβάνω*, *διαλύω*, *διανεύω*, *διεξέρχομαι*, *δρόμος*, *δυσεύρητος*, *ἐγγράφω*, *ἐγκειμαι*, *ἐκβολή*, *ἐκκλέω*, *ἐκρήγνυμι*, *ἐλαύνομαι τὴν γνώμην*, *ἐλευθερία*, *ἐμβιβάζω*, *ἐξάγω*, *ἐπανθέω*, *ἐπιβάλλω*, *ἐπιζεύγνυμι*, *ἐπιστομίζω*, *ἐφυμένω*, *ἥβάω*, *ἡγέομαι*, *θερμός*, *καθεκτός*, *καταγινώσκω*, *κέντρον*, *κέρας*, *κρατέω*, *λαμβάνομαι*, *λαμπρύνομαι*, *λεπτός*, *ξύγκειμαι*, *ζυγχαρῶ*, *ζυμβαίνω τινί*, *ζυμβάλλω*, *ζυμφύομαι τινί*, *ζυντάττω*, *ὄρμος*, *παραβάλλω*, *παρέρχομαι ἐς τι*, *περιαρμόττω τινί τι*, *περιέρχομαι ἐς*, *περιήκω ἐς*, *προοράω*, *προπίνω*, *προσβαίνω τινί*, *προστάτης*, *ρώννυμι*, *σβέννυμι*, *στενός*, *τρωκτός*, *υποκαθίημι*, *υποκορίζομαι*,

φανερός. — b) ein sonst nur in eigentlichem Sinn gebrauchtes Wort wird in übertragenem verwendet: ἀνακλίνω, ἀνακόπτω, ἀποψάλλω, ἄρκτος, Ἀττικός, βαλβίς, βούλευμα, διαδίδομαι, διαμασάομαι, διαπηδᾷ τι, ἐκκειμένως, ἐπιρρέω, ἐστιάτωρ λόγου, ἔσω, εὖζωνος, καταστιζω, μεταρρέω, ξυγκλύω, ξυλλέγομαι, ξυναίρω, ξυνοικίζω, ὅμοιος ἐαυτῷ, παραλαμβάνω, παραπλησίως ἐαυτῷ, παρατρῶω, παριππεύω, περιπίπτω, περιπτύττω, προάγω, σατράπης, σπερμολογέω, ταώς, ὑπάπειμι, ὑποσαίρω. — c) ein sonst nur übertragen gebrauchtes Wort in eigentlichem Sinn: ἀναπλοκή, ἀντανάγω, ἐπιστρεφής, καταβοάω, κατοφρουομαι, μεταχυγάζω, οἰκειῶ τινί τι, παραπλήττω, παραπτύω, προϊσταμαι τινος, πυρφορέω, ὑποκάθημαι τινι, ἵποτρέχω τινά. — d) Abstracta für Concreta oder Sachliches für Persönliches: ἀγώνισμα, ἄθλος, ἀκρόασις, ἀνάλωμα, ἀπόρρητος, ἄχθος, κρίσις, λόγος, πάλασμος. — e) Concretum für Abstr.: ζυγός. — f) Persönliches von Sachen: ἀναβιβάζω, ἀπόλωλα, ἐκτυφλώ, ἐλεύθερος, ἐμπολιτεύομαι, ἐπαγγελία, ἐπιχωρέω, εὐγένεια, εὐτυχής, ἔριππος, ἵππειότης, κηρύττω, μετρέω, ξυνάγω πνεῦμα, παράγω, πιστός, πορεύομαι, σκυθρωπάζω, συμπορεύομαι, χρηστός. — g) Menschliches von Tieren: ὀπλιτεύω. — h) Männliches von Frauen: ἀνδρεία. — i) Spezialisierung eines allgemeinen Begriffs: ἀναγκάζω, ἀρχικά, γεωργός, γεωργῶ, διοσημία, ἐθάς, εἶδη, εἶρω, ἐκκλησία, εὐστομία, ἠθική, ἰχθυώδης, κάτω, κηρίνη, κονιάω, κυκλώ, λαμπρότης, λόγος, ξυνέχω, ξυνεάζω, ὀκρίβας, ὄλβιος, ὀράω ἔς τινα, οὐράνιος, σπουδαί, συνήθης, τομή, φρόντισμα. — k) Erweiterung eines speziellen Begriffs: διαιτάω, ἥπειρος, ἱπποκόμος, ἱππότης, κατεσθίω, ξυναποδύομαι, οἶδα, οἰνοχοέω, Ὀλυμπιάς, ὑπομβρος; hierher kann man auch die missbräuchliche Verwendung von ξανθός, ξυνοικία, ψηφίζομαι rechnen. — l) Umdeutung durch Metonymie: γαστήρ, γλῶττα, ὄπλα, στέφανος, σύβαρις, ὕδωρ, φθύγγος, χάλαζα. — m) Wörter, welche nicht in der allgemeinen etymologischen Grundbedeutung, sondern nur in einer speziellen Übertragung aus älterer Litteratur belegt sind, werden bei Phil. in einer anderen Übertragung gebraucht: λιθιάω, ὀρύττω, οὐριος, τετράς, τριτύς.

5. Zusammengesetzte Wörter werden in einer Weise gedeutet, dass ihre Zusammensetzungselemente nur eine Andeutung des Gesamtbegriffs enthalten, welcher konstituiert wird durch eine von der herkömmlichen abweichende, im Verhältnis zu der Formation schiefe syntaktische Beziehung der Zusammensetzungselemente untereinander oder zu dem ergänzenden Begriff: ἀμάντευτος, ἄποτος, εὐθάλαττος, εὐκάματος, εὐκτικᾶ, εὖσιτος.

6. Defektive Flexionssysteme werden ergänzt: a) von Verba, von denen sonst nur ein Passivum gebräuchlich ist, wird ein Activum gebildet: ἀναθυμιάω, ἀποστλεγγίζω, διὰ πίπλημι, ἐμφορέω, καταψεύδω. — b) von Verba, von denen sonst nur ein Activum, allenfalls noch ein Medium, gebräuchlich ist, wird ein Passivum gebildet: ἐκκλησιάζομαι, ξυγγιγνώσκομαι, ὀμιλέομαι, πανουργέομαι, παρακελεύομαι, σατραπεύομαι, ὑποπλέομαι. — c) in passivischem Sinn ist das Medium θεάομαι gebraucht.

7. Solöcistische Strukturen: κρατεῖν τῆς μάχης, οἰκέω τι, πειράω τι.

8. Missverständliche Auffassung einer klassischen Phrase οὐκ ἂν φθάνοιμι.

Gebrauch der Präpositionen und Präpositionsadverbien.

ἀμφί ist häufig⁴³ gebraucht, im vollen Gegensatz zur lebenden Sprache (Aristoteles hat, wie die attischen Redner und Inschriften, die Präposition gar nicht: Eucken, über den Sprachgebr. des Aristot. S. 36; ebensowenig Pol. und NT.), und zwar mit Akkusativ a) lokal Ap. 49, 27 τὰ ἀ. ληνοὺς; 83, 7 οἱ ἀ. Δάμιν (ähnlich Ap. 82, 29; 287, 26; I. 383, 20; VS. 100, 6 τοῖς ἀ. τὸν Διόνυσον τεχνίταις: diese Vereine nennen sich sonst immer οἱ περὶ τὸν Δ. τεχνίται: Alb. Müller, griech. Bühnenaltertümer S. 392 ff.). — b) temporal VS. 21,

⁴³ Wie bei Procop.: Schefflein de praepos. usu Procop. 42 ff.

22 ἀπέθανεν ἄ. τὰ ἑκάτὸν ἔτη (ähnlich VS. 94, 6; H. 191, 14). — c) in modaler Übertragung VS. 28, 6 τοὺς ἄ. παλαιστραν (die in der P. sich Üben); 75, 22 τὰ ἄ. μελέτην ἐλλογμώτατος; 103, 9 τὰ ἄ. μελέτην οὐ μεμπτός; H. 167, 9 τὰ ἄ. παλαιστραν αὐτῷ πεπονημένα.

ἀνά (Bd. III, 279), welches auf attischen Inschriften gar nicht vorkommt, findet sich a) lokal H. 172, 26 ἀνά τε Ὀδρύσας ἰσχυσεν ἀνά τε Ἑλλήνας; I. 301, 26 τῆς ἀνά τὸν κῆπον εὐωδίας. — b) distributiv H. 207, 2 ἀνά πᾶν ἔτος.

ἀπό 1. = von — weg (Bd. I, 107) a) lokal H. 139, 17 οἱ σπόνδυλοι ἀπ' ἀλλήλων (weit auseinander) ἔκιντο; I. 356, 10 τὰ δὲ ἀπ' αὐτῶν κεῖται; 357, 1 ῥιπτοῦσα ἀφ' αὐτῆς τὰ στέμματα; — b) zeitlich Ap. 161, 23 τρίτῃ ἄ. τῆς ἐκλείψεως; 343, 9; — c) logisch = gegen Ap. 157, 4 ἀπὸ θυμοῦ; VS. 11, 9 οὐδὲ τούτοις ἀφ' ἡδονῆς ἢ ἀκρόασις ἦν; 82, 23 ἀπὸ δόξης; I. 386, 16 οὐκ ἀπὸ τοῦ ἡμετέρου τρόπου (d. h. mit griechischer Anmut) μηδίζων. — 2. von — her, in gewöhnlicher Weise den Ausgangspunkt bezeichnend, z. B. ἀπ' ἀρχῆς H. 159, 19; οἱ ἄ. Σωκράτους E. 257, 13; das Mittel bezeichnend, durch welches eine Wirkung zustande kommt: Ap. 202, 2 ἦγεν ἄ. ῥυτῆρος; E. 249, 11 ἔλκεις με ἄ. τῶν ὀμμάτων; ἀπὸ συνθημάτων H. 158, 6; I. 368, 15. — Freier I. 346, 18 ἀναξυρίσ παρεχομένη γραφὰς ἄ. κερκίδος (gewobene Bilder); 385, 17 τὴν πυρὰν ἄ. τῶν λαμπαδίων ἄπτουσι; Ap. 218, 1 ἔριον, ὃ ἀπ' ἐμφύχων ἐπέχθη; I. 301, 4 ὡς στεφάνους ἀπ' αὐτῶν (den Blumen) διαπλέκοισιν; zur Bezeichnung der bedingenden Sphäre, in welcher (von welcher aus) eine Wirkung stattfindet: ἀπὸ στόματος ἰσκοῦντο Ap. 137, 27 (v. Wulfften-Palthe p. 18; vgl. Xen. reip. Lac. V, 9 extr.); 269, 16 τὸ ἀπ' ἐλευθέρας γλώττης φθέγμα; 293, 29 σημαίνων ἄ. γλώττης τοσαῦτα (der Ausdruck ἄ. γλώσσης ist von Grundmann, quid in eloc. Arr. p. 71 aus Hdt. I, 125 und Arr. an. I, 25, 10 belegt; s. a. Krüger 68, 16, 11; ebenso H. 157, 9); H. 142, 5 φθέγγεται ἄ. μικροῦ τοῦ στόματος; I. 306, 5 ἔοικε βραβεύοντι ἄ. τοῦ χεῖρονος. Weiter wird dann mit ἄ. der Ausgangspunkt und

Anlass bezeichnet⁴³ I. 336, 27 *κακαλλώπισται ἂ. τοῦ καιροῦ*; 347, 17 *παρέχονται τὸ ἱλαρὸν ἂ. τοῦ καιροῦ* (opp.: ἂ. φύσεως; vgl. Phil. min. p. 414, 14; 417, 11. 32; 405, 16); I. 353, 9 *Πάνθεια Ξενοφῶντι ἂ. τοῦ ἥθους γέγραπται*; 382, 5 *Πλοῦτος γέγραπται χρυσοῦς ἂ. τῆς ὕλης, ἐν ᾗ ἐφάνη*; 367, 28 *ὄρνις ἂ. τοιοῦδε γέγραπται λόγου*; 296, 10 *ἂφ' ὧν ἡ γραφή* (Gegenstand des Gemäldes); 297, 4 *γέγραπται ἡ νύξ οὐκ ἀπὸ τοῦ σώματος, ἀλλ' ἂ. τοῦ καιροῦ*; H. 200, 8 *ἀναγράψεις ἂ. τοῦ εἶδους*. So gewinnt ἂ. die Bedeutung „auf Grund von“ Ap. 107, 23 ἂ. σοφίας τε καὶ ἀρετῆς προτιμώμεθα; 129, 14 ff. *θαυμάζεσθαι ἀπὸ τινος* (neutr.); I. 316, 22 *ἐπαινέσθαι ἀπὸ τινος* (neutr.); 350, 10 *ἐπίδηλος ἂ. τοῦ στρυφνοῦ*. 19 *τὸν Ἀχιλλέα μὴ ἂ. τῆς κόμης*; 360, 14 *ἀπειλεῖ τὴν πληγὴν οὐκ ἂ. τῆς χειρός, ἀλλ' ἂ. τοῦ σώματος*; E. 239, 18 *τὴν καλὴν ἂ. τοῦ τρόπου δεῖ ποιεῖσθαι τῶν ἐραστῶν τὸν κατάλογον*. — Endlich kommen die Ausdrücke mit ἀπὸ zur Funktion von Adverbialperiphrasen (Bd. II, 235): VS. 9, 6 ἂ. τοῦ Ἰσου διεφέρετο (Thuc. I, 15, 2); 46, 1 ἂ. τοῦ Ἰσου διαλέγεσθαι; 47, 20 *Ἡρώδῃ πῇ μὲν ἂ. τοῦ ὑφειμένου, πῇ δὲ ἂ. τοῦ ὑπερκίροντος ξυνεγένετο*; 91, 2 ἂ. τοῦ διακειμένου καὶ ἴλω ἀκροασάμενος. — Neu ist die Verbindung πίνω ἀπὸ τινος = aus einem Gefäss trinken Ap. 85, 20. 31.

διὰ 1. c. gen. (Bd. III, 279) a) lokal, abgesehen von den gewöhnlichsten Verbindungen auch im Sinn des Zwischenraums (s. Bd. II, 236; das Corpus Aristotelicum hat in diesem Sinn nur δι' Ἰσου in Schriften von zweifelhafter Echtheit: Eucken S. 37; die attischen Redner kennen die Verwendung nicht) H. 139, 15 *δι' ὀλίγου ἦν ἐς τὴν Ἀἴμνον*; N. 221, 9 *δι' ὀλίγου ἀλλήλοις ἐπιμιῖται*. — b) temporal von der Zeitdauer vielleicht Ap. 258, 6 *διὰ μακρῶν αὐξηθέντας τοὺς τυράννους* (δ. kann übrigens hier auch instrumental gemeint sein); vom Zeitzwischenraum (Bd. III, 280): δ. πολλοῦ Ap. 47, 26; H. 142, 24; *ἀνέσχε* (stieg auf) δι' ἡμερῶν ἑπτὰ Ap. 336, 8; ähnlich VS. 44, 19; mit distributivem Sinn (so ver-

⁴⁴ Ähnlichen Gebrauch v. ἐκ s. u. S. 447.

einzelnt auch bei Aristoteles: Eucken S. 37) δ. πεντακοσίων ἐτῶν Ap. 120, 26⁴⁵. Eine seltsame Verschränkung der Bezeichnungen von Zeitzwischenraum und Zeitpunkt findet sich Ap. 331, 25 ἀφίκοντο δι' ἡμέρας ἑκτῆς ἐπὶ τὰς τοῦ Ἀλφειοῦ ἐκβολάς (statt entweder δι' ἡμερῶν ἕξ oder ἡμέρας ἑκτῆ). — c) instrumental διὰ χειρῶν εἶναι Ap. 39, 8; ὀρυγῇ δ. χειρὸς γεγονυῖα N. 220, 2; δ. χειρὸς εἶναι I. 332, 4 (διὰ πόθου εἶναι Ninosroman Herm. XXVIII, 169, 15 f.; Beispiele für διὰ bei Verba aus Iosephus W. Schmidt de Ios. el. 396 f.); διὰ τοῦ μήλου παίζοντες I. 302, 29; δ. τοῖν ποδοῖν ἐκδεδουκώς I. 380, 13; διὰ πλειόνων ausführlicher VS. 3, 31; H. 151, 23; τὸ μὴ δι' ὄχλου I. 340, 20. — 2. c. acc. final = ὑπέρ, ἔνεκα Ap. 82, 2 δι' ἐμέ, wozu als Gegenstück in analoger Funktion 82, 4 ὑπέρ σοῦ. Dieser Gebrauch ist im allgemeinen nachklassisch (doch schon bei Thukydides vereinzelt: Classen zu Thuc. IV, 40, 2; von Späteren s. Inschr. v. Pergam. I nr. 246 Z. 54: δ. τὸν δῆμον = populi gratia; Proleg. Hermog. in Spengels συναγ. τεχν. p. 26 Z. 7 v. o.; Schol. Aristid. p. 716, 13 Dindf.; Rutherford, Thucyd. book IV p. XXXIX, wo besonders von διὰ mit Akkusativ des substantivierten Infin.⁴⁶ die Rede ist; s. a. Aristid. XLIX, 524, 663 διὰ τοῦτο, ἵνα...). Ein Ineinanderfließen der Gebrauchssphären von διὰ und ἔνεκα zeigen auch die Inschriften (Meisterhans, Gramm. der att. Inschr.² 174, 12; 178, 27): διὰ c. acc. in kausalem Sinn ist in Attika inschriftlich erst seit 322 v. Chr. belegt, während vorher ἔνεκα diese Funktion hat.

ἐκ 1. von dynamischer Provenienz (Bd. III, 282) Ap. 151, 25 ἐπιστολὴ ἐκ βασιλέως Λακεδαιμονίοις ἦκε; VS. 36, 31 μεγάλων ἡξιοῦτο καὶ τῶν πόλεων; 44, 11 τῶν ἐπιδοθέντων σφίσι ἐκ βασιλέων χρημάτων; 47, 14 τὰς ἐκ τῶν διδασκάλων πληγάς; 60, 10 αἰτεῖν ἐκ βασιλέως; H. 152, 4 ἐλξεις, αἱ ἐξ Ἀχιλλέως ἐς αὐτὸν ἐγένοντο; 184, 16 ἐκ Μοιρῶν πεπερχθαι καὶ

⁴⁵ Etwas anders δι' ἐτῶν δύο = im Verlauf von.. Achill. Tat. sag. in Arati Phaen. p. 90, 2 Victor.

⁴⁶ Stellen für diesen Gebrauch aus den Rednern bei Lutz S. 69.

Ποσειδῶνος; 204, 20 ἐκ Πάριδος ἀποθανεῖν; ähnlich H. 207, 28; G. 270, 20, wo Kaysers Veränderung im Text unnötig ist, οἱ πλασθέντες ἐκ Προμηθέως ἄνθρωποι; I. 329, 14 Ἄνδρσις ἡ γῆ ἐκ Διονύσου ὑποινος; 330, 2 οἰνοχοεῖται ἐκ Διονύσου; 354, 1 τραύματα οἷα ἐκ μαχαιροφόρων; 358, 13 κύμβαλα ἠκούετο ἐκ Πέας; 362, 28 διασχούσης τῆς γῆς ἐκ Ποσειδῶνος; ein unpersonlicher Begriff ist von ἐκ regiert, so dass es instrumentalen Sinn annimmt, I. 341, 26 ὁ κλίνων τοὺς Τρώας ἐκ μόνου τοῦ βοῆσαι; ferner steht ἐκ von Descendenz G. 263, 2 οἱ ἐκ Βορέου; von materieller Provenienz (statt Genit. materiae) I. 367, 31 τὸ ἐξ αὐτῶν κρέας; vom Ausgangs- oder Standpunkt (wie oben S. 444 ἀπό) G. 275, 13 ἐκ γονέων αὐτὸν ὁρῶν (nach den Eltern beurteilend); 300, 8 γράφει μειράκιον οὐ λευκὸν οὐδ' ἐκ τρυφῆς; 317, 1 ὁ Διόνυσος ἐκ μόνου τοῦ ἐρᾶν γέγραπται; 340, 13 οὐκ ἐκ τῶν χρωμάτων αὐτὰς ἐμιμήσατο; kausal ἐξ ὅτου Ap. 35, 8; 212, 24; G. 268, 19; ἐκ τοιούτου H. 178, 28; periphrastisch mit Substantiven: ἐκ κλοπῆς (heimlich) E. 248, 24; ἐξ ἀνάγκης Ap. 146, 2; VS. 66, 13; ἐκ περιουσίας Ap. 300, 28; VS. 33, 26; 45, 13 (Dem. XVIII, 3; XLV, 67; Luc. Pisc. c. 9); ἐκ περιβολῆς ἐρμηνεύω VS. 98, 16; ähnlich 98, 30; ἐκ γειτόνων (nachbarlich) I. 382, 15; τὰ ἐκ παρασκευῆς (= παρεσκευασμένα) Ap. 326, 23; zu Adverbialbestimmungen mit Adjektiven τὴν ἐκ φανεροῦ δόξαν VS. 13, 13; ἐξ ἀφανοῦς Ap. 195, 16; ἐξ ἅπαντός Ap. 225, 19; ἐκ πλειόνων VS. 80, 26; ἐκ τῶν ἀκριβεστάτων G. 262, 23; letztere Gebrauchsweise galt für attisch (A. Mai, Auct. class. IV, 527; der Grammatiker bei Villoison Anecd. II, 82 empfiehlt im Eifer sogar ἐκ τοῦ μάλιστα, ἐκ τοῦ σχεδόν u. ä.), wie sie es auch ist (Classen zu Thuc. III, 40, 4); doch hat auch die κοινή derartige Ausdrücke behalten: ἐξ ἀριστερῶν Ägypt. Urk. aus den Museen zu Berlin Nr. 86, 27 ff.; ἐκ πλήρους ibid. Nr. 87, 15; ἐκ τῶν ἐναντίων Teles (H. v. Müller de Teletis eloc. p. 38); ἐξ εὐμαροῦς Heraclit. (freilich keineswegs ein reiner Zeuge der κοινή) alleg. Hom. 30 p. 62 Mehler; aristotelische Beispiele Eucken S. 10 f. Die spärlichen Beispiele

aus NT. s. bei Wilke-Grimm Clavis³ p. 133, a V; s. a. Bd. III, 283. — Den epischen und herodotischen (Kühner II² S. 398) Gebrauch des separativen ἐξ hat Ph. nur Ap. 342, 30 ἐξ ἀνθρώπων ὄντος (von den Menschen entrückt).

ἐν ist = „bei“ (Kühner II² S. 402, c) I. 334, 6 τοὺς ἐν Ὁκεανῷ βαρβάρους. Die Präposition bildet eine Reihe periphrastischer Ausdrücke, welche Adjektive vertreten (vgl. Bd. II, 239, wo an der Richtigkeit der Phrase λόγους ἐν μήκει nicht hätte gezweifelt werden sollen; Bd. III, 283); so steht besonders häufig ἐν εἶδει mit Adjektiv oder mit Genitiv eines Substantivs an Stelle eines mit -ειδής zusammengesetzten Adjektivs⁴⁶: Ap. 133, 10 ἐν πρεσβυτέρῳ ἢ ὁ Πιλαμῆδης τῷ εἶδει; VS. 3, 27 ἐν εἶδει γυναικῶν (ebenso I. 345, 16); I. 315, 15 βροντῇ ἐν εἶδει σκληρῷ; 316, 8 ὁ Κιθαίων ἐν εἶδει ἀνθρώπου; 320, 21 τὸν Πενθέα ἀποσεισάμενῃ ἐν εἶδει λέοντος; 322, 13 Πᾶνας ἐν εἶδει τράγων; 329, 10 ὄρῃς αὐτὸν ἐν ἄβρῳ τῷ εἶδει; 332, 30 Ὀνειρος ἐν ἀνειμένῳ τῷ εἶδει; 343, 25 πῶλοι ἐν εἶδει βρεφῶν; 344, 21 ἐν εἶδει ταύρου γλαυκοῦ; 348, 5 κότινοι ἐν γλαυκῷ εἶδει; 352, 32 Μοῦσαι ἐν εἶδει μελιττῶν; 363, 14 ὁ Ἰσθμὸς γέγραπται ἐν εἶδει δαίμονος; 376, 6 αὐτὸς ὁ Ὑπνος ἐφέστηκεν αὐτῷ ἐν εἶδει (dass hier eine attributive Bestimmung fehlt, ist sicher und auch von den Wienern Herausgebern bemerkt); 388, 16 ἱέρειαι Δωδωνίδες ἐν στρυφνῷ τε καὶ ἱερῷ εἶδει; ἐν σχήματι (χοροῦ) nur Ap. 96, 22 (bei Aristid. öfter, wonach Bd. II, 239 zu berichtigen, z. B. XII, 141, 151; XIII, 161, 174; XXIV, 469, 519; XXV, 500, 565 [Σάραπισ ὥσπερ κάθηται τῷ σχήματι]; XLV, 4, 8; vgl. a. Bd. I, 167); I. 310, 8 ἡ ἐτέρα χεὶρ ἐν ὀρθαῖς ταῖς τῶν δακτυλίων προβολαῖς; 329, 9 ὄρῃς αὐτὸν ἐν πτηνῷ τῷ κροτάφῳ καὶ ἄβρῳ τῷ εἶδει; 317, 28 ἀγάλματα τὰ μὲν ἐν μορφαῖς, τὰ δὲ ἐν τῷ διορθοῦσθαι; ἐν ἐπαγγελίᾳ G. 280, 12; I. 317, 30; αἱ φλέβες οἷον ἐν ὥδινι I. 374, 20; ἐν λόγῳ πᾶσιν Ap. 255, 23; οὕτω ἐν αἰρέσει τοῦ βίου Ap. 215, 8; ὅσα Ἀθηναῖοις ἐν

⁴⁷ Dafür der partizipiale Ausdruck εἶδος παρεχόμενος Ap. 92, 19; VS. 61, 3; I. 351, 21.

νόμῳ H. 187, 24; ὁρᾷς τὸν Ἡρακλέα ἐν τῷ κρατεῖν I. 375, 1; das Verb. substant., welches oft bei diesen Ausdrücken vermisst wird (s. o. S. 107 ff.), steht in einigen Fällen wirklich da: Ap. 8, 9 ὃς καὶ θεοῖς ἦν ἐν λόγῳ (ähnlich Ap. 94, 22); 261, 2 ἐν ᾧδαῖς ἦσαν (= sie sangen; anders, in passivischem Sinn, H. 213, 7 ἐν ᾧδαῖς εἶναι τὸν ἔρωτα); 313, 7 μὴ ἔστω ἐν σπουδῇ; H. 216, 17 ἐν ὀμιλίᾳ τῶν πολεμικῶν εἶναι; I. 348, 14 ἐν τῷ καθεκτῷ εἶναι; 303, 12 οὐδὲ εἰσιν ἐν τῷ ἀπρίξ (danach die Ausdrücke der silbernen Latinität, wie in confesso est Tac. dial. 25 u. ä.; Beispiele für εἶναι ἐν aus klassischer Litt. bei F. Field, Otium Norvicense III [1881], 3; Poppo-Stahl zu Thuc. I, 51, 6). Hieher gehört auch Ap. 230, 8 ἐν κέρδει γενοίμην ὑμῖν; Ap. 210, 8 τὸν ἐν τῷ αἵματι (mit Blutschuld beladen). Altersbestimmungen mit ἐν: ἐν ἐφ' ἡβῳ Ap. 10, 29; ἐν μειρακίῳ Ap. 13, 12; 91, 12; 187, 11; 216, 17; VS. 110, 15; H. 136, 30. Einen adversativen Charakter hat die Bestimmung mit ἐν, wie im Lateinischen häufig in, Ap. 147, 17 τῷ τὰς διαφυὰς ἐν ὀρθοῖς τοῖς δακτύλοις εὖ ξυνηρμόσθαι; VS. 11, 17 (= 1, 1) οἱ φιλοσοφήσαντες ἐν δόξῃ τοῦ σοφιστεῦσαι. Zeitliche Begleitumstände werden mit ἐν eingeführt: VS. 63, 25 ἀποθανεῖν ἐν ὠμῷ τῷ τόκῳ; 50, 14 ἐν ὀρμῇ τῆς ἀποδημίας ἐτελεύτησε; 37, 19 ἐγὼ ἔγραψκεν ἐν δόξῃ λαμπρᾷ; ἐν ᾧ VS. 36, 30 (Classen zu Thuc. II, 1); fast kausal wird die Bedeutung⁴⁸ VS. 33, 21 ἐν οἴνῳ (infolge des Weingenusses) στασιάζειν; Ap. 259, 31 ἐν ἐκείνῳ (in der Person des Apollonius, durch ihn) ἐκλωκότες; partitive Bedeutung hat ἐν VS. 59, 24 θάκτρον ἐν ὀλίγοις τῶν παρ' ἄλλοις ἐπαινουμένων (anerkannt bei andern wie wenige); 71, 4 ὁ λόγος, ὃν διῆλθε..., ἐν θαυμασίῳ δοκεῖ. — Bekannte Wendungen sind τὰ ἐν ποσὶ Ap. 286, 17; H. 128, 10; ἐν δίκῃ (Bd. I, 167) Ap. 172, 27; 220, 20; H. 198, 30; ἐν κόσμῳ Ap. 105, 16; 174, 5; 213, 16; H. 139, 16; 210, 11;

⁴⁸ ἐν zur Bezeichnung des Werkzeugs weist aus der ägyptischen κοινή nach Buresch, Neue Jahrb. f. Philol. 143, 536; s. a. Mendelssohn Philol. XLIX, 264 A.

211, 23; I. 356, 8 (οὐδενὶ κόσμῳ H. 218, 26; vgl. Ael. NA. 119, 23; Thuc. II, 52, 2); ἐν μοίρῃ (Bd. II, 239) H. 208, 11. — Über ἐν c. gen. s. o. S. 56; über ἐν bei Zeitbestimmungen S. 58.

ἐνεκα (vgl. Bd. I, 119. 263. 404; II, 104) ist bei Ph. die weit überwiegende Form; sie steht vor Konsonanten 23mal (Ap. 14, 26; 21, 9; 40, 19; 50, 16; 56, 6; 87, 30; 93, 27; 128, 31; 222, 3. 16; 229, 27; 238, 19; 281, 22; VS. 84, 2; 94, 17; 117, 27; H. 159, 6; 179, 5; 201, 20; G. 261, 12; 264, 14; 293, 8; I. 367, 30), vor Vokalen 13mal (Ap. 7, 8; 18, 11; 55, 3; 83, 27; 95, 14; 104, 15; 138, 7; 202, 14; 234, 16; 260, 18; 262, 14; 285, 9; H. 186, 16 [so auch Luc. Hermot. p. 761. 780]; Apokope ist geschrieben Ap. 304, 14 ἐνεχ' ἦκειν); ἐνεκεν steht nur 6mal, worunter 5mal vor Konsonanten (Ap. 76, 16; H. 186, 29; 192, 9; I. 298, 27; 367, 25 nach der Wiener Ausg.), einmal vor Vokal (I. 365, 16). Auf den Hiatus ist, wie man sieht, keine Rücksicht genommen; ἐνεκα herrscht, wie bei allen späteren Historikern ausser Polybius (Krebs, Präpositionsadv. I, 8), über ἐνεκεν entschieden vor; letztere Form ist, dem Gebrauch des NT. nach (Westcott and Hort, the new test. app. 173), die vulgäre⁴⁹. Isokrates hat ἐνεκεν nicht (C. Schwabe, de dic. gen. Isocr. p. 18), wohl aber Hyperid. I p. 15 a, 3 Blass, auch die Inschriften von Pergamon I, 18, 32; 160, 30. 39. 44; 175, 3; 179, 4; 226, 6; 246, 23. 25; ἐνεκα nur 245 c, 6; 249, 8. Was den Gebrauch des Aristides betrifft, so hole ich zu Bd. II, 104 nach: ἐνεκα steht vor Vokalen im Satz XIII, 154, 165; 186, 199 (vor Komma); XVI, 391, 421; XVII, 405, 438; XXI, 436, 469; XXIII, 448, 484; XXVI, 525, 604; 528, 608; 529, 611; am Satzschluss vor Vokalen XIII, 281, 298; 307, 329; XXVIII, 412, 445; XXIV, 468, 516; 470, 520; XXV, 500, 564; XXVII, 549, 643; XLIV, 824, 374; XLVI, 382, 490; am Satzschluss vor

⁴⁹ Inschriftliche Belege bei Krebs a. a. O. II, 63 zu S. 22; s. a. Winer-Schmiedel § 5, 20 d. A. 41.

Konsonant I, 10, 14; apokopiert ist ἐνεχ' XLV, 103, 130. Die Bd. II, 104 angeführten Parallelformen εἶτεν und ἔπειτεν finden sich auch auf den Inschriften von Lebadeia und Andania in Dittenbergers Sylloge Nr. 353 und 388 (εἶτεν Nr. 353, 150; 388, 30. 31; ἔπειτεν Nr. 353, 142. 169; 388, 28. 31. 32), endlich ἔπειτε Dittenberger Nr. 391, 2 (saec. IV a. Chr.). Die Formen εἶτεν und ἔπειτεν erklärt Eustath. ad II. p. 1158, 38 ed. Rom. mit Berufung auf Älius Dionysius für ionisch; s. a. Herodian. pathol. fr. 73 Lentz. Die Bedeutung von ἐνεκα und ἐνεκεν ist bei Ph. „um .. willen“ (nur H. 201, 20 ist es synonym mit διὰ c. acc.),

ἐξω (s. Bd. III, 122): Ap. 70, 12 οὐκ ἔ. τοῦ σπουδάζειν; 104, 3 μηδὲν ἔ. τοῦ θεοῦ πράττειν; 259, 27 ὥς μὴ ἔ. λόγου πράττων αὐτὸ φαίνοιτο; VS. 7, 23 ἔ. τοῦ φιλοσοφίας ἡθους; 106, 23 οὐδὲν ἐξω καιροῦ ἐνοεῖτο (ἔ. τοῦ κ. I. 317, 3); H. 183, 32 αὐτουργὸς βίος καὶ ἐξω τοῦ κατεσκευάσθαι (s. o. S. 109); E. 258, 26 σαφῶς καὶ ἔ. εὐτελείας; I. 336, 20 γέγραπται οὐκ ἔ. τοῦ μεμοχθηκέναι; 367, 6 οὐ μὴν ἔ. ἐρωτικῶν φροντίδων; vgl. Phil. iun. 401, 15.

ἐπί⁵⁰ 1. c. gen. a) lokal α) auf, in (Bd. I, 398; II, 239) auf die Frage wohin: ἐ. κόρρης παίειν Ap. 278, 5; auf die Frage wo: ἐπ' αὐτῆς Πώμης Ap. 174, 14. 18; ἐ. τῆς Πώμης Ap. 245, 11; VS. 44, 7; 116, 7; N. 222, 8; ἐ. τῆς οἰκίας VS. 56, 28; 106, 7; ἐ. τῆς ἐκκλησίας (vereinzelt Thuc. VIII, 81, 1) VS. 35, 2; H. 178, 24; 201, 2 (ἐπὶ ξένης, was aus attischen Rednern Lutz S. 100 nachweist, hat auch die κοινή erhalten: Ägypt. Urk. aus Berlin Nr. 22, 34 [114 p. Chr.]; 159, 7 [a. 216 p. Chr.]); = vor, coram Ap. 305, 8 τίς ἐπ' ἀνδρῶν σοφῶν ἐς γόητας ἔλθοι λόγους; 316, 22. 25; G. 264, 16. — β) in der Richtung nach (selten bei attischen Rednern: Lutz l. l.; Atticismus nach Aristarch [Friedländer, Aristonik. p. 21] und Schol. Demosth. XIX, 150) ἡ χώρα η ἐ. Βαβυλῶνος Ap. 23, 15; βαδίζειν τὴν ἐ. Καυκάσου 42, 29;

⁵⁰ Auf eine Abnahme der Präpos. im Spätgriechischen deutet A. Mai Auct. class. IV, 525; εἰς tritt dafür ein.

πορευθέντες *ἐ. Κατάνης* 174, 24; *τῆς ἐ. Αἰγύπτου ὁδοῦ* 179, 5; *ἐχώρει ἐ. Μέμνονος* 205, 30; 229, 26; 267, 20; 294, 13; 331, 20. 22; 335, 10. — b) übertragen *ἐ. τοῦ σχήματος* (in der Haltung) I. 336, 4; *οὐκ ἐφ' ἐνὸς μένει χρώματος* I. 310, 4; temporal *ἐ. τῆς δευτέρας* (beim zweitenmal) Ap. 23, 29; *ἐ. τῆς αὐτῆς ἡμέρας* Ap. 255, 12; *ἐ. μιᾶς ἡμέρας* Ap. 278, 10; *ἐ. ἄλλης ἡμέρας* Ap. 127, 23; *τὴν ἡμέραν, ἐφ' ἧς ἀπέθανε* VS. 65, 31; *ἐ. ἐκείνης τῆς ἡμέρας* Ap. 328, 23; *ἐ. τῆς πρώτης Ὀλυμπιάδος* G. 268, 13; *ἐ. ἐκείνης τῆς ἀρχῆς* Ap. 192, 9; *ἐφ' ἡλικίας* (im passenden Alter) G. 272, 29; Ap. 197, 5; 294, 7; *ἐ. Ἀριστείδου* Ap. 275, 12 (*ἐ. τοῦ παρόντος Aristid.* XLIX, 516, 652 wie Ägypt. Urk. aus Berlin N. 92, 8. 30; Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 41; s. a. Lutz a. a. O. 101; allgemeiner = bei VS. 104, 6 *τουτὶ ἔστιν εὐρεῖν καὶ ἐπ' ἄλλων ὑποθέσεων*); von leitender Stellung *ὁ ἐ. τοῦ δεσποτηρίου* Ap. 282, 28 (s. Lys. XXXII, 5; die Ausdrücke in dem gefälschten ψήφισμα Dem. XVIII, 38; Lutz a. a. O. S. 102 f.). — *ἐ. τεττάρων ὁροφῶν* I. 295, 21; *τὸ ἐ. τεττάρων* (sc. ἵππων ἄρμα) I. 332, 4 (s. Krüger 68, 40, 6).

2. c. dat. a) lokal *ἐπὶ τοῖς Γυμνοῖς εἶναι* Ap. 209, 13; *τῆς ἐ. τῇ Πρώτῃ οἰκίας* VS. 10, 8; *ἐ. θαλάττῃ πόλεις* N. 220, 8. — b) übertragen α) temporal = nach Ap. 113, 14 *ἐ. ἐκείνῃ*; 189, 26 *τὸν ἐπ' ἐκείνῳ* (Tiberius) Γάιον; VS. 49, 15; I. 320, 11; *ἐ. τούτοις* Ap. 135, 5; 192, 7; 193, 18 (Aristot. resp. Ath. 1); *ἐπὶ πᾶσι* = zuletzt Ap. 72, 4; 137, 16; 329, 28; VS. 3, 30; 11, 13; 48, 21; 67, 14; 79, 20; 91, 3; 95, 14; 96, 28; 98, 7; D. 258, 21; G. 273, 26; hieher auch *οἱ ἐπ' αὐτῷ γενόμενοι* = seine Nachkommen VS. 54, 21 (s. a. Bd. III, 283 f.); *ἐφ' ἱεροῖς* Ap. 80, 21. — β) auf Grund von . . , wegen Ap. 44, 22 *ὡς Προμηθεὺς ἐ. φιλανθρωπίᾳ δεθείη* *ἐκαῖ*; 236, 20 *ἐ. δικαιοσύνῃ στεφανωθέντα* (= 237, 20); 275, 13 *ἐλαύνειν ἐ. ἀρετῇ*; 314, 3 *ἐφ' ἐτέραις αἰτίαις* (ähnlich 314, 7); VS. 8, 5 *τοὺς στρατιώτας ἐς νεώτερα ὁρμῶντας ἐ. Δομετιανῷ φεύγοντι*; 16, 1 *προσρηθεὶς Νέστωρ ἐπὶ τῷ πείσαι*; 27, 17 *δεθέντος ἐ. προδοσίᾳ*; G. 286, 31 *οὐκ ἀφίημι τοὺς γυμναστὰς*

ἐ. τῇ διαφθορᾷ ταύτῃ; I. 304, 1 ἀποτίκτειν πάλιν ἐ. τῷ αὐτῷ γάλακτι; 384, 24 ἐ. τοιοῦδε γέγραπται; H. 156, 14 εἰ ἐ. μαντικῇ ἔπλεον; so noch Ap. 60, 2; 97, 28; 135, 11; 236, 22; 267, 10; VS. 18, 10; 64, 12. 17; 65, 28; 69, 3; 76, 8; 102, 22; 110, 20; 121, 4; 122, 21; H. 164, 5; 182, 19; 207, 26; I. 319, 4; 326, 2; 357, 18; 359, 9; 376, 7. 23; 379, 27. 29; 386, 1. An diese Bedeutung schliesst an die Phrase τελευτᾶν ἐπὶ τινι = unter Hinterlassung von.. (vgl. Bd. I, 399; III, 283 f. Schol. Plat. Menex. 235 E) Ap. 278, 11; VS. 53, 14; 82, 14. 32; 97, 22; 101, 15; 115, 7; 120, 4; 121, 9; 122, 29; 123, 32; G. 275, 29; freier I. 311, 12 τὰς Ἡλιάδας ἐ. τῷ ἀδελφῷ μεταφῶναι. — γ) zum Zweck von.. Ap. 171, 10 ἐφ' ὅτῳ θύουσιν. 18; 214, 18; VS. 6, 14; I. 295, 6; 304, 24; ἐπὶ μοίρᾳ τῶν ἀλίσκομένων μελεδωνόν εἶναι I. 368, 4; so noch VS. 71, 29; H. 163, 22; 191, 4; 198, 28; 204, 27; 209, 28; N. 220, 17; I. 303, 2; 317, 13; 318, 6; 319, 17; 381, 21 (Lutz S. 109). — δ) in Betreff⁵¹ Ap. 1, 2 τάδε ἐ. αὐτῷ φασι; 221, 12 ἀναίσθητοι τῆς ἐπ' αὐτῇ δόξης; 253, 21 Μοῖραι ἐπ' αὐτῷ ταῦτ' αὖ βούλονται; 273, 12 ὅτι ψηφιεῖται ἐ. σοι; 298, 25; VS. 12, 19 ὁ ἐπιτάφιος εἴρηται ἐ. τοῖς ἐκ τῶν πολέμων; H. 207, 21 τὰ Κορινθίων ἐ. Μελικέρτῃ καὶ ὅποσα δρῶσιν ἐ. τοῖς παισὶ; 213, 8 Ὀμήρου τὰ ἔπη τὰ ἐπὶ Τροίᾳ; I. 308, 21 ἡδὺν ἐπ' αὐτῷ λόγον; 344, 24 ξυνθεῖσα λόγον ἐ. αὐτῷ; 345, 14 θρῆνον ἐπὶ σοι ξυνθεῖσα; 372, 20 τὴν ἐ. αὐτῷ μνήμην; 383, 25 κεκληρυγμένον ἐ. αὐτῷ (Lutz S. 114 f.). Daraus entwickelt sich gelegentlich die Bedeutung „gegen“ (poëtischer Gebrauch: Krüger Dial. Synt. 68, 41, 3) H. 154, 17 τὰς Ὀδυσσεύς ἐπὶ σοι τέχνας. 20 κύων, ὃν ἐπ' αὐτῷ τρέφω. — ε) in der Gewalt von (Lutz S. 115 f.) τόγῃ ἐ. τῷ θεῷ Ap. 65, 1; ἐπ' αὐτῷ ἔθετο (liess es auf ihn ankommen) VS. 78, 30; ἐ. παλλακῇ ἐγένετο VS. 105, 32; τὸν ἀγρὸν ἐ. πάχναις κείσασθαι Ap. 251, 4 (s. a. Ap. 129, 3). — στ) um den

⁵¹ In demselben Sinn auffallend der Genitiv τὴν ἐφ' ὑμῶν καὶ τῶν Μουσῶν εὐδαιμονίαν ἄδετε Ap. 261, 7; τὸν ἐφ' ἑαυτῶν ἔπαινον VS. 35, 14.

Preis von .. Ap. 154, 31 ἐ. πολλῶ ἔσται σοι; VS. 73, 25 ἐ. ταῖς ἐκ βασιλέως μυρίαῖς; 107, 26 ἡχροάσατο ἄμφοῖν ἐ. μυρίαῖς.

3. c. acc.: ἐ. πολὺ c. gen. (dem Arrian beliebt: Grundmann, quid in eloc. Arr. p. 66) Ap. 90, 5 (πλεῖν ἐ. π. τοῦ πελάγους); G. 284, 31; dasselbe absolut H. 182, 20; ἐ. πλέον H. 168, 15. — ἐπὶ θάτερα VS. 59, 11; H. 199, 18; I. 347, 7. — αἱ αἰτίαι λέγονται ἐπὶ πολλά VS. 29, 28. — Von zeitlicher Erstreckung ἐ. μῆνας δύο H. 138, 17; βιῶναι ἐ. μήκιστον H. 176, 18. — Das Ziel bezeichnend entweder äusserlich-zeitlich ἐβδομήκοντα καὶ ἑκατὸν ἔτη γεγονέναι μετὰ τὴν Τροίαν ἐ. Ὅμηρον; oder innerlich den Zweck, die letzte Instanz χρῆσθαι τινι ἐπὶ τι Ap. 162, 32; θρασύνεσθαι ἐ. τὸν Ἀθήνησι θρόνον VS. 126, 6; ὑακίνθιναι κόμαι, αἱ ἐ. τὴν Ναυσικάαν αὐτῷ ἦνθησαν H. 164, 7; τῆς δίκης γενομένης ἐ. τὸν αὐτοκράτορα VS. 121, 23; ὁ Κροῖσος, ἐφ' ὃν ἡ πυρά I. 353, 21.

ἐς 1. lokal oder in naheliegender Übertragung Ap. 10, 31 λόγος ἔρχεται ἐς τινα; 200, 5 ἐς τὸν Εὐφράτην ἐπεστράφη; VS. 41, 29 διελέχθη ἐς τὸν ἄνδρα πολλὰ; σίδηρος ἐληλαμένος ἐς παχύ G. 284, 25. Die Richtung zu Personen ausdrückend Ap. 252, 23 παρελθὼν ἐς τοὺς Ἰωνας, wie das auch im Attischen gebräuchlich ist, wenn der von ἐς abhängige Akkusativ dem Sinn oder der Form nach eine Mehrzahl ausdrückt: s. Krüger 68, 21, 3; Lutz 6 f. (die von Polyb. bei Boissonade Anecd. III, 236 als solöcistisch verbotenen singularischen Akkusative bei ἐς belegt aus Polyb. und App. Krebs, Präpositionsadv. II, 62 f.; aus Procop. Schefflein de praepos. usu Proc. 26 f.); in temporaler Übertragung ἐς πολὺ I. 388, 22.

2. den Zweck bezeichnend Ap. 324, 19 ἐς τὸ σοὶ ξυμφέρον εἰρῆσθαι; 139, 1 ὥς ἂν τις ἐς τὸ ἐκάστω τῶν θεῶν οἰκεῖον .. ἢ σπένδοι ἢ εὐχοιτο; I. 385, 10 οἱ ἐς τὰ ἱερὰ⁵² στεφάνους τε καὶ χρυσὸν ἐξασκοῦντες.

3. die Relation bezeichnend Ap. 3, 3 διαβάλλοι

⁵² So die Codd.; das Wort ist wie Ap. 274, 11 = ἱερεῖα und darf nicht geändert werden. Im Neugriech. steht εἰς auch im Sinn von für.

τὸν Ἀπολλώνιον ἐς τὴν σοφίαν ταύτην; 3, 31 ὅποσα ἐς πρόγνωσιν εἶπε; 4, 12 βιβλία ξυνθέντι ἐς Ἀπολλώνιον τέτταρα; 17, 25 τῆς Ἀντιοχείας ἀποκλεισθείσης ἐς αὐτά (sc. τὰ βαλανεῖα d. h. die Bäder waren den Antiochenern verschlossen); 34, 6 πολλὰ τῶν ἐαυτῷ ἐς διάλεξιν εἰρημένων; 185, 9 καὶ πλείω ἐς τὴν ἐπίπληξιν ταύτην διελέχθη ἕτερα; 185, 27 μελέτην αὐτὰ (das Geschick des Claudius) οὐκ ἐποιεῖτο ἐς πάντας; 220, 32 πάντα ὑμῖν ἐς τοῦτο ἐδῶτο; 292, 25 πεπόνθασι δ' αὐτὰ ἐς πολλὰ τῶν ἀνθρωπειῶν; I. 361, 7 γνώμη ἐς τὸν πλοῦν ἦδε; H. 145, 8 ἔχνη μεγάλα ἐντετύπεται τοῖς δρόμοις ἐς τὸ δεκάπηχυ μέγεθος τοῦ ἥρω (d. h. entsprechend).

4. zu Adverbialbestimmungen: ἐς τὸ ἀληθές Ap. 50, 29; ἐς τὸ ὁμόηθες Ap. 74, 6; ἐς τὸ φανερόν Ap. 159, 3; 200, 16; 261, 11; 317, 20; ἐς τὸ κοινόν Ap. 232, 27; VS. 48, 15; 75, 3; ἐς ταύτόν Ap. 210, 22; ἐς τὸ πιθανόν Ap. 301, 4; ἐς τὸ ἀντίξοον τῷ Ἡρόδῃ πολιτεύοντες VS. 67, 21; ἐς τὸ ξυμφέρων Ap. 194, 31; ἐς τὸ εὐφραῖνον κατεσκευασμένη Ap. 200, 31; ἐς τὸ βέλτιον Ap. 227, 32; ἐς πάντα Ap. 128, 20; ἐς καλόν H. 204, 6. — ἐς κάλλος, ἐς τῆχος γράφειν (= Kalligraph, Tachygraph sein; ἐς τ. γρ. auch Gal. π. τῶν ιδ. βιβλ. I p. 95, 24 Mueller) Ap. 19, 4 (über ἐς κάλλος s. a. Bd. II, 237; III, 281; Xen. Cyrop. VIII, 1, 33; Usener, Nachrichten der Göttinger Ges. d. Wiss. 1892, 197); ἐς μῆκος VS. 2, 23; τὰς ἐς ὄνομα ὑποθέσεις (quaestiones finitae) VS. 3, 1.

5. ἐς mit Adverbien (Bd. III, 282; eine reiche Stellensammlung für die Verbindung von Präpositionen mit Adverbien bei späteren Historikern bietet F. Krebs, die Präpositionen bei Polyb. 16 f.; id. Präpositionsadverbien I, 35 ff.; einige Stellen aus älterer Litteratur bei L. Herbst Zu Thukydides II, 63; s. a. εἰς δεῦρο Alciphr. I, 8, 3; εἰς ὕστερον Teles nach H. v. Müller de Teletis eloc. 38): ἐς ἄνω Ap. 71, 28; ἐς ἄπαξ Ap. 22, 30; VS. 58, 15.

6. Neu ist ἐς zur Bezeichnung einer ungefähren Altersangabe I. 295, 29 υἱὸς κομιδῇ νέος εἰς ἔτος δέκατον.

Einige weitere Bemerkungen über den Gebrauch von ἐς s. o. S. 56. 57. 100.

εὐθύ c. gen. (Bd. III, 125 f.; unter den 10 von Krebs geprüften späteren Historikern haben εὐθύ nur Plut. und Zosim. je einmal, App. zweimal: Krebs, Präpositionsadv. I, 5. 9) hat immer lokalen Sinn; das darauf folgende Nomen ist ein geographischer Begriff (Ap. 203, 23; 255, 15; 264, 10; H. 146, 14; 175, 26; I. 371, 7) ausser H. 159, 23 τρωσαι αὐτὸν εὐθύ τοῦ μηροῦ.

κατά 1. c. gen. I. 299, 7 ὀφθαλμοὶ κ. γῆς ἐστῶτες; 377, 13 κ. τοῦ λαυμοῦ προσβέβληται; Ap. 218, 4 βάραθρά ἐστί μοι, καθ' ὧν (= hinab in, wie Od. δ 510) .. δίκη φέρει τε αὐτοὺς καὶ ὠθεῖ; I. 303, 7 κ. τῶν νώτων (vgl. Bd. III, 284); I. 305, 2 κατὰ τῆς γῆς (wie I. 321, 18; κ. γῆς 329, 4); E. 251, 5 ἦν ἄρα πάθος ἐρωτικὸν καὶ κατὰ τῆς ψυχῆς γενόμενον; I. 344, 22 ἦκει ἐκ θαλάττης κ. τοῦ μειρακίου (vgl. Hermog. de inv. p. 194, 2 Sp. τὸν κ. ῥμῶν πόλεμον)⁵³; beinahe den Sinn von περί hat κ. Ap. 302, 26 κατ' ἀνδρὸς σοφοῦ πιστεύειν, ὡς ἐστι τούτῳ ὄπλον ἐπὶ τὸν Ῥωμαίων αὐτοκράτορα.

2. c. acc. a) lokal mit Städte- oder Ländernamen, und zwar nicht immer zu unbestimmterer Angabe, wie im klassischen Attisch (Kühner II² S. 411 f.; Lutz 73 f.), sondern auch für ἐν, wobei der Beobachtung von Krebs zu gedenken ist (die Präpositionen bei Polyb. S. 9), dass κατὰ c. acc. die Lieblingspräposition des Haupthistorikers der κοινὴ ist: οἱ κ. Μέμφιν νόμοι Ap. 209, 12; ξυγγεγονῶς αὐτῷ κατ' Αἰγυπτον Ap. 271, 13; κ. τὴν Ἑφεσον 339, 9; κ. τὴν Ῥώμην VS. 11, 7; 85, 24; 93, 32; 98, 4; 123, 29; 125, 9. 31; 126, 30; κ. τὴν Ἀσίαν VS. 43, 10; 63, 10; 84, 32; 108, 26; 120, 31; κ. τὴν Σμύρναν VS. 51, 3; 54, 3; 87, 9; 115, 10; s. a. VS. 28, 29; 98, 12; 111, 24; 113, 15; 114, 25; H. 157, 22; 167, 32; E. 257, 3; G. 263, 30; 264, 22; 267, 24; I. 304, 9; 321, 14; 361, 5; 388, 1. 19; im Sinne „ge-

⁵³ In demselben Sinn κ. c. acc. I. 305, 24 Ποσειδῶν κ. τοὺς Ἀχαιοὺς στέλλεται.

genüber“ H. 212, 2; 215, 3. — b) temporal κ. μεσημβρίαν H. 131, 9; 143, 32; κ. ἐσπέραν H. 143, 30; κ. (τοὺς) χρόνους, οὗς... Ap. 197, 27; 254, 10; 272, 25; 308, 7; 309, 19; 318, 3; 337, 21; VS. 7, 20; 47, 26; 63, 9; 73, 18; 92, 28; 98, 17; 101, 20; 115, 28; G. 262, 32; καταρχάς schreibt Kayser Ap. 279, 31; 297, 20; 331, 32; 341, 27; H. 208, 12; dagegen κατ' ἀρχάς VS. 12, 1; 14, 28; 15, 24; 45, 23; 46, 28; 124, 24; H. 136, 19; I. 313, 31 (auch Hdt. III, 153; Plat. Phaedr. 272 D; Aristot. Ath. resp. 35; die attischen Redner scheinen den Ausdruck, nach dem Schweigen von Lutz, nicht zu haben; dagegen ist er häufig bei Aristides, z. B. XIII, 258, 276; 285, 303; 314, 336; XXIII, 464, 509; XXV, 500, 565; XXVI, 507, 577; und bei Galen: Müller, praef. Gal. ser. min. II p. LXXXII; man scheint, da Schol. Heraclit. alleg. Hom. 53 p. 112, 1 Mehler das καταρχάς des Textes mit ἀρχήν glossiert, in dem Ausdruck eine Eleganz gesucht zu haben); καθ' Ἡρώδην (zur Zeit) VS. 90, 2. — c) vergleichend Ap. 62, 7 μέγεθος κ. Νῆον; 84, 24 εὖρος αὐτῷ κ. τὸν Ἰστρον; 89, 31 κ. τὸν δακτύλιον, ὃν γενέσθαι φασὶ τῷ Γύγῃ; 91, 30 μέγεθος κ. τὴν Ἀθήνησιν ἀκρόπολιν; 119, 16; VS. 102, 13 γενέσθαι κ. τὸν Μάρκου αὐχμὸν; H. 137, 19 ὅστ' κ. ἐνδεκάπηχυν ἄνθρωπον; 174, 26 τὰ πολέμια κ. Διομήδην γεγονέναι; 183, 8 μέγεθος κ. Αἴαντα γενέσθαι; 190, 30 κ. τὸν Αἰνεΐαν τὰς μάχας; E. 230, 8; I. 334, 15; 348, 5; 357, 9; 384, 4; ἢ κατὰ nach Komparativ D. 258, 19 (Lutz 79). — d) distributiv-successiv κατ' ὀλίγον Ap. 197, 15; 166, 25 u. ὅ.; νομοί, καθ' οὓς Αἴγυπτος τέτμηται Ap. 185, 31; κατὰ πόδας ἀλλήλων VS. 70, 4. — e) konsekutiv κατὰ θεὸν ἤκω H. 134, 16; 135, 7; 204, 15; κ. δαίμονα ἀγαθὸν τὰ πράγματα προὔβαινε VS. 124, 5; κ. λόγον (richtig) G. 279, 18; ξυνδραμεῖν κ. ξυνουσίαν VS. 113, 10; vgl. Ap. 271, 31; νεότης, καθ' ἣν ἐς τὸ πολεμεῖν ὥρμησε H. 199, 2; ἡ ῥώμη, καθ' ἣν ἐβάκχευσε I. 321, 14; κ. κλέος αὐτοῦ VS. 108, 17; κατὰ ξυγγνώμην, κ. ὑποψίαν Ap. 271, 26. 27. Daran schliesst sich zunächst die finale Ver-

wendung (Kühner II² 412) καθ' ἱστορίαν τῆς Ἰωνίας VS. 46, 12 (vgl. Ap. 271, 32); ἵνα κ. σωτηρίαν τῶν ἀνθρώπων πάντα πράττοιμι Ap. 189, 23. — f) modal κατὰ ταῦτά τινι Ap. 210, 19; 293, 2; G. 282, 30; 293, 2; κατὰ σοφίαν Ap. 183, 27 (λόγος κ. σ. ξυντεθείς); 241, 9 (οἶα καὶ Πινδάρῳ κ. σ. ὕμνηται); VS. 43, 13 (κ. σ. πλεῖστα νουθετῶν); H. 154, 16 (ἀθλητῆς τῶν κ. σ. πραγμάτων); Ap. 189, 23 ὑγιῶς καὶ κ. τὸν φιλοσοφίας νοῦν; H. 162, 13 ἐν πολλοῖς τῶν κ. θεολογίαν. Weitere adverbiale Ausdrücke dieser Art: κ. ἀχθηδόνα Ap. 149, 26; κ. ἐκπληξιν VS. 28, 24; H. 145, 25; κ. ἔρωτα VS. 69, 29; I. 310, 18; 336, 10; κ. ὕβριν Ap. 275, 19 (vgl. κ. φιλίαν, κ. ἔχθος Thuc. I, 60, 2; 103, 3); κ. τὸ ξυγγενές (Bd. III, 285) Ap. 241, 31 (vgl. κ. τὸ σπάνιον Galen.: Müller praef. Gal. scr. min. II p. LI). Eine nubes exemplorum Κόντος, Ἀθηνᾶ VI, 282 ff.

μετὰ 1. c. gen. Ap. 154, 29 εἴ γε μετὰ τοῦ ἀκινδύνου γίγνοιτο; H. 172, 25 μετὰ τοῦ σοφοῦ καὶ δυνατὸς γενόμενος (vgl. Gorg. Palam. § 35; Thuc. II, 15. 42, 4; 43, 6; III, 38, 5; Lys. II, 12. 62; Dem. Mid. 177); instrumental, wie es vereinzelt auch bei Polybios gefunden wird (Krebs, die Präpos. bei Pol. 41) H. 159, 5 μ. τῆς αἰχμῆς πρὸς τὴν ἀσπίδα ἐδούπησε.

2. c. acc.⁵⁴ a) temporal μετὰ mit nachfolgender Zeitbestimmung und Genitiv des Punktes, von welchem aus der Zeitzwischenraum gemessen wird: οὐ μετὰ πολὺ ἀλλήλων Ap. 75, 8 (Polyb. XII, 6, 5; auf Analogie nach dieser Struktur beruht wohl auch der Ausdruck Ap. 338, 14 περὶ τὴν τρίτην ἢ τετάρτην ἡμέραν τοῦ φόνου); μ. τέτταρα καὶ εἴκοσιν ἔτη τῶν Τρωικῶν H. 194, 10; μ. χρόνον τῶν Τρωικῶν H. 195, 2 (Bd. III, 287 f.; W. Schmidt de Ios. el. 394. 513 f.); μεθ' ἡμέραν Ap. 119, 27; 269, 22; VS. 31, 28; H. 210, 11; I. 333, 2 (Bd. III, 137). — b) lokal (Weiterbildung des att. Gebrauchs von μ. c. acc. im Sinn der Reihenfolge; schon Thuc. VII, 58, 1, wozu s. Classen, bietet ein Vorbild

⁵⁴ Merkwürdig die attische Reminiscenz ἐχόντων μετὰ χέρα λίθους Brit. mus. pap. cat. p. 34, 11 (a. 161 v. Chr.).

für den philostratischen Gebrauch) τοῖς μ. τὸν Ἰνδόν Ap. 61, 31; τοὺς μ. τὸν Ὑφασιν Ἰνδούς 84, 14; 166, 3; 241, 12; eigentümlich H. 173, 17 μάχεσθαι μ. πολλοὺς τῶν Ἑλλήνων (im Kampfe vielen H. nachstehen). — Die oben S. 106 und schon Bd. III, 285 f. erwähnte Breviloquenz bei μετὰ findet sich Ap. 138, 5 μ. πρόρρησίν τε καὶ ἱερεῖα; 142, 6 μ. τοιοῦτον αἶμα; 201, 5 μ. τὴν Αἴγυπτον; 178, 22 μ. τὸ Νέρωνος βαλανεῖον καὶ ἃ ἐπ' αὐτῷ εἶπε; 276, 31 τὴν Λευκοθέαν κρήδεμνον τῷ Ὀδυσσεὶ δοῦναι μ. τὴν ναῦν, ἧς ἐκπεσὼν ἀνεμέτρει τὸ πέλαγος; 289, 18 μ. τὴν ἀφείσαν ψῆφον; VS. 120, 28 μ. τὴν ἐπίταξιν τῶν φόρων καὶ τὰς νήσους; 35, 25 μ. Χαιρώνειαν; H. 152, 9 Ἀχιλλέως ἐφασκεν εἶναι αὐτὸ (τὸ ἄγαλμα) μ. τὴν κόμην, ἣν ἐκείρατο ἐπὶ τῷ Πατρόκλῳ; 163, 28 μ. τὸν Ἑκτορα (= nach Erlegung des H.); 194, 14 μ. τὴν Τροίαν; G. 272, 26 μ. τοὺς λέοντας, οὓς ἡρήκει; 290, 19 μ. τὴν κόνιν; I. 303, 10 στρεβλώσας ἓνα τῶν δακτύλων, μεθ' ὃν οὐκέτι οἱ λοιποὶ ἔχουσι; 309, 3 δοῦναι (τὴν λύραν) μ. τὸν Ἀπόλλω καὶ τὰς Μούσας Ἀμφίον; 350, 20 οἷχεται τοῦτο (das Haar) μ. τὸν Πάτροκλον; 375, 19 καθεύδοντι τῷ Ἡρακλεῖ μ. τὸν Ἀνταῖον; 386, 11 Θεμιστοκλέα μ. τὴν Σαλαμῖνα τὴν θείαν ἀποροῦντα. Ebenso Alciph. III, 51, 1; Long. IV, 29, 4; 35, 2; das Vorbild giebt schon Thuc. III, 68, 1 μ. τὸν Μῆδον (= μ. τὰ Μηδικά); s. a. id. III, 31, 2 ἐπειδὴ τῆς Μυτιλήνης (= τῆς ἀλώσεως τῆς Μ.) ὑστερήκει. Ähnlich ist die Breviloquenz bei πρό Ap. 256, 15 Διογένης πρὸ Χαιρωνείας εἰπὼν ταῦτα und Achill. Tat. V, 5, 9 μέχρι τῶν πτερῶν (bis zur Beflügelung).

μεταξύ, häufig bei Aristoteles, Polybius (Krebs, Präpositionsadv. II, 39 ff.), dann bis auf Sext. Emp. im Schwinden begriffen, übrigens auch in LXX und NT. gebräuchlich, habe ich nur N. 224, 13 (μ. λόγων) und Ep. 235, 2 notiert.

μέχρι (Krebs l. l. II, 6 ff.) c. gen. steht wohl zufällig immer vor Konsonanten Ap. 166, 1; 228, 31; 238, 20; E. 251, 27; I. 325, 7; 335, 24; 378, 6; 383, 9 (so immer ἄχρι in dem Ninosroman Herm. XXVIII, 169, 24. 30; 170, 34).

ξύν (fehlt bei Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. 37;

in den 5 vollständig erhaltenen Büchern des Polyb. steht σύν 41mal: Krebs, Präpos. bei Pol. S. 3; über die Formen mit ξ und σ siehe o. S. 13 f.) bildet in Menge Ausdrücke der begleitenden Umstände, der Modalität, welche zum Teil im Zusammenhang an instrumentale Bedeutung grenzen: ξ. ἀπειλῇ Ap. 115, 10 (ξ. ἀ. καὶ ἐκπλήξει); 127, 5; 284, 18; I. 365, 18; ξ. κόσμῳ Ap. 147, 32; ξ. ὀργῇ Ap. 140, 3; 200, 17; 297, 4; 324, 1; VS. 32, 15; 123, 18 (ξ. ὁ. καὶ ἐπιτάσει τῆς φωνῆς; vgl. a. G. 290, 18 ξ. μικρῶ ἐπιτάσει); G. 290, 32; ξ. εὐροίᾳ Ap. 224, 9; VS. 4, 32; 10, 29; 23, 13; 90, 23; 98, 32; 126, 14; ξ. ὀρμῇ Ap. 285, 7; VS. 67, 16; 88, 19; 116, 2; ξ. ὄρᾳ VS. 61, 7 (ξ. ὦ. κατεσκληρότα); H. 165, 15 (ξ. ὦ. καὶ ἡδονῇ); G. 281, 17; I. 389, 23; ξ. ἡδονῇ I. 381, 21; VS. 62, 14; 80, 29; 109, 12; ξ. ἐπαίνῳ Ap. 223, 6 (ξ. ἐ. καὶ ἔρωτι); 265, 9; VS. 87, 6; 111, 30; 125, 8; ξ. λόγῳ Ap. 228, 4 (ξ. εἰκότι λ.); G. 283, 31; 288, 1; 292, 23 (ξ. ἐπιστήμῃ καὶ λ.); ξ. ὀρθῶ λόγῳ Ap. 273, 28; H. 151, 26; ξ. γέλωτι Ap. 168, 31 (ξ. ὄλω γ.); 276, 2; 302, 25; ξ. ἀβρότῃ VS. 32, 27; H. 151, 28; ξ. ἀφελείᾳ VS. 7, 3; 125, 26. Ähnliche Ausdrücke s. a. Ap. 28, 3; 36, 28; 137, 17; 140, 4; 200, 18; 201, 10; 222, 27; 268, 29; 311, 1; 324, 2; VS. 13, 22; 53, 2; 64, 26; 68, 3; 75, 30; 91, 22; 93, 22; 112, 12; 125, 32; G. 261, 2; 279, 1; 280, 15; 285, 30; 286, 9; 290, 2; Ap. 81, 10; 195, 22; 286, 11; 290, 15; H. 165, 18; 171, 2; 195, 15; I. 302, 12.

παρά 1. c. gen. statt ὑπό Ap. 304, 17 ἡ διάνοια ἐρρώσθη αὐτῷ παρ' ἐμοῦ; VS. 45, 23 ἐξελασθῆναι παρ' αὐτοῦ, mit der Überschreitung des attischen Gebrauchs (Lutz 141 ff. 145), wie sie sich auch Polybius (Krebs, Präpos. bei Pol. 47 f.) gestattet. — Ganz gegen attischen Gebrauch (je ein Beispiel aus Hdt. und Isae., wo aber Personifikation anzunehmen ist, bei Kühner II² 442) ist auch die Verbindung von π. mit dem Genitiv eines sächlichen Nomens, wofür noch Polybius und NT. kein Beispiel bietet, so dass man hierin ein missverständliches ὑπεραττικίζειν des Phil. oder einen

Beweis seiner Manie des Personifizierens zu sehen hat: Ap. 4, 10 διαθῆκται, παρ' ὧν ὑπάρχει μαθεῖν; 94, 15 πηγαί, ὁπόσαι τοῖς βάκχοις π. τῆς γῆς ἀναθρώσκουσι; 14, 6 αὐτόν γε μὴν τὸν χρόνον ἀγγήρω π. τῆς μνημοσύνης εἶναι; 101, 31 στεφάνων ἡξίωμα π. τῆς τέχνης; H. 202, 12 θαρσέσαντας π. αὐτοῦ (durch sein Beispiel) ἐπικαταβαίνειν; 214, 12 μεγαληγορία, παρ' ἧς δεῖ τὸν ποιητὴν φθέγγεσθαι; I. 336, 3 στέφανον πλέκει π. τοῦ λειμῶνος; 365, 7 ῥύακες, παρ' ὧν ἐκπύπτουσι ποταμοὶ πυρός; H. 200, 23 τὸ λῆμα τοῦ Ἀχιλλέως δηλοῦσθαι καὶ π. τοῦ αὐχένος; I. 314, 7 φοιτᾷσι τῇ ἔξω θαλάττῃ π. τοῦ Πόντου; korrekt ist z. B. I. 297, 1 ὁ Κῶμος, παρ' οὗ τὸ κωμᾶζειν τοῖς ἀνθρώποις.

2. c. dat. von Sachen (poëtisch nach Kühner II² S. 443, auch NT.) Ap. 28, 13 τὰ βασιλεία τὰ π. ταῖς ὄχθαις; E. 232, 8 π. ἀλλοτρίαις θύραις κείμενος.

3. c. acc. a) lokal Ap. 5, 25 π. πόδας (Bd. II, 241) ἡ δίκη; 264, 7 ἡ σωτηρία π. πόδα; Ap. 202, 13 ἐλιπάρει π. πάντας ἀνθρώπους (von einem zahmen Löwen). — b) temporal = während Ap. 14, 7 π. ὃν ἐσιώπα χρόνον; 23, 29 π. τὴν πρώτην (beim erstenmal); 25, 31 π. πᾶσαν τὴν ἐπιστολήν; VS. 19, 5 π. τὴν τελευταίην (in seiner letzten Zeit); H. 170, 27 und 199, 28 π. τὴν μῆνιν; 131, 22 π. τὴν ἄνθην; Ap. 191, 5 π. τὴν τυραννίδα; VS. 122, 8 π. πάντα τὸν λόγον (sehr gewöhnlich bei Polyb.: Krebs, Präpos. bei Pol. 51 f.; Philod. de rhet. p. 238 col. 28, 37; de ira 28, 31; Theo prog. p. 124, 32 Sp.; s. a. die Stellensammlung von Κόντος, Ἀθηνᾶ VI, 353 ff.; π. αὐτὸν τὸν καιρὸν Brit. mus. pap. cat. p. 34, 25 [a. 161 v. Chr.]). — c) komparativ: I. 337, 12 ἐρρώσθων Πελοπίδαι παρὰ τὸν τοῦ Περσέως ὤμον; nach ἄλλος Ap. 188, 30 (Galen. ὅτι ταῖς τοῦ σώματος κράσεσιν p. 34, 7 Mueller); nach ἕτερος Ap. 94, 29; 121, 22; 295, 26; 301, 24. Nach einem Komparativ (wie z. B. Thuc. I, 23, 3; IV, 6, 1) hat Ph. παρὰ nur G. 287, 21; eine komparativische Vorstellung schwebt vor in dem häufigen Ausdruck παρὰ πολὺ c. gen. Ap. 62, 10 (νεῶν οὐ π. π. τῶν ἐκκτομπόδων = nicht viel kleiner als.); 73, 6 (εὐδαίμων ἢ χώρα π. πολὺ τῆς ἐνταῦθα); VS.

57, 5 (π. π. τούτου); 59, 24 (π. π. τοῦ Ἀθήνησι); H. 146, 8 (ὡς μικρός τε ἦν καὶ τῶν ἀντιπάλων π. π.); 161, 8 (ἄνδρες οὐ π. π. Ἀχιλλέως τὴν ἀνδρίαν); 171, 15 (οὐ π. π. τῆς ἀληθείας εἰρησθαι); 205, 20 (οὐ π. π. [d. h. nicht wenig] κεκομπάσθαι); Ep. 252, 13 (ἡδίων π. π. τοῦ φυτοῦ); G. 262, 6 (π. π. τῶν πάλοι); über den Gebrauch bei Pol. (nur adverbial = weit-aus) s. Krebs, die Präpos. bei Pol. 52; Aristoteles hat die Formel nicht, so wenig als παρὰ τοσοῦτον (Ap. 161, 27 π. τοσ. ἐλθεῖν τοῦ βεβλήσθαι; 322, 16 παρ' ὅσον τῆς ἀληθείας ἢ γραφῇ ξυνετέθη; VS. 49, 11 δοκεῖ μοι ὁ Πολέμων ἐνειρο-πολήσας πέντε καὶ εἴκοσι μυριάδας [anstatt der ihm von Herodes geschickten 15 000] παρὰ⁵⁵ τοῦτ' [um das] ἐλαττον ἔχειν ἡγεῖσθαι, παρ' ὃ μὴ τοσαύτας ἐλαβε): Eucken, Sprachgebr. des Ar. S. 61; ebenso fehlt sie im NT. Zur Erklärung der Struktur s. Bd. III, 288. Die hier zu Grunde liegende Bedeutung „über — hinaus“ findet sich sonst in der Phrase παρὰ πάντας (mehr als alle) Ap. 53, 9; 98, 5; 141, 19; 235, 1; 295, 1; 313, 12; 319, 29; VS. 109, 32; G. 287, 21; I. 371, 14; παρὰ πολλούς VS. 13, 5; 16, 10; 103, 19; 173, 5; dieselbe Bedeutung Ap. 111, 30 τί ἂν πέμπτον γένοιτο π. (ausser) τὸ ὕδωρ; 213, 27 τοῦτο ἡγοῦ π. τὴν Ἰνδῶν σοφίαν (ähnlich 223, 1); 231, 1 οὐ γὰρ ἂν τι π. τὴν μίμησιν εἴποις; VS. 16, 10 θαυμάζουσι τοὺς μᾶλλον (sc. ἱατρούς) π. τοὺς ἥττον. Daraus entwickelt sich die im Attischen geläufige und in der κοινή (Krebs, die Präpos. bei Pol. 54) erhalten gebliebene Bedeutung „gegen“: π. τὴν ἡνίαν τι πράττειν Ap. 190, 23; I. 370, 25; π. τὸ εὐθύ Ap. 236, 29; VS. 4, 19 (παρὰ c. acc. = wegen Brit. mus. pap. cat. p. 34, 25 a. 161 v. Chr.).

περί 1. c. gen. titelartig absolut vorangestellt G. 261, 13 περὶ δὲ γυμναστικῆς, σοφίαν λέγωμεν.

2. c. dat. (Bd. III, 287) hat Ph. nicht nur nach Verba

⁵⁵ Es könnte hier auch die in der κοινή (Pol.: Krebs l. l. 53; K. Dahl, Demetr. π. ἐρμ. 29; Philod. de rhet. p. 158 col. XVI, 10 ff. Sudh. Aristot. Diod. NT. Dioscor.; Pap. Paris. nr. 36, 13; Wiener Stud. VIII, 203 Z. 14. 25) verbreitete kausale Bedeutung vorliegen.

des Fürchtens und verwandten, wie es auch attische Prosaiker gebrauchen (nach δειδω: Ap. 109, 9; 143, 28; 155, 8; VS. 45, 9; 124, 11; δέος Ap. 301, 1; s. Poppo-Stahl zu Thuc. I, 60, 1; δειδω π. τινος steht H. 202, 25; nach σφάλλω und σφάλλομαι Ap. 254, 25; 265, 3; vgl. Thuc. I, 69, 5; VI, 33, 5; nach κινδυνεύω Ap. 266, 9. 12; 278, 27; 288, 23; 303, 5; VS. 65, 4; nach θρῆνος H. 197, 23), sondern auch sonst mit einer Häufigkeit, welche aus dem oben Bd. III, 56⁵⁶ berührten Grunde zu erklären ist: Ap. 26, 11 βαλέσθαι π. τῇ κόμῃ τεῖχος; 44, 5 ὃν π. τῇ δέρῃ ἔφερσεν; 54, 11 εἶναι αὐτῷ χρυσοῦ ἐλικας π. τοῖς ὀδοῦσιν; 66, 3 ἡ π. τοῖς ὀφθαλμοῖς οἷον ἐκπληξίς (vgl. 285, 11); 80, 2 φιλοσοφία π. βασιλεῖ ἀνδρὶ θαυμαστὴν ἐργάζεται κρᾶσιν; 85, 3; 92, 8; 117, 14 τοῦ π. τῷ στέρνῳ τρίποδος; 170, 12; 341, 21 ἔστι τις ὥρα καὶ π. ρυτίσιν; VS. 112, 8 ἡ ὥρα ἡ π. τῷ εἶδει; 122, 24 τὰ π. τῷ βλέμματι ἐλαττώματα; H. 135, 17 πόλεμος π. τῇ Τροίᾳ; 140, 32; 147, 6; 150, 5. 7; 182, 13; 183, 21; 188, 16; N. 221, 30; E. 250, 1; G. 292, 8; I. 320, 12; 357, 25; 372, 10; 379, 3.

3. c. acc. a) zur Ortsangabe z. B. Ap. 336, 21 οἷς μάλιστα τῶν π. τὴν Ἰταλίαν βασιλείων ἔχαιρε; H. 210, 31 η π. Λοκροῦς Ἀταλάντῃ; offenbar ist hier περί ebenso wie das oben erwähnte κατὰ im Sinn von ἐν gebraucht. — b) zu allgemeiner Zeitangabe Ap. 294, 22 π. τὰς ἡμέρας ἐκείνας; VS. 55, 21 π. τὰ Μηδικά. — c) periphrastisch (nach dem Grammatiker bei A. Mai Auct. class. IV, 526 ist es attisch zu sagen τὰ περὶ τὸν λόγον statt ὁ λόγος): οἱ π. τὸν Δάμιν Ap. 70, 23; 209, 6; τῷ π. ἡμᾶς γένει Ap. 313, 9; οἱ π. τὴν τέχνην Ap. 305, 2. — d) allgemeine Relation bezeichnend (platonisch: Boissonade ad Her. 136, 1) Ap. 170, 20 πολλὰ σοι δόξουσι θεατῶν Ἰλιάδες π. τοὺς Ἕλληνας εἶναι; 180, 28 πάντες, π. οὐς νεότης ἐστί; 181, 25 τὸ ταχέως

⁵⁶ Ich trage zu dieser Ausführung noch einige für den Schwund des Dativs bezeichnende Stellen aus den Berliner Papyri nach: Nr. 64, 9 σὸν φιλανθρωποῦ (a. 217 n. Chr.); N. 71, 22 ἐν τημοσίῳ (sic! a. 189 n. Chr.).

μεταβάλλειν ἐκ τρόπου ἐς τρόπον π. τοὺς εὐχειράς ἐστι; 228, 10 σοφίαν εἶναι π. τοὺς ἄνδρας; 243, 10 γνώμη π. τὸν ἄνδρα ἐφαινετο; 257, 24 ζύνεσιν, ὁπόση π. ἐνίους αὐτῶν ἐωρᾶτο; 258, 26 ἦν δὲ καὶ π. Ὀρφίτον ἢ αὐτὴ δόξα; 306, 12 τίνα πλοῦτον π. ἡμᾶς ἰδὼν; 341, 21 ὥρα, ἡ μάλιστα π. ἐκεῖνον ἦνθησεν; VS. 4, 17 δεινότητα π. τοὺς σοφιστὰς ὁρῶντες; 63, 6 ὡς δαιμονία φύσις εἶη π. τὸν ἄνδρα; 73, 32 ἀπὸ τῆς π. αὐτὸν δόξης; 105, 6 εὐεργέτημα γενόμενον π. ἓνα Ἀθηναῖον; H. 204, 11 τὴν λεγομένην ἀθανασίαν π. αὐτούς; 207, 27 ἔργον π. τοὺς ἄνδρας πραχθέν; N. 223, 8 εἰς κίνδυνοι καὶ π. τὰς τέχνας; E. 249, 30 ὡς μηδὲν κατηφές εἶη σοι π. τὴν ὥραν; 255, 15 γενοῦ π. αὐτὸν οἷον εἰκός; I. 302, 14 πολλή π. αὐτοῦς ἢ σαρδῶ; 319, 16 τουτί π. τοὺς Ἀρκάδας εὖροις ἂν μάλιστα. Für die aus Aristoteles belegte (Diels, Gött. gel. Anz. 1894, 307) Verwirrung der Sphären von περί c. gen. und π. c. acc. habe ich bei Philostr. kein Beispiel gefunden.

περίξ steht nur Ap. 92, 23 adverbial und Ap. 75, 3 in der seit Hdt. sonst aufgegebenen Struktur mit Akkusativ (Krebs, die Präpositionsadv. II, 42); der echte Aristot. hat das Wort nur als Adverb. (ebenso NT. an einer Stelle der Act. ap.), Polyb. nur als Präposition c. gen.

πλήν c. gen. z. B. I. 313, 5; 332, 9; 346, 16; 348, 28; 366, 27; 380, 5; G. 291, 32.

πρὸ c. gen. 1. lokal, zum Ausdruck der Richtung, ist poetisch (Kühner II² S. 394, 2, 1) Ap. 75, 1 πρὸ πυλῶν ἤκειν; I. 336, 15 κῆτος ἔρριπται πρὸ τῆς ἡόνος. — πρὸ χειρῶν ἔχειν τι VS. 114, 24 (Krebs, Präpos. bei Pol. 38); dafür πρόχειρον VS. 123, 17. — 2. komparativ E. 251, 30 ὃ χαίρει καὶ πρὸ τοῦ νέκταρος; I. 379, 25 ἐδαίσαντο αὐτὸν ἀπαλὸν καὶ πρὸ Ἰρίτου νέον; auch nach wirklichem Komparativ I. 331, 26 κατωτέρω πρὸ τῶν βοῶν (Hdt. I, 62; Plat. Phaed. 99 A; Krüger 42, 9, 7; Paul, Prinzip. der Sprachgesch.² 137 f.).

πρός 1. adverbial (Bd. III, 288), ein dem NT. entschwendener Gebrauch, findet sich in der Phrase καὶ πρὸς γε Ap. 102, 22; 212, 10 (Stellen aus Platon Kühner II², 456).

2. c. gen. (Bd. II, 241; W. Schmidt de Iosephi el. 389 f.; besonders beliebt bei Hdt. und von Arrian nachgeahmt: Grundmann, quid in Arr. eloc. p. 57. 88; bei den att. Rednern ausser in der Formel πρὸς θεῶν u. ä. selten: Lutz 154 f.; in rein lokalem Sinn auch auf dem Papyrus aus Berlin Nr. 183, 36; im NT. nur an einer Stelle der Act. ap.) besonders in dem Ausdruck πρὸς τρόπου ἐστὶ τινί τι (Xen. an. I, 2, 11; s. a. v. Wulfften-Palthe 15) Ap. 60, 3; 233, 15; 301, 17; VS. 57, 15; I. 308, 4; 354, 2; πρὸς φύσεως τοῖς Ἰωνικοῖς τὸ ἀστειζέσθαι VS. 32, 10.

3. c. dat. a) additiv (Bd. III, 288) Ap. 181, 14; 269, 2; 319, 28; 332, 1; H. 175, 13; 179, 22; 191, 6; 194, 6. 11; N. 221, 9; D. 258, 3; I. 379, 21; 384, 2. — b) lokal (häufig bei Thuc.: Classen zu Thuc. I, 62, 3; zu den Bd. II, 242 citierten Stellen aus Aristides kommen noch III, 35, 39; XIII, 226, 242; 282, 299; 305, 326; XIV, 333, 357; 367, 396; XV, 377, 407; XXIII, 449, 487; 450, 488; 459, 501; XXIV, 471, 521; 480, 535; 481, 538; 486, 545; 487, 546; XXV, 495, 558; 496, 559; 499, 564; XXVI, 521, 597; 531, 614; XXVII, 542, 630; 549, 643; XLVIII, 460, 581; zu den Bd. III, 288 citierten: Aristot. Ath. resp. 7. 16; Aleiphr. III, 35, 3; 66, 1; Berliner Papyrus Nr. 9, 8. 10. 15; 12 [saec. II p. Chr.], 6. 24; Pap. mag. Leyd. V, 2 Dieterich; die späte Inschr. von Magnesia Wochenschr. f. klass. Philol. 1891, 304 extr.; Teles gebraucht in diesem Sinn auch πρὸς c. acc.: H. v. Müller de Teletis el. p. 40, und so auch Ap. 73, 27 θυγατέρα πρὸς ὥραν οὔσαν) Ap. 5, 4. 29; 7, 8; 12, 1; 15, 2; 24, 25; 25, 23; 39, 32; 45, 26; 47, 24; 55, 5; 57, 14; 59, 23; 63, 4; 76, 11; 84, 4; 88, 21; 120, 30; 125, 2. 28; 133, 17; 138, 11; 140, 6; 150, 20; 157, 2; 176, 10; 179, 9; 189, 6; 198, 28; 211, 15; 219, 20; 226, 31; 253, 7; 259, 19; 260, 32; 286, 25; 290, 2; 313, 5; 343, 11; VS. 30, 19; 55, 13; 56, 24; 66, 27; 68, 8; 87, 7; 94, 4; H. 137, 18; 143, 20; 153, 28; 154, 6; 177, 10; 195, 16; 197, 15; 204, 22; 210, 7; 211, 18. 24; 217, 14;

218, 8; 219, 21; I. 335, 22; 345, 28; 355, 21; 379, 19; 384, 5.

c) c. acc. a) die Richtung ausdrückend πρὸς τινα ὁρᾷ jemanden ansehen Ap. 14, 28; daher übertragen Ap. 116, 29 οὓς (Ringe) φορεῖν τὸν Ἀπολλώνιον κατὰ ἓνα πρὸς τὰ ὀνόματα τῶν ἡμερῶν (in Bezug auf, entsprechend); 117, 3 πράττειν πρὸς σωτηρίαν ἀνθρώπων. — b) komparativ θεωρεῖν τι πρὸς τι Ap. 113, 11; 114, 5; H. 136, 27; ebenso ἐξετάζειν Ap. 114, 3. — c) einfache Casus ersetzend s. o. S. 100 f. — d) Adverbialausdrücke bildend (Bd. III, 289) πρ. ὀργήν Ap. 11, 21; 14, 14; πρ. τάληθές Ap. 226, 9 (πρ. ἀλήθειαν mehrfach Philo: Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung S. 100); πρ. ὀλίγον Ap. 173, 10; πρ. βραχύ Ap. 225, 12; H. 152, 6; G. 287, 29.

ὕπέρ 1. c. gen. a) lokal ζευγμα ὕ. τοῦ πορθμοῦ βέβληται I. 364, 32 u. ö. — b)⁵⁷ = περὶ (s. Bd. III, 290; F. Westphal, Präposit. bei Xenophon S. 10; Grundmann, quid in Arr. eloc. p. 84; W. Schmidt de Iosephi eloc. p. 396) habe ich im Ap. 127mal (z. B. 3, 24 ff.; 16, 21; 40, 32; 41, 2; 88, 8; 136, 4. 24; 138, 32; 146, 6. 19; 169, 24; 177, 1; 188, 1; 190, 26; 191, 32; 199, 25 u. s. f.; besonders bezeichnend 290, 19 διαβέβλησαι πρὸς τὸν βασιλέα περὶ πλειόνων, μάλιστα δὲ ὕπέρ ὧν.), in VS. 26mal (1, 6; 2, 2; 5, 1; 7, 19; 9, 22; 12, 13; 22, 20; 27, 27; 31, 26; 37, 19; 45, 5; 46, 4. 5; 50, 12 u. s. f.), im H. 3mal (156, 2; 169, 17; 175, 21), in E. (255, 28) und G. (273, 30) je einmal, in den I. zweimal (323, 15; 371, 16) gefunden. Daneben περὶ häufig, z. B. Ap. 230, 12; 238, 15; 245, 19 u. s. f. — c) = ἀντί (Bd. III l. l.) Ap. 320, 25 οὐκ ἀπεικὸς ἀγχιθῶν δεῖσθαι σφῆς ὕπέρ καθαρῶν θυμάτων; VS. 28, 18; 49, 5; 62, 21; G. 286. 18. — d) = ἐνεκα final (Bd. III, 290) im Ap. 82mal

⁵⁷ Den Akkusativ statt des Genitivs hat ὕπέρ auf einigen späten Inschriften von Amphisia, Stiris und Tithora in Collitz' Sammlung nr. 1474; 1548; 1555, c, 26; περὶ = ὕπέρ Brit. mus. pap. catal. p. 28, 12. 17 (a. 161 v. Chr.).

(29, 22; 33, 14; 36, 15. 21. 26; 39, 16. 18; 57, 18 f.; 61, 25 f.; 64, 10. 11; 86, 29; 91, 21; 99, 15; 110, 9. 27; 133, 31; 182, 21; 184, 21; 185, 2; 186, 12; 197, 1 u. s. f.), in VS. 21mal (7, 31; 9, 31; 11, 17. 32; 14, 11; 40, 8; 43, 18; 50, 7; 57, 23; 58, 17 u. s. f.), im H. 9mal (128, 15; 154, 3; 155, 17; 164, 21. 27; 182, 25; 190, 2; 201, 4; 207, 24), im G. 7mal (265, 22; 271, 19; 274, 28; 275, 2; 286, 5. 13; 289, 30), in den I. einmal (383, 22). Nicht miteinander gerechnet sind die oben S. 57 verzeichneten Fälle von ὑπὲρ τοῦ c. infin. — e) = διὰ c. acc. kausal Ap. 320, 25; VS. 28, 18; 49, 5; 62, 21; G. 286, 18.

2. c. acc. a) lokal: oberhalb E. 251, 15; über — hinaus, jenseits Ap. 63, 5 (τοὺς ὑ. τὸν Ὀφρασίον); 71, 22; 73, 4; 98, 13; 120, 6; 191, 27; 307, 3; 333, 30; VS. 5, 9; H. 131, 14; N. 220, 6 (περιβολὰς τῆς Πελοποννήσου τὰς ὑπὲρ Μαλᾶς. — b) übertragen ὑ. τοῦτον ἕτερος Ap. 58, 23; θεῶς τε καὶ ὑ. τὴν φύσιν τὴν ἀνθρωπείαν; φρονεῖν ὑ. ἐμέ 169, 16; τὸ τῶν παρειῶν ἐρύθημα ὑ. αὐτὸν τὸν οἶνον E. 242, 11; χεῖρες ὑ. τὸν λόγον G. 278, 20; ὑ. χιόνα λευκός I. 331, 13.

ὑπὸ 1. c. gen. a) lokal ὑπὸ μάλης I. 370, 9; vgl. Bd. I, 236, 12; Lys. fr. 54; Dem. XXIX, 12; die lucianischen Stellen bei Fritzsche de atticismo Luc. I, 10 f.; ὑ. μάλης φέρω Aleiphr. III, 26; ὑ. μάλης λαβών id. III, 46, 3; ὑ. κόλπου ἔχω Luc. Hermot. p. 780; ὑ. κόλπου ἐκκομίζω id. ib. p. 825 (ὑ. κόλπῳ Philostr. Ap. 115, 21); Phryn. p. 196 Lob. fordert ὑ. μάλην (ὑπομάλην R. Schöll, Sitzungsber. der Münchener Akad. 1893 II 529); vgl. τὸ ὑπὸ σκηνῆς ἀποθνήσκειν Ap. 219, 29 (Poll. IV, 128 ὑ. σκηνήν). Im Synekdemos des Hierokles (saec. VI) wird ὑπὸ nur noch mit Akkus. verbunden. — b) besonders häufig zur Bezeichnung der Ursache (Kühner II², 452; Lutz 178), eine bei Aristot. (Eucken S. 73) seltene, bei Polybios (Krebs, Präpos. bei Pol. 54 f.) und im NT. aufgegebene Verwendung: Ap. 202, 5 παρῆει καὶ ἐς τὰ ἱερὰ ὑ. τοῦ καθαρὸς εἶναι; 249, 10 διδασκάλων, ὅφ' ὧν καὶ ἡ γνώμη αὐτῶ καὶ ἡ γλῶττα ἔσχυσεν; 312, 18

θεὸς ὁ σοφίας ἤκων; VS. 125, 22 ἐς ἀπειροκαλίαν οὐδαμοῦ ἐκπίπτων ὁ τοῦ ἐν καιρῷ χρῆσθαι (W. Schmidt de Iosephi eloc. 426); H. 174, 32 ἀναχαιτίζων τὴν κόμην ὁ τοῦ τῆς γνώμης ἐτοίμου; 183, 22 αὐχμοῦ ἐπεμεμέλητο ὁ τοῦ καθεύδειν; 205, 2 ἐσωφρόνει ὁ δικαιοσύνης; I. 296, 24 f. οὔτε ὁ ποταμὸς γέγραπται κομῶν ὁ τοῦ περιεκαῦσθαι οὔτε χωλεύων ὁ Ἑφαιστος ὁ τοῦ τρέχειν; 297, 3; 299, 1; 306, 14; 308, 31; 312, 10; 314, 26; 315, 5; 322, 10. 26; 324, 28; 325, 1. 11; 326, 5. 18; 335, 11; 336, 16; 338, 14; 343, 10; 345, 6; 347, 8; 349, 9; 352, 20; 354, 22; 358, 18; 360, 6; 361, 22; 364, 32; 366, 18; 367, 23; 381, 20; 382, 12. 20; 386, 22; 387, 4; 389, 16. 18.

2. c. dat. (Bd. III, 291) Ap. 3, 7 ὁ κωδίω; 53, 10 ὁ ἀνθρώπῳ ζῆν; 126, 10 ἀρθέντες ἐπέτοντο ὁ τῷ ἐνί; 194, 26 ζῶ ὁ τοῖς θεοῖς; 208, 3 ὁ τούτῳ ἡγεμόνι; 302, 18 ἔστηκα ὁ τῷ λόγῳ; H. 212, 1 ὁ ἰλίῳ; G. 271, 2 περιήει ὁ τρίβωνι; I. 352, 3 κῦμα, ὑφ' ᾧ ἡ εὐνὴ ἔσται; 361, 2 ὁ τῇ ᾧδῇ καῖται ἡ θάλαττα; 383, 29 ὁ τῷ τείχει; 384, 30 ὁ τῇ Καδμείᾳ ἔπεσον; Ap. 341, 3 ὁ μάρτυσι. Bei Passiven kommt ὁ c. dat. manchmal dem ὁ c. gen. gleich, was wohl ebenso wie περί c. dat. (o. S. 463) zu erklären sein wird: Ap. 31, 15 τὰ ἱερὰ ὑπ' ἐκείνοις δρᾶται; VS. 23, 4 ἀτιμία ὑπήγετο ὁ Δημοσθένης καὶ Κτησιφῶντι; E. 246, 19 ὅταν (θάλαττα) ὑφ' ἡλίῳ ἐλαύνηται; H. 181, 8 τὸ χρυσίον τὸ ληφθὲν ὁ τῷ Φρυγί.

3. c. acc. a) lokal Ap. 113, 19 τὸν ὁ γῆν τόπον; 119, 7 ἀνθρώπων ὁ γῆν οἰκούντων; 220, 3 τῷ καταβεβλημένῳ καὶ ὑπὸ πόδα; H. 187, 13 βλέποντος χαροποῖς τοῖς ὀφθαλμοῖς ὁ τὴν κόρυν; D. 259, 6 πᾶν τὸ ὁ χεῖρα (Lutz 180). — b) temporal ὁ τὸν αὐτὸν χρόνον Ap. 252, 20 (Kühner II² 454; Lutz 180; Unger, Berl. phil. Wochenschr. 1892, 954). — c) sonst übertragen (= hinter, nächst) VS. 41, 12 γυμνάζουσί με δι' ὁ ὑποθέσεις καὶ τρεῖς ὁ τὴν μίαν.

3. Zusammenfügung.

Rücksicht auf Vermeidung des Hiatus nimmt Philostratus nur in der Verteidigungsrede des Apollonius (Ap. VIII, 7), welche in dem prunkenden Faltenwurf altklassischer Periodisierung sich zu bewegen strebt; übrigens ist eine völlige Vermeidung des Hiatus auch hier nicht durchgeführt: abgesehen von den Fällen des erlaubten Hiatus (zu welchen an dieser Stelle auch vokalischer Anlaut nach Pronomina und Pronominaladverbien überhaupt zu kommen scheint: ἐκείνη p. 302, 22; τούτῳ 302, 25; τούτου 304, 3; σέ betont 303, 26; ἐμέ 304, 31; μοι 304, 30; τοσούτου 304, 5; κάμοι 304, 10; οὕτω 304, 9; δήπου 304, 20) und denjenigen, in welchen beim mündlichen Vortrag Elision (Aphäresis oder Apokope) angewendet wurde, finden sich auf den ersten 3 Seiten jener Rede folgende feste Hiate: 302, 7 χαλεποῦ ἤκοντος. 14 ἀπο-
δρᾶναι εἰσιν. 17 εὐθὺ ἐχούσης; 303, 15 χρυσῷ ὀφθαγία; 304, 12 ἐσταλμένῳ οὐδέ (hier kann eine Pause angenommen werden). 13 εὖ ἔχειν (ebenso 23). 17 ἐρρώσθη αὐτῷ. 18 ἤδη ὑφ'. Dass der Versuch gemacht wäre, innerhalb der Rede durch Verschiebung der Wortstellung den Hiatus zu vermeiden, ist mir hier im allgemeinen nicht aufgefallen (der Fall 310, 30 τὰ πολιτικὰ παύων ἐλαττώματα ist in Anbetracht dessen, dass diese Trennung von Attribut und Nomen bei Philostratus wie in der ganzen späteren Litteratur sehr gewöhnlich ist [Bd. III, 313 f.], kaum hieherzuziehen); von angefügtem περ zur Verhinderung des Vokalzusammenstosses kommt in der Rede nur ein Fall vor 304, 6. Ausserhalb dieser Partie aber herrscht in Hinsicht der Vokalverbindung die vollste Freiheit, und es erscheint wie ein Versehen, dass Ph. im Gebrauch von καθάπερ nach Vokalen (s. o. S. 185 s. v.), auch in gelegentlicher Anfügung von περ an vokalisch schliessende Formen von ὅσος (Ap. 261, 22; 304, 6) oder ὅς (Ap. 266, 30), im Gebrauch von διότι nach Vokal (s. o. S. 153 s. v.) noch an die Hiatusrücksicht zu denken scheint; ἐνεχεν

ist (s. o. Verzeichnis der Präpositionen S. 450) diesem Zweck nicht dienstbar gemacht; auch πολλὰς ἐλπίδας εἶναι Ap. 74, 20 ist, da der Plural von Abstrakten für elegant galt (s. o. S. 47; Bd. II, 250, 5; für Philon Cohn, Bresl. phil. Abh. IV p. L; Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung 113; für Galen I. Müller, praef. Gal. scr. min. II p. V. XXXVIII), nicht unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten. Dabei versteht sich, dass Phil. sich des Νϋ ἐφελευστικόν sowie des Hiatus verhindernden σ⁵⁸ in οὕτως (welches übrigens Ap. 39, 16; 128, 16 auch vor Konsonanten steht) bedient. Was das Νϋ betrifft, so steht dasselbe im Satz vor Konsonanten G. 271, 3 (so auch im Ninosroman Herm. XXVIII, 170, 8; 175, 19); fehlt dagegen vor Vokalen, vielleicht durch Schreibversehen, Ap. 150, 30; 291, 20; VS. 37, 22 (so auch Berliner Papyr. Nr. 2, 12 [209 n. Chr.]). Am Satzschluss steht das Νϋ vor Konsonanten Ap. 3, 15; VS. 24, 29; G. 271, 3; fehlt dagegen vor Konsonanten Ap. 3, 31; 6, 25; 14, 11; 55, 12; 56, 12; 72, 31; 83, 30; 84, 25; 117, 3; 123, 1; 135, 20; 136, 16; 139, 26; 141, 5. 22; 157, 28; 171, 25; 200, 24; 226, 3; 234, 16; 279, 7; 281, 12; 308, 28; 309, 6; 314, 5; G. 268, 12; I. 309, 20. 22. Von der Sorgfalt der vorsophistischen Prosaiker in der Vermeidung des Hiatus giebt auch Philon. von welchem man das früher nicht gewusst hatte, eine deutliche Vorstellung; seine Hiatusregeln, welche P. Wendland (Philos Schrift über die Vorsehung S. 116) herausgestellt hat, gestatte ich mir in diesem Zusammenhang zu reproduzieren: er erlaubt den Hiatus nach Artikel, καί, μή, εἰ, ἦ, ἐπεὶ, ὅτι, sowie nach einer, wenn auch nur kleinen, Pause; der Elision fähig sind bei ihm ᾱ, ε, ο, αι der Infinitive und 3. Pers.

⁵⁸ ν und σ konkurrieren als Hiatusverhinderer in dem epidaurischen ἄνευν und elischen ἄνευς; Meister, griech. Dial. II, 67. Beispiele für Wucherung des Νϋ im Spätgriechischen s. Hatzidakis, Einl. S. 111, 1. Im NT. fast immer οὕτως; Winer-Schmiedel § 5, 1 p. 33; 28, b p. 63. Vgl. Paul, Prinzipien² 97.

Sing., Med. und Pass.; ferner verwendet er zur Verhütung des Vokalzusammenstosses: Krasis, Wortstellung, Numerus (Plural statt des Singulars), Wortbildung (Verba composita statt simplicia), Anschliessung von *περ* an das Relativpronomen; nach Vokalen *μέχρι* (nach Konsonanten *ἄχρι*), *διότι* (statt *ὅτι*), *κἄπειτα* (statt *ἔπειτα*). Über die besonders in den Büchern vom jüdischen Krieg sorgfältige Hiatusvermeidung des Iosephus vg. W. Schmidt de Iosephi eloc. p. 547 s. v. hiatus; über den Mechaniker Philon Poland, Berl. philol. Wochenschr. 1894, 1009 ff. Die Fragmente des Ninosromans (Herm. XXVIII, 167 ff.) zeigen folgende Kompositionsregeln: Hiatus findet sich nur nach *καί*, ferner in den Fällen *πρὸ ἐνιχυτοῦ* p. 169, 23; *με οὐ* (Elision nicht geschrieben) 170, 36; *ᾶ ἔδωκας* 171, 8; *μὴ εἰς* 171, 11; Elision ist durch die Schrift nicht ausgedrückt bei *τε*, *δέ* und *ἀλλά*, überhaupt, ausser bei Präpositionen, nur in zwei Fällen: *δύ ἔτη* 170, 10; *οὐδ' αὖ...* 174, 20; nach Vokalen steht *καθάπερ* statt *ὥςπερ* 169, 21; 177, 30; Krasis in *κἄν* und *κἄγώ* 169, 7; 174, 17. Die Wortstellung ist der Hiatusvermeidung dienstbar gemacht 169, 15 f. (*ἦν τε ἄν μοι τοῦτο ποιήσαντι δι' ἐλάττονος ἴσως ἢ ἀνεψιὰ πόθου*); 170, 34; der Euphonie 173, 11 (um gleiche Endungen zu vermeiden). Für Philostratus ergibt sich, dass er die Hiatusvermeidung als ein Erfordernis des *λόγος πολιτικός* anerkennt, sie aber nicht weniger als Lucian und Älian für den *λόγος ἀφελής* verworfen hat. Diese Atticisten der *ἀφέλεια* werden es gewesen sein, welche bei dem Vorbild der *ἀφέλεια* und *γλυκύτης*, Herodot, in einer so weitgehenden Weise Hiatuszulassung als Stilgesetz postulierten, dass sie im Widerspruch zu den aus den ionischen Inschriften und dem hierin treuer überlieferten Hippokratestext sich ergebenden Thatsachen (Kühner-Blass I³ S. 296; Kühlewein, praef. Hippocr. oper. I, LXVII ff.) das *Nũ ἐφ.* aus den Handschriften beseitigten und die oben (Bd. II, 251, wozu auch Anonym. bei Walz Rhet. Gr. III, 573, 28 zu vergleichen) berührte falsche Regel über den Ionismus aufstellten.

In der Schreibung der Elision sind die Handschriften wie überall so auch bei Philostr. inkonsequent; Elision von α habe ich, wiewohl ihr Vorkommen notorisch ist (Bd. II, 250; Papyrus der Ptolemäerzeit Wiener Stud. VIII, 206 Z. 16. 24. 25; Brit. mus. pap. catal. p. 12, 23 a. 162 a. Chr.; p. 36, 16. 24 [περιποδομησέν]. 25 a. 160/59 v. Chr.), in Kaysers Text nirgends ausgedrückt gefunden.

Krasis wendet Philostratus häufig, aber offenbar nicht zum Zweck der Hiatusvermeidung (s. Bd. III, 294) an⁵⁹, indessen nur in den gebräuchlichsten Formen (Ahrens, kl. Schr. I, 55 ff.):

1. bei Artikelformen: $\tau\acute{\alpha}\nu\alpha\nu\tau\acute{\iota}\alpha$ Ap. 10, 16; 159, 15; H. 170, 11; $\tau\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}$ Ap. 12, 21; 33, 11; 52, 25; 67, 29. 31; 117, 32; 145, 10; 189, 17; 199, 17; 218, 5; 270, 9; 274, 26; 277, 32; 304, 8; 326, 12 (aber $\tau\acute{\alpha}$ $\acute{\epsilon}\mu\acute{\alpha}$ H. 132, 24); $\tau\acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\alpha}$ Ap. 78, 7; 229, 14; I. 379, 10; $\tau\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha$ E. 250, 21 (Brit. mus. pap. catal. p. 30, 2 a. 172 v. Chr.); $\tau\acute{\alpha}\kappa\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\upsilon$ Ap. 325, 17; 330, 3; $\tau\acute{\alpha}\kappa\epsilon\acute{\iota}\theta\epsilon\nu$ I. 327, 7; $\tau\acute{\alpha}\lambda\eta\theta\eta$ Ap. 287, 18; 291, 13; 324, 14; $\tau\acute{\alpha}\lambda\eta\theta\acute{\epsilon}\varsigma$ Ap. 214, 26; 226, 9; 254, 18; 291, 15; VS. 63, 4; 64, 10; $\tau\alpha\acute{\upsilon}\tau\acute{\alpha}$ Ap. 210, 20; 242, 8; 253, 21; 306, 19; G. 282, 30; 293, 2; $\tau\alpha\acute{\upsilon}\tau\acute{\omicron}$ Ap. 45, 15; 250, 1; H. 203, 13; 206, 29; weit häufiger $\tau\alpha\acute{\upsilon}\tau\acute{\omicron}\nu$ (Hiatusrückichten, wie sie nach Vömel Dem. cont. p. 24 bei Demosthenes für die Wahl von $\tau\omicron\sigma\omicron\upsilon\tau\omicron$ oder $\tau\omicron\sigma\omicron\upsilon\tau\omicron\nu$, $\tau\alpha\acute{\upsilon}\tau\acute{\omicron}$ oder $\tau\alpha\acute{\upsilon}\tau\acute{\omicron}\nu$ massgebend sind, finden bei Phil. nicht statt; die Häufigkeit von $\tau\alpha\acute{\upsilon}\tau\acute{\omicron}\nu$ wird lediglich auf Systemzwang zurückzuführen sein, da ja bei dieser Form mit Krasis das Streben nach Differenzierung zwischen Masculinum und Neutrum auf die Erhaltung der scheinbar abnor-

⁵⁹ Zu den Bd. II, 251 angeführten Belegstellen aus den Grammatikern, aus denen hervorgeht, dass man in der Krasis einen Atticismus sah, füge ich noch [Plut.] vit. Hom. II, 12; s. a. Vömel, Demosth. cont. p. 14 ff. Die grossen Freiheiten der Krasis bei Herondas (O. Crusius, praef. ed. II p. XXIII) zeigen Verkennung der organischen Gesetze der Erscheinung.

men älteren Form ohne ν nicht mehr zu wirken brauchte)
 Ap. 60, 28; 71, 6; 93, 4; 117, 6; 128, 29; 176, 11; 210,
 22; 218, 31; 282, 31; 292, 3; VS. 15, 12; 72, 29; H. 153,
 26; 168, 23; 192, 16; 194, 27; 203, 12; G. 262, 9; 263,
 26; 266, 32; 289, 1; I. 370, 22 (τάντίγραφον Brit. mus.
 pap. cat. p. 39, 55 [a. 158/7 v. Chr.] p. 40, 58); τὰ τοῦ
 Ap. 47, 19; 128, 9; I. 327, 6; τὰ τοῦ I. 304, 1; 312, 21;
 τάνδρος Ap. 115, 20; 341, 22; VS. 87, 32 (häufiger τοῦ
 ἀνδρός, z. B. Ap. 2, 22; 341, 17; VS. 63, 18; 77, 26; 78,
 29; 84, 19; 89, 22; 101, 24); τὰ γῶνι N. 223, 21. Formen
 von ἕτερος mit Artikel finden sich nur θάτερον ntr.
 Ap. 297, 29; I. 328, 21; 372, 25; θατέρου Ap. 297, 28;
 VS. 116, 5; 124, 9; I. 324, 10; ἐπὶ θάτερα VS. 59, 11;
 H. 199, 18; I. 347, 7. — τοῦμόν Ap. 37, 32; 42, 11; 72,
 24; 99, 30; 225, 23; 263, 17; 300, 24; 316, 32; H. 129,
 23. 32; τοῦμοῦ Ap. 320, 13; τοῦργον VS. 107, 18; τοῦ-
 πίσημον Ap. 54, 24; τοῦδαφος I. 339, 8; 350, 16; 382,
 24; τοῦλαιον G. 264, 20; τοῦντεῦθεν I. 335, 29; τοῦ-
 νομα H. 156, 19 (τοῦναντίον und τοῦνομα nach Winer-
 Schmiedel § 5, 9 auch im NT., was Bd. III, 296 A. 30
 übersehen ist).

2. bei καί: καὶ (καὶ ἐν) VS. 108, 10; 115, 32; H. 136,
 30; I. 316, 1; καὶ (καὶ ἄν) Ap. 16, 26 (ἵνα καὶ ὡς κυπάριστοι
 ἤχῳσι); 32, 26; 219, 10. 31; 237, 22; 238, 22; 243, 26;
 249, 4; 256, 16; 262, 19; 301, 19; 302, 12; 324, 27; VS.
 40, 8; 68, 31; 113, 32; 120, 10; N. 221, 31; E. 226, 26;
 236, 29; 246, 8; 248, 32; 250, 6; 252, 27; 253, 32; G.
 270, 1; καὶ (καὶ ἐάν) Ap. 7, 7; 24, 22; 35, 13; 36, 30 f.;
 57, 20; 59, 13; 65, 32; 77, 29; 78, 16. 23; 86, 15; 126,
 27; 132, 4; 151, 2; 193, 6. 8; 209, 14; 218, 3; 223, 10;
 235, 11; 242, 19; 255, 24; 259, 22; 272, 17; 273, 3; 283,
 9; 294, 14; 297, 16; 324, 31; 328, 14; 330, 23; 341, 9;
 VS. 10, 22; 25, 25; H. 133, 5; 139, 28; 207, 31; 208, 19;
 213, 4; 219, 24; E. 229, 27; 232, 3; 233, 27; 239, 9; 244,
 18; G. 276, 27; I. 314, 22; 316, 26. 28; 347, 23; 384, 16

(auch Berliner Pap. N. 93, 14; 173, 25). — $\kappa\acute{\alpha}\kappa$ oder $\kappa\acute{\alpha}\zeta$ Ap. 43, 29; 132, 16; 164, 25; 166, 17; 207, 2; 212, 24; 287, 6; 292, 8; 332, 15; 336, 24; VS. 31, 13; 36, 31; 56, 16; 72, 22; 98, 16; G. 267, 4; I. 316, 23; 358, 8 ($\kappa\alpha\iota\ \epsilon\acute{\zeta}$ z. B. VS. 47, 24). — $\kappa\acute{\alpha}\pi\epsilon\iota\delta\acute{\alpha}\nu$ Ap. 53, 10. — $\kappa\acute{\alpha}\kappa\epsilon\iota$ Ap. 62, 22; 142, 7; 315, 12; VS. 90, 15; I. 306, 3; 319, 30; $\kappa\acute{\alpha}\kappa\epsilon\iota\sigma\epsilon$ I. 338, 17; 342, 9; $\kappa\acute{\alpha}\kappa\epsilon\iota\nu\omicron\varsigma$ Ap. 10, 30; 11, 32; 12, 1; 32, 19; 42, 17; 50, 31; 71, 12; 89, 13; 99, 17; 106, 27; 121, 12; 136, 20; 139, 6; 141, 22. 23 u. s. f. (im ganzen 51mal im Ap.); VS. 11, 10; 18, 19; 38, 10. 12; 43, 16; 50, 11; 53, 12; 59, 3; 65, 13; 72, 29; 79, 13; 89, 20; 107, 31; 117, 28; H. 153, 13; 160, 16; 164, 28; 167, 17; 169, 21; 187, 14; 189, 9; 190, 5; 192, 9; 197, 27; 198, 3; 199, 23; 201, 27; 206, 14; N. 220, 9; E. 229, 21, 248, 29; 250, 3; 253, 4; 255, 7; D. 260, 2; G. 268, 22; 269, 29; 271, 3; 280, 25; 287, 8; I. 307, 10; 310, 3; 320, 13; 325, 25; 329, 19. 24; 330, 20; 331, 3; 338, 6; 339, 22; 341, 19; 364, 25; 373, 27; 382, 4. — $\kappa\acute{\alpha}\gamma\acute{\omega}$ Ap. 110, 15; 114, 21; 133, 19; 212, 17; 218, 32; 227, 5; 284, 1; 308, 18, VS. 48, 11; 64, 4; H. 144, 4; 184, 7; 204, 10; 210, 24, E. 229, 25; 238, 23; 240, 7. 15; 243, 18; 248, 3; 249, 2, 253, 18; 254, 16 (auch Berliner Papyr. N. 8, III, 6; 164, 11; 180, 21 [$\kappa\alpha\alpha\gamma\acute{\omega}$]). — $\kappa\acute{\alpha}\mu\omicron\upsilon$ (Brit. mus. pap. cat. p. 12, 26) Ap. 11, 9; 263, 24; $\kappa\acute{\alpha}\mu\omicron\iota$ (Brit. mus. pap. cat. p. 38, 19 a. 158/7 v. Chr.) Ap. 41, 29; 163, 15; 170, 26; 192, 20; 227, 5; 270, 19; 273, 17; 300, 22; 302, 1; 314, 10; 316, 27; 323, 27; 333, 7; VS. 108, 18; E. 226, 28; $\kappa\acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}$ Ap. 77, 20; 79, 30; 80, 1; 171, 17; 268, 3; 295, 18; 318, 29; H. 153, 13; 193, 10; 201, 7; E. 250, 6. — $\kappa\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\upsilon\theta\epsilon\nu$ Ap. 93, 4; I. 312, 23; $\kappa\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\upsilon\theta\alpha$ Ap. 106, 6; 167, 26; 178, 5; 319, 19. — $\kappa\acute{\alpha}\pi\iota$ Ap. 303, 14; 318, 9. — $\kappa\acute{\alpha}\sigma\tau\iota\nu$ Ap. 124, 9. — $\kappa\alpha\lambda\acute{o}\varsigma\ \kappa\acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{o}\varsigma$ Ap. 268, 6; 291, 7 (aber $\kappa\alpha\lambda\acute{o}\varsigma\ \tau\epsilon\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\gamma$. Ap. 328, 8). — $\kappa\acute{\alpha}\zeta\eta\rho\tau\eta\mu\acute{\epsilon}\nu\omega$ VS. 74, 21. — $\kappa\acute{\alpha}\zeta\iota\kappa\rho\alpha\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ G. 290, 4. — $\kappa\acute{\alpha}\rho\gamma\acute{o}\theta\epsilon\nu$ Ap. 332, 16. — $\kappa\omicron\upsilon\kappa$ Ap. 314, 14.

3. in augmentierten Formen von Verba, die mit *πρό* zusammengesetzt sind: *προῦβαινε* Ap. 193, 28; 282, 10; VS. 36, 5; 51, 27; 57, 18; 124, 31; *προῦβη* Ap. 143, 24; 340, 22; VS. 83, 4; 84, 16; 95, 32; 127, 5; *προῦβαλλον* VS. 85, 7; 93, 6; 119, 1; *προῦδίδου* Ap. 266, 14; VS. 18, 1; *προῦδοσαν* Ap. 259, 5; *προῦθέμην* Ap. 2, 16; 200, 22; *προῦθετο* Ap. 126, 23; 176, 7; *προῦθεντο* H. 188, 20; *προῦχειτο* H. 138, 18; *προῦλαβον* Ap. 159, 30; 310, 5; *προῦλεγον* Ap. 3, 5; 127, 3; 173, 23; 272, 32; 278, 25; 327, 21; H. 147, 27; 179, 18; *προῦμαθον* Ap. 81, 1; 170, 22; *προῦνοοῦντο* Ap. 148, 3; *προῦνοήθη* I. 348, 20; *προῦξένησε* Ap. 11, 10; *προῦπεμπον* Ap. 74, 29; *προῦπινε* Ap. 103, 21. 26; *προῦπηλάκισαν* Ap. 281, 29; *προῦστη* Ap. 138, 27; VS. 38, 29. 30; 73, 17. 25; 121, 17; 125, 30; *προῦστήσατο* VS. 125, 8; *προῦφερον* VS. 4, 20; *προῦχων* Ap. 194, 29; *προῦχοντα* Ap. 190, 30; *προῦχον* VS. 44, 18; 45, 31; *προῦχοντας* VS. 16, 9; *προῦχεῖν* Ap. 210, 19; *προῦχωσε* H. 212, 15 (daneben z. B. *προεγίγνωσκον* Ap. 3, 4; 173, 14. 24; *προεθυμήθη* E. 236, 3; *προέπεμπον* Ap. 121, 11; *προέστη* VS. 115, 20; *προεχύθη* I. 300, 26. Die Papyri haben in diesen Fällen keine Krasis: *προεπιτροπευσάντων* Berliner Pap. N. 8, 7 [a. 248 n. Chr.]; *προεγαμοῦσαν* ibid. N. 183, 6 [a. 85 n. Chr.]; *προεβέβληντο* Ninosroman Herm. XXVIII p. 176, 14; aus Inschr. bei Le Bas Voy. arch. III, 394 *προενόησε*; 395, 7 *προέστη*; 1620, a *προέβη*; 2720, a *προέταξαν*; 2727 *προετέθη*). Philostratus entfernt sich also durch den Gebrauch der Krasen mit Artikel in *πρό* ebenso weit vom populären Gebrauch wie Älian (Bd. III, 291 ff.).

4. Tropik.

Bis zum Unerträglichen treibt Philostratus die Personifikation des Unpersönlichen, indem er zu unpersönlichen Nomina Prädikate fügt, welche eigentlich nur

von Persönlichem ausgesagt werden können (s. Bd. III, 296; Hermog. de id. p. 360, 3 ff. Sp.; solche Personifikationen aus Empedokles bei Gorgias: Diels, Sitzungsber. der Berl. Ak. 1884, 363; Dittenberger Sylloge Nr. 347, 23. 87; Thuc. I, 110, 1; II, 36, 4; 37, 1; Hdt. VII, 9, 3). So werden als Personen behandelt a) rein abstrakte Begriffe:

α) eigentliche Substantiva abstracta: αἰδώς I. 355, 27; αἰτία I. 361, 13; ἀλήθεια Ap. 269, 28; ἄνεσις G. 290, 19; ἀπολογία Ap. 275, 28; ἀριθμός Ap. 108, 11; ἁρμονία I. 322, 3; γένος VS. 100, 1; γνώμη Ap. 278, 12; γονή G. 275, 20; γυμναστική G. 284, 20; δεινότης Ap. 301, 18; διαβολή VS. 77, 14; δίκη VS. 63, 20; 120, 6; δικαιοσύνη Ap. 238, 10; εἶδος I. 299, 18; 350, 21; ἐκπληξίς Ap. 5, 15 (ἱκανὴ πᾶσα ἐκπληξίς μαιεύσασθαι πρὸ ὥρας); ἐλευθερία I. 298, 15; 350, 12; ἐμπορία Ap. 277, 22; ἔργον Ap. 257, 20; ἔρως E. 248, 25; ζωγραφία I. 294, 16; ἡδονή G. 289, 32; θεσμός Ap. 111, 20; ἰδέα G. 289, 17; ἱστορία VS. 3, 1; κατηγορία Ap. 254, 10; 280, 7; λόγος Ap. 4, 32; 97, 28; 147, 12; 254, 8; 255, 21; 256, 32; 263, 11; 274, 22; 309, 28; 311, 31; 341, 22; VS. 20, 21; 23, 25; 73, 16; N. 221, 25; νοῦς Ap. 269, 9; ζυνουσία Ap. 305, 1; πλαστική I. 310, 9; πλοῦτος VS. 51, 4; 56, 20; πολιορκία Ap. 188, 24; σαφήνεια E. 258, 21; σωπή VS. 41, 11; σοφία Ap. 128, 26; 269, 1; 280, 1; σπορά G. 276, 4; τελευτή Ap. 150, 26; τέχνη I. 376, 8; τύχη VS. 56, 22; 88, 13; 98, 23; 124, 6; φροντίς I. 299, 8; φύσις Ap. 55, 4. 13; 58, 1; 265, 28; VS. 8, 30; 10, 20; 86, 32; N. 222, 17; D. 259, 22; I. 307, 4; ὥρα I. 355, 2.

β) neutrale (substantivierte) Adjectiva oder Pronomina Ap. 197, 7; 247, 22; 274, 20; 340, 26; VS. 20, 1; 115, 24; H. 135, 28; 195, 23; N. 220, 7; E. 253, 13; G. 267, 6; 275, 9; 283, 14; I. 346, 5.

γ) substantivierte Infinitive: Ap. 3, 1 ff.; 107, 18; 266, 32; 267, 10; 270, 12; 321, 11; VS. 64, 6; 117, 25; G. 262, 16 ff.; 263, 13 ff.; 274, 15; 286, 5.

b) Teile, Elemente oder Funktionen des menschlichen

Körpers: ὀφθαλμοί oder ὄμματα Ap. 13, 32; E. 229, 20; 233, 12; 241, 5; 247, 13; I. 389, 19; ὀφρύς G. 288, 11; παρειά I. 372, 7; γλῶττα VS. 100, 26; κεφαλή H. 204, 3; γένεια E. 231, 23; φάρυγξ I. 377, 30; χεῖρ Ap. 55, 24; VS. 63, 15; G. 284, 31; I. 373, 6; 376, 28; ἐπωμῖς G. 279, 27; πλευρά G. 278, 8; ἰσχίον G. 279, 1; ῥάχis G. 280, 31; σκέλος Ap. 290, 1; G. 281, 20; κνήμη VS. 61, 7; ὤμος G. 279, 30; αἶμα G. 276, 25; πνεῦμα G. 283, 10.

c) Menschliche Veranstaltungen: πανήγυρις VS. 67, 3; κρίσις H. 175, 22; νκυμαχία H. 176, 3; νόμος D. 260, 8; G. 266, 13; 273, 30; ἀγών I. 319, 9; 348, 31.

d) Örtlichkeiten: γῆ Ap. 98, 17; 213, 21; 223, 9; 273, 26; 299, 15; 335, 19; VS. 112, 24; E. 235, 17; I. 378, 27; einzelne Länder Ap. 204, 4; 205, 9; 213, 19 ff.; VS. 5, 10; 11, 20; H. 176, 8; πεδίον I. 296, 17; νῆσος I. 366, 11; λόφος Ap. 26, 14; θησαυρός Ap. 50, 4; καλιά, πέτρα E. 229, 20.

e) Naturgegenstände oder -erscheinungen: Flüsse Ap. 59, 19; 84, 6; G. 285, 1; θάλαττα I. 305, 25; ὕδωρ I. 325, 7; κῦμα H. 206, 2; ἔλος I. 335, 22; οὐρανός Ap. 211, 20; πῦρ Ap. 85, 13; I. 385, 8; πρηστῆρες Ap. 75, 30; φλόξ I. 315, 27; κόνις E. 235, 3; ἡχώ I. 367, 20; φυτόν I. 380, 31; ἐλάτη I. 306, 28; Dornen E. 238, 16; ἄνθος E. 226, 2; ῥόδα E. 225, 8; 248, 4 ff.; 250, 21 ff.; πιτύων κόμαι I. 362, 20.

f) Früchte: ὄροβοι Ap. 15, 3; ἀρώματα Ap. 204, 20; σῖτος VS. 39, 8; ροιά E. 246, 29.

g) Tiere: Ap. 126, 19; 204, 21. 28; G. 274, 23.

h) Kunstprodukte α) des Handwerks: φιάλη Ap. 110, 24; χλαῖνα Ap. 218, 1; ἔριον ebenda; ἀσπίς Ap. 227, 23; σίδηρος = Messer Ap. 309, 25; τράπεζα VS. 37, 4; ναῦς H. 158, 13; I. 312, 13; ποτήριον E. 248, 17; στλεγγίς G. 271, 14; ἀλτήρ I. 291, 28; τεῖχος I. 310, 12; οἰκία I. 312, 6; ἐσθῆς I. 338, 19; κίων I. 382, 20; νευρά I. 341, 5; ὑπόδημα E. 245, 1 ff. — β) der bildenden Künste: εἰκὼν Ap. 341, 22; γραφή I. 326, 27; 332, 14; 340, 12 ff.; 345, 13; 353, 24; 354, 32; 358, 4; 365, 10; 374, 5; 381, 5; 388, 27. —

γ) der redenden Künste: ὕμνος Ap. 76, 8; κῶμος Ap. 76, 10; περιβολή τῶν λόγων VS. 6, 28; κωμωδία VS. 12, 7; μῦθος VS. 62, 15; ἐφημερίς VS. 86, 31; ᾠδή N. 220, 18; ἀποστάσεις, προσβολαί λόγων E. 257, 18. — δ) der juristischen Technik διαθήκη VS. 57, 25; γραφή VS. 76, 30.

i) körperliche Affektionen (Ap. 252, 32; I. 297, 16).

k) anorganische Substanzen (Ap. 289, 18 ψῆφος).

l) Künste und künstlerische Eigenschaften (Ap. 179, 27 ἀγαλματοποιία wie 311, 6; Ap. 319, 25 μαντική; VS. 2, 1 ῥητορική; 2, 22 σοφιστική; 8, 24 εὐγλωττία; H. 161, 28 γεωργία; 165, 13 δημαγωγία; G. 265, 13 πυγμή; 268, 27 γυμναστική wie 270, 24.

m) persönliche Eigenschaften VS. 20, 23 φθόνος; 41, 1 ἥθος, σύννοια; 115, 23 δικαιοσύνη; H. 146, 12 εὐαρμοσύνη; 180, 8 θυμός.

n) äussere Umstände Ap. 320, 32 καιρός; VS. 122, 24 ἐλάττωμα; H. 131, 10 ὥρα wie I. 294, 7; 141, 17 χρόνος wie Ap. 49, 24; G. 267, 17 ein Monatstag wie 267, 20; 287, 26 κύκλος ἡμερῶν.

Die eine persönliche Thätigkeit bezeichnenden Verba, welche diesen Substantiven beigegeben werden, sind mannigfaltig; besonders charakteristisch die oben in den Indices s. v. v. verzeichneten ἀδικέω, βούλομαι, βόσκω, γεωργέω, κηπέω, πορεύομαι, στείχω, μετρέω, κηρύττω u. a. Unter den die Personifikation bewirkenden prädikativen Substantiven sind bemerkenswert: ἐταῖρος, ζύμβουλος (Ap. 204, 28; 295, 11; 302, 11); ξυνεργός (VS. 31, 31); πομπός (G. 291, 24; H. 155, 8; I. 342, 6); ξένος, πρόξενος (Ap. 126, 19); ὀπαδός (I. 355, 13; Ap. 218, 4); χορηγός, διδάσκαλος (Ap. 214, 15; 215, 1; 220, 26; 225, 31; VS. 51, 5). Bildliche Kraft liegt in allen diesen Ausdrücken gar keine, vielmehr zeigen sie nur die vollkommene Ausartung einer Freiheit, welche sich bei manchen Substantiven wie λόγος, νόμος, τύχη, φύσις u. a. schon die klassische Prosa mehrfach genommen hat, eine leidige, den modernen Sprachen nur allzuwohlbekannte Ver-

wirrung der Gebiete von Persönlichem und Sachlichem, deren im allgemeinen saubere Trennung der alten klassischen Prosa wesentlich ihr scharfes, plastisches Gepräge giebt.

Die Fälle, in welchen einer Reihe von abstrakten Nomina einige diesen an Bedeutung gleichwertigen persönlichen Nomina beigemischt werden, wie Ap. 305, 29 ποιητικὴν (dafür ποιηταί I. 294, 2) μουσικὴν ἀστρονομίαν σοφιστάς . . ζωγραφίαν πλαστικὴν ἀγαλματοποιούς κυβερνήτας γεωργούς u. a., gehören unter den Begriff der Abwechslung, zeigen aber in ihrer Art auch, wie leicht es Phil. nahm, das Persönliche und das Unpersönliche zu vermischen. Dagegen gehören hieher folgende Übertragungen, welche die Zunahme poëtischer Freiheiten in der späteren Kunstprosa zeigen, die auf griechischem wie auf lateinischem⁶⁰ Gebiet die Grenze zwischen Bild und Sache nahezu aufhebt.

A. Aus der Sphäre des persönlich Belebten werden in diejenige des Unbelebten oder Unpersönlichen herübergenommen

1. Bestimmungen von Zuständen oder Eigenschaften:
Menschliches übertragen auf

a) Tiere oder sonstige Gegenstände der organischen Natur: I. 298, 13 ἀφήρηται αὐτοῖς (τοῖς στεφάνοις) τὸ ἱλαρόν; H. 131, 26 ἐκδεδώκασιν ἱλαροὶ οἱ βότρυς; Ap. 120, 21 ὥς ἔρνισι πάτριον; I. 342, 23 εὐνομία der Bienen (358, 3 στολή derselben).

b) Gegenstände der anorganischen Natur: I. 363, 24 Ζέφυρος ἱλαρὰν ἐργάζεται θάλατταν; VS. 64, 19 κατηφής ὁ λίθος; Ap. 5, 25 εὐόρκοις ἰλεων ὕδωρ.

c) abstrakte Gegenstände: Ap. 177, 4 μυθολογίαν ἐν σοφίας οἴκῳ οὔσαν (s. a. ἐν Μουσῶν οἴκῳ H. 178, 15); ποιητικὴ

⁶⁰ s. den Nachweis der Weglassung der bei Cicero die Grenze von Bild und Sache noch bezeichnenden Partikeln tamquam, quasi bei Tacitus: Kleiber, quid Tacitus in dialogo prioribus scriptoribus debeat p. 37.

καθισταμένη ἄρτι καὶ οὐπω ἡβάσκεισα H. 136, 2; κηρύττει αὐτοὺς πάλῃ μᾶλλον G. 282, 3; 234, 18 νόμιμα πολιώτερᾳ ἢ γιγνώσκειν αὐτά.

2. Bestimmungen von Thätigkeiten: unter diese Kategorie fallen ausser den zahlreichen oben S. 476 ff. gesondert aufgezählten Beispielen noch folgende:

a) Menschliches übertragen⁶¹ auf α) Tiere oder sonstige Gegenstände der organischen Natur (auch Körperteile) I. 334, 19 τὸ χρῶμα ἐκ φοινικῆς ἀλουργίας δοκοῦν σκυθρωπάζειν; 307, 23 σπονδᾶς ἄγειν πρὸς τὰ ζῶα βουλόμενος; Ap. 87, 3 τὰ θηρία ταῦτα πρὸς λέοντας αἰχμὴν αἶρονται; 204, 22 ἐλέφας . . δουλεύων; 284, 16 μνησικακεῖν vom Löwen; VS. 68, 21 ἀπηγ-κωνισμένη τῇ γλώττῃ καὶ γυμνῇ; I. 326, 24 κωμάζουσιν ἐπ' αὐτῇ σοφοὶ ὄρνιθες; 382, 12 μισθὸν ἄρνυνται (Spinnen) τοῦ ὑφαίνειν.

β) abstrakte Dinge Ap. 212, 17 ἴσως ἂν καὶ γὰρ τι ξυμ-βαλοίμην τῇ τοῦ ζητουμένου θύρᾳ; 186, 27 τὴν ἀρχὴν ἥσχυεν ἀνέσει καὶ ἐπιτάσει; VS. 112, 1 ἡ φύσις ἡ ἀνθρωπεία τὰς ἀρετὰς ἀσπάζεται μᾶλλον; I. 340, 9 βούλει λόγου τι ἐπιλείβωμεν τῷ βωμῷ.

b) Belebtes auf Unbelebtes Ap. 234, 21 πολλοὶ καὶ ἄτοποι λόγοι τῆς τοιαύτης φιλοσοφίας ἀναφύσσονται; 238, 5 φύσονται τῆς τοιαύτης δικαιοσύνης καὶ ἄλλαι ἀρεταί; 279, 15 ἐκ τούτου ἀνέφυ γραφῇ; 237, 10 δι' ὃν καὶ πενίας ἔρως ποτὲ ἦν-θησεν; 252, 27 τὴν γῆν εὐναυχίζων; 269, 13 παριστάσα χορὸν εὐφημον ἐκ τοῦ τῶν ὀνείρων δήμου; 280, 23 τὸν σεαυτοῦ πλοῦτον ἐφεδρὸν ποτε τῇ βασιλείᾳ στήσασθαι; VS. 36, 14 εἰ μὴ (so Cobet) μνήμη συνεπολιτεύετο ἀνθρώποις, ἦν εἴτε μητέρα δεῖ χρόνου καλεῖν εἴτε παῖδα; 51, 13 παριπνεῦσαι καὶ τὰς ἐκείνων γλώττας; I. 316, 2 οὐ χρὴ θαυμάζειν, εἰ στεφανοῖτο πῦρ ἐπὶ τῷ Διονύσῳ ἢ γῆ; 329, 9 ἐν πτηνῷ τῷ κροτάφῳ; Ap. 332, 11 πόλεων, αἱ ἐπὶ θύραις (der Ausdruck kann eigentlich nur mit Bezug auf einen Hausbesitzer und -bewohner gesagt werden)

⁶¹ Auch der Übertragung menschlicher Zustände in den Olymp Ap. 223, 17 (ὁ Ἄρης . . οὐπω τὸν Ἑφαιστον ἐπ' αὐτοῖς γέγραπται) ist hier zu gedenken.

εἰς τῆς Πίσης; E. 252, 10 τοὺς βοστρύχους ταῖς παρειαῖς συγκαταβαίνειν ἡρέμα.

Hieher kann auch ein eigentümlicher Fall von Hypallage des Subjekts gestellt werden: I. 370, 3 vom Kyklopen πλατεῖα τῇ ρίνι ἐπιβαίνει τοῦ χεῖλους (statt ῥίνα ἔχει.. ἐπιβαίνουσιν).

B. Unbelebtes für Belebtes: VS. 88, 17 αἱ βασιλικοὶ φύσεις, ἣν προσεγείρη αὐτὰς ξυμβουλία καὶ λόγος, ἀναλάμπουσι μᾶλλον; 178, 26 ἐπετείχιζεν αὐτῷ τὸν Ἀγαμέμνονα.

C. Abstraktes für Konkretes: Ap. 297, 25 μέτρον τοῦ ἀποκρινομένου ὁ ἐρωτῶν; Ap. 162, 3 περιήθρει πᾶσιν ὀφθαλμοῖς, ὅποσους ἡ ἀρχὴ βλέπει.

D. Konkretes für Abstraktes: so werden zur Versinnlichung verwendet

1. Ausdrücke aus dem Seewesen: Ap. 188, 8 ἐκ σοῦ πείσμα ἐγὼ βάλλομαι (vgl. VS. 6, 9 τὸ πείσμα τῆς ἐαυτοῦ φιλοσοφίας ἐξ Ἀκαδημίας ἐβέβλητο); Ap. 227, 27 σὺ δ' ἐτοιμότερον.. ἐς τὰ ἡμέτερα ἤδη ἀφῆσεις (VS. 46, 30 πλήρῃσιν ἱστίοις ἐς τὴν ἐκείνου φιλοσοφίαν ἀφῆκεν; vgl. Synes. Dio p. 321, 18 Dindf.); VS. 51, 29 οὐδεὶς ὄρμος ἐφαίνετο τοῦ λόγου.

2. Ausdrücke aus dem Bühnenwesen: über σκηνή im rhetorischen Sinn s. o. S. 374 f.; Ap. 46, 11 ἐπὶ μηχανῆς τηλικαύτης καὶ θείας οὕτως (einem Berg) ἐστηκότα; 220, 18 ff. φιλοσοφία, ἣν ἐς τὸ πρόσφορον Ἴνδοι στείλαντες ἐφ' ὑψηλῆς τε καὶ θείας μηχανῆς ἐκυκλοῦσιν; Ap. 5, 11 κύκνοι.. χορὸν ἐστήσαντο περὶ αὐτήν; 154, 14 χορὸν φιλοσόφων ἀναψάμενος; I. 299, 11 (ἡ γραφὴ) περίσθησι χορὸν τῷ Αἰσώπῳ ἀπὸ τῆς ἐκείνου σκηνῆς συμπλάσασα, κορυφαία δὲ τοῦ χοροῦ ἡ ἀλώπηξ γέγραπται (vgl. Philostr. iun. im. p. 400, 11); 378, 4 ἡ Ἐρινὺς διὰ τοῦ στέρνου χορεύει; I. 389, 19 οἱ ὀφθαλμοὶ συγχορεύοντες; VS. 106, 16 ἡ μελέτη τῆς προτερίας προεωραμένη ἐσεκυκλεῖτο; E. 248, 31 πλήρωσον τὸ δρᾶμα.

3. Ausdrücke aus der Agonistik VS. 104, 1 βαλβίδα τοῦ λόγου ὁ Ἀπολλώνιος ἐκ τῆς Ἀδριανοῦ ιδέας βέβληται.

4. Ausdrücke aus dem Religionswesen VS. 23, 12 θύων ἡσυχίᾳ τε καὶ Μούσαις (vgl. VS. 113, 6 Σμύρναν θύουσιν μάλιστα δὴ πόλεων ταῖς τῶν σοφιστῶν μούσαις; H. 173, 17); E. 247, 3 ἀνάστησον καὶ σὺ τὸν βωμόν (sc. τοῦ Ἑλέου).

5. Ausdrücke aus dem öffentlichen Leben (Gericht, Volksversammlung, Kanzleiwesen) Ap. 313, 4 μὴ ἐξέλθει-φθεῖη πόλις μηδεμία; VS. 16, 13 περὶ τεκτονικῆς τιθόμενοι ψῆφον; E. 240, 15 καὶ γὰρ τοῦ ἔρωτος ξένος καὶ σὺ τοῦ κάλλους. 25 ξενηλασίαν ἔρως οὐκ ἔχει.

6. Ausdrücke aus der Kunst, dem Handwerks-, Landwirtschafts-, Jagd-, Kriegsleben: Ap. 248, 14 τοὺς τοιούτους ὑποβλίστουσιν οἱ συκοφάνται κέντρα ἐπ' αὐτοὺς ἡρμένοι τὴν γλῶτταν; VS. 38, 7 οἱ δὲ καὶ πῆχσει διαμετροῦσιν αὐτοῦ τὴν γλῶτταν; 13, 19 τριήρεις πάσαις θαλάτταις ἐνεσπαρμέναις; E. 244, 8 ἐμπίπτουσα ὅλη ταῖς τῶν ὀρώντων θήραις; VS. 26, 7 ἡγνόησε δὲ ἀκροθίνια Πυγμαλῖα κολοσσῶ ἐφαρμόζων; E. 216, 15 δεῖ τοὺς καλοὺς ῥόδοις μόνοις ὀπλίζεσθαι; Ap. 70, 20 τὸν υἱὸν σκιαγραφῆσαι βέλσει.

7. Verschiedenes: VS. 55, 26 οἱ πλούτῳ μεθύοντες (vgl. das Anakreontit I. 317, 8); 60, 25 τοὺς λόγους ἡμῶν τοιχωρυχοῦσι; 100, 32 ἐκκειμένως τοῦ ἥθους ἔχων; E. 241, 20 σοῦ οἶδα πίνων. 26 ἐμοὶ μόνοις πρόπινε τοῖς ὄμμασι (Anacr. fr. 56 Hiller); 255, 31 συνάπτων εὐνοίᾳ καὶ τὰς νήσους ἀλλήλαις καὶ ἐμχυτὸν ἀμφοτέραις; Ap. 146, 11 χαλινὸς οὐκ ἦν ἐπὶ γλῶττι.

E. Übertragungen aus verschiedenen Lebensgebieten ineinander:

1. Pflanzliches a) für Tierisches oder Menschliches: α) im physischen Sinn I. 338, 16 ἡ κόμη.. ἰούλω συνανθεῖ; E. 252, 12 κεφαλὴ ἀνθοῦσα; H. 164, 7 ὅτε καὶ τὰς ὑακινθίναις κόμας, αἱ ἐπὶ τὴν Ναυσικάαν αὐτῷ ἤνθησαν. — β) im geistigen Sinn E. 249, 19 ἡ Σαφρὼ τοῦ ῥόδου ἐρᾷ καὶ στεφανοῖ αὐτὸ ἀεὶ τινι ἐγκωμίῳ.

b) für Unorganisches I. 330, 18 ὡς ἡδιστα ὁ ποταμὸς (Weinfluss) αὐτῷ τρυγῶτο.

2. Unorganisches für Organisches: Ap. 190, 23
καταρρυθμίζων αὐτούς.

3. Menschliches für Pflanzliches E. 253, 27 γῆ
κομῶσα.

Am meisten tritt auch bei Philostratus, wie bei Älian (Bd. III, 296), die Personifikation, das wohlfeilste Mittel der Versinnlichung, hervor und verleiht, besonders im Verein mit der ebenfalls weitgehenden Anwendung der Metonymie (s. u. S. 493 f.), dem Ausdruck einen sehr ausgesprochen poetischen Charakter.

In dieser Richtung wirken auch die zahlreichen Vergleichen (über ihre Bedeutung im sokratischen Stil s. Xen. Oeconom. XVII, 15). Sie sind folgenden Gebieten entnommen:

1. Natur: a) anorganische: siedendes Wasser Ap. 5, 24; Quelle Ap. 110, 26; 178, 3; E. 238, 27; 242, 14; I. 372, 16; 361, 32; Blitz Ap. 166, 28; VS. 39, 31; Sonnenstrahlen VS. 19, 20; E. 231, 24 (von Wolken verdunkelt, welches Gleichnis 238, 8 auch auf das Mondlicht gewendet wird); Winde VS. 19, 25 (Zephyr).

Ebene VS. 17, 27.

Sandboden G. 284, 11 (warmer S. unergiebig); G. 266, 24 (Hitze des äthiopischen S.).

Nilschwellen VS. 38, 7; Rauch H. 142, 10; Licht E. 229, 17 (L. der Lampe gegen helleres, der Sterne gegen Sonnenlicht); Feuer E. 246, 11; I. 356, 6; Stern I. 315, 26; Schnee I. 331, 13.

Fluss E. 235, 8; Stein E. 240, 4 (Unbeweglichkeit); Gold H. 200, 10.

b) Pflanzenwelt: Rosen E. 235, 8; 253, 16 ff. (Blätter der Rose); Gras E. 235, 3; Wiese E. 238, 28; bewachsener Boden E. 251, 27; Fichte I. 370, 15.

Pflanzen im allgemeinen G. 278, 15 (aufgeschossene); Zweige I. 355, 4; Bäume H. 197, 15 (am Wasser rasch wachsend); Ölbaum E. 252, 12.

c) Tierwelt: Vögel Ap. 6, 14 (Wasservögel); 6, 31 (abgerichtete Vögel); 7, 4 (junge Adler, ihre Alten überholend im Flug; vgl. G. 282, 20; 283, 20; E. 230, 22); 126, 30 (Mästung von Vögeln); VS. 29, 21 (Vogelgesang in Hainen); VS. 83, 13 (Mauserung); 93, 20 (Nachtigallengesang); E. 225, 1 (Flügel; vgl. 231, 4; G. 277, 30); I. 385, 27 (Pfau); Ap. 96, 30 (Schnelligkeit).

Fische Ap. 25, 5 (μη καὶ ἡμεῖς ὥσπερ ἰχθύες ἐκπεσόντες τῶν ἰθῶν ἀπολώμεθα).

Pferde VS. 53, 6 (auf unebenem Boden); E. 244, 15 (kluge Pf.; vgl. G. 279, 25).

Hunde Ap. 53, 12 (junge Hunde, aus der Hand fressend); 202, 2 (H. an der Leine); 248, 19 (μειλίγματα, Hunden vorgeworfen); 249, 5 (Steinwürfe nach H.); 318, 15 (naschhafte Hunde); H. 175, 7 (Folgsamkeit); E. 237, 28 (Wut).

Löwen Ap. 100, 9 (lassen sich schwer fangen); VS. 47, 2 (Emporsträuben der Mähne beim Angriff); H. 186, 13 (Blick beim Angriff); 200, 17 (ihre gefürchtete Kraft); 218, 17 (Aufrichten der Ohren); I. 370, 4 (Fressen von Menschen).

Bären G. 283, 10.

Eber E. 237, 28 (Wut der E.).

Wölfe E. 237, 28 (Wut der W.).

Schlangen E. 237, 28 (Wut der Schl.).

Grillen E. 256, 8 (leben nur dem Gesang).

Bienen Ap. 120, 3 (der βοτρυδόν geformte Schwarm).

d) Jahreszeiten Frühling E. 249, 25; im allgemeinen G. 274, 6.

e) Tageszeiten I. 338, 26 (Nacht und Abend).

2. Menschliche Verhältnisse, Beschäftigungen, Zustände: Ap. 24, 30 (Heimweh: ὥσπερ τῶν ἀνθρώπων οἱ ἐν τῇ ξένῃ κλαίοντες); 32, 1 (Reisende; vgl. VS. 99, 28 Reisen auf prächtigem Wagen; E. 238, 30 Wanderer, einen Stern zum Richtpunkt nehmend); 53, 3 (ψελλιζόμενος ἐς

τὰ πολεμικά⁶² = H. 197, 12); 64, 24 ff. (Spiel der Kinder im Sand);

Ap. 78, 25 (Herr und Knecht); H. 142, 19 (Bräutigam);

Ap. 105, 17 (Trinkgelage; vgl. κῶμος Ap. 157, 30);

Ap. 114, 19 (tiefe Männerstimme);

Ap. 157, 11 (Vorsicht vor Gefahr);

Ap. 196, 27 (Dornenlesen in Feldern);

Ap. 208, 28 (τῶν ἀνθρώπων οἱ εὐήλιοι);

Ap. 213, 17 (Bewirtung);

Ap. 294, 5 (Eltern und Kinder; vgl. 316, 23; VS. 91, 28; H. 167, 4);

VS. 26, 19 (Verlust der Augen);

VS. 47, 13 (Lehrer und Schüler);

VS. 92, 7 (οἱ τὰ πεινῶντα τῶν θρεμμάτων θαλλῶ ἄγοντες aus Plat. Phaedr. 230 D); I. 364, 3 (Dörfer, Herbergen, Villen).

3. Staatswesen Ap. 18, 10 τὰ λεγόμενα ἡχὼ εἶχεν ὥσπερ ἀπὸ σκῆπτρου θεμιστευόμενα; 194, 28 (Verwandlung der Demokratie in Monarchie); 269, 19 (gesetzliche Bestrafung der Aufrührer); E. 230, 21 (Tyrrannen und Könige besetzen ἀκροπόλεις und ἐρυμνά); 231, 20 (Sturz von Tyrannen).

4. Kriegswesen Ap. 52, 17 (Einnahme der ἀκρόπολεις); 53, 30 (Schiessen von Türmen herab); 58, 29 (Deckung des Rückens); 71, 7 ff. (Ausziehen der Rüstung des Feindes); 227, 20 (φιλοί und σφενδονῆται); 264, 31 (Trossknecht); E. 231, 4 f. (γυμνός, τοξότης); E. 251, 1 ff. (Belagerung); I. 314, 11 (Phalanx); Ap. 48, 15 (ρίψασπις).

5. Seewesen Ap. 52, 10 (Anker); 280, 15 (οἱ τέχνη τοῦ ροθίου ὑπεραίροντες); VS. 124, 32 (Hissen der Segel bei günstigem Wind); E. 240, 18 (Leitstern); I. 371, 5 (Steuermann); 383, 6 (Tau am Mastbaum).

6. Pferdewesen (viele Beispiele derartiger Gleichnisse

⁶² Letztere 3 Worte setzt Kayser aus der Heroicusstelle herein.

bei E. Norden, N. Jahrbücher Suppl. XVIII, 272 f.) Ap. 12, 23 (Streicheln widerspenstiger Pf.); VS. 7, 7 (Zügeln übermütiger Pferde).

7. Athletik und Ringkampf (solche Gleichnisse bei Cynikern, Stoikern und Christen beliebt: E. Norden, N. Jahrb. Suppl. XVIII, 301 ff.) Ap. 194, 3 (Anblick eines mutigen Athleten); 286, 7 (Philosophen mit Kämpfern verglichen); VS. 38, 20 (Gegeneinanderstemmen der Schultern im Ringunterricht); H. 204, 3 (kräftiger Nacken der Athleten); E. 225, 4 (κότινος).

8. Agonistik Ap. 213, 14 (Ἑλλανοδιζαζι); VS. 52, 24 (Ὀλυμπιακὴ σάλπιγξ).

9. Bühnenwesen VS. 30, 6 (ὑποθωπεύσας ὥσπερ ἐν δρᾶματι τον δεσπότην); N. 224, 15 (bekränzter Chor); I. 299, 15 (Davus in der Komödie); Ap. 174, 16 (θᾷττον ἀποβελόντες τὸ προσωπεῖον ἢ οἱ τῶν τραγωδῶν τύραννοι).

10. Künste a) Malerei Ap. 2, 31 καθάπερ ζωγράφος ἐσκιαγραφημένοις ἐπιβαλὼν χρώματα; 28, 31 χρυσῷ καθάπερ γραφαῖς ἠγλάισται; VS. 95, 21 λείπεται τοῦ ἐτοίμου καθάπερ ἐν ζωγραφίᾳ ἢ ἄνευ χρωμάτων ἐσκιαγραφημένη μίμησις; H. 129, 21 Reben ἐστήξουσιν ὥσπερ γεγραμμένοι, d. h. unfruchtbar (vgl. I. 336, 6 θεωροῦσιν κὺτὸ οἶον γραφέν); I. 354, 22 ἡδῖω γραφῆς.

b) Plastik VS. 29, 7 (eherne Statuen an warmen Quellen dunkel gefärbt); H. 206, 32 (ἀγάλαμτα schöner als die καλοί); G. 274, 8; 284, 2.

c) Musik Ap. 244, 13 ff. (ἁρμονία von Lyra und Flöte; vgl. VS. 80, 7); VS. 7, 2 (Steg als mitwirkend zum Klang der Saiteninstrumente; vgl. 29, 24); 19, 11 (κὺλοί; vgl. E. 246, 12); H. 161, 15; I. 305, 19 (πλῆκτρον); 311, 10 (Musikinstrumente); 324, 27 (Hyporchem).

d) Architektur G. 281, 21 (Säulenbasis).

e) Akrobatik N. 222, 31 (Gehen auf dem Rad).

11. Heilkunde Ap. 7, 19 (Vergleichung des Philosophen mit dem Arzt [καθαίρειν τὰς γαστέρας], welche schon dem Platon geläufig ist [Rohde, Psyche 583], dann besonders

von den Cynikern bevorzugt wird: s. Bonhöffer, Epiktet und die Stoa S. 4 f.; Bd. I, 169; sogar in Anaximenes' Rhetorik ist einiges Bildliche aus diesem Gebiet eingedrungen: Usener, Quaest. Anax. 55⁶³); 59, 14; 131, 2 (schäumende λυττωντες); 140, 13 (φαρμακοποσία; vgl. VS. 17, 18); 281, 2 (τὰ τῶν ἰατρῶν σιτία, Reminiscenz aus Demosth. III, 33); 303, 4; VS. 101, 22 (Augenkrankheit); G. 280, 7 (Krampfadern).

12. Badewesen Ap. 96, 19 (Schwitzbäder).

13. Handwerk, Handelswesen u. ä. Ap. 124, 2 (Schwammfischerei); 161, 4 (γυμνὸς ὥσπερ τῶν καπήλων οἱ ἀσελγέστατοι); 224, 20 ff. (Handel und Rhederei); 250, 18 (Fruchtverkauf in den Vorstädten); 257, 2 (Leben der ψάλτρια und αὐλητρίς); 337, 14 (Färberei); G. 270, 11 ff. (Schmiedekunst und Schifffahrt mit der Gymnastik verglichen); E. 287, 1 (Wucherzinsen der Rheder).

14. Kunst- und Gebrauchsgegenstände: Spiegel Ap. 72, 17; 314, 15; 339, 17; E. 249, 32; Lampe Ap. 89, 18; Trinkglas E. 242, 9; Becher I. 326, 1; Weinkrug Ap. 79, 26; κρόταλον Ap. 301, 16; Teppich E. 250, 10; Wage Ap. 81, 16; Rad Ap. 252, 1 (vgl. Kayser praef. ed. Teubn. I p. XVI); βάλβις ξυστή Ap. 167, 21; Achse G. 281, 4; Fessel I. 356, 20; Zügel H. 218, 12; Grabschmuck Ap. 267, 2; Halsketten aus Edelsteinen H. 192, 5; Haus G. 280, 13 ff. (enges H.); Bett Ap. 105, 15. 17; babylonische und tyrische Purpurstoffe E. 250, 11.

15. Nahrungs- und Genussmittel VS. 7, 13 (ἥδυσμα); 24, 19 (Erbsen Notspeise; vgl. dazu Ap. 15, 3); 65, 26 (ἀνθοσμίας); 100, 19 (lieblicher Wein, in rauhem κρατήρ

⁶³ Auch Buddhas Predigt wird dem Wirken des Arztes verglichen: Oldenberg, Buddha² S. 206. Das Bild liegt ja so nahe, dass es in Christi Gleichnisreden nicht aus der stoisch-cynischen Bildersprache übernommen zu sein braucht.

gemischt); E. 238, 27 f. (Obst); 239, 10 (Trauben, Äpfel; vgl. *ibid.* 247, 29; I. 370, 10 ὄμφοι).

16. Sklaverei Ap. 198, 1 (Prüfung der Sklaven).

17. Landwirtschaft Ap. 310, 25 ff. (Apollonius mit einem Hirten und Bienenzüchter verglichen); I. 377, 22 (Hirten, einen Stier bändigend).

18. Religionswesen I. Griechisches

a) Mysterien Ap. 14, 25 ὥςπερ ἐν μυστηρίοις ἐσιώπων; VS. 91, 24 (Ehrung eleusinischer Hierophanten); Ap. 266, 5 (Verschwiegenheit der Eingeweihten).

b) Orakel Ap. 18, 5 ff. ὥςπερ ἐκ τρίποδος = VS. 52, 27; 91, 2 (Anfrage beim Or.; vgl. 105, 4); VS. 23, 18 (Chresmologien).

c) bakchische Orgien Ap. 213, 32 (vgl. VS. 25, 1); 220, 12 (Kürze der Dionysien); VS. 33, 10.

d) Hadesvorstellungen Ap. 45, 16 ὥχρετο τετρίγος ὥςπερ τὰ εἰδωλα.

e) Allgemeineres Ap. 182, 7 ὥςπερ ἐς ἱερόν φοιτῶντες; 183, 6 διεχώρουσιν τῶν στενωπῶν ὥςπερ τοῖς φέρουσι τὰ ἱερά; 198, 28 ὥρα.. οἷα τοῦ πρὸς τοῖς ἱεροῖς ἀτυοῦ ἐκπνεῖ; 209, 19 αἰδῶς gegen den ἐκέτης; H. 173, 17 ταῖς Χάρισι θύων (platonischer Ausdruck: Boissonade zu Her. p. 130; s. o. S. 482, 4); I. 385, 10 Kränze und Goldschmuck für Tempel; G. 286, 10 Tempelraub; E. 253, 13 linnenenes Gewand der Isispriester, Ἀφροδίσιον; Ap. 171, 32 schreckhafte Dämonenerscheinung.

II. Barbarisches: Apis Ap. 86, 7; Isisdienst E. 253, 13.

19. Mythologisches: homerische Götter VS. 121, 28; Aphrodites Geburt E. 229, 28; ihre Schönheit E. 238, 10; Ixion Ap. 77, 13; Lotophagen Ap. 86, 16; H. 193, 11; Sirenen Ap. 222, 1; Odysseus an den Mastbaum gefesselt H. 140, 1; Äolos Ap. 268, 10; Charybdis E. 249, 12; automatische Dreifüße der Odyssee Ap. 100, 11; Alkestis Ap. 164, 7; Heliaden Ap. 167, 18; κρατήρ der Helena VS. 1, 18; Waffen des Achilleus VS. 39, 18; Ἀθηνᾶς ψῆφος VS. 74, 24; Orpheus' Gesang H. 155, 29; Amazonen H. 160, 3; Menelaos

E. 226, 2; Helios, Windgötter, Sterne und Eros ὀξύτατοι θεοί E. 240, 6; Pelops und Hippodameia E. 240, 9; Adrastus, Polyneikes, Tydeus E. 240, 22; Lykurgos E. 240, 25; Poseidons und Zeus' erotische Verwandlungen E. 241, 20; Thetis E. 244, 1; Danae E. 248, 6; Paktolos VS. 34, 25; Musengesang VS. 51, 10 (= N. 220, 19); Nektar E. 253, 22; Apollons und Aphrodites Liebe zu Hirten E. 239, 12.

20. Geschichtliches Ap. 336, 31 Gyges und Kroisos: VS. 120, 27 Aristeides in Athen geehrt (seine Verbannung E. 246, 14); Platon und die Sophisten E. 256, 17; Alkiabiades' Schönheit Ap. 341, 23.

21. Geographisches I. 315, 27 ἄντρον παντὸς ἡδίων Ἀσσυρίου τε καὶ Λυδίου.

22. Nationale Gebräuche und Eigentümlichkeiten: in Karien Schafe mit Feigen gefüttert Ap. 123, 7; lakonische σκυτάλη Ap. 146, 31; σὺ δὲ ὥσπερ τὰ Ἑρκανικά τε καὶ Σκυθικά, ἀπείη δὲ εἰπεῖν τίνα, οὕτω τοὺς θεοὺς ἐς τοὺς λυμένους ἄγων οὐδὲν οἶει ἀσεβὲς πράττειν Ap. 179, 32; οἱ εἰληθεροῦντες Ἀθηήνησιν (γυμνοί) 210, 9; aufrechte Tiara des Grosskönigs E. 225, 2 (vgl. Xen. Anab. II, 5, 23); hellenische κράνη, barbarische πῖλοι E. 233, 11 ff.; ἄχθη Λιβυκὰ καὶ Αἰγύπτια G. 285, 21; athenische φιλοσοφία Ap. 6, 12.

23. Sprichwörtliche Vorstellung I. 386, 15 τεθάρσθηκεν οἷον καθεστὼς ἐπὶ τοῦ λίθου (cf. die grosse Inschr. von Gortyn Col. X, 36; XI, 12 mit der Note von Compagetti, Monum. antichi pubbl. per cura della R. accad. dei Lincei III, p. 231).

24. Dichterische Reminiscenz VS. 48, 23 κροαίνειν ἐν τοῖς τῶν ὑποθέσεων χωρίοις οὐδὲν μεῖον τοῦ Ὀμηρικοῦ ἵππου.

Die oben (Bd. III, 300 o.) berührte Art von Vergleichen findet sich bei Philostratus in folgenden Fällen: Ap. 53, 20 ἴσχει τὸν θρηῆνον ὁ ἐλέφας ὥσπερ αἰδούμενος; 78, 9 καθεύδουσιν ἐκτείναντες αὐτοὺς ὥσπερ ἀποθανόντες; 140, 9 τὸ μαιράκιον ὥσπερ ἀφυπνίσαν τοὺς ὀφθαλμοὺς ἔτριψε; 166, 16

ἐπειδὴν ὥσπερ ἄσθμα ὑπονοστήσῃ τὸ πνεῦμα; 221, 1 ὥσπερ
 ξυναποδύομενοι τὸ Αἰθίοπες εἶναι; VS. 74, 18 ἡδονὰς πάσας
 ἐςτὴν ἀγέτο ἐπὶ τὴν δίκαιαν ὥσπερ ἐπὶ θύρας αὐτῶ ἡκούσας; I.
 357, 1 οἷον περιβάλλουσα (Kassandra) αὐτὸν τῇ τέχνῃ (den
 Agamemnon); 321, 27 οἱ δὲ περιβάλλουσιν ἀλλήλους οἷον ξυν-
 έχοντες τὰ λοιπὰ τοῦ σώματος.

Eingeleitet wird die Vergleichung gewöhnlich (wie bei Xenophon: Eichler, die Redebilder in den Schriften des Xen. 1894) mit ὥσπερ, welches 64mal im Ap., 25mal in VS., 4mal im H., 2mal im N., 14mal in E., 6mal im G., 4mal in den I. in dieser Funktion steht; der Häufigkeit nach folgt καθάπερ (12mal Ap., 9mal VS., 4mal H., 4mal G., 3mal I.). Zwischen ὥσπερ und καθάπερ ist ohne Zweifel nach Hiatusrückichten abgewechselt: ὥσπερ folgt immer auf konsonantischen Wortschluss (dazu gehören auch die Fälle, in welchen die Partikel nach elidierbarem Schlussvokal steht, wie A. 64, 24 f.; 171, 32; 179, 32; 198, 28; 213, 14. 32; 250, 10; 310, 25; VS. 52, 24; 93, 20; E. 225, 1; 229, 28; 249, 12; I. 372, 16), ausser in 5 Fällen im Ap., 1 in VS., 1 in E. (E. 230, 21; 231, 20; 239, 20 wie VS. 19, 11 steht vor ὥσπερ Vokal, aber durch eine kleine Sinnpause von ὥσπερ getrennt); καθάπερ folgt immer auf vokalischen Wortschluss ausser VS. 83, 13; 124, 32; H. 161, 25; 218, 17; I. 359, 21. Für die Verfasserfrage ist bedeutungsvoll, dass diese Observanz hinsichtlich des Hiatus durch alle citierten Schriften hindurchgeht, wiewohl sonst in ihnen der Hiatus nicht vermieden ist. Viel weniger häufig leitet ὥς Vergleichen ein (A. 157, 30; VS. 47, 18; 91, 28; H. 155, 30; 167, 4; E. 231, 4 ff.; 253, 3. 8 (hier wie 246, 11 οὕτως ὥς); 240, 19; 251, 2; 253, 14; οἷον ist besonders in den poetischer angelegten I. bevorzugt: es steht A. 213, 17; 227, 21; VS. 7, 7. 13; 29, 24; 100, 20; 101, 22; H. 173, 18; 186, 14; E. 249, 25; G. 285, 21; I. 300, 9; 311, 10; 314, 11; 315, 26; 324, 27; 336, 6; 356, 20; 357, 1; 371, 5; 377, 22; 383, 6; 389, 13; adverbiales οἷα nur A. 202, 4;

οἶοναι nur I. 305, 19; einfaches Relativpronomen A. 7, 19; 294, 5; Pronomen οἷος adjektivisch A. 77, 13; 178, 3; H. 200, 17; 204, 3; E. 237, 5; 242, 14; ὅσον I. 338, 26; τοσοῦτος ὅσος H. 206, 32; ὃν τρόπον VS. 24, 19 ff. Adjektivische Einkleidung mit παραπλήσιος VS. 17, 27; adverbiale mit κατὰ ταῦτά c. dat. A. 210, 19; δίκην c. gen. A. 301, 16; 303, 4; H. 142, 20; I. 370, 15; kasuelle mit Genitiv des Bildbegriffes A. 222, 1; 257, 2; demonstrativische mit οὕτω nur in den E. (229, 17; 239, 12; 241, 20; 244, 19 ff.), welche überhaupt für ihre Überfülle von Bildern mehrere neue Formen haben; mit ὥδε A. 244, 13 ff.; konjunktionale mit καὶ γάρ E. 244, 15; mit Stichwort und καί E. 246, 18; präpositionale mit ὑπέρ I. 331, 13; verbale mit εοικέναι (A. 53, 3; 281, 2; H. 197, 12; E. 240, 6; G. 283, 2) oder εἰκάζεσθαι (A. 167, 21; 252, 1; 264, 3) oder μιμεῖσθαι (E. 240, 25) oder οὐδὲν διαφέρειν (E. 240, 4 ff.); kondicionale A. 224, 20 ff. Das Bild wird in selbständigem Satze eingeführt VS. 125, 27; E. 225, 4; mit negativer Wendung nur E. (226, 2; 238, 8 ff. 27; 240, 9; 253, 27; 256, 17); mit antithetischer E. 233, 11 ff.; 237, 28 ff.; G. 286, 10. Sonst ist häufig auch die Einkleidung in die Form attributiver oder adverbialer Komparative: A. 6, 12; 48, 15; 96, 30; 105, 15; 140, 3; 146, 31; 174, 16; 264, 22; 266, 5; 341, 23; VS. 34, 24; 48, 23; 51, 10 (N. 220, 19); 80, 7; H. 197, 15; 200, 11; 218, 12; E. 242, 9; 249, 30; 250, 10; 252, 12; 253, 22; G. 266, 24; 287, 1; I. 315, 28; 326, 1; 354, 32 (= VS. 59, 5); 356, 6; 370, 10. 29.

Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten: Ap. 33, 20 ἄνδρα οἷον ἐξ ὄνουχος ἤδη ὀρῶ (vgl. Theod. Rein, Sprichw. und sprichw. Redensarten bei Lucian 1894 S. 73; oben Bd. II, 265 u.); 8, 5 ὁ τε Κιλίκιος λόγος ἥτοι τρέχεις; ἡ ἐπὶ τὸν ἔφηβον;“ ἐπ’ ἐκείνῳ τε ἐλέγετο καὶ παροιμιώδη τιμὴν ἔσχεν; 36, 2 ὅπως ἂν μὴ ἄλλῳ φασὶ τύφῳ παραιτεῖσθαι δοκοῖν ἅπερ ἂν ὁ βασιλεὺς διδῶ (vgl. 223,

28 τὸ ἐτέρῳ φασι τύφῳ); 47, 23 γόνυ οὐδαμοῦ κάμψαται (vgl. Ap. 330, 6; VS. 77, 32; I. 374, 8; Eur. Hec. 1150); 77, 19 καὶ τοῦτ' ἴσως ἦν τὸ μελαμπύγου τυχεῖν (s. Suid. s. v. μελαμπύγου τύχοις); 139, 12 ἀμαξῶν ἄσμεα; 144, 29 ὄφιν θάλλεις; 145, 11 Ταντάλου κῆποι (vgl. VS. 26, 25 τοὺς Ταντάλου κήπους τρυγῶν; 98, 20)⁶⁴; 151, 7 τὸν ἐτέρων βίον θεοῦ ἀνάγκην εἰπόντες; 154, 30 εἰ σε ὠμὸν φάγοι (vgl. Hom. Il. IV, 35 mit der Anm. von Ameis-Hentze; Xen. Hell. III, 3, 6; Anab. IV, 8, 14); 253, 23 ὡς ἰατρὸς αὐτῷ πάλιν ὁ τρώσας γένοιτο; 303, 12 κακοῖς φασι ἐπαντλοῦντες κακὰ καὶ τὰς Ἰλιάδας ταύτας (Dem. XIX, 148; Aeschin. III, 100) ἀεὶ ζυνθέντες; 325, 20 τεμνέσθω μοι ἥδε ἡ νευρά; VS. 6, 31 Ἀμυχθείας κέρας (H. 136, 13; vgl. Aristid. or. XXV p. 490, 550; über das Ἀμυχθείας κέρας in der kynischen Mythenallegorie s. E. Weber, Leipz. Stud. X, 256 f.); 28, 8 βοῦν εὐφημίας ἐπ' αὐτὴν βεβλημένοι Ap. 217, 2 vgl. Theogn. 815; Aeschyl. Ag. 36; zur Erklärung van Leeuwen Mnemos. NS. XVIII, 49 ff.); 30, 32 τὰ Ἀναξαγόρου μηλόβοτα; 74, 24 Ἀθηνᾶς ψῆφοι; 89, 6 τοῦ πατρὸς τὸ παιδίον; 111, 18 Διὸς Κόρινθος; H. 140, 2 καὶ τὰ ἐκ πρῶρας φασι καὶ τὰ ἐκ πρύμνης ἀπολεῖται; 179, 8 τὴν νόσον ἐς αἰγᾶς φασι τρέψαι; 183, 29 πολλῶν φασι βραχιόνων ἀντάξιος; G. 292, 32 ὡς μὴ πυρὶ πῦρ ἐπαντλοῖτο (s. o. Bd. III, 303 s. m.; Rein a. a. O. 82); I. 351, 29 παρὰ κάθηνται ὀνειράτι, ὥς φασι; 352, 1 οὐδὲ ἐς ὕδωρ τὸν ἔρωτα τοῦτον γράφεις (s. Rein a. a. O. 82); 386, 15 τεθάρσηκεν οἷον καθεστῶς ἐπὶ τοῦ λίθου (s. o. S. 489, 23). Hieher gehören auch die Hyperbel Ap. 312, 22 ἐπεὶ μὴ καὶ τὸ στόμα ὑπέχουσιν ἐπιρρέοντι τῷ πλούτῳ und einige oben unter „Metapher“ angeführten Ausdrücke (z. B. Ap. 312, 22; 318, 1; 325, 20; H. 129, 21; 211, 6); auch E. 229, 23 ἄγουσι γὰρ αὐτοὺς ὡς ἄγουσιν οἱ καιροί (vgl. Eur. El. 1122; Ael. NA. 31, 23) wird eine verbreitete Redensart sein.

⁶⁴ Auf die Tantalossage bezieht sich auch H. 211, 5 λίθοι ἐπικρέμανται σφίσιν (vgl. Ap. 103, 18).

— Die Zahl der Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten ist verhältnismässig klein, und diese Thatsache zeigt, dass die ἀρέλαια des Philostratus nicht wie die kynische durch Vulgarität wirken will. Bemerkenswert ist übrigens, dass Sprichwörter in den Epist. ganz fehlen, worin doch auch ein Indicium gegen ihre Echtheit liegen dürfte; denn wie wenig der Stil erotischer Briefe im allgemeinen Sprichwörter ausschliesst, weiss man aus Älian (Bd. III, 303), Alkiphron und Aristaenetos.

Metonymie⁶⁵: κηρὴν heisst ein Mensch Ap. 75, 3; θηρίον H. 132, 18; ἡ τῶν ἀνθρώπων ἀγέλη Ap. 194, 27 (τὴν τῶν ἀνθρ. ἀγέλην οὐκ ἄξιόν τιθεῖσθαι χήται βουκόλων; vgl. VS. 18, 8 und Ap. 278, 23 ἐβουκολεῖτο δέ μοι καὶ ἀγέλη φίλων λαμπρά); λόγων κρατῆρες ἕστατο Ap. 143, 3; ὅταν μηδεμία οὐλὴ περὶ τούτους (bei der sittlichen Prüfung der Jünglinge) ἀναφαίνεται μηδὲ στίγμα ὅλως μηδέν Ap. 71, 30; τοῦ περὶ τῷ στέρνῳ τρίποδος συνέστα Ap. 117, 14 (vgl. Ap. 323, 16 τὸ ἦπαρ, ἐν ᾧ ῥασι τὸν τῆς αὐτῶν μηχανικῆς εἶναι τρίποδα οἱ δεινοὶ ταῦτα); μηδὲ κηλίδα τῇ ψυχῇ προσμεμάρχθαι Ap. 117, 11; ἤχθη ποτὲ ὁ τρίβων (= die Philosophen) ἐς δικαστήριον Ap. 153, 29; ἀπολαῖ τοὺς νέους ὁ λαγῶς αὐτός (Philolaos) Ap. 155, 10; τοιούτων Ὀλυμπιάδων μεστός Ap. 162, 19; τὸν κοινὸν τῆς Αἰγύπτου κρατῆρα Νεῖλον Ap. 185, 6; τὸν σοφίας μὴ ἐπιβολοῦν κρατῆρα Ap. 217, 31 (vgl. Himer. or. VI, 3); ἀνετοὶ ἡνίασι γαστρος χαλινὸς δὲ οὐδεὶς ὀμμάτων Ap. 217, 18 (vgl. VS. 53, 22 ἡνία ἐμβέβληται τῷ λόγῳ; 77, 10; 106, 2); ψυχῆς τὸ ἀθάνατόν τε καὶ ἀγέννητον περὶ γὰρ γενέσεως Ap. 218, 24 (vgl. VS. 3, 8 σχεδίων περὶ λόγων ἐκ Περικλέους ρῆναι; 56, 16 περὶ αὐτῷ τοῦ πλούτου πολλὰ; I. 336, 16 περὶ αἵματος); λέγεσθε καὶ τῶν ἐκείνου λόγων ἀγάλλματα ἀπὸ Ἰνδῶν ἄγειν Ap. 226, 27; Δομετιανοῦ νοῦς τε καὶ γλῶττα von einem Menschen Ap. 289, 24 (vgl. Ap. 303, 9 εἶναι σὺ τοὺς σινομένους αἰγίδα Ἀθηνᾶς καὶ Διὸς

⁶⁵ Einige Fälle sind schon oben S. 478 berührt.

χειρα; H. 190, 19 ἐκάλουν τὸν μὲν Ἑκτορα χειρα τῶν Τρώων, τὸν δὲ Αἰνεΐαν νοῦν; VS. 30, 20 υἱός τε προσηθείς καὶ ὀφθαλμὸς καὶ ψυχὴ πᾶσα); von der Galle Ap. 323, 26: ξυνεπισπᾶται τὸ ἐν τοῖς λείοις φῶς (vgl. VS. 23, 21 σαφηνείας φῶς ἐν τῷ λόγῳ); I. 364, 4 νῆσοι ἐπαύλια τῆς θαλάττης; Ap. 260, 29 ὁ Δάμις, ὃν ἐγὼ Ἰόλεων ἡγοῦμαι τῶν σῶν ἄθλων; Ap. 180, 29 ἀφροδίτη = Reiz; VS. 22, 11 Διόνυσος = Wein; VS. 28, 18 ὁ στέφανος = Amt; Ap. 207, 31 Ἰππόλυτον αὐτὸν ἐκάλει διὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς, οἷς τὴν μητρίαν εἶδε; I. 347, 19 ὁ πῶρα ἐρωτικὴ (Küsse); 376, 20 τὰς τῆς ῥινὸς πύλας (Nasenlöcher); VS. 24, 29 τὸ σοφιστικὸν κέντρον δικανικῶ ἐπέρρωσεν (vgl. VS. 58, 12 πᾶν κέντρον ἡρμένος τῆς ἐαυτοῦ γλώττης); 61, 32 ἡ μεσογεία τῆς Ἀττικῆς ἀγαθὸν διδασκαλεῖον ἀνδρὶ βουλομένῳ διαλέγεσθαι (s. o. S. 478 s. v. διδάσκαλος; VS. 86, 31 αἱ ἐφημερίδες ἀγαθὰ διδάσκαλοι τοῦ διαλέγεσθαι); 65, 11 ἀφείλε τὴν ἀχλὺν (die Trauerzeichen) τῆς οἰκίας; 64, 18 μελαίνων τὰ τῶν οἰκῶν ὄνθη; 71, 1 τὰ τῆς γνώμης ὅπλα; 84, 22 εὐνοίαν, ἣν προσοίμιον ἡγεῖσθαι χρὴ τῶν ἐπιδείξεων (vgl. H. 179, 2 τοὺς λύκους ὁ Ἀπόλλων προσοίμιον λομποῦ ποιεῖται); 87, 18 ἐκ τῶν Ἀριστείδου ἐνδοσίμων; 92, 5 οὐκ ἀγύμναστος τοῦ περὶ τοὺς σοφιστὰς δρόμου; 96, 17 ἡδονῶν λιβάδες διακεκραμέναι τοῦ λόγου; 101, 7 πραότητος ἦν χρηματιστής; 126, 26 σαφηνεία ἐρμηνεύς νόμου; H. 207, 11 σὲ δὲ ὀρῶ δοῦλον μὲν τῆς νεώς, δοῦλον δὲ τῶν ἀνέμων; 207, 17 τὰ τῆς ψυχῆς ἀγώγιμα ἡδίω τέ μοι καὶ κερδαλεώτερα; G. 262, 11 συκῆς δῶρα; 264, 17 λήγειν τὸν τῶν ἄθλων ταμίαν ἀγῶνα; I. 303, 15 μῆλοις αὐτὸν καταλιθοῦσιν; 305, 3 ὅσος ὁ τῶν βοστρύχων ἄσταχυς. — Die grösste Zahl von Metonymien und die grösste poetische Lizenz in ihrer Verwendung zeigen die Ep. Die Stellen, an welchen Rosen, Augen, Haare in der aus den Lyrikern, insbesondere der späteren Anakreontik bekannten Weise bildlich bezeichnet werden, sollen nicht ausgeschrieben, sondern nur mit den Stellenzahlen citiert werden: E. 225, 4 (die Rosen γῆς ὄμματα). 22; 226, 3; 229, 26; 230, 4. 11. 23 (ἡ τῶν ὀφθαλμῶν ἀκρόπολις wie ähnlich

κάλλους ἀκρόπολις 234, 2; 235, 9; 246, 3); 231, 9. 16. 17. 27; 232, 23; 233, 2. 4. 6. 24 f.; 234, 2. 8; 235, 3, 9; 236, 12; 238, 3. 17; 241, 27; 242, 14; 243, 5. 18; 249, 10. 13. 19; 251, 19; 252, 15; 254, 2. — Die oben Bd. III, 304 besprochene Art von Metonymie, welche eigentlich (Kohfeldt, Zeitschr. f. Philosophie N. F. CIII, 271) auf ein Epitheton hinausläuft, findet sich in folgenden Fällen: Ap. 16, 14 κυπαρίττων ὕψη ἀμύχανα; 88, 12 δρακόντων ἀπείροις μήκεσι κατέζωσται; 153, 24 ἐάσαντες λόγων μῆκος (vgl. Ap. 247, 24; 299, 5); 215, 12 χαίτης ἀναπλοκαῖς καὶ γραφαῖς ὁμμάτων; 257, 13 ἀποδρᾶναι ἐς τὴν Κελτῶν ἐσπέραν; VS. 26, 17 ἀπέδου τὰς τῶν ἐφεστρίδων βαφάς; 30, 30 μισθοῦμενος ὑπερβολαῖς χρημάτων γλώττας; 108, 3 λιμένων προχώσεις; 120, 10 καμπαὶ ἄσμάτων; E. 234, 13 αἱ τῶν δερμάτων καινότητες; I. 306, 22 ἃ δὴ ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα δίδωσιν ἢ τῶν ἐλῶν εὐφροία; 352, 23 ὄρμοι καὶ αὐγαὶ λίθων.. οὐκ ἀηδῶς προσανθοῦσι; 386, 6 τὰς τῶν ἀέρων ἐλευθερίας οὕτω παραφθείρουσιν οἱ βάρβαροι.

Weiteres Material zur Metapher und Metonymie findet sich oben in den Registern s. v. v. ἀδαμάντινος, ἀναφύω, ἀναπτύω, ἀναπτύττω, ἀνηβάω, ἄνθος, ἀνθέω, ἀνίστημι (Reg. f), ἀπαλός, ἀποικέω, ἀποπνέω, ἀφοράω, βόσκω, βούλομαι, γεωργέω, διαπέμπω, διαστείχω, ἐμβιβάζω, ἐμπολιτεύομαι, ἐντάφιον, ἡνία, θερμός, ἰλαρός, καπηλεύω, καρπός, καταλιθόω, ὁπώρα, παριππεύω, ρίζοτομέω, σύβρις.

Antonomasie braucht Ph. selten, einigemal in Form der patronymischen Bezeichnung (vgl. Bd. III, 304f.): ὁ Γρύλλου VS. 14, 19; E. 256, 31; ὁ τοῦ Κλεινίου VS. 15, 31; ὁ τοῦ Ἀρίστωνος I. 300, 10; ὁ Κεπαλέως καὶ Τυδέως H. 181, 31; ὁ τοῦ Πηλέως I. 305, 1; ὁ ἐκ τῆς Ἰθάκης καὶ ὁ τοῦ Τυδέως I. 350, 8; gelegentlich steht ὁ ἀνὴρ statt eines Pronomens, wofür v. Wulfften-Palthe p. 3 Stellen sammelt; Götter werden mit ihren Beinamen bezeichnet Ap. 127, 28 Αἰγαίων (wie E. 248, 16); 230, 23 Κνιδία, Ἀργεῖα; VS. 1, 7 Δαρναῖος; 59, 26 Ἴσθμιος (wie G. 286, 23); 59, 29 Πύθιος; VS. 82, 24 Περγαία; E. 248, 26 Νύσιος; I. 335, 10

Ἀργότερα; 377, 11 Ἐρχεῖος. — Heimatsname statt des Eigennamens: ὁ Τυανεύς Ap. 211, 6; 212, 19; 244, 18; 245, 16; 260, 5; 282, 24; 283, 12; 292, 10; 298, 8; 334, 9 u. ö.; D. 258, 1; ὁ Κλαζομένιος σοφιστής (Skopelian) Ap. 25, 27; ὁ Ναυκρατίτης (Thrasybulos) A. 211, 12; Ἴμεραῖος ἀνὴρ (Stesichoros) A. 221, 25; ὁ Φρύξ (Polemon) VS. 49, 25; ὁ Βυζάντιος (Clemens) VS. 116, 8; ἡ Κολχίς (Medea) E. 236, 8; ἡ ἐκ Αλακεδαίμονος (Helena) E. 254, 5; ὁ Τήιος (Anakreon) I. 317, 9; ὁ Λοκρός (Aias) I. 350, 14. — Ein charakterisierendes Adjectivum, zum Teil mit ironischer Färbung, an Stelle des Substantivums (vgl. Bd. III, 305; Long. past. I, 26, 3): ὁ γενναῖος (Nero) A. 168, 29; οἱ γενναῖοι (Satyrn) I. 325, 24 (vgl. 375, 22).

Epitheta (über ihr Wesen s. die trefflichen Ausführungen von Kohfeldt, Zschr. f. Philosophie N. F. CIII, 250 ff.), welche ethische, d. h. nicht objektiv dem Verständnis des Zusammenhangs dienende, sondern die Subjektivität des Verfassers verratende Bedeutung haben, sind χρηστός (Ap. 48, 9 οἱ χρηστοὶ νομάδες; 145, 16 ἡ χρηστὴ νύμφη; 169, 2 δέδιδεν ὁ χρ. Νέρων τὰς μάστιγας; 205, 16 οἱ χρηστοὶ Ἕλληνες [wie 232, 25]; E. 256, 8 οἱ χρ. τέττιγες), σοφός (Ap. 118, 8 τοὺς σοφοὺς Ἀσκληπιάδας; 142, 7 οἱ σοφοὶ Ἀθηναῖοι; 231, 25 Θεσπεσίωνος τοῦ σοφοῦ; VS. 62, 12 οἱ σοφοὶ Ἕλληνες), γενναῖος (A. 267, 20 Θεσπεσίων ὁ γ.), φίλος (I. 379, 5 ἡ φιλότατη γῆ).

In diesem Zusammenhang ist auch der komparativischen Prädikatsbestimmungen zu gedenken, von welchen schon oben S. 61 und 491 Beispiele gebracht wurden: so mit κρείττων A. 4, 30 (κρ. τοῦ Ἀλῶναι); 85, 13 (πῦρ κρ. σβεστηρίων); 134, 6 (θάλαττα τῆς ὥρας κρ.); 200, 28 (κρ. ὀργῆς); VS. 107, 22 (λόγου κρ.; vgl. G. 272, 1; 281, 7; 287, 21; Xen. mem. III, 11, 1; ähnlich κάλλιον τέχνης [Luc.] Charid. p. 631); ἥττων A. 6, 28 (γαστρὸς ἥ.); 50, 22 (ἀρχαιολογίας ἥ.); 73, 25 (οἶνου καὶ τῶν τοιούτων κακῶν ἥ.); 117, 25 (φιλομαθείας ἥ.); σκύμνος ἀγριώτερος τῆς φύσεως A. 23, 31; ἀδολεσχίαν ἀργότεραν τοῦ κακοῦ A. 193, 25; νεότητος ἰδίων A. 341, 20.

Hyperbeln passen (Bd. II, 271) nicht in den einfachen Stil und fehlen denn auch in den philostratischen Schriften mit einer scherzhaften Ausnahme I. 298, 3 φημι γεγράφθαι αὐτὰ (τὰ ῥόδα) μετὰ τῆς ὁσμῆς; denn Ap. 142, 28 οὐ τὸ ἀποθανεῖν δέισας, ἀλλὰ τὸ μετὰ τοιῶνδε μὴ τεθνάναι ist eher Oxymoron.

Litotes 1. in adjektivischen Ausdrücken οὐκ ἄγύμναστος c. gen. Ap. 122, 17; VS. 92, 4; οὐκ ἄπλουτος A. 248, 13; οὐκ ἀπεικός A. 320, 24; VS. 16, 21; οὐκ ἀνεπιστήμων A. 322, 2; οὐκ ἀνήκοος c. gen. A. 332, 3; VS. 74, 3; 113, 13; 126, 29; I. 311, 6; 336, 10; οὐκ ἄσοφος A. 3, 27; I. 351, 22; οὐκ ἀστράτευτος VS. 112, 5; οὐκ ἀηδής A. 149, 31; VS. 3, 26; 7, 6; 114, 22; 122, 31; I. 352, 22; οὐκ ἄφροντις A. 189, 14; οὐκ ἄδηλος VS. 90, 4; I. 337, 5; οὐκ ἀφανής A. 201, 30; 238, 30; VS. 76, 27; 103, 29; 106, 29; E. 257, 14; οὐκ ἄφοβος A. 171, 30; οὐκ ἀνελεύθερος A. 263, 18; H. 132, 6; οὐκ ἄθυμος A. 268, 7; οὐκ ἄκαιρος A. 338, 31; οὐ μεμπτός (Bd. III, 305 f.) VS. 13, 21; 77, 12; 101, 19; 103, 9; H. 162, 30; οὐκ ἄτρεπτος I. 300, 12; οὐκ ἀβάχχευτος I. 326, 21; οὐκ ἄσημος I. 331, 5; οὐκ ἀργός I. 339, 3; 324, 29; οὐκ ἀκίνητος I. 342, 7; οὐκ ἀπηλλαγμένος I. 355, 10; οὐκ ἔξωρος I. 340, 3. — 2. Negation mit Genit. partit.: οὐ τῶν φύλων A. 22, 22; οὐ τῶν ἀφανῶν A. 173, 31; οὐ τῶν ἀσόφων A. 250, 10; οὐ τῶν ἀμούσων I. 371, 10; οὐ τῶν ἀποθεν αὐτῷ βεβουλευμένων N. 221, 1. — 3. Negation mit präpositionalem Ausdruck οὐχ ὑπὲρ ἀνοήτων A. 266, 9. — 4. Adverbiale Ausdrücke: οὐκ ἀθρεῖ A. 83, 5; 113, 28; VS. 29, 8; 44, 26; H. 187, 7; 194, 7; οὐκ ἀπανθρώπως A. 22, 18; οὐκ ἀγλευκῶς A. 157, 31; οὐκ ἀλόγως A. 245, 7; οὐκ ἀπόνως A. 247, 26; οὐκ ἀγεννῶς A. 85, 17; 144, 2; 228, 1; οὐκ ἀνεπιτηδεύτως A. 282, 7; οὐκ ἀπόνως οὐδὲ ῥαθύμως A. 30, 22; οὐκ ἀηδῶς A. 263, 21; οὐκ ἀμούσως VS. 29, 20; I. 362, 15; οὐκ ἀργῶς

G. 263, 24; I. 304, 17; 324, 29; 375, 13; οὐκ ἀμαθῶς I. 295, 25; οὐκ ἀφανῶς E. 257, 14; οὐκ ἀδακρυτί H. 197, 26; οὐκ ἀβασανίστως H. 137, 2; οὐ μάτην A. 106, 25; H. 134, 8; 137, 24; οὐκ ἔξω c. gen. A. 70, 12; I. 336, 20; 367, 6⁶⁶. — 5. Verbale Ausdrücke οὐκ ἀδυνατεῖν A. 214, 4; οὐκ ἐκλείπειν I. 371, 2; οὐκ ἀμελεῖν VS. 117, 26; μὴ ἀπιστῶμεν u. ä. formelhafte Imperative s. u. s. v. Paraleipsis.

5. Schematik.

α) σχήματα λέξεως.

Anaphora findet sich

1. als Verdoppelung einzelner Wörter an der Spitze aufeinanderfolgender Satzglieder oder Sätze

a) Formen von πολὺς α) im Positiv Ap. 61, 8; 72, 14; 113, 15; 116, 9 (ἀμυπολλοι-πολλοί). 23; 183, 1; 193, 9; 216, 2; 319, 32; 323, 4; VS. 64, 30; 101, 4; 104, 32; H. 136, 7; 140, 14; 156, 17. 32; 197, 16; I. 296, 19; 302, 14; 343, 15.

β) im Komparativ oder Superlativ: Ap. 9, 10 (Komp.); 182, 18 (Sup.); VS. 37, 5 (Sup., mit καί verbunden); 99, 25 (ebenso); 117, 30 (Sup.).

γ) Adverbialformen Ap. 55, 19 (πολλαχού).

b) Formen von ἄλλος Ap. 19, 19; I. 294, 19.

c) Formen von οὕτως E. 244, 17 ff. (τούτων). 19 ff. (οὕτω); Ap. 228, 2 (οὕτω).

d) Formen des Interrogativpronomens: τίς Ap. 109, 19; 118, 13; 244, 14; 254, 13; 263, 28; 310, 11; VS. 38, 9; 120, 12; 127, 1; E. 249, 10.

πῶς Ap. 61, 2 ff.; 271, 15; E. 252, 32 (ποῦ und πῶς je 2 fach).

⁶⁶ Ein Beispiel aus den Papyri der Ptolemäerzeit: οὐ μετρίως Brit. mus. pap. in Kenyons Catalogue p. 34, 4. 21 (a. 161 v. Chr.); οὐχ ἥκιστα und οὐχ ἥττον Atticismus nach Priscian. T. III, 338, 21 ff. K.

e) Formen des Relativpronomens: ὥς A. 191, 4; I. 326, 3.

f) Formen von οἶος I. 321, 11; 389, 14.

g) Formen von ὅσος und ὁπόσος Ap. 123, 16 (ὁπ.); 195, 27 (ὅσ.); I. 305, 2 (ὅσ.).

h) Formen von αὐτός, ταυτόν G. 266, 32 f.; αὐτοῦ I. 332, 28.

i) Formen von τοσοῦτος Ap. 184, 10.

k) Formen von πᾶς α) adjektivische Ap. 309, 26; 321, 13; H. 196, 9.

β) adverbiale Ap. 128, 11 (πανταχοῦ); 193, 11 (ebenso).

l) Formen von πρῶτος VS. 13, 20; I. 361, 18.

m) Formen von μεστός Ap. 88, 14 (hier ist an 2 mit μεστός eingeleitete Glieder ein drittes negatives mit κενός angeschlossen); G. 286, 1.

n) Formen von ἥττων VS. 17, 11; 114, 8; ἥκιστα VS. 96, 16.

o) andere Substantive, Adjektive und Adverbien: διττός A. 77, 27; ἀτελής A. 170, 29; μανία A. 177, 22; διδάσκαλος A. 215, 1; ἐν δίκη A. 220, 20; φίλος A. 223, 4; ἄπορον A. 241, 7; κηθαρός A. 309, 4; ὁσιώτεροι A. 310, 22; ικανῶς VS. 16, 18; παραδόξως VS. 19, 23; ἀνήκως VS. 37, 10; σωφρονῶς VS. 113, 19; πολέμιος H. 150, 19; δοῦλος H. 267, 11; ναί E. 232, 8; σοφία G. 261, 1 ff.; ἄδεια G. 286, 13; φεῖ I. 311, 15; 362, 3; κελός I. 316, 23; φροῦδος I. 321, 25; ἡδύς I. 325, 22; 346, 16; ἔτι I. 336, 3; χραίεις I. 351, 19; ὁμοῦ I. 362, 12. — Superlativ und Komparativ desselben Adjektivs bilden Anaphora Ap. 237, 14 (πενέστατος — πενέστερος).

p) Negationen: οὐ E. 248, 31; 251, 24; μή E. 254, 13.

q) Verbalformen: Ap. 23, 10; 26, 19; 69, 31; 87, 25; 117, 29; 160, 2; 191, 12; 204, 20; 266, 2; 267, 20; 281, 14; 292, 25; 316, 17; 326, 14; VS. 2, 24; 8, 27; 16, 10; 31, 20; 33, 30; 34, 20; 38, 29; 40, 30; 43, 28; 81, 10 f.; 93, 26; 95, 25; 111, 32; 112, 31; 113, 11; 122, 3;

H. 146, 11; 168, 16; 177, 3; 211, 7; E. 232, 3; G. 274, 1; 292, 16; I. 305, 5; 318, 2; 325, 12; 332, 25; 353, 4 ff.; 355, 14; 386, 18. — Vereinzelt wird Anaphora gebildet durch Korrespondenz von Verbum simplex und compositum Ap. 218, 14 (διαγινώσκειν — γινώσκειν).

2. als Verdreifachung bei πολὺς Ap. 14, 12; 121, 20; 179, 6; VS. 43, 24; τίς E. 228, 5; 238, 1; δὲ ὃν A. 135, 25; πόσος E. 242, 16; ὅσος I. 295, 3 (die Glieder durch καί verbunden); πρῶτος E. 231, 10; μεστός Ap. 125, 29; χαλκοῦς Ap. 122, 32; ξένος E. 228, 15 ff.; οὐκ E. 239, 6; I. 324, 15 (οὐ — οὐ — οὐδέ); Verba VS. 56, 4; E. 227, 10.

3. als Vervierfachung bei τίς Ap. 319, 5; ὡς E. 244, 12; πᾶς Ap. 269, 10; δέκα VS. 80, 19; εἷς E. 243, 25; λεπτός G. 288, 23 ff.; εἰ E. 248, 10 ff.; G. 273, 24 ff.; οὐ E. 248, 13 ff.; μή E. 238, 18 ff.; verbale Anaphora vierfach E. 246, 14 ff. (zweimal ἔφρυγε, zweimal φεύγει).

4. als Versechsfachung bei ταῦτα E. 225, 20.

Es zeigt sich, dass selten, und in grösserem Umfang nur in den unechten Briefen, das Mass der Verdoppelung überschritten wird und die Figur, gewöhnlich durch Quantitätsbegriffe oder Pronomina gebildet, in der dem einfachen Stil (Bd. I, 170 f.; III, 307; Beispiele aus Teles H. v. Müller de Teletis eloc. p. 72) gebräuchlichen Weise angewendet wird. Mit Steigerung ist sie nur verbunden Ap. 147, 20 (σοφῶς — σοφώτερα); VS. 57, 2 (μέγας μὲν ὁ Ἀττικὸς, μείζων δὲ ὁ Ἡρώδης).

Mit gleichen Redeteilen beginnen mehrere Satzglieder hintereinander (Bd. II, 272; III, 307) Ap. 85, 5 κυάνεοι μὲν αὐτοῖς οἱ λόφοι, στικτὰ δὲ αἱ φολίδες, χρυσᾷ δὲ τὰ οὐράϊα; 198, 32 διόντι μὲν τὰ ἀρχαῖα, διηγούμενῳ δὲ τὸν Ἰνδόν; 214, 29 ff. διεσπᾶσθαι μὲν . . . παρῆλθε δέ . . . ζυνέμεινε δέ; 313, 10 Ἐφeson βεβλημένην μὲν τὰς ἀρχάς . . . ἐπιδεδωκυῖαν δὲ παρὰ πάσας . . . προβεβηκυῖαν δέ . . . μεστήν δέ . 18 ἐνθυμηθεῖς μὲν Δημόκριτον . . . ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα . . . ἀκηκοῦς δὲ τὰ Ἐμπεδοκλέους; VS.

15, 18 ἐστρατήγησε πλεῖστα, ἐνίκησε πλεῖστα. 23 κατέλυσε τὴν δημοκρατίαν, ἐδούλωσε τὸν δῆμον.. ἐλακύνισε; 55, 16 f. ἐτέλει μὲν... ἀνέφερε δέ; 75, 23 ff. ἀσφαλῆς μὲν... σφοδρὸς δέ... εὐπρεπὴς δέ; 112, 3 εὐκλεέστερος μὲν Ὀλυμπιονίκης... γενναϊότερος δὲ στρατιώτης.

Epanadiplosis, d. h. Wiederholung eines Ausdrucks innerhalb eines Satzgliedes (s. Bd. III, 306; dichterische Beispiele bei I. Bekker, homer. Blätter I, 194): Ap. 188, 20 αὐτὰ, εἶπεν, αὐτὰ δηλώσει; 339, 17 παῖς τοῦ τυράννου, παῖς; 339, 24 ἄρτι, νῆ τὴν Ἀθηνᾶν, ἄρτι; H. 149, 32 ὀρώνται, ὦ ξένη, ὀρώνται ἔτι; E. 243, 16 λάβε, λάβε καὶ σὺ; I. 340, 16 ἄδουσι γὰρ οἱ παῖδες, ἄδουσι.

Antistrophe oder Epiphora in spielender Weise: H. 130, 10 κάρυα δοίην καὶ μῆλα δοίην; E. 239, 12 οὕτω καὶ ὁ Ἀπόλλων ποιμένων ἦρα καὶ ἡ Ἀφροδίτη βουκόλων ἦρα; 241, 1 τὰ μὲν σὰ ὄμματα φιλῶ, τὰ δὲ ἐμὰ οὐ φιλῶ; G. 270, 16 ὡς γυμναστικὴ μὲν οὐπω εἴη, Προμηθεὺς δὲ εἴη; I. 356, 5 λαμπτῆρες οὗτοι χορηγοὶ φωτός... κρατῆρες δ' ἐκεῖνοι χορηγοὶ ποτοῦ; 294, 23 καὶ μέλαν γραφικὴ οἶδε, καὶ ξανθὴν κόμην οἶδε; 299, 28 καὶ κεφαλὰς μόνας καὶ κόρυθας μόνας.

Paronomasie (auch eine Lieblingsfigur des κυνικὸς τρόπος: s. o. Bd. I, 171 f.; Wachsmuth Corpuscul. poës. ep. Graec. ludib. II, 69 ff.; O. Hense, Teletis reliq. p. LXXXIV ff.; E. Norden, N. Jahrb. Suppl. XVIII, 280; auch Cic. de or. II, 256 ff. denkt offenbar an den κυν. τρ.; über Philons Vorliebe für sie Siegfried, Philo von Alex. S. 135):

a) Zusammen- oder Gegenüberstellung von Wörtern, welche mit gleichen Bestandteilen zusammengesetzt sind: Ap. 3, 2 προαισθῆσθαι πολλὰ καὶ προγινῶναι; 5, 24 τοῦτο εὐόρκοις μὲν ἴλεων.. ὕδωρ, ἐπιόρκοις δὲ παρὰ πόδας ἡ δίκη; 31, 28 ξυνθύσας τε καὶ ξυνευξάμενος; 52, 1 καὶ τὸ ἐπελάσαι καὶ τὸ ἀπελάσαι; 110, 8 μυθολόγους καὶ τερατολόγους; 127, 8 ἀποτρέπεις καὶ ἀπεύχεσθαι; 129, 32 μεστὰ εὐδίας καὶ εὐπλοίας πάντα; 136, 30 τοσοῦςδε ὁμοῦ καὶ τοιούςδε vgl. H. 151, 15;

137, 11 σωφροσύνη τε ὑπερβαλομένῳ πάντας καὶ πολλὰ
 ξυμβαλομένῳ ταῖς Μούσαις; 157, 23 προςπλεύσας Κυδωνίαν καὶ παραπλεύσας ἐς Κνωσσόν; 164, 14 ἀνέθαιψέ τε καὶ ἀνέλαβεν; 230, 17 ζῶν ἀλόγων καὶ ἀδόξων τιμαί; 334, 6 ξυγκκαλεῖ καὶ ξυνοικίζει; VS. 3, 16 πρεσβεύων τε καὶ ἀποπρεσβεύων συνηγορῶν τε καὶ δημηγορῶν; 22, 14 δυσκόλοις τε καὶ δυστρόποις; 23, 20 θεολογία τε καὶ θεογονία; 31, 1 τὰ μὲν Ἀναξαγόρου μηλόβοτα εἶναι, τὰ δὲ αὐτοῦ δουλόβοτα; 32, 17 οὔτε φιλοχρήματος οὔτε φιλολοΐδορος; 39, 6 Αολλιανὸς οὐκ ἔστιν ἀρτοπώλης, ἀλλὰ λογοπώλης; 72, 3 πολυσχήμετος καὶ εὐσχημων; 81, 7 διατωθάζων καὶ διαπτύων; 91, 7 μεγαλόφωνόν τε καὶ μεγαλογνώμονα; 125, 20 πολυμαθὴς καὶ πολυήκοος; H. 129, 14 προςκείμενον τῇ γῇ, ὑποκείμενον ταῖς ὥραις (vgl. G. 289, 14 ἐπικείμενοι μᾶλλον ἢ ὑποκείμενοι); 136, 16 φιλοσόφον τε καὶ φιλαλήθη; 158, 27 Διομήδην τε καὶ Παλαμήδην; 185, 1 ναυμαχίας τε καὶ τειχομαχίας. 22 ἐννοίας τε καὶ ὑπονοίας; 186, 24 τῶν θάκων ὑπανίσταντο αὐτῷ καὶ ὁδῶν ὑπεξίσταντο; 190, 22 ἰσήλικές τε καὶ ἰσομήκεις; 192, 19 περιήθρει μὲν ἑαυτόν, περιεσκόπει δὲ τὰ ὅπλα; 200, 11 ἔπη καὶ ὅπως (vgl. Ap. 24, 32); 219, 5 ἀπένιψέ τε καὶ ἀπέκλυσε; E. 229, 22 μεθιστάμενα καὶ μετοικοῦντα; 241, 6 τὴν εὐχομον, τὴν εὐπρόσωπον; 243, 20 κελεισμένα μὲν δι' εὐκοσμίαν, ἀνοιχθέντα δὲ δι' εὐωδίαν; 251, 12 συγκινδυνεῦσαι μὲν ἀπιούσῃ, συνησθῆναι δὲ πληρουμένῃ; G. 262, 15 θυμοειδεῖς, εὐειδεῖς; 273, 27 ἐγκρατὴς ἢ ἀκρατής; 282, 17 εὐστερνοὶ καὶ εὐχειρες; I. 296, 27 χρυσοειδὲς καὶ ἡλιοειδὲς; 313, 7 ὁ μὲν κυανόπρωρον, ὁ δὲ χρυσοπρωρον; 347, 11 δεῖ αὐτὰς μὴ προβεβλήσθαι τῶν ὀφθαλμῶν μόνον, ἀλλὰ καὶ περιβεβλήσθαι αὐτοῖς; 358, 8 ἐμμελὴς καὶ ἔμμουσος; 367, 4 ἀνατυποῦται καὶ ἀναγράφει; 385, 24 μεταποιῶν καὶ μεθιστάς.

b) Zusammenstellung von Simplex und Compositum oder Ableitungsform Ap. 34, 2 οὐ γινώσκων

τὰ πρακτέα μόνον ἀλλὰ καὶ προγιγνώσκων (ebenso 4, 30); 73, 29 ἐπὶ τὴν μὴ προσήκουσαν ἔκειν; 148, 5 εἰ μὲν σοφοὺς οὐκ οἶδα, σοφιστὰς μέντοι; 148, 2 μὴθ' ἐκόντες μὴτ' ἄκοντες (ebenso 151, 3; vgl. Bd. III, 177; Demosth. IX, 67); 171, 10 οὕτε ἐγίγνωσκον, ὅτι ἀγωνία ἢ ἀγών; 215, 5 τί δὲ τοῦ βροντᾶν, μᾶλλον δὲ τοῦ ἐμβεβροντῆσθαι; 341, 1 λάθῃ βιώσας, εἰ δὲ μὴ δύναιο, λάθῃ ἀποβιώσας; 344, 5 οὐδὲ γὰρ βασιλεῖς ἀπηξίουον αὐτὸν ὧν αὐτοὶ ἠξιοῦντο; VS. 3, 16 πρεσβεύων τε καὶ ἀποπρεσβεύων; 11, 25 ἀγγέλοις τε καὶ ἐξαγγέλοις; 14, 4 Τρωϊκὸς διάλογος, οὐ λόγος; 54, 28 γινῶναι μὲν περιττός, ἐρμηνεύσαι δὲ ἀπέριττος; N. 222, 24 στῆναι καὶ μεταστῆναι; I. 353, 15 ἀνὴρ ζυγγραφεὶν μὲν οὐχ ἱκανός, γράφειν (malen) δὲ ἱκανώτατος.

Positiv- und Steigerungsform oder verschiedene Steigerungsformen: Ap. 67, 20 σωφρόνως νενομισμένῳ σωφρονέστερον χροῶμαι; 83, 15 Ἀπολλώνιος ἀνὴρ σοφώτατος σοφωτέρους ὑμᾶς ἑαυτοῦ ἡγεῖται; 334, 5 τὰ τῶν ἐλλογίμων ἐλλογιμώτατα ζυγκαλεῖ καὶ ζυνοικίζει; 51, 8 ὡς καλῶν εἶη κάλλιστος; I. 353, 15 (s. o.); hieher auch I. 332, 7 σοφὸς ἐν πανσόφοις; Positives und Negatives Ap. 236, 27 ἀδικιώτατα οἶδε ἐπαθον δικιιώτατοι ὄντες.

c) Zusammenstellung verschiedener Flexions- oder Beziehungsformen desselben Wortstamms (viele Beispiele bei Lobeck, Paralip. I, 56 ff.):

I. Einzelne Wörter 1. Nomina α) in verschiedenen Casus ohne Präpositionen: Ap. 33, 28 ἀκήρατος ἀκηράτων φύεται; 54, 14 μεγάλου ἀξιώσας μέγαν; 98, 5 Ἀχιλλεὺς Ὀμήρῳ ὕμνηται μέγας ἔργα τε αὐτοῦ μεγάλα οἶδε; 228, 22 γυμνὸς Γυμνοῖς ἐφοίτησα; 251, 27 θεοὶ θεῶν, ἄνθρωποι ἀνθρώπων, θηρία θηρίων καὶ καθάπαξ ὅμοια ὁμοίων ἐρᾷ; 308, 9 κάλλιστος ὧν καὶ κάλλιστα ἐσταλμένος; VS. 6, 32 ζυγκείμενος τῶν ἄριστα εἰρημένων τοῦ ἀρίστου; 10, 27 τὰ μεγάλα μεγάλως⁶⁷ ἐρμηνεύειν; 24, 25 τοῖς μὲν δικανικοῖς ἀμείνων ἐδόκει τὰ δικανικά, τοῖς δὲ

⁶⁷ Diese rhetorische Zusammenstellung von Adjektiv und Adverbium (s. Bd. II, 276; Dem. Mid. 204 u. s.) findet sich sonst bei Ph. nicht, sowenig als bei Älian (Bd. III, 309).

σοφιστικοῖς τὰ σοφιστικά; 44, 32 οἰκίχ' ὡς ἀρίστη καὶ ἀρίστου ἀνδρός; H. 134, 14 τὸ πολλὰ γιγνώσκειν πολλοῦ ἄξιον; 219, 18 δικαστήρια καὶ δικαιοτήρια; G. 292, 32 ὡς μὴ πῦρ πῦρ ἐπαν-
τλοῖτο; I. 333, 29 νεανία καλοὶ καὶ καλὰ ἐπιτηδεύοντες.

β) verschiedene Casus mit Präpositionen (s. Bd. III, 308, a extr.) Ap. 103, 12 τοὺς ἐπὶ θαλάττῃ τε καὶ ἐν θαλάττῃ; 132, 16 ἀγαθὸς οἶμαι καὶ ἀγαθῶν εἶναι (vgl. Dem. XVIII, 10; Plat. Gorg. 512 D); 144, 21 βιώσομαι καλὴ ζὺν καλῷ; 149, 13 ὅσα περὶ ἡμᾶς καὶ ὑπὲρ ἡμᾶς ἐστί; 200, 10 τῶν δωρεῶν αἱ μὲν χρήματα ἦσαν, αἱ δὲ ὑπὲρ χρημάτων; 258, 31 τὸν χρόνον, ὃν Τίτος ὁμοῦ τῷ πατρὶ καὶ μετὰ τὸν πατέρα ἤρχεν; VS. 11, 12 οἷς ἐπὶ σκηνῆς καὶ ὑπὸ σκηνῆς χρῆ πράττειν; 28, 18 ὁ στέφανος οὗτος πολὺς καὶ ὑπὲρ πολλῶν χρημάτων; 47, 24 ὑπατός τε καὶ ἐξ ὑπάτων; 54, 21 μέχρι Πολέμωνος τὰ Πολέμωνος; 70, 5 διὰ πλειόνων καὶ ὑπὲρ πλειόνων; G. 262, 21 ἐξ ὅτου ἤρξατο καὶ ἀφ' ὅτου; I. 361, 17 δεινὸς ἐκ πολλοῦ τε ἰδεῖν καὶ ἐς πολὺ καταβλέψαι τοῦ βάρχου; 381, 21 μέγαν ἐπὶ μεγάλῳ ἀκρωτηρίῳ). 25 δῆμοι δύο ἐπὶ δυοῖν ἀκροπόλεσιν; 297, 7 ὁ κῶμος ἦκει νέος παρὰ νέους; 298, 26 λόγου μετέδωκε τοῖς θεοῖς λόγου ἔνεκεν; 301, 23 πολλοὶ διὰ πολλά; 323, 28 καθεύδει ἄβρὸς ἐν ἄβροῖς; 340, 1 ἐν ἀπαλοῖς μυρρινῶσιν ἄδουσιν ἀπαλαὶ κόραι; 378, 9 τραχὺς . . ἐν τραχείᾳ τῇ γῇ.

2. Verba α) Aktiv und Passiv: Ap. 8, 13 χύχμοῦ ἡμέλει, ἡμελεῖτο δὴ ὑπὸ τοῦ Ἀσκληπιοῦ; 15, 14 ἀδικεῖν — ἀδικεῖσθαι; 89, 19 τοὺς ἐλέφαντας αἰροῦσιν — αὐτοὶ δὲ ἀλίσκονται; 94, 17 ἐστιωμένοις τε καὶ ἐστιῶσιν; 107, 15 δεῖ δὲ αὐτοὺς ὑπερορωμένους παιδεύεσθαι τὸ μὴ ὑπερορᾶν; 116, 10 ἡρώτων — ἡρωτῶντο; 125, 19 ἰδεῖν καὶ ὀφθῆναι (vgl. I. 298, 7); 150, 32 πωλοῦσί τε καὶ πωλοῦνται (318, 11 πάντα γιγνόμενος τὰ πωλούμενά τε καὶ πωλοῦντα); 126, 5 τρέφειν . . τρέφεσθαι; 203, 28 λόγους διδασκόμενοί τε καὶ διδάσκοντες⁶⁸; 197, 30 ἔσφηλεν καὶ ἐσφάλη (vgl. 255, 31);

⁶⁸ Ap. 126. 5 wird zu schreiben sein περὶ κοινωνίας διδασκομένου καὶ διδάσκοντος.

213, 9 προσειπὼν καὶ προσρηθείς; 247, 9 σπουδάζοντά τε καὶ σπουδαζόμενον; 254, 14 ἐλὼν — ἀλούς; 277, 6 ἐκπλήττει — ἐκπλήττεται; 273, 31 μήτε ἀδικεῖν μήτε ἀδικεῖσθαι; 295, 8 οὐκ ἡξίου ἑαυτὸν ὧν ἡξιοῦτο (vgl. VS. 120, 7; Ap. 344, 5); 304, 24 αὐτός τε μέγας ἦρθη καὶ ὑμᾶς ἦρεν; VS. 50, 4 τῷ δεῖν παιδευόμενος, Πολέμωνι δὲ ἤδη παιδύων (vgl. 94, 30); 111, 29 ἵνα θεραπεύοιμι μὲν τοὺς θεούς, θεραπευοίμην δὲ αὐτός; H. 142, 18 ἐρᾷ καὶ ἐρᾶται (I. 347, 3 ἐρᾷν τοῦ ἐρᾶσθαι; Ap. 329, 6 ἐραστῆς τοῦ μὴ ἐρᾶν); 165, 31 ἀγαπήσαί τε καὶ ἀγαπηθῆναι; 191, 30 περιβλέπεσθαι μὲν ὑφ' ἐτέρων, περιβλέπειν δὲ καὶ ἑαυτόν; E. 238, 23 κελεύεις μοι μὴ βλέπειν ἀγὼ σοὶ μὴ βλέπεσθαι; G. 266, 8 τρωθήσεται καὶ τρώσει; 280, 28 ἀνιάσουσι μᾶλλον ἢ ἀνιάσονται; 281, 12 παλαίειν καὶ παλαίσθαι; I. 298, 8 ὁρᾷν — ὁρᾶσθαι; 332, 12 λέγεται κεραυνῷ βεβλήσθαι, πρότερον οἶμαι κόμπω βαλὼν τὸν Δία; 321, 8 ἐρρώννυτο ὑπ' αὐτῶν καὶ ἐρρώννυνεν αὐτάς; 333, 13 διαθηρῶντας τεθηρᾶσθαι. Dieselbe Figur mit Verba verschiedenen Stamms, aber gleicher Bedeutung gebildet: Ap. 37, 13 καὶ βλέπει μὲν ὀλίγους τῶν ἀνθρώπων, μυρίους δ' ὄμμασιν αὐτὸς ὁρᾶται; I. 327, 24 βλεπούσης αὐτὸν τῆς σκιᾶς ὡς ὑπ' αὐτοῦ ὁρᾶται.

β) Aktiv und Medium: Ap. 335. 30 μόνον ἐκεῖνο δι' αὐτοῦ χρᾶς τοῦ χρωμένου; G. 262, 4 γυμνάζουσί τε καὶ γυμναζόμενοις (vgl. 270, 17; 284, 22); Ap. 97, 27 Τροία μὲν ἀπώλετο.. ὑμᾶς δὲ ἀπολωλέκασιν..

γ) Medium und Passiv: Ap. 218, 18 οὔτε ἐψευσάμην οὔτε ἐψεύσθην (vgl. G. 273, 5).

δ) verschiedene Tempora und Modi (s. Bd. II. 276) Ap. 303, 31 νόμων, οὓς εἰ μὴ ἄρχοντας ἡγοῖο, οὐκ ἄρξεις; VS. 41, 30 μελετήσας καὶ μελετῶντος ἀκροώμενος; 56, 8 ff. τοῖς μὲν δεομένοις ἐπαρκεῖν, ἵνα μὴ δέωνται, τοῖς δὲ μὴ δεομένοις, ἵνα μὴ δεηθῶσιν; 66, 25 εἰκόνας θηρῶντων καὶ τεθηρακότων καὶ θηρασόντων; 83, 31 δοκῶν ἄριστα μεταχειρίζεσθαι τὰς ὑποθέσεις οὐ μετεχειρίσκατο.. εὖ τὴν αὐτοῦ χολήν; H. 132, 3 σὺ δὲ τρέφοντα τοῦτον τρέφεις; 188, 3 ἐπαινῶν.. ταῦτα πολὺ μᾶλλον ἐπαινεῖ τὸ.. ἔπος (vgl. 189, 12); G. 283, 26 μὴ ὡς γιγνόμενον,

ἀλλ' ὡς γινόμενον; I. 315, 10 τοὺς μὲν ἤρήκασι, τοὺς δὲ αἰροῦσι; 328, 3 ἐφέστηκε τὸ μειράκιον ὕδατι ἐστῶτι; 338, 21 λαμπρύνονται τοῖς ὑφάσμασιν ἐνὸν λαμπρύνεσθαι τῇ φύσει; 368, 12 καθεύδουσι περὶ αὐτὸν οὐ καθεύδοντα.

ε) verschiedene Personen VS. 57, 25 τὸ .. ἀναλωθὲν ἐγὼ μὲν τῷ υἱῷ ἐπιδίδωμι, ὁ δὲ υἱὸς τῇ πόλει ἐπιδίδωσι (gleiche Person E. 229, 23 ἄγουσι γὰρ αὐτοὺς ὡς ἄγουσιν οἱ καίροι).

3. verschiedenartige aus gleichem Wortstamm abgeleitete Redeteile Ap. 9, 19 κεχρημένος οὐκ ἐπὶ χρηστοῖς τῷ πάθει; 312, 12 θεῶν τιμαὶ ἄτιμοι; 338, 30 πρὸς μὲν τὸν αὐτίκα θάνατον οὐ καιρίαν, πρὸς δὲ τὸν μετὰ ταῦτα οὐκ ἄκαιρον; VS. 69, 19 ἐπιγράφουσι δ' ἐνοι καὶ φυγὴν οὐ φυγόντι; 97, 24 ὄρει Ἀργαίῳ πρόσοικος Παυσανίου τοῦ σοφιστοῦ οἶκος; I. 333, 21 ἐξήχθη ὑπὸ τῆς γραφῆς μὴ γεγράφθαι δοκεῖν αὐτούς.

II. Wortpaare Ap. 182, 13 δοκεῖς μοι οὐ σὺ τὴν οἰκίαν, ἀλλὰ σὲ ἡ οἰκία κεκτήσθαι (vgl. E. 225, 8; 240, 16); 188, 14 φύλαττε σεαυτὸν μὲν τούτῳ, σεαυτῷ δὲ τοῦτον; 285, 19 τοὺς ἐξω ἔσω ὁρῶ σπεύδοντας, τοὺς δ' ἔσω ἐξω; 288, 11 αἰσχροὺν ἢ δικάζειν ὑπὲρ ὧν πέπεισαι ἢ πεπεισθαι ὑπὲρ ὧν μὴ ἐδίκασας; 242, 19 οὐχὶ ὁδοῦ πάρεργον, ἀλλὰ παρόδου ἔργον; 334, 12 δοκοῦσί μοι νῆες ἀνδρῶν δεῖσθαι καὶ ἄνδρες νηῶν; VS. 75, 27 τὴν ιδέαν τοῦ λόγου δικανικῆς μὲν σοφιστικώτερος, σοφιστικῆς δὲ δικανικώτερος (vgl. 24, 18; 108, 14); E. 258, 9 ιδέαν ἀττικωτέραν μὲν συνηθείας, συνηθεστέραν δὲ ἀττικίσεως. 27 ἦν .. τὰ μὲν κοινὰ καινῶς φράσωμεν, τὰ δὲ καινὰ κοινῶς⁶⁹; G. 277, 12 ἔστω βαρὺς μᾶλλον ἢ οἱ κοῦφοι καὶ κοῦφος μᾶλλον ἢ οἱ βαρεῖς; 281, 26 τελειώτεροι τῶν παγκρατιαστῶν οἱ ξυγκείμενοι παλαιστικώτερον μὲν ἢ οἱ πύκται, πυκτικώτερον δὲ ἢ οἱ παλαιόντες; 285, 11 μελέτην ποιούμενοι πολεμικὰ μὲν γυμναστικῶν, γυμναστικὰ

⁶⁹ Dasselbe Wortspiel [Luc.] Hipp. p. 73; die von Ph. gegebene Regel ohne Wortspiel Longin. rhet. p. 328, 3 ff. Sp.: τὰ μὲν καινὰ παλαιῶς, τὰ δὲ παλαιὰ καινῶς λέγειν.

δὲ πολεμικῶν; I. 326, 11 ἡ μὲν πηγὴ γράφει τὸν Νάρκισσον, ἡ δὲ γραφὴ τὴν πηγὴν καὶ τὰ τοῦ Ναρκίσσου πάντα; 318, 19 ὁ μὲν νένευκεν ὡς ἀναστησόμενος, ὁ δὲ ἀνέστηκεν ὡς νεύσων.

d) Spiel mit gleich oder ähnlich klingenden Wörtern⁷⁰: Ap. 8, 30 τὰ σοφὰ σαφῶς (Ar. ran. 1434) ἐρμηνεύειν; 3, 25 ὑπὲρ θεῶν ὑπὲρ ἐθνῶν ὑπὲρ ἡθῶν; 44, 10 Νύσιος γὰρ ὁ Διόνυσος ἀπὸ τῆς ἐν Ἰνδοῖς Νύσης Ἰνδοῖς ὀνομάζεται; 50, 2 στρατεύουσιντά τε καὶ βαχχεύουσιντα. 4 ὅτε παιανίζοντων τε καὶ ἀλαλαζόντων βοή γένοιτο; 59, 8 διὰ τε βαρύτητα τοῦ θηρίου διὰ τε παχύτητα τῶν ποδῶν; 71, 29 μὴ ὕβριστής τις ἢ ἀκρατής ἢ χρηματιστής; 122, 27 ὧ νάαρχον ἐπιτετάχθαι Νέαρχον; 149, 25 γερόντων γέρας (Hom.); 209, 14 χωρεῖν ἐς ἡθ-η καθαρὸν ἡδ-η; 258, 6 διὰ μακρῶν ἀύξηθέντας ἀλίσκεσθαι ὑπὸ μικρῶν; 288, 25 εἰ μὲν γόητά με ἡγῇ, πῶς δήσεις, εἰ δὲ δήσεις, πῶς γόητα εἶναι φήσεις; 310, 22 ὁσιώτεροι μύειν, ὁσιώτεροι θύειν, ὕβριν ἐκτετρῆσθαι νόμους ἐρῶσθαι; 331, 26 ἀφ' ὧν ὁ ποταμὸς οὗτος πελάγει ἐπιχειται πότιμος; VS. 11, 10 τῇ ἡχῇ τοῦ φθέγματος καὶ τῷ σημάινοντι τοῦ βλέμματος; 15, 18 ἐστρατήγησε πλεῖστα, ἐνίκησε πλεῖστα; 17, 12 ἥττον δὲ δράσονταί τε καὶ ἀρπάζονται; 20, 3 μαθητῆς μὲν Ἰσαίου, ζήλωτῆς δὲ Ἰσοκράτους; 109, 29 βουλόμενον τὸ δοκεῖν ἐπιβουλεῦσθαι μὴ ἀπιστεῖσθαι; 111, 16 οὔτε ἰδεῖν ἡδεῖαν οὔτε ἐπιτηδεῖαν τὸ ἡθος; 118, 3 μελέτης οὔτε ἐν ἀγρῷ διαιτώμενος ἡμέλει; H. 129, 18 οὔτε βουκόλον οὔτε αἰπόλον; 150, 30 οἱ μὲν ἐπεσον (ἐπεσαν?) αὐτῶν, οἱ δὲ ἔτρεσαν; 187, 6 τῷ μὲν παιδί ὄνομα, ταῖς δὲ εὐχαῖς νεῦμα; 193, 11 προσκείσθαι τῷ λόγῳ καθάπερ λωτῷ; E. 225, 3 ἡ ὥς Ἀδωνιδος ὑπομνήματα ἡ ὥς Ἀφροδίτης βαφὴν ἡ ὥς γῆς ὄμματα; 227, 5 ἡ δισκεύοντα ἡ τοξεύοντα ἡ τρέχοντα. 15 ff. ὕβριζει τὸν πεισθέντα ὁ πλούσιος ὡς ἐωνημένος, ὁ πένης οἶδε χάριν ὡς ἐλευόμενος; 233, 14 οἱ ποταμοὶ τέμπεσιν, αἱ πόλεις τείχεσιν; 236, 14 χειμῶνος μέσου οὐ φύεται καὶ δρεψαμένων οὐ

⁷⁰ Eingeschlossen sind hier ὁμοιοκάρκτα und ὁμοιοτέλευτα.

λύεται. 20 γραφαὶ παρειῶν καὶ χειλέων βαφαί; 237, 9 αὶ χρυσαὶ πέδαι Λαίδος καὶ Θαίδος; 241, 13 θάμα καὶ θαῦμα; 249, 9 θαυμάζοις δ' ἂν αὐτῶν ἢ τὸ ἤδη ἢ τὸ ἔτι. 27 f. οὐ τὸ ἔρᾶν νόσος, ἀλλὰ τὸ μὴ ἔρᾶν εἰ γὰρ ἀπὸ τοῦ ὄρᾶν τὸ ἔρᾶν, τυφλοὶ οἱ μὴ ἔρῶντες; 250, 17 καὶ πρεσβεύσατε καὶ πείσατε; 253, 15 τὰ ἐκπώματα ὡς Ἑρᾶς ὄμματα καὶ ὁ οἶνος ὡς ἄνθος; 254, 12 ἐκείνο Ἑριδος, τοῦτο Ἑρωτος; 255, 3 πρὶν διψῆν, πιεῖν, πρὶν πεινῆν, φαγεῖν; G. 274, 26 ἐπιτῆδειος πλευροῦ τινη ἢ σειροῦ; I. 298, 9 ἔεται καὶ ὑποδεῖται καὶ ζώννυται; 302, 3 μῆλα χρυσᾶ καὶ πυρσά; 310, 2 Ἑρμῆν δοῦναι Ἀμφίῳνι ἄμφω τὰ δῶρα; 314, 8 νομᾶς τὰς μὲν ἰχθύων, τὰς δὲ ἰλύων; 339, 14 κεράσου δὲ ταῦτα δῶρα ὁ πόρτα τις; 344, 13 ὁπλαὶ ἀπαλαὶ ἔτι; 355, 28 πέλεκυν ἐς αὐτὸν ἦκεν ἀμφήκη; 356, 20 οἶον πέδης αὐτῷ ἐγκειμένης τῆς μέθης; 363, 6 Σισύφου τοῦ σοφοῦ; 313, 16 οὐ πλεῖν μόνον, ἀλλὰ καὶ νεῖν ἀναγκάζουσα; 323, 17 τὰ μὲν εἶδη ἐξ ἀνθρώπων, τὰ δὲ ἡθῆ χρηστοῖς ἐκ φάτων; 311, 5 κύκνοι Καύστρω ταῦτα καὶ Ἰστρω ἄγονται; s. a. die oben S. 506 e, II citierten Beispiele.

e) Spiel mit der Wortbedeutung (Bd. II, 278; diese Figur gehört mehr dem erhabenen Stil an, ist aber auch dem κοινὸς τρόπος nicht fremd: s. Bd. I, 172; Wachsmuth Corp. poës. ep. Gr. lud. II, 71) VS. 16, 22 γενέσθαι Ἀντιφῶντα κωμῳδίας λόγον αὐτὰ μάλιστα κωμωδοῦσης τὰ λόγου ἄξια; I. 328, 5 ἀνάγνωθι τὴν ὑάκινθον, γέγραπται γάρ; 334, 20 χρῶμα ἐκ φοινικῆς ἀλουργίας, ἣν ἐπαινοῦσι Φοίνικες; 337, 28 ὁ μὲν οὖν ἄθλος εὐδρομήσει τῷ Πέλοπι, τὸν δὲ τοῦ ζωγράφου ἄθλον ἡμεῖς ἐξετάζωμεν.

Die Wortspiele wirken grossenteils frostig, weil sie oft ohne Beziehung zum Inhalt lediglich um eines ins Ohr fallenden Gleichklangs willen ergriffen und kindlich-zwecklos an die Darstellung gehängt werden.

f) Etymologische Figur⁷¹ aus Verbum und Objekts-

⁷¹ Etymologische Worterklärungen, wie sie Älian so sehr liebt (Bd. III, 324), finden sich bei Ph. nur H. 198, 32 ff. Νεοπτόλεμος ἐνο-

nomen von gleichem Stamm Ap. 1, 14 δόξας δοξάζειν; 10, 13 εὐχὴν εὐχεσθαι (ebenso 35, 3; 80, 13; Xen. an. I, 9, 11); 34, 14 οἰκίαν οἰκεῖν (ebenso E. 256, 13); 41, 12 δίκην δικάζειν (ebenso 80, 16. 26); 62, 18 ἀρχὴν ἄρχειν (ebenso 72, 12; VS. 113, 28); 96, 26 ἄδειν ὠδῆν; 125, 22 διάλεξιν διαλέγεσθαι (ebenso 138, 31; VS. 114, 29); 133, 23 μῆνιν μηνίσκειν; 181, 28 οἰκοδομεῖσθαι οἰκίαν (ebenso 205, 21); 214, 20 ἐρωτᾶν ἐρώτημα; 281, 15 πομπὰς πέμπειν (ebenso VS. 59, 16, aber VS. 8, 17 πομπὰς πομπεύειν); 287, 2 καθαίρειν κάθαρσιν; 293, 6 νοσεῖν νόσον; VS. 112, 11 ἐκπληξιν ἐκπλήττεσθαι; H. 142, 16 ἔρωτα ἔρᾶν; 149, 26 ἐργάζεσθαι ἔργα; 187, 20 τρέφειν τροφήν. 26 θάνατον ἀποθνήσκειν; 202, 14 ἀγῶνα ἀγωνίσασθαι; 209, 12 θυσίαν θύειν; I. 321, 9 ἐμάνετο αὐτὸ τὸ μὴ μετὰ Διονύσου μάινεσθαι; 376, 30 ἄθλος μείων οὐδὲν ὢν αὐτὸς ἤθλησε⁷². Eine andere Form tritt nur I. 380, 10 auf: βλέπειν παντὶ τῷ βλέμματι.

Allitteration, eine auch dem kynischen Stil nicht fremde Figur (H. v. Müller de Teletis eloc. 72 f.; s. o. Bd. III, 311), ist wohl beabsichtigt VS. 39, 20 διαφαίνονται τοῦ λόγου καὶ λαμπρότητες λήγουσαι ταχέως; H. 206, 23 ποιούμενοι πλοῦν περιέπιπτον; vgl. Achill. Tat. VII, 11, 7 ὁ τῶν ληστοῦν λόγος λανθάνων.

Parisa (Beispiele aus Teles H. v. Müller a. a. O. 72) finden sich am meisten in den unechten Briefen (E. 230, 21 ὡς περ τὰς ἀχροπόλεις οἱ τύραννοι καὶ τὰ ἐρυμνά οἱ βασιλεῖς καὶ τὰ ὑψηλὰ οἱ ἄστοι καταλαμβάνουσι; 231, 3 ταχέως μὲν ὡς πτηνός, ἐλευθέρως δὲ ὡς γυμνός, ἀμάχως δὲ ὡς τοξότης; 232, 3; 233, 11 ff. 20; 234, 7; 235, 9; 238, 9 f.); demnächst in den I. 303, 2 καὶ φημὶ τοὺς μὲν παίζειν ἐπὶ τῷ ἄρξασθαι τοῦ ἔρᾶν, τοὺς δὲ τοξεύειν ἐπὶ τῷ μὴ λῆξαι τοῦ πόθου; 309, 9 χρῆται δὲ καὶ τῷ ὁ μὲν μουσικὸς ἐς τὴν λύραν, ὁ δὲ τοξότης ἐς τὰ οἰκεῖα;

μαρθεῖς τοῦτο διὰ νεότητα τοῦ Ἀχιλλέως; 216, 32 τὸ ὄνομα ταῖς Ἀμαζόσιν ἐκ τοῦ μὴ μαζῶν τρέφεσθαι καῖσθαι ἡγώμεθα.

⁷² Aus den Papyri kenne ich nur ein Beispiel der Figur: Äg Urk. aus Berlin N. 146, 10 οὐχ (sic) ὀλίγην ζημεῖαν μοι ἐξημιωσάμην

347, 17 παρέχονται τὸ μὲν ἱλαρὸν ἀπὸ τοῦ καιροῦ, το δὲ ὥραϊον ἀπὸ τῆς φύσεως, τὸ δὲ γαῦρον ἀπὸ τοῦ ἄρχειν; 369, 19 ἄδει δὲ ἡ μὲν ὁπόσα οἶδεν, ὁ δὲ ὁπόσα μανθάνει; sonst nur je einmal in Ap. (90, 7 γινῶναι τε ἄπορον καὶ εἰπεῖν ἄπιστον) und in VS. (15, 18; s. o. S. 507 d).

Antithese

a) einzelner begrifflich sich entgegengesetzter Wörter in einem und demselben Satzglied

α) ohne Paronomasie Ap. 124, 10 καὶ σὺν ἡ μαργαρίτῃ αἶμα λευκὸν ἐξ ἐρυθρᾶς τῆς θαλάττης; 153, 4 πολλὴν θάλατταν ἀνείργει ὁ μικρὸς λίθος; 175, 18 ἀπὸ σμικρῶν πραγμάτων διδάσκει μεγάλα (vgl. H. 152, 13 μέγας ἐκ μικροῦ αἵρεται; G. 281, 29 und 282, 10 οἱ ἐν μικρῷ μεγάλοι; I. 356. 5); 308, 13 σοφὸς ἐκ βαρβάρου καὶ Ἴων ἐκ Τρωός (vgl. H. 192, 24 μεταφῶναι Ἴων μὲν ἐκ Τρωός, σοφὸς δὲ ἐκ πολεμικοῦ, κεκολασμένος δὲ ἐκ τρυφῶντος); 331, 25 ὁ ποταμὸς πελάγει ἐπιχειῖται πότιμος; VS. 6, 14 καλὸν τὸ ἐξῶ δουλεύειν ἐπὶ τῷ οἴκῳ ἐλευθεροῦσθαι; 24, 28 τὸ μὲν δικανικὸν σοφιστικῇ περιβολῇ ἐκόσμησεν, τὸ δὲ σοφιστικὸν κέντρῳ δικανικῷ ἐπέρωσε (s. o. S. 506, II); 28, 2 ff. διαβάλλουσι τοὺς μὲν εὐμήκεις οἱ μικροί, τοὺς δὲ εὐειδεῖς οἱ πονηροὶ τὸ εἶδος, τοὺς δὲ κούφους τε καὶ δρομικοὺς οἱ βραδεῖς καὶ ἑτερόποδες, τοὺς δὲ θαρσαλέους οἱ δειλοὶ καὶ οἱ ἄμουσοι τοὺς λυρικοὺς, τοὺς δ' ἀμφὶ παλαιστραν οἱ ἀγύμναστοι; 44, 29 θεὸς ἐκ θνητοῦ γενόμενος; H. 178, 25 πρεσβύτερος νέου τοῦ Παλαμήδους ἡττηθείς; I. 329, 28 τετραπῆγεις ἐκ μικρῶν; 355, 5 ὀφρὺς ὑπὸ λευκῷ τῷ μετώπῳ μέλαινα; 385, 21 Ἑλλήν ἐν βαρβάρους⁷³, ἀνὴρ οὐκ ἐν ἀνδράσιν; s. a. die Beispiele E. 234, 5; 235, 27; G. 285, 13 ff.

β) mit Paronomasie (Verbindung von Antitheton und Paronomasie empfiehlt Harpocration in Spengels Rh. Gr. I

⁷³ Für diese Antithese, welche Bd. I, 175. 312; II, 185 belegt ist, bringt aus Philon Beispiele Cumont, Philo de aet. mundi praef. p. VIII f.

p. 460, 4) s. die Beispiele oben S. 503 ff. und I. 352, 28 διὰ λευκῆς τῆς ἐσθῆτος λευκοτέρα ὑποφαίνεται.

b) Begriffe in verschiedenen Satzteilen oder ganze Satz-teile einander entgegengesetzt

α) ohne Paronomasie Ap. 19, 14 ἴωμεν, σὺ μὲν θεῶ ἐπό-μενος, ἐγὼ δὲ σοί; 31, 5 σοὶ φέρων, οὐκ ἐμοί, κέρδος; 68, 11 βασιλέα, ἄνδρα δὲ οὐ; 67, 21 πλεῖστα μὲν ἔχω ἀνθρώπων, δέο-μαι δὲ ὀλίγων; 186, 9 προσευζόμενοι μὲν θεοῖς, ξυνεσόμενοι δὲ ἀνδρὶ γενναίῳ; 201, 26 Νέρων τοὺς Ἑλληνας παίζων ἡλευθέ-ρωσε, σὺ δὲ αὐτοὺς σπουδάζων ἐδουλώσω; 240, 13 ὁ κατιόντων μὲν ὕστατος, ἀνιόντων δὲ πρῶτος; 241, 20 ἐγὼ μὲν γὰρ Σόλυμα ἤρηκα, σὺ δὲ ἐμέ; 246, 11 νίκα τοὺς μὲν πολεμίους ὅπλοις, τὸν δὲ πατέρα ἀρεταῖς; 268, 32 τὰ μὲν μὴ φοβερά δείσαντες, ἃ δὲ γρὴ δεῖσαι μὴ φοβηθέντες; 314, 20 θεοὶ μὲν γὰρ μελλόντων, ἀνθρώποι δὲ γιγνομένων, σοφοὶ δὲ προσιόντων αἰσθάνονται; 339, 8 ταῦτα δ' ἐπράττετο μὲν κατὰ τὴν Ῥώμην, ἐωρᾶτο δ' Ἀπολλο-νίῳ κατὰ τὴν Ἐφεσον; VS. 110, 4 τὰς μὲν τῶν ὑποθέσεων, τὰς δ' οὐχί, ἅπαρ δὲ πάσας; 112, 16 τὰ λεγόμενα παλαιότερα ὄντα. ἡ νέῃ γε ἐνθυμηθῆναι; E. 227, 12 ff. οἱ μὲν πολυτελεῖς λείπουνσι τὰς τάξεις, ἡμεῖς δὲ ἀριστεύομεν. 22 ff.; 232, 4; 240, 14; 254, 12 ἐκείνο ἐσιώπα, τοῦτο φθέγγεται; 255, 24 ff.; I. 308, 25 ff. ἐκεῖ μὲν ἡπειρωτῶν αἰσθάνη, ἐνταῦθα δὲ ἱππόκαμποι. κάκει μὲν δυσχεραίνειν ὁ Ποσειδῶν ἔοικεν, ἐνταῦθα δὲ φαειρὸς γέγραπται; 315, 20 ἀπόλλυται μὲν ἡ Σεμέλη, τίττεται δὲ Διόνυσος; 319, 9 τὸν μὲν δρόμον ὁ Πέλοψ καὶ ἡ Ἱπποδάμεια νικῶσιν, ἀλλή-λων δὲ οὕτως ἔττησθον; 336, 18 γέγραπται δὲ πτηνὸς μὲν το εἰωθός, νεανίας δὲ παρ' ὃ εἴωθεν; 321, 11 οἷα μὲν γὰρ ἐν τῷ Κιθαιρῶνι ἡγνόνεσαν, οἷα δὲ ἐνταῦθα γιγνώσκουσι; 341, 16 νεβροὶ καὶ λαγῶς, ταῦτα θηράματα τοῦ νῦν Ἀχιλλέως, ὁ δὲ γε ἐν Ἰλῷ πόλεις αἰρήσει; 369, 19 ἄδει δὲ ἡ μὲν ὅποσα οἶδεν, ὁ δὲ ὅποσα μανθάνει. — Antithesen alter Tradition werden gebildet zwischen νόμος und φύσις Ap. 265, 26 ff.; 293, 26 (vgl. Bd. III, 3; Philostr. Dial. p. 258 f.; dass dies ein sophisti-scher τόπος war, sagt Hermog. de id. p. 289, 20 Sp.); φύσις und τέχνη E. 252, 6 (vgl. Espinas, Archiv f. Gesch. der

Philos. VI, 491 ff.; 505); δόξη — ἔργῳ E. 254, 30; τύχη — γνώμη E. 234, 27 (Antiph. V, 92; Thuc. passim; Xen. mem. I, 4, 4; s. Meuss, N. Jahrb. 1889 S. 469).

β) mit Paronomasie Ap. 169, 23 ἀγείρων ἔξω τῶν θυρῶν, ὧν ἔσω χρὴ καθῆσθαι τὸν βασιλέα; E. 243, 10. 19. Hieher sind auch die Fälle zu ziehen, in welchen die beiden Glieder der Antithese anaphorisch gebildet sind in der Art, dass das erste eine positivische, das zweite eine komparativische Bestimmung enthält Ap. 147, 20 σοφῶς μὲν ἐπινενοῆσθαι, σοφώτερα δὲ τὰ ἀληθέστερα; 247, 16 χαλεποῦ . . τοῦ γῶναι ἐκυτόν δοκοῦντος χαλεπώτερον ἔγωγε ἡγοῦμαι κτλ. (vgl. G. 266, 14); VS. 17, 23 σοφιστικοὶ μὲν καὶ ἕτεροι, σοφιστικώτερος δὲ κτλ.; 36, 31 μεγάλων μὲν ἡξιοῦτο καὶ τῶν πόλεων . . . μεγίστων δὲ ἐκ βασιλέως (vgl. 57, 2); H. 188, 3; I. 323, 5 κατῃρητὴν τὴν ναῦν ἀμπέλῳ φαίνεσθαι θαῦμα μὲν, θαυμασιώτερα δὲ ἡ πηγή. 8 εἰ πότιμον . . γέγραπται, ποτιμωτέρῳ ἐντεύξῃ τῷ Ὀλύμπῳ; 336, 23; 345, 11; 347, 8 ff.; 348, 16. Eine Klangwirkung ist auch beabsichtigt, wo ein Begriff aus dem ersten Glied der Antithese in das zweite hinübergangen wird, wie Ap. 172, 22 Νέρωνα εἶναι πάντα μᾶλλον ἢ κιθαρωδόν, καὶ κιθαρωδὸν μᾶλλον ἢ βασιλέα; 50, 1 διαφέρονται περὶ τούτου Ἑλλήνες Ἰνδοῖς καὶ Ἰνδοὶ ἀλλήλοις; besonders künstlich, klimaxartig I. 325, 13 ἔστω πρὸς τοῦ Ζεφύρου ταῦτα πάντα, δι' ἃ καὶ σὺ ἐν τῷ αὐλεῖν καὶ ὁ αὐλὸς ἐν τῷ πνεῖν καὶ ἡ πηγὴ ἐν τῷ καταυλεῖσθαι (s. Hermog. de id. p. 336, 18 ff. Sp.).

γ) weitere Formen: Voranstellung eines negativen Glieds, in steigerndem Sinn (vgl. Bd. III, 312; Beispiele aus Teles H. v. Müller de Teletis eloc. 26; Xen. Cyr. II, 3, 8 u. ö.). wobei besonders οὕτω verwendet wird in den Phrasen: οὕτω θαῦμα VS. 12, 3 (εἰ μὲν ὑπὸ τῶν πολλῶν ἐθαυμάσθη, οὕτω θαῦμα, ὃ δὲ καὶ τοὺς ἐλλογιμωτάτους ἀνῆρτήσατο; s. a. οὐ θαῦμα I. 374, 7); οὕτω θαυμάζειν ἄξιον I. 373, 8 (οὐχὶ ταῦτα χρὴ θαυμάζειν VS. 30, 21; θαῦμα οὐδέν I. 342, 27; Ap. 93, 6 f.); οὕτω ἐπαινος Ap. 206, 31 (μὴ ἐπαινέει I. 323, 28; μὴ ἐπαινῶμεν Ap. 295, 3 ff.; ἐπαινέσθω

μέν, ἀλλὰ μή κτλ. I. 297, 28; εἰ . . ἐπαινοίης . . σμικρὸν ἐπαι-
 νεσόμεθα I. 308, 12 ff.; οὐδὲ ἀπόχρη τὸν ζωγράφον ἐπαινεῖν ἀφ’
 ὧν καὶ ἄλλος ἐπαινοῖτο I. 316, 22 ff.; ähnlich I. 355, 6 τοῦς
 ὑφθαλμοὺς μὴ ἀπὸ τοῦ μεγέθους μῆδὲ εἰ μέλανες, ἀλλὰ τὸν νοῦν
 θεωρῶμεν); οὕτω κακός Ap. 191, 4; VS. 17, 29 ff.; οὕτω
 μέγας Ap. 14, 25; 282, 17 ff.; VS. 31, 16; 113, 10 ff.; I.
 329, 15; οὕτω λόγου ἄξιος VS. 73, 28. Weitere Beispiele
 verschiedentlich wechselnder Formen dieses σχῆμα κατ’ ἄρσιν
 καὶ θέσιν Ap. 66, 14; 218, 30 (παρ’ οἷς οὐχ ὁ μὲν τις, ὁ δ’ οὐ,
 πᾶσα δὲ . . ἡλικία ταύτων φθέγγοιτο vgl. Dem. XVIII, 61);
 256, 21 ff.; 274, 29 ff.; 302, 21 ff.; 322, 18 f.; VS. 110, 4.
 28; E. 237, 23; I. 364, 2 f.; mit Nachstellung des negativen
 Gliedes, fast wie Correctio: I. 321, 22 ἡ δὲ Ἀρμονία καὶ ὁ
 Κάδμος εἰσὶ μὲν, ἀλλ’ οὐχ οἵπερ ἦσαν. In den Imag. findet
 sich Antithese zwischen dem Maler und dem den-
 selben Stoff behandelnden Dichter I. 296, 27 ταῦτα οὐκέτι
 Ὀμήρου; 378, 6 μέχρι τούτου ἡ γραφή, ποιηταὶ δὲ προσπαροί-
 νοῦσι καὶ ζυνδοῦσι τὸν Ἡρακλέα; vgl. a. Pausan. X, 30, 2. —
 Die oben Bd. I, 172 f. aus Dio belegte Entgegensetzung von
 Gedachtem und Wirklichem ist mir bei Ph. nur VS. 18, 10
 aufgefallen: καὶ εἰ μὲν ἀπαίδευτος ὧν ἐς τὰδε ὑπήχθη, ἔρρωτο
 ἂν ὁ λόγος . . , ἐπεὶ δὲ ἄριστα ἦν πεπαιδευμένος κτλ. — Durch
 Zerlegung von Subjekt, Objekt oder Prädikat
 werden Antithesen gebildet Ap. 4, 19 Ἀπολλωνίῳ πατρίς μὲν
 ἦν Τύανα, πατὴρ δὲ ὁμώνυμος, γένος ἀρχαῖον; 69, 30 κλῶνες
 παρὰ πλῆσι μὲν τῇ μυρρίνῃ, φέροντες δὲ Ἰνδοῖς μύρον; 90, 18
 σιτούμενοι δρᾶκοντος οἱ μὲν καρδίαν, οἱ δὲ ἥπαρ; 266, 6 ff. οἶδα
 δὲ ἃ οἶδα τὰ μὲν σπουδαίους, τὰ δὲ σοφοῖς, τὰ δὲ ἐμαυτῷ, τὰ
 δὲ θεοῖς, τυράννοις δὲ οὐδέν. — An lateinische Formen ge-
 mahnen die wenigen Fälle von Antithesen mit εἰς (Ap.
 66, 17 γραφικόν τε καὶ χαλκευτικὸν ἓνα ἄνδρα; H. 153, 13
 ἀπολώλεκε καὶ μὲ κακῆσιν ἐχθρὸς εἰς) und in vergleichen-
 der Fassung (ut — ita) VS. 110, 20 ὥσπερ δὲ ταύτην δια-
 φεύγει τὴν αἰτίαν, οὕτως ἐκείνην οὐκ ἂν διαφύγοι. — Eine drei-
 gliederige Antithese, deren drittes Glied die beiden

ersten zusammenfasst, steht E. 247, 24 ff. τὸ μὲν μὴ ἐρώντι χαρίζεσθαι Λυσίου δόξα, τὸ δὲ ἐρώντι δοκεῖ Πλάτῳ, σοὶ δὲ καὶ ἐρώντι καὶ μὴ ἐρώντι.

Besonders reich ist Ph. an Oxymora (Bd. I, 63. 173 f. 418; II, 281 f.; III, 312 f.): Ap. 2, 5 μαθοῦσιν ὅτι καὶ τὸ σιωπᾶν λόγος. 19 γεγόμενον κατὰ χρόνους οὐτ' ἀρχαίους οὐτ' αὖ νέους; 7, 29 ἀνυποδησίαν ποιεῖται κόσμημα (ähnlich 223, 24; I. 340, 22; 318, 6); 8, 11 ἐν πότοις ἔζη, μᾶλλον δὲ ἐθνησκεν; 14, 13 πολλὰ πρὸς ὀργὴν ἀκούσαντα μὴ ἀκοῦσαι; 38, 16 εἰ τῆς αὐτῶν ἐκπεσόντες μὴδ' ἦν ἀντ' ἐκείνης ἔχουσιν, ἔξουσιν; 63, 29 πάντα ἐν ἡμέρᾳ μιᾷ καὶ ἀπώλεσα καὶ ἐκτησάμην; 66, 14 ff. τὰ τοῦ Πύρου διὰ διδασκαλίαν μὴτε χαλκευτικῆς μόνον ἀποφαινόμεθα, γεγραμμέναις γὰρ εἰκασται, μὴτε γραφικῆς, ἐπεὶ δὲ ἐχαλκεύθη; 79, 32 νυμφόληπτοι γὰρ ἡμεῖς καὶ βράχοι τοῦ νήφειν; 83, 26 πύλας ζυγκλειούσας οὐδὲν (Triumphbogen, eine treffende Kritik dieser Erfindung orientalisierender Despotenlaune); 93, 21 εἶδον Βραχμῶνας οἰκοῦντας ἐπὶ γῆς καὶ οὐκ ἐπ' αὐτῆς καὶ ἀτειχίστους τετειχισμένους καὶ οὐδὲν κεκτημένους ἢ τὰ πάντων (= 220, 22); 100, 20 Παλαμῆδης, ὃς καὶ γράφει μὴ μαθὼν γράμματα; 128, 26 ὀρθῶς οἰκησομένην πόλιν ὁμοιοῦς στασιαζούσης δεῖσθαι; 143, 30 τὸν Ἰσθμὸν τετμήσεσθαι καὶ οὐ τετμήσεσθαι; 161, 20 ἔσται τι μέγα καὶ οὐκ ἔσται; 215, 25 τὸν αὐχμὸν πεποιημένην κόσμημα (vgl. 318, 22; H. 170, 14; 183, 22; 192, 26; Cic. or. 78 quaedam etiam negligentia est diligens; Apul. met. II p. 30 Bip. inordinatus ornatus addebat gratiam; Hieronym. epist. 117, 8 iuvenis torosulus et in sordibus delicatus; Aristid. XLVI, 233, 288 αὐχμῶντα καὶ κεκοσμημένον κάλλιον ἢ τῶν παλαισάντων ἢ τῶν γυμναστικῶν ὅστις οὖν); 169, 7 ἐγὼ δὲ νικήσειν μὲν Νέρωνα ἐν Ὀλυμπίᾳ φημί, τίς γὰρ οὕτω θρασύς, ὥς ἐναντίαν θέσθαι; Ὀλύμπια δὲ οὐ νικήσειν; 175, 23 πᾶς οἶδεν ὅτι αὐτὸ τὸ μὴ περὶ ἀληθινῶν ἐρεῖν ἀληθεύει; 195, 22 ζῶν ὅσις ἐπιποροῦντα; 224, 6 ff. τὸν Θεσπεσίωνα καίτοι μέλανα ὄντα κατάδηλον εἶναι ὅτι ἐρυθριῶν; 244, 14 νεότητος γῆρα ἅμα ἐς τὸ ἀρχεῖν ἰούσης; 253, 12 τὸ ὕδωρ καὶ ποθεῖ καὶ δέδοικε; 257, 19 τὴν σοφίαν δέσποιναν πεποιημένος ἐλεύθερος ἦν; 275, 11 ἔργου ὁμοίου τε καὶ ἀνομοίου

τῷ ἐπ' Ἀριστείδῃ; 277, 26 χρῶμαι δὲ αὐτοῖς οὐθ' ὡς ἐτέρων,
 ἐμὰ γάρ, οὐθ' ὡς ἐμοῖς, κοινὰ γάρ πρὸς τοὺς ἀγαθοὺς ἐστί μοι;
 280, 10 δοκεῖτέ μοι θαρρεῖν μὲν ἃ δέδιδτε, δεδιέναι δ' ἃ θαρρεῖτε;
 289, 32 τὸν μὴθ' ἐκουσίως μὴτ' ἀκουσίως ἤκοντα; 309, 16
 ἐραστὴν τοῦ μὴ ἐρᾶν; 312, 12 θεῶν τιμαὶ ἄτιμοι; 324, 30 f.
 ὅτω πέπρωται γενέσθαι τεκτονικῶ, οὗτος, καὶ ἀποκοπῇ τὸ χεῖρε,
 τεκτονικὸς ἐσται; 326, 13 ὁ δεῖνα τὰ τοῦ δεῖνος ἔχων οὐκ ἔχει;
 329, 9 πῦρ ἐν τῇ γῇ πελαγίσαν (vgl. I. 296, 22 τὸ πῦρ ἐπιρρεῖ
 τῷ ὕδατι); 341, 22 ἐστὶ γάρ τις ὥρα καὶ περὶ ρυτίσιν (vgl. I.
 340, 3 ἐφρίζαντι τις ὥρα καὶ ρυτίδι πρώτῃ; Iulian. Caes. 311 A
 λάμπει ἔστω ὅτε καὶ ἐν τῷ γήρα τὸ κάλλος); VS. 9, 3 ff. Γα-
 λάτης ὦν ἐλληνίζειν, εὐνοῦχος ὦν μοιχείας κρίνεσθαι, βασιλεῖ δια-
 φέρεσθαι καὶ ζῆν; 73, 10 ἐπιγράψαντες αὐτῷ βραχὺ καὶ πολὺ
 ἐπίγραμμα; 96, 3 f. Πολυδεύκη οὐκ οἶδα εἴτε ἀπαίδευτον δεῖ
 καλεῖν εἴτε πεπαιδευμένον, εἴθ' ὅπερ εὐηθὲς δόξει, καὶ ἀπαί-
 δευτον καὶ πεπαιδευμένον; 98, 21 φαντασίᾳ . . οὐσὴ τε καὶ οὐκ
 οὐσῇ; 116, 27 χρόνῳ πολλῷ τε καὶ οὐ πολλῷ; 120, 30 πενίχ
 σεμνυνόμενος; H. 141, 9 θαυμάζειν ἔχων οὐ τεθαύμακx; 155,
 21 ποταμὸν πεποιημένοι τὴν θάλατταν; 203, 13 πῶς ἂν ταῖς τὸ
 ἔργον χαλεπὸν γένοιτο καὶ ῥάδιον; E. 230, 18 τὸ ὕδωρ ὑπὸ ἔρω-
 τος κέεται; 235, 1 ἀπῆει καλῶς σεσλημένος; 235, 24 ἀγρυπνεῖν
 ἡδέως; 239, 4 ἀμελούμενον μᾶλλον ἀνθεῖ; 242, 17 πόσους μὴ
 φθειγξαμένη καλεῖς; 247, 31 χρῶ δὲ αὐταῖς σιτούμενος μὲν ὡς
 οἴνῳ, μεθύων δὲ ὡς σίτῳ; 257, 26 εἰπεῖν ἔχων οὐκ ἔχω; 258,
 12 τὸ εὐσχημον ἐν τῷ μὴ ἐσχηματίσθαι; G. 281, 29 οἱ ἐν μικρῷ
 μεγάλοι (= 282, 10); 283, 24 ὤνητο τῆς νόσου τὸ τοῖς διε-
 φθορόσιν ἐρῶσθαι; I. 296, 8 ἔζη τὸ πῦρ τῷ ὕδατι; 305, 23
 πεζεύω θάλατταν (Isocr. Paneg. 89); 312, 24 ἐν ὑστάταις καὶ
 πρώταις περιβολαῖς; 326, 25 ἀνθ' ἧς πηγῇ παραπέφυκεν οὐπω
 ὄντα, ἀλλ' ἐπὶ τῷ μειραλίῳ φυόμενα; 321, 9 ἐμαίνετο αὐτὸ τὸ
 μὴ μετὰ Διονύσου μαίνεσθαι; 328, 2 ff. ἐφέστηκε τὸ μειράκιον
 ὕδατι ἐστῶτι, μᾶλλον δὲ ἀτενίζοντι ἐς αὐτὸ καὶ οἷον διψῶντι τοῦ
 κἀλλους; 349, 17 wird der ἀποπνίξας gemalt wie ein Toter,
 der ἀποπνιγείς als νικῶν; 354, 24 χαίρουσα ὅτι αὐτὴν πέμπει;
 367, 5 ὁρᾷ μὴ παρόντα; 373, 25 ἄζη γὰρ τὴν νεωτάτην καὶ

πρεσβυτάτην τῶν θεῶν (Hera), δι' αὐτὴν γὰρ ἀγκυῖνοι νέοι (ebenso wird Dionysos bei Aristid. IV, 31, 52 genannt). Vgl. DH. de Lys. 8 ἐν αὐτῷ τῷ μὴ δοκεῖν δεινῶς κατεσκευάσθαι τὸ δεινὸν ἔχει; Hermog. de id. 280, 6 Sp. verlangt, der Rhythmus in Prosa solle sein οὐδὲν ἄλλ' ἢ μέτρον τε καὶ μὴ μέτρον. S. a. oben S. 506 f. — Sonstige Mischbegriffe (Bd. III, 313): I. 336, 28 χαίρει μετ' ἐκπλήξεως; von der mit den ῥυτίδες verbundenen ὥρα Ap. 341, 21; I. 340, 3 ff.; 346, 22 ὁ ὦμος ἐγκείται καὶ τὸ σχῆμα οὕτω Ἀμυζίνος; 355, 8 ff.; 360, 13 τὰ δεξιὰ τοῦ Ποσειδῶνος ὁμοῦ καὶ ὑπέσταλται καὶ προβέβηκε; 364, 15 Schilderung des Ποσειδῶν γεωργός; 372, 7 μειδίαμα θυμῷ ζυγχεραμένον. Hier mögen endlich einige sonstigen Paradoxa eingeschaltet sein: I. 296, 24 οὐτε ὁ ποταμὸς γέγραπται κομῶν ὑπὸ τοῦ περικεκαῦσθαι οὐτε χωλεύων ὁ Ἥφαιστος ὑπὸ τοῦ τρέχειν; 360, 15 f. γέγραπται (Poseidon) οὐ κυάνεος οὐδὲ θαλάττιος, ἀλλ' ἡπειρώτης; 364, 19 ῥαγεῖσα (sc. ἡ νῆσος) . . ἐαυτῆς ἀπηνέχθη; 378, 1 ff. τὴν Ἐρινὺν ἐπὶ μὲν τῆς σκηνῆς εἶδες πολλάκις, ἐνταῦθα δὲ οὐκ ἂν ἴδοις, ἐς αὐτὸν γὰρ ἐξωκίστατο τὸν Ἡρακλέα.

Von Besonderheiten der Wortstellung macht sich auch bei Philostratus am meisten geltend die im späten Griechisch⁷⁴ (Bd. III, 313 f.; Götzeler de Polybii el. 37; C. Hammer Demetr. π. ἐρμ. p. 49 f.; Philod. π. ποιημ. fr. 28, 12 f. Hausrath; Alciph. III, 2, 2; sehr gewöhnlich bei Heraclit. alleg. Hom., und schon bei Aristoteles: Kaibel, Stil und Text der πολ. Ἀθ. 99 f.; selten bei Isokrates) wie im späten Latein (Schmalz in Iw. Müllers Handb. der klass. Altertumswiss. II, 387 § 44 extr.) so weit verbreitete Trennung von Substantiv und Attribut, sei es, dass das Substantiv oder dass das Attribut an erster Stelle steht, durch eingeschaltete

⁷⁴ Nach W. Schulze, Berl. phil. Wochenschr. 1890 S. 1471 f., wäre dies eine sehr alte, populäre, vielleicht schon indogermanische Art der Stellung; dass im übrigen die Späteren mit der Trennung des Zusammengehörigen eine bestimmte stilistische Wirkung beabsichtigten, s. Longin. rhet. p. 308, 24 ff. Spengel.

Satzteile, am gewöhnlichsten durch das Verbum mit oder ohne weitere Bestimmungen (so Ap. 28, 4 ἐν ἀπόρρητος ὑποστείχει γέφυρα . 23; 36, 9. 18; 38, 28; 80, 4; 81, 7; 83, 30; 85, 7; 89, 20. 30; 90, 16; 116, 21; 120, 22; 135, 30; 140, 4; 151, 18; 153, 3; 159, 13; 166, 13. 30; 171, 4; 176, 27; 180, 15; 213, 30; 223, 20; 227, 6; 235, 15; 252, 31; 254, 20; 256, 23; 260, 26; 276, 6; 283, 1; 289, 12. 29; 294, 1; 297, 20; 299, 10. 14; 303, 14; 318, 31; 344, 4; VS. 6, 18; 12, 30; 28, 32; 59, 14; 67, 2; 90, 5; 114, 11; H. 137, 10; 139, 2; 140, 30; 141, 1; 151, 18; 152, 11; 159, 4; 184, 24; 185, 6; 219, 11; E. 225, 12; 226, 8. 24; 241, 15; 251, 26; G. 263, 23; 268, 13; I. 298, 12; 309, 16; 322, 16; 336, 11; 340, 2; 342, 20; 348, 18; 361, 7; ähnlich werden Pronomen relat. und Nomen Ap. 38, 32; 61, 2; 64, 3; H. 170, 32; Pronom. indef. und Nomen Ap. 210, 31; 240, 25 getrennt); sonst auch durch dazwischentretendes Nomen (Ap. 53, 23 τετρακκοσίων μήκει ἐτῶν ὕστερον; 173, 32; 269, 31; VS. 3, 8; 91, 28; 121, 24; H. 203, 3; E. 249, 6; I. 298, 17; 332, 3; 367, 7) oder Pronomen (VS. 57, 4 ὁ μητρῷός αὐτῷ πλοῦτος . . ἐπερρύνῃ; 95, 11; E. 237, 21) oder Adverbium (E. 249, 17; I. 357, 28; 360, 8) oder ein prädikatives Adjectivum (Ap. 4, 3 τοὺς ῥητορικοὺς πάντας λόγους ἐπήνει; 116, 28). So wird auch das Nomen von seiner Apposition getrennt (Ap. 15, 2 πρὸς Εὐρυμέδοντι δὲ οἰκεῖται ποταμῷ ἡ πόλις; 50, 12; VS. 15, 1 Πῶλον δὲ τὸν Ἀκραγαντῖνον Γοργίας σοφιστὴν ἐξεμελέτησε; E. 234, 24), das Verbum regens von seinem Objekt (Ap. 264, 13 ἣν ἐπαινοῦντας αἰσθωνται τὸ μὴ ἐν φανερῷ ζῆν), ein Adverbium von dem zugehörigen zweiten (VS. 93, 8 ὁ δὲ οὕτως τὸν ἀγῶνα εὐνήϊως διέθετο; 385, 22), ein Nomen von einem mit καὶ koordinierten zweiten (Ap. 136, 11 ὥς ἔμοιγε ἡδιστον καὶ Πατρόκλῳ ἐγένετο), ein Nomen von dem zugehörigen Relativsatz (Ap. 100, 15 ἐπειδὴ μὴθ' ἡ σοφία αὐτόν τι, ἣν εἶχεν, ὦννε), das Adverbium vom Verbum (Ap. 39, 24 τίς μὲν οὕτω φρόνη τήξει αὐτόν, τίς δὲ οὕτω λιμὸς ἐπιθρύψει τὰ σπλάγχνα; 270, 9 ἐπειδὴν εὖ τὰ μὰ ἔχῃ), ein Nomen

von einem zugehörigen (kasuell oder präpositional abhängigen) zweiten Nomen (Ap. 45, 11 φάσμα δὲ αὐτοῖς ἐμπούσης ἐνέπεσε; 86, 24 οὗ λέγεται πιθήκων οἰκεῖν δῆμος; 123, 24 τὸν περὶ τῆς ἐτέρας μαργαρίτιδος παρελθεῖν λόγον; 217, 31 τὸν σοφίης μὴ ἐπιηολοῦν κρατῆρα; 286, 22 ἡ δὲ αὐλὴ ἀνθέων ἐτεθῆλει κήποις; 326, 22 ἐπὶ τελευτῇ δ' εὗρον τοῦ λόγου; H. 164, 2 Κυκλώπων αὐτῷ ἐπενοήθη γένος; N. 220, 7 εἴκοσι σταδίων τοῦ Ἰσθμοῦ ῥήγματι; E. 231, 23 τὴν τοῦ προσώπου συσκιάσῃ χάριν; G. 284, 6 τὸ τῆς χολῆς ἐπαναπλεῖ νᾶμα); die Präposition von dem abhängigen Nomen (VS. 84, 2 καθάπερ τούτου ἀφικόμενος ἔνεκα), ἔφη von seinem Subjekt durch ein Stück direkter Rede (Ap. 175, 6 „καὶ μὲν“ ἔφη „ἐμοὶ“ ὁ Ἀπολλώνιος „ἐπιτηδεύοντες . . φαίνονται“).

Teile von Nebensätzen werden vor die den Nebensatz als solchen bezeichnenden pronominalen oder konjunkunktionalen Bestimmungen gestellt: so am häufigsten in Sätzen mit ὥς (Ap. 4, 31 γιγνώσκεις ὥς ἐδόκει καὶ προγιγνώσκεις πάντα; 216, 31; 217, 2; 226, 30; 235, 13; 255, 29; 285, 2; 335, 31; VS. 82, 32; Beispiele für solche Nachstellung von ὥς und ὅτι aus Thucydides s. Classen zu Thuc. III, 88, 3; IV, 27, 1), aber auch in solchen mit εἰ (Ap. 141, 2; 269, 26; H. 139, 31; 154, 18; I. 339, 17), ὅπου (I. 312, 17), ὅτε (I. 352, 31), καὶ ἔν (Ap. 301, 18), in Relativsätzen (Ap. 229, 12 τοῖς τε ἤκουσιν ἀγαθοῖς παρὰ τῆς τύχης ὅστις ἀπολαβὼν αὐτὰ χρῆνται μόνοις; 281, 7 οἰκία οἷς ἐπενοήθη πρῶτον; 287, 15 οὐχ ὥς αὐτὸς ἀδικεῖς . . τοῦτό με ἀναδιδάσκει [vgl. I. 385, 21 ἀνὴρ οὐκ ἐν ἀνδράσιν]; G. 261, 7; I. 356, 8; Ähnliches im Lateinischen seit Plautus vielfach nachgewiesen: Schmalz in Iw. Müllers Handb. II, 387) und in Fragesätzen (Ap. 262, 8 ξυγγένοιο δ' ἂν αὐτῷ τίνα τρόπον; 297, 12; H. 128, 9; 144, 25. 31; 149, 29; 199, 20; N. 222, 11; 223, 3; E. 243, 28; eine im sokratischen Dialog häufige Form). So steht auch das Objekt eines von einer Präposition regierten Infinitivs vor dieser Präposition Ap. 234, 1 ταῦτ' ἐς τὸ καὶ αὐτοὶ δοῦν

κατέστησαν), das Attribut eines von einer Präposition regierten Nomens vor der Präposition (E. 231, 28 αὐτοῦ πρὸς Ἑρω-
τος), das Nomen selbst in solehem Fall vor Präposition und
Adjektiv (Ap. 28, 12 ὀργυιᾶς ἐς δύο; s. Stahl zu Thuc. I,
3, 3 extr.), oder vor Artikel und zugehörigem Attribut (VS.
93, 15 γένος τὸ ἐκείνου; I. 317, 17 μασχάλη δὲ ἡ δεξιὰ φανερά).
— Nachhinkende Bestimmungen (vgl. Bd. III, 314)
fallen auf Ap. 142, 9 τοιαύδε εὔρον τὰ σπουδαιότατα τῶν φιλο-
σοφηθέντων Ἀθήνησιν αὐτῷ τότε; VS. 71, 11 f. δηλώσει καὶ τὰ
πρὸς τὸν κύνα Πρωτέα λεχθέντα ποτὲ ὑπ' αὐτοῦ Ἀθήνησιν;
89, 16 ὁ μὴ λαβὼν Αἰσχίνης παρὰ τοῦ Κερσοβλέπτου τὸν σῆτον;
I. 356, 6 κρατῆρες δ' ἐκείνοι χορηγοὶ ποτοῦ φανότεροι τοῦ πυρὸς
οἱ χρυσοῖ; 387, 28 ἡ μὲν χρυσῇ πέλεια ἔτ' ἐπὶ τῆς δρυὸς ἐν λο-
γίοις ἡ σοφὴ καὶ χρησιμοῖς. οὕτως erscheint nachgestellt Ap.
46, 11 ἐπὶ μηχανῆς . . θείας οὕτως; 170, 3; 249, 21; 262, 25;
274, 25; 284, 9; 287, 24; 293, 6; VS. 70, 2; 78, 17; 91,
11; H. 152, 1; 184, 13; 193, 9; 219, 9; N. 224, 1; E. 243,
4; 246, 11; 249, 1; 253, 27; I. 384, 23; über die Stellung
von ἄμα s. o. S. 96. — Eingeschoben ist das Subjekt
zwischen das Objektsnomen und dessen Attribut I. 353, 26
τὸν κόσμον ἡ γυνὴ τὸν ἐκυτῆς ὄπλα ἐποίητο; 354, 8 f. πολλὰ
δὲ Ἀσσύρια τε καὶ Λύδια Κύρος ἀνδρὶ ἀγαθῷ δῶρα ἀπάγει;
ebenso τὶς zwischen einige von ihm abhängige Genitive
E. 248, 29 κακείνων τις τῶν ἀνδροφόνων παρθένων. — Weiteres
von eigenartiger Wortstellung ist oben S. 67. 100 verzeichnet.

Voranstellung der Herkunfts- oder Standes-
bezeichnung (s. Bd. III, 314 f.; Xen. Cyr. II, 1, 5 τὸν
Ἀράβιον δὲ Ἀραγδόν; Alciphr. III, 1, 4 τὴν Λεσβίαν μιμησα-
μένη Σαπφώ) ist häufig: so steht vor dem Eigennamen die
Heimat des Benannten (Ap. 1, 1 [τὸν Σάμιον Πυθαγόραν];
2, 6; 12, 32; 13, 2; 16, 8; 22, 19; 36, 20; 46, 22; 142,
26; 199, 1; VS. 3, 10 [= 27, 16]. 14; 21, 14. 31; 26, 28;
29, 15; 40, 7; 87, 20; 94, 31; 120, 7; 126, 1; H. 149, 8;
174, 3; E. 234, 22; G. 267, 16. 21; 287, 19 [die gewöhn-
liche Stellung s. z. B. Ap. 11, 28]), der Stand des Benannten

(VS. 55, 16 ὁ σοφιστὴς Ἡρώδης; 71, 11 τὸν κύνα Πρωτέα; 73, 16 τὸν σοφιστὴν Θεόδοτον; E. 255, 13 τὸν τραγωδὸν Διοκλέα; G. 282, 10 τοῦ παλαιστοῦ Μάρωνος), eine sonstige Bezeichnung des Genus Ap. 6, 13 ποταμὸς Κύδνος (vgl. Ap. 50, 12; 84, 3; 87, 18 ἐκ τοῦ ποταμοῦ τοῦ Γάγγου); 34, 12 ἐς τὴν πατρίδα τὴν ἐμὴν Τύανα; 44, 31 τὸν ὄρνιν τὸν ἀετόν; 101, 23 περὶ τὴν νῆσον τὴν Φάρον; H. 217, 16 τοῖς ἀνδροφάγοις Σκύθαις.

Chiasmus Ap. 12, 19 λοιπὸς δὲ σὺ ἐμοὶ καὶ σοὶ δῆπου ἐγώ; 40, 8 πολλοὺς τιμῶν, πιστεύων δὲ ὀλίγοις; 152, 31 ὥσπερ ἡ Ἀσία ἐς τὸ Πέργαμον, οὕτως ἐς τὸ ἱερὸν τοῦτο ξυνεφοίτα ἡ Κρήτη; 179, 13 τὰ μὲν χρυσοῦ καὶ λίθου, τὰ δὲ ἐλέφαντος καὶ χρυσοῦ; 208, 31 Ἠλίῳ τε Αἰθίοπι καὶ Ἠφῳ Μένμονι; 214, 32 ἐς ἣν ξυμβαλέσθαι λέγονται μέλιττι μὲν κηρόν, πετρὰ δὲ ὄρνιθες; VS. 19, 1 Κριτίας ἂν εἴη Θετταλοὺς διεφθορῶς μᾶλλον ἢ Κριτίαν Θετταλοί; 28, 5 τοὺς θαρσαλέους οἱ δειλοὶ καὶ οἱ ἄμουςοι τοὺς λυρικοὺς; H. 129, 25 βοῦν σίτου καὶ οἴνου τράγον; E. 229, 20 f. τοὺς ὄρνις αἱ καλιαὶ δέχονται, τοὺς ἰχθύας αἱ πέτραι, τὰ ὄμματα τοὺς καλοὺς; 234, 5 ἐν οὐ μέλλουσι μέλλων καὶ βραδύνων ἐν ἀπιοῦσι; 236, 20; 241, 21 Ποσειδῶν ὑπῆλθε πορφυρῷ κύματι καὶ βοὶ Ζεὺς; G. 267, 10 Ἥλεῖοι τρεῖς, ἐπτὰ Μεσσήνιοι; 269, 31; 274, 9; I. 296, 23 f.; 329, 24; 376, 18. — Lediglich der Abwechslung wegen wird in parallelen Gliedern die Stellung gewechselt (vgl. F. Krebs, die Präpositionsadverbien I, 6) Ap. 2, 23 ἐπειδὴ μάχοις Βαβυλωνίων καὶ Ἰνδῶν Βραχμᾶσι καὶ τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ Γυμνοῖς συνεγένετο.

Epiphonem Ap. 44, 31; 45, 4; 71, 1; 113, 26; 137, 1; 172, 1; 322, 1; 341, 8; VS. 48, 20; 72, 32; H. 156, 1; I. 315, 13; 317, 14; 320, 25; 329, 5; 341, 1; 387, 13. Die Figur ist, wie billig in der ἀφέλεις, selten bei Ph.

Epanalepsis Ap. 28, 1 ἡ Βαβυλὼν τεττείχισται μὲν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακόςια στάδια, τοσαύτη κύκλῳ; I. 317, 2 σκευὴ καὶ θύρσοι καὶ νεβρίδες, ἔρριπται ταῦτα.

Asyndeton⁷⁵ zwischen Sätzen (Bd. III, 315 f.):

⁷⁵ Beispiele für Satz- und Wortasyndeton aus Teles: H. v. Müller,

das sogenannte Asyndeton explicativum, welches auch Philostratus häufig hat, gehört mehr unter die grammatischen als die rhetorischen Figuren und braucht nicht belegt zu werden. Sonst ist Asyndeton am gewöhnlichsten, wenn der Satz mit οὗτος beginnt, wobei die Fälle mitgerechnet werden, in welchen οὗτος von einer Präposition abhängig ist (Ap. 11, 28; 14, 11; 19, 2; 29, 9; 34, 4; 85, 9; 90, 2; 94, 28; 104, 30; 113, 22; 135, 5; 137, 16; 151, 18; 184, 17; 208, 3; 209, 32; 216, 8; 222, 32; 232, 14; 258, 27; 259, 23; 265, 16; 271, 24; 281, 31; 284, 32; 285, 21; 299, 19; VS. 13, 32; 16, 7; 17, 19; 25, 16; 27, 31; 33, 10; 38, 14; 45, 5; 74, 2; 99, 22; 105, 16; 106, 32; 111, 30; 112, 13; 122, 7; H. 147, 10; 151, 30; 160, 22; 161, 31; 179, 32; 193, 4; 195, 26; 209, 14; N. 222, 9; E. 225, 20; G. 261, 12; 277, 10; 283, 18; 284, 19; I. 307, 26; 310, 13; 330, 3; 334, 5; 357, 23; 361, 9; 378, 6; s. über diese Form Bd. III, 316; auch Aristides hat sie z. B. I, 7, 11; XIII, 202, 215); bei τοιοῦτος oder τοσοῦτος am Satzanfang fehlt die Verbindungspartikel Ap. 10, 29; 41, 22; 66, 22; 90, 7; 127, 29; 137, 20; 154, 2; 192, 13; 207, 30; 211, 12; 229, 15; 247, 8; 254, 1; H. 148, 22; 173, 1⁷⁶; ebenso, wenn das Verbum den Anfang bildet Ap. 28, 27; 34, 21; 43, 2; 49, 9; 68, 15; 81, 20; 82, 9; 123, 13; 125, 12; 133, 27; 136, 29; 150, 5; 163, 22; 167, 13; 180, 19; 188, 3; 203, 19; 220, 22; 221, 23; 249, 8; 253, 24; 268, 15; 275, 2; 279, 7; 282, 17; 293, 24; 299, 3; 305, 5; 309, 9; 324, 11; 340, 1; VS. 6, 19; 14, 11; 19, 16; 42, 8; 48, 28; 49, 14; 50, 6; 57, 15; 63, 20; 65, 24; 71, 23; 77, 1; 82, 16; 89, 4; 104, 26; H. 154, 10; 159, 10; 181, 15; 199, 12; E. 227, 9; 233, 11. 18; 246, 14. 18. 23; 250, 25; D. 260, 28; G. 261,

de Teletis eloc. 70 ff. Über Asyndeton als Ingrediens lieblichen Stils s. a. Menand. π. ἐπιθ. p. 411, 26 ff. Sp.

⁷⁶ Von sonstigen Pronomina stehen asyndetisch nur vereinzelt ὅδε Ap. 218, 16; ἐκείνος Ap. 178, 26; ἐμοί Ap. 194, 25; τίς G. 266, 18; I. 384, 7; ὁ αὐτός VS. 89, 7; ὁ μὲν I. 321, 29.

10; 268, 5; 279, 19; I. 299, 8; 305, 5; 306, 16; 308, 5; 310, 1; 311, 21; 314, 27; 316, 6; 319, 13; 320, 7; 325, 5; 329, 4; 330, 13; 331, 18; 333, 21; 335, 14; 336, 25; 343, 7; 344, 17; 346, 30; 355, 14; 358, 20; 360, 18; 376, 7; 381, 4; 382, 4. 7; seltener ist Asyndeton bei Satzanfang mit Negation und Verbum (Ap. 22, 8; 63, 2; 213, 31; 320, 15; VS. 88, 9; G. 286, 31; I. 323, 27; 385, 27); ziemlich häufig in I. bei Satzanfang mit Prädikatsnomen (Ap. 196, 8; VS. 21, 12; 22, 24; E. 239, 9; I. 299, 24; 308, 6; 309, 10. 20; 310, 13. 16; 312, 11; 327, 11; 329, 6; 337, 4; 352, 15); auch bei Anfang mit Adverbien (ένταῦθα Ap. 16, 17; 69, 31; 275, 11; τότε Ap. 143, 17; 146, 9; 208, 29; 292, 18; πάλιν Ap. 22, 8; 150, 2; μάλα I. 330, 21; τάχα I. 334, 28; 389, 19; πάνυ Ap. 68, 3; εὔ Ap. 80, 24; G. 290, 12; sonstige Adverbialbestimmungen Ap. 170, 18; Negation ohne Verbum (Ap. 328, 18; E. 240, 9), mit Eigennamen Ap. 16, 23; VS. 82, 17; 114, 32) und Zahlwörtern (Ap. 136, 21; G. 265, 18; 286, 16; I. 332, 8). Formen des Satzasyndeton, welche nicht unter diese Kategorien fallen, sind ganz vereinzelt (Ap. 87, 24; 264, 11; 320, 13; 340, 5; VS. 99, 1; E. 247, 30; 254, 10; G. 276, 14; 280, 1; 287, 15; 292, 19; I. 309, 13; 331, 27; 338, 18; 352, 25; 353, 18; 358, 25; 375, 13; 382, 17 ff.).

Asyndeton zwischen Satzgliedern findet sich nur VS. 9, 3 ff. (Γαλάτης ὦν ἐλληνίζειν, εὐνοῦχος ὦν μοιχείας κρίνεσθαι, βασιλεῖ διαφερόμενον ζῆν); 15, 18. 23; H. 129, 14; E. 243, 12 f.; 250, 21 ff. 31; G. 266, 17; 273, 24 ff.; 274, 11; 278, 17 ff.; I. 321, 25; 325, 27; 370, 17; zwischen einzelnen Wörtern (dieses, insbesondere das dreigliedrige, dem Polybius beliebt: Götzeler, de Pol. el. 32 f.) nur Ap. 3, 23 (ἐπέστελλε δὲ βασιλεῦσι σοφισταῖς φιλοσόφοις Ἡλείους Δελφοῖς Ἰνδοῖς Αἰγυπτίοις ὑπὲρ θεῶν ὑπὲρ ἐθνῶν ὑπὲρ ἡθῶν ὑπὲρ νόμων); 62, 17; 72, 2 f.; 251, 27 f.; 253, 10; 305, 28 ff.; 309, 6 f.; 310, 22; 318, 10; 319, 11; 320, 15; 335, 5; VS. 13, 30; 93, 14; 105, 21; E. 230, 14 f.; 233, 20 ff.; D. 260,

12 ff.; G. 277, 14; 280, 14 f.; 283, 1; I. 335, 7; Beispiele aus Galen I. Müller Galeni scr. min. II praef. p. XXV.

Am reichsten an Asyndeta aller Art ist der im Kathederton gehaltene Gymnasticus.

Beispiele für Häufung der Verbindungspartikeln (Polysyndeton) findet man Ap. 175, 9 ff.; 205, 5; 254, 1 f.; VS. 30, 14; E. 228, 15 ff.; D. 259, 1 ff.; I. 294, 22 ff.; 313, 17 ff.; 322, 9 ff.

Die Häufung synonymischer Begriffe ist eine jener aus gewissen attischen Klassikern entlehnten Stileigentümlichkeiten, mit welchen die nachattische und voratticistische Litteratursprache ihre Eintönigkeit so mechanisch zu beleben sucht, dass auch dieses Belebungsmittel wiederum eintönig wird (s. Bd. II, 287; Beispiele aus Antiphon, Gorgias, Platon, Xenophon, Lysias, Isokrates, welche letzteren beide wenig dergleichen haben, sammelt H. Schacht, de Xenophontis studiis rhet. 15 ff.; Weiteres Lobeck, Paralip. 60 ff.; Dio, hierin wohl dem Κωνικὸς τρόπος treu bleibend [s. O. Hense Teletis reliq. p. XX; H. v. Müller de Teletis eloc. 65 f.] bedient sich dieses Schmuckmittels sehr häufig [Bd. I, 175], während Lucian [Bd. I, 420] und Aristides damit viel sparsamer sind; bei Älian tritt es wieder etwas mehr hervor [Bd. III, 175 f. 316 f.]; besonders beliebt ist es bei Philon, wofür Beispiele sammeln Siegfried, Philo von Alex. 132 ff.; Cohn, Bresl. philol. Abhandl. IV p. LVI f.; Cumont, Philo de aet. mundi praef. p. V, 1. VIII f. XIX; Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung S. 115; und schon bei Polybius: Götzeler de Pol. el. 30 ff. 35 f.). Bei Philostratus finden sich nur wenige Beispiele: Ap. 3, 2 προαισθῆσθαι καὶ προγινῶναι; 34, 8 χαίρειν καὶ ἀγάλλεσθαι; 47, 6 καθαρὰ καὶ ἀκῆρατος; 55, 9 μετέχει τῆς ὑλῶδους ἰλῆς τε καὶ οὐσίας; 56, 8 διὰ ξύνεσιν τε καὶ σοφίαν; 56, 11 σοφῶς τε καὶ ξυνετῶς; 209, 1 αἰθεῖν τε καὶ θάλλπειν; 210, 27 ζῶντες ὑπαίθριοι καὶ ὑπὸ τῷ οὐρανῷ αὐτῷ; 211, 27 ὅτι βούλεται καὶ ὅτου ἐρῶν ἦκεν; 218, 4 φέρει τε αὐτοὺς καὶ ὠθεῖ; 220, 29 τὸ ἀρχαῖον

πάλαι. Eine Reihe von Beispielen solcher Häufung von Begriffen des Affekts aus prosaischer und poetischer Litteratur sammelt F. W. Schmidt, Krit. Studien zu den griech. Dramat. II, 326 f.

Ganz in der Weise wie Älian (Bd. III, 317) strebt auch Philostratus nach Abwechslung des Ausdrucks in Koordinationsverhältnissen: so werden wirkliche Substantive, substantivierte Adjektive, Infinitive⁷⁷, Sätze, Abstracta und Concreta, Plurale und Singulare zusammengestellt, Konstruktionen, welche bestehen bleiben könnten, in der Abfolge koordinierter Satzglieder verändert u. dgl.: Ap. 1, 7 ἡ μελιτοῦτα καὶ ὁ λιβανωτὸς καὶ τὸ ἐφωμῆσαι; 5, 18 τὸ ἐκφανεὲς καὶ ὑπὲρ πάντα τὰ ἐν τῇ γῇ καὶ ἀγχοῦ θεῶν καὶ ὅποσα ὅδε ὁ ἀνὴρ ἐγένετο; 6, 18 ἡσυχία τε πρόσφορος τῷ φιλοσοφῆσαντι καὶ σπουδαὶ νεανικώτεραι καὶ ἱερὸν Ἀσκληπιοῦ καὶ ὁ Ἀσκληπιος αὐτὸς ἐπίδηλος τοῖς ἀνθρώποις. 21 ζυνεφιλοσόφουν αὐτῷ Πλατωνικοί τε καὶ Χρυσίππειοι καὶ οἱ ἀπὸ τοῦ περιπάτου, διήκουσε δὲ καὶ τῶν Ἐπικούρου λόγων, τοὺς δὲ γε Πυθαγορείους ζυνέλαιβε; 14, 17 διέτριψε τοὺς τῆς σιωπῆς χρόνους τὸν μὲν ἐν Παμφύλοις, τὸν δὲ ἐν Κιλικίᾳ; 21, 27 ἐρωτηθεὶς ἑαυτὸν τε καὶ πόλιν καὶ ἐρ' ὅτι ἦκοι (ähnlich 30, 3); 23, 28 ἀριθμὸς δὲ τῶν σκύμνων παρὰ μὲν τὴν πρώτην τρεῖς, ἐπὶ δὲ τῆς δευτέρας δύο, τρίτου δὲ ἀπτομένη τόκου μονήρη σκύμνον ἀποτίκτει; 28, 31 ποταμοὶ ἐξαίρουμενοι τῆς γῆς καὶ θαλάττης ζεύγμα καὶ Ἄθως ὡς ἐτμήθη; 67, 1 ἀγάλματα Ἀλεξάνδρου χρυσᾷ καὶ Πύρου ἕτερα, χαλκοῦ δ' ἦν ταῦτα μέλανος; 88, 14 (s. o. S. 499, m); 110, 7 ὕβριστάς τε καὶ ζυγκλύδας καὶ ἀναρχίαν πᾶσαν καὶ μυθολόγους καὶ τερατολόγους καὶ πένητας; 133, 30 ἐπεὶ δὲ μήτε ἐς Γρύνειον ἐφοίτων ἔτι ὑπὲρ χρησμῶν ἀνθρώποι μήτε ἐς Κλάρον μήτ' ἔνθα ὁ τρίπους ὁ Ἀπολλώνιος; 141, 9 οἱ γέροντες οἱ νέοι τὸ ἐφηβικόν; 142, 32 ἐς Ἀμφιάρεω τε καὶ Τροφωνίου ἐβάδισε καὶ ἐς τὸ Μουσεῖον τὸ ἐν Ἑλικῶνι ἀνέβη; 143, 16 αἱ νῆκαι ἦσαν κιθαρωδίαι καὶ κήρυκες; 183, 20 τὸ τῶν ταύρων αἶμα καὶ οἱ γῆνες καὶ ὅποσα ἐθύετο;

⁷⁷ Infinitive und verbale Aktion ausdrückende Substantive sind z. B. auch gemischt Eur. Cycl. 169 ff.

184, 4 οἱ Τελλιάδαι καὶ οἱ Κλυτιάδαι καὶ τὸ τῶν Μελαμποδι-
δῶν μαντεῖον. 31 οὗ πάλης καὶ πυγμῆς καὶ τοῦ παγκρατιάζειν
ἀθλα; 191, 6 Σοῦσα καὶ Βάκτρα καὶ οἱ ὑπὲρ ταῦτα Ἴνδοι;
204, 1 Αἰθιοπία ἐπέχει τὸ ἐσπέριον κέρας, ὥσπερ Ἴνδοι τὸ πρὸς
ἑω; 223, 24 ἀνυποδησίᾳ καὶ τρίβων καὶ πῆραν ἀνῆφθαι; 233,
30; 244, 31; 263, 24 διὰ τοὺς σοὺς τε κάμου λόγους; 302, 31
ἡ κολακευτικὴ καὶ τὸ συκοφαντεῖν; 303, 13 ff.; 305, 18. 29
μουσικὴν ἀστρονομίαν σοφιστὰς καὶ τῶν ρητόρων τοὺς μὴ ἀγο-
ραίους... ζωγραφίαν πλαστικὴν ἀγαλματοποιούς κυβερνήτας γεωρ-
γούς (vgl. 311, 6 ὡς ἀγαλματοποιία ἐρμηνεύει καὶ χρώματα;
G. 261, 5 ff. ἱατρικὴ πᾶσα καὶ ζωγραφία καὶ πλάσται καὶ ἀγαλ-
μάτων εἶδη καὶ κοῖλοι λίθοι καὶ κοῖλος σίδηρος; I. 294, 12 ff.:
αὐτὸ τὸ πλάττειν καὶ ἡ ἐν τῷ χαλκῷ μίμησις καὶ οἱ ξέοντες
τὴν λυγδίνην ἢ τὴν Παρίαν λίθον καὶ ὁ ἐλέφας καὶ νῆ Δία ἡ
γλυφικὴ πλαστική); 307, 3; 319, 8 Σέλευκος τε ὁ ἐκ Κυζίκου
καὶ Στρατοκλῆς ὁ Σιδωνίος (vgl. VS. 21, 13; 24, 14; 71, 28;
113, 8; E. 234, 21); 322, 8; 329, 2; 332, 14; 333, 31 ff.;
340, 8; VS. 13, 30; 28, 2 ff.; 31, 16 ff. Ἰωνὰς τε καὶ Λυδοὺς
καὶ Κᾶρας καὶ Μαίονας Αἰολέας τε καὶ τοὺς ἐκ Μυσῶν Ἑλληνας
καὶ Φρυγῶν (vgl. 87, 7 Ἴταλοί τέ εἰσι καὶ Ἑλλάς καὶ ἡ πρὸς
τῷ Δέλτα Αἰγυπτος; H. 138, 15 ff. Ἑλλησποντίων πολλοὶ καὶ
Ἰώνων καὶ νησιῶται πάντες καὶ τὸ Αἰολικὸν ἅπαν); 73, 8 δακρυοῖς
ἄμυ καὶ ἀνευφημοῦντες (s. Classen zu Thuc. III, 77, 1); 74, 2
Λολλιανοῦ μὲν ἀχροατῆς, Ἡρώδου δὲ οὐκ ἀνήκοος (vgl. Ap. 88,
14 f.); 126, 31 ff.; H. 176, 16 ff.; 181, 31 τοὺς Αἰακίδας καὶ
τὸν Καπανέως τε καὶ Τυδέως καὶ τοὺς Λοκρούς (vgl. 191, 8
Αἰακίδας τε καὶ Δαρδανίδας καὶ τοὺς Ταντάλου); G. 261, 15 ff.
Μίλωνας ἐποίει καὶ Ἱπποσθένας καὶ Γλαῦκον τὸν Δημύλου (vgl.
284, 28 Πολυμήστορες καὶ Γλαῦκοι καὶ Ἀμνησιναῖ καὶ Πουλυδάμης
ὁ Σκοτουςσαῖος); 262, 25 ff.; 269, 31; 275, 21 ff.; 279, 28 ff.;
285, 28; 288, 27; I. 306, 10. 23 ff.; 341, 25 ff.; 353, 18 ff.;
360, 2; 363, 2 ff.; 373, 28 ff.; 383, 20; 388, 12 ff. — Auch
die oben S. 115 f. angeführten Beispiele können hieher gezogen
werden. Zum Teil könnten die Ausdrücke auch unter den
Begriff der Metapher (s. o. S. 479) zu fallen scheinen, wenn

Abstraktes für Konkretes eintritt und umgekehrt; offenbar ist es aber dem Schriftsteller in den aufgezählten Fällen durchaus nicht um bildliche Versinnlichung, sondern lediglich um einen formellen Reiz zu thun.

Abschliessende oder überleitende Bemerkungen kleidet Philostratus gern in imperativische Form (Vorbild dafür ist Herodot, welchen namentlich Arrian [Grundmann, quid in Arr. eloc. p. 32], aber auch Aristoteles und der sonstige wissenschaftliche Stil [Philodem. de rhet. 216 Gros; Phrynich. p. 358 Lobeck] nachbildet, s. a. Luc. Zeux. p. 842; Aristid. XIII, 193, 206): so findet sich εἰρήσθω gebraucht Ap. 303, 30; G. 284, 19; 287, 6; προσεἰρήσθω VS. 15, 18; λεγέσθω G. 272, 2; I. 352, 11; μὴ ἄγνοεῖσθω Ap. 5, 5; δηλούσθω VS. 80, 26; 81, 12 (δηλούτω VS. 58, 11; 89, 12; 100, 26; ἐχέτω δήλωσιν VS. 45, 29; 117, 19); ἀποπεφάνθω Ap. 293, 22; 336, 18; VS. 19, 6; 109, 5; 112, 20; ἡγείσθω Ap. 256, 29; VS. 115, 13; G. 278, 27; ἐχέτω Ap. 223, 30; I. 379, 30; ἔστω G. 271, 21; I. 325, 12; ἀναγεγράφθω Ap. 301, 9; δεδόσθω Ap. 303, 21; G. 261, 8; I. 379, 30; περιωρίσθω VS. 24, 1; ἀφείσθω VS. 35, 11; 102, 27; E. 235, 25; ἀξιούσθω λόγου VS. 59, 22; 82, 16 (μὴ ἀπαξιούσθω VS. 124, 5); μὴ ἀφαιρείσθω VS. 122, 24; ἀπολελογήσθω VS. 99, 23; μὴ παραλειπέσθω Ap. 118, 26; μὴ παρείσθω VS. 37, 17; ἀπαλλαττέτω Ap. 320, 32; τεμνέσθω Ap. 325, 20; γιγνέσθω H. 137, 8; εὖχθω H. 156, 5; ἐξηγήσθω H. 163, 21; κεκληρώσθω D. 260, 7; ἐπαινείσθω I. 297, 28; 385, 27 ff.; νοεῖσθω I. 302, 16; 348, 19; μὴ διαφευγέτω I. 303, 16; ἀγαπάσθω I. 334, 20; ἐρρώσθω I. 337, 12; ἐρρέτω I. 381, 1; ἐνδεικνύτω I. 350, 21. — In derselben Funktion konjunktivische Formen: καλῶμεν Ap. 311, 10; ἴωμεν ἐς oder ἐπὶ Ap. 269, 29; VS. 24, 19; G. 279, 17; μὴ διαφερώμεθα VS. 36, 16; μὴ ἀπιστῶμεν VS. 109, 27; 115, 3; μὴ ἀμνημονῶμεν VS. 54, 25; παραιτησώμεθα H. 217, 5; μὴ ἀφαιρώμεθα D. 260, 23; παρὰδειγμα

ποιώμεθα G. 282, 9; ἀφῶμεν G. 293, 6; I. 353, 20; 388, 25; καταλείπωμεν I. 304, 7; διασκεψώμεθα I. 353, 25. — Manchmal ist mit diesen Wendungen die Figur der Paraleipsis gebildet: so mit ἀναβεβλήσθω Ap. 13, 25; ἀνακείσθω Ap. 59, 20; ἀποκείσθω ὁ λόγος H. 164, 29; I. 363, 2; ἐάσθω Ap. 179, 1; 307, 3 (ἐκ I. 369, 30; Ap. 170, 15). — Andere Übergangsformen werden gebildet mit: καί Ap. 10, 30 (κἀκεῖνα τῆς ἐν Αἰγαῖς διατριβῆς); 251, 11 (κἀκεῖνα ἀξιωματημόνευτα εὖρον); 252, 31 (κἀκεῖνα ἐν Ταρσοῖς τοῦ ἀνδρὸς ἄδουσι); VS. 50, 11 (κἀκεῖνα τῶν Πολέμωνι τιμὴν ἐχόντων); 40, 7 (οὐδὲ τὸν Βυζάντιον σοφιστὴν παραλείψω); Ap. 63, 2 (οὐ ξυγχωρεῖ μοι ὁ λόγος παρελθεῖν); VS. 73, 16 (ἐπὶ Θεόδοτον καλεῖ με ὁ λόγος); 106, 32 (ἄγει με ὁ λόγος ἐπ' ἀνδρα); Ap. 153, 24 (ἐάσαντες λόγων μῆκος ἔλθωμεν ἐπί.); VS. 55, 15 (περὶ δὲ Ἡρώδου τάδε χρὴ εἰδέναι); Ap. 8, 8 (ἄξιον δὲ μηδὲ.. παρελθεῖν; ebenso 123, 24).

Endlich seien einige umschreibende Ausdrücke erwähnt: Mesopotamien heisst Ap. 20, 18. 26 ἡ μέση τῶν ποταμῶν; der Hippopotamus (diese Bildung erst spät: J. Wackernagel, Kuhns Zschr. f. vgl. Spr. XXXIII, 44) ποτάμιος ἵππος Ap. 61, 9; I. 301, 8; Bibliothek VS. 106, 6 θήκη βιβλίων (vgl. VS. 57, 10 ὀμβρίων ὑδάτων θῆκαι); für ὑποθέσεις ἐσχηματισμέναι stehen Umschreibungen VS. 75, 23 ἐν ταῖς κατὰ σχῆμα προηγμέναις τῶν ὑποθέσεων; 100, 29 ἐν ταῖς κατὰ σχῆμα συγκειμέναις τῶν ὑποθέσεων; statt γεωργεῖν H. 161, 29 ὅποσα ἐς τὴν γῆν δεῖ πράττειν.

β) σχήματα διανοίας.

Rhetorische Fragen sind in den erzählenden Schriften nicht sehr häufig, wie sie denn auch die herodotische und xenophontäische ἀφέλεια nicht leicht zulässt. Die dem Platon (Sauppe zu Plat. Protag. p. 343 B) beliebte Form der Frage des Redenden an sich selbst (s. Bd. II, 288) begegnet Ap. 16, 22 (τί δέ μοι ὁ λόγος βούλεται); 119, 29. Die Frage des

Schulstils, welche eine Begründung des Vorhergegangenen einleitet: Ap. 27, 24 τί δῆτα ἐπεμελήθη τῶν ζώντων; 143, 22 πῇ δὲ ἀπέβη τὸ τοῦ Ἀπολλωνίου λόγιον; 172, 17 τί δὲ τοῦτο ἦν; 337, 9 τί δ' ἐβούλετο αὐτῷ τοῦτο; 340, 32 τίς οὖν ἡ τέχνη τοῦ ἀνδρός; G. 268, 30 τί οὖν χρὴ περὶ γυμναστικῆς γιγνώσκειν; I. 298, 4; 304, 9; 307, 9; 308, 20; 309, 22; 310, 10; 322, 7; 331, 11; 341, 7; 352, 29; 358, 5 f., wobei zu bemerken, dass in den Imagines diese Art Fragen durch den fingierten Dialog zwischen Lehrer und Schüler ihre besondere Berechtigung erhält. Begründung des Vorhergehenden wird in Frageform gegeben G. 274, 18 ff.; 289, 28; mit einer Frage wird abgeschlossen und auf das quod erat demonstrandum hingewiesen Ap. 139, 7; G. 288, 10; 291, 7. Alle diese Formen gehören dem belehrenden Stil an und haben durchaus nichts von Pathos an sich. Ebenso ist es nur eine leichte Variation der aussagenden Form, wenn einem Relativsatz fragende Form gegeben wird, wie Ap. 60, 32 ff. (ὁ πῶς ἂν ξυνέβαινε); VS. 120, 12; oder einem Aussagesatz mit τίς οὐκ wie Ap. 11, 19 (καὶ τί γὰρ οὐχ ἐλίπτων); 57, 15; 154, 27; 255, 10; VS. 25, 3; G. 286, 28 ff. (dem Sinn nach auf derselben Stufe steht Ap. 151, 13 τίνας αἰσχύνης ἄπεισιν); oder mit τί ἄλλο ἢ wie I. 306, 26; 358, 19; τί λοιπὸν ἄλλ' ἢ Ap. 126, 30; oder wenn eine Bekräftigung angeführt wird mit ἡ οὐ wie I. 346, 7. 28. — Einen mehr rhetorischen Charakter tragen die Formen Ap. 230, 15 γελοῖα θεῶν εἶδη παραδεδώκατε τοῖς δεῦρο ἀνθρώποις πλὴν ὀλίγων. ὀλίγων γάρ; (letztere beiden Worte fasst Kayser als Frage, was übrigens nicht einmal zu empfehlen ist); 257, 3 ἀλλὰ περὶ γε Δομετιανοῦ τί φήσουσιν; 317, 16 (in der Rede des Apollonius); VS. 114, 3 σοφιστῆς δὲ . . πῶς ἀντίσχοι ἐκπλήξει; G. 266, 18 f. τί δεινὸν ἀπὸ τῶν τοιούτων; οὐδέν; Ap. 169, 26 τί οὖν; das ἀλλὰ τί E. 226, 11; 232, 22; die Fragen des Schreibenden an sich selbst E. 231, 25; 230, 14; 254, 14. — Die Paraleipsis kleidet sich in Frageform Ap. 4, 28 τί ἂν ἐξηγοίμην τοῖς γε ἀκούουσι τῶν ποιητῶν; 140, 8 τὸν θόρυβον τί ἂν τις γράφοι;

VS. 126, 10 τί ἂν αὐθις ἐρμηνεύοιμι τὰ ἀποχρώντως δεδηλωμένα;
E. 227, 22 καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν. — Diaporesis
(Bd. II, 288 f.) Ap. 54, 11 εἶναι αὐτῷ χρυσοῦ ἑλικας περὶ τοῖς
εἴτ' ὁδοῦσιν εἴτε κέρχσιν; VS. 7, 24; 15, 16; 96, 3; E. 254,
25 ff. — Hypophora haben nur die E. 226, 14 ff.; 235, 6;
237, 18; 243, 8. 28; 246, 4; 255, 5.

Apostrophe findet sich nur Ap. 307, 20 ἀπολογοῦ δὴ
ὑπὲρ τούτων, θεῖε Πυθαγόρα; 281, 23 ἔτε, ᾧ ποιηταί; sonst
häufiger nur in E. (243, 23; 254, 8. 21) und I. (301, 18;
324, 14 ff.; 327, 1 ff.; 333, 5 ff.; 341, 23; 345, 11 ff.; 352, 1;
373, 23 ff.; 376, 26 f.; 389, 10 ff.).

Ausruf mit ᾧ (gehört besonders zum Stil der sophi-
stischen ἐπιτάφιοι: s. Bd. I, 65; vgl. Himer. or. II, 22. 28.
33; IV, 9; VII, 3; Long. Past. I, 18, 2; 25, 3; IV, 8, 3;
[Choric.] p. 194 Boiss.) findet sich nur E. 234, 2 f.; 235, 3 f.;
245, 11; 254, 2; Ausrufe mit οἷος s. o. S. 207.

Götteranrufung: ᾧ θεοί Ap. 260, 23; 308, 25; N.
224, 20. Πόσειδον H. 219, 31.

Beteuerungsformeln: νῆ Δία Ap. 8, 20; 11, 8. 14;
23, 24; 30, 14; 37, 18; 45, 28; 51, 25; 52, 16; 64, 22; 80,
23; 96, 11; 104, 18; 132, 15; 154, 28; 159, 10; 174, 30;
192, 17; 207, 14; 215, 21; 241, 25; 273, 23; 283, 2. 29;
284, 11; 290, 16; 291, 4; 296, 8; 302, 30; 307, 20; 309, 1;
321, 30; 333, 21; 337, 8; VS. 25, 10; 48, 5; 77, 24; H.
136, 16; 140, 8; 141, 18; 162, 6; 193, 20. 25; 203, 19;
214, 29; 219, 17; G. 261, 3; 281, 7; I. 294, 15; 298, 29;
306, 3; 315, 22; 318, 10; 342, 28; 343, 21; 352, 23; 354,
17; 355, 8; 364, 4; 386, 2. — Eigentümlich ist der Gebrauch
von μὰ Δία: Philostratus hat nämlich nie οὐ μὰ Δία, son-
dern stets entweder μὰ Δί' οὐ (Ap. 53, 18; 150, 27; 194,
23; 242, 18; 329, 24; VS. 1, 8; H. 165, 13; I. 339, 3;
364, 1; 369, 30) oder μὰ Δία ohne nachfolgendes οὐ in der
Antwort, und zwar so, dass entweder ein mit ἀλλὰ (Ap. 30,
18; 34, 13; 65, 15) oder ein mit γάρ (Ap. 159, 22; 216, 12)
eingeleiteter Satzteil folgt. — νῆ τῇν Ἄθηναν Ap. 137, 31;

187, 29; 212, 12; 339, 24; H. 131, 4 (diese Stelle wird, weil νή nach negativem Begriff steht, gerügt von Maxim. Planud. in Bachmanns Anecd. II, 62, 33); 134, 17; 141, 25; νή τὸν Ἥλιον Ap. 106, 23; H. 153, 15; νή τὸν Ἡρακλέα Ap. 191, 19; 260, 29; νή τὸν Πρωτεσίλεων H. 148, 29; ναὶ Παλάμηδες Ap. 133, 25; ναὶ τὼ Σιώ Ap. 149, 27; μὰ τοὺς θεοὺς οὐ Ap. 228, 30; μὰ τὴν Ἀθηνᾶν Ap. 52, 13 (in negativem Satz); 262, 21 (ebenso); VS. 38, 3 (ebenso); μὰ τὸν Ἥλιον in negativem Satz Ap. 72, 29. Von Formen mit πρὸς (Teles hat sie gar nicht: H. v. Müller de Teletis eloc. 40), welche die Attiker nach Frobergers Bemerkung (R. Kühnlein de vi et usu precandi et iurandi formular. p. 57) nur in imperativischen oder interrogativischen Sätzen gebrauchen, finden sich nur πρὸς θεῶν Ap. 22, 15 (Fragesatz); H. 153, 10 (Imperativ) und πρὸς Ἑρωτος, πρὸς τούτων τῶν γενεῶν E. 231, 28 f. (Imperativ).

Von Paraleipsis (Isokrates hat die Figur fast gar nicht: Blass, att. Bereds. III, 1, 157) sind einige Formen schon oben S. 512. 526 f. 528 f. verzeichnet worden. Weiteres: I. 302, 18 ἵνα μὴ τοὺς χορεύοντας λέγωμεν ἢ τοὺς διαθείοντας ἢ τοὺς καθεύδοντας ἢ ὡς γάνυνται. . . ἴδωμεν ὅτι ποτὲ νοοῦσιν οὗτοι; 351, 9 τὸ μὲν τοῦ Ἐνιπέως Ὀμήρῳ λέλεκται, . . οὐτοσί δὲ ὁ λόγος ἕτερος; 377, 7 τούτοις μὲν οὖν ἀπόχρη ταῦτα, σοὶ δ' ὥρα γίνεσθαι τῆς γραφῆς; 372, 13 Φλεγύας κεῖται, καὶ ὁπόσον μὲν ἐπέχει τῆς γῆς, ποιητῆς ἔρσει. Frageform s. o. S. 528; imperativische Form (S. 526): καταλείπωμεν I. 304, 7; ὁ δὲ λόγος ἐς τὸ ἐαυτοῦ ἵτω Ap. 205, 1; Ῥοῦφον μὴ ἀπὸ τῆς οὐσίας, μηδὲ εἰ πολλοὶ ὕπατοι τὸ ἐκείνου γένος, μηδὲ εἰ τὴν τῶν Πανελλήνων . . εὐκλεῶς ἥρξε, ταῦτα γὰρ εἰ καὶ πλείω λέγοιτο, οὐπω τῇ σοφίᾳ τοῦ ἀνδρὸς παραβεβλήσθαι ἄξια VS. 100, 21 ff.; mit ἔω Ap. 165, 22; 183, 23.

Aposiopese Ap. 180, 1 σὺ δὲ ὥσπερ τὰ Ἑρκανικά καὶ Σκυθικά, ἀπείη δὲ εἰπεῖν τίνα; 223, 2 ὑμεῖς δέ — ἀλλ' οὐδὲν εἰρήσεται περαιτέρω; I. 368, 21 ἐνταῦθα καθ' ὅρμισται ἡμῖν, καὶ ὅτι μὲν ὄνομα τῇ νήσῳ οὐκ οἶδα. — Das erste dieser Beispiele

repräsentiert zugleich einen Euphemismus, welche Figur sich auch noch E. 257, 24 (σὺ μὲν, οἷα σου σοφία καὶ μῆτις, οἷσθα, τί χρὴ ὄνομα θέσθαι τῷ τοιῷδε); I. 323, 27 (ἐκποδὼν ὁ Μαρσύας ἢ ποιμαίνων ἢ μετὰ τὴν ἔριν statt δεδραμένος) findet.

Correctio (s. Bd. II, 289 f.) Ap. 297, 30 ζυμμετρία ἀμφοῖν ζυγκειμένη τρίτη μὲν οὐκ ἂν φαίην, πρώτη δ' ἂν εἴη ἀρετὴ λόγου; 129, 19 εὖ κείσεται ἢ πόλις, μᾶλλον δὲ ἐστήξει; I. 317, 14 ὄρα δὲ καὶ τὴν Ἀριάδνην, μᾶλλον δὲ τὸν ὕπνον; 374, 32 ὁρᾷς αὐτοὺς παλαίοντας, μᾶλλον δὲ πεπαλαικότες.

Epikrisis (Bd. II, 286; s. a. Aristid. XIII, 176 f.; 244, 261; in Cynikerbriefen öfter καλῶς ποιῶν: E. Mareks, Symbolae crit. ad epistologr. Graec. p. 22, 2; häufig bei Herodot und Rednern: Grundmann, quid in Arr. eloc. p. 64) findet sich nur Ap. 2, 25 κακῶς γινώσκοντες.

Dilemmata (Bd. II, 293; Volkmann, Rhetorik² 228): Ap. 256, 7 ff. τοὺς αὐτοὺς ἐπαινέσας καὶ διαβαλὼν ἢ διέβαλεν οὐς ἐνόμισεν ἐπαινῶν ἀξίους, ἢ ἐπῆνεσεν οὐς ἐχρῆν διαβάλλοντα φαίνεσθαι; E. 238, 28 f. ἢ γὰρ ἐμίσησας ἢ ἐφοβήθης ἢ οὐκ ἐγνώρισας ἢ μετενόησας.

Die Verteidigungsrede des Apollonius zeigt auch einen Fall der Figura extemporalis (Plin. ep. I, 20, 10) Ap. 315, 21 τοῦτ' ἄρα τῇ χειρὶ ἐνδείκνυσαι. Für solche προεπινοήσεις σχεδιασμοῦ (Hermog. π. μεθ. δειν. p. 440 Sp.) geben Demosthenes (XVIII, 52; XX, 84; XXIII, 19) und Äschines (III, 165. 177) Beispiele; s. a. Fox, die demosthen. Kranzrede S. 234 ff.; Blass, att. Bereds. III, 1, 16; Alexander de fig. in Spengels Rh. Gr. III, 14; Aristides ahmt auch hierin den Demosthenes nach (was in dieser Beziehung Schol. Aristid. p. 514, 34 bemerkt; vgl. a. Schol. p. 705, 18): s. ausser Bd. II, 289 f. noch or. II, 19, 23; X, 116, 123; 121, 129; XIII, 243, 258; XIV, 362, 390; XLVII, 425, 537.

Citate aus älteren Dichtern und Prosaikern mit oder ohne Nennung des Verfassers: von Dichtern ist am meisten genannt Homer, um dessen Darstellung sich der ganze Heroïcus dreht; über das einzelne giebt der Index

von Kayser II, 547 f. Aufschluss⁷⁸; Hesiodisches wird nur aus Scut. und Op. et dies citiert, und zwar mit Nennung des Namens H. 162, 5 (Scut. im allgemeinen); 194, 14 ff. (Op. 298); I. 382, 26 (Op. 777); ohne Namen wird auf hesiodische Verse angespielt Ap. 129, 5 (Op. 24); 205, 25 (Op. 160); VS. 54, 32 (Op. 25); I. 308, 15 (Op. 233). Sonstige Epiker scheinen nicht angezogen zu sein. — Lyriker sind genannt und citiert: Archilochos Ap. 280, 12; I. 298, 24 (für seine Hochschätzung in der Neusophistik zeugt VS. 119, 30); Anakreon I. 317, 8 (fr. 19 Bgk.); VS. 38, 23 (fr. 81 Hiller); auf ihn (beziehungsweise Anacreontea 32 Hiller p. 348 f.) geht wohl auch Ap. 261, 3 zurück. Zahlreiche Beziehungen auf die Anakreonten- und Epigrammlitteratur wären in den Ep. aufzudecken. Alkaios scheint im echten Ph. nirgends angezogen zu sein; Sappho wird genannt Ap. 32, 3 ff.; I. 340, 11; 341, 3; E. 249, 19; Stesichoros' Palinodie ist ohne Namensnennung citiert Ap. 221, 17; ebenso anonyme Reminiscenzen aus Theognis Ap. 67, 24 (v. 77) und VS. 6, 25 (v. 215); Simonides von Keos VS. 19, 3 u. s. (s. o. S. 292 ἐντάφιον); 10, 20 (kann auch direkt aus Thuc. II, 44 geflossen sein); die Reminiscenzen aus Pindar sind von Kayser p. 549 f. verzeichnet; genannt ist der Dichter nur Ap. 241, 9 (vgl. I. 301, 15; Berger, Gesch. der wiss. Erdk. der Griechen I, 120); 263, 30; Theokrit wird nirgends genannt, aber mehrfach benutzt (Kayser p. 551), am meisten sein Κύκλωψ I. 370, 3 ff. — Von Didaktikern ist nur Äsop Ap. V, 14 f. besprochen. — Unter den Tragikern ist am seltensten Äschylus be-

⁷⁸ Nicht verzeichnet sind bei K. folgende anonyme Homeranspielungen: II. II, 40 (VS. 35, 3); IV, 8 (I. 309, 8). 35 (Ap. 154, 30). 451 (ausser Ap. 66, 20 auch 185, 5); X, 535 (VS. 49, 30; H. 165, 2); XVI, 24 (Ap. 157, 19); XXI, 305 ff. (I. 296, 6 ff.); Od. I, 58 (Ap. 260, 21; I. 317, 10); VI, 231 (ausser H. 164, 7 noch I. 328, 10; 357, 27); VII, 107 (Ap. 94, 27?); IX, 108 (Ap. 223, 8; H. 129, 7; I. 306, 21; 369, 22). 197 (H. 149, 3; I. 322, 12); XVIII, 353 (Ap. 83, 5); XIX, 162 (I. 343, 21); XXIV, 5 (Ap. 45, 16; I. 300, 17).

nützt, von dessen scenischen Neuerungen Ap. 219, 23 ff. geredet wird; zu den von Kayser p. 546 verzeichneten anonymen Anspielungen auf Äschylusstellen wird man auch Ap. 217, 2; VS. 28, 8 (Ag. 36) nehmen dürfen; Sophokles ist genannt Ap. 96, 26; 157, 14; 257, 16; 326, 7; VS. 108, 20; anonyme Reminiscenzen s. Kayser p. 551; wie zu erwarten, ist am stärksten Euripides ausgenützt (genannt Ap. 58, 3; 258, 4; 269, 2; VS. 98, 9; H. 132, 4; 185, 26; I. 377, 3; ungenannt an den Stellen bei Kayser p. 546 und Ap. 196, 9 [Andromed. fr. 145 N.¹]; H. 200, 2 [Phoen. 1102]); von Komikern ist nur Aristophanes anonym benützt: s. Kayser 545; aus Kratinos scheint, ebenfalls ohne dass er genannt wäre, VS. 38, 6 ein Wort entnommen zu sein; Benützung des Menander tritt nur in den Ep. (232, 27; 245, 32) hervor. — Anklänge an Prosaiker 1. philosophische⁷⁹: fast ausschliesslich ist Platon angezogen (genannt Ap. 154, 25; 238, 17; VS. 13, 23; 15, 8. 12; I. 300, 9 [Reip. 474 E]; ungenannt s. Kayser p. 550 und Ap. 290, 1 [Phaed. 60 B]; 276, 10 [Phaed. 61 E]; 11, 20 wie H. 170, 1 [Phaed. 117 B]; H. 131, 29 [Euthyphr. 11 E]; Ap. 76, 23 [Protag. 310 C]; VS. 4, 1 [Prot. 315 A]; 34, 2 [Prot. 317 C]; VS. 119, 6 [Ion. 533 D]; Ap. 148, 18 [Phaedr. 228 D]; Ap. 13, 9 sowie 35, 29 und 285, 27 beziehen sich auf Reip. 329 C; Ap. 205, 22 [Reip. 330 B]; H. 137, 31 ff. [Reip. 359 D ff.]; Ap. 227, 27 [Reip. 617 E]; Ap. 36, 5 [Epist. VII p. 345 E]; die ganze Situation gemahnt an Platon Ap. 342, 25 ff. [Phädon]; 261, 1 f. [Phädrus]; einzelne platonische Formeln bei Philostratus belegt Boissonade zu Her. p. 6. 18); sonst wird nur je einmal genannt Aristoteles Ap. 196, 25 (Polit. p. 1284 a 30; 1311 a 21), vielleicht gemeint I. 314, 10 (hist. anim. IX, 19 p. 601 b 17 ff.); ebenso Archytas Ap. 244, 21 ff. und Äschines, der Sohn des Lysanias D. 257, 12 ff.

⁷⁹ Hier ist auch Empedokles zu erwähnen, welcher Ap. 2, 6. 26; 210, 11; 309, 28; 313, 22 genannt und Ap. 168, 12 anonym benützt ist.

2. historische: Herodot ist nirgends genannt, aber angezogen ausser an den von Kayser p. 547 nachgewiesenen Stellen: Ap. 17, 2 (VII, 210); 27, 32 ff. (I, 178); 42, 27 (III, 5); 60, 31 (III, 101); 196, 24 (V, 92, 6); Thukydides genannt VS. 12, 6; D. 257, 9; anonym citiert ausser an den Stellen bei Kayser p. 551: Ap. 17, 4 (II, 17, 1); 70, 32 ff. (I, 5, 2); 159, 25 (II, 17); 279, 18 ff. (II, 102); VS. 38, 24 (II, 43); I. 366, 6 (I, 6); am meisten ist Xenophon ausgenützt: genannt VS. 14, 19. 31; 53, 13; E. 246, 15; 256, 31; ungenannt ausser an den Stellen bei Kayser p. 551: Ap. 19, 18 (an. III, 5, 1; IV, 6 extr.); 23, 11 (an. II, 3, 15). 15 (an. I, 5, 1); 30, 28 f. (an. I, 1, 1); 42, 13 und 111, 7 (an. I, 7, 4); 52, 3 ff. (an. I, 8, 18); 70, 9 und 110, 24 (an. IV, 5, 32); 73, 32 f. (an. I, 4, 9); 105, 32 (an. VII, 4, 26); 120, 20 (an. I, 5, 3); 239, 23 ff. (an. I, 5, 1 ff.); 242, 1 (an. I, 1, 13); 264, 18 (mem. I, 3, 9); 105, 16 wie H. 143, 32 (an. V, 3, 12); I. 325, 19 ff. (an. I, 1, 13); 385, 25 (an. I, 10, 12); auf Xen. Cyrop. bezieht sich Ap. 88, 8 ff., und der Gegenstand wie auch vielfach der Ausdruck ist aus Xenophon Cyrop. V, 1, 2 ff. übernommen Imag. II, 9⁸⁰. — 3. rhetorische: Gorgias (s. Kayser p. 529. 546); Isokrates ist (abgesehen von seiner Biographie VS. 19, 27 ff.) anonym benützt in den Stellen Kayser p. 548 und I. 296, 18 (Hel. 30); Demosthenes ausser an den Stellen Kayser 545: Ap. 95, 28 (XVIII, 309); 291, 30 (XVIII, 136); 303, 12 (XIX, 148).

Die Benützung nachchristlicher Schriftsteller fällt zwar eigentlich nicht mehr unter einen stilistischen Gesichtspunkt, doch mag die Aushebung einiger Stellen, an welchen sie, ohne dass Namen genannt wären, sehr wahrscheinlich ist, in diesem Zusammenhang gestattet sein; abgesehen wird dabei von den Stilproben, welche Ph. in den

⁸⁰ Im einzelnen ist die Xenophonnachahmung besonders der Vit. Ap. nachgewiesen von B. van Wulfften-Palthe, observat. gramm. et crit. in Philostratum Leyden 1887.

VS. aus den Sophisten entnimmt. An Dio Chrysostomus or. 33 ist wohl Ap. 6, 9 ff. gedacht (s. a. Kayser p. 546); das Sūjet von Ap. III, 26 ff. erinnert stark an [Plut.] conviv. sept. sup. 3—4⁸¹; Ap. 251, 11 f. an Lucian. Amores; kaum zu bezweifeln ist die Bezugnahme auf Arrian. anab. V, 1—3 in Ap. II, 2—3. 9, insbesondere enthält Ap. p. 50, 27 ff. eine Polemik gegen Arr. V, 2, 5 ff., vgl. auch Ap. p. 63, 31 mit Arr. an. V, 19, 1; einige naturgeschichtliche Bemerkungen klingen, trotz mancher Verschiedenheiten im einzelnen, an Älian an, wiewohl hier auch gemeinsame Quelle für Ph. und Äl. angenommen werden kann; man vergleiche z. B. Ap. 23, 32 ff. mit Ael. NA. IV, 34; Ap. 43, 29 ff. mit Ael. NA. V, 40; Ap. 56, 3 ff. mit Ael. NA. VII, 15; Ap. 118, 28 ff. mit Ael. l. l. IV, 21. Anklänge an Pausanias notiert Kayser p. 549, und Gurlitt (über Pausanias S. 73. 101 f.) findet auch in H. 138, 6 ff. eine Beziehung auf ihn.

Durch feineren Geschmack zeichnet sich die ἀφέλεια des Philostratus vor der älianischen auch darin aus, dass sie das Ethos des Verfassers nicht in so aufdringlicher Weise wie diese letztere hervortreten lässt. Der Form nach zerfallen die Schriften des Ph. in historische Darstellungen (Ap. VS.), Dialoge (Her., Ner., Im.), Abhandlungen (Gym.) und Briefe. In den Dialogen, zu deren Aufnahme in den Kreis der neusophistischen Darstellungsformen wohl der Erfolg der lucianischen Schriften Anlass gegeben hat (vgl. Philolog. L, 298 f.), muss die Persönlichkeit des Verfassers ohnehin im Hintergrund bleiben; übrigens ist in ihnen auch hinsichtlich der Ausmalung der Staffage und der Charakteristik der Personen wenig geleistet. Die Form der Imagines ist die der aristotelischen Dialoge (E. Heitz, die verlorenen Schriften des Aristoteles 141 ff.): voran geht eine in der Schilderung der zuständlichen Vorbedingungen des Gesprächs

⁸¹ Dass die Sophistik die Anekdotenschätze des Plutarch zu benützen wusste, zeigt Menand. π. ἐπιθ. p. 392, 29 Sp.

sehr dürftige, theoretisierende Einleitung (δι' ἄλλων); dann folgt ein nur durch eine Frage (313, 29) und eine Antwort des Schülers (p. 363, 29, wozu s. die Einleitung der Wiener Herausgeber p. XX) unterbrochener Lehrvortrag ohne alle individuelle Ethopöie. Nicht minder farblos ist der Nero gehalten, ein „dramatischer“ Dialog in platonischer Weise (H. Schlottmann *ars dialogor. componendor. quas vicissitudines . . . subierit*. Rostock 1889). Die Interlokutoren kennen wir aus der Vita Ap.: es sind der Cyniker Menippos aus Lykien, Schüler zuerst des Demetrios, dann des Apollonios von Tyana (Ap. IV, 25), und der Stoiker Musonios von Babylon (Ap. IV, 35) oder der aus Volsinii⁸² (Ap. VII, 16 s. f.). Das Lokal ist in dem Dialog völlig im Unklaren gelassen, denn mit der Bezugnahme auf Lemnos (p. 222, 13) fällt der Verfasser augenscheinlich aus der Rolle und redet von seinem eigenen Vaterland (wie H. 139, 12 ff.; sonstige Beziehungen auf Lemnos als Heimat des Verfassers Ap. 242, 24; VS. 28, 29 ff.; E. 255, 29; auch H. 171, 28 ff.; 207, 4 dürfte hieher zu ziehen sein); man könnte an das Gefängnis in Rom denken (Ap. IV, 46), wenn nicht der Schluss des Dialogs nötigte, sich das Lokal am Meeresstrand vorzustellen, also etwa am Isthmus (Ap. V, 19) oder auf der Insel Gyara (Ap. VII, 16 extr.), dem sprichwörtlichen Verbannungsort der Philosophen (Bonhöffer, *Ethik des Epiktet* S. 53 A. 42). Der Isthmus wird ausgeschlossen durch die Bemerkung N. 220, 1 ff., der zufolge die Zwangsarbeit am Isthmus bereits hinter Musonios liegt; so scheint Gyara allein übrig zu bleiben, auf welches auch N. 220, 16 f. verglichen mit Ap. 271, 30 ff. hinweist⁸³. Man hat es also hier lediglich mit

⁸² Cobet *Mnem.* VIII, 137 hält ὁ Βαβυλωνίος für korrupt.

⁸³ Daraus ergibt sich, dass dem Philostratus der Babylonier Musonius mit dem Tyrrhener identisch ist. Denn am Isthmus gearbeitet hat nach Ap. V, 19 der Babylonier (vgl. Ap. 179, 1 f. mit 153, 31 f.), auf Gyara gewesen ist (Ap. 271, 28 ff.) der Tyrrhener: dem Musonius des Nero aber ist beides widerfahren.

einer künstlerisch sehr unbedeutenden dialogischen Behandlung des beliebten Gemeinplatzes der Neusophistik (Longin. in Spengels Rh. gr. I, 319, 25 ff.; 320, 13 ff.) von der Isthmisdurchstechung zu thun, welche auch den Herodes Atticus stark beschäftigte (VS. 60, 5 ff.); dabei wird auch der olympische Sieg des Nero besprochen. Beide Gegenstände berührt Philostratus auch sonst wiederholt (Ap. IV, 24; V, 7. 19; über Nero im allgemeinen IV, 35 ff.). Das einzige Verdienst des Stückes ist vielleicht, dass es einen sonst in abhandelnder Form erörterten Gegenstand zum erstenmal in dialogischer vorführt⁸⁴. Mir scheint der Nero eine Jugendarbeit des Ph. zu sein, auf welche er selbst mit einer gewissen Geringschätzung⁸⁵ später heruntersah. Am meisten Kunst zeigt der Heroïcus. Der landschaftliche Hintergrund, der Weingarten des chersonnesitischen Winzers, die Tracht des Phönikers, Beschäftigung und Art der beiden redenden Personen sind im Anfang des Dialogs anschaulich dargestellt. Das Interesse ist bald auf die mit dem Winzer verkehrende gespenstische Erscheinung des Protesilaos und damit auf die troischen Geschichten gelenkt. Ungezwungen würde sich eine Darlegung dieser letzteren nach den Berichten des Protesilaos ergeben, und es erscheint überflüssig, zur Motivierung des Gesprächsthemas noch einen *deus ex machina*, ein Traumgesicht des Phönikers (p. 134, 21 ff.) zu bemühen. In der Charakteristik der Personen ist ein lobenswerter Anlauf genommen, wenn dem durch die In-

⁸⁴ Ähnliches bei Lucian: Philolog. L, 302.

⁸⁵ ἀμελῶς Ap. 179, 3 (opp. διὰ πλεόνων H. 151, 23 f.) rügt die Kürze des Nero. Dass hier Ph. mit seiner eigenen Person verstecken spielt, wird nicht allzu auffallend finden, wer bedenkt, dass Thukydid., Xenoph., Caesar von sich in der 3. Person redeten, dass Apsines (p. 354, 15; 355, 9; 358, 15; 359, 25 Sp. [daneben 1. Person 370, 29] sich in 3. Person citiert; dass ebenso Voltaire im Kommentar zu seiner Henriade und Schiller in der Selbstkritik der Räuber gethan haben. S. a. oben S. 123 s. v. ἀμελῶς.

spirationen des Protesilaos in seiner Gläubigkeit befestigten Winzer der skeptische Phöniker gegenübergestellt wird. Doch ist von dieser Antithese im weiteren Verlauf des Dialogs kaum Gebrauch gemacht. Sehr bald schon schwindet jeder Zweifel des Phönikers, seine eingeworfenen Fragen und Bemerkungen werden ganz müssig, und dem Wesen nach ist wenigstens von p. 156 an alles ein Lehrvortrag des Winzers, der sich so gewählt ausdrückt, dass die biographische Begründung seiner ausserordentlichen Wohlredenheit (p. 132, 20 ff.) in der That wohl angebracht erscheint, psychologischen Bedenken die Spitze zu brechen. Muster der Einkleidungsmethode und des Ausdrucks ist, ebenso wie in den meisten dialogischen Partien der *Vita Ap.* (z. B. V, 21; VI, 21; VIII, 18), Platon. — Für die erzählenden Werke hat Philostratus wie Älian (Bd. III, 321 ff.) die Grundfarbe aus Herodot genommen, zeigt aber auch hierin durch vernünftiges Masshalten weit mehr Geschmack als Älian. Auch er sucht seiner Darstellung den Charakter der Wissenschaftlichkeit zu geben. Zu diesem Zweck schiebt er wissenschaftliche Exkurse ein: so in belehrender Form geographische und ethnographische Ausführungen (z. B. über Babylon *Ap.* I, 25; über den Kaukasus II, 2; den Aornosfelsen II, 10; die Natur des Indus II, 18 f.; III, 53; Taxila und seine Königsburg II, 20; Sitten beim Gelage in Indien II, 28; indische Erziehung zur Philosophie II, 30; Natur des Hyphasis III, 1. 52; Verständnis der Vogelsprache bei manchen Arabern und Indern *Ap.* I, 20; III, 9⁸⁶; den Wohnsitz der indischen Weisen III, 12 ff.; verschiedene indische Völkerschaften III, 55 ff.; die Säulen des Herakles V, 1. 5; Lage von Gadeira und Vegetation der dortigen Gegend V, 4 f.; Natur des Bätis V, 6; Äthiopien VI, 1 f.; Sitz und Art der äthiopischen *Γυμνοί* VI, 6; Nilkatarrhakte und -quellen VI, 23. 26; oberägyptische

⁸⁶ Vgl. dazu Simrock, ältere Edda p. 166.

Stämme VI, 25)⁸⁷; historische (Ap. I, 24 die Eretrierkolonie in Susiana; III, 20 ff. zur indischen Geschichte; II, 9 extr. 42 f. über Alexander; II, 20 f. über Poros; VII, 1 ff. über das Verhalten von Philosophen zu Tyrannen); medizinische (Essen von Euleneiern Ap. III, 40; Im. p. 366, 29 ff.); naturwissenschaftliche (indische Gewürze und Flora Ap. III, 4 f. [speziell die am Ganges III, 50]; indische Fauna Ap. III, 1 ff. 9; oberägyptische Ap. VI, 24; über die Löwin Ap. I, 22; den Panther Ap. II, 2; den Elefanten Ap. II, 11—16 [über die Quellenfrage s. Wellmann Herm. XXVII, 404]; Schlangenjagd Ap. III, 6. 9; das indische Wundertier *μαρτυρόρας* Ap. III, 46; Greifen Ap. III, 48; Phönix Ap. III, 49; Miesmuschel und Perlen Ap. III, 53 f.; Perlenfischerei Ap. III, 57; Liebe der Tiere zu ihren Jungen Ap. II, 14); ästhetische (Verhältnis von Kunst und Natur Ap. II, 22 ff.; I. 294, 1 ff.; dädalische Kunst Ap. IV, 28; VI, 4, womit I. 305, 16 ff. zu vergleichen; Wirkung der Musik Ap. V, 21; VS. 125, 23 ff.; Kunstinteresse der Tyrannen VS. 17, 7 ff.); mythologische (über den Begriff der Mythologie Ap. V, 14; Prometheus Ap. II, 3; Dionysos Ap. II, 9). — Wissenschaftliche Kontroversen, welche zum Teil in das Mittelalter hinübergetragen worden sind (s. über die Disputationen der Averroïsten G. Voigt, Wiederbel. des klass. Alt. I² 91), werden erörtert: über den *τόκος* der Löwinnen Ap. I, 22 (vgl. Ael. NA. IV, 34); ob Mykale am Anfang oder Ende des Kaukasussystems liege Ap. II, 1 p. 43, 14 ff.; ob die Liebe zu den Jungen etwas Natürliches sei (vgl. Bd. III, 4 und Teuffel zu Aristoph. nub. 1427) Ap. II, 14; ob die Elefanten Zähne oder Hörner haben Ap. II, 13⁸⁸;

⁸⁷ Eine Probe ähnlichen geographischen Inhalts aus einer Deklamation des Alexander Peloplaton VS. 80, 31 ff.

⁸⁸ Juba, die Hauptquelle der Späteren für Elephantengeschichten, redete von Hörnern, ebenso Luc. de dea Syr. c. 16 und Älian [welcher NA. IV, 31 die Sache unentschieden lässt] NA. p. 206, 32; 211, 27; 243, 6; 246, 16; 247, 4; 341, 6; 379, 13; Plin. nat. hist. XVIII,

ob die Schlangen ἀμύτορες τίκτονται Ap. p. 57, 32 ff.; über die Ursache der Nilschwellen Ap. II, 18 (vgl. Aristid. XLVIII; Heliod. Aeth. II, 28; IX, 9; Seneca nat. quaest. IV, 2, 17 ff.; Ad. Bauer, histor. Unters. Arnold Schäfer gewidmet 1882 S. 70 ff.; H. Berger, Gesch. der wissensch. Erdkunde der Griechen I, 104 ff.); über den thebanischen und den ägyptischen Herakles Ap. II, 33 extr.; über die Existenz des indischen Magnetsteins Ap. III, 46; über die Ursachen von Ebbe und Flut Ap. V, 2; über die Ursache vulkanischer Ausbrüche Ap. V, 16 f.; über die Berechtigung der griechischen Religion und ihrer Götterbilder Ap. VI, 19 ff.; über die Existenz von Satyrn Ap. VI, 27 (s. dazu auch Plut. Sull. 27); ob der Paktolos Gold führe und ob die Bäume älter seien als die Erde Ap. VI, 37; über die Möglichkeit der Sternmantik Ap. 116, 20 ff.; über die Existenz von Riesenskeletten Ap. 177, 17 ff.; H. 138, 6 ff.; über τέχνη und ἰσχύη Ap. VII, 39 (vgl. o. S. 511 f.); Verteidigung des Dozierens um Sold VS. 13, 20 ff. (vgl. 32, 22; 39, 6; 40, 2); über den Stil der Gerichtsreden (Ap. VIII, 6); Rechtfertigung der Rhetorik als einer edlen Kunst (VS. 16, 7 ff.); über Fähigkeit des Sophisten zu praktischer Gerichtsberedsamkeit⁸⁹ VS. 113, 32 ff.; über die Erfordernisse des Briefstils VS.

2; Philostr. I. 309, 15; von Zähnen dagegen Iuv. sat. XI, 124; Achill. Tat. IV, 4, 4; Philostratus entscheidet sich Ap. II, 13 ebenfalls für Zähne; wenn gleichwohl I. I. I. der nach Jubas Vorgang offenbar im allgemeinen recipierte Ausdruck χέρατα steht, so ist daraus auf Verschiedenheit der Verfasser von Ap. und I. kein bindender Schluss zu ziehen.

⁸⁹ Dieser Punkt ist schon oben Bd. I, 33 nebst Zusatz p. XIV berührt worden, und das dort ausgesprochene Urteil muss trotz entgegengesetzter Behauptung von L. Mitteis (Reichsrecht und Volksrecht in den östl. Prov. des röm. R. 191 ff.) aufrecht erhalten werden. Kleinere Geister, wie die auf den ägyptischen Urkunden der Kaiserzeit (Berl. Pap. N. 15 col. I, 9 ff.; 19, II, 20; 114, 6; 136, 14; Not. et extr. XVIII, 2 p. 395, 17; W. Hartel, die griech. Papyri der Sammlung Erzherzog Rainer S. 84 A. 36) vorkommenden Rhetoren trieben freilich den Advokatenberuf, d. h. waren ἀγοραῖοι (was =

126, 21 ff.; über die Möglichkeit einer Mnemonik VS. 36, 9 ff. Grossenteils gehören diese Kontroversen unter die Kategorie des φυσιολογεῖν, womit die Sophisten gern prunkten, da es in der τέχνη ein Mittel war, der Rede σεμνότης zu verleihen (Cic. part. or. 56; Demetr. de eloc. § 75; Hermog. de id. 288, 9 ff. Sp.; Beispiele s. sonst Sen. suas. I; Marres.

δικήγοροι: vgl. Philostr. VS. 76, 29 mit Suid. s. v. Ἀλέξανδρος 1; als Titel wird ἀγ. Ap. VIII, 22 gebraucht; ebenso Aristid. XXVI, 524, 603; 529, 611; Eunap. VS. I, 42 p. 471 Boiss.; s. a. o. S. 338). Diese praktischen Advokaten werden aber von den Luxusrednern, den eigentlichen ῥήτορες und σοφισταί unterschieden (Schol. Aristid. p. 61, 27 Dindf.; ῥητορικὴ ἢ ἀγοραία wird als ῥαδία τέχνη den Lehren der φιλόσοφοι und σοφισταί entgegengesetzt Ap. 248, 29 ff., wie auch Ap. 305, 29 als σοφοί, d. h. philosophisch nur bezeichnet werden τῶν ῥητέρων οἱ μὴ ἀγοραῖοι). Der richtige Sophist sieht, nicht minder als die Humanisten auf die Geldmacherei der Juristen (G. Voigt, Wiederbeleb. des kl. Alt. II² 485 f.), auf den advokatischen Handwerksbetrieb herunter (Himer. or. XI, 2; Procop. Gaz. ep. 82), womit nicht ausgeschlossen ist, dass künftige Advokaten bei Sophisten in die Lehre gehen (E. Kuhn, städt. und bürgerl. Verf. des röm. Reichs I, 90 ff.), und dass Sophisten gelegentlich, besonders in eigener Sache, selbst plädieren (so stellt Skopelianos seine Beredsamkeit den Bedrängten zur Verfügung VS. 32, 18 ff.; Polemon [VS. 37, 22], Ptolemäus [VS. 99, 1] treten hie und da vor Gericht auf, wie dies auch Aristides XXVII, 544, 635 von sich berichtet; so auch der Sophist Ti. Claud. Zelus: Le Bas Voy. arch. III, 1598 bis); die Gerichtsreden aber, durch die Niketes und Adrianos (VS. 29, 15; 93, 3 ff.) berühmt geworden sind, hat man für fingierte zu halten, und wenn Isäus (Plin. ep. II, 3) in seinem 60. Jahr noch auf Deklamationen sich beschränkte, so ist es gewiss als Ausnahme zu betrachten, dass Apollonius von Athen (VS. 103, 8 ff.) in praktischen und fingierten Reden gleich gross war. Eumenius (pro restaur. scholis 1. 2) ist nie vor Gericht aufgetreten. Den Römern war die Untauglichkeit der Deklamatoren vor Gericht wohl bekannt (Petron. sat. 1; Tac. dial. 35 extr.), und was den griechischen Schwätzern in der Kaiserzeit das Auftreten vor den Richtern verleidete, das war eben die für die Advokatenpraxis auch im Orient mehr und mehr hervortretende Notwendigkeit der Kenntnis des römischen Rechtes, über welches sich die Sophistik mit souveräner Verachtung wegsetzen wollte (Mitteis I. l. 135 ff. 200).

de Favorini vita p. 26 f.; VS. 76, 17; 81, 31; 104, 10 ff.; H. 131, 20; I. 365, 9 ff.; Aristid. XLII, 794, 337; XLIV, 837, 394; auch die Romanschriftsteller legen derartige Exkurse ein, z. B. Long. past. I, 30, 6; II, 1, 4; III, 21; IV, 2; Heliod. Aeth. I, 5 p. 8, 23 Bekker; 18 p. 24, 8 ff.; 28 p. 33, 16; II, 1 p. 39, 9; 24 p. 63, 23 ff.; 28; 34 p. 75, 4 ff.; 35; III, 7 p. 86, 7 ff.; IV, 7 p. 104; V, 13 p. 134, 27 ff.; p. 138, 4 ff.; p. 192, 30 ff.; p. 245, 16; X, 27. [DH.] art. rhet. II, 3; Himer. or. I, 6 ff.). Hieher gehören weiter polemische Bemerkungen gegen abweichende Ansichten (ob Apollonius ein γόνις sei: Ap. V, 12; VII, 38 f.; VIII, 7 p. 304 f.; vgl. VS. 94, 7; Anderes VS. 29, 27 ff.; 52, 27 ff.; 102, 25 ff.); Äusserungen der Kritik (der historischen VS. 42, 12 ff.; 54, 10 ff.; 63, 7 ff.; 69, 19; der litterarischen Ap. 289, 7 ff.; VS. 37, 8 ff.; 40, 28 ff.; 99, 14 ff.; H. 205, 17 ff.), insbesondere poetischen Mythen gegenüber (Ap. 97, 27 ff.; 103, 9 ff.; 165, 22; 174, 30 ff.; 177, 20; 208, 5 ff.; 276, 15 ff.; H. 163, 2 ff. 26 ff.; 187, 11 ff.; 190, 7 ff.; 199, 22 ff.; vgl. Bd. III, 323; Luc. diss. c. Hes. c. 5), wiewohl Ph. sonst der Gläubigkeit mehrfach entschieden das Wort redet (Ap. 242, 23; VS. 28, 28 ff.; H. 194, 9 ff.; s. a. die Wundergeschichten, welche er ernsthaft über Sophisten berichtet VS. 54, 16 ff.; 60 ff.; 100, 15) und insbesondere im Heroïcus der philosophischen Skepsis mehrfach (z. B. 132, 22 ff.) Rügen erteilt. Seine Quellenmässigkeit betont auch Philostratus mehrfach (Bd. III, 322): so ist Ap. I, 3 eine kritische Darstellung der Quellen für die Apolloniusbiographie gegeben und sehr häufig Damis als Gewährsmann (Moiragenes nur Ap. 4, 11; 116, 18) angeführt; dann und wann (so Ap. 200, 18 ff.; 285, 21 ff.; 296, 21 ff.; Weiteres bei Kayser Index p. 544) auch die Briefe des Apollonius oder andere Schriften von ihm (s. bes. V. Ap. VIII, 20 über eine in Antium befindliche Handschrift und ihre Geschichte); gern beruft er sich auf mündliche Tradition in den VS. (37, 17 ff.; 60, 12; 74, 8; 84, 27; 87, 20; 88, 20; 90, 1 f.;

107, 29; s. a. Heberdey, Reisen des Pausanias 5 ff.); auf Selbsterlebtes Ap. 133, 19; 242, 24 ff.; VS. 104, 26; 127, 5 f.; die dem Älian beliebte aus Herodot entnommene (Bd. III, 323) unbestimmte Art der Berufung auf nationale λόγοι ist mir nur Ap. 325, 25 (Λύκιοι λόγοι) aufgefallen; litterarische Quellen, wie sie ihm für die litterarischen Leistungen der Sophisten des 1. und 2. Jahrh. n. Chr. noch vielfach vorgelegen haben müssen⁹⁰), s. Ap. 144, 1; VS. 10, 5; 35, 22; 48, 10; 50, 6; 60, 31 ff.; 70, 8 ff.; Bilder VS. 82, 11; abweichender Berichte wird besonders anlässlich der oft unklaren näheren Umstände des Todes vieler Sophisten gedacht (VS. 35, 9; 67, 4; 76, 23; 86, 20; 88, 10; 89, 28; 99, 3; 100, 20; 102, 10; 112, 23). Selbsteitite, wie sie Älian zum Überdruß gebraucht (Bd. III, 321 f.), sind bei Phil. sehr selten (Ap. 160, 20 in herodotischer Art ὡς ἐν τοῖς Κορινθιακοῖς λόγοις, d. h. Ap. IV, 25, εἴρηκα; VS. 126, 9 verweist auf eine uns verlorene Schrift).

Ethos verleihen der Darstellung die mehrfach den erzählenden Schriften eingefügten Gnomen: Ap. 118, 26 (καὶ γὰρ κέρδος εἴη μῆτε πιστεῦειν μῆτε ἀπιστεῖν πᾶσιν); 254, 6 ff. (Tyrannis ἀρίστη βᾶσανος ἀνδρῶν φιλοσόφων); VS. 19, 10 (εἰ μὴ ὁμολογήσει ὁ λόγος τῷ ἥθει, ἄλλοτρίᾳ γλῶττι δόξομεν φθέγγεσθαι ὥσπερ οἱ αὐτοί); 13, 21 (ἂ σὺν δαπάνῃ σπουδάζομεν, μᾶλλον ἀσπαζόμεθα τῶν προῖκα); 28, 1 (φύσει ἐπίφθονον χρῆμα ἄνθρωποι); 31, 13 (οἱ ἄνθρωποι οὐ θεοῦ μόνον [nach Platon], ἀλλὰ καὶ ἀλλήλων παίγνια); 32, 10 (πρὸς φύσεως τοῖς Ἴωνικοῖς τὸ ἀστείζεσθαι); 53, 32 (das Alter von 56 Jahren sei für einen Sophisten noch νεότης); 55, 24 ff. (Schwierigkeit, den Reichtum gut zu gebrauchen vgl. a. VS. 105, 16); 88, 16 ff.

⁹⁰ Ob es schon vor Phil. irgendwelche zusammenhängenden ἀπομνημονεύματα σοφιστῶν (VS. 80, 25) gegeben hat, ist zweifelhaft; auf Apophthegmensammlungen, wie wir sie von dem älteren Seneca haben, weist manches hin (VS. 50, 31 ff.; 49, 28 ff.; 54, 30 ff.; 64, 1); die Improvisationen müssen zum Teil nachgeschrieben worden sein (VS. 79, 4. 9 ff.).

(αἱ βασιλαιοὶ τε καὶ θεσπέσιοι φύσεις, τὴν προσεγγίρῃ αὐτοὺς ξυμβουλία καὶ λόγος, ἀναλάμπουσι μᾶλλον καὶ πρὸς τὸ ποιεῖν εὖ ζῶν ὁρμῇ φέρονται). Mehrfach kommen solche Gnomen auch in den unten S. 544 f. verzeichneten Parenthesen vor. — Die Ap. 18, 6 ff. und VS. 2, 7 ff. als charakteristisch für das sophistische Selbstgefühl aufgeführten Ausdrücke gebraucht Ph. gelegentlich selbst (s. o. S. 415 ff. s. v. οἶδα; χρὴ εἰδέναι s. Ap. 18, 7; VS. 55, 15; 96, 9).

6. Satzbau.

Eine Reihe absichtlicher Inkonssequenzen des Philostratus im Satzbau sind oben S. 102 ff. erwähnt worden. Auch er stellt wie Älian die λέξις εἰρομένη dar, ohne aber Anakoluthien der Art, wie sie Bd. III, 324 f. verzeichnet sind, irgendwo zuzulassen. Längere Perioden finden sich selten bei ihm; nur die Rede des Apollonius von Tyana VIII, 7 ist sehr sorgfältig in Perioden gebaut; eine längere Periode mit vierfach abgestuftem hypothetischem Vordersatz und dilemmatisch gegliedertem fragendem Nachsatz steht Ap. 219, 3 ff.; die langen Sätze Ap. 334, 10 ff.; H. 156, 30 ff.; D. 260, 5 ff. können nicht als eigentliche Perioden gelten, da sie aus einem durch unkonstruierte Parenthesen verlängerten Zugparataktischer Glieder bestehen.

Wie Älian zeigt Philostratus seine Anlehnung an Herodot¹ (Grundmann quid in Arr. eloc. p. 42 f. 44) besonders auch in der häufigen Einschaltung von Parenthesen oder nachträglicher Beifügung kurzer syntaktisch selbständiger Erklärungen: so Ap. 5, 15 (ἡ δὲ ἐξέθορος τε ὑπὸ τῆς ᾧδῆς καὶ ἀπέτεκεν, ἱκανὴ δὲ πᾶσα ἐκπληξίς μαιεύσασθαι καὶ πρὸ ὥρας); 6, 7. 23; 11, 1; 12, 8; 14, 21. 27; 20, 26; 23, 1; 26, 3. 19. 20; 28, 26; 29, 3; 44, 6. 23. 31; 46, 5; 47, 9; 60, 2; 64, 3. 30; 66, 15; 68, 7; 70, 25; 71, 21;

¹ Diesem ähnelt hierin auch Aristoteles: G. Kaibel, Stil und Text der Ἀθην. πολ. 16 f. 29 f.

80, 8; 83, 10; 84, 24; 91, 12; 93, 27; 95, 3; 110, 21; 113, 31; 119, 24; 121, 23; 123, 30. 32; 128, 16; 129, 11; 131, 3; 137, 12; 141, 6; 152, 23. 25; 153, 10; 161, 3; 162, 6; 164, 12; 165, 26; 167, 24. 27; 170, 22; 171, 15; 174, 2. 4. 7; 178, 22; 179, 20; 180, 12; 186, 23; 188, 15; 189, 31; 192, 7. 14; 193, 28; 197, 12. 21; 200, 21. 25; 204, 12; 205, 4; 206, 6. 21; 208, 23. 24. 32; 209, 10. 13; 211, 28; 212, 4. 28; 213, 10; 214, 5; 215, 13; 225, 30; 226, 4; 254, 19; 263, 8; 264, 8; 265, 1; 274, 10; 284, 16; 287, 26; 292, 20 (fragend); 295, 6; 301, 23; 302, 14; 306, 20; 307, 30; 314, 28; 315, 10. 21; 317, 22; 328, 27; 336, 15; 339, 20; 342, 9; VS. 2, 27; 4, 8; 8, 28; 17, 30; 19, 28; 23, 10; 25, 20; 30, 23; 31, 18; 40, 12; 42, 1; 49, 9; 56, 30; 59, 2; 61, 18; 64, 19; 68, 11; 69, 14; 73, 27; 75, 19; 77, 25; 84, 12; 93, 24; 97, 17; 98, 4; 100, 7. 24; 121, 23; 125, 18; H. 134, 27. 29. 31; 139, 4; 146, 14; 151, 4; 156, 9; 157, 2. 10; 160, 5; 166, 23; 167, 4; 169, 2; 171, 26; 172, 20. 30; 174, 28; 176, 16; 177, 25; 181, 16. 23; 189, 28; 192, 1; 194, 25; 197, 18; 200, 27; 204, 32; 207, 22; 209, 12; 210, 28; 211, 25; 212, 31; 219, 26; N. 222, 5; 223, 4; E. 225, 10; 229, 11. 23; 231, 21; 233, 1; 244, 3. 28; 248, 19; 249, 24; 250, 19; 252, 12 ff.; G. 262, 16. 22; 268, 10; 271, 7; 275, 16; 276, 17. 25; 277, 21; 278, 16. 21. 27; 279, 2. 9. 26; 281, 9; 284, 2. 16; 286, 13. 17. 23; 287, 6; 289, 28; I. 294, 3; 295, 14; 299, 16. 18. 20; 300, 2. 16; 301, 7; 306, 23; 307, 31; 309, 6; 311, 22; 312, 4; 313, 20 ff.; 316, 15. 17; 319, 8. 15; 326, 15; 328, 9. 30 ff.; 331, 13; 332, 3. 29; 335, 6; 339, 27; 340, 7; 342, 14; 344, 2. 25; 347, 29; 348, 3; 350, 19; 351, 18. 23; 354, 1; 356, 26; 358, 7; 361, 10. 26; 362, 16. 18. 19; 366, 8; 367, 30; 373, 9; 374, 7. 16. 22; 378, 10. 22; 380, 23; 382, 18; 385, 14; 386, 24.

— Nachträgliche Erläuterungen z. B. Ap. 1, 4 von Euphorbos ἀναβιοῖν τε ἀποθανών (ἀποθάνει δὲ ὡς ᾠδὴν Ὀμήρου); 3, 9 οἰκίαν ὡς πεσεῖται προειπόντα, μὴ ψεύσασθαι, πεσεῖν γάρ. Hier mag auch eine aus dem Zusammenhang fallende Neben-

bemerkung angeführt sein: Ap. 11, 29 ταῦτα.. Μαζίμῳ συγγέγραπται, ἡξιώθη δὲ καὶ βασιλείων ἐπιστολῶν οὗτος, εὐδοκίμῳ τὴν φωνήν. — Über eingeschobenes unkonstruiertes οἶμαι und φασί s. o. S. 205 f.; 238 f.; wie εὖ οἱ δ' ὅτι u. dgl. (s. o. S. 204 s. v. οἶδα) ist ὁρᾷς ὥς eingeschaltet Ap. 170, 26 ἡ διάνοια ὁρᾷς ὥς μεγάλη; H. 141, 14 καταλείπεται αὐτοῦ ὁρᾷς ὥς ὀλίγα.

Die Parataxe in den Bd. III, 326 ff. erwähnten auffälligeren Formen (Beispiele aus Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. 69 f.; aus Hdt. und Arr.: Grundmann quid in eloc. Arr. 4 ff. 33 ff.; in der neatest. Sprache ist die Häufigkeit der Parataxe mit Wirkung der hebräisch-aramäischen Muttersprache der Schriftsteller: Winer-Schmiedel⁸ § 4, 1 b) ist bei Philostratus weniger häufig: Ap. 12, 5 ὁ δ' αὖ εἰκοσι γέγονει, καὶ οἱ νόμοι αὐτὸν ὑπεῖχον τοῖς ἐπιτρόποις; 19, 7 ἔστι δὲ ἄρα Ἰῶ ἡ Ἰνάχου καὶ κέρατα τῶν κροτάφων ἐκκρούει μικρά; 23, 22 προσελθόντες.. λαίηνι ἐντυγχάνουσιν.. καὶ ἦν τὸ θηρίον μέγα; 130, 15 πτωχεύειν τις ἐδόκει γέρων... καὶ πῆραν ἔφερε; 167, 15 ἰδεῖν καὶ δένδρα φασὶν ἐνταῦθα.. καὶ Γηρυόνηα καλεῖσθαι αὐτά; 284, 25; VS. 121, 14 τέρμα δὲ αὐτῷ τοῦ βίου ἔτος ἐβδομηκοστὸν καὶ τὸ σῆμα οἶκοι; H. 160, 3 Μυσαὶ γυναῖκες συνεμάχοντο τοῖς ἀνδράσι, καὶ ἤρχε τῆς ἵππου ταύτης Ἰερὰ γυνὴ Τηλέφου; G. 270, 31 Φερηνίκη ἐγένετο Διαγόρου θυγάτηρ... καὶ τὸ ἦθος ἡ Φ. οὕτω τι ἔρωτο.

Fälle von unvollständiger Satzbildung s. o. S. 107 ff.

Partikelgebrauch (Bd. III, 328 ff.).

ἀλλά c. gen. s. o. S. 55. — ἀλλά mitten im Satz (Kühner II² 827, 6) σὶ δὲ ἀ. ἡγεμόνα ἄγου Ap. 42, 20; πὺ δὲ ἀ. τούτους σῶζε Ap. 155, 6; I. 338, 10. — ἀ. zu Anfang eines Zusammenhangs I. 336, 7 (s. a. Xen. Cyr. IV, 1, 14; Choric. p. 157 Boiss.; ἀλλά und δέ im Anfang einiger xenophontischen Schriften, worüber Bd. I, 180 f. 183. 423; II, 301; III, 329, sucht E. Richter in seinen Xenophonstudien [N. Jahrb. XIX, 59 ff.] durch die Annahme zu erklären, die Einleitung, welche X. für die Recitation seiner kleineren Schriften immer

ad hoc gemacht habe, sei weggelassen; früher nahm man auch grammatische Ellipse an: so Klotz und Hartung zu Devarius de graecae ling. partic. II, 91 ff.). — Den Nachsatz leitet α . ein nach einem $\epsilon\iota$ -Satz Ap. 128, 6; VS. 56, 3; E. 250, 6. 12; 253, 5; nach Partic. absol. Ap. 291, 31 δ Πύθων ταῦτα ρέων .. α . Δημοσθένης .. ἀντειπὼν .. τὸ ἀνασχεῖν αὐτὸν τάττει ἐν τοῖς ἑαυτοῦ. — ἀλλά nach positivem Glied (nach Polyb. bei Boissonade Anecd. III, 237 ein Solöcismus) Ap. 313, 3; VS. 35, 21; I. 330, 29; 380, 10.

ἀλλὰ... γε Ap. 39, 10; 42, 15; 141, 17; 183, 14; 204, 28; 221, 20; 257, 3; 264, 16; 274, 26; 284, 12; 291, 26; 307, 5; VS. 119, 6; H. 138, 5; N. 222, 15; D. 260, 24; I. 317, 1; 336, 7; 376, 27; auch Aristid. z. B. XXII, 439, 472.

ἀλλὰ .. δὴ Ap. 24, 22; die Verbindung fehlt bei den älteren Attikern ausser Thuc. VI, 38, 5, ist aber häufig bei Plat. und Xen., kommt auch bei Aristot., aber nur in der Physik (Eucken de Aristot. dic. rat. 47), und Theophrast (W. Müller de Theophr. dic. gen. 45 ff.) vor.

ἀλλ' ἦ Ap. 182, 19; VS. 84, 6; H. 130, 16; auch Aristid. XXVI, 521, 590.

ἀλλ' ἦ (Bd. III, 329; Vömel, Demosth. cont. p. 47 f.; bei Theophrast zweimal: Müller de Theophr. dic. gen. p. 32; Brit. mus. pap. cat. p. 24, b, 5 [a. 161 v. Chr.]; p. 25, 9) nach τί λοιπόν Ap. 126, 30; 193, 15; 194, 19; 197, 20; nach τί Ap. 227, 16; nach οὐδέν Ap. 164, 4; 221, 9.

ἀλλὰ μὴν (Birkler, orator. Transitionsformen 17) VS. 65, 2; ἀλλὰ μὴν ... γε Ap. 317, 8.

ἄρα nach $\epsilon\iota$ μὴ (Bd. III, 330 f.) Ap. 272, 12; H. 137, 27; I. 332, 5; nach ὡς Ap. 261, 4 ὡς ἐδίδαζάν τε ὑμᾶς ᾧδὴν ἄρα Μοῦσαι; H. 187, 15; konklusiv als zweites Wort im Satz Ap. 65, 5; 149, 11 $\epsilon\iota$ τα .. οὐκ ἄρα; 327, 18 καὶ τοῦτ' ἄρ' ἦν; G. 270, 21 καὶ οἱ πλᾶσθέντες ἐκ Ἱερομηθέως ἀνθρωποὶ οἶδε ἄρα εἶεν; I. 343, 13 ὁ ἵππος ὁζὺς ἄρα; beim gnomischen Imperfekt ἦν (Bd. III, 330 f.) E. 249, 13; 251, 4.

ἄρα bei direkter Frage Ap. 224, 21. 30; 237, 21; 314, 23; 328, 8; 334, 6. — ἄρα γε Ap. 219, 9.

αὖ wird bei Phil. meist (bei Theophrast in den wenigen Fällen, in welchen es vorkommt, immer: δὲ αὖ, οὐδ' αὖ, μηδ' αὖ, οὐτ' αὖ, τε αὖ W. Müller de Theophr. dic. gen. 29 f.) an andere Partikeln angeschlossen: τε αὖ Ap. 325, 29; οὐτε αὖ Ap. 2, 19; 92, 12; 161, 11; VS. 120, 16; N. 222, 16; μήτ' αὖ G. 281, 8; οὐδ' αὖ Ap. 18, 1; VS. 106, 21; 126, 25; καὶ αὖ Ap. 45, 12; 77, 12; 119, 8; für sich stehend Ap. 117, 4 ταῦτα αὖ; VS. 91, 22 ζῆλωτός αὖ; H. 207, 6 ἄλλος αὖ; G. 276, 28 μεθίσταται αὖ.

αὖθις Ap. 138, 11. 25; 239, 31; 248, 20 (αὖθις καὶ αὖθις); 249, 31; H. 171, 13; 215, 6.

γάρ.. γε Ap. 314, 16 οὐ γὰρ περιμενεῖ γε ὁ σοφός.

γὰρ δὴ (Bd. III, 332; häufig bei Aristot. [Bonitz Index p. 173, a 46 ff.] und Theophr.; in der Verbindung οὐ γὰρ δὴ häufig bei Galen: I. Müller, praefat. Galeni scr. minor. II p. LIII) Ap. 1, 11; 8, 10; 9, 9; 19, 24; 25, 17; 28, 8. 30; 53, 29; 54, 7; 56, 15. 28; 72, 19; 88, 12; 98, 4; 113, 12; 118, 27; 129, 23; 132, 14. 16; 136, 12; 222, 9; 236, 27; 244, 4; 282, 27; 286, 1; 292, 10; 294, 5; 336, 20; VS. 1, 9; 15, 29; 27, 29; 28, 27; 31, 30; 43, 28; 44, 30; 45, 30; 56, 7; 59, 14; 83, 26; 88, 29; 91, 14; 107, 24; 109, 5; 117, 30; 123, 24; 126, 24; H. 140, 11; 150, 15; 152, 30; 165, 2 (γὰρ ἤδη δὴ?); 175, 3; 176, 27; 177, 12; 179, 17; 182, 31; 192, 23; 200, 23; 203, 3; 206, 21; 207, 22; 208, 9; 211, 2. 27; 213, 6; 214, 4; E. 254, 31; G. 262, 15; 266, 14; 274, 18; 279, 12. 20; 286, 21; I. 301, 22; 307, 21; 311, 3; 316, 11; 329, 14; 342, 6; 347, 26; 348, 16; 364, 25. 30; 365, 4; 369, 3. 4. 11. 24; 370, 30; 375, 21; 379, 23. 26; 384, 15; 388, 28.

γὰρ δὴ πού Ap. 312, 28.

γάρ πού Ap. 79, 17; 197, 22; 225, 26; 226, 17; 230, 12; 231, 32; 237, 25; 254, 18; 262, 6; 269, 5; 279, 26; 280, 29; 283, 31; 287, 26; 296, 14; 300, 29; 306, 25; 313,

24; 334, 31; 341, 16 u. ö.; VS. 65, 26; H. 126, 18; 131, 18; 136, 14; 140, 26; 173, 5; 188, 1; 211, 15; N. 223, 4; E. 257, 16; G. 262, 22; 276, 25; 287, 6; I. 303, 30; 307, 7; 319, 5; 363, 29; 365, 2; 378, 18; 384, 27; 388, 26; 389, 11.

γάρ τοι Ap. 276, 27; 286, 31; H. 165, 23.

γέ in eigentümlicher Stellung I. 309, 22 τί ἄλλο γε ἢ. Aristoteles hat γε wie γοῦν in echten Schriften selten; in der Ath. resp. kommen beide nicht vor; Polybios (Hultsch praefat. Polyb. ed. II T. I p. XLVII) und Auct. π. ὕψ. (v. Rohden, Commentat. in honor. Buecheleri p. 73 f.) bedienen sich der Partikel γε zur Hiatusvermeidung. — Über angeschlossenes γε s. a. unten s. v. μὴν, πλὴν.

γέ δ᾽: πρίν γε δ᾽ Ap. 98, 27; πλὴν γε δ᾽ VS. 101, 16; H. 130, 26.

γέ μὴν nur Ap. 9, 32; 14, 5; VS. 88, 10; 117, 25; N. 221, 6; G. 282, 22; I. 327, 21.

γέ τοι (Bd. I, 424) Ap. 183, 4.

γοῦν ist häufig: Ap. 20, 2; 27, 17 (mitten im Satz); 48, 29; 50, 30; 75, 25; 76, 31; 79, 4; 101, 7; 135, 15; 144, 9; 151, 14; 153, 3; 167, 9; 184, 29; 187, 16; 233, 32; 249, 3; 263, 23; 264, 20; 268, 24; 270, 27; 306, 31; 316, 17; 317, 30; 319, 23; VS. 2, 6; 8, 15; 16, 17; 26, 20; 28, 2; 31, 32; 34, 7; 43, 6; 47, 6; 66, 8. 25; 73, 22; 79, 9; 83, 6; 86, 17; 95, 23; 108, 17; 115, 5. 23; 116, 13; H. 132, 19; 135, 28; 139, 21; 144, 11; 148, 8. 20; 167, 20; 173, 22; 184, 1; 194, 22; 201, 22; 213, 12; 214, 19; 219, 21; Ep. 232, 24; 233, 1; 234, 20; 253, 22; 256, 26; 258, 16; D. 259, 31; G. 266, 8. 13; 268, 3. 23; 271, 2; I. 303, 32; 306, 10; 320, 29; 321, 28; 322, 31; 323, 19; 326, 22; 333, 23; 342, 17; 348, 10; 354, 16.

δέ steht nach negativem Glied statt ἀλλά (Krüger 67, 10, 2; Thuc. I, 32, 5; II, 39, 3; IV, 17, 3; 61, 8; 86, 1. 5; V, 89; VI, 32, 1; 36, 2; 79, 1; 92, 5; VII, 70, 6; VIII, 5, 4; Plat. Phaedr. 234 C; Auct. π. ὕψ. 1, 4; Alciph.

III, 65, 2) Ap. 76, 6; 104, 11; 234, 17; 262, 32; 268, 18; 286, 11; 292, 28; 298, 5; 308, 17; 313, 16; 322, 20; VS. 2, 27; 110, 5; 122, 1; H. 134, 16; 138, 26; I. 336, 8; 373, 11.

δέ am Anfang neuer Abschnitte E. 254, 4; I. 337, 17 (338, 27 lassen es die Wiener Herausgeber mit Laurent. F u. a. Codd. weg).

δέ im Nachsatz 1. nach einem Relativsatz Ap. 288, 2 (so auch Aristid. III, 31, 34; XIV, 324, 347; 332, 357; XVI, 399, 430; XXII, 443, 476; XLIX, 493, 620; bei οὕτω nach ὡς Auct. π. ὕψ. 2, 2). — 2. nach Partizipien Ap. 138, 19; 219, 6; 263, 15; 270, 23; 279, 21; H. 163, 8 (so auch auf dem Papyrus Wiener Stud. VIII, 211 Z. 19, welche Stelle oben Bd. III, 325 abgedruckt ist; im Nachsatz der Bedingung Berliner Papyr. Nr. 19, 16 [a. 135 n. Chr.]).

δέ fehlt im letzten Glied einer Reihe E. 233, 14 κομῶσιν οἱ μὲν βάρβαροι πύλοις, οἱ δὲ Ἕλληνες κράνεσι, worauf noch 6 Glieder mit δέ folgen, endlich: οἱ ποταμοὶ τέμπεσιν, αἱ πόλεις τείχεσιν.

δέ ᾄρα Ap. 8, 12; 11, 24; 31, 18; 32, 20; 38, 29; 85, 9; 86, 5; 90, 16. 30; 98, 28; 104, 5. 26; 115, 10; 139, 23. 27; 142, 20; 144, 13; 157, 32; 162, 6; 168, 29; 174, 4; 188, 21; 199, 22; 205, 23; 228, 13; 241, 20; 279, 23; 290, 15; VS. 21, 30; 118, 25; Ep. 233, 2; G. 271, 3; 272, 6; 289, 29; I. 295, 28; 317, 30; 343, 24; 344, 25; 353, 27; 354, 5; 366, 28; 384, 26; bei parenthetischen Sätzen Ap. 11, 1; 19, 6; καὶ... δὲ ᾄρα Ap. 217, 25.

δέ αὖ (häufig bei Theophrast: W. Müller l. l. 28) Ap. 12, 5; 30, 16; 53, 27; 64, 16; 65, 7; 81, 19; 103, 14; 105, 20; 112, 30; 115, 25; 206, 24; 215, 14; 216, 13; 217, 16; 237, 15; 279, 1; 300, 31; 305, 25; VS. 22, 13; 30, 2; 32, 11; 38, 8; 118, 26; 126, 16; H. 143, 20; 211, 1; D. 260, 13; G. 265, 18; 270, 18; I. 340, 5; 350, 29; 371, 13. — καὶ... δὲ αὖ H. 193, 13.

δ' οὖν (Bd. III, 325; häufig bei Theophrast: W. Müller

l. l. 28) nur Ap. 19, 16; 29, 16; 109, 2 (ὅμως δ' οὖν); 196, 15; 256, 29; H. 147, 25 (μόγισ δ' οὖν).

δέ γε (bei Aristot. häufig, bei Theophrast sehr selten: W. Müller l. l. 27 f.) Ap. 6, 24; 93, 8. 24; 103, 9; 108, 9; 215, 26; VS. 87, 6; H. 139, 7; 154, 24; N. 222, 20; G. 263, 32; 265, 20; 269, 18; 275, 20; I. 341, 17; 349, 12; 368, 7. Die Phrase τί δ' ἄλλο γε Ap. 106, 7; 180, 31; I. 298, 4.

δέ δη' (häufig bei Aristot. [Bonitz Index p. 173 a 42 ff.] und Theophrast) Ap. 24, 10; 30, 15. 22; 51, 31; 52, 26; 65, 21; 174, 31; 175, 3; 222, 13; 231, 25; 290, 5; 333, 23; VS. 61, 29; H. 130, 22; 142, 16; 147, 30; 189, 7; G. 284, 27; 292, 32 (ἐπιχόλους δὲ ἀπάγειν χρὴ δὴ τούτου); I. 357, 19. — δέ που I. 329, 24. 30.

δη einzelne Worte hervorhebend: bei Superlativen Ap. 14, 29; 180, 20; 326, 10; 336, 22; VS. 18, 20; 28, 11; 113, 7; 114, 18; H. 165, 12; 198, 14; I. 318, 6; 355, 14; beim Artikel I. 332, 26 τὸ δ. ἐπὶ θαλάττῃ; bei Pronomina: dem Relativum Ap. 30, 7; 32, 3; 38, 32; 39, 22; 44, 26; 49, 19. 26; 50, 4. 11; 65, 25; 66, 9; 77, 31; 277, 17; 289, 3; VS. 40, 2; 54, 14; 78, 8; 85, 15; 98, 5; 109, 13; H. 190, 15; G. 291, 21; 293, 9 (οὐπερ δ.); I. 304, 11; 306, 21; 307, 1; 308, 19; 328, 20; 335, 9; 339, 7; 373, 19; bei ὥς Ap. 39, 7; VS. 36, 29; 121, 21; N. 221, 26; I. 344, 24; bei οἷος Ap. 66, 18; 77, 13; bei αὐτός N. 223, 21; bei τοῦτο (τοῦτο δὲ τό..) Ap. 16, 14; 105, 29; H. 141, 4; 198, 7; N. 220, 12; I. 341, 3; bei οὕτω VS. 121, 30; I. 354, 15; s. o. S. 73; bei ἕτερος Ap. 324, 25; bei τοιοῦτος VS. 29, 19; 88, 13; bei τοσοῦτος G. 266, 8; bei πᾶς H. 199, 19; bei τίς Ep. 252, 25; I. 307, 9; bei Partikeln und Adverbia: ἄτε VS. 104, 2; G. 292, 26; I. 361, 23; αὐτίκα Ap. 15, 31; 210, 9; 259, 16; VS. 103, 26; εἰ² Ap. 22, 22; 95, 26; 181, 26; 260, 19; 269, 22;

² So häufig bei Theophrast: W. Müller de Theophr. die. gen. 45 ff.

290, 11; 303, 11; VS. 84, 7; H. 205, 18; I. 379, 28; 383, 20; καθάπερ Ap. 110, 26; ὅτε Ap. 44, 15; 99, 6; 135, 15; 167, 6; 269, 7; 289, 7; 291, 27 (ὅτε δὴ . . γε); 336, 19; 339, 11; VS. 22, 21; 65, 1; 82, 9; 93, 7. 32; 98, 7; 105, 10; 110, 15; 111, 11; 114, 12; H. 149, 6; 150, 12; 159, 27; 168, 11; 175, 26; 191, 28; 194, 15; 201, 15; 212, 3; 215, 15; I. 346, 14; 357, 13; 384, 29; ὅτι Ap. 138, 7; G. 263, 27; τότε Ap. 187, 1; H. 166, 31. Bei einzelnen Ausdrücken steht δὴ hervorhebend: VS. 1, 10 Ὁμήρου δ. μόνου; H. 204, 15 κατὰ θεὸν δὴ τινα; E. 254, 25 ἐφ' ᾧ μέγα δὴ φρονεῖς; I. 319, 3 σκίρτημα ὑποφαίνεται κόρης δὴ τινος; 358, 22 ἐξορχεῖται ῥυθμὸν δὴ τινα; 386, 9 κατὰ δὴ τινα σύνεσιν; VS. 50, 1 ἐπιδεικνύμενος δὴ τὸ ἐπίκροτον. — Konjunktionales δὴ findet sich meist in der auch bei Aristoteles und Theophrast (W. Müller l. l. 18 ff.) sehr häufigen Formel μὲν δὴ Ap. 17, 4; 21, 9; 25, 26; 27, 11; 28, 15; 29, 6; 31, 29; 32, 16; 33, 31; 37, 26; 39, 29; 44, 8; 60, 17; 78, 12; 84, 12; 86, 10; 88, 15; 91, 27; 92, 32; 93, 18; 94, 7; 102, 20; 103, 6. 23; 104, 9; 106, 10. 31; 111, 20; 114, 32; 116, 20; 117, 31; 118, 4; 125, 22; 126, 10. 20; 130, 3; 131, 2. 31; 132, 24; 133, 15; 135, 17; 138, 4. 31; 143, 29; 147, 11. 24; 151, 29; 152, 5; 158, 23; 159, 13. 17. 31; 161, 21; 174, 1; 177, 5; 187, 4; 190, 13. 32; 191, 15; 198, 18; 199, 22; 200, 6. 14; 201, 28; 202, 31; 211, 25; 213, 1; 215, 14. 31; 220, 17; 226, 27; 229, 22; 235, 14; 238, 29; 239, 6; 242, 18; 247, 20; 250, 32; 259, 3; 266, 23; 267, 3. 20; 269, 9. 25; 270, 13; 271, 10; 272, 4; 276, 1; 282, 5; 285, 11; 286, 16; 287, 18; 289, 3. 23; 291, 16; 292, 5; 294, 19; 295, 3; 308, 15; 318, 20; 323, 32; 326, 23; 332, 21; 336, 16; 337, 24; 341, 5. 11; 342, 14, zusammen in Ap. 108 mal; in VS. 36 mal; im H. 28 mal; im N. 2 mal (221, 21; 222, 21 ἐπεὶ μὴ θάρρει μὲν δὴ); im G. 12 mal; in I. 17 mal. Ausserhalb dieser Verbindung steht konjunktionales δὴ nur Ap. 15, 6; 38, 27; 53, 21; 79, 30; 81, 15; 102, 3; 135, 2; 156, 1; 161, 27; 188, 5; 189, 14; 196, 10; 215, 14; 220, 17;

227, 10; 235, 14; 243, 12; 252, 13; 270, 31; 273, 17; 307, 21; 319, 32; 335, 10 (καὶ εἰπὼν ταῦτα ἐχώρει δὴ ἐπὶ Βοιωτίας); VS. 4, 4; 9, 24; 15, 21; 17, 2; 24, 1; 33, 23; 36, 24; 65, 19; 68, 15; H. 131, 14; 137, 15; 154, 4; 155, 23; 163, 21; 181, 10; 195, 23; N. 223, 11; E. 235, 9; 238, 8; 255, 19; 257, 21; G. 262, 3; 273, 18. 32; 274, 29; 279, 7; 286, 27; I. 296, 15; 304, 9; 331, 25; 335, 7; 346, 32; 368, 3. — Verallgemeinerndes δὴ bei Indefinita: ὁποθενδὴ Ap. 196, 17; ὄντιναδὴ Ap. 207, 25; ὅτουδὴ Ap. 229, 5; 306, 11; ὅτιδὴ Ap. 264, 11; so sind wohl auch die oben citierten Fälle mit δὴ τις zu beurteilen.

δηλαδὴ (Bd. II, 305; III, 335) Ap. 210, 1; H. 216, 12 (δῆλα δὴ); I. 296, 7.

δὴ γε, eine nachklassische Verbindung (Kühner II² 683), steht am Satzschluss H. 135, 10.

δὴ ποτε E. 232, 17; in indirekter Frage I. 296, 8 (ὅπως δ. ἔζη). Zur Verstärkung des Indefinitums (auf dem diokletianischen Maximaltarif 19, 6 ὁποιαςδηποτοῦν; Brit. mus. pap. cat. p. 233, 25 [saec. VIII p. Chr.] ἑτεροςδηποτοῦν; οἷοςδὴποτε mehrfach: ibid. p. 286 s. v.; καθ' ὃν δὴποτε οὖν τρόπον Le Bas Voy. arch. III, 333. 1096. 1213, C; Inschr. s. III. p. Chr. Mitteil. des athen. Inst. XIX, 260 Z. 132; δὴποτε allein bei Relativa: Le Bas III, 628 (s. V p. Chr.). 1639. 1906) habe ich die Partikel bei Phil. nicht gefunden³.

δὴ ποὺ Ap. z. B. 32, 19; 48, 7; 132, 5; 168, 18; 186, 22; 191, 15; 193, 16; 195, 9. 21; 197, 8; 226, 24; 229, 11; 268, 12; 274, 19; 304, 20; 311, 25; 317, 18; 325, 5; 329, 22; 333, 23; 334, 26; VS. 3, 23; 20, 27; 26, 26; 43, 16; 71, 20; 113, 20; H. 139, 10; 140, 31; 143, 16; 146, 9; 177, 21; 181, 1. 32; 214, 13; E. 235, 23; 255, 14; G. 261, 19; 275, 3; I. 331, 12; 371, 23; nach γάρ Ap. 312, 28; umgekehrt am Satzschluss ποὺ δὴ N. 223, 2 (καὶ οὐκ ἀποχρῶν ποὺ δὴ).

³ Blosses φτίνι τρόπῳ in indefinitem Sinn Le Bas Voy. III, 1611 extr.

δήπουθεν (Bd. I, 184. 425; II, 305; die Part. verhält sich zu δήπου wie δῆθεν zu δή: J. Wackernagel, Kuhns Zschr. f. vgl. Spr. XXXIII, 23) nur Ap. 176, 24 (Xen. in der Cyrop. nur IV, 3, 20; Dem. XXI, 95; XXIII, 95; XXVII, 59; XXIX, 38; Philod. π. ποιημ. IV fr. 4, 19 Hausrath).

δῆτα (Bd. I, 425 f.; II, 306; die Partikel ist spezifisch attisch: s. Viger. de idiotismis² p. 457. 510; in älterer Litteratur selten: Kalinka, diss. phil. Vindob. I, 206; Aleiphr. III, 71, 1) nur in der Verbindung τί δῆτα Ap. 13, 28; 27, 24; I. 341, 7.

εἶτα⁴ 1. ohne δέ a) nach πρώτον oder πρώτα μὲν (Bd. III, 116; πρώτον μὲν . . εἶτα auch Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. 45) Ap. 96, 16; 139, 6; 140, 7; 150, 31; 156, 13; 171, 24; 175, 16. 20; 187, 28; 189, 26; 195, 17; 225, 29; 248, 9; 339, 12. 14; H. 163, 5; E. 257, 5; I. 340, 16. Ebenso ἐπειτα VS. 17, 7; 42, 32; 64, 8; 92, 26; 100, 31; 105, 5; 108, 16; 123, 7 (Priscian. III, 356, 21 K. lässt πρώτον μὲν — ἐπ. δέ als attisch gelten). — b) ohne vorhergehendes πρώτον Ap. 229, 26; 248, 21; VS. 45, 3; I. 299, 28; 308, 27; 315, 2; 335, 16. — c) nach einfachem μὲν Ap. 213, 24. — 2. nach Participium Aoristi H. 135, 6 (so ἐπειτα Xen. Oec. XVII, 10). — 3. zur Einleitung einer Antwort, welche das vorher Gesagte durch Ziehung einer Folgerung aus demselben widerlegt: Ap. 100, 31 (ὁ δὲ εἶπεν „ἐπειδὴ ἄδοξον ἦν μοι ἐκείνο, ὀλίγα αὐτοῦ μέμνημαι.“ ὑπολαβὼν οὖν ὁ Ἰάροχας „εἶτα ἄδοξον“ ἔφη „ἡγῆ τὸ γενέσθαι κυβερνήτης Αἰγυπτίας νεώς“); 149, 9; 150, 26; 154, 22; 159, 9; 200, 12; 232, 25; 247, 2; 261, 10; 291, 2; 321, 4; E. 251, 23; I. 327, 7; Einiges aus att. Rednern s. Birkler, die orator. Tractatio 12 f.

⁴ καῖτα kommt bei Ph. nicht vor; zu Bd. III, 118 verweise ich noch auf die Belegstellen für καῖώ, καῖεῖ = ἐγώ, ἐκεῖ, welche W. Schulze (Kuhns Zschr. XXXIII, 239, 1) aus den Act. Thom. gesammelt hat.

ἦ = εἰ δὲ μὴ (Bd. III, 335 f.) Ap. 3, 3; 117, 9; H. 148, 31 (Ägypt. Urk. aus Berlin N. 21, 13). — ἦ ὡς nach Komparativ (Beispiel aus Plat. Kühner II² 843, 5) Ap. 133, 10 ἐν πρεσβυτέρῳ ἦ ὡς Παλαμῆδης τῷ εἶδει. — ἦτοι, welches im diokletianischen Maximaltarif häufiger ist als ἦ, häufig auch in LXX (Hatch-Redpath, Concordance p. 602), finde ich bei Philostr. nicht.

ἦ Fragen einleitend für sich allein Ap. 314, 2; E. 230, 19; in der Verbindung ἦ καί Ap. 132, 15; H. 141, 23; 200, 4; ἦ γάρ Ap. 96, 4 (dieselbe Verbindung zur Einleitung eines potentialen Behauptungssatzes Ap. 4, 17). — ἦ μὴν im selbständigen Satz Ap. 287, 3 (ἦ μ. εἶδει γε); nach ὁμνῶμι Ap. 102, 14; 245, 24 (in der LXX dafür εἰ μὴν: Westcott and Hort, the new test. append. 151; Hatch-Redpath, Concordance s. v.). — ἀλλ' ἦ s. o. S. 547. — ἦδη καί anknüpfend E. 238, 13.

καί in der Frage (Bd. I, 426; II, 306; III, 337) Ap. 169, 30; VS. 50, 3; I. 331, 20 (Thuc. VI, 38, 5); Beispiele für καί in Finalsätzen bei Luc.: Guttentag de Tox. 48 f.; in negativen Sätzen nach Verba timendi bei dems. Schwidop, Observ. Luc. I, 16; epanaleptisch in καίκενος I. 310, 3; wiederholt beim Indefinitum: καί τι καί (Classen zu Thuc. II, 93, 4; IV, 5, 1; Aristid. XXIII, 452, 490; 461, 505) Ap. 14, 23; 26, 6; 27, 4; 84, 27; 162, 19; 260, 23; 328, 7; I. 359, 2; καί τινα καί Ap. 158, 5; καί ποῦ καί Ap. 25, 8; 33, 8; VS. 13, 24; 31, 2 ff.; 69, 7; 116, 14; D. 259, 26; I. 329, 18 (καί ποῦ τι καί Antiph. de caed. Her. 6); καί πη καί H. 156, 28. — καὶ τὰ τοιαῦτα = u. s. w. Ap. 125, 7; 126, 28; 131, 25; 140, 2.

καὶ ἄρα (Bd. III, 339) H. 147, 26; 214, 3.

καὶ αὖ Ap. 281, 15; 292, 22; H. 148, 28; I. 316, 30 (Bd. II, 307; Luc. Hermot. p. 753).

καὶ γὰρ δὴ Ap. 244, 4.

καὶ γάρ Ap. 6, 4; 25, 1; 78, 3; 88, 7; 127, 14; 128, 4; 130, 21; 137, 25; 138, 12; 153, 2; 158, 32; 159, 5. 28;

163, 29; 181, 24; 182, 23; 186, 23; 191, 8; 192, 27; 277, 1; 301, 1; 305, 32; VS. 8, 13; H. 128, 15; 131, 7; 133, 13; 139, 16; 147, 3; 169, 2; 177, 25; 179, 29; Ep. 228, 9; 229, 29. 30; 230, 17; 235, 6. 7. 10; 241, 9; 245, 15; 248, 4; 250, 8. 12; D. 260, 24 (καὶ γὰρ εἰ καί); G. 270, 9; I. 306, 17; 318, 26; 323, 27; 324, 19; 334, 31; 336, 20. 27; 375, 15; 385, 14.

καὶ γὰρ τοι I. 375, 15.

καί.. γε Ap. 182, 20; 212, 10; 295, 14; VS. 38, 2; H. 142, 32; 147, 12; N. 224, 19; I. 297, 22; 328, 18; 355, 16.

καὶ δέ (Bd. III, 339; Stellen aus Theophrast, der die Verbindung besonders in den Char. häufig hat, bei W. Müller de Theophr. dic. gen. 22) Ap. 22, 26; 33, 29; 53, 32; 82, 30; 85, 15; 120, 18; 121, 27; 131, 26. 27; 207, 11. 25; 234, 4; 257, 30; 277, 12; 285, 13; 320, 18; VS. 43, 22; 112, 10; 114, 29; H. 136, 24; 149, 3; 162, 25; 179, 8; 185, 17; 188, 16; 189, 16; 214, 18; G. 270, 15. 20; I. 304, 15. 19; 312, 8; 323, 31; 356, 11; 365, 26; 366, 4; 367, 13. Die Verbindung findet sich bei Hdt. 2 mal, bei Thuc. 6 mal, sehr oft bei Xen.: Grundmann, quid in elocut. Arr. p. 7 f.

καὶ δὴ hat folgernde Bedeutung nur G. **271, 21**; steigend ist die Verbindung gebraucht Ap. 93, 26; H. 230, 10; anknüpfend, fast = καί VS. **68, 7**; H. **205, 1**; nach einem Relativsatz führt sie den Nachsatz ein, fast = ἤδη Ap. 196, 15. An den fett gedruckten Stellen stehen die beiden Partikeln in tmesi.

καὶ δὴ τὰ (Alciph. III, 70, 2) Ap. 5, 7; 114, 25; H. 132, 26; 154, 6.

καὶ ἤδη καί I. 315, 30.

καὶ.. μὲν δὴ VS. 47, 30 (Kalinka, diss. phil. Vindob. I, 198 f.; Birkler, über die orator. Transitionsformen 14 f.).

καὶ μὴν (Bd. III, 339 f.) Ap. 10, 7; 77, 22; 131, 21; 155, 12; 163, 9; 175, 4; 179, 20; 180, 22; 211, 29; 226, 21; 276, 15; 284, 7; 290, 2; 296, 21; 316, 4; 318, 6; 334, 10; H. 130, 28; 137, 29; 187, 10; 213, 18; E. 236, 5; 243, 29.

καὶ μὴν .. γε Ap. 46, 10. 21; H. 203, 18.

καὶ οὖν Ap. 10, 16.

Partikelverbindungen mit verdoppeltem καὶ (Bd. III, 340 f.):

καὶ γὰρ αὖ καὶ VS. 18, 18.

καὶ γὰρ δὴ καὶ Ap. 90, 29; 127, 20; 131, 17; 134, 3; 137, 18; 157, 9 (κ. γ. δ. κ. . . γε); 238, 10; 281, 9; 293, 2; 297, 19; 322, 15; 328, 9; 329, 11. 17; VS. 2, 15; 7, 15; 11, 8; 15, 3; 30, 23; 35, 17; 48, 27; 51, 14; 73, 21; 79, 3; 84, 12; 85, 3; 92, 32; 96, 13; 99, 24; 103, 31; 104, 27; 110, 5; 116, 7; 120, 2. 22; H. 167, 10; 192, 18; N. 220, 9; 223, 20; 224, 5; E. 247, 22; 256, 30; G. 279, 6; I. 307, 9.

καὶ γὰρ καὶ ohne dazwischentreitendes Wort VS. 86, 6; I. 342, 21; καὶ γὰρ αὖ καὶ Ap. 18, 25; 31, 27; 100, 25; 108, 8; 133, 13; 225, 9; 226, 14; 231, 20; 234, 22; 288, 3; 321, 32 (καὶ γὰρ αὖ μοι δοκῶ καὶ); VS. 109, 28; 117, 2; 127, 7; H. 131, 17; G. 272, 19; καὶ γὰρ τι καὶ Ap. 5, 13; 32, 20; 98, 25; 165, 16; 279, 13; 297, 3; VS. 33, 15 (κ. γ. τις κ.); H. 155, 10; καὶ γὰρ με καὶ Ap. 19, 15; H. 134, 27; 193, 15; καὶ γὰρ μοι δοκεῖς καὶ σοφίζεσθαι Ap. 82, 2.

καὶ μὴν καὶ (Birkler, orator. Transit. 15) Ap. 2, 6; 19, 18; 36, 19; 41, 11; 48, 6. 26; 55, 9; 67, 26; 79, 1; 109, 10; 115, 11; 122, 14; 128, 22; 167, 8; 180, 3; 233, 16; 258, 9. 26; 271, 28; 282, 28; 289, 16; 295, 27; 298, 1; 304, 32; 314, 2; 332, 14; 333, 30; VS. 17, 7; 22, 31; 43, 12; 58, 27; 121, 1; 125, 8; H. 138, 32; 140, 13; 142, 1; 145, 7; 162, 14; 165, 19; 183, 19; 207, 1; E. 226, 29; 230, 24; 240, 15; 248, 25; G. 264, 27; 276, 32; I. 370, 31.

μέν fehlt vor einem Glied mit δέ (Kühner II² 814, 3. 4; bei Theophr. fehlt δέ im zweiten Glied besonders, wenn im ersten τινές, ἔνιοι, ἔσα, τὰ πολλά u. ä. stand: W. Müller, l. l. 23 f.; besonders bei βουλομένη αὖ fehlt öfter μέν vor δέ: Büttner-Wobst Berl. phil. Wochenschr. 1892, 750; Polyb. lässt μέν gern weg: Hultsch, Polyb. I² p. LXV ff.,

welcher auch einige Herodotstellen anführt) Ap. 4, 21 (πλοῦτος ὑπὲρ τοὺς ἑκεί, τὸ δὲ ἔθνος βαθύ); 63, 11 (βασιλέα, ἄνδρα δὲ οὐ); I. 326, 3 (ὡς ἄβροδς ὁ Μίδας, ὡς δὲ ῥάθυμος); 294, 1 (ὅστις μὴ ἀσπάζεται τὴν ζωγραφίαν, ἀδικεῖ τὴν ἀλήθειαν, ἀδικεῖ δὲ καὶ σοφίαν).

μὲν γε (Bd. II, 308; Kühner II² 693, d; bei Theophr. nur einmal: W. Müller l. l. 27) Ap. 156, 25; 308, 31; H. 187, 1; 192, 32.

μὲν οὖν in der Antwort (Kühner II², 711, c) Ap. 227, 13; 245, 22; 250, 7; 290, 3; 318, 9; VS. 103, 30; 111, 14.

μὲντοι (Bd. III, 341; auf dem diokletianischen Maximaltarif 3 mal) Ap. 35, 5; 119, 13; 144, 28; 145, 23; 146, 6; 200, 24; 230, 16; 245, 2; 283, 14; VS. 52, 28 (nach zweifelhafter Emendation von Kayser); H. 132, 32; 143, 9; 169, 26. 28; I. 327, 1; 333, 17.

μὴν⁵ (s. o. ἀλλὰ μ., γὰρ μ., καὶ μ., καὶ μ. καὶ) steht in negativen Verbindungen: οὐ μὴν Ap. 161, 5; 177, 11. 19; 198, 23. 26; 228, 24; 256, 18; 329, 18; VS. 54, 22; 98, 28; 99, 2; H. 171, 23; 184, 32; 185, 3; 190, 7; 198, 26; E. 228, 10; I. 299, 22; 316, 18; 354, 31; 389, 3; οὐ μὴν... γε Ap. 7, 13; 14, 6; 21, 14; 60, 27; 101, 29; 105, 28; 111, 8; 247, 10; 280, 11; 304, 18 f.; VS. 4, 6; 34, 12; 50, 24; 102, 29; H. 170, 18; 175, 9; 202, 11; G. 276, 1; I. 307, 2; 367, 6; 372, 19; οὐτε μὴν Ap. 119, 9; μὴτε μὴν H. 176, 2 (in den Berliner Papyri findet sich οὐδὲ μὴν in dem prä-tentiösen Schreiben Nr. 168, 17 aus dem 2.—3. Jahrh. n. Chr.); οὐ μὴν ἀλλὰ Ap. 87, 1 (Philod. περὶ ποιημ. fr. 48, 19; 49, 2 Hausrath; Brief des Valerius Messalla an die Teier a. 193 a. Chr.: Le Bas Voyage arch. T. III nr. 60 Z. 12). Ausserhalb des negativen Zusammenhangs und der ange-

⁵ Unter den Brit. mus. papyri hat μὴν nur das Testament des Bischofs Abraham von Thermonthis saec. VIII p. Chr. in den Verbindungen: οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ καὶ, ἔτι μὴν καὶ und μηδὲ μὴν (Catal. p. 233. 234).

führten Verbindungen mit anderen Partikeln steht μήν zu gegensätzlicher Hervorhebung: Ap. 14, 21 (ὁπότε μήν); Ap. 271, 17 (τέχνην μήν ὁπόσαι εἰσὶν); VS. 120, 21; I. 342, 28; 374, 29.

μῶν (Bd. I, 427) Ap. 111, 28; 150, 24; 230, 29; 261, 30; 268, 5; I. 301, 25.

ναί in Antworten Ap. 186, 4; VS. 50, 20; in Anaphora ναὶ Ἐρωσ, ναὶ Νέμεσις ὅξεῖς θεοὶ καὶ στρεφόμενοι E. 232, 8.

οὐκοῦν (Bd. I, 187. 427; II, 308; III, 343) Ap. 46, 17; 65, 17; 191, 27; 199, 18; 298, 16; 319, 9; 324, 14; H. 137, 8; 156, 3; Ep. 246, 26.

οὕτως Ap. 13, 18; 77, 14; I. 353, 22.

οὖν steht auffällig an vierter Stelle Ap. 262, 24 οὐκ ἂν ἔμοιγ' οὖν ξυγχωρήσας. — οὖν δὴ⁶ (oft bei Hdt., dann erst wieder Lys. XXIX, 4 und Plut.: Kalinka, Diss. phil. Vindob. II, 202; s. a. Bd. II, 308; Alciph. III, 31, 2) Ap. 94, 3 (μὲν οὖν δὴ); H. 198, 15. Die bei Älian (Bd. III, 342 f.) so häufige Anschliessung von οὖν an Relativpronomina und Partikeln findet sich bei Phil. nicht.

πλὴν konjunktional (Bd. III, 147. 343) H. 134, 1: πλὴν ἀλλὰ Ap. 103, 30; 236, 27; VS. 96, 17; πλὴν ἀλλὰ ... γε Ap. 23, 16; 207, 30; πλὴν ὅσον I. 328, 1; πλὴν ὅσα G. 286, 14 (πλὴν ὅμως Heraclit. alleg. Hom. 60).

τε satz- oder satzgliederverbindend⁷ (Bd. III, 343) ist bei Phil. ungemein häufig: Ap. 1, 3. 4. 9. 13; 2, 18; 3, 8. 9; 4, 30; 6, 4. 7. 9. 13; 7, 32; 9, 29; 14, 16; 17, 12; 19, 17. 27; 20, 29; 22, 5; 23, 2. 3. 23 (in den letztgenannten 3 Fällen, wie auch Ap. 137, 10 werden von 3 Gliedern die ersten zwei durch τε, die letzten zwei durch καὶ verbunden); 24, 22. 29; 26, 12. 28; 27, 12. 14; 28, 11; 30, 32;

⁶ δὴ οὖν öfter bei Basil. ad adul.; Heraclit. alleg. Hom. 72 p. 142 Mehler.

⁷ Wort- oder satzverbindendes τε gebraucht Aristotel. in den exoterischen Schriften so gut wie gar nicht, während τε-καὶ (meist getrennt) bei ihm sehr gewöhnlich ist (Käibel, Stil u. Text u. s. f. 77 f.).

31, 30; 34, 10; 36, 6; 37, 1. 15. 17; 39, 22; 43, 8; 45, 3; 46, 19; 47, 2. 17; 49, 21. 22; 53, 14. 28; 56, 5; 60, 31; 62, 29; 66, 28; 70, 28; 73, 1. 22; 74, 30; 75, 13 ff.; 76, 2; 77, 12; 85, 21; 89, 15 f.; 98, 22; 99, 5; 100, 18; 101, 12. 27; 104, 18; 110, 26; 111, 26; 112, 10. 20; 113, 1; 116, 14; 117, 23. 29; 118, 16; 119, 7; 120, 14. 16. 29; 122, 5. 21; 124, 24; 125, 5. 14; 128, 3. 6; 130, 15. 25; 131, 19; 133, 7; 134, 7; 135, 8; 139, 25. 29. 32; 143, 3. 21; 145, 25; 146, 27; 149, 4 f. u. s. f. (auf den ersten 220 Seiten von Ap. zähle ich 127 Fälle); VS. 7, 8; 15, 28; 18, 7; 19, 13. 18; 20, 29; 31, 4; 32, 6. 23. 32; 43, 14; 56, 10; 57, 18; 58, 20; 59, 10. 30; 61, 10. 18; 74, 16. 27; 77, 9. 10; 87, 17; 105, 18. 26; 107, 9; 108, 4; 111, 19; 112, 6; 115, 21; 117, 25; 118, 7. 32; 119, 18; 124, 21; 125, 27; H. 130, 29; 131, 28; 133, 7. 32; 143, 4; 144, 2. 10. 21; 149, 15; 154, 16; 165, 27; 167, 3; 168, 13; 170, 13. 14. 16; 171, 18. 26; 173, 12. 13. 15; 175, 14. 30; 176, 1. 18. 20; 177, 11; 182, 5. 18. 24. 26; 184, 31. 32; 186, 12. 19; 187, 5. 6. 18. 19. 28; 190, 24; 192, 4. 24; 197, 15; 198, 2; 200, 16; 201, 10; 203, 25 ff.; 205, 10. 14; 209, 32; 210, 3; 212, 2. 18; 213, 8; 215, 9. 24; 216, 23. 29; 217, 22; 218, 8. 18; N. 221, 18; 223, 22; 224, 17; E. 227, 14; 229, 28; 251, 13; D. 259, 8. 19. 27; 260, 12. 14; G. 261, 2; 262, 5; 263, 6; 265, 2; 267, 2; 273, 9. 22; 274, 13. 23; 276, 29; 277, 5; 281, 25; 284, 8. 15; 285, 1. 6. 8. 9. 15. 20. 22. 29. 30; 288, 26. 32; 289, 17; I. 294, 4; 298, 6; 306, 14; 308, 15; 311, 4. 7. 13; 316, 5. 11. 25; 317, 6; 319, 19; 321, 17; 324, 3. 29; 326, 24; 327, 32; 337, 18; 338, 3; 340, 23; 342, 7. 10; 345, 18; 348, 1. 4; 354, 22; 355, 20. 21; 359, 1. 26; 365, 7; 366, 18 ff. 25; 367, 15; 369, 9; 371, 19. 29; 372, 8; 373, 4. 30; 374, 11; 376, 23; 379, 3. 18; 382, 11. 13; 383, 28; 384, 12. 23; 386, 5; 387, 16; 388, 19. — $\tau\epsilon$ wortverbindend ist weit nicht so häufig: Ap. 73, 25; 87, 24. 27; 94, 21 (an den 3 letzten Stellen schliesst sich an die beiden ersten durch $\tau\epsilon$ verbundenen Wörter ein drittes mit $\alpha\alpha\iota$ an); 117, 5.

25; 122, 25; 179, 19; 185, 31; VS. 5, 9; 11, 25; 31, 17. 22; 59, 26; 66, 24; 71, 32; 72, 1. 4. 24; 95, 2; 105, 27; 107, 3 (zwischen καί); 117, 20; 118, 16; H. 149, 1; 160, 10; 161, 27. 30; 167, 26; 170, 30. 31; 172, 11; 176, 19; 180, 23; 191, 24; 203, 20; 212, 22; E. 235, 17; 257, 18; G. 261, 17; 274, 6; I. 295, 2; 315, 16; 319, 20; 339, 11; 341, 28; 361, 3; 367, 10.

τε — τε Ap. 2, 26 ff.; 3, 15 ff.; 4, 16; 6, 10; 20, 32; 21, 15; 25, 30; 30, 20; 31, 26; 32, 13. 22; 33, 20; 37, 27; 45, 14; 46, 12 (τε — τε — καί); 56, 22 ff.; 59, 8; 60, 11 ff. 23; 65, 27 (καὶ γὰρ ἐν αὐτοῖς ὁμοιότης τε ὁράται εἰδός τε καὶ νοῦς καὶ αἰδώς καὶ θρασύτης); 69, 16 ff.; 72, 21; 76, 12; 87, 18; 105, 22; 127, 30 (τε — τε — τε — καί); 131, 23 ff.; 140, 11 ff.; 146, 13; 160, 16; 162, 32; 164, 6; 168, 21; 186, 14; 199, 6; 204, 15 ff.; 213, 22; 214, 13 (vierfaches τε); 215, 10; 218, 9; 226, 22; 240, 25; 246, 20; 250, 14; 273, 21 (dreifaches τε); 279, 11; 286, 12; 300, 27 ff.; 301, 24 ff.; 302, 1 ff.; 304, 21; 320, 17; 336, 5; 340, 19. 20; VS. 17, 25; 20, 22; 26, 15; 33, 6 f. 32; 38, 13; 53, 6; 75, 11; 90, 26; 103, 12; H. 133, 22 f.; 135, 23 ff.; 136, 1; 138, 20 f.; 145, 23; 161, 2 ff. 19 f.; 164, 2 ff.; 165, 9 ff.; 172, 17 ff. 26; 174, 28 f.; 183, 23; 187, 7; 193, 19; 201, 29; 206, 21; 208, 5; D. 259, 24 f.; G. 262, 7. 10; 263, 7; 264, 23; 266, 20; 277, 17; 287, 16; 289, 6 f.; 290, 32; I. 294, 6; 310, 30 f.; 322, 9 ff.; 335, 19 f.; 347, 29; 364, 27 ff.; 373, 18; 379, 21 ff.; 387, 9 f. — οὐτε — τε Ap. 132, 2; 286, 27; 342, 13; E. 256, 27; G. 280, 6; μήτε — τε Ap. 300, 2; 317, 24; H. 135, 18; 193, 11; 205, 3. — τε καὶ ist in allen Schriften sehr verbreitet; auf den ersten 50 Seiten des Ap. finde ich 126 τε καὶ, worunter 50 Fälle, in welchen τε von καὶ durch dazwischenstehende Partikeln getrennt, 76, in welchen die Verbindung der beiden Partikeln nicht gelöst ist. Die Manieriertheit des Gebrauchs tritt namentlich hervor Ap. 12, 4 τρίτον τε καὶ εἰκοστὸν ἔτος (wahrscheinlich Herodotnachahmung, wie sie auch bei Aristoteles vorkommt:

Eucken, de Aristot. dic. rat. p. 16). — οὐτε — καί Ap. 7, 22; 303, 25; H. 164, 16; 175, 17; G. 292, 24; I. 324, 19; 366, 31. — μήτε — καί Ap. 233, 11; VS. 94, 15; 120, 13. — καί — τε Ap. 76, 4 f.⁸ — τε — εἴτε γε μήν N. 221, 3 ff. — τε — δέ⁹ Ap. 1, 16; diese Verbindung ist Bd. III, 344 berührt worden; ein weiterer Papyrusbeleg (saec. II a. Chr.) für sie steht Notices et extr. XVIII, 2 p. 375, 14; da sie schon im Attischen (Kühner II² 814, 3 A.; bei Thukydides: s. Poppo de Thuc. eloc. p. 276 f.; L. Herbst zu Thukyd. I, S. 96; bei Aristot.: Eucken, de Arist. dic. rat. 16 f.) und z. B. auch aus NT. und Demetr. de eloc. (C. Hammer, Demetr. π. ἐρμ. p. 47) nachgewiesen ist, so scheint sie v. Wilamowitz (Comment. gramm. III, 17) mit Unrecht dem Erotianos abzusprechen. — μέν — τε — δέ Ap. 46, 22 ff. (μέν — τε auch auf einem Berliner Papyrus in den Nachr. der Göttinger Ges. d. W. 1892, 118); μήτε — μηδέ — μηδέ Ap. 283, 15 ff. (μηδέ — μηδέ Ap. 343, 7).

τε γούν H. 136, 9.

τε δή H. 176, 11 (Bd. II, 309; III, 344 A. 49; Eucken de Aristot. dic. rat. 21); τε δήπου H. 181, 32.

Hinsichtlich der Stellung von τε ist nur bemerkenswert, dass es einigemal sich nicht dem zum Nomen gehörigen Artikel, sondern dem Nomen anschliesst, wie dies auch im Attischen vorkommt (Kühner II² 789, 5): Ap. 243, 6 τὰ ὁμοῖά τε ἐθνή; 297, 2 τὸν βασιλέα τε.

Wortverbindendes τε ist in klassischer Zeit fast ausschliesslich (Kühner II² 786) poëtisch, satzverbindendes haben auch die attischen Prosaiker nicht selten, doch gehört auch dieses dem kunstvolleren Stil¹⁰ an, wie sich aus der grossen

⁸ Ein inschriftliches Beispiel (c. 100 v. Chr.) bei Meisterhans, Gramm. der att. Inschr.² S. 208 A. 1670, a; s. a. Kühner II² 795 f.; Brit. mus. pap. cat. p. 35, 14 (a. 161 v. Chr.).

⁹ Bei Theophrast korrespondieren sogar τε — ἤ: W. Müller de Theophr. dic. gen. 41.

¹⁰ Besonders dem des Thukydides, welcher darin noch unter

Seltenheit des Gebrauchs bei den attischen Rednern und aus seinem Fehlen auf den attischen Inschriften (Meisterhans² S. 207 f.) ergibt. Dem entsprechend verhält sich die nachklassische Litteratursprache: bei nicht künstelnden Schriftstellern sind die beiden angeführten Verwendungen von $\tau\epsilon$ selten, verhältnismässig häufiger aber die satzverbindende: so bei Aristoteles (Eucken de Arist. dic. rat. 12 ff.); bei Theophrast, welcher wortverbindendes $\tau\epsilon$ nur viermal gebraucht (W. Müller l. l. p. 35 f.); Demetr. de eloc. hat alleinstehendes $\tau\epsilon$ nur satzverbindend (Hammer Dem. π. ἐρμ. 47), und Aristides hat es in dieser Funktion (s. Bd. II, 309, wo noch z. B. auf XIII, 298, 319; XIV, 342, 368; XXIII, 447, 482; XXIV, 466, 513; XXVII, 541, 628; III, 38, 42; XIII, 211, 225; 241, 258 verwiesen werden konnte) jedenfalls weit häufiger als in der wortverbindenden (z. B. IV, 47, 51), ebenso NT. (Wilke-Grimm³ S. 428), d. h. etwa in demselben Verhältnis wie Älian und Philostratus. Philon hat beide Verwendungsweisen, doch ist das Verhältnis ihrer Häufigkeit noch nicht festgestellt (L. Cohn, Bresl. phil. Abh. IV p. LVII). Der Kanzleistil der Diadochenzeit (und so auch Polyb., Diod., der Ninosroman Herm. XXVIII, 175, 8; 176, 36) hat das satzverbindende $\tau\epsilon$ aufgenommen (Bd. III, 343 f.; Le Bas Voy. arch. III, 394. 398. 499, 12 u. s.)¹¹, und von ihm aus dringt es auch sporadisch in die niedere Litteratur ein (NT.; Pap. mag. Leydens. VIII, 32 satz —, ibid. I, 21; VI, 26 Dieterich sogar wortverbindendes $\tau\epsilon$; letzteres auch Inschr. Mitteil. ath. Inst. XIX, 261 Z. 150 s. III p. Chr.), nicht ohne dass gelegentlich der Gebrauch ganz sinnlos wird (ἄρα $\tau\epsilon$ auf dem Pariser Eudoxospapyrus Nr. 1, 399; Fälle von ganz pleonastischem $\tau\epsilon$ sammelt aus einem Papyrus saec. II p. Chr., einem ägyptischen Epigramm

dem Einfluss der älteren ionischen Litteratursprache (Hdt.) zu stehen scheint: Grundmann, quid in eloc. Arr. 36 ff.

¹¹ Auch wortverbindendes $\tau\epsilon$ auf dem röm. Dekret saec. II a. Chr. Le Bas Voy. arch. III, 195, 5; 199, 2; 1637.

und einer lydischen Inschrift W. Schulze, Kuhns Zschr. XXXIII, 239, 1; σύν τε καί bei Quint. Smyrn.); Auct. π. ὕψ. entscheidet sich nach Hiatusrücksichten für καί oder τε (H. v. Rohden, commentat. in hon. Buecheleri p. 72). Die künstlichen Schriftsteller des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts, voran Arrian (Grundmann l. l. p. 36 ff.) und Herodian (s. o. Bd. I, 179) sind mit satzverbindendem τε wieder sehr freigebig. — Noch mehr ist τε — τε aus dem Volksgebrauch entschwunden; unter den Papyri finde ich den Ausdruck nur einmal in einem Schreiben des Klausners vom Serapeion Wiener Stud. VIII, 203, 13 f.; spärlich gebraucht die Verbindung noch Aristoteles (Bonitz Index 749, b 31 ff.) und Theophrast (W. Müller l. l. 36); unter den ntl. Autoren nur der Verfasser der Apostelgeschichte einigemal, der Verfasser des Hebräerbriefs einmal; auf attischen Inschriften kommt sie erst in römischer Zeit vor (Meisterhans² S. 208); Philon hat sie ebenfalls (L. Cohn l. l. LVII); dagegen fehlt sie z. B. bei Demetr. π. ἐρμ. und Arrian (Grundmann l. l. p. 48). — τε καί ist, wie oben (Bd. III, 344) bemerkt, immer gebräuchlich geblieben (s. a. Äg. Urkunden aus Berlin Nr. 12, 5; 15, 22; 95, 7; Pap. mag. Leydens. II, 10. 22; VII, 8 u. s.). Die Trennung der beiden Partikeln ist, dem Gebrauch der Redner und der Inschriften (Meisterhans² S. 208) nach, in der gebildeten attischen Sprache der klassischen Zeit das Regelmässige gewesen (und so noch bei Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. p. 46), aber bei Platon schon ist die Zusammenstellung häufig (Blass zu Dem. de cor. 1), und im NT. wie bei den Atticisten sind die beiden Partikeln bald verbunden, bald getrennt. Merkwürdig ist die von K. Fuhr (Rh. Mus. XXXIII, 584 ff.) konstatierte grosse Seltenheit von τε καί bei Plutarch.

τοι (Bd. I, 187. 428; II, 309; III, 344) ist, wie die Seltenheit der Partikel bei Theophrast (je einmal διὰ τοι τοῦτο, ἀλλὰ τοι, γὰρ τοι, nirgends οὗτοι: W. Müller, l. l.), ihre Beschränkung auf bestimmte Formeln bei Aristoteles

(οὗτοι, ἣ γὰρ τοι, ἧτοι — ἧ, μέντοι, καίτοι: Eucken l. l. 70 ff.), ihr Fehlen auf attischen Inschriften (zweifelhaft Meisterhans² S. 157, 6), in den Papyri und im NT. (ausser ἧτοι, μέντοι, καίτοι) zeigt, eine künstliche Erneuerung der Atticisten. Bei Phil. wird τοι angehängt 1. an Artikelformen: τό Ap. 6, 15; 14, 1; 82, 13; 93, 30; H. 165, 31; 189, 25 (τό τοι κομῶν); 200, 25; I. 366, 1 (τό τοι κώδιον); 368, 30 (τό τοι ῥόδιον); τῷ Ap. 32, 15; 170, 28; H. 203, 7; τῷ (τῷ τοι, was in der älteren Litteratur fast ganz auf Homer beschränkt ist [Kühner II² 707 A. 2]), wird von Polyb. in Boisson. Anecd. III, 233 im Sinn von διό für Solöcismus erklärt) I. 360, 16 (τῷ τοι καί); τόν Ap. 107, 26 (τόν τοι πάππον); 113, 28 (τόν τοι Ἀπολλώνιον). — 2. an Verba H. 188, 26 (θάπτου τοι; G. 272, 23 οὐκ ἀπαξιῶ τοί σε; Ap. 77, 10 δοκοῦσί τοι πάντες. — τοὶ καί schliesst sich an kausales ταῦτα und τῷ (s. o. S. 50), einmal (VS. 91, 30) an ἐγώ an. — μή τοι γε findet sich nur E. 237, 31 (Bd. I, 187; Schol. Thuc. II, 97, 6 erklärt οὐχ ὅτι durch μή τοι γε); übrigens ist zweifelhaft, ob nicht für μή τοι γε besser μή τι γε (Beispiele aus Dem. bei Classen zu Thuc. I, 118, 2; Rehdantz Indices³ p. 255 s. v. μή; Philod. de rhet. p. 236 col. 26, 5 Gros; einmal NT.) gelesen wird.

τοιγαροῦν (Bd. I, 66. 187. 428; II, 309; III, 345 f.) nur E. 227, 7; 231, 13, beidemal als erstes Wort (an zweiter Stelle auch in dem Brief des Traian Äg. Urk. aus Berlin N. 140, 20; Galen. ser. min. II p. 83, 23 Müller; die Regel von der Stellung von τοιγ. und τοίνυν schärft noch Priscian. III, 369, 4 K. ein).

τοιγάροτοι fehlt bei Phil. wie bei Dio Chr., Aristides und Älian.

τοίνυν nirgends an erster Stelle (Bd. I, 66. 187. 428; II, 309; III, 346): Ap. 4, 19; 5, 10; 10, 11; 18, 32; 21, 32; 29, 29; 32, 12; 74, 1; 77, 3; 97, 32; 98, 11; 99, 8; 102, 15; 105, 1; 107, 31; 202, 16; 214, 19; 295, 9; 307, 28; 312, 1; 322, 16; 337, 29; 338, 15; VS. 33, 25; 40, 10;

48, 29; 54, 27; 84, 8; 104, 28; 107, 5; 115, 15; 121, 22; H. 154, 25; 189, 12; 191, 22; N. 220, 18; G. 262, 24; 275, 11; I. 340, 12; 352, 11; *μὲν τοίνυν* Ap. 254, 19; 255, 25; H. 165, 7; 183, 7; G. 272, 2.

Die Partikel ist der späteren *κοινή* kaum mehr bekannt: im NT. sicher an 4 Stellen; Menand. de enc. p. 378, 24; 420, 3 Sp. stellt sie mitten in den Satz; korrekt ist sie Brit. mus. pap. Catal. p. 233, 14 (s. VIII p. Chr.) gestellt.

ὥς als Kausalpartikel (denn, da), ein erst von Xenophon an in Prosa häufigerer Gebrauch (s. die Statistik bei Remacly, Obs. in Luc. Hermot. I, 14 ff.), den übrigens Aristoteles gar nicht, unter den ntl. Schriftstellern nur der Verfasser des Hebräerbriefes kennt, begegnet Ap. 22, 12; 83, 17; 266, 3; 280, 6; 283, 2; 290, 9; 315, 28; 326, 16; 343, 19; N. 224, 14; E. 231, 21; G. 269, 25; 284, 20; 291, 14; I. 323, 7; 356, 28. Dass das Wort in dieser Bedeutung der *κοινή* entschwunden ist, zeigen auch die Paraphrasen durch *ἐπεὶ* Schol. Aristid. 5, 37; 364, 20; 479, 1 Dindf.

Bestimmte philosophische Farbe, wie sie Älian (Bd. III, 3 f.) affektiert, hat Ph. seinen Schriften nicht gegeben. Sein Apollonius ist zwar Pythagoreer in seiner Ethik (s. bes. Ap. I, 7; III, 13 in.; VI, 11; VIII, 7. 19), d. h. nach Philostratus (Ap. 97, 22 ff.; 228, 18 ff.; 307, 28 ff.) Anhänger uralter orientalischer Weisheit, welche von den Indern aus- und auf die äthiopischen *Γυμνοί* und Pythagoras übergegangen ist; in der Unsterblichkeitslehre aber hält er es mit Platon (Ap. 218, 25 ff.; 238, 16 ff.), wie auch die Erziehungsgrundsätze der Inder (Ap. II, 30) stark an Platons Staat anklingen. Auch stoische Anklänge finden sich Ap. III, 34. Die pythagoreische Farbe trägt Apollonius vermutlich, weil sich die Pythagoreer dieser Figur bereits bemächtigt (s. o. S. 10) und ihr eine Biographie nach der recipierten Pythagoras-legende (J. Miller, Philolog. LI, 137 ff.) zurechtgeschnitten

hatten. Philostratus selbst steht zum Pythagoreismus so wenig als zu der diesem verwandten Orphik¹² in näherer Beziehung; eine Abneigung gegen die Stoa mag man aus der Figur des verleumderischen Salon-Stoikers Euphrates (Ap. V, 33 ff.; VI, 7 ff.; VII, 9; VIII, 3. 7 p. 318, 6 ff.) herauslesen; der Cynismus wird deutlicher abgewiesen Ap. VI, 11 (besonders s. p. 223, 24 ff.), wiewohl Apollonius den Cyniker Demetrius unter seine Schüler aufnimmt (Ap. IV, 25) und seinen Freimut schätzt (Ap. VI, 31. 33)¹³. Indessen kann man den Philostratus einer irgendwie bestimmteren philosophischen Richtung überhaupt nicht zuweisen. Er hat seine eigenen sittlichen, religiösen, politischen, nationalen, ästhetischen Ideale¹⁴, die er, unter der dünnen durch die Quelle gebotenen pythagoreischen Verkleidung, auch seinem Apollonius untergeschoben hat und um deren Verwirklichung er in allen seinen Schriften kämpft: mit der römischen Herrschaft hat er sich ausgesöhnt, wiewohl ein Rest ästhetischen Widerwillens auch bei ihm sich gelegentlich zeigt (Ap. 102, 30 ff.; 141, 23 ff.; Weiteres s. Bd. I, 38 f.; ein Kompliment gegen Rom steckt vielleicht in der Schilderung des Äneas H. 190, 13 ff.); sein Urteil über das erste Jahrhundert der Kaiserzeit legt er dem Apollonius in den Mund (V, 27): nach dem ersten guten Kaiser seien so böse Tyrannenherrschaften¹⁵ gekommen, dass nicht einmal die 13jährige

¹² S. besonders die kurze Abfertigung des Orpheus Ap. IV, 14 (s. a. IV, 21) und die skeptische Bemerkung Ap. p. 321, 31. Anhänger der Burschens Hypothese könnten, nach A. Dieterichs Auseinandersetzungen über Beziehungen zwischen Orphik und Christentum (Nekyia 145 ff.), auch hierin einen Stich gegen letzteres finden wollen. Übrigens ist mir die Echtheit von Ap. IV, 14 sehr fraglich.

¹³ Der von Älian (Bd. III, 3) so viel benützten cynischen Topik gehört nur an die Gegenüberstellung griechischer und barbarischer Gebräuche Ap. V, 8 f.; VI, 2 (s. a. IV, 20 extr.).

¹⁴ Schon Kayser Praefat. edit. Turic. p. VI f. hat dies richtig gewürdigt.

¹⁵ Über Tiberius Ap. 15, 19 ff.; über Nero s. o. S. 537; über Vitellius V, 33 f.; über Domitian Ap. VII. VIII.

Regierung des in gereiftem Alter auf den Thron gelangten braven, bildungsfreundlichen, aber durch Weiberherrschaft (V, 32) entnervten Claudius für gut gegolten habe. Alle Kaiser, welche seinen Beifall finden, haben es mit der Sophistik gehalten, sie geschätzt, unterstützt, sich von ihr beraten lassen: so befreundeten sich nach Ph. mit Apollonius, dem Vertreter der philosophischen Sophistik für seine Zeit, der Reihe nach Vespasian (Ap. V, 27 ff.), Titus (ib. VI, 29 ff.) und Nerva (VIII, 27 f.); ebenso stellen sich zu den grossen Sophisten des zweiten Jahrhunderts Traian, Hadrian, Antoninus Pius und M. Aurelius, wie man aus VS. weiss, und auch über die nachfolgenden Kaiser ist, wiewohl sie sicher grossenteils nicht nach Philostratus' Herzen gewesen sind, aus naheliegenden Gründen nichts Schlimmes gesagt. Die Verstimmung über die Scheusale, die unter ihnen waren, versteckt Philostratus in einem grimmigen, aber anonymen oder lediglich gegen Kaiser des ersten Jahrhunderts sich entladenden Tyrannenhass und lässt einen unphilosophischen, despotischen König durch seinen Apollonius und die indischen Weisen beispielshalber wie einen unreifen Knaben behandeln (Ap. III, 26 ff.), im Gegensatz zu der Anerkennung, welche der „philosophische“ Inderkönig (Ap. II, 25 ff.) bei Apollonius findet¹⁶. Übrigens wünscht er von einem König mehr nur allgemeines Interesse für „Philosophie“ und thätige Förderung ihrer Vertreter als eingehende Beschäftigung mit ihr (Ap. II, 37 extr.). Die altgriechische Demokratie wäre ihm offenbar die erwünschteste Verfassung, da aber doch auf ihre Wiederherstellung keine Aussicht ist (vgl. Ap. 192, 8 ff.; 200, 12 mit 193, 7 ff.), so lässt er sich auch die Monarchie

¹⁶ Bezeichnend für seine Stimmung über die vorangehenden Kaiser ist auch der Enthusiasmus, mit welchem er sich in der Widmungsepistel der VS. an den „μουσηγέτης“ Gordianus III. wendet. Der eigentliche Schlusseffekt der Vita Ap. (VII—VIII) ist die Konfrontation des Weisen mit dem Tyrannen, welcher eine feierliche geschichtliche Einleitung vorausgeht (VII, 1—3).

gefallen. Nur muss der Monarch bildungsfreundlich und philhellenisch (Bd. I, 39 A.) gesinnt sein, wie dies bei Traian (VS. 8, 15), Hadrian (s. bes. VS. 42, 9 ff.), Antoninus Pius (s. die Geschichte VS. 44, 27 ff.), Marcus Aurelius (s. z. B. VS. 67, 24 ff. 68, 29 u. s.) ausdrücklich anerkannt wird. Unter einem solchen Kaiser wünscht sich nun Ph. ein freies Griechenland: selbst auf Nero fällt ein Schein freundlicher Beleuchtung, weil er Griechenland für frei erklärte (Ap. V, 41; vgl. Plut. de sera num. vind. p. 567 F), Vespasian aber wird dafür, dass er diesen politischen Missgriff seines Vorgängers wieder gut machte, von Apollonius trotz aller sonstigen Sympathie zurechtgewiesen. Im 3. Jahrhundert werden die Fälle von alter städtischer Autonomie in Griechenland zu zählen gewesen sein (Mitteis, Reichsrecht und Volksrecht S. 86 ff.), aber Philostratus war wohl mit dem Stand der Dinge, wenn es nur der Sophistenzunft erträglich ging, ebenso zufrieden wie einige Jahrzehnte vor ihm Aristides, welcher (XIV, 363, 392) über die Blüte der griechischen Städte und den Umfang der ihnen zugemessenen Freiheiten voll Lobes ist.

Dabei ist es freilich dem Philostratus sowenig als dem Dio Chrysostomus und Lucian (de merc. cond.) entgangen, wie tief im allgemeinen das Griechentum seiner Zeit gesunken war. Aber er ergiebt sich nicht mit der Resignation, welche den Dio hie und da anwandelt, in diese betrübende Erkenntnis, sondern hofft eine Wiedergeburt, oder vielmehr ist überzeugt, dass eine solche zum Teil schon eingetreten sei und giebt praktische Ratschläge zur Hebung der griechischen Nation. In diesem Sinn ist auch die Figur seines Apollonius von Göttsching (Ap. v. Tyana 1889) richtig gewürdigt worden: so stellt sich Ph. den Reformator vor, als begeisterten Verehrer des Hellenismus, Bekämpfer des Barbarismus, unerschrockenen Berater, nötigenfalls auch Gegner der Fürsten, Wiederhersteller der alten griechischen Kulte auf Grund einer ebenso von barbarischer Superstition wie von poetisch-mythologischer

Phantasterei gereinigten Religionsauffassung. Dass in dem Bilde des Apollonius ein für Ph. sonst so wichtiger Zug, die Begeisterung für die sophistische Rhetorik, durch welche nach Philostratus' Meinung das griechische Nationalgefühl besonders gekräftigt wird, fast ganz fehlt, das hat seinen Grund wohl einestheils in den geschichtlichen Verhältnissen des ersten Jahrhunderts n. Chr., in welchem (VS. 24, 14 ff.) die Neusophistik noch in ihren ersten Anfängen stand, andernteils vielleicht in der nicht ganz günstigen Beurteilung, welche Apollonius in Philostratus' Quellen dieser aufstrebenden Richtung angedeihen liess (Apoll. ep. 9 [vit. Ap. V, 40]. 10. 19)¹⁷. So kommt allerdings nur in den VS. von Philostratus Reformsystem ein Element, und zwar das wichtigste, zum Ausdruck, welches in der V. Ap. nicht eingeführt werden konnte. Im übrigen aber ist in der ganzen Schriftstellerei des Philostratus, soweit sie mit seinen Regenerationsideen in Zusammenhang steht, keine Idee, die nicht schon in der V. Ap. angespielt wäre. Im Stil einer altsohistischen Abhandlung trägt der Gymnasticus den Plan einer Reform des Turnwesens vor. Das Barbarentum, besonders auch das römische (Friedländer, Darstell. a. d. Sittengesch. II⁶ 485 ff. 635; Aristid. XIV, 353), verhielt sich gegen körperliche Übungen ablehnend; Lucian nimmt sie in Schutz (Anacharsis), insbesondere wohl auch gegen stoisch-cynische¹⁸ Angriffe:

¹⁷ Immerhin ist Ap. schon in kritische Beziehung zu der Neusophistik und ihren Bestrebungen gesetzt: er lässt sich über Dions und Skopelians Stil aus (s. o.), ist für die griechische Sprache begeistert (Ap. II, 27. 29. 31 extr.; III, 12. 16 in.; IV, 5 vgl. Ap. ep. 71). Seine Stilprinzipien sind ganz die des Kritias-Philostratus (vgl. Ap. I, 17 mit VS. 19, 13 ff. und 2, 7 ff. [das Ap. 18, 7 als dem Ap. eigentümlich bezeichnete *χρῆ εἰδέναι* s. VS. 55, 15; 96, 9]; s. a. Ap. VIII, 6); von den *ἰδέαι* seiner Rede Ap. 149, 22; zwischen Philosophie und Sophistik macht Ap. (248, 26 ff.) keinen Unterschied, stellt aber beiden die *ἀγοραίων ῥητορικὴ* gegenüber (s. o. S. 540, 89).

¹⁸ S. z. B. Plin. paneg. 82; Sen. ep. 124; Luc. Nigr. 27 (übrigens schon Eur. Autolyc. fr. 284 nach Xenophanes); griechischer

eingehender thut es Philostratus in einer Zeit, aus welcher wir auch sonst Zeugnisse für Bemühungen um Wiederherstellung dieser altgriechischen Liebhaberei besitzen¹⁹. Auch Apollonius schätzt die Gymnastik (II, 27 extr.; IV, 27. 31; VI, 3 extr.; vgl. a. VS. 101, 7 ff.; H. 144, 26 ff.; 146, 6 ff.), wiewohl dieser Zug in seiner Biographie wenig deutlich hervortritt, vermutlich weil die Quellen ihn nicht enthielten²⁰. Um so schärfer ist seine Thätigkeit als eines religiösen Reformators beleuchtet. Philostratus gehört in religiöser Beziehung zu jener romantischen Richtung, welche in der Kaiserzeit die alte homerische Religion theils aus religiösem, theils aus nationalem, theils aus poetischem Bedürfnis wiederzubeleben bemüht war, und zwar nicht in der Art der Stoiker, durch allegorische Umdeutungen, sondern durch Erneuerung des Glaubens an wunderbare Wirkungen der alten göttlichen oder halbgöttlichen Mächte noch in der unmittelbaren Gegenwart. Solche Gläubigkeit herrschte zum Theil noch im Volk (s. z. B. Petron. 44), aber auch philosophische Kreise, in deren Tradition der Dogmatismus gegeben war, wie Stoiker, Pythagoreer und Platoniker, konnten damals eine gute Portion Wundergeschichten ohne Skepsis ertragen (Luc. Philops.; id. Alex. 47 ff.). Gelang es, die Überzeugung zu erwecken, dass die ihrer Thatsächlichkeit nach gläubig aufgenommenen

Dio Chr. XII und Epiktet (Bonhöffer, Ethik des Ep. 41. 61; Norden, N. Jahrb. Suppl. XVIII, 299, 4).

¹⁹ S. die Rede des Ephebarchen Isochrysos *περὶ ἀλκῆς* CIA. III, 1 nr. 52 aus dem Ende des 2. Jahrh. n. Chr. Sonst ausser P. J. Meier in Pauly-Wissowas Realencykl. I 860 f.: Liermann, Ber. des freien d. Hochstifts N. F. VIII, 387; Sitlington Sterret, the Wolfe exped. I p. 166. 291 f. 299. 338. 408; II p. 4. 9. 17. 20. 129; die grosse Verbreitung gymnischer Agonen im Orient um die Mitte des 2. Jahrh. n. Chr. wird besonders anschaulich aus der Inschr. von Aphrodisias bei Le Bas III, 1620 b, und der von Laodikeia (Anf. s. III. p. Chr.) *ibid.* 1839.

²⁰ Die Spuren von eingehender Kenntniss der Gymnastik, welche der Verf. der *εἰκόνες* zeigt, hat Jüthner, *Eranos Vindobonensis* 309 ff. herausgehoben.

Wunder nicht von namenlosen Dämonen, sondern von den Potenzen der alten Religion ausgegangen seien oder ausgehen könnten, so konnte auch sie in dem Pandämonium dieser Spätzeit wieder eine Stellung als Lebensmacht gewinnen. Altgläubig in diesem Sinn sind Pausanias und Arrian (Gurlitt über Pausanias S. 31 f. 130), und wir haben deutliche Spuren von der Wiederweckung der alten Kultformen seit der hadrianischen Zeit²¹. Zum Träger solcher religiösen Reaktionsgedanken macht nun Philostratus auch den Apollonius, der als seine Lebensaufgabe (IV, 40; vgl. III, 41) bezeichnet zu lehren *θειασμὸς καὶ ὡς ἂν τις θεοῖς εὐχοίτο καὶ θύοι* (s. a. Göttching a. a. O. 88 f.). Auch der Heroenkult ist ihm angelegen, und er denkt sich ihn im Verhältnis zum Kult der eigentlichen Götter ähnlich wie die katholische Kirche ihren Heiligenkult: die Götter sind als *δεσπότες*, die Heroën als *πατέρες* zu verehren (Ap. 150, 1 ff.): bei dieser Auffassung fand der Heroënglaube leicht Anschluss an den Dämonenglauben der Spätplatoniker. An Beweisen für die leibhaftige Existenz und die noch immer fortwirkende göttliche Kraft der alten troïschen Heroën fehlte es auch der Kaiserzeit nicht (s. im allg. Rohde *Psyche* 636 ff. 706 s. v. Hektor): einen Brief des Sarpedon fand Mucianus in Lykien (Plin. n. h. XIII, 88); Gebeine von übermenschlicher Grösse deckte man auf und schrieb sie teils Heroën (H. 137, 15 ff. 29 f.; Hdt. I, 68; Plin. n. h. VII, 73), teils Giganten (Ap. V, 16; Clem. Rom. recogn. I, 91) zu²²; Erscheinungen von Heroën wollte man

²¹ S. Kern, *Mitteil. des athen. Inst.* XVIII, 192 ff.; *Brit. mus. inscr.* III n. 462; *Le Bas Voy. arch.* III, 137. 519; selbst Chromios, der Führer der Myser im homerischen Schiffskatalog, wird als *πρόπαιτωρ* von seinen Landsleuten geehrt *ibid.* 1001; früherer Zeit scheint das *χαριστήριον* für Glaukos und Sarpedon *ibid.* 1251 anzugehören; s. a. die von S. Wide, *Mitteil. des athen. Inst.* XIX, 248 ff. veröffentlichte Inschrift der athenischen lobakchen s. III p. Chr.; von Odysseuskult auf Ithaka redet *Heliod. Aethiop.* p. 145, 3 Bekker.

²² In wissenschaftlichen Kreisen schloss man aus solchen Riesenskeletten auf einen untergegangenen Menschenschlag von mächtige-

auf den im Epos bestimmten Schauplätzen ihres vormaligen Wirkens beobachten (Rohde a. a. O. 638, 5; Ap. 131, 19 f.; wie wesentlich dieser Existenzbeweis war, zeigt H. 136, 21 f.; vgl. Le Bas Voy. archéol. III nr. 137, 4), und auch Apollonius sollte (IV, 11—13. 15 f.) mit Achilleus und Palamedes auf ihren Gräbern verkehrt haben. Für die Göttlichkeit von Wesen, welche ihre wunderbare Macht so deutlich bezeugt haben, fordert Philostratus unbedingten Glauben und Verehrung (s. die erbaulichen Geschichten von Bestrafung von Gotteslästerern H. 151, 3 ff.; 152, 2 ff.; 153, 7 ff.; 209, 17 ff.; Ap. IV, 16. 20; ganz analog z. B. Pausan. VI, 11, 6 ff.). Bei der Erneuerung des Kultes der troianischen Heroën, wie solche durch Lucian (Deor. conc. 12) für das 2. Jahrhundert n. Chr. bezeugt ist, war nun eine Auseinandersetzung mit der ersten Quelle über ihr Wesen und ihre Thaten, mit Homer, und eine Beantwortung der Frage, wie weit Homers Berichte durch die Heroënerscheinungen bestätigt oder widerlegt würden, nicht zu umgehen. Damit hauptsächlich beschäftigt sich der H., und zwar in dem Sinn, dass als unbedingt zuverlässig nur die von dem gespensterhaft umgehenden Protesilaos gemachten Aussagen betrachtet werden: er schlägt vor allen Dingen durch sein Zeugnis den Zweifel an der Geschichtlichkeit von Homers Person nieder (H. 194, 9 ff.); im übrigen aber berichtet er die homerische Darstellung²³ (ähnlich auch im Ap. 135, 17 ff. und 290, 11,

rem Wuchs (Plin. l. l.; Solin. I 91; s. a. Philod. π. σγμ. 2 p. 4 Gomperz). Zu der Stelle H. 138, 6 ff. vgl. Gurlitt, über Pausanias S. 73. 101 f. — Merkwürdig ist, dass S. Wide neuestens (Berl. philol. Wochenschr. 1894, 1628) in einem Grabhügel von Aphidnä ein solches Riesenskelett wirklich gefunden hat.

²³ Eine feindselige Stellung zu der griechischen Mythologie lässt Ph. den Inder Iarchas (Ap. III, 19. 25) und den Herakles-Agathion des Herodes Atticus (VS. 62, 12 ff. gegen die thebanischen Sagen) einnehmen. Die sittlich bedenklichen Göttermythen verwirft er entschieden (Ap. V, 14; H. 156, 9 ff.). Die allegorische Erklärung, welche in der Kaiserzeit durch die Werke des Herakleitos und

womit H. 152, 9 nicht übereinstimmt; Berichtigung einer Überlieferung der cyklischen Epik Ap. VI, 4) bei allem Lob auf Homers dichterische Grösse (H. 161, 31 ff.), unter der schon von Aristoteles in seiner hinsichtlich der Methodik sehr eklektischen Homerexegeese (Römer, Sitzungsber. der Münch. Ak. 1884, 264 ff.) zugelassenen, von Philostratus selbst prinzipiell anerkannten (Ap. 120, 7; VS. 36, 16) Voraussetzung, dass der Dichter das Recht habe, aus poëtisch-ästhetischen Gründen von der Wahrheit abzuweichen (H. 156, 9 ff.; 160, 31 ff.; 193, 26 ff.; 201, 28 ff.).

Aber auch zu materieller Hebung der gesunkenen griechischen Städte, welche in jenen Zeiten häufig die alten Ringmauern nicht mehr ausfüllten (Aristid. XLIII, 799, 343), ruft Ph. auf, und in dieser Beziehung wird besonders der reichen Stiftungen und sonstiger Wohlthaten gedacht, welche manche von den gefeierten Sophisten griechischen Gemeinwesen hatten zukommen lassen (Polemon VS. 42, 28 ff.; 44, 1; Herodes ib. 56 ff.; Antiochos 75, 6 ff.; Aristides 87, 10; Apollonios von Naukratis 102, 30 f.; Proklos 105, 5 ff.; Damianos 107; 9 ff.; Herakleides 113, 16 ff.). In diesen Leistungen liegt für Ph. mit der Beweis für die nationale Bedeutung der Sophistik, welche den Hellenismus aus der Kümmerlichkeit seiner geistigen und materiellen Existenz wieder zu Glanz und Herrlichkeit emporhebt. Der Prachtentfaltung, dem künstlerischen Luxus, welcher für die Sophistik ein Lebenselement ist, redet Ph. überhaupt das Wort (Ap. 221, 23 ff.; VS. 43, 22 ff.) und ermahnt die Städte, sich durch vernünftige Verwaltung und prächtige Bauanlagen (*ισορ, γυμνάσια, κοῦραι, στοάι*) zu Anziehungspunkten für die Sophisten zu machen; denn, sagt er (VS. 43, 30 ff.) οὐ μόνον δίδωσι πόλεις ἀνδρὶ ἔνομα, ἀλλὰ καὶ αὐτὴ ἄρνυται ἐξ ἀνδρός²⁴.

Von einem höheren Standpunkte aus ist die Aufgabe

Cornutus wieder aufgefrischt war, scheint Ph. nicht anzunehmen, obwohl sie vereinzelt herbeigezogen wird (z. B. Ap. 50, 10 ff.; H. 134, 9 ff.).

²⁴ Der Gedanke ist schon von Alkibiades geäussert Thuc. VI, 16, 5.

der atticistischen Sophistik niemals, weder früher noch später, aufgefasst worden. Wenn sich sonst diese Redekünstler begnügten, der Ausdrucksform der alten klassischen Zeit wieder mächtig geworden zu sein und sich nun spielend und träumend in dieselbe zurückzusetzen, so macht jetzt einer von ihnen den ernstlichen Versuch, den kulturellen Inhalt jener Formen wieder in die Wirklichkeit einzuführen. An Stelle eines passiven, elegischen oder satirischen Verhaltens zu der Gegenwart treten positive, mit den gegebenen Zuständen rechnende Reformvorschläge, gemacht von einem Mann, der zum römischen Kaiserthron Zugang hat. So achtungswert nun aber der Eifer dieses Romantikers ist und so richtig er auch die Konsequenzen aus der ganzen früheren Bewegung der atticistischen Sophistik gezogen haben mag, so war es doch ein thörichter Wahn, zu meinen, dass eine wenn auch noch so schöne Vergangenheit ohne weiteres wieder Gegenwart werden, dass die Form sich den Inhalt gebären könne. Die Zeit des Philostratus hatte ganz andere Aufgaben, als die ästhetischen Ideale einiger ausserhalb des praktischen Lebens stehenden Schwärmer zu verwirklichen, und Kaiser im Sinne des Philostratus, welche beratenden Sophisten und Philosophen ihr Ohr leihen, giebt es nach Gordian auf lange hinaus keine mehr.

Aber auch wenn man von diesen materiell reformatorischen Bestrebungen der Sophistik absieht und nur das Gebiet im Auge behält, auf welchem sie wirklich lobenswerte Erfolge gehabt hat, die Wiederherstellung einer Sprache für die schöne Litteratur in Prosa, so zeigt sich, dass diese Bewegung im Anfang des zweiten Jahrhunderts ihren Kreis vollständig durchlaufen hat, dass wesentlich Neues von ihr nicht mehr zu erwarten steht. Mit rühmlichem Fleiss war damals die ganze klassische Litteratur durchgearbeitet und waren aus ihr die Darstellungsmittel für die beiden wichtigsten Stilarten, den λόγος πολιτικός und den λόγος ἀφελής abgezogen, die Regeln der Nachahmung kodifiziert und von

einer Reihe begabter Schriftsteller Muster derselben aufgestellt worden. Die Folgezeit hatte die Aufgabe, dieses fest umschriebene Erbe zu bewahren, seine Übermittlung von Generation zu Generation durch die Schule zu leiten. Der Typus des sophistischen Luxusredners wird seltener — der römische Rechtsstaat²⁵ und die aufstrebende christliche Kirche²⁶ fordern mehr gründliches und zusammenhängendes Sachwissen, mehr Vertiefung in den Gegenstand, mehr Absehen von sinnlichem Formenreiz, als der sophistische Formkünstler ertragen kann. Aber in der Stille der Schulstuben wirkt der Geist der Sophistik noch Jahrhunderte lang fort, ja im vierten Jahrhundert hat das um künstlerische Formen zunächst überall verlegene bildungsbeflissene Christentum sich mit ihm so durchdrungen, dass auch die heidnische Sophistik sich noch einmal, freilich in verkümmelter Gestalt, an das Licht wagen durfte.

Mit Philostratus dem Zweiten schliesst auch diese Darstellung billigerweise ab: er ist der letzte Sophist von produktiver Anlage: mit griechischem Geschmack hat er den bei Älian noch widerlich verzerrten „einfachen“ Stil der Erzählung zu massvollerer Erscheinung gebracht, indem er, soviel wir sehen können, die Art des Kritias als Aufzug benützte, um allerlei bunte Blumen insbesondere aus den Dichtern, aus Herodot, Platon und Xenophon einzuweben. Was nachfolgt, ist Nachahmung der Nachahmung. Die Normen des Stils, welche im Lauf der atticistischen Bewegung festgestellt worden sind und nun die ganze Folgezeit beherrschen, die Elemente der erneuerten Litteratursprache sind aufgezeigt worden und damit ist das diesem Werke gesteckte Ziel erreicht. Es bleibt noch die Aufgabe, in kurzer Rekapitulation eine Übersicht über die Elemente des Gefüges dieser Sprache im ganzen zu geben.

²⁵ E. Kuhn, städt. u. bürgerl. Verf. des röm. Reichs I, 92.

²⁶ S. z. B. über Tertullian K. J. Neumann, der röm. Staat und die allg. Kirche I, 130 ff.; Hieronym. ep. 21, 13 ff.; 22, 30; 49, 4 (ep. 90 freilich ist ein *Ἐπιτάφιος* ganz im Sophistenstil).

Neunter Abschnitt.

Übersicht über das gegenseitige Verhältniß der verschiedenen Elemente der atticistischen Litteratursprache.

Die stärkste Beimischung, welche die neue Atthis erfahren hat, ist die von Elementen der nachattischen Gemeinsprache. Dass diese letztere von ionischen Ingredienzien durchsetzt sei, ist eine Behauptung, welche neuerdings zwar mit grosser Entschiedenheit, aber ohne thatsächliche Berechtigung ausgesprochen zu werden pflegt. Denn Spracherscheinungen, welche auf Grund von Systemzwang in der Ias wie in der Κοινή vorkommen, sind keineswegs als Ionismen zu betrachten, man darf eher sagen, dass die Ias, wo sie der Κοινή ähnliche Formen aufweist, eben darin die erste Spuren jenes allgemein griechischen Vulgarisations- und Uniformierungstriebes zeige, durch welchen später und unabhängig von der Ias auch die Atthis umgestaltet worden ist (Götting. Gel. Anz. 1895, 31 ff.). Als Ionismen gelten auch nicht, wenn man sich auf den Standpunkt der Atticisten stellt, solche ursprünglich ionische Ausdrucksformen, welche im 5. oder 4. Jahrh. v. Chr. schon in die attische Litteraturprosa¹ aufgenommen worden sind. Unverkennbare Ionismen haben die Atticisten prinzipiell nicht zugelassen: im λόγος πολιτικός kommen überhaupt keine vor (Bd. II, 20), sofern es sich nicht etwa um lexikalische Reminiscenzen aus ioni-

¹ Wie schwach die Ionismen in der altattischen Volkssprache vertreten sind, zeigt P. Kretschmer, griech. Vaseninschr. 77 ff.

schen Dichtern, Herodot oder Hippokrates (I, 145 f.; II, 176 ff.) handelt², welche anders zu beurteilen sind; im λόγος ἀφελής sind solche mit Bedacht aus stilistischen Gründen zugelassen (Bd. I, 228; III, 13 ff.; IV, 11 ff.).

Eine durchgängig tadellos reine Darstellung in der alten Atthis ist keinem von allen behandelten Atticisten gelungen. Am nächsten kommt ihr in jeder Hinsicht der λόγος πολιτικός des Aristides, und bei allen verhältnismässig am reinsten ist die Lautlehre. Dagegen ist in der Flexionslehre und Syntax wie im Wortvorrat ein Schwanken zwischen Attisch und Gemeingriechisch zu konstatieren, doch immerhin mit einer beträchtlich grösseren Annäherung an das reine Litteraturattisch der klassischen Zeit, als sie die auch schon einigermaßen attikisierende Litteratursprache der Zeit vom 2. Jahrh. vor bis zum 2. nach Chr.³ zeigt. Vulgarismen, welche diese letztere ausgeschlossen hatte, finden sich auch bei den Atticisten nicht. Wollte man nun den Fortschritt des Atticismus über diese Litteratur-Κοινὴ hinaus klar machen, so müssten alle diejenigen Atticismen verzeichnet werden, welche diese letztere noch nicht kennt und welche erst von den Atticisten wieder eingeführt worden sind, und ebenso alle diejenigen in der Litteratur-Κοινὴ noch geläufigen Vulgarismen, welche der Atticismus völlig ausgemerzt hat. Diese Aufgabe ist vorläufig noch nicht völlig lösbar; denn eine für die Zwecke solcher Vergleichung durchaus genügende Darstellung hat auf Seiten der Κοινὴ bis jetzt nur die neutestamentliche Sprache gefunden, welche sich den Vulgarismen der gesprochenen Κοινὴ viel mehr annähert, als die

² Hieher gehört auch die vereinzelte Form κατελίχθαι Aristid. XXIV, 480, 535; πάντες bei DChr. (Bd. I, 87, 24).

³ Vorläufig ist man genötigt, die Litteratursprache der bezeichneten Periode als ein Ganzes zu betrachten. Nähere Untersuchung wird wahrscheinlich zeigen, dass im 1. Jahrh. n. Chr. doch anders geschrieben wurde, als in den beiden nächsten Jahrhunderten v. Chr.; in einem Fall konnte das oben (IV, 96 s. v. Anastrophe) konstatiert werden.

profane Κοινή früherer und späterer Zeit, und bei der sachlichen Eigenart der in ihr verfassten Schriften gar nicht ausreichende Gelegenheit zur Verwendung aller atticistischen Formen beziehungsweise ihrer vulgären Äquivalente darbietet. Ein wichtiges, aber doch auch lange nicht ausreichendes Hilfsmittel, welches in dieser Darstellung überall herangezogen worden ist, bieten die atticistischen Lexika und Grammatikernotizen. Die nachfolgende Übersicht muss demnach in vielen Dingen einen provisorischen Charakter haben.

A. Lautlehre.

I. Echte oder vermeintliche Atticismen, welche auch die Litteratur-Kοινή vereinzelt hat: ττ statt σσ haben sehr vorwiegend alle behandelten Atticisten (über Dio Chr. Din-dorf praef. VIII, 7), ausschliesslich ττ⁴ scheint aber nur Aristides durchgeführt zu haben (Bd. II, 83 ff.; III, 15 ff. 18; IV, 14 s. a. Cumont, Philo de aet. mund. praef. XVII); ἔσω, welche Form in der κοινή, die sonst nur εἰς kennt, ohne Zweifel durch den Parallelismus mit ἔξω gehalten worden ist (III, 18; IV, 12); ρσ neben ρρ (IV, 12; εὐθαρσέσονται Strab. 704; θαρσέω und θαρρέω nebeneinander auch DC.: Kyhntzsch, Griech. Stud., H. Lipsius dargebr. 174; die Κοινή-Inschriften bei Le Bas Voy. III haben mit wenigen Ausnahmen [θάρρει nr. 2032] ρσ [Πύρρος 1723; θάρρει 1897. 2039. 2049. 2050. 2193. 2459; ἄρρεσι 2622. 2623]); γίγνωμι und γιγνώσκω neben γιν. (I, 49. 197; II, 29; III, 18; IV, 13); nur die erstere Form schreibt Aristid., vorwiegend sie Philostr., nur die letztere Polemon, Herodes u. Älian; κάω und κλάω scheint auch in der Κοινή neben Formen mit α vorzukommen (III, 41 f.; IV, 37).

II. Atticismen, welche erst die Atticisten eingeführt haben: ἔς (IV, 12; auch bei Dio Cass.: Kyhntzsch 174), was übrigens Aristides vermeidet, so dass man schliessen

⁴ In ganz wenigen Fällen hat auch das Neugriech. ττ: Hatzidakis, Zschr. f. vgl. Sprachf. XXXIV, 130.

darf, die ἀφελεῖς unter den Atticisten hätten es als Ionismus aufgefasst wissen wollen; ξύν, bei DChr. sehr beliebt neben σύν⁵ (III, 16; IV, 13 f.), bei Aristides selten, bei Älian vermieden (III, 18); μικρός, ebenfalls bei DChr. häufig (III, 18; IV, 13).

III. Vulgarismen: vereinzelte offene Formen bei den ἀφελεῖς, welche aber möglicherweise als Ionismen passierten (III, 19 f.; IV, 12. 14; W. Schmidt de Iosephi el. 491 f.; χρυσέω στεφάνω schreiben öfter späte kleinasiat. Inschriften: Le Bas Voy. arch. III, 155. 408; Bull. de corr. hell. XVIII, 17 N. 8, 12; ὀστέα Le Bas III, 1036; s. a. Lobeck Pathol. elem. II, 346 f.): πτύελος, ὑέλινος (III, 254. 256); γίνομαι und γινώσκω s. o.; οἰκτεῖρω statt des attischen οἰκτίρω (III, 42); χρᾶσθαι statt χρῆσθαι (IV, 40; W. Schmidt de Ios. el. 472 f.); σήμερον, σευτλίον statt der Formen mit τ (I, 374; IV, 232).

B. Formenlehre: 1. Nomina.

I⁶. a) Kontrahierte und offene Formen. Den attischen (Kühner-Blass I³ S. 423 A. 1) Brauch, von κέρας offene, von κρέας kontrahierte Formen zu verwenden, hält auch die Κοινή fest (Winer-Schmiedel § 9, 6); ebenso die Atticisten (III, 21; IV, 16). Gewisse Nomina propria von N-Stämmen auf ων nach attischer Regel (Kühner-Blass I³ S. 425 A. 5) im Akkusativ auf ω endigen zu lassen, ist auch der Κοινή nicht fremd (Ἀπόλλω Strab. p. 257. 320; daneben Ἀπόλλωνα 374; Ποσειδῶ 579), und wie sie, schwanken die Atticisten zwischen -ωνα und -ω (III, 28; IV, 17); am meisten kontrahieren Aristides (doch Ἀπόλλωνα LV, 708 gegen Ἀπόλλω III, 34, 37; VII, 71, 74; 74, 77; XIII, 157, 169: 181, 194; XVII, 404, 436; XXVI, 514, 587; Ποσειδῶνα III, 43, 47; 46, 50 gegen Ποσειδῶ III, 32, 35; VIII, 92, 96;

⁵ Die Angabe Bd. III, 16 ist demnach zu berichtigen; s. a. Dindorf praef. Dio Chr. VIII.

⁶ Die lateinischen Zahlen sind auf die unter A eingeführten Kategorien zu beziehen.

XIX, 417, 456; XLIX, 479, 606) und Philostratus (IV, 17): Dio Chr. schwankt (Ἀπόλλων I, 3, 8; 163, 32; 165, 3; 189, 8; Ἀπόλλω brauchte Cobet Mnem. NS. V, 65 an der Stelle I, 165, 17 nicht in Ἀπόλλων zu verändern, da die Form -ω auch I, 164, 9; 347, 27 steht; Ποσειδῶν I, 189, 8) wie Lucian (Ποσειδῶ Dial. deor. 249; -ῶν ibid. 220; Vit. auct. 602; gewöhnlich Ἀπόλλω Dial. deor. 206. 249; Jupp. trag. 648. 653; Deor. conc. 537; aber auch Ἀπόλλων Jupp. conf. 633). Während die Κοινή die Komparativendungen -ονα, -ονες (-ονας) gewöhnlich offen lässt, werden dieselben von den Atticisten meist kontrahiert, insbesondere von Aristides und Philostratus, während Älian nur statt -ονες regelmässig -ους schreibt (III, 23 f.; IV, 17 f.); die niedere Κοινή hat nur offene Formen (III, 24). Die neutralen S-Stämme auf ος zeigen wie bei den Attikern, so bei den Atticisten (III, 21; IV, 16 f.) neben kontrahierten auch offene Formen, aber fast nur im Gen. pl.; gegen die Neigung der niederen Κοινή zu den offenen haben auch die Schriftsteller der Litteratur-Kοινή vielfach kontrahierte festgehalten (W. Schmidt. de Ios. el. 498; Strab. 399).

In der Vokalisation des Komparativs von πούς folgen die Atticisten wie die Κοινή im allgemeinen der attischen Regel (III, 24 f.; IV, 18 f.).

In den υ-, ου- und ευ-Stämmen hat auch die Κοινή die attischen Formen (N. pl. βόες, Acc. βοῦς; N. pl. -υες und -ῶς; Acc. pl. -ῶς bez. -έας), neben ihnen aber auch die abweichenden (N. pl. βοῦς, Acc. βόας; Acc. pl. -υας und von ευ-Stämmen -εῖς: vgl. W. Schmidt l. l. 495 ff.); am strengsten hält sich hierin Aristides an die attische Regel (III, 23), weniger Lucian (I, 226; ἰχθῦς z. B. Hermot. 806), Älian (Nom. neben βόες auch βοῦς, Acc. neben βοῦς auch βόας; Acc. neben -υς einigemal -υας, und von ευ-Stämmen in VH. -εῖς: III, 21 ff.) und Philostratus (immer N. βόες, Acc. βοῦς; Acc. von ευ-Stämmen immer -έας; aber neben -υς einigemal -υας: IV, 19 f.). — Die Endung -έας des Akk. Sing. Masc. und

Nom. Akk. Pl. Neutr. von Adjektiven auf *ης* mit Vokal vor *η* wird auch von den Schriftstellern der *Koinḗ* mitunter in *ᾱ* kontrahiert, wenn dies auch (Kühner-Blass I³ S. 433, 8; Winer-Schmiedel § 9, 3; W. Schmidt, de Ios. el. 504) nicht das Gewöhnliche war (noch im Ngr. kommt *ᾱ* vor: Hatzidakis, *Αθηνᾶ* VI, 482): III, 21; IV, 16. Bei Dio Chr. hat Dindorf (praef. IX) überall attische Formen hergestellt.

b) Formen der zweiten attischen Deklination sind auch der höheren *Koinḗ* nie ganz abhanden gekommen, aber doch bei Polybios stark im Schwinden begriffen (W. Schmidt de Ios. eloc. 493 f.; *νεώς* z. B. Strab. 396). Die Atticisten haben sie vielfach wieder eingeführt (I, 226 f.: II, 18; III, 25; IV, 20), während die niedere *Koinḗ* sie ganz verloren und *νεώς* durch *ναός*, *λαγώς* durch *λαγός* (nirgends bei den Atticisten) oder *λαγωός* (*λαγωῶν* z. B. Luc. Vit. auct. 603; s. Bd. IV, 20), *λεώς* durch *λαός*, *πλέως* durch *πλέος* oder *πλήρης*, *ἄνώγεων* durch *ἄνώγαιον* ersetzt, *ἰλεως* aufgegeben oder auf den Gebrauch im Nom. sing. (so NT.) beschränkt hatte.

c) Heteroklita: die Eigennamen von S-Stämmen sind in der Bildung des Acc. Sing. unsicher, und die Grammatiker des 2. Jahrh. waren nicht einig darüber, ob *-η* oder *-ην* attischer sei: sonst würde nicht, entgegen den Vorschriften des Herodian u. a. (II, 19; III, 26) der grammatisch tüchtig geschulte Aristides immer *-η* schreiben⁷; in der niederen *Koinḗ* war jedenfalls *-ην* die Regel, d. h. die von den späteren Grammatikern als attisch proklamierte Endung, welcher sich fast durchgehends Philostratus (IV, 23) bedient, sehr vorwiegend jedenfalls auch DChr. (*Ἀντισθένην* I, 143, 24; 144, 2; *Διογένην* I, 157, 2; *Ἀριστοτέλην* II, 132, 5; 212, 21; *Σωκράτην* II, 156, 21; 228, 2; *Ἀστυάγην* II, 292, 17; *Παλαμῆδην* I, 247, 5) und Lucian (*Καλλισθένην* Dial.

⁷ Auch Strabon hat *Δημοσθένη* p. 374; *Βορυσθένη* p. 306; *Διογένη* 546; *Ἰφικράτη* 389; *Ἀριστοτέλη*, *Τιμοσθένη* 21; *Νεάνθη* 45; *Μεγασθένη* 707; *Φερεκύδη* 18; *Ἐρατοσθένη* 14. 15. 37. 727; aber *Ἐρατοσθένην* 7; ähnlich bei Polybios *η*.

mort. 394; Διογένην Nec. 482; Πολυδεύκην Dial. deor. 284; Ἀριστοτέλην Vit. auct. 594. 596), während Älian unsicher ist (III, 26), wie es sehr wahrscheinlich schon die alten Attiker gewesen sind, jedenfalls ihre den Atticisten vorliegenden Texte (Kühner-Blass I³ S. 512)⁸. — Nicht in allen einzelnen Fällen kann bei dem gegenwärtigen Stand der Forschung nachgewiesen werden, wie sich die Κοινή im allgemeinen hinsichtlich der Heteroklita zu dem attischen Gebrauch verhielt. Wo Schwanken zwischen verschiedenen Möglichkeiten der Flexion schon in den alten attischen Texten vorliegt und bei den Atticisten wieder gefunden wird, da darf Unsicherheit auch bei den Schriftstellern der Litteratur-Kοινή angenommen werden, soweit es sich um Wörter handelt, die bei ihnen überhaupt im Gebrauch waren. Dies ist wohl der Fall bei den zwischen der S- und der O-Reihe schwankenden Nomina auf -ος (aus den Atticisten kommt nur σκοτός in Betracht: IV, 22), bei πνύξ (I, 227; II, 18; πνυί Luc. Am. 430; Kühner-Blass I, 464), bei ὄρνις (III, 26; IV, 22; Kühner-Blass I, 510), wofür die Κοινή gewöhnlich ὄρνεον hat, bei κλεῖν — κλεῖδα (IV, 21), den Wörtern ἥρως, Μίνως (ibid.), Οἰδίπους (-πουν DChr. I, 166, 4; -ποδα id. I, 166, 18; Bd. II, 18; Kühner-Blass I, 515).

d) Metaplasta: δάκρυον, die Form der attischen

⁸ Der Akkusativ von Eigennamen auf -κλῆς wird, wie in der höheren Κοινή (Ἡρακλέα Strab. p. 9. 688; Polyb. IV, 59, 5; Ἀγαθοκλέα Pol. I, 82, 8), so auch bei Dio Chr. (Ἡρακλέα I, 117, 22; 149, 15; II, 212, 11; 227, 13; Περικλέα I, 214, 32), Lucian (Ἡρακλέα Dial. mort. 402; Necyom. 466. 471; Vit. auct. 548. 599; Τιμοκλέα Jupp. trag. 661; Ἀγαθοκλέα Catapl. 628; s. a. Bd. I, 421), Aristides (Ἡρακλέα V, 57, 59; 58, 60; 59, 60; 60, 62 u. s. f.; Περικλέα XLVI, 159, 196; 177, 217 u. s.; Σοφοκλέα XLVI, 179, 220; Θεμιστοκλέα XLVI, 239, 294 u. s.) und Philostratus (IV, 16) auf -κλέα gebildet; die Form Ἡρακλῆ hat nur Älian (III, 21): sie ist den attischen Inschriften alter Zeiten (Meisterhans² S. 105), nicht aber der niederen Κοινή (Dittenberger Sylloge p. 782 b) fremd. Vgl. Kühner-Blass I, 512 f.; Phrynich. p. 156 Lob.

Prosa (Kühner-Blass I³ S. 505) ist auch diejenige der Κοινή (wenigstens im Nom.: Wilke Clavis s. v.) und der Atticisten (III, 26; IV, 22), welche den Dat. pl. δακτύλοις bilden; δένδρον schwankt im Dat. pl. bei Attikern (Kühner-Blass I³, 505) und Atticisten (III, 27; IV, 22)⁹, und so wohl auch in der Κοινή; ebenso wird zu beurteilen sein der Stammwechsel bei υἱός (Kühner-Blass I, 507; W. Schmidt de Ios. eloc. 501 f.; Bd. I, 86; III, 27 f.; IV, 23; den Akk. υἱέα hat nur DChr.), welches in der niederen Κοινή (Wilke-Grimm Clavis s. v.; III, 28) ganz in die O-Deklination übergegangen ist; bei τρώς (Kühner-Blass I, 509; Bd. III, 27; IV, 23; τῶ Dat. Strab. 718); bei πρῶος (III, 27; IV, 23 — die Atticisten bringen die O-Formen wieder mehr zu Ehren gegen Abweichungen der Κοινή: Wilke-Grimm s. v.); bei den neutralen Pluralformen von δεσμός (Bd. I, 84. 226; II, 17; III, 27; IV, 22; δεσμά auch Hermog. de inv. 196, 9. 22 Sp.), σταθμός (II, 29; IV, 23), σῆτος (I, 86; IV, 23), den maskulinischen von στάδιον (Kühner-Blass I, 500; Bd. III, 27; IV, 23)¹⁰. Hier mögen auch die im Altattischen (Kühner-Blass I, 386) wie in der Κοινή (W. Schmidt de Ios. el. 490 f.) und bei den Atticisten (II, 16; III, 28; IV, 23) nebeneinander hergehenden Formen βορέας und βορρᾶς erwähnt sein; übrigens verlangte, nach dem Gebrauch des Aristides, sogar des Iosephus, die strenge Grammatik die altattische Form βορέας, während die niedere Κοινή (Papyri und NT.) nebst Alian nur βορρᾶς kennt.

e) die Nominativform in vokativischer Funktion ist bei Lucian (ὦ Χάρων Char. passim.; Catapl. 640 ff.; ὦ Πλούτων Dial. mort. 346. 347; ὦ Τερψίων Dial. mort. 347.

⁹ Übrigens sieht man am Gebrauch des Aristides, dass δένδρεσι für das richtige galt; diese Form haben auch die Inschriften aus Kleinasien Le Bas Voy. arch. III, 323. 327. 337. 338, 10; 415, 8; 425, 14. 19. 21; 426.

¹⁰ Lucian (Bd. I, 354) hat zu ὁ ἀνάπαιστος den neutralen Plur. τὰ ἀνάπαιστα.

349. 354; ὦ Κνήμων Dial. mort. 358; ὦ Χείρων Dial. mort. 434 ff.), Älian (III, 29) und Philostratus (IV, 24) bei Eigennamen auf ὦν wie im Altattischen und in der Κοινή üblich.

f) die attische Komparativform θάττων wird, so sehr ihr ταχίων und ταχύτερος Konkurrenz machen, doch auch in der besseren Κοινή nicht ganz aufgegeben (W. Schmidt de Ios. eloc. 505); Aristides, Lucian und Älian (II, 19; III, 29) brauchen bloss θάττων, während Dio Chr. (I, 86) und Philostratus (IV, 25) auch die Nebenformen zulassen¹¹, jener ταχίων, dieser ταχύτερος. — Die von Herodes (I, 195) wohl als Atticismus gebrauchte Komparativform ῥαδιέστερος gehört auch der Κοινή an (Polyb. und Teles: H. v. Müller de Teletis el. p. 3), und man konnte sich für derartige Bildungen, die besonders dem dorischen Dialekt eigen gewesen zu sein scheinen (Ahrens dial. Dor. 387), auch auf Pindar berufen (Antiatt. p. 80, 7. 8); ähnlich κκροτεχνέστερος bei Luc. (I, 227 f.).

II. Von attischen Nominalformen, welche der Κοινή entschwunden waren, haben die Atticisten namentlich die adverbialen Lokalbildungen wieder ins Leben gerufen (IV, 24); bei Aristides z. B. Μαραθῶνι XIII, 211, 225; 272, 288 u. ö.; Ἐλευσῖνι XIII, 311, 333; XIX, 418, 451; Πλαταιᾶσι XIII, 236, 252 (auch in der 3. Rede des Lesbonax); bei Dio Chr. Ἀθῆνησιν I, 95, 10; 96, 9. 25; Ἀθῆναζε I, 143, 21; 157, 5; Ὀλυμπίᾳσι I, 243, 25; bei Lucian Ἀθῆναζε, Ἰσθμοῖ, Κόρινθόνδε, Μαραθῶνι, Μασσαλίῃθεν, Μεγαρόθεν, Πυθοῖ (s. a. Du Mesnil gramm. Luc. 40). Lebendig blieben diese Suffixe jedenfalls lange in Attika selbst (Meisterhans² S. 114 ff.).

Hierher scheint noch zu gehören die Wiedereinführung der Form ἦρος (Kühner-Blass I p. 425 A. 3; s. o. Bd. III, 20 A.; IV, 11 f.; Strab. hat ἔαρος p. 691. 705), vielleicht auch von ὄνειρος mit metaplastischer Deklination (III, 27; IV, 22 f.).

III. Ingredienzien der niederen Κοινή zeigt in

¹¹ τάχιον s. a. Alciph. III, 4, 2; Charito p. 106, 3 Hercher; Usener der heil. Theodos. S. 184.

der Nominalflexion vereinzelt die Sprache (gewiss nicht bloss der überlieferte Text) aller Atticisten. So $\sigma\iota\tau\tau\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$ bei Ael. statt $\psi\iota\tau\tau\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$ beziehungsweise $\psi\iota\tau\tau\acute{\alpha}\kappa\eta$, in der A-Deklination die Endung α im Genit. Sing. nicht nur bei fremden Eigennamen (Kühner-Blass I, 386, 9) wie Νερούα bei Philostratos (IV, 20) oder Ἰόβας (Ap. 59, 11), Ἰέρχας (Ap. 106, 16), sondern Phil. hat auch einmal Καλλιμαχίδα (Ap. 150, 11; vgl. das vulgäre $\beta\omicron\omicron\rho\rho\tilde{\alpha}$ Bd. II, 17; Ἐπαμεινώνδα schreibt Strab. 402; Aristid. XLIX, 520, 658; aber $-\omicron\upsilon$ ibid. 541, 685; über Polybios und Iosephus s. W. Schmidt de Ios. el. 487 ff.); die vulgäre heteroklitische Form $\nu\omicron\tau$ hat nur Aristides einmal¹² (II, 17); ebenso vereinzelt sind die Formen $\acute{\rho}\iota\nu$ (I, 227), $\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$ (Luc. (?) I, 226) — beide im Asin., letztere handschriftlich nicht sicher¹³ —, $\acute{\alpha}\sigma\tau\epsilon\omicron\varsigma$ (Strab. 400; immer Philostr.: IV, 20), $\Delta\acute{\eta}\mu\eta\tau\rho\alpha\nu$ (nur einmal in den unechten philostratischen Briefen: IV, 22), $\kappa\nu\acute{\epsilon}\phi\epsilon\iota$ (nach dem vulgären $\gamma\acute{\eta}\rho\epsilon\iota$: III, 27; von Ionismus ist hier keine Rede: Götting. Gel. Anz. 1895, 35), $\alpha\iota\nu\alpha\tilde{\upsilon}\varsigma$ (nur Polemon und Älian: I, 48; III, 29; auch $\nu\eta\acute{o}\varsigma$ und $\nu\eta\tilde{\omega}\nu$ sind nicht eigentlich Ionismen, sondern durch Systemzwang aus $\nu\tilde{\eta}\acute{\epsilon}\varsigma$ im Vulgär frei entwickelt — die Formen kommen zu oft in den Handschriften [Polybios, Philo mech., Iosephus, Philostratus: s. Bd. IV, 23 f. und W. Schmidt de Ios. el. p. 498] vor, als dass man sie korrigieren dürfte; s. a. Phrynich. p. 170 Lob.), Akk. Pl. $-\acute{\upsilon}\alpha\varsigma$ (o. S. 581; Kühner-Blass I, 439, 3), $\delta\upsilon\epsilon\tilde{\iota}\nu$, $\delta\upsilon\sigma\acute{\iota}$ (I, 84. 226; II, 17; III, 28; IV, 23; die Form $\delta\upsilon\epsilon\tilde{\iota}\nu$, welche auch Strab. z. B. p. 703. 754 gebraucht, scheint

¹² Dass solche Analogiebildungen schon in der attischen Vulgärsprache vorkamen und von ihr aus gelegentlich in die Litteratursprache gedrungen sind, bemerkt Maass, d. Litteraturzeit. 1890, 1720. Hieher gehört auch der auf altlakonischen Manumissionsinschriften häufige Dual $\acute{\epsilon}\pi\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$; $\acute{\epsilon}\nu\theta\omicron\upsilon\varsigma$ als Nom. pl. (Dittenberger Syll. nr. 135, 11; 386, 19). S. a. Winer-Schmiedel § 8, 11 A. 7; $\rho\omicron\tau$ Achill. Tat. III, 20, 6.

¹³ Wird sie gelesen, so stellt sie kein altepisches, sondern lediglich ein vulgäres Element dar.

dem Verhalten des Iosephus [W. Schmidt 506 f.] nach im 1. Jahrh. n. Chr. sorgfältigeren Grammatikern schon verdächtig gewesen zu sein; Älian und Aristides enthalten sich ihrer ganz; ersterer zieht vor, δύο indeklinabel zu gebrauchen, wie auch Polyb., Luc., Aristides und Philostr. gelegentlich thun; nach Hasse Neue Jahrb. 1893 p. 688 hätte auch Lucian weder δούσι noch δούειν gebraucht; δούσι hat Aristides nur einmal, Philostr. gar nicht, Dio Chr. aber noch häufig [auch Strab. z. B. p. 700]). — Grössere Verbreitung hat von vulgären Formen nur der Acc. Plur. der εϋ-Stämme auf εῖς (s. o. S. 581; -έας hat z. B. Strab. p. 691; Dio Chr. II, 42, 31; aber -εῖς Dio Chr. II, 26, 27; 37, 18 u. s.) und die Missbildung θάτερος, welche auch Lycophr. Alex. 589 und Chrysipp. (bei Pausan. attic. fr. 82 p. 123 Schwabe) schon gebrauchen¹⁴ und welche Polemon (I, 48), Dio Chrys. (I, 85), Lucian (I, 227), letztere beiden allerdings nur θάτερον als Acc. sing. masc., zulassen, während Aristides (II, 19), Älian (III, 295) und Philostratus (IV, 473) im Gebrauch der durch Krasis entstandenen Formen alle Fehler vermeiden.

IV. Rein poëtische Formen sind, soweit es sich nicht um mehr oder weniger freie Citate aus Dichtern handelt, in der Nominalflexion der Atticisten äusserst selten (Ζηνός DChr. or. II, 62, 4; κλαδί Älian Bd. III, 27; πιότερος, -ότατος derselbe III, 29).

V. Formale Neubildungen nach Analogie zeigt nur Älian: ψευδίστατος, ὀλιγώτερος (eine Menge derartiger Steigerungsformen aus dem Vulgärgriechischen sammelt Krumbacher, Kuhns Zeitschr. XXIX, 190 f.).

2. Verba.

I. a) Personalendungen.

α) Optativ der Verba contracta. Zwischen For-

¹⁴ Das Bd. I, 85 citierte Solonfragment ist jetzt durch Aristot. Ath. resp. 12 berichtigt: die Stelle lautet nicht τοῖσιν ἀτέροις, sondern τοῖσιν οὐτεροι. S. a. Kühner-Blass I, 223 A. 2.

men auf $\eta\nu$ und solchen auf μ und ihren Reihen wird, wie bei den Attikern (Kühner-Blass II, S. 72) so wahrscheinlich bei den Schriftstellern der *Koinḗ*, über die meines Wissens genauere Beobachtungen in Betreff dieses Punktes noch nicht angestellt sind, geschwankt werden, und auch bei den Atticisten ist eine feste Regel nicht durchgeführt: so bei Dio (I, 83) und Lucian (I, 228, zu welcher Stelle ich bemerke, dass Formen $-\acute{o}\iota\eta\nu$ Hermot. 752. 782; Am. 453; $-\acute{o}\iota\eta\varsigma$ Hermot. 798; $-\acute{o}\iota\eta$ Pisc. 604; Hermot. 757; $-\acute{\omega}\eta$ Am. 426; $-\acute{o}\iota\eta\mu\epsilon\nu$ Hermot. 828 sich finden) schwanken; fester ist der Gebrauch bei Aristides ($-\acute{o}\iota\eta\nu$ [aber $\nu\iota\kappa\tilde{\omega}\mu\mu$ II, 28, 30, was Bd. II, 21 nachzutragen]; $-\acute{o}\iota\eta\varsigma$; $-\acute{o}\iota\eta$ häufiger als $-\acute{o}\iota$; $-\acute{o}\iota\mu\epsilon\nu$ häufiger als $-\acute{o}\iota\eta\mu\epsilon\nu$; $-\acute{o}\iota\eta\tau\epsilon$ häufiger als $-\acute{o}\iota\tau\epsilon$; $-\acute{o}\iota\epsilon\nu$), Älian (Sing. lauter Formen der $-\eta\nu$ -Reihe, Plur. lauter kontrahierte: III, 29 f.) und Philostratus (1. Pers. sing. immer $-\eta\nu$, und auch die übrigen Singularformen fast ausschliesslich, mit einer Ausnahme, von dieser Reihe; Plur.: $-\acute{o}\iota\mu\epsilon\nu$; $-\acute{\omega}\eta\tau\epsilon$; $-\acute{o}\iota\epsilon\nu$; $-\tilde{\omega}\epsilon\nu$).

β) die Formen des Opt. Aor. I sind durch die gesamte griechische Litteratur und so auch bei den Atticisten unsicher. Doch ist bei den letzteren eine entschiedene Bevorzugung der äolischen Formen zu konstatieren, welche offenbar (Bd. III, 31 A. 28) von den strengeren Grammatikern, insbesondere für die 2. Pers. Sing. (die in der That bei den alten Attikern sehr überwiegend, bei Iosephus nach W. Schmidt de Ios. el. 445 ausschliesslich $-\epsilon\iota\alpha\varsigma$ gebildet wird), verlangt wurden, während die niedere *Koinḗ* (Winer-Schmiedel § 13, 19) fast nur nichtäolische Formen hat, die höhere seit Polybius beide zulässt (W. Schmidt a. a. O. 444 f.). Am meisten äolisch gebildet ist bei allen Atticisten, auch bei dem in diesem Punkt merkwürdigerweise besonders wenig korrekten Aristides, die 3. Pers. Sing.

γ) die 2. Pers. Sing. Präs. Med. und Pass. bildet die *Koinḗ* (III, 30; IV, 27) nur bei $\beta\acute{o}\upsilon\lambda\epsilon\iota$ auf $-\epsilon\iota$, und auf diese Form beschränkt sich, was das Präsens angeht, auch Älian, während Philostratus auch $\acute{o}\iota\epsilon\iota$ festzuhalten scheint;

bei Lucian ist völliges Schwanken (I, 230, wo noch beigefügt werden kann: βιάζῃ Necyom. 486; βούλῃ Hermot. 752; βούλει Hermot. 743. 748. 760; οἶει Hermot. 756; ὄψει Hermot. 752. 760; Conv. 436; οἴσῃ Hermot. 752; Scyth. 867; de luct. 928. 929. 930) und wohl auch bei DChr. (von welchem I, 83 nur εἰ-Formen angeführt sind), und Futura pass. oder med. werden überall auf beide Art gebildet. Für Aristides ist der handschriftliche Befund vorläufig nicht ersichtlich (III, 30). Die richtige Erkenntnis, dass die εἰ-Formen jungattisch seien, hat noch Suid. s. v. ἄπτει gerettet.

δ) die 3. Pers. Plur. der Imperative soll nach den Grammatikern (I, 229; II, 26 A. 48; III, 32) attisch auf -ντων, -σθων gebildet werden, während die niedere Κοινή nur noch -τωσαν und -σθωσαν kennt (zu III, 32 ist noch Brit. mus. papyri catal. p. 23, 34 χρογραφησάτοσαν zu fügen; s. a. Winer-Schmiedel § 13, 21; W. Schmidt de Ios. el. 444). Die attischen Formen konkurrieren aber schon bei Autoren der höheren Κοινή (Philon: III, 32) mit den späteren. Die Atticisten verhalten sich verschieden: Älian hat nur die vulgären Formen, Aristides und Philostratus (IV, 27) nur die attischen, während Lucian beide zulässt (zu I, 229 füge man: Formen auf -τωσαν Bis acc. 809; Pisc. 594; Rhet. pr. 22; Iup. trag. 682; Tim. 121. 155; Hermot. 758. 777. 807; Am. 429. 440), doch so, dass die vulgären überwiegen¹⁵.

ε) die 3. Pers. Plur. der Verba -μι der 2. und 3. Klasse lautet auch bei Schriftstellern der höheren Κοινή noch hie und da auf -έσσι, -όσσι aus (Winer-Schmiedel § 14, 2; W. Schmidt 477 f.), wie sie, nach attischer Regel, Älian (III, 37 f.) und Philostratus (IV, 32) immer bilden.

στ) die 3. Pers. Plur. Plusquamperf. Act. soll attisch auf -εσαν endigen (III, 27). Neben dieser Endung hat die Litteratur-Κοινή sehr stark schon die vulgär-analogistische

¹⁵ Die Form ἔστων, welche Bd. I, 230 für Aristides in Zweifel gezogen wurde, ist attisch und bei ihm zu halten (II, 26); zu XLVI, 368, 471 wird sie vom Schol. ausdrücklich bestätigt.

Endung *-εισαν* zugelassen (über Polybius und Plutarch s. Hültsch, Abh. der sächs. Ges. der Wiss. XIV, 90 A.; W. Schmidt de Ios. el. 439 ff. 471). Beide Formen begegnen auch bei Philostratus (IV, 27); Dio Chr. hat in der Regel *-εσαν* (Dindorf praef. VIII, 8).

ζ) die 3. Pers. Plur. Perf. Pass. von Verba mit konsonantischem Stamm auf *-αται*, welche sich auch bei Iosephus und Galen (III, 13; W. Schmidt de Ios. el. 443) findet, brauchen vereinzelt Lucian (I, 230), Älian (III, 17), Philostratus (IV, 11), nicht aber Dio Chrys. und Aristides.

b) Augment. Das Augment *η*, welches in manchen Dialekten¹⁶ und der niederen *Κοινή*¹⁷, in letzterer insbesondere bei *δύναμαι* und *μέλλω* beliebt ist, haben die sorgfältigeren Atticisten wenigstens auf *δύναμαι* und *βούλομαι* beschränkt: *ἤμελλον* kommt bei Lucian (I, 229, wo noch Demon. 374; Somn. 20; Fug. 372; Am. 435; Hermot. 785 beizufügen) und Philostratus (IV, 28) gar nicht, bei Aristides und Älian nur je einmal (III, 33) vor; *ἡδυνάμην* oder *ἡδυνήθην* schreibt Polemon (I, 49); regelmässig so Aristides (II, 22); Lucian (I, 229; s. a. *ἡδυνήθησαν* Conv. 450; *ἐδ.* Am. 408), Älian (III, 33) und Philostratus (IV, 27) neben *ε*-Formen; *βούλομαι* hat bei Lucian (I, 229) und Philostratus (IV, 28) ausschliesslich, bei Aristides (II, 22) und Älian (III, 33) sehr überwiegend das Augment *η*. Im Präsens schreibt Dio Chrys. (II, 23), Lucian (*ἐθέλω* z. B. im Hermot. das Regelmässige, *θέλω* Hermot. 768. 785. 814. 824), Aristides und Älian (III, 32 f.)

¹⁶ Altkretisch *ἡγραμμένος, ἀπήστελκε* (Herforth de dial. Cret. p. 15), neukretisch *ἡπρεπε, ἡπαιρνα, ἡσφαλες, ἡκαμες, ἡπεψες* u. ä. (Hatzidakis Kuhns Zschr. XXXI, 136).

¹⁷ S. II, 22 A. 43; III, 33 f. Sitlington Sterret the Wolfe expd. I, 104 nr. 175 *ἡκόσμησε*. Die drei Formen von *ἤμελλον* bei Hesiod. welche Bd. II, 23 bezweifelt wurden, sind jetzt durch W. Schulze quacst. ep. 265, 1 aus dem alten Hesiodtext beseitigt. Theog. 478 ist umzustellen und 888. 898 gehören zu dem späteren Anhang der Theogonie; *ἡβουλόμεθα* Inschr. v. Daphne a. 189 a. Chr. Le Bas III, 2713, a.

überwiegend, Philostratus (IV, 27 f.) ausschliesslich ἐθέλω, daher die Präterita immer mit η augmentiert werden.

Die Plusquamperfekta haben nach attischer Regel (III, 34; IV, 28 A. 17) in der höheren Κοινή syllabisches Augment; fehlt aber letzteres schon bei guten attischen Prosaikern hie und da wenigstens in Verba composita (I p. XV zu S. 83; W. Schmidt de Ios. el. 438; Kühner-Blass II, 21, 9 will überall das Augment herstellen), so sind nicht augmentierte Plusquamperfekta vollends in der Κοινή sehr häufig (II, 16 f.; III, 34; IV, 28; W. Schmidt a. a. O.), insbesondere wiederum bei Verba composita. Der Sachverhalt bei Dio Chrys. ist leider durch Dindorfs Ausg. verwischt (I, 83; s. aber Dindorf praef. VIII, 8) und die von Arnim habe ich daraufhin nicht mehr durchsehen können; Aristides lässt das syllabische Augment überhaupt nur 8 mal (II, 21, wo beizufügen ist: ἀποδεδώκει XIII, 175, 188; ὑποπεπτώκει XIII, 206, 219), und zwar stets bei Verba comp., fehlen, während Dio Chr. (Dindorf praef. VIII), Lucian (I, 228 f.; s. a. κελόμιστο As. 618; συναποδεδημήκει Dial. mer. 301), Älian (III, 34), Philostratus (IV, 28) auch eine Anzahl Plusquamperfekta von Verba simplicia ohne temporales Augment lassen. Augmentlose Formen kommen übrigens bei Älian ausschliesslich, bei den übrigen Autoren sehr überwiegend von passivischen Plusquamperfekten vor, so dass die von W. Schmidt (a. a. O. 438) für Iosephus aufgestellte Regel von zweifelhafter Richtigkeit ist. — Das temporale Augment fehlt nur bei folgenden Plusquamperfekten: ἐληλύθει (Luc. As. I, 229), ἀκηκόει (Arist. II, 21, wo noch ἀπαλλάγμην XXVI, 511, 582 beizufügen ist), διεστῆκειν (Philostr. IV, 28; über Dio Chr. s. Dindorf praef. VIII, 8).

Ohne temporales Augment bleiben, wie auch in der Κοινή gewöhnlich (III, 29 A. 19; W. Schmidt a. a. O. 456), die Formen von εὐρίσχω, wie dies auch im jüngeren Attisch (Kühner-Blass II, S. 11) jedenfalls die Regel war, (III, 34; IV, 29) bei Lucian, Aristides, Älian und Philostratus;

ebenso bei denselben εἰζάζω (attisch wohl besser ἤκαζον u. s. f.: Kühner-Blass II, 10); bei Philostratus εἶκω und ἐρμηνεύω (IV, 29). Dagegen werden die Präterita von εὔχομαι nach attischer Regel wie in der Κοινή so auch bei den Atticisten (III, 35; IV, 29) gewöhnlich temporal augmentiert. S. a. die Beispiele aus dem Vulgär Hatzidakis Einl. 63.

χρῆ, welches der niederen Κοινή fast ganz abhanden gekommen zu sein scheint, bildet bei Lucian, Älian und Philostratus (III, 35; IV, 30) die wohl auch im Attischen gewöhnlichere Form ἐχρῆν, während Aristides häufiger χρῆν hat und damit wohl den Gebrauch der höheren Κοινή darstellt.

Temporales Augment bei vokalisch anlautenden Verba kennt auch die Κοινή noch für ὠθέω (W. Schmidt a. a. O. 441), ὠνέομαι (id. 442), ἄγνυμι, ὀράω, οὔγνυμι (Winer-Schmiedel § 15); ἀλίσκομαι scheint der niederen Κοινή entschwunden zu sein. Überall aber gehen nebenher augmentlose Formen. Völlig korrekt, d. h. weder mit Weglassung noch mit Pleonasmus (wie z. B. in dem vulgären Partic. κατεάξας) des Augments, bilden die Atticisten die Präterita von ἄγνυμι, οὔγνυμι und οὐρέω (III, 35; Lucian: Kühner-Blass II, 507; Älian hat auch οὔρησε); ὀράω hat im Imperf. überall ἑώραν, während im Perf. und Plusquamperf. Formen mit ἐο- und ἑω- wechseln: nur ἑώρακα haben Lucian (III, 42 f.) und Philostratus (IV, 38 f.), nur das poetische ἐώρακα Älian (III, 42) und vielleicht Dio Chr. und Aristides (II, 31 f.); ὠθέω folgt bei allen Atticisten (IV, 29) ausser Älian, der einige Vulgarismen zulässt (III, 45), der attischen Regel; ebenso ὠνέομαι (IV, 29), von einigen Verstößen des Lucian (I, 233) abgesehen. — ἀλίσκομαι schwankt, wie schon im Attischen, in den Präterita zwischen Formen mit ἐξ und ῆ (IV, 28 f.); ἀναλίσκω aber zeigt neben attischem ἀνήλωσα u. s. f. (IV, 29) überall auch das vulgäre ἀνάλωσα u. s. f. (bei Luc. z. B. Hermot. 828 ἀνάλωκα; Aristid. s. III, 34 A 33; Älian ibid.; Philostratus IV, 29).

Augmentation nach Analogie von ὀρέω zeigt συνεωρτάζομεν Aristid. XXIII, 463, 509.

In Hinsicht der Augmentation der Verba composita irrt die späte Vulgärsprache fast steuerlos umher (Hatzidakis, Einl. 62 ff.). Über die höhere Κοινή vorchristlicher und unmittelbar nachchristlicher Zeit fehlt es an genauen Beobachtungen, und so muss die Voraussetzung, die im Folgenden verzeichneten attischen und atticistischen Formen seien auch aus Schriftstellern der höheren Κοινή zu belegen, vorläufig noch problematisch bleiben. Nach attischer Regel wird doppelt augmentiert (gegen Verfehlungen in dieser Beziehung Phrynich. p. 155): ἀμπέχω bei Älian (III, 35), ἀμφισβητέω bei Aristides (II, 23; aber Aristid. XIII, 303, 324; XLIV, 825, 376; XLVI, 164, 203 ἡμφισβήτησε; ebenso bei Polemon: s. I, 49), ἀνέχω bei Aristides (ἡνέσχετο or. III, 46, 50; V, 62, 65; XIII, 236, 253; 249, 266; XX, 429, 458; XXIII, 461, 505; XXVII, 544, 633; XLIII, 806, 352; XLIX, 534, 677), Älian (III, 35) und Philostratus (IV, 30; NT. ἀνεύχουην), ἀνορθόω bei Aristides (s. a. XXIV, 460, 514; 483, 540), Älian (III, 35) und Philostratus (IV, 30), ἐνοχλέω bei Aristides (II, 24, wo noch or. XII, 140, 149; XXIV, 475, 525 nachzutragen) und Philostratus (IV, 30), παροινέω bei Lucian (Kühner-Blass II, 509 belegt auch aus Philod. ἐπαρώνησα) und Philostratus (IV, 30). — Vor die Präposition kommt das Augment, attischem Brauch entsprechend, in ἀμπέσχω bei Älian (III, 35), ἀφίημι (Kühner-Blass II, 36) bei Polemon (I, 49), Lucian (z. B. Hermot. 816), Aristides (II, 24, wo noch or. XXIII, 461; 504; XXIV, 473, 525; XXVII, 542, 631 beizufügen; ebenso Alciph. III, 62, 4), Älian (III, 35) und Philostratus (IV, 30), ἐμπολάω bei Philostratus (IV, 30), während Lucian (I, 231) auch ἐμπεπολήκαμεν schreibt, ἐπείγομεν bei Aristides (II, 30), κκθεύδω bei Aristides (or. XXV, 492, 553 ist Aphäresis des Augments anzunehmen, ἐκθ. auch NT.: Winer-Schmiedel § 12, 6); κἀθημαί bildet alle bei Attikern

(Kühner-Blass II, 228) vorkommenden Imperfektformen: καθήμην bei Aristides (or. XXV, 489, 547; XXVII, 538, 623; καθῆστο s. Bd. II, 24, wo noch or. XIII, 230, 246; XXVII, 549, 643 beizufügen; καθῆντο XIII, 200, 215), Älian (III, 35); das der Κοινή geläufigere (Winer-Schmiedel § 12, 6), aber auch attische ἐκάθητο bei Aristides (or. XIII, 232, 248; 253, 270), Älian (III, 35) und immer bei Philostratus (IV, 30). — In der Mitte werden augmentiert, wie bei den Attikern, ἀπολάύω, und zwar ἀπέλαυον bei Lucian, Aristides und Philostratus (IV, 30), διαιτάομαι (IV, 30), ἐπιορκέω (IV, 30), παρανομέω (IV, 30). — Versehen wie das von Phrynich. p. 28 gerügte (περιέσσευσε) kommen nicht vor.

c) Tempusbildung

α) Aorist der Verba liquida auf -αίνω und -αίρω. Wo diesen Endungen ε, ι oder ρ vorangeht, vokalisieren die Atticisten korrekt mit α (I, 229; II, 24 f.; III, 35 f.; IV, 30 f.); in den übrigen Fällen hält sich nur Philostratus streng nach der attischen Regel (IV, 30), während Formen von καθᾶραι bei Lucian (I, 229; s. a. Vit. auct. 255; W. Schmidt de Ios. el. 459 f.), Aristides (II, 24; IV, 30 A. 20) und Älian (III, 35), solche von σημᾶναι bei Luc. (I, 229; aber σημῆνυσθαι auch Hermot. 750; s. W. Schmidt a. a. O. 460 f.), Aristides (allerdings nur in der Ars: II, 24) und Älian (III, 35), von κοιλᾶναι bei Lucian (I, 229) und Älian (III, 35), von ὑφᾶναι und φᾶναι bei Älian (III, 35), von κερδᾶναι bei Aristides (II, 24) und Älian (III, 35) neben den attischen Formen vorkommen — alles wie in der höheren Κοινή.

β) Zu Bildungen des Aor. II. Pass. hat die Κοινή sehr grosse Neigung (W. Schmidt de Ios. el. 465 ff.), welche in einem die Grenze altattischen Gebrauchs stärker überschreitenden Mass nur Lucian und Älian teilen; bei Aristides begegnet von unattischen Formen in diesem Stück nur ψυγέν XXVI, 502, 568, bei Philostratus nur θλιβεῖς (IV, 31), dieses aber in den unechten Briefen. In Atthis und höherer Κοινή gestattet und gebraucht sind die Formen ἀγγελλῆναι (Älian

III, 36; Philostr. IV, 31), ἀλλαγῆναι (Älian III, 36), γραφῆναι (Aristid. II, 27; Äl. III, 37; Philostr. IV, 31), κλαπῆναι (Äl. III, 36), κλινῆναι (Dio Chr. I, 85; Äl. III, 36 neben κλιθῆναι, welches letztere Philostr. ausschliesslich braucht; κλινῆναι auch Alciph. fragm. 3, 2; 6, 6, und immer bei Long. Past.), κοπῆναι (Äl. ib.), συλλεγῆναι (Aristid. II, 27), πλακῆναι (Äl. I. I.; Philostr. IV, 31); ῥαφῆναι (Äl. I. I.), ῥιφῆναι (Luc. Am. 434; Aristid. II, 27; Äl. III, 36), σκαφῆναι (Aristid. XLIII, 819, 368; 820, 369), τακῆναι (Äl. I. I.), ταφῆναι (Äl. I. I.; Philostr. IV, 31), τριβῆναι (Aristid. neben τριφθῆναι II, 27. 32; Äl. I. I.; Philostr. I. I.), φανῆναι (Aristid. II, 27 f.; Philostr. IV, 31. 40).

γ) Das Futurum der Verba -ίζω bildet auch die bessere Κοινή meist nach attischer Regel (W. Schmidt de Ios. el. 447 ff. geht im Korrigieren gewiss zu weit)¹⁸; ganz korrekt ist hierin Lucian (III, 36 A. 35) und Philostratus (IV, 31), während Aristides (II, 30 s. v. ἐλπίζω) einmal, Älian zweimal (III, 36) sich verfehlt; τελέσω erlaubt sich Aristides (II, 32) und Lucian (Fug. 377), στορέσω Philostratus (IV, 31), ἐλάσω (Navig. 269), καλέσω (Alex. 227), ἀπολέςων (I, 230) Lucian (s. W. Schmidt a. a. O. 449 f.). Derartige Vulgärformen hat Dio Chr. eine grössere Zahl; aber Dindorf (praef. IX) hat sie alle korrigiert.

δ) Übergang von Verba -μι in die ω-Konjugation findet sich nirgends in Medial- und Passivformen (wie auch in der höheren Κοινή: W. Schmidt I. I. 477) Was die Verba -νυμι betrifft, so ist das Bewusstsein, dass die Formen nach der μι-Konjugation die eigentlich attischen seien, wohl auch der höheren Κοινή nicht verloren gegangen (so schreibt auch der noch nicht auf der Höhe atticistischer Feinheit stehende Polemon δεικνύς I, 52); die sorgfältigeren Schriftsteller wechseln zwischen μι- und ω-Formen nach Hiatusrückichten (so Polyb., Dionys. Hal., Plutarch, Iosephus:

¹⁸ ἀφανίσω Le Bas Voy. archéol. III, 894. 1566, a.

W. Schmidt 476; und so auch Aristides: II, 25), wie schon Demosthenes gethan (III, 37). Ohne ersichtlichen Grund schwanken Lucian (I, 229), Dio Chrys. (I, 83) und Älian (III, 37) zwischen beiden Formationen; bei Philostratus überwiegen die μ -Formen sehr stark (IV, 31 f.).

ε) Die Pluralformen des Aorists von $\tau\acute{\iota}\theta\eta\mu\iota$, $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu\iota$ und $\acute{\iota}\eta\mu\iota$ schwanken seit dem 4. Jahrh. v. Chr. in der attischen Prosa und ebenso bei den Schriftstellern der *Koinḗ* (W. Schmidt 479 ff.) zwischen unthematischen und Bildungen mit α , welche letzteren die niedere *Koinḗ* ausschliesslich behalten hat (nur α -Formen zeigen die *Koinḗ*-Inschriften bei Le Bas Voy. III 1 nr. 192. 252. 253 ff. 1724 d. 2095. 2096. 2365. 2367. 2375. 2386. 2413 j. 2479. 2520. 2552. 2571 a): ihr folgt unter den Atticisten Philostratus (IV, 32), während Aristides und Älian das alte Schwanken fortsetzen.

στ) Die kurzen und langen Formen des Perfectums von $\theta\upsilon\acute{\rho}\acute{\iota}\sigma\kappa\omega$ und $\acute{\iota}\sigma\tau\eta\mu\iota$ gehen, wie im Attischen, so bei den Schriftstellern der *Koinḗ* (W. Schmidt 481 f.: Iosephus bevorzugt die kurzen) und den Atticisten (III, 40 f.; IV, 36 f.) neben einander her.

II. Es scheint, nach den bisher gemachten Beobachtungen, dass im Umkreise der Verbalflexion kaum eine attische Form von den Atticisten gebraucht worden ist, welche nicht auch in der höheren *Koinḗ* schon vorher noch ein wenn gleich kümmerliches Leben gefristet hätte, und dass sie das Schwanken der *Koinḗ* zwischen attischen und unattischen Formen nicht beendigt, sondern nur zu Gunsten der attischen Formen modifiziert haben. Nur das echt attische (Kühner-Blass II S. 217 A. 3) Verbaladjektiv $\acute{\iota}\tau\eta\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ (Luc. Hermot. 815; Philostr. IV, 34) ist bis jetzt aus der *Koinḗ* nicht erwiesen, wenn man nicht aus der verteidigenden Notiz des Antiatt. entnehmen will, dass auch diese Form ihr nicht fremd gewesen sein könne, und ferner gehören wohl hieher $\alpha\acute{\epsilon}\alpha\lambda\epsilon\iota\mu\alpha\iota$ des Aristides (II, 31; vgl. Kühner-Blass II, 461; Winer-

Schmiedel § 13, 1; W. Schmidt 470 f.) und πεπρημένος des Älian (III, 43).

III. Die Zahl der Vulgarismen, welche den Atticisten auch in der Verbalflexion mituntergelaufen sind, ist sehr erheblich: dagegen ist gar nicht aufzukommen, und die Textkritiker sollten es füglich aufgeben, nach Dindorfscher und holländischer Art, ihnen, den baculus attischer Regelmässigkeit in der Hand, das Pensum zu korrigieren, auch gegen das Zeugnis aller oder der besseren Handschriften. Wenn auch im Folgenden nicht alle einzelnen Formen aus vulgärer Litteratur belegt sind und belegt werden können, so ist doch keine unter ihnen, die nicht nach einem in der Vulgärsprache notorisch wirksamen Prinzip gebildet wäre.

Vulgäre Personenendungen finden sich: für 3. Pers. Plur. Imperat. -τωσαν und -σθωσαν (o. S. 589); 3. Pers. Plur. Plusquamperf. Act. -εισαν (o. S. 589); δύνῃ¹⁹ als 2. Pers. Sing. von δύναιμι (nur Älian III, 38), ἐδύνασο statt ἐδύνω (Lucian: W. Schmidt 483); 3. Pers. Plur. Perf. ὕφανται (Philostratus IV, 27); Verlust der Endung -ύσαι für die 3. Pers. Plur. Präs. der Verba -νυμι (dafür -ύουσι: s. III, 37; W. Schmidt 474 f.). — Vulgarismen im Gebrauch des Augments: Weglassung desselben²⁰ bei ἀνάλωσα (o. S. 592); bei Plusquamperfekta (o. S. 591); Binnenaugmentation bei διχρονέω (Aristides II, 24), Verdoppelung des Augments bei ἡνείλοντο, ἡπηνημένος (beides Älian: III, 35); ohne Augment lässt Philostr. das nachklassische Wort παρωδέω (IV, 30) im Imperf. — Nicht redupliziert erscheint bei Philostratus (IV, 37) ἐκτεῖσθαι, was nicht Ionismus, sondern nach Hatzidakis Einl. S. 74 f. zu beurteilen ist. — Vulgarismen in der Tempus- und Modusbildung: Aoriste καθάρξει,

¹⁹ Διδαχῇ τῶν ἐβ' ἀποστόλων VI, 3 εἰ δ' οὐ δύνασαι, ὁ δύνῃ τούτο ποιεῖ.

²⁰ In dem Inschriftencorpus von Le Bas Bd. III ist mir Augmentlosigkeit nur bei οἰκοδόμησε (z. B. 2200. 2206 u. s.), ἐπίφανεν 2661, a. und ἐπισκέφου ib. b. aufgefallen.

σημᾶναι (o. S. 594); zweite Aoriste Passivi: ἐψύγην (Aristid.: o. S. 594), ἐβράχην, ἐτάγην (vgl. W. Schmidt a. a. O. 465; diese zwei und ἐθλίβην bei Älian: III, 36. 40; ἀποταγείς kleinasiat. Inschr. Bull. de corr. hell. XVIII, 16 Nr. 7, 12); bei Lucian ἡνολέγην (I, 230; W. Schmidt 465), ἐσύργην, ἐφλέγην (I, 233; Schmidt 465 f.), ἐφοράγην, ἐφύργην (W. Schmidt a. a. O.). Die vulgären (W. Schmidt 478 f.) Optative δώην (Lucian: I, 230; s. a. Phrynich. p. 343. 345 Lobeck; Moeris p. 297; Vömel Demosth. cont. p. 65), βιώην (Philostr.: IV, 33); unkontrahierte Futura -έσω, -ίσω (s. o. S. 595); Nivellierung der bei den Klassikern üblichen Flexionsreihen einzelner Verba a) mediale Futuralbildungen werden durch aktivische ersetzt: ἔσω (Ael. III, 38; neben ἔσοντα steht ἔσοντας Le Bas Voy. arch. III, 519 aus der Kaiserzeit), ἀπολαύσω (schon bei Hyperid. einmal; Luc. Hermot. 821), βιώσω (Luc.: W. Schmidt 446), δέισω (Aristid.: II, 30; s. Veitch greek verbs irr. 150), ἐπαινέσω (Luc.: I, 231 und Hermot. 785; s. a. Schwidop, observ. Luc. I, 13; Aristid. XLVII, 424, 536; die Form hat auch Demetr. de el. 295; Menand. de enc. p. 421, 3 Sp.; Himer. or. V, 16; Achill. Tat. VI, 12, 5; übrigens schreibt Lucian Hermot. 766 ἐπαινέσεται), ἔδω (Luc. I, 231; LXX haben noch ἔδομαι, NT. παράγωμαι: Winer-Schmiedel § 13, 6), θαυμάσω (DChr., Aristid., Ael.: Veitch l. l. 270; Dindorf praef. Dionis Chrys. p. IX), ῥεύσω (Äl.: III, 43). — b) umgekehrt: aktivische durch mediale: ζήσομαι (Luc.: I, 231; Philostr.: IV, 35); ἐσπήξομαι (Luc. I, 242; Älian III, 73; nicht Aristides [II, 30] und Philostratus [IV, 36]), τεθνήξομαι (Lucian und Älian l. l.)²¹. — c) mediale durch passivische: ἐνεν-

²¹ Ob man in diesen Formen Produkte der Unsicherheit der Κοινή über die Gebrauchsgrenzen zwischen Act. u. Med. oder Hyperatticismen der auf Medialformen eifrig bedachten Atticisten zu sehen hat, ist, bevor die Schriftsteller der Κοινή genau auf diesen Gebrauch beobachtet sind, schwer zu sagen. Nach dem von W. Schmidt p. 446 vorgelegten Material ist aber das Erstere weit wahrscheinlicher.

τιωθήσομαι (Luc. Nav. c. 32; weitere Stellen bei Veitch p. 220, Dieterich, Neue Jahrb. Suppl. XVI, 825 und Winer-Schmiedel § 13, 9; über Dio Chr. Dindorf praef. X). Im übrigen bemühen sich die Atticisten um die attischen Futura medii im passivischen Sinn (I, 50. 239; II, 51).

Vulgäre Medialform ist ἤμην, welches Dio Chr. (Dindorf praef. IX) und Lucian (I, 231) vereinzelt brauchen (s. a. W. Schmidt 484); dazu gehört der bei Älian (III, 40) vorkommende Imperativ ἔσο.

Nivellierung der Reihe der Personalendungen zeigt sich in den vulgären Formen εἶς statt εἰ (immer Philostr., wohl zur Unterscheidung von εἰ = du gehst: IV, 34), ἦς statt ἥσθα (Luc. I, 231, dessen Handschriften übrigens hinsichtlich dieser Formen schwanken nach Rothstein, quaest. Luc. p. 80; der echte Philostr. hat, wie Aristides und Äl., nur ἥσθα: IV, 35), ἔφης (Luc. I, 233, wo noch Imag. 468; Dial. mort. 409; Hermot. 799 beizufügen; ἔφησθα steht z. B. Icarom. 752; Hermot. 743. 745. 748. 757. 758. 802; Aristides II, 33, wo XLVI, 405, 515 beizufügen, s. a. W. Schmidt 484); οἶδας (Luc. I, 232²²; DChr. I, 85, welcher letztere auch οἶδαμεν [auch Le Bas Voy. arch. III, 1421], οἶδατε, οἶδασι neben den attischen Formen hat; Philostr. IV, 38; s. a. W. Schmidt 483).

In der Flexion von Verba, in deren Tempusreihe nach klassischem Gebrauch verschiedene Wurzeln oder Stämme sich ablösend auftreten, werden die Grenzen der Wirkung dieser Wurzeln und Stämme verschoben: so wird die Wurzel ἐλ in der Flexion von αἰρέω auch für das Futurum verwendet und ἐλῶ, ἐλοῦμαι gebildet bei Dio Chr. (I, 84; korrekt ist Luc. [αἰρήσομαι Hermot. 791], Aristides [II, 28], Älian und Philostr.). Die Tempusreihe von πέτομαι wird verwirrt durch Hereinziehung teils poëtischer teils vulgärer Formen: poëtisch sind ἵπταμαι (Luc. I,

²² οἶδας auch Berl. Pap. N. 37, 6 (a. 51 p. Chr.).

232; Aristid. or. XXVI, 506, 574, Älian III, 43 und Philostratus IV, 39 haben nur πέτομαι), ἔπτην (Luc. I. I., wo noch beizufügen παραπτῶσα Am. 425; immer Älian III, 43 und Philostr. IV, 39) und ἐπτάμην (Luc. I. I., wo beizufügen καταπταμένην Fug. 368; ἀποπτάμενα Pisc. 604; Aristid. II, 32), vulgär πετασθεῖς (Luc. I. I.; Ael. III, 43); τυγχάνω erhält den Stamm τευχ nicht nur im Futurum, sondern auch im Perfectum (nur Dio Chr. I, 86; bei Dem. XXI, 150 schreibt Σ τετευχώς; s. Winer-Schmiedel § 13, 2 A. 2; W. Schmidt 468 f.); τύπτω erhält nicht die attische Aoristform ἐπάταζα oder ἔπαισα, sondern ἐτύπτησα (Philostr. IV, 40) und im Perf. τετύπτηκα (id. ib.), τετύπτημαι ([Luc.] Demon. 382), welche aus dem Futurum τυπτήσω entwickelt sind; aus dem attischen πιζοῦμαι wird ein ἔπαιζα erschlossen bei Luc. (Veitch p. 450; s. Phrynich. p. 240 Lob.); bei φέρω tritt der Futurstamm in das Perf. Pass. und Aor. Med. hinüber und bewirkt ein οἶσται (Luc. I, 232), οἰσάμενος (Äl. III, 44), ja sogar οἶσε (Äl. I. I.). — Die stärkste Tendenz der Vulgärsprache geht dahin, die Flexionssysteme im Sinn der Vereinfachung und Regelmässigkeit auszubauen: so werden aus Präterita einfachere Präsents erschlossen (s. darüber Hatzidakis Ἀθηνᾶ A 262): ὀφλω bei DChr. (I, 85); ὀσφράομαι (Luc., Aristid. II, 32; gebildet aus ὀσφρήσομαι, woraus weiterhin ὀσφρησάμενος Äl. III, 43); ἀμφιάζω (Luc.; Kühner-Blass II, 366; Aristid. II, 28; Philostr. IV, 33) ist vulgäre Umbildung des aus dem Aorist erschlossenen Präsens ἀμφιέζω (= πῖέζω: πῖάζω, worüber s. Winer-Schmiedel § 5, 20, c), ἀπέχθομαι bei Lucian (I, 231); ἀγορεύω erhält vom Präsensstamm aus seinen Aorist (Aristides προςαγορεύσαντες or. I, 9, 13; ἀπηγόρευσαν XIII, 266, 282; doch ἀνείπε III, 32, 36 u. s.; Älian III, 38; Philostr. IV, 33); sonst werden „regelmässiger“ Aoriste gebildet zu ἀμαρτάνω (ἀμαρτῆσαι Aristid. XLV, 75, 95, wozu Schol. p. 412, 25 Dindf.; Winer-Schmiedel § 13, 10), βλαστάνω (ἐβλάστησα Äl. III, 39), βιόω (βιώσαι Luc. I, 231; Äl. III, 39; W. Schmidt 454),

δύομαι (ἐδυσάμην Luc., Äl. III, 39; Philostr. IV, 34), ζάω (ἐζήσα Luc. I, 231; Äl. III, 40; W. Schmidt 453; Le Bas Voy. III, 1362. 1363. 1599. 1605. 1608. 1610. 1617 u. s.), λείπω (ἐλειψα Luc. I, 232; Phil. IV, 38; W. Schmidt 458), ῥέω (ῥορευσα, was übrigens schon im Attischen neben ῥρύην auftritt, Äl. III, 43; W. Schmidt 458), σκοπέω (ἐσκόπησα Luc. s. Veitch 526); ähnlich wird ein regelmässigeres Perfectum zu λαγγάνω (λέλογχα Luc. I, 232; W. Schmidt 469) gebildet, und ἔρχομαι erhält, trotzdem dass nun eine Verwechslung mit der entsprechenden Form von ἄρχομαι möglich ist, ein Imperfectum ἤρχόμην (Luc. I, 231; Aristid., Äl. III, 40; Philostr. IV, 35) und, da εἶμι als Futurum nicht mehr verstanden wird²³, ein Futurum ἐλεύσομαι (DChr. I, 84; Luc. I, 231; Phil. IV, 35; nicht bei Aristides und Älian) nebst Adject. verb. μετελευστέον (Luc. Fug. 376); das vulgäre κερκερᾶσθαι (Winer-Schmiedel § 13, 1) hat auch Lucian einmal (I, 232); der Ausgangspunkt für das bei Aristides (II, 32) gebildete Futurum ὑφέξομαι ist der Aorist ὑπεσχόμην oder das Perf. ὑπέσχημαι. — Ähnlich wie in diesen Fällen wird weiterhin eine Form der Flexionsreihe zum Krystallisationspunkt einer Analogiebildung, durch welche die bisher üblich gewesene Form verdrängt wird: der kurze Stamm ι, welcher in den schwachen Pluralformen des Präsens, im Imperativ u. s. f. auftritt, wird auch in den Infinitiv verpflanzt und ἶναι gebildet (Luc. I, 230); von dem schwachen Plural δέδιμεν aus wird ein schwacher Singular δέδιε gebildet, was freilich schon bei Homer und in der altatt. Poësie, doch hier nur je einmal in lyrischen Partien bei Aeschyl. und Soph., vorkommt (Luc., Philostr. IV, 33 f.; s. a. Jacobitz, Index Lucian. IV, 442). Von dem schwachen Perf. lebt in attischer

²³ S. Bd. I, 84 f.; IV, 34. M. Rothstein quaest. Luc. 81 bemerkt, der echte Lucian scheine mehr ἔρχεσθαι als ἵέναι gebraucht zu haben; ἵέναι sei erst durch einen attischen Korrektor mehr in den Text gesetzt worden. Instrukтив über die Entstehung solcher falschen Formen ist die Bemerkung des Phrynich. p. 15 Lob.

Prosa nur noch das Part., welches auch Aristot. vereinzelt hat; den schwachen Sing. hat Thuc. und Xen. Hell. gar nicht, Demosthenes nur in zwei Formen (einmal δέδιϛ und einmal δέδιε). Die niedere Κοινή hat das ganze δέιδω völlig aufgegeben, da es in der Vulgäraussprache mit δίδω = geben zusammengefallen wäre; vulgär aber ist das in diesem singularischen δέδιϛ ausgeprägte Prinzip der Formübertragung (Brugman, Grundriss der vergl. Grammat. der indog. Spr. II, 1225. 1229).

In einer Reihe von Fällen liegen die Centren der Analogiebildung ausserhalb des eigenen Flexionssystems eines Verbums: so wuchert die attische Reduplikation in ἀγήοχα (DChr. I, 84; Aristid. II, 28 nebst Zusatz p. 314, wo noch Inschr. von Pergamon I N. 18 Z. 12 beizufügen; ἀγείοχα böotisch: Meister, griech. Dial. I, 262; ἐπαγεωχότος Pariser Pap. N. 15, 67; s. a. Hatzidakis Ἀθηνᾶ A, 280 A.), ἀκή-
κουσμι (Luc. I, 230), ἐμήμεσμι (Äl. III, 40). — Das sogen. Futurum doricum tritt auch in den Formen ἐδεῖται (Luc. I, 231) und πειῖσθαι (DChr. I, 85; Äl. III. 43; Aristides hat korrekt πείσθαι) auf. — Nach Analogie von φύσομι wird ein φυήσομι gebildet (Dio Chr. I, 68; Luc. I, 233), nach Analogie vielleicht von τυπτήσας ein φθινήσας (Luc. I, 233; vgl. γεγράφηκα auf Papyri: Wessely, Proleg. ad papyr. Graec. nov. coll. ed. 65). — Die Grenzen der Verba -έω mit kurz bleibendem und der mit zu dehnendem Charaktervokal werden verrückt und Formen ἐπόνεσα (Luc. I, 232; so auch Philo mech. und LXX: Poland, Berl. philol. Wochenschr. 1894, 1008; Winer-Schmiedel § 13, 3), ἐφόρεσα (Aristid. or. XXIV, 486, 545), umgekehrt γαμήσω, ἐγάμησα (Dio Chr.: Dindorf, praef. IX; Luc. I, 231, wozu Tim. p. 168 zu fügen; s. a. Veitch p. 129; W. Schmidt 459) gebildet. — Das Eindringen der Endungen des sigmatischen Aorists in das System des starken Aorists, welches in der Κοινή sehr weit geht (Winer-Schmiedel § 13, 13; Götting. gel. Anz. 1895.

44 f.; oben Bd. II, 31 A. 52), ist bei den Atticisten (ausser Älian, welcher einmal εὔραυντο schreibt: III, 40; s. a. II, 30) beschränkt auf die Verba, bei denen die Zwitterbildung schon im alten Attisch vorkommt: λέγω und φέρω. Von λέγω bildet Lucian (I, 232 nebst Zusatz p. XVIII), Aristides (II, 31) und Philostratus (IV, 38) überwiegend, Älian immer Formen εἰπον u. s. f. (εἶπον und εἶπα attisch nach Äl. Dionys. fr. 156 Schwabe; die Bemerkung des Äl. Dionys., εἶπον sei mehr attisch als εἶπα, wird durch den Gebrauch des Demosthenes bestätigt, welcher ausser der Indikativform εἶπατε und der Imperativform εἰπάτω nur Formen von εἶπον braucht; diese letzteren überwiegen auch bei Iosephus: W. Schmidt 454 f.; das Partic. εἶπας nennt Greg. Cor. p. 481 Schäfer ionisch); auch von φέρω werden vorwiegend die Formen ἤνεγκον u. s. f. gebildet bei Lucian (I, 232 f.), während Aristides (II, 33, wo beizufügen ist ἡνέγκαμεν or. XLVII, 436, 552), Älian (III, 44) und Philostratus (IV, 40) mehr Neigung für das der älteren Atthis fremde ἤνεγκας u. s. f. haben (ebenso Iosephus: W. Schmidt 456 f.). Übrigens braucht von Formen mit Endung des sigmatischen Aorists den Infinitiv Act. nur Aristides, welcher auch allein das Partic. ἐνέγκας hat; der aktivische Imperativ in 2. Pers. Sing. kommt nur bei Luc., 2. Pers. Plur. nur bei Arist. vor; keiner der hier behandelten Atticisten hat den Optativ -αιμι, alle dagegen α-Formen im Indikativ des Akt. und Med. neben den ο-Formen. — Passivische Aoristformen treten an die Stelle von medialen (Hatzidakis, Einl. 193 f.): ἐγενήθην (Arist. II, 29; Hultsch erz. Zeitf. II, 350; s. a. Berl. Pap. nr. 28, 16 [a. 183/4 p. Chr.]), ἀπεκρίθην (nur Luc. I, 230 f.; davon ἀποκριθήσομαι Pap. mag. Leydens. V, 19 Dieterich); umgekehrt ἡρυνησάμην (Luc. I, 231; dagegen ἡρυνήθην Aristid. or. XLVIII, 457, 578; s. Winer-Schmiedel § 13, 9; W. Schmidt 461), ἡμιλλησάμην (Luc. Paras. 875; Arist. II, 28). — σάλπιζω hat bei Luc. (I, 232) den vulgären (Winer-Schmiedel § 13, 4) Aor. ἐσάλπισα, συρίζω bei Älian

(III, 44) den vulgären Aorist ἐσύρισα. Vulgäre Analogiebildungen sind ferner: καταδαρθεῖς (Philostr. IV, 33), ὠνάμην (DChr. I, 84; Luc. Am. 454; Aristid. II, 29; dagegen attisch korrekt Älian III, 42 und Philostr. IV, 38), στενάζεις bei Äl. (III, 44) und Aristides, was ich mich, in Anbetracht der bei Nonnos vorkommenden Fälle (Kühner-Blass II, 74), nun doch scheue, in στενάξεις zu korrigieren — die spätere Aussprache des ζ (s. Bd. II, 85 A. und Älius Dionys. fr. 187 Schwabe) legte Verwechselungen zwischen ζ und σ nahe, und aus einem vulgären Opt. aor. στενάσεις konnte leicht die Unform στενάζεις werden. — Die vulgären offenen Formen von λούομαι stehen überall bei Lucian (III, 42), vereinzelt auch bei Äl. (III, 1. l.) und Philostr. (IV, 38), nirgends bei Aristides (II, 31, wo beizufügen: λοῦμαι or. XXVII, 547, 640; λοῦσθαι XXIII, 450, 488; λουμένω XXIII, 446, 481; 453, 493; XXIV, 467, 515). — Nicht als Ionismus (wiewohl aus Hippocr. belegt von Kühner-Blass II, 576), sondern als Vulgarismus ist das zusammengezogene πρώσας und ἐπίπρωσον in Luc. As. (I, 232) zu betrachten.

Sehr häufig ist die Vervollständigung defektiver Flexionsreihen durch neue Tempusformen (vgl. Hatzidakis, Einl. 177 ff.): ἐαγμένος (Sommerbrodt zu Luc. Tim. c. 10), ἡκροῖσθαι (Philostratus IV, 33), ἀπολέλαυται (Philostr. 1. l.), ἀρόσει (id. ib.), ἦσται (Philostr. IV, 33), βρώσεται (id. ib.), ἐζευχότες (id. IV, 35), ἐζήσω, ἔζησα, ἔζηκα (id. IV, 36), κεκέρδακα (Aristid. II, 30), κεκέρδαγκα (Äl. III, 42), νησθεῖς (Äl. III, 42), ὀραθηῖναι, ἐώρατο (Luc. I, 232; letztere Form Icarom. 774; s. a. W. Schmidt 463), ὤρυγε (Philostr. IV, 39; vielleicht schon bei Solon: Kühner-Blass II, 506), πεπραῦσμένος (Äl. III, 43), παισθέντα (Philostr. IV, 39), σεσύρθαι (Äl. III, 44), ἐσφίγχθαι (Philostr. IV, 40), τέτεκται (Äl. III, 44), ἐτετρώκει (Philostr. IV, 40), ὕλαξα (DChr.), ὕλάκτησα (Luc.; s. Kühner-Blass II, 557), φιλοφρονήσομαι (Luc.: Veitch p. 505), κεχαλχσμένος (Philostr. IV, 40). Hieher

gehört auch die Transitivbildung ἔσταναι (W. Schmidt 482), welche Aristides (II, 30) einmal braucht. — Von vulgären Präsensbildungen auf -άνω begegnet zwar nicht ἰστώνω (W. Schmidt 473 f.; Winer-Schmiedel § 14, 14; Hatzidakis, Ἀθηνᾶ A 260; oben Bd. II, 26), aber λιμπάνω (Äl. III, 42). — Der Ersatz der Verba auf μι durch solche auf ω (s. a. o. S. 595) ist bei den Atticisten viel mehr beschränkt als in der Κοινή (Winer-Schmiedel § 14, 12 ff.): οἶγω tritt neben οἶγνυμι, wie schon im Attischen (II, 25; III, 37; IV, 32), ἰστώνω neben ἴστημι (Luc. I, 229; Aristid. II, 26; [Philostr.] IV, 31), κρεμάω neben κρεμάννυμι (Äl. III, 37), πετώνω neben πετάννυμι (Luc. I, 229), πιμπλάω neben πίπλημι (Luc. I, 229); ἴω (Aristid. II, 26; Winer-Schmiedel § 14, 16; Usener, der h. Theodosius 136 f.); τιθέω (Phil. IV, 31); häufiger ist der Übergang der Verba -νυμι in solche -νύω: am meisten δεικνύω (DChr. I, 83; Arist. II, 25; Äl. III, 37; Philostr. IV, 31 f.), dann ὀμνύω (DChr. I. I.; Philostr. IV, 32), mehr vereinzelt ἀποκτινύω (Arist. II, 25), (ἀπ)ολλύω (Phil. IV, 32), κεραινύω (Phil. I. I.), μιγνύω (Arist. I. I.), ῥηγνύω (Äl. I. I.), ῥωννύω (Phil. I. I.). So wird auch eine vereinzelte Form der unthematischen Flexion nivelliert, wenn Imperativformen wie παράσχε statt -σχες gebildet werden (Luc. I, 231; Philostr. IV, 35).

Analogistische Veränderungen der Bedeutung von Verbalformen im Sinn der Vulgärsprache finden sich folgende: Perfecta, die im Attischen transitiv waren, werden intransitiv gebraucht, wie ἔωγα (Luc. I, 230²⁴; Äl. III, 42), ἔφθορα (DChr. T. I, p. 32, 9 Dindf.; Luc. I, 231, wo Dial. deor. 13, 2 beizufügen; Philostr. IV, 40), beide nach Analogie von ἔρωγα (II, 32) und πέπηγα (III, 43). — Medialen Formen wird passivischer Sinn beigelegt, was bei βιάζομαι schon in attischer Prosa vorkommt (Äl. III, 39): ἐργάζομαι (Aristid. II, 30), διανοοῦμαι (Philostr.

²⁴ Bd. II, 28 ist ἀνέωγε fälschlich als Perf. aufgefasst, während die Form an der citierten Stelle Imperf. ist.

IV, 38). — Der futurale Infinitiv ἐρεῖν wird aoristisch gebraucht (Hatzidakis, Einleit. S. 190) von Dio Chr., Lucian, Aristides und Philostratus (I, 96, wozu noch anzuführen ist Pariser Pap. Not. et extr. XVIII, 2 p. 362 Z. 33 οἶσθαι δεῖν γεωργήσιν; Hermog. de id. p. 342, 3 ff. wird der Wechsel zwischen συνερεῖν und συνειπεῖν lediglich aus euphonischem Gesichtspunkt beurteilt; s. a. Bd. I, 241).

IV. Rein poëtische Verbalformen sind einige wenige in die ἀφέλεια des Älian (ἐξήγγετο III, 40; προσεργόντα ibid., vgl. Veitch p. 241 s. v. ἐρυγγάνω; Phrynich. p. 63 Lobeck; ἐρπύσαι III, 198; θόρνυμαι, ἔθορον III, 40 f.; ἐφάμην III, 44) und Philostratus (ἐγεινάμην IV, 33) herübergenommen.

Aus allem diesem ergibt sich die Erkenntnis, dass in keinem wesentlichen Stück der Laut- und Formenlehre die Tradition des echt Attischen bei den Schriftstellern der höheren Κοινή völlig erloschen war: alle spezifisch attischen Formen, welche die Atticisten haben, gebrauchen auch sie, nur dass sie, teils aus Nachlässigkeit, teils sogar aus stilistischen Gründen (wie denn Polybius zwischen ἰστάναι und ἰστάνειν aus Hiatusrücksichten wechselt) neben den attischen auch vulgäre Formen zulassen. Neue Entdeckungen auf dem Gebiete der attischen Formenlehre hatten also die atticistischen Grammatiker nicht zu machen. Was sie zunächst wollten und erreichten, war, zum Bewusstsein zu bringen, was in dem Formengemisch der Litteratur-Κοινή eigentlich attisch und was vulgär sei. Nicht erreicht aber haben sie, die Schriftsteller, welchen sie die Wege bahnen wollten, zu vollkommener Enthaltung von nichtattischen Formen zu bringen²⁵:

²⁵ Von den durch Phrynichus in der Ekloge und Epitome als vulgär verbotenen Formen sind bei den Atticisten folgende gebraucht: a) vulgär hinsichtlich des Lautbestandes: ὑέλινος, πτύελος (Phryn. p. 309 Lob.), ἑπαιοδῆ (Phr. 245), Διόςκουρος (Phr. 235; Jacobitz Index Luc. p. 464 s. v.), σίλφη (Phr. 300), χρύσεος u. ä. (Phr. 207; Luc. Navig. 274; s. Bd. III, 19; IV, 14). — b) vulgär hinsichtlich der Formbildung und Flexion: αἱ ναῦς (Phr. 170), τὸν διέα (Phr. 68). ὁ λαγῶς (Phr. 186). δυοῖ (Phr. 210), τάχιον (Phr. 76), ἦς (Phr. 149).

durchgeführter attischer Purismus wurde von manchen, wie Dio Chr., Lucian, Philostratus, gar nicht beabsichtigt, und andere, die es wohl gern so weit gebracht hätten, wie Herodes, Aristides, Älian, erreichten das Ziel doch nicht ganz. Aber wenn gleich in einer Reihe von Fällen das Schwanken der Litteratur-Κοινή zwischen attischen und nichtattischen Formen auch bei den Atticisten nicht aufhört, so ist doch wenigstens eine grosse Zahl von Vulgarismen, die noch in der Κοινή, wenigstens der niederen, freien Pass haben, von jenen völlig ausgeschlossen worden. Man erinnere sich z. B., um auch in negativem Sinn eine Vorstellung von den Verdiensten der atticistischen Schriftsteller um Reinigung der Formenlehre zu erhalten, folgender Erscheinungen, welche bei keinem von ihnen vorkommen: Verfehlungen in der Aspiration²⁶ (Gött. gel. Anz. 1895, 37 f.), οὐθεις, μηθεις, κχυχᾶσαι (2. Pers.), ἤλθοσαν, ἐποιούσαν, τιθεῖσι, διδοῦσι, offene Formen der Verba -έω, (χέειν u. ä.),²⁷ Infinitive von Verba -όω auf -οῖν; Aoriste wie ἤξα (von ἄγω), ἔδωσα, ἔπεςα, ἤλθα, εὔρα, ἐρρεθήην, ἐφύην, ἐκάην, ἐπάην, ἐδύην, ἐκαθέσθην (das Citat aus Philostr. bei Lobeck zum Phrynich. 269 ist falsch). Futura -ῶ von Verba -άζω (κατασκευῶ), φάγομαι, Präsensformen wie κρύβω, στήκω, στανύω, ιστάνω, πιάζω, γρηγορέω, Formen 'mit pleonastischem Augment (κατεαγῶσιν²⁷ u. ä.). Diese und ähn-

ἔφης (Phr. 236), ἤμην (Phr. 152), ἐωνησάμην (Phr. 137), ὀνάμην (Phr. 12), εὐράμην (Phr. 139), σαλπίζει (Phr. 191), παῖξαι (Phr. 240; s. Veitch p. 450), σημᾶναι u. ä. (Phr. 24), ἐπίνει (Phr. 15), ἀποκριθῆναι (Phr. 108), γεννηθῆναι (ibid.), ἐλεύσομαι (Phr. 37), πιοῦμαι (Phr. 30), βρώσομαι (Phr. 347), ἀγήροχα (Phr. 121), τέτευχα (Phr. 395), ἀνέφωγα intr. (Phr. 157), διεφθορα intr. (Phr. 160), Formen von λούομαι (Phr. 188), ἵπταμαι (Phr. 325); 3. Pers. Plur. Plusquamperf. Act. -εισαν (Phr. 149).

²⁶ Alte Beispiele dafür giebt P. Kretschmer, die griech. Vaseninschr. 50; aus Le Bas III notiere ich: ἄφ' ἱσου N. 87, 14 (s. III. a. Chr.); ἐφ' ἱση 136 a, 45 (s. I. a. Chr.); ἀποκαθέστησεν 1601; καθ' ἕτος 1906, a, 9; μεθηνέχθη 2121.

²⁷ Vgl. den Imperat. προύπεμπε der Inschr. Abh. der Berl. Ak. 1863 p. 302 nr. 129 c, 9; Le Bas III, 2145, c; ἀνηλώσας Meisterhans² 138, 26.

liche Formen sind zwar auch in der höheren Κοινή grossentheils vermieden, aber offenbar drohten sie in den ersten zwei Jahrhunderten n. Chr. mit erneuter Kraft in die Litteratursprache einzudringen: dies muss man annehmen, wenn man nicht den Kampf der atticistischen Grammatiker, besonders des Phrynichus, gegen sie und ihresgleichen als einen Kampf gegen Windmühlen betrachten will.

C. Syntax. 1. Nomen.

I. Der höheren Κοινή völlig geläufig ist der attische Gebrauch neutraler Adjektive in der Funktion von Abstracta, welchen alle Atticisten so sehr lieben (I, 49. 86 f. nebst Zusatz p. XVI. 196. 233, wozu noch Sommerbrodt zu Somn. c. 7 und zu Tim. c. 1, Le Bas Voy. III, 1611 [τὸ φιλότιμον]. 1620 [τὸ ὑπερβύλλον τῆς δόξης] zu vergleichen; II, 34; III, 45; IV, 41 f.; über Philon s. ausser den citierten Stellen auch noch Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung 114; Cumont, Philo de aet. mund. praef. XVIII); ebenso ist der Gebrauch unzusammengesetzter Adjektive zweier Endungen (III, 46), welcher für einen Atticismus galt, bei den Schriftstellern der höheren Κοινή festgestellt (W. Schmidt, 502; Cumont, Phil. de aet. mund. praef. XVII); ferner der Plural der redenden Person (I, 88. 234, wo beizufügen ist Asin. 575 und Ver. hist. 71; II, 36, wo nachzutragen or. III, 34, 38; VI, 66, 68; XI, 134, 143; XXVIII, 551, 646; XLVIII, 474, 600 u. s.; Bd. III, 48; IV, 47), der Plural von Abstrakten (I, 168. 234; II, 102 s. v. ἐλπίς. 251; IV, 47; nicht bei Älian), welchen die Litteratur-Kοινή in den Dienst der ἁρμονία gestellt hatte (Cumont, Phil. de aet. mund. praef. XVIII; Hultsch, die erzähl. Zeitf. bei Polyb. II, 368), die Verbindung des Plurals neutraler Adjektive mit ἐστὶ²⁸ (I, 120. 248 f.;

²⁸ Die Erscheinung ist auch aus Herondas belegt; W. Schulze, Berl. phil. Wochenschr. 1895, 3 sieht darin einen Ionismus; die antike Grammatik, wie Bd. III, 48 festgestellt ist, einen Atticismus.

über τα πρότα εἶναι bei Luc. s. Sommerbrodt zu Tim. c. 35; III, 48 f.; IV, 47 f.; nur in einem Fall bei Aristides: III, 49), der Akkusativ der Beziehung (im NT. meist durch Dativ vertreten: Winer⁷ § 32, 6 S. 216; s. Bd. III, 50; IV, 51), des Weges in femininaler Form (I, 89; II, 37 f.; III, 50 f.; IV, 51; im NT. findet sich freilich wenig dergleichen [Winer⁷ S. 212], aber μακράν wenigstens ist der LXX und dem NT. geläufig geblieben, wie es auch aus Polyb., DS., DH., Arr. und App. belegt ist: s. Krebs, Präpositionsadv. II, 38 und Bd. II, 127 f.; Älian freilich [III, 136] vermeidet eben diesen Ausdruck), des Zeitpunkts (IV, 51 f.; das Vulgär hat diese Struktur behalten: Hatzidakis, Einl. 226); der partitive Genitiv nach Adjektiven (Bd. I, 88 f. 234 f.; II, 38 f.; III, 51; IV, 52 f.), die singularische Partitivstruktur, in welcher das regierende Adjektiv das Geschlecht des im Genitiv abhängigen Substantivs annimmt (Bd. I, 89; II, 39 f.; IV, 53; s. a. Xen. Cyrop. IV, 5, 1. 4; Cumont praef. Philon. de aet. mund. p. XVIII; Strab. p. 703 § 38), der partitive Genitiv nach Verba transitiva (Bd. III, 51 f.; IV, 53 f.; W Schmidt de Ios. el. 385; Winer⁷ § 30, 7 b. c), nach Pronomina (II, 41; III, 52; Lobeck zu Phryn. 279 f.), der Genitiv des Stoffes oder der stofflichen Provenienz (Bd. III, 52; IV, 55 f.; Winer⁷ § 30, 2; vgl. Le Bas Voy. arch. III, 519 aus der Kaiserzeit ἐστραφανωμένους θαλλοῦ), des Wertes (IV, 56; Beispiele aus Lucian Schwidop, Observ. Luc. I, 15; Winer⁷ § 30, 10), der Zugehörigkeit (der geographischen: Bd. IV, 56 vgl. Winer⁷ § 30, 2; des Eheverhältnisses: Bd. I, 90; IV, 56 vgl. Winer⁷ § 30, 3; auch nach σίς und ἐν: Bd. II, 239; III, 54. 282; IV, 56), des Standpunkts (I, 236; IV, 57), des substantivierten Infinitivs zum Ausdruck des Zwecks (von Dio Chr. und Aristides fast ganz [I, 90; II, 40], von Lucian [er braucht ὑπέρ c. gen. inf.: Du Mesnil, Grammat. quam Luc. sec. 35], Älian und Philostratus [III, 52 f.; IV, 57] ganz vermieden; die Vorsicht

des Iosephus in seiner Verwendung [W. Schmidt l. l. 427 f.] zeigt übrigens, dass er schon von Schriftstellern der höheren Κοινή als Vulgarismus empfunden wurde; die Lateiner, welche die Konstruktion mit ihrem Gerundivum nachmachten [Dräger, histor. Synt. II² 834 f.] fanden jedenfalls eine Eleganz darin; Priscian. T. III, 310, 14 K. erklärt die Struktur durch Ellipse von ἐνεα; ebenso 366, 3), der Zeit, binnen welcher etwas geschieht, des Termins (I, 90. 234; II, 40; III, 54; IV, 57; W. Schmidt l. l. 379; dieser Gebrauch ist der niederen Κοινή völlig entschwunden: Winer⁷ § 30, 11), der Zeitsphäre (III, 54; IV, 58; Winer⁷ § 30, 8, 1. 11); der Dativ des Standpunkts (II, 41, wo noch Aristid. III, 35, 39; XXVII, 535, 618 zu erwähnen war; s. a. z. B. Strab. 802; Bd. III, 55; IV, 58), der Dativus absolutus²⁹ (I, 236; II, 42, wo noch Aristid. or. XXVI, 502, 568; XXVII, 544, 634 zu erwähnen war [περιόντι τῷ ἐνιαυτῷ sagt auch Xen. Hell. III, 2, 25; über die Stelle Thuc. I, 30 s. L. Herbst, zu Thukydides I p. 22]; Bd. III, 55; IV, 58), der komplexive Dativ mit αὐτός (Bd. III, 58; IV, 60; Cumont praef. ad Phil. de aet. mund. p. XVIII), die Superlativsteigerung mit ἐν τοῖς (Bd. III, 61)³⁰, der pronomi-nale Gebrauch des Artikels in gewissen Formeln (II, 132; III, 62; IV, 63), Substantivierung von Relativ-

²⁹ In einigen Fällen mag hier lateinischer Sprachgebrauch eingewirkt haben (Bd. II, 42; vielleicht auch bei Porphy. vit. Plot. ed. Cobet in calce Diog. Laërt. p. 103, 17 τελευτῶντι δὲ αὐτῷ ἐγὼ . . ἐτύγχανον ἐν Διλυβαίῳ διατρίβων); im allgemeinen aber wollten die Atticisten, welche diese Struktur anwendeten, gewiss damit eine attische, besonders thukydideische Besonderheit nachbilden; dies ist um so wahrscheinlicher, als sie in einer Zeit abnehmenden Dativgebrauchs leben und das NT. die Struktur nicht zeigt (Winer⁷ § 31, 10, 2). Übrigens sind den sophistischen Atticisten hierin schon Philon (Wannowski, Syntax. anomal. p. 100), Strabon (id. p. 99 f.) und namentlich Plutarch (id. p. 94 ff.) vorangegangen.

³⁰ Die Superlativsteigerung durch ὅτι statt ὡς ist nach Priscian. T. III, 336, 5. 18 Atticismus; ὡς ὅτι c. superl. Le Bas III, 1611.

und Fragesätzen durch den Artikel (I, 93; II, 46 f.; III, 65; IV, 63 f.), der Artikel beim Prädikatsnomen (IV, 64; Winer ⁷ § 18, 7), bei Eigennamen (IV, 64; Winer ⁷ § 18, 5), ἐκείνος auf Vorausgehendes, ὅδε auf Nachfolgendes hinweisend (I, 118. 238 f.; II, 47; III, 65; IV, 67), οὗτος epanaleptisch gebraucht (I, 94. 239; II, 48; III, 65; IV, 67; Götzeler, de Polybii el. 28), Attraktion des Relativums (III, 67; IV, 70; ἄλλης ἣς ἂν βούλωνται Le Bas Voy. arch. III, 519; ὑφ' ὧν ἡ διαθήκη περιέχει ib. 1611), ὅσος im Sinn des einfachen Relativpronomens (I, 129 f. 281; II, 135 f.; III, 68), εἰ τις = ὅς τις (II, 136; IV, 72); das ohne besondere Bedeutung angehängte Pronomen indefinitum (I, 55. 136 f. 293; II, 157 f.; III, 68; IV, 72 f.) scheint auch den Schriftstellern der höheren Κοινή nicht ganz entschwunden zu sein (s. Bd. I, 293 u.).

II. Weit zahlreicher als auf dem Gebiet der Formenlehre sind die erst durch die Atticisten wieder ins Leben gerufenen Atticismen auf dem Gebiet der Syntax, wiewohl hier in vielen Punkten erst eine genauere Erforschung des Sprachgebrauchs der höheren Κοινή zu einer zuverlässigen Bilanz führen kann. Vorläufig dürfen als attische, zum Teil attisch-poëtische, Ausdrucksformen, welche ihre Wiederbelebung den Atticisten verdanken, folgende betrachtet werden: der Dualis³¹, namentlich in Verbalformen (I, 87 f. 233 nebst Zusatz p. XVIII f.; II, 35 f.; III, 46 ff.; IV, 43 ff.), das Neutrum Sing. in kollektivem Sinn (III, 45; IV, 42; s. a. I, 49), der kollektive Singular (I, 87; II, 35; III, 46; IV, 43; s. a. [Demosth.] XVII, 10. 17. 26

³¹ Im Gebrauch der epischen Poësie ist der Dual nie erloschen: Herondas gebraucht ihn (Danielsson, Wochenschr. f. kl. Philol. 1891, 1355; über Quint. Smyrn. s. G. Hermann Orphica p. 747; Orph. Argon. 823; Lithica 77); aber Aristoteles poët. c. 20 p. 1457 a, 20 erwähnt als Numeri nur den Singularis und Pluralis. S. a. Bd. II, 36 mit A. 55.

ὁ Μακεδών; Luc. de luct. p. 932; ἡγεμονία = ἄρχοντες bei Philostr.: Bd. IV, 359), der Gebrauch von Eigennamen im Plural (III, 48; IV, 47), der Akkusativ neutraler Adjektive zur Modalbezeichnung, insbesondere mit Artikel (I, 89. 234; II, 36; III, 49; IV, 50; so τὰ τελευταῖα auch Achill. Tat. V, 26, 13; τὰ ὅμοια id. VII, 16, 2; τὸ καλόν Luc. am. 427; s. a. Bergler zu Alciph. I, 34, 6), kausales ταῦτα (IV, 50), die freilich sehr vereinzelte und auf Aristides beschränkte verbale Konstruktion eines Substantivs³² (II, 38. 43 f.), der partitive Genitiv nach passivischen Begriffen (I, 235, wozu s. Schwidop, Observ. Luc. II, 36; Alciph. III, 54, 1 sagt κατέαγα τὸ κρηνίον), die starke Erweiterung der Gebrauchssphäre des partitiven Genitivs nach transitiven Verba im Aktiv (III, 51; IV, 54), des relativen Genitivs nach θυμύζω u. ä. Verba (II, 117; III, 52; IV, 55; s. a. Aristid. or. VII, 79, 82 μακκριστοὶ τῶν προγόνων), der Adjectiva relativa (I, 89 f. 233; II, 41; III, 54 f.; IV, 55), der periphrastische Ausdruck mit Artikel und Genitiv (III, 52; IV, 54; fehlt im NT.: Winer⁷ § 18, 3), der Genitiv beim Passiv (I, 235; III, 52; IV, 56), der Dativ beim Passiv (III, 57, IV, 59; s. Winer⁷ § 31, 10), die Demonstrativform ὅς in den Phrasen ἧ δ' ὅς und καὶ ὅς. Mit noch mehr Reserve als die angeführten mögen die folgenden Ausdrucksformen als Wiederbelebungen altattischen Sprachguts durch die Atticisten betrachtet werden, bis man sie vielleicht auch in der Litteratur-Koinῇ findet: καλέω mit doppeltem Akkusativ (IV, 50), τάττομαι, κρίνομαι mit Genit. part. (II, 41; III, 52), der Genitiv der Erstreckung τοῦ πρόσω u. ä. (III, 54; IV, 58), die komparativischen Ausdrücke χεῖρον, ἄμεινόν ἐστι u. ä. (I, 92. 146. 238; II, 44; III, 60; IV, 61; s. A. Spengel zu Ter. Ad. 180), der Komparativ mit nachfolgendem Genitiv eines

³² Analoge Erscheinungen im Lateinischen s. F. Schöll, Arch. f. lat. Lexikogr. II, 209 f.; vgl. Delbrück, syntakt. Forschungen IV, 31.

abstrakten Substantivs oder eines Reflexivpronomens (II, 44; III, 60; IV, 61 f.), der Superlativ mit ἄλλος beim nachfolgenden Genitiv³³ (I, 93. 196. 238; II, 45 f.; III, 61 f.; IV, 62), τοσοῦτω-ὅσῳ mit Superlativ (I, 196; II, 136), die Wiederholung des Artikels vor appositionellen oder attributiven Bestimmungen (III, 63), der prädikative Ausdruck anstatt des attributiven (IV, 67), das deiktische Iota bei Demonstrativpronomina (IV, 68).

III. Vulgarismen: ἡ κόχλος (IV, 42; cf. ἡ λυμός Herond. mim. II, 17; Götting. Gel. Anz. 1895 p. 33), ὁ φάρυγξ (Luc. As. c. 38), ὁ δοκός (Luc.; vgl. ὁ εἰσόδος, ἐξόδος Le Bas III, 2662, a; ὁ ἄμφοδος: Gött. Gel. Anz. 1895, 33); κέραιον (I, 366), παστόν (I, 162), ὕπερον (I, 377), φρῦνος (st. φρύνη I, 378), σιττακός (st. -άκη Äl. NA. 388, 1; 394, 13); τὸ νῆκος (Bd. I, 56); zusammengesetzte Adjektive dreier Endungen (IV, 43), Unregelmässigkeiten der Ortsbezeichnung³⁴ (I, 91 f. 236; II, 42 f.; III, 58 f.; IV, 60 f.), Gebrauch der Präpositionen statt reiner Casus (I, 168 s. v. πρὸς. 399 s. v. κατὰ. 400 s. v. πρὸς, wozu noch Luc. Alex. 264 nachzutragen; II, 238 s. v. εἰς. 242 s. v. πρὸς c. acc.; III, 57. 90 f. 284 s. v. κατὰ 2. 289 A. 23; IV, 58. 100 f. 624; häufig bemerkt Priscian im 18. Buch die Gleichberechtigung einer kasuellen mit einer präpositionalen Struktur im Attischen: so III, 281, 21 K.; 309, 6; 317, 17; 342, 14; 349, 21; 350, 1 u. s.; die Stelle LXX Psalm. 91, 10 μάλιστα οὐκ ἐγγίει τῷ σώματι σου wird auf der Inschrift Le Bas III, 2654 wiedergegeben οὐκ ἐγγίει ἐν τῷ σ.), Erweiterung des Gebrauchs von Präpositionen vor Adverbien (I, 167

³³ μόνος τῶν ἄλλων auch noch Demosth. XXIII, 185; adv. Neaer. 95; Theophrast. char. 11 s. f.

³⁴ Solche Anomalien sind, wie Bd. I, 91 bemerkt, sehr alt und gewiss auch für das attische Vulgär anzunehmen; am einfachsten erklärt sich z. B. Eur. Heraclid. 147 durch Annahme der Verwechslung von ἐν σοί mit εἰς σέ.

s. v. εἰς. 398; II, 237; III, 282; IV, 455; Phrynich. p. 45 Lob.), Doppelpräpositionen wie ἄχρι πρὸς, ἕως εἰς (I, 397; III, 284³⁵), die Breviloquenz im Gebrauch von μετὰ und πρὸ bei Zeitbestimmungen (III, 285 f.; IV, 459 f.), die Kasusattraktion in kalendarischen Bestimmungen (III, 287; IV, 459), die Verwendung von εἰς statt πρὸς, ὑπέρ statt ἀντί (I, 398; III, 290; IV, 454. 466); μᾶλλον beim Komparativ, was Aristides nicht, Philostratus nur einmal zulässt (I, 92. 237; II, 44; III, 59 f.; IV, 61), Steigerungen des Superlativs durch πάνυ, λίαν, μάλιστα u. ä. (I, 93. 238; II, 45; III, 61; nicht bei Philostratus: IV, 62; vgl. τοῖς οὕτως ἐπιφανεστάτοις θεοῖς Le Bas Voy. arch. III, 519 aus der Kaiserzeit), Gebrauch des Komparativs im Sinn eines Superlativs (III, 62; IV, 62; s. a. Alciph. I, 18, 1; Achill. Tat. III, 9, 3), ὅσος bei positivischen Adjektiven ausser den bei Krüger § 51, 10. 12 verzeichneten (I, 238³⁶), ebenso ὅτι (I, 238; vgl. Inschr. von Epidauros Nr. 3355 Collitz ὅτι ἀγαθῶς), ὡς οἶόν τε (II, 45), οἶος (III, 62), Steigerung von Adjektiven, welche ihrem Begriff nach keiner Steigerung fähig sind (III, 62; IV, 62 f.; πρῶτιστος hat auch der diokletianische Maximaltarif zweimal; s. a. Phrynich. p. 69. 135. 271 Lob.; freilich kann hier auch Dichternachahmung angenommen werden, vgl. z. B. Eur. Hel. 1109 ἀοιδότατος), Auslassung des Artikels (II, 47; III, 64; IV, 64 f.; s. a. Pariser Pap. 50, 7 κρούων θύραν), attributive Stellung von αὐτοῦ, ohne dass reflexivische Bedeutung statthat (II, 48 f.; III, 66; IV, 69), εἰς statt ἕτερος (III, 237; vgl. Brit. mus. pap. catal. p. 41, 102

³⁵ K. Sittl, Wochenschr. f. klass. Philol. 1894, 467 schliesst mit Recht aus ngr. ὡς ἔς auf die Vulgarität von ἕως εἰς.

³⁶ Hier ist nachzutragen: ὀλίγος ὅσος Luc. Hermot. p. 799. 803; Alex. p. 208; μικρὸν ὅσον Luc. Hermot. 801; μῦριος ὅσος Luc. Tim. p. 170; Auct. π. ὑφ. 13, 3; DH. ant. Rom. II, 19; Marin. vit. Procl. 1 extr.; Philo nach Wendland, Philos Schr. über die Vors. 114.

[a. 157 a. Chr.] $\mu\acute{\iota}\alpha\nu$ - $\mu\acute{\iota}\alpha\nu$ st. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\nu$); $\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma$ direkt fragend (IV, 73)³⁷.

IV. Aus der Syntax der Dichter im wesentlichen übernommen ist die bei Philostratus hervortretende starke Neigung, unzusammengesetzte Adjektive nur mit 2 Endungen zu brauchen (IV, 42), und die selbständige Voranstellung des pronominalen Artikels (II, 47, wo noch Aristid. or. XXV, 497, 561 $\acute{\omicron}$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\tau\omicron$ $\acute{\omicron}$ Ζώσιμος nachzutragen; III, 62 f.), endlich der vereinzelte (oben S. 315 s. v. $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\phi\rho\epsilon\nu\alpha$) Gebrauch des Plurals von Körperteilen einzelner Personen (ähnlich $\pi\rho\acute{\omicron}\varsigma\omega\pi\alpha$ von einer Person Alciph. III, 40, 4; Achill. Tat. passim; s. Κόντος , Ἀθην\alpha Z 35 ff.).

V. Als Verkennungen oder missverständliche Weiterbildungen attischen Gebrauchs sind wohl folgende Ausdrucksformen einiger Atticisten zu betrachten: $\acute{\eta}$ $\acute{\epsilon}\rho\alpha\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$ (IV, 42), $\acute{\eta}$ $\gamma\acute{\omicron}\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$ $\pi\rho\omicron\tau\acute{\epsilon}\nu\theta\eta\varsigma$ (III, 45; vgl. Aeschyl. Eum. 659; Eur. Hel. 280: $\mu\acute{\eta}\tau\eta\rho$ δ' $\acute{\omicron}\lambda\omega\lambda\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\phi\omicron\nu\epsilon\upsilon\varsigma$ $\alpha\upsilon\tau\acute{\eta}\varsigma$ $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$; Iph. T. 585 f.; Med. 360)³⁸, $\sigma\phi\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ auf einen Singular bezogen (III, 67; so auch Le Bas Voy. III, 1812 [christliche Inschr.]. 1912. 2145; vgl. das $\sigma\phi\acute{\epsilon}$, $\sigma\phi\acute{\iota}\nu$ in singular. Sinn bei Tragikern: Kühner-Blass I p. 593), der Genitiv im Sinn der Zeiterstreckung (I, 90. 235; II, 40; III, 53; IV, 57; Götzeler de Polybii eloc. p. 26), der Genitiv des Zwecks bei Nomina (nach dem Genitiv des substantivierten Infinitivs I, 235), der Dativ der Zeitdauer

³⁷ Syntaktische Verbote des Phrynichus werden nur übertreten durch Vermischung der Ortsbezeichnungen (Phryn. 43. 127 Lob.), Steigerung von steigerungsunfähigen Adjektiven (Phr. 69. 135. 271), Gebrauch von Präpositionen vor Adverbien (Phr. 45. 126), von zusammengesetzten Adjektiven mit drei Endungen (Phr. 104; s. a. DChr. T. I, 231, 16; Luc. Bis. acc. c. 20 p. 814; Fug. c. 27 p. 379).

³⁸ Man könnte übrigens hier auch an eine durch den Itacismus hervorgerufene Vermischung der Maskulinendung $\eta\varsigma$ mit der femininalen $\iota\varsigma$ denken; $\gamma\rho\alpha\phi\acute{\eta}\nu$ $\sigma\eta\mu\acute{\eta}\tau\omicron\rho\alpha$ (sic) steht Le Bas Voy. arch. III, 1164; $\gamma\upsilon\mu\nu\alpha\sigma\acute{\iota}\alpha\rho\chi\eta\varsigma$ von einer Frau ib. 1661.

(I, 92. 236; auch Luc. Asin. p. 625 καὶ ὀλίγαις ἡμέραις ἔρχονται εἰς τὴν ἐμὴν πατρίδα ist wohl nach χρόνῳ in dem Bd. III, 57 erwähnten Sinn gebildet; II, 41 f.; III, 55 f.; Iobakchen-Inschr. s. III p. Chr. ed Wide, Mitteil. des ath. Inst. XIX, 248 ff. Z. 23 πολλοῖς ἔτεσι τὸν κράτιστον ἀρχιερέα), die Erweiterung des Dativus modi (II, 42; III, 57; IV, 59), des finitiven Dativs (I, 236; III, 57; IV, 60), des Dativs des Zeitpunktes bei nicht rein zeitlichen Nomina (III, 57), des Gebrauchs von παρὰ (I, 399) und πρὸς (I, 400) mit Genitiv, die Verwendung von ὁπόσος = ὅσος bei Philostratus (IV, 71).

VI. Latinismus scheint vorzuliegen in σπουδάζω τινί (I, 236 f.) und ἔπομαί τινα (Luc. Asin. p. 619), im Gebrauch des Dativus qualitatis bei Philostratus (IV, 59); zum Teil auch in demjenigen des absoluten Dativs s. o. S. 610), in dem bei Älian mehrfach begegnenden ὁ αὐτός zur Satzverbindung (III, 66; doch giebt es auch dafür attische Beispiele: Thuc. I, 23, 3 hat wenigstens eine Begriffsverbindung durch ὁ αὐτός; ὁ αὐτός = οὗτος Le Bas III, 2699).

Die von den Atticisten in Aufnahme gebrachten Wiederaufrichtungen attischer Ausdrucksformen auf dem Gebiete der Nominalsyntax haben grossenteils den Charakter einzelner Floskeln, wie sie, nur noch nicht in demselben Umfang, schon von den Schriftstellern der Litteratur-Κοινὴ verwendet worden waren; nur in einer Beziehung dürfte ein zur Gemeinsprache im Gegensatz stehendes Prinzip zum Ausdruck gekommen sein: es scheint nämlich, dass die Atticisten der Vorliebe der Gemeinsprache für präpositionale Umschreibungen durch Wiederaufnahme einiger rein kasuellen Strukturen aus dem Attischen entgegenwirken wollten.

2. Verbum.

I. Das Bestreben, Medialformen als die eleganteren, attischeren zu gebrauchen, ist schon der Litteratur-Κοινὴ

eigen, und sie verfällt in der Bemühung um solche Formen in ähnliche Verfehlungen wie die Atticisten (I, 94. 239; II, 49 f.; III, 69 ff.; IV, 73; hieher gehören auch die Formen ἐστῆξομαι, τεθνήξομαι: I, 242; II, 30; III, 73; IV, 36. 76; s. a. W. Schmidt de Ios. eloc. 446; vgl. 397); ebenso ist der Gebrauch von Futura medii im passivischen Sinn zu beurteilen³⁹ (I, 50. 239; II, 50, wo zu ἀπαλλάξομαι noch or. XLIX, 535, 679 zu citieren und folgende Formen nachzutragen sind: ἀνακλαύσομαι XIX, 415, 449; ζημιώσομαι XXI, 437, 471; κινήσομαι XXVI, 512, 583; παρισώσομαι XIV, 322, 345; συνέξομαι XXIV, 470, 520; τιμήσομαι XLII, 778, 311; ferner Bd. III, 71; IV, 75; s. a. W. Schmidt de Ios. el. 451 f.); weiterhin der Gebrauch des Präsens historicum (I, 240; II, 40; III, 71; IV, 75), des Präsens in perfektischem Sinn (? II, 51; IV, 75), des Futurum III (I, 50. 95. 242; II, 51; III, 72 f.; IV, 75 f. τεθήσεται Le Bas Voy. III, 1640. 1698. 1703), des Perfektums anstatt des Präsens (I, 240 [lucianische Beispiele s. a. Guttentag, de Toxar. 42]: II, 53; III, 73; IV, 76 f.; W. Schmidt de Ios. el. 400 f.), des Infinitivs Perfecti nach χρή u. ä. Ausdrücken (I, 241 [s. a. Guttentag a. a. O. 41; Hermog. de inv. p. 181, 1. 12 Sp.] nebst Zusatz p. XIX; II, 53; III, 74; IV, 77 f.; Inschr. saec. III a. Chr. bei Le Bas Voy. arch. III, 87, 9: δεδόχθαι — ἐπηγήσθαι; vgl. den altlateinischen Inf. perf. nach velle: Dräger, histor. Syntax² § 128), des Participium Perfecti in adjektivischem Sinn (I, 49 f. 96. 240; II, 53 f.; III, 74; IV, 78), des gnomischen Aorists (I, 240; III, 74; IV, 79), des absoluten Akkusativs, den man freilich besser Nominativ

³⁹ Thukydides hat folgende Formen in passivischem Sinn: ἀδικήσομαι V, 56, 2; VI, 87, 4; βλάφομαι I, 81, 4; δημοκρατήσομαι VIII, 48, 5; ἐάσομαι I, 142, 7; ζημιώσομαι III, 40, 3; θρέψομαι VII, 49, 2; κωλύσομαι I, 142, 1; πολεμήσομαι I, 68, 3; VIII, 43, 2; ταραξομαι VII, 36, 6; 67, 2; τιμήσομαι II, 87, 9; φθεροῦμαι VII, 48, 5; ὠφελήσομαι VI, 18, 4; VII, 67, 3; s. a. Krüger 39, 11.

nennen sollte (III, 78, wo ἐνόν aus VH. 156, 23 nachzutragen; IV, 80)⁴⁰, des finalkonsekutiven Infinitivs (I, 97. 242; II, 56; III, 79f.; IV, 81 f.), des absoluten Infinitivs (II, 56; III, 79; IV, 81), des imperativischen Infinitivs⁴¹ (II, 57; W. Schmidt de Ios. el. 421 f.), des Infinitivs im Nebensatz der Oratio obl. (I, 97. 242; II, 57; III, 82; IV, 83 f.), des substantivierten Infinitivs (III, 82; IV, 84; W. Schmidt de Ios. el. 425 f.),

⁴⁰ Die a parte potiori richtigere Benennung der neutralen Participien als Nominative ist schon von Wannowski, Syntax. anom. 144 ff. gefordert, die Schulgrammatik aber, und so auch der Verfasser der neuesten Arbeit über diesen Gegenstand, F. Lell (der absol. Akk. im Griech. 1892), sind bei der alten Benennung stehen geblieben, und sie ist einstweilen auch in diesem Buche beibehalten. Die richtigere Auffassung haben übrigens schon die alten Grammatiker gehabt, so der bei A. Mai Class. auct. IV, 524: ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν δυνατόν ὄντος γενέσθαι τοῦ πράγματος ἐνόν γενέσθαι τὸ πρᾶγμα λέγουσιν (sc. οἱ Ἀττικοί). τοῦτο δὲ λέγουσι καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων οὐδετέρων μετοχῶν. τὴν γὰρ εὐθεΐαν λέγουσιν ἀντὶ γενικῆς. Dies neutrale Partic. absol. ist von Hause aus als Satzapposition gemeint, als welche es, je nachdem es zu einem Subjekts- oder Objektsatz tritt, einen Nominativ oder einen Akkusativ darstellen kann; meistens wird es Nominativ sein. Übrigens kommen vereinzelt auch absolute Akkusative nicht neutralen Geschlechts vor (so [Eur.] Rhes. 145; Phoen. 1461), aber weit nicht so häufig als absolute Nominative. — Götzeler de Polybii elocut. 26 bemerkt, dass Polyb. das absolute Partic. von unpersönlichen Verba im Akkusativ, dagegen dasjenige von unpersönlich gebrauchten persönlichen Verba (ἀγγελθέντος u. ä.) immer im Genitiv bilde.

⁴¹ Der Gebrauch ist übrigens alt und wohl immer teilweise volkstümlich geblieben: die grosse gortynische Inschrift hat in imperativischem Sinn ca. 140 Infinitive und nur 25 Imperative (Bücheler-Zitelmann, Stadtr. v. Gortyn S. 52 A. 43); auch Par. Pap. nr. 10, 15. 25, Inscr. v. Hierapolis in Phrygien bei Le Bas III, 1687 b u. s. und Demetr. π. ἐρμ. (Hammer S. 47) haben den Gebrauch, und noch heute herrscht er im pontischen Dialekt (Hatzidakis Einl. 192). Gleichwohl galt er für einen Atticismus: s. ausser Möris noch Schol. Aristid. p. 645, 31 Ddf. Zu II, 57 ist aus Aristides nachzutragen IV, 52, 55; VIII, 87, 91; XIII, 320, 344.

die Verdoppelung von ἄν (I, 244; IV, 90; s. a. Schäfer zu Greg. Cor. 43).

II. Von den Atticisten als attische Eleganz neu eingeführt ist, wie es scheint, das gnomische Imperfektum (II, 302 s. v. ἄρᾱ; III, 72; IV, 75), der Imperativ des passivischen Perfekts (I, 241; IV, 77), der Gebrauch näher bestimmender Participia (I, 97. Zus. XIX zu S. 242; I, 268; II, 115, wo or. XLVI, 200, 248 ὄχετο ἀπιών beizufügen; III, 78 f.; IV, 81), der übrigens in einigen Formen (namentlich mit λαβών [Demosth. XXVII, 17; Luc. Asin. c. 3. 12] und Participien des Gehens) wohl immer gebräuchlich geblieben ist.

III. Vulgarismen: aktivische statt medialer Formen (I, 239; II, 50 [das thukydideische συνεπιλαμβάνω hat auch Aristid. or. XXVII, 549, 644]; III, 69 f.; IV, 73 f.; hieher auch ἀκρωτηριάζω I, 353)⁴², präsentische statt futuraler (II, 52; IV, 75; s. Krüger 53, 1, 8; Meisterhans² S. 201, 8; spätgriechische Beispiele Sophocles, Greek lex. p. 44. 46; Analogiecentren konnten die Formen εἶμι, ἔδομαι, χέω bilden, zu deren Erklärung s. Delbrück, syntakt. Forsch. IV, 113), Formen des futuralen Infinitivs in aoristischem Sinn (I, 96 nebst Zusatz p. XVI. 241; II, 51 f.; s. a. Par. Pap. nr. 63 p. 362 Z. 33 [s. II a. Chr.] οἶσθαι δεῖν γεωργήσιν; Le Bas Voy. arch. T. III nr. 25 μηδενὸς ἔχοντος ἐξουσίαν κηδεύσειν; 1288 οἷς ἂν ἡμεῖς ἐθελήσωμεν συγχωρήσειν; 1683 ἐξέσται οὐδενὶ . . . κατασκευάσειν τι; DS. 34, 1, 1 συνεβούλευον αἰρήσειν; Hermog. de id. p. 342, 3 ff. betrachtet συνερεῖν und συνειπεῖν als syntaktische Äquivalente, zwischen welchen nach rhythmischen Rücksichten gewählt werden könne; s. bes. Hatzidakis, Einl. 190 ff.), Vermischung der Präterita (I, 95. 239; II, 52; III, 74 ff.; IV, 77. 78; Aorist statt Imperf. und zwischen Imperfecta

⁴² Vgl. δέχε statt δέχου auf einer altattischen Vase: Kretschmer, griech. Vaseninschr. 89; πρόσδεξε Le Bas Voy. III, 2235. 2500; umgekehrt τὸν ἄγιον βωμὸν ἡγήρηθη (sic) Κεναθηγός ib. 2343.

Long. past. IV, 4, 1; Perf. und Aor. koordiniert Porphyr. vit. Plot. 10 extr., Perf. statt Imperf. id. ib. 1. 16; statt Aor. id. ib. 17), Gebrauch des Indikativs Fut. statt dubitativen Konjunktivs (I, 241, wozu vgl. Remaely, *Observ. in Luc. Hermot.* I, 24; Hatzidakis, *Einl.* 218 f. 306), Participium nach καίτοι (I, 160. 365; II, 219; III, 243; IV, 361), die weite Ausdehnung des Gebrauchs der Participialadverbien (I, 96. 242, wo προηγουμένως Luc. Am. p. 406 nachzutragen; II, 54; III, 77 f.; IV, 79 f.), die Ersetzung von Infinitivstrukturen durch solche mit ὅτι oder ὡς (I, 101. 242 [ὁλομαι ὅτι auch Luc. Hermot. p. 749; Schol. Thuc. I, 70, 4; Götzeler de Polyb. el. 33]; II, 58 [ἡγοῦμαι ὅτι auch Aristid. or. XLIX, 518, 655]; III, 80 f.; IV, 83) oder ἵνα (III, 81; IV, 87 f.; ein Fall aus Teles: H. v. Müller de Teletis eloc. 11), und der Participialstruktur nach Verba sentiendi durch die infinitivische (III, 80; IV, 83; Usener, der h. Theodosius p. 136 zu 23, 11), der Gebrauch des Accusat. c. inf. statt Nominat. bei Subjektsgleichheit in Haupt- und Nebensatz (II, 57; III, 81 f.; IV, 83; W. Schmidt de Ios. el. 422), die Verwechselung der Adjektiva verbalia -τός u. -τέος (II, 55; IV, 84; φευκτός = fugiendus auch Philod. π. ποιημ. fr. 33, 9 Hausrath), verschiedene Unregelmässigkeiten des Modusgebrauchs in Konjunktionalsätzen (am meisten Unregelmässiges hat Lucian; im allgemeinen findet sich der Konjunktiv nach πρίν [I, 244; IV, 85] oder πρὶν ἢ [III, 84], nach ἕως [I, 244; III, 85], ἔσται [IV, 86]⁴³, εἰ [I, 244; II, 60; Ruf. rhet. 468, 30 Sp.; Le Bas Voy. arch. III, 1036. 1346; nicht bei Theophrast: W. Müller de Theophr. dic. gen. 56], der Optativ nach ἤν [I, 244], καὶν [I, 244; II, 59; IV, 90], εἰ — ἄν [I, 244; II, 59], ἄν [= ἑάν], ἐπειδάν, ἐπάν,

⁴³ cf. μέχρι οὗ c. coni. Berl. Pap. N. 101, 20 a. 115 p. Chr.; ebenso μέχρις του Inscr. saec. III p. Chr. ed. Wide, Mitteil. des ath. Institut. XIX, 258, 40; s. a. o. S. 90.

ὁπόταν, ἐνθα ἄν [I, 244; IV, 90)]⁴⁴, des Gebrauchs von ἄν (es steht beim dubitativen Konjunktiv [I, 244; W. Schmidt de Ios. el. 413], und fehlt im verallgemeinernden Relativsatz [IV, 90; Le Bas Voy. arch. III, 136 a, 44 aus saec. I a. Chr.], beim potentialen Optativ [I, 50. 244. 245; IV, 89; Beispiele aus dem Timarion Hase, Not. et extr. IX, 2 p. 256], beim Irrealis der Vergangenheit [I, 245; IV, 89]; beim Futurum haben ἄν Lucian [I, 245] und Philostratus [IV, 90]⁴⁵, beim Perfectum nur Dio Chr. [I, 99]), Verfehlungen hinsichtlich der Consecutio modorum (III, 87; IV, 90; Priscian. T. III, 335, 3 citiert für ὅταν ἐλθῇ statt ὅτε ἐλθοι als früheste Autorität den Isäus; vgl. a. die Inschr. s. III p. Chr. ed. Wide Mitteil. des ath. Inst. XIX, 248 ff. Z. 35: μηδενὶ ἐξέστω ἰόβακχον εἶναι, ἐάν μὴ.. δοκιμασθῇ, εἰ ἄξιός φαίνοιτο; vgl. W. Schmidt de Ios. el. 404 f.). — Die Zahl der Vulgarismen, welche den Atticisten mit unterlaufen, ist nicht klein, und vielleicht ist ein beträchtlicher Teil der von ihnen zugelassenen auch den scharfen Augen der atticistischen Grammatiker entgangen; wenigstens ist von allen hier verzeichneten Vulgarismen keiner durch Phrynichus gerügt, der nur einen einzigen wenig bedeutenden Verstoss, den Aristides begangen hat (II, 96 f.), verbietet. Übrigens begegnen Vulgarismen der niedersten Art (ἐάν, ὅταν u. a. c. indic.: IV, 90; II, 60; ὥς ἄν c. coni.: II, 59 f.) bei den Atticisten nicht.

IV. Spezifisch poëtische Ausdrucksformen habe ich in der Verbalsyntax der Atticisten keine gefunden, als etwa die Verwendung von ὥς ἄν als Finalpartikel, welche aber schon der höheren Κοινή saec. I p. Chr. gebräuchlich ist (III, 88; IV, 88; s. a. Inschr. v. Eleusis saec. V ed. Philios, Mitt. ath. Inst. XIX, 163 Z. 9 f.).

⁴⁴ Sogar ἐπὶν c. ind. aor. findet sich Le Bas III, 1720.

⁴⁵ Im klassischen Attisch ist ἄν beim Futurum nicht zuzulassen: s. J. M. Stahl, quaest. gramm. ad Thucyd. pert.² p. 18 ff.; Richards, Classical rev. 1892, 336 ff. W. Schmidt de Ios. el. 413 ff. scheint mir den Iosephustext zu sehr nach klassischer Norm zurechtzuschneiden.

V. Gelehrte Missverständnisse: unter diese Kategorie fällt schon die übermässige Ausdehnung des Gebrauchs von *Media* (s. o. S. 616 f.), ebenso diejenige des *Optativgebrauchs* (I, 50; II, 97 f. nebst Zusatz p. XVI. 243 f.; II, 58 ff. nebst Zusatz p. 315; III, 82 ff.; IV, 84 ff. 88; weiteres Material giebt Kondos, Ἀθηνᾶ B 503 ff.) und des Gebrauchs von *ὥς* als *Konsekutivpartikel* (III, 85; IV, 87; Jacobitz Index Lucianus p. 743, b; auch hierin ist die *Litteratur-Koinḗ* vorangegangen: W. Schmidt de Ios. el. 419; s. a. Le Bas Voy. III, 1602. 1619. 1620, a; 1620 c, 24.

VI. *Latinismen* aus der *Verbalsyntax* weiss ich nicht anzuführen.

VII. Ein, wie es scheint, vereinzelter *Solöcismus* des *Älian* ist *πρίν* c. gen. absol. (III, 84), eine *Kontamination* zwischen *Partic. absol.* und der *spätgriechischen* (W. Schmidt 395; Schol. Aristid. 108, 29 Dindf.) Verwendung von *πρίν* als *Präposition* c. gen.

3. Negationen.

I. Sogenannte *attische Pleonasmen der Negation* (*μή* beim *Infin.* nach *Verba des Verhinderns*⁴⁶ u. ä., *μή οὐ*, Fortsetzung der *Negationen*) hat auch die *Litteratur-Koinḗ* festgehalten (I, 247; II, 63; III, 90; IV, 95; *εἰ δέ τις ἀμελήσει τὸ μὴ ἀποκαῦσαι* Le Bas Voy. III, 1687, a), und so auch die *temporale Färbung der Negationen*⁴⁷ (I, 247; III, 90; IV, 96).

II. Erst durch die *Atticisten* scheinen folgende Formen wieder in Aufnahme gebracht worden zu sein: die Fortsetzung der *Negation* durch einfache *Negation*

⁴⁶ Sogar auf einem Genfer Papyrus (ed. Nicole, Rev. archéol. 3. sér. tome XXV p. 35 col. 2, 5), einer Eingabe ägyptischer Bauern aus dem J. 207 n. Chr. steht noch *καλύοντες τοῦ μὴ σπεῖρειν*.

⁴⁷ S. a. Aristot. polit. I p. 1260 a, 31; analog die lokale Färbung der *Negation* (*οὐδαμοῦ* statt *οὐ*), über welche s. J. Wackernagel, Kuhns Zschr. f. vgl. Spr. XXXIII, 24.

(II, 63; Luc. adv. indoet. p. 122 *μηκέτι μὴ τολμήσης*; vgl. Poppo-Stahl zu Thuc. II, 97, 6), die Formel *οὐδὲ γὰρ οὐδέ* (Dio Chr. T. I, 378, 12; Bd. II, 203, wo Aristid. or. XLIX, 502, 633 nachzutragen; IV, 95), *οὐδέ* nach affirmativem Glied, die Figur *ἀπὸ κοινοῦ* (I, 247; II, 63; dieser Gebrauch wird von Schol. Aristid. p. 166, 26 ff. aus Pindar belegt, findet sich aber auch öfter bei Thukydides: V, 47, 2. 9; VI, 44, 2; 55, 1; VIII, 37, 2; 99, 1; s. a. v. Wilamowitz Eur. Heracl. II p. 102 zu v. 237 und p. 295 A. 1); auch die Beibehaltung des Pronomen indefinitum nach Negationen (IV, 72; s. a. Phrynich. p. 2. 3 Lobeck) ist ohne Zweifel als ein Atticismus empfunden worden. Vielleicht gehört hieher auch der seltene Gebrauch von *οὔτε-καί* statt *οὔτε-οὔτε* (III, 60; IV, 96).

III. Vulgarismus ist die Verwirrung der Gebietsgrenzen zwischen *οὐ* und *μή*, welcher zufolge im allgemeinen *μή* seine alte Gebrauchssphäre weit überschreitet und sogar vereinzelt in den unabhängigen Behauptungssatz⁴⁸ eindringt (I, 50. 99 f. 245 ff.; II, 60 ff.; III, 88 ff.; IV, 91 ff.; vgl. W. Schmidt de Ios. el. 436 f.; Chariton und Himerius haben fast immer *ὅτι μή*: Gasda, quaest. Charit. 21); die Scheidung von *οὐ* und *μή* war in der klassischen Syntax zu fein, als dass sie nicht das vulgäre Sprachgefühl vielfach hätte belästigen müssen; auf dem Gebiet der Litteratursprache hat auch hier die Hiatusfurcht der hellenistischen Schriftsteller zur Abstumpfung der feineren Empfindung beigetragen. — Vulgär ist der Pleonasmus der Negation (Paul, Prinzipien² 138) bei *ἐκ τὸς εἰ μή* (I, 158. 359; IV, 371; auch Le Bas Voy. III, 1344. 1353. 1683; *ἐκ τὸς ἐάν μή* ibid. 220. 1349; die seltsame Form *ἐκ τὸς εἰ μή ἐάν* ibid. 1499) und *πλὴν εἰ μή* (IV, 370).

4. Präpositionen.

I. Schon die Litteratur-*Κοινή* (Krebs, Präpos. bei Pol. 76.

⁴⁸ So auch Charito III, 3, 5; V, 8, 5.

91) kennt die Verbindung von Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, mit reinen Casus (III, 91; IV, 97 ff.), nur haben die Atticisten, insbesondere die stärker poëtisierenden, wie Philostratus, den Gebrauch sehr erweitert. — Für präpositionale u. ä. Umschreibungen, wie sie s. v. εἰμί Bd. III, 115; ποίεομαι II, 145; III, 147; IV, 217 f. (s. a. Le Bas III, 408 ἐπαγγελίαν ποιεῖσθαι); s. v. ἔρχομαι IV, 170 f.; s. v. χρῆσθαι III, 160; IV, 244 illustriert sind, bringt viele Beispiele aus Procop. Cäs. Joh. Schefflein, de praeposit. usu Procopiano p. 4 ff.

II. Die Wiederbelebung der Anastrophe (περί auch bei Dio Chr. z. B. T. I p. 126, 28 u. s.) wird den Atticisten seit DH. verdankt (I, 247 f.; II, 64; III, 90; IV, 96; über ἄπο s. a. Jacobs zu Achill. Tat. V, 12, 1).

III. Vulgären Sprachneigungen entspricht die Ersetzung rein kasueller Abhängigkeitsformen durch präpositionale Umschreibung (I, 152 s. v. μεδίσταναι. 168 s. v. πρὸς. 400 s. v. πρὸς, wo Luc. Alex. p. 264 beizufügen ist; II, 238 s. v. εἰς. 242 s. v. πρὸς; III, 91; IV, 100 f.). S. a. Schefflein l. l. 12 ff.; bei Ios. oft κατὰ c. acc. statt einfachen Genitivs (W. Schmidt 361. 390); bei Pol. ebenso κατὰ (Krebs 145), περί (id. 100); im NT. ἐκ oder ἀπό nach Verba des Genießens statt des Genitivs. Vgl. o. S. 613.

Auf den Gebrauch der einzelnen Präpositionen und der Casus bei ihnen fällt durch Vergleichung der Ergebnisse der Untersuchung über die Präpositionen bei Polybius von Fr. Krebs interessantes Licht. Eine der Κοινή ganz entschwundene Präposition, ἀμφί, haben die Atticisten, besonders Philostratus (IV, 443), wieder eingeführt (einigemal Plut. und Ios., häufig Arr.: W. Schmidt de Ios. el. 393). Wenn Krebs (S. 6 f.) beobachtet hat, dass περί und ὑπό bei Polybius die Dativkonstruktion fast ganz aufgegeben haben, so haben die Atticisten, wie schon Ios., Plut., Hdn. (W. Schmidt 390 f.) und dann besonders Prokop (Schefflein de praepos. usu Procop. 47) περί c. dat. (I, 399; III, 287; IV, 462 f.) und

ὕπο c. dat. (I, 400; II, 243; III, 291; IV, 468; s. a. Rothstein quaest. Luc. 42; Sommerbrodt zu Luc. Tim. 46; Aleiphr. III, 4, 4) geflissentlich wieder hervorgezogen; ebenso das bei Polyb. (Krebs 113) nur noch dreimal vorkommende πρὸς c. gen. (I, 400; II, 241; IV, 465; Lieblingspräposition des Prokop: Schefftlein p. 15. 49 ff.; auch bei Plut. Hdn. Ios.: W. Schmidt 389; dann bei DC.: Kyhnitzsch, Griech. Studien, H. Lipsius dargebr. p. 179); ἀνά, bei Pol. „fast verschollen“ (Krebs p. 33). gebraucht unter den Atticisten besonders Älian reichlich (III, 279; IV, 444); σύν, in der Κοινὴ durch ἄμα und μετὰ zurückgedrängt, wird ebenfalls von ihnen wie von Arr., Paus. (Ios. und Hdn. haben etwas häufiger μετὰ als σύν: W. Schmidt 389), dann besonders von Prokop (Schefftlein p. 13. 25) bevorzugt (III, 289; IV, 460). — Von den bei Polybius (Krebs 16 ff.) vorkommenden Verbindungen von Präpositionen mit Adverbien haben die Atticisten εἰς ἄπαρξ (II, 237; III, 282; IV, 455), εἰςέτι νῦν (II, 237; bei Äl. ἐς νῦν ἔτι III, 282), nicht εἰς ὁψέ; dagegen fehlen bei Polyb. die Verbindungen εἰς αἰ (Jacobitz Ind. Luc. s. v. αἰ; sehr oft Prokop: Schefftlein p. 31; auch Le Bas Voy. arch. III, 1085), εἰς αὔθις (I, 167. 261; II, 237; III, 282; auch Xen. Cyr. VIII, 3, 8), εἰς αὔριον (Jacobitz Ind. Luc. s. v. αὔριον), εἰς μάτην (II, 237); ἐς ἄνω (IV, 455), ἐς τρίς (I, 398; III, 282; Xen. Cyr. VII, 1, 4); nicht bei Pol. findet sich ἐκ τότε (I, 398), ἐπὶ μᾶλλον (II, 240; III, 284; auch in einem Brief des Antoninus Pius an die Panhellenen Le Bas III, 867), nicht bei den Atticisten ἐπ' αὔριον, ein Lieblingsausdruck des Pol. (Krebs p. 17), und ἐπάνω; mit Pol. gemeinsam haben sie κατ' ἀντικρύ (I, 106. 271; II, 122), καθάπαρξ (I, 270; II, 119; IV, 185), κατ' ἀντιπέραν (nur Luc. Iup. tr. c. 42), παρρυτίχα (Jacobitz l. l. s. v.), προσέτι (II, 147; III, 150; Jacobitz s. v.), ὑπεράνω (I, 377; III, 256), ὑποκάτω (Jacobitz s. v.), während sie das vulgäre καθώς (auch Le Bas III, 1609, a. 1611) nicht gebrauchen. — Präpositionsadverbien in Verbindung mit Präpositionen finden sich bei den Atticisten wie bei Pol.: ἕως εἰς

(III, 284), ἄχρι πρὸς (I, 397 ist nach Krebs p. 20, wo eine Stelle aus Pol. und drei aus DS. nachgewiesen werden, zu berichtigen), μέχρι πρὸς (I, 397; s. a. Grundmann quid in eloc. Arr. p. 82. 85; Xen. Hell. IV, 3, 9); dagegen fehlt bei Pol. ἕσπε πρὸς (I, 397).

ἀνὰ als Präposition hat die Κοινή im allgemeinen nur noch in der Formel ἀνὰ μέσον (Krebs p. 33 f.; Bd. III, 279) erhalten; eben diese Formel aber gebrauchen die Atticisten nicht, wie ihnen auch der vulgäre adverbiale Gebrauch von ἀνὰ (Gött. Gel. Anz. 1895, 37; Le Bas III, 1221. 1227. 1274. 1276) fremd ist; die bei Polybios fast verschwundene lokale Bedeutung tritt auch bei den Atticisten zurück (Luc. Dial. deor. 22, 3; Bd. IV, 444), während sie wie Pol. die zeitliche und distributive noch leidlich konserviert haben.

ἀντί hält sich besonders in der Phrase ἀνθ' ὧν (Krebs p. 33; Bd. III, 279). Aristides lässt die in der Κοινή für diese Phrase und für ἀντί überhaupt um sich greifende kausale Bedeutung mehrfach zu (II, 234 f.; s. a. Iul. adv. Christ. p. 219, 12 Neumann).

ἀπὸ in separativem Sinn nach εἰμί, γίγνομαι u. a. Bd. III, 279 angeführten Phrasen kennt die Κοινή nicht mehr.

διὰ c. gen. nach Verba wie ἔχω, εἰμί, ἔρχομαι, ἄγω (Jacobitz Ind. Luc. s. v. διὰ; Bd. II, 188. 236; III, 279) wird schon bei Aristot. selten, noch seltener bei Polyb. (Krebs, Präpos. 66) und kommt im NT. gar nicht mehr vor; auch Philostr. hat die Ausdrucksweise fast ganz (IV, 446) aufgegeben, während DH., Iosephus, Plutarch (W. Schmidt de Ios. el. 396 f.), Prokop (Schefflein de praep. usu Procop. 11) sie wieder hervorholen. — Der temporale Gebrauch von διὰ c. gen. erscheint in der Κοινή nicht wesentlich erschüttert; διὰ τέλους, was die Atticisten lieben (I, 167; II, 235; III, 280; nicht bei Philostr.), hat Pol. u. NT. nicht. — διὰ c. gen. in rein instrumentalem oder in materiellem Sinn (Krebs 67) ist bei den Atticisten selten (I, 167; II, 236; III, 280), ebenso δ. c. gen. zur Bezeichnung genealogischer Verhältnisse

(II, 236 f.), was, dem Gebrauch der Inschriften nach (δ. προγόνων Le Bas III, 64. 65. 67. 70. 71. 72. 78. 136, d. 281, 34. 1602, a; δ. γένους ib. 161) populär gewesen sein muss. Adverbialausdrücke mit διὰ c. gen. (Krebs 67; Bd. II, 235 f.; III, 280) vermeidet erst Philostratus. Vermischung der Konstruktionen διὰ c. gen. und διὰ c. acc. (Krebs 68) kennen die Atticisten nicht, wohl aber (IV, 446; Aristid. XLIX, 524, 663 διὰ τοῦτο, ὅν . .) den durch einzelne attische Beispiele legitimierten Gebrauch von διὰ c. acc. statt ἐνεκ.

Der Gebrauch von εἰς ist schon bei Pol. (Krebs 106 ff.) in allen den Richtungen entwickelt wie bei den Atticisten (Beispiele für εἰς κάλλος aus Choric. u. a. Graux, Rev. de philol. I, 66, 6); zur Bezeichnung der Richtung zu einzelnen Personen hin findet sich auch bei den Attic. εἰς sehr selten — nur Luc. zeigt einige Fälle (Bd. I, 398; IV, 454; Sommerbrodt zu Somn. c. 13; s. a. Schefflein 26); Pol. (Krebs 107) hat dafür nur ὡς; häufiger scheint bei Pol. (Krebs 109) εἰς zur Bildung von Prädikaten verwendet zu sein, ein Vulgarismus, den unter den Atticisten nur Aristides (II, 238) einmal aufweist.

Hinsichtlich des Gebrauchs von ἐκ stimmen die Atticisten im Ganzen mit Pol. überein (Krebs 62 ff.), nur dass letzterer das separative ἐκ (IV, 448) nicht kennt; ἐκ bei Passiven und Verba des Empfangens (III, 282; IV, 446 f.) ist auch ihm geläufig (beliebt bei Prokop: Schefflein 23).

ἐν zur Umschreibung des Prädikats (Krebs 73 f.) haben auch die Att., aber im allgemeinen nur bei Verba wie ποιοῦμαι (II, 145; Schefflein 6 f.), τίθεμαι (II, 157; III, 155; IV, 233; vgl. ἐν ἐλάσσονι τίθεσθαι τι Le Bas III, 419, 7); eigentümlich ist ihnen die Ersetzung einer adjektivischen Attributs- oder Prädikatsbestimmung durch ein von ἐν regiertes Substantiv (II, 239; III, 283; IV, 448; Long. past. IV, 13, 4), welche mit jener Umschreibung zusammenhängt. Den blossen Dativ an Stelle von ἐν c. dat. in Ortsbestimmungen (Krebs 75) haben die Atticisten nicht.

ἐπί c. gen. (Krebs 76 ff.) findet sich in allen den Verwendungen, in welchen die Att. die Struktur haben, auch bei Polyb. (namentlich hat Pol. wie Diodor ἐπί mit Länder- und Städtenamen⁴⁹ häufig); ebenso ἐπί c. dat. und acc., nur dass Pol. die Phrase ἀποθνῆσκειν ἐπὶ τινι in dem Bd. I, 399; III, 283 f.; IV, 453 bezeichneten Sinn nicht hat; ἐπὶ πολὺ (I, 399; IV, 454) scheint dem Pol., dessen Lieblingswendung ἐπὶ τοσοῦτον (Krebs 97 f.) den Atticisten zu fehlen.

εὐθύ c. gen. war offenbar (Krebs, Präpositionsadv. I, 9) der lebenden Sprache schon Jahrhunderte vor der Atticistenzeit völlig verschwunden; bei den Atticisten tritt es stark hervor (I, 121. 266; II, 112; III, 125; IV, 456; s. a. Charito I, 11, 8; Schefflein 53).

Den vulgären Gebrauch von ἕως als Präposition c. gen. (III, 284; IV, 86; vgl. Krebs, Präpositionsadv. II, 13 ff.; H. v. Müller de Teletis eloc. 43) haben die Atticisten fast ganz verbannt; μέγρι und ἄγρι drängen es, wie auch sonst (Krebs a. a. O. 7), zurück.

Aus dem Gebrauch von κατὰ ist hervorzuheben, dass die Bezeichnung von Städten und Ländern mit κατὰ c. acc., wie sie Philostratus (IV, 456) häufig hat, dem Polybius fremd ist; andererseits begegnet bei den Atticisten nicht die bei Pol. neu auftretende Umschreibung von Eigennamen durch κατὰ c. acc. (Krebs, Präpos. 146 f.).

Adverbiales μετὰ (bei Pol. nur an einer Stelle: Krebs 61) ist besonders von Lucian wieder in Aufnahme gebracht (Jacobitz Ind.). Für die Bd. III, 285 f.; IV, 459 berührte Breviloquenz bei μετὰ bietet Pol. kein Beispiel.

Das Verhältnis der Konstruktionen von παρά c. gen. zu dem Gebrauch des Polybius ist schon Bd. IV, 460 f. (vgl. I, 399) berührt. Die auf Verkennung des Dativsinns beruhende Konstruktion von π. c. dat. (Krebs 53 f.) haben die Attic. nicht, Pol. nicht παρά vom Standpunkt des Ur-

⁴⁹ ἐπὶ Δάφνης Le Bas III, 271, 3 (a. 189 a. Chr.); ἐ. Σαλαμῶνος dem kyprischen) id. 2781.

teilenden (III, 286; Stellen aus Hdt. Stein zu Hdt. I, 32; aus Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vorseh. 114) und nur an einer Stelle (Krebs l. l.) $\pi.$ mit sächlichem dativischem Objekt; $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}$ c. acc. = während (Sommerbrodt zu Luc. Nigr. 9; Tim. 50; Bd. II, 241; III, 286 f.; IV, 461; Atticismus nach Priscian. III, 363, 5; $\pi\alpha\rho'$ ὅλους τοὺς ἐνιχυτοὺς Le Bas III, 1602) ist wie die meisten Verwendungen von $\pi.$ c. acc. (IV, 461 f.) dem Pol. mit den Atticisten gemeinsam.

Über $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$ c. dat. s. o. S. 624; c. acc. zur Umschreibung von Eigennamen wie Pol. (Krebs 103) hat $\pi.$ Lucian (I. Guttentag de Tox. p. 63) und Philostr. (IV, 463).

$\pi\lambda\acute{\eta}\nu$ c. gen. ist in der Κοινή (Krebs, Präpositionsadv. I, 4) wie bei den Att. üblich (Ael. NA. 78, 1; Bd. IV, 464; Jacobitz Ind. s. v.).

$\pi\rho\acute{o}$ kommt in der Bd. III, 287 erwähnten kontaminierten Struktur (die sich auch bei $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}$, $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ und $\alpha\pi\acute{o}$ findet: W. Schmidt 394; Krebs 43 f.; vgl. Charito I, 13, 4 $\alpha\pi\acute{o}$ ὀγδοήκοντα σταδίων τὸ πλοῖον ὀρμεῖ) bei Pol. nicht vor, der auch von komparativem oder pleonastischem $\pi\rho\acute{o}$ nach Komparativen (IV, 464) kein Beispiel zeigt.

Adverbiales $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ (Bd. II, 243; III, 288; IV, 464) kennt Pol. ausser in der Phrase $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ δέ (Krebs 117) nicht mehr ($\pi\rho\acute{o}\varsigma$ ἐπὶ τούτοις auch Procop.: Schefflein 53); über $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ c. gen. s. o. S. 625; Philostratus hat diese Struktur in sehr geringem Umfang, fast ganz beschränkt auf die Phrase $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ τρόπου und die zweimal vorkommende Beteuerungsformel $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ θεῶν; in der lokalen Verwendung von $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ c. dat. ist Pol. weit vorsichtiger (Krebs 114 f.) als die niedere Κοινή (Bd. III, 288; s. a. Le Bas III, 151 Ἀπολλωνιᾶται $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ τῷ Πυρράχῳ; ib. 527. 1381. 1382. 2720), welcher besonders Aristides (II, 242) und Philostr. (IV, 465 f.) sich anschliesst; die Formeln εἶναι, γίνεσθαι $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ τινι u. ä. verwenden Polybius (Krebs 115 f.) und die Atticisten (Jacobitz, Index s. $\pi\rho\acute{o}\varsigma$; Bd. II l. l.; III, 288; IV, l. l.) häufig, ebenso

πρός c. dat. in additivem Sinn; nur haben die Atticisten nicht, wie Polyb. (Krebs 116 f.), dieses πρὸς zur Bildung zusammengesetzter Zahlwörter gebraucht; auch findet sich bei ihnen nicht εἰνζι, γήγνεσθιζι πρὸς τι, welche Wendung bei Pol. (Krebs 122) der Dativstruktur Konkurrenz macht. Ein grosser Unterschied zwischen den Atticisten und Pol. ist, dass dieser die jenen so beliebte (I, 168. 400; II, 242; III, 289; IV, 466) Bildung von Adverbialausdrücken mit πρὸς c. acc. (abgesehen von der bei keinem Atticisten vorkommenden Formel πρὸς ὀρθάς: Krebs 127) nicht kennt.

σύν, der lebenden Sprache fast verschwunden (III, 289) und dementsprechend bei Pol. (Krebs 34 ff.) zurücktretend, wird von Philostr., und zwar in der attischen Form ζύν, sehr stark in Gebrauch genommen (IV, 460).

Der Gebrauch von ὑπέρ c. gen. ist ziemlich frühe schon getrübt durch Eingreifen dieser Präposition in die Bedeutungssphären von περί (W. Schmidt 396), ἀντί, ἐνεκα, διὰ c. acc. (III, 290; IV, 467). In allen diesen neuen Funktionen kommt ὑπέρ auch bei Pol. vor, nur nicht = διὰ c. acc. (IV, 467); doch beschränkt dieser die Verwendung = ἐνεκα auf Verbindungen mit dem substantivierten Infinitiv (Krebs 40; s. a. W. Schmidt 426). Die Verwendung von ὑπέρ = περί galt in später Zeit (Priscian. III, 371, 7 Keil) sogar für attisch und ist in diesem Sinn z. B. auch dem Prokop (Schefflein 40 f.) sehr beliebt; dieser hat auch ὕ. = ἀντί (Schefflein 41; s. a. Charito I, 14, 8; den Preis von Lebensmitteln bezeichnet ὕ. in der Inschr. aus der Zeit des Kaisers Anastasios Le Bas III, 1906 a, 75 ff.). Nach H. v. Müller (de Teletis el. 39) hat Teles ὕ. nur im Sinne von pro. — Mit Akkusativ scheint Prok. ὑπέρ in örtlich und zeitlich übertragenem Sinn nicht wie Aristides (II, 243) und Philostratus (IV, 467) gebraucht zu haben.

ὕπό c. gen. in lokalem Sinn bindet sich bei Polybios an die Phrase ὕπὸ γῆς (Krebs 47), bei den Atticisten an die Wendungen ὕ. μάλης und ὕ. κόλπου (Luc. und Philostr.:

Bd. I, 236, 12; IV, 467); die Ursache bezeichnendes $\acute{\upsilon}$. c. gen. in der Κοινή (auch bei Plut., wie es scheint; nicht bei Ios.: W. Schmidt de Ios. eloc. 426) völlig verschwunden, ist von den Atticisten (Jacobitz, Index Luc. s. v.; Bd. II, 243; IV, 467) wieder stark in Gebrauch genommen. Über $\acute{\upsilon}\pi\acute{o}$ c. dat. s. o. S. 624. Der Gebrauch von $\acute{\upsilon}\pi\acute{o}$ c. acc. stimmt bei Polyb. (Krebs 48 ff.) und den Atticisten (Jacobitz Index Luc. Bd. IV, 468) im wesentlichen überein.

$\acute{\omega}\varsigma$ c. acc., was von Pol. bis DH. und besonders bei Letzterem häufig ist, dann in der historischen Gräcität bis auf Zosimus zurücktritt (Krebs, Präpositionsadv. II, 61 f.), gebrauchen Lucian und Aristides sehr viel (Jacobitz, Index Luc.; Aristid. XII, 134, 142. 143; 146, 157; XIII, 199, 212; 273, 289; XXI, 435, 469; XXV, 495, 557; XXVI, 525, 605; 526, 605; 530, 612; XLIV, 833, 388; XLIX, 502, 634; LI, 573, 719; 574, 719 u. s.), während Älian und Philostratus dies Präpositionsadverbium völlig aufgegeben haben.

5. Satzgefüge.

I. Die Constructio ad sensum (I, 101 f. 248; II, 65. 66; III, 93 f.; IV, 102 ff.) ist in ihren gewöhnlicheren Formen auch der Litteratur-Kοινή geläufig geblieben; dasselbe gilt von den Ellipsen mancher Formen von εἰναι, δεῖ (vgl. Paul, Prinzipien der Sprachgesch.² 270 f.) und vielleicht noch weiteren, die aber in Ermangelung ausreichender Beobachtungen über den Gebrauch der Κοινή noch nicht im einzelnen bezeichnet werden können (I, 150. 178. 423; II, 67.⁵⁰ 300; III, 328; IV, 106 ff.), von den proleptischen Prädikatsbestimmungen und der Prolepsis überhaupt (I, 58. 249; II, 67; III, 96 f.; IV, 117), den Satzappositionen⁵¹ (I, 146. 197. 249. 311 f.; II, 67. 184; III,

⁵⁰ S. weiter Aristid. or. XII, 139, 149; XIII, 250, 267; 278, 294; 304, 326; 305, 327; XVI, 386, 416; XIX, 418, 451.

⁵¹ Zu Lucian vgl. Sommerbrodt zu Char. c. 23; Tim. c. 14; zu Bd. II, 67 ist hinzuzufügen, dass αὐτὸ δὴ τοῦτο auch Aristid. XLIX,

97; IV, 117; Beispiele aus Polybios, der zum Teil auf τὸ δὲ μέγιστον den Infinitiv folgen lässt, s. Götzeler, de Polyb. eloc. 29).

II. Durch die Atticisten erst neu belebt zu sein scheint der attributive Gebrauch von Substantiven (III, 92; IV, 101. 364 s. v. μάχος. 375 s. v. στρατιώτης; Paul, Prinzipien² 303 f.), die Einführung eines allgemeinen Subjekts in der zweiten Person (II, 64; III, 93; IV, 102; schon auf der archaischen Inschr. aus Thasos Röhl Inscr. Gr. ant. 379, a), die Koordination syntaktisch-heterogener Satzteile durch καὶ (? I, 185. 426; II, 306; III, 336 f.; IV, 115 f.), das σχῆμα καὶ ὅλον καὶ μέρος (? I, 102. 249; II, 67 f.; III, 95; IV, 113), die persönliche Konstruktion statt der unpersönlichen (? II, 69; IV, 117 f.).

III. Vulgarismen, für welche es freilich auch an einzelnen Analogien aus klassischer Prosa (s. F. W. Schmidt, Krit. Stud. zu den griech. Dramatikern II, 317) nicht fehlte (also Atticismen im Sinn des Ἀντιστικιστής), sind: der Gebrauch pluralischen Prädikatsverbums nach Subjekt im Neutr. plur. (I, 102. 248; II, 65 f., wo beizufügen ist Aristid. or. XIII, 197, 210 πάντα διελέγοντο nebst Zusatz Bd. II, 315; III, 95; IV, 112 f.), anakoluthischer Verlauf von Sätzen (I, 101. 248; II, 65)⁵², endlich der Gebrauch des absoluten Nominativs (I, 51. 249 f. nebst Zusatz p. XIX; II, 68 f.; III, 95 f.; IV, 113 ff.)⁵³.

IV. Aus dem poetischen Gebrauch übernommen ist das σχῆμα ἡλυδαρισκόν (I, 248; II, 66 nebst Zusatz 509, 643 steht. Über Philon s. a. Cumont, Philo de act. mundi praef. XVIII.

⁵² Analogien für das erste der hier angeführten Beispiele aus Polybios bietet Hultsch, praef. Polyb.² p. LI.

⁵³ Der Nom. absol. Eur. Iph. Taur. 782 τάχ' οὖν ἐρωτῶν σ' κτλ. scheint mir nicht so unmöglich wie den Herausgebern: vgl. ibid. 945. 964; Ion. 927. Das Phänomen ist aus vielen alten und neuen Sprachen belegt von H. Paul, Prinzipien der Sprachgesch.² 238 f.

S. 315; IV, 112 f.; s. a. Eur. Phoen. 349) und die Verschiebung der Gegensätze (I, 249; IV, 116 f.), vielleicht auch der Gebrauch von Adjektiven in substantivischer Funktion bei Philostratus (IV, 101).

Es wird von Nutzen sein, diejenigen syntaktischen Ausdrucksformen der Atticisten, welche ausdrücklich durch Grammatiker als Atticismen bezeichnet werden, übersichtlich zusammenzustellen. Die in Klammern beigefügten Zahlen bezeichnen die Stelle dieses Werkes, an welcher jedesmal das Grammatikerzeugnis citiert ist:

Unzusammengesetzte Adjektive zweier Endungen (III, 46).

Kollektiver Singularis (II, 85).

Dualis (I, 88; IV, 43).

ἐστί mit Prädikatsadjektiv in Neutr. plur. (III, 48).

Akkusativ neutraler Adjektive zur Modalbezeichnung (II, 37; III, 49; IV, 48).

Kausaler Akkusativ τῶν (IV, 50).

Zeitlicher Akkusativ für Tag oder Monat mit Ordinalzahl (IV, 51).

Partitiver Genitiv nach Adjektiven (II, 39), Substantiven (IV, 53), Verba (I, 235); die singularische Partitivstruktur (IV, 53).

Relativer Genitiv nach Verba (IV, 54).

Genitiv beim Passiv (I, 235).

Zeitlicher Genitiv (III, 53 A. 42).

Komparativ anstatt des Positivs (II, 45; III, 60).

Superlativsteigerung mit ὡς ὁλόν τε (I, 93).

Attraktion des Relativums (III, 67).

Pronomen indefinitum angehängt (I Zus. XVII zu S. 136).

Pronominaler Gebrauch der alten Artikelform ὅς in ἤ δ' ὅς (I, 122).

Deiktisches ι bei Pronominalformen (IV, 68).

Gebrauch von ὁπόσος, ὅποῖος statt ὅσος, οἷος (IV, 71).

Medium statt Activum (I, 94 nebst Zusatz p. XVI; II, 49. 50; III, 71; IV, 74).

- Futurum Medii in passivischem Sinn (I. 239; II. 50).
 Futurum III. (I, 242; II, 51 A. 71).
 Imperfectum statt Präsens (III, 72).
 Participia statt Nomina (II, 54).
 Accusativus absolutus (III, 78; IV, 80).
 Participia zu näherer Bestimmung des Verbum finitum
 (I Zus. p. XVI zu S. 97, 2; III, 78; IV, 80).
 Finalkonsekutiver Infinitiv (II, 56).
 Absoluter Infinitiv (II, 56).
 Infinitiv zum Ausdruck des Wunsches (II, 57).
 Nominativus c. inf. statt des Accus. c. inf. (IV, 82).
 Substantivierter Infinitiv an Stelle von Nomina oder
 Sätzen (IV, 84).
 Gebrauch des Opt. statt anderer Modi (II, 315 zu S. 58).
 Wiederholung von ἄν (II, 60; IV, 90).
 Pleonasmus der Negation (IV, 95).
 Reine Casus statt präpositionaler Umschreibung (IV,
 97 A. 48).
 Konstruktion nach dem Sinn (I, 102; II, 65; IV, 102).
 Συῖμα καὶ ὅλον καὶ μέρος (II, 67 f.; III, 95).
 Nominativus absolutus (I, 250 nebst Zusatz p. XIX; II,
 68 nebst Zusatz p. 315 f.; III, 96 A. 65; IV, 114 f.).
 Prolepsis (IV, 117).

Eine allseitige Verarbeitung des vorgelegten lexikali-
 schen Materials stösst, bevor wir eine gründliche u. wohlge-
 sichtete Darstellung der Wortvorräte des Polyb., Strab., Diodor,
 Dionysius von Halikarnass, Philon, Plutarch besitzen, Schritt
 für Schritt auf so unüberwindliche Schwierigkeiten, dass
 jeder Versuch in dieser Richtung vorläufig verfrüht und zum
 Teil fruchtlos erscheinen könnte. Freilich, erst wenn einmal
 die Vorarbeiten vollständig gemacht sind, werden folgende
 Fragen mit hinreichender Sicherheit beantwortet werden
 können: welche Wörter und Ausdrücke haben sich nach Form
 und Bedeutung unverändert durch die gesamte griechische

Litteratursprache gehalten? Welche nur der Form, aber nicht der Bedeutung nach⁵⁴? Welche attischen, welche poetischen Wörter und Ausdrücke sind in nachattischer Zeit völlig untergegangen? Welche erst von den Atticisten wieder aufgefrischt worden? Durch welche anderen sind die attischen Wörter in der Κοινή ersetzt worden? Welche poetischen Wörter haben sich in der Κοινή festgesetzt⁵⁵?

Was hier gegeben werden kann, soll nur provisorische Geltung haben. Ohne solche Versuchsarbeiten wird aber die ganze Aufgabe, das Lexikon endlich einmal gründlich für die Sprachgeschichte auszunützen, nie gelöst werden. Es folgen zunächst Listen derjenigen im NT. nicht vorkommenden allgemein attischen oder einzelnen alten Klassikern angehörigen und der dem NT. fremden poetischen Wörter, welche bei mehreren oder nur bei einem unserer Atticisten vorkommen.

I. Allgemein attische Wörter.

Es werden zuerst die auch bei Plutarch vorkommenden, im NT. aber fehlenden verzeichnet:

ἀβελτερία, ἀγάλλομαι, ἄγαμαι c. gen., ἄγαν, ἀγαπητῶς, ἀγνωμονέω, ἀγνωμοσύνη, ἀγνώμων (s. a. Κόντος, Ἀθηνᾶ B 461 ff.), ἀγνώς, ἀγριόομαι, ἀγύρτης, ἀγωνιάω, ἀγωνισμα, ἀδαμάντινος, ἀδελῆς, ἀδελφός adjektivisch, ἀδρός, ἀδυναμία, αἰεὶ ποτε (steht auch auf der Inschr. aus Mylasa s. I. a. Chr. bei Le Bas Voy. arch. III nr. 409; ebenso αἰεὶ ποκα Inschr. v. Knossos saec. II a. Chr. ibid. nr. 81, 4), ἀήθεια, ἀήττητος (Le Bas Voy. arch. III nr. 1174), ἀθλοθέτης, ἀθρόος, αἰδρία, αἰκίζω (auch Ägypt. Urk. aus Berlin N. 45, 14), αἰμύλος, αἰσχυρι

⁵⁴ Die Beantwortung eines Teils dieser beiden ersten Fragen kann aus den Verzeichnissen ohne weiteres abgelesen werden: es sind die unter Rubrik a ohne vorgesetztes Kreuz verzeichneten Wörter.

⁵⁵ Einige Andeutungen über diesen letzten Punkt s. Götting. Gel. Anz. 1895, 36. Auszuscheiden wären die magischen Papyri, welche von poetischen Phrasen voll sind, ebenso poetisierende Inschriften wie z. B. Le Bas Voy. arch. III, 2122. 2405. 2465. 2499.

πόλεμον u. dgl., αἰωρέω, ἀκαρής (vgl. über das Wort auch Schwidop, *Observ. Luc. II, 28 f.*; Sommerbrodt zu *Luc. Char. c. 14*), ἀκήρατος, ἀκκίζομαι, ἀκολασταίνω, ἀκονάω, ἀκονιτί, ἀκροβολίζομαι, ἀκρωτηριάζω, ἀλγηδών (der epikureischen Terminologie angehörig: *Rhein. Mus. XLVII, 447*), ἀλεξιφάρμακος, ἀλιτήριος, ἄλλως = nur so, ἀμαχεί, ἀμβλύς, ἀμέλει (bei Theophr. *char., Aen. Gaz., Choric. oft*), ἀμισθί, ἀμνημονέω, ἀμοιβαῖος, ἀμπεχομαι, ἀμπεχόνη, ἀμυδρός, ἀμύθητος, ἀμωγεῖπως, ἀνακλάω, ἀναμίζω, ἀνανδρία, ἀναπλάττω, ἀνάπλεως, ἀναποδίζω, ἀνάρμοστος, ἀνάρπαστος, ἀναρριπτέω, ἀναρρίπτω, ἀνασκοπέω, ἀναστέλλω, ἀνδροποδώδης, ἀνδρικός, ἀνδρόομαι, ἀνέδην, ἀνείργω, ἀνεμέσσητος, ἀνεπίφθορος, ἀνηβος, ἀνήκεστος, ἀνήκοος, ἀνθέλω, ἀνθοσμία, ἀνίσχω, ἀνόνητος, ἀνταρκέω, ἀντιβλέπω, ἀντιβολέω, ἀντικρυς, ἀντιπέρρας, ἀντίπρωρος, ἀντίστροφος, ἀντιτείνω, ἀντίτεχνος, ἀνυποδησία, ἀνυπόστατος, ἀνύσιμος, ἄοικος, ἄοκνος, ἀπαλείφω, ἀπανθέω, ἀπαντλέω, ἀπαραιήτητος, ἀπατεών, ἀπατηλός, ἀπειροκαλία, ἀπειρόκαλος, ἀπεμπολάω, ἀπογεύομαι, ἀποικίζω, ἀποκαθαίρω, ἀποκλίνω reflexiv, ἀποκνέω, ἀποκρούομαι, ἀποκτίννυμι, ἀπολαύω, ἀπολισθάνω, ἀπομαραλίνομαι, ἀπομιμνέομαι, ἀποπειράομαι, ἀπορρέω, ἀποσείομαι, ἀποσκοπέω, ἀποτίκτω, ἀποτος, ἀποφοράς, ἀπόχρη, ἀπράγμων, ἀπραγμοσύνη, ἀπροφάσιτος, ἄπυρος, ἀργυρώνητος, ἄρδην (Stellen aus *Polyb. Krebs, die Präpositionsadv. II, 20*), ἀριστήνδην, ἀριστοποιέομαι, ἀριμάμαξα, ἀρρενωπός, ἀρύω, ἀρχεῖον, ἀσάλευτος (*Le Bas III, 628, 50*), ἄσαρκος, ἀσελγανίω, ἀσέλγειν, ἀσιτέω, ἄσμενος, ἀστάθμητος, ἀστασίαστος, ἄστοχος, ἀστυγείτων, ἀσχάλλω, ἀσώματος, ἀτεχνῶς, ἄττα, αὐθάδεια, αὐθαμερόν, αὐλημα, αὐλησις, αὐλών, αὐτεπάγγελτος, αὐτήκοος, αὐτίκ, αὐτόθεν, αὐτόθι, αὐτοκράτωρ, αὐτομολία, αὐτοσχεδιάζω, αὐτουργός, αὐτοφυής, αὐτόχθων, αὐχμός, αὐχμῶν, ἀφειδῶς, ἀφροδισιάζω, ἀφυκτος, ἀφυπνίζομαι, ἀχαριστέω, ἀψίκορος, ἀφορητί, βαδίζω, βάδισμα, βάνυσος, βάσκανος, βήξ, βιοτεύω, βλακεία, βοῆδιον, βωμολογία, βωμολόχος, γαμετή (*Papyr.*), γαυρία, γεινιάω, γελοιοποιέω, γεῦμα, γεωμετρέω, γήδιον, γήινος, γλίσχω, γλίχομαι, γνώριμος, γνώρισμα, γόνιμος, γοργός, γραῖδιον, γύναιον, δαιμόνιος, δᾶς, δασμολογέω, δασμός, δεδίττομαι, δεκατάλαντος, δέλεαρ, δέλτος, δεξα-

μενή, δεξιότης, δηλονότι, δημοτελής, διαγωνίζομαι, διαδικασία, διαίρω, διάδοσις, διαθρυλέω, διάκνος, διακινέω, διακόπτω, διαλαγχάνω, διαμαρτάνω, διαπηδᾶω, διαπρεπής, διάπυρος, διαρθρόω, διαρκής, διαρρήδην, διασημνίζω, διασκέπτομαι, διασύρω, διατείνομαι, διατῆνω, διαφορέω, διημερεύω, διόμνυμι, διορίζω, δίχα, διωθέομαι, δορυφορέω, δριμύς, δρομικός, δρόσος, δύσερις, δύσερος, δύσμαχος, δυσμενής, δύσνους, δυσπρόσοδος, δυστοκέω, δυσφορέω, δυσχεραίνω, δυσχερής, δυσχωρία, δυσωπέομαι, ἐγκάρσιος, ἐγκύκλιος, ἔδος, εἶεν, εἰμαρμένος, εἰρηναῖος, εἰσάπαξ, ἐκβιβάζω, ἐκκηρύττω, ἐκκρούω, ἐκκολάπτω, ἐκμελετάω, ἐκνικάω, ἐκπληκτικός, ἐκπληξίς, ἐκπολεμώω, ἐκπονέω, ἐκτραχηλίζω, ἐκτροπή, ἐκφαίνω (Bd. IV, 352 zu berichtigen), ἐκφρων, ἐλλιπής, ἐλλόγιμος, ἐλξίς, ἐμβραχυ, ἐμβροντάω, ἐμπλεω, ἐμπνους, ἐμπύδιον, ἐμφαγεῖν, ἐμφορέομαι, ἐμφρων, ἐμψυχος, ἐναλλάξ, ἐναγής, ἐναγχος, ἐναργής, ἐναυλος, ἐναύω, ἐνδικιτάομαι, ἐνδιατρίβω, ἐνδοθεν, ἐνδον, ἐνεργάζομαι, ἐνέχυρον, ἐνόπλιος, ἐνσκευάζω, ἐνσπονδος, ἐξάισιος, ἐξάπτομαι, ἐξαρνος, ἐξαρτάω, ἐξείργω, ἐξεπίτηδες, ἐξήκω, ἐξίτηλος, ἐξοκέλλω, ἐξομοιόω, ἐξώλης, ἐξωρος, ἐπαῖω, ἐπαμάρομαι, ἐπανθίω, ἐπαντλέω, ἐπασκέω, ἐπαφρόδιτος, ἐπαχθής, ἐπέ(ι)σκατος, ἐπεύχομαι, ἐπηλυγάζω, ἐπηλυς, ἐπιβατεύω, ἐπιγνώμων, ἐπιδακρύω, ἐπιδέω, ἐπιδημία, ἐπιδρομή, ἐπιθιλάττω, ἐπίκαιρος, ἐπικαρπία, ἐπικλύζω, ἐπικοσμέω, ἐπικουφίζω, ἐπικρύπτω, ἐπικτάομαι, ἐπικυδής, ἐπικύπτω, ἐπιμίνυμι, ἐπιμιξία, ἐπίπαν, ἐπίπεδος, ἐπιπλα, ἐπιπηδᾶω, ἐπιπολάζω, ἐπιπόλιος, ἐπιπολής, ἐπιρρώννυμι (od. — ρωννύω), ἐπισημνίζω (Bd. I, 304 ist nach Wytttenbach Lex. Plut. s. v. zu berichtigen), ἐπισκήπτω, ἐπισκοτέω, ἐπιτειγίζω, ἐπίτηδες, ἐπιτίμιον, ἐπιτρίβω, ἐπιφημίζω, ἐπιφοιτάω, ἐπίχειρον, ἐπιψηφίζω, ἐπομβρία, ἐπώνυμός τις, ἔρνος, ἐργώδης, ἔρμα, ἔρμαιον, ἐρύθημα, ἐρυθρία, ἔσμός, ἐταίρεω, ἐτερίφθαλμος, ἐτέρωθι, ἐτήσιος, εὐάγωγος, εὐάλωτος, εὐαρμοστία, εὐγνώμων, εὐδοκίμειω, εὐδόκιμος, εὐδοξία, εὐθενέω, εὐκαταφρόνητος, εὐλογος, εὐμαθής, εὐμεγέθης, εὐμεταχείριστος, εὐμορφία, εὐπαγής, εὐπρόσωπος, εὐροια, εὖστοχος, εὐσχήμων (auch Le Bas III, 1223), εὐτράπελος, εὐτρεπής, εὐτρεπίζω, εὐτύχημα, εὐχαρις, εὐχερής, εὐχέρεια, εὐωχέομαι, ἐφάμιλλος, ἐφελκύομαι, ἐφεξῆς, ἐφοδίων, ἐωθινός, ἐώλος, ἥδυσμα, ἥκιστα, ἥλιθιος, ἥνιοχέω, ἥρέμα, ἥρεμέω, ἥρεμία,

ἡσυχῇ, ἥτρον, θαλλός, θάλλπος, θαυματοποιός, θεοφιλής, θηλή, θηλύνω, θηριώδης, θολερός, θροῦς, θρυλέω, θρύπτομαι, ἱεράομαι, ἱεουργία, ἰλιγγιάω, ἱππάζομαι, ἱταμός, Ἰυγξ, ἰχώρ, καθάπαξ, καθάπτωμαι, καθαρεύω, κάθαρμα, καθείργω, καθελκύω, καθομολογέω, καθυφίημι, κακίζω, κακοδαίμων, κακοήθης, κακουργέω, καλινδέω, καλλωπίζομαι, καλύβη, καλώδιον, κανθήλιος, καρδοκέω, καρτερικός, καταγωγή, καταγώγιον, καταδαρθάνω, καταδεής, καταθύω, κατακοιμίζω, καταλάμπω, καταλεύω, καταλογάδην, καταμύω, κατάντης, καταντικρύ, καταπαλαίω, κατάρατος, καταχαρίζομαι, καταψάω, καταψεύδομαι, καταψηφίζομαι, κατεπείγω, κατόπιν, κεραμεοῦς, κηδεστής, κηδεύω, κήδομαι, κηλέω, κλών, κολοβός, κομιδῇ, κομπάζω, κόρη, κόσκινον, κραιπαλάω, κρόκη, κροτέω, κρότος, κυβιστάω, κυλινδέω, κυνίδιον, κώδιον, κώλυμα, κωμίζω, λαβή, λαγρός, λάλος, ληίζομαι, λῆρος, λιγυρός, λίχνος, λογοποιέω, λογοποιός, λοιμώδης, λυμεών, λύττα, λυττάω, μάλα (Plut. hat einigemal καὶ μ., οὐ μάλα, sonst nur die Steigerungsformen, auf welche letzteren sich der Gebrauch des Polyb. zu beschränken scheint; αὐτίκα μάλα findet sich auch auf einer rhodischen Inschr. bei Cauer Delect.² nr. 176, 6), μάλη, μανδραγόρας, μεγαλόφωνος, μειζόνως, μειρακιώδης, μελαγχολάω, μεταδιώκω, μεταπίπτω, μεταποιέομαι (mit ἀντιποιέομαι umschrieben von Didymus in Miller Mélanges de litt. gr. p. 401 = Timae. lex. Plat. s. v. μεταπ.), μετέρχομαι, μετουσία, μετριάζω, μηχανήμα, μαιφονέω, μιαρός, μικρολογέομαι, μικροῦ = fere, μίμημα, μισοπόνηρος (auch Pariser Papyrus Nr. 36, 22), μνησι-κακέω, μονομαχέω, μονονού (-ουχί), μοχθηρός, μυκτηρ, μυρίανδρος, μύω, νεαλής, νεανιεύομαι, νεανικός, νεόπλουτος, νεῦμα, νέω häufen, νεώριον, νεώροικος, νέωτα, νεωτερίζω, νύκτωρ, ξάινω⁵⁶, ὀδύρομαι, οἰκειότης, οἰκειώω, οἰκίσκος, οἰκογενής, οἰκοθεν, οἰκότριψ, οἰκουρέω, οἰωνίζομαι, ὀλισθηρός, ὀμηρεύω, ὀμόδουλος (auch bei Long. Past. IV, 1, 1; 19, 3), ὀμόσε ἵεναι u. ä., ὀμόφυλος, ὀμόφωνος, ὄνειρο-πολέω, ὄνειρώττω, ὀνομαστί, ὀξύρροπος, ὀπός, ὀρεωκόμος, ὀρμη-τήριον, ὀροφή, ὄροφος, ὀρωδέω, ὀρχηστρίς, ὀσημέραι, οὐριος, ὀφλι-

⁵⁶ ξύν und die mit dieser Präposition zusammengesetzten Wörter s. unter σύν.

σκάνω, ὄχημα, ὄφοποιός, πάγκαλος, παγχάλεπος, παίγιον, παίδευσις, πάλαισμα, παλαιστής, παλίμβολος, παμμεγέθης, παμπληθής, πανδημεί, πανσυδί, πάνυ, πανωλεθρία, παραβοηθέω, παραγραφή, παραθαρρύνω, παραιρέομαι, παρακλέυσις, παρακινέω, παρακλέπτω, παρακρούομαι, παράλογος, παραπέμπω, παράπλους, παραφαίνω, παραχωρέω (s. a. Priscian. III p. 343, 25 Keil), παρείκω, παρέργως, παροινέω, παροινία, παροράω, πατρόθεν, πελιδνός, πέμμα, πέρα, περαίνω, περιάπτον, περίβλεπτος, περιβόητος, περιβολή, περίβολος, περιγίγνομαι, περιδεής, περιδινέω, περιέπω, περιλαμβάνω, περιμάχητος (oft bei Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vors. 109), περινοστέω, περιπλέκω, περίπολος, περιπτύττω, περιρρέω, περισκέπτομαι, περιτυγχάνω, περιυβρίζω, πῆ μιν—πῆ δέ, πῆλινος, πηνία, πηχυαῖος, πιμελή, πινάκιον, πλάσιον, πλεονέκτημα, πλήρωμα, πλόϊμος, πόα, ποδαπός, ποθέω, ποῖ, πολίχιον, πολλοστημόριον, πολυειδής, πολυπράγμων, πολύτροπος, πονέω, πόπανον, πορνοβοσκός, πότιμος, πρανής, πραύνω, προεπώδης, πρίαμαι (Aoristformen auch Le Bas, Voy. arch. III nr. 338, 12; 416, 2. 4), προαγών, προαναίρέω, προαπόλλυμι, προεξανίσταμαι, προκυλινδέομαι, προμνάομαι, προξενέω, προοιμιάζομαι, προπηλακίζω, προπίνω, πρόρρησις, προεαπόλλυμι, προσάπτομαι, προσβιάζομαι, προσβιβάζω, προσβολή, προσδίδωμι, προσεικάζω, προσέοικα, πρόσθιος, προσκρούω, προσλογίζομαι, πρόσκοικος, προσπταίω (eigentlich attisch dafür ι ταιώ: Blümner, N. Jahrb. 143, 20), πρόσρημα, πρόσρησις, προσφερής, προσφοιτάω, πρόσφορος, προσχράομαι, πρόσω, προτείνω, προτροπάδην, προύργου, πρόχειρος, πρωτεῖον, πταῖσμα, πτερόομαι, πτήσσω, πυρσεῖω, πυρσός, πυρώδης, ραγδαῖος, ραίζω (auch Aristid. XXIV, 481, 537), ράμφος, ραστώνη, ρητορεύω, ρυθμίζω, σαγηνεύω, σαθρός, σάττω, σαφής, σεμνολογέω, σῆραγξ, σιμός, σκαιός, σκαιότης, σκεπάζω, σκέπη (Stellen aus Arr.: Grundmann, quid. in eloc. Arr. p. 71), σκευοφόρος, σκήπτομαι, σκῆψις, σκιατραφέω, σκίμπους, σκυθρωπός, σκυτάλη, σκῶμμα, σμῆνος, σοβαρός, σοβέω, σολοικίζω, στεγανός, στρατιωτικός, στρουφνός, στρωμνή, στωμύλος, συγκληρόω, σύγκλυς, συγκόπτω, συγκροτέω, συγκρούω, συγκρύπτω, συλλήβδην, συλλογή, σύλλογος, συμβιόω, συμμετρέω, σύμμετρος, συμπαιδεύομαι, συμπατέω, συμπλάττω, συμπνέω, συμπροθυμέομαι,

συμφοιτάω, συμφορέω, συμφύης, συναμφότερος, συνάπτω, σύνδειπνον, συνδιατρίβω, συνδιημερεύω, συνεδρεύω, συνεθίζω, συνείρω, συνεζιγνέω, συνεπισπάομαι, συνεύχομαι, σύνοιδα, συνομολογέω, συνοράω, συντείνω, συντρέφω, συνωδός, συνωνέομαι, συρίττω, σύσκιος, σφαιροειδής, σφυρήλατος, σχετλιάζω, σχέτλιος, σχολή, ταινία, τακτικός, ταμειύομαι, τάριχος, ταχυναυτέω, τέγος, τερατεία, τερατεύομαι, τεχνάζω, τέως, τηνικαῦτα, τίθη, τμήμα, τριτημόριον, τροφεῖον, τρυπάνη, τύφος, ὕδαρης, ὕειος, ὕθλος, ὕλαγμός, ὕλώδης, υπαίθριος, ὑπαίτιος, ὑπαρχή, ὕπαρχος, ἵππειον, ὑπεζέρχομαι, ὑπεξίσταμαι, ὑπερεκπλήττομαι, ὑπερήδομαι, ὑπερήμερος, ὑπεροράω, ὑπεροψία, ὑπερφέρω, υπερχαίρω, ὑπερφύης, ὑπηνέμιος, ὑποβολιμαῖος, ὑπογράφω, ὑπόγυις (attisch nach Priscian. III, 373, 7 K.; ἐξ ὑπογυίου auch Xen. Cyr. VI, 1, 43 und in dem Fragment des Ninosromans Herm. XXVIII, 172, 37), ὑποδεής, ὑποδύομαι, ὑποκατακλίνομαι, ὑποκίπτω, ὑπολογίζομαι, ὑπόλοιπος, ὑπονοστέω, ὑποποιέομαι, ὑποσκελίζω, ὑποσπάω, ὑποτρέφω, ὑποφαίνομαι, ὑπόψαμμος, ὑπώρεια, ἵφαιμος, ὕφή, φαιδρός, φαρυμακίς, φάσμα, φενακίζω, φέρε seq. conl., φθόη (dafür wird später φθίσις gebraucht: Harpocr. s. v. φθόη), φιλαθίναιος, φιλέταιρος, φιλεργία, φιλικός, φιλόγελως, φιλογυμναστέω, φιλοκίνδυνος, φιλόπολις, φιλοπόνως, φλαῦρος, φλεγμαίνω, φλέγομαι, φλυαρία, φοβέω, φοινικίς, φοιτάω, φορά, φράτωρ, φρικώδης, φροντίς, φρυκτός, φωράω, χαμόθεν, χαρίεις, χαῦνος, χαυνώ, χειμερινός, χειροθήτης, χειρουργέω, χηλή, χιτωνίσκος, χολώδης, χορεύω, χορηγός übertr., χρέος, χρηματιστής, χρυσόπαστος, χύδην, ψάλιον, ψελλίζομαι, ψευδολογία, ψοφοδεής, ψυχαιγωγέω, ὠθέω, ὠθισμός.

Alle diese 886 Wörter, d. h. den weitaus grössten Teil der von mehreren Atticisten verwendeten Wörter der attischen Prosa hat schon Plutarch wieder in Gebrauch genommen; nicht bei diesem ungemein belesenen Autor und (nach Schweighäusers Lexikon) ebensowenig bei Polybius⁵⁷ finden sich nur:

⁵⁷ Zur Feststellung des Thatbestandes sind besonders Wyttensbachs Plutarchlexikon (das zugleich auch als Lexikon zu Dio Chr. und Aristid. dienen kann) und Schweighäusers (freilich nicht vollständiges) Polybiuslexikon verwendet. Zu beachten ist, dass Wyttens-

ἀκόσμητος, ἀκροχειρίζομαι, ἀμνηγέπη (Schol. Aristid. 718, 1), ἀναγράφομαί τινα φίλον u. ä., ἀνάντης, ἄνθη, ἀνθρώπιον; ἀνθρωπίσκος, ἀνύτω, ἀπαντικρύ, ἄπεδος, ἀποκναίω, ἀπόρθητος, ἀποσεμνύνω, ἀρμόττει seq. inf., ἀρύτω, ἀστραγαλίζω, ἀτρεμής (dafür in der Κοινή ἀτρεμαῖος, ἀτρεστος: W. Schmidt, de Ios. eloc. 519), αὔξη, αὔχημα, ἄωρί, βρενθύομαι, γεννάδας⁵⁸, γρύζω, δεκάζω, δοκῶ μοι seq. inf. fut., δυσάρεστος, εἰσαφικνέομαι, ἐλευθεριάζω, ἐλληνίζω Griechisch sprechen, ἐκκαρποῦμαι, ἐμπλήκτως (auch Aristid. XLVIII, 446, 563), ἐνθύμιος (Schol. Aristid. 188, 18), ἐνουρέω, ἐξάγομαι c. inf., ἐπαρτάω, ἐρανίζω, εὐήλιος, εὐθύ (eine Plutarchstelle verzeichnet Wytttenbach), εὐίaktos, εὐμάρεικ, εὐμήκης, εὐπαιδία, εὐσαρκος, εὐφυία, εὐχρους, ἐφήδομαι, ζυγομαχέω, ἧ δ' ὅς, ἡμεδαπός, ἡμίβρωτος, ἡμιθνίς, θαυματοποιία, ἰσομοιρέω, κακοδοξία, καταδαπανάω, καταντλέω, καταποντιστής, κατάπτυστος, κορόπλαθος, κόσμημα, λειποψυχέω, λιθοτομία, μαστροπός, μετασκευάζω, μικροψυχία, μικρόψυχος, μοιχίδιος, οἰνόφλυξ, ὁμόγλωττος, ὁμογνώμων, ὁμωρόφιος, ὄξυήκοος, πάνδεινος, παραλλάξ, περιαλγέω, περιλείχω, περίνοια, περίπλους, περιρραντήριον, προσδρεύω, προκαταγιγνώσκω, προσέτι, προσόμοιος, προτελέω, πτίττω, πύστις, πῶμα = Trank (bei Pol. und Plut. nur = operculum), ῥαψωδέω, σιδῆριον, σιδηροφορέω, σκέμμα, σκοτοδινιάω, σμινύη, συκοφαντικός, συναγω-

bach nicht zwischen echten und sicher unechten Schriften Plutarchs scheidet; ihn zu verifizieren, konnte hier nicht versucht werden. Somit bleibt die Möglichkeit, dass unter den als plutarchisch angenommenen Wörtern manches nachplutarchische sich finde; um so gewisser sind aber alle als nichtplutarchisch bezeichneten richtig klassifiziert.

⁵⁸ Das Wort ist analog gebildet wie Πηγᾶδας (P. Kretschmer, die griech. Vaseninschr. 210; in älterer Litteratur ist es nur von Platon und Aristophanes gebraucht (Kock zu Ar. ran. 179); in der späteren Sprache begegnet es auch bei Cyrill adv. Iulian. p. 325 C; Schol. Od. α, 1 bei Schrader, Porphy. quaest. Hom. ad Odyss. pertin. p. 1; Choric. p. 147, 1 Boisson.; 148, 5; Le Bas Voy. arch. III, 1714. S. a. Bd. I, 60.

γεύς, συναίρομαι τινί τινας, συναναγκάζω, συνεπίσταμαι, ταινιόω, ταυρηδόν, τειχήρης, τείχισις, τέμαχος, τέγνασμα, τέγνημα, τηνάλλως, τοιουτότροπος (bei Philon: s. Wendland, Philos Schr. über die Vorsehung 115), τροπωτήρ, τρόφιμος, τωθάζω, ὕδρος, ὕδροφορέω, ὑπανίσταμαι τινί τινας, ὑπερόριος, ὑπώπιον, ὕψιμος, φαρμακοποσία, φαρμακοπώλης, φαυλίζω, φιλοτησία, φοράδην, φορυτός, χρυσίς, ὦ τάν.

Das Fehlen eines Wortes, welches der attischen Prosa geläufig war, bei einem Schriftsteller, der so enorm viel gelesen und viel und vielerlei geschrieben hat wie Plutarch, ist ein bedeutsames Symptom für das Verschwundensein eines solchen Wortes in der Litteratursprache des 1. Jahrh. n. Chr. Plutarchs Wortschatz ist freilich unvergleichlich viel grösser als der von Schriftstellern wie Polybios, Strabon, Diodor, Philon, und sicherlich sind sehr viele Wörter und Wendungen, welche er gebraucht, der Litteratursprache seiner Zeitgenossen und noch mehr derjenigen der zwei nächsten Jahrhunderte v. Chr. ganz entschwunden gewesen. Die Vergleichung seines Vorrats an Wörtern und Wendungen des klassischen attischen Prosagebrauchs mit dem entsprechenden der atticistischen Sophistik ergiebt demnach nur ein Minimum von Wörtern, von welchen man mit Bestimmtheit wird sagen können, dass erst die Atticisten sie seit c. 100 n. Chr. wieder aus der attischen Prosa hervorgeholt und in der späteren Litteratursprache eingebürgert haben. Aber auch die oben verzeichneten bei Plutarch fehlenden Wörter möchte ich, so sehr durch die Massenhaftigkeit und Vielseitigkeit von Plutarchs Schriftstellerei der Zufall ausgeschlossen scheint, nicht unbedingt alle als solche bezeichnen, welche erst durch die Atticisten wieder aufgebracht worden sind. Abschliessendes ist ja hierüber, bevor die übrigen voratticistischen Prosaiker lexikalisch genau behandelt sind, überhaupt nicht zu sagen. Ich gebe also zu, dass viele unter jenen Wörtern bei Plutarch zufällig fehlen mögen, und möchte bloss, meinen Erfahrungen nach, für die gesperrt gedruckten Wörter das Recht in

Anspruch nehmen, sie als eigentliche Kennwörter der Atticistensprache von c. 100 n. Chr. an betrachten zu dürfen, zumal diejenigen unter ihnen (und diese bilden die Mehrzahl), welche in den Bekkerschen Lexika verzeichnet und erklärt sind.

Den attischen Wortschatz für ihren besonderen Gebrauch zu erweitern stand nun im Belieben der atticistischen Schriftsteller, und es wird lehrreich sein, aus den folgenden Listen zu ersehen, wie weit hier ein jeder der von uns behandelten Atticisten gegangen ist⁵⁹.

Nur bei Dio Chrysostomus finden sich folgende Wörter des attischen Prosagebrauchs, die nicht im NT. vorkommen: *ἀναπτερώ, *ἄξιόμαχος, *ἀπόπληκτος (auch Teles), ἄρτιάζω, *ἄστιάθμητος, *διαπνέω, δυσδαιμονία, *δύσφορος, *δύσχρηστος, *ἐξρογαβέω, εὐδιδεινός, *εὐλήπτος, *εὐπνους, *εὐσταλής, *θυραυλέω, καθυπνέω, *κατάγελως, *κλεισίον, *οἰνάριον, πολυωφελής, *ὑπεράλλομαι, φωνασκέω.

Nur bei Lucian: *ἄδολεσχέω, *ἄθρέω, ἀκαριαῖος, ἀμελέτητος, ἀμεταστρεπτί, *ἀνάπαλιν, ἀνθαμιλλάομαι, ἀντιλαβή, ἀντιπαρέχω, *ἀπακροιβέω, *ἄπερθος, ἀποβάθρα, ἀποδάκνω, ἀποκήρυκτος, *ἀπομανθάνω, ἀπομύσσω, *ἀπονοέομαι, *ἀποξενόομαι, ἀποπήγνυμι, *ἀποσοβέω, ἀποστλεγγίζομαι, ἀποσυλάω, ἀποσώζω, *ἀποτειχίζω, ἀποχειροβίωτος, *ἀπροσδόκητος, *ἀταμίευτος, *ἀτέκμαρτος, *ἄφορος, *ἄφρακτος, *δάπης, *δείνωσις, διαγελάω, *διαθρύπτω, *διακκίω, *διακρούω, διακύπτω, *διαμνημονεύω, *διαμφισβητέω, *διάταξις, **διατειγίζω, **διευκρινέω (Epict.), *δίωξις, *δοράτιον, δουλοπρέπεια, *δουλοπρεπής, *δρομαῖος, *δυσπειθής, δυσπολέμητος, δύσπορος, *δυσώδης, *ἐγχαλινώ, *ἐδώδιμος, *ἐθάς, εἰσγώγιμος, ἐκδικάζω (Bd. I, 304 s. v. zu streichen), ἐκκενέω, ἐκκλύζω, *ἐκπολιορκέω, *ἐκσεύω, ἐκσυρίττω, *ἐλλασις, *ἐλλεβορίζω, ἐμβάς, *ἐμβοάω, *ἐμβρόντητος, *ἐμμηνος, *ἐμμισθος, *ἐμμιμος,

⁵⁹ Diejenigen Wörter, welche auch Plutarch schon hat, sind durch ein Sternchen gekennzeichnet, diejenigen, welche sich nur bei Polybius, nicht bei Plut. schon finden, durch Doppelsternchen, die weder bei Pol. noch Plut. vorkommenden sind unbezeichnet gelassen.

*ἐμπορπάω, *ἐνάμιλλος, ἐναντιότης, *ἐναρμόνιος, ἐνδάκνω, *ἐν-
 θουσιάζω, *ἐνιαύσιος, *ἐνοίκιον, *ἐνοπλος, *ἐνορκος, *ἐνή (ἐνή και
 νέα), *ἐξαμαρτάνω, *ἐξανθρωπίζω, *ἐξαρχέω, *ἐξόμνυμαι, *ἐξο-
 στρακίζω, *ἐπαγωγός, *ἐπαίτιος, *ἐπαλξίς, *ἐπαμφοτερίζω, *ἐπαν-
 όρθωμα, ἐπεργάζομαι, *ἐπίβουλος, *ἐπίγαμος, *ἐπιδαψιλεύομαι,
 ἐπιζήμιος, ἐπιθορυβέω, **ἐπίπλους, ἐπισάττω, *ἐπισκώπτω, **ἐπι-
 σπείδω, **ἐπισύρω, *ἐπισφάττω, *ἐπιτηρέω, *ἐπίγρυσος, ἐπιψεκάζω,
 *ἐπονείδιστος, *ἐργατικός, *ἐστίασις, *ἔτνος, εὐαπάτητος, εὐεξα-
 πάτητος, *εὐζωνος, *εὐμένεια, *εὐμήχανος, *εὐτρεπής, *ἔωθεν,
 *ἥρεμαῖος, *θεραπαινίς, θηλυδρίας, *θορυβώδης, *θύλακος, *ισά-
 ριθμος, καιροφυλακέω, κακηγορέω, καταβιβρώσκω, καταδικαίω,
 *καταζάω, κατακνίζω, *κατακοντίζω, *καταλοάω, *καταμελέω,
 *κατανανυμαχέω, *καταπάττω, *καταπήγνυμι, *κατάποσις, *κατα-
 τρυματίζω, *καταφωράω, καταχρίω, **κατελεώ, *κελευστής,
 *κλώψ, κνισάω, *κοινολῃγέομαι, *κοινωνικός, *κομήτης, *κοσμιότης,
 *κύημα, κυμβίον, *κυνηγέσιον, *κωμαστής, *λάβραξ, *λαγνεία,
 λαρυγγίζω, *λιχνεία, λωποδυτέω, *λωποδυτής, *μαγγανεύω, μαι-
 εύομαι, *μακκάρτης, *μαστιγοφόρος, *μειρακίσκος, μειρακύλλιον,
 *μεταβουλεύομαι, μεταδοκέω, *μεταίτεω, *μεταλλεύω, *μετα-
 νάστασις, *μεταπείθω, *μηνυτής, *μικρολογία, *μικρολόγος, μιξο-
 βάρβαρος, *μισθαρνέω, *μισθαρνία, *μισθοφορά, *μισθοφορέω,
 *μορία, μορμολυκεῖον, *μορμολύττομαι, *νχύσταθμον, *ναυτιάω,
 *νεοττός, *νεωτερισμός, *νικητήριο, *νυμφόληπτος, *ξεναγός,
 *ξενολογέω, *ξιφίδιον, *οἰκίσσιτος, *ὀλιγοχρόνιος, *ὁμογενής, *ὁμο-
 εθνής, *ὁμομήτριος, *ὁμοτράπεζος. *ὁμόψηφος, *ὄπλις, *ὀψιμαθής,
 *ὀψωνέω, *παιδοποιέω, *παμπόνηρος, *πάμφορος, *πανσπερμία,
 *παράβυστος, **παράγγελμα, παραθύω, *παρακομίζω, *παρалуπέω,
 *παραμίνυμι, *παραπόλλυμι, **παραπρεσβεύω, *παρασιτέω, *παρεγ-
 γράφω, *παρείεμι, *παρεμπίπτω, *παρέπομαι, *παροιμιάζομαι,
 *παρωθέομαι, *παχύτης, περιαγγέλλω, *περιαγωγή, *περίδειπνον,
 *περιθέω, **περικλείω, περικλύζω, *περίλοιπος, *περιπέτομαι, περι-
 πέττω, *περιπολέω, *περισκοπέω, *περιστρέφω, **περιτέμνω, περι-
 τρώγω, *περιφανής, *περιφερής, πέρκη, **πεττεύω, *πήρωσις, πίτυρον,
 **πλεονεκτικός, πλινθεύω, *πνιγηρός, *πνίγος, ποδιαῖος, πολλαχόσε,
 *πολυκέφαλος, *πολυμαθής, *πολύπλοκος, *πολυπραγμοσύνη, *πο-

λυτίμητος, *πολύφίλος, *πολυχρόνιος, *πομφόλυξ, *προαισθάνομαι, προαπέρχομαι, *προαποθνήσκω, *προαποστέλλω, *προδιαβάλλω, προδιηγέομαι, προδιαικώ, προθνήσκω, *προθύω, *προῖσχομαι, προμνηστρια, προσφείλω, *προπαρασκευάζω, προσαγωγός, *προσεικάω, *προσεξουρίσκω, *προσημαίνω, προσκοπέω, *προξμαρτυρέω, *προσνέμω, *προσοικέω, *προσποίησις, *προσπείλλω, *προῦπτος, *προφάνης, *πρωρεύς, πτερορρυέω, πτέρωσις, πωλητήριο, ῥάξ, ῥῆγος, σάγαρις. *σιδηρώ, σισύρα, *σκαλεύω, σκευαστός, σκηνίτης, *σκιερός, *σκῦτος, σκυτοτομέω, *σκυτοτομική, *σκυτοτόμος, *στέλεχος, στερείσκομαι, *στήμων, *στοχαστικός, *στρατήγημα, στρατιῶτις, **στροφεύς, *συγγυμνάζω, *συγκαθίεργω, *συγκαιθεύω, *συγκαιταίνω, συγκαιτακλείω, **συγκινδυνεύω, συγκολλάω, *συγχορεύω, *συμβόλαιον, συμβουλή, *συμμεταβάλλω, *συμπεραίνω, *συμπεριπατέω, *συμπεριφέρω, *συμπίγνυμι, *συμπιλέω, *συμπλοκή, *σύμπλους, *συμποτικός, σύμπρεσβυς. *συμφεύγω, *συναγωνιστής, *συναδικέω, συναριστάω, *συνδαιπνέω, *συνδαιετάομαι, *συνδικάζω, *συνειλέω, *συνειέρχομαι, *συνεκδίδωμι, *συνεκπέμπω, *συνεκπίπτω, *συνεκπλέω, *συνεκτρέφω, συνέξειμι, *συνεπαίρω, *συνεπικοσμέω, *συνεπιλαμβάνω, *συνεστιάζω, *συνοργίζομαι, *συντόνω, *συνωρίς, *συρφετός, *συσκευάζω, *συσπάω, συσπειρώ, *σφαγιάζομαι, *σωρός, σωστρον, *σωφρονικός, *ταξιάρχης, *τερατώδης, *τοιχωρυχέω, *τοιχώρυχος, τοξική, τραγωδοδιδάσκαλος, τριβώνιον, τρικέφαλος, **τύρβη, ὑβριστός, ὑδροποσία, ὑδροφόρος, ὑπαλείφω, ὑπασπιστής, ὑπεραγαπάω, ὑπερζέω, ὑπεροπτικός, ὑπερπαίω, ὑπερπηδάω, ὑποδοχή, ὑποκαταβαίνω, ὑποκρούω, ὑπόληψις, ὑπόξυλος, ὑπουργέω, ὑπουργία, ὑφοράομαι, *φθαρτικός, φιλαπεχθημόνως, *φιλόδοξος, *φιλόκαλος, *φιλοπονέω, φιλοπραγμοσύνη, *φιλοστοργία, *φιλόστοργος, *φιλοφρονέομαι, φροντιστής, *φρούριον, *φυγαδεύω, χαλκείον, *χειρόμακτρον, *χειροτονητός, *χιτώνιον, χλευασία, *γλόη, χρυσοφορέω, *χρυσοχόος, χωλεύω, ψῆττα, *ψιμύθιον, *ψοφέω, **ψώρα, ὠμοβοῖνος, ὠμοπλάτης, *ὦνή, ὠχρότης.

Nur bei Aristides: *αἰσχυνηλός, ἀνθάπτομαι, *ἀνομολογέω, ἀντευπάσχω, ἀντευποιέω, *ἀνυπέρβλητος, *ἀπαλλοτριώω, *ἀπορριπτέω, *ἀποστατέω, *ἀρχαῖκος, *αὐτοματίζω, *βασκανία, βλάβος (kommt auf Papyri neben βλάβη vor: s. Berl. Pap.

Bd. I Ind. s. v.), βούλευσις, *δημοσιεύω, *δικάσματος, **διαπόντιος, διαχειροτονέω, **δίκροτος, *διχόθεν, δυσμενάνω, ἐθελέχθω, *ἐκασταχόθεν, *ἐκασταχόσε, *ἐκασταχοῦ, *ἐξαμελέω, *ἐξαναλῶ, *ἐξαρτύω, ἐπαύξω, **ἐπίγυια, *ἐπικηρυκεύομαι, *ἐπικυρώ, ἐπιχράομαι, *ἐστιάτωρ, *εὐαγής, εὐαρίθμητος, *εὐδήλος, *εὐθυμέομαι, *εὐπρόσωπος, *ἥθεος, *ἡμερήσιος, ἡπειρόω, *κακόνους, κακοτεχνέω, *καταδείδω, *καταιτιάομαι, **κατάστεργος, *κατοκνέω, κλητεύω, *κολούω, κομψεύομαι, κωλυτής, κωπεύς, *λέμβος, *μεθημερινός, *ναρχάω, *νάρκη, *ὁμογνωμονέω, ὁρμαθός, παγίως, παρχληρέω, παραψυχή⁶⁰, *πλησιόχωρος, *πόλισμα, *προδιδάσκω, προπιστεύω, προσζημιόω, προσταλαιπωρέω, *ράχια, στεγάζω, *στεφανίτης, στηλίτης, *συμφοιτητής, *συναμφότερος, *συναύξω, *συνδιαλύω, *σύνδυο, συρράττω, **συσώζω, σφακελίζω, *σφετερίζομαι, *ταρχώδης, *τραχύνομαι, ὑπερλαμπρος, *ὑπερορία, ὑπερορίζω, *ὑποκορίζομαι, *ὑποπίπτω, ὑποφόνια, *φιλαίτιος, φιλαπεχθημοσύνη, *φίλοινος, *φιλοψυχέω, φώρ, *χαυνότης, χρονίζομαι med., ψακός (Plut. ψακός), *ψίαθος, ψύξις, *ὠτακουστέω.

Nur bei Alian: *αἰδήμων, *ἀλτικός, ἀνάμεστος, ἀξίεπαινος, *ἀποκάθηναι, ἀποραίνω, *ἀποστέγω, *ἄπροικος, *ἄρπαγμα, ἀταλαίπωρος, *ἀτεράμων, *ἀφόρητος, *ἀφορία, *ἀφυής, *βάδις, βδελυγμία, *διακαρτερέω, *διαψύχω, *δυσμεταχείριστος, *ἐγκαρτερέω, **ἐμμελής, ἐμπαλάσσομαι, *ἐξαμβλίσκω, ἐπίγρυπος, *ἐπίπινω, ἐπίταδε, ἐργαστικός, *εὐετηρία, εὐθυδικία, *εὐχρασία, *εὐσύνοπτος, *ἡμίεργος, *ἡμιτελής, *θεράπευμα, *θεραπευτικός, θριπήδεστος, θωπευτικός, θώψ, *ἰλυσπάρωμαι, κακόσιτος, καταδούλωσις, *καταπλήξ, καταπλουτίζω, κατασπέρχω, κνησιάω, λίτρον, *μεταθίω, *μεταίρω, *οἰνοχόη, *ὀλόσχοιρος, ὀρνιθευτής, *περιαμπέχω, *περιπλάττω, *πιθάκη, πλίνθινος, πολύβορος, *πολυπειρία, *προμηθής, πρόπειρα, προσείω, προσεμφερής, *προσπελάζω, προσπορίζω, ροδωνία, ρώδης, ρύπτω, *σκευασία, *σκυλάκιον, *στέγασμα, στέριφος, συγκάω, συγχορευτής, σύμφυσις, *σύμφηφος, σφύζω, *ταλασία, ταλασιουργός, *τέλμα, **τηνικάδε, *τόξυμα, *ὕπεκκαυμα, *ὑπεραγνακτέω, *ὑπερεπαινέω, ὑπερφιλέω, *ὑποπίνω, *φορεῖον, *χειρονομέω, *χειρουργία.

⁶⁰ Lieblingswort des Choricus: Graux Rev. de philol. I, 72 n. 12.

Nur bei Philostratus: ἄδοκίμαστος, ἄδολεσχής, ἄδολεσχία, *ἄλσεινός, *ἀνίατος, ἀπενιαυτίζω, *ἄπλους, ἀποδοκεῖ, *ἀποκάθαρσις, *ἀποκλύζω, *ἀπομισθόω, *ἀποπηδάω, *ἀποσοβέω, *ἀποτίλλω, *ἀποφράττω, ἀπύρηνος, ἄρριχος, *ἀτμίζω, *ἀφιλότιμος, *ἀφροντιστέω, *ἄχαριστία, ἀχθηδών, βαλαντιοτόμος, *βραβευτής, βραχύβιος, *γαμικός, γενειάσκω, *γεώδης, *γνωμολογία, *γρυπός, *γυμναστής, *διακριβόω, *διακωδωνίζω, *διαμετρέω, *διαποικίλλω, *διατρέχω, *διαφυή, *διολισθάνω, *δολοφονέω, *δυξζύμβολος, *δύετροπος, *ἐκθλίβω, *ἐμμισθος, *ἐνδίδωμι, *ἐννους, *ἐπίδοσις, *ἐπικήδειος, ἐπιτύφω, *ἐπίχαρις, *εὐαγωγή, *εὐμετάβολος, εὐζύνετος, *εὐπραγία, *εὖρους, *ἥλιοῦμαι, θητεία, ιαστί, *ιπποτροφέω, ἰσῆλιξ, ἰσομήκης, ἰσοπαλῆς, ἴτης, *καλλωπισμός, *καπνίζω, *καταποντόω, καταρραθυμέω, *κῆδος, κιβδηλεύω, *κυῖσκομαι, *λεοντώδης, *λιθουργός, *λιθώδης, *λογάριον, *μανός, *μαχαιροφόρος, *μεθορμίζομαι, *μεθυστικός, μεσεύω, **μεταβιβάζω, *μνηοειδής, *ναυπηγήσιμος, *νοσώδης, ξησαλοιφέω, ὀκέλλω, ὀμρήθης, *ὄρηπτικός, ὄρυγμα = Richtplatz, *ὀφθαλμία, *ὀφθαλμιάω, *ὄχέω, *παιδοποιία, *παιδοτροφία, *παραλλάττω, *παρεμφαίνω, *πάχνη, *περίφοβος, *περιχαρής, *πηγαῖος, *πήδησις, *πηλώδης, *πιαίνω, πλωτήρ, ποιμενικός, *πολεμιστήριος, *πολύανθρωπος, *πολυπραγμονέω, πομπεία = Verhöhnung, *πορθμεῖον, *προανάλισκω, *προβολή, *προκινδυνεύω, *προνεύω, προσαφαιρέομαι, *προεδιאלέγομαι, πρόσσειλος, *προσμάχομαι, ρόα, σκευαγωγέω, σκιοειδής, σκιώδης, σκοπιωρέομαι, *σκυλεύω, *σμιλαῖ, *σποράς, *στεφανηφόρος, *στῆφος, συκάζω, *συμφράττω, συνάπειμι, *συντήκω, συσπουδάζω, *σωματοειδής, *ταριχεύω, *τειχομαχέω, *τειχομαχία, *τεκτονικός, *τρεῖψις, *ύγραινω, *ύδατώδης, ύέρσοφος, ύέρυθρος, *ύποσημαίνω, **ύποτυπόμαι, *ύποφεύγω, ύποχαίνω, ύπωχρος, φαίος, *φιλοθύτης, *φιλολοίδορος, *φιλοπότης, *φιλοχρηματία, *φιλοχρήματος, *φρίκη, φρυκτωρία, *φυλλορροέω, φυσιογνωμονέω, χαλκευτική, *χαρακώω, χυλιόδους, *χρυσοειδής, *χυμός, *ψυκτήρ.

Von denjenigen Wörtern aus attischem Prosagebrauch, welche bei Polybius, Plutarch und im NT. gar nicht, in der atticistischen Litteratursprache aber nur je bei einem der hier betrachteten Schriftsteller vorkommen, wird man

annehmen dürfen, dass sie dem Sprachgefühl der späteren Litteraturprosa im allgemeinen entschwunden waren und nur der Zufälligkeit gelehrter Reminiscenz ihre flüchtige Wiederbelebung verdanken. Es versteht sich, dass man, in Ermangelung einer vollständigen lexikalischen Kodifikation, den einzelnen Fall nicht allzusehr pressen darf. Dagegen können aus dem vorgelegten Material schon jetzt einige allgemeineren Folgerungen gezogen werden.

Verhältnismässig weitaus am seltensten haben sich einzelne Atticisten gestattet, primäre oder unzusammengesetzte attische Wörter, welche der späteren Litteratursprache fremd geworden waren, wieder in Anwendung zu bringen. Geschehen ist das mit folgenden attischen Wortformen λίτρον, ῥόα, ψακάς (anstatt νίτρον, ῥοιά, ψεκάς) und folgenden Substantiva: ἄδολέσχη, ἄρριχος, βλάβος, θώψ, μορμολυκεῖον, ὄρμαθος, πέρκη, πίτυρον, ῥάξ, ῥῆγος, σάγαρις, σισύρα, φῶρ, ψῆττα, ψῦξις; Adjectiva: στέρφος, φαῖος; Verba: ὀκέλλω, ῥύπτω, στερίσκομαι, σφύζω. Viel grösser ist die Zahl sekundärer Bildungen (Derivata oder Composita) dieser Klasse, und zwar

I. Nominale Ableitungen 1. Substantiva:

a) von Nomina

- α) auf ία: ἄδολεσχία, βδελυγμία, δυσδαίμονία, εὐθυδικία, ῥοδωνία, φρυκτωρία; dazu das Feminin. eines Nomen agentis προμνήστρια.
- β) auf εία: δουλοπρέπεια, θητεία, πομπεία; dazu das Neutrum χαλκεῖον.
- γ) auf της (fem.): ἐναντιότης.
- δ) auf σύνη: φιλαπεχθημοσύνη, φιλοπραγμοσύνη.
- ε) auf ική: τοξική, χαλκευτική.
- ζ) auf ίτης: σκηνίτης, στηλίτης.
- η) auf ις (fem. zu einem Masc. -ης): στρατιῶτις.
- θ) auf ίας: θηλυδρίας.
- ι) auf δών: ἄχθηδών.
- ια) Deminutiva auf ίον (χυμβίον, τριβώνιον) und ὕλλιον (μειρακίλλιον).

b) von Verba

- α) Feminina auf ς (D-Stamm): ἐμβάς.
- β) " " σις und σία: βούλευσις, πτέρωσις, καταδούλωσις, σύμφυσις, χλευασία.
- γ) auf ή: παραψυχή, ἀντιλαβή, συμβουλή.
- δ) auf θρα: ἀποβάθρα.
- ε) auf -της oder -τής (masc.): ἴτης, κωλυτής, ὀρνιθευτής, φροντιστής, ὠμοπλάτης.
- ζ) auf τήρ: πλωτήρ.
- η) auf εύς: κωπεύς.
- θ) auf τήριον: πωλητήριον.
- ι) auf μα: ὄρυγμα.
- ιx) auf τρον: σῶστρον.

2. Adjectiva

a) von Nomina

- α) auf εινός: εὐδαινός.
- β) auf ιαῖος: ἀχαριαῖος, ποδιαῖος.
- γ) auf ινος: πλίνθινος.
- δ) auf ώδης: ροώδης, σκιώδης.
- ε) auf ικός: ποιμενικός.

b) von Verba

- α) auf τός: σκευαστός, ὕβριστός, ἀποκήρυκτος.
- β) auf τικός: ἐργαστικός, θωπευτικός.

II. Zusammengesetzte Nomina: 1. Substantiva

- a) aus zwei nominalen Bestandteilen oder einem nominalen und einem verbalen: βλαχντιοτόμος, μιζοβάρβαρος, τραγωδοδιδάσκαλος, ὕδροφόρος.
- b) aus Präposition und Nomen: πρόπειρα, συγχροευτής, σύμπρεσβυς, ὑποφόνιx.

2. Adjectiva

- a) aus zwei nominalen Bestandteilen oder einem nominalen und einem verbalen: ἀξίεπαινος, βραχύβιος, θριπῆδεστος, κακόσιτος, ισῆλιξ, ισομήκης, ισοπαλής, ὁμοήθης, πολύβορος, πολυωφελής, σκιοειδής, τρικέφαλος, ταλασιουργός, χαυλιόδους, ὠμοβόϊνος.

- b) aus einem adverbialen und einem nominalen Teil
 α) δυσ: δυσπολέμητος, δύσπορος.
 β) εὖ: εὐπάπτητος, εὐαρίθμητος, εὐεξαπάτητος, εὐζύνετος.
 γ) privativa: ἀδοκίμαστος, ἀμελέτητος, ἀπύρηνος, ἀταλαίπωρος (Philons Vorliebe für Verbalia mit α privat. merkt an Wendland, Philos Schr. über die Vors. 115).
 c) aus Präposition u. Nomen: ἀνάμεστος, (ἀποχειροβίωτος), εἰσγωγίμος, ἐπίγρυπος, ἐπιζήμιος, προεγωγός, πρόσειλος, προσεμφερός, ὑπέρλαμπρος, ὑπέρσοφος, ὑπέρσθιος, ὑπόξυλος, ὑπωχρος.

Gering ist die Zahl der hierhergehörigen Adverbia (nur ἐθελέχθως, παγίως, φιλαπεχθημόνως, ἀμεταστρεπτί, ἰαστί, πολ-
 λαχόσε, ἐπίταδε).

Die vereinzelterweise der attischen Prosa entnommenen Verba sind meist Composita mit Präpositionen, und zwar mit ἀντί 5 (ἀνθαμιλλάομαι, ἀνθάπτομαι, ἀντευπάσχω, ἀντευποιέω, ἀντιπαρέχω), ἀπό 9 (ἀπεναιυτίζω, ἀποδάκνω, ἀπομύσσω, ἀποπήγνυμι, ἀπορραίνω, ἀποστλεγγίζομαι, ἀποσυλάω, ἀποσώζω; mit negativem Sinn ἀποδοκεῖ), διά 3 (διαγελάω, διακύπτω, διαχειροτονέω), ἐκ 3 (ἐκκενόω, ἐκκλύζω, ἐκσυρίττω), ἐν 2 (ἐνδάκνω, ἐμπαλάσσομαι), ἐπί 7 (ἐπαύζω, ἐπεργάζομαι, ἐπιθορυβέω, ἐπισάττω, ἐπιτύφω, ἐπιψεκάζω, ἐπιχράομαι), κατὰ 8 (καθυπνόω, καταβιβρώσκω, καταδικαίτω, κατακνίζω, καταπλουτίζω, κατασπέρχω, καταρρηθυμέω, καταχρίω), μετά 1 (μεταδοκεῖ), παρά 2 (παράδύω, παραληρέω), περί 4 (περιαγγέλλω, περικλύζω, περιπέττω, περιτρώγω), πρό 8 (προαπέρχομαι, προδιηγέομαι, προδιοικέω, προθνήσκω, προοφείλω, προπιστεύω, προσκοπέω, προσείω), πρός 4 (προσφαίρεομαι, προσζημιόω, προσπορίζω, προσταλαιπωρέω), σύν 9 (συγκατακλείω, συγκάω, συγκολλάω, συνάπειμι, συναριστάω, συνέξειμι, συρράττω, συσπειράω, συσπουδάζω), ὑπέρ 3 (ὑπερζέω, ὑπερορίζω, ὑπερφιλέω), ὑπό 2 (ὑποκαταβαίνω, ὑποχαίνω). Die Composita mit ἀπό, σύν, κατὰ und πρό wiegen am meisten vor, am schwächsten ist μετά vertreten, gar nicht ἀνά. — Ferner Denominativbildungen

1. auf *άω*: *κνισάω* und das Desiderativum *κνησιάω*.
2. auf *έω*: *καιροφυλακέω*, *κακηγορέω*, *κακοτεχνέω*, *λωποδυτέω*, *ζηραλσιφέω*, *πτερορρυέω*, *σκευαγωγέω*, *σκοπιωρέομαι*, *σκυτοτομέω*, *φυσιογνωμονέω*, *φωνασκέω*, *χρυσοφορέω*.
3. auf *όω*: *ήπειρόω*.
4. auf *άσκω*: *γενειάσκω*.
5. auf *άζω*: *άρτιάζω*, *στεγάζω*, *συκάζω*.
6. auf *ίζω*: *λαρυγγίζω*, *σφακελίζω*, *χρονίζομαι*.
7. auf *αίνω*: *δυζμεναίνω*.
8. auf *εύω*: *κιβδηλεύω*, *κλητεύω*, *κομφεύομαι*, *μαιεύομαι*, *μεσεύω*, *πλινθεύω*, *χωλεύω*.

Am stärksten sind die Denominativa *-έω*, *-εύω* vertreten, auffallend schwach die *-άω* und *-όω*; die Mitte zwischen beiden Extremen halten die *-άζω*, *-ίζω*.

II. Aus einzelnen attischen Prosaikern.

Aus Platons Sprachschatz sind in den allgemeinen Gebrauch der Atticisten folgende Wörter übergegangen⁶¹:
**άγριαίνω*, **αδιάφθορος*, **αίνιγματώδης*, **ακριβολογέομαι*, **άμιγής*,
**άμούσως*, **άναρτάω*, **άνομολογέομαι*, **άνασοβέω*, **άνασφάλλω*.
***άναφέρω intrans.*, **άναψυχή*, **άνεπιδεής*, **άταμιεύτως*, **άτυφος*,
βόμβος, **γαργαλίζω*, *γειτόνημα*, **γοητεία*, **γοητεύω*, **δευσοποιός*.
**διαγράφω* genau beschreiben, **διακορής*, **διακόσμησις*, **διάλειμμα*, **διαναπαύω*, **διάσκεψις* (vgl. Götzeler, Animadv. in DH. I, 29), **διαχέω* erheitern, **διελέγχω*, **εγκαθίζω*, **έκκρούω*,
έντυγχάνω* studieren (das Wort ist in diesem Sinn der ganzen späteren Prosa geläufig: s. die Stellensammlungen bei L. Cohn, Bresl. philol. Abhandl. IV p. XLVI; Usener, der heil. Theodos. S. 152; Henneke in Harnack-Gebhardts Texten und Untersuchungen IV, 3 Index p. 51; eben deshalb wird es von Aristides, Älian und Philostratus vermieden sein), **έξάπτω*, **έρορταστικός*, **έπαποθνήσκω*, **έπεικωμάζω*, **έπίκλην* (auch Le Bas, Voy. arch. III nr. 1687 a [Kaiserzeit]), *έπισφραγίζομαι*, **έρεσχέλω*, **εύδοκίμησις*, **εύκολία*, **εύσταλής*, **θανατάω* (Götzeler

⁶¹ Bezeichnung mit Sternchen wie oben S. 641.

I, 36), *θρηνώδης, ιλεόομαι, *αλλώπισμα, *καταβιώω, *καταυ-
λέομαι, *κηδεμονία, κολακευτικός, *κολοφῶνα ἐπάγειν u. ä., κομ-
μωτικός, *λευχειμονέω, λεωφόρος substant., *λῆξις, *λογοποιός,
μαγγανεία, *μανότης, *μεγαλαυχέομαι, μετεωροπορέω, *μουση-
γέτης, μυθολόγημα, *νομευτικός (Götzeler I, 33), *νωθεία, *ὄρ-
χαις, παναρμόνιος, *παρζώννυμι (Götzeler I, 36 f.), *περιεργία,
περισυλάω, *περιτρέπω, προαρπάζω, *πυκτικός, *σκιμαχέω, *σπή-
λαιον, συμπαίστης, *συναγωγός, *συνυφαίνω, *τελεστικός, *ὑπεί-
ερχομαι, ὑπεράγαμι (Götzeler I, 36), *ὑποκινέω (Götzeler I. I.),
*ὑποπίμπλημι, *ὑποφθέγγομαι, *ὑσπληγῆς, *φιλήκοος, φιλόπαις,
*φιλοτεχνέω, φιλότης in der Anrede (auch bei Fronto ep. p. 233
Nieb., Alciph. II, 4, 19; Himer. or. VI, 8; Choric. p. 151
Boisson. u. ö.; lateinische Analogien s. Nägelsbach-Müller,
lat. Stilistik⁸ S. 76), *φλεγμονή, χαιεντιζομαι, χυτρεύς, *ψυχα-
γωγία, *ψυχρότης.

Platons Sprachschatz ist schon durch die voratticistische
Litteraturprosa, insbesondere die philosophische und halb-
philosophische, stark ausgebeutet worden; darüber hinaus
sind nur wenige voces Platonicae Gemeingut der Atticisten-
sprache geworden, unter ihnen am meisten hervorstechend
die Nomina βόμβος, ἡ λεωφόρος, χυτρεύς (Schol. Aristid. 669, 24),
die Verba ἐρεσχελέω, ιλεόομαι, χαιεντιζομαι, ἀνασφάλλω, ἐπει-
κωμάζω, μετεωροπορέω (-πολέω auch DH.: Götzeler II, 19),
περισυλάω, die Adjektive ἀνεπιδής, παναρμόνιος, das Adverbium
ἐπίκλην und die Anredeformel ὦ φιλότης. Weniger charak-
teristisch sind einige platonischen Abstraktbildungen (εὐδοκί-
μησης, μαγγανεία, γειτόνημα, μυθολόγημα), welche der späteren
Sprache auch an sich nahe lagen (insbesondere die Neutra
-μα: s. Bd. III, 277; IV, 434), die Composita συμπαίστης,
φιλόπαις und einige von den in der platonischen Sprache so
üppig wuchernden (Bd. I, 402) Adjektiven -ικός (ἐορταστικός,
κολακευτικός, κομμωτικός).

Der eine und andere von den Atticisten hat aber noch
weitere Anleihen bei Platon gemacht, am meisten Lucian:
er hat zwei Nomina (ἄψις, ὑποβολή) in Bedeutungen, in welchen

sie bei Platon zuerst vorzukommen scheinen; von primitiven Substantiva nur zwei aus Pl. zuerst nachgewiesene (*γενέθλια, *κύρτος), dagegen eine grosse Zahl abgeleiteter, und zwar hauptsächlich Substantiva abstracta auf εία, (*εὐμάθεια, κομψεία, *μνηστεία, γολεία), ια (*ἀναρμωστιά, ἄρρυθμία, ἐθελοδουλία, *εἰκασία, *καινοτομία, *μεγαλαυχία, *μεγαλόνοια), σις (*ἀποκήρυξις, *κατανόησις), τής (*δριμύτης, *μαλακότης, νηπιότης), μα (*ἐγκαυμα, *νεανίσυμα), μός (*ξενισμός), άς (*μονάς, *δυάς), σύνη (*παρρησύνη), ική (κλεπτική); ferner ein Deminutivum (*λιθίδιον), einige aus zwei nominalen Bestandteilen oder nominal-verbal zusammengesetzte Nomina agentis (μυθοποιός, σκυτοδεψός, *μετεωρολόσχης), ein femininales Nomen ag. (ἐταίριστρια), eine präpositional-nominale (προπαιδεία), eine adverbial-nominale (χαμεύνιον) Zusammensetzung und ein Derivaturn auf εῖον (πυρεῖον). Fast alle diese Nomina hat schon Plutarch wieder in Gebrauch genommen.

Unter den zahlreichen von Lucian aus Platon entlehnten Adjektiven ist nur ein primitivum (?) *ζώπυρος; sonst einige Ableitungen auf ικός (*ἄρμονικός, διακριτικός, *ἐπιτιμητικός, *ἐριστικός, *ἐρμηνευτικός, **κολακικός, κολαστικός, *ναυκληρικός, οἰκοδομητικός, συνθετικός), nur je eines auf ινος (νεύρινος), εις (*φωνήεις) und τός (μελετητός), eine grössere Zahl von Privativa (ἀδίκαστος, *ἀκοινώνητος [Götzeler I, 34], *ἄμετάπτωτος, *ἀνεπαίσθητος, *ἀνομίλητος, *ἄμερής, *ἀναφής, *ἀπλανής, ἀκίβδηλος, *ἀνώλεθρος), Composita mit Präpositionen (ἄφιππος, προςδεής, *ὑπέρμετρος, ὑπόχρυσος), mit Adverbien (*δυσεξέλικτος, εὐμοιρος), nominalen (*δημωφελής, *μονοειδής, **μονόξυλος, νεοτελής, νεότμητος, *παγγέλοιος) und verbalen (*μισάνθρωπος, μισοβάρβαρος, *φιλοθεάμων) Bestandteilen. — Platonische Adverbien hat L. nur 2: *ἀγελαστί und ἀπόπροσθεν; nur ein Verbum simplex (*κνάομαι), aber sehr viele Composita: je eines mit ἐκ (ἐκβλαστάνω), κατὰ (*κατακεντέω), πρό (*προαποκάνω), σύν (*συλλαγχάνω), ὑπό (*ὑποτρέμω), je 2 mit μετά (*μετακομίζω, μεταπλάττω), je 3 mit πρὸς (*προσαγγέλλω, προςδιδάσκω, προςέρομαι) und ἀνά (*ἀνακαγχάζω, *ἀνακαθαίρω,

ἀνερευνάω), 4 mit ἐπί (**ἐπικοιμάομαι, *ἐπίσχομαι, ἐπορέγομαι), 5 mit διά (*διαβιβρώσκω, *διαβοάω, *διαζεύγνυμι, *διασχηματίζω, *διερευνάω), 6 mit ἀπό (ἀπαθανατίζω, *ἀπομηκύνω, *ἀποπληρόω, ἀποσφάω, ἀποτοξεύω, ἀποτυπώω).

Dazu kommen einige platonische Denominativa auf έώ (μετεωρολογέω, νεωκορέω, παλινωδέω, πτεροφυέω), όώ (άνεμούω, *ύχυρόω), ίζω *(κλαυθιμυρίζομαι) und ώττω (*άμβλυώττω).

Weit seltener sind, wie es sein Stilcharakter mit sich bringt, die vereinzelt platonischen Wörter bei Aristides: er hat einige abgeleiteten Substantive auf εία (κιβδηλεία), ία (*άμετρία, πολύνοια, συνωδία), σις (*οΐησις), εύς (*μεταλλεύς), ein Compositum aus zwei nominalen Bestandteilen (θεόμαντις) und zwei aus Präposition und Nomen (παράφθεγμα, *ύποστάθμη): ein Adjectivum auf ιός (εύθιτικός) und einige Composita mit Adverbien (**άρτιτελής), nominalen Bestandteilen (*ίσομετρητος, πολλαπλοϋς, *πυρίκαυτος) und Präposition (*προμήκης vgl. Götzeler I, 34); zwei Adverbien (άπταιστως, τέτραχα); einige Verba denominativa (*άγροικίζομαι, άμαθαινώ, έτάζω, κομψεύομαι) und composita (έπιδιακρίνω, *κατεπάδω, μεταμπίσχομαι, προχώω, *συγκαθίημι, υποβαρβαρίζω).

Weit zahlreicher sind wieder vereinzelte Entlehnungen aus Platon bei Älian und Philostratus. Älian hat an Substantiven: auf εία άγχιστρεία, **ουδένεια, *περιχάρεια; auf ία *λαυμαργία; auf της *αθεότης, διαφορότης; auf μα *γοήτευμα, έπίστημα, *φύσημα; auf μός *μηκασμός; Nomina agentis άσπαλιευτής, *πελάτης, συνθέτης; Composita *άντέρως, **μετάπτωσις; an Adjektiven: auf ιός έλκτικός, *ύφαντικός; das privativum άκράτωρ; Composita mit Adverbialbestandteilen δυσέκνιπτος; mit Präpositionen *έπίπονος, σύνδρομος; mit Nominalbestandteilen μελιττουργός, φιλότεχνος; an Verba ein Denominativum (παιδοσπορέω) und einige Composita (*διαζωγραφέω, διαψέγω, έλλοχάω).

Philostratus an Substantiven: auf ία *άρχαιολογία, άφωνία, *βραχυλογία, *ζωογονία; auf σις *έπίτασις, ήνιόχησις, *ίδρυσις (s. a. Götzeler I, 29), καρτέρησις; auf μα *ρύμμα; auf

τήριον δικαιοτήριον; Deminutiva *λαμπάδιον, τεμάχιον; feminine Personenbezeichnung *θεραπαινίς; präpositionale Composita διαπορεία, *περιστροφή. An Adjektiven: auf ιός *ἐρετικός; auf ὠδῆς διθυραμβώδης, ἱμαντώδης; auf ἥς προσφυής; auf τος *ἀπόθετος; Composita mit εὖ: *εὐήνιος, *εὐστροφος; solche aus zwei nominalen Bestandteilen: *βραχύλογος, *βραχύπορος, μακρολόγος, πολυήκοος, τερατολόγος, ἡλιοειδής. An Verba meist Composita, nämlich eines mit ἀνά (ἀναβρυχάομαι), 6 mit ἀπό (*ἀπαυθαδίζομαι, ἀποζωγραφέω, *ἀποπρεσβεύω, ἀποτορνέω, *ἀποχετεύω, *ἀφερμηνεύω), 4 mit διὰ (*δικαυβερνάω, *διαμιλλάομαι, διαφωλίζω, διοχετεύω), 3 mit ἐπί (ἐπιτωθάζω, ἐπιφυλάττω, ἐπιψηλαφάω), 2 mit περί (*περιπτύττομαι med., *περιψύω), 3 mit πρὸς (*προσεμβάλλω, *προστυγχάνω, προσυφάζινω); sonst einige Denominativa (γνωματεύω, εὐηθίζομαι, σικιγραφέω, *φιλομαθέω).

Aus Dio Chr. habe ich nur 2 vereinzelte voces Platonicae, ἄφθεγκτος und *διχόνοια notiert.

Aus Xenophons Sprachschatz sind verhältnismässig wenige, aber bezeichnende Wörter in die allgemeine Atticistensprache übergegangen, nämlich Substantiva: *ἄλογον, ἀρματηλασία, ἐμβάτης, *θήρατρον, *κάνδυσ, ὁμιλητής (Götzeler I, 53), ὀρχηστοδιδάσκαλος, συνοδοιπόρος, *φόρημα, *χαριστήριον, προστερνίδιον; Adjektive: ἀγλευκής (Bd. IV, 267), *ἄδῆωτος (Götzeler I, 53), *ἀδιήγητος, *αὐτουργός c. gen., *ἀχίτων, **δίκροτος, ἐθελούσιος, *ἐνεργός vom Boden, *ἐνοράω τινί τι, *ἐπήκοος, ἐπίρητος, ἡδύοινος, **θαλαττουργός, *μουσουργός, ναυσίπορος, πρόσηβος, ὑσγινωβαφής, *φροντιστικός; Adverbia: *ἄλλαχόθι, *πολλαχόθι; Verba denominativa: *ἀνιμάω, βλακεύω, μειονεκτέω (Götzeler I, 55), *ῥᾶδιουργέω (Götzeler I, 56); composita ἀντιδεξιόομαι, ἀπομετρέω, *ἀπορριπτέω (Götzeler I, 54), διασκηνόω (auch Aristid. VII, 79, 82), ἐγκονίομαι, *ἐπιπρέπω, *καταγοητεύω, *παρεγγυάω, *περισώζω, *προσχακούω, συμπαραμαρτέω, *ὑπερασπάζομαι, ὑπερεμπίπλαμαι, ὑποστόρνυμι.

Über diese grossenteils schon in die vorsophistische Litteraturprosa aufgenommenen Ausdrücke aus Xen. sind,

wie zu erwarten, am wenigsten die Redner unter unseren Atticisten, Dio und Aristides, am meisten die Belletristen hinausgegangen; unter den letzteren wiederum hat weitaus am meisten aus dem Wortschatz Xenophons geschöpft Lucian, nämlich primitive Substantive *βλάζ, ῥίνη, *τύλος; abgeleitete auf εια: *ἡδυπάθεια; auf ειον: ἐρίππειον; auf ια: γελωτοποιία, διμοιρία (Götzeler I, 53), τριμοιρία, ὁμόχροια, *πολυσαρκία (Götzeler I, 53); auf ις: *πορφυρίς; auf μα: *δαπάνημα, παρασκεύασμα; auf τήριον: ἀναπαυστήριον; auf μός: κλωγμός; auf ών: ἱππών; ein Deminutivum: **παιδίσκος; composita: νυκτοφύλαξ, *πρόοδος, *ύοσκίαμος; Adjectiva derivata: auf εις: σύεις; auf ώδης: *ἀνδρώδης, βλακώδης; auf τος: *πρόςθετος; composita mit Adverbialbestandteilen (**δίπλεθρος, εὐδιος) oder Präpositionen (*ύπουργός); privativa: *ἄδειπνος, *ἀθεράπευτος (Götzeler I, 53 f.), *ἀπρονόητος; aus zwei nominalen Bestandteilen: *ἄξιέραστος, *δρεπανηφόρος, θερμουργός, **ισομεγέθης, μεσόλευκος, χειροπλήθης; Adverbia: ἀλλαχόσε, ἀσκαρδαμυκτί, πενθικῶς, τετραχῇ; Verba denominativa auf έω: **ἀφυλακτέω, *μεγαληγορέω (Götzeler I, 55), *όπλοφορέω, ταλασιουργέω; auf ύω: *μειύω; auf εύω: κλωπεύω, μαστροπεύω; composita: *ἀναγελάω (Götzeler I, 54), *ἀναφεύγω, ἀνελίττω βιβλίον, ἀνθοπλίζω, ἀποσήπω, *ἀποταφρεύω (Götzeler I, 55), διαγκυλόομαι, διαπυκτεύω, *ἐκπερίεμι, *ἐκτάττω, ἐξαυλιζομαι, *ἐπικυλινδέω, καθάλλομαι (Götzeler I, 55), καθεψείσθαι, *καθηδυπαθέω (Götzeler I. I.), καταμερίζω, *καταμετρέω, *καταπηδάω, *κατασιωπάω, *κατατιτρώσκω, *παρატρέπομαι abirren, *παρορμάω, παροχέομαι (Götzeler I. I.), περιειλέω, προσιεπέμπω, *προπονέω, *προσκλύζω, προσχαρίζομαι, *συγκατασπάω, συμπαροξύνω, συμπερίεμι, συνάνιστημι (Götzeler I, 56), *συνεπηχέω, *συνεπισκοπέω, συνευδαιμονέω, ύπερεπιθυμέω, ύποστρατηγέω, *ύποφείδομαι.

Älian allein hat folgende xenophontischen Wörter: an Substantiven: auf εία *στρατοπεδεία; auf σις ἔχνευσις, χρημάτισις; auf μός *τριμμός; auf τός ἄλοητός; auf μα κνήσμα; auf τήρ ἐργαστήρ, *θεραπευτήρ; ein compositum ἀρκυωρός; Adjectiva derivata auf ικός: ἀγρευτικός, *θηρατικός; auf

υρος: *λαμυρός; auf ὠδης: στασιώδης; composita aus nominalen oder verbalen Bestandteilen: ἄξιόγαστος, ἐθελόπονος, ἐθελουργός, βιωτουργής, *σκευαγωγός; mit adverbialen Bestandteilen *ἀντιπρόσωπος, εὐήλατος, εὐθύωρος; mit Präpositionen: προσήλιος, σύνθηρος, ὑπέρδασυς, ὑπερύψηλος; Verba denominativa: ἐριουργέω, βριμόομαι, μειρακίομαι, μορφάζω, ῥαστωνεύω; composita: ἀναφρονέω, ἀπαυθημερίζω, *διαφίημι, *ἐκβοάω, *ἐμφαίνεται τινί τι, ἐναγκυλάω (Κοινή: ἐναγκυλίζω oder ἐναγκυλέω), ἐξαίματτω (Götzeler I, 55), *ἐξελίττω in militärischem Sinn, ἐξίλλω, ἐπισιμώω, *κατακοιμίζω, *προσεθίζω.

Philostratus: ein primitives Substantiv: κνώδων; Substantive auf ια: ἀκρωνυχία; auf εια: *ἀνταύγεια; auf ή: ὑπογραφή ὀφθαλμῶν; auf μα: *ἀπομνημόνευμα, ἄσκημα, γνώρισμα, *εὐεργέτημα; compositum ξυνθηρατής; Adjectiva derivata auf ικός: προβατευτικός; auf άτης: κογχυλιάτης; auf ηρός: μελετηρός; composita aus nominalen oder verbalen Bestandteilen: ἀξιόκτητος, ἐρασιχρήματος, κυναγωγος, μεγαλογνώμων, τετράρρυμος; mit adverbialem Bestandteil: εὐξύμβολος, εὐφορος; ein privativum ἀχαλίνωτος; mit Präposition: ὑπόγλαυκος; Verba denominativa: διλογέω, *χαλινόω, μυωπίζω; composita: ἀντιτοξεύω, ἐμμειδιάω, *ἐξασκέω, ἐπίεσσασθαι γῆν, καταθεόομαι, *παραθέω, περιελαύνω κύλικα, *προδιαβαίνω, προσκαίομαι τινί, προχωρέω von der Zeit.

Dio Chrysostomus hat nur die xenoph. Substantive *κλωσμός, *ποππυσμός, das Adverbium *σχέδην, die Verba ἐπιχαρίζομαι und *κακοδαιμονέω; Aristides die Substantiva δύσπνοια (XXV, 494, 555) und *σακκίον; die Adjektive ψυχρινός, αὐτοκέλευστος, κρυψίνους, ῥιψοκίνδυνος, *κατάπλεως (Götzeler I, 54); die Adverbien *ἐπαλλάξ, ὀποτέρωθι, εὐγνώμωνως und φαιδρῶς und die Verba *ἀποκαθαίρω und *διαπρεσβεύομαι.

Die Übersicht zeigt, wie viel weniger Xenophons Sprache für die vorsophistische Prosa eine lexikalische Quelle gewesen ist als die Platons; er verdankt seine stilistische Renaissance erst dem 2. Jahrhundert n. Chr., der Zeit Lucians und Arrians, des wiedererwachenden Geschmacks für die ἀφέλεια.

Von Thukydides' Idiotismen sind nur 24 Wörter in den allgemeinen Gebrauch der Atticisten übergegangen, nämlich die Substantiva *διαμαρτία, *ζουφολογία, *κάταρσις, *διάζωμα, *προκάλυμμα, *τολμητής (Götzeler I, 48), *ἀκάτιον; die Adjektive *λεπτόγως, διετήσιος, **ἀνεπιβούλευτος, περίνεως, περίπλους, ὕψυδρος; die Verba *δυσανασχέτω, *φιλοκαλέω, ἀποζάω, *ἐκνικάω, *ἐντέμνω, *ἐπικλόμμι (Götzeler I, 49), *καθορμίζομαι, προαπνντάω, συναίρομαι τινί τινος, ὑπάπειμι, *ὑπερφαίνομαι. Die meisten dieser Wörter sind schon in vorsophistischer Zeit wieder in Gebrauch genommen worden. Im übrigen hat sich einer und der andere der Atticisten aus Thuk. einige sonst wenig gebräuchlichen Lieblingsausdrücke entnommen: so braucht Lucian gern die thukydideischen Verba *διαμέλλω (Götzeler I, 49), ἐγκαταλέγω, *ἐνδοιάζω, *ἐπαληθεύω, Aristides ἀκροτελεύτιον, *ἀπαλγέω, πανοικησία, Älian ἐφορκός und νηίτης, Philostratus *ἐθάς c. gen., *ἐπιθειάζω (Götzeler I, 49), *ἐπιελεύομαι; was sich ausserdem von thukydideischen Wörtern findet, ist auf die Anwendung an je einer oder zwei Stellen beschränkt.

Herodot liefert für den atticistischen Wortschatz im allgemeinen die Redensarten *παντοῖος, γίγνομαι, *τὰ πρῶτα von Personen, τρωκτὰ ὥρατα und einige Umschreibungen mit ἀφικνέομαι; von einzelnen Wörtern die Substantive *παλάθη, κρησφύγετον (Götzeler I, 41), *διασφάξ, *θηρησεία (auch Ios. und DC.: Kyhnitzsch, Griech. Studien, H. Lipsius dargebr. p. 176), ἔλασις = expeditio (Götzeler I, 41), στανδάλιον, λευστήρ, μελεδωνός (Götzeler I, 41); die Adjektive ἀντίζρος (das Wort ist oben fälschlich unter die poetischen gestellt), στανδράκινος, *χρυσῆτις (γῆ), ἀχθοφόρος (DC.: Kyhnitzsch 176), *ισόπεδος, *πολυαρκής (DC.: Kyhnitzsch 177), das Adverbium *ῥηιδόν, die Verba ἀτρεμίζω (Κοινή: ἀτρεμέω), *ἐναγίζω, ὠθίζομαι, **ἐθελοκακέω, διαπορθμεύω, *εἰσέχω intr., *ἐκβράσσομαι, **ἐμπηδάω, ἐνείρω, ἐπιλαύνω, *ἐπιτεχνάομαι (Götzeler I, 43), *ἐπιφοιτάω c. dat., καταχορδεύω, περιερίω, ὑπερθαυμάζω. Im übrigen werden, am meisten wieder von Lucian, vereinzelte Anleihen bei Herodots Wortschatz gemacht.

Dass die Schriften des Hippokrates auch von Nicht-
 medicinern in der Atticistenzeit noch gelesen wurden, zeigen
 mehrfache Entlehnungen einzelner Ausdrücke des H. bei
 unseren Autoren; sie waren nie vergessen (Entlehnungen auch
 bei Polybios weist Götzeler de Polybii eloc. p. 15 f. nach);
 aber einen stärkeren Einfluss auf die Diktion der Atticisten
 hat H. nicht geübt; nur eine vox Hippocratea, ἀραιότης,
 kommt bei mehreren von ihnen vor.

Unter den Rednern hat weitaus am meisten Demosthe-
 nes zu dem Wortvorrat der Atticisten beigesteuert. In all-
 gemeinen Gebrauch genommen erscheinen von seinen Wörtern
 die Substantive *μυιαφονία, *τριγωνία, die Adjektive *εὐπρόσωπος,
 ὑπέρδεινος, das Adverbium *ἀκολούθως, die Verba *ἀναφέρω
 ἐκ intr., *ἀντιπαρεξάγω, *ἀποκνίω, *διαπτύω, *ἐκνευρίζω, *ἐν-
 σδοκίμω, *παραδηλόω (Aristid. XXVI, 529, 610), *παρανοίγνυμι,
 σοβέω = grossartig thun, *συμπαράθεω, ὑπερδικτείνουμι. Weitere
 einzelne Entlehnungen finden sich besonders bei Lucian und
 Aristides.

Aus Äschines ist nur μυστηριῶτις (wofern dies als vox
 Aeschinea in Anspruch genommen werden kann) und *ὑπό-
 τρομος von mehr als einem unserer Atticisten gebraucht; aus
 Isokrates, der sich ja hinsichtlich der ἐκλογὴ ὀνομάτων vor-
 sichtig an die allgemein recipierten Ausdrücke der höheren
 Atthis hält, τερπτολογία, *ἀδακρυτί, προαπαγορεύω; aus Ly-
 sias nur *χωρίδιον; aus den übrigen attischen Rednern be-
 gegnet ganz vereinzelt da und dort eine Reminiscenz.

Mit Vorliebe verwenden die Atticisten grossenteils fol-
 gende attischen Phrasen: μήτηρ καὶ τροφός, Ἕλληνες καὶ
 βάρβαροι, ἰλὺς καὶ πηλός (Äl.) oder χυμός (Philostr.), πρῶτος καὶ
 μόνος⁶², μικρὸς καὶ μεῖζων, εἰς ἡ δεῦτερος, *γλίσχρως καὶ κχτ'

⁶² Zu Bd. II, 186 ist noch Aristid. XIII, 213, 237 und Charito
 I, 1, 11 zu fügen. Die Phrase ist in weiteste Kreise gedrungen; sie
 findet sich auch Antisth. Ajax 9; Aristot. fr. 623 (Berliner Ausg.
 μόνος ἢ πρ.); Ter. Ad. 546 ff. spielt auf sie an; Augustus braucht
 sie (primus et solus Monum. Ancyrae. III, 27 p. 62 in Mommsens

ἐλάχιστον u. ä. (Bd. I, 141. 146; III, 176), μόλις mit einem sinnverwandten Adverbium (s. a. μόλις καὶ βραδέως Luc. Asin. c. 13), οὐ πάλαι, neutrale Satzappositionen verschiedener Form, besonders *δυοῖν θάτερον; χρόνῳ (χρόνοις) ὕστερον, καλεῖσθαι (λέγεσθαι [so Plut. Gryll. VII, 2], δοκεῖν) καὶ εἶναι u. ä., ἐνθεν ἐλὼν (auch Charito I, 7, 6; V, 7, 10; VIII, 7, 9), ὁδοῦ πάρεργον (letzteres auch Taurus bei Gell. XVII, 20, 5).

III. Aus Dichtern.

Am wenigsten hat auf den Wortvorrat der Atticisten die lyrische und die alexandrinische Poësie eingewirkt: von den bei mehreren Atticisten, nicht aber im NT.⁶³ vorkommenden Wörtern des lyrischen Gebrauchs sind die meisten (ἀναπλέω, ἀρματηλάτης, ἐμπρέπω, ἐναγώνιος, ἐντάφιον, εὖνομος, ἐπιμαίνομαι, ἐπινίκιος, εὐθυμία, εὐφορος, καταζεύγνυμι, κύφων, μοιχικός, προσάντης, προσηνής, προσπαλῖω, τραυματίας, ὑπερεῖδω, φιλοδέσποτος) von Plutarch schon gebraucht, und nur ἀμυστί (Anacr.), βατταρίζω (Hippocr.), ἦδω (Anacr.), πυραυγής (Hymn. hom. AP.), ταρσός = Flügel (Anacr.), ὑπαυλέω (Alem.) scheinen erst die Atticisten wieder aufgefrischt zu haben. Selbst Lucian greift nur mit wenigen und wenig charakteristischen Wörtern weiter in den lyrischen Sprachschatz hinein: es finden sich nur bei ihm aus Pindar die Wörter *εἰσοπτρον, ἐπιστάζω, *εὐμηχανία, *ἐφήμερος, κακῆγορος, νεόκτιστος, περιπλανάομαι, περιπνέω, συγκωμάζω, *συνεφάπτομαι, *ὑποκνίζω, aus

2. Ausg.); Ptolemäus Euerg. auf dem Marmor Adulitanum Z. 33 ed. Lagarde (Nachr. der Göttinger Ges. d. Wiss. 1890, 424); weitere inschriftliche Belege Le Bas Voy. arch. III, 161. 363. 1178; Collitz, Griech. Dialektinschr. nr. 3293, 8. 13; Mitt. des d. athen. Inst. XVI p. 145, 7; Sitlington Sterret the Wolfe exped. I p. 291; in dem Antrag des Epameinondas hinter Neros Freiheitsdekret Z. 39 f. εἰς καὶ μόνος. Ob [Lucians] Spott (Bd. I, 56) dem Älian und Philostratos die Phrase verleidet hat? Das würde einen Schluss auf die Entstehungszeit des Demonax erlauben.

⁶³ Die im NT. vorkommenden poetischen Wörter, soweit sie auch von Atticisten gebraucht sind, bleiben hier ausser Betracht.

Anakreon *εὐτελίζω, ὑποπόλιος, aus Theognis βαθυκήτης, *εὐρώς, aus Archilochos κερκύλης, aus Alkaios γνάφαλον, aus Bakchylides ἔριφος (auch Ios.: W. Schmidt 518), aus Hipponax ἡμίανδρος, aus Philoxenos ἀθυρμάτιον, aus Phokylides *ἀνύβριστος, aus allgemeinerem lyrischem Gebrauch *ἄρμώδιος, *καλλίνικος und πολύκοτος. Dazu kommen bei Aristides einige pindarischen Wörter (ἀμφοτέρωθι, αὐτόχυτος, πολυύμνητος und χιλιέτης (letzteres or. XLVII, 430, 544), ein archilochisches (*ἐλλάμπω) und ein anakreontisches (κλαδίσκος); bei Älian aus allgemeinem lyrischem Gebrauch *ἀναμέλπω, *ἐλαφρίζω, aus Pindar μητρομήτωρ, ὑπερέρχομαι, aus Melanippides *ὑποσπείρω, aus Simonides von Keos φιλόμωμος; bei Philostratos aus Pindar ἀκειρεκόμης, γενέτειρα, θαμινά, *μακρηγορία, σεισίχθων, σχοινοτενής, τρισολυμπιονίκης, χρυσόκερως, aus Anakreon *ἀκίς, ἀναθάλλω, ἡλιάω, aus Stesichoros σοοθήρας, aus Sappho πόρφυρος, aus Simonides ζεύγμα = Brücke, aus Theognis ἀντερούμαι, aus Solon *συνομαρτέω, τυραννησίω, aus Phokylides νεοτήσιος; aus dem letzteren hat auch Dio Chr. *ἐκοντί übernommen; sonst findet sich bei Dio allein nur das anakreontische σύνοφρος.

Wörter aus der alexandrinischen und späteren Poësie begegnen bei mehr als einem der Atticisten folgende: aus Apoll. Rhod. *ἀναφύω, βράσσομαι (γέλωτι), ἐμφέρομαι, ἐρυθάνω, κατολισθάνω, ὑπαυγάζω; aus Kallimachos *ἀνέραστος, γηροκομέω, *κατοικίδιος, μονιός; aus Lykophron εἰσχωμάζω, *κερδῶς, σκαπανεύς (auch DH.: Götzeler I, 12, und Ios.: W. Schmidt 496), aus Aratos ἐπαφάομαι, aus Theokrit *συνίζάνω, φῦκος = Schminke⁶⁴; aus allgemeinerem Gebrauch der alexandrinischen Poësie *ἀναβλύζω, ιοβόλος, *περιλιχμάομαι, τριπόθητος; aus der palatinischen Anthologie *ἄδρανής (Bd. I, 155 zu berichtigen), ἄρτιτόκος, Ἰνδαλμα; aus orphischer Poësie *ἀπορρύπτω, *πανευδχίμων.

⁶⁴ σταφίς, welches auch Aristid. or. XXIV, 467, 515 hat, ist aus Nikandros zuerst nachgewiesen, aber sicher nicht von diesem erst gebildet.

Von einzelnen Atticisten brauchen noch Wörter aus Apoll. Rhod.: Lucian (*αὔτανδρος, βομβηδόν, διαέριος, καταμαλάττω, *τεκταίνω, *ὑποκλύζω, *ὑπολάμπω, χνοάω), Aristides (*ἀνακλύζω; ἐπιλάμπω c. acc. or. XLIII, 804, 349), Älian (*ὑποσαίνω) und Philostratos (*ἐπιψύχω, *ἔρευθος); aus Kallimachos: Lucian (*ἀντηχέω, *κατὰ κλειστον, μαίνομαι, περιορχέομαι, *προσνήχομαι, συνεπιψεύδομαι), Älian (παναρκής), Philostratos (λοφιά = Schlangenkamm); aus Nikandros: Lucian (ἀκοντίας, ὀλκός von der Schlange [das Wort auch bei Philon: Wendland, Philos Schr. über die Vors. 109], ρίζοθεν, ρίζοτόμος, σπειράω, ὑποθλίβω), Älian (ἀρτιγενής, νύγμα, φερώνυμος), Philostratos (ἀναβιβρώσκω, ἀνφοιτάω, ἀσπαλιεύς, ἐπαιονάω, ἐπημύω, ὑπερφαίνω im Sinn des Mediums); aus Theokrit: Lucian (δαίδαλμα, εἰσαίω, *ἡμίφλεκτος, καπυρός, κορύπτω, μακαρῆτις, συγκαταδύομαι, συνάμα, φύλλινος), Älian (καταδαίνυμαι), Philostratos (ἀγχίθυρος, *ἀντιφιλέω); aus Lykophron: Lucian (*ἐγκατοικίζω, καθυαίνω, *σύγκληρος, σῦφαρ, τριέσπερος), Älian (ψαλάττω); aus Euphorion: Lucian (*ὑποφρίττω); von mehreren alexandrinischen Dichtern gebrauchte Wörter begegnen bei Lucian (ἀγκάλισμα, γενειήτης, ἐπαιάζω, *εὐπνους, περιβόσκομαι, σπῆλυξ), Älian (ἀλκαία, ἐπιδόρπιος, ὕλατος, *ὑπεύδιος), Philostratos (λιπάω). Eine Anzahl von diesen Wörtern, insbesondere wohl die auch bei Plutarch oder anderen voratticistischen Prosaikern vorkommenden (so z. B. σκαπανεύς, νύγμα, letzteres schon Epicur. fr. 413 Usener) könnten wir gewiss, wenn uns die nachklassische Prosalitteratur vollständiger erhalten wäre, aus der Κοινή nachweisen, welcher einzelne alexandrinische Dichter sie entnommen haben; andere aber tragen den Stempel individueller poetischer Schöpfung, und eben diese, welche erst die Atticisten in die Prosa eingeführt haben, sind Beweis dafür, dass die Alexandriner in der Atticistenzeit wieder mehr gelesen worden sind — die verhältnismässig stärksten Einflüsse ihrer Diktion zeigt Lucian, fast gar keine Aristides, wie denn der strenge Klassizist diese Litteraturgattung nach Vorschrift der Lexikographen

(s. Bd. I, 207 ff.) vollständig zu ignorieren hat — selbst der Antiatticist wagte es kaum, ihrer zu gedenken.

Eine Reihe von Wörtern können erst aus noch späterer Poesie (Orph., Anth. Pal., Anacreontea, Opp.) belegt werden, stammen aber möglicherweise aus älteren untergegangenen Dichtungen, so bei mehreren Atticisten ἀπορρύπτομαι, bei Lucian ἀννακλώθω, ἀντιμαίνομαι, ἀρτιγένειος, ἀφοπλίζω, βουφάγος, *βύθιος, *γῆθος, γιγάντειος, *δενδρίτης, διανεμόω, δόρξ, δοχεῖον, ἐκπληκτος in aktivischem Sinn, ἐνσφραγίζω, θηλυχίτων, *κχλ-λίτεκνος, λαθριδῖος, μακέτις, παμφηφεί, παραβύω, περιπλέγδην, περίσφυρος, πλουτοδύτειρα, τεχνῖτις, τριβακός, τρισμακάριστος, φίλερως, φιλόχρυσος; bei Aristides λευχείμων, πολύκρουνος; bei Alia δρυμῶν, εὐαγρέω, εὐώδιν, ιοφόρος, πολύσεμνος, πρόμοιρος, συννεφής in übertragener Bedeutung, φρετροτρόφος; bei Philostratos ἀκταῖος, ἀποθειώω, βλύζω, ἐπολισθάνω, ισόπηγος, λιθορργέω, λύγδιος.

Den stärksten Prozentsatz des poetischen Gutes in der Atticistensprache überhaupt liefert die tragische Diktion, welcher zunächst die epische, dann die komische folgt. Soweit die Wörter aus diesen verschiedenen dichterischen Sprachgebieten je bei mehreren unserer Atticisten vorkommen, sind sie grösstenteils auch schon von Plutarch gebraucht, können also bereits der voratticistischen Litteratur-Koiné zugeschrieben werden: so die tragischen Substantive ἄλγῆμα, ἀνάκτορον, ἀντίπαις, δρασμός (auch Arrian: Grundmann, quid in eloc. Arr. p. 75), ἐπίπνοια, ἐρείπιον, ἀμουσία, βασιλῆς, βλάστη, βόλος, θήραμα, θύρσος, κρόκη, λάφυρα, λιβάς, λίπος, μεγαληγορία, μεταίχμιον, μύκημα, οἰκῆτωρ, παίδευμα, παλτόν, πήδημα, πλευρόν, πτῆσις, ῥόδιον, ῥυτήρ, σκίρτημα, σταγών, σύννοια, σφαγεύς, φάλαρον, φρύαγμα, φώνημα, τὸ χρεών, φῆγμα; Adjektive ἀγέννητος, ἀμαῖος, ἀλουργής, ἀναίμακτος, ἀνήνυτος, ἀνώδυνος (auch bei Teles: H. v. Müller de Teletis el. S. 55), ἄπαυστος (Aristid. or. XIV, 331, 355; 368, 397), ἀπρόσμαχος, ἀστιβής, ἄτεγκτος, αὐθιγενής, ἀφεγγής, ἄφροντις, ἄχαρις, ἄχραντος, γαληνός, γοερός, διάτορος, διφυής, δυσάλωτος,

δυσεύρετος, δυσφύλακτος, ἔγκαρπος, ἐμβριθής, ἔνθεος, ἐπέτειος, ἐπίφθονος, εὐάγκαλος, εὐκταῖος, θεμιτός, θεοφόρητος, καίριος, κεραιφόρος, λυπρός, μετάρσιος, παιώνιος, πάνσοφος, παράφορος, πομπός, συνηρεφής, τορός, φιλοικτίρμων; die Adverbia ἀναιμωτί, ἐνδεῶς, φοράδην; die Verba ἀγριόομαι, ἀμείβω, ἀνακινέω, ἀνακτάομαι, ἀνακυκλέω, ἀναπτερόω, ἀνασώζω, ἀναφλέγω, ἀναχαιτίζω, ἀντεράω, ἀπαυδάω, ἀπευθύνω, ἀπεύχομαι, βακχεύω, βρυχάομαι, δαίμονάω, διήκτω, διέρπω, διήκω, ἐκβακχεύω, ἐκτῆκω, ἐκφοιτάω, ἐναλλάττω, ἐντήκω, ἐξαρτύω, ἐξασκέω, ἐπιστενάζω, ἡμερώ γῆν, θεοκλυτέω, καινοποιέω, κατακτάομαι, καταπνέω, καταπτήσσω (Ar. XIII, 267, 283), κατάρχομαι, κατασκελλώ, κοιμίζω, κομπάζομαι, κρατύνω, κυρίττω, μετέρχομαι τινα, μυσάτομαι, ὀκλάζω, παιδαγωγέω, παρεγγυάω, πρεσβεύω, προστήκω, σκαρδαμύττω, συμμετέχω, συμφθείρω, συναλγέω, συναράττω, συνασπίζω, συναυξέω, συνθέω, ὑπερμαχέω, χραίνω; nicht bei Plutarch, aber bei Dionys. Hal. (Götzeler I, 18) findet sich noch προθεσπίζω. Nicht bei Plutarch finden sich folgende je bei mehreren Atticisten gebrauchten tragischen Wörter: Substantive⁶⁵ ἄκρεμών, ἐφολκίς, θᾶκος, κλυδώνιον, στόμιον, τρικυμία; Adjektive ἀβάκχευτος, ἄβροχος, ἄκλυστος (Bd. I, 155. 353 zu berichtigen), ἄπευκτος, ἄτρεστος, διάστροφος, δίχνηλος, δυσσεβής, ἐνθηρος, εὐερνήης, εὐήτριος, καλλιπαις, κατάκομος, περιπαθής, πρόκωπος, πυθόχρηστος, ὑπέργηρος, ὕφαλος, φρενήρης, χρησμοδός; Adverbia ἀπανταχῇ, ἀπανταχοῦ, ἀπρίξ, ἀστακτί, ὀρθοστάδην; Verba ἀναμολχεύω, ἀνέρπω, ἀνευφημέω, ἀποστάζω, διαμυθολογέω, διείρω, ἐκμουσώω, ἐξοιδέω, ἐπανθίζω, ἐπιχωρέω c. inf. (auch bei Aristid. XLIX, 523, 662), ἐσθέω, ἐφυνέω, ἡβάσκω, καινουργέω, κατὰδω, καταψήχω, κομψεύομαι, νεάζω, οἰστράω, παρηβάω, περιχορεύω, προγυμνάζω, προκάμνω, ὑπερπίπλαμαι, ὑπερτιμάω, ὑποθάλλω.

Über dieses Mittelmass gehen nun die einzelnen Atticisten

⁶⁵ Gesperret gedruckt sind die voces Euripideae, um anschaulich zu machen, was von vornherein zu erwarten, dass Euripides am meisten ausgenützt ist.

in Entlehnungen aus dem tragischen Sprachschatz weit hinaus, insbesondere Lucian; von den bei ihm vorkommenden tragischen Wörtern sind übrigens sehr viele auch von Plutarch schon gebraucht (ἄδωρος, ἀκόρεστος, ἄκουσμα, ἄμμα, ἀμορφία, ἄμορφος, ἄμουσος, ἀμφιδέξιος, ἀμφίθυρος, ἀνάληγτος, ἀνήλιος, ἀνθυβρίζω, ἀντιφωνέω, ἀπονητί, ἀσίδηρος, ἄσπασμα, βοηδρομέω, βριθός, διαπεραιώω, δισκεύω, δύσελπις, δυσήλιος, δυστέκμηρτος, δυσχέρεια, ἐγκαίω, εἰκαῖος, ἐμβριμάομαι [Bd. I, 360 zu berichtigen; das Wort ist auch bei Aquila und Symmach, aber nicht in der LXX gebraucht: Hatch, essays in biblical Greek p. 25], ἐμμανής, ἐνσεῖω, ἐνώμοτος, ἐξιχνεύω, ἐξογκώω, ἐξονειδίζω, ἐξοπλίζομαι, ἐπαυλέω, ἐπιροή, ἐπισπένδω, ἔρευνα, εὐγνωμόνως, εὐμορφος, εὐμουσία, εὐφεγγής, θέλγητρον, θεσπίζω, θραῦσμα, θυμέλη, θυρών, καθάρσιον, καθικετεύω, καταλήγω, κάτοχος, κρίνος, λαθραίως, λεηλατέω, λογχοφόρος, μελανείμων, μεταλαγχάνω, νεόγαμος, νυμφαγωγός, ξένη, ξενοκτόνος, ὀρκωμοτέω, ὀρμιά, ὄρχημα, ὄχληρός, παραρρήγνυμι, παρθενεύω, περιπλοκή, πλάνης, πολύγλωσσος, πολυετής, πρόδηλος, προμαντεύομαι, προμήνυω, προστέλλω, πυλωρός, σπαραγμός, στρατηλάτης, συγκάμνω, συγκαταξέγνυμι, συγκοιμάομαι, συμμιγής, συμπονέω, συνετῶς, συνωδός, ὑπερπαντλος, ὑπορχέομαι, φθιτός, φιλοπάτωρ, φιλόπλουτος, φιλόπονος, φροιμιάζομαι, χειρῶναξ, χρησμοδέω, ψευδόμαντις); noch nicht bei Plut. erscheinen die tragischen Substantiva Lucians (die gesperrten sind voces Euripideae) βάκτρον, εὐεργέτις, θέσπισμα, καλλιστεῖον, κεράστης, νεκροπομπός, ξενών, ὁμίλημα, πατριῶτις, προμήτωρ, σκοπή, συνναύτης, τέρεμνον, τέρμων, τυμπανιστής, φιμός, φλογμός; die Adjektive ἄθυτος, ἀκνήσωτος, ἀμαξοπληθής, ἀντωπός, ἀπάνθρωπος = menschenleer, ἀπόμουσος, ἀπόστροφος, ἀπωδός, ἀργυροειδής, ἄσκειος, βραδύπους, γυμνάς, δρακόντειος, δύσγαμος, δύσχαρτος, δύσλυτος, ἐκβολος, ἐπιμαστιδιδος, ἡλιώτης, ἱκέσιος, λειπόνειος, μαντιπóλος, μεγαλήγορος, μωμητός, νύκτερος, ὀζυβόης, παγκάκιστος, παμμιγής, πάντιμος, περιπετής (auch Arrian: Grundmann S. 76), πολύδακρυς, πολύθεος, πρευμανής, σύγκρατος, ταρτάρειος, φιλόζωος, χαλκοθώραξ, χρεῖος; die Adverbien ἀμοχθεῖ, γῆθεν, ἐκτά-

δην, παρυτά; die Interjektionen ὀττοτοῖ, ψύττα; die Verba αἰάζω, ἀνακωκύω, ἀναστένω, ἀπανδρώω, δαδουχέω, ἐναριθμέω, ἐξυπτιάζω, ἐπελπίζω, ἰσχυαίνω, καθαγνίζω, καθυβρίζω, καταστάζω, κωπηλατέω, ξενοκτονέω, πατροκτονέω, προπράττω, προσμηχανάομαι, προχρίω, συνεκπνέω, συνθνήσκω, ὑπερθέω, ψευδοστομέω; man bemerkt bei Lucian ein stärkeres Hervortreten der bei mehreren Tragikern, insbesondere der bei Sophokles gebrauchten Wörter. — Von Aristides' tragischen Wörtern erscheinen schon bei Plutarch ἀλίμενος, ἀρραγής (Bd. II, 216 zu berichtigen), βόσκημα, ἐνάλλομαι, ἐξελίττω, ἐξοκέλλω, καταθρηνέω (or. XLIII, 803, 348; 806, 352), καταλάμπω, κληδοῦχος, πελάγιος, προπομπός; nicht bei Plut. die Substantive βλάστημα, γαύρωμα, δυσσέβεια, κύρος, προτηγής, ῥάχος; die Adjektive αὐτάγγελος, διώμοτος, νεύροκτος, πρὸςβορρος, χαλκόστομος (or. XLIII, 798, 342); das Adverbium σύρδην; die Verba ἀποιμώζω (or. XXIV, 482, 539), συμπαρίσταμαι (or. XXVI, 515, 538), τημελέω. — Von Dios tragischen Wörtern finden sich bei Plut. alle (ἀδάπανος, ἀλαμπής, ἀνακλάω, ἀραρότως, ἀχάριτος, δυσφημία, εἰκασμα, ἐπαθλον [auch Ios.: W. Schmidt 518], εὐποτμος, πάμμηχος, συνεκπονέω) ausser προσωφελέω. — Von Älians tragischen Wörtern sind aus Plut. belegt ἄγρευμα, ἄδουλος, ἀκύμων, ἀλσώδης, ἀραγμός, ἀχάλευτος, ἀχθεινός, βαρύθυμος, διαμείβω, ἐκβιάζομαι, ἐκδεικνύω, ἐκθυμος, ἐκπλεω, ἐντρέφω τινί, ἐξαγριόομαι, εὐτολμος, κατασπείρω, κατευνάζω, κλώψ, λεωφόρος, μακραίων, μονομαχέω, οἰκουρία, οἰνόω, ὁμοροθέω, παιδοποιος, πονέομαι, ὑπερπονέω, ὑπηρέτης; bei DH. und Ios. kommt vor ὕλουργός (Götzeler I, 16); grösser ist bei Älian die Zahl der aus voratticistischen Autoren noch nicht belegten Wörter, nämlich Substantive γύνανδρος, ἐνστάτης, θέραψ, θῶμιγξ, λεωργός, μόρφωμα, μουσοποιός, οἰκέτης, πορθμής, πτέρωμα, σφαγίς; Adjektive ἄλεκτρος, ἀνθεσφόρος, ἄποπτος, ἀσπούδαστος (auch DH.: Götzeler II, 48), ἄτλητος, ἀχάλινος, διασπαρακτός, δικτελής, ἐντριβής, ἐντροφος, εὐμίτος, εὐπάλαμος, εὐπηγος, εὐρινος, ἡλιόβλητος, θερμόβουλος, κατάπτερος, ὀρειβάτης, παράσειρος,

παρθενωπός, πυρρόθριξ, σταθευτός, τεκνοποιός, τιμαλφής, τρόφιμος c. gen., χρυσοφαής, χρυσωπός; die Adverbien ἐκνόμως, εὐβούλως, τλημόνως, ὑπεράγαν; die Verba ἀνακωχεύω, ἀποθρίζω, ἀπορρήγνυμι ψυχὴν, γαυρόομαι, ἐκθηρίομαι, ἐκκανάζω, ἐπιστεῖβω, καθέρπω, μαλκίω, προσθιγγάνω, προστρέπομαι, ρινηλατέω, σθένω, συνοφρυόομαι, συναρίζω, ὑποσυρίζω, φλύω, φονάω; bemerkenswert ist, dass Älian verhältnismässig mehr Wörter als die übrigen Atticisten aus Äschylus entnimmt. — Philostratus hat folgende tragischen Wörter mit Plut. gemein: ἀμηχανέω, ἀνακουφίζω, ἀναπτύω, ἀνίερος, ἀπάνθρωπος = roh, ἀποστέργω, ἄτρακτος, βαφή, δορά, ἐγκαρτερέω, ἔκκειμαι, ἔκκριτος, ἐννυχεύω, ἐνοπλος, ἐξαμαυρόω, ἐπαισθάνομαι, ἐπικομπάζω, ἐπισφάττω, εὖιος, εὐπροσήγορος, ἐφυβρίζω, καταρτύω, κατχστέφω, κατεύχομαι, κῆδος, λιπαρέω, μακρηγορέω, μητροκτονέω, πετραῖος, πῖνος, προκῆδομαι, στήριγμα, συμφλέγω, σύντονος, ὑποζεύγνυμι, φυτουργός; nicht aus Plut. belegt sind die Substantive ἀγύρτρια, γενέτωρ, ἔσθημα, κινδύνευμα, μύσος (was aber Ios. gebraucht: W. Schmidt p. 519), παλάμη, πέργαμα, πρόσφθεγμα, στάλαγμα, συλλήπτωρ; die Adjektive Ἀγαμεμνόνειος, αἰμακτηρός, ἄπλουτος, βαρύστονος, βοστρυχώδης, βώμιος, δυσίατος, ἐκπλουτος, ἔνδροσος, εὐκερως, εὐλοφος, εὐπηχης, εὐποτος, θισπιωδός, μαντευτής, οἰκητής, παλίρρους, περικίων, τέτρωτος, ὑπέρφρων, ὑψάχην; das Adverbium ἐχυρῶς; die Verba ἀβρύνω, αἰματόομαι, ἀνθίζω, ἀνοιστρέω, ἀπογυμνάζω, διαστείχω, ἐκλούω, ἐξεκίζω, ἐπεγχεύω, ἐπιροθέω (auch DH.: Götzeler I, 18), θολόω, λιπαίνω, πορθηεύω, πυρσαίνω, ραχίζω, ὑφέρπω.

Es folgen die Wörter des epischen Gebrauchs, welche von mehr als einem Atticisten verwendet sind; sie finden sich grösstenteils (ἀγυιά, ἀγχέμαχος, αἶθω, ἀκμής, ἀμείλικτος, ἀναθρώσκω, ἀναμάττω, ἀνάπτω [τὴν αἰτίαν ἀνάπτω u. ä. hätte nach Kaibel, Stil und Text der aristot. Ἀθ. πολ. zuerst Aristoteles], ἀνατρέχω, ἀναφανδύν, ἀνιχνεύω, ἀντάξιος, ἀποπτύω, ἀπορρώξ, ἀποστίλβω, ἀρτίπους, ἀτρέμα[ς], γάνυμαι, διαπλέκω, διελαύνω, διέπω, ἐνερεῖδω, ἐνστάζω, ἐπευφημέω, ἐπικαίω, ἐπισείω, ἐποχέομαι, εὐκαμπής, θεοειδής, θηρευτής, ἰλὺς, καταθέλγω, κατα-

φλέγω, κεστός, λήιον, λίπα, λοχάω, λύθρον, μαρμαρυγή, μετάφρενον, νεμεσάω, νηπενθής, όμότιμος, οὔλος, περιπληθής, πρηστήρ, ροίζος, υπεράλλομαι, υποβρύχιος, υποδείδω, υποφαίνω, φλοιός, χηραμός, χήτος, χθιζός, χρεμετίζω, ώμογέρων) schon bei Plutarch u. a., wie bei der immer gleichen Popularität der homerischen Poësie verständlich ist; nicht aus Plut. belegt sind folgende je bei mehreren Atticisten vorkommende epische Wörter: Substantive αντίθυρον, ἄραβος, ἔριθος, ἵουλος, καλαῦρος, κρήδεμνον, κυνή, περιωπή, φέρτρον, χλούνης; Adjektive ἀκερσεκόμης, ἀκίχνητος, ἀτάσθαλος (auch bei Arr.: Grundmann p. 75), ἱππήλατος, κλειστός, μεσαιπόλιος, νέηλυς, παμμέλας, παραβλάψ, προβλής, στυλπνός, ψεδνός; Adverbien ἀνδρωτί, βοτρυδόν, μεγαλωστί (auch Arr.: Grundmann p. 76), χανδόν; Verba ἀπεμέω, ἀπολάμπω (auch DH.: Götzel I, 18), ἐγχρίπτω, ἐκμυζάω, ἐπινέω, εὐθετίζω, εὐρύνω, κατακύπτω, ξύω, ὀροθύνω.

Über diese epische Copia hinaus geht Dio Chr. nur wenig: ἀκτῶν, was er einmal gebraucht, ist auch aus Plut. belegt; nicht bei Plutarch finden sich von Dios voces epicae ἄορ, λιγύφωνος und παμφαίνω. Lucian hat epische Wörter, die sich auch bei Plut. finden, folgende: ἄζωστος, ἀθόλωτος, αἰπόλιον, ἀπογυμνῶ, ἀποκαίω, ἀποξύω, ἀροτήρ, διασκίδναμαι, διψαλέος, ἐπικερτομέω (auch Arr.: Grundmann p. 74), ἐπικρέμαμαι, ἐπιπνέω, εὐειδής, εὐήρης, ἔμμετλής, ἰγνύα, κακότεχνος, κλιντήρ, κορύσσω, κρύος, μέγαρον, μητροπάτωρ, νηνεμία, νυκτερίς, ὀδοιπόρος, ὀρίνω, παρὰσσω, παρὰνήχομαι, παρὰπείθω, περιελαύνω, περιηχέω, πληθύς, προσφυής, πυρίκαυτος, σκάζω, στρόμβος, τρόπις, ὑπεκφέρω, ὑπεκύπτω, φιλοψευδής, ψήρις, ψιθυρός; bei Pol. und Ios. gebraucht ist ἀμφήριστος (W. Schmidt p. 519), bei DH. (Götzel I, 42) und Arr. (Grundmann 75) καματηρός. Nicht bei Plut. finden sich von Lucian gebrauchte epische Substantive: ἀκωχή, ἄμητος (auch Ios.: W. Schmidt p. 518), ἀνθέρειξ, γωρυτός, δῶτωρ, ἐγκατα, ἐχέτλη, ἰγνύς, ἱπποκορυστής, κοτυληδών, κτέραις, κυδοιμός, κυνόμυια, λυκάβας, μόθος, ὀρχηθμός, πλατάνιστος, πρόδομος, πυράχρα, ὑποφήτης; die Adjektive ἀλαπαδνός, ἄσπαρτος, ἀσπύσιος, ἄσπερμος, ἄσχετος, ἄτρομος, βροτολοιγός,

εἰνოსίφυλλος, ἐνόςίγαιος, ἐπάρουρος, ἐπινώτιος, ἐρίγδουπος, ἐρισμά-
ραγος, ἑτεραλκῆς, εὐκτίμενος, εὐξεστος, εὐπηκτος, εὐπυργος, ἑως-
φόρος, ζεῖδωρος, ζωρός, ἡπεδανός, ἡχῆεις, θεοεἰκελος, θοῦρις,
θοῦρος, θυμήρης, ἱκελος, ἰοειδής, ἱπποπόλος, νείατος, νήδυμος,
νοήμων, ὄβριμόθυμος, οἰνοβαρής, πλουτοδότης, πολυδίψιος, πολυηχῆς,
πολύτρητος, πρωθήβης, πύματος, σεληνχίος, σιτοφάγος, σῶκος,
ταρφῆς, τετράκυκλος, τριγλώχιν, ὑποταρτάριος, ὑφαντός, ὑψαγόρας,
ὑψιβρεμέτης, φοξός, ὠμοφάγος; die Adverbien ἄγχιςτα, ἀμογητί,
αὕτως, διακριδόν, ἐπὶλίγδην, κλαγγηδόν, νειόθεν, τετραπλῇ; die
Verba ἀπαστρέπτω, ἀποδειροτομέω, ἀποξέω, ἀποσυρίζω, βυσσο-
δομεύω, δαρδάπτω, ἐπικυρτόομαι, ἐπιτοξάζομαι, ἐριδαίνω, κατα-
δαίομαι, μερμηρίζω, νομεύω, ὀαρίζω, οἰνίζομαι, πλωίζομαι, προ-
καθίζω, ριγώω, ροιζέω, συνάρω, ὑποθερμαίνω, ὑπολευκαίνομαι,
ὑποστένω.

Aristides hat mit Plut. gemein die epischen Wörter
ἀδάμαστος, μετανάστης, πολυφάρμακος (or. VII, 76, 79), σύντρεις;
ohne Plutarchs Vorgang die Substantive ἀήτης, ἐρκίον, θεο-
πρόπιον, ἴστωρ; die Adjektive ἀκραής, θρασυκάρδιος, πανημέριος;
die Adverbien αὐτονυχί, ἤρι; die Verba ἀπανύω, ἐπαυγίζω,
νῶω. — Von Älians epischen Wörtern finden sich auch bei
Plut. ἀβληχρός, ἀγχιβαθής, ἀκηδής, ἀλεξίκακος, ἀλοιφή, ἀπτῆν,
ἀρτεμής, διχόμηνος, εὐθημοσύνη, θρεπτήριον, καταστορέννυμι,
κομιδή = Pflege, χθαμαλός; nicht bei Plut. die Adjektive
ἀνόστεος, ἄξυλος, ἀργαλέος, γυναιμανής, ἐπίληθος, εὐθριξ, τεχνήεις,
ὠγύγιος; das Präpositionsadverbium ἐξέτι; die Verba ἀναδύνω,
ἀπαικνέομαι, ἐμπάζομαι, ἐπίσχω τινά τινος, κατατήκω, οἰδάνω,
περιμαίνομαι, ὑποκρύπτω. — Von Philostratus' epischen
Wörtern sind zugleich plutarchisch ὄκριτος = unüberlegt,
ἀποπνέω, ἀριπρεπής, ἀτρεκής, ἰσόπεδος, κατρηφής, κελαρύζω,
κολωνός, λεαίνω, πεπνυμένος, πλημμύρω, συφορβός, ὠτειλή; nicht
plutarchisch die Substantive ἐπιγουνίς, κενεών, ὄνειροπόλος,
πτῶξ, συβόσια, τρώκτης, χέρνιβον; die Adjektive ἀγχιθεος, ἀνε-
μοτρεφής, ἀργυροδίνης, δρυτόμος, ἰθύς, καλλιπάρης, κίμβαχος,
νεόδαρτος, ὀκτάβλωμος, πολυλήιος, ὑψηλής; die Adverbien ἀθεεῖ,
ἀριζήλως, ἐπιστροφάδην, μελεῖστί; die Verba ἀποβλύζω, ἀρτύνω,

ἀτάλλω, δουπέω, ἐπιλήθω, ἐπιλείβω, ἐπιμηνίω, ἐπινίχομαι, θεμιστεύω (auch Ios.: W. Schmidt 521), μελίσσεται, μετὰκλίνω, μετοχλίζω, παρίζω, ὑπεκκρίνομαι. — Aus der alten philosophischen Lehrdichtung ist nur sehr wenig entnommen: ich kann nur aus Empedokles anführen ἐρημαῖος (bei Äl., übrigens auch aus Ap. Rhod. belegt), βούκρανος (bei Philostr.), εὐστερον (Philostr.) und μετὰφύεται (Philostr.); dazu kommt aus Älian das sonst zuerst aus Archestratos belegte Wort πλουτοφόρος (auch bei Plut.).

Was von mehr als einem der Atticisten aus dem komischen Wortschatz entnommen ist, findet sich meist auch bei Plut.: die Substantiva ἄλουργίς, ἄσβολος, γάρων (Aristid. or. XXV, 497, 561), γοῖφος, δελέσµα, δορύξοος, θηρατής, θυμηδία, κλινίδιον (DH.: Götzeler I, 12), κρόκος, κραιπάλη, λυχνίον, μαχαιρίς, µεῖραξ, ὀπτανεῖον, πανδαισία, παράσιτος, περιδέραιον, ράκιον (Aristid. or. I, 548, 692), τρύξ, ὠκύπτερον, die Adjektive ἀπόσιτος, γλίσχρος, ἐργώδης, die Adverbia ἄωρί, πρόπαλαι, τῆτες, die Verba ἀναδέρω, ἀποβλέπομαι bewundert werden, ἀφουπνίζω, ἐνάπτομαι, ἐντρώγω, κουριάω, περινοέω, προκύπτω, σπαθᾶω; nicht bei Plut. finden sich die Substantiva ἄγχαλμα übertragen (Aristid. XLVI, 386, 495), ἄκκισμός, γάστρις, ἐνάγισµα, εὐγλωττία, ἱπνός, τάγηνον, ὑπογάστριον, φλήναφος, φρόντισµα, ψαιστόν; die Adjektive βορός, δρυπεπής, κροκωτός; das Adv. αὐτόγρημα; die Verba ἀναρριχάομαι, ἀνερπύζω, διαθρέω, κατεμέω, λεπτολογέω, λύζω, µασάομαι, μονωδέω (Aristid. or. XX, 427, 459), παιδοτροφέω, πτερύσσομαι, τονθορύζω, ὑπάδω, ὠραίζομαι.

Ausserdem hat aber jeder einzelne der Atticisten für sich noch weiter aus der Komödie, insbesondere der von der strengen Grammatik (Bd. I, 206 f.; III, 273) als Quelle reinsten Atthis anerkannten alten, geschöpft, am meisten, als Nachahmer des Κυνικός τρόπος⁶⁶, Lucian (Bd. I, 313 ff.);

⁶⁶ Lieblingsausdrücke der Cyniker, wie παρακόπτω τὸ νόμισμα, τῦφος sind aus der Komödie übernommen; auf sie scheinen auch die stoisch-cynischen Privativbildungen mit ἀπό zurückzugehen. Die

übrigens ist ein Teil des komischen Sprachguts Vulgarismus, der sich bis in das NT., das doch der Entlehnung aus der attischen Komödie nicht verdächtig ist, erhalten hat (s. Bd. I, 313—318 die nicht mit Kreuz bezeichneten Wörter). Von Lucians komischen Wörtern (es fehlt oben das auch bei Plut. vorkommende ἔδεσμα) sind nicht bei Plut. gebraucht die Substantive ἀρτόπωλις, ἄφοδος in obscönem Sinn, βάρκηλος (auch Teles: H. v. Müller p. 50), γνωμίδιον, δειπνάριον, διφθερίαις, δραματουργία, δραπέτης, ἐνθεσις, ἐπίκρασις, ἰμηνιά, καπνοδόκη, καταπύγων, κεκράκτης, κερδῶ, κυναλώπηξ, λυγισμός, μελάμπυγος, μοχλίδιον, μυττωτός, νάπυ, ὄξυρεγμία, παράκυψις, πάροχος, πιθάκιον, πορνίδιον, πρωκτός, ῥημάτιον, ροίζημα, σαπέρδης, σκινδόλαμος, σκροδόλμη, σύρφαξ, σωματίον = Polster, τυμβωρύχος, χηνίσκος, χυτρίδιον; die Adjektive ἄκαπνος, ἀνάμεστος, ἀπαξάπας, ἀπαράτιλος, ἀπύρετος, αὐτοπυρίτης, βιβλιογράφος, γάργαλος, ἐλεφαντόκωπος, ἐλεφαντόπους, ἐπιτριπτος, ἐπτέτις, ζηλότυπος, λαγῶος, λακιστός, λάρος, μολύβδινος, νυκτερείσιος, ὀθόνινος, ὀλιγοδρακής, παμμίαρος, παρόινιος; das Adverbium ἄρσαι; die Verba ἀναφλάω, ἀνθρωπίζω, ἀποσκελλω, ἀφοδεύω, βαύζω, βινέω, βινητιάω, διακλάω, ἐγγαίνω, ἐναποπνίγω, ἐνσταλάζω, ἐπεισπαίω, ἐπιτρίβω in der Phrase ἐπιτριβεῖν, εὐρωτιάω, ἐφιππάζομαι, καταδιαφθείρομαι, κατασπαράττω, λεπτολογέω, λεσβιάζω, μετεγγράφω, παιδοτροφέω, παρτίλλω, πρίω τοὺς ὀδόντας, σποδέω, στύομαι, συναποδιδράσκω, τροπώω, ὑπερακοντίζω, ὑπερπλουτέω, ὑποταράττω, φρύγω; alle diese Wörter sind aus der alten Komödie entnommen; aus Menander, wie es scheint, nur κυμβαλίζω und συμπαίνομαι. — Dio Chrys. hat von weiteren komischen Wörtern εὐγῆρως und χυμαιτύπη (letzteres auch Plut.); Aristides aus Plut. belegte ἀρχηγέτις, κατὰπαστος, δαιμονίως; nicht aus diesem

3 Elemente, welchen der komische Sprachschatz hauptsächlich seine Wirkung verdankt: Vulgarismus, Parodie und autoschediastische Wortbildung des Dichters, sind wesentlich auch für den Κωμικὸς τρόπος. Die parodierenden Bestandteile bedingen die Einführung von allerlei Material aus der tragischen, epischen und lyrischen Gattung.

belegte Substantive ἀπόρρους, ἀριστεροσπάτης, διάβαθρον, κωμωδοδιδάσκαλος; Verba ἀντιμεθίστημι, γανόομαι, διατοιγέω, εἰσάττω, ἐξιπόω, ἡπάω, παρατέμνω (or. XXIV, 472, 523), περιτοξεύω — fast durchaus Wörter ohne spezifisch komischen Charakter. — Die komischen Wörter aus Älian sind Bd. III, 272 f. registriert (beizufügen ist den allgemein komischen Wörtern ἐξάντης c. gen., κρεάδιον, λάγνης und φιλοπότης; den aristophanischen δοῖδυξ, δυσγάργαλις, πρινίδιον, den menandrischen μυιοσόβη; ferner aus Antiphanes μητραγυρτέω, aus Poseidippos ῥωγάς); soweit sie auch noch von anderen Atticisten verwendet sind, stehen sie oben S. 670; die nur bei Älian vorkommenden hat zu einem kleinen Teil schon Plut. verwendet, nämlich die Substantive γύννις, ἐσχάρις, κρεάδιον, τριλοφία; die Adjektive διάλιθος, θυμόσοφος, μέθυσος, φιλοπότης, φιλωδός; die Verba βδελύττομαι, διατρώνω, ἐκμοχλεύω, ἐκφλέγω, ἐντρώνω, θυροκοπέω, κατατρώνω, λαλέω τινί, ὀττεύομαι, προσφθείρομαι.

Unter Philostratus' komischen Wörtern (s. o. S. 429) sind auch aus Plutarch belegt die Substantive ἀπομαγδαλιά, ἐπίδεσμος, θυγάτριον, κύφων, κομμάτιον, στροφήιον; das Adjectivum δίθυρος; die Verba ἀναπήγνυμι, ἀνασκιρτάω, ἀπομάττομαι, διαχαίνω, δροσίζω, ἐκκυκλέω, ἐπαποδύομαι, ἐπιδίδωμι ἑμαυτόν, ἐπικάθημαι, περιαμπίσχω, περιτρέχω, τυμπανίζω; nicht bei Plut. die Substantive ἀσπίδιον, βλαυτίον, γλῶττα = Beredsamkeit, ζευγάριον, κοππατίας, κόψιχος, λαιδορησμός, μυρρινών, νοῖδιον, ὀβολοσπάτης, οἰνάνθη, παρατίλτρια, σκωπτόλης, σχιζίας, τροφαλίας, φιλορνηθία, φροντιστήριον; die Adjektive βατράχειος, δοκησίσοφος, δωδεκάκρουνος, καλλιεπής, λεπτολόγος, παχύκνημος, συννενοφώς, ὑπόλισπος, ὠμοῦπνος; die Verba ἀνταναγιγνώσκω, ἀντεκτείνω, ἀπανθρακίζω, ἀποκαθεύδω, βροντάω von der Stimme, ἐσθέω, ἐσκυκλέω, ἐσπνέω, καθιμάω, κωδωνοφορέω, λυδίζω, μαθητιάω, πηρενσαλεύω, στενολεογέω, ὑπερχολάω; endlich die Phrase πλατὺ γελᾶν.

Nun giebt es aber noch eine grosse Menge solcher Wörter, welche in mehreren Dichtungsgattungen, vielfach eingeführt

durch Homer, gleichermassen gebraucht werden und die man der Kürze wegen allgemein poëtische nennen darf⁶⁷. Es versteht sich, dass solche Wörter, dem Litteraturkenner von verschiedenen Seiten her ins Ohr klingend, am meisten Aussicht hatten, auch in die Prosa als mehr oder weniger fester Bestand aufgenommen zu werden. Diese Wortklasse ist denn auch bei den Atticisten besonders reichlich vertreten. Die meisten von diesen Wörtern gebraucht auch Plutarch, und es lässt sich so eine Liste des bereits der höheren Κοινή einverleibten poëtischen Wortmaterials aufstellen. Hieher gehören die je bei mehr als einem unserer Atticisten vorkommenden Substantiva: ἀβρότης, ἀγλαία, ἄκος, ἀκτίς, ἀλέα (Aristid. or. XXIV, 471, 521; 485, 543), ἄλη, ἄλσος, ἀναπνοή (Pol.), ἄσθμα, βόθρος, βολή ὁμμάτων, βόστρυχος, γαμέτης, γονή, γυρός, δαίς, δαιτυμών, δαλός, δεῖμα, διδαγμα, δράγμα, εἰρεσία (Pol.), ἑλιξ, ἔρεισμα (Pol.), ἔρνος, ἐσχαιτιά (Pol.), εὐνή, εὐπλοια, ζάλη, ἡρίον, ἥλιξ, ἡχή, θεσμός, θοίνη, ἴλη (Pol.), ἱππότης, κάλπις (Pol.), κάματος, καμπή, κηδεμών, κηλὶς, κίων (Pol.), κλοιός (Pol.), κόρυμβος (DH.: Götzeler I, 24), κροῦμα, κτύπος, λαμπτήρ, λάχνη (Pol.), λεχώ, λῆμα (Ios.: W. Schmidt 519), λιγνύς (Pol.), λόφος, μαστιγίας, μῆνις, μήρινθος, μίτος (Pol.), μυχός (Pol.), νᾶμα, νάπη, ναυτιλία, νεβρίς, νῆμα (Aristid. or. XIV, 360, 388), νοτίς (Pol.), οἶαξ, οἶστρος, ὄλβος, ὀπαδός, ὄργια, ὅσια, ὄχθη, πάγος (Hügel; bei Pol. = Frost), πανόπτης, πηκτίς, ποίκιλμα, πρόσοψις (Pol.), πτίλον (Pol.), ράνις, σέλας, στενωπός, σκέπαρνον, σκόπελος, σκοπιά, σκύμνος, σπινθήρ (Pol.), στέρνον, συνέμπορος, σύννομος (als Adj. Pol.), τέρμα, φάρυγξ, φειδώ, φθέγμα, φῦλον (Pol.), χαίτη, χειμάρρους, χρέος, χῶρος (Pol.); die Adjektive ἀγέραστος (Ios.: W. Schmidt 519), ἀγήρως (Ios.: W. Schmidt 495), ἀένσος, αἴσιος, ἀκραιφνής, ἄλκιμος (Pol.), ἀμαυρός, ἀμφιθαλής, ἀνάσπαστος (Pol.; auch Arr.: Grundmann 75), ἀνέστιος

⁶⁷ Noch weiter ins Einzelne zu gehen wird hier nicht versucht; wer das wollte, könnte z. B. noch eine Klasse poëtischer Wörter aufstellen, welche den Tragikern mit der Lyrik, eine von solchen, welche ihnen mit der Komödie gemeinsam sind.

(Pol.; Ios.: W. Schmidt 519), ἀνθινός, αἰδίμνος (Ios.: W. Schmidt 519), ἀπήνής, ἄπλετος (Pol.), ἀπώμοτος, ἄρρηκτος, ἄρωγός, ἀτενής (Pol.), ἄτριπτος, ἄυπνος, βλοσυρός, γαῦρος (Ios.: W. Schmidt 519), γλαυκός, δειλῆιος, διυπετής, διττός (Pol.), δύστηνος (Ios.: W. Schmidt 519), δυσχέμερος, ἔκτοπος (Pol.), ἐμφερής, ἐνόδιος, ἐξοχος, ἐράσμιος, εὐανθής, εὐθαλής, εὐμουσος, εὐπρόσωπος, ἡμίθεος, θεσπέσιος, ἵπποτρόφος, κάρχαρος, κατηψής, λάβρος (Pol.), λάσιος, λιπαρής, μαλθακός, μεσημβρινός, νεαρός, νεμεσητός, νωθής (Pol. hat dafür νωθρός), ὕλβιος, πάνδημος (Pol.), παραπλήξ, περικαλλής, περίρρυτος (Aristid. or. XLIV, 841, 400; vielleicht DH.: Götzteler I, 53), πλωτός (Pol.), πολύχρυσος, ῥυσός, σαθρός, στερρός, στικτός, τηλαυγής, ὑπόπτερος, φορητός, φορῦδος, χαροπός, ὤκυμóρος; die Adverbien ἀργῆθεν (Pol.), βάδην (Pol.), κυνηδόν, μητρόθεν (DH.: Götzteler I, 26), πρόσθεν (Pol.), ὑποῦ, χαμᾶζε; die Interjektion φεῦ; die Verba ἀγλαίω (Ios.: W. Schmidt 521), αἰκίζω (Pol.; auch Ägypt. Urk. aus Berlin I Nr. 45, 14). αἰμάτω, ἄλύω (Pol.), ἀμαυρώ (Pol.), ἀμύσσω, ἀναίνομαι, ἀναμίνυμι, ἀναπάλλομαι, ἀναρπάζω (Pol.), ἀνηβάω, ἀπάρχομαι, ἀποψάω, ἄρδω, ἄρω in Perfektformen (ἀραρότως Pol.), ἀσθμαίνω (Ios.: W. Schmidt 521), ἀτρεμέω, ἄττω, ἀφαρπάζω (Aristid. XXXVIII, 717, 229), βομβέω, βουκολέω (Ios.: W. Schmidt 520), γενεαίω (γενεαίω DH.), γεραίρω, γηθέω, δεξιόομαι, δεσπόζω (Pol.), δεύω, διαντλέω, διαπορθέω, διαπρέπω, δίδωμι c. inf., δονέω, δρέπομαι, εἰλέω, ἐκδιδάσκω, ἐκθνήσκω, ἐκτυφλώ, ἐλινύω, ἐμφύομαι, ἐναρμύττω (Pol.), ἐξαλλάττω (Pol.), ἐξεπίσταμαι, ἐπείγω, ἐπεμβαίνω (Pol.), ἐπερείδω (Ios.: W. Schmidt 470), ἐπικτυπέω, ἐπιμέμφομαι, ἐπιρρέω (Pol.), ἐπισπέρχω, ἐπιψάω, εὐφραίνω (Ios.: W. Schmidt 363), ἐφάπτομαι, ἐφευρίσκω (Aristid. or. XLVII, 416, 526), θάλλω, θέλγω, θήγω, θητεύω, θίς (Pol.), θωπεύω, ἰζάνω, ἰθύνω, ἰσχω, κηθιδρύω (Pol. Ios.: W. Schmidt 452), κηταρρήγνυμι (Pol. DH.: Götzteler I, 19), κηπεύω, κιννάω (Pol.), κνίζω, κονίω, κραδαίνω (Pol.; Ios.: W. Schmidt 521), κυκάω, κυμαίνω, λείβω, λήγω (Pol.), μαλάττω (Pol.), μαρμαίρω, μετατρέπω, μηνίω (Ios.: W. Schmidt 520), μουσώω, μυδάω (Pol.), οἴχεσθαι = periisse, ὀλισθάνω (Pol.), ὀπύω, παρ-

μείβω, παραπνίω (Pol.), περιστέλλω (Pol.), περιγέω (Aristid. or. LII, 608, 15), πηδάω, ποικίλλω, ΠΟΡ in Passivformen, προμανθάνω (Aristid. or. X, 121, 129), προσζάνω, προσπατταλεύω, προσφύω, πτερόομαι (bei Pol. nur Act. intr.), ρέομαι ιδρωτι, σάίρω (dafür Spätgr. φιλοκαλῶ, καλλύνω: Hatzidakis, Zschr. f. vgl. Spr. 34, 119), σίνομαι, στείχω, στέφω, συμπλάττω, συμπλέκομαι (Pol.), συναρμόττω, συσκιάζω, σφριγάω, ΤΑΑ, ΤΑΦ, τιθηνέομαι, τινάσσω, τρύχω, ὑπεκφεύγω, ὑπεραλγέω, ὑπηγέω, ὑποβλέπω, φοινίττω (Ios.: W. Schmidt 521), χαίνω, ψάύω (Pol.).

Nicht bei Polybius und Plut. finden sich folgende von mehreren Atticisten gebrauchte allgemein poëtische Wörter: Substantiva αἴγλη, αὔλιον (Aristid. XXVII, 538, 624), βαλβίς, βίοτος, βουλυτός, δάπεδον, δέρη, θέναρ, θωπεία, κάκη, καλύπτρα (Aristid. or. XLI, 763, 291), λεώς, μάσθλης, νεῆνις, νεολαία, οὔρος, παρειά, πλόκαμος, σπάθη, συναυλία, τρύφος, χροῖμα, ὠκύτης, ὠλένη, ὦρα; die Adjektive ἀπόρρητος, ἀφῆλιξ, βοῶπις, δαίδαλος, ἐλλήνιος, ἐπίσπαστος, ἐσθλός, εὐχειρ, ἥρινός, κυανχυγής, λαϊός (Pol.?), λευκώλενος, μάχλος, μελιχρός, περιδέξιος, πυθμῆν (Bd. IV, 375 zu berichtigen; Pol.), ὑακίνθινος, ὑπερμήκης, ὑποχιδόνιος, φιλομειδής, φιλοστέφανος, ὠκύς; die Adverbia θαμά, καίθι; die Verba ἀγάλλω (act.), ἄγω in den besonderen oben angeführten Verbindungen (ἄγω τινὰ ἐν τιμῇ sagt auch DH.: Götzeler I, 38), ἀθύρω, ἀντακούω, ἀπονίνχμαι, ἀσπαίρω, ἀφύσσω, βρίθσμαι, δεμματόω, δέρομαι (Plut. hat nur das Part. perf. δεδορκός), ἐκκωφέω (Aristid. or. XXIV, 483, 540), ἐκμίνω, ἐμπολάω, ἐξέρομαι (Aristid. or. XXXVII, 703, 210), ἐράω in erweitertem Sinn, ἐρύομαι, εὐστομέω (Aristid. or. XL, 754, 280), καγχάζω, καταθιάπτω, κατηφέω, κτυπέω, κυρτόω, λαφύσσω, λυγίζω, μαστεύω, μορμύρω, νκυτίλλομαι, ὀροθύνω, παλαμάομαι, παταγέω, πεδάζω, προσπτύττομαι, σφηκώω, φαιδρύνω, χλιδάζω. Diese Wörter können grossenteils als Kennwörter des atticistischen Stils bezeichnet werden, während die Substantive εὐκλεία, λύμη, προσβολή, τοκάς, die Adjektive ἀγέρωχος (Pol. hat allerdings nur Adverbialformen), βατός, εὐτραφής, λῶον (auch im Orakelstil immer gebräuchlich), die Verba αἰκάζω, ἄρπύω, ῥυπάω schon von

Polybios, ἄθυρμα (Götzeler I, 9), ἡιών (vom Flussufer: id. I, 10), γεγωνός (id. I, 16), πυργόω (id. I, 19) von Dionysios von Hal., κάρπιμος (W. Schmidt 519) und πλέως (id. 494) von Iosephus gebraucht sind. Dio Chrys. geht nur wenig über dieses Mass allgemein poëtischer Wörter hinaus: ἀγέλαστος, ἄγλωττος, λιγνύς (Pol.), μινυρίζω, χλοερός (Ios.: W. Schmidt 519), welche Wörter Dio gebraucht, hat auch Plut., welchem dagegen die bei Dio sich findenden αἰστώ, ἀπλυτος, ἀρίδης fehlen. Lucian hat folgende aus Plut. belegte allgemein poëtische Wörter: ἀγκύλος (Pol. ἀγκύλη als Subst.), ἀγχώνη (Pol.), ἄκλαυστος, ἄλμη, ἀμνήμων, ἀμφικαλύπτομαι, ἀνακεράννυμι, ἀνάρειθος (dafür Pol. ἀναρίθμητος), ἀνάτλημι, ἄναυδος, ἀνία, ἀντισπάω (Pol.), ἀπείρατος, ἀπήνη (Pol.), ἀράττω, ἀράχινον, ἄφυλλος, βάρβιτον, δειπνίζω, διαμπαῖξ, διασπαράττω (DH.: Götzeler I, 19), δινέω, δοτήρ, δύσφημος, ἐγγύθεν, ἐγρηγορότως, ἐδωδή, εἰλαπίνη, ἐκήβολος (Pol.), ἐκνέω, ἐκπυνθάνομαι, ἐμβρυον, ἐξάσιος (Pol.), ἐξαρπάζω, ἐξυφαίνω (Pol.), ἐπιζέω, ἐπιμέφομαι, εὐθαρσής, εὐμαρής (Ios.: W. Schmidt 520), εὐνομίξ, εὐσωματέω, εὐφωνος, ἡλίβατος (Pol.), ἡπίαλος, θεοπρόπος (= θεωρός bei DH.: Götzeler I, 24), θεόςδοτος, θεσμοφόρος, θριγκός (Ios.: W. Schmidt 529 f.), ἰάσιμος, ἰδίω, ἰκτίνος, ἰμερότης, ἰξός, καμπύλος, κάρτα, κερχῆσιον (Pol.), καταιγίζω, κατακοιμάομαι (Pol.), κατασβέννυμι, κατατρύχω, κειμήλιον, κεκρύφαλος, κλεινός, κληδών (Pol.; bei Aristid. nur als Eigennamen), κλονέω, κνημίς (Pol.), κνῖσα, κοντός, κορμός, κουροτρόφος, κρουνός, κρώζω, κυκεών, κωκύω, λαίμος (Ios.: W. Schmidt 518), λάξ, λάπτω, λάρναξ, λέσχη, λέχος, λιθοκόλλητος, μάντευμα, μελαίνομαι, μήνυτρον, μονομάχος, μύδρος, μυκηθμός (Pol.), νάκος, νέκυς, νεογνός, νικηφόρος, νομάς, νομεύς, νοτίζω, ὄζος, οἰζυρός, οἰνοχοέω (Pol.), ὄλμος, ὀλολυγή, ὄμαιμος, ὀμῆλιξ, ὀξύθυμος, ὄψ, παλίνσκιος, παλλακίς, πάλλω, πάμπαν, πανουργέω, πάταγος, πάτταλος, πάττω, πάτος, πατριώτης, πέδιλον, πέπειρος (DH.: Götzeler I, 16), πινυτός, πλάζομαι (Pol.), πλεκάνη, ποινή (bei Pol. als Göttername), πολεμιστής, πόλος, πότμος, προτέλειχ, πτωχικός, πυρπολέω (Pol.), ροφέω, σκίδναμαι (Ios.: W. Schmidt 521), σκύφος, στέγος (Pol. V, 76, 4

liest Hultsch nach Schweighäuser τέγος), στένω, στεφάνη (Pol.), συγγνωστός, συνευάζομαι, σφήν, τακερός, τάλας, ταρβέω, τερπωλή (Ios.: W. Schmidt 518), τοπάζω, τρέω (zittern — bei Pol. τρῆσαι bohren), ὑδρεύομαι (Pol.), ὑλακή, ὑπαντιάζω (Ios.: W. Schmidt 387), ὕπαρ (Pol.), ὑπεξάγω, ὑπερπέτομαι, ὑπνώω (Pol.), ὑποπτῆσσω, φιλοκερδής, φιλότεκνος, φιλοφροσύνη (Pol.), φίλτρον, χαμαιπετής (Pol.), χαμόθεν, χάος, χειμέριος, χλιζίνω, χοτή, χρυσήλατος. Nicht plutarchisch sind dagegen die Substantive ἀγρεύς, ἀντλος, ἀντυξ, ἀράχνης, ἀρχός, βηλός, γόμφος (Pol.), γραῖζ, δόμος (bei Pol. = stratum lapidum in muro), ἐλατήρ, ἐνοπή, εὐχολή, ζεύγλη, ἰάλεμος, ἰαχή, κάμαξ (Ios.: W. Schmidt 519), κισσύβιον, κόναβος, κυβιστητής, λέπος, μάκελλα, μέλαθρον, μολπή, νευρά, νηδύς (Ios.: W. Schmidt 519), νιφάς, νόστος, ὄαρος, ὀρχηστύς, ὄστρειον, ὄτοβος, πανθαμάτωρ, παρθενική, πλυνός, πρότονος, σκίπων, σπάργανον, στεροπή, τένων, χεῖμα, χνοῦς; die Adjektive ἀδεύμαντος, ἀδμής, ἀδόκητος, ἀεικέλιος, ἀελλόπους, αἰγλήεις, αἰδρις, αἴστος, ἀλαός, ἄληκτος, ἀμενηνός, αὐδήεις, βαρύβρομος, διφρηλάτης, δόχμιος, δύσμορος, εὐδενδρος, εὐκτός, εὐσμος, εὐυδρος, ἐφαλος, θέσφατος (— ον DH.: Götzeler I, 8), ἱμερόεις, κρυερός, κυφός, λάθριος, λειριόεις, λοισθιος, μάκαρ, μηκάς, μύχιος, νεκτάρεις, νυκτίπολος, νύχιος, νώνυμος, ὀμβροφόρος, ὀξύχειρ, ὀξύχολος, πάγχρυσος, παννύχιος (DH.: Götzeler I, 12), πάννυχος, πιναρός, πλησίστιος, πολύπτυχος, πολυώνυμος, πρίνινος, πριστός, πρωτόγονος, περόεις, πύγμαχος, πυρίπνους, ρικνός, ροδοδάκτυλος, σμερδαλέος, τριζάθλιος, τριζόλβιος, τρωτός, φαεινός, φλογερός, χαλκόπους, χρυσοκόλλητος, χρυσοκόμης, χρυσοφόρος; die Adverbien ἐκάς, ἐκατι, ἐκτοσθεν (DH.: Götzeler I, 26), ἐνδυκέως, ἐνερθεν (Ios.: W. Schmidt 520), ἐντοσθεν, κατόπισθεν (bei Pol. κατόπιν), νέρθε, νόσφι, ὀπιθεν (Pol. ὀπισθεν), ὑπένερθεν; die Interjektionen ἦν ἰδού, ἰή, αἶμοι; die Verba αἶω, ἀνάσσω, ἀνδάνω, ἀνίπταμαι, ἀφίπταμαι, βύω, δαίνυμαι (Ios.: W. Schmidt 521), δίζημαι, ἐγγελάω, ἐγκονέω, εἰσφοιτάω, ἐκδέω, ἐκλαγχάνω, ἐκπέτομαι, ἐκφθείρομαι (DH.: Götzeler I, 19), ἐλεαίρω, ἐρυγγάνω, εὐνάζομαι, ἰαύω, ἰσοφαρίζω, καταβρογχίζω, κατερύκω, κλύω, κοκκύζω, κρημνάω, μηρύομαι, νχυστολέω, ὀπηδέω, παρσύρω (Pol.), περισοβέω, πορφύρω, ποτάομαι,

προσμεχνθάνω (DH.: Götzeler I, 19), στενάχω, τετραίνω, τεύχω, τρομέω, υποβρέχω, υποκλέπτω, υποστενάζω, χαλκεύω transit., χροέμπτουμι. — Bei Aristides finden sich allgemein poëtische Wörter, welche Plutarch hat: ἄγονος, ἄδακρυς, ἀλάστορ (Pol.), ἀνκχλαίωμα trans. (or. XLI, 764, 293; das Aktiv auch DH., Äl.: Götzeler I, 25), ἀπαναίνουμι, γεραρός, ἐπιφλέγω, ἐρεθίζω (Pol. Ios.: W. Schmidt 448), εὐημερία (Pol.), θάλος, κλύζω (Pol.), κορυφώω, πέπων, φύρω, φωςφόρος (or. XIX, 422, 454), χροσποιός; nicht aus Plut. belegt sind die Substantive ἀλήτης, ἀντλία, αὐχημα, ἐπίβδαι, ἐργάτις, νήιον, πίδαξ (Ios.: W. Schmidt 519), ῥάμμα (or. IV, 48, 52), die Adjektive δίπτυχρος, ἐξώπιος, ἱππόκροτος, καλλίχορος, πανώλεθρος (Pol.), das Präpositionsadverbium οὐνεκα, die Verba ἔρδω, θράττω, ροιβδέω. — Aus Älian allgemein poëtische Wörter, welche Plut. hat: ἄδην, ἀκοίμητος, ἀλκή (Pol.), ἀλμυρός, ἀντίος, ἀσινής (Pol.), ἄτρυτος, αὔρος, διαζάω (Ios.: W. Schmidt 453), διαθρύπτω, ἐκείθι, ἐλικτός, ἐμπίνω, ἐπήβολος (dass das Wort poëtisch sei, bestreitet Porphyrios in einer Stelle der vatikanischen ζητήματα bei H. Schrader, Porphyrr. quaest. Hom. ad Iliad. pertin. p. 283, 17 ff. unter Anführung attischer Stellen: ἐστι δὲ οὐ ποιητικὴ ἢ λέξις, ἀλλ' Ἀττικὴ), ζωάγρια, ἡθάς, θαλερός, θησαύρισμα, καθαρτής, καταχραίνω, κατάσκιος, κεραίζω, κνέφας (Pol.), κυδαίνω (DH.: Götzeler I, 17), μειλίχιος, μουσαρός, οἶμος, πεδιάς, περιφύομαι, προτροπάδην (Pol.), ραδινός, σιδηρεῖτις, συνῆλιξ, σφαδάζω (Pol.), χαμμένη, ψιθυρίζω (Pol.), ὠμοβόρος. Nicht plutarchisch sind die Substantive ἄγκος, ἄλειφα, βιοτή, γλύμμα, ἔκταρ, ἐλάδος, κοῖτος, πάθη, παραιβάτης, παλαιμοσύνη, φονή, χερνήτης (DH.: Götzeler I, 14); die Adjektive ἀμοιβός, ἄνοικτος, ἀρχέγονος, ἀσκητός, ἄψοφος, βαίος, δύελοφος, εὐδροσος, κέρτομος (DH.: Götzeler I, 25), κνεφαῖος, οἰνηρός, παλαιμοσύνη, πλοκαμῖς, χῆρος; das Pronomen τοῖος = τοιοῦτος (bei Plut. nur τοῖος καὶ τοῖος in indefinitem Sinn); die Adverbia κυκλόσε, ὀκλάξ; die Verba δρασεῖω (vielleicht auch Aristid.: s. Philolog. XLVIII, 56), ἐξαράττω, ἐξέρπω, ἐπαυρίσκομαι (Ios. hat ἐπαυρίζω: W. Schmidt 526), ἐπιβρίθω, ἐρπύζω (ἐρπύσας in der geschraubten Inschr.

Le Bas III nr. 1620, 17), θοινάομαι, καταδεύω, καταδύνω (Pol.), κινύρομαι, μέλομαι, προσελέω, ὑμεναιόω, φρύγω. — Philostratus hat bei Plut. belegte poetische Wörter ἀγελαῖος, ἀγορεύω, αἰπόλος (Pol.), αἰχμή, ἀνδρών, ἀνθηρός, ἀντερεῖδω (Pol.), ἄπληκτος, ἀρήγω, ἀρότης, ἄρουρα (ohne den spezifisch metrologischen Sinn), ἄχος, βορά, διαπέτομαι, διαπτοέω (Pol.), ἐκμιμέομαι, ἐκφροντίζω, ἐλαφηβόλος, ἐμπεδόω (Pol.), ἐνδέω, ἐξίρω, ἐπεσθίω, ἐπίδηλος, ἐπιμυμνήσκομαι (Pol. Ios.: W. Schmidt 453), ἐπισκύνιον (Pol.), ἔρπω, εὐκαρπος, εὐκλής (Ios.: W. Schmidt 362. 504), εὐσκοπος, ἔχθος (Ios.: W. Schmidt 519), θεόθεν, θέρομαι, ἵτυς, κνυζόομαι (viell. auch DH., wiewohl sich Götzeler I, 19 gegen Cobet für κνυζέομαι entscheidet), κόμπος, κρόταλον, λαμπρύνω, λήθαργος, λόχη, μεθίεμαι, μείλιγμα, μεσάγκυλον (Pol.), μήνυμα, μαιφόνος, μουσεῖον, νοστέω, ζεστός, ὀδυνηρός, ὄμβριος, ὀμόθεν, ὀμφή, ὀρεύς, ὄρθιος (bei Pol. als militärischer term.), παραστάτης (Pol.), πείσμα, πελάζω, πελώριος, πένομαι, πέταλον, προγενής (Pol.), πτόρθος (Pol.), ραίνω (Pol.), ραχίς (Pol.), σκιάζω, στρεβλός, στροβέω (Pol.), στυγνός, συνερεῖδω, ταύριος, ὑπέρτερος (Ios.: W. Schmidt 519), ὑπήνη, ὑπωρόφιος, φίλιππος, χεῖρά. Nicht plutarchisch sind die Substantive Ἀσκληπιάδαι = ἰατροί, γενεάς, γένος, δμωή, κράθη, Λυδή Lyderin, ὄμαδος, ὄχθος, πρών, σέλμα, στέφος, στίχες, σύριγμα, σχίζα, φύτευμα, χέλυσ, χλανίδιον; die Adjektive ἀλεγεινός, ἀμφήκης, ἄξενος, γλυκερός, δήιος, δυσπινής, ἐλικῶπις, ἐπάξιος, εὖειλος, εὖιππος, εὖπαις, εὖσκιος, εὖφογγος, θυώδης, καρχαρόδους, μονόμματος, ὀπωρινός, οὐρανομήκης, ραπτός, τηλεφανής; das Pronomen τόσος (bei Aristides nur in indefinitem Sinn τόσος καὶ τόσος); die Adverbien ἀγχοῦ (DH.: Götzeler I, 26; Ios.: W. Schmidt 520), ἱππηδόν, ὁμῶς (DH.: Götzeler I, 26); die Verba ἀλύσκω, ἀπαράττω, ἀπαρκέω (DH.: Götzeler I, 19), δρύπτω, ἐκπέρθω (Pol. hat ἐκπορθέω), ἐμπελάζω, ἐρέφω, ἐρύκω (Pol.), ἐσπέτομαι, ἐφρίζω, θαμίζω, καχλάζω, κελαδέω, κροαίνω, λιγυάομαι, μεθέπω, μοχθέω, ὀμαρτέω, πάομαι, παραπλάζω (DH.: Götzeler I, 17), παφλάζω, πέκω, προσμάττω, προσφθέγγομαι, πτώσσω, στάζω, τρύζω, ὑπερτρέχω.

Aus diesen Zusammenstellungen ist ersichtlich, dass schon

vor dem Aufblühen der Neusophistik die höhere Litteratursprache einen sehr starken Zusatz von poëtischem Sprachmaterial aufgenommen hat; alle Arten der Poësie, am wenigsten die lyrische und die alexandrinische, haben dazu ihre Beiträge liefern müssen, ohne dass doch die in der alten Litteratur belesenen voratticistischen Prosaiker mit der Verwendung der poëtischen Wörter eine besondere stilistische Wirkung hätten erreichen wollen: fast unbewusst entladen sie, während sie schreiben, ihr Gedächtnis von allerlei Lese Früchten, mit denen es angefüllt ist, wobei ihnen ebenso Redewendungen und Wörter aus der attischen Prosa, wie solche aus den Dichtern in die Feder fliessen und sich mit den Neubildungen der Gelehrten- und der Volkssprache zu einem trüben Gemenge verbinden. In diesem Zustand fanden die Atticisten die Litteratursprache vor; eine durchgängige Reinigung derselben von den kritiklos beigemischten poëtischen Bestandteilen war nicht mehr durchführbar: vieles poëtische Sprachgut war mit der Litteratursprache dauernd verwachsen. Eine Reinigung von einem Übermass poëtischer Ausdrücke war nur für den Stil des λόγος πολιτικός erforderlich, und sie ist hier von Anfang an auch durchgeführt worden: Lesbonax und Herodes (Bd. I, 196 f.) sind von poëtischen Ingredienzien fast ganz frei, und Aristides drängt sie desto mehr zurück, je mehr er in einer Rede mit den alten Klassikern in die Schranken treten will (II, 246 f.). — Anders derjenige Stil, dem sein Gepräge durch die vom sokratischen Stil (Demetr. de eloc. 297) ausgegangene cynische Humoristik gegeben wird. Der schriftstellernde Cynismus, so naturwüchsig er sich giebt, steht doch in fortwährender geistiger Fühlung mit den Lehrern der griechischen Nation, den Dichtern; auf sie nimmt er bald nachahmend, bald parodierend Bezug — sein Gang ist ein wirkliches σκάζειν, am einen Fuss den Kothurn, am andern den Soccus spottet er wie aller Schranken so auch der Schranken des Stils. Der Κυνικός τρόπος schöpft sein Sprachmaterial mit Vorliebe

aus den Dichtern — ihre Ausdrücke hebt der cynische Schriftsteller heraus und erwartet von seinem Publikum Verständnis für die stilistische Wirkung solcher Entlehnungen. An Stelle der planlosen Einmischung poëtischer Elemente in der Gelehrtensprache tritt also hier eine bewusste Verstärkung des poëtischen Wortschatzes aus der Komödie, der Tragödie und dem Epos. Hier knüpft Lucian an, und aus diesem Zusammenhang erklärt sich die ausserordentliche Ausdehnung der poëtischen, insbesondere der komischen Bestandteile in seinem Wortschatz und ihre Verbindung mit Wörtern der klassischen wie der späten Prosa: zu den Merkmalen der cynischen Mischgattung des *σπουδογέλοιον* gehört eben die ungehinderte Ausbeutung des gesamten Wortmaterials vom Gassenjargon bis hinauf zur Höhe des tragischen und epischen Ausdrucks. Dieser Stil eignet sich nicht allein für den humoristischen Dialog, sondern auch für die Kapuzinade und die humoristische Erzählung: denn hier ist das Zwitterhafte die beabsichtigte Wirkung. Wenn sich aber die ernsthafte epische oder didaktische Prosa dieselbe Freiheit der Wortwahl nimmt, so entsteht eine prätentöse, blümelnde, in geistreichen Anspielungen sich erschöpfende, auf ein feinschmeckerisches Publikum berechnete Art des Ausdrucks, ähnlich jener, welche seit Shakespeares Tagen mit dem Namen Euphuismus gebrandmarkt ist. Denn was dem Dichter Notwendigkeit, dem Humoristen erwünschtes Kunstmittel ist, das wird in den Händen des ernsthaften Prosaikers zweckloser Luxus. Der wahre Dichter, d. h. derjenige welcher schafft, weil er muss, weil Ideen mit elementarer Gewalt aus ihm heraus zur Gestaltung drängen, und welcher sich der von Göthe eingeschärften Thatsache bewusst ist, dass Kunst und Natur zweierlei Dinge sind, der muss für die von ihm geschaffene Idealwelt eine Idealsprache sich bilden, welche nie und nirgends gesprochen wird und nur die Eigenschaft haben muss, im ganzen das Verhältniß von Sinnlichkeit und Geistigkeit, durch welches die Individualität des

Dichters konstituiert wird, treu wiederzuspiegeln. Im einzelnen bedient sich der Dichter vieler vom Gewöhnlichen abweichender Ausdrücke theils zur Versinnlichung (Tropisches), theils um gewisse Begriffe in ein irgendwie neues, interessantes Licht zu rücken (Glossematisches, Altertümliches), theils weil ihm zu ungehinderter Handhabung seiner Versmasse Fülle und Mannigfaltigkeit des Wortschatzes notwendig sind. Das Vorstellungs- und Begriffsmaterial, mit welchem der Dichter arbeitet, weicht in keiner Einzelheit von demjenigen ab, was jedem gewöhnlichen Sterblichen geläufig ist; aber er gewinnt durch die sprachlichen Erinnerungsbilder vor allem die Sinne, er kombiniert das Einzelne auf unerwartete Art, bezieht es auf neue Ideen und trägt so in die Begriffswelt durch Künste des sprachlichen Vortrags völlig neue Accente. Der Dichter redet also ganz natürlicherweise eine andere Sprache als der Prosäiker und fügt die seinige natürlicherweise in Rhythmen, welche jenen neuen Accent, mit welchem er die Gedanken vorträgt, verstärken helfen. Auch die klassische Kunstprosa der Griechen hat sich zum Theil der Mittel der Poësie bedient: die Ausbildung der prosaischen Periode führte zu einer der poetischen analogen Wohllautslehre für den Prosaredner; diese Lehre wirkte, wie mehrfach bemerkt ist (Bd. II, 249 f.; III, 16 f.), auch auf die Auswahl der Worte insofern ein, als man sich seit Isokrates auch in der Prosa gern Doppelformen in Bereitschaft hielt, zwischen welchen man je nach euphonischem Bedürfnis abwechseln konnte. Dies ist dem Prinzip nach eine poetische Freiheit, durch welche aber in keiner Weise die massenhafte Einfuhr spezifisch poetischer Wörter in die ernsthafte Prosadarstellung gerechtfertigt wird. Weiter als jene Euphoniker geht in Herübernahme poetischer Elemente zum Zweck der Versinnlichung der sokratische Stil, der sich für uns in dem Stil Platons, Xenophons und der Cyniker entfaltet, und der Vollender der ionischen Logographie, Herodot, der noch halb im alten Epos steckt. Hier waren klassische Vorbilder.

Dazu kommen noch Einflüsse der asianischen Rhetorik, die neue Doktrin von *χαρακτήρ γλαφυρός* oder *ἀνθηρός* (Rhein. Mus. XLIX, 149 f.), endlich die bewusste Konkurrenz der zweiten Sophistik mit der Poësie (Bd. I, 214). So wurde die Diktion begründet, mit welcher man es dem Herodot, Platon und Xenophon gleichthun zu können meinte.

Der für uns interessanteste Teil des atticistischen Wortschatzes besteht in den nachklassischen Elementen: sie eröffnen mit ihren Neubildungen und Umbildungen mitten in der retrospektiven Kultur der Atticistenzeit einen Blick in eine Zukunft frei von schulmässiger Dressur. Vier Erscheinungen sind hier ins Auge zu fassen, zuerst die lautlichen Neuerungen, dann diejenigen der Wortbildung, diejenigen der syntaktischen Struktur, endlich diejenigen der Bedeutung.

Schwächung oder Ausfall von Vokalen ist aus Accentwirkungen zu erklären; die Atticisten zeigen davon im Vergleich mit der Volkssprache (Götting. gel. Anz. 1895, 39) wenige Spuren: Lucian hat *σίελος*, Philostr. *ῥέλος*, *ψεκάζω*, Älian *πτύελον* und *ῥέλινος*; dazu kommen als einzige Beispiele von Vokalschwund *σπαίρω* und *λαπάζω*⁶⁸ statt *ἀσπαίρω* und *ἀλαπάζω* bei Älian, und wenn man will, *θέλω*; die von Älian gebrauchte Form *περίνεος* gehört unter die Wirkungen des Systemzwangs. Für letzteren bieten weitere Beispiele die Formen *πανδοχεῖον* (zu *δέχομαι* statt att. *πανδοκ.*), *διορυγή* (zu *ὀρύττω* statt *διωρ.*), *ζῶσμι* (zu *ἔζωσμι*, *ἔζωσθην*, *ζωστήρ*, *ζωστός*, statt *ζῶμα*, vielleicht auch zum Zweck der Differenzierung von *σῶμα*: vgl. Gött. gel. Anz. 1895, 41), *μονόρχης* (die *κοινή* gravitiert nach diesen Bildungen auf *-όρχης* hin: W. Schmidt de Ios. eloc. 485 ff.), *δόρκος* st. *δορκάς*, *ἄφρευκτος* (vom starken statt dem schwachen Stamm gebildet), *κυανός* statt *κυανοῦς*,

⁶⁸ cf. *κάτια* st. *ἀκάτια* Berl. Pap. I. 34 col. III, 4. 6. 28; IV, 24; eine ganze Silbe fehlt in *ἐν τοχῇ* (st. *κατοχῇ*) Brit. mus. pap. cat. p. 26, 2 (a. 161 a. Chr.); *γλογιστήριον* statt *ἐκλογ.* Brit. mus. pap. cat. p. 41, 111.

ισόπαλος statt ισοπαλής (Analogien s. Hatzidakis, Einl. 381);
 ζυράω statt ζυρέω, umgekehrt οιστρέω statt οιστράω (Gött. gel.
 Anz. 1895, 45), όλισθαίνω statt -άνω, μεθαρμόττω, νίπτω statt
 der entsprechenden Formen auf -ζω (άρμόζω und άρμόττω
 nebeneinander bei Philon: L. Cohn Bresl. philol. Abh. IV,
 XLIX; die pergamenische Inschr. aus der Königszeit I Nr.
 245 D, 3 hat άρμόζοντας; ein Beispiel der Verwirrung bietet
 Pap. mag. Leydens. X, 1 Dieterich: άνάπτυζε; s. a. Bd. II.
 83 ff.). Rein lautliche Wandlungen im Konsonantismus
 ohne Einfluss der Analogie zeigen die Formen σευτλίον statt
 τευτλ. (vgl. σήμερον; Phryn. p. 300 Lobeck; Luc. iudic. voc.),
 νίτρον statt λίτρον (vgl. πλεύμων und πνέμων Lobeck pathol.
 elem. II, 343; Dorisch ένθειν statt έλθειν u. ä.), άσπάραγος
 statt άσφ. (Phrynich. p. 110 ff. Lobeck), μόλις statt μόγις
 (? s. Bd. III, 138), vielleicht auch ποταπός (oder wirkt hier
 ποτέ ein?).

Aus der Vulgärsprache in die spätere Litteratursprache über-
 nommen sind ohne Zweifel eine Anzahl primitiver Wörter,
 wie die je bei mehreren Atticisten vorkommenden Substantiva
 γνώφος, χάρος, κήλη, μαγάς, μάργαρος, σαγήνη, σαρδώ, γλεύη,
 wozu aus Lucian kommen άβρα, άνδράχνη, βράγχια, γαλεός,
 γύρις, κέλυφος, όλισθος, όρόδαμνος, παράσειον, πευθήν, πηνήκη,
 σάρισσα, σκελετόν, σπίλος, σπύραθος, στρέβλη, φωλεός, ώρος; aus
 Aristides λίτρα (über das Verhältnis der Form zu lat. libra
 s. W. Schulze, Kuhns Zschr. XXXIII, 223 ff.), οΐσυπον, ρέμβος,
 σκοτόμαινα; aus Älian άμυνα, πτύαλον und πτύελον, σίλλος,
 σκῆνος, σκινδαψός, ύφος, φορίνη; aus Philostratus έπίουρος (?),
 μιάνδρος, μάραθρον, ύνις, φῆσκος; das bei mehreren Atticisten
 gebräuchliche Verbum σκέπω.

Von den abgeleiteten und zusammengesetzten
 Formen⁶⁹ kann meist nicht mit Sicherheit gesagt werden,
 ob sie in der Vulgärsprache lebten oder nur für die Litteratur-
 sprache der nachklassischen Zeiten von einzelnen Schrift-

⁶⁹ S. zu dem folgenden Abschnitt die kompendiöse alexandri-
 nische Wortbildungslehre bei Tryphon de tropis p. 196, 13 ff. Sp.

stellern geschaffen sind. Es finden sich aber folgende nachklassischen Bildungen dieser Art bei den Atticisten:

I. Ableitungen.

A. Substantive.

a) auf -ία bei mehreren Atticisten: ἄγερωχία, ἀκριβολογία, κῦτουργία, εὐμορφία, εὐποιία, εὐποτμία, εὐφορία, θυραυλία, μεγαλουργία, μεγαλοφωνία, πολυποσία, πτοία, τερατουργία, φιλοδωρία, φυσιολογία; dazu kommen aus Dio ἀναγωγία, σπερμολογία und χρυσοφορία; aus Lucian: ἀμφιβολία, ἀνεξικακία, ἀπανθρωπία, ἄσαρκία, ἄστοχία, ἄταφία, ἄτονία, ἀφυία, ἄχθοφορία, γαστριμαργία, γαστροκνημία (auch auf Papyri: s. Berl. Pap. Bd. I Index s. v.), δαδουχία, δεισιδαιμονία (s. über dieses Wort Hatch, essays in biblical Greek 43 ff.), δημοθοινία, δοξοκοπία (Götzeler animadv. in DH. aut. R. II, 5), δυσουρία, δυσωδία, ἐπαρχία, ἐπίρροια, εὐτεχνία, ἱεροφαντία, ἰλαρία, ἰσοτιμία, κακοζήλία, κακομηχανία, καλλιφωνία, καταγγελία, κενοδοξία, κεφαλαργία, κρεανομία, λυχνία, ματαιοπονία, μεγαλοδωρία, νέκυια, ὀλιγοσιτία, ὁμοφωνία, ὀξυδορκία, παλιγγενεσία, πενταετία, προνομία, προπομπία, τριετία, τυραννοκτονία, φιλadelphία, φιλομουσία, χειρονομία, ψυχρολογία; aus Aristides: δυσεργία, κατοικία, λειποθυμία, προσωδυμία, τετραδαρχία; aus Älian: ἄγονία, ἄωρία, διστοιχία, εὐερμία, εὐθήρια, εὐκλήρια, κακοζενία, ὀρειβασία, ὀρνιθοτροφία, πνιθoinία, περιεργία, πολυωρία, συντροφία; aus Philostratus: ἀγλαματοποιία, ἀρματοτροχία, ἐμβροντησία, εὐπαιδευσία, εὐσαρκία, εὐφορία, μνησικακία, ὀλιγανδρία, πολυφαγία, σκευοποιία, συναυλία, χαμμευνία. Die meisten dieser Abstracta sind aus adjektivischen O-Stämmen richtig gebildet (aus einem N-Stamm δεισιδαιμονία); nur ἱεροφαντία, ὀρειβασία und τετραδαρχία sind aus A-Stämmen, νέκυια aus einem ὕ-Stamm, die übrigen gesperrt gedruckten Nomina sind aus S-Stämmen abgeleitet und müssten eigentlich ¹ -εια endigen. Sie sind offenbar unter der Voraussetzung gebildet, dass ein Adjektiv auf ος zu

¹ Die alten Grammatiker haben darüber falsche Ansichten: Lobeck zu Phryn. 353.

Grunde liege, wie denn ein spätes Adj. κεφαλαργός statt des älteren -αλγής und χάμευνος statt χαμείνης wirklich vorkommt: hier bereitet sich der Übergang der Adjektiva -ης in solche -ος vor, wie er im Neugriechischen (Hatzidakis Einl. 381 f.) vollzogen ist. Die Möglichkeit direkter Ableitung dieser Abstracta aus Verbalstämmen (wie in ἄμαρτία, μανία, πενία) ist offenbar in der hellenistischen Zeit vergessen gewesen; denn εὐποιία ist, wenn auch kein εὐποιός vorkommt, doch eine leichte Analogiebildung (nach ἐποποιία u. ä.), ebenso καταγγελία (zu dem Simplex ἀγγελία), und πτοία wohl nur lautliche Variante für πτόα (Gött. gel. Anz. 1895, 33). — Abnorm ist nur die Bildung λυχία von einem Substantiv (λύχνος) aus, der Form wie der Bedeutung (Kandelaber) nach (s. W. Schmidt de Ios. eloc. 529).

b) auf -σις bei mehreren Atticisten: ᾄθησις, ἀπόγνωσις, γεῦσις, ἔγκρισις, ἔπειξις, κατάτασις, νῆξις, πρόγνωσις, πρόποσις, ὑποτίμησις; dazu kommen aus Dio: ἀνάτασις, ἡμέρωσις, ὄρουσις (Dio tom. II, 52, 17; auch bei Philon); aus Lucian: ἀνάδεσις, ἀνάδοσις, ἀνάκλασις, ἀπόδρασις, ἀπόφασις, διακρόνησις, ἐκφρασις, ἐκχυσις, ἔμβρασις, ἐνόχλησις, ἐπέλασις, ἐπίρρησις, κυβίστησις, μεταμόρφωσις, ὀπτησις, παράθεσις, παρόρησις, περιήγησις, περίστασις (stoischer Terminus, dem Polyb. sehr gebräuchlich), προαγόρευσις, προσλιπάρησις, συνείδησις; aus Älian: ἀνάβλεψις, βρώμησις, γειτνίασις, διάτρησις, ἐκκαυσις, ἐμπληξίς, ἐνθλασις, ἐντασις, ἐπίρρωσις, ἐπιφοίτησις, ἐπίφυσις, ἐπίψαυσις, κάρωσις, κήδευσις, τῆξις; aus Philostratus: ἀναθυμίασις, ἀντίταξις, ἀπανάστασις, ἐκκλησις, καταβύησις, περζιώσις, πρόχωσις, στρέβλωσις.

c) auf -μα bei mehreren Atticisten: δημιούργημα, κατόρθωμα (Aristid. or. XIII, 303, 323, wozu Schol. p. 315, 23 Dindf. bemerkt, dass das Wort von manchen beanstandet, sein vielfacher Gebrauch aber in Longins φιλόλογοι bewiesen sei), μεῖδιμα, ρόφημα, τρετίσμα, φιλοτίμημα; dazu kommt aus Dio: αἶθυγμα, ἔλπισμα, σάλεμμα; aus Lucian: ἀνάγνωσμα, ἀρξίωμα, γύμνασμα, διάπασμα, διατείγισμα, δορυφόρημα, κατὰκαυμα, κατὰσθημα, κλύσμα, κόμψευμα, κύρτωμα, παράρτημα,

παρεμπόρευμα, πρόσπταισμα, ῥαδιούργημα, σύμβαμα nebst παρ-
σύμβαμα (stoischer Terminus), τέλεσμα, χάλασμα; aus Ari-
stides: ἐνδιαίτημα, φιλανθρώπευμα, φιλοτέχνημα; aus Älian:
ἀπογέννημα, καττιόνημα, κοίλωμα, μυθοποίημα, ἔεσμα, παρανά-
λωμα, πέλωμα, περίττωμα, σπούδασμα, σύγκραμα, φαλάκρωμα;
aus Philostratus: ἐκτύπωμα, ἐκφάντισμα, ἐλάττωμα, μύθευμα,
παρέψημα; die Popularität dieser Bildungen ist oben Bd. II,
222 f.; III, 277; IV, 434 belegt.

d) auf -μός² bei mehreren Atticisten: ἐμπρησμός (Aristid.
or. XLIII, 811, 357; 815, 363), κυνισμός, ὑπτιασμός; dazu
aus Lucian: ἀφανισμός, βαρβαρισμός, εἰκασμός, εὐδαιμονισμός,
καθαρισμός, καταλοχισμός, νυγμός, πασχητισμός, σολοικισμός,
ψιθυρισμός; aus Aristides: ἀναβασμός; aus Älian: ἄγεσμός,
ὁδαξισμός, χρηματισμός, ὠρυγμός; aus Philostratus: ἀστεισμός.
Falsch analogisch ist hier nur πασχητισμός gebildet, welches
nicht auf einen S-Stamm zurückgeht; dabei ist allerdings zu
bedenken, dass alle alten Verba -ιάω im Neugr. auf -ιάζω
gebildet sind: Hatzidakis, Einl. 398.

e) auf -ή (ev. mit Umlaut des Wurzelvokals) beziehungs-
weise -ά bei mehreren Atticisten: διασκευή, ἐξοχή, ἐπιγονή
(häufig auf den ptolemäischen Papyri: Mahaffy, on the Flin-
ders Petrie pap. I p. 91 s. v.), ἑλκή; dazu aus Dio: ἐμπολή;
aus Lucian: ἀναπομπή, ἀνατροφή, διαδρομή, ἐμβροχή, ἐπιπτυχή,
προκοπή; aus Älian: ἀποπνοή, οἰκοδομή, προτομή, συναφή, ὑποχή;
aus Philostratus: ἐπικοπή, ἐπιφορά, ὀρυχή, συσκευή. Die Frage,
ob die so gebildeten Nomina von Verba hergeleitet seien
oder umgekehrt (Lobeck, Ῥηματικόν 271 f.), kann nur in
den Fällen erörtert werden, in welchen Nomen und ent-
sprechendes Verbum nebeneinander vorkommen; die Bildungen
-σκευή sind alt und werden wohl den Ableitungen -σκευάζω
vorangegangen sein; dagegen ist die Möglichkeit zuzugeben,
dass Formen wie ἐμπολή, οἰκοδομή erst nachträglich aus den
Verba contracta gebildet seien, welche ihrerseits aus mas-
kulinischen Nominalformen entstanden sein werden.

² ἐπαυξασμός Par. Pap. p. 256 Z. 21 (Anf. s. VII p. Chr.).

f) Feminina auf -της: bei mehreren Atticisten οὐλότης; dazu aus Dio: ἀδελφότης, ἐδραϊότης; aus Lucian: γλαφυρότης, θειότης, θεότης, θηλύτης, πιότης, σκυθρωπότης; aus Aristides: ἀμβλύτης, κοιλότης, νωθρότης.

g) auf -εια, und zwar 1. Parallelbildungen zu Verba -εύω, auf εἶα aus Dio προπομπεία; aus Lucian: ἰατρεία, ξενιτεία, οἰκετεία, προφητεία, ταριχεία; aus Älian: ἀλισία, ἄρδεια, καρυκεία, καταστρατοπεδεία, κητεία, προβατεία, φωλεία; aus Philostratus: τοξεία. — 2. Von S-Stämmen, auf -εια: bei mehreren Atticisten ἀπώλεια (ἀπώλης ist nicht gebildet worden; aber die Analogie ἐξώλεια — ἐξώλης lag vor); dazu aus Lucian: ἀγένεια, ἐπιφάνεια, πολυμάθεια; aus Aristides: διακρίβεια, εὐπείθεια; aus Älian: εὐθένεια³; aus Philostratus: ὁμογήθεια.

Von diesen Abstraktbildungen sind aus Nomina abgeleitet die auf -ία, -της und -εία; aus Verba die auf -σις, -μα, -μός, -ή(-ά) und -εία. Formal gebunden sind von den postnominalen Bildungen die auf -ία und -της an vokalische, die auf -εία an konsonantische Stämme; man sieht, dass die spätere Sprache in weit überwiegender Zahl zu vokalischen Stämmen abstracta -ία bildet, was mit der allmählichen Umwandlung der Adjectiva -ής in solche -ος erleichtert wurde; die Endung -της, welche dem Uniformierungstrieb unangenehm war (Hatzidakis, Einl. 58), tritt, soweit es sich um Neubildungen in nachklassischer Zeit handelt, zurück; von den postverbalen Bildungen sind -μός und -ή an Verba barytona, -εία an Verba -εύω gebunden. Bequemer sind, weil allen Verbalstämmen anhängbar, -σις und -μα, die denn auch am üppigsten weiter treiben⁴. Nur sehr vereinzelt dienen der

³ Die niedere Κοινή schreibt εὐθηνία: Le Bas III, 107. 547 (beide Inschriften aus röm. Zeit); Berl. Pap. I Nr. 81, 16. 28.

⁴ Diese Beobachtung lässt sich auch aus DH. (Gützeler, Animadv. II, 34 ff. 38 ff.) und Ioseph. (W. Schmidt 522. 523) bestätigen. Unter den bei Siegfried (Philo v. Alex. 38 ff.) zusammengestellten Wörtern, welche dem Philo mit Plutarch gemeinsam sind, befinden sich Substantive -ία 52, -μα 33, -σις 14, -μός 11, -εία 9, -σύνη 5, -της und -ή je 4, -εία 2.

Abstraktbildung die Suffixe: -σύνη in διχοφροσύνη (Dio); μεγαλορρημοσύνη (Phil.); einige Fälle aus Ios.: W. Schmidt 523; -μονή in κνησμόνη (Äl.); -άς in ἐξάς und εικοσάς (Luc.).

3. Deminutivbildungen (im Neugr. sind am lebenskräftigsten die Suffixe -άκι und -ούδι: Hatzidakis, Zschr. f. vgl. Spr. 34, 133): bei mehreren Atticisten κηπίον, ταραντινίδιον. Dazu kommen aus einzelnen Atticisten

a) Bildungen -ιον bei Dio: ἐποίνιον, θυγάτριον, σελήνιον, φασκώλιον; bei Lucian: ἀγαλμάτιον, ἡμιτόμιον, θριγκίον, θωράκιον, κριθίον, μονομάχιον, οἰκημάτιον, πλέθριον, πυλίον, σκιμπόδιον, σμιλίον, σοφισμάτιον, τὰ σταθμῖα, στιβῶδιον, στρουθίον, συγγραμμάτιον, ψύλλιον, ὠπίον; aus Aristides: ἡμικοτύλιον (or. XXV, 496, 559), πολλοσθημόριον; aus Älian φερνίον, χελώνιον; aus Philostratus λήδιον.

b) Bildungen -ίς: bei mehreren Atticisten φολίς (ob Deminutivum?); aus Lucian: γλωσσίς, κεφαλίς, κοιτίς, κορωνίς, κοχλίς, λεκανίς, πυξίς; aus Aristides: ψαλίς (? die Form ψελίς Le Bas III, 1586); aus Philostratus: πλινθίς.

c) -ίδιον: aus Lucian: γωνίδιον, θεραπαινίδιον, κριθίδιον, σκαφίδιον; aus Älian: ταινίδιον.

d) -ύδιον: ἐλκύδιον wird, so nahe die Konjekturelκύδριον liegt, dem Aristides doch zu lassen sein.

e) -άριον: aus DChr.: λινάριον; aus Luc.: λογχάριον, πελτάριον, τοξάριον; aus Philostr.: λιθάριον (Nachweis, dass es sich um Analogiebildungen nach Deminutiva aus Nomina -αρο- handelt, und Illustration der Wucherung dieser Formation im Neugr. bei Hatzidakis, Zschr. f. vgl. Spr. 34, 127 ff.).

f) -ίγγιον: aus Äl.: φωτίγγιον.

g) -ύφιον: aus Äl.: ὀρνύφιον.

h) -ίσκος: aus Äl.: ἐρμίσκος, πυργίσκος.

Am zahlreichsten sind die einfachen Bildungen auf -ιον (Beisp. aus dem Neugriechischen s. Hatzidakis, Einl. 37 ff.).

4. Bildungen von Substantiven aus Adjektiven

a) feminine: aus Lucian: ἡθική, παρρασιτική; aus Älian: θριδασκίνη.

b) maskulinische: aus Lucian: ζῳδιαχός und das „italische“ Wort παντόμιμος; aus Philostr.: ἔφεδρος.

c) neutrale bei mehreren Atticisten: πρόστιμον; aus Lucian: αἶθριον, ἄκοπον, ἀπόγειον, ἀρνόγλωσσον, ἀρχέτυπον, δέκακτον, δορυφορικόν, ἐντοσθίδια, ἐπίθετον, λυκαυγές, μεσόκοιλα, μεσονύκτιον (Phrynichus p. 53 Lobeck erklärt das Wort für poëtisch; s. a. Schwidop, observ. Luc. II, 33), προκόλπιον, ὑπαυγένιον, ὑποπόδιον, φλεβοτόμον; aus Älian: καθάρσιαι; aus Philostratus: χειμάδια.

Anders zu beurteilen sind die improvisierten Substantivbildungen aus neutralen Adjektiven, von welchen oben S. 608 geredet wurde.

5. Bildungen auf -τήριον: aus Lucian: αἰσθητήριον, καυτήριον, κεντητήριον; aus Aristides: ἐλατήριον (or. XXIV, 482, 538); aus Philostratus: ἀνακαλυπτήριον, σβεστήριον.

6. Abstraktbildungen auf -τός (τρυγητός Luc., τοκετός Phil.) und -τύς (τετρακτύς Luc.) sind ganz vereinzelt.

7. auf -ιον ohne deminutiven Sinn bei mehreren Atticisten: ἐπεισόδιον, ἐφόλχιον, θνησείδιον, πολυάνδριον.

8. Nomina agentis sind gebildet:

a) auf -της oder -τής bei mehreren Atticisten: κομπαστής, συναρμοστής (Guttentag de Toxar. 70 f.), χρεώστης; aus Lucian: γυμνήτης, ἐλευθερωτής, ἵππαστής, κηλήτης, κτίστης, μεταίτης (auch [Diogen.] epist. 32, 2) und προσαίτης, πανηγυριστής, παρρησιαστής, περιηγήτης, πιτυοκάμπτης, πρωταγωνιστής; aus Älian: πωλευτής, χορολέκτης; aus Philostratus: θαυμαστής, μεθυστής, ὀριστής; dazu bei Luc. das Fem. ποιήτρια. Im Neugriechischen konkurrieren mit diesem Suffix andere, welche es stark in den Hintergrund drängen (Hatzidakis, Einl. 181 ff.).

b) auf -τήρ: aus Luc: κκυτήρ; aus Älian: φυσητήρ.

c) auf -ίτης: bei mehreren Atticisten ἀετίτης (Apposit. zu λίθος); aus Lucian: δημιουργίτης, ζευγίτης, μεσίτης; aus Philostr.: λυχνίτης⁵.

⁵ cf. ποταμείτης Berl. Pap. I, 14 (a. 255 p. Chr.); ἀρχιφυλακίτης Par. Pap. 15, I, 25 (120 a. Chr.); 35, 7. 10; 37, 8. 12; 42, 6; 63,

d) auf -εύς: aus mehreren Atticisten: ἀμαξεύς; aus Lucian: ἔρμολυφεύς, ἱερογραμματτεύς, κοπεύς; aus Aristides: ἐκλογεύς, ὑπογραφεύς; aus Älian: δικτυεύς; ἱερογραμματτεύς und ὑπογραφεύς sind nicht primitive Bildungen aus Nomina oder Verba, sondern Zusammenrückungen.

e) Composita, deren zweiter Teil ein Verbalstamm mit Suffix ης ist, aus mehreren Atticisten: συνταγματάρχης, τυμβούλης; aus Lucian: ἀγελάρχης, ἱερωνίκης, στρατοπεδάρχης, ταριχοπώλης; aus Philostr.: λογοπώλης; s. o. S. 683 zu μονάρχης⁶.

f) Composita, deren zweiter Teil ein Verbalstamm mit Suffix ος ist, aus Lucian: θεηκόλος, θεολόγος, λιθοζόος, μαχαιοποιός, τυραννοκτόνος, χρονογράφος; aus Älian: φθοροποιός; aus Philostr.: λεοντοκόμος, σκοπιωρός, τεχνογράφος.

g) Composita, deren zweiter Teil ein unverändertes Substantivum ist: aus Lucian: ἀνδραποδοκάπηλος, δεσμοφύλαξ, ὀνομακλήτωρ, σωματοφύλαξ; aus Älian: παλαιστροφύλαξ; aus Philostratus: σιτοκάπηλος. Lebendig geblieben sind von dieser Klasse nur die Bildungen -φύλαξ (so z. B. βιβλιοφύλαξ Berl. Pap. I, 11, 2; πυλωνοφύλαξ ib. 13 col. V, 1) und -κάπηλος für Gewerbebezeichnungen, welchen sich χοιρομάγειρος Berl. Pap. Bd. I Nr. 3, 11 u. ö. anreihet.

h) von Composita mit vorantretendem verbalem Bestandteil (s. Bd. III, 276 A. 16) begegnet nur ein Beispiel bei Älian, ἐλέπολις. Diese Bildungsweise erlischt in nachklassischer Zeit.

i) hieher sind auch zu ziehen die im Neugriechischen in der Form -ᾶς (Hatzidakis, Einl. 182 ff.) stark wuchernden komisch-populären Bildungen -ίας (s. über sie Lobeck, pathol. proleg. 488 ff.); so aus Luc. ἀναφаланτίας⁷, φαλαντίας, γα- V, 142 ff.); κωμίτης ib. 34, 3; διωμίτης Le Bas III, 992 (fehlt bei Kumanudis). Vgl. Gutschmid, Kleine Schriften I, 44.

⁶ Lebendig blieben von dieser Art neben den Bildungen -άρχης nur die -πώλης (s. Berl. Pap. I Index s. vv. γρυτοπώλης, ζυθόπωλις, ἰχθυοπώλης, ἱματιοπώλης, λαχανοπώλης), mit welchen solche -πράτης (ib. s. v. v. ἄρτοπράτης, οἶνοπράτης) konkurrieren; πορφυροπώλης Par. Pap. 20, 5.

⁷ Aber ἀναφάλαντος Pariser Pap. Nr. 5 col. I, 5 (a. 114 a. Chr.).

λαξίας, ἐγκρυφίας, κουρίας; aus Aristides κοχλίας; aus Älian τομίας; aus Philostr. ἐκνεφίας.

k) die Bildungen -ων sind nur in dem bei mehreren Atticisten vorkommenden Wort εἴρων vertreten.

Am meisten arbeitet offenbar die lebende Sprache noch mit dem Suffix -της, neben welchem besonders -εύς und -ίς hervortreten.

9. Bildungen -εῖον: bei mehreren Atticisten χαμκιτυπεῖον; bei Luc. σκαφεῖον, στροφεῖον; bei Älian ζωρεῖον, ιατρεῖον.

10. Ganz einsam stehen folgende Bildungen: προνομαία (mehrere Atticisten), ἐντεριώνη (Luc.), κερατίνας (Luc.), κόρη-θρον (Luc.), μυρμηκία (Luc.), ἀρπεδών (Äl.), λαμπηδών (Äl.), καταιγίς (Äl.), ἑφημερίς (Phil.), ἀλιάς (Äl.), μηλιάς (Äl.), Ἑστιάς (Phil.), φοινικών (Äl.), μαργαρίτις (Phil.), φρενῆτις (Luc.); Μακέτις (Äl.) hat neben sich die Form Μακέτη (Inscr. von Chalkis Ἀθηνῶ V, 488).

11. Substantiva composita

a) aus zwei nominalen Bestandteilen: bei mehreren Atticisten ιδιόξενος, ποταμογείτων; bei Luc. ἀκρόδρυα, γυμνοσοφιστής, ψευδοφίλιππος; bei Aristides ἀλίπεδον.

b) aus Präposition und Nomen: bei mehreren Atticisten πρόπους; bei Äl. ἐπιβάθρα; bei Philostratus ἀντίχειρ.

c) aus einem adverbialen und einem nominalen Bestandteil bei Luc. ἡμιστάδιον.

Sprachwidrig ist die Zusammensetzung μεγαλοδωρεά bei Luc.; wie sehr aber dem späten Vulgär der Sinn für organische Zusammensetzung abhanden kam, ersieht man aus Bildungen wie γνωμεισκηγητής in dem von Wilcken Herm. XX, 430 ff. veröffentlichten arsinoïtischen Papyrus, aus der Form ποικιλοψαρτύματα, welche Rohde, griech. Rom. 532, 5 aus Niketas Eugenianos citiert (ψιλότοπος = τόπος ψιλός Par. Pap. 21 bis 12 a. 594 p. Chr.; νομοφυλάξαντα Le Bas III, 647; s. a. Sophocles Greek lexicon Einleitung; und zur unorganischen Verbalkomposition Hatzidakis, Einl. 227 ff.). —

Abenteuerlich, wie das durch sie bezeichnete Wesen, ist auch die von den Atticisten recipierte Form *ἱππόκαμπος*.

B. Adjektive.

Unter den nachklassischen Adjektiven, welche die Atticisten gebrauchen, stehen der Zahl nach voran

1. die zusammengesetzten. Sie lassen sich folgendermassen teilen:

a) aus zwei nominalen Bestandteilen⁸: bei mehreren Atticisten *δεκάπηγυς*, *ἐκχοντούτης*, *ισότιμος*, *μακρόβιος*, *ὁμοδίαιτος*, *ὁμόχρους*, *ὄξωπής*; dazu bei Dio *κενόδοξος*, bei Lucian *ἀνθρωπόμορφος*, *βαθυπῶγων*, *εἰκοσάπηγυς*, *ἐνενηκοντούτης*, *ἐξάπους*, *ἐπτάφωνος*, *ἐτερόδοξος*, *ἐτεροσχήμεων*, *ισοβαρής*, *κυνοπρόσωπος*, *λεπτόφωνος*, *μεγαλόμισθος*, *μεγαλόνοτος*, *μεγαλότολμος* (von *τόλμα*), *μονομερής*, *μονόστιχος*, *μονοχίτων*, *νεόνυμφος*, *ὀκτωκαίδεκαέτης*, *ὁμόδοξος*, *πολύθυρος*, *πολύμορφος*, *πολύμουσος*, *πολύοψος*, *πολυπρόσωπος*, *πολύσαρκος*, *πολυσύλλαβος*, *πολυτάλαντος*, *πολύφωνος*, *πολύχους*, *πολυγρήματος*, *πολύχωρος*, *σφηνοπῶγων*, *τετράκλινος*, *τετρασύλλαβος*, *τρισύλλαβος*, *τραχύφωνος*, *ὕμενόπτερος*, *χειρόσοφος*; bei Aristides *εὐρύχωρος* (or. VIII, 95, 98), *καλλιτέκνης* (or. XXIV, 469, 519), *ὁμόσκηνος* (auch DH.: Götzeler animadv. II, 14); aus Älian *ἐτερόμορφος*, *κροκοειδής*, *λυκόφρων*, *πλατυπρόσωπος*, *πλατυώνυχος*, *πολύφθογγος*, *πολύχρους*, *χαλκοειδής*; bei Philostr. *ἐτερογενής*, *ἐτερόπους*, *ιδιόστολος*, *ιδιότροπος*, *ισόκωλος*, *κακοστόμαχος*, *κιρροειδής*, *κουφολόγος*, *κρυσταλλοειδής*, *μακρόχειρ*, *μεγαλορρήμων*, *μελανόφθαλμος*, *μεσόγειος*, *ὁμότονος*, *πολυγράμματος*, *τριακοντάπηγυς*. Diese Composita haben possessiven Sinn; der erste Teil bildet das Attribut zum zweiten, und zwar bald als Adjektiv bald als genitivisch zu denkendes Substantiv (z. B. *ἀνθρωπόμορφος*). Die Bildung ist im Vulgär lebendig geblieben: vgl. die vielen, Körper-eigenschaften bezeichnenden Adjektive in Testamenten oder Steckbriefen auf Papyri.

⁸ Über die ursprünglich substantivische Natur vieler von diesen Composita s. Paul, Prinzipien² 305.

b) aus Pronomen (1. Teil) und Nomen: bei Lucian αὐθέκαστος, αὐτοάνθρωπος, αὐτοπρόσωπος; bei Aristides αὐτοπάτωρ; bei Älian αὐτοετής, αὐτόρριζος, αὐτόροφος; dies sind Zusammenrückungen von Ausdrücken, deren Bestandteile verschiedene Beziehungen unter einander haben können, Bildungen sprachlicher Bequemlichkeit wie durch Gedankenstenographie: αὐτοετής z. B. ist rein possessives Compositum = τὸ αὐτὸ ἔτος ἔχων, während in αὐτοπρόσωπος, αὐτοπάτωρ, αὐτόροφος sich erster und zweiter Bestandteil zu einander verhalten wie Subjekt und Prädikat; umgekehrt in αὐτοάνθρωπος, αὐθέκαστος; αὐτόρριζος ist Abkürzung⁹ aus αὐτῇ ῥίζῃ (komplexiver Dativ). Damit sind aber die Möglichkeiten solcher Verkürzung noch nicht erschöpft: Aristides hat αὐτόκαλον, αὐτοδίκαιον zusammengerückt (II, 226); dem αὐτόρριζος stellt Lucian ein selbstgemachtes αὐτόκλαδος zur Seite und erlaubt sich sogar verbale Verbindungen wie αὐθομολογεῖσθαι, αὐτολριζων (I, 381). Es handelt sich hier wohl meist um vermeintliche Atticismen (s. Bd. I, 195 A. 6, wo aus Alciphro. III, 70, 2 αὐτοσκαπνεύς; id. fr. 4, 1 αὐτοσανδαράκινος beizufügen ist).

c) aus adverbialem und nominalem Bestandteil bei mehreren Atticisten δικόρυμβος, δυσάποκριτος, εὐγεις, εὐγραμμος, εὐιχθς, εὐσμος, εὐπερίγρχος, παναγής, τριάρμενος, τρισευδαίμων¹⁰ (cynische und vulgäre Bildungen: vgl. Plautus trifur, trifurcifer [vielleicht auch Trinummus trotz des Wortspiels Trin. 844 f.], triparcus, trivenefica; Pacuvius triportentum; Inv. VIII, 190 triscurria [komische Halbierung in Varros Sesculixes]; griech. τριάνωρ bei Lykophron., τριβάρβαρος Plut., τριγέρων Aesch., τριγίγας Orph., τριέλικτος Poët., τρικόρωνος Anth. Pal., τρικυρία [die Etymologie Plat. reip. V p. 472 A ist scherzhaft gemeint], τρίλλιστος Il., τριόρχος Ar., τρίπαλαι Ar., τρι-

⁹ Derartige handliche Adjektivbildungen s. Hatzidakis, Einl. 178 f.

¹⁰ Auf solche Bildungen gründet sich die Interpretation von τρίς = πολλάκις bei byzantinischen Grammatikern (Lehrs, Pindarschol. 5).

πάνουργος Anth. Pal., τριπάτορες, τριπάχυντος Aesch., τριπέμπελος Plut., τριπέρσι Poll., τριπιθήκινος Anth. Pal., τριπλανής Lycophr., τριπόθητος Idyll., τρίποκος Dicaearch., τριπόλιστος Soph., τρίπορνος Theop., τριςάθλιος Soph., τρισάλαστος Anth., τρισαλιτήριος LXX, τριςάλυπος Theophr., τρισανάριθμος Ouae., τριςάποτμος Anth. Pal., τρισαρειοπαγίτης Cic., τριςάσμενος Xen., τριςάωρος Anth. Pal., τριςδείλαιος Anth. Pal., τριςδύστηνος ib., τριςευδαίμων Luc., τριςευτυχής sp. Poësie, τριςέχθιστος, τριςέωλος Äl., τριςκακοδαίμων Ar. Aeschin., τριςκατάρατος Dem., τριςμακαρ Hom., τριςνέατος Crat., τριςοιζυρός Archiloch., τριςόλβιος Soph. al., τριτάλας Eur., τριφάλης Ar., τρίφαλος [Titel einer Satire des Varro], τριχάλεπτος Anth. Pal., τριχόλωτος ibid.); dazu bei Dio δυσομίλητος, παλίμπρατος; bei Luc. ἀρτιγέννητος, διπρόσωπος, δίστιχος, δισύλλαβος, διχότομος, δίχρωμος, δυσαγωγός, δυσείκαστος, δυσέλεγκτος, δυσέξοδος, δυσκαταγώνιστος, δυσκόλλητος, δυσμίμητος, δυσνόητος, δυσοιώνιστος, δυσπραθής, δυσπόριστος, εὐεπίβρατος, εὐθρυπτος, εὐκαταγώνιστος, εὐληπτος, εὐμελής, εὐπάρυφος, εὐπερίγραπτος, εὐπερίτρεπτος, εὐπόριστος, εὐπρόσιτος, εὐσταλής, εὐτροφος, ἡμίγυμνος, ἡμίεφθος, ἡμίφωνος, πανάρετος, πανέρημος πάνσεμνος, συναιχμάλωτος; bei Aristides εὐθηρος (or. XVII, 406, 438), εὐοῖνος, συμπλείους; bei Älian ἀρτίστομος, δυσανταγώνιστος, δυσεξέλικτος, εὐοψος, εὐωπος, ἡμίκαυτος, ἡμιτάριχος, πάμβορος, πάμπλειστος; bei Philöstr. δύσεργος, δυσήκοος, δυσήνιος, εὐκομος, εὐοφρυς, εὐπακίδευτος, ἡμιβάρβαρος. Den ersten Teil der Zusammensetzung bilden hier die Multiplikativadverbien δῖς, τρίς; ferner ἡμι, δυσ, εὐ, παν; in je einem Fall διχο und παλιν, in je zweien ἀρτι und συν; αἰί bildet keine neuen Kompositionen mehr ausser dem bei mehreren Atticisten vorkommenden αἰεθαλής. Dem Sinn nach gehört hieher auch κακοσύνθετος (Luc.).

d) Adjectiva privativa: α) mit α- oder ἀν- bei mehreren Atticisten ἀδέκαστος, ἀδιάρθρωτος, ἀναφρόδιτος, ἀνέξοδος, ἀπαρησίχαστος, ἀπέριπτος, ἀπρόσιτος, ἄσπορος, ἄτρεπτος, ἄφθαρτος, ἀκαλλής, ἀνελλιπής, ἀνευδεής; dazu bei Dio ἀδιάθετος, ἀνυξής, ἀτημελής, ἄσχημος (spät statt ἀσχήμων); bei Luc. ἀδέσποτος,

ἀδιέξοδος, ἄζυγος, ἀκαλλώπιστος, ἀκήρωτος, ἀκυβέρνητος, ἄμυθος, ἀναντίλεκτος, ἀνενδοίαστος, ἀνεπίγραφος, ἀνέργαστος, ἀνέφικτος, ἀνυπόστατος, ἀόργητος, ἀόχλητος, ἀπλήρωτος, ἀπολέμητος, ἀπροςδίνυστος, ἄρριζος, ἄστατος, ἀσύμφυλος, ἀσύμφωνος, ἀφάρμακτος, ἀβαρής, ἀκαμής, ἀκαμπής, ἀπροςδεής; bei Aristides ἀκατάστατος, ἀνίσχυρος, ἀποίητος; bei Älian ἀδούλωτος, ἄθεςμος, ἄθριξ, ἀκατάσχετος, ἀνείδεος, ἀπροστάτευτος, ἄσωστος; bei Philostratus ἀβέβηλος, ἀνέραστος, ἀνυπόδετος, ἀχαράκωτος, ἀμειδής.

β) mit ἀπό bei mehreren Atticisten ἀπεικώς oder ἀπεοικώς, ἀπηγής, ἀπόσιτος; dazu bei Dio ἀπήμενος; bei Luc. ἀπαίσιος; diese Bildung scheint sich wenig über die Kreise der stoisch-cynischen Schule hinaus verbreitet zu haben (über die Termini ἀπεκλέγομαι, ἀπεκλογή, ἀπονεύω, ἀποπροηγμένον s. den Index von Bonhöffer, die Ethik des Stoikers Epiktet 251 f.).

γ) mit ἐκ, von lokaler Vorstellung ausgehend, wie sie in den bei mehreren Atticisten gebrauchten Composita ἐκφυλος, ἐξᾶλος noch deutlich ist; bei Luc. ἐκπνους, ἐκπρόθεσμος; bei Älian ἐκθεσμος, ἐκμελής; bei Philostr. ἐκρυθμος.

e) aus nominalem und verbalem Bestandteil

α) der nominale vorangestellt und vom verbalen regiert: bei mehreren Atticisten ἀρωματοφόρος, γράμματοφόρος, ὀνησιφόρος; bei Dio δοξοκόπος, φυσιογνώμων; bei Luc. θεοποιός, ἰσοδαίτης, κοντοφόρος, πωγωνοφόρος; bei Älian κυνοτρόφος, ὑπνοποιός, σκιαδηφόρος; bei Philostr. ἀνθοφόρος, ζωογόνος, ζωοτόκος, λιβανοφόρος; passivisch ist das Verbum als eine von dem nominalen Bestandteil ausgehende Wirkung gedacht in den bei Älian vorkommenden Adjektiven διόβλητος, θεόληπτος, λυκόβρωτος, μητροδίδακτος; in freierer adverbialer oder präpositionaler Beziehung steht der nominale Bestandteil zu dem nachfolgenden verbalen in den bei mehreren Atticisten vorkommenden Adjektiven θεοπρεπής, κοκκοβαρής, μικροπρεπής, μονήρης, πολυσχιδής, τειχέρης; dazu bei Dio ὁδοιδόκος (aktivisch), Ἀσιαγενής; bei Luc. αὐτοτελής (pass.), δημοκηδής (auch DH.: Götzeler, animadv. II, 4), θεομάχος, πεζομάχος; bei Älian αὐτομαθής, εὐθυτενής (passivisch), καινοπρεπής, ναυμάχος, νεοπαγής; bei

Philostratus χειραγωγός. Ähnlich ὑδρομυγής Berl. Pap. I, 14 col. II, 13 (a. 255 p. Chr.).

β) der verbale vorangestellt: bei mehreren Atticisten γαμφώνυχος, φιλαλήθης, φίλαυτος, φιλοίκειος, φιλόπατρις (dies auch Le Bas III, 108. 134); bei Dio φιλοσυγγενής; bei Luc. ἀνεξίκακος, ἰσχαίμος, ὀζόστομος, φιλήδονος, φιλόθεος, φιλόκαινος, φιλόνεος; bei Älian λιπόθριξ, φιλόθηλυς, φιλόκοσμος, φιλόλουτρος. Bei der Bildung ὀζόστομος hängt der nominale Teil nicht, wie sonst, von dem verbalen ab, sondern bestimmt ihn näher. Lebendig bleiben nur die Bildungen mit φιλο-.

γ) aus einem adverbialen und einem verbalen Bestandteil: bei mehreren Atticisten εὐαφής; bei Luc. παλίνδρομος; bei Aristides ἡμίτομος (or. XLIII, 805, 350); bei Älian χαμαιτυπής; bei Philostr. ἡμιμαθής.

δ) mit Präpositionen gebildet

α) in eine besondere Klasse gehören zusammen die direkt von Verba composita abgeleiteten: bei mehreren Atticisten ἄνετος, ἄφετος, διαβόητος, ἐκλυτος, ἐπίπλαστος, ἐπίτροχος, ἐφικτός, περισπούδαστος, συμφορητός; bei Lucian ἀπόλυτος, διακκῆς, διάλυτος, ἐγγραφος, ἐκπλαγής, ἐπέραστος, ἐπικκμητής, ἐπιμανής, ἐπιρρεπής, ἐπίσειστος, ἐπίφορος, ἐπίχριστος, κατάγραφος, κατάφυτος, περίφρακτος, συγκλειστός, ὑπερπετής; bei Älian περίθετος, συμβλητός; bei Philostr. ἐκτενής, ἐπίτονος, προπαλής (oder nach Analogie von ἱσοπαλής?).

β) aus Präposition und nominalem Bestandteil: bei mehreren Atticisten διάφωνος, ἔμβιος, ἐμπρόθεσμος, ἐναρθρος, ἐπάλληλος, κατάφωρος, περιπόθητος, πρόσκαιρος, ὕπαντρος, ὑπόλεπτος, ὑπόλευκος, ὑπομόχθητος, ὑπόσιμος, διειδής, συμμελής; aus Dio ἐπίκωμος; aus Lucian ἀμφίδοξος, ἀμφίκυρτος, ἀντίμορφος, διαποίκιλος, διάτορος, ἐνάεριος, ἐνάρετος, ἐνδακρυς, ἐνερευθής, ἐντείχιος (auch DH.: Götzeler Animadv. II, 17), ἐπιμήκης, περίχρυσος, προγάστωρ, πρόσγειος, προσκορής, πρόχειλος, πρόωρος, ὑπεράνθρωπος, ὑπεραττικός, ὑπερῆλιξ, ὑπέρπλεως, ὑποδίφθερος, ὑπόμωρος, ὑπόπλεως, ὑπόσκληρος; bei Aristides κατὰδικος, ὑπόπυος; bei Älian ἐμπαθής, ἐναρθρος, ἐνθεσμος, ἐπιμύλιος, ἐφῆλος, κατήνεμος, πρό-

λαλος, σύγκαιρος, ὕπανδρος, ὑπέρπαχυς; bei Philostr. ἐγγχυσος, ἐμμουσος, ἔνηχος, ἐπαμφοτέρος, ἐπίχολος, ὑπομβρος. — Zu Bildungen abschwächender Bedeutung mit ὑπό hat das Spätgriechische auf nominalem wie verbalem (s. die von Hatzidakis Einl. 228 nicht übel Deminutivverba genannten Bildungen) Gebiet eine Neigung, welche in eine Betrachtung mit den zahlreichen Deminutiva der Vulgärsprache gehört und eine gewisse Überzierlichkeit und Verzweigung der Begriffe wie der Ausdrücke — in grossem Abstand von den herzhaften, geradegewachsenen Ausdrucksformen der alten Zeit — zu erkennen giebt; nicht als ob nicht in allen Sprachen das „ein wenig“ manchmal auszudrücken wäre; aber die Schaffung einer eigenen handlichen Form zu diesem Zweck ist Beweis einer charakteristischen Manie für Zierlichkeiten.

h) vereinzelt steht die Bildung mit α copulativum ἀχανής.

2. Abgeleitete Adjektive nächst den unter 1, g, α verzeichneten:

a) auf ῶδης: bei mehreren Atticisten ἀετώδης, ἀκανθώδης, ἀγλωδής, βομβώδης, ἰξώδης, στυρωδής, σπρηγγώδης, συώδης, φλογώδης; dazu aus Dio ἰλυώδης, κοπώδης; aus Aristides ἀμμώδης, ναρκώδης; aus Lucian γαλακτώδης, γριφώδης, γυναικώδης, καπνώδης, κεφαλαιώδης, νανώδης, νεκρώδης, ὀμιχλώδης, συρφετώδης, τοιουτώδης, χρειώδης; aus Älian ἀγκιστρώδης, ἀραχνώδης, βρωμώδης, ἐχινώδης, ζοφώδης, θανατώδης, ἰχθυώδης, ἰώδης, κροκινώδης, κραιπαλώδης, πιθηκώδης, σελαχώδης, τεναγώδης, τεφρώδης, ὕμενώδης; aus Philostratus ἀργιλώδης, ἀσφαλτώδης, θειώδης, κρεώδης, κυσθώδης, μολυβδώδης, μυώδης, οἰνώδης, ὀπώδης, ὀστρακώδης, παροιμιώδης, φαντασιώδης, φλεγματώδης. Diese in der späteren Sprache ausserordentlich stark hervortretenden Bildungen, über welche Lobeck pathol. elem. I, 458 ff. zuerst Licht verbreitet hat, verdrängen nach und nach die Bildungen -ειδής (einige wenigen nachklassischen Bildungen -ειδής aus Älian s. o. S. 693). Der wahrscheinlich ursprüngliche Sinn des Suffixes ῶδης, die

Bezeichnung der Fülle (so braucht Hdt. ἰχθυώδης = fischreich; die Atticisten = fischartig), ist schon in klassischer Zeit getrübt und diesen Adjektiven die Bedeutung derer auf -ειδής zum Teil beigelegt worden. Die klare Bedeutung der Fülle haben von den oben angeführten nur diejenigen, welche gesperrt gedruckt sind. In manchen Fällen aber ist der Sinn des Suffixes auch so abgeschwächt, dass es einem -ικός fast gleichkommt oder überhaupt überflüssig erscheint: so z. B. in βρωμώδης stinkend, θανατώδης tödtlich, τεναγώδης sumpfig, vollends in κεφαλαιώδης, τοιουτώδης. Eben diese Unbestimmtheit der Bedeutung scheint dem Suffix in der hellenistischen Zeit Anwartschaft auf die Funktion eines Universal-Adjektivsuffixes gegeben zu haben. Im Neugriechischen ist es fast nur noch der Schriftsprache eigen (Mitsotakis, neugriech. Gramm. 242).

b) auf -ικός bei mehreren Atticisten: ἀπλοϊκός, ἀρπακτικός, θυτικός, παλαιστικός, χορευτικός; aus Lucian ἀρρενικός, ἀσθενικός, βαφικός, γελαστικός, γενικός, δανειστικός (Götzeler Animadv. II, 16), διχγνωστικός, διορατικός, ἐξωτερικός, ἐπαινετικός, ἐσωτερικός, θητικός, θυμικός, ἱεροφαντικός, καταπληκτικός, κεραμευτικός, κοσμικός, κυκλικός, μετρικός, ναυπηγικός, ὀνειδιστικός, παρρησιαστικός, πηδητικός, προγονικός, προδοτικός, προφητικός, σκιρτητικός, σμηκτικός, συγκλητικός, συμβολικός, ὑλακτικός, ὑπατικός, ψιλικός; aus Aristides δημοκοπικός, ἐπιτρεπτικός; aus Älian θανακτικός, καταφρονητικός, κενωτικός, κολλητικός, νηκτικός, παρορμητικός, πενθικός, προκλητικός, Τεμπικός, φραστικός, φωνητικός, χωρητικός, χωριτικός; aus Philostr. ἐπιχειρηματικός, ἐφεκτικός, θαυμαστικός, λυρικός, μυρεψικός, πρεσβευτικός, συνεκτικός, σχολικός, φθισικός, χολικός.

c) auf -ιμος: bei mehreren Atticisten αἰδέσιμος, ἐνδόσιμος, ἐπιλήψιμος; aus Lucian ἀναπόμπιμος, ἐνδοιάσιμος, ἐροτάσιμος; aus Aristides ἀφέσιμος. Das nachklass. Griechisch bildet, wie es scheint, nur noch postverbale Adj. dieser Art.

d) auf -ιμῆος aus Lucian συλλογίμῆος; aus Philostr. ἐπιστολίμῆος.

e) auf -αιος: bei mehreren Atticisten τὰ οὐραῖα, τετραταῖος; aus Luc. ἀποτρόπαιος.

f) auf -ιος: bei mehreren Atticisten ἰσοστάσιος, λόγιος; aus Luc. ἐγκύκλιος, ἐπιθαλάμιος, παροποτάμιος, πυρρίχιος, σεβάσμιος (von σεβασμός: s. Lobeck, Paralip. 394); aus Aristides φώριος (τὰ φώρια); hier schliesst sich auch das seltsame τεράστιος (Luc.) an; von Nomina -τήρ abgeleitet bei Philostr. ἀμιλλητήριος, προπεμπτήριος.

g) davon abgeleitet -ιαῖος: bei mehreren Atticisten σταδιαῖος (μάχη σταδιαία, wofür klass. σταδία); aus Luc. ἐπταμηνιαῖος, κολοσσιαῖος, κυρμιαῖος. Die Endung -ιαῖος wird sonst zur Bezeichnung von Mass und Wert oder der Zugehörigkeit zu einem Körper.eil gebraucht (Lobeck, pathol. elem. I, 457 f.); die angeführten Adjektive zeigen freieren Gebrauch des Suffixes; insbesondere sind κολοσσιαῖος und κυρμιαῖος, da es weder κολόσσιος noch κύμιος giebt, unorganische Bildungen.

h) auf -τός: bei mehreren Att. λιτός, φοιιδωτός; aus Philostr. ξυστός, τεχνητός, φθαρτός. Composita dieser Art s. oben S. 697.

i) auf -ινος: aus Luc. θέρμινος, κινναμώμινος, ρόδινος; aus Älian κινναβάρινος, ὕελινος, φθινοπωρινός, φλόγινος; aus Philostr. ἀμυράντινος, σμαράγδινος; diese Klasse bezeichnet immer die Materie ausser in φθινοπωρινός.

k) -ηλός: bei mehreren Att. μιμηλός, ὑπνηλός.

l) -ῶος: bei mehreren Att. Νειλῶος, Σαρδῶος; ersteres muss falsche Analogiebildung sein.

m) -ειος: aus Dio ἄρκειος; aus Luc. Αἰάντειος; aus Älian κύκνειος; aus Philostr. Ἡρώδειος.

n) -ίων Multiplikativadjektive: bei mehreren Att. διπλασίων; bei Älian πενταπλασίων.

Vereinzelt stehen folgende Formen: φορός (mehrere Att.), λιχανός, μαδαρός, πιμελής, μολυβδοῦς (alle bei Luc.).

Ein Streben nach vollklingenden Suffixen, wie es auch für das Spätlatein beobachtet ist, zeigt sich in dem Vordringen von ὠδης und der Weiterbildung -ιαῖος, -μιαῖος zu

den Formen -ιος, -ιμος; so ist auch im NT. πάτριος durch πατρῷος verdrängt (vgl. μαμμῳός Berl. Pap. I, 19 col. I, 7 a. 135 p. Chr.). Bemerkenswert ist die geringe Zahl nachklassischer Neubildungen auf -ιος. Im übrigen bleibt -ιός¹¹ und für Stoffbezeichnungen -ινος in voller Wirkung, während -ιμος auf Derivation von Verbalstämmen eingeschränkt ist; neue Stoffbezeichnungen -οῖς werden kaum mehr gebildet: die Formation -οῖς wird (s. o. S. 683 f.) von dem Streben nach Uniformität überhaupt eliminiert.

Zu gedenken ist noch der Zehnerbildungen mit vorangestellter Zehnerzahl (Bd. III, 235; IV, 24), welche der Κοινή gewöhnlich sind (δεκαοκτώ Strab. IX p. 391 extr.; Brit. mus. pap. catal. p. 137; δεκαέξ ibid. p. 136; auf den hinter den Pariser Papyri Not. et extr. XVIII, 2, 428 ff. publizierten Tesseræ δεκαέξ Nr. 2, 4; δεκαεπτά Nr. 4, 6 [beide Anf. s. II. p. Chr.]; W. Schmidt de Ios. el. 508 f.); neue Steigerungsformen sind ἀνώτερος (Äl.; s. Winer-Schmiedel § 10, 6; W. Schmidt l. l. 506), ἀνώτατος (Dio), ἐναρθρότερος (Äl.), ἐνδοτέρω und -τάτω (Aristid. Äl.), ἐπισκοπώτερος (D.), θηλύτατος (Luc. Philostr.), μεταγενέστερος (Luc.).

C. Adverbia.

Die zahlreichen Partizipialadverbien des Spätgriechischen sind oben S. 620 erwähnt. Die meisten sonstigen Neubildungen dieser Art¹² haben die Endung ως¹³: so bei mehreren Atticisten ἀκρίτως, ἀμάχως, ἀνεπιτηδεύτως, ἀπλάστως, αὐθαιρέτως, διαπρεπῶς, ἐκθύμως, ἐνθέως, κηδεμονικῶς (auch auf der Inschr. von Mylasa Le Bas III, 409), προσηηνῶς, σοβαρῶς; dazu aus Dio ἀνυποστόλως, προσφάτως (auch Par. Pap. 63, VIII, 10); aus Lucian ἀκωλύτως, ἀναμφιλέκτως, ἀπανθρώπως,

¹¹ S. z. B. ψηφικός Berl. Pap. I, 8 col. II, 12 (a. 248 p. Chr.); οἰκοπεδικός Par. Pap. 15, II, 42.

¹² S. über sie auch Bd. III, 277 A. 17.

¹³ So auch bei Polyb. (Kälker, Leipz. Stud. III, 298), der 7 Neubildungen -ως, 1 -δόν, 1 -θεν, 1 -ητι hat.

ἀπαῖαπλῶς, ἀφιλονείκως, κακοδαμόνως, περιπαθῶς, πλαγίως; aus Aristides ἀμυδρῶς, θεραπευτικῶς (or. XIII, 298, 319); aus Älian ἀπεριέργως, ἀπρούπτως, ἀστραβῶς, ἀτέγκτως, ἀτύφως, αὐτομάτως, διαρκῶς, ἐντελῶς, εὐπειθῶς, ἡμέρως, κατόχως, κορικῶς, προμηθῶς; aus Philostratus ἀκκασκεύως, ἀκράτως, ἀπορρήτως, αὐτομαθῶς, αὐτοσχεδίως, βασκάνως, δυστρόπως, ἐλλιπῶς, ἐντρεχῶς, εὐσκόπως, εὐφόρως, μεγαλοφώνως, μειρακιωδῶς, μετεώρως, μικροπρεπῶς, μονοτρόπως, πανσόφως, πολυειδῶς, προσφύρως, προσφυῶς, συμβολικῶς, ὑπτίως, φιλολοιδορῶς.

Andere Bildungen sind ganz vereinzelt: einige auf ὄθεν (ἀλλαχόθεν, ἀπανταχόθεν¹⁴ bei mehreren Atticisten; dazu bei Aristides Μαρχθωνόθεν; bei Älian μακρόθεν; οὐθαμόθεν Brit. mus. pap. nr. XXIII [p. 38 ff.] col. 2, 8); bei Älian παγγενεῖ; bei Lucian ἐλικηδόν, ποταμηδόν, πλουτίνδην, σπανιάκεις, συριστί; je bei mehreren Atticisten ἀποτάδην, ὑπεράνω. Das von Phrynichus verbotene πάντοτε hat Dio. — Spät ist auch die von mehreren Atticisten gebrauchte Interjektion ὑπέρευγε.

Die der Spätzeit beliebteste Art der Adverbialbildung ist in anderem Zusammenhang (Bd. II, 36; III, 49) behandelt.

D. Verba.

Primäre Verba hat die nachklassische Litteratursprache nicht neu geschaffen; wo solche aufzutreten scheinen, da liegen in Wahrheit nur Rückbildungen aus Verba composita älteren Gebrauches vor wie in κολάπτω (Luc.), χρώννυμι (id.), χώννυμι (id.); auch κυλίω, was mehrere Atticisten gebrauchen, scheint erst aus den von κυλίνδω abzuleitenden Formen ἐκύλισα, ἐκυλίσθην erschlossen zu sein.

¹⁴ Eine Vorliebe für Formen von ἄπας statt πᾶς hat in der 4. Philippika A. Schäfer Demosth. u. s. Zeit III, 2, 96 bemerkt; die zunehmende Äusserlichkeit u. Peinlichkeit der Wohllautslehre seit Isokrates empfahl Formen von ἄπας zur Abwechslung mit denen von πᾶς, worüber s. Diels, Götting. Gel. Anz. 1894, 298 ff., welcher p. 300. 1 konstatiert, dass die Formen ἀπάντη, ἀπάντως, ἀπανταχοῦ und ἀπανταχόθεν der att. Prosa fremd sind.

Dagegen treten in grosser Masse Derivata und Composita auf:

1. Derivata.

a) auf *άω* bei mehreren Att. *έγχάομι*, *ποτνιάομι*; aus *Älian* *μωκάομι* (auch bei *Teles*: H. v. Müller de *Teletis* eloc. 60), *όδαζάομι*, *ρίνάω*.

b) auf *ιάω* bei mehreren Att. *ύδεριάω*; aus *Dio* *κορωνιάω*; aus *Luc.* *πασχητιάω*, *πνευστιάω*; aus *Äl.* *ψωριάω*; aus *Philostr.* *πυριάομι*. Auf dem *Pariser Pap.* 49, 31 liest man *άγωνιω*; *σφραγιω* *Berl. Pap.* I, 86, 38. 41. 42 ff. als *Präsens*; *άγαλλιόομι* tritt in der *Κοινή* an Stelle von *άγάλλομι*. Die Formation *-ιάω* ist also auch der Spätzeit nicht ganz verschwunden.

c) auf *έω* bei mehreren Att. *αύτουργέω*, *εύπλοέω*, *εύφορέω*, *ζωογονέω*, *θεοφορέομι*, *ιερουργέω*, *καρηβαρέω*, *κρεουργέω* (auch *Ios.*: W. Schmidt de *Ios.* el. 526), *μεγαλοφρονέω* und *-ομι*, *οιστρέω* (statt *-άω*), *παρωδέω*, *τετρατολογέω*, *φυσιολογέω*; aus *Dio* *διδυμοστοκέω*, *δοξοκοπέω*, *κενοδοξέω*, *πολιτογραφέω*; aus *Luc.* *άθετέω*, *αισχρουργέω*, *άκροβατέω*, *άμπελουργέω*, *άνδρολογέω* (*Götzeler Animadv.* II, 18), *άνθολογέω*, *άπεπτέω*, *άστοχέω*, *άγθοφορέω*, *διδθοφορέω*, *δυσχερεστέω* (auch *Teles*: H. v. Müller l. l. 58), *είληθερέομι*, *έστιαρχέω*, *εύσταθέω*, *έχεμυθέω*, *ζυγοστατέω*, *ήμεροδρομέω*, *θεοποιέω*, *κάκομαχέω*, *κενεμβατέω*, *κυφορέω*, *νεωλκέω*, *ξενοδοχέω*, *όξυδερχέω* und *όξυδορχέω*, *παλινδρομέω*, *πομποστολέω*, *σκληραγωγέω*, *στενοχωρέω*, *τελεσιουργέω*, *τελωνέω*, *τοκογλυφέω*, *τυραννοκτονέω*, *φιλοκρινέω*, *φυτουργέω*, *χαλιναγωγέω*, *χειρουργέω*, *χιλιαρχέω*, *ψηφοφορέω*; aus *Älian* *άμοιρέω*, *ζωοστοκέω*, *μουσουργέω*, *ούραχέω*, *πολυκαρχέω*, *ύψαυχενέω* (*Stellen* aus *Philo*: *Wendland*, *Philos Schr.* über die *Vors.* 112), *φιλεργέω*, *φιλοχωρέω*; aus *Philostr.* *άγαλματoποιέω*, *βραχυλογέω*, *εύδρομέω*, *καρασφορέω*, *κουροτροφέω*, *λειποθυμέω*, *μουσομανέω*, *όμοζυγέω*, *παρορχέω*, *ρίζοτομέω*, *ταιχοποιέω*, *ύλομανέω*, *χαμυνέω*. Aus *Papyri* habe ich mir Neubildungen *-έω* notiert: *ξυλομετρέω* *Berl. Pap.* 12, 27; *άγρυπηγέω* ib. 13, III, 17; *λαογραφέω* s. *Index* zu *Berl. Pap.* I s. v.; *μισοπονηρέω* *Brit. mus. pap. cat.*

p. 32, 25; εὐχρηστέω Par. Pap. 13, 26; φυγοδικέω ib. 15 II, 29; ἐνοικιολογέω ib. 22, 19; καιροτηρέω ib. 22, 26.

d) -όω bei mehreren Att. κολπόω, λιθόω, ὀφρυόομαι, πηλόω; aus Dio καρόω; aus Luc. κνισόω, πιττώω, ρυτιδόω, σπιλώω; aus Philostr. ὀγκόω, σπληνόω. Eine Bildung dieser Art, βελτιόω (und davon βελτίωσις) Par. Pap. 21 bis 17.

e) -άζω: bei mehreren Att. ἀφηνιάζω, ἐπηλυγάζω, λιμνάζω, χλοάζω; aus Dio ἐδράζω, ὀκλάζω; aus Luc. ματαιάζω, πλαγιάζω, στοβιάζω; aus Äl. μηρυκάζω, ψυχάζω; aus Philostr. ἀγελάζομαι, ψεκάζω; χλευάζω hat der Par. Pap. 68 E, 6; die Neubildung θυσιάζω Par. Pap. 12, 6. 7; 26 I, 4; 29, 5.

f) -ίζω: bei mehreren Att. ἀτενίζω, βυθίζω, εὐνουχίζω, τερετίζω; aus Dio ἐγγίζω, κωθωνίζω; aus Luc. ἀσμενίζω, δογματίζω, ἐρανίζομαι, ιαμβίζω, κανονίζω, κερυατίζω, κυνίζω, προλογίζω, πυρριχίζω, σκορπίζω, συλλαβίζω, φοινικίζω, φωτίζω; aus Aristides κονδυλίζω, μεσημβριζώ; aus Äl. κιχλίζω; aus Philostr. ἀστείζομαι, ἐμπυρίζω, χαρρακτηρίζω; Neubildungen -ίζω auf Papyri: ὀμαλίζω Berl. Pap. 13, IV, 1; παρυλίζω ib. 14, III, 1. 9. 23.

g) -ύζω: nur γογγύζω (Luc.).

h) -εύω: bei mehreren Att. λιχνεύω, μειρακιεύομαι, νεοττεύω, σωρεύω, φωλεύω; aus Luc. ἐφεδρεύω, κητοπττεύω, λαγνεύω, νοθεύω, προνομείω, ταλαντεύω, χρησιμεύω; aus Aristid. πονηρεύομαι, στηλιτεύω; aus Äl. ἀσωτεύομαι; aus Philostr. λογιστεύω, μαγεύω, μοσχεύω, σιτεύω.

i) -ώττω: bei mehreren Att. λιμώττω, τυφλώττω; aus Luc. λοιμώττω; aus Äl. καρδιώττω.

k) -αίνω: bei mehreren Att. σιλλαίνω; aus Luc. παθαίνομαι, ὀλισθαίνω, πυρεταίνω.

l) -ύνω: bei Luc. βραχύνω, ὀξύνω.

Es ist ersichtlich, dass die Denominativa -έω, welche mehrfach solche auf -άω zu sich herüberziehen (Hatzidakis Einl. 128), noch am meisten Lebenswirkung ausüben; den Verba -άω droht aber Untergang nicht nur von dieser Seite, sondern sie werden auch in die Klasse -άζω (Hatzidakis

397 f.) hinübergeleitet. Nächst -έω zeigen sich die Bildungen -εύω (Hatzidakis 404) und -ίζω (Hatzidakis 396 ff.) besonders kräftig¹⁵. Von der destruierenden Wirkung der Formation -αίνω (Hatzidakis 412 f.) ist bei den Schriftstellern unserer Epoche noch wenig (ausser ὀλισθαίνω) zu spüren. Die Bildung -όω fristet sich noch bis zum Übergang in -ώνω; -ύζω, -ύνω sind im Verschwinden begriffen, -σκω ist erloschen (im Neugriech. sind die Formen -σκω wieder belebt: Hatzidakis 164 f. 415 ff.).

Aufs üppigste wuchern

2. Die Composita.

a) mit einer Präposition: bei mehreren Atticisten ἀναθυμιάω, ἀναρροφέω, ἀνασχιρτάω, ἀνατυπόω, ἀναφθέγγομαι, ἀναχῆω, ἀνευρύνω; bei Dio ἀναβλύω, ἀναζώννυμι, ἀννήφω; bei Luc. ἀναθεωρέω, ἀναμαρτυράομαι, ἀναρριπίζω, ἀναφωνέω, ἀνυγραίνω; bei Arist. ἀναξάινω; bei Äl. ἀναβρύω, ἀναδεύω, ἀναζωγραφέω, ἀναλιχμάομαι.

Bei mehreren Att. ἀνθεστιάω, ἀντικρίνω, ἀντιλυπέω; bei Aristid. ἀντικοσμέω (or. XLIII, 810, 356), ἀντιπίπτω, ἀντιπρεσβεύω, ἀντιστρέφω; bei Äl. ἀντιμυλάομαι, ἀντιφιλοτιμέομαι, ἀντοικοδομέω; bei Philostr. ἀντερίζω, ἀντισοφίζομαι.

Bei mehreren Att. ἀπανθίζω, ἀποθερίζω, ἀποθησαυρίζω, ἀποκνέω, ἀπολιμπάνω¹⁶, ἀποσχιρτάω, ἀποσχεδιάζω; bei Dio ἀπελπίζω; bei Luc. ἀπασχολέω, ἀποδυπετέω, ἀπονεκρόω, ἀπονεύω, ἀποξύνω, ἀποπάλλω, ἀποσκευάζομαι, ἀποσμήχω, ἀποστομόω, ἀποσφενδονάω, ἀποφυσάω, ἀφηδύνω, ἀφιππάζομαι; bei Arist. ἀποκοσμέομαι (or. XLIII, 812, 359); bei Philostr. ἀποβιόω, ἀποθλίβω, ἀποσχηματίζω, ἀποτρυγάω.

Bei mehreren Att. διακορέω, διχνθίζω, διαστρώννυμι, διαφροιάω (Bd. III, 263), διοιδέω, διωφαίνω; bei Luc. διαβαστάζω,

¹⁵ Polybios hat (Kälker, Leipz. Stud. III, 298) neugebildete Denominativa: 16 -έω; 5 -όω; 3 -ίζω; 2 -άζω; 1 -εύω. Vgl. auch oben S. 651.

¹⁶ καταλιμπάνω christl. Inscr. Le Bas III, 628.

διαμασάομαι, διανήγομαι, διαπερονάω, διαπληκτίζομαι, διασαλεύω, διασήπω, διασκέω, διαστασιάζω, διασφίγγω, διατυπώ, διαφωτίζω, διαψιθυρίζω, διερείδω, δίπτω, διοδεύω, διοχτεύω; bei Äl. διαγλύφω, διαθλέω, διαξάνω, διαπλάττω, διασκορπίζω, διατορεύω, διαφιλοτιμέομαι, διαφλέγω, διαφροντίζω, διαχρίω, διογκώ, διοιδάω, διωπνίζω; bei Philostr. διαβόσκω, διαθολώ, διαμυανθάνω, διαμηνύω, διαρραίνω, διασκώπτω, διατωθάζω, διαφράττω, διείρω, διοιστρέω. — Mit εις ist nur ειςερπύζω (Luc.) gebildet.

Bei mehreren Att. ἐκζητέω, ἐκμάττω, ἐκριπίζω, ἐκτραγωδέω, ἐκτραχύνω, ἐκφυαλίζω, ἐξχακρίζω, ἐξοιστρέω, ἐξορχέομαι; bei Luc. ἐκθηλύνω, ἐκνέρομαι, ἐκνήγομαι, ἐκτρίβω, ἐκφωνέω, ἐκχύνω, ἐξαορτίζω, ἐξερπύζω, ἐξομολογέομαι, ἐξυπτιάζω, ἐξωνέομαι; bei Arist. ἐξευμενίζομαι; bei Äl. ἐκθεόω, ἐκθηλάζω, ἐξανεμόω, ἐξασθενέω, ἐξευτελίζω; bei Philostr. ἐκθερμαίνω, ἐκθορυβέω, ἐκλιπαρέω, ἐκμηνύω, ἐκπυρόω, ἐξικμάζω.

Bei mehreren Att. ἐγχρίω, ἐναθλέω, ἐνάσχομαι, ἐνασχημονέω; bei Luc. ἐγχαράττω, ἐλλαμπρύνομαι, ἐμπαροινέω, ἐμφυσάω, ἐνασκέομαι, ἐνοικουρέω, ἐντορεύω, ἐνωραίζομαι, ἐρράπτω (auch Aristid. or. IV, 48, 52); bei Arist. ἐνθλάω, ἐνυπάρχω; bei Äl. ἐμφωλεύω, ἐνεπιδημέω, ἐνθαλαττεύω; bei Philostr. ἐγκολπίζομαι, ἐμβιβίσω, ἐμπυρεύομαι, ἐναλύω, ἐναράττω, ἐναστράπτω, ἐνειλέω, ἐνιζάνω, ἐννεάζω, ἐνομιλέω, ἐντυπώω.

Bei mehreren Att. ἐπάρδω, ἐπιθολόω, ἐπιθόρνυμαι, ἐπικαθεύδω, ἐπικυματίζω, ἐπιπέτομαι, ἐπιρραψιδέω, ἐπισαλεύω, ἐπιστηρίζω, ἐπισύρω, ἐπιτολμάω, ἐπιτρώγω, ἐπιχαίνω, ἐπιχωριάζω, ἐπορθρεύομαι; bei Luc. ἐπαγρυπνέω, ἐπαιωρέομαι, ἐπακμάζω, ἐπιβρέχω, ἐπιδράττομαι, ἐπιμετρέω, ἐπινέρομαι, ἐπινήρω, ἐπινυστάζω, ἐπιπλέκω, ἐπιρρητορεύω, ἐπιστίλβω, ἐπιστομίζω, ἐπισφίγγω, ἐπιτείνω, ἐπιτραγωδέω, ἐπιφονίττω, ἐπιφράττω, ἐπιχλευάζω; bei Arist. ἐπινέω, ἐπιχορηγέω; bei Äl. ἐπαρδεύω, ἐπελαφρύνω, ἐπιθαρρέω, ἐπιθήγω, ἐπιλιπαίνω, ἐπιρραπίζω, ἐπιτίκτω, ἐπορθαλμιάω, ἐφηδύνω; aus Philostr. ἐπαγωνίζομαι, ἐπιγυμνάζω, ἐπιθύρω, ἐπικυμαίνω, ἐπιπλάττω, ἐπιρραίνω, ἐπιστάζω, ἐπιτέγω, ἐπιφθέγγομαι, ἐπιφηνίζω, ἐπιχαράττω, ἐπολοφύρομαι.

Bei mehreren Att. καταγωνίζομαι, καταπίπτω, καταπονέω,

καταστίζω, κατατολμάω, κατατυγχάνω, κατισχνώ; bei Dio κατα-
νυστάζω; bei Luc. καθαγίζω, καταγέμω, καταθρασύνομαι, κατα-
κολυμβάω, καταλιπαρέω, καταμαραίνω, καταμιάττομαι, καταξύω,
καταρράπτω, καταρρητορεύω, κατασμικρύνω (Beheim-Schwarz-
bach libell. π. έρμ. 37), κατασοφίζομαι, καταστεφανώω, κατα-
στηλιτεύω, κατατρυφάω, καταφοβέω, καταφυτεύω, κατειρωνεύομαι,
κατηχέω, κατοργιάζω; bei Äl. καθαμαξεύω, καταβαυκαλάω,
καταιονέω, κατακληρουχέω, κατακρατέω, καταμονομαχέω, καταρ-
ράττω, κατασιγάω, κατασκιρτάω, κατασπάζομαι, κατισχνώ;
aus Philostr. καθομιλέω, καταβλέπω, καταλιθόω, καταρρυθμίζω,
κατασύρω, κατερέφω.

Bei mehreren Att. μεταμορφώω, μεταμφιάζω, μεταπηδάω;
bei Luc. μεταβάπτω, μετάγω, μετακοσμέω, μετασκευάζομαι; bei
Philostr. μεθέλκω, μεταδιδάσκω.

Bei mehreren Att. παραθήγω, παρχροτέω, παραρτάω,
παραχαράττω, παραφθείρω, παραφύομαι, παραψάω, παρσευδοκιμέω,
παρομαρτέω; bei Luc. παραγεύομαι, παραγκονίζομαι, παραπαι-
δαγωγέω, παραπέτομαι, παραπλέκω, παράπτομαι, παροδεύω,
παρολισθαίνω, παροπτάω, παροψάομαι; bei Äl. παραφυλάττω,
παρφυτεύω, παρεπιδημέω; bei Philostr. παραψεύδομαι.

Bei mehreren Att. περιαθρέω, περιαρτάω, περιθέω, περι-
λάμπω, περιορίζω, περιπείρω, περισκάπτω, περισκιρτάω, περιφοιτάω
(Aristid. or. XIV, 330, 354), περιχαίνω; bei Luc. περιαγνίζω,
περιχίδω, περιβομβέω, περιζέω, περιμππύω, περιμετρέω, περισμαρα-
γέω, περισπειράω, περισφίγγω, περισχνίζω, περιχρίω; bei Arist.
περιγλύφω; bei Äl. περιέρπω, περικλάω, περικυκλέω, περιτρίβω;
bei Philostr. περιχώννυμι.

Bei mehreren Att. προασπίζω, προπειράω, προπηδάω, προ-
πομπεύω; bei Luc. προβασανίζω, προβιόω, προγεύομαι, προδανείζω,
προδηλόω, προῖπππύω, προοδοπορέω, προοδοποιέω, προοικοδομέω,
προτυπόομαι; bei Arist. προθρηνέομαι, προκαταδύομαι (or. XLIII,
802, 347; 805, 351); bei Äl. προευφραίνω; bei Philostr. προ-
χώννυμι.

Bei mehreren Att. προσακοντίζω, προσεράττω, προσερπίζω,
προεπιπαρέω, προσμειδιάω, προσρίπτω, προσφιλοσοφέω; bei Luc.

προσδαπανάω, προσκληρόω, προσλαλέω, προσοκέλλω, προσορχέομαι, προσπτύω, προσσωρεύω; bei Arist. προσηγέω (or. XLVIII, 484, 610), προσμελωδέω (or. XXII, 444, 479); bei Äl. προσφιλοτιμέομαι; bei Philostr. προσερείδω, προσενεύω, προσέρω.

Bei mehreren Att. συμπέτομαι, συμφιλοσοφέω, συννέω, συνορχέομαι, συντίκτω; bei Dio συναγωνιάω; bei Luc. συγκαττύω, συγκινέομαι, συγκουφίζω, συλλείβομαι, συλλούω, συμβασιλεύω, συναγανακτέω, συνακμάζω, συνάλλομαι, συναποδημέω, συνασπίζω, συναυλέω, συνερωτάω, συνευωχέομαι, συνέψω, συναπολαύω, συννεύω, συννήχομαι, συννοσέω, συνοδεύω, συνοικειόω, συντραγωδέω, συνυπουργέω, συρριζόομαι, συσχολάζω; bei Arist. συνείμαρται (or. XLIV, 842, 401), συνεορτάζω (or. LV, 708), συνευφραίνομαι; bei Äl. συμβαδίζω, συναγελάζομαι, συνθλάω; bei Philostr. συγκίρναμαι, συμπαλαίω, συμπλανάομαι, συναλείφω, συνανθήω, συναφανίζω, συνδισαίτομαι, συνθεραπεύω, συνοκλάζω, συνολοφύρομαι.

Bei mehreren Att. υπερσπουδάζω, υπερφωνέω; bei Dio υπερβλύζω; bei Luc. υπερβιβάζω, υπερευφραίνομαι, υπερκαχλάζω, υπερμαζάω, υπερτρυφάω, υπερφθέγγομαι; bei Äl. υπερσαρκέω; bei Philostr. υπερκαίω, υπερφιλοσοφέω, υπερχέω.

Bei mehreren Att. υπεγείρω, υποδίδωμι, υποικουρέω, υποκυμαίνω, υπολισθαίνω, υποσκιστάω, υποτύφω, υπορμέω; bei Luc. υπαλλάττω, υποδακρύω, υποθυμιάω, υπομαλάττω, υπομειδιάω, υποσκάζω, υποστηρίζω; bei Arist. υποδυσεραίνω; bei Äl. υποκείρω, υπολήγω, υπονήχομαι, υποπειράω, υποσχίζω (auch Berl. Pap. I, 2, 13 a. 209 p. Chr.), υποφύομαι; bei Philostr. υπανθήω, υπονουστάζω, υποστίλβω. Die Verba mit deminutivem Sinn („ein wenig“ oder „allmählich“) sind gesperrt gedruckt.

b) Doppelcomposita:

aus mehreren Att. άνταφαιρέω, άντεκπλήττω,

aus Philostr. άποδιίστημι,

aus mehreren Att. διεκπίπτω; aus Luc. διεκδύω, διεκπαίω, διεξελέγχω,

aus Luc. διενοχλέω,

aus Luc. έκπεριέρχομαι,

- aus mehreren Att. ἐγκαταμίγνυμι; aus Aristid. ἐγκατακλίνομαι (or. XXV, 490, 549); aus Philostr. ἐγκατασπείρω,
 aus Luc. ἐμπεριπατέω,
 aus Luc. ἐναποπνέω; aus Äl. ἐναπομένω, ἐναπερείδω; aus Philostr. ἐναπόκειμαι, ἐναποκλείω, ἐναποσημαίνομαι,
 aus mehreren Att. ἐπανατρίβω; aus Luc. ἐπαναίρομαι,
 aus Äl. ἐπερχάινω,
 aus Luc. ἐπεισχυκλέω, ἐπεισρέω,
 aus Luc. ἐπεξευρίσκω,
 aus Luc. ἐπικαταπίπτω, ἐπικατέχω,
 aus mehreren Att. μεταμφιέννυμι,
 aus Äl. μετεκδύομαι,
 aus Luc. μετενδύω,
 aus mehreren Att. παρεισρέω; aus Luc. παρεισδύομαι, παρεισέρχομαι, παρεισπίπτω,
 aus mehreren Att. παρεκλέγω (Ar. or. XLIX, 524, 664); aus Arist. παρεκλείπω,
 aus Luc. παρ επιδείκνυμι,
 aus Äl. προαναφώνέω,
 aus mehreren Att. προαποκτείνω od. -κτίννυμι; aus Luc. προάπειμι, προαποσφάζω,
 aus Luc. προεκπέμπω, προεκπλήττω, προεκτίθηναι, προεκφοβέω, προσεξαίρω, προσεξαλύνω, προσεξετάζω; aus Philostr. προσέκειμαι,
 aus Philostr. προσεμβαίνω,
 aus Luc. προσεπισκοπέω,
 aus Luc. προκαθίζομαι, προκατακλίνομαι,
 aus Luc. προὔποβάλλω,
 aus Äl. προσανέρπω,
 aus Luc. προσαπαιτέω,
 aus Luc. προσδιηγέομαι; aus Arist. προσδικτρίβω (or. XIII, 218, 233),
 aus Äl. προσεπιλέγω,
 aus mehreren Att. συναναμίγνυμι, συνάνειμι; aus Luc. συναναδίδομαι, συνανηκεράννυμι, συναναπλέκω, συναναφρίνομαι;

aus Älian συνανατέλλω, συνανίσχω; aus Philostratus συναναστρέφομαι,

aus mehreren Att. συναπαίρω; aus Philostr. συναφίημι,

aus mehreren Att. συνεξάίρω; aus Luc. συνεκτρέχω; aus

Äl. συνεκπέττω, συνεκκῶ; aus Philostr. συνεκφέρομαι, συνεκφύομαι,

aus Luc. συνεμβαίνω, συνεμπίπτω,

aus Philostr. συνεπιδίδωμι, συνεπινεύω,

aus mehreren Att. συγκάττειμι; aus Luc. συγκαταρρίπτω, συγκαταφλέγω, συγκατορύττω,

aus Luc. συμμεταβαίνω,

aus Arist. συμπαραινέω,

aus Luc. συμπεριθέω, συμπερινοστέω, συμπεριφθείρομαι;

aus Arist. συμπεριέρχομαι,

aus mehreren Att. υπανίσχω; aus Philostr. υπανήμι;

aus Äl. υπαναφύω,

aus mehreren Att. υπεκκῶ; aus Philostr. υπεκπλέω,

aus Luc. υποσυγχέω,

aus mehreren Att. υπερανίσταμαι,

aus Philostr. υπεραποδίδωμι,

aus Äl. υπερεκχέω,

aus mehreren Att. υπερκατάκειμαι.

c) mit drei Präpositionen zusammengesetzt ist von nachklassischen Bildungen, welche die Atticisten gebrauchen, nur υπεξανίσταμαι (Luc.) u. συνεπεμβαίνω (Arist. XXXVII, 703, 210); die alte Litteratursprache hat 18 verschiedene Formen der Kombination von 3 Präpositionen (F. Schubert, Xenia Austriaca 1893 I, 195). Die Zahl dieser τετραπλῆ wächst übrigens im sonstigen Spätgriechisch (Grosspietsch, Bresl. philol. Abh. VII, 5); Lucian hat sich 5 Neubildungen dieser Art gestattet.

Die Freiheit der Zusammensetzung der Verba mit einfachen Präpositionen zeigt sich in der nachklassischen Sprache kaum beschränkt; nur μετά geht nicht mehr viele neuen Verbindungen ein, und in auffälligster Weise tritt die Kom-

position mit εἰς zurück (s. a. o. S. 432). Die späte Sprache, auch soweit sich die Atticisten ihrer Ausdrücke nicht bedienen, hat überhaupt geringe Neigung zu Verbindungen von Verba mit εἰς: wenn man von einigen Augenblicksbildungen der Dichter (Ap. Rhod. Opp. Quint. Smyrn. Anth. Pal.) und der Ärzte (Aretaeus), denen in Neubildungen mit εἰς die hippokratischen Schriften vorangehen, absieht, so bleiben übrig aus Aristot. εἰςτρέπω, aus Theophr. εἰςλάμπω, aus Pol. εἰσεγγίζω, aus Philo εἰσπαρχδύομαι, aus Strab. εἰςκλύζω, aus Plut. εἰςθλίβω, aus LXX εἰσπᾶω, aus Antonin. Lib. εἰσποστέλλω, aus Max. Tyr. εἰσφύρω, aus DL. εἰσκρίνομαι, εἰσπληρόω (= ἐμπλ.), aus DC. εἰσευπορέω, εἰσιππεύω, aus Heliod. εἰσοχετεύω, aus Sever. rhet. εἰσποκλείω (= ἐναιπ.), aus Eccles. εἰσφθειρομαι, aus Schol. Thuc. εἰσκολυμβᾶω, aus Geop. εἰσεᾶω; Kumanudis (συναγωγὴ λέξεων ἀθησαυρ. 96 f.) bringt dazu noch aus Inschriften εἰσεπρίατο, εἰσκαθίστημι, εἰσπαρτίσθην; aus dem Mathematiker Ptolemäus εἰσπραγματεύομαι. Die Abneigung mit εἰς zu komponieren hängt wahrscheinlich zusammen mit dem Schwinden des Sinnes für Unterscheidung der στάσις und κίνησις (s. o. S. 613); ἐν und εἰς teilten sich, vielleicht mit durch lateinischen Einfluss, so in die Funktionen des „in“, dass ἐν für verbale Komposition, εἰς, welches in der späteren historischen Gräcität ausserordentlich stark vorschlägt (Krebs, Präpositionsadv. I, 7; Schefflein de praepos. usu Procop. 26), für freie präpositionale Verwendung die Oberhand behielt; aus den Bemerkungen in Mitsotakis' ngr. Gramm. (S. 149 εἰςβάλλω gehöre vorwiegend der Schriftsprache an; 159 für εἰσερχομαι sage man in der Umgangssprache μπαίνω) entnehme ich, dass durch das Verhältnis in der neugriech. Umgangssprache das Ergebnis dieses Prozesses ziemlich rein dargestellt wird¹⁷. Ähnlich ist das Verhältnis zwischen σύν und μετά: σύν floriert in der Komposition mit

¹⁷ Die Richtigkeit dieser Beobachtung bestätigt mir durch briefliche Mitteilung Hatzidakis; die neugr. Volkssprache scheint nur noch ein mit εἰς komponiertes Verbum (in den Formen εἰσῆγε,

Verba, wird aber im freien präpositionalen Gebrauch durch *μετά* ersetzt (vgl. oben S. 650).

Eine Abschwächung der Bedeutung der Präpositionen in diesen Zusammensetzungen, wie sie sonst (Wendland, Philos Schr. über die Vors. 115; Hatzidakis, Einl. 208) beobachtet ist, findet in den aufgezählten Fällen nicht statt; in *ἀναφέρω* bei DChr. (I, 155) und *παρὰτρέφω* bei Äl. (III, 250) scheint die Präp. pleonastisch. S. a. u. S. 723.

Die Composita mit je 2 Präpositionen weisen im ganzen 47 verschiedene Kombinationen der 2 Präpositionen auf gegen 162 (worunter 144 in verbaler Verbindung verwendet) des klassischen Gebrauchs, welche F. Schubert (a. a. O. 205 ff.) aufzählt; nicht bei den Klassikern finden sich die Kombinationen *ἐμπερι*, *ὑπερᾶνα* und *ὑποσυν*. An Häufigkeit thun sich die Bildungen *συνανα* (9 Verba), *προεκ* (8), *συνεκ* (6), *ἐναπο* (6), *συγκατα*, *συμπερι*, *διεκ* (je 4), *ἐγκατα*, *παρεκ*, *προαπο*, *ὑπανα* (je 3) hervor, welche in der Frequenzliste des klassischen Gebrauchs bei Schubert a. a. O. die Stellen Nr. 24, 28, 3, 23, 2, 41, 14, 5, 18, 20, 57 einnehmen; einige der in der alten Sprache am meisten verbreiteten Bildungen, wie *ἐπανα* (bei Schubert Nr. 1), *συνεπι* treten in nachklassischer Zeit in den Hintergrund, während besonders *συνανα* und *προεκ* sich mehr geltend machen; die gewöhnlichen Lexika führen 73 nachklassische Verbalbildungen mit *συνανα* auf, welchen Kumanudis 8 weitere hinzufügt, und 75 mit *προεκ*, zu welchen aus K. noch 10 hinzukommen. — Bildungen, deren erster Bestandteil *ἀμφί*, *κατά* oder *περί* + Präposition wäre, kommen nicht vor.

Als Nachtrag zu der oben S. 608 ff. gegebenen Übersicht der syntaktischen Erscheinungen folgen hier noch einige aus den lexikalischen Sammlungen sich ergebende allgemeinere Beobachtungen:

οἰσθη) zu benützen. Nach H. wäre übrigens auch in nominaler Zusammensetzung *εἰς* jetzt sehr selten.

1. Nominale Struktur.

a) Ergänzung defektiver Formationssysteme der alten Sprache: zu Masculina werden Feminina gebildet ἡλικιωτίς, ἰδιωτίς, Ἰνδή; zu Pluralia tantum ein Singular (ἀναξυρίς), zu Singularia tantum ein Plural (ὄχλοι), zu einem Adverbium das Adjectivum (ἀνεπαχθής).

b) Verwechselung von Formen ähnlichen Sinns (μᾶλλον, κρείττον und πλέον: I, 160. 161; IV, 370).

c) Verrückung der Grenzen zwischen Substantiv und Adjektiv (φλήναφος adjektivisch).

d) Wortgruppen wachsen zusammen und werden unter einen Accent gestellt (vgl. Lobeck, Pathol. el. I, 607 ff.): so Subjekt und Prädikatsverbum (τουτέστι), Präposition und Nomen oder Pronomen (καταρχάς, was wohl auch Pariser Pap. 26, 14 als ein Wort zu denken ist; καθά¹⁸, παραυτά; Beispiele aus dem Venet. der LXX, z. B. ἐντησήμερον: Gebhardt, Graecus Venet. p. XL f.), Präposition und Adverbium (ἐκτοτε, ἐξεπιπολῆς, was Luc. Soloec. c. 5 und Thom. Mag. p. 113, 4 verbieten, καθεξῆς, κατέναντι), Partikelverbindungen (ὥσανει, οἷονεῖ).

e) Nomina (ἀγωνιστής, ἀσύνητος, ὑπερήμερος c. gen. [s. a. oben S. 612], ἐγχώριος c. dat. nach Analogie der Bd. IV, 97 ff. verzeichneten Verba) und Adverbia (ἄνω, ὀψέ, παραχρῆμα c. gen.: so werden Präpositionsadverbia neu geschaffen) werden mit Casus verbunden.

2. Verbale Struktur.

a) Ergänzung defektiver Formationssysteme: aus alten Passiva oder Media werden Aktivformen erschlossen (ἀναρρώννυμι, ἀπερείδω, ἀποξενύω, δυσωπέω [: δυσωπέομαι = φοβέω: φοβεόμαι], εἰςγράφω, ἐμπορέω, ἐπικλάω, καινόω, μετατάττω, ξενιτεύω, παραμετρέω, παραποιέω, περισπάω, προσορμίζω, προσ-αφαιρέω, προσεπιλαμβάνω, συνδιαφέρω [Aristid. or. III, 34, 38],

¹⁸ καθά hat kein Autor vor Polyb.; inschriftliche Belege s. Kälker, Leipz. Stud. III, 300.

φορτίζω; vgl. oben S. 619); umgekehrt aus Aktivformen mediale (ἀναμαάττομαι, ἀντεπιδείκνυμαι, ἀσχολέομαι, ἐμπολιτεύομαι, εὐπορέομαι, μαיעύομαι, προσαποδίδομαι, σιτίζομαι, ὑπερτίθεμαι, φαντάζομαι; s. o. S. 616f.; hierher gehört auch χρονοτριβέομαι Pariser Pap. 33, II, 1; Brit. mus. pap. cat. p. 20, 29) und passivische (διαρρέομαι, σοβέομαι, σπουδάζομαι, ψηφίζομαι) erschlossen, zu Media Aktive mit faktitativer Bedeutung ergänzt (ἀπογεύω, ἀπομαραίνω).

b) Die Medialform wird ersetzt durch das Activum mit Akkus. des Reflexivpronomens (ἀναπαύω ἐμαυτόν, ὑπογράφω ἐμ.).

c) Verba simplicia werden aus composita erschlossen s. o. S. 702.

d) Verba simplicia treten in die Funktionen von composita ein (ἐργάζομαι statt ἀπεργ.; σχεδιάζω st. αὐτοσχεδιάζω; entsprechend σχέδιος).

e) Konstruktionsveränderungen (Paul, Prinzipien² 196f.).

α) intransitive Verba werden transitiv gebraucht (Wendland, Philos Schr. über die Vors. 115; W. Schmidt, de Ios. eloc. 533 f.; Hatzidakis, Einl. 200 f.): ἀποσιωπάω, ἀσχολέω, γυμνάζομαι, διαγορεύω, διαθέω, διαπνίζω, διαφέρω (auch bei Philon: L. Cohn, Bresl. philol. Abh. IV, LII), ἐμπορεύομαι, ἐνεργέω, ἐξανθέω, ἐπιχαλάω, κροτέω, κυμαίνω, πεζεύω, περιλαμβάνω, σοφίζομαι, στασιάζω, στενοχωρέω, στερίσκω, ὑλακτέω, ὑπεκρέω, ὑπερηφανέω, ὑποκρέω, χορηγέω.

β) absolute Verba in kasueller Verbindung: διαπαλαίω τινί, μεταβάλλω (intr.) τινός, ὑφορμίζομαι τινι.

γ) neue Kasus nach verschiedenen Verba: es handelt sich meist um Konstruktionen präpositional zusammengesetzter Verba mit reinen Kasus, die von der in dem Verbum steckenden Präposition abhängig gedacht sind; die meisten Fälle sind Bd. III, 91; IV, 97 ff. verzeichnet; es schliessen sich an ἀπαξιώω τινά τινος, ἀπέοικα τινος, ἀπόζω τινός, ἀποκληρώω τινί τι, ἀποπνέω τινός, ἀποψηφίζομαι τινά τινος, ἐπιδημέω τινί, ἐπιθαρρέω τινί, ἐπιπέτομαι τινι, ἐπιχαίνω τινί, ἐπιχωριάζω τινί, ἐποφθαλμιώω τινί, ἐπολοφύρομαι τινι, κατασκιρτάω τινός, περίεστι

τινί τινος, προχέω τί τινος, ὑποτάττω τινά τινι; nicht mit Präpositionen zusammengesetzt: ἀσχολέω τινά τινος, βασκαίνω τινί τινος, ἐθίζομαι τινι, πυρσεύω τινί. Mit doppeltem Akkusativ ἐκπαιδεύω τινά τι.

δ) transitive Verba absolut ἀποδακρύω, ἀποσπάω, αὔζω, δεδίττομαι, ἐκδίδωμι, ἐναλλάττω, ἐπιλαμβάνω (nach Analogie des absoluten καταλαμβάνω), ἔχω (in ἔχει λόγος), καταβίόω, κυΐσκω, πομπεύω, σοβέω, συνεπιδίδωμι, συντείνω, ὑπεραίρω, ὑποσιωπάω.

ε) neue Präpositionalkonstruktionen insbesondere mit εἰς, welches steht nach ἀπολήγω, ἀποσκώπτω, διαβλέπω, ἰσχύω, λυττάω, παρὰβᾶλλω (intr.), παρὰμύνω, περιάγω τινά, περιτρέπω τι, συνελεύω τινά, ὑπερπίπτω; mit πρὸς nach δαπανάω, μετατίθεμαι, ὀργάζω; mit ἐπὶ nach πεζεύω, περιτρέπω; mit περί nach ἐνάρχομαι.

ς) unpersönliche Struktur st. persönlicher: βραδύνει τινί τι.

ζ) persönliche statt unpersönlicher: δέων (III, 235; auch Berl. Pap. 36, 15), διαφέρομαι (II, 217; auch Philod. de rhet. p. 162 col. 1, 7 Sudhaus).

η) persönliches Passiv: ἐγχειρίζομαι τι.

θ) Rektion der persönlichen und der sächlichen Objekte vertauscht: ἐπ'ανήμει τινί τι, καταγινώσκω τι, καταλέγω τινά ἔς τι, κατατρέχω τινός (pers.), παραιτέομαι τινά τινος, περικόπτω τινά τινος.

ι) hypotaktische Sätze an Verba angehängt

1. Infinitivsätze nach ἀγαπάω, αἰνίττομαι, ἐκλαμβάνω, ἐκφυλίζω, εὐκαιρέω, εὐτυχέω, ἐφικνέομαι, ἰσχύω, παρήμι, πλάττομαι, προτυπóομαι, φέρε (εἰπεῖν); s. a. oben S. 618.

2. ὅτι-Satz nach αἰνίττομαι.

ια) zur Partikel erstarrt ist die Verbalform ὄφελον (s. Götting. Gel. Anz. 1895, 43; vgl. Paul, Prinzipien² 195)

Die Wortbedeutung erscheint verändert¹⁹ auf folgende Arten:

¹⁹ S. über Bedeutungswandel bei Polyb. Kälker, Leipz. Stud. III, 292 ff.

1. Abschwächung der Bedeutung: ἄγαν = sehr; ἄδω = sagen; ἐπιφλέγω = brennen (sonst verbrennen), ζημίωμα = Beeinträchtigung; κολλάζω = einschränken.

2. Übertragungen

a) Erweiterung eines speziellen Sinns (eine Art Synekdoche): Ἀθηναῖος = Ἀττικὸς, δρᾶμα = Gedicht, θιάσος = Schwarm, διασώτης = Anhänger, ικεσία = Bitte im allgem., καιρός = Zeit, συμμορία = Verein im allg., τέμπε jedes schöne Thal; ähnlich wird der technische Sinn folgender Ausdrücke aufgelöst: ἐπιτολή wird auch von der Sonne (statt von den Sternen) gebraucht, ἀνίσχω von entspringenden Flüssen, γνωρίζω nicht bloss in intellektueller, sondern auch ethischer Beziehung, εἰποιεῖν τινά τινι heisst jemanden etwas zu- (oder sich etwas an-) eignen (klassisch nur von Adoption), εὐχαριστέω kl. = gratiam referre, nachkl. (so auch Hipparch p. 1 ed Victor.; der Grammatiker bei Villosion Anecd. II, 80 warnt vor dem Missbrauch) = gratias agere, Περσιστί (klass. = in pers. Sprache) „nach persischer Art“, πιστόομαι med. (klass. sich Bürgschaft leisten) „glaubhaft machen“, πολιζώ (klass. eine Stadt gründen) „einrichten“, ὑποκρίνομαι überhaupt „nachmachen“; κατασείω regiert in nachkl. Sprache auch andere Objekte als χεῖρα; ὑπερπίπτω hat andere Objekte als die Zeit.

b) Spezialisierung eines allgemeinen Sinns:

Termini technici für einzelne Fachgebiete werden geschaffen, so rhetorisch-grammatische (ἀγωνιστικός, ἐναγωνίος λόγος, ἀπόστασις, ἀσύνδετον, διάλεξις, ἔμμετρος, ἐξαλλαγή, ἐπιβολή, κεραία Häckchen in der Schrift, κριτικός, κύκλος, μελέτη, ὁμιλία = Rede, περιβολή, πνεῦμα, συνήθεια = Sprache, σχηματίζω), philosophische (αἵρεσις = secta²⁰, δόξα, ἐπιχειρήσεις, θέσις im Gegens. zu φύσις, θεωρήμα, κατάληψις, συναρπάζω, ὑπόστασις Substanz, φορά = secta), geometrische (κάθετος), gymnastische (παρεμβολή), juristische (ἀπαλλοτριόω, τύπος IV, 377), medi-

²⁰ Nach Remacle, Observ. in Luc. Hermot. II, 4 f. zuerst bei Epikur in diesem Sinn.

zinische (μαλακίζομαι krank werden, τύπος II, 225), militärische (τάγμα = legio), die Divination betreffende (εὐεδρος, εὐσύμβολος), religiöse (κινέω grabschänden); auf obscönen Sinn werden die Ausdrücke ἔργον, μόριον, σύνοδος spezialisiert. Ähnlich ist es, wenn ἀήρ für Gestank, αὐλή für Fürstenhof, γνῶριμος für Schüler²¹, ἐντευξίς für Bitte²², ἐπισφύριον für die lunula am Schuh der Senatoren, εὐγένεια für Edelsinn, εὐχέρεια für Leichtsinn, πατέρες für Eltern, χρόνος für Jahr²³, ψῆφος für Edelstein, κνίσμα in erotischem Sinn, wenn βεβαίως = ganz und gar, διαγορεύω = befehlen, ἐπιστρέφω = aufmerksam machen, καθίημι von Haar und Bart²⁴, καθικνέομαι τιος = jemanden prügeln, λεαίνω = scheren, ῥωμαῖζω = römisch sprechen, σύννους = sorgenvoll und ῥίπτεσθαι insbesondere von Leichen gebraucht wird.

c) Abstraktes in konkretem Sinn: ἀγροικία = Landsitz, διατριβή = Aufenthaltsort; ἄρτιος vom Wuchs der Glieder.

d) von Personen wird gebraucht, was in klass. Sprache nur von Sachen: ἄωρος, δικνέομαι, ὑπορρέω.

e) von Unbelebtem, was in klass. Sprache nur von Belebtem: ἀνάβασις (von Flüssen auch bei Aristid. XLVIII, 462, 583; 465, 586; 467, 590. 591), προεβάλλω von Sinnes-eindrücken, ὕπτιος, ἀσκέομαι wachsen von Krankheit (Aristid. XXIV, 483, 541; auch Hdn.), συμπολιτεύομαι, ἀπαντάω, ἄπολις (so heisst ein Land).

f) von Tieren, was in klass. Sprache nur von Menschen: εὐνοῦχος.

g) Ausdrücke räumlicher Beziehungen in zeitlichem Sinn:

²¹ Pariser Pap. 23, 21 heisst es noch „Bekannter“.

²² = Eingabe in einem Papyrus der Ptolemäerzeit (Wiener Stud. VIII, 207, 1).

²³ Tzakonisch lautet zu τὸ ἔτη der Plur. τὰ χρόνια: Hatzidakis, Kuhns Zschr. 34, 101.

²⁴ Der Ausdruck begegnet zwar schon Ar. Eccl. 100; Eur. Iph. T. 52 (s. a. Götzeler Animadv. I, 23); dass er aber noch nicht so eingeeignet ist, wie bei den Späteren immer (Arr. diss. Epict. IV, 8, 34), zeigt die abweichende Verwendung Eur. Bacch. 695.

αὐτόθεν, κάτω (als Correspondens zu ἄνω, welches in zeitl. Sinn schon die Attiker haben).

h) Ausdrücke zeitlicher Beziehung in räumlichem Sinn: ἐνιαχοῦ (hier liegt Rückkehr zum ursprünglichen Sinn vor, welcher bereits in klassischer Zeit durch Übertragung auf das Zeitliche verdunkelt war), εὐκαιρος.

i) Klänge werden mit Ausdrücken aus dem Kreis des Sichtbaren bezeichnet: κοῖλος, λευκός, μέλας. Über solche Übertragungen handelt Lobeck (de vocabulis sensuum eorum-que confusione im Ῥημῆτικόν 329 ff.) vortrefflich, ausgehend von der ἐψ λειριόεσσα Il. Γ 152; vgl. auch ξουθός von der Stimme Ar. av. 214. 233. 925; der Ausdruck λευκή und μέλαινα φωνή ist dem Aristoteles Top. I, 15 p. 106 a, 25 ff. b, 6 schon geläufig. Auch ἐκπίπτω, καταρρήγνυμι, vom Schall gesagt, gehört in diese Kategorie, und nicht anders wird ἐπιρρήγνυμι νεφέλην gemeint sein.

k) Übertragungen vom Körperlichen oder Konkreten auf Geistiges oder Abstraktes bei Substantiven: ἄρσις Negation, εὐτέλεια, εὐτελής vom Ausdruck, θερμότης Leidenschaftlichkeit, ἱκετηρία Bitte, κορώνη Ende, μετάστασις Tod, πανήγυρις und ἑορτή von geistigem Genuss, πρόξενος Vermittler, σειρήν Reiz, στενοχωρία Not, φρύαγμα Stolz, χορηγία Unterstützung, Lieferung (s. a. Wendland, Philos Schr. über die Vors. 113); bei Adjektiven: ἀβασάνιστος ungeprüft, νόστιμος brauchbar, συγκεκροτημένος „gerieben“ (lucianische Stellen Guttentag, de Toxar. 54), ὕπτιος in rhetorischem Sinn, χαμαιζηλος gemein; bei Adverbien: ἀνωτάτω in qualitativem Sinn; bei Verba: ἀκούω verstehen, ἀνακόπτω zurückhalten, διακόπτω unterbrechen, ἐπικόπτω demütigen, ἀνακτάομαι retten, ἀναλέγομαι überdenken, ἀναλύω sterben, ἀνάπτομαι an sich anschliessen in geistigem Sinn (Schüler, Anhänger), ἀνατρέχω bessern, ἀντιπνέω zuwider sein, βεβηκέναι fest sein, διαδίδωμι verbreiten, ἐκκλῖω τινά, ἐμπνέω begeistern, ἐντρίβω zufügen, ἐπιγράφω τινί τι, εἰσφέρωμαι an den Tag legen, ἐφίστημί τινι nachsinnen, ἔχω τρίτην ἡμέραν u. dgl., καθήμι aussprengen, καταστρέφω

βίον²⁵ sterben, κατατείνω ängstigen, παρακούω nicht gehorchen (nach Anal. von ἀκούω = gehorchen, welches schon Hom. hat), παραλλάττω und παραφέρω übertreffen, παραπέμπω verachten, παχύνω τὸν νοῦν, περιστάναι ἐς versetzen, προϊσταμαι leiten, προσγράφω τινί τι einem etw. zuschreiben, σπάω sich aneignen, φουσάω τινά eingebildet machen, χορηγέω liefern. — Das Umgekehrte findet sich nur bei ἀλύω (kl. = in innerer Unruhe sein; nachkl. = umherschweifen).

l) Übertragung von verschiedenen Gebieten der Körperlichkeit in einander: Substantive ἄρσις Todtschlag, κύκλος Markt, κώπη Kurbel der Mühle, πέταλον Platte, ποδάγρα Gicht²⁶, σκόλοψ Spitze, ὑγρότης Beweglichkeit; Adjektive κοῦφος leicht verdaulich; Verba ἀπλόω öffnen, ἐγείρω und ἀνεγείρω aufbauen, πλέω (ἐπιπλέω, ὑποπλέω) schwimmen, παρακμάζω vom Körper, τείνω vom Blick, τυμπανίζω prügeln.

m) Übertragung verschiedener Kunstgebiete in einander: μονωδία Trauerrede, σκηνή vom Auftreten der Sophisten.

n) Name des Stoffs für ein Artefakt: νάρθηξ Kästchen.

²⁵ Der Grammatiker bei A. Mai Class. auct. IV, 528 behauptet, der Ausdruck werde nur ἐπὶ κακοῦ ἀνθρώπου gebraucht. Der III, 244 angeführte Ausdruck μεταλλάττειν τὸν βίον begegnet Lyc. adv. Leocr. 50 und auch Le Bas III, 1572 bis; ohne βίον ibid. 1599. 1601. 1604. 1605. 1607; Berl. Pap. 98, 4. 55 II, 1. Diese Begriffe wie auch μεθίστασθαι, ἀναλύειν, μετάστασις u. a. lassen sich auch unter dem Titel Euphemismus unterbringen.

²⁶ Fischart ist nicht der Erste, welcher dieser widerwärtigen, aber nicht direkt gefährlichen Krankheit eine humoristische Seite abgewonnen hat: schon in Lucian hat sie ihren Dichter gefunden. Humoristisch ist ohne Zweifel auch der Name ποδάγρα gemeint, ποδῶν ἄγρα, wie Luc. Tragodopod. 188 erklärt. Strabon ist (Plut. Sull. 26) unser erster griechischer Gewährsmann für das Wort in diesem Sinn, das wohl vulgäre oder stoisch-cynische Schöpfung sein wird. Unter den Römern kennt es Ennius bereits; in ernsthaftem Zusammenhang aber sagen sie lieber dolor pedum (Cic. Brut. 130), artuum (Cic. Brut. 217), morbus articularis u. ä. Auch Tacitus vermeidet den Ausdruck (freilich vielleicht aus anderem Grund: Nipperdey zu Ann. XIV, 15).

o) ein subjektiver Begriff objektiv gebraucht: φαντασία das Aussehen (klassisch: die Vorstellung).

3. Etymologisch-synonymische Umdeutung von Wörtern, welche vermöge ihrer Bildung verschiedenen Sinn zulassen, aber im klassischen Griechisch auf bestimmte Bedeutungen gewertet worden sind: Substantive ἄρσεις Abschiessen, indem man sich Geschosse als Objekt denkt, während im klass. Griech. das Wort fast ausschliesslich mit zu ergänzendem Obj. „Sklave“ von der emancipatio gebraucht wurde; ähnlich wird ἐπίστασις aktivisch (wie ἐπίστημι) und dazu „Geist“ als Objekt gedacht, während in klass. Sprache das Wort gewöhnlich von dem Medium abgeleitet, wo man es aber (Soph.) auf ἐπίστημι zurückführt, nicht durch jenes Objekt ergänzt wird. Dem speziellen Sinn Botenlohn, welchen εὐαγγέλιον in der klass. Spr. hat, wird im späteren Griechisch das Wort entzogen und auf den etymologisch zulässigen Wert „gute Botschaft“ gebracht. Durch Einfluss der Bedeutung eines formverwandten Verbums ist diejenige von Nomina ungewertet in ἐκδικος Rächer²⁷ (von ἐκδικάζω aus; klass. = rechtlos), wobei die Möglichkeit verschiedener Deutung des ἐκ („bis zu Ende“ und privative Bedeutung) benützt ist; ähnlich heisst εὐφημία, der Bedeutung von εὐφημεῖν nach, nachkl. nicht mehr bloss „das richtige Verhalten beim Opfer“ oder „der gute Ruf“, sondern „Glückwunsch“, ὑπόκρισις, dem verschiedenen Sinn von ὑποκρίνομαι zufolge, nicht mehr bloss „Antwort“ oder „Vortrag“, sondern auch „Heuchelei“. Umgekehrt wird der Sinn eines Verbums von benachbarten Nomina aus beeinflusst: ἀμφιβάλλω, klass. nur auf körperliche Dinge bezogen, heisst nachkl. durch den Einfluss von ἀμφίβολος, ἀμφιβολία auch zweifeln; wahrscheinlich ist auch περιβολή = Umweg aus περιβάλλω = „um etw. herumfahren“, und ἐκφορος (fortgerissen) aus ἐκφέρομαι in dem besonderen Sinn entstanden; προβολή heisst klassisch „Schutz“, soweit

²⁷ Auf ägypt. Urkunden heisst so der Mann als Rechtsbeistand der Frau: Dareste, Journ. des savants 1895, 20.

es nicht Term. techn. der Gymnastik oder Gerichtssprache ist; nachkl. wird es Abstractum zu προβάλλομαι vorspringen und bei Philostr. mit Gen. ἀκρωτηρίου verbunden; von dem nachkl. περιοδεύω = herumreisen nimmt περίοδος bei Äl. den entsprechenden Sinn an. εὐγνωμοσύνη ist kl. von der Gesinnung, nachkl. auch vom Verstand (= Klugheit) gebraucht. στάσις ist klass. auf die politische Stellung beschränkt, die Nachklassiker heben diese Schranke wieder auf und das Wort heisst überhaupt „Stellung“; ähnlich ist συνθήκη klassisch von politischem συντίθεσθαι (= Vertrag) ausschliesslich gebraucht, später bemächtigt sich die Rhetorik des Ausdrucks für ihre Zwecke, und man redet von συνθήκη ὀνομάτων. σωτήριον, klass. = Dankopfer, ist nachkl. Rettungsmittel, im Anschluss an die spezielle Bedeutung, welche das Suffix τήριον in manchen Nomina angenommen hat. Die Übertragung, durch welche ὑπόδεσις in klass. Spr. den Schuh bedeutet, wird in der nachklass. wieder zurückgenommen, und das Wort ist hier Abstractum zu ὑποδέω. Verwandt ist der Vorgang bei dem in klass. Sprache seiner sinnlichen Bed. entkleideten ὑπεροχή, welches nachkl. vom Emporragen von Bergen gebraucht wird, und bei φρίκη (klass. = Schauer, nachkl. bewegte Meeresoberfläche). — Adjektive: ἀφύλακτος wird nicht von φυλάττω, sondern dem med. φυλάττομαι hergeleitet, ἄχολος, in der Od. von χόλος abgeleitet und in faktitivem Sinn gebraucht, ist nachkl. auf χολή Galle zurückgeführt worden; γραφικός (wie ἀναγράφω, ὑπογράφω) wird nachkl. von γράφω = malen abgeleitet, ἐταιρικῶς von ἐταῖρα statt ἐταῖρος, λογικός von λόγος = Vernunft (klass. von λ. = Rede). Nachklassische Bildungen sind μυῶδης und μυώπια, welche ihren Doppelsinn beide in der nachkl. Sprache behalten. — Verba: γαστρίζω und -ομαι, dessen etymologisch richtige Bedeutung τὴν γαστέρα τύπτειν Lobeck z. Phryn. 94 f. nachgewiesen hat, ist von der späteren Komödie auf scherzhafte Weise zu der von der nachkl. Prosa angenommenen Bedeutung ἐμπίπλασθαι gebracht worden; ἀγωνιάω leitet der klass. Sprachgebrauch

von ἀγών = Kampf, der nachkl. von ἀγωνία = Angst; zu εὐφορέω werden als Objekt bei Hippocr. Früchte, bei Luc. dagegen die Insassen eines Schiffes (Subjekt also das Schiff) gedacht; zu κατὰδω ist in kl. Sprache Objekt das Gesungene, nachkl. die Gelegenheit, welche durch Gesang verschönt wird; καταπορνεύω heisst „zur πόρνη machen“ — als Subjekt dafür schwebt in klass. Sprache derjenige vor, welcher durch Verkauf oder Abgabe ein Mädchen der Prostitution aussetzt, in nachkl. der, welcher sie schändet; παραμυθεῖσθαι in klass. Spr. in spezieller Bed. „trösten“, hat DChr. in der ursprünglichen allgemeinen „mit Reden begleiten“; περιβλέπω „sich umsehen“ ist in kl. Sprache auf die Übertragung „Rücksicht nehmen“ beschränkt, in nachkl. heisst es auch „suchen“; προθεραπεύω wird in kl. Spr. von der Bed. „besorgen“ des Simplex, in nachkl. von der spezielleren „verehren“ hergeleitet; προχειρίζομαι ist kl. Denominativum von πρόχειρος, nachkl. Compositum aus adverbialem πρό und χειρίζομαι; σφαιρώ heisst kl. „mit einer σφαῖρα versehen“ (vgl. χρυσώω, παχνώω, welche von der faktitiven Urbedeutung der Verba -όω in die „mit etwas versehen“ übergegangen sind), nachkl., zu der etymologischen Urbedeutung zurückkehrend, zur σφαῖρα machen.

4. Veränderung syntaktischer Beziehungen: die rein participiale Bedeutung anstatt derjenigen der Möglichkeit wird dem Adj. ἀφόρητος gegeben, welches klass. „unerträglich“, nachkl. „nicht getragen“ bedeutet. Verwirrung der syntaktischen Struktur der zu Grunde liegenden Verba zeigen die Adjektive: εὐπαραμύθητος kl. „leicht zu trösten“, nachkl. „worüber man sich leicht trösten kann“, βάσιμος kl. „auf was man gehen kann“, nachkl. „in was man hineingehen kann“. Neu ist in nachkl. Sprache, dass ἀναπίπτω als reflexivisches Medium statt als Passivum zu ἀνατίθημι, συγκάθημαι als Passivum zu συνίζω gefasst wird. — Faktitative oder aktivische Bedeutung erhalten ἀνώδυνος (schmerzstillend), ἐπώνυμος jemandes Namen tragend (st. seinen Namen einer

Sache gebend)²⁸, εὐελπῖς (hoffnungerregend), περίρρους umströmend (Aristid. or. I, 9, 13), εὐαπάτητος = fraudulentus, παλαίπωρος (ermüdend), φουσώδης (blähend); über analoge Umdeutung von Verba s. o. S. 714; ein Substantiv dieser Art ist ἀκρισία nachkl. = Urteilslosigkeit. — Umgekehrt tritt an die Stelle älterer aktivischer Bedeutung die passivische in ἄβρωτος = ungeniessbar (früher = nicht gegessen habend), ἀβούλητος ungewollt (früher = ἄκων), αὐτουργός = selbstgemacht, εὐγνώμων = verständlich, κινητικός = beweglich (vgl. Paul, Principien der Sprachgesch.² 130).

5. Umwertung des Sinns der Präpositionen in Verba, welche mit solchen zusammengesetzt sind:

a) Abschwächung der Bedeutung der Präposition: διολισθάνω gleiten (st. durchgleiten), διαχράομαι gebrauchen (st. bis zu Ende gebr., aufbrauchen).

b) Verwechselung der in der Präposition liegenden lokalen Beziehungen (στάσις und κίνησις): ἐντρέχω in etwas hineinlaufen (st. innerhalb von etwas laufen), ὑποφέρομαι heruntergetragen werden (st. darunter).

c) Beziehung des präpositional zusammengesetzten Verbums auf eine andere als die im kl. Gebrauch zu Grunde gelegte Bedeutung der Präposition: so erhält διὰ den Sinn „auseinander“ (statt „durch“) in διακρούομαι (analog διωθέω, eigentlich = auseinander-, dann zurückstossen), διάγω (IV, 345 f.); διέκειμαι „ausgebreitet daliegen“ zeigt den im klassischen Gebrauch verblassten Sinn der Präposition wieder aufgefrischt. Der prohibitive Sinn von ἐκ in ἐκτρέπω ist ersetzt durch den in vielen, besonders späteren Composita mit ἐκ hervortretenden Sinn des Versetzens aus dem einen heraus in ein anderes, und das Wort bedeutet dann verwandeln; der Sinn des Ausfüllens, zu dem sich ἐκ oft mit Verba denominativa verbindet (einige Beispiele Bd. I, 3 A. 3),

²⁸ Die Umdeutung steht vielleicht in Zusammenhang mit der nachklassischen Ausdrucksweise καλεῖν τινα ἐπ' ὀνόματός τινος, über welche s. Scheftlein, de praepos. usu Procop. 53.

schlägt vor in ἐκφυτεύω = bepflanzen (früher: hinauspflanzen)²⁹; παρά wird, statt im Sinne von dabei oder vorbei oder daneben, vielmehr im Sinn „hinaus über das richtige Mass und Ziel“ gedeutet in παραφέρομαι; in παρατρίβω bezeichnet παρά nicht einen Gegensatz zwischen dem, was gerieben wird, und etwas daneben Befindlichem, sondern einen seitlichen Teil des τριβόμενον; in προσαντίθεμαι wird πρὸς bei Xenophon additiv gefasst (noch dazu auflegen), in der nachkl. Sprache nur als verstärkte Bezeichnung der Richtung auf das nachfolgende dativische Objekt (sich jemanden anvertrauen). Wenn ἐξαγορεύω nicht mehr bloss verkündigen, sondern ausschwatzen heisst, so ist der Gegensatz zwischen Aussen und Innen, welchen ἐξ hier andeutet, auf besondere Verhältnisse angewendet. Das Adjectivum ἀνάδαστος in seiner nachkl. Bedeutung ungültig kann auf die kl. Bed. neu verteilt (womit die alte Teilung aufgehoben wird) zurückgeführt werden; übrigens reicht die Meinung, es gebe ein Privativpräfix ἀνα = ἀ (Lobeck, Pathol. el. I, 193 ff.) bis in alexandrinische Zeit zurück und kann auf diese späte Deutung eingewirkt haben.

6. Umwertung beziehungsweise Einschränkung des Sinns von adjektivischen Suffixen liegt vor, wenn ἡμερήσιος eine tägliche Wiederholung ausdrückt (zwischen ἔτειος und ἐτήσιος konstatiert die byzantinische Grammatik einen Sinnunterschied: Lobeck, Pathol. proleg. 427); ähnlich, wenn σατυρικός bedeutet einen Satyr betreffend (statt satyrartig).

7. auf Kosten der Genauigkeit und Vollständigkeit der Form werden kurze und bequeme Ausdrücke geschaffen: ἄβιος ohne genügenden Lebensunterhalt (in diesem Sinn auch Le Bas III, 1683), ἀπρόσωπος mit hässlichem Gesicht (vgl. ἀσχήμων, spät ἄσχημος), δημῳδής volksbekannt, ἐφήμερος an demselben Tage tötend, ἱκνός hinreichend lang, πεδινός in der Ebene lebend (übrigens schon bei Xen.), προήγων ohne

²⁹ S. a. o. S. 720 ἐκδικος.

Beisatz = erwachsen; ἀνώνυμος unnennbar zur Bezeichnung eines üblen Zuviel, wie unser „namenlos“; ἡγέομαι = für gut halten, wollen, ebenso οἶομαι (st. οἶομαι δεῖν), τρίβομαι = χρόνον τρίβω, φρονέω = μέγα φρονέω, πεφροντισμένος = wohlüberlegt.

8. Neubildungen im Anschluss an attische Phrasen und Veränderung fester attischer Formeln: in κάτω im zeitlichen Sinn wird ein Correspondens zu attisch ἄνω gebildet (s. o. S. 717, g; vgl. Bd. III, 200 s. v. ἥδω); feste attische Phrasen werden erweitert: wenn die Attiker nur οὐκ ἀνεκτός gebrauchten, so verwenden die Späteren das Adjektiv auch ohne Negation; aus dem attischen Gebrauch γίνεσθαι ἑαυτοῦ entwickelt sich der spätere γίνεσθαι τινος. Aus Vermischung ähnlicher attischer Phrasen erklärt sich die Verwechslung von ἡγεῖσθαι und ποιεῖσθαι (vgl. οὐ παρὰ φαῦλον ἡγεῖσθαι Alciph. I, 29, 5; παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι in dem ψήφισμα Dem. de cor. 164; παρὰ φαῦλον ἡγεῖσθαι Longin. rhet. p. 305, 11 Sp.; über die ganze Erscheinung s. Kondos Ἀθηνᾶ VI, 224 ff.). Statt attisch ἀνείλεν ὁ θεός sagen Spätere ἀνείπε, statt πολεμικά, übrigens einem ziemlich alten Gebrauch folgend, πολέμια, statt ὑπάρχω ὑφίσταμαι.

Vergleicht man diese Zusammenstellung der verschiedenen Arten nachklassischer Neubildungen von Wortformen mit den oben (Bd. I, 57. 164 ff. 379 ff.³⁰ 402 f.; II, 225 ff. 247; III, 259 ff.; IV, 381 ff.) behandelten Neubildungen, welche sich einzelne Atticisten gestattet haben, so zeigt sich, dass diese in ihrer wortschöpferischen Thätigkeit, soweit es sich nicht um scherzhafte Autoschediasmen handelt, durchaus in den Richtungen geblieben sind, welche die gesamte nachklassische Litteratursprache mit ihren Neubildungen einschlägt; dasselbe gilt von den durch einzelne Atticisten zuerst

³⁰ Aus dieser Liste sind zu entfernen die Wörter ἀπλοῖκος (Bd. IV, 341), ἐβδομηκοντούτης (auf der ältesten Inschr. von Paros), ἐμφιλοχωρέω (W. Schmidt de Ios. el. 526), ἐπιχαίνω (Bd. III, 240), κρουργέω (W. Schmidt l. l. 526).

zugelassenen neuen Konstruktionen und Umdeutungen von Wörtern, die schon früher im Gebrauch gewesen waren.

Zur Komposition verhalten sich die verschiedenen durch die Atticisten vertretenen Stilgattungen verschieden: Vermeidung des Hiatus wird für den λόγος πολιτικός und die μελέτη verlangt (I, 58 ff. 168. 198. 404; II, 252³¹; IV, 469 ff.), während die ἀφελεια des Lucian, Älian und Philostratus auf sie keine Rücksicht nimmt (der modernen lateinischen Rhetorik wird bei Tac. dial. 21 hians compositio vorgeworfen). Gleichwohl verhindern auch die ἀφελεις, wo sich dies leicht machen lässt, den Vokalzusammenstoß mit den bekannten Mitteln Nū ἐφελκυστικόν, Elision und Krasis. Die Elision, welche schriftlich sehr gewöhnlich nicht ausgedrückt wird (wie denn auch die Inschriften lehren, dass die Orthographie der Kaiserzeit das Sandhi nicht auszudrücken liebt [J. Wackernagel, Kuhns Zschr. f. vgl. Sprach. XXXIII, 8], wiewohl Ausstossung von Vokal vor Vokal der von Marquardt, praef. Gal. script. min. I, XLVII beigebrachten Stelle nach beim Recitieren überall durchgeführt wurde), erstreckt sich auf Apokope der kurzen Schlussvokale α, ε, ι, ο sowie des αι am Schluss von dritten Personen Sing. und Infinitiven des Perf. Act. (selten), des Mediums und Passivs (Bd. II, 250; IV, 470 f. 472; die Elidierbarkeit dieses αι stand seit s. IV a. Chr. fest: Kaibel, Stil und Text der aristotel. Ἀθ. πολ. 12. 13; s. a. Kälker, Leipz. Stud. III, 317), und auf Aphäresis

³¹ Den Plur. v. ἐλπεις verwendet Aristides zur Hiatusvermeidung XIII, 279, 295; XXIII, 463, 508; XXIV, 468, 516 (ohne diesen Grund z. B. XIII, 211, 225; 216, 230); angehängtes περ (von καθάπερ abgesehen, worüber IV, 185 f.) in ἥπερ XLVIII, 460, 580; 466, 589; L, 565, 708; ἥπερ XLVIII, 461, 581; ἐπειδήπερ XIV, 338, 364; XVI, 391, 421 (so auch ἄπερ Berl. Pap. 57, 12; 95, 17, beide saec. II p. Chr.); die Wortstellung z. B. XIII, 241, 258 ὡς δ' εἰπεῖν συνελόντι; 257, 273 ὁ καὶ τοὺς παρόντας ἔλυσε φόβους τῇ Λακεδαιμονίᾳ; 262, 272 ποῖα ταῦτ' ἐνεστι ψυχῇ παραβαλεῖν ἀνθρωπίνῃ; 290, 308 τὴν ἔργῳ πάντες ἀπολογίαν τιμῶσι; XIV, 344, 371 τοὺς ἐν νῷ τὸ αὐτὸ ποιεῖν ἔχοντας; XVIII, 413, 447 παντός ἄλλου κτήσιν ὕδατος.

von anlautendem ϵ nach langen Vokalen (I, 59. 404; II, 252). Von Krasis wenden die Atticisten nur die gewöhnlichsten der durch attische Vorbilder legitimierten Formen an (I, 59. 168. 198. 404; II, 252, wo beizufügen ist $\tau\acute{\alpha}\nu\delta\rho\acute{o}\varsigma$ X, 118, 125; $\kappa\acute{\alpha}\mu\alpha\upsilon\tau\acute{o}\nu$ X, 120, 127; Bd. III, 294 ff.; IV, 472 ff.). Die Wortstellung aus Hiatusrücksichten zu verändern lag den $\acute{\alpha}\varphi\epsilon\lambda\epsilon\iota\varsigma$ fern; wer aber die natürliche Wortstellung der Κοινή bei ihnen studieren wollte, für welchen Zweck sie zweifellos reinere Quellen sind als die voratticistischen oder nichtatticistischen Schriftsteller der höheren Κοινή , der müsste eine Reihe von Künsteleien der Wortstellung in Abzug bringen, welche auch von diesen Autoren aus blosser Sucht nach Abwechselung und Eleganz gesucht worden sind (I, 64. 101. 419; III, 313; IV, 471. 516 ff.)³². —

Hier hört die Möglichkeit auf, die von uns gemachten Beobachtungen über den Charakter der Atticistensprache in den geschichtlichen Zusammenhang einzugliedern. Für die Kapitel Tropik, Schematik und Satzbau fehlt es so sehr an Vorarbeiten über die voratticistische Sprache³³, dass wir uns begnügen müssen, das gesichtete Material für künftige umfassendere Studien vorgelegt zu haben. Es ist dies ein Werk um so grösserer Resignation, je sicherer man annehmen darf, dass gerade durch eine vergleichende Untersuchung dieser Kapitel das Neue des atticistischen Stils gegenüber der Litteratur- Κοινή schärfer als in allen anderen Stücken hervortreten würde.

Denn nicht ein praktisches Bedürfnis der Verständlichkeit, sondern ein ästhetisch-rhetorisches Bedürfnis hat dem Atticismus wenigstens seit Dionysius die Richtung gegeben. Dass er nur diesem letzteren Bedürfnis seine Entstehung im

³² Rhythmische Rücksichten haben auch bei den Asianern die Wortstellung beeinflusst: Cic. or. 229; Immisch, Rh. Mus. 48, 521 f.

³³ Die Abhandlungen von S. Brief (die Konjunktionen bei Polyb. I 1891, II 1892) beschränken sich auf die subordinierenden Konjunktionen.

zweiten Jahrhundert v. Chr. verdankt habe, ist nicht wahrscheinlich. In dieser Zeit finden wir Glieder zweier philosophischen Schulen an einer Reform der griechischen Litteratursprache interessiert, Stoiker³⁴ und Peripatetiker³⁵. Das Interesse der beiden war aber, soviel wir sehen, nicht ganz gleichartig, dasjenige der Stoiker mehr grammatisch, auf Sprachrichtigkeit, das der Peripatetiker mehr rhetorisch-stilistisch, auf Angemessenheit und Schönheit gerichtet. Die grammatische Forschung der Stoiker hat den Zweck, den normalen Ausdruck, den ἑλληνισμός, d. h. die φράσεις ἀδιάπτωτος³⁶ für die Kunstsprache (DL. VII, 59) festzustellen, wobei besonders die syntaktische Kongruenz (σολοικισμός = λόγος ἀκαταλλήλως συντεταγμένος) und der Sprachgebrauch der griechischen Klassiker (βαρβαρισμός = λέξις παρὰ τὸ ἔθος τῶν εὐδοκιμούντων Ἑλλήνων) beobachtet werden sollte. Der Peripatetiker Agatharchides dagegen, ein Nachahmer des Thukydides (Phot. cod. 213 p. 171 b, 9), eiferte gegen den Asianismus und seine widernatürliche Schematik; dass er attischer Purist gewesen sei, ist nach der Schilderung seines Stils bei Photius (p. 171 a 27 ff.) ausgeschlossen: er muss vielmehr mit einer gewissen kecken, vor Neuerungen nicht zurückschreckenden Originalität geschrieben und hauptsächlich nach einem das Gegenständliche möglichst scharf be-

³⁴ Dass die pergamenische Grammatikerschule dem Atticismus den Ursprung gegeben habe, ist ein Gedanke Reifferscheids, der durch J. Brzozkas Schrift de canone X oratorum auf apagogischem Weg sehr plausibel gemacht ist; nur scheint er etwas zu einseitig gefasst zu sein. Bekannt ist, dass Panätius bei seinen Studien in den attischen Prosaikern nicht allein philosophische, sondern auch sprachliche und ästhetische Interessen gehabt hat (R. Hirzel, Unters. zu Ciceros philos. Schr. II, 1, 380; A. Schmekel, Philos. der mittl. Stoa 232 ff.).

³⁵ Vertreten durch Agatharchides (Phot. cod. 213. 250 p. 446, a 16 ff.).

³⁶ Sonst ist in diesem Sinn ἀμετάπτωτος im stoischen Gebrauch: A. Bonhöffer, Epiktet und die Stoa 169. 182.

zeichnenden Ausdruck gestrebt haben. Auf eine mehr mechanische Nachahmung der attischen Klassiker zum Zweck sprachlicher Korrektheit weist eher die Anschauung der Stoiker hin, und dieser Schule wird wohl jener steife, periodisierende, hiatusfreie, mit einzelnen attischen Floskeln in archaistischer Art geschmückte, im übrigen aber in der Gemeinsprache sich bewegende³⁷ Stil verdankt, wie ihn Strabon, Philon, im jüdischen Krieg Iosephus u. a. schreiben.

Bei Dionysius erscheinen diese beiden älteren Strömungen in ein Bett zusammengeleitet, nur dass die peripatetische entschieden die stärkere ist: wie Agatharchides betont Dionysius vor allem den Gegensatz zum Asianismus, das *πρέπον* des Ausdrucks, nicht attischen Purismus. Die Masslosigkeit des Asianismus, welchen selbstverständlich auch die Stoiker verwerfen (Strab. p. 648), stiess ihn ab, aber auch die Schwunglosigkeit der nichtasianischen zeitgenössischen Prosa befriedigte ihn nicht. Zur wissenschaftlichen Verständigung zwar genügte diese letztere — haben sich doch Leute wie Plutarch, Galen und die übrigen von Phrynichus getadelten *ῥαψιδεῖς ἱεροί* ihrer auch nach dem Beginn der atticistischen Reform noch bedient, und selbst die niedere *Κοινή* ist, nach ihrem ersten Auftreten in den neutestamentlichen Schriften, durch Johannes Malalas zu neuem Leben erweckt worden, als die erste Blütezeit des Atticismus schon vorüber war. Nun hatte aber das Kaiserreich der Welt den Frieden gebracht, unter dessen Schutz auch im griechischen Osten das Bedürfnis nach künstlerischer Gestaltung wieder erwachte. Man verlangte nach starker, Sinne und Gemüt ergreifender Wirkung in der redenden Kunst³⁸ und hatte nun zu wählen,

³⁷ Er ist im Vorhergehenden mit dem Stil des Polybius zusammen öfter im Gegensatz zum ausgebildeten Atticismus der Kaiserzeit als Litteratur-*Κοινή* bezeichnet worden, wiewohl genauere Untersuchung ohne Zweifel zwischen Polybius einer-, Strabon, Philon u. s. f. andererseits viele charakteristischen Unterschiede feststellen könnte.

³⁸ Vgl. die Schrift *περὶ ὕψους* und bei Dionysius Stellen wie die Schilderung des Eindrucks von Platons Stil Ep. ad Pomp. 2.

mit welchen sprachlichen Mitteln man sie hervorbringen wolle. Die Litteratur-Κοινὴ der beginnenden Kaiserzeit war ein Zwitterwesen: in Syntax und Wortbildung tief durchsetzt vom Einfluss der lebendigen Umgangssprache suchte sie doch in der Formenlehre und Phraseologie der attischen Prosa ähnlich zu sein, brachte es aber in keinem Stück zu einer klaren Abgrenzung der Wirkungskreise ihrer beiden Bestandteile: wer sich auf den Standpunkt der Umgangssprache stellte, musste sie um ihrer attischen Zierrate willen altfränkisch, wer sie vom Standpunkt der attischen Prosa betrachtete, um ihrer Vulgarismen willen stark verunreinigt finden. Übrigens nahm an ihrem grammatischen Charakter Dionysius weniger Anstoss als an ihrem stilistischen: ihr fehlte, wie er in der Schrift *de compos. verb.* auseinander setzt, der sinnliche Wohllaut, der zu rednerischer Wirkung nötig ist, die Fähigkeit einer Stimmung sinnfälligen Ausdruck zu geben, sie hatte sich (*de comp.* 25) zu weit von der Poësie entfernt, sie roch zu stark nach Kanzlei und Studierstube. Dionysius ist sich über die Konsequenzen seines rhetorischen Standpunkts in Hinsicht der Reinigung des Sprachmaterials zu künstlerischer Darstellung nicht ganz klar geworden; wenigstens scheint das unserer Überlieferung nach so (s. Bd. I, 10). Wenn man aus den durch L. Götzeler angestellten lexikalischen Beobachtungen über seine Archäologie weiter schliessen darf, so dachte er sich wohl, durch eine etwas stärkere Zufuhr von nicht allzuentlegenen Reminiscenzen aus klassischer Poësie und Prosa sei das Nötige gethan, um der üblichen Litteraturprosa die sprachliche Fähigkeit zu rhetorischer Wirkung zu verleihen. Dabei konnte es aber nicht bleiben, nachdem einmal der Anstoss zur Schärfung des Stilgefühls gegeben war. Thatsächlich stand man vor der Frage, welchem der beiden in der Litteratur-Κοινὴ nebeneinanderliegenden Elemente man zum Durchbruch helfen sollte, dem ἀττικισμός oder der συνῆθεια. Jetzt wäre der Moment gewesen, den attischen Ballast über Bord zu werfen

und jenen kecken Griff in die lebendige Umgangssprache zu thun, durch welchen die Litteraturen der romanischen Sprachen vor der lateinischen Erstarrung bewahrt worden sind. Noch war es Zeit, da die Verkehrssprache noch annähernd einheitlich, noch nicht allzusehr in Dialekte zerbröckelt war; es war Gelegenheit, den Bann des Epigonentums zu brechen, welcher durch die Schuld der Atticisten noch auf der neu-griechischen Litteratursprache lastet. Aber der grosse Moment fand ein kleines Geschlecht: dem Hellenismus der Kaiserzeit ist kein Dante, Petrarca, Boccaccio geboren worden, der mit einem Schlage durch die That bewiesen hätte, dass auch das Volgare in den Händen des echten Künstlers sich in Gold verwandelt, und die hoffnungsreichen Versuche der ersten christlichen und der Novellenschriftsteller sind von den hochmütigen Beherrschern der Litteratur, den Rhetoren und Sophisten ignoriert worden, ja die Verwendung der Umgangssprache durch die Christen hat dieser wahrscheinlich vollends jeden Kredit bei der heidnischen Rhetorik entzogen, und energischere Gegenwirkung von Seiten der Umgangssprache hörte vollends auf, als auch die christliche Litteratur sich den Formen der heidnischen Schönrednerei fügte.

Zu der Abneigung der Rhetoren gegen die Umgangssprache kamen aber noch allerlei positive Gründe, möglichst unverfälschten attischen Dialekt zum Werkzeug der neuen stilistisch-rhetorischen Bestrebungen zu machen. Die nationalen Velleitäten der Graeculi hinderten ihre warme Anteilnahme an den Interessen der Gegenwart, weil diese durch römischen Willen gelenkt wurde: ihre Gedanken lebten thatsächlich in den Zeiten des unabhängigen Griechenlands, namentlich der Blütezeit Athens; und so lag es nahe, sich durch die Symbolik der Kunst jene untergegangene Welt auch in der Sprache wieder aufzubauen. Die klassischen Autoren hatte man ästhetisch erst wieder entdeckt: sie konnten in jenem kraftvollen, ergreifenden Ton reden, in welchem man gewünscht hätte, die eigenen Gedanken und Empfindungen

vortragen zu können; noch war manches in der gleichzeitigen Litteraturprosa von ihren Ausdrucksweisen erhalten — warum sollte man nicht das Ganze wieder zu gewinnen suchen, zumal auch die Römer mit Begeisterung die exemplaria Graeca ergriffen und an ihnen ihre eigene Prosa zu hoher Vollkommenheit emporgebildet hatten³⁹. Der formalen Steifheit und Unklarheit, der Ideenarmut der Epigonenzeit stand in imponierender Selbstgewissheit, Formsicherheit und Gedankenfülle die Gestalt der klassischen Litteratur gegenüber, deren Schönheit man in den Jahrhunderten empirischer Forschung und philosophischer Schulkämpfe beinahe vergessen hatte. Kraftvollere, ideenreichere Zeitalter als das der Antonine, dessen Kultur fast in allen Stücken einen retrospektiven Charakter hat, sind von der Mächtigkeit des hellenischen Klassizismus in Bande geschlagen worden — konnte sich ein dem Leben der Gegenwart so entfremdetes Geschlecht wie das Griechentum der römischen Kaiserzeit dem Bann der eigenen glanzvollen Vergangenheit, der Gefahr entziehen, in ihren künstlerischen Formen ganz aufzugehen? Dionysius kannte die Klippen der Nachahmung wohl und warnte vor ihnen. Aber jene Alten hatten ja doch alles das, was die griechischen Litteraten der Kaiserzeit zu sagen hatten, viel treffender, schöner gesagt. Man hatte bei ihnen ursprünglich nur die Methode richtigen und angemessenen Ausdrucks lernen wollen, und man kam dahin, ihnen schlechthin nachzureden. Wie sich der Atticismus in dieser Richtung entwickelt, wie sich die aus dem reinen Asianismus erwachsene Neusophistik zu seiner Trägerin gemacht hat, ist im ersten Bande geschildert worden. Atticismus und Sophistik waren auf einander angewiesen: die höchste sinnfällige Wirkung, nach welcher er strebte, gewann jener erst durch den lebendigen Vortrag, zu welchem die in Asien neuerwachte Lust

³⁹ Dass solche Vergleichenungen den Atticisten nicht ferne lagen, zeigt des Cäcilius σύγκρισις Δημοσθένους καὶ Κικέρωνος, von welcher Plut. Demosth. 3 redet. S. Be. I, 25.

an eindrucksvoller Rede ihn heranzog; und die höchste rednerische Vervollkommnung zu erreichen lernte die Sophistik vom Atticismus.

Indessen konnte sich doch auch die erneuerte Litteratursprache dem Einfluss der lebenden Sprache nicht völlig entziehen. Nachdem durch grammatische Forschung alle Wege genauer Nachahmung des klassischen Attisch geebnet waren, hat doch nur der nach Form und Inhalt gleich künstliche λόγος πολιτικός eine annähernd vollkommene Wiedererneuerung der attischen (isokratisch-demosthenischen) Rede angestrebt und erreicht. Die unterhaltende und erzählende Litteratur dagegen, die sich besonders an Platons und Xenophons⁴⁰ Muster hielt, hat hauptsächlich in Syntax und Wortvorrat der συνήθεια weitgehende Konzessionen gemacht, insbesondere Spracherscheinungen, welche in attischer Zeit vereinzelt Ausnahmen, in der Litteratur-Κοινή zum Teil verpönt gewesen, in der späten Umgangssprache aber Regel geworden waren, ohne Scheu zugelassen, namentlich wenn sie von Grammatikern wie dem Antiatticisten durch Nachweisung klassischer Belegstellen legitimiert waren. Zum Glück ist es den Atticisten weit weniger gelungen, durch ihren Purismus das lebendige Spätgriechisch zu erdrücken und eine ganz tote Sprache in die Herrschaft über die Litteratur einzusetzen, als Ähnliches den Humanisten mit ihrem Cicero-nianismus dem Mittellatein gegenüber gelungen ist, und so sind sie uns auch für die Zeit, aus welcher uns fast keine vulgäre griechische Litteratur erhalten ist, wichtige indirekte Zeugen der Entwicklung der Umgangssprache: was sie besonders eifrig und einhellig gebrauchen, ist in der letzteren tot, was von ihren Sprachelementen sich im vor- oder nach-atticistischen Vulgär vorfindet, gehört zu dessen lebenskräftigsten Bestandteilen.

⁴⁰ Metrophanes (Suid. s. v.) sehr: *περὶ τῶν χαρακτήρων Πλάτωνος, Ξενοφώντος, Νικοστράτου, Φιλοστράτου.*

Es ist in diesem Werk der erste Versuch gemacht, Umgangssprache und Litteratursprache in der Zeit vom ersten bis zum dritten Jahrhundert n. Chr. gegen einander abzugrenzen und die Stärke von Druck und Gegendruck der beiden Elemente, soweit sie in der Litteratursprache zur Erscheinung kommt, zu bestimmen. Diese Arbeit konnte auf keine andere Art geleistet und fruchtbar gemacht werden, als durch möglichst weitgehende deskriptive Aufnahme der einzelnen charakteristischen Erscheinungen in Sprache und Stil und Einreihung derselben in den geschichtlichen Zusammenhang, soweit der Stand der Forschung eine solche zuliess. Mit allgemeinen Charakteristiken und Übersichten war hier nichts gethan. Die Prinzipien, nach welchen die meisten der geschilderten Erscheinungen zu stande kommen müssen, hat der Gesetzgeber der modernen Sprachwissenschaft, Hermann Paul, festgestellt. Hier war zu zeigen, wieviel von dem Möglichen auf dem Gebiet einer einzelnen Sprache in beschränktem Zeitraum wirklich geworden ist. Ohne Nutzen dürfte keine der hier gemachten Beobachtungen sein. Dass noch weitere auch aus den Werken der behandelten Schriftsteller beigelegt und dass durch Verengerung des Gesichtskreises manche einzelnen Abschnitte reichhaltiger gestaltet werden können⁴¹, ist kein Zweifel. Darin kann aber kein Vorwurf gegen diese Untersuchungen liegen, deren Zweck sein musste, bei den entscheidenden Punkten einmal die Merkzeichen festzusetzen. Es wäre Thorheit gewesen, hier auf den ersten Wurf alles abschliessend behandeln zu wollen; das Richtige ist eben auch hier, zu wissen ὅσῳ πλέον ἡμῖν παντός.

⁴¹ Eine Probe davon giebt die Arbeit von P. Thouvenin über den Modusgebrauch des Älian (Philol. LIV, 599 ff.).

Thecla

4 a. R.

2.2.65

1c

116722

PA

610

S52

v.4

116722

Schmid, Wilhelm

Der Atticismus in
seinen Hauptvertretern

DATE DUE

JE 24 71 BORROWER'S NAME

Schmid

Atticismus ... v. 4

THEOLOGY LIBRARY
SCHOOL OF THEOLOGY AT CLAREMONT
CLAREMONT, CALIFORNIA



PRINTED IN U.S.A.

